



Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 13

**Kontaktberichte 542–596
7. Juli 2012 bis 11. September 2014**

**Gespräche zwischen
Ptaah, Xawaadon, Enjana,
Florena und Quetzal
von der Plejarischen Föderation
und
«Billy» Eduard Albert Meier**

Contact Report 542

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 542
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 1–13 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 7th July 2012, 14:30 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Michael Uyttebroek
- Date of original translation: Tuesday, 6th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 542

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundvierzigster Kontakt

Samstag, 7. Juli 2012, 14.30 Uhr

Billy:

Es ist gut, dass wir heute nicht viel zu korrigieren hatten, denn so haben wir genügend Zeit, um einige Fragen zu klären, wenn es dir nicht an der notwendigen Zeit mangelt.

Ptaah:

1. Wenn der Fragen nicht zu viele sind, lieber Freund?

Billy:

Es fällt schon einiges an.

Ptaah:

2. Dann wollen wir gleich damit beginnen.

Billy:

Letzte Nacht, wie schon verschiedentlich zuvor, hatte ich wieder einen Telefonanruf und wurde zum x-ten Mal gefragt, warum wir keine Elektronikbücher machen. Auch haben wir bei einer GV einmal darüber gesprochen, wobei ich jedoch auch da gemäss dem dagegen stimmte, was Zafenatpaneach, du, Quetzal und euer Gremium dazu zu sagen hatten, was leider auch nur in einem Privatgespräch erörtert und deshalb nicht in einem Kontaktbericht niedergeschrieben wurde. Daher möchte ich dich bitten, einmal von deiner Seite aus etwas offiziell dazu zu sagen, und

zwar auch das, was du mir bezüglich der Verbindung zwischen Buch und Leser resp. Leserin gesagt hast.

Ptaah:

3. Was ich dir bezüglich elektronischer Bücher erklärt habe, bezieht sich sowohl auf meine eigenen Erfahrungen und auf die von Zafenatpaneach, Quetzal wie auch auf unser Gremium.
4. Elektronische Schriftwerke, die auch bei Plejaren gegeben sind, natürlich in viel höher entwickelten Formen, dienen einzig und allein zur Verbreitung von Informationen sowie zur Kommunikation.
5. Gegensätzlich dazu haben wir Buchwerke, die jedoch nicht aus Papier und Kartoneinfassungen bestehen, sondern aus unverderblichen künstlichen Materialien, die auch nicht in einer Art Druckverfahren, sondern in einer Form beschriftet werden, die Ähnlichkeit mit einer Phototechnik hat.
6. Diese für Buchwerke künstlichen Materialien sind, wie gesagt, unverderblich, und die Buchwerke finden bei unseren Bevölkerungen grosse Beliebtheit und also regen Gebrauch.
7. Insbesondere sind es, seit wir deine Schriften und Bücher haben dürfen, deine lehrreichen Werke, die tatsächlich in grossen Massen Verbreitung gefunden haben.
8. Elektronische Buchwerke werden nicht daraus gemacht, ausser in der Weise, dass sie bei Belehrungen durch die Geistführer auf zweckdienliche Weise auf geeigneten grossen Flächen zum Ablesen für alle Zuhörer wiedergegeben und dann den Zuhörenden erläutert werden können.
9. Ansonsten jedoch werden keinerlei elektronische Buch- und Schriftwerke hergestellt und also auch nicht genutzt, denn das Ganze einer elektronischen Buchform wirkt auf die Lesenden kalt und unpersönlich, folglich keine wertvolle Verbindung zum Buchinhalt und damit auch kein eventuelles Mitleben mit dem Inhalt hergestellt werden kann.
10. Das Ganze wirkt auf die den elektronischen Inhalt Lesenden also unpersönlich und unregsam, folglich tiefgreifende Regungen ausbleiben.
11. Der elektronische Buch- oder Schrifteninhalt wirkt wie banale Phrasen, Steifheiten, ohne Wärme und wie Gezwungenheiten, Störungen, Unvertrautheiten, Verschrobenheiten und gar wie Albernheiten usw., weil keine innere Verbindung daraus hervorgehen kann und alles wie ein kalter Fremdkörper wirkt.
12. Im Gegenteil dazu steht ein richtiges Buchwerk, das in den Händen gehalten werden kann und mit dem der lesende Mensch als Besitzer desselben eine Besitzverbindung eingeht.

13. Dabei aber geht das Ganze noch tiefer und schafft durch den Buch- oder Schrifteninhalt in dem diesen Inhalt lesenden Menschen eine tiefgreifende Wärme und Verbindung sowie ein Mitleben mit dem Stoff, den er liest.

14. Durch die Art und Weise dieser inneren persönlichen Verbindung wird auch das Interesse geweckt, wodurch sowohl ein Mitdenken und Mitleben sowie auch ein Miterleben entsteht, wodurch die Gedanken und Gefühle angeregt werden und damit auch ein Hinterfragen und Lernen entsteht, was bei elektronischen Buch- und Schriftwerken nur schwerlich oder überhaupt nicht erreicht werden kann.

15. Dies eben darum, weil elektronische Bücher und Schriften nur kalte Informationen wiedergeben, die keine persönliche innere Regungen ansprechen und keine tiefe Verbindung zu Verstand und Vernunft sowie zur inneren Wärme schaffen können.

16. Wird ein Buch benutzt, dann wird mit diesem und dessen Inhalt eine persönliche Beziehung verbunden, so es auch immer wieder in die Hand genommen, wieder gelesen oder studiert wird, wobei damit auch Gedanken und Gefühle verbunden werden.

17. Elektronische Geräte, Bücher und Schriften sowie deren Inhalt jedoch bleiben kalt, unpersönlich, beziehungs- und verbindungslos, denn die Geräte sind für den Menschen nur ein Stück lebloses Material, und der Inhalt erlöscht, sobald das Gerät ausgeschaltet wird.

18. Ein Buch hingegen wirkt auf den Menschen als etwas, mit dem und dessen Inhalt er sich auch dann noch auseinandersetzt, wenn es weggelegt wird, denn es ist einerseits jederzeit wieder greifbar, und andererseits kann der Inhalt durch neuerliches Lesen oder Nachdenken immer wieder verinnerlicht und nachvollzogen werden.

19. Ein elektronisches Gerät hinterlässt zudem in keinem Fall eine solche Vielfalt von bleibenden Eindrücken, wie diese ein Buch vermittelt, das in den Händen gehalten werden kann und auch jederzeit wieder greifbar ist, wenn es weggelegt wird und mit dem der Mensch gedanklich-gefühlsmässig eine Beziehung und Verbindung eingeht.

Billy:

Danke, das einmal offen zu erklären, kann wirklich zum Verständnis führen, dass Elektronikbücher zum Lernen wirklich ungeeignet sind, weil sie rein nur zur Information und vielleicht noch zur Unterhaltung dienen, ansonsten jedoch nicht als wertvoll in bezug auf das Lernen bezeichnet werden können. Wenn ich so darüber nachdenke, dann erscheint mir das Ganze wie bei Zeitungen, die Nachrichten und sonstige Informationen bringen, die von der Leserschaft aufgesogen und dann sehr schnell wieder vergessen werden, weil das ganze Informative ja nur oberflächlich, nicht

persönlich bezogen und ohne persönliche Beziehung und Verbindung ist. Das ist der springende Punkt.

Ptaah:

20. Was zu bestätigen ist.

Billy:

Nächste Frage: Ihr Plejaren betreibt ja auch Sportarten und Wettkämpfe, die, wie du einmal gesagt hast, weitgehend gemäss den irdischen olympischen Spielen sind, wie ihr aber auch andere Sportarten betreibt. Übt ihr auch Extremsportarten aus, die lebensgefährlich oder einfach primitiv sind?

Ptaah:

21. Dazu erklärte ich dir schon früher, dass primitive Extremsportarten und Wettkämpfe, die lebensgefährlich sind, bei uns nicht üblich und nicht gegeben sind, denn wir Plejaren schätzen den Wert der Körperunversehrtheit und den Schutz des Lebens sehr hoch ein, wie du weisst.

22. Ein Mensch, der Extremsportarten oder Wettkämpfe in irgendeiner den Körper oder das Leben gefährdenden Form betreibt, ist sowohl gegenüber dem eigenen Körper und Leben ebenso leichtsinnig und völlig verantwortungslos wie auch gegenüber dem Körper, dem Leben und dem Psyhezustand von Mitmenschen, wenn diese in irgendeiner Weise davon betroffen werden.

23. Und wenn Extremsport- und wettkampfbetreibende Menschen dabei körperlich zu Schaden kommen oder ihr Leben verlieren, wie das bei den Erdenmenschen der Fall ist, dann liegt das absolut in deren eigener Schuld, wobei auch jede Nachsicht für sie unangebracht ist.

24. Wer Leib und Leben in eigener oder fremder Weise gefährdet und bewusst Körperschäden oder gar den Tod in Kauf nimmt, bedarf keines Mitgefühls, sondern nur der Schelte und Zurechtweisung.

25. Wenn ein Mensch die Gesundheit und Unversehrtheit seines eigenen oder eines Mitmenschen Körpers nicht hoch achtet und mit dem eigenen oder mit fremdem Leben derart spielt, dass Körperschaden oder der Tod eintreten können, der ist des Lebens unwürdig.

26. Und das gilt auch in der Hinsicht, wenn durch Gerichte usw. über einen Menschen als Strafe eine Folter oder die Todesstrafe verhängt wird, denn ein solches Handeln und Tun ist in jedem Fall falsch und gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten nicht des Rechtens, sondern eine bösertige und rachsüchtige Form eines gesetzlich angeordneten Mordbefehls, der dann durch einen Henker ausgeführt wird, der sich

dadurch des direkten Mordes schuldig macht, wie jeder andere mordende Mensch.

Billy:

Das sind gute Worte, lieber Freund, und sie sind ganz in meinem Sinn. Boxen und dergleichen und Fussball; da gibt es oft schwere Verletzungen. Auch Motorfahrzeugsport aller Art ist zu nennen, wie auch Bungeespringen, extrem mit Fallschirmen von Felswänden und Hochhäusern usw. springen und anderes in ähnlichem Rahmen, wie auch Extremklettern und gefährliches Bergsteigen usw., wobei es sehr häufig Tote gibt, wie auch Schwerverletzte, die lebenslang zu Behinderten resp. zu Krüppeln werden, wie das der Volksmund bezeichnet, und für die dann die Versicherungen, Krankenkassen und der Staat aufkommen müssen. Ausserdem sind viele sogenannte Sportarten bei den Erdlingen nichts anderes als kommerzielle Geschäftsmässigkeiten, bei denen betrogen wird und wobei ungeheure Beträge an Bestechungs- und Schmiergeldern fliessen, wie das in letzter Zeit besonders in bezug auf den Weltfussball publik wird, was aber auch bei anderen sogenannten Sportarten der Fall ist. Auch das Dopen mit Medikamenten, Anabolika und diversen speziellen Drogen gehört zur Tagesordnung, weil alles nur um Sieg, Image und horrende Siegerprämien geht. Aber auch bei diversen Einführungszeremonien resp. Initiationsriten usw. gibt es oft Schwerverletzte und Tote.

Ptaah:

27. Was alles leider tatsächlich der Wirklichkeit entspricht, folglich von einem fairen Sport überhaupt nicht mehr die Rede sein kann.

28. Solches Tun und Handeln, wie du es genannt hast, ist absolut verwerflich und dürfte niemals in Erscheinung treten, und zwar auch nicht in bezug auf körperschädigende und unter Umständen tödliche Rituale.

29. Boxen und anderweitiges Tun in ähnlichem und in jedem weiteren primitiven Rahmen, wie auch sonstige direkt körper- und lebensgefährdende Extremsportarten und Wettkämpfe usw., wie du sie genannt hast, gibt es bei uns nicht, denn ein diesartiges Handeln und Tun ist unter jeder Menschenwürde, wobei selbst bei primitiven Völkern solche Dinge in der Form, wie sie von sogenannten zivilisierten Menschen mutwillig betrieben werden, nicht in Erscheinung treten.

30. Dies, wenn abgesehen wird von körpergefährdenden und lebensgefährlichen Mutproben wie Bungeespringen und von Rivalen- und Status-Waffenkämpfen sowie von Ritualen usw., die bei gewissen primitiven Eingeborenen als Helden- und Mannwerdungs- und Rangkämpfe usw. gelten.

31. Aber solcherart primitive Dinge zeugen ja eben von der Primitivität der bewusstseinsmässig unterentwickelten Eingeborenen, doch wenn jedoch diese Primitivitäten von sogenannten zivilisierten Menschen übernommen, ebenfalls praktiziert und nachgeäfft werden, dann fallen jene, welche als Nachahmende diese Dinge ebenfalls tun, weit unter das Niveau des Handelns und Tuns sowie der Intelligenz der primitiven Eingeborenenvölker.

32. Primitivitäten können nur von primitiv Gearteten ausgeübt werden, die noch nicht so weit in ihrer Bewusstseinsrevolution fortgeschritten sind, um den unschätzbaren Wert der körperlichen Gesundheit und des Lebens zu erfassen, folglich sie damit auch nicht verantwortungsvoll umgehen können.

33. Und was den Fussball betrifft, wie er auf der Erde von sich erwachsen glaubenden Erdenmenschen praktiziert wird, so können wir Plejaren uns mit Kinderspielen dieser Art als primitive Erwachsenensportart und als Erwachsenenspielart nicht anfreunden, wie auch nicht mit anderen gleichartig primitiven sogenannten Sportarten, die von «erwachsenen» Erdenmenschen betrieben werden.

34. Auch kann ich sagen, dass es uns niemals begegnet ist, dass irgendwelche primitive Völker einem solchen Tun verfallen wären, und zwar nicht einmal deren Kinder.

35. Dass allerdings Kinder in der zivilisierten Welt Fussball spielen, weil sie eben entsprechende Spielbälle kennen und besitzen, das ist verständlich, dass aber Menschen, die des irren Glaubens sind, erwachsen zu sein, ein solches kindliches und gar kindisches Tun an den Tag legen, ist beschämend.

36. Wir Plejaren würden uns schämen, uns in dieser Hinsicht zu betätigen, wie aber auch in bezug auf andere Primitivitäten, die von sich erwachsen glaubenden Erdenmenschen getan werden.

37. Jeder erwachsene plejarische Mensch würde in eigener Schande und Scham versinken, sich wie primitive Eingeborene aufzuführen und als gestandene Erwachsene hinter einem Ball herzurrennen, um diesen mit den Füßen streitbar durch die Luft und dann in ein bestimmtes Ziel zu stossen.

38. Unsere Spiele, Sportarten und Wettkämpfe für Erwachsene entsprechen Formen, die tatsächlich für erwachsene Menschen gedacht und zudem nicht körper- und nicht lebensgefährdend, wie auch nicht die Atmosphäre belastend sind, wie z.B. durch Explosionsmotoren in bezug auf Motorsport.

39. Auch kennen wir diesbezüglich keinen Fanatismus, wie dieser vielen Erdenmenschen eigen ist, wie aber auch keinerlei Formen von Hooligan-Ausartungen.

40. Wir Plejaren halten diesbezüglich, wie auch anderweitig, unsere gedanklich-gefühlsmässigen Regungen unter Kontrolle, folglich es auch nicht bei irgendwelchen Dingen, Geschehen und Situationen usw. zu Ausschreitungen und Ausartungen usw. kommen kann.

Billy:

Aha, das alles hast du noch nie so deutlich gesagt. Nur bedauerlich, dass jene Menschen der Erde, die deine Worte betreffen, in ihrem diesbezüglichen Wahn den Weg zum richtigen Verhalten nicht finden können, weil sie sich selbstherrlich gescheiter und grösser wähnen, als sie wirklich sind. Und was eure gedanklich-gefühlsmässige Kontrolle betrifft, das ist ein guter Zug an euch, den zu erlernen auch bei den Menschen der Erde von Vorteil wäre. Wenn ich an all die Ausartungen denke, die bei ihnen bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit durch falsche Gedanken und Gefühle in Erscheinung treten, dann ist das mehr als nur bedauerlich zu nennen. Solche ausartende Erscheinungsformen gibt es leider auch bei Trauer, wenn diese durch Unverstehen und Unvernunft nicht bewältigt wird, wodurch letztendlich die Psyche oder die körperliche Gesundheit zerstört oder gar das Leben durch einen Selbstmord beendet wird, wenn die Trauer nicht bewältigt werden kann, weil eben keine Kontrolle über die Gedanken- und Gefühlswelt ausgeübt wird. Die Kontrolle über die Gedanken und Gefühle bestimmt auch die Regungen von Liebe und Hass, von Rache und Vergeltung sowie von Habgier, Mitgefühl und von allen lebensnotwendigen Faktoren überhaupt.

Ptaah:

41. Das Erlernen der Gedanken- und Gefühlskontrolle ist für die Erdenmenschen tatsächlich ein Faktor von grösster Wichtigkeit, denn wenn eine solche Kontrolle nicht gegeben ist, dann kann sich tatsächlich nichts derart gestalten, dass es im Rahmen der schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten abläuft und Nutzen, Vorteile und alles in positiver Form zustande bringt.

42. Auch Kriege, Todesstrafe, Unfrieden, Machtgier und alle sonstigen menschenunwürdigen Ausartungen werden durch eine mangelnde Kontrolle der Gedanken und Gefühle hervorgerufen.

Billy:

Eine Gedanken- und Gefühlskontrolle bedarf aber einer gesunden Ratio, eines gesunden Verstandes, einer gesunden Vernunft und einer greifenden Logik sowie des Wahrnehmens und Verstehens der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit.

Ptaah:

43. Das ist unbestreitbar.

Billy:

Leider jedoch nicht für die dummen Besserwisser und Kritiker, die immer alles besser wissen und verstehen wollen. Auch die Widersacher gehören dazu, die aus primitiven Begründungen alles, was Wahrheit ist, negieren und neidisch auf jene sind, welche die effective Wahrheit nennen oder grosse Dinge tun, die ihnen selbst unmöglich sind, weil sie dazu unfähig oder zu dumm und dämlich sind, um die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen oder selbst etwas Wertvolles zu tun. Und dieser Art Menschen gibt es auf der Erde leider viele. Grundsätzlich sind sie nur grossmäulig, scheinheilig und zu blöd, um ihre eigene Dummheit und Dämlichkeit zu erkennen. Ihre Intelligenz reicht gerademal dazu aus, zu stänkern und irgendwelche Mitmenschen zu beleidigen, sie in den Dreck zu stossen, zu verleumden, auszunutzen und sie zu belügen usw.

Ptaah:

44. Wovon du aus Erfahrung und Erleben sprechen kannst, wenn ich all dessen bedenke, was dir in diesen Beziehungen von böartigen, dummen und primitiven Widersachern seit Jahrzehnten immer wieder angetan wird, und zwar selbst aus deiner eigenen Familie, was äusserst bedauerlich ist.

Billy:

Aber leider nicht zu ändern, denn all meine Widersacher, auch die in meiner eigenen Familie, sind nicht gewillt, sich mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit auseinanderzusetzen. Gegenteilig verrennen sie sich in Hass und Neid sowie in ungeheuren Verleumdungen, und zwar genau so, wie deine Tochter Semjase, du und Quetzal sowie Asket mir das vorausgesagt habt.

Ptaah:

45. Ja, leider hat sich wirklich alles so ergeben.

46. Aber es war ja auch nicht anders möglich, denn das, was wir dir erklärten, beruhte auf Vorausschauen.

47. Das Ganze jedoch hatten wir nicht ergründet, folglich weder du noch wir wussten, dass alles noch sehr viel schlimmer kommen würde, wie es schliesslich dann geschehen ist.

48. Dazu denke ich aber, dass es für dich keine Rolle gespielt hätte, wenn du dann das wirklich Schlimme, wie es sich zugetragen hat, voraus-

gewusst hättest, weil du nämlich trotzdem für deine Mission eingestanden wärest und sie aufgenommen hättest.

Billy:

Darüber habe ich schon öfters nachgedacht und bin zum Schluss gekommen, dass ich mich auch dann nicht hätte davon abhalten lassen, meine Pflicht zu erfüllen, wenn ich alles haargenau bis ins letzte Detail vorausgewusst hätte. Aber nun meine nächste Frage, die ich vorzubringen habe: Sie bezieht sich auf euch Plejaren und eure Förderierten: Ihr Plejaren seid ja auch in eurer Föderation tätig hinsichtlich der Verbreitung der ›Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens‹, wozu ich fragen will, wie weitherum ihr euch diesbezüglich bemüht und ob darin auch eure Förderierten einbezogen sind?

Ptaah:

49. Unsere plejarischen Geistführer und sonstigen Weisen sind darin tätig, bei den Völkern in bezug auf unsere Plejarische Föderation die Lehre zu lehren, jedoch nur so weit, wie das gewünscht wird, denn auch wir obliegen der Missionsbedingung, nicht zu missionieren.

50. Und was wir in bezug auf die Völker unserer Föderation tun, das tun wiederum auch deren Geistführer und sonstigen Weisen in gleicher Weise in Hinsicht auf fremde Weltenvölker, wenn sie solche unter ihrer Obhut haben oder wenn neu mit solchen Kontakte zustande kommen.

51. Auch gibt es diesbezüglich Menschen, die sich aus eigenem Antrieb Kündler und Propheten nennen, und zwar dann, wenn sie Kenntnisse von der Lehre haben oder ein Wissen in bezug auf zukünftige Geschehen, weshalb ja auch von einem Kündler- und Prophetentum die Rede ist, weil zukünftige Dinge prophezeit resp. als Mahnung resp. als Möglichkeit für die Zukunft ausgesprochen werden.

52. Auf diese Weise verbreitet sich die Lehre in alle Weiten des Universums, wobei jedoch immer die Voraussetzung gegeben sein muss, dass die Belehrung gewünscht wird, was nicht in jedem Fall so ist, weil in der Regel auch bei den Völkern anderer Welten althergebrachte Glaubensrichtungen vorgegeben sind, von denen sich die Gläubigen nur schwer befreien können.

53. Das infame und hinterlistige sowie infiltrierende Missionieren, durch das die Menschen irregeführt werden und ihnen einredend ein Glaube aufgezwungen wird, wie das durch die irdischen Religionen und Sekten betrieben wird, ist absolut untersagt.

54. Wollen sich Menschen der Lehre zuwenden, dann muss dies aus eigenem Interesse sowie aus eigener Entscheidung und aus freiem Willen geschehen, und zwar eben ohne infiltrierende Beeinflussung.

55. In kleinen Gruppen usw. besteht jedoch immer ein Interesse für die Lehre Nokodemions, folglich diesbezüglich gelehrt werden darf und kann, wonach sich dann grössere Gruppierungen von weiteren Interessierten bilden, wenn sie die Wandlungen zum Besseren und Guten jener erkennen, welche nach der Lehre zu leben und zu handeln beginnen.

56. Auf diese Weise kommt es dann, dass sich die Lehre doch verbreitet.

57. Doch auch in dieser Beziehung ist jede Missionierung ausgeschlossen.

Billy:

Danke, Ptaah. So haben sich Bernadette und ich das in etwa auch vorgestellt. Aber jetzt habe ich wieder einmal eine Frage, die sich auf einen scheinbaren Widerspruch bezieht, weil in der Sache bezüglich der Tunguska-Katastrophe jene privaten Unterhaltungen zwischen dir und mir nicht in den offiziellen Kontaktberichten enthalten sind. Als wir verschiedentlich darüber gesprochen haben, hast du ja auch erklärt, dass die drei grossen Planetenvölker, zu denen die Raumfahrer gehörten, die ihr Raumschiff über dem Tunguska-Gebiet zur Explosion brachten, ihre alte Heimat verlassen und weit entfernt drei neue Planeten gefunden hatten. Es waren unbewohnte Welten, die jedoch für sie geeignet waren und die sie für sich als neue Heimatwelten nutzen konnten. Wie sich das Ganze jedoch in Einzelheiten verhält, darüber hast du dich etwas ausgeschwiegen, weshalb es nunmehr wohl notwendig wird, etwas näher auf diese einzugehen, weil jemand darüber gestolpert ist, dass beim 365. Kontaktbericht im Block 9 andere Angaben gemacht sind als im Block 10 beim 428. Kontaktbericht. Beim 476. Kontaktbericht hast du dann eine weitere Erklärung gegeben. Für mich ist die Sache eigentlich klar, doch für eine Leserin eben noch nicht, wohl auch darum, weil sie den 476. Bericht noch nicht gelesen hat. Hier habe ich vier Berichtteile rauskopiert, auch einen von Asket:

Askets Erklärungen

(Niedergeschrieben am 1. September 1964 in Mahrauli/India. Wörtliche Wiedergaben durch Asket mit Hilfe ihrer Apparaturen, die diese wörtlichen Wiedergaben aus ihrem Unterbewusstsein ermöglichen. Folgende Erklärung wurde am 3. Februar 1953 von Asket abgegeben, während wir uns in ihrem Schiff im jordanischen Wüstengebirge aufhielten.)

76. Also wurden diese Wahnsinnsfakten auf den drei fernen Welten verbreitet und den Rassen kundgetan, die bis anhin

seit Jahrtausenden in Frieden und Liebe und in völliger Harmonie mit allen Lebensformen und untereinander gelebt hatten.

- 77. Der Wahnsinn der irdischen Religionen wurde von Wissenschaftlern aufgegriffen und neuerliche Expeditionen zur Erde gesandt, um in jahrelanger Arbeit alle erforderlichen religiösen Fakten zu erforschen.*
- 78. Nach der Rückkehr dieser Expeditionen wurde nach genauen Abklärungen beschlossen, alle Völker nach der irdischen Christenreligion zu belehren, und zwar in allen Belangen.*
- 79. Dies war ein tödlicher Fehler, denn innerhalb von nur 11 Jahren wandelte sich die friedvolle und bisher nur nach den Schöpfungsgesetzen lebende Menschheit der einen fernen Welt zum glaubensmässig christlichen Ebenbild des Erdenmenschen.*
- 80. Erst entstanden Kampf und Unfrieden in engsten Kreisen, dann weitete sich aber alles sehr schnell aus, und es kam zu öffentlichen Unruhen.*
- 81. Bald schon mordeten sich die Lebensformen gegenseitig, bis alles zu einem bössartigen weltweiten Krieg ausartete.*
- 82. Es erfolgten letztendlich Übergriffe auf die beiden anderen Welten, wovon die eine dann zerstört wurde.*
- 83. Darauf aufmerksam geworden, griffen endlich andere Raumfahrer-Rassen ein und beendeten gewaltsam den tödlichen Zwist, der sich bereits langsam ins ganze Sonnensystem hinaustrug.*
- 84. Die durch die Expeditionen hergebrachten irdischen Religionen und das die Vernichtung auslösende Christentum wurden jeglicher Lebensform strengstens untersagt.*
- 85. Alles bestehende religiöse Material wurde vernichtet und die alte Form des Lebens wurde wieder zum obersten Gesetz.*
- 86. Jeglicher Vorstoss und jeglicher weitere Besuch der Erde wurden verboten, und es wurde gar die Bestimmung erlassen, dass wenn sich einmal unverhofft ein Schiff auf die Erde verirren sollte, und keine Fortkommensmöglichkeit mehr finden sollte, sich die ganze Besatzung mit dem Schiff zusammen total zu eliminieren habe.*
- 87. Dies geschah dann auch tatsächlich rund 1000 Jahre nach Erlass dieser Bestimmung, als ein noch im irdischen Raume befindliches Grossraumschiff sich nicht mehr von der Erde zu befreien vermochte, wo es während mehreren Monaten mit*

schweren technischen Schäden in dem Lande versteckt gelegen hatte, das ihr Russland nennt.

- 88. Das Schiff vermochte sich nur noch wenige hundert Meter hochzuarbeiten und sank dann wieder ab.*
- 89. Der Bestimmung gemäss, dass sich keine Raumschiffe usw. der Erde mehr nähern durften, war so auch jede Hilfeleistung unmöglich.*
- 90. Auf der Erde stationierten anderweitigen Rassen aus dem Weltenraum wurde andererseits untersagt, dem havarierten Schiff Hilfe zu bringen, weil unter der Besatzung eine irdische Seuche ausgebrochen war, die für diese Lebensformen sehr gefährlich war.*
- 91. Im Wissen, dass ihrer keinerlei Hilfe mehr harrte, konstruierten sie eine gewaltige Bombe aus Grundsteinen des Lebens, die ihr Atom nennt, zwangen das Schiff soweit wie möglich in den Himmel hinauf und liessen es dann einfach abstürzen.*
- 92. Wie ein gewaltiger Komet stürzte es zur Erde nieder, und ehe es auf die Erde aufprallte, wurde in wenigen hundert Meter Höhe die Atombombe gezündet.*
- 93. Eine gewaltige Explosion zerriss das Schiff und die Besatzung, verwandelte alles in Staub und zerstörte die Landschaft.*
- 94. Von allem blieb nur ein riesenhafter Krater zurück, der irrtümlich von euren Wissenschaftlern als Meteorkrater bezeichnet wird.*
- 95. Mehr als 4300 Lebensformen ausserirdischen Ursprungs wurden bei dieser gigantischen Zerstörung vernichtet, die nur zurückzuführen ist auf den irdischen Christuskult, denn der eigentliche Grund dieser Zerstörung war der Wahnsinn dieser irdischen Religion.*

365. Kontaktbericht, 28. Januar 2005

Ptaah:

- 11. Die Artikel sind sehr interessant, doch entsprechen sie nicht der Wirklichkeit des damaligen Geschehens.*
- 12. Zwar stimmt es, wie du weisst, dass das Geschehen durch ein Raumfluggerät erdfremder Intelligenzen hervorgerufen wurde, und zwar genau gemäss Askets Beschreibung, wie du sie mir mit dem 86. bis zum 95. Satz aus Askets Erklärungen vorgelesen hast.*

13. *Die Besatzung des grossen Raumfluggerätes, das über dem Tunguska-Gebiet anno 1908 am 30. Juni zerstört wurde, kam aus der rund 17 Millionen Lichtjahre entfernten Setkatis-Galaxie, eine grosse Spiralgalaxie, die auch den irdischen Astronomen bekannt ist, und zwar unter der Bezeichnung M 101.*
14. *Die Heimat der Raumfahrer war ein Planet von wenig mehr als Erdgrösse und wird Ketulas genannt und ist ein Trabant des Sonnensystems Bliira, das zwei Sonnen und 18 Planeten umfasst, von denen jedoch nur deren drei menschliches Leben tragen.*
15. *Von der Erde aus ist die Galaxie sozusagen von oben zu beobachten, wobei jedoch das Bliira-Sonnensystem von der Erde aus unsichtbar bleibt, weil es sich jenseits der Beobachtungsmöglichkeit befindet.*
16. *Die Besatzungsmitglieder des Raumfluggerätes gehörten dem Volk der Gilas an, weshalb wir sie Gilaser nennen.*
17. *Das Volk der Gilaser war damals in der Raumfahrttechnik schon sehr weit entwickelt und auch fähig, riesige Raumfluggeräte zu bauen, indem sie dazu kleine Planetoiden benutzten.*
18. *In diesen schufen sie grosse Hohlräume, in denen Anlagen für den Antrieb, für gewaltige Bordwaffen, für äussere Schutzschirme und Elektronensammler untergebracht wurden, nebst Energiespeichern, Wohngelegenheiten, Arbeitsräumlichkeiten, Lebensmittelproduktionsstätten und Lebenserhaltungsanlagen usw., so also alles, was notwendig war.*

428. Kontaktbericht, 10. Juli 2006

Billy:

Es ist unaufhaltsam, die Gedanken beginnen einfach zu laufen. Aber ehe wir uns der Korrekturarbeit von Hans-Georgs Buch zuwenden, möchte ich noch etwas fragen hinsichtlich jener Dinge, die du beim 424. offiziellen Kontaktgespräch am 17. Juni angesprochen hast, nämlich bezüglich der Einflüge Ausserirdischer in den irdischen Luftraum. Da war doch die Tunguska-Katastrophe, bei der jene Raumfahrer eine Havarie erlitten und ihr grosses Schiff in die Luft sprengten, weil dieses nicht wieder repariert werden konnte. Ist das auch in eure Abklärungen einbezogen? Darüber hast du nämlich keine

Angaben gemacht, obwohl es interessant wäre zu wissen, wie sich diesbezüglich die Sache verhält.

Ptaah:

11. Das Grossraumschiff, das damals eine Havarie erlitt und zerstört wurde, woraus sich das sogenannte Tunguska-Ereignis ergab, gehörte einem Volk an, das in einer fernen Galaxie eures Raum-Zeit-Gefüges lebt.
12. Das Christentum jedoch – das durch einige ihrer Raumfahrer auf ihre Heimatwelten gebracht wurde und sich schnell ausbreitete – führte zu schweren Glaubenskämpfen.
13. Als dann endlich wieder Ordnung geschaffen werden konnte, wurde den Raumfahrern verboten, nochmals in den irdischen Raum einzudringen.
14. Rund 1000 Jahre nach diesem Erlass verirrte sich infolge fehlerhafter Koordinaten ein Grossraumschiff dieses Volkes in das SOL-System und strandete durch eine noch auftretende schwere Havarie auf der Erde, von der es sich nicht mehr entfernen konnte.
15. So lag das Raumschiff während mehreren Monaten mit schweren technischen Schäden im Tunguska-Gebiet verborgen, wobei sich eine grössere Anzahl der Raumfahrer weitab des Versteckes unerkannt unter die Erdenmenschen mischten und sich mit diesen sexuell einliessen, was zur Folge hatte, dass viele von ihnen an Syphilis erkrankten und bei der Rückkehr in ihr Grossraumschiff auch viele andere damit infizierten.
16. Für die Raumfahrer hatte das sehr üble Folgen, denn sehr schnell entstanden durch ihre Andersartigkeit gefährliche Mutationen der Krankheit, die sich ebenso schnell zur Seuche und Epidemie ausweitete, was vielen das Leben kostete.
17. Hilfe konnten sie von der Heimatwelt nicht erwarten, denn der alten Bestimmung gemäss war es verboten, sich der Erde zu nähern.
18. Ausserdem wurde auf der Erde stationierten anderen Ausserirdischen – nämlich uns und unseren Föderierten – durch die Regierung der Heimatwelt der Raumfahrer untersagt, irgendwelche Hilfe zu leisten, folglich wir uns an unsere Direktiven halten mussten.
19. Also blieb den Erdfremden nur die Selbstzerstörung, wie es ihre Bestimmung verlangte, folglich sie eine Atombombe bauten, das Raumschiff auf eine noch mögliche Höhe in die

Atmosphäre und dann zum Absturz brachten, um dann die Bombe zu zünden.

20. Durch die gewaltige Explosion wurde das Grossraumschiff völlig zerrissen und zerfetzt, wobei die ungeheure Explosion praktisch das ganze Schiff und die gesamte Besatzung von noch 4387 Menschen in Staub und Asche verwandelte.
21. Von unserer Seite aus wurde alles beobachtet und aufgezeichnet, folglich wir natürlich unsere Informationen laufend auch an die Heimatwelt der gestrandeten Raumfahrer weitergaben, jedoch keine Erlaubnis erhielten, in das Geschehen einzugreifen.
22. Also mussten wir den Dingen ihren Lauf lassen, bauten jedoch darauf, dass wir die Regierung und das Volk der Raumfahrer belehren konnten in bezug darauf, dass für sie durch die Religionen der Erdenmenschen keine Gefahr mehr bestand, wenn sie sich nicht mehr in diese einlassen würden.
23. Unser Vorhaben gelang im Laufe der Zeit, was dann auch zur Folge hatte, dass alle drei Völker resp. Rassen – nämlich deren drei waren es – unserer Föderation beitraten.
24. Sie stammen aus einem Gebiet eines grossen Galaxienhaufens, der rund 400 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist.
25. Die drei Völker resp. Rassen haben drei verschiedene Heimatwelten, doch sind sie miteinander eng verbunden und nennen sich als Volkseinheit Bardan, wie sie auch ihre Heimatwelten Bardan 1, 2 und 3 nennen und eine gemeinsame Regierung haben.

476. Kontaktbericht, 3. Februar 2009

Ptaah:

1. Du hast nichts missverstanden, wie ich auch nichts durcheinandergebracht habe.
2. Es ist aber trotzdem mein Fehler, denn ich habe nicht erwähnt, dass alle drei Völker von Gilas von ihrem ursprünglichen Heimatplaneten Ketulus im System Bliira, 17 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt, emigriert sind und sich 400 Millionen Lichtjahre entfernt, in der Spiralgalaxie im Coma-Galaxienhaufen M 101 angesiedelt haben.
3. Ihre drei neuen Heimatplaneten nennen sie Bardan und folglich sich selbst nunmehr auch Bardan.

Billy:

Aha, und warum wurde denn emigriert?

Ptaah:

- 4. Eine weltweite Seuche raffte innerhalb dreier Jahrzehnte mehr als $\frac{4}{5}$ aller Gilaner dahin, folglich die gesunden Überlebenden flüchteten und neue Heimatwelten suchten, die sie mit unserer Hilfe fanden.*
- 5. Um die Seuche, die auch alle anderen Lebensformen befallen hat und durch diese völlig ausgerottet wurden, auf dem Planeten zu beenden, blieb nur die Möglichkeit übrig, die gesamte Planetenoberfläche zu verglühen.*
- 6. Leider konnte gegen die Seuche kein Heil- oder Eindämmungsmittel gefunden oder hergestellt werden.*

Ptaah:

58. Das Ganze mag tatsächlich vielleicht als Widerspruch erscheinen, und offensichtlich wäre es doch notwendig gewesen, dass wir unsere Privatgespräche in dieser Beziehung als offizielle Gespräche hätten führen und offenkundig machen müssen.

59. Aber was ich bezüglich dieser Sache bereits erklärt habe, sollte eigentlich klar darlegen, wie der Sachverhalt ist.

60. Vielleicht war es aber von mir auch unglücklich und verwirrend, dass ich ein und denselben Faktor in zwei Teile splittete und von zwei verschiedenen Völkernamen, Planeten und Galaxien gesprochen habe.

61. Wenn dadurch ein scheinbarer Widerspruch entstanden ist, dann ist das einerseits bedauerlich, andererseits war es aber unbeabsichtigt.

62. Also ist jetzt wohl die Notwendigkeit gegeben, dass ich offen und ausführlicher die entsprechenden Fakten nenne, um alles klarzustellen:

63. Als weitere und letztmalige Erklärung will ich nicht alles in Einzelheiten, sondern nur so weit aufgreifen, um alles noch einmal etwas klarer darzustellen:

64. Nach den schweren Glaubenskämpfen, die durch das Einschleppen des Christentums von der Erde zu der Weltbevölkerung der Gilaser auf dem Planeten Ketulas im System Bliira in der Galaxis Setkatis entstanden sind, wurde auch ein Planet derart zerstört, dass auf ihm kein Leben mehr möglich war, wonach ein Erlass erging, dass die Erde im SOL-System nicht mehr angefliegen werden durfte.

65. Der christliche Wahnglaube wurde streng verboten, was jedoch Fanatiker nicht davon abhielt, heimlich im Untergrund den Christenglauben weiter zu betreiben, der dann 694 Jahre später wieder an

die Oberfläche gelangte und sich neuerlich verbreitete, und zwar auf beiden noch bewohnbaren Planeten.

66. Das führte dazu, dass verschiedene Glaubens-Gruppierungen resp. Sekten und aus diesen neue Glaubenskämpfe entstanden, die sich auf beide Welten ausbreiteten und ungeheure Zerstörungen anrichteten, durch die im Laufe der Jahrzehnte die Lebensbedingungen für die Bevölkerungen der Planeten immer prekärer wurden.

67. Was nun dazu noch weiter offiziell zu erklären ist, ist folgendes:

68. Nochmals:

69. Nach der Katastrophe durch den ersten Glaubenskrieg vor rund 1000 Jahren, moderte also der Christenglaubenswahn in geheimer Weise im Untergrund weiter, folglich daraus nach 694 Jahren weitere Glaubenskämpfe entstanden, die während rund 300 Jahren nicht mehr einzudämmen waren und zudem auf beide noch bewohnten Planeten übergriffen und Millionen von Opfern forderten.

70. Bei diesen Kämpfen entstanden auch schwerstwiegende Zerstörungen in bezug auf die Natur und die Atmosphäre, wobei bis auf geringe Reste auch alles tierische und getierische sowie pflanzliche Leben ausgerottet wurde.

71. Dann ergab es sich, dass auf einem der Planeten eine Seuche ausbrach, die sich zur weltweiten Pandemie ausweitete, auf die ganze Welt und letztendlich auch auf den anderen Planeten übergriff.

72. Nach irdischer Zeitrechnung wütete sie rund drei Jahrzehnte, wobei 4/5 aller Gilaser resp. Gilaner, wie sie sich selbst nannten, auf beiden Planeten der Seuche zum Opfer fielen.

73. Und demzufolge, als alles so weit fortgeschritten war, dass beide Welten bald nicht mehr bewohnbar sein würden, wurden grosse Raumfluggeräte resp. Grossraumschiffe gebaut, in verschiedenste Regionen des Universums ausgesandt, um neue bewohnbare Welten zu suchen und zu erkunden.

74. Eines dieser Raumfluggeräte wurde aus einem eingefangenen Meteor erbaut, und so kam es, dass rund 1000 Jahre später neuerlich ein grosses Raumfluggerät der Gilaser zur Erde kam, und zwar dasjenige, das aus einem Meteor erbaut worden war.

75. Dieses wurde dann jedoch durch eine entstehende Verirrung infolge eines unglücklichen technischen Fehlers eines Koordinaten-Gerätes zur Erde gebracht, wobei dann aber letztlich bei einem Reparaturversuch eines anderen Schadens auch eine schwere Havarie entstand.

76. Und da ihnen fremde Hilfe zur Rückkehr verboten wurde und auch wir Plejaren sowie unsere Förderierten gemäss deren Heimatwelten keine Hilfe leisten durften und sie zudem die Weisung hatten, ihr Grossfluggerät zu zerstören, wenn keine Rückkehr aus eigenen Kräften mehr möglich war

und zudem das sektiererische Christentum neuerlich von der Besatzung übernommen wurde, weil sie von mitreisenden christlichen Geheimbündlern infiltriert wurde, die im Raumfluggerät lange geheim operieren konnten, so folgten jene diesem Befehl, welche vom Sektierismus unbeeindruckt blieben.

77. Und dass diese dem Befehl zur Vernichtung folgten, ergab sich nicht zuletzt deswegen, weil sie informiert wurden, dass inzwischen die Glaubenskriege endgültig beendet worden waren und die Gefahr bestand, dass die neuerlich zur Erde Gekommenen abermals Unheil zurückbringen würden.

78. Dies eben in der Form des wiederum bei der Besatzung des Raumfluggerätes verbreiteten christlichen Glaubenswahns.

79. Es wurde also auf den Heimatwelten befürchtet, dass der christliche Sektierismus neuerlich zurückgebracht werden könnte.

80. Die Geschichte der Situation und die Tunguska-Explosion ist dir ja bekannt, eben dass die Gilaser resp. Gilaner im Jahr 1907 mit ihrem Gross-Raumfluggerät zur Erde kamen, dieses zu einer gewaltigen Atom-bombe umbauten und diese dann am 30. Juni 1908 hoch über dem Tunguska-Gebiet zur Explosion brachten, wobei 4387 Menschen starben.

81. Ihre Heimat war damals, als sie diese verlassen hatten, noch der Planet Ketulas im System Bliira in der Setkatis-Galaxie, was ich auch beim 365. offiziellen Kontaktgespräch so erklärte.

82. Während der Zeit jedoch, da die Gilaser mit ihrem Gross-Raumfluggerät auf der Erde waren, wurde von den Besatzungen anderer ausgesandter Forschungs-Gross-Raumfluggeräte und mit unserer Hilfe in rund 400 Millionen Lichtjahren Entfernung – von der Erde aus gerechnet – im sogenannten Coma-Galaxienhaufen ein neues System mit drei (3) unbewohnten, jedoch bewohnbaren Planeten gefunden, die Bardan 1, Bardan 2 und Bardan 3 genannt wurden.

83. Die zwei Heimatwelten im System Bliira waren inzwischen derart unwirtlich und schon nahezu unbewohnbar geworden wie der dritte Planet, der bis zur Unbewohnbarkeit zerstört wurde, dass schnellstens mit mächtigen Emigrations-Raumfluggeräten resp. Gross-Emigrationsraumschiffen die verbliebenen Bevölkerungen der zwei nur noch schlecht bewohnbaren Planeten evakuiert und zu den Bardan-Planeten verbracht werden mussten.

84. Folgedem wurde innerhalb weniger Jahre alles arrangiert, um das Ganze durchzuführen.

85. Die Gesamtemigration zu den drei Bardan-Planeten dauerte dann 11 Jahre gemäss irdischer Zeitrechnung.

86. Seither nennen sich die Völker aller drei Bardan-Planeten Bardaner.

87. Demgemäss nannte ich dann beim 428. offiziellen Kontaktgespräch Bardan 1, 2 und 3 als die Heimatwelten der alten Gilaser resp. Gilaner eben als Bardan und deren Völker als Bardaner, zu denen ich auch die auf der Erde Gestrandeten zählte.

88. Dies eben darum, weil ich auch jene, welche sich auf die Erde verirrt hatten, natürlich mit dem neuen Namen der neuen Welten in Zusammenhang brachte, was offensichtlich zur Verwirrung führte, was nicht meiner Absicht entsprochen hat und wohl als verwirrend sowie als Fehler zu bezeichnen ist.

89. Da aber die Gilaser mit ihrem Gross-Raumschiff 1907 damals noch aus dem System Bliira kamen, nannte ich eben auch deren Heimatplanet Ketulas, das Heimatsystem Setkatis, das Volk Gilaner resp. Gilaser und ebenso gemäss deren Ursprung auch die Menschen des Gross-Raumfluggerätes in dieser Weise.

90. Danach nannte ich eben die neue Heimat Bardan im Coma-Galaxienhaufen, weil die auf der Erde Gestrandeten ja zu den gleichen Völkern gehörten.

91. Offenbar hätte ich das aber nicht tun sollen, auch wenn die sich auf die Erde Verirrten ja tatsächlich zu den Bardan-Völkern gehörten, die nach irdischer Zeitrechnung im Jahr 1926 ihre Emigration nach Bardan beendet hatten.

92. Das Ganze habe ich jedoch in einem Privatgespräch mit dir offenbar nicht umfänglich genug erwähnt.

Billy:

Das Ganze ist auf den ersten Blick tatsächlich etwas verwirrend, zumindest für den ersten Eindruck, doch nach deiner Erklärung erscheint mir alles verständlich, wenn ich es logisch betrachte. Dass du einiges einmal erwähnt hast, daran vermag ich mich zu erinnern. Aber noch eine Frage bezüglich der verlassenen und lebensfeindlich gewordenen Planeten im Bliira-System der Setkatis-Galaxie: Können diese wieder einmal Leben tragen? Dann bezüglich Fehler: Dazu möchte ich sagen, dass kein Mensch frei davon ist, Fehler zu begehen, und andererseits beweist auch das, dass ihr Plejaren nur Menschen und keine Übermenschen oder dergleichen und also nicht perfekt seid. Und wer glaubt, selbst fehlerfrei zu sein, der werfe den ersten Stein – so heisst es doch seit alters her.

Ptaah:

93. Was du sagst, trifft den Nagel auf den Kopf – wie du manchmal zu sagen liebst.

94. Aber bezüglich der zwei Planeten im Bliira-System:

95. Beide, wie auch der dritte, der bis zur Lebensfeindlichkeit zerstört wurde, wurden sechs Jahre nach der beendeten Emigration durch die Gilaser eliminiert, weil sie auch für das Bliira-System zur Gefahr geworden waren und dessen Ordnung beeinträchtigt hätten, weil sie während den Kriegshandlungen böswillig aus ihren Bahnen geschoben wurden.

Billy:

Dann, so hoffe ich, ist nun endlich alles klar und führt nicht zu weiteren Fragen. Bedauerlich ist einfach nunmehr noch, dass in allen Kontaktberichten und in diversen Büchern immer wieder Fehler oder scheinbare Missverständnisse auftreten, wie diese auch mit den Angaben in bezug auf Millionen, Milliarden, Billionen und Billiarden auftreten, die richtiggestellt werden müssen. Wie du weisst – das habe ich dir ja gesagt –, sind die Symbolzeichen in den Nokodemion-Speicherbänken für Millionen, Milliarden, Billionen und Billiarden unglücklicherweise dermassen täuschend einander gleichend, dass ich beim Abrufen von Daten immer Verwechslungen verfallen bin. Demzufolge machte ich aus Millionen Milliarden und aus Milliarden sogar Billionen, leider. Aber eine andere Frage: Das Geschehen von Tunguska wurde ja tatsächlich durch die Gilaner resp. Gilaser oder eben durch die Bardaner verursacht, und zwar durch ein Grossraumschiff, das sie aus einem Meteor fertigten, den sie sich zunutze machten. Soweit haben eigentlich jene Erdlinge recht, die die gigantische Explosion auf einen Meteor zurückführen, wobei aber auch angenommen wird, dass es ein Asteroid gewesen sein könnte. Dass es sich dabei allerdings um einen zu einem Raumschiff umgebauten Meteor und zudem in bezug auf die Explosion um eine Atombombe handelte, das wollen sie nicht wahrhaben. Aber wenn wir schon bei diesem Meteor sind; weisst du, wann der letzte wirklich grosse Meteor die Erde traf? Meines Wissens war das letzte wirklich grosse Ereignis vor etwa 50'000 Jahren, als der Canyon-Blanco-Meteor niederdonnerte. Darüber findet sich folgendes im Internetz:

Canyon Diablo (Meteorit)

Wechseln zu: Navigation, Suche

Canyon Diablo

Der Meteorit Canyon Diablo wurde in der Umgebung des berühmten Barringer-Kraters in Arizona gefunden.

Das Impaktereignis fand vor etwa 50'000 Jahren statt, womit der Krater ein relativ geringes geologisches Alter aufweist. Der Krater hat einen Durchmesser von 1,186

Kilometer und ist 170 Meter tief. Der zugehörige Meteorit hatte einen geschätzten Durchmesser von 25 bis 30 Metern, eine Masse von 150'000 bis 5 Millionen Tonnen und ist mit einer Geschwindigkeit von 15 bis 20 km/s eingeschlagen. Von der gesamten ursprünglichen Masse des Meteoriten sind bislang lediglich 30 Tonnen gefunden worden.

Der Meteorit stammt aus dem Asteroidengürtel und wird als grober Oktaedrit der Gruppe IA klassifiziert. Mittels Uran-Blei-Datierung am Canyon Diablo wurde in den 1950ern von Clair Cameron Patterson und Fritz G. Houtermans erstmals auf das Alter der Erde von 4,55 Milliarden Jahren geschlossen.

Chemische Zusammensetzung: 91,6% Eisen; 7,1% Nickel; 1% Kohlenstoff; 1% Schwefel; 0,26% Phosphor; 80 ppm Gallium; 320 ppm Germanium; 1,9 ppm Iridium. Henri Moissan entdeckte in diesem Meteoriten 1893 das nach ihm benannte Moissanit.

Ptaah:

96. Das war der letzte wirklich grosse Meteorit, der den Erdenmenschen bekannt ist.

97. Doch es gab ab heute gerechnet vor 1476 Jahren, also im Jahr 536, ein noch grösseres Objekt, und dieses hätte der Erde gefährlich werden können, wenn es nicht in rund 21'000 Meter Höhe explodiert wäre.

98. Es war ein Objekt von 541 Meter Durchmesser, und durch die Explosion legte sich eine gewaltige Staubwolke um weite Gebiete der Erde.

Billy:

Davon habe ich noch nie etwas gehört oder gelesen. Aber wenn du es sagst, dann muss es ja wohl so gewesen sein. Etwas in ähnlicher Art hat sich seither nicht mehr ereignet?

Ptaah:

99. Das hat es nicht in der genannten Weise.

100. Kleine Geschosse aus dem Weltenraum sind seither natürlich unzählbare in grossen Höhen über der Erde explodiert, während andere

zur Erde gefallen sind.

Billy:

Du sprichst dabei auch vom Atmosphäreschiessen oder Asteroidenschiessen, eben davon, dass der Knall der Explosionen sehr oft gehört werden kann, besonders in der Nacht, wenn es sehr still ist – jedoch in der Regel nur ausserhalb von Dörfern und Städten, in denen der Lärm alles übertönt, so eben auch die Explosionen von in die Erdatmosphäre einstürzenden Weltenraumgeschossen. Darüber haben wir ja schon verschiedentlich während unserer bald vierzig Jahre anhaltenden offiziellen und inoffiziellen Kontaktgespräche gesprochen.

Ptaah:

101. Das ist richtig, davon habe ich gesprochen, auch wenn ich das, was du sagst, nicht direkt erwähnt habe.

102. Aber ich bin mir ja gewohnt, dass du hinter dem, was ich jeweils sage, stets auch das verstehst, was ich nicht direkt ausspreche.

103. Das ist eine dir eigene besondere Fähigkeit, weshalb ich mich sehr oft bei unseren Gesprächen auf das Wesentliche beschränken kann und nicht ausführlich werden muss.

Billy:

Was leider auch Nachteile hat, zwar nicht für mich, doch für die Menschen, die dann die Kontaktberichte lesen, weil sie in der Regel das von dir Nichtgesagte nicht nachvollziehen und es deshalb nicht verstehen können, weshalb es dann auch scheinbare Missverständnisse gibt.

Ptaah:

104. Es fehlt dann bei ihnen leider an der notwendigen Möglichkeit, das Ganze in Folgerichtigkeit zu verstehen.

Billy:

Ja, aber Logik ist eben eine Sache für sich, die auch mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit verbunden ist, denn logisch kann nur etwas sein, wenn es der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Die Wirklichkeit und deren Wahrheit zu erkennen, ist aber für die Menschen schwierig, denn erst müssen sie die Achtsamkeit und Aufmerksamkeit lernen, denn allein durch diese wird es ihnen möglich, auch die Wirklichkeit als solche und das Ganze in ihrer Tatsächlichkeit zu erkennen.

Ptaah:

105. Das ist richtig.

Billy:

Aber noch etwas anderes: Scheinbar ist es den Erdlingen nicht klar, was ihr Plejaren unter ›höherem Leben‹ versteht. Kannst du etwas dazu erklären, bitte?

Ptaah:

106. Es ist dasselbe, was auch du darunter verstehst.

Billy:

Aber man will es von dir resp. von euch Plejaren wissen.

Ptaah:

107. Dann sei es so:

108. Unter höherem Leben sind alle Lebensformen zu verstehen, die ein bewusstes Bewusstsein oder ein Instinktbewusstsein haben und damit auch ein Psycheleben sowie eine Schmerzwahrnehmung.

Billy:

Ist das alles?

Ptaah:

109. Das ist eine umfängliche Erklärung.

Billy:

Kurz und bündig – kürzer geht es eigentlich nicht mehr. Gratuliere, ist mir selbst in dieser Form nicht eingefallen. Da sieht man also wieder einmal den Unterschied zwischen alt und älter, oder zwischen Würmchen und Wurm.

Ptaah:

110. Du beliebst zu scherzen.

Billy:

Tue ich nicht, denn wo mehr Licht ist, da ist es eben heller.

Ptaah:

111. Und dein Licht steht auch nicht unter einem Scheffel.

Billy:

Streitfrage, auf die ich nicht eingehen will. Aber höre meine nächste Frage, die Hartmut betrifft, weswegen ich Florena gebeten habe, dir alles zu berichten, damit du dich mit Quetzal beraten kannst. Wie du weisst, ist Hartmut ja ein langjähriges Passivmitglied, und er möchte sich für die Kerngruppemitgliedschaft bemühen. Er ist jetzt seit November/Dezember letzten Jahres bei uns, also bereits 7–8 Monate, und er arbeitet seither täglich mit vollem Einsatz ohne Entlohnung. Die FIGU kann keinen Lohn bezahlen und ist auch nicht offizieller Arbeitgeber für ihn. Er genießt bei uns einfach Kost und Logis, ist jedoch auch in unserer Gemeinde angemeldet und gegen Unfall und Haftpflicht versichert. Zudem ist er auf Arbeitssuche, doch gestaltet sich diesbezüglich das Ganze etwas mühsam, weil erst eine Arbeitsstelle gefunden werden muss, die eine langzeitige Beschäftigung gewährleistet. Da er nun sein Wanderleben aufgeben will, das er bisher in diversen Ländern rund um die Welt geführt hat und nunmehr sesshaft werden will, vorliebend im SSS-Center, ergeht die Frage in bezug auf die Zweijahresfrist, die absolviert werden muss mit Arbeitseinsätzen und Kennenlernen der FIGU-Mitglieder und des ganzen Drum und Dran, um einen Kerngruppeantrag überhaupt stellen zu können. Hartmut kam seit Jahren immer wieder mehrere Tage oder Wochen und arbeitete hier im Center mit und leistete viel Arbeit. Nun aber sind es diesmal sieben oder acht Monate in Dauer, weshalb wir FIGU-Mitglieder denken – zumindest wir einige, die wir zusammen mit Hartmut darüber gesprochen haben –, dass damit die Zweijahresfrist in bezug auf Einsatz, Kennenlernen usw. usf. sehr wohl und sogar mehr als gefordert erfüllt ist, damit er einen Mitgliedsantrag stellen kann. Das einzige noch bestehende Problem wäre, dass er noch keine feste Arbeit gefunden hat, weshalb ich dachte, dass du und Quetzal darüber befinden solltet, was zu tun sei. Meinerseits dachte ich, dass es gerechtfertigt wäre, ihm gemäss den bestehenden Tatsachen die Kerngruppemitgliedschaft zu ermöglichen, ihm jedoch Zeit bis Ende Dezember 2013 einzuräumen, damit er eine ihm zusagende und ihm würdige und feste Arbeitsstelle findet. Wir haben ja die Regel, dass jedes Kerngruppemitglied eine fixe Arbeitsstelle haben muss. So frage ich nun, wie du und Quetzal darüber befunden habt?

Ptaah:

112. Florena hat mir ausführlich euer Anliegen berichtet, folglich ich mich mit Quetzal beraten habe, demgemäss wir in bezug auf deine Erklärungen an Florena zur Entscheidung gekommen sind, dass einer FIGU-Mitgliedschaft für Hartmut nichts im Wege steht, da er mehr als zur Genüge die Bedingungen dafür erfüllt hat.

113. Weiter hat Quetzal auch arrangiert, dass wir zwei und unser Gremium, das sich mit euren Dingen befasst, wie du ja weisst, mit der

ganzen Angelegenheit bezüglich Hartmut befassten, wobei einstimmig eine Befürwortung zur Mitgliedaufnahme zustande kam.

114. Dabei wurde auch klargelegt, dass eine Mitgliedschaft auch dann erfolgen könne, wenn Hartmut noch keine feste Arbeitsstelle nachweisen kann, denn allein sein steter Rundumeinsatz im Center rechtfertigt das.

115. Wie ich selbst festgestellt habe, ist er sehr arbeitsam und auch sehr anständig, wie du manchmal sagst, folglich also von seiner Seite kein Versagen zu befürchten ist.

116. Eine Mitgliedaufnahme ist in diesem Ausnahmefall auch ohne gegenwärtig feste Arbeitsstelle also zu befürworten, wobei Hartmut jedoch noch eingehend durch Bernadette hinsichtlich der Aufgaben, Pflichten und Verpflichtungen in einem zweckdienlichen Gespräch informiert zu werden hat.

Billy:

Klarer Fall. Lieben Dank für eure abklärenden und ratgebenden Bemühungen.

Ptaah:

117. Die Zeit ist während unserer Unterhaltung nicht stillgestanden, lieber Freund.

Billy:

Verstehe, aber es wären noch zwei drei Fragen offen, die wir privaterweise noch besprechen sollten.

Ptaah:

118. Wenn es sein muss, dann bitte.

Next Contact Report

Contact Report 543

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses | <ul style="list-style-type: none">• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog | <ul style="list-style-type: none">• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search |
|---|--|--|---|

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_542&oldid=112762"

Contact Report 543

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 543
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 14–32 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 4th August 2012, 15:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Michael Uyttebroek
- Date of original translation: Friday, 9th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 543

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreißigster Kontakt

Samstag, 4. August 2012, 15.03 Uhr

Billy:

Da bin ich, musste nach der Korrekturarbeit noch einige Dinge mit Bernadette und dann auch noch bei Silvano einige Arbeitsprobleme besprechen. Daher bin ich drei Minuten zu spät.

Ptaah:

1. Was kein Problem ist, lieber Freund.

Billy:

Dann möchte ich nun wissen, was du zum Artikel von Brigitt wegen des Teufelsweibes «Mutter Teresa» meinst, den ich dir hier im Büro zurechtgelegt habe, damit du ihn vor unserer Korrekturarbeit noch lesen konntest?

Mutter Teresa oder der religiöse Wahn in seiner ganzen Grausamkeit

Über Mutter Teresa wurden unzählige Bücher geschrieben. Sie wurde in den höchsten Tönen gelobt, mit Preisen überschüttet, als Heilige verehrt und – dank eines auf die Schnelle hergezauberten «Wunders» – kurz nach ihrem Tod selig gesprochen. Am 26. Juni 2012 um 20.15 h wurde auf Bayern «alpha» ein Film von

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi gesendet mit dem Titel:
«Das schwierige Erbe der Mutter Teresa.»

Die Sendung war kritisch, wenn auch in milder Form, und sie veranlasste mich, weiter nachzuforschen, um andere hinterfragende Stimmen zu finden über diese dominante Frau. Das war gar nicht so einfach, denn in der Flut der Lobpreisungen gehen diese Stimmen förmlich unter. Ein paar dieser kritischen Buchautoren, Filmemacher und direkt Betroffenen möchte ich hier zu Wort kommen lassen. Ihre Texte können im Internet nachgelesen bzw. in den filmischen Dokumentationen nachgesehen werden. Alle Quellenangaben finden sich am Ende des Artikels.

Hier ein paar kurze Blitzlichter einzelner Beiträge:

– Einer von Aruop Chatterjees Vorwürfen ist, dass Kalkutta zum weltweiten Symbol des Elends geworden ist, weil Mutter Teresa diese Kulisse für ihre Karriere, für ihren Ruhm und die Spendengelder brauchte. «Kalkutta wird gesehen als eine Stadt voller Kloaken und Gossen, bevölkert von Bettlern, Obdachlosen und Leprakranken, Leuten ohne Glieder in einer Stadt ohne Strassen. In den westlichen Augen gibt es nur eine gute Sache, nämlich Mutter Teresa und ihre Ordensschwestern, die gelegentlich durch dieses Elend rudern und die Armen auflesen. Unglücklicherweise ist dies in den Köpfen der Weltöffentlichkeit ein fest verankertes, aber leider falsches Bild. Ich denke, zu Beginn hatte sie sehr gute Absichten mit einem sehr einfachen Angebot, aber dann bauschte sie das Sterbeheim zum feinsten Krankenhaus der Welt auf. Ich würde es heute allenfalls ein Hospiz nennen. Und in der Zeit, als ich es besuchte und sie noch lebte, hätten viele Leute in Kalkutta nicht einmal ihre Haustiere dort untergebracht.»

«Leiden und das Ertragen von Schmerzen wurde jedem und nicht nur Katholiken in diesem Sterbeheim sozusagen verschrieben.»

«Anfangs waren auch viele Ärzte unter den Freiwilligen. Sie waren die ersten, die in Fachzeitschriften scharfe Kritik formulierten, mangelnde Hygiene, keine medizinische Versorgung, sträflicher Dilettantismus bei der Arbeit der Freiwilligen. Mutter Teresa antwortete ihnen so: "Wir werden missverstanden; wir werden missinterpretiert; wir sind keine Krankenschwestern; wir sind keine Ärzte; wir sind keine Sozialarbeiter; wir sind religiös."»

«Sie hatte keine saubere Betten für ihre Patienten, sondern nur kleine, schmale Liegen. Den Kranken war es verboten, in den Gängen auf- und abzugehen. Sie sollten liegenbleiben. Man gab

ihnen keine Namensschilder, nur Nummern, und sie durften keine Besuche empfangen.»

Aruop Chatterjee, Arzt, in Kalkutta geboren und aufgewachsen

– Als wir das Sterbeheim in Kalighat, im Süden der Armutsmetropole Kalkutta betreten, ist gerade Morgenputz. Die Patienten schütten ihren Urin auf den Boden. Gereinigt wird mit kaltem Wasser, indem die Fussböden mit Schläuchen abgespritzt werden. Zu diesem Zweck werden die Pritschen, die auf Rollen stehen, mittels zwei Stangen von den Freiwilligen rumgeschoben. Ob die Leute ansteckende Krankheiten haben, ist nicht zu erfahren, sie haben keine Namen, sondern nur Nummern. Die Haare wurden ihnen bei ihrem Eintritt abrasiert. «Gott entscheidet, wer lebt und wer stirbt», mit diesen Worten hatte Mutter Teresa eine echte medizinische Versorgung in ihren Heimen stets abgelehnt.

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi, Filmemacher

– «Es gab 4 Waschlappen, für 40 Patientinnen. Ich bin erst später dahintergekommen, dass es Teil der Idee ist, dass es nur sehr wenige Dinge gibt. So wurde die Wäsche der kranken Menschen in kaltem Wasser gewaschen. Um das Geschirr zu waschen hockten wir alle auf dem Boden wie die Amish people und haben in Trögen mit kaltem Wasser das Blechgeschirr abgewaschen.»

«Wir wurden nicht aufgeklärt, wer was hat. Eine der Patientinnen, die ich versorgte, war HIV positiv, das hab ich erst nach 4 Wochen erfahren. Auch sie wurde normal gewaschen und gefüttert.»

«Es gab auch Kranke, die sich z.T. Heiligenbildchen an die Wand hängen wollten, diese wurden gleich wieder entfernt, und es war ja ein katholisches Haus. Nach und nach hinterfragt man diese Dinge. Warum müssen die Haare abgeschnitten werden, warum sind die hygienischen Bedingungen so wie sie sind, warum sind die Kranken den Blicken der sensationshungrigen Besucher und auch Praktikanten in der Form ausgeliefert?»

*Else Buschheuer, Journalistin und Freiwillige für zwei Monate
Teil des Filmbeitrags von Busse/Bobbi*

– Über all diese Vorwürfe hätten wir gerne mit den Schwestern und der Nachfolgerin von Mutter Teresa gesprochen, doch sie lehnten ab. Wir mussten ein Papier unterschreiben, in dem stand: Keine Interviews mit den Schwestern, keine Interviews mit den Patienten, keine Interviews mit den Freiwilligen innerhalb des Sterbeheims; Dreharbeiten nicht länger als eine halbe Stunde. So blieben uns nur Blicke auf Menschen, mit denen wir nicht reden durften.

– Reporter: «Bis heute ist die Kritik an Mutter Teresas Arbeit kaum bekannt. Die Aura «der Stadt der Freude» (so ein Buchtitel über Mutter Teresa und ihre Arbeit) mit ihrem Sterbeheim überlagert alles. Vielleicht liegt es auch daran, dass kaum ein Freiwilliger weiss, was die Patienten denken, denn sie sprechen deren Sprache nicht. – Die Stadt der Freude haben wir uns irgendwie anders vorgestellt.»

Mutter Teresa wurde Zeit ihres Lebens nicht müde, die Einsamkeit als Pein der westlichen Zivilisation anzuprangern. Doch diesen Menschen hier scheint es nicht besser zu gehen.

Die Geschichte ist so unglaublich, dass das Reportageteam des oben erwähnten Films einen Übersetzer des Goethe-Instituts engagierte, der Hindi und Bengali spricht, um mit den Leuten reden zu können. Übersetzer: «Sie haben immer wieder versucht, von den Schwestern Hilfe zu bekommen, aber diese schickten sie weg.» Es folgen eindruckliche Geschichten von betroffenen Familienangehörigen.

Dann sehen wir zum ersten Mal eine schwerkranke Frau am Boden liegen, hier in diesem Slum, 100 Meter vor dem Eingang von Mutter Teresas Heim. Die Leute erzählen, indem sie sich gegenseitig ergänzen: «Sie ist krank, aber die Schwestern kommen nicht hierher. Wenn die hier lebenden Menschen einen der ihren, der so krank ist, direkt vor das Tor legen, die Schwestern nehmen ihn nicht auf.» Und dann hören wir zum wiederholten Mal die gleiche Geschichte. Der Übersetzer: «In der Nacht kommen die Familienmitglieder der Schwestern hierher und sie nehmen so viele Sachen mit, wie sie tragen können, Reis, Kleider, Medikamente.» – Anspruch und Wirklichkeit der Nächstenliebe!
Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi

– Ein Video, das Dr. Aruop Chatterjee ein Jahr vor Mutter Teresas Tod aufgenommen hat: Im unmittelbaren Umkreis des Heims hat er recherchiert und mit Leuten geredet, die sehr oft gesehen

haben, wie die Schwestern die Hilfsgüter, Spenden und Medikamente aus aller Welt für die Armen entladen. Eine Frau schildert ihre Beobachtungen. Immer wieder hatte sie bei den Schwestern um Hilfe gebeten und stets wurde sie abgewiesen. Sie sagte, dass die Schwestern die Spenden selbst behalten. Ich war sehr überrascht, ich wusste nicht, dass so etwas vorkommt, und ich fragte: «Ist das wirklich ernsthaft so?» Ein Mann bekräftigte das: **«Wissen Sie nicht, dass sie das Gespendete an die Geschäfte im Umkreis verkaufen und an ihre Familienangehörigen verschenken und nicht den Slumbewohnern?»**

Das Video zeigt eine Frau, die im Kinderheim von Mutter Teresa Zuflucht suchte. Ihr Mann hatte sie geschlagen. Mit ihren zwei Kindern hatte sie deshalb um 22 Uhr abends angeklopft. Die Schwestern hatten ihr zwar gestattet, im Hof mit ihren Kindern die Nacht zu verbringen, doch um fünf Uhr morgens setzten sie dann alle drei vor die Tür. Ohne Essen und Trinken.

Die Schwestern hörten die Klagen und stiegen einfach über die Kinder hinweg. «Ich war sehr überrascht, dass sie den Kindern nicht einmal etwas zu essen gaben, einen Keks, etwas Milch, nichts, und das unter diesen Bedingungen. Im weiteren Verlauf setzte sich eine Mutter mit ihrem kranken Kind direkt vor die Tür. Dabei erzählt sie, dass ihr die Schwestern angeboten hätten, ihr das kranke Kind abzunehmen, aber nur, wenn die Mutter es freigebe. Sie lehnte das ab, weil sie ihr Kind liebte und es behalten wollte.»

«Hier können die Kinder lernen, das Leiden Christi nachzuempfinden, deshalb gibt es hier kaum medizinische Versorgung.» – **«Ich erinnere mich an eine Frau mit Krebs, die extreme Schmerzen hatte, und ich sagte ihr, wissen Sie, das ist der Kuss von Jesus, ein Zeichen, dass Sie Jesus am Kreuz so nahe sind, dass er Sie küssen kann. Und dann sagte sie mir, sagen Sie Jesus, dass er aufhören soll mich zu küssen.» Mutter Teresa lachte! Dr. Chatterjee meint dazu: «Ich denke, man muss nicht Arzt sein, um zu wissen, dass es grausam ist, Leuten so etwas zu erzählen. Erstens sind die meisten Leute keine Christen und zweitens leiden die Menschen in Indien nonstop. Sie leiden von Geburt an und am Ende ihres Lebens könnte man ihnen vielleicht etwas Frieden geben, statt sie zusätzlich zu verletzen, indem man ihnen erklärt, Leiden bringe sie näher zu Christus, den die meisten gar nicht kennen. Ich denke, das ist unbarmherzig und grausam.»**

– Seit kurzem weiss man, dass Mutter Teresa schon früh um ihren Glauben kämpfte. In einem Brief an «Jesus» schrieb sie schon 1959: «In meiner Seele fühle ich, dass Gott mich nicht will, dass Gott nicht wirklich existiert. Wenn es keinen Gott gibt, kann es auch keine Seele geben.» Trotzdem war es ihr Wunsch und ihr Ehrgeiz, eine Heilige zu werden. Ist das nicht Betrug an den Leuten? «Jedes Mal, wenn ich die Wahrheit erzählen wollte, dass ich keinen Glauben habe, kommen die Worte einfach nicht. Mein Mund bleibt verschlossen.»

Michael Busse und Maria-Rosa Bobbi

– **Eine religiöse Fundamentalistin, eine Demagogin, eine Obskurantin und eine Dienerin weltlicher Macht.**

Christopher Hitchens

– **In den Berichten, die sich teilweise auf Aussagen ehemaliger MitarbeiterInnen der Nonnengemeinschaft stützen, tritt die ungeheure Menschenverachtung zutage, mit der die «Missionarinnen der Nächstenliebe» den Armen entgegentraten.**

Interessanterweise legt der Orden seine Finanzen nicht offen, obwohl dies nach indischem Recht für Hilfsorganisationen vorgeschrieben ist. Auch in anderen Ländern bleiben die Daten unter Verschluss, so auch in Deutschland. Schätzungen zufolge belaufen sich die jährlichen Einnahmen jedoch auf einen dreistelligen Millionenbetrag. Die Verwaltung ist dabei weitgehend kostenlos, sie wird von den 4000 Schwestern und von den 300'000 ehrenamtlichen Helfern erledigt. Dies scheint zunächst darauf hinzudeuten, dass die Spenden ohne grosse Reibungsverluste direkt bei den Bedürftigen ankommen. Doch Zahlen aus Grossbritannien (1991) zeigen, dass umgerechnet 5,3 Mio. DM Einnahmen winzigen 360'000.00 DM Ausgaben gegenüberstehen. Was passiert mit den restlichen Millionen? Aufgrund der mittlerweile bekannten Informationen kann als gesichert gelten, dass das Geld nicht aus den reichen Ländern in die armen transferiert wird. Sobald eine Station der «nächstenliebenden Missionarinnen» in einem Land errichtet ist, muss diese für ihre Finanzierung selbst sorgen. Ehemalige

Nonnen und Mitarbeiterinnen berichten zudem davon, dass Sachspenden gehortet werden und Geld auch dann nicht in Notstandsgebiete weitergeleitet wird, wenn die Spender ausdrücklich den Verwendungszweck angegeben haben.

Das meiste Geld landet in Rom, auf einem Konto der Vatikanbank. Was auch immer dort damit geschieht – den Armen der Welt kommt es nicht zugute. Das Finanzgebaren Mutter Teresas hat Hilfe systematisch verhindert, denn so unterblieb der Aufbau einer effizienten Organisationsstruktur. Die Schwestern werden weder aus- noch weitergebildet, viele der Hilfseinrichtungen arbeiten nicht professionell und die Ordensgründerin war offensichtlich noch stolz auf diesen Zustand.

Diese zynische Einstellung führt nicht nur dazu, dass Spendengelder nicht für den eigentlich vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Zeugen beschreiben zudem menschenverachtende Zustände, die in den Stationen der Missionarinnen herrschen sollen. Tuberkulosekranke werden nicht isoliert, Spritzen nicht anständig desinfiziert, **aus Prinzip wird auf die Verabreichung von Schmerzmitteln verzichtet.** Die britische Zeitung Guardian sah in den Sterbehospizen nur eine «organisierte Form unterlassener Hilfeleistung».

Als wäre das noch nicht genug, sind nun auch noch Vorwürfe aufgetaucht, dass der Orden in **Kinderhandelsaktivitäten** verstrickt sein soll. Vermittlerstelle in der BRD ist der Verein Pro Infante, der wegen seiner Praktiken von einer Reihe von Adoptionsexperten heftig kritisiert wird. Die Motivation dürfte sowohl bei den Missionarinnen als auch bei ihren deutschen Helfern in erster Linie ideell sein: Arme Heidenkinder zu guten Christen zu machen.

Dass Nonnen sich dafür hergeben, sogar Dokumente zu manipulieren, erscheint nur auf den ersten Blick überraschend. Wenn die Erzählungen ausgestiegener Missionarinnen stimmen, **werden die jungen Frauen von Beginn an grossem psychischem Druck ausgesetzt, der von Sekten und sonstigen Psychogruppen bekannt ist und darauf abzielt, die Identität der Nonnen aufzulösen.** Dazu gehören ein aufs straffste durchgeordneter Tagesablauf ebenso wie Schlafentzug, die Zensur der Lektüre ebenso wie häufige Versetzungen, damit keine Fenster nach draussen aufgestossen werden und keine Bindungen aufgebaut werden können. Dass bei solchermassen konditionierten Menschen ethische Massstäbe verrutschen können und ein vermeintlicher Dienst für (einen vermeintlichen,

Anm. FIGU) Gott weltliches Recht und die Interessen von Menschen aufwiegen, ist hinreichend bekannt.

Ein Interesse an den Menschen, an einer Veränderung ihrer sozialen Situation, hatte die Friedensnobelpreisträgerin nicht. Denn eines wusste der Engel der Armen nur zu genau: Nur wenn es weiterhin Arme, viele Arme gibt, würde sie auch weiterhin deren Engel sein.

Gunnar Schedel

– Dr. Diankar Chakraborti, ein Wissenschaftler der Jadavpur Universität ist Experte für ein Problem, das zu einer der neuen Plagen Kalkuttas geworden ist: Arsenkeratosen, eine Hautkrankheit, die häufig mit Hautkrebs einhergeht, verursacht durch vergiftetes Grundwasser. Er schätzt, dass das verseuchte Gebiet um die 40000 Quadratkilometer umfasst und zwei Millionen Menschen dem Gift ausgesetzt sind; bei 200'000 manifestieren sich die Anzeichen der Krankheit, die von den Behörden bisher weitgehend ignoriert wird (1996). «Dies ist der Preis, den wir für den Bevölkerungszuwachs zahlen», sagt er. «Entweder wir fangen an, die Geburtenrate drastisch zu senken, oder dieses gesamte Gebiet wird im Jahr 2025 eine Wüste sein. **Deshalb ist Mutter Teresas Stellungnahme zur Abtreibung so absurd.**»

Dr. Diankar Chakraborti

– Um die Seligsprechung von Teresa offiziell zu machen, musste ein posthumes Wunder her.

Das war in der kleinen Stadt Dangram schnell gefunden, in Form der armen Inderin Monica Besra. Ein Jahr nach dem Tod der Ordensmutter habe sich die Frau mit Unterleibschmerzen an die Schwestern gewandt. Ein Medaillon der guten Nonne habe ihr Problem im Nu gelöst – ein Tumor im Unterleib wurde wunderbar geheilt. Monatelang **protestierte** der Ehemann gegen diese Version der Geschichte: «**Meine Frau wurde durch die Ärzte geheilt und nicht durch ein Wunder.**» Tatsächlich war Besra zuvor im Krankenhaus gewesen. «Diese Wunder-Behauptung ist absoluter Unsinn und sollte von jedem verdammt werden», meint auch der Arzt Ranjan Kumar Mustafi, der Besra behandelt hat. «Sie hatte eine mittelgrosse Wucherung in ihrem Unterleib, die von Tuberkulose verursacht worden war. Die Medizin, die ihr gegeben wurde, reduzierte die zystische Masse, bis sie nach

einem Jahr verschwand.» Man sollte wissen, dass Mutter Teresa unter Kalkuttas Intellektuellen keine allzu grosse Beliebtheit genießt.

– Doch für einen guten Zweck kann man auch einmal Geld ausgeben, und so hat sich zumindest die Meinung des Ehemannes noch rechtzeitig vor der Seligsprechung **gewandelt**. «Es war [Mutter Teresas] Wunderheilung, die meiner Frau geholfen hat. Nun erhalten meine Kinder und ich mit Hilfe der Nonnen eine Ausbildung, und ich konnte es mir leisten, ein kleines Stück Land zu kaufen. Alles hat sich zum Besseren gewandelt.» Mit ein bisschen PR-Training lernt Selku Murmu sicherlich auch, dass er diesen Teil den Reportern nicht unbedingt erzählen muss.

– Eine systematische Verzerrung der Wirklichkeit bei nahezu vollständiger Ausblendung kritischer Analyse muss man im Falle Mutter Teresas diagnostizieren, wenn man ihr Lebenswerk unvoreingenommen untersucht. Die Mediengeschichte der gesegneten Albanerin beginnt mit dem Briten Malcolm Muggeridge – «ohne ihn hätte die Welt vielleicht nie von Mutter Teresa erfahren», schrieb nach ihrem Tod die Catholic Times am 12. Oktober 1997. Muggeridge, ein fanatischer Konservativer, der den säkularen Liberalismus für «die grösste aller destruktiven Mächte» hielt, gehörte zu den vom «Congress for Cultural Freedom» gesponserten Journalisten. Dabei handelte es sich um eine CIA-Organisation, die in Europa eine pro-amerikanische Gegenkultur zum Kommunismus **etablieren sollte**. Neben einer «nichtkommunistischen Linken» wurden die abstrakte Kunst und das **«postmoderne»** Denken als sozial irrelevante Ausdrucksformen der liberalen Linken finanziell gefördert.

– Für den Fundamentalisten Muggeridge war Mutter Teresa jedoch die Figur, die er benötigte, um seine Ideologie weltweit zu verbreiten. Unterstützer dafür fand er vor allem in den USA.

– Bereits 1971 prophezeite Muggeridge Mutter Teresa den Nobelpreis, so wie auch ihre baldige Heiligsprechung schon lange vor ihrem Tod vorausgesagt wurde. Zunehmend entwickelte sich Teresa von der Nonne zur Medienfigur, reiste um die Welt zu diversen internationalen Anlässen als auch in liberalen Kreisen präsentierbare Stellvertreterin des Papstes. Jeden Politiker, den sie traf, bat sie um Intervention gegen Abtreibung, Pille und Kondom. **Nach zwei gescheiterten Anläufen wurde ihr der Nobelpreis 1979 als Ergebnis einer gut finanzierten Kampagne verliehen.**

– Was aber ist nun die finstere Wahrheit über Mutter Teresa? Mag sie auch andere politische Ansichten gehabt haben als der

politisch korrekte Mainstream, war sie nicht im Grunde eine gutherzige und ehrliche Helferin der Armen? **Chatterjee dokumentiert, dass Teresa in den Medien systematisch über die Art und das Ausmass ihrer Arbeit gelogen hat, während in der Realität ihr Personal den Tod eher förderte als bekämpfte und Hilferufe ignorierte, selbst wenn sie aus nächster Nähe kamen.**

– Bei Krisen auf dem Subkontinent spielt Teresas Orden ohnehin praktisch keine Rolle. In Kapitel 11 vergleicht Chatterjee die «Missionarinnen der Nächstenliebe» mit der Ramakrishna-Mission nach verschiedenen Kriterien. So z.B. in der Reaktion auf Krisen und Katastrophen – er zählt 16 Ereignisse der letzten Jahre auf, in allen Fällen hat Ramakrishna Hilfe geleistet, in keinem war Teresas Orden beteiligt. Oftmals war die «lebende Heilige» während grosser Katastrophen in ihrer zweiten Wahlheimat, Rom, in den Vereinigten Staaten, oder auf internationaler Anti-Abtreibungstour. Selbst ihr spiritueller Berater Edward Le Joly, Autor einer der unzählbaren Hagiographien (Anm. FIGU: Hagiographie = Erforschung und Beschreibung von Heiligenleben) über Teresa, bemerkte bereits 1986 in einer Konversation mit einer Schwester, dass Teresa «ständig abwesend» sei. Mehrere Versuche von Prinzessin Diana, Teresa in Kalkutta zu treffen, schlugen fehl, weil diese nie dort war – so dass die Treffen schliesslich in Rom und New York stattfanden.

– Während sie ständig darüber jammerte, wie schrecklich es sei, von den Leidenden Kalkuttas entfernt zu sein, muss sie die Stadt, in der Kontrazeptiva und Abtreibung problemlos verfügbar sind, insgeheim gehasst haben – niemals hätte sie dort öffentlich vom Leid des «ungeborenen Lebens» reden können, ohne zumindest verbal gelyncht zu werden, wie Chatterjee bemerkt. Einem realen Lynchmord kam sie schon näher, als sie im Dezember 1984 zum Bhopal-Industrieunglück, in dem so viele Menschen umkamen, wie in den WTC-Angriffen, nur zu sagen hatte: «Forgive, forgive.» (Vergebt, vergebt.) Weder sie noch ihr Orden spielte bei der Versorgung der Opfer eine nennenswerte Rolle – ausser natürlich in den westlichen Medien, die alle Pressemitteilungen unkritisch wiedergaben.

– Wer nun meint, Anjezë Gonxhe Bojaxhiu sei eine kontroverse Heilige, kennt die Geschichte der katholischen Kirche nicht. Dabei muss man nicht nur auf Heilig- und Seligsprechungen aus jüngerer Zeit schauen, wie z.B. die von Josemaria Escriva, Gründer der ultraorthodoxen Pressure Group «Opus Dei», oder die Segnung von Erzbischof Stepinac von Zagreb, der die kroatischen Ustascha-Faschisten bei der Ermordung von 350'000

Serben unterstützte. Otto von Corvin schrieb im **Pfaffenspiegel** 1845 (sehr empfehlenswert, darin zu stöbern, in Buchform oder im Internet!) von den «lieben, guten Heiligen», deren Hauptleistung Corvin zufolge in der Unterdrückung ihrer eigenen Wollust mit Hilfe verschiedener Formen der Selbstkasteiung bis hin zur Kastration bestand. Daneben beschäftigten sich die ersten Heiligen vor allem damit, das verhasste Heidentum auszulöschen. Der Heilige Nikolaus von Myra, heutzutage bekannt für sein Coca-Cola-Outfit, zerstörte zahlreiche heidnische Tempel der Heidengöttin Diana – sein Feiertag ist der 6. Dezember, zufälligerweise Dianas Geburtstag. Auch St. Martin zerstörte viele Tempel und hackte nebenbei auch religiös verehrte Bäume um. Und der Heilige Kyril von Alexandrien befahl oder duldete die brutale Ermordung der heidnischen Gelehrten Hypatia 415. So bekannt war Hypatia, dass selbst christliche Gelehrte wie Socrates Scholasticus sie in den höchsten Tönen als schöne, weise, tugendhafte Frau lobten.

Erik Möller

Am 10. August 1999, im 257. Kontaktbericht, unterhielten sich Billy und Ptaah kurz über dieses Thema, hier der Auszug:

Billy:

... Dann etwas anderes: Vielleicht ist dir bekannt, dass die sogenannte «Mutter Teresa» nächstens in einem Schnellverfahren heiliggesprochen werden soll. **Du selbst sagtest mir aber bezüglich dieser Frau, dass sie eine Kriminelle sei, die unter dem Deckmantel des Glaubens und der Religion schwere Verbrechen begehe resp. begangen habe, denn in der Zwischenzeit ist sie ja gestorben. Wie ich von dir und aus verschiedenen irdischen Quellen weiss, war sie eine Kindesräuberin, die vielen indischen Müttern ihre Kinder stahl und für teures Geld an kinderlose Ausländer verkaufte.** Den Müttern, denen sie die Kinder stahl – in Zusammenarbeit mit anderen Schwestern ihres Ordens –, erzählte sie, dass die ihr anvertrauten Kinder gestorben seien usw. Im weiteren scheffelte sie auch millionenweise Dollars mit Spenden, die ihr anvertraut wurden, um damit die Not der Leidenden zu lindern und um damit Krankenhäuser und Pflegeheime usw. zu bauen. All die vielen Dollars aber, die du mir vor noch nicht langer Zeit mit 3,5 Milliarden angegeben hast und die sie zu grossen Teilen von Staatsoberhäuptern und Wirtschaftsbossen usw. erbettelte und

ergaunerte, wurden nie für die Zwecke verwendet, die Mutter Teresa angegeben hat. Nur wenige Dollars flossen tatsächlich für die genannten Zwecke aus, während der grosse Rest, nämlich mehr als 1,7 Milliarden – wenn ich mich richtig deiner Angaben entsinne – von der Betrügerin nach Rom getragen wurde, um die päpstliche Kasse zu füllen. Kann man das so im Raum stehen lassen und dies auch öffentlich publik machen, oder soll ich besser schweigen darüber?

Ptaah:

Was ich dir im Zusammenhang mit dieser betrügerischen kleinen Frau berichtete, entspricht den Begebenheiten und Tatsachen, folglich die Erklärungen auch offen genannt werden dürfen.

Soweit also die Stimmen, die Mutter Teresa bzw. ihre Handlungsweise, ihre Einstellung, ihre Raffgier und ihre Kriminalität an den Pranger stellen.

Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, alias Mutter Teresa, war nicht in Armut aufgewachsen, sie entstammte einem grossbürgerlichen Haus. Der Vater war Chef eines Handelsunternehmens. Auch nach seinem frühen Tod hatte die Familie ein gutes Auskommen. Sie und ihre beiden Geschwister genossen eine ausgezeichnete Schulbildung.

Anjezë Gonxhe Bojaxhiu entwickelte sich zu einer äussert gerissenen, raffgierigen, geltungssüchtigen, kaltherzigen, sadistischen, hinterlistigen, verlogenen und äusserst willensstarken Frau, die nach Lob und Anerkennung lechzte und die es verstand, der ganzen Welt Sand in die Augen zu streuen, in einem Ausmass, das kaum zu überbieten ist. Wie war es möglich, dass sie so grossen Ruhm erlangte, so viel erreichte, Narrenfreiheit genoss und Milliarden scheffeln konnte? **Ihr Geheimnis war die Tarnung durch das Christentum und ihre vermeintliche Nächstenliebe. Sie machte sich den religiösen Wahn der Menschheit zunutze, womit wieder einmal bewiesen wäre, dass Wahnglaube Verstand und Vernunft beeinträchtigt.** Sie selbst war bar jeden Glaubens – wie das von vielen Kirchenmännern und -frauen, bis hin zu etlichen Päpsten auch der Fall war und ist –, wie wir aus gut unterrichteter Quelle wissen.

Gott, Götter, Heilige und alles, was in diese Kategorie fällt, sind eine Erfindung des Menschen, und der Gotteswahnglaube ist eine Krankheit des menschlichen Gehirns, vergleichbar mit einer Schizophrenie. Er wird genüssig vom Menschen auf seine Nachkommen vererbt, und die dazu-gehörende Erziehung sorgt dafür, dass diese Krankheit weiter gedeihen und wuchern kann.

Je nachdem, wie stark ausgeprägt die genmässige Veranlagung ist und wie stark sie gefördert wird im aktuellen Leben, desto mehr kann sie in krankhaften Wahn, Fanatismus und übelste Sektiererei ausarten oder den Menschen ganz einfach knechten und belasten und ihn im Glauben halten, dass dies normal sei. Die Hauptreligionen und also auch die Landeskirchen sind davon nicht ausgeschlossen, denn auch sie weisen starke sektiererische Züge auf, und sie sind der eigentliche Ursprung des grassierenden Sektenwesens. Eiterbeule reiht sich also an Eiterbeule.

Die Religionen, Sekten und falschen Philosophien mit all ihren Schwärmern, Fanatikern, Machtgierigen und Überfrommen haben auf unserem Planeten bewirkt, dass die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote mit ihrer hohen Ethik und Moral immer mehr verlorengingen und mit Irrlehren und menschlichen Auswüchsen verwässert und verfälscht wurden. Alle guten Tugenden der menschlichen Natur wie Mitgefühl, Ehrlichkeit, Nächstenliebe, Verantwortungsgefühl, Disziplin, Mitgefühlswärme, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit und Ehrwürdigkeit etc. haben mit einem religiösen Glauben absolut nichts zu tun, und er fördert diese Tugenden auch in keinsten Weise. Grundsätzlich sind alle diese hohen Werte schon vorhanden, wenn die Geistform und der Bewusstseinsblock am 21. Tag nach der Zeugung Einzug halten in die neue winzige Menschenfrucht. Diese Werte stellen sich also nicht erst im Laufe des Lebens ein, sondern sind grundlegend im Bewusstseinsblock des neuen Menschen vorhanden, doch sie müssen durch diesen im Leben gesucht, erfasst und selbsterzieherisch entwickelt und gepflegt werden. Einen religiösen Glauben braucht es dazu nicht – sondern nur eine angemessene, gute und rechtschaffene Erziehung und Selbsterziehung –, denn ein solcher, selbst wenn er genmässig weitergegeben wurde, entwickelt sich erst später durch eine falsche und religiös-sektiererisch bedingte Fehlerziehung sowie durch gleichartige Umwelteinflüsse. All die erphantasierten, imaginären Götter aller Religionen und Sekten – nebst deren Gurus usw. – fordern von ihren Gläubigen unbedingten Gehorsam, Anbetung, Verehrung und blinden Glauben, ansonsten drakonische Strafen, Hölle und Fegefeuer oder schlechte Folgeinkarnationen usw. auf sie warten – und dabei sollen die gleichen böartigen Götter angeblich Götter der Liebe, des Mitgefühls, der Gerechtigkeit, des Friedens, der umfassenden Freiheit und Harmonie sein und auch von ihren Gläubigen Milde, Liebe, Gerechtigkeit und Mitgefühl usw. fordern!

Die sogenannten Hauptreligionen, wie auch deren beinahe zahllose Sekten bzw. deren Stellvertreter, legen die selbsterfundenen «göttlichen Gebote» je nach Belieben aus, und sie verbreiteten seit alters her und bis in die heutige Zeit die totalitärsten und bewusstseinsversklavendsten Irrlehren, wie sie nur von religiös-sektiererisch wahnkranken Menschengehirnen erfunden werden konnten und noch immer können. Vor allem die christlichen Kirchen, die sich über alle Zweifel erhaben glauben und für sich die absolute Unfehlbarkeit und Wahrheit in Anspruch nehmen, ziehen eine blutige Spur von Kriegen, Folter, Mord, Totschlag, Verbrechen aller Grausamkeiten und die Inquisition hinter sich her; und all die in jüngster Zeit aufgedeckten Missstände in kirchlichen Institutionen zeigen, dass sich daran seit alters her nicht viel oder überhaupt nichts geändert hat und dass viele Kirchenmänner und -frauen nach wie vor zu allem ausgearteten Bösen fähig sind. Demgegenüber lehrt die Geisteslehre, dass die Schöpfung Universalbewusstsein als urschöpfende Energie und Kraft aller Dinge und Existenz nie und nie in irgendwelche Dinge des Daseins und Lebens des Menschen, der Fauna und Flora und auch nicht in die Weltgeschehen eingreift. Grundsätzlich lässt sie einzig ihre Gesetze und Gebote wirken in Form der Kausalität. Das bezieht sich auch auf die Leiden, von denen die «Oberfrommen» – wie eine Mutter Teresa – behaupten, sie seien da, um den Menschen Gott näher zu bringen. Wahrheitlich beruhen aber Leiden auch auf der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeit der Kausalität. Wenn bei einem Menschen Leiden entstehen, dann gehen diese aus laufenden, aktuellen Umständen hervor, wobei hier die Natur eingeschlossen ist, die zur Ausartung getrieben wird oder wurde. Alles hat seinen logischen, natürlichen Lauf, seinen völlig natürlichen Ursprung, der durch die schöpferisch-natürlichen kausalen Gesetze und Gebote bestimmt wird. Fügt sich der Mensch nicht in diese ein, dann fordert er dadurch selbst Leiden irgendwelcher und unter Umständen vielfältiger Art heraus. Diese Tatsache macht es verständlich, dass der Mensch in jeder Beziehung für alles seiner Leiden und Unbill usw. selbst verantwortlich ist, ausser wenn er durch andere Menschen oder sonst durch nicht eigens erzeugte Ursachen mit Leiden und Schaden geschlagen wird. Jeder Mensch verfügt bei seiner Geburt über ein völlig neues Bewusstsein und über eine neue Persönlichkeit in absoluter Reinheit, ohne ein Karma oder dergleichen aus einem früheren Leben infolge irgendwelcher Vergehen.

Noch ein Wort zur Überbevölkerung, denn dass diese weiterhin ins Uferlose wächst und unsagbares Leid über die Menschen bringt, auch dazu hat die selbsternannte «Missionarin der Nächstenliebe» sehr viel beigetragen. Sie kutschte in der ganzen Weltgeschichte herum (natürlich kostenlos) und gebot den Menschen, sich zu vermehren – frei nach des Papstes zu Rom Willen und gemäss der unsinnigen Forderung eines imaginären Gottes in der Bibel: «Seid fruchtbar und vermehret euch.» (Buch Genesis, 1.28). Sie verkündete, dass Verhütung des Teufels und dass Abtreibung in jedem, wirklich in jedem Fall aufs Schärfste zu verurteilen sei, selbst wenn die Frucht durch Vergewaltigung entstanden sei. Statt ihren ihr Anvertrauten ein menschenwürdiges Sterben oder Wieder-Gesundwerden zu ermöglichen und eine vernünftige und brauchbare Infrastruktur aufzubauen, profilierte sie sich mit ihren irren Ansichten über den ganzen Planeten hinweg.

Fürwahr, in all dem zeigt sich, wie schamlos diese nach blanker Macht gierende Frau, getarnt unter einer weissen Kutte mit drei blauen Streifen, sich den Glaubenswahn der Massen zunutze machen konnte.

Quellenangaben:

- Aroup Chatterjee: «Mutter Teresa, The Final Verdict». Das Buch kann im Volltext auf der Seite des Verlages heruntergeladen werden; es ist eine über 400 Seiten starke und vollständig quellen-dokumentierte Abrechnung mit Teresas Lebenswerk.
- Walter Wüllenweber. Artikel im Stern vom 10.9.1998. «Nehmen ist seliger denn geben. Mutter Teresa: Wo sind ihre Millionen?».
- Tariq Ali und mit einem Text von Christopher Hitchens, Dokumentarfilm 1994 «Hell's Angel».
- Christopher Hitchens, ein brillanter britischer Schriftsteller, hat ein Buch mit dem Titel geschrieben: «Die Missionarsstellung: Mutter Teresa in Theorie und Praxis».
- Erik Möller. Sein Artikel erschienen am 19.10.2003 zur Seligsprechung von Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, alias Mutter Teresa, nachzulesen in Telepolis.
- Susan Shields: «Mutter Teresas Haus der Illusionen». Bericht einer ehemaligen «Schwester der Barmherzigkeit», die 10 Jahre dem Orden diente.
- Marianne Sammer: Mutter Teresa, C.H. Beck Verlag, München 2006, 128 Seiten.

- www.calcuttarescue.ch, Bericht über Dr. Jack Preger und sein Lebenswerk (es geht auch mit korrekter medizinischer Hilfe).
- Gunnar Schedel: «Selig sind die Armen; ihre Menschenverachtung weist Mutter Teresa einen Platz unter den Englein zu.» Erstmals veröffentlicht im MIZ 4/99
- Dr. Diankar Chakraborti. Sein Zitat wurde einem Artikel von Tiziano Terzani entnommen, der 47/1996 in «Der Spiegel» erschien unter dem Namen: «Eine Heilige erster Klasse.» Über Dr. Chakraborti und seine Arbeit bzgl. Arsenkontamination des Grundwassers in Indien gibt es viele Beiträge im Internetz.

Brigitt Keller, Schweiz

Ptaah:

2. Was Brigitt geschrieben hat, ist umfänglich von guter Qualität und entspricht in allen Dingen der Wirklichkeit.
3. Der Artikel eignet sich sehr gut zur Veröffentlichung in einem Bulletin.
4. Da die Bulletin-Schrift im Internetz weltweit verbreitet und von vielen Erdenmenschen gelesen wird, kann dadurch eine rundum grosse Aufklärung hinsichtlich der wirklichen Tatsachen um diese verwerfliche Frau «Mutter Teresa» geschaffen werden.

Billy:

Das denken Brigitt und ich eben auch. Auch finden wir, dass dieser Artikel eigentlich auch in die Kontaktberichte gehört, weshalb ich ihn dir zum Lesen bereitgelegt habe, damit wir darüber sprechen können. Was mich in bezug auf diese Sache noch wundert: Warum hat dieses Teufelsweib den sonst schon von ihr Gepeinigten und Todgeweihten die Haare abschneiden lassen?

Ptaah:

5. Sie hat damit in krimineller Weise sehr viel Geld zusammengerafft, denn sie verkaufte diese mit grossem Gewinn insbesondere in Europa und in den USA an Hersteller von Ersatzhaarteilen.

Billy:

Du meinst damit Perücken und Toupets.

Ptaah:

6. Das ist der Sinn meiner Erklärung.

Billy:

Und was du 1999 beim 257. offiziellen Kontaktgespräch gesagt hast bezüglich der ergaunerten Geldbeträge und was sie davon dem Papst in Rom in den Hintern geschnebelt hat, das ist von Richtigkeit und kein Schreibfehler im Gesprächsbericht?

Ptaah:

7. Die Angaben sind zweifellos richtig.

8. Gesamthaft erschlich diese ausgeartete Person weltweit von Reichen und Armen 3,5 Milliarden US-Dollar, wovon sie 1,7 Milliarden den Päpsten im Vatikan zu Rom zuschob.

9. Ihre eigentliche Karriere begann sie am 10. September 1937 in Darjeeling in Indien, wobei sie jahrelang mit allen erdenklich möglichen Mitteln ihre schon sehr früh gefassten Pläne zu verwirklichen versuchte.

10. Der eigentliche Anfang dazu gelang ihr dann 1949, als sie in einem Slum in Kalkutta eine erste Schule eröffnen und sich bei Papst Pius XII. einschleichen konnte, der von 1939 bis 1958 wirkte und die falsche Missionarin mit allen ihm möglichen Mitteln unterstützte und ihr als Generaloberin auch eine Genehmigung zur Bildung einer 'Gemeinschaft der Missionarinnen der Nächstenliebe' erteilte, der sie bis nahe an ihr Lebensende vorstand.

11. Sein Nachfolger dann, Johannes XXIII. verfiel der Frau ebenfalls in jeder Beziehung und unterstützte sie auch, und als er 1963 starb, ging dasselbe Erbe auf Papst Paul VI. über und wurde bis 1978 weitergeführt.

12. Danach jedoch kam Papst Johannes Paul I., der sich von den Verwerflichkeiten der Frau ebenso distanzierte wie auch von allerlei Machenschaften und Intrigen im Vatikan, was ihn jedoch das Leben kostete, weil er ermordet wurde.

13. Wie du weisst, übte er sein Amt nur 33 Tage aus, wonach er am 29. September 1978 tot aufgefunden wurde.

14. An seine Stelle wurde dann umgehend Papst Johannes Paul II. gewählt, der das Erbe der anderen vorherigen Päpste weiterführte in bezug auf die Machenschaften und die Verbindung mit Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, wie der richtige Name dieser verwerflichen Frau ja wirklich war.

15. Dieser Papst war es dann auch, der ihr bei einer Audienz versprach, dass er sie seligsprechen werde.

16. Und zu erklären ist dazu noch, dass sie schon zu Zeiten von Papst Pius XII. begonnen hatte, sich mit grossen Geldspenden einzuschleichen, was sich so erhalten hat bis nahe an ihren Tod.

17. Sie und ihre Ordensschwestern verpflichteten sich, niemals für Geld oder für Wohlhabende tätig zu sein, doch war diese Verpflichtung reiner Hohn, denn in Wahrheit kümmerten sie sich in den Elendsvierteln nur um

ihren eigenen Profit und um ihr eigenes Wohl, speziell eben die Generaloberin, die sich lächerlicherweise «Mutter Teresa» nannte.

18. Ausgesetzte oder den Müttern weggenommene Säuglinge und Kinder wurden in alle Welt zu horrenden Geldbeträgen verkauft, Kranke, Hungernde und Sterbende wurden elend misshandelt und grossen Schmerzen ausgesetzt – bis hin zum elenden Sterben und dem Tod.

19. 1952 wurde von der christlichen Heuchlerin und Ausgearteten das Haus «Nirmal Hriday» eröffnet, was etwa soviel bedeutet wie «reines Herz».

20. Wahrheitlich war es ein Kranken- und «Sterbehaus», in dem im Laufe der Zeit Tausende von hilflosen und leidenden Menschen unter unmenschlichen Bedingungen dahinvegetierten und letztendlich in bösem Elend starben.

Billy:

Danke. Deine Erklärung werde ich dem Artikel im Bulletin noch beifügen. Dann noch eine Frage bezüglich des Erdmondes; zu dem hast du mir 1975 auf der Grossen Reise gesagt, dass er sich jedes Jahr um gut 4 Zentimeter von der Erde entfernt. Darüber haben wir seither auch immer wieder in Gesprächen diesbezügliche Bemerkungen gemacht, auch dieses Jahr bei unseren Gesprächen. Du hast 1975 allerdings eine genauere Angabe darüber gemacht, wie weit sich der Mond jedes Jahr von der Erde entfernt. Auch sagtest du, dass es Jahrmilliarden dauert, bis er sich endgültig aus dem Bereich der Erde löst. Da mir nun aber eine Frage gestellt wurde in bezug auf die genaue Distanz, die sich der Trabant jedes Jahr von der Erde entfernt, ich jedoch deine genaue Angabe in Zentimeter und Millimeter nicht mehr weiss, die du mir 1975 genannt hast, so möchte ich dich nochmals danach fragen. Vielleicht kannst du mir diesbezüglich das genaue Mass von heute nennen, denn vielleicht hat es sich ja inzwischen um einiges geändert?

Ptaah:

21. Das genaue Mass der gegenwärtigen Zeit beträgt immer noch 3 Zentimeter und 8 Millimeter pro Jahr.

22. Doch jetzt, lieber Freund, möchte ich mich danach erkundigen, wie weit Pieros Arbeit mit dem Photobuch vorangeschritten ist?

Billy:

Das habe ich gewusst, eben, dass du danach fragen wirst, weshalb ich mich bei Piero danach erkundigt habe. Er sagte, dass die Sache vorangeht und dass er in diesem Monat Urlaub hat und dann die Grossarbeit für das Buch erledigen wird.

Ptaah:

23. Das ist erfreulich.

24. Entrichte ihm meinen Dank für seine Bemühungen.

Billy:

Aber wenn wir schon beim Photobuch sind, dann hätte ich noch eine weitere Frage bezüglich dessen, was du am 7. Juli beim 542. offiziellen Gespräch gesagt hast hinsichtlich elektronischer Bücher. Du wolltest nach dem Ende des offiziellen Gesprächs noch eine weitere Erklärung dazu geben, doch ist das leider in unserer nachträglichen Unterhaltung untergegangen.

Ptaah:

25. Ja, ich erinnere mich.

26. Zum Erklären wollte ich noch hinzufügen, dass das Lesen von elektronischen Büchern für die Bewusstseinstätigkeit und das materielle Gehirn auch äusserst schädlich ist.

27. Wenn nämlich durch das Lesen von elektronischen Daten diese nur aufgenommen, jedoch nicht in gutem Masse durch Verstand, Vernunft und Logik verarbeitet werden, dann erfolgt langsam aber sicher eine Bewusstseinsverarmung und Bewusstseinsverkümmern.

28. Weiter ergibt sich aber auch eine schleichende Beeinträchtigung des Gehirns, wobei ein Prozess der Gehirnverringerung erfolgt, wie aber auch ein zunehmendes Körpergewicht sowie unkontrollierbare Aggressivität und ein langsamer Verlust des Verstandes in Erscheinung treten.

29. Gleichermassen gelten all diese negativen Erscheinungsformen auch für alle andere elektronische Medien jeder Art, wenn die notwendige Bewusstseinsarbeit auf diese übertragen wird und keine massgebend eigene, kontrollierte, logische, verstandes- und vernunftsmässige Bewusstseinstätigkeit mehr stattfindet.

30. Wenn nur noch durch digitale Medien konsumiert und dadurch die bewusstseinsmässige Arbeit vernachlässigt wird, dann führt das zu üblen Folgen, durch die eine allgemeine Verkümmern der Ratio, des Gedächtnisses, wie aber auch der Psyche und des Körpers stattfindet.

31. Auch entsteht eine Ideen-, Motivations- und Interesselosigkeit in bezug auf eine allgemeine körperliche Ertüchtigung sowie hinsichtlich wissenschaftlicher Interessen und einer guten und rechtschaffenen Lebensweise usw.

Billy:

Gilt das allgemein für die elektronische Unterhaltung und Information, so also auch in bezug auf das Internet, das Facebook, das iPad, Computerspiele usw. und alles sonstig diesbezüglich Existierende und zukünftig noch Kommende?

Ptaah:

32. Das ist tatsächlich so.

Billy:

Dann kann man wohl sagen, dass der Mensch der Erde durch die digitalen Medien langsam aber sicher der Verblödung verfällt, immer lebensunfähiger wird und sein Gehirn durch ein langsames Schrumpfen kleiner und aktionsunfähiger und der Mensch immer dümmer und dämlicher wird?

Ptaah:

33. Das Übel kann auch in dieser Weise genannt werden.

34. Es sind nicht nur elektronische Bücher, die beim Menschen bewusstseins- und rationemässige Schäden hervorrufen, sondern es sind diesbezüglich alle digitalen Informations-Medien, wie aber auch alle sogenannten Spielkonsolen zu nennen.

35. Durch die Vielfalt der digitalen Medien aller Art sind ganz besonders Kinder und Jugendliche sowie von den genannten Medien abhängige Erwachsene gefährdet.

36. Durch das Ganze verkümmern nach und nach die Lebensfähigkeit, das Lebensbeständigkeitsvermögen, die Selbstwertigkeit, das persönliche Entscheidungsvermögen, die Gedanken- und Gefühlswelt sowie die Kraft der Selbstinitiative.

37. Alles Diesbezügliche wird derart stark beeinträchtigt, dass selbst in arger Weise das Mitgefühl, der Sinn für Recht und Ordnung sowie für Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit hinfällig werden.

38. Dadurch entstehen Anarchismus, Gleichgültigkeit, Mutwilligkeit, Lebensverachtung, Wissens-, Weisheits- und Lieblosigkeit sowie ausartende Aggressionen, und zwar bis hin zur bedenkenlosen, leichtsinnigen und ausartenden Harmung der Mitmenschen.

39. Weiter entstehen daraus auch Faktoren grenzenloser Verantwortungslosigkeit sowie der Gefährdung oder Zerstörung des eigenen Lebens oder anderer Menschen.

Billy:

Ein wirklicher Teufelskreis, der jedoch nicht erkannt wird und nicht wahrgenommen werden will. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass aus

den digitalen Medien heraus immer mehr Menschen an ihrem Bewusstsein, an ihrer Psyche, am Körper und in vielfältiger Form auch an gestörten Verhaltensweisen erkranken und dass die Menschen gegeneinander immer unausstehlicher und aggressiver, unrechtschaffener, feindlicher und verleumderischer usw. werden. Ein Aufbau von guten zwischenmenschlichen Beziehungen hat keine Chancen mehr. Und wenn ich bedenke, dass auch die unausstehliche Disharmonie hinsichtlich der Musik dabei noch eine gewichtige Rolle spielt, eben wegen dem disharmonischen Krawall und Radau der misshandelten Musikinstrumente sowie in bezug auf das Geheul, Gekreische und Gejaule der sogenannten «Sänger/innen», dann sehe ich darin nur noch das Jota, das notwendig ist, um die Katastrophe zu vollenden. Auch das ganze Sektierertum der Hauptreligionen und deren Sekten trägt noch gewaltig dazu bei, dass alles immer schlimmer wird. Das Gros der Menschen der Erde ist bis heute noch nicht schlau genug geworden, um zu erkennen, dass die Religionen und Sekten ungemein viel Schuld an allem Elend, an aller Not sowie an all den Kriegen und Übeln tragen. Der religiös-sektiererische Wahnglaube ist zwar seit alters her am zerstörerischen Werkeln unter der irdischen Menschheit, doch deren Gros, das religions- und sektengläubig ist, ist so dumm und unselbständig, dass es die Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht zu erkennen vermag. So kommt die Menschheit auch nicht auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit und kann folglich nicht verstehen, dass weder der einzelne Mensch noch die ganze Menschheit nicht durch einen religiös-sektiererischen Glauben und nicht durch Beten friedlich, rechtschaffen und gerecht wird. Folglich wendet sich der Mensch der Erde auch nicht den schöpferischnatürlichen Gesetzen und Geboten zu, und damit auch nicht der Liebe, dem Mitgefühl und dem Frieden, der Freiheit und Harmonie. Auch führen ein religiöser und sektiererischer Glaube und ein gleichgerichtetes Beten nicht zur wahren Gerechtigkeit, wie auch nicht dazu, dass keine Kriege mehr geführt und keine Terrorakte mehr ausgeübt werden. Ein Glaube und das Beten religiöser und sektiererischer Form tragen aber auch nicht dazu bei, dass sich die Menschen der Erde von ihrem Hass, von ihrer Falschheit, Rachsucht und Vergeltungssucht sowie von ihrer Lieblosigkeit befreien, wie auch nicht von ihrer Habgier, Selbstsucht und Eifersucht, nicht von ihren Aggressionen, Lügen, Betrügereien, Verleumdungen und von all den rundum falschen Verhaltensweisen, wie das leider schon seit alters her so ist. Dass der Mensch sich zum Besseren wandelt und alle guten Werte kraftvoll in die Tat umsetzt, das erfordert kein religiöses und sektiererisches Glauben und Beten, sondern Mut zur Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie Mut zur Initiative, sich den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten zuzuwenden und gemäss diesen zu leben und zu handeln. Das aber erfordert eine gesunde Motivation und

einen guten Willen von jedem einzelnen – was dem Gros der irdischen Menschheit jedoch abgeht, und zwar hauptsächlich durch den religiös-sektiererischen Wahnglauben und die damit einhergehende falsche Beterei. Soll sich das Ganze zum Besseren und Guten ändern, dann muss die Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt, Mut gefasst und alles Notwendige und Wichtige einer Änderung in die Tat umgesetzt werden. Dazu gehört auch, dass keine Despoten, Diktatoren, Tyrannen und Sektenhäuptlinge aller Art usw. mehr geduldet, sondern diese verjagt oder schon gar nicht mehr ans Ruder gelassen werden. Also ist es auch erforderlich, dass sich die Völker von diesartigen Elementen befreien, damit durch solche Agitatoren keine Unterjochung, kein Terror und keine Kriegshandlungen und keine Irreführungen mehr erfolgen und keine Irrlehren mehr verbreitet, wie sonst keinerlei Übel mehr hervorgerufen werden können, und zwar auch in Hinsicht der religiösen und sektiererischen Irrlehrenverbreitung. Es sollten allein nur noch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote beachtet und erfüllt werden, wobei auch zu verstehen sein muss, dass die Schöpfung keine Gottheit ist, sondern eine reine Geist energie, die ihre Verkörperung in ihren natürlichen physikalischen Gesetzen und Geboten findet und allein in dieser geistenergetischen Weise existent ist.

Ptaah:

40. Reine Geisteslehre, und das ist gut so.

41. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy:

Erwarte ich auch nicht. Eine Frage, die mir schon lange Kopfzerbrechen macht: Da ist vor geraumer Zeit ein Fall einer Kindstötung gewesen, wo die Mutter ihr Kleinkind in einen Fluss geworfen hat, wo es vom Wasser weggerissen wurde und natürlich ertrunken ist. Das Geschehen habe ich erst in der Zeitung gelesen, wonach mir von verwandter Seite dieser Mutter dann das Ganze auch noch berichtet und ich nach Rat gefragt wurde, wie man sich als indirekt beteiligte Person, eben als nahe Verwandte, gegenüber der Mutter verhalten soll usw. Es wurde mir gesagt, dass es sich bei dieser um die Frau eines Bruders handle, wobei das Eheverhältnis der beiden sehr schlecht gewesen sei, denn der Bruder habe seine Frau nach Strich und Faden schikaniert. Durch all die Streiterei und alle sonstigen Übel sei die Ehefrau – die im Laufe der Ehe drei Knaben zur Welt gebracht hat – psychisch völlig abgestürzt und zu einem hilflosen Bündel Elend geworden, folglich sie letztlich durchdrehte und die Nerven sowie sozusagen den Verstand verlor und in dieser Situation ihren jüngsten Sohn im Fluss ertrinken liess. Der Kleine war noch kein halbes Jahr alt. Nun, da ich auch in meiner Ehe von Seiten meiner Exfrau vieles in

gleichem Rahmen erlebte und mit ihr mehr als dreissig Jahre lang eine wahre Hölle und wahre Katastrophen durchlebte, ehe die Scheidung allem ein Ende bereitete, so konnte ich für diese Mutter nach all dem, was mir gesagt wurde, Verständnis aufbringen. Also habe ich meiner Bekannten geraten, mit ihr Kontakt aufzunehmen und ihr ratgebend beizustehen, wobei ich auch entsprechende Ratschläge erteilte. Dieser Kontakt kam dann auch tatsächlich zustande, als die Mutter nicht in einem Gefängnis, sondern in einem Frauenhaus untergebracht und psychiatrisch behandelt wurde. Daraus hat sich zwischen den beiden Schwägerinnen ein gutes zwischenmenschliches Verhältnis ergeben, was vorher nicht möglich war. Bei der dann folgenden Gerichtsverhandlung wurde die Mutter freigesprochen, die beiden grösseren Knaben jedoch dem Vater in Obhut und Erziehungsrecht gegeben, wonach dann die Scheidung erfolgte und er sich schon kurz danach eine neue Lebensgefährtin «zulegte». Reue brachte er nicht zutage, und so wird es seiner neuen Lebenspartnerin wohl ebenfalls bei ihm nicht zum Besten ergehen.

Ptaah:

42. Du sprichst von ...

Billy:

Genau. Über das Ganze mache ich mir öfters Gedanken, folglich ich meine Bekannte manchmal danach frage, wie es ihrer Schwägerin weiterhin ergeht. Auch mache ich mir Gedanken darüber, welche Begründung hinter der Tat steckt, denn es ist für einen normalen Menschen, der selbst nicht viel Leid, Not, Elend und nicht die Hölle erlebt hat, wohl kaum zu verstehen, warum eine Mutter ihr Kind tötet. Aus rein psychologischer Sicht tippe ich bei der genannten Verzweiflungstat nicht nur auf eine vollständig demolierte Psyche, sondern auch auf Selbstmitleid, Mutlosigkeit sowie darauf, dass irgendwie rachsüchtige Regungen gegen den Terrorehemann mitgespielt haben müssen, folglich ihm also durch den Tod des Säuglings eine Strafe zugefügt werden und auch er leiden sollte. Kannst du dazu vielleicht etwas sagen, eben ob meine Annahme stimmt oder nicht? Es gibt immer wieder solche Fälle von Kindestötungen, und zwar sowohl durch Mütter wie auch durch Väter. In gleichem oder ähnlichem Rahmen ergibt sich das Ganze wohl auch bei Selbstmördern, denn viele bringen sich um ihr Leben, weil sie damit irrwitzigerweise in ihrem verrückten und krankhaft dummen und unlogischen Denken anderen Schaden und Leid zufügen wollen, weil diese ihnen auch Leid angetan haben. Oder sie sind dem Wahn verfallen, dass sich solche Schuld bare zum Besseren besinnen und sich zum Guten wandeln würden, was so wohl auch zutrifft auf Mütter und Väter, die infolge solcher hirnrissiger Gedanken und Gefühle ihre Kinder töten.

Ptaah:

43. Deine Annahme ist nicht einfach eine solche, sondern alles ist umfänglich eine Tatsache der entsprechenden Wirklichkeit.

44. Bei der Mutter resp. der Schwägerin von ... muss eine völlige Ausweglosigkeit gegeben gewesen sein, die zu einer Verzweiflung führte.

45. Der Zustand einer Verzweiflung bringt zwangsläufig auch Mutlosigkeit und Selbstmitleid usw. mit sich, wie auch Hoffnungslosigkeit sowie ausartende Gedanken und Gefühle, die einerseits zu Suizid- resp. zu Selbstmordregungen führen, wie aber unlogischerweise auch zu Regungen in bezug auf Rache gegenüber jener Person, die den Grund für das ganze Übel liefert.

46. Bei solchermassen auftretenden Rachegeanken und Rachegefühlen läuft unlogischerweise immer die falsche Hoffnung mit, dass die schuldhaftige Person, die für den psychisch-bewusstseinsmässigen und in der Regel auch körperlichen Zusammenbruch des verzweiferten Menschen verantwortlich ist, selbst grosses Leid dadurch erdulden soll, wenn ein ihr geliebtes Kind – oder ein ihr sonst geliebter Mensch – getötet wird.

47. Und was du weiter erklärst in bezug auf die Selbstmorde usw., entspricht ebenfalls den seit alters her immer wieder in Erscheinung tretenden Gegebenheiten.

Billy:

Danke für deine Bestätigung. Sieh hier, diese Frage habe ich erhalten und ich will sie offen in einem Bulletin beantworten. Wenn du etwas dazu sagen willst, bitte.

Frage

Wie schätzt Du den sogenannten europäischen Rettungsschirm ESM ein? Können wir damit die finanz schwachen Länder Griechenland, Portugal, Italien etc. retten? Wer sagt uns, wo all die Milliarden wirklich landen, die wir in dieses «Fass ohne Boden» pumpen? Das alles ist so kompliziert zu verstehen, dass ich mir wirklich jemanden wünsche, der mir das erklärt. Du und Ptaah, ihr sprecht ja nicht mehr über solche Dinge, könntest Du das aber ausnahmsweise doch einmal tun?

Hans Beyer, Deutschland

Ptaah:

48. Darüber möchte ich mich nicht äussern, denn es liegt nicht mehr in unserem Sinn, uns mit solchen erdenmenschlichen Unsinnigkeiten

auseinanderzusetzen.

49. Also liegt es wohl an dir, eine entsprechende Antwort für ein Bulletin zu verfassen.

Billy:

Habe ich mir eigentlich gedacht, dass du das sagen wirst. Dann will ich gleich eine solche Antwort zurechtmodellern und sagen, wie ich das Ganze sehe. Vielleicht kannst du dann aber doch dazu etwas sagen?

Ptaah:

50. Sozusagen eine kurze Beurteilung?

Billy:

Meine ich, ja.

Ptaah:

51. Das will ich tun.

Billy:

Gut, dann will ich mich bemühen, meine Gedanken in der Fragensache auszusprechen und in verständliche Worte umzusetzen, die jedoch für gewisse Leute nicht erfreulich sein werden. Dann also:

Antwort

Deine Frage, ob die ganze Welt pleite geht, dazu kann ich Dir keine klare Antwort geben, ausser dass es äusserst unerfreulich ist, was sich rundum in allen Ländern der Erde auf dem Finanzmarkt, in den Regierungen und in der Wirtschaft tut. Wenn ich das Ganze betrachte, dann scheint es aber, dass alles immer mehr bergab geht, schlimmer wird und auf einen weltweiten finanziellen und wirtschaftlichen Zusammenbruch hinausgeht, wenn sich nicht bald etwas zum Positiven ändert. Wenn die Völker weiterhin solche Niete und Nullen in den Regierungen haben, die intelligenzmässig in bezug auf Finanzwirtschaft und Regieren keinen Schimmer von Verstand und Vernunft haben, dann ist bald nichts mehr zu retten. Wenn sich all die Verantwortlichen der Politik und Wirtschaft weiterhin in Sachen Finanzen, Politik und Wirtschaft wie in bezug auf solche Dinge unkundige primitive Wilde aufführen, wie das schon seit langen Jahrzehnten der Fall ist, dann muss es früher oder später krachen. Wenn nicht endlich Verstand, Vernunft und Logik angesagt werden und die grossmäuligen Bankenbosse,

Bankenmanager und Wirtschaftsbosse sowie die staatlichen Finanzminister/innen und die sonstig massgebenden Regierenden nicht durch massgebende Fachkräfte ersetzt werden, die nicht für ihre eigene Machtgier, ihr eigenes Image und nicht nur für das eigene Wohl und auch nicht durch horrenden Entlohnungen in den eigenen Sack wirtschaften, sondern für den Staat und damit für das Volk, dann kann alles noch sehr übel ausgehen und zu einem gewaltigen Zusammenbruch weltweiter Form führen. So lange jedoch, wie alle diese Fachunkundigen in allen massgebenden Positionen bei den Regierungen, Banken und in der Wirtschaft am Ruder sind, die nur ihren eigenen Ruf, ihre Gier nach Macht sowie ihren Reichtum und ihr persönliches Wohlergehen im Auge haben, kann nichts Besseres und vor allem nichts Gutes herauskommen. So ist es also auch fraglich, ob der sogenannte Europäische Rettungsschirm ESM etwas zum Besseren ändern und die grossen Schuldenländer Griechenland, Italien, Spanien und Portugal retten kann, wohinzu letztendlich bald noch andere kommen. Und die wohl letzte Generalidiotie bei der Schuldenmacherei ist die, dass Schulden in unbegrenzter Form gemacht werden sollen, und zwar weit über die staatlichen Goldreserven hinaus, so wie es bereits in den 1970er Jahren in den USA geschehen ist, als der krankhaft dumme 37. USA-Präsident Richard Milhous Nixon veranlasste, dass der US-Dollar fortan nicht mehr an die staatlichen Goldreserven zu binden war und folgedem Schulden in unbegrenzter Höhe gemacht werden konnten. Das Fazit dieser abgrundtiefen Idiotie führte seither zu einem Schuldenberg der Vereinigten Staaten von Amerika, der sich auf über 15 Billionen Dollar beläuft. Der gleiche unglaubliche Schwachsinn wird nun auch für die Europäische Union resp. für deren Mitgliedstaaten in Betracht gezogen. Damit soll das Problem der Verschuldung der Länder gelöst werden, was natürlich weit über jede jemals finanziell geschaffene Idiotie hinausgeht und letztendlich zu einer nie dagewesenen Inflation führen muss. Aber was können die Völker von ihren Regierenden anderes erwarten, wenn diese in Sachen Finanzwirtschaft von Tuten und Blasen keinerlei Ahnung haben und die Staaten in eine unbegrenzte Schuldenmacherei treiben. Und wenn man bedenkt, dass in der EU die grössten Schuldenmacher in der deutschen Regierung stecken und das eigene Land in einen ungeheuren Schuldenberg getrieben haben, ausgerechnet dort, wo die Grossmäuligsten sind, dann kann es dem nachdenklichen Bürger vor Wut und Verzweiflung den Hut hochjagen.

Allein der verantwortungslose Schwachsinn der EURO-Einführung hätte von der deutschen Regierung und von den EU-Köpfen in Brüssel verhindert werden müssen, doch das wurde nicht getan, denn weil in den Regierungsgehirnen – zumindest eben bei den Genannten – nur Stroh oder Sägemehl oder sonstig unwertiges Zeug war, so konnte das Ganze nicht verhindert werden. So war es für diese vermaledeiten Gehirnleeren auch nicht möglich zu erkennen, dass erst sämtliche EU-Staaten hätten schuldenfrei sein müssen und dass es hätte Pflicht sein sollen, dass jeder Staat ein respektables Finanzpolster hätte sein eigen nennen können. Das war aber nicht der Fall, denn wo nur ein leeres oder ein mit Stroh oder Sägemehl gefülltes Gehirn ist, da können weder Intelligenz noch Verstand, Vernunft oder Logik Grund fassen. Demzufolge ist den Verantwortlichen auch nie in den Sinn gekommen, dass es mindestens noch 20–30 Jahre gedauert hätte, den EURO einzuführen, und zwar eben erst dann, wenn alle EU-Staaten in dieser Weise beauftragt gewesen wären, zuallererst schuldenfrei zu werden und die staatliche Finanzwirtschaft zu stabilisieren. Das aber war nicht der Fall, und wie seit eh und je geht auch heute das Schuldenmachen weiter, weil keine Finanzverständige am Ruder sind, sondern nur finanzunkundige Hohlköpfe. Kommt aber einmal eine Person, die sparen und die Staatsfinanzen richtig handhaben kann, dann kommen jene Idioten, welche die gesparten Moneten wieder für unsinnige Dinge verpulvern, um ihre verrückten und schwachsinnigen Ideen und Wünsche zu verwirklichen, und zwar ohne Rücksicht auf Verluste und einen möglichen staatlichen Zusammenbruch. Und das andere Schlimme dabei ist noch, dass die Bevölkerung jedes Staates, in dem so gehandelt wird, das Ganze als Vorbild nimmt und gleichermassen handelt. Folglich sind nicht nur die Staaten rettungslos verschuldet und können ihren Schuldenberg niemals mehr abbauen, sondern es sind auch die Bevölkerung, die gesamte Wirtschaft und die Banken, die in gleicher Art und Weise handeln. Letztendlich ist dann durch die ganze Misswirtschaft alles derart weit, dass in jedem Land die Bevölkerung für die Schulden aufkommen muss, die durch die Regierenden, die Wirtschaft und die Banken gemacht werden. Leider mangelt es rundum, sowohl in jeder Regierung, in den Banken und in der Wirtschaft wie auch bei der Bevölkerung jedes Landes an Intelligenz, Verstand, Vernunft und Logik, und wo diese Werte fehlen, da ist bekanntlich Hopfen und Malz verloren.

Das also fällt aus meiner Sicht und aus meinem Verstehen an den Tag.
Was meinst du dazu?

Ptaah:

52. Wenn ich dazu Stellung nehmen soll, dann habe ich zu sagen, dass deine Darlegungen umfänglich dem entsprechen, wie auch ich das Ganze sehe.

53. Es ist also gleichermassen auch mein Sinn, den du darlegst, mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, denn alles entspricht der Richtigkeit und Wirklichkeit und damit der Wahrheit.

54. Deine Worte werden allerdings vielen keine Freude sein, sondern viel Ärger und Feindschaft gegen dich bringen.

Billy:

Was mir egal ist. Die Wahrheit wird nicht gerne gehört oder gelesen, wie du ja auch weisst. Aber was ist eigentlich zum Fruchtzucker zu sagen, der so viel gepriesen wird hinsichtlich dessen, dass er zum Abnehmen von Körpergewicht so gut sein soll? Wegen meines Körpergewichts ist es so, wie du vorausgesagt hast, dass es nämlich nicht weiter abnimmt, sondern immer um 80 Kilogramm herumpendelt, obwohl ich auf Sparflamme Nahrung zu mir nehme. Sollte ich vielleicht darauf achten, dass ich bei süssen Speisen nur solche nehme, die Fruchtzucker enthalten, statt weissen Kristallzucker; würde das eventuell das Gewicht noch etwas reduzieren?

Ptaah:

55. Du bist desinformiert.

56. Fruchtzucker ist nicht geeignet, um Körpergewicht zu verlieren, denn er bewirkt eine noch schnellere und umfangreichere Gewichtszunahme als raffinierter weisser Zucker.

57. Die Behauptung, dass Fruchtzucker weniger Einfluss auf eine Zunahme in bezug auf das Körpergewicht habe, entspricht einer Irrung.

Billy:

Aha. Das ist unerfreulich. Also wird viel Unsinn in dieser Beziehung geredet. Dann eine andere Frage: Kennst du die Robinson-Geschichte?

Ptaah:

58. Die von Daniel Defoe?

59. Wenn du diese meinst, dann sind mir das Buch und die Wirklichkeit bekannt.

Billy:

Genau darum geht es. Es heisst, dass die Geschichte frei erfunden sei, was ich selbst auch so sehe, doch soll Defoe die Geschichte eines Seemannes als Grundlage für sein Buch genommen haben. Der Seemann soll tatsächlich nach einem Schiffbruch während Jahren allein auf einer weit abgelegenen Insel gelebt haben.

Ptaah:

60. Das stimmt; dieser Seemann – sein Name war Alexander Selkirk – hat tatsächlich existiert, doch die Geschichte als Robinson Crusoe wurde von Daniel Defoe frei erfunden.

Billy:

Das ist mir klar, wie ich schon sagte, doch was ist letztendlich die Wahrheit um den Seemann Alexander Selkirk? Als ich im Internet nachgeschaut habe, da habe ich diverse Behauptungen und Darstellungen gefunden, wobei daraus nicht hervorgeht, welche Daten nun der Wirklichkeit entsprechen.

Ptaah:

61. Tatsächlich gibt es von verschiedenen Autoren verschiedene Versionen, die mir alle bekannt sind.

62. Die wirkliche Wahrheit findest du jedoch im Internet, wenn du nach einer Autorin namens Diana Souhami suchst, die die effektivsten Fakten zusammengetragen und daraus ein Buch geschrieben hat.

63. Du kannst aber auch einfach den Suchbegriff «Ein Widerling wird weltberühmt» eingeben, dann findest du eine Kurzkritik mit den wichtigsten Angaben wirklichkeitsmässiger Form.

Billy:

Kann ich das gleich jetzt öffnen und nachschauen?

Ptaah:

64. Natürlich, denn ich bin nicht in Eile.

Billy:

Gut, dann schalte ich den Computer ein ... so, es dauert eine Weile ... Also, dann suche ich jetzt ... und da ist es schon. Aha, gut, dann kopiere ich das Ganze und setze es hier bei unserem Gespräch ein, aber kurz überfliegen will ich es noch ...

Erfahrungsberichte für Selkirks Insel. Die wahre Geschichte von Robinson Crusoe / Diana Souhami, Giovanni Bandini, Ditte Bandini

Ein Widerling wird weltberühmt

Erfahrungsbericht von drewniok-pb über Selkirks Insel. Die wahre Geschichte von Robinson Crusoe / Diana Souhami, Giovanni Bandini, Ditte Bandini

15.03.2004

Produktbewertung des Autors:

Pro: Die Wahrheit ist doch spannender als die Legende!

Kontra: Entfällt.

Empfehlenswert? Ja.

Kompletter Erfahrungsbericht

Kurzkritik für Ungeduldige

Die Geschichte des Alexander Selkirk, der 1704 auf einer einsamen Pazifikinsel ausgesetzt wird und sich mehr als vier Jahre völlig allein durchschlagen muss, bis er gerettet wird, wurde zur Vorlage der Geschichte von Robinson Crusoe. Diana Souhami löst die Fiktion von der historischen Wahrheit, der sie indes selbst wieder literarische Qualitäten verleiht, indem sie Selkirks Geschichte als Gelegenheit nutzt, einen Blick auf die Welt des frühen 18. Jahrhunderts zu werfen. Dies geschieht in kurzen, schlaglichtartigen Kapiteln und auf beachtlichem stilistischem Niveau. Das Ergebnis: Ein ›Geschichtsbuch‹ mit Romanqualität.

Inhalt

Ein (Seefahrer-)Leben im frühen 18. Jahrhundert: England befindet sich im Krieg mit Spanien, der auch auf den Weltmeeren ausgetragen wird. Mittel- und Südamerika sowie die Südsee und die Karibik befinden sich fest in spanischer Hand. Der katholische König lässt gewaltige Gold- und Silbermengen aus seinen Kolonien pressen. Die schwer beladenen Schatzschiffe stechen den Engländern begehrt ins Auge. Mit königlicher Billigung werden Kaperschiffe ausgerüstet, die den dickbäuchigen Galeonen entlang der südamerikanischen Küsten auflauern.

Eines davon ist im Jahre 1704 die ›Cinque Ports‹. Sie gehört zu einem Verbund von zwei Schiffen unter dem Kommando des Abenteurers William Dampier. Dieser entpuppt sich als führungsuntauglicher, ständig betrunken, cholerischer Mann. Der Steuermann Alexander Selkirk, ein junger

Schotte, ist selbst ein grober, jähzorniger Mensch, der hart mit Thomas Stradling, dem Kapitän der «Cinque Ports», aneinandergerät, als sich die schlecht vorbereitete Kaperfahrt als Desaster erweist.

Stradling macht kurzen Prozess mit dem «Meuterer». Er setzt Selkirk im September 1704 auf einer einsamen Insel aus – ein seinerzeit nicht ungebräuchliches Verfahren. San Fernando liegt mehr als 600 km vor der chilenischen Westküste im Pazifik. Der unversöhnliche Kapitän lässt seinen Widersacher dort allein zurück, was allerdings ungewöhnlich grausam ist.

Selkirk erlebt seine erste Zeit auf San Fernando im Schockzustand. Ohne sehr viel Ausrüstung ist er völlig auf sich gestellt. Bald setzt sich der Lebenserhaltungstrieb durch. Der einsame Mann stellt sich der Herausforderung einer wilden, aber nicht generell lebensfeindlichen Umwelt und meistert sie, indem er sich ihr nach und nach anpasst, statt sich gegen sie zu stellen. Vier Jahre und vier Monate überlebt Selkirk auf seiner Insel. Im Februar 1709 wird er vom Segler «Duke» entdeckt und gerettet.

Erst 1711 kehrt er zurück nach England und nimmt sein Leben wieder auf. Seine niedergeschriebene Geschichte sichert ihm eine gewisse Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Der Seefahrt bleibt er verbunden; trotz seiner Leiden zieht es ihn weiterhin in ferne Länder, wo er sein Glück sucht. Als er 1721 stirbt, geschieht dies auf einer weiteren «Geschäftsreise» vor der afrikanischen Küste.

Darstellung

Immerhin kann Selkirk noch erleben, wie seine Geschichte sich in unsterbliche Literatur verwandelt: Sie dient dem Schriftsteller Daniel Defoe (1660-1731) als Vorlage für seinen Roman «Robinson Crusoe» (1719). Ob sich Verfasser und Vorbild jemals persönlich getroffen haben, wird angenommen, ist aber nicht belegt.

Selkirks Biografie, die sich verständlicherweise auf jene vier Jahre und vier Monate konzentriert, die er auf «seiner» Insel hauste, ist hinter Defoes Roman lange verschwunden. Diana Souhami ist nicht die erste, die sich bemüht hat, die Wahrheit hinter der Legende zu rekonstruieren. Die Autorin ist aber tiefer als ihre Vorgänger in die Archive der seefahrenden Welt hinabgestiegen und hat alte Logbücher, Berichte, Akten usw. gelesen und ausgewertet.

Wieder erstanden ist auf diese Weise nicht nur das Schicksal des Alexander Selkirk. Souhami entwirft ein Panorama des Seelebens um 1700, das wiederum einen wichtigen Aspekt des historischen Alltags mit seinen heute exotisch, ja barbarisch anmutenden Gesetzen und Regeln, Sitten und Bräuchen darstellt.

Diese versunkene Welt wird andererseits nicht in allen angelesenen Details vor uns ausgebreitet (oder breitgetreten). Souhami hat ihren Stoff im Griff und verfügt über die Selbstdisziplin mit den Fakten zu arbeiten. Sie wählt

aus, interpretiert, wertet, führt ihre Leser straff durch die Geschichte. Die Chronologie ist eine grobe, Zeitsprünge kommen vor. Kurze Kapitel werfen Schlaglichter auf manchmal dem Zusammenhang fremd wirkende Aspekte. Insgesamt fügen sie sich zum Gesamtbild: Selkirks Welt.

Das Kernstück der Darstellung bilden natürlich Selkirks Inseljahre. Ein Leben als «Aussteiger» direkt am Busen der Natur hatte für den Zeitgenossen rein gar nichts Lockenswertes an sich. Die Wildnis hiess nicht umsonst so; sie galt als erschreckender Ort, den es zu «zähmen», zu «kultivieren» galt, bevor er menschenwürdig wurde. Dabei ermöglichten ein mildes Klima, Wasser, essbare Pflanzen und Tiere Selkirk durchaus ein erträgliches Auskommen – Souhami beschreibt die Insel und ihre Bewohner und vermittelt uns ein anschauliches Bild dieser exotischen Pazifikwelt.

Nicht zu leugnen sind Selkirks Einsamkeit und Ängste. Ein Mensch wird buchstäblich mutterseelenallein ausgesetzt und muss mit seiner fremden Umwelt, aber auch mit sich selbst leben. Diesen schwierigen Prozess fasst Souhami in Worte, die den Rahmen eines Sachbuches sicherlich verlassen und ins Romanhafte spielen. Selkirk selbst hat sich über sein Innenleben während des Exils nur ansatzweise bzw. mit dem Pathos seiner Zeit geäußert, so dass hier Vermutungen wohl statthaft sind. Auf jeden Fall ist Souhami zuzustimmen, die in Selkirk einen rauen, schurkenhaften und dadurch auch unempfindlichen und lebensstüchtigen Zeitgenossen sieht, der ganz sicher nicht wie sein geistvolles Spiegelbild Robinson Crusoe hochmoralischen Gedanken nachhängt – er verfügt nicht über den entsprechenden Intellekt und es bleibt ihm schlicht auch keine Zeit dafür in seinem Überlebenskampf. (Ausserdem fällt Robinson nicht sexuell ausgehungert über die Ziegen seiner Insel her, wie Souhami es Selkirk unterstellt ...)

Souhami rekonstruiert auch Selkirks Leben nach dem Inselaufenthalt. Die Rückkehr in die Zivilisation ist gleichzeitig die Rückkehr in alte Schwierigkeiten. Seine Charakterfehler hat Selkirk keineswegs überwunden. Rasch verwandelt er sich zurück in einen rauen, rücksichtslosen Gesellen, der alles vergisst, was er auf seiner Insel gelernt haben könnte. Sein Ende ist ebenso zeittypisch wie banal; ein Happy-End gibt es nicht.

Das letzte Kapitel beschreibt den Besuch der Verfasserin auf der heutigen Insel San Fernando (die aus touristischen Gründen in «Robinson-Insel» umgetauft wurde ...). Viel gibt es nicht mehr zu sehen von Selkirks Insel, die sich in drei Jahrhunderten stark verändert hat. Nie siedelten viele Menschen auf der Insel, doch sie haben sie nach Menschenart wahrlich «kultiviert», d. h. die einzigartige Fauna und Flora nach Kräften ausgebeutet und zerstört. Erst heute wird Selkirks Insel, die ein wirklich ungastlicher Ort geworden war, naturgeschützt, was der Autorin Gelegenheit zu allerlei klugen philosophischen Exkursen über die Rätselhaftigkeit der menschlichen Natur gibt. (Von

einer interessanten Reise auf die heutige Robinson-Insel berichtet übrigens <http://www.ini.unizh.ch/~tobi/alex/alex.html>.)

Buch: Selkirks Insel. Die wahre Geschichte von Robinson Crusoe

Autoren: Diana Souhami; Giovanni Bandini; Ditte Bandini

Medium: Taschenbuch

Erscheinungsdatum: 2004

Verlag: Goldmann

ISBN: 3442152623

EAN: 9783442152629

Das ist wirklich interessant und fällt aus dem üblichen Rahmen von all dem, was rundum an Geschichten über «Robinson Crusoe» existiert. Zwar ist das Ganze nur ein kurzer Abriss, aber es sagt doch viel aus. Und das also ist das Wahrheitlichste bezüglich aller Dinge?

Ptaah:

65. Ja.

Billy:

Beim 542. offiziellen Kontaktgespräch habe ich dich gefragt, was ihr unter höherem Leben versteht, worauf du mir geantwortet hast, dass darunter alle Lebensformen zu verstehen sind, die ein bewusstes Bewusstsein oder ein Instinktbewusstsein haben und damit auch ein Psycheleben sowie eine Schmerz Wahrnehmung. Dazu habe ich nun aber noch eine weitere Frage, die sich darauf bezieht, ob denn niedrigere Lebensformen, die nicht über ein Instinktbewusstsein verfügen wie höhere Lebensformen, keine Psyche haben? Eigentlich kann ich mir das nicht vorstellen, denn ich denke, dass auch Insekten und dergleichen eigentlich über irgendeine Form von Psyche verfügen müssten?

Ptaah:

66. Was du diesbezüglich denkst, ist richtig, denn auch niedrige Lebensformen vielfältiger Art, die nicht ein Instinktbewusstsein, sondern nur ein reines Instinkthandeln aufweisen, verfügen über eine Form von Psyche.

67. Diese ist allerdings, wie das Instinkthandeln, nur instinktbedingt.

Billy:

Das bedeutet, dass die instinktbewusstseinslosen Lebewesen sozusagen eine Instinktpsychen haben? Weiter, dass sie an Stelle eines

Instinktbewusstseins nur ein Instinkthandeln haben? Und dazu gehören auch Insekten und noch niedrigere Lebensformen?

Ptaah:

68. Das ist richtig.

Billy:

Und solche Lebensformen, können diese auch instinkthandlungsmässig lernfähig sein, so sie z.B. verschiedene Verhaltensweisen usw. erlernen können?

Ptaah:

69. Auch das ist richtig.

Billy:

Dann könnten also z.B. auch Insekten und allerlei Ungeziefer von Wissenschaftlern für bestimmte Verhaltensweisen sozusagen programmiert werden, wodurch diese dann instinkthandlungsmässig agieren würden – vielleicht für kriegereische Kampfeinsätze usw., um die Gegner ausser Gefecht zu setzen, sie zu schädigen oder Krankheiten und tödliche Epidemien über sie zu bringen? Dass seit langen Jahren mit solchen niedrigen Lebensformen, wie z.B. auch Kakerlaken, wissenschaftlich und elektrotechnisch experimentiert wird und diese in verschiedener Weise gesteuert werden können, das ist mir bekannt, doch dass sie auch lernfähig, instinkthandlungsfähig sind und auch über eine Instinktpsyché verfügen, das war mir nicht bekannt.

Ptaah:

70. Was du sagst, entspricht alles der Richtigkeit.

71. Doch jetzt, lieber Freund, habe ich noch zwei Dinge, die ich in privater Weise mit dir erörtern will.

72. Danach ist es wieder Zeit für mich zu gehn.

References

1. See Ratio
2. **Ausartung** noun – plural Ausartungen - a very bad get-out of the control of the good human nature

3. **ausgeartet** adjective – having gotten badly out of the control of the good nature or of a good kind/form

Next Contact Report

Contact Report 544

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_543&oldid=109250"

Contact Report 544

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 544
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 33–65 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st September 2012, 14:14 hrs
- Translator(s): Dyson Devine
- Date of original translation: Wednesday, 9th January 2013
- Corrections and improvements made: Stefan Zutt, Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 544

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundvierzigster Kontakt

Samstag, 1. September 2012, 14:14 Uhr

Billy:

Du hast doch gesagt, dass du erst um 14.45 h herkommen wirst. Jetzt ist aber erst 14.14 h.

Ptaah:

1. Ja, aber ich bin schon hier, seit wir die Korrekturarbeit abgebrochen haben, weil Bernadette indisponiert war und wir die Arbeit nicht fortsetzen konnten.
2. Übrigens werden wir ab morgen bis Mitte oder Ende November abwesend sein, folglich werden wir uns erst Mitte November oder anfangs Dezember wieder bei dir einfinden.
3. Aber heute haben wir viel Zeit für unser Gespräch, weil die Korrekturarbeit wegfällt.

Billy:

Nicht zu ändern. Aber schön, haben wir Zeit, denn so kann ich mal viele Dinge ansprechen, ehe danach dann Sendepause ist. Wer ist denn hier für Enjana und Florena?

Ptaah:

4. Eine Änderung ist tatsächlich nicht möglich.
5. Jene, welche Florenas und Enjanas Pflichten übernehmen, sind dir nicht bekannt.

Billy:

Ist nicht schlimm. Können ja auch herkommen, wenn sie wollen. Sieh aber hier, das sind einige Musterseiten des Photobuches, das Piero anfertigt. Er hat sie mir gegeben, damit du sie anschauen und beurteilen kannst. Hier bitte!

Ptaah:

6. Ob du Besuch erhältst, das wird sich erweisen, doch versprechen kann ich nichts.

7. Danke. (*Betrachtet die Musterseiten ...*)

8. Die Aufstellung finde ich in Ordnung, doch mit den Farben habe ich meine Mühe, denn sie müssten besser sein

9. Und sieh hier, bei der Vergrößerung im Bild 133 sieht man Askets Fluggerät nicht, weshalb es etwas hervorgehoben werden sollte.

10. Gleiches trifft auch auf die Vergrößerung von Bild 134 zu.

11. Bei den unscharfen Bildern ist vermutlich nichts zum Besseren zu verändern.

12. Auch dass die Bilder allgemein in bezug auf deren photographische Technik unbeholfen wirken, das fällt besonders auf.

13. Was bezüglich des Bilderumfangs im Buch noch zu sagen ist, so sollten alle wichtigen Bilder der Strahlschiffe, deren Spuren, wie aber auch wichtige Personenbilder der Kerngruppe und von besonderen Besuchern darin enthalten sein.

14. Auch die Poster sollten eingefügt werden und spezielle Berichte, wie z.B. vom Pirgler.

15. Was ich aber zu diesen Musterseiten sagen will:

16. Entrichte Piero meinen besonderen Dank für seine Bemühungen, die er für diese Bucherstellung aufbringt.

Billy:

Das werde ich. Bezüglich der Farben sagte Piero, dass sie noch besser werden. Und dem Bilderumfang sowie den Postern wird Rechnung getragen. An den Aufnahmen kann leider nichts geändert werden, denn ich war nie ein gelernter oder Hobby-Photograph. Als ich die ersten Photos von den Strahlschiffen machte, hatte ich noch keine Erfahrung und wusste auch nicht, worauf ich beim Photographieren zu achten hatte. Erst mit der Zeit hat sich ergeben, dass die Photos etwas besser wurden. Eine Perfektion habe ich allerdings nie erreicht, denn dazu fehlte es mir an der notwendigen Ausbildung und Praktik. Für perfekte Aufnahmen hätte ich wohl eines photographischen Lehrganges bedurft, wofür ich mich aber bis heute nie interessiert habe. Damals, als Semjase mich gerufen und mir

erklärt hat, dass ich mich zum ersten Kontakt mit ihr vorbereiten und auch eine Photokamera besorgen soll, da habe ich in Ermangelung einer eigenen guten Kamera meinem Bruder Gottlieb eine abgekauft, eben die OLYMPUS-35 ECR, an der keine Einstellungen vorgenommen werden konnten und deren Objektiv zudem festgeklemt war, wie du weisst.

Ptaah:

17. Das ist mir bekannt, doch meine Bemerkung, dass die photographische Technik der Bilder unbeholfen wirkt, das sollte kein Vorwurf sein, denn ich weiss, dass du bezüglich des Photographierens keine Übung hattest und dass du dich dafür wirklich auch nie interessiertest, sondern diese Tätigkeit nur ausgeübt hast, weil du von meiner Tochter Semjase dafür angehalten worden bist.

Billy:

Trotz der vielen Photos, die ich machen durfte, bin ich eine photographische Niete und also diesbezüglich ein Laie geblieben. Selbst noch heute kann ich mich für das Photographieren nicht begeistern.

Ptaah:

18. Was ja auch nicht erforderlich ist, denn die notwendigen photographischen Bilderbeweise, die du in bezug auf unsere Fluggeräte anfertigen solltest, die haben sich durch deine Bemühungen ja ergeben.

19. Mehr ist und war nicht notwendig, und bessere Bilder von unseren Fluggeräten haben keine Erdenmenschen gemacht, folglich keine besseren existieren als die deinen.

20. Deine photographische Unbeholfenheit fällt dabei nicht ins Gewicht, wie du zu sagen pflegst, und ausserdem wurden die Bilder mit der Zeit besser, weshalb ja auch einige sehr gute Aufnahmen existieren.

Billy:

Ja, einige wenige sind mir im Laufe der Zeit etwas besser gelungen, doch von Perfektion kann auch bei diesen Photos keine Rede sein. Ausserdem ist zu sagen, dass gerade diese echten Beweisphotos die jemals grösste weltweite UFO-Kontroverse ausgelöst haben, die es jemals gegeben hat, seit auf der Erde die Rede von UFOs ist. Meine Photos wurden seit dem Beginn meiner Photoarbeit von allen Widersachern als Schwindel, Lug und Betrug verschrien, und das geschieht von Neidern, Besserwissern und böswilligen Antagonisten noch heute nach mehr als 30 Jahren, während Fälschungen, die in der Regel nur photographische Farbklekse aufzeigen, als echt *«beurteilt»* werden. Aber gut, lassen wir das, denn es ist schon genug darüber geredet worden. Sieh hier, Bernadette hat mir diese Seite

ausgedrückt bezüglich der Britischen Flugaufsicht. Wenn du es bitte lesen willst ...

Ptaah:

21. (*Liest ...*)

22. Sehr interessant, dass jemand von der britischen Flugaufsicht diese Aussagen macht.

Billy:

Haben diese Beobachtungen wirklich ihre Richtigkeit?

Ptaah:

23. Solche Beobachtungen werden nicht nur in England gemacht, sondern rund um die Welt in praktisch allen Ländern, wobei jedoch darüber wie üblich geschwiegen wird.

24. Und ehe du fragst, will ich sagen, dass es sich bei all diesen unbekannten Flugobjekten einerseits um geheime irdische Fluggeräte handelt, wie aber auch um solche der Erdzukünftigen und jener, welche uns unbekannt sind und mit denen wir keine Kontakte pflegen.

25. Unsere eigenen Fluggeräte – ausser in seltenen Fällen unsere Telemeterscheiben – werden von uns gegen Sicht und Radar usw. derart abgeschirmt, dass sie nicht oder nur äusserst selten von Erdenmenschen gesichtet werden können.

26. Das jedoch nur dann, wenn sich dazu bestimmte Fügungen ergeben, die in unserer Kontrolle liegen.

27. Durch Radar können wir nicht geortet werden, wie auch nicht durch andere technische Möglichkeiten, folglich wir auch für die uns unbekannten Erdfremden unsichtbar bleiben, die unsere Anwesenheit hier auf der Erde bis anhin ganz offensichtlich nicht nachweisen können, was auch für die Erdzukünftigen gilt.

Billy:

Danke, mit bestimmten Fügungen meinst du wohl, dass eine solche Fügung dann zustande kommt, wenn es in eurem Willen liegt, dass ihr beobachtet werden wollt, wie das die letzten Jahrzehnte seit 1975 auch bei FIGU-Mitgliedern verschiedentlich der Fall war.

Ptaah:

28. Richtig.

Billy:

Als ich bei Hans Frei in die vierte Primarklasse ging, es war 1948, erklärte mir dein Vater Sfath, dass es im Universum gesamthaft sieben hauptsächliche Naturkräfte gibt, so einerseits die Gravitation, dann der Elektromagnetismus sowie die starke und schwache Kernkraft und weiter die ...

Ptaah:

29. Halt ein, du darfst die drei anderen nicht offen nennen, wie es dir mein Vater ja schon untersagt hat.

30. Diese drei anderen Naturkräfte sind den irdischen Wissenschaftlern der Physik noch nicht bekannt, und sie dürfen diese auch noch nicht in Erfahrung bringen, denn zu frühe Erkenntnisse würden schwerwiegende Folgen haben.

Billy:

Schon gut, Entschuldigung, es bleibt verschwiegen. Mein Interesse liegt ja nicht darin, mir anvertraute Geheimnisse zu verraten, denn eigentlich wollte ich nur darüber sprechen, dass nicht nur die vier den irdischen Physikern bekannten Naturkräfte, sondern auch die restlichen drei, die ihnen noch unbekannt sind, als bestimmte winzige und ultrawinzige Teilchen existieren, so in bezug auf die Gravitation, den Elektromagnetismus und die starke und schwache Kernkraft. Auch die dunkle Energie und die dunkle Materie sind einbezogen in den Teilchenbereich, wobei gewisse dieser Teilchen, die ja auch Energien mit Kräften sind, in absehbarer Zeit entdeckt werden sollen, wie du kürzlich gesagt hast. Zwar dauert es bis dahin noch etwas, aber der Erfolg ist ja deiner Erklärung gemäss als Voraussage zu verstehen. Ausserdem, das darf ich wohl sagen, sind in den – sagen wir mal den normalen oder einfachen – Elementarteilchen wiederum in siebenfacher Weise noch winzigere Teilchen enthalten, die, wie ich von Sfath gelernt habe, sozusagen als ultrawinzige Ultra-Elementarteilchen bezeichnet werden können. Auch wenn ich mit dieser Aussage darauf hinweise, dass eine grundlegende Siebnerkette von Naturkräften gegeben ist und dass weitere Teilchen in den bereits bekannten und noch unbekannten Elementarteilchen existieren und dass dann erst unter dieser Siebnerreihe das beginnt, woraus ursprünglich alles aus reiner Geistenergie hervorgegangen ist, so verrate ich damit kein Geheimnis, denn das Ganze entspricht der Geisteslehre, in der ich diese Dinge ja auch offen nenne. Und da den irdischen Physikern, speziell den Teilchenphysikern, das innere und grundlegende Wissen rund um den eigentlichen geistenergetischen Aufbau dieser Dinge fehlt, können sie ja doch nichts mit dem anfangen, wovon ich spreche. Es müssten wohl schon exakte Angaben und Erklärungen sein, damit die Physiker Nutzen daraus ziehen könnten. Die

physikalischen Erkenntnisse in bezug auf den wahren und grundlegenden Aufbau und die exakten Zusammenhänge der Materie stehen bei den Physikern ja immer noch im materiellen Bereich der Materie, denn sie sind bis heute noch nicht so schlau geworden, dass sie auf den Gedanken gekommen wären, dass der Ursprung aller Materie, alles Existenten und des gesamten Universums überhaupt, nicht einfach aus dem rein materiellen Bereich heraus zu erklären ist. Auch die Elementarteilchen sind als solche trotz ihrer energetischen Winzigkeit und Unscheinbarkeit noch rein materiell und noch nicht immateriell, denn das Immaterielle ist rein geistenergetischer Natur, und allein diese Energie ist der absolut einzige Ursprung aller Dinge und aller Materie jeder Art. Und dabei gehört zur Materie alles, was feststofflich, flüssig und gasförmig ist, das auch vom Menschen wahrgenommen und in verschiedenster Weise gemessen und nachgewiesen werden kann, wie mir dein Vater gemäss eurer Physik erklärte. Das Fein- und Feinststoffliche jedoch besteht aus reiner Geistenergie, und diese ist für den Menschen nicht fassbar. Und allein diese Geistenergie ist der Ursprung aller Existenz jener Dinge, die vom Menschen in irgendeiner Art und Weise erfasst, nachgewiesen und gemessen werden können, während es ihm aber bis zur heutigen Zeit noch nicht möglich ist und auch noch lange in der Zukunft nicht möglich sein wird, die schöpferisch-natürliche Geistenergie nachzuweisen und zu messen. Da jenen irdischen Physikern aber – die sich mit dem Ursprung des Lebens und damit auch mit der fest-, flüssig- und gasförmigen Materie befassen und diesbezüglich alles zu ergründen versuchen – selbst die minimalste Erkenntnis hinsichtlich der Geistenergie fehlt, aus der im absoluten Ursprung alles hervorgegangen und entstanden ist, so sind sie noch sehr weit davon entfernt, danach zu forschen und Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich aus der rein geistigen Energie der Prozess der Materiewerdung ergibt. Wie Kinder, die unmutig in ihrem Essen herumstochern und darin nicht das finden, was ihnen schmeckt, so stochern die irdischen Physiker in einem Bereich herum, in dem sie nicht den wirklichen Ursprung aller Dinge finden können. Natürlich ist es beim diesbezüglichen Forschen notwendig, die rein materiellen Aspekte der Materie zu erkennen und diese Erkenntnisse dann richtig zu nutzen, um nicht damit Unheil anzurichten, doch wenn der wirkliche Ursprung aller Dinge erkannt werden will, dann muss endlich die Erkenntnis reifen, dass dieser in der Geistenergie liegt. Diese hat jedoch nichts mit dem zu tun, was vom Menschen der Erde irrig als «Geist» bezeichnet wird, der als solcher das verkörpern soll, was das menschliche Bewusstsein ist. Der Geist resp. die Geistenergie ist nicht das Bewusstsein, denn der Geist oder eben die Geistenergie denkt nicht und schafft kein «geistiges» Eigentum, denn dies ist allein dem materiellen Bewusstsein vorbehalten. So kann beim Menschen – oder bei anderen Lebensformen – auch keine

«Geisteskrankheit», sondern nur eine Bewusstseinstrübung und Bewusstseinskrankheit usw. in Erscheinung treten, denn der Geist resp. die Geistform resp. die Geistenergie ist absolut tabu und unbeeinflussbar durch irgendwelche Dinge wie Krankheiten usw. aus dem materiellen Bereich.

Ptaah:

31. Aus dieser Sicht gesehen, ist nichts gegen deine Erklärungen einzuwenden.

32. Es schien mir irrtümlich, dass du offen darüber sprechen wolltest, was zu tun sei in bezug auf ...

Billy:

Entschuldige, irren kann man sich immer mal, wovon wirklich niemand ausgeschlossen ist. Aber deine Ermahnung, dass ich nichts verrate, das Schaden bringen könnte, die ist sehr wohl angebracht, denn es könnte ja sein, dass ich mich einmal verplappere. Und ich verstehe, dass bei den Erdlingen, insbesondere bei den Physikern aller Art, zuviel Wissen zu katastrophalem Unheil führen würde, wenn sie von bestimmten Dingen zu früh Kenntnis erlangen könnten. Allein was sich durch die viel zu frühe Erkenntnis in bezug auf die Atomphysik ergeben hat, bewies in schrecklichem Masse, was zu frühe Erkenntnisse bewirken, wenn diese in die Praktik umgesetzt werden können. So könnten weitere und noch schlimmere Katastrophen geschehen, wenn in bezug auf die Teilchenphysik zu frühe Erkenntnisse gewonnen und dadurch neue und noch katastrophalere Waffen als die Atombombe fabriziert werden könnten. Und wie mir Sfath einmal erklärte, soll dies absolut möglich sein in bezug auf die Ultra-Elementarteilchen, wenn diese zu Zerstörungszwecken missbraucht würden. Es wäre aber vielleicht gut, wenn du zu all dem, was ich gesagt habe, auch noch deinen Teil beitragen könntest, aber bitte in einfacher Weise, dass alle interessierten Menschen das verstehen, was du zu sagen hast.

Ptaah:

33. Das will ich gerne tun.

34. In einer einfachen Sprachweise dargelegt, könnte eine zu frühe Erkenntnis zu schwerwiegenden Folgen führen, wie das auch geschehen ist durch die zu früh gewonnenen Erkenntnisse der Atomspaltung.

35. Allein schon durch diese haben sich äusserst bösartige, gefährliche, negative und katastrophale Auswirkungen in bezug auf die irdische Menschheit, wie aber auch ungeheure Schäden und Zerstörungen auf die gesamte Fauna, Flora und das Klima ergeben, die nicht wieder gutzu-

machen sind und die sich bis in die heutige und zukünftige Zeit hineinbewegen.

36. Dass die Erkenntnisse in bezug auf die Atomtechnik und deren Nutzung in Form von nuklearen Bomben und Waffen usw. für Massenvernichtungen von Menschen und deren heimtückisches Ermorden sowie für ungeheure Zerstörungen menschlicher Errungenschaften durch Kriegshandlungen usw. benutzt wurden und werden, um Tod, Unheil und Verderben über die irdische Menschheit zu bringen, das sind die katastrophalen Auswirkungen einer viel zu frühen Erkenntnis in bezug auf physikalische Gesetze, deren Werte und Möglichkeiten.

37. Zu vermerken sind dazu auch die schwerstwiegenden Folgen durch Kernkraftwerke, die infolge direkten oder indirekt durch Naturkräfte ausgelösten technischen Versagens sehr weite Gebiete für sehr lange Zeit verstrahlt und unbewohnbar gemacht haben.

38. Dies nebst dem Verstrahlen von Mensch, Tier und Getier, was zu unzähligen Todesfällen, Missgeburten und schrecklichen Mutationen geführt hat und auch weiterhin in Erscheinung tritt.

39. Da die irdischen Wissenschaftler, nicht nur die Physiker, sondern aller Couleur, sich ihrer wirklichen Verantwortung nicht bewusst sind in bezug auf ihre Forschungen und Erkenntnisse, wie sich das über die letzten vier-tausend Jahre erwiesen hat, so ist jede neue wissenschaftliche Erkenntnis lebens-, fauna- und flora- sowie menscheitsgefährdend, wenn es sich um Neues jeder Art handelt, das in irgendeiner Weise zerstörend und lebensbeeinträchtigend genutzt werden kann.

40. Aus diesem Grunde muss verhindert werden, dass zumindest unsere hochentwickelten und sehr weitreichenden technischen, physikalischen, medizinischen, biologischen, chemischen, astronomischen usw. sehr umfassenden Erkenntnisse, Kenntnisse, Praktiken, Fähigkeiten, Möglichkeiten und die Politik usw. gegenüber den Erdenmenschen nicht erklärt und nicht freigegeben werden, weil sie durch ihre Verantwortungslosigkeit noch sehr viel grösseres Unheil anrichten würden, als sie dies bereits seit Jahrtausenden getan haben und weiterhin tun.

41. Selbst hohe und weitreichende medizinische Erkenntnisse und Praktiken dürfen wir gemäss unseren Direktiven nicht nennen, denn auch die Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft, die uns eigen sind, würden von den Erdenmenschen verantwortungslos und erbarmungslos missbraucht, sei es für Zwecke der Folterung, der Spionage oder in dem Sinn, dass gewisse Herrschsüchtige und sonstige Mächte für sich allein daraus Nutzen ziehen würden.

42. Dies z.B. um ihr Leben für viele Jahrzehnte und gar Jahrhunderte zu verlängern und um als erbarmungslose, gewissenlose, brutale und in viel-

erlei Beziehungen ausgeartete Machtgierige über ihre Völker zu herrschen.

43. So verbieten uns unsere Direktiven, solchen noch ungeheuer barbarischen und verantwortungslosen Menschen unser Wissen preiszugeben, und leider sind nicht nur einzelne Machtgierige, sondern das Gros der Erdenmenschheit in der Weise ausgeartet, dass ihnen höheres Wissen in den genannten Bereichen nicht vermittelt werden darf.

44. Tatsächlich ist in der heutigen Masse von mehr als acht Milliarden Erdenmenschen nur eine Minorität zu nennen, die sich um wirkliche Menschlichkeit und um ein tatsächliches Menschsein bemüht.

45. Und es ist auch nur diese Minderheit, die in bezug auf die Wahrnehmung, Erkennung und Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote auch bewusst um die Bewusstseinsentwicklung bemüht ist.

46. Der einzige Weg der Hilfe in allgemeiner Form besteht daher nur darin, dass wir impulsiv eine gewisse Hilfe leisten hinsichtlich der Entwicklung der Rechtschaffenheit der Erdenmenschheit, damit sie lernt, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, sie sich eigen zu machen und sie nach und nach in fortschrittlicher Weise umzusetzen.

47. Bei gewissen Menschheiten sind wir also bemüht, unscheinbare Personen durch Impulse der universell gleichlautenden schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu belehren, damit diese bei ihren Völkern lehramässig tätig werden können, jedoch ohne dass sie selbst eine Ahnung davon haben, dass ihnen impulsiv Belehren eingegeben werden.

48. Auf Welten, auf denen grössere Gruppierungen fernster Nachkommen der Nokodemion-Linie existieren, werden – wenn diese einen gewissen evolutiven Bewusstseinsstand erreicht haben – Weise unter das Volk eingefügt, durch die dann die Belehrung erfolgt.

49. Dies ist in ähnlicher Weise auch bezüglich der Erdenmenschen so, wobei dieser Fall jedoch in bezug auf eine direkte Linie zum Nokodemion-Prophetentum steht, in das eine grössere Anzahl altherkömmlicher Missionsbeteiligter eingeordnet ist, was ich dir ja nicht speziell erklären muss.

Billy:

Natürlich brauche ich dazu keine Erklärung, doch finde ich es gut, dass du einmal die Sache dessen offen angesprochen hast, warum eure Direktiven ein Einmischen in die genannten irdischen Belange untersagen. Und dass ich Schweigen bewahre, das ist selbstverständlich, dachte eben nur, dass man heute vielleicht darüber reden könnte. Gut, ist eben nicht so. Wie

steht es aber mit deiner Voraussage vom Jahr 1975, dass im Spätsommer 2012 mit Sonden auf dem Mars Beweise dafür gefunden werden sollen, dass auf der Planetenoberfläche Flussläufe existierten, durch deren Wasser Geröll transportiert und abgeschliffen wurde, wie das ja auch bei unseren Flüssen auf der Erde und auch auf anderen Planeten der Fall ist? Bisher wurde weder im Fernsehen noch im Radio eine Sendung oder in Zeitungen irgendein Artikel oder eine Notiz in bezug auf eine solche Entdeckung gebracht.

Ptaah:

50. Es wird sich erweisen, dass das der Richtigkeit entspricht, doch musstest du deswegen ja nicht schweigen.

Billy:

Dann hatte ich etwas missverstanden. Dann eine Frage bezüglich des Asteroiden, den du mich am Abend des 11. August 2008 nach dem offiziellen Kontaktgespräch hast sehen lassen, als du mit mir zu einem Flug weit hinaus in den Weltenraum geflogen bist. Du hast mir damals gesagt, dass der Asteroid, der etwa die Grösse von 10 oder 12 Metern aufwies, am 6. Oktober auf die Erde niederstürzen wird, weil er auf direktem Kurs zu unserem Planeten war. Daher aber, weil ich damals nichts vom Absturz eines solchen Asteroiden gehört habe, und zwar bis heute nicht, nehme ich an, dass eure Berechnungen nicht der Richtigkeit entsprachen und der Asteroid auf seiner normalen Bahn weitergezogen und wieder verschwunden war. Kannst du mir sagen, wieso ihr euch dermassen verrechnen konntet? Eure Berechnungen stimmen doch sonst immer bis ins letzte Detail. Ist etwas Unvorhergesehenes geschehen, das euren Berechnungen zuwidergelaufen ist?

Ptaah:

51. Unsere Berechnungen entsprachen absolut der Richtigkeit, denn der rund 82 Tonnen schwere Asteroid von durchschnittlich 4,7 Meter Grösse näherte sich mit 45'000 Stundenkilometern der Erde und drang dann mit rund 13 Sekundenkilometern Geschwindigkeit in die Atmosphäre ein.

52. Dabei zersplitterte er um 5.46 h am 6. Oktober 2008 in einer gewaltigen Explosion in kleinste Stücke, und zwar im Norden des Sudan in einer Höhe von ziemlich genau 37,6 Kilometern über der Nubischen Wüste.

Billy:

Das muss aber eine gewaltige Explosion gewesen sein.

Ptaah:

53. Als Vergleich kannst du dir eine kleine Atombombenexplosion vorstellen.

Billy:

Aber warum wurde darüber nichts in den Medien berichtet?

Ptaah:

54. Ob darüber berichtet wurde oder nicht, das weiss ich nicht.

Billy:

Ist ja nicht so wichtig. Gut ist ja einfach, dass der Absturz keinen Schaden angerichtet hat, da er ja hoch über der Erde explodierte, wie du sagst. Schaden richtet aber die Überbevölkerung an, und zwar immer mehr, weil sie unaufhaltsam wächst und dadurch mit allem Drum und Dran an Übeln, die daraus erzeugt werden, immer mehr Naturkatastrophen in Erscheinung treten. Du hast mir diesbezüglich letzthin mal privaterweise gesagt, dass sich durch den durch die Menschheit hervorgerufenen Klimawandel die Weltmeere ganz gewaltig erwärmen und dadurch das sogenannte Globale Förderband zusammenbrechen könne, das die Wasser durch alle Weltmeere treibt.

Ptaah:

55. Das ist richtig, denn wenn das Globale Förderband zusammenbricht, das als gewaltiger Strom die Meere durchzieht und ständig deren Wasser vermischt, dann stehen die Bewegungen der Meere still, was dann bedeutet, dass das Gros allen Lebens auf der Erde erlischt.

56. Bereits steht es zur heutigen Zeit sehr schlimm, denn die Weltmeere haben sich bedenklich stark erwärmt, und zwar in den letzten 17,9 Jahren mit einer Wärmeenergie, wie diese durch zwei (2) Milliarden Hiroshima-Atombomben berechnet werden muss.

57. Die Erde steht heute durch die Schuld der Erdenmenschheit bereits mitten drin in diesem zerstörenden Prozess, wobei sich die Meere und das Globale Förderband in zunehmender Gefährlichkeit immer mehr erwärmen.

Billy:

Da nützt aber alles Reden und Warnen nichts, wie auch nicht in bezug auf alle sonstigen Übel, wie z.B. in Hinsicht darauf, dass in ungeheuren Mengen massenweise Rinder, Schweine, andere Tiere und allerlei Federvieh herangezüchtet werden, um dem Fleischhunger der Menschen Herr zu werden. Dass dabei aber ungeheure Massen und Tonnagen von Nahrungsmitteln angepflanzt und allein für all diese Viecher produziert

werden, um diese zu füttern, davon wird die Weltbevölkerung ebenso nicht in Kenntnis gesetzt, wie auch bezüglich dessen nicht, dass ungeheure Mengen pflanzliche Lebensmittel in Biosprit umgewandelt werden, um damit Motorfahrzeuge zu betreiben. Und dies alles geschieht durch skrupellose Weltkonzerne und gewissenlose Landwirte usw., die nur Geld scheffeln und immer reicher werden wollen, während auf der Erde Millionen Menschen hungern und verhungern. Aber auch darüber haben wir schon öfter gesprochen, weshalb ich jetzt etwas mit dir bereden möchte, das recht unerfreulich ist. So ist mir folgendes zu Ohren gekommen, das dann recht negative Auswirkungen hervorrief und in die ich letztendlich auch noch verwickelt wurde. Also will ich dir die Sache darlegen und dich fragen, ob es vielleicht gut wäre, wenn wir offen und nicht privat darüber sprechen würden, weil es sicher für sehr viele Menschen lehrreich sein könnte. Die Sache ist also die ...

Ptaah:

58. Dass ich dazu Quetzal und unser Gremium um eine Beratung ersuche, wie du das wünschst, davon will ich absehen, denn das Ganze ist derart primitiv und unter aller Würde von sich erwachsen denkenden Menschen, dass es einer Schande ohnegleichen entspricht.

59. Nicht einmal Kinder würden sich in dieser Weise benehmen, doch bei sich erwachsen denkenden Menschen scheint es anders zu sein, dass sich diese nämlich eben in dieser schändlichen Art unter ihresgleichen aufführen.

60. Und dass du das, was du erklärt hast, offiziell nennen willst, davon rate ich ab, denn solche Dinge werfen ein sehr übles Licht auf die, welche davon betroffen sind.

61. Auch würden dadurch aber auch alle jene in einen schlechten Ruf geraten, welche mit solchen ausartenden Fehlbaren in Verbindung stehen.

Billy:

Deine Meinung ist mir verständlich, denn in ähnlichem Rahmen habe ich dazu Stellung genommen, als ich mit der Sache konfrontiert wurde. Aber du kennst ja die Menschen, denn es sind immer viele, bei denen alles nur wie an eine Wand hingeredet wird, weil sie einerseits einfach rechthaberisch und andererseits gegenüber der Wahrheit taub sind. Sehr viele benehmen sich schlimmer als Häfelischüler, glauben sich als die Grössten und sind einfach unbelehrbar. Aber ehrlich gesagt, bin ich sauer geworden, als ich damit konfrontiert wurde, folglich ich recht laut meine Stimme erhoben habe. Aber wenn du denkst, dass wir nicht bei Quetzal und dem Gremium Rat einholen und alles nur privat bereden sollen, dann will ich mich daran halten.

Ptaah:

62. Es wäre mir wohl ebenso ergangen wie dir, auch wenn ich nicht gross zum Lautwerden neige.

63. Solche Ausartungen aber, wie du sie erklärt hast und die an dich herangetragen wurden, bedürfen wirklich einer harten und klaren Stellungnahme, die nicht mit leiser Stimme dargelegt werden kann.

Billy:

Interessant. Es war mir in all den Jahren, die ich dich nun kenne, noch nie aufgefallen, dass du in dieser Weise denkst. Zwar weiss ich, dass du recht energisch werden kannst, was ich auch schon bei dir erlebt habe, doch dass du deinen Worten nach auch laut werden kannst, das ist mir neu.

Ptaah:

64. In bestimmten Situationen ist es notwendig, oder es geschieht, wenn die Nerven überstrapaziert werden.

65. Das kann auch bei mir und überhaupt auch bei uns Plejaren allgemein vorkommen, wobei dann jedoch keine Ausartungen in Erscheinung treten.

Billy:

Ja, das verstehe ich, denn dies kenne ich von euch, jedoch nur in kleinem Rahmen, eben so, wie ich das früher mit euch erlebt habe, speziell mit Quetzal, als bei uns in der Gruppe noch die Hölle los war. Aber das, was du sagst, dass auch ihr in der genannten Weise reagieren könnt, das macht euch nur noch menschlicher.

Ptaah:

66. Wir Plejaren sind ja auch nichts anderes als Menschen – auch wenn wir gegenüber den Erdenmenschen in jeder Form von Entwicklungen weit fortgeschrittener sind.

67. Wir sind in jeder Beziehung Menschen und bleiben auch Menschen, zumindest so lange, wie wir noch menschliche Körper haben und noch nicht in die Ebene des «Hohen Rat» eingegangen sind.

Billy:

Erfreulich das zu hören

Ptaah:

68. Dann will ich jetzt aber nicht versäumen, noch meine Meinung zu dem zu sagen, worum du mich gebeten hast.

69. Doch auch diese meine Worte möchte ich nicht offen genannt wissen.

70. ...

71. Mehr dazu zu sagen, wäre sicher zuviel.

Billy:

Es wäre wohl Wasser in den Rhein getragen, da hast du recht. Und damit ist auch dieses Thema beendet, denke ich. Dann habe ich eine Frage, die sich auf die Neandertaler resp. auf deren Aussterben bezieht. Immer wieder werden im Fernsehen und in Zeitungen und Zeitschriften Berichte darüber gebracht, wobei die Wissenschaftler jedoch bis heute nicht wissen, was der wirkliche Grund für deren Aussterben war. Es gibt darüber die verschiedensten grauen Theorien, unter anderem auch eine, die besagt, dass die Neandertaler durch den damals aufkommenden Menschen *Homo sapiens* ausgerottet worden seien, wie du ja selbst auch einmal gesagt hast. Aber stimmt das nun wirklich bis ins letzte Detail? Wir beide sprachen unter anderem auch am 11. August 2008 beim 469. Kontaktgespräch darüber, wobei du folgendes gesagt hast: (Auszug aus Block 11, Seite 422, Sätze 135–139):

Ptaah:

135. Es war tatsächlich gegeben, dass sich an verschiedensten Orten der moderne Mensch mit Neandertalern vermischte und Nachkommen zeugte.

136. Doch das war nicht die Regel, sondern eher spärliche Vorkommnisse.

*137. Die Regel war nämlich die, dass die modernen Menschen Jagd auf die Neandertaler machten und sie töteten, um sie als Nahrung zu verwenden, denn die frühen *Homo sapiens* waren Menschenfresser, und als solche rotteten sie die Neandertaler nach und nach aus.*

138. Teilweise hielten die modernen Menschen die Neandertaler als Gefangene, die bei Nahrungsbedarf getötet und aufgegessen wurden.

*139. Solche Gefangene wurden auch bei gewissen Gelegenheiten dazu benutzt, um Sexualakte mit den *Homo sapiens* durchzuführen, und zwar in Hinsicht beiderlei Geschlechter, folglich auch von gewissen weiblichen Neandertalern und *Homo sapiens* Hybriden als Nachkommen geboren wurden, was jedoch nicht sehr häufig war.*

Dazu will ich dich nun fragen, ob das, was du erklärt hast, das Umfängliche ist in bezug auf das Aussterben der Neandertaler, oder ob da nicht doch noch andere Faktoren mitgespielt haben? Du hast ja später einmal gesagt, dass das Aussterben dieser Frühmenschen nicht nur auf die

damals in Erscheinung getretenen modernen Menschen zurückzuführen sei, auch wenn diese verschiedene Gruppierungen der Neandertaler ausgerottet hätten. Übrigens wird heute die Bezeichnung Neandertaler auch mit einem <th> geschrieben, also Neanderthaler. Warum weiss ich auch nicht. Wenn du mir nun aber kreuz und quer noch einiges über diese Frühmenschen und deren Umfeld usw. erklären könntest, wie auch ob es vielleicht noch andere Gründe für deren Aussterben gab, als du sie mir genannt hast. Für unsere Wissenschaftler ist nämlich noch immer nicht klar, was der wirkliche Grund des Aussterbens war, folglich sich deren Geister scheiden. Vielleicht kannst du etwas mehr Klarheit in die Sache bringen?

Ptaah:

72. Was ich dir mit meiner Erklärung beim 469. Kontaktgespräch gesagt habe, das entspricht sehr wohl der Richtigkeit.

73. Wenn du aber das Ganze in der Weise fragend ansprichst, ob damit bis ins letzte Detail umfänglich alles erklärt sei, dann ist dazu zu sagen, dass dies nicht der Fall ist.

74. Tatsächlich haben die damals aufgetretenen modernen Menschen ganze Gruppierungen und Sippen der Neandertaler ausgerottet, doch für deren endgültiges Aussterben waren auch noch anatomische sowie natürliche klimaumwälzende Einflüsse gegeben, die ich bis anhin noch nie genannt habe und die letztendlich das Dasein dieser Frühmenschen beendete.

75. Nebst dem, dass aus Westasien die modernen Menschen nach Europa kamen, die oft Menschenfleisch assen und anatomisch viel weiter entwickelt waren als die Neandertaler, auf die sie Jagd machten, sie töteten und als Nahrung verwendeten, gibt es also wie gesagt noch andere wichtige Faktoren, die zum Aussterben dieser Frühmenschen führten.

76. Wenn ich nun aber noch weitere Wichtigkeiten nennen soll, dann will ich das gerne tun und dabei auf unsere Aufzeichnungen zurückgreifen, die wir besitzen und die mir bekannt sind.

77. Dabei will ich aber nicht chronologisch vorgehen, sondern einfach so, wie ich mich im Augenblick an die Fakten erinnere.

78. So sei zuerst gesagt, dass das, was ich bezüglich der Menschenfresserei des modernen Menschen und in bezug auf die Sexualakte zwischen diesen und den Neandertalern erklärte, tatsächlich der damaligen Wirklichkeit entspricht.

79. Die Neandertaler behaupteten sich zwar wider alle Widrigkeiten der damaligen Zeit während wenig mehr als 250'000 Jahren, doch waren sie in ihrer Körper- und Metabolismus-Entwicklung auf das damals vorherrschende sehr kalte Klima ausgerichtet.

80. Das wurde ihnen schliesslich zum letzten Verhängnis, denn als sich in kurzer Zeit äusserst starke klimatische Veränderungen ergaben, wirkte sich das für die Neandertaler äusserst nachteilig auf ihre Nahrungsmittelbeschaffung aus, folglich viele Hunger zu leiden begannen.

81. Das führte mit der Zeit nicht nur zu degenerativen Auswirkungen, sondern oftmals auch zum Tod.

82. Sie waren unter sich trotz ihrer Wildheit gesellige Wesen und hielten streng zusammen, wobei sie jedoch nur in kleinen Gruppen lebten und ihre gesamte Anzahl stets gering blieb.

83. Traten bei ihnen Krankheiten auf, dann bemühten sie sich gemeinsam um die Kranken und pflegten sie.

84. Ihre Nahrung bestand hauptsächlich aus Fleisch, das sie durch entsprechende Jagden auf allerlei kleine und grosse Tiere erbeuteten, wobei sie das Fleisch dann untereinander in bemerkenswert gemeinschaftlicher Weise teilten.

85. Sie ernährten sich jedoch auch von Beeren, Früchten und Pflanzen, wobei jedoch das Fleisch stets die Hauptnahrung blieb, die ganz besonders für ihre gesamte Konstitution von grosser Notwendigkeit war.

86. Grundsätzlich waren sie aber schlechte Nahrungsverwerter, wozu ich nochmals mein Wort ergreifen werde.

87. Körperlich waren sie sehr kräftig, und zudem war ihre ganze innere und äussere Konstitution äusserst robust und darauf ausgerichtet, grosser Kälte standhalten zu können, was besonders wichtig war, da sie ja zu einer sehr kalten Zeit lebten.

88. Sie waren auch klug und verfügten über eine eigene, wenn jedoch noch primitive Sprache.

89. Ihr Dasein führten sie in ertragreichen Jagdregionen der damaligen Wälder, in denen sie auch lebten und sichere Unterkünfte kannten, in deren Schutz sie auch ihre Wohnstätten hatten.

90. Das Ganze änderte sich jedoch ungewöhnlich schnell, als sich vor rund 45'000 Jahren das Klima drastisch zu ändern begann, nebst dem, dass die modernen Menschen in Erscheinung traten und Jagd auf sie machten, sie gefangen hielten, Sexhandlungen mit ihnen durchführten, sie aber auch töteten und aufessen, wenn Not an Lebensmitteln war.

91. Die aufkommende Klimaveränderung veränderte nach und nach auch die Wälder und die Landschaften, folglich riesige freie Landflächen entstanden, in denen sich die Neandertaler nicht behaupten und infolge ihrer Schwerfälligkeit auch nicht jagen konnten.

92. Ihr Metier waren die Wälder, in denen sie das zu jagende Wild anschleichen und mit primitiven, schweren und mit zurechtgeschlagenen Steinspitzen versehenen Speeren töten konnten.

93. Diese schweren Tötungsinstrumente sowie die Schwerfälligkeit und Ungelenkigkeit der Neandertaler machte es ihnen unmöglich, sich in den Weiten offener Ebenen zu behaupten.
94. Ausserdem konnten sie auf dem offenen Land die Wildtiere nicht anschleichen, weil diese schnell flohen, wenn sie der Menschen ansichtig wurden oder sie witterten.
95. So verkrochen sich die Neandertaler in den nunmehr lichter gewordenen Wäldern, wo sie aber auch immer mehr Schwierigkeiten in bezug auf die Jagd hatten, weil sie durch das Lichterwerden der Waldgebiete beim Anschleichen an die Tiere keine Deckung mehr hatten.
96. Weiter ergab sich, dass die Neandertaler die Nährstoffe von Fleisch, Pflanzen, Beeren und Früchten nicht genug auswerten und nicht effizient in Energie umwandeln konnten, folglich sie ständig viel essen mussten.
97. Die Zellen und deren Energien und Kräfte der Frühhmenschen waren völlig anders geartet als bei den viel leichter und beweglicher gebauten modernen Menschen.
98. Bei den Neandertalern war der ganze Metabolismus auf die Wärmeproduktion ausgelegt, was infolge der damals herrschenden Kälte absolut notwendig war.
99. Dies war völlig anders als bei den in Erscheinung getretenen modernen Menschen, die gegenüber den Neandertalern geradezu schwächling waren und völlig andere Eigenschaften aufwiesen als die grobschlächtigen Frühhmenschen.
100. Und da es den Neandertalern mehr und mehr an Nahrung fehlte, führte es natürlich dazu, dass viele verhungerten, während andere von den menschenfressenden modernen Menschen gejagt und gefangengenommen wurden, um sie als willkommene Sexobjekte oder notfalls als Nahrung zu nutzen.
101. Da durch die Sexualakte zwischen den Neandertalern und den modernen Menschen auch Nachkommen gezeugt wurden, ergab sich, dass die Nachkommen immer mehr die Eigenschaften der modernen Menschen hatten, folglich dies ein weiterer Faktor dessen ist, der zum Aussterben und Ausrotten der reinen Neandertaler geführt hat.
102. Und da die Evolution niemals stillsteht, ergab sich, dass sich auch die modernen Menschen weiterentwickelten, bis hin zum heutigen Homo sapiens sapiens, wobei sich bis heute im Genom bei vielen Erdenmenschen das Erbe der Neandertaler erhalten hat.
103. Zwar sind diese vor nahezu 30'000 Jahren ausgestorben, aber ihr genmässiges Erbe besteht bis heute weiter und wird von Generation zu Generation auch in Zukunft weitergegeben.
104. Bezüglich der Nachkommenschaft bei den Neandertalern direkt, wie aber auch bei jener, bei der die modernen Menschen mitgewirkt haben, ist

allerdings zu erklären, dass auch in dieser Beziehung Faktoren des Aussterbens mitspielten.

105. Gegenüber den modernen Menschen wiesen die Neandertaler grössere Schädel auf, was die Geburt sehr schwierig machte, weil der Geburtskanal sich oft nicht weit genug dehnen liess, weshalb viele weibliche Wesen bei den Geburten oder durch schwere lebensgefährliche Infektionen starben.

106. Geburten waren also bei den Neandertalern besonders kompliziert und schwierig sowie oft tödlich, was auch der Grund dafür war, dass sich diese Frühmenschen nicht stark vermehrten und nur in kleinen Gruppen in Erscheinung traten.

107. Nebst dem Erbgut der Neandertaler haben aber auch Spuren des Erbguts der anderen engen Verwandten den Weg in die heutigen in Europa lebenden Erdenmenschen gefunden.

108. Zwar gibt es heute unter den rund 8 Milliarden Erdenmenschen keine reine Neandertaler mehr, aber im Genom vieler Erdenmenschen ist deren Erbe noch mehr oder weniger enthalten.

109. Und Tatsache ist, wie du sagst, dass es bei den irdischen Wissenschaftlern viele Theorien gibt in bezug auf die Neandertaler, die es heute in reiner Form schon seit rund 30'000 Jahren nicht mehr gibt.

110. Da ihr Erbe aber in kleinen Teilen, nämlich bis zu sieben Prozent, im Genom vieler Erdenmenschen noch heute vorhanden ist, muss wirklich gefragt werden, ob denn die Neandertaler tatsächlich ausgestorben sind, denn werden gewisse Erdenmenschen der heutigen Zeit betrachtet, dann könnte tatsächlich angenommen werden, dass die Neandertaler noch nicht ausgestorben sind.

111. Allein diese Tatsache des Neandertaler-Erbes im Genom vieler heutiger Erdenmenschen beweist, dass diese Frühmenschen zusammen mit den modernen Menschen sexuell-geschlechtliche Beziehungen hatten, woraus Nachkommen hervorgegangen sind, die sich über viele Generationen hinweg weitervermehrt und ihr Erbe weitergegeben haben – bis in die heutige Zeit.

Billy:

Dann ist das also auch klar. Danke. Immer wieder werde ich in den letzten Wochen nach den Geschehen vom 11. September 2001 in New York wegen des Terroranschlags gefragt. Es werden aber auch im Fernsehen Sendungen gebracht bezüglich Verschwörungstheorien in bezug auf das Geschehen am 11. September 2001. Diesbezüglich herrscht ja z.B. die Verschwörungstheorie vor, dass die US-Regierung diese Katastrophe selbst herbeigeführt und durch die CIA usw. die beiden Türme mit Sprengstoff vollpacken und diese dann habe sprengen lassen, weshalb sie

in sich zusammengestürzt seien. Wenn du erlaubst, dann möchte ich heute einmal das Gespräch auf die USA, auf deren frühere Präsidenten sowie auf die weltweiten Machenschaften und die Politik- und Verhaltensweisen US-Amerikas bringen. Natürlich werden dann wieder Superschlaue, wie gewisse grossmäulige Journalisten gewisser Zeitungen daherschimpfen, dass du und ich bei unseren Gesprächen politisieren und das auch öffentlich tun würden, wenn dann die Gesprächsberichte niedergeschrieben und veröffentlicht werden. Leider sind diese Narren und Nullen, die sich in dieser Weise böse und negativ äussern und sich Journalisten nennen, nicht intelligent genug, um zu erfassen und zu verstehen, dass du und ich nur unsere freie Meinung zu Sachverhalten äussern und dass wir nicht mehr als Tatsachen darlegen und Möglichkeiten aufweisen, die aus Missständen entstehen können.

Ptaah:

112. Natürlich lasse ich mich auf ein Gespräch in genannter Weise mit dir ein, denn es gibt viel zu sagen, zu erklären und als Möglichkeiten aufzuweisen, die sich aus den weitumfassenden vielfältigen und falschen sowie diversen Politik- und Verhaltensformen der USA ergeben können.

113. Wenn ich aber zuerst etwas erklären will in bezug auf die Verschwörungstheorie, die hinsichtlich des 11. September 2001 weitverbreitet ist, und zwar nicht nur in den USA, so ist zu sagen, dass diese tatsächlich einer Unsinnigkeit entspricht.

114. Wahrheitlich ergab sich alles so, wie die Abklärungen durch Fachkräfte und durch die Geheimdienste ergeben haben.

115. Nichtsdestoweniger jedoch existierten in bezug auf dieses Verbrechen der Al-Qaida gewisse schwache geheimdienstliche Erkenntnisse, die auch dem US Präsidenten George W. Bush zur Kenntnis gebracht wurden, die er jedoch völlig ignorierte, wie diese aber auch von den wenigen Verantwortlichen der CIA, nämlich nur deren drei Personen – die vage darum wussten –, nicht in dem Masse ernst genommen wurden, wie es hätte sein müssen.

116. Die Ignoranz von Bushs Seite selbst geschah einerseits aus blanker Dummheit, und andererseits mit tief in ihm gründenden und ihm nur halbwegs bewussten wirren Gedanken, gegen den stets drohenden Terror in weltweiter Form eine Handhabe zu haben, wenn eine Terrorkatastrophe geschehen würde.

117. Wie wir abklären konnten, zielten die vagen Erkenntnisse der drei CIA-Leute – zwei Agenten und ein Vorgesetzter – darauf ab, dass ein Terroranschlag auf die USA wahrscheinlich sein könnte, wobei jedoch keine einzige Vermutung sich auf die beiden Türme des WTC bezog.

118. Die Vermutung war einfach allgemein bezogen.

119. In seiner wirren Dummheit konnte der US-Präsident G. W. Bush nicht derart weit die wirkliche Gefahr vorausberechnen, dass er greifende Massnahmen angeordnet und auch die CIA in grossem Rahmen mobilisiert hätte, um genaue Abklärungen zu schaffen und vorsorglich landesweite Schutzmassnahmen zu ergreifen.

120. Und solche Schutzmassnahmen wären tatsächlich möglich gewesen, wie unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben haben, doch durch das Versagen des US-Präsidenten und der drei CIA-Leute kam alles anders.

121. Dies war allerdings bereits 1976 so ersichtlich, als dir meine Tochter Semjase die diesbezüglichen Voraussagen machte und du zum Schweigen verpflichtet wurdest.

122. Die gleichen Voraussagen machte dir dann auch Quetzal 1986 nochmals.

123. Du erinnerst dich wohl daran.

Billy:

Das ist der Fall, ja, denn es wurde mir höllisch elend, als mir Semjase die Voraussage machte, dass es rund 3000 Tote geben werde. Gleichermassen erging es mir aber auch ein andermal, als mir Quetzal das gleiche Geschehen 1986 abermals nannte und erklärte, was sich wirklich zutragen werde. Es ist einfach unverständlich, warum das amerikanische Volk solche Nullen und Dumme in die Regierung wählt, die dem Land nur ungeheuren Schaden bringen, wie das seit alters her immer wieder geschehen ist. Man muss nur einmal an die wichtigsten Dinge und Faktoren denken, die ungeheuer viel Elend in die Welt brachten und die durch USA-Präsidenten ausgelöst wurden. Sieh hier, mit diesem Fax vom 9. August habe ich aus Deutschland diese Aufstellung erhalten in bezug auf einige wenige der 43 US-Präsidenten, die besonders krass hervorgestochen sind bezüglich ihrer kriminellen und verbrecherischen Machenschaften. Daraus geht auch hervor, dass Barack Obama eigentlich ja erst der 43. und nicht der 44. US-Präsident ist, denn einer, Grover Cleveland, wurde unter zwei verschiedenen Malen zum Präsidenten gewählt, so am 4. März 1885, und er hatte sein Amt inne bis zum 4. März 1889. Vier Jahre später, am 4. März 1893, wurde er abermals gewählt und blieb im Amt bis zum 4. März 1897. So war dieser Mann also sowohl der 22. als auch der 23. US-Präsident und damit der einzige, der zwei Amtszeiten innehatte, die nicht direkt aufeinander folgten. Folgedem kann Grover Cleveland nicht als zwei verschiedene Präsidenten bezeichnet werden. Doch solche Ungereimtheiten ergaben sich in den USA seit deren Bestehen, wie sich solche auch heute noch ergeben. Aber zurück zu den kriminellen und verbrecherischen Machenschaften diverser US-Präsidenten, wie diese z.B. Präsident William McKinley zu Lasten gehen,

der eigentlicher Urheber der 1898 gestarteten militärischen Auseinandersetzungen mit Spanien war, das die Kriegshandlungen verloren hat. McKinley schuf die Exklave Guantánamo in Kuba, wo George W. Bush dann ab dem Jahr 2002 politische Strafgefangene inhaftieren und foltern liess, was bis heute noch in diesem Straf- und Folterlager betrieben wird. Ronald Reagan, ein ehemaliger schlechter Schauspieler und kleine Intelligenzleuchte stand auf der Lohnliste des FBI als Spitzel T-10, der als solcher laufend mehr als 50 Schauspielerkollegen als Kommunisten an das FBI verzinkte. Der Präsident Jimmy Carter, ein Erdnussfarmer, gab im Jahr 1979 der CIA den Befehl zur Unterstützung der islamischen Guerilla-Kämpfer in Afghanistan, wo ein Bürgerkrieg im Gang war, in den sich auch die Sowjetunion eingemischt hatte. Auch Waffenlieferungen waren damit verbunden, die dann nach dem Sieg über die kommunistische Regierung Afghanistans ab 1992 von den Milizen benutzt wurden, die sich nunmehr untereinander bekämpften, wobei dann die brutale und gewalttätige sowie religiös-fanatistische Gruppe der Taliban daraus hervorging, die fortan das Volk terrorisierte. Und dies konnte nur so weit kommen, weil Jimmy Carter sich in den Afghanistan-Konflikt einmischte und die CIA dort schalten und walten liess. Das Ganze brodelte dann über Jahre hinweg dahin und führte letztendlich zu einer weiteren islamistischen Organisation, zur Al-Qaida, durch die dann am 11. September 2001 die Katastrophe in New York herbeigeführt wurde. Auch der Präsident John F. Kennedy war nicht besser, denn er erliess im Jahr 1963 heimlich ein Gesetz, das ihm ermöglichte, Unmengen Geld zu drucken, wovon das Finanzministerium 4,2 Milliarden Dollar ausgegeben hat. Dieses Geld resp. die Geldscheine gehörten nicht den USA, sondern einer Gruppe von Privatbanken, die sich im Jahr 1913 zum Federal Reserve System (Fed) zusammengeschlossen hatten. Der US-Staat hat nicht das Recht, selbst Banknoten zu drucken, denn das darf nur die Fed, von der die Regierung das Geld leihen muss und auf deren Noten «Federal Reserve Note» steht, hingegen auf Kennedys Scheinen «United States Note». Von der Fed aus gesehen handelte es sich bei Kennedys Noten also um Falschgeld, das durch Lyndon B. Johnson in einer ersten Amtshandlung wieder aus dem Verkehr gezogen wurde, eben von Kennedys Nachfolger, als dieser 1963 ermordet wurde. Dann war da der Präsident George Washington, der mit dem siebenjährigen Krieg von 1756–1763 eigentlich den ersten Weltkrieg ausgelöst hat, folgedem also bereits drei Weltkriege stattgefunden haben und nicht erst zwei. Das sagte mir zwar schon dein Vater Sfath, doch hatte ich das völlig vergessen, folglich ich erst durch diese Aufzeichnung hier wieder darauf gestossen bin. Nun, Washington war als Militärführer im Unabhängigkeitskrieg als liberaler Denker bei der Ausarbeitung der Verfassung auch ein gewiefter Staatslenker. Im Alter von 22 Jahren war er noch britischer Offizier in den amerikanischen Kolonien. Dabei war er

dann an einem Zwischenfall beteiligt, auf den grundsätzlich der wirkliche Erste Weltkrieg zurückführt, der die Erde erschütterte. Mit 160 Soldaten patrouillierte er 1754 im Ohiotal zwischen britischem und französischem Gebiet. Im Mai dieses Jahres sandten die Franzosen einen Diplomaten aus, um Washington aus ihrem Gebiet zu bewegen. Dieser liess jedoch das Feuer auf das Diplomatenkorps eröffnen, wodurch der französische Unterhändler und etwa 13 seiner mit ihm gegangenen Soldaten gezielt ermordet wurden, und zwar in Washingtons Hoffnung, dadurch einen Keil zwischen die Franzosen und die Briten treiben zu können, weil nur ein solcher Konflikt der beiden Kolonialmächte zum Erfolg in bezug auf den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg führen konnte. Dieses Verbrechen führte zur Auslösung der sogenannten Franzosen-Indianerkriege, woraus zwei Jahre später die blutigen Konflikte zwischen den europäischen Grossmächten hervorgingen und damit der siebenjährige Krieg, der in Amerika, Europa und Asien ausgetragen wurde und also weltweit war, weshalb dies der eigentliche Erste Weltkrieg war, was jedoch der Weltbevölkerung verheimlicht wird. Daher war und ist immer von einem drohenden Dritten Weltkrieg die Rede; folglich also, wenn es durch die Machtgier irgendwelcher irrer Staatsmächtiger zu einem weiteren weltumfassenden Krieg kommen sollte, dass dies dann der Vierte Weltkrieg wäre. Das hatte ich im Laufe der Jahre völlig vergessen, denn ich erinnerte mich erst wieder daran, was mir Sfath bezüglich des Ersten Weltkrieges gesagt hatte, als mir diese Aufzeichnung zu Gesicht kam. Derart verbrecherisch wie Washington war auch Präsident Andrew Jackson, dem die Verantwortung für die erste und bisher grösste ethnische Säuberung in der Geschichte US-Amerikas angelastet werden muss. Verbrecherisch liess er 100'000 Indianer aus ihrer Heimat vertreiben, wobei er jedoch schon als Soldat unbarmherzig und mörderisch gegen Ureinwohner des Landes vorging, viele ermordete oder sie vertrieb. Am 28. Mai 1830 unterzeichnete er mit dem sogenannten «Indian Removal Act» für unzählige weitere Indianer das Todesurteil, denn dieses Gesetz erlaubte die Umsiedelung der Indianer-Stämme, um weissen Farmern usw. Gebiete für deren Ansiedelung zu schaffen. So kamen rund ein Viertel aller deportierten Indianer ums Leben, einerseits, weil sie von den Weissen ermordet wurden, oder, andererseits, weil sie die Gewaltmärsche zu den fernen Deportationsorten resp. Reservaten nicht überstanden und elend kreperten. Auch Präsident Franklin D. Roosevelt hat sich schuldig gemacht, und zwar dadurch, in dem er den Angriff auf Pearl Harbour gewollt und provoziert hatte. Das wurde jedoch erst 60 Jahre später durch einen ehemaligen Marineoffizier namens Robert Stinnett herausgefunden. Ein Experte sagte dazu: «Es bedurfte eines derartigen Aktes, damit die amerikanische Nation sofort und total auf Krieg umschwenkt.» Roosevelt zwang die Japaner mit einem Handelsembargo zu Zwangsmassnahmen,

die in einem Gegenschlag gegen das Embargo zur Geltung kamen – so also zum Angriff auf Pearl Harbour, bei dem 2403 Tote und 1178 Verletzte zu beklagen waren, wie aber auch die Zerstörung von 14 Kriegsschiffen und 320 zerstörten oder schwer beschädigten Flugzeugen. 90 Prozent aller US-Amerikaner waren erstlich gegen einen Eintritt in den Zweiten Weltkrieg (resp. Dritten Weltkrieg), nach Pearl Harbour jedoch schrie das Volk auch nach Krieg. Durch die Geheimdienste erfuhr Roosevelt übrigens vom drohenden Angriff, doch er reagierte ebenso nicht, um etwas zu verhindern, wie auch George W. Bush nicht, als es galt, die Terrorkatastrophe vom 11. September 2001 zu verhindern. Weiter war da Präsident John Adams, der ein Anhänger der Monarchie war und der gerne gesehen hätte, wenn das damalige Amerika von einem König regiert worden wäre, wobei er tatsächlich auch eine amerikanische Diktatur errichten wollte. So kam es, dass er, als es 1798 zum Konflikt mit Frankreich kam, die Gelegenheit nutzte, um eines der wohl umstrittensten Gesetze US-Amerikas zu erlassen – nämlich die sogenannten «Alien and Sedition Acts» –, das aus vier Teilen besteht und das den Präsidenten berechtigt, jeden Ausländer im Land verhaften und abschieben zu lassen. Zudem hat er auch mit einem Angriff auf den 1. Verfassungsartikel bestimmt, der die Pressefreiheit garantiert, dass eine Veröffentlichung «falscher und boshafter Schriften» gegen den Präsidenten unter Strafe gestellt und geahndet werden konnte. Das führte dazu, dass während der Amtszeit von John Adams unzählige Menschen auf der Grundlage dieses Gesetzes angeklagt und verurteilt wurden. Seine Pläne zur Errichtung einer Diktatur konnte er nur darum nicht verwirklichen, weil er nicht wiedergewählt wurde. Präsident Thomas Jefferson, sein Nachfolger, hat dann drei der vier Gesetzesteile umgehend wieder aufgehoben und ausser Kraft gesetzt. Der «Alien Enemies Act» jedoch – der erlaubt, dass Menschen, die aus Staaten stammen, die sich im Krieg usw. mit US-Amerika befanden oder befinden, abgeschoben werden können – existiert selbst noch in der heutigen Zeit. Nebst den bisher aufgeführten US-Präsidenten, die grosses Übel hervorgerufen haben, wären noch diverse weitere zu nennen, was jedoch viel zu weit führen würde, folglich ich also nur noch zwei nennen will, so einmal Abraham Lincoln und Theodore Roosevelt. Lincoln proklamierte am 22. August 1862, dass sein höchstes Ziel die Erhaltung der Union sei, also der Zusammenschluss der amerikanischen Bundesstaaten, denn in dieser Union zwischen dem traditionellen Süden und dem modernen Norden war eine tiefe Kluft entstanden und so das Ganze schon über Jahre hinweg am Zerbröckeln. Weiter äusserte er, dass wenn er die Union retten könnte, ohne dass er einen einzigen Sklaven befreien müsste, dann würde er es tun. Dieser Ausspruch war genau gegensätzlich zu dem, warum er zum Präsidenten gewählt wurde, weil er nämlich die Abschaffung der Sklaverei in den USA proklamierte. Gegensätzlich ver-

sprach er aber schon während des Wahlkampfes im Jahr 1860, dass er die Sklaverei nicht abschaffen wolle, wobei diese jedoch in den neu entstehenden Bundesstaaten nicht mehr zugelassen werden sollte. Folglich lehnten die Südstaaten Lincoln als Präsidenten ab. Also präsidentialer Widerspruch und abermals Widerspruch, folglich sieben Bundesstaaten aus der Union austraten und die Konföderation gründeten, was der Auftakt zum Amerikanischen Bürgerkrieg war, der von 1861–1865 dauerte. Der Süden kämpfte für sein traditionelles Gesellschaftssystem, während für den Norden kein Kriegsgrund zur Hand war, um gegen den Süden Krieg zu führen. Folglich gedachte Abraham Lincoln einen Kriegsgrund zu liefern, folgedem er am 1. Januar 1863 die sogenannte Emanzipationserklärung verkündete, der gemäss ab sofort alle Sklaven frei seien. Dies aber war nicht mehr als ein böser Trick, um aus einem politischen Krieg einen Abschaffungskampf um die Sklaverei zu starten. Dadurch wurde eine doppelte Schwächung der Südstaaten-Konföderation herbeigeführt, weil sofort mehr als drei Millionen südstaatliche Sklaven zu Verbündeten des Nordens wurden, wobei sich viele derselben dem Kampf gegen die Südstaaten anschlossen, wobei natürlich auch viele den Tod fanden. Und wenn nun letztlich die Rede vom US-Präsidenten Theodore Roosevelt ist, dann ist zu sagen, dass auch er nicht unbescholten ist. Als im Spanisch-Amerikanischen Krieg 1898 die USA siegten und zur Weltmacht aufstiegen, wurde aus der ehemaligen britischen Kolonie nunmehr selbst eine Kolonialmacht, wobei Guam, Kuba, die Philippinen und Puerto Rico von Spanien an die USA übertragen wurden. Da sich aber auf den Philippinen Widerstand gegen die neue Kolonialmacht USA erhob, setzte sich das Volk zur Wehr. Als dann im September 1901 Theodore Roosevelt in den USA zum Präsidenten gewählt wurde, geschah es, als er noch keine zwei Wochen im Amt war, dass bei einem Guerilla-Überfall auf der Philippineninsel Samar mehr als 50 US-Soldaten getötet wurden. Voller Rache und Vergeltungssucht befahl Roosevelt dem General Jacob H. Smith, dass dieser das Problem des Guerillakrieges auf den Philippinen endgültig lösen solle, in der Art und Weise, dass keine Gefangene gemacht werden, sondern dass alle getötet und verbrannt werden sollten, und zwar je mehr um so besser. Dieser verbrecherische Befehl führte zum sogenannten philippinischen Balangiga-Massaker, bei dem rund 50'000 Menschen gefoltert, getötet und massakriert wurden. In erster Linie waren es aber nicht Guerillakämpfer, sondern Zivilisten – alte Menschen, Frauen und Kinder. General Jacob H. Smith war für diese Aktion geeignet, denn er war für seine Brutalität, Menschenunwürdigkeit und als Mordwütiger bestens bekannt, denn bereits im Jahr 1890 machte er sich einen Namen als Abschlichter und Massakrierer beim Wounded-Knee-Massaker, als dort durch die US-Soldaten massenweise Frauen, Kinder und Männer der Minneconjou-

Lakota-Sioux-Indianer bestialisch abgeschlachtet und massakriert wurden. Als der General dann 1902 deswegen vor ein Militärgericht gestellt wurde, erfolgte auf Drängen der US-Regierung hin ein Freispruch, folglich er für vieltausendfachen Mord nicht zur Rechenschaft gezogen wurde. Und nun wird wiederum für den kommenden November vom Gros der Bevölkerung der USA, speziell von den Republikanern, eine solche Ober-Null und Psychopathie-Nummer erster Grösse angehimmelt und aufgebaut, um sie zum US-Präsidenten hochzujubeln. Und wenn dieser Romney ans Ruder kommt, dann können die USA und die Welt wohl wieder etwas erwarten, das allen Fässern den Boden ausschlägt.

Ptaah:

124. Dazu ist zu sagen, dass dieser Mann, Mitt Romney, nur für seine eigenen Interessen einsteht, denn die Anliegen des Volkes und des Landes sind ihm alles andere als wichtig.

125. Gleichermassen handelten tatsächlich viele der früheren US-Präsidenten, wie ich dir früher bereits einmal erklärte und auch gewisse kriminelle und verbrecherische Handlungen nannte, denen sie sich schuldig gemacht hatten.

126. Und was nun dieses Fax hier an Aussagen enthält, so kann ich diese nur bestätigen.

127. In bezug auf den Wahlausgang ist zu sagen, dass leider zu viele von diesem Mann Romney voreingenommene Finanzmächtige sowie Unbedarfte aus dem Volk für ihn stimmen werden.

128. Aber ehe diese Abstimmung in zwei Monaten am 6. November erfolgen kann, wird der Wahlkampf durch einen urweltlichen und seit Menschengedenken nicht mehr in Erscheinung getretenen Wirbelsturm überschattet, der an der Ostküste der USA ungeheuren Schaden anrichten wird, wie dies zuvor in dieser Weise in Amerika noch nie der Fall war.

129. Auch werden leider durch den Sturm gegen 60 Menschenleben zu beklagen sein.

130. Dieser gewaltige Wirbelsturm wird jedoch nur der Anfang weiterer solcher und noch verheerenderer Wirbelstürme sein, die in Zukunft weltweit noch viel schlimmere Zerstörungen hervorbringen werden als jene, die sich durch den kommenden Wirbelsturm Ende des Monats Oktober ergeben werden.

131. Und Tatsache ist diesbezüglich, dass die Erdenmenschheit die Schuld dafür zu tragen hat, und zwar infolge der entstandenen und sich weiter ausbreitenden Überbevölkerung, durch die ungeheure und schwerwiegende zerstörerische Auswirkungen auf die gesamte Natur, deren Kreislauf und damit auch auf das Klima hervorgehen.

132. Das erwähne ich deshalb voraussagend, weil durch dieses kommende schwerwiegende Naturereignis die Wahlkampfaktivitäten für kurze Zeit unterbrochen werden, wobei dann Romney jedoch selbstherrlich und verantwortungslos nach dem Sturm die Chance sofort nutzt, um wieder für sich Propaganda zu machen, was genau seinem psychopathischen, selbstherrlichen, egoistischen und verantwortungslosen Wesen entspricht, was seinen Anhängern und Wählern zu denken geben sollte.

133. Dies, während Obama seine Präsidentenpflicht und Verantwortung wahrnehmen und sich um die Menschen und die Katastrophe kümmern wird.

134. Das Resultat der Wahl wird aber dann doch so sein, dass die vernünftigen Amerikaner und Amerikanerinnen wiederum Barack Obama wählen und dadurch eine Wahl des schwer psychopathischen und zudem wankelmütigen sowie verschlagenen und unehrlichen Romney verhindern.

135. Würde dieser Mann an die Macht kommen, dann wäre jener gesamte grosse amerikanische Teil der Bevölkerung sehr zu bedauern, der nicht zu den wirklich Reichen gehört, weil dieser Bevölkerungsteil durch Romney drangsaliert würde.

136. Der Mittelstand würde sehr grosse Nachteile erleiden, und die Schicht der Armen verfiere einer noch tieferen Armut, während diverse Firmen und Konzerne sowie der amerikanische Staat selbst durch diesen psychopathisch-machtgierigen und menschenfeindlichen Romney in den Ruin getrieben würden.

137. Auch in der Aussenpolitik würde viel Unheil angerichtet, und zwar wirtschaftlich wie auch durch verbrecherische militärische und geheimdienstliche Aktionen, und alles käme noch schlimmer, als dies unter den beiden Bush-Machthabern der Fall war.

Billy:

Aha, dann kann dieses Übel durch die Vernünftigen der USA-Bevölkerung also vermieden werden. Aber mit den USA kann ja das Ganze nicht ewig so weitergehen wie es war, ehe Barack Obama kam, dem das Ende des Irakeinsatzes und die Ausschaltung Osama bin Ladens zu verdanken war, wie aber auch der humanitäre Riesenfortschritt für das amerikanische Volk in bezug auf die umfassende Krankenversicherung, die dieser menschenfeindliche Romney ja wieder abschaffen will. Wenn ich bedenke, was du mir schon 1975 auf meiner Grossen Reise anvertraut hast, dass die Supermacht USA nach dem Jahr 2020 gemäss euren Wahrscheinlichkeitsrechnungen ein Ende finden könnte, wenn sich bis dahin in diesem Staat nichts zum Besseren ändert und wenn weiterhin sich mit den USA Verbündete von diesem Staat distanzieren oder gar zu offenen Feinden werden, dann könnte Obama vielleicht der springende Punkt sein, dass dies doch noch verhindert werden kann, oder?

Ptaah:

138. Das könnte so sein, doch zu bedenken ist auch, was dann die Obama-Nachfolger weiter tun und welche Innen- und Aussenpolitik sie betreiben, denn auch dadurch wird bestimmt, was nach 2020 sein wird.

Billy:

Du hast damals im Jahr 1975 einerseits insbesondere die ungeheuren Widersprüche in bezug auf die Politik, die Wirtschaft, die Militärmachenschaften, den Verfall der Kultur sowie das sich steigernde Religions- und Sektenwesen und die schweren kriminellen Handlungen oder gar Verbrechen der alten Präsidenten der USA angesprochen und gesagt, wenn in diesen Dingen weiterhin in gleichem und sich noch steigerndem Rahmen gewurstelt werde, dann sei der Zusammenbruch nicht zu vermeiden. Das alles habe ich mir gut gemerkt und kann wirklich verstehen, wenn es sich so ergibt, wie ihr errechnet habt. Weiter sagtest du damals auch, dass China sich dann, wenn die USA kollabieren, zur nächsten Welt- und Supermacht mausern könnte, was aber grundlegend bedinge, dass China bis dahin starke Verbündete um sich schare, weil diese notwendig seien, um als Supermacht genügend Einfluss zu besitzen und überhaupt als solche bestehen zu können. Allein eine ökonomische Macht, wie das China sei, das von der Weltwirtschaft abhängig sei, so hast du erklärt, genüge nicht, um eine Supermacht zu sein. Aber Grössenwahn könnte zu katastrophalen Versuchen und zu weltweiten Kriegshandlungen führen, um eine Supermachtstellung zu erlangen. Wenn nun aber in bezug auf die USA nur einmal der riesige Staatsschuldenberg von mehr als 16 Billionen Dollar betrachtet wird, der nicht mehr getilgt werden kann und für den nur noch knapp oder nicht einmal mehr umfänglich die laufenden Zinsen aufgebracht werden können, dann muss selbst der Dummste erkennen, wie es um die USA steht. Aber da steht ja US-Amerika nicht allein da, denn man muss nur an Deutschland, Frankreich, England, Spanien und Italien usw. denken, die gleichermassen rundum misswirtschaften und billionenschwere Schuldenberge haben. Auch meine Heimat, die Schweiz, ist auf das Schuldenmachen ausgelegt, wenn auch nur in über hundertmässiger Milliardenhöhe, doch auch das genügt – und niemand ist da, der dem üblen Handeln Einhalt gebietet. Aber um wieder zu den USA zurückzukommen: Es müssen auch die ganze allesumfassende US-Misswirtschaft und all die sonstigen Widersprüchlichkeiten sowie die Nullen von US-Staatspräsidenten betrachtet werden – wobei ich Barack Obama jedoch davon ausnehme, der unter all den bisherigen Obernullen in mancherlei Dingen aus der altherkömmlichen Rolle fällt –, dann sehe auch ich, dass sich eure Wahrscheinlichkeitsberechnung erfüllen könnte. Zwar geschehen auch

unter Obama gewisse Dinge, die nicht als richtig gesehen werden dürfen, wobei ich diesbezüglich speziell an die Sache mit den ferngesteuerten Drohnen zum Töten von Terroristen und Terrorverdächtigen denke. Doch dazu hast du erklärt, dass das Ganze des diesbezüglichen Gedankenguts und Handelns nicht den Ursprung bei ihm findet, sondern bei jenen, welche ihn praktisch dazu zwangen, seine Anordnungen und Unterschriften gemäss deren Willen und Verlangen zu geben. Er selbst sei praktisch machtlos, hast du gesagt, auch wenn ihm offiziell Macht zugesprochen und ihm angelastet werde, dass er allein über die tödlichen Drohneneinsätze zu bestimmen und diesbezüglich das Ruder direkt an sich gerissen habe, wobei er weiter auch für verschiedenste militärische und politische Machenschaften verantwortlich gemacht wurde, wird und werde, die nicht seinen Ideen entsprachen resp. entsprechen. Zwar ist er ein sehr mächtiger Mann, doch ist er von seinen Ratgebern sowie von all jenen abhängig, welche die Macht haben, ihn nach ihrem Willen hinterhältig zu beraten, zu beeinflussen und zu lenken und zu zwingen. Diese Mächtigen sind die Obersten des Militärs, des Kriegs- und Verteidigungsministeriums, der Geheimdienste, wie aber auch Politiker, Berater, Vertraute, Banken, die Börse und die Maschinen-, Pharmazie- und Rüstungskonzerne und die Regierungseliten und religions-sektiererischen Führer usw. Wenn ich nun aber eure Wahrscheinlichkeitsberechnungen bedenke, dann lässt es mich erst recht annehmen, dass eure Berechnungen sich verwirklichen können, wenn ich bedenke, dass du damals erklärt hast, dass die USA ihren Verbündeten rund um die Welt immer mehr und verstärkt ungeheuren Schaden zufügen und sich dadurch Widerstand und gar Feindschaft gegen US-Amerika regt. Dann will ich in bezug auf viele Voraussagen noch erklären, die ihr gemacht habt, dass mich viele sehr oft hart getroffen haben, insbesondere auch deshalb, weil ich schweigen musste und keine Warnungen verlauten lassen durfte. Eigentlich bin ich heute recht froh, dass ihr keine Voraussagen mehr macht, denn diese waren immer ungemein belastend für mich, weil ich nichts dagegen tun konnte, um die Geschehen nicht Wirklichkeit werden zu lassen. Zwar habt ihr mir erlaubt, dass ich einen Versuch unternehmen konnte, mich mit der US-Regierung via L. in Verbindung zu setzen, der ja bei der CIA tätig war, doch stellte die US-Regierung via die CIA dann unerfüllbare Forderungen, die gemäss eurem Willen unerfüllbar waren, weshalb keine positive Verbindung zustande kam. Die unerfüllbaren Forderungen habe ich dann ja schriftlich erhalten. Aber auch das wurde von euch ja vorausgesagt, folglich ich mich dann nach dem fruchtlosen Kontaktversuch mit der US-Regierung nicht weiter um die Sache bemühte und solche Bemühungen auch nicht wieder unternehmen würde. Ausserdem habt ihr ja auch selbst gesagt, dass der durchgeführte Versuch der erste und der letzte sei und ihr folglich diesbezüglich nichts weiter erlauben werdet. Also halte ich

mich daran. Aber bezüglich Voraussagen: Wenn mich etwas Zukünftiges besonders interessiert, werdet ihr mir wie bis anhin weitere Fakten nennen, wenn ich diese nicht veröffentliche? Und was wird sein, wenn die USA zusammenbrechen?

Ptaah:

139. Wir werden dir weiterhin Informationen geben, wenn du das willst oder wenn es deiner Meinung nach notwendig sein könnte, eine Voraussage öffentlich zu machen, wobei es sich dann jedoch um eine Frage deinerseits und nur um etwas ganz Spezielles handeln muss, das nicht mehr in den alten Rahmen der Voraussagen fällt.

140. Und was du erwähnst bezüglich dem, was ich in Hinsicht auf den US-Präsidenten Barack Obama gesagt habe, das entspricht den Tatsachen.

141. Es werden ihm schwerwiegende Dinge angelastet, die nicht seiner eigenen Entscheidung entsprechen, sondern die er einfach zwangsläufig billigen muss, und vieles davon, was er an positiven Veränderungen will oder zum direkten Wohlfahrtsnutzen ärmerer Bevölkerungsteile erreicht hat, wird ihm von Neidern, Machtgierigen und Reichen böswillig negativ angelastet, und es wird mit bösen Mitteln versucht, das Gute, das er erreicht hat, wieder abzuschaffen.

142. Was sich aber ergibt, wenn die USA in den Ruin verfallen sollten, dann bedeutet das, dass unter Umständen eine Diktatur und nackte Gewalt aufkommen, was sich bereits seit Jahren abzeichnet.

143. Das Volk der USA wird immer kürzer an die Leine genommen, finanziell ausgebeutet, und es wird ihm alles vorenthalten, wovon es profitieren könnte, wofür hauptsächlich die Reichen und deren Anhänger sowie jene Elite in der Regierung verantwortlich sind, die nur ihren überbordenden Wohlstand, ihre Geldgier und ihre absolut persönlichen Interessen vertreten.

144. Dies aber entspricht genau dem Gegenteil von Barack Obamas Ideen, der sowohl Gutes und Bestes für das Volk, wie aber auch für den Staat selbst will.

145. Und diese Polit- und Regierungselite besteht sowohl aus Republikanern, wie aber auch aus Demokraten.

146. Wertvolle Reformen zum Wohl der Bevölkerung und des Staates sind nicht gefragt.

147. So greift die bereits tiefgreifende Armut unter dem Volk stetig weiter um sich, während sich die Reichen immer weiter bereichern, wodurch die gesellschaftliche Ungleichheit immer schneller um sich greift.

148. So können bei einem Zusammenbruch der USA nur zwei Möglichkeiten in Betracht gezogen werden, wobei die eine auf eine Diktatur mit bösen Repressalien und grosser Gewalt hinausläuft, während

die andere Möglichkeit ein Neuaufbau sein kann, wenn grundlegend verantwortungsbewusste Leute an die Regierung gelangen und wirklich alles tun, um einen effektiven und wertvollen Neubeginn herbeizuführen.

149. Ob sich das allerdings ereignen wird, ist zur Zeit äusserst fraglich, denn gegenwärtig ist alles totalitär auf wirtschaftliche, militärische, politische und kulturelle sowie auf streng fundamentalistisch religiös-sektiererische Interessen und auf ungeheure Lügen und hinterhältige, menschenverachtende, kriminelle und verbrecherische Machenschaften in jeder erdenklichen Beziehung ausgerichtet.

150. Das bedeutet auch, dass die Bevölkerung der USA durch die Geheimdienste und gar streng nachbarschaftlich usw. bespitzelt und in jeder möglichen Weise in deren Freiheit eingeschränkt wird, und dies nebst der Gewalt, wie diese offen und versteckt in mancherlei Form in Erscheinung tritt.

151. Auch bezüglich China muss ich bei meinen gemachten Aussagen bleiben, wie auch dass die USA eine Supermacht sind, die weltweit Tod, Verderben und Zerstörung sowie Hass und Intrigen verbreiten, wodurch der weltumfassende Terrorismus stetig weiter gefördert wird, den Obama nach dem Willen jener unter anderem mit ferngesteuerten todbringenden Drohnen bekämpft, welche ihn dazu gezwungen haben und nunmehr die ganze Macht und Verantwortung dafür auf ihn allein abschieben.

152. Und was die Sache mit der US-Regierung, der CIA und mit dir betrifft, ist folgendes zu sagen:

153. Dass der Kontaktaufnahmeversuch misslingen wird, war infolge der Selbstherrlichkeit der US-Regierung und der kontaktierten CIA-Leute zu rund 92 Prozent voraussichtlich, jedoch blieb eine achtprozentige Möglichkeit offen, dass sich doch noch ein geringer Erfolg einstellen könnte.

154. Dies insbesondere deshalb, weil sich Agenten im Restaurant «Brückenwaage» in Dussnang einnisteten und im Center mit L. Kontakt hielten.

155. Aus diesem Grunde bestand eine geringe Hoffnung; und so nahmen wir an, das muss ich gestehen, haben wir selbst damit auch gewisse Erwartungen verbunden, als wir dir erlaubten zu versuchen, mit der Regierung der USA Kontakt aufzunehmen, denn ein geringer Erfolg hätte sich ja ergeben können.

156. Also erlaubten wir dir, einen Versuch zu unternehmen, wobei sich dann jedoch leider alles als illusorisch erwiesen hat.

157. Und mehr als ein Versuch war es ja nicht.

158. Wir wollten aber auch nicht einfach über dein Drängen hinweggehen, damit du selbst erkennen konntest, dass ein solches Unternehmen sehr schwierig ist.

159. Die nur acht Prozent offene Möglichkeit, dass etwas Positives hätte erreicht werden können, war dann aber doch nicht von Erfolg gekrönt.

Billy:

Aha, dann habt ihr mir damit in gewisser Weise also auch eine Lehre erteilt, die aber diesbezüglich sicher gut war. Wider eure Ratgebung habe ich mich aber dann darum bemüht, in den USA eine FIGU-Gruppierung mit interessierten amerikanischen Leuten auf die Beine zu bringen, was dann aber auch gescheitert ist, und zwar bis heute viermal. Es hat sich leider erwiesen, dass die meisten Menschen in Amerika nicht verstehen, was eine demokratische Haltung eigentlich ist und dass eine FIGU-Gruppe nur in demokratischer Weise bestehen und existieren kann und darf. Ständig wurde ein herrschendes, dirigierendes und diktatorisches Handeln in den Vordergrund gestellt, was aber absolut inakzeptabel war und ist, weshalb wir von der Kerngruppe die entsprechenden US-amerikanischen Gruppierungen wieder auflösen mussten. Offenbar scheint nicht begriffen zu werden, dass es bei einer FIGU-Demokratie keine Klassenunterschiede geben darf und dass Beschlüsse nicht von einzelnen Machtausübenden in einer Gruppe gefasst und ausgeführt werden dürfen, sondern einzig und allein vom Mehr der Gruppemitglieder. Bei der Demokratie gibt es keinerlei Klassenunterschiede, denn es bestimmt einzig und allein die Masse der Mehrheit. In der FIGU-Kerngruppe sind wir allerdings noch einen sehr grossen Schritt weiter, denn bei uns ist die Demokratie derart hoch gegeben, dass Beschlüsse nur dann Gültigkeit haben, wenn eine absolute Einstimmigkeit aller KG-Mitglieder gegeben ist. Scheinbar ist aber in den USA – wie leider auch in anderen Staaten – den Menschen nicht klar, was Demokratie überhaupt bedeutet und dass nur durch diese in Frieden, Freiheit, Harmonie sowie in Gleichheit, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit wirklich eine wahre Gemeinschaft existieren kann. Natürlich gibt es in den USA sowie in allen anderen Ländern der Erde viele Menschen, die an der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. der «Geisteslehre» interessiert sind und die gerne in ihrem eigenen Land eine FIGU-Gruppe haben möchten, doch kann das effektiv nur dann möglich sein, wenn eine solche Gruppierung konform der FIGU-Demokratie gehandhabt und geführt wird. Das würde ich auch für die USA wünschen, auch wenn ihr euch vom Unverständnis des Gros der amerikanischen Menschen nicht erfreut zeigt in bezug auf dessen Freiheits-, Friedens-, Harmonie- und Demokratieverständnis. Aber auch die Menschen in den USA können lernen, und tatsächlich ist es eine erhebliche Anzahl, die sich für die Lehre interessiert und die sich auch bemüht, die Mission und die Lehre zu achten, sich lebensmässig konform der FIGU-Regeln und der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu verhalten und eine darauf ausgerichtete Gruppierung auf die Beine zu stellen.

Das aber ist leider nicht leicht, denn es müssen viele persönliche und auch mitmenschliche und behördliche Schwierigkeiten überwunden werden, wobei die persönlichen Probleme wohl die grössten und umfangreichsten sind, und zwar speziell in Hinsicht auf das eigene richtige Verhalten gegenüber den Mitmenschen und dem Akzeptieren einer umfänglich demokratischen Haltung und Führung einer FIGU-Gruppierung.

Ptaah:

160. Deine Meinung ehrt dich, doch du hast die deine und wir unsere, wobei sich bisher unsere bewahrheitet hat.

161. Wir lassen uns aber gerne überraschen und belehren, was ja vielleicht möglich werden kann, wenn sich die für die Lehre und Mission interessierenden Menschen in den USA doch noch von ihren falschen Ansichten, Meinungen und Verhaltensweisen usw. befreien und sich in die Regeln der FIGU einfügen können.

Billy:

Eine kleine Anzahl Personen bemüht sich wirklich sehr darum, dass sich eine gute FIGU-Gruppierung in den USA bilden soll. Es gibt also wirklich gute Leute dort drüben, die sich sehr bemühen. Wenn ich dabei allein an Michael Horn denke, der schon so viele Jahre für die Lehre und die Mission arbeitet, dann können er und seine Arbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es müssen ja nicht alle Menschen in seinem unermüdlich wirkenden Rahmen sein, denn auch ein geringerer Einsatz ist schon sehr wertvoll, und einen solchen können viele leisten in Amerika. Zwar entsprechen diese nur einer Minorität, doch wenn sich diese einsetzen, dann ist durch sie viel zu erreichen. Auch eine geringe Anzahl Menschen können viel erreichen und in vielen anderen einen Wandel zum Besseren und Guten herbeiführen, wenn sie sich bemühen. Wie heisst es doch: Steter Tropfen höhlt den Stein. In dem Sinn betrachtet, kann alles Lieblose, Böse, Unfriedliche, Disharmonische, Falsche und Unfreiheitliche sowie jede Gewalt, Herrsch- und Machtsucht, jeder Hass, jede Rache und jede Vergeltungssucht ebenso bis auf den Grund ausgehöhlt werden wie alles Diktatorische und den Leib und das Leben Harmende.

Ptaah:

162. Dagegen kann nichts eingewendet werden, denn deine Worte entsprechen der Wirklichkeit.

163. Das aber ändert nichts an unserer Haltung.

164. Sollte sich in bezug auf die Menschen und das Verhalten der amerikanischen Personen etwas zum Besseren, Guten und Richtigen wandeln, dann werden auch wir unsere Meinung ändern.

165. Sehr erfreut sind wir aber hinsichtlich der schon seit vielen Jahren anhaltenden Bemühungen von Michael Horn, wobei er ungewöhnliche Leistungen erbracht hat, die im Wert nicht abzuschätzen sind.

166. Zwar anerkennen wir auch die Bemühungen aller jener Personen in den USA, die sich über Jahrzehnte für eine FIGU-Gruppebildung und auch lernmässig hinsichtlich der Geisteslehre bemühten, doch haben sie leider nicht das erreicht, was sie vorgaben, erreichen zu wollen.

Billy:

Was aber noch nicht ist, kann immer noch werden. Allerdings muss ja gesagt sein, und das weisst du auch, dass von meiner Seite aus schon seit mehreren Jahren in bezug auf eine FIGU-Gruppebildung in den USA keine Bemühungen mehr erfolgen. Der Kontakt zu einer noch losen Gruppe, die sich, nach der Auflösung der Florida-FIGU-Gruppe durch die Kerngruppe, neu gebildet hat und die zumindest gegenwärtig noch nicht als offizielle FIGU-Gruppe bezeichnet werden kann, wird nur noch von Philia und Christian aufrechterhalten. Was sich aus dieser Gruppierung dereinst ergibt, das wird die Zeit erweisen. Was sich ergeben hat mit der FIGU-Japan-Landesgruppe, da weisst du ja, dass die Kerngruppe auch diese auflösen musste, weil sich auch dort die Gruppe-Führung erdreistete, sich hierarchisch und machtausübend über die Mitglieder zu setzen. Dort bildet sich nun eine Übergangsgruppe, die gemäss japanischem Recht amtlich geregelt sein muss. Und dazu denke ich, dass nunmehr für diese neue FIGU-Gruppe in Japan Personen gewählt wurden, die integer sind und die Sache richtig machen – so ist zu hoffen. Dabei ist auch gut, dass wir Kunio Uchida bei uns haben, der in gewissen Dingen und Momenten in seiner Muttersprache für unsere KG-Anliegen in bezug auf die neue Japan-Gruppe telephonisch Kontakt aufnehmen kann. Für die schriftlichen Belange in bezug auf Übersetzungen in japanischer Sprache ist immer noch Frau Strasser-Kono zuständig, wobei Simone und Stephan über sie die Korrespondenz gemäss den KG-Beschlüssen mit den Leuten in Japan führen.

Ptaah:

167. Das ist mir alles bekannt und durch die Mitglieder der Kerngruppe sehr gut geregelt.

Billy:

Für deinen Blumenstrauss danken dir die Kerngruppe-Mitglieder. Doch jetzt noch eine Frage bezüglich der früheren Voraussagen: Sicher habt ihr auch bei diesen – wie bei der Sache mit der USA-Regierung – von allem Anfang an gewusst, dass alle von euch und mir gemachten Voraussagen

und Wahrscheinlichkeitsberechnungen ungehört und unbeachtet wie ein Schreien in der Wüste bleiben und kein Echo erzeugen würden.

Ptaah:

168. Das wussten wir, das ist richtig, doch auf dein ständiges Drängen hin willigten wir ein und machten es uns über Jahrzehnte hinweg zur Pflicht, Ergründungen für Voraussagen durchzuführen.

169. Wir dachten zudem, dass wir uns mit unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen vielleicht irren und mit den Voraussagen und Berechnungen doch etwas bei den Erdenmenschen bewirken könnten, eben dass sie aufhören und zumindest gewisse schwerwiegende Dinge ändern oder gar verhindern würden.

170. Das Ganze unserer Hoffnungen war jedoch eine schwere Täuschung, der wir verfallen waren, denn das Gros der Erdenmenschen ist derart borniert und selbstherrlich, dass es nur auf den eigenen Unverstand, auf die eigene Unvernunft und Unlogik baut und daher alle Warnungen und guten Ratschläge missachtet.

171. In Wahrheit sind es in allen Ländern der Erde nur Minoritäten, die tiefgreifend ihren Verstand, ihre Vernunft und ihre Logik zu nutzen wissen und die gewillt sind, sich der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuzuwenden und auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu erlernen, zu verstehen und umzusetzen.

Billy:

Du redest wieder einmal ganz in meinem Sinn und mit Worten, wie auch ich sie formuliere.

Ptaah:

172. Auch in meinem Alter kann ich noch sehr viel lernen, so auch deine so treffende Erklärungs-, Rede-, Darlegungs- und Sprechweise.

173. Dies alles ist so treffend, dass ich es mir mehr und mehr zu eigen mache, denn du bist für mich nicht nur ein sehr lieber und wertvoller Freund, sondern auch ein Lehrer, wie mir zu meiner Lebzeit noch kein anderer begegnet ist.

Billy:

... Du bringst mich in Verlegenheit, mein Freund. Erkläre mir lieber einmal etwas genauer, warum sich eigentlich seit geraumer Zeit in der Oortschen Wolke, die sich ja am äussersten Rand des SOL-Systems befindet, gewaltige Veränderungen abspielen, wie du mir bei einem Gespräch auf meiner Grossen Reise 1975 erklärt hast, als du mir erlaubtest, den Dunkelstern zu sehen. Bei einem unserer letzten Gespräche hast du pri-

vaterweise auch nochmals etwas angedeutet bezüglich der stattfindenden Veränderungen in der Oortschen Wolke. Du sagtest, dass durch den Dunkelplaneten, der dort draussen herumgeistert, Veränderungen stattfinden, die sich auf das ganze SOL-System auswirken werden. Es wird meines Wissens von den irdischen Wissenschaftlern etwas in dieser Richtung vermutet, dass dort draussen der Dunkelstern existiert, doch beruht für sie noch alles auf reiner Vermutung; meines Wissens gebrauchen sie für den für sie mutmasslichen dunklen Stern die Bezeichnung Nemesis. Das Ganze hat aber nichts mit dem Dunkelplaneten zu tun, der jenseits der Sonne seine Bahn zieht und der von der Erde aus nicht wahrgenommen werden kann und durch das System geistert, denn ich denke, dass dieser nichts mit dem Dunkelstern Nemesis zu tun hat, oder?

Ptaah:

174. Das ist richtig.

175. Das SOL-System ist ein Doppelstern-System, wobei der SOL-Zwilling ein sogenannter Dunkelstern ist, wie du sagst.

176. Dessen Grösse ist rund zehnmal kleiner als die SOL selbst, wobei dieser Zwilling auch einen eigenen Planeten um sich kreisen hat, wie du seit 1975 weisst.

177. Der Radius des Dunkelsterns zur SOL umfasst mehr als ein Lichtjahr, also mehr als 9,5 Billionen Kilometer, und die Umrundung des SOL-Massezentrums resp. der SOL-eigenen Umlaufbahn beträgt rund 26 Millionen Jahre.

Billy:

SOL-eigene Umlaufbahn – was bedeutet das, das verstehe ich nicht?

Ptaah:

178. Die Sonne resp. SOL steht im Weltenraum nicht still, sondern sie dreht sich, und zwar auch in einem eigenen weitausholenden Kreis um einen imaginären Mittelpunkt.

Billy:

Aha, das wusste ich nicht. Und warum haben bisher die irdischen Astronomen den Dunkelstern noch nicht entdeckt?

Ptaah:

179. Dazu eignen sich die bis anhin existierenden technischen astronomischen Apparaturen und Geräte noch nicht.

180. Es ist aber nur noch eine Frage der Zeit, bis eine entsprechende Entdeckung erfolgt.

181. Die gegenwärtig gegebenen technischen Vorrichtungen vermögen jedoch das äusserst schwache Licht des Dunkelsterns mit seinem Trabanten noch nicht zu erfassen.

182. Und was die Veränderungen betrifft, die in der Oortschen Wolke durch den Dunkelstern hervorgerufen werden, beruhen diese darin, dass in den unzählbaren und in Milliardenzahlen existierenden kleinsten, kleinen, grossen und grössten Gestein-, Eis- und Metallbruchgebilden eine ungeheure Bewegung stattfindet und teils grosse Gebilde als Meteore aus der Oortschen Wolke hinaus in Umlaufbahnen des inneren SOL-Systems geschleudert werden.

183. Eine grosse Kette solcher Meteore ist schon seit vielen Jahrzehnten ins innere SOL-System unterwegs und teilweise auch schon an der Erde vorbeigezogen oder hoch in der Erdatmosphäre explodiert.

184. Dies geschieht darum, weil der Dunkelstern schon vor langer Zeit direkt in den Wirkungsbereich der Oortschen Wolke eingedrungen ist und seither schwere Störungen hervorruft.

Billy:

Dann können von dort draussen möglicherweise neue und noch unbekannte Kometen und Meteore in das innere Sonnensystem und in den Bereich der Erde gelangen, wie das ja auch der Fall ist in bezug auf Objekte aus dem Asteroidengürtel? Und wenn ich schon bei diesem bin, dann frage ich mich, ob es denn auch bei diesen Geschossen aus der Oortschen Wolke so ist, dass manche sich zu zweien und dreien umkreisen, oder dass manche von kleinen Trabanten wie Monde umkreist werden, wie das bei grösseren Asteroiden der Fall ist, wie ich dies 1975 auf meiner Grossen Reise aus deinem Grossraumer heraus beobachten durfte. Was ist aber mit jener sehr langen Dunkel-Meteorkette geschehen, die aus der Oortschen Wolke auf Kurs zur Erde war, wovon du mir privat anfangs 2001 berichtet hast? Sind diese Meteore noch immer unterwegs ins innere SOL-System und zur Erde?

Ptaah:

185. Es war und ist wirklich eine sehr lange Kette von Meteoren, die aus der Oortschen Wolke hinauskatapultiert wurde und die ihren Weg ins innere Sonnensystem und damit auch zur Erde fand.

186. Einige grössere der Meteore dieser sehr langen Kette, das habe ich eben erklärt, sind bereits in naher oder weiterer Entfernung an der Erde vorbeigezogen, kleinere sind abgestürzt oder sind in grosser Höhe über der Erde explodiert, und zwar über eine Reihe von Jahren hinweg, weil sie

auf ihrer Bahn so sehr weit auseinandergezogen waren und noch immer sind.

187. Der erste Meteor explodierte gegen Ende Juli im Jahr 2001 hoch über Indien über dem Gebiet von Kerala, das du ja kennst.

188. Ein weiterer Meteor aus der gleichen Kette explodierte abermals in grosser Höhe über Indien, und zwar im Jahr 2007, während die nächsten zwei Meteore aus der nämlichen Kette im Jahr 2008 hoch über Kolumbien und New Mexiko in die Erdatmosphäre eindrangen und explodierten.

189. Und aus dieser sehr langgezogenen Meteorkette sind noch immer weitere unterwegs und auf SOL- und Erdkurs, die, wie die bereits genannten Meteore, aus der Oortschen Wolke durch den Dunkelstern resp. den dunklen SOL-Zwilling hinauskatapultiert wurden.

190. Auch sind noch vier Gebilde, die durch den Dunkelstern aus der Oortschen Wolke geschleudert wurden, die in die Kategorie der Kometen gehören und ebenfalls auf einer Bahn ins innere SOL-System sind.

Billy:

Dann ist diese Meteorkette also noch sehr lang, und es kann sich, je nach Geschwindigkeit der Objekte, wohl noch Jahre und Jahrzehnte hinziehen, bis die letzten dieser Weltraumtrabanten in den weiteren oder näheren Bereich der Erde kommen, wenn ich dich richtig verstanden habe. Und, sind vielleicht nebst jenen aus dieser Meteorkette, die über der Erde explodiert sind, noch andere aus der gleichen Kette, die an der Erde vorbeigezogen sind?

Ptaah:

191. Das ist der Fall, ja, aber das sagte ich bereits, und es geschah während den letzten Jahrzehnten mehrmals.

192. Und es wird auch weiterhin so sein, woraus sich auf der Erde noch einiges ergeben wird.

Billy:

Nicht gerade erfreulich, dann kann ja auf der Erde noch einiges erwartet werden, denn dass solche Meteore und Kometen auch in die habitable Zone resp. die «Grüne Zone» resp. «Lebenszone» des Sonnensystems eindringen werden, in der sich ja die Erde befindet, ist ja unvermeidlich. Dazu dann auch gleich die Frage in bezug auf den prophetisch angekündeten Roten Meteor: Kommt dieser auch aus der Oortschen Wolke?

Ptaah:

193. Das ist tatsächlich richtig, und wenn sich nicht etwas Besonderes ergibt, dass sich seine Bahn durch irgendwelche unerwartet in

Erscheinung tretende Faktoren ändert oder dass sie durch die Erdenmenschen geändert wird, dann wird sich ergeben, dass sich die Prophezeiungen erfüllen.

Billy:

Verstanden. Wenn ein grosses Objekt, ein grosser Komet, Meteorit oder Asteroid auf die Erde kracht, wie vor mehr als 240 Millionen Jahren, wodurch ja einerseits erst die Saurier entstanden und diese dann vor rund 65 Millionen Jahren wieder ausgerottet wurden, dann gibt es ja weltweite Katastrophen, durch die praktisch alles Leben ausgelöscht wird. Wenn nun aber ein so grosses Geschoss aus dem Weltraum ins Meer stürzt, dann muss es doch nicht zu einer weltweiten Katastrophe führen, oder?

Ptaah:

194. Tatsächlich zieht sich dann die Zerstörung nicht über die ganze Welt hin, sondern das Ganze wird dann zentral beschränkt.

Billy:

Was ist darunter zu verstehen?

Ptaah:

195. Das bedeutet, dass wenn ein grosser Komet, Meteorit oder Asteroid ins Meer stürzt, wie das z.B. vor Jahrmillionen im Golf von Mexiko usw. geschehen ist, dass dann ein gigantischer Tsunami entsteht, dessen Zerstörungsgebiet eine bestimmte zentrale Weite umfasst, die sich auf Tausende von Quadratkilometern ausbreitet.

196. Alles was dabei direkt durch den eigentlichen Tsunami zerstört wird, nennen wir zentrales Zerstörungsgebiet.

197. Was nur noch indirekt und also nur noch als weitere Wirkung durch die Tsunami-Ausläufer an Zerstörung bewirkt wird, bezeichnen wir als ausserzentral.

Billy:

Aha, verstanden. Du sagst, dass vor Millionen von Jahren im Golf von Mexiko ein Weltraumgeschoss abgestürzt und ein gigantischer Tsunami entstanden ist. Was muss ich mir unter gigantisch vorstellen – und hat es da auf dem Meeresgrund denn auch einen Krater gegeben?

Ptaah:

198. Tatsächlich ist ein grosser Krater entstanden, der vor Jahren bei Abklärungen für Ölbohrungen auch entdeckt wurde.

199. Und was das Gigantische des aus dem Absturz hervorgegangenen Tsunami betrifft, so haben unsere Berechnungen ergeben, dass die aufgetürmten Wassermassen 4936 Meter Höhe aufgewiesen und Tausende von Quadratkilometern Land zerstört und unzählbare Lebewesen getötet haben müssen.

Billy:

Wirklich gigantisch. Aber etwas anderes: Auf der Erde hat sich ja selbständiges Leben entwickelt, wie aber auch Kometen und Meteore aus dem Weltenraum Leben auf die Erde gebracht haben. So jedenfalls wurde ich von deinem Vater Sfath sowie auch von deiner Tochter Semjase, wie auch von Quetzal und dir selbst belehrt. Dieses Leben war ja winzig klein, eben nur in Form von Mikroorganismen. Diese Mikroorganismen resp. Mikroben sind meist einzellige Lebewesen, die gemäss ihrer Winzigkeit im Bereich von nur wenigen Mikrometern nur durch mikroskopische Vergrösserung sichtbar gemacht werden können. Dazu nun die Frage, ob noch immer aus dem Weltenraum und eben durch Kometen und Meteore – vielleicht auch durch Asteroiden – solche Mikroorganismen zur Erde gebracht werden? Sfath sagte mir in bezug auf Kometen, dass von diesen nur Mikroorganismen auf die Erde gelangten, wenn die Kometen auf die Erde stürzten oder wenn diese sehr nahe daran vorbeizogen oder der Planet in deren Schweif geriet. Nur dadurch konnten die Mikroben dann in die Atmosphäre und in die Geosphäre gelangen, und wenn ich mich richtig erinnere, werden von den irdischen Wissenschaftlern solche Mikroorganismen aus dem Weltenraum Panspermien genannt, so jedenfalls habe ich es einmal irgendwo gelesen. Es gibt ja aber verschiedene Mikroben; es interessiert mich, wenn du darüber kurz etwas sagen kannst?

Ptaah:

200. Es gibt, wenn ich die irdisch-wissenschaftlichen Bezeichnungen benutzen will, eukaryotische Mikroorganismen, die einen echten Zellkern und auch DNA aufweisen; Mikroalgen, mikroskopisch kleine Pilze, Protozoen.

201. Danebst gibt es die prokaryotischen Mikroorganismen, die keinen echten Zellkern besitzen; Archaeobakterien, Cyanobakterien und Eubakterien.

202. Dazu gibt es aber noch eine dritte Form, die wohl Zellen besitzt, denen jedoch keine DNA eigen ist, die sich aber trotzdem bei mehreren hundert Grad Wärme replizieren können.

203. Doch darüber sollte ich nicht mehr sagen, denn diese Dinge sind den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt.

204. Ausserdem sind sie nicht auf der Erde angesiedelt, sondern gelangen nur zeitweise durch Kometen und Meteore resp. durch deren Desintegration in die irdische Atmosphäre und Geosphäre.

Billy:

Desintegration; was muss ich darunter verstehen, vielleicht eine Auflösung oder so, wie z.B. bei einem Kometenschweif oder durch eine Explosion eines Kometen oder Meteoriten in oder über der irdischen Atmosphäre? Desintegrieren bedeutet ja eigentlich soviel wie «spalten» oder eben «auflösen».

Ptaah:

205. Was du sagst, ist natürlich richtig.

Billy:

Da habe ich ja Schwein gehabt und mich nicht blamiert. Wäre mir wirklich peinlich gewesen, wenn ich mich in meiner Auslegung vergallopiert hätte. Dann nochmals eine Frage, und zwar bezüglich der Transfette. Sfath, dein Vater, lehrte mich schon in jungen Jahren, dass ich mich immer richtig ernähren und dabei darauf achten soll, sogenannte Transfette zu vermeiden. Die Vermeidung solcher Fette sei wichtig in bezug auf die allgemeine Gesundheit, wie aber auch hinsichtlich eines ausgeglichenen Verhaltens, denn Transfette, so erklärte er, würden aggressive Verhaltensformen hervorrufen und diese laufend steigern, und zwar in einem Mass, das stärker sei als Alkohol. Auch würden Transfette resp. die Transfettsäuren krankhafte Veränderungen der Arterien und Arterienverkalkung sowie Allergien, Alzheimer, Diabetes und Krebs, wie aber auch krankhafte Entzündungen usw. hervorrufen und alles weiter fördern, wenn solche Dinge bereits vorhanden seien. Allerdings behaupten neuerdings Leute, wie eine gewisse Brigitte Nussbaum, ein Prof. Josef Kriegelstein und eine Prof. Dr. Susanne Klumpp (2009 verstorben), dass Olivenöl zu Arteriosklerose beitragen könne. Untersuchungen am Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der Universität Münster sollen den Schluss nahelegen, dass einfach ungesättigte Fettsäuren gesundheitsschädliche Wirkungen haben sollen. Kannst du dazu einmal etwas Aufklärendes sagen?

Ptaah:

206. Was dich mein Vater lehrte, ist absolut richtig, wogegen die Behauptung falsch ist, dass ungesättigte Fettsäuren gesundheitsschädliche Wirkungen haben sollen.

207. Transfettsäuren sind es nämlich, die äusserst gesundheitsschädlich und für den ganzen Organismus gefährlich sind, insbesondere auch deshalb, weil sie zu Fettleibigkeit und auch zu Depressionen führen, krank machen, wie aber auch sehr häufig Diabetes, Arteriosklerose und Krebs erzeugen.

208. Leider sind sich das die Erdenmenschen jedoch nicht bewusst, weshalb sie bedenkenlos Transfette zu sich nehmen und damit ihre Gesundheit und gar ihr Leben gefährden.

209. Transfettsäuren sind so schlimm und gesundheitsschädlich und lebensgefährdend wie Dioxine, die bei Verbrennungsprozessen entstehen und sehr giftige Verbindungen besonders von Chlor und Kohlenwasserstoff bilden, die schwere Gesundheits- und Entwicklungsschäden verursachen.

210. Die Transfettsäuren werden volksmundlich einfach als Transfette bezeichnet, wobei jedoch den wenigsten Erdenmenschen im allgemeinen Volk bekannt ist, dass es sich dabei um äusserst gesundheitsschädliche Fettformen handelt.

211. Besonders fällt dabei ins Gewicht, dass der normalen Bevölkerung darüber keine Einzelheiten bekannt sind, was das Ganze besonders gefährlich macht.

212. Diese Tatsache ist es daher auch, dass insbesondere für die heranwachsenden Kinder und Jugendlichen eine sehr grosse Gefahr existiert, weil besonders Teile der irdischen Menschheit mit Nahrungsmitteln die grössten Mengen an Transfetten zu sich nehmen, die oft nicht wieder gutzumachende Gesundheitsschäden verursachen.

213. Die Transfettsäuren – diese sind es natürlich – sind äusserst gefährlich, denn der Körper kann ihre transfigurierten Kohlenwasserstoff-Doppelbindungen nur äusserst schwer oder überhaupt nicht abbauen.

214. Aus diesem Grunde wird die körperlich-organische Gesundheit unheimlich stark belastet, wobei auch Fettleibigkeit entsteht und die schädlichen LDL-Cholesterinwerte hoch ansteigen und Arteriosklerose resp. Arterienverkalkung hervorrufen.

215. Dies aber bedeutet, dass sich dadurch das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall stark erhöht.

216. Wie kein anderes Fett, sind schon geringe Mengen Transfette sehr gefährlich, wobei bereits 2,5 Gramm pro Tag das Risiko der genannten Leiden, Gesundheitsschäden und effectiven Krankheiten um mehr als 30 Prozent steigern, wenn sie im genannten Mass über einen Zeitraum von 4–8 Jahren regelmässig eingenommen werden.

217. Werden also täglich Transfette eingenommen, dann führt das mit der Zeit unweigerlich zu gravierenden gesundheitlichen Problemen, dies ins-

besondere dann, wenn der Mensch genmässig zu frühzeitiger Arteriosklerose veranlagt ist.

218. Schon seit Jahrzehnten werden von den Erdenmenschen Übermengen an Transfetten konsumiert, insbesondere durch Fastfood-Produkte, durch viele Fertigprodukte, Kekse, Backwaren, Croissants, Hühner-Nuggets, Kuchen, Pommes frites, Kroketten, diverse Chips und Burger, Popcorn, diverse Quarkprodukte sowie durch sonstige fetthaltige Produkte resp. Fettspeisen.

219. Gehärtetes oder teilweise gehärtetes Pflanzenfett beinhaltet Transfette.

Billy:

Welche Fette und Öle gibt es bei uns auf der Erde, die speziell verwendet werden sollten?

Ptaah:

220. Grundsätzlich und hauptsächlich sollten nur hochwertige Pflanzenöle verwendet werden, die reich an einfach- und mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind.

221. Sehr gut sind dabei Olivenöl, Rapsöl, Distelöl, Sonnenblumenöl, Maiskeimöl, Mandelöl, Sesamöl, Wallnussöl, Haselnussöl, Nachtkerzenöl, Borretschöl, Weizenkeimöl und Erdnussöl, denn diese Öle reduzieren zu einem guten Teil den negativen Einfluss von Transfettsäuren in vielen zubereiteten Nahrungsmitteln resp. Speisen.

222. Es sollte bei der Zubereitung von Nahrungsmitteln und Speisen sehr streng darauf geachtet werden, dass diese so viel wie möglich nur gesunde Fette und Öle mit einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren enthalten.

223. Wichtig sind dabei z.B. besonders Omega-3-Fettsäuren, die sich speziell in Fischölen von Lachs, Forelle, Hering, Thunfisch und Makrele, wie aber auch im Krill-Öl sowie in den Ölen von diversen Oliven, im Raps, in Nüssen, im Hanf und in Leinsamen usw. finden lassen.

224. Wichtig ist dabei aber, dass all diese Öle kalt gepresst werden, ansonsten sie so gut wie wertlos werden in bezug auf die einfache oder mehrfache Ungesättigtheit der Fettsäuren.

225. Bei den Omega-3-Fettsäuren sind auch die Faktoren EPA und DHA von grosser Bedeutung, denn im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung leisten sie einen erheblichen Beitrag in bezug auf eine gute Gesundheit, wobei diese Stoffe auch einen wertvollen Einfluss auf die Blutregulation ausüben.

226. Ausserdem ist DHA ein sehr wichtiger Bestandteil für die Funktion der Sehzellen sowie für die reizleitenden Membranen des Gehirns, für die

Konzentration, das Gedächtnis, die Lernfähigkeit und die Unterstützung der mentalen Leistungsfähigkeit.

227. Omega-3-Fettsäuren sind auch wichtig zur Heilung von Entzündungsprozessen, die nicht selten chronische Erkrankungen auslösen und also langzeitige Leiden mit sich bringen.

228. Omega-3-Fettsäuren müssen mit der Nahrung aufgenommen werden, denn der menschliche Organismus kann sie selbst nicht herstellen.

Billy:

Und wie steht es mit der vielgepriesenen Margarine und der Linolsäure?

Ptaah:

229. Margarine war auf der Erde lange Zeit nicht harmlos, doch hat sich das in den letzten zwei Jahrzehnten zum Besseren verändert, folglich in der heutigen Zeit in der normalen Margarine nur noch wenige Transfette enthalten sind.

230. Nichtsdestoweniger jedoch sollte mehr eine Diätmargarine verwendet werden, weil diese in der Regel viele gute Fette enthält.

231. Konjugierte Linolsäuren kommen nur in Milch, Milchprodukten und im Fleisch von Wiederkäuern vor.

232. Sie haben die Eigenschaft, den Cholesterinspiegel zu senken und Arteriosklerose vorzubeugen, wobei sie auch das Immunsystem stärken und ausserdem den Aufbau des Muskelgewebes und die Knochenbildung unterstützen.

233. Aufgrund ihrer vielen wertvollen Bestandteile gehören Milch und Milchprodukte zur gesunden Ernährung, wobei jedoch für jene Menschen, die an einer Milch- und Milchprodukte-Unverträglichkeit leiden, besondere Beachtungen gelten, die zu befolgen sind.

Anm. Billy = Ausgearbeitet gemäss Erklärungen aus einer Fachschrift. Achtung: Ptaahs Erklärung gilt nur für Menschen, die nicht an einer Laktoseintoleranz oder an einer Milchallergie resp. Kuhmilch-Eiweissallergie leiden.

Laktoseintoleranz ist nicht harmlos und muss ernst genommen werden. Die Laktoseintoleranz ist eine Unverträglichkeitsreaktion auf Milchzucker, wobei diese entsteht, wenn der Dünndarm zu wenig des Verdauungsenzyms, Laktase produziert. Glücklicherweise leidet auch nicht jeder Mensch, der an Laktoseintoleranz leidet, im gleichen Mass unter dieser Milchzuckerunverträglichkeit. Für Menschen, die jedoch darunter leiden, gibt es durchaus Möglichkeiten, dass sie sich ausgewogen und ohne Verzicht auf Milch und Milchprodukte ernähren können, folglich also Laktoseintoleranz nicht bedeutet, dass durchaus und restlos auf Milch verzichtet werden muss.

In der Milch ist Milchzucker enthalten, eben Laktose, wobei für etwa 20% der europäischen Bevölkerung eine Laktoseunverträglichkeit gegeben und Milchzucker für sie schwer verdaulich ist. Wenn diese Menschen trotzdem Milch geniessen, dann treten typische Symptome einer Laktoseintoleranz auf, die sich durch verschiedene Beschwerden äussern, wie z.B. Bauchschmerzen, Blähungen oder Durchfall usw., wobei aber tatsächlich auch starke gesundheitsbeeinträchtigende Leiden hervorgerufen werden können. Natürlich kann die Toleranzgrenze beim Milchgenuss bei jedem Menschen sehr unterschiedlich sein, wie das auch in bezug auf die Verdauungsbeschwerden der Fall ist.

Zum Verständnis muss gesagt sein, dass eine Laktoseintoleranz resp. Milchzuckerunverträglichkeit nichts mit einer Milchallergie zu tun hat, die nämlich anderer Art ist und auf einer Kuhmilch-Eiweissallergie beruht. Folglich ist darauf zu achten, dass diese beiden verschiedenen Faktoren nicht verwechselt werden. Eine Milchallergie fundiert in einer Reaktion des Immunsystems, das auf bestimmte Teile des Eiweisses der Kuhmilch negativ reagiert.

Natürlich gibt es auch Milch-Nahrungsmittel, die frei von Laktose sind, so z.B. folgende Käsesorten: Emmentaler, Gruyère und Sbrinz. Im Internet und in Ernährungsschriften lassen sich eine grosse Anzahl Lebensmittel finden, die von Laktose frei sind.

Milch und Milchprodukte enthalten sehr wertvolle Nährstoffe und gehören für das Gros der Menschen zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Von Laktoseintoleranz Betroffene müssen jedoch nicht umfänglich auf diese Nährstofflieferanten verzichten, denn sie können trotzdem auf Milch und Milchprodukte zurückgreifen, wenn sie die persönliche Toleranzgrenze beachten, ob nur wenig oder keine Laktose enthalten ist.

Billy:

Woran kann man denn z.B. beim Kauf von Nahrungsmitteln erkennen, ob ein Produkt viele Transfettsäuren enthält?

Ptaah:

234. Wenn ein Produkt viel Fett enthält und lange haltbar ist, dann ist das in der Regel ein Zeichen dafür, dass viele Transfettsäuren enthalten sind.

Billy:

Das HDL-Cholesterin ist also gut und schützt die Arterien vor dem schädlichen LDL-Cholesterin. Dieses LDL-Cholesterin lagert sich also verstärkt in den Gefässen ab und führt somit zur Arterienverkalkung resp. Arteriosklerose. Und wenn diese frühzeitig gefördert wird, dann steigt damit die Gefahr für Herzinfarkt und Schlaganfall.

Ptaah:

235. Es kann auch sehr die Gesundheit von schwangeren Frauen beeinträchtigen, zu Fehl- und Totgeburten sowie zu Gesundheitsschäden des Babys führen.

236. Grundsätzlich sind aber besonders alle Menschen gefährdet, die zu Arteriosklerose neigen; weiter aber auch Menschen, die ein hohes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Allergien usw. aufweisen.

Billy:

Du erwähntest auch die Kinder.

Ptaah:

237. Richtig, denn für diese besteht eine besonders grosse Gefahr, weil sie durch eine falsche Ernährung, eben insbesondere durch teilweise oder ganz gesättigte Fettsäuren der Übergewichtigkeit verfallen und auch in bezug auf die bewusstseinsmässige Konzentration beeinträchtigt werden.

238. Sie werden übergewichtig und haben auch Probleme mit der bewusstseinsmässigen Konzentration.

239. Ein Beispiel:

240. Ein 5- bis 6jähriges Kind sollte täglich nicht mehr als 1,5 Gramm Transfettsäuren aufnehmen.

241. Wenn dieses Kind aber zum Frühstück ein Stück Brot mit etwas Margarine und am Vormittag eine Quarktasche isst, mittags dann Pommes und danach einen Donut (Doughnut) konsumiert und am Nachmittag eine halbe Packung Schoko-Kekse und abends Vanille-Fertigpudding verzehrt, dann nimmt es bereits die Wahnsinnsmenge von 6,5 Gramm Transfettsäuren auf.

Billy:

Was ist eigentlich unter teils oder ganz gehärteten Fetten resp. Transfetten zu verstehen?

Ptaah:

242. Die Fette werden künstlich in den Zustand der sogenannten Härtung versetzt.

243. Mit anderen Worten gesagt bedeutet das, dass Fette künstlich gehärtet werden, wobei die Fette durch einen chemischen Eingriff aus Pflanzen- und Fischöl gewonnen werden.

244. Grundsätzlich lassen sich die in der Nahrung vorkommenden Fettsäuren gemäss ihrer chemischen Struktur in die zwei Gruppen gesättigte und ungesättigte Fettsäuren aufteilen.

245. Die chemisch behandelten und also gesättigten Fettsäuren können in kurze, mittlere und lange Ketten unterteilt werden, während die ungesättigten Fettsäuren als einfache oder mehrfach ungesättigte bezeichnet werden.

Billy:

Und warum werden sie gehärtet? Verstehe ich nicht, wenn die gehärteten Transfette doch so gesundheitsschädlich sind.

Ptaah:

246. Die Sache ist ganz einfach die, weil durch die sogenannte Härtung der Fette die entsprechenden Nahrungsmittel viel länger haltbar bleiben und nicht ranzig werden.

247. Zudem sind Transfettsäuren billig, was für den Hersteller von grossem profitablen Nutzen ist.

248. Für die Menschen aber, die diese Transfette essen, ist das Ganze sehr schlecht, denn von allen Fetten sind diese jene, welche bei den Menschen am meisten gesundheitliche Schäden hervorrufen.

250. Es gibt aber auch Transfettsäuren in der Natur, wie z.B. bei den Wiederkäuern, wie z.B. im Fett von Rindern, bei denen die Transfettsäuren durch Bakterien im Pansen gebildet werden. Auch Kälber sowie Schafe und Ziegen usw. sind biochemisch gesehen natürliche Transfettsäureproduzenten, wobei diese Transfettsäuren ganz anderer Natur und gesundheitlich absolut ungefährlich sind.

Billy:

Sfath, dein Vater, sagte aber, dass sowohl gesättigte und ungesättigte Fettsäuren von Pflanzen und Tieren für die Ernährung des Menschen notwendig seien. Gesättigte und ungesättigte Fettsäuren kommen also durchwegs in unserer Nahrung vor. Dabei sprach er auch von der Butter und Milchsäure, die sehr wertvoll seien, wenn beim Menschen die notwendige Enzymproduktion für diese Nahrungsmittel gegeben sei.

Ptaah:

251. Das ist richtig, aber bei fettreichen Lebensmitteln und deren Genuss ist immer ein gesundes Mass Voraussetzung.

252. Zwar haben in einer gesunden Ernährung sowohl gesättigte wie auch ungesättigte pflanzliche und tierische Fettsäuren ihre Berechtigung.

253. Einzigartig ist bei tierischen Produkten das MilCHFett, denn dieses weist ein ungewöhnlich reiches Spektrum sehr wertvoller Fettsäuren auf, weshalb es für den Menschen mit seiner Zusammensetzung sehr ideal ist, wobei jedoch die Verträglichkeit beachtet werden muss, weil bei gewissen

Menschen die notwendig entsprechende Enzymproduktion fehlt, die ihnen Milch und Milchprodukte erträglich macht.

254. Ist diese Enzymproduktion mangelhaft, dann sind Milch und Milchprodukte nicht empfehlenswert und unter Umständen sehr gesundheitsschädlich.

Billy:

Und welche Fette können nun als gesünder bezeichnet werden, sind es pflanzliche oder tierische?

Ptaah:

255. Pflanzliche Fette sind am wertvollsten, denn sie enthalten mehr ungesättigte Fettsäuren, tierische weisen mehr gesättigte auf.

256. Die Herkunft der Fette ist also massgebend, wobei jedoch alle Nahrungsfette gesättigte und ungesättigte Fettsäuren enthalten.

257. Hochwertigste Fette sind die natürlichen in Butter und in kaltgepressten Pflanzenölen wie in Raps und Nüssen enthalten.

Billy:

Oft wird behauptet, dass Milch und Milchprodukte allgemein schädlich seien, somit also auch die Milchsäuren.

Ptaah:

258. Für viele Menschen – Kinder und Erwachsene – sind Milch und Milchprodukte mehr oder weniger gesundheitsschädlich, was aber nicht verallgemeinert werden kann.

259. Die Schädlichkeit trifft nur auf Menschen zu, deren Enzymproduktion in bezug auf die Verdauungsmöglichkeit der Milch und Milchprodukte mehr oder weniger mangelhaft oder gar gänzlich fehlend ist.

Billy:

Dass Milch und Milchprodukte, eben speziell von Kühen, schädlich sind, darüber haben wir schon einmal gesprochen, doch hast du keine weitere Erklärung darüber abgegeben. Auch mit Quetzal wurde diesbezüglich einmal ein Gespräch geführt. Also sieht die Sache etwas anders aus, wenn die Enzymproduktion fehlt oder mangelt, die zur Verdauung notwendig ist.

Ptaah:

260. Ja, darüber haben wir gesprochen, doch ist es schon länger her.

261. Tatsächlich wurde dabei aber die Enzymproduktion in bezug auf die Milch- und Milchprodukte-Verträglichkeit nicht angesprochen.

(Siehe 216. Kontaktgespräch vom 16. März 1987, Satz 127; 217. Kontaktgespräch vom 8. Mai 1987, ab Satz 30; 301. Kontaktgespräch vom 24. April 2001, ab Satz 60; 326. Kontaktgespräch vom 15. April 2002, ab Satz 56; 447. Kontaktgespräch vom 20. April 2007, ab Satz 38.)

Billy:

Dass nur pflanzliche Fette gesund seien, da vor allem diese viele ungesättigte Fettsäuren enthalten, das stimmt also nicht ganz.

Ptaah:

262. Das stimmt wirklich nicht.

263. So enthalten z.B. Kokos- und Palmfette trotz pflanzlicher Herkunft am meisten gesättigte Fettsäuren von allen Nahrungsfetten.

264. Pflanzliche Fette können also nicht einfach als gesund betrachtet werden, weil auch unter diesen diverse gesättigte sind.

Billy:

Aber das Milchfett enthält viele gesunde Fettsäuren, folglich es gesund ist. Wo kommt es überall vor?

Ptaah:

265. Vor allem das in der Milch und in Butter, wie auch in Käse und anderen Milchprodukten vorkommende Milchfett ist ein ganz spezielles Fett, denn in seiner Zusammensetzung gleicht es weder pflanzlichen Ölen noch tierischen Fetten.

266. Gesamthaft enthält Milchfett praktisch alle gesättigten, ungesättigten, kurz-, mittel- und langkettigen Fettsäuren.

267. Gesamthaft sind es über 400 verschiedene Fettsäure-Arten, wie dies keine andere Nahrungsmittel aufweisen.

268. Mit dieser reichen Vielfalt an Fettsäuren ist Milchfett ideal auf die menschlichen Bedürfnisse zugeschnitten.

269. Einige Fettsäuren weisen besonders positive Wirkungen in bezug auf die Gesundheit auf.

270. So hat z.B. die kurzkettige Buttersäure, die fast nur in Milchfett vorkommt, eine grosse krebshemmende Wirkung, wobei insbesondere das Risiko für Dickdarmkrebs und Brustkrebs verringert wird.

271. Milchfett bedeutet auch keine Cholesteringefahr, gegenteilig senkt es das Herzinfarkttrisiko.

272. Auf den Cholesterinspiegel wirken sich gesättigte Fettsäuren aus dem Milchfett sehr unterschiedlich aus, wobei jedoch gesamthaft gesehen durch diese keine Erhöhung des Cholesterinspiegels zustande kommt.

Billy:

Danke für deine wichtigen Erklärungen. Das sollte eigentlich genügen und alles klarlegen. Was mich nun aber einmal interessiert: Mit eurer Hilfe war es mir ja möglich, im Himalayagebiet zweimal einen Yeti zu sehen, die eine Grösse von rund 3 Metern hatten und die fernste Nachkommen grosser Menschenaffen waren, deren fernste Vorfahren vor 60–75 Millionen Jahren infolge der Auswirkungen des Tobo-Super-Vulkanausbruchs in Sumatra grösstenteils ausstarben, wie mir erklärt wurde. Die Bezeichnung für diese Riesenaffen weiss ich nicht mehr, die du mir aber sicher wieder nennen kannst; doch was mich interessiert ist, ob die sagenumwobenen Bigfoot in Amerika, die Sasquatch in Kanada und die im Süden der USA gesichteten gleichartigen Wesen auch fernste Nachfahren der Riesenmenschenaffen sind?

Ptaah:

273. Das ist tatsächlich der Fall, denn sowohl in Nordindien, Pakistan, Tibet und im Norden und Süden der USA überlebten kleine Populationen der hominiden Gigantopithecus giganteus, wie diese in der irdischen Paläontologie genannt werden.

274. Zwischen der Zeit von 7 und 9 Millionen Jahren ergaben sich Naturkatastrophen, durch die abermals eine Dezimierung dieser menschenähnlichen Affenwesen stattfand, wie aber auch vor rund 100'000 Jahren.

275. Vor gerademal 75'000 Jahren dann brach der Supervulkan Tobo in Sumatra aus und erzeugte eine weltweite Klimakatastrophe und Klimaumwälzung, durch die über mehr als 10 Jahre hinweg viele Lebensformarten ausstarben.

276. Die Gattung der Gigantopithecus giganteus wurde ebenfalls dezimiert, doch überlebten an verschiedenen Orten kleinere Populationen der eigentlichen Riesenaffen, wie aber auch einige wenige Unterarten.

277. Und von diesen wenigen Populationen haben sich bis in die heutige Zeit einige kleinste sehr vereinzelte Gruppen erhalten, die in den von dir genannten Gebieten leben.

278. Zu diesen heute noch in wirklich nur allerkleinsten vereinzelt Gruppen existierenden menschenähnlichen und aufrechtgehenden Affenwesen gehören der sogenannte Yeti, Bigfoot und Sasquatch.

Billy:

Danke, dann ist auch das einmal klar gesagt. Und da ich durch eure Hilfe selbst zweimal solche Wesen sehen konnte, kann ich auch sagen, dass diese überaus stark behaarten Wesen wirklich menschen- und

affenmässig aussehen und nichts mit grossen Bären zu tun haben, wie der österreichische Bergsteiger Reinhold Messner gegenteilig grossmäulig behauptet.

Ptaah:

279. Der Mann ist von sich sehr eingenommen, macht sich wichtig und glaubt sich grösser und wichtiger zu sein, als er es wirklich ist.

Billy:

Wumm. – Aber sieh hier, das habe ich vom 543. Kontaktgespräch vom 4. August 2012 rauskopiert:

Billy:

... Aber was ist eigentlich zum Fruchtzucker zu sagen, der so viel gepriesen wird hinsichtlich dessen, dass er zum Abnehmen von Körpergewicht so gut sein soll? Wegen meines Körpergewichts ist es so, wie du vorausgesagt hast, dass es nämlich nicht weiter abnimmt, sondern immer um 80 Kilogramm herumpendelt, obwohl ich auf Sparflamme Nahrung zu mir nehme. Sollte ich vielleicht darauf achten, dass ich bei süssen Speisen nur solche nehme, die Fruchtzucker enthalten, statt weissen Kristallzucker. Würde das eventuell das Gewicht noch etwas reduzieren?

Ptaah:

55. Du bist desinformiert.

56. Fruchtzucker ist nicht geeignet, um Körpergewicht zu verlieren, denn er bewirkt eine noch schnellere und umfangreichere Gewichtszunahme als raffinierter weisser Zucker.

57. Die Behauptung, dass Fruchtzucker weniger Einfluss auf eine Zunahme in bezug auf das Körpergewicht habe, entspricht einer Irrung.

Billy:

Aha. Das ist unerfreulich. Also wird viel Unsinn in dieser Beziehung geredet. ...

Dazu habe ich noch eine Frage, denn du hast später nach diesem Gespräch noch erwähnt, dass noch mehr zu erwähnen wäre bezüglich der Schädlichkeit des Fruchtzuckers wie auch der anderen Zuckerformen. Kannst du bitte nochmals etwas dazu sagen.

Ptaah:

280. Selbstverständlich.

281. Fruchtzucker fördert nicht nur die Gewichtszunahme bis zur Fettleibigkeit, sondern auch den Bluthochdruck, Herzkrankheiten und gar Krebs, wie auch Diabetes.

282. Diesbezüglich ist zu sagen, dass das Insulin dafür verantwortlich ist, weil es die Zellen animiert, viel Zucker aufzunehmen, wodurch dann diverse Krebsleiden ausgelöst werden.

283. Das besagt aber auch, dass auch andere Zuckerarten als Fruchtzucker in gleicher Weise schädlich sind, wobei dies jedoch speziell in Erscheinung tritt, wenn der Zuckergenuss krankhaft ist, wie eben in bezug auf den Verzehr von Süßigkeiten und überzuckerten Getränken, was in der Regel zur körperlichen Adipositas führt, wie auch zur Verfettung der Leber, folglich sie dann nicht mehr vollständig wirkungsvoll arbeiten kann.

284. Grundsätzlich ist es aber auch so, dass durch den Fruchtzucker und durch alle anderen Zuckerarten, wenn zuviel davon genossen wird, molekulare Umbauten im Gehirn stattfinden.

285. Dies ist jedoch einerseits von der Art und Menge des Zuckers abhängig, wie andererseits aber auch vom Metabolismus usw. des Menschen.

Billy:

Das habe ich verstanden; doch das Dingsda, das körperliche Adipositas, oder wie du gesagt hast, das verstehe ich nicht – was ist das? Habe das Wort noch nie gehört, kommt mir aber trotzdem irgendwie bekannt vor, vielleicht aus dem Lateinischen?

Ptaah:

286. Adipositas ist die lateinisch-medizinische Bezeichnung für Fettleibigkeit.

Billy:

Aha, kapiert. Danke für die Belehrung.

Ptaah:

287. Es ist spät geworden, also ich wieder gehen muss.

Billy:

Ja, es ist wirklich spät.

Ptaah:

288. Dann will ich mich bis Mitte oder Ende November oder bis Dezember verabschieden.

289. Leb wohl und auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy:

Leb auch wohl, Ptaah, mein Freund, und bis wieder einmal.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms «heftig» (violent) and «Heftigkeit» (violence), because the old Lyran term with regard to «Gewalt» means «Gewila», and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 545

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinisis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_544&oldid=109182"

Contact Report 545

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 545
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 65–71 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 1st October 2012, 17:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 11th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Xawaadon



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 545

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundvierzigster Kontakt

Montag, 1. Oktober 2012, 17.03 Uhr

Billy:

Sei gegrüsst und willkommen. Es ist mir eine Freude, trotz der Abwesenheit von Ptaah, Florena und Enjana Besuch zu erhalten. Wenn ich aber fragen darf, wer du bist und wie dein Name lautet sowie, was dieser bedeutet? Zudem weiss ich nicht einmal, ob du überhaupt mein Schweizerdeutsch verstehst und sprichst und ob du mich also verstehst oder nicht?

...

1. ... ? ... Mein Name ist Xawaadon, und ich bin von Erra.
2. Leider konnte ich nicht verstehen, was du gesagt hast?
3. Es wurde mir erklärt, dass du umfänglich der deutschen Sprache mächtig bist, doch das, was du gesagt hast, kann ich nicht verstehen, denn ich spreche nicht verschiedene deutsche Dialekte, sondern nur Deutsch in allgemeiner Weise.

Billy:

Aha. Entschuldige, da habe ich mich versprochen, denn ich habe Schweizerdeutsch gesprochen, wohl weil ich mit meinen Gedanken noch immer bei der englischen Übersetzungsarbeit für den «Kelch der Wahrheit» bin, womit Mariann und ich in der Küche beschäftigt sind. Offensichtlich bist du meiner Muttersprache nicht mächtig, wie das bei Ptaah, Florena und Enjana jedoch anders der Fall ist. Leider bedachte ich nicht, dass du

diese Sprache ja sicher nicht erlernt hast, sondern nur ein Allgemeindeutsch, wie du es nennst. Dann will ich nochmals sagen, dass ich dich herzlich begrüsse und dass es mir eine grosse Freude ist, trotz der Abwesenheit von Ptaah, Florena und Enjana Besuch von deren Stellvertretung zu erhalten. Eigentlich war das ja nicht vorgesehen, so jedenfalls habe ich Ptaahs Worte verstanden. Und was ich weiter sagte war, ob du überhaupt mein Schweizerdeutsch verstehst oder nicht. Das hat sich ja nun geklärt. Entschuldige bitte mein Missgeschick.

Xawaadon:

4. Dazu besteht kein Grund.

5. Ausserdem hätte ich dich ja zuerst ansprechen können, als du in diesen Arbeitsraum gekommen bist, nachdem ich dich gerufen hatte.

Billy:

Hätte auch sein können, ja, aber es war dann anders. Dein Name ist also Xawaadon, das weiss ich nun; doch welche Bedeutung weist dieser Name auf? Interessieren würde mich auch dein Alter. Und, was wichtig ist; deine Aussprache weist darauf hin, dass du die deutsche Sprache sehr gut beherrschst – ist das richtig?

Xawaadon:

6. Die deutsche Sprache beherrsche ich sehr gut, denn ich habe mich darauf vorbereitet, sie umfänglich zu erlernen, weil ich dich kennenlernen wollte, wie das auch bei der Tochter meiner Schwester der Fall war.

7. Du lerntest sie am 2. Juli 2005 kennen, denn sie durfte dich besuchen, weil sie in bezug auf der Suche nach einem Namen für deine Mission mit der Bezeichnung «Stille Revolution der Wahrheit» das Verdienst gewonnen hat, dich besuchen zu dürfen.

8. Cladena-Aikarina erzählte über unsere öffentlichen Kommunikationsorgane sehr viel von ihrem Besuch bei dir, und auch mir erzählte sie vieles und schwärmte von ihrem Besuch bei dir.

9. Durch Cladena-Aikarinas öffentliche Erzählungen interessierten sich verschiedene Personen, dich kennenlernen zu wollen.

10. Dagegen verwehrten sich aber Ptaah und sein Gremium, denn diesbezüglich sollten nur absolute Ausnahmen zugelassen werden, wobei diese auch nur dann gegeben sein sollten, wenn damit eine Tätigkeit auf der Erde verbunden sei.

11. Aus dem Grunde, weil mich eine grosse Problemsache belastet, die ich mich nicht getraue, jemandem anderen als dir anzuvertrauen, bewarb ich mich für eine Tätigkeit auf deiner Heimatwelt, dies, als mir gesagt

wurde, dass für die Zeit von Florenas und Enjanas Abwesenheit für drei Monate stellvertretende Kräfte ihre Tätigkeit zu übernehmen hätten.

12. Durch meine Bewerbung gewann ich die Möglichkeit, dass mich meine Tätigkeit zu diesem Planeten und auch zu dir führen konnte.

13. Verbunden war dies mit der strengen Pflicht, alle notwendigen Fakten über dich, deine Mission und deine Getreuen sowie über die Erdgeschichte, die irdische Menschheitsgeschichte bis in die heutige Zeit und den allgemeinen Stand in allen Dingen zu lernen.

14. Und da ich wusste, dass du ungewöhnlich gut die deutsche Sprache beherrschst und du dich auch für die Namenskunde interessierst, erlernte ich selbstverständlich alles nach bestem Vermögen, um dich besuchen und mit dir in guter Weise kommunizieren zu können.

15. Und zu meinem Namen ist zu sagen, dass dieser ‹Der von Göttern geliebt wird› bedeutet, und mein Alter kann ich dir mit 298 Jahren nennen.

Billy:

Danke für deine Auskünfte. Ptaah hat mir zwar gesagt, dass mir Florenas und Enjanas Stellvertretung nicht bekannt sei, was ja auch richtig war, eben bis jetzt, doch dass du mich besuchen wirst, davon sagte er nichts. Was ist aber mit der anderen stellvertretenden Person, denn ich nehme an, dass ihr wie üblich zu zweit seid, zwei Männer?

Xawaadon:

16. Was du sagst, dass dir Ptaah nichts über meine Person und meinen Besuch bei dir gesagt hat, das weiss ich, denn wir haben zusammen beschlossen, dass ein Besuch bei dir während seiner, Enjanas und Florenas Abwesenheit eine Überraschung sein soll.

17. Es ist richtig, dass wir zwei männliche Personen als Stellvertretung sind, aber nur ich bin an einem Gespräch mit dir interessiert, denn ich habe einige persönliche Fragen, wenn du gewillt bist, mir dazu Antworten und auch guten Rat zu geben?

Billy:

Die Überraschung ist gelungen – lieben Dank dafür. Natürlich will ich dir Antwort auf deine Fragen geben. Wie ergeht es aber Aikarina – das Mädchen nennt sich ja gerne nur bei diesem Namen?

Xawaadon:

18. Cladena-Aikarina nennt sich gerne nur Aikarina und will auch so genannt werden, das entspricht tatsächlich ihrem Begehren.

19. Aikarina ist zur jungen Frau herangewachsen, und sie ist sehr fleissig bemüht, sich in verschiedenen Wichtigkeiten zu bilden.

20. Für dich soll ich von ihr viele gute Wünsche und liebe Grüße überbringen und dir auch sagen, dass sie dich in Gedanken umarmt und dass sie sehr oft an dich denkt.

21. Gerne würde sie dich wieder einmal besuchen, wenn sich ihr eine Möglichkeit dafür ergibt.

Billy:

Das ist sehr lieb, sehr lieben Dank. Entrichte auch Aikarina meine lieben und herzlichen Grüße und für ihr Leben und Lernen meine besten Wünsche. Auch in meinen Gedanken erscheint mir Aikarina immer wieder, denn das Mädchen hat einen grossen Eindruck auf mich gemacht. Es war trotz seines jungen Alters so sehr erwachsen.

Xawaadon:

22. Sehr gerne überbringe ich Aikarina deine Worte, Wünsche und Grüße.

23. Doch was das betrifft, was mich bewegt und was ich mit dir besprechen will, dabei handelt es sich aber wirklich um private Belange, die es auch bleiben sollen.

24. Von Ptaah wurde ich darüber unterrichtet, dass alle mit dir geführten Gespräche durch ein Kontrollgerät aufgezeichnet und später von dir abgerufen und niedergeschrieben werden.

Billy:

Ja, das ist tatsächlich so, doch wenn rein private Dinge besprochen werden, dann bleiben diese auch privat, folglich ich alles, was in dieser Weise an Gesprächen geführt wird, nicht niederschreibe, wenn ich das abrufe, was gesprochen wurde.

Xawaadon:

25. Das erklärte mir auch Ptaah, doch wollte ich nochmals nachfragen.

26. Darf ich dann gleich meine Fragen vorbringen?

Billy:

Problemlos – natürlich.

Xawaadon:

27. Es ist mir zwar etwas peinlich, dass ich in meinem Alter ... – aber ich bedarf wirklich deines Rates.

28. Das Ganze ist etwas schwierig für mich zu erklären – entschuldige, bitte, denn ich weiss nicht, womit ich beginnen soll. ...

Billy:

Erstens bedarfst du keiner Hemmungen und kannst also frei sprechen. Und beginnen kannst du doch einfach dort, wo der eigentliche Anfang dessen ist, was dich bewegt.

Xawaadon:

29. ... Ja, natürlich. –

30. Mein Anliegen in bezug auf meine Fragen gründet darin ...

Billy:

Das sind tatsächlich Fragen mit etwas verzwickten Dingen, die jedoch grundsätzlich alle in einem einzigen Faktor fassen. Was du gesagt hast, habe ich alles verstanden und aus allem herausgehört, dass ... Es fragt sich dabei nun jedoch, ob du gewillt bist, das zu befolgen, was ich dir ratgebend erklären will?

Xawaadon:

31. Ja.

32. Das will ich natürlich tun.

Billy:

Gut, dann will ich dir folgendes erklären, wie du vorgehen und was du tun kannst: ... In dieser Weise, so denke ich, wird sich alles zu deiner Zufriedenheit regeln und dir das bringen, was du wünschst.

Xawaadon:

33. Was du erklärst, das macht mich sehr zuversichtlich und erregt mich freudig.

34. Also werde ich deine Ratgebung befolgen, wobei ich dir auch meinen tiefen Dank ausspreche.

35. Aikarina hat mich gut beraten, dir mein Anliegen vorzutragen und dich um eine gute Ratgebung zu fragen.

36. Wenn ich deine Worte bedenke, dann kann sich wirklich alles nur so zum Richtigen wenden, wenn ich alles derart anfasse und durchführe, wie du erklärt hast.

37. Es ist seltsam, dass ich nicht für mich selbst zu dieser Ratgebung gefunden habe.

Billy:

Das ist nicht verwunderlich, denn die Regel beweist, dass die Gedanken und Gefühle ausgerechnet dann nicht mehr logisch gehandhabt und nicht mehr richtig kontrolliert werden können, wenn diese tiefgreifend durch solche Regungen beeinflusst und konfus werden. Daher ergibt sich in

solchen Situationen, dass die nächstliegenden Möglichkeiten und Chancen nicht mehr wahrgenommen werden und eine Ratlosigkeit entsteht, durch die sich Sorgen, Kummer und Probleme ergeben, die nicht mehr zu verstehen und nicht mehr eigens zu verkraften sind, folglich ihnen nicht mehr Herr zu werden ist. Nun aber würde es mich sehr freuen, wenn ich von dir dann erfahren könnte, was sich aus meiner Ratgebung ergeben hat, wenn du sie befolgt hast.

Xawaadon:

38. Es wird mir eine Freude sein, wenn ich dir gegenübertreten und von einem Erfolg berichten kann, wobei ich jetzt schon zuversichtlich annehme, dass er sich auch ergeben wird.

39. Sollte es mir nicht persönlich möglich sein, dich nochmals zu besuchen, dann beauftrage ich Ptaah, Florena oder Enjana, dich entsprechend zu benachrichtigen.

Billy:

So oder so wird es für mich eine Freude sein. Darf ich dich nun aber hinsichtlich der Bedeutung deines Namens Xawaadon weiter etwas fragen, wenn du darüber Bescheid weisst?

Xawaadon:

40. Wenn ich der Beantwortung der Frage gewachsen bin, dann selbstverständlich ja.

Billy:

Es handelt sich darum: Dein Name bezieht sich auf Götter und damit auf Gottheiten, die einzeln als Gott bezeichnet werden. In welchem Zusammenhang sind diese <Götter> zu verstehen resp. in welchem Bezug stehen sie zu deinem Namen? Sind diese Götter hinsichtlich der Bedeutung deines Namens als Fabelwesen zu verstehen, wie ihr diese in Märchen als höchste Wesen bezeichnet, oder müssen darunter Jschwischs verstanden werden? Ptaah erklärte einmal, dass bei euch Plejaren Götter, Göttinnen oder ein einzelner Gott oder eine Göttin als höchstes Fabelwesen in Märchen eine Bedeutung zugesprochen wird, und zwar in dem Sinn, dass einem Gott, einer Göttin oder eben Göttern und Göttinnen imaginärerweise fabelmässig die Macht über alles und jedes gegeben sei. Diese erdachten imaginären Wesenheiten bilden in euren Märchen sozusagen so etwas wie eine sehr weise weltlenkende Allgütigkeit. Kennst du dich in diesen Dingen aus?

Xawaadon:

41. Du führst eine sehr gewandte und begriffsreiche Sprache, aus der ich entnehme, dass ich bezüglich dieser noch viel zu lernen habe.

42. Aber um auf deine Frage zu antworten:

43. Die plejarische Namenkunde ist mir weitgehend bekannt, folglich ich dir diesbezüglich auch entsprechend deiner Frage antworten kann.

44. Die Bedeutung meines Namens «Der von Göttern geliebt wird» entspringt unserem altherkömmlichen Märchenverständnis, in das wahrheitlich nicht existierende weibliche und männliche Wesen als Gottheiten mit höchster Macht hineingedacht sind, die über das Leben und über alles Existente eine gütige Herrschaft führen.

45. Andererseits gibt es aber auch eine zu alten Zeiten verwendete Form von Gott und Göttin, die für Menschen benutzt wurde, die im Grad eines Jschiwisch resp. einer Jschrish eingeweiht waren, wobei die Begriffe Gott und Göttin jedoch nur während wenigen Jahrtausenden in Gebrauch waren und auch zur Bewertung von Namensbedeutungen benutzt wurden, wie das auch in bezug auf Märchen der Fall war, in denen die Begriffe Gott, Göttin sowie Götter und Göttinnen als höchste imaginäre Fabelwesen für Namensbedeutungen Verwendung fanden.

46. Die schon sehr früh in dieser Weise geprägten Namensbedeutungen mit den entsprechend sehr alten Begriffen Gott, Göttin, Götter und Göttinnen blieben jedoch unverändert bis heute erhalten.

47. Die Nutzung der Bedeutungen hinsichtlich der Fabelwesen als Gott oder Göttin oder als Götter und Göttinnen bleiben jedoch rein märchenbezogen, während die Nutzung der Bedeutung Gott oder Göttin im Zusammenhang mit einem Jschiwisch oder einer Jschrish wirklichkeitsverbunden ist und eine grosse Ehre und Wertigkeit darstellt.

Billy:

Aha, dann muss also immer darauf geachtet und ein Wert darauf gelegt werden, ob die Namensbedeutung fabelmässig auf Fabelwesen oder als effectiv wirklichkeitsmässig in bezug auf Jschiwischs und Jschrishs bewertet werden muss. Und gemäss der uralten Namensgebungen wurden dann ja auch die Bezeichnungen Gott, Göttin, Götter und Göttinnen durch die frühen Lyraner, Weganer und Plejaren zur Erde gebracht, oder?

Xawaadon:

48. Ja, so habe ich es auch gelernt.

Billy:

Dann muss also bei jedem Namen in bezug auf dessen Bedeutung beachtet werden, ob diese auf einen Jschiwisch resp. auf eine Jschrish oder auf ein höchstes Fabelwesen bewertet werden muss. Immanuel z.B. be-

deutet ‹Der mit göttlichem Wissen›, folglich ich diesbezüglich verstehe, dass mit ‹göttlichem Wissen› nicht das Wissen eines Fabelwesens Gott, sondern ein ‹Jschwischwissen› gemeint ist, oder? Wenn das so ist, dann muss also das Ganze jeder Namensbedeutung, die Gott, Göttin, Götter oder Göttinnen enthält, spezifisch gemäss dem Sinn Jschwisch resp. Jschrish oder mit einem imaginären höchsten Fabelwesen gleichgesetzt werden.

Xawaadon:

49. Das entspricht dem richtigen Verständnis.

Billy:

Sieh hier im Computer, da hat Ptaah mir am 9. September 2010 beim 503. Kontaktgespräch folgendes in bezug auf die gleiche Sache erklärt; wenn du es bitte lesen kannst, wozu ich annehme, dass du auch der deutschen Schriftsprache mächtig bist, oder?

Xawaadon:

50. Natürlich. (*liest*)

503. offizielles Kontaktgespräch vom 9. September 2010

Ptaah:

32. Bei uns Plejaren haben seit jeher die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› die Bedeutung eines erdachten, phantastischen Fabelwesens, das über Menschen, Tiere und Pflanzen oder sonst über irgendwelche Dinge herrscht, Macht ausübt oder beschützend wirkt.

33. Es handelt sich dabei um lehrreiche Märchenerzählungen resp. um erfundene und phantastische Geschichten.

34. Erdachte Fabel-Wesen wie ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin› sind jedoch in keiner Weise real und also nicht mit einem religiösen ‹Gott› oder einer religiösen ‹Göttin› gleichzusetzen, denn solcherart religiöse oder sonstig glaubensmässige Phantasiegestalten wie einen ‹Gott› oder eine ‹Göttin› gibt es nicht, sondern nur die Schöpfung.

35. Die Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› führen schon in die alte Geschichte unserer Vorfahren zurück, auf die Lyraner, die diese Begriffe ‹Gott› und ‹Göttin› zusammen mit Fabeln resp. Märchengeschichten auch zur Erde brachten.

36. So führen viele solcher Fabeln resp. Märchenerzählungen auf unsere Vorfahren sowie auf uns Plejaren zurück, wobei die Erdenmenschen die Geschichteninhalte jedoch teilweise auf irdische Dinge und Verhältnisse umgeformt und verändert haben.

37. Aber zurück zu den Begriffen «Gott» und «Göttin», die in unseren Sprachen seit alters her auch gleichermassen genutzt werden, wie das auch in der deutschen und schweizerdeutschen Sprache der Fall ist.

38. In der deutschen Sprache hat der Begriff wieder zu seiner ursprünglichen Form, eben zu «Gott» zurückgefunden, während von den Erdenmenschen in allen uns bekannten Sprachen der Begriff «Gott» in allerlei andere Begriffsformen umgewandelt wurde und in weiteren veränderten Formen noch heute existiert.

39. Aus diesen umgewandelten Begriffen ergaben sich im Laufe der Zeit dann die Gottbezeichnungen, wie sie heute in allen irdischen Sprachen gebräuchlich sind.

40. In bezug auf unsere altherkömmlichen Begriffe «Gott» und «Göttin» haben sich im Laufe der neueren Zeit letztlich jedoch wieder die Begriffe «Gott» und «Göttin» herausgebildet, insbesondere aus dem germanischen Begriff «Guda», das zweigeschlechtlich zu verstehen war, so also in Form eines männlichen und eines weiblichen Gottes.

41. Vor dem germanischen Begriff «Guda» waren für «Gott» die Begriffe «Gotu» und «Godan» gebräuchlich, wobei sich dann aus «Godan» der Gottbegriff «Woodan» herausgebildet hat.

42. Auch von unseren lyranischen Vorfahren wurden die beiden Begriffe in gleicher Weise als «Gott» und «Göttin» gebraucht, wie das auch bei uns der Fall ist, also als eine Bezeichnung für Fabelwesen resp. Phantasiewesen, die als erdachte Macht über allen Dingen stehen, die jedoch in keiner Weise mit der Schöpfung gleichgesetzt werden.

43. Seit alters her wurde durch die Völker, deren Ur-Ursprung auf Nokodemion zurückführte, einzig und allein die Schöpfung Universalbewusstsein bewusst als höchste Energie und Machtform und als Ursprung aller Existenz erkannt und angesehen.

44. Folgedem trat es niemals in Erscheinung, dass ein «Gott» oder eine «Göttin» als universelle schöpferische Kraft resp. als «Schöpfer» oder «Schöpferin» anerkannt oder gewürdigt worden wären.

45. Ein «Gott» oder eine «Göttin» trat seit jeher als ausgesprochenes Fabelwesen resp. als Phantasiegestalt höherer Macht in un-

seren Fabeln resp. in märchenhaften Erzählungen in Erscheinung, die in tränenrührenden oder in satirischen oder in freudebringenden Formen dargebracht werden, hauptsächlich für Kinder, wobei sich jedoch auch Erwachsene an solchen Erzählungen ergötzen.

46. Grundlegend sind diese märchenhaften Erzählungen mit lehrhaften Faktoren verbunden, wie aber auch mit Sagen und wahren Begebenheiten, die in den Märchenerzählungen ausgeschmückt werden, wobei vielfach ein männliches oder weibliches Fabelwesen eingeflochten ist, eben ein ‹Gott› oder eine ‹Göttin›.

47. Das aber führt bei uns niemals zur Irrlehre eines ‹Gottschöpfers› oder einer ‹Schöpferin aller Dinge›, denn grundlegend wird unseren Kindern schon in frühem Alter gelehrt, dass es sich bei den Märchengeschichten und deren Gestalten usw. nur um Fabelwesen handelt und dass auch ein Gott oder eine Göttin nur frei erfundenen Gestalten entsprechen.

48. Dadurch ist es möglich, dass durch solche Märchenerzählungen, bei denen z.B. Tiere und Getier sprechen und denen menschliche Verhaltensweisen zugesprochen werden, schon Kleinkinder, wie aber auch grössere Kinder, auf eine ihrem Wissensdrang angepasste Weise lernen können.

49. Unsere diesbezüglichen Märchenerzählungen sind darauf ausgelegt, dass sie in bezug auf die Lebensführung und Verhaltensweise des Menschen allgemein anerkannte Wahrheiten enthalten, die als praktische Lebensweisheiten usw. veranschaulicht werden.

51. Diese Erklärung ist in etwas anderer Weise und ausführlicher als das, was ich explizierte.

52. Aber nun muss ich wieder gehn und meinen Pflichten nachgehen.

53. Es war und ist mir eine ausserordentliche Freude, dich kennenzulernen und mit dir ein Gespräch führen zu dürfen.

54. Eine grosse Ehre ist es für mich zudem, dass du mir für meine Angelegenheit mit deiner Ratgebung hilfreich bist, wofür ich dir meinen tiefen Dank ausspreche.

55. Es würde mir eine sehr grosse Ehre und Freude sein, wenn ich dich nochmals besuchen dürfte, ehe ich abberufen werde.

Billy:

Auch mir wäre es eine Ehre und Freude, wenn du mich nochmals besuchen könntest.

Xawaadon:

56. Es wird sich erweisen.

57. Dann grüsse ich dich und gehe nun.

Billy:

Danke für deinen Besuch. Auf Wiedersehn.

References

1. JHWH (Jschwisch) (old Lyran=Jschwjsch) = male – King of Wisdom
2. JHRH (Jschrish) (old Lyran=Jschrjsch) = female – Queen of Wisdom

Next Contact Report

Contact Report 546

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_545&oldid=109237"

Contact Report 546

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 546
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 71–72 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 18th October 2012, 14:12 hrs
- Translator(s): Stefan Zutt
- Date of original translation: Tuesday, 6th February 2018
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Xawaadon



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised and official translation and may contain errors.

Contact Report 546

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsvierzigster Kontakt

Donnerstag, 18. Oktober 2012, 14:12 Uhr

Billy:

Es ist mir eine Freude, dich nochmals begrüßen zu dürfen, auch wenn es nur darum geht, dass du mir auf meine Frage hin eine Antwort von Ptaah bringst. Es ist wohl anzunehmen, dass du deshalb nochmals kommst?

Xawaadon:

1. Deswegen komme ich her, um dir deine Frage zu beantworten, die ich an Ptaah weitergegeben habe und die er mir zur Weitergabe an dich auch beantwortet hat.
2. Leider bin ich aber in Eile, weshalb ich nicht lange und vor allem nicht für ein längeres Gespräch bleiben kann.
3. Ehe ich aber zur Fragenbeantwortung komme, will ich dir sagen und auch meinen Dank dafür aussprechen, dass ich deine Ratgebung befolgt und einen unerwarteten Erfolg gewonnen habe, folglich sich alle meine Bedenken mitsamt dem mir unlösbar Erschienenen aufgelöst haben.
4. Dafür werde ich dir immer sehr dankbar sein, wie ich dich auch als guten Freund in meiner Erinnerung bewahren werde.
5. Von Aikarina soll ich dir zudem noch sehr liebe Grüße bestellen und dir sagen, dass sie dich nie vergessen wird.

Billy:

Lieben Dank, Xawaadon. Danke, das ist ungeheuer lieb. – Auch wenn du in Eile bist, bin ich froh, dass du herkommen konntest, um meine Frage zu beantworten, die sich ja darauf bezieht, welches natürliche Mittel bei zu hohem Blutdruck zu dessen Senkung nutzbar sein kann, weil ein Gruppemitglied unter Bluthochdruck leidet.

Xawaadon:

6. Deine Frage konnte ich ja leider nicht selbst beantworten, weil ich in solchen Dingen unkundig bin und keine medizinische Ausbildung gemacht habe, weshalb ich deinem Begehr gemäss mich mit Ptaah in Verbindung gesetzt und ihm deine Frage weitergegeben habe.

7. Seine Antwort war, dass es auf der Erde die Rotknolle gebe, die ihr Rotrübe oder so nennt; davon soll ein Saft hergestellt und davon täglich eineinhalb bis zwei normale Gläser voll getrunken werden, wodurch sich der Blutdruck absenke.

8. Weiter ...

Billy:

Entschuldige, mit Rotknolle oder Rotrübe meinst du wohl die Gemüseknohle, die wir hier bei uns Rande und in der eigentlichen deutschen Sprache Rote Beete nennen?

Xawaadon:

9. Das sind tatsächlich auch Bezeichnungen, die Ptaah nannte.

10. Er erklärte aber weiter auch noch, dass es zur Senkung des Blutdruckes sehr ratsam sei, wöchentlich zwei- bis dreimal ein Vollbad zu nehmen, und zwar 45–60 Minuten pro Mal, wobei ein Eintauchen bis zum Kinn notwendig und von bestem Vorteil sei.

11. Für eine solche Prozedur soll das Wasser in etwa Körpertemperatur aufweisen resp. ca. 34 oder 35 Grad.

12. Dieses Tun erfordere allerdings viel Geduld, doch habe es zur Folge, dass sich die Blutbahnen im Körper erweitern und dadurch das Blut besser fliesse, wodurch sich auch der Blutdruck absenke, was bis zu 20 Prozent oder etwas mehr sein könne.

Billy:

Danke, Xanwaadon. Diese Antworten werde ich gerne weitergeben, wobei ich hoffe, dass damit tatsächlich ein Problem gelöst werden kann, denn die Medikamente, die das Gruppemitglied vom Arzt erhält, helfen nicht, wie gesagt wurde.

Xawaadon:

13. Dann wünsche ich dem Gruppenmitglied guten Erfolg.

14. Damit will ich mich auch schon wieder verabschieden und dir sagen, dass es mich aussergewöhnlich gefreut hat, dass ich dich kennenlernen durfte und dass ich dich nie vergessen werde.

Billy:

Danke, auch du wirst mir in Erinnerung bleiben, wie auch Aikarina. Lass sie bitte nochmals von mir grüssen.

Xawaadon:

15. Dann will ich jetzt gehen.

16. Es gibt wohl kein weiteres Wiedersehen, und so kann ich nur sagen, dass ich dir alles Freudige und Gute wünsche.

17. Sei wohlbehütet.

18. Und damit grüsse ich dich zum Abschied.

Billy:

Auf Wie..., äh, leb wohl, Ade, und bleib auch du stets obendrauf.

Next Contact Report

Contact Report 547

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_546&oldid=103624"

Contact Report 547

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 547
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 72–78 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 23rd November 2012, 21:56 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 12th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Catherine Mossman
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 547

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundvierzigster Kontakt

Freitag, 23. November 2012, 21.56 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah, scheinbar komme ich gerade zur richtigen Zeit. Es freut mich, dass du gesund und munter wieder hier bist. Sei herzlich willkommen, lieber Freund.

Ptaah:

1. Auch ich bin erst gekommen und wollte dich eben rufen, als ich hörte, wie du die Türe geöffnet hast.
2. Sei auch du herzlich gegrüsst, lieber Freund.

Billy:

Du, Florena und Enjana, ihr wart beinahe drei Monate weg; seid ihr nun alle zurück, oder sind die zwei Mädchen noch nicht wieder da?

Ptaah:

3. Auch die beiden sind wieder hier.
4. Xawaadon hat mir berichtet, dass er bei dir war.
5. Auch hat er Fragen an mich gerichtet, die ich ihm für dich beantworten musste.

Billy:

Ja, die Überraschung ist gelungen. Danke. In deiner Abwesenheit hat sich einiges angehäuft an Fragen, die ich vorbringen möchte. Die erste Frage

bezieht sich darauf, ob sich bei euch dort, wo ihr gewesen seid, alles zur Zufriedenheit ergeben hat? Was ihr getan habt, das interessiert mich nicht, sondern nur ob sich alles in richtiger Weise ergeben hat.

Ptaah:

6. Es hat sich alles in guter Weise ergeben.

7. Worauf beziehen sich aber deine Fragen?

Billy:

Diese belangen auf Verschiedenes. Erstens möchte ich dich wieder einmal um einige Kenntnisse bitten, die sich auf Depressionen beziehen, worüber wir ja schon öfter privaterweise gesprochen haben. Auch von deinem Vater Sfath habe ich schon in meiner Jugendzeit darüber einige Kenntnisse gewonnen, wie auch aus Nokodemions Speicherbank. Der Grund für die nunmehrige Frage liegt darin, dass ich ein Fax erhalten habe, in dem geklagt und aufgezeigt wurde, dass der Schreiber an depressiven Zuständen leidet, folglich er bei mir Rat suchte. Also habe ich gedacht, dass ich gemäss den von Sfath und von dir erhaltenen Erklärungen und gemäss den Nokodemion-Aufzeichnungen einmal ein Buch in bezug auf Depressionen schreiben könnte. Natürlich soll es kein medizinisch-psychiatrisches Fachbuch, sondern einfach eine Anleitung dazu sein, wie zumindest jenen Depressionen durch Selbsthilfe entgegengewirkt werden kann und sie zum Auflösen gebracht werden können, bei denen das möglich ist. Und da ja bei allen Depressionsformen die gedanklich-gefühlsmässige Welt eine tiefgreifende Rolle spielt und dass eine gute Kontrolle und eine gesunde, positive und richtige Gestaltung derselben ja sozusagen das Nonplusultra sind, dachte ich, dass ich in dieser Beziehung einmal ein Buch schreibe. Also habe ich mich dahintergeklemmt und bereits etwa 30 Seiten geschrieben, die ich dir gerne zu lesen geben möchte, wie ich aber auch daran interessiert wäre, noch einiges Einführende von dir zu erfahren, das ich meinem bisher Geschriebenen voransetzen könnte. Sieh hier, diese Seiten habe ich bereits ausgedruckt, und wenn du sie lesen oder wenigstens einmal überfliegen willst, dann bitte ...

Ptaah:

8. Das interessiert mich, folglich werde ich sie gleich durchsehen.

Billy:

Dann bitte, hier ... In der Zwischenzeit suche ich etwas aus einem alten Kontaktbericht heraus, wozu ich dann etwas zu fragen habe, weil mir aus den USA eine Frage gestellt wurde.

(Ptaah ist ins Lesen vertieft, während ich am Computer beschäftigt bin und das Gesuchte auch finde und es durchlese.) Darf ich dich stören, Ptaah?

Ptaah:

9. Was du hier geschrieben hast, finde ich gut, doch wäre es mir lieb, wenn ich noch etwas mehr Zeit dazu haben dürfte.

Billy:

Kein Problem, dann gehe ich für eine Viertelstunde hinüber in die Küche, um einen Kaffee zu trinken. Kann ich dir auch etwas mitbringen?

Ptaah:

10. Danke, aber ich bin gesättigt und auch nicht durstig.

11. Dann lese ich weiter und warte dann auf dich.

Billy:

Gemacht, mein Freund – bis dann. ... *(nach 15 Minuten zurück aus der Küche)* ... Da bin ich wieder.

Ptaah:

12. Die Zeit war zu kurz, aber wenn du erlaubst, werde ich das Geschriebene mitnehmen und es dann in Ruhe lesen.

13. Alles Bisherige ist gut beschrieben und es interessiert mich, welche Gedankengänge du dazu noch weiterhin niederschreibst.

14. Also werde ich mehrmals wiederkommen und dich unterrichten, wobei du darüber jedoch keine Kontaktberichte festhalten sollst.

15. Du hast alles dir von meinem Vater und mir Erklärte gut in Erinnerung, was sehr erstaunlich ist nach deinem schweren gesundheitlichen Zusammenbruch im Jahr 1982, wobei du ja eine Teilamnesie erlitten hast und viele Erinnerungen sowie Fakten usw. wieder neu aufarbeiten musstest.

16. Offenbar hast du inzwischen diesbezüglich noch mehr zustande gebracht, als mir bekannt ist.

Billy:

Ein bisschen schon, ja, wobei mit wenigen Ausnahmen jedoch hauptsächlich alles nur missionsbedingte Fakten sind, während ich meine persönlichen Erlebnisse und die Geschehen und Situationen in meinem Leben jedoch nicht gross berücksichtigt habe, folglich mir davon sehr viel fehlt. Manchmal fallen mir jedoch solche Dinge bei irgendwelchen Gesprächen plötzlich in den Sinn, ohne dass ich eigentlich danach suche.

Vielleicht kommen dann aber doch noch irgendwelche Erinnerungen zurück, wenn es mal zum Aufzeichnen der Biographie kommt. Aber sieh nun hier, das habe ich aus dem 251. Kontakt vom Freitag, den 3. Februar 1995, 00.01 Uhr, rauskopiert:

Billy:

Schön, dich wieder zu sehen, mein Freund. Sei willkommen in meinem Bau.

Ptaah:

1. Ich freue mich auch, dich wieder begrüßen zu dürfen, Eduard, mein Freund; und ich soll dir von allen liebe Grüße und Wünsche entrichten – speziell von allen jenen, die du persönlich kennst, jedoch auch von unbekannter Seite.

Billy:

Danke. – Ich hoffe, dass ich auch weiterhin von ihnen allen hie und da hören werde – natürlich auch von dir. Es ist ja nun das Jahr 1995 angebrochen und damit der Zeitpunkt der Beendigung eurer Aufgaben hier auf der Erde.

Ptaah:

2. Das ist richtig, doch es bedeutet nicht, dass wir damit auch die Kontakte mit dir beenden würden; die nämlich sollen weitergehen, wenn auch viel spärlicher, so es oft viele Monate oder gar ein Jahr oder zwei dauern kann, ehe dich jemand von uns wieder besuchen kann.

Billy:

Das freut mich sehr, denn ich würde euch alle sehr vermissen, besonders dich, der du die letzten Jahre praktisch der einzige warst, der mich besuchte. Sag mir nun aber, zu welchem Zeitpunkt ihr endgültig alle eure Leute und Materialien von unserem Planeten abzieht?

Ptaah:

3. Das haben wir bereits getan und nichts auf der Erde weist mehr auf unsere bisherige Existenz hin, wenn ich von den Materialien absehe, die in deinem Besitz sind.

4. Die letzten unserer Leute haben vor rund einer halben Stunde die Erde verlassen.

5. Auch unsere Stationen existieren nicht mehr, und es wurde wieder der Urzustand hergestellt, so sich auch keine Spuren mehr finden lassen.

Billy:

Das musstet ihr natürlich tun, klar. Das sagten mir aber schon damals Sfath sowie auch Asket, Semjase und Quetzal, dass ihr das tun müsstet, wenn die Zeit mit dem Jahr 1995 gekommen sei. Auch du hast mir dasselbe gesagt, wobei ihr mich aber alle verpflichtet habt, darüber zu schweigen bis zu der Zeit, da ihr die Erde endgültig verlassen würdet. Der Grund eures Wegzuges ist mir bekannt, doch ich weiss nicht, ob ich offiziell darüber sprechen darf, weil ihr mir gesagt habt, dass das zumindest vorderhand ein Geheimnis bleiben müsse, wenigstens bis zum Jahr 1995, wenn ihr die Erde verlasst.

Ptaah:

6. Dieses Geheimnis muss weiterhin gewahrt bleiben, so du also unter keinen Umständen darüber sprechen sollst.

7. Wir dürfen darüber nur so weit etwas erklären, dass unser Abzug von der Erde mit der kommenden Zeit und den damit verbundenen Geschehen zusammenhängt, in die wir uns in keiner Form einmischen dürfen und wodurch wir auch unser Geheimnis unserer Kultur und Lebensräume schützen und wahren müssen.

8. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich seit Jahren Dinge tun, die einerseits vorausgesehen wurden, und die andererseits auch eine Veranlassung für unseren Rückzug sind, wobei der Zusammenhang dieser sich seit mehreren Jahrzehnten tuenden Dinge auf der Erde einer unserer Aufgabenbereiche war.

9. Auch diese Aufgabe sowie alle andern, die uns oblagen, haben wir erfüllt, wobei auch du eine sehr wichtige Rolle gespielt hast in bezug auf das weltweite Bekanntmachen des sogenannten UFO-Phänomens, wie dies die Erdenmenschen nennen.

Wenn du hierzu vielleicht nun etwas sagen kannst, da sich in der Zwischenzeit seit damals ja vieles ergeben und geändert hat.

Ptaah:

17. Ja, heute kann ich darüber etwas sagen, wodurch du auch der dir auferlegten Schweigepflicht enthoben bist.

18. Die damaligen Dinge haben sich grundlegend geändert, und die damals für uns bestandene Gefahr in bezug auf die Wahrung unserer

Geheimnisse sowie die Gefahr für unsere Kultur und Lebensräume ist gebannt.

19. Im Jahr 1995, als wir unsere Stationen auf der Erde auflösten, hat die Gefahr jedoch noch bestanden.

20. Gemäss unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen war ab dieser Zeit die drohende Möglichkeit gegeben, dass wir Plejarenvölker in einen Krieg hätten hineingezogen werden können.

21. Wie wir dir damals erklärten – wozu wir dich zum Schweigen verpflichteten –, hätte ein Angriff auf die Erde stattfinden können, und zwar durch eine grosse Armada Raumfluggeräte eines planetenweiten diktatorisch geführten und kriegerischen Vielvölkerstaates aus dem nämlichen Raum-Zeit-Gefüge, aus dem auch wir Plejaren kommen.

22. Diese Völker, die nicht der Plejarischen Föderation angehörten, waren sehr kriegerischer und eroberungssüchtiger Natur, ähnlich wie die Erdenmenschen.

23. Sie waren seit mehr als 1700 Jahren ständig im Kampf mit ihren eigenen Rassen und damals im Begriff, durch ihre Raumfahrttechnik in das Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums einzudringen, und zwar auf demselben Weg, der auch uns die Möglichkeit gibt, in diese Dimension zu gelangen, in der sich die Galaxie Milchstrasse und damit auch das SOL-System und die Erde befinden.

24. Mit uns Plejaren wurden von diesen Völkern ständige streitbare Kontakte gepflegt, wobei auch häufig kriegerische Handlungen drohten, weil die Diktatorenmächte des planetaren Vielvölkerstaates, der sich «Hardem» nennt, immer wieder Anstalten machte, auf die Plejarenwelten einzufallen und sie zu erobern.

25. Demzufolge mussten wir diesen Völkern gegenüber uns in ständiger Verteidigungsalarmbereitschaft befinden – wobei wir auch unsere Geheimnisse wahren mussten, die auf viele Dinge unserer Technik bezogen waren und die wir schützen mussten –, um uns gegen diese ständig drohenden Aggressoren schützen zu können.

26. Durch infame Machenschaften gelang es ihnen aber dann doch, der Technik in bezug auf die Möglichkeit des Durchbruchs in andere Raum-Zeit-Gefüge habhaft zu werden, folglich sie diese im Laufe der Zeit zu beherrschen lernten und auch Kenntnisse erlangten in bezug auf das DERN-Raum-Zeit-Gefüge und die Milchstrasse sowie das SOL-System und die Erde.

27. Dann jedoch ergab es sich vor rund 95 Erdenjahren, dass eine völlig andere Regierungsform eingeführt wurde und andere Regierende an die Macht kamen, die friedlicher gestimmt, jedoch trotzdem noch immer dem Kriegs- und Eroberungsdrang anhängig waren, jedoch in etwas gelinderem Masse als die diktatorischen Machthaber.

28. Folglich bemühten sie sich um eine Aufnahme in unsere Plejarische Föderation, was ihnen aber verweigert wurde, und zwar mit der Möglichkeit einer Aufnahme, wenn sie ihr ganzes kriegerisches Gehabe ablegen und sich in jeder Beziehung befrieden würden, wozu sie sich aber nicht bereit erklärten.

29. Durch unerfreuliche Vorkommnisse erfuhren sie dann im Jahr 1918 – nach Erdenjahren gerechnet – von unseren Bemühungen im SOL-System und auf der Erde, folglich sie sich fortan bemühten, in dieses Raum-Zeit-Gefüge und zur Erde zu kommen, was wir jedoch immer zu verhindern wussten.

30. Dann ergaben sich aber ab dem irdischen Jahr 1977 für die «Hardem» neue technische Möglichkeiten, die die Gefahr wieder ansteigen liessen, dass sie plejarische Gebiete angreifen und auch ins SOL-System zur Erde vorstossen könnten.

31. Gemäss unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen hätte dies ab 1995 tatsächlich der Fall sein können, weshalb wir Plejaren rätig wurden, uns zu dieser Zeit von der Erde fernzuhalten, um nicht in kriegerische Handlungen mit irdisch-militärischen Heeren und den «Hardem» verwickelt zu werden, weil unsere Direktiven solche Handlungen auf fremden Welten untersagen.

32. Bei einem Angriff der «Hardem» hätten wir also nichts dagegen unternehmen dürfen.

33. Dies auch darum, weil es sonst zwangsläufig mit unserer Plejarischen Föderation zu schweren Konflikten in Form eines sehr bösartigen Krieges mit den «Hardem» auf deren Heimatwelt hätte kommen können.

34. Also blieb uns nur der Rückzug von der Erde möglich, wobei wir uns jedoch – wie schon seit vielen Jahrzehnten zuvor – immer wieder darum bemühten, mit den «Hardem» Verhandlungen zu führen und sie von ihrem Kriegshandwerk abzubringen.

35. Letztendlich setzte sich auf «Hardem» dann durch, dass sich in einer grossen Gruppierung ein sachliches Interesse dafür und daraus ein planetenweiter Machtumsturz entwickelte, durch den alle diktatorischen Machthaber – die sich alle zu einer gemeinsamen Weltdiktatur vereinigt hatten – durch die kriegs- und gewaltgewohnten Armeen vertrieben und hingerichtet wurden.

36. Also führte das Ganze im Jahr 1996 irdischer Zeitrechnung tatsächlich dazu, dass sich auch die neuen Machtinnehabenden eines Besseren bessannen und darauf bedacht wurden, keine irgendwelchen Kriegshandlungen nacheifernde Machtbesessene mehr zuzulassen und auch ihre Völker vom Kriegshandwerk abzubringen.

37. Durch uns sowie unsere Föderationsverbündeten sind wir nun seither den «Hardem» beratend, folglich nun auch die kriegsfreudigen Völker um

einiges besänftigt werden konnten.

38. Durch unsere und unserer Förderierten Bemühungen und die dargebrachte vielfältige Hilfe wurden die Völker einer friedlichen Lebensführung belehrt und werden es in dieser Weise auch weiterhin.

39. Das geschieht nun so seit 1996, und sehr erfreulicherweise bemühen sich die «Hardem» sehr ernsthaft, um einer ihnen völlig neuen Lebensweise entgegenzuwachsen, wodurch sich schon innerhalb von nur 16 Jahren alles auf friedliche Pfade ergeben und dazu geführt hat, dass sich die «Hardem» in unseren Plejarischen Föderationsschutz eingefügt haben und folglich nun Anwärter auf unsere Plejarische Föderation sind.

40. Allein in dieser Weise wurde es möglich, dass wir uns in die fremden Dinge einmischen konnten und dass es auch möglich wurde, die «Hardem» davon abzuhalten, in euer Raum-Zeit-Gefüge durchzubrechen und auf der Erde Unheil anzurichten.

41. Hätte sich diese Möglichkeit nicht für uns ergeben, dann wäre es dem kriegerischen Vielvölkerstaat «Hardem» möglich gewesen, dass ein Angriff auf die Erde hätte stattfinden können.

42. Diese wäre unseren Wahrscheinlichkeitsberechnungen nach erobert worden, weil die Erdenmenschen der Kriegstechnik und allen Waffenmöglichkeiten der «Hardem» nichts entgegenzusetzen gehabt hätten.

43. Das alles hätte damals im Jahr 1995 usw. nicht in Kontaktberichten erwähnt werden dürfen, denn durch die Verbreitung derselben wäre vielerorts unter den Erdenmenschen eine ungeheure Panik ausgelöst worden.

Billy:

Ihr habt mir ja schon damals gesagt, dass ihr zwar mit diesen «Hardem» Verhandlungen führt, dass aber alles auf des Messers Schneide stehe. Doch eure Bemühungen haben ja Erfolg gebracht, und das ist wohl wichtig. Das Ganze war damals zwar sehr besorgniserregend, doch dachte ich immer, dass ihr vielleicht doch alles regeln könntet, was ja deinen Worten gemäss auch der Fall war. Zwar wunderte ich mich manchmal darüber, dass sich auf der Erde nichts des Bedrohlichen ergab und dass ihr auch nichts mehr weiter darüber gesagt habt, nachdem ihr alle eure irdischen Stationen aufgegeben und abgeräumt habt, doch dachte ich immer, dass ihr für euer Schweigen bestimmt einen Grund haben würdet. Auch wunderte ich mich darüber, dass eure Kontakte mit mir in unverändert häufiger Weise weitergingen. Nun ist mir jedoch alles klar und ich denke zu verstehen, dass ihr mich erst dann über alles informieren wolltet, wenn sich wirklich alles zum Besten geregelt hat – oder irre ich mich da?

Ptaah:

44. Deine Annahme ist richtig.

45. Zwar gehören die «Hardem» noch nicht zur Plejarischen Föderation, doch stehen sie unter deren Schutz, was gewährleistet, dass von ihnen keine Gefahr mehr ausgeht.

46. Nächstes Jahr hätte ich dir die notwendigen Erklärungen gegeben, doch da du nun selbst auf die Sache zu sprechen gekommen bist, so spielt meine heutige Aufklärung keine Rolle mehr.

Billy:

Das habe ich auch so verstanden. Danke für deine Ausführungen. Was mich dabei aber interessiert: Du sprichst immer in einer Form von den «Hardem», wie das auch bei euch Plejaren der Fall ist. Ihr nennt euch ja Plejaren und eure Heimatwelten auch Plejaren. Ist das gleichermassen so bei den «Hardem», so sie sich nicht «Hardemer» oder ähnlich, sondern als «Hardem» nennen, gleichermassen auch ihre Welt?

Ptaah:

47. Das ist tatsächlich der Fall.

Billy:

Dann ist auch das geklärt. Dann eine biblische Frage, die sich auf die sagenhafte Geschichte Moses resp. um die Flucht der alten Hebräer aus Ägypten bezieht, wobei sie angeblich Gott Jehova durch die Wüste geführt haben soll, und zwar am Tag durch eine Rauchsäule und in der Nacht durch eine Feuersäule, die ihnen vorhergegangen sein sollen. Dazu sagte mir schon dein Vater Sfath, dass diese Gottzeichen-Geschichte eine Lüge sei, denn in Wahrheit habe sich das Ganze der Flucht mit der Rauch- und Feuersäule nicht im Sinai bei einem Berg Sinai resp. Berg Moses zugetragen, denn Moses und die Flüchtlinge hätten sich verirrt und seien weit südwärts abgedriftet und dem Rauch- und Feuerausstoss eines Vulkans im Gebiet des heutigen Saudi-Arabien gefolgt.

Ptaah:

48. Das ist richtig, denn die Rauch- und Feuersäule waren die Folgen eines Vulkanausbruchs, der Rauchwolken und Feuer ausstiess, was jedoch nicht im Sinai war, sondern viel weiter im Süden im heutigen Saudi-Arabien.

49. Was also in der Bibel beschrieben ist in bezug auf das Erscheinen der Rauch- und Feuersäule, die angeblich vor den Flüchtlingen hergezogen sein sollen, das bezieht sich nicht auf den Sinai, sondern auf den seit dem Mittelalter ruhenden Vulkan Hala 'l Bedr im damaligen Gebiet von Midian,

was heute der Provinz Medina, im Nordwesten von Saudi-Arabien entspricht.

Billy:

Moses führte die flüchtenden Sklaven ja erst der Mittelmeerküste entlang bis zum heutigen Gaza, dann aber bog er ins Landesinnere ab und verirrte sich. Sfath gemäss führte Moses die Flüchtlinge an den heutigen Golf Aqaba und dann noch weiter in den Süden ans Rote Meer, danach wieder ins Landesinnere.

Ptaah:

50. Was dir mein Vater sagte, entspricht dem, was wirklich war.

51. Aus dem Gebiet des heutigen Gaza führte Moses – weil er ort-sunkundig war und die Landgebiete nicht kannte – das Sklavenvolk verirrend hinunter an das Nordende des Golfs von Aqaba, danach noch viel weiter südwärts bis ins damalige Gebiet von Midian und bis zum Vulkanberg Halal 'l Bedr, der zur damaligen Zeit sehr aktiv war.

52. Erst da wurde Moses klar, dass er sich mit den Flüchtlingen verirrt hatte, folglich er mit den Sklaven einen neuen Weg suchte, indem er sich mittels eines fremden Sternkundigen nach den Gestirnen orientierte und nach Norden zog, dann nach langer Zeit am Toten Meer anlangte und von dort wieder ans Mittelmeer und ins Landesinnere des späteren Palästina und Israel, um mit den Einheimischen erst freundschaftliche Gelage zu feiern und diese dann, als sie betrunken waren, zu ermorden und ihr Land sich zu eigen zu machen.

Billy:

Diese Geschichte ist mir bekannt. Aber ich habe noch eine weitere Frage, die sich auf die Entdeckung des Nordpols bezieht. Da waren doch die beiden Amerikaner Robert Edwin Peary und Frederick Albert Cook, die erst zusammen irgendwelche Expeditionen usw. unternahmen, dann sich jedoch spinnefeind wurden, insbesondere dann, als es darum ging, zuerst den Nordpol zu betreten. Beide starteten diesbezüglich eigene Expeditionen, wonach jeder erklärte, dass er das Ziel erreicht habe. Dies konnte aber beiden nie irgendwie nachgewiesen und also nicht durch entsprechende Fakten belegt werden. Cook behauptete, vor Peary auf dem Pol gewesen zu sein, was dazu führte, dass er vom selbstsüchtigen Peary schwer diffamiert und weitherum unmöglich gemacht wurde. Bis heute gibt es aber meines Wissens keinen Beweis dafür, wer von den beiden zuerst auf dem Nordpol gewesen ist. Weisst du etwas darüber?

Ptaah:

53. Diesbezüglich kann ich dir tatsächlich einiges sagen, denn von unserer Seite aus bestand für solche Unternehmen immer ein Interesse, wie dieses auch heute noch besteht.

54. Folglich wurden und werden solche Unternehmen von uns beobachtet, weshalb ich dir sagen kann, dass keiner der beiden je den Nordpol erreicht hatte, also weder Peary noch Cook.

55. Der wirklich erste Erdenmensch, der erstmals den Nordpol betrat, war ein Mann namens Walter William Herbert, ein Engländer.

56. Er betrat am 6. April 1969 den Pol als erster, dem aber auch gleich seine Expeditionsgefährten folgten.

Billy:

Also können die USA den ersten Nordpolbetrtritt nicht für sich verbuchen, wobei sie aber bisher dies doch für sich in Anspruch nahmen.

Ptaah:

57. Das ist tatsächlich so.

58. Doch jetzt, lieber Freund, will ich noch einiges zur Sprache bringen bezüglich der postnatalen Depression.

59. Danach will ich gehen, doch werde ich die nächsten zwei Tage wieder herkommen und dir weitere Dinge erklären.

60. Dann höre, was ich zu sagen habe ...

Next Contact Report

Contact Report 548

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science | <ul style="list-style-type: none">• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio• FIGU terms, Other Authors | <ul style="list-style-type: none">• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids |
|---|--|---|--|

- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Meier Encyclopaedia

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_547&oldid=109294"

Contact Report 548

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 548
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 78–85 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st December 2012, 10:12 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 12th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 548

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundvierzigster Kontakt

Samstag, 1. Dezember 2012, 10.12 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah. Du bist heute schon früh hier. Erwartet habe ich dich erst am Nachmittag zur Korrektur.

Ptaah:

1. Heute ist es mir nicht anders möglich, denn ich muss nach der Korrekturarbeit am Nachmittag umgehend wieder weg.
2. Sei gegrüsst, mein Freund.
3. Leider wird es nicht möglich sein, heute alle Korrekturen durchzuarbeiten, weshalb wir die Arbeit auf verschiedene Tage einteilen müssen.
4. Wenn es Bernadette möglich sein sollte, dann würde ich nächsten Mittwochnachmittag und dann am nächsten Samstag nochmals für die Korrekturarbeiten herkommen.
5. Meines Erachtens werden wir nochmals an zwei Nachmittagen an den Korrekturen arbeiten müssen.

Billy:

Schon gut, so sei es eben. Also werde ich Bernadette fragen, ob es ihr nächsten Mittwoch und Samstag möglich ist, sich für die Korrekturarbeiten freizumachen, wonach ich dann Florena oder Enjana Bescheid gebe und du durch sie informiert wirst.

Ptaah:

6. Gut, so sei es, wie auch du gesagt hast.

7. Wir wollten aber noch einiges besprechen bezüglich deines neuen Buches, weshalb ich auch so früh herkomme.

Billy:

Natürlich. Wollen wir gleich damit beginnen, oder kann ich dir zuvor noch einige Fragen stellen, die mich beschäftigen?

Ptaah:

8. Es wäre wohl gut, wenn ich dir zuerst gewisse Wichtigkeiten hinsichtlich Depressionen erkläre, wonach ich dann gerne auf deine Fragen eingehen will.

Billy:

Wie du meinst. Dann schiess mal los, denn ich bin ganz Ohr.

Ptaah:

9. Zu all dem, was ich dir bei meinen letzten Besuchen erklärt habe, kommt noch folgendes hinzu, das du in deinem neuen Buch erklärend erwähnen solltest: ...

Billy:

...

Ptaah:

10. ...

11. Das sind Wichtigkeiten, die du nicht versäumen solltest, in das Buch zu verarbeiten.

12. Aber nun sollten wir uns deinen Fragen zuwenden, denn die Zeit ist recht vorgerückt.

Billy:

Du hast recht, es ist ja schon 12.20 h. Wie schnell doch die Zeit vergeht, und dazu kommt auch gleich eine Frage auf: Die irdischen Wissenschaftler haben allerlei Erklärungen dafür, dass wenn der Mensch älter wird, warum die Zeit dann scheinbar schneller läuft. Sie sprechen davon, dass sich z.B. – nebst anderen Erklärungen – der ganze Haushalt des Körpers verändere usw., wodurch sich ergebe, dass dieser und das Bewusstsein einem anderen Zeitempfinden verfallen würden. Dadurch, so wird erklärt, verlaufe für den Körper die Zeit schneller, was auch so empfunden werde. Meinerseits habe ich dafür aber eine andere Meinung, die ich ja schon einmal darlegte. Aber, was sagst du dazu?

Ptaah:

13. Dass sich der Zellhaushalt verändert, entspricht natürlich der Wirklichkeit, doch hat dieser keinen Einfluss auf das Zeitempfinden usw., wie das fälschlicherweise erklärt wird.

14. Wahrheitlich trifft tatsächlich das zu, was du bereits früher zweimal erklärt hast, nämlich, dass der Grund die im höheren Alter auftretende bewusstseinsmässige Mehrbeschäftigung ist.

15. Im Normalfall ...

Billy:

Darf ich?

Ptaah:

16. Wenn du willst ...

Billy:

Dann beende ich erst deinen begonnenen Satz: ... ist es nämlich so, dass bei steigendem Alter die Bewusstseins- resp. die Gedanken- und Gefühlstätigkeit zunimmt, was bedeutet, dass die Bewusstseinstätigkeit ständig mehr gefordert wird, und zwar dadurch, indem eine umfangreichere Gedankengeschäftigkeit in Erscheinung tritt, woraus natürlich auch dementsprechende Gefühle hervorgehen. Diese gedanklich-gefühlsmässige Mehrtätigkeit, die sich mit dem steigenden Alter ergibt, beruht darin, dass der alternde Mensch sich ständig mehr und mehr Gedanken um sein Dasein, sein Leben, um die alltäglichen Dinge, die Weltgeschehen, seine Familienangehörigen oder Freunde und Bekannten sowie um spezielle Faktoren und tausenderlei Dinge macht, die ihn beschäftigen. Das ist natürlich sehr zeitintensiv, wobei bei den schnell laufenden Gedanken und Gefühlen viel Zeit vergeht, deren Verlauf ob der gedanklich-gefühlsmässigen Intensität und Tiefgründigkeit nicht mehr wahrgenommen wird, weil die Zeitwahrnehmung einfach in den Hintergrund tritt. Daher wundert sich dann der Mensch, warum die Zeit so schnell vergeht, ohne dass er deren Ablauf realisiert und dessen bewusst gewahr wird. Und erst dann, wenn er sich von seiner enormen gedanklich-gefühlsmässigen Tätigkeit löst und er sich wieder der Gegenwart der Wirklichkeit und deren Wahrheit zuwendet, nimmt er wahr, wieviel an Zeit während seiner Gedanken-Gefühlsarbeit tatsächlich vergangen ist. So entsteht für den Menschen mit steigendem Alter normalerweise der Eindruck, wenn er sich stetig intensiver gedanklich-gefühlsmässig beschäftigt, dass die Zeit scheinbar schneller vergeht als in jüngeren Jahren. Das aber trifft nur auf jene Menschen zu, die im Älterwerden wirk-

lich ihr Bewusstsein und die Gedanken- und Gefühlswelt intensiv mit guten und positiven Werten beschäftigen und keine Zeit finden, die Bewusstseins-Gedanken-Gefühlsfaktoren ungenutzt verstreichen zu lassen. Diese Art Menschen sind also mit ihrem Bewusstsein, ihren Gedanken und Gefühlen dauernd vollauf gut, gesund und positiv beschäftigt und haben deshalb keine Zeit, um negativ, negierend, müssig und pessimistisch zu sein. Sie sind auch dauernd beschäftigt, haben also immer etwas zu tun und bilden sich unter Umständen auch bewusstseins- und wissensmässig weiter. Dies hat den gewaltigen Vorteil, dass keine Langeweile und keine Depressionen entstehen, was gegenteilig jedoch bei jenen Menschen der Fall ist, die im Älterwerden ihr Bewusstsein sowie ihre Gedanken und Gefühle in minimaler Weise weiter dahintreiben lassen, wie sie das durch ihre ganze durchgestandene Lebenszeit hindurch bereits getan haben. Diesen Menschen ist es eigen, dass bei ihnen die Zeit nicht vergehen will und diese scheinbar stillsteht. Für sie will die Zeit einfach nicht schnell genug weitergehen, denn sie sind ständig mit inneren Problemen beschäftigt, die kein Ende nehmen wollen und folglich zur immer schwereren gedanklich-gefühls-psychischen Last werden. So ergibt sich, dass sie im Leben ständig in depressiven Verhaltensweisen dahinvegetieren und immer neuen depressiven Formen verfallen, was sie dann auch im Älterwerden beibehalten. Folglich ergibt sich, dass sie langsam aber sicher gedanklich- gefühls-psychemässig versauern, keine Lebensfreude haben, sich nutzlos erscheinen, vereinsamen, gehässig gegen die Mitmenschen und die ganze Umwelt werden, um letztendlich im Selbstmord zu enden. Und diese Menschen sind es auch, denen jede Zeit zu lang wird, weil diese ihrer falschen Ansicht nach nicht vergehen will und ihnen zur lebensbedrohenden Lästigkeit wird.

Ptaah:

17. Das ist absolut richtig, was du erklärst.

18. Die Zellverfallserklärungen usw., wie diese durch sich irrende Wissenschaftler dargelegt werden, sind jedoch grundfalsch.

Billy:

Es gibt aber auch noch das Zeit-Phänomen, das in der Jugendzeit des Menschen auftritt. Bei diesem ist es jedoch derart gegeben, dass das, was sich im steigenden Alter beim Menschen in pessimistischer und negativer Weise ergibt, dass eben die Zeit nicht vergehen will, in der Jugend eine grosse Ungeduld ist, die sich auf das Warten auf die Volljährigkeit bezieht. Die Zeit bis dahin will einfach nicht vergehen, weil das Warten auf die Volljährigkeit und das Selbst-entscheiden-Können über alles und jedes so sehnlich erwartet wird. Wird die Volljährigkeit dann erreicht, dann verschwindet das Ungeduldigsein, weil der nun beginnende Ernst des

Volljährigseins völlig Neues bringt, wie das Selbständigsein, das Tragen der eigenen Verantwortung, viele neue Pflichten und ein neues Dasein, das nun einerseits ergründet und andererseits gelebt werden will. Das dauert dann im Normalfall so lange, bis der Mensch aus dem Stadium des Spätjugendseins hinauswächst und effektiv als bewusstseinsmässig erwachsen bezeichnet werden kann. Das ist mit etwa 28 Jahren der Fall und ist auch ungefähr der Zeitpunkt, da für den bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässig gesunden und normalbewussten Menschen seine Lebenszeit und die Zeit in bezug auf seine Bewusstseins-Entwicklung usw. eine bewusste Rolle zu spielen beginnt. Danach dann, nach etwa weiteren zehn Jahren, beginnt langsam der Zustand der scheinbaren Zeit eilung resp. dass die Zeit scheinbar schneller abzulaufen beginnt als in jüngeren Lebensjahren. Und damit bin ich wieder bei dem, was ich zuerst gesagt habe. So sehe jedenfalls ich das Ganze. Darüber habe ich schon mit deinem Vater Sfath gesprochen, und er war der gleichen Meinung.

Ptaah:

19. Das bin auch ich.

Billy:

Schön, dann sind wir uns ja einig. Dann habe ich eine Frage: In meiner Erinnerung ist vor Tagen aufgetaucht, dass mir Sfath einmal erklärt hat, dass die Sprache genetisch bedingt sei. Genau weiss ich aber nicht mehr, was er erklärt hat.

Ptaah:

20. Das ist richtig.

21. Gene bestimmen, dass einerseits logisch gedacht werden, wie auch, dass andererseits der Mensch mit einer Sprache folgerichtig kommunizieren kann.

22. Gene bestimmen dies seit dem Menschentstehen bereits von Grund auf, folglich schon zu Frühzeiten der Menschwerdung auch diesbezüglich kein Vergleich zu den spracheunfähigen Affenwesen gezogen werden konnte.

23. Die sprachlich ausgeprägte und logische Artikulations- und Kommunikationsmöglichkeit in der Weise, wie diese dem Menschen eigen sind, treten nur bei ihm sowie bei Wesen in Erscheinung, die mehr oder weniger oder umfänglich über eine bewusste Bewusstseinsentwicklung verfügen.

24. Zu sagen ist dabei jedoch, dass sich ausserhalb der menschlichen Linien bei höheren Lebensformen Ansätze von Artikulations- und

Kommunikations- sowie Verstehensmöglichkeiten verschiedenster Art entwickeln können, die jedoch in der Regel bescheiden bleiben.

Billy:

Wenn ich irdische Lebensformen nenne, dann z.B. Papageien und Beos in bezug auf das Sprechen, und hinsichtlich des Verstehens die Menschenaffen, Delphine, Pferde und Hunde?

Ptaah:

25. Das ist richtig.

Billy:

Sieh hier, das ist nochmals der Bericht, den ich vor sechs Wochen im Internetz gefunden und dir gegeben habe mit der Bitte, ob du das Ganze abklären kannst.

Die «Kaz II» wurde im April 2007 vor der Nordküste Australiens treibend gefunden. Der Motor der Segelyacht lief, an Bord befanden sich ein voll funktionstüchtiges GPS und ein Laptop sowie die Schwimmwesten und Wertsachen der verschwundenen drei Besatzungsmitglieder. Der Besitzer der Yacht, Derek Batten, und seine Freunde Peter und James Tunstead waren erfahrene Segler. Sie konnten auch nach eingehender Suche nicht gefunden werden. Es wurde vermutet, sie könnten in einen Sturm geraten und von Bord gespült worden sein. Doch nach einem Sturm hätte mehr Unordnung herrschen müssen. Die Möglichkeit einer Entführung liess sich ebenfalls nicht bestätigen. Wahrscheinlich gab es einen Unfall an Bord, bei dem einer der Männer ins Wasser fiel. Bei dem Versuch, ihn zu retten, müssen die anderen ebenfalls von Bord gefallen sein. Die Yacht hat sich dann mit laufendem Motor und starkem Wind sehr schnell entfernt. Batten und die Tunsteads sind vermutlich ertrunken.

Dazu nun die Frage, ob du in der Zwischenzeit etwas herausfinden konntest, eben, was sich zugetragen hat und was mit den Männern geschehen ist.

Ptaah:

26. Darüber wollte ich dir heute berichten, denn die Nachforschungen – die ich nicht selbst durchgeführt habe, sondern Enjana und Florena – haben ergeben, dass die drei Männer, die auf dem Schiff waren – es war ein knapp zehn Meter langer Segelkatamaran –, durch einen Riesenoktopus von 28 Meter Gesamtgrösse vom Schiff in die Tiefe des Meeres gerissen wurden.

27. Die näheren Umstände ergaben sich durch das Angeln der Männer.

Billy:

Also ein riesiger Oktopode, ein achtarmiger Kopffüsser resp. ein Riesenkrake mit gewaltigen saugnapfbewehrten Tentakeln, die üblicherweise auch als Arme bezeichnet werden. Der Oktopus sollte nicht mit einem Riesenkalmar verwechselt werden, denn dieser ist ja ein zehnamiger Kopffüsser, der im Gegensatz zum Kraken schwimmtüchtige Flossen hat. Wenn du nun aber von einer Gesamtgrösse des Riesenoktopus sprichst, dann ist darunter wohl die Länge des Kopfgebildes sowie die Länge der beidseitig ausgestreckten Tentakel zu verstehen, oder?

Ptaah:

28. Selbstverständlich.

Billy:

Das ist wirklich riesenhaft. – Gut, letztthin habe ich in einer Zeitung gelesen, dass viele Menschen allerorts verrückt spielen bezüglich des 21. Dezember 2012, weil dieser Tag wieder einmal von Esoterikern und sonstigen Irren als Weltuntergangstag proklamiert wurde –eben wegen dem Ende und Neubeginn des Maya-Kalenders. Es wurde geschrieben, dass die Kirchen und Sekten deswegen wieder vermehrt Zulauf hätten, weil die Weltuntergangsgläubigen voller Angst seien. Auch seien viele, die ihre Häuser und ihr gesamtes Hab und Gut verkaufen und den Erlös verjubeln, sozusagen als letztes Vergnügen vor dem Ende der Welt und ihres Lebens usw. Meines Erachtens führt dieses irre Verhalten der Wahngläubigen weiter wie eh und je auch wieder zu einer Reihe von Selbstmorden, was leider ebenso nicht verhindert werden kann, wie auch nicht, dass die dem Weltuntergangswahn Verfallenen nicht von ihrem irren Tun abgehalten werden können. Es müsste gesetzlich verboten und streng strafbar sein, dass Sekten und deren Bosse sowie sonstige Irre und Verrückte einen derartigen Schwachsinn eines Weltuntergangs verbreiten dürfen, um damit auch noch zu Reichtum zu kommen, weil diese Weltuntergangspropheten ihren in Angst erblassenden Gläubigen für den ganzen Unsinn ihr Geld aus der Tasche ziehen und sich daran sowie an deren Hab und Gut bereichern. Leider gibt es aber keine solche Gesetze, weil das Ganze unter dem Deckmantel der Glaubensfreiheit praktiziert wird, die praktisch wie eine heilige Kuh behandelt und kein Unterschied zwischen einem rein religiösen Glauben und einer kriminellen und gar verbrecherischen Wahnverbreitung gemacht wird. Ein religiöser Glaube kann ja irgendwie noch in geringer Weise akzeptiert oder einfach als wirrer Unsinn belächelt und abgetan werden, solange er keinen Schaden anrichtet, doch eine kriminelle oder verbrecherische Wahnverbreitung müsste verboten und straf-

bar sein. Dies, weil eine solche die dem Wahn verfallenden Menschen in eine gedanken-gefühlsmässige Höllenangst sowie in eine psychische und gewissensmässige Bedrängnis zwingt, wie aber auch dazu, ihr ganzes Hab und Gut, ihren Reichtum und gar ihr Leben aufzugeben, folglich dieses im Selbstmord endet.

Ptaah:

29. Wie recht du hast, das erweist sich tatsächlich rundum, wie wir das selbst auch beobachten können, und zwar überall dort, wo die Weltuntergangstheorie in bezug auf den 21. Dezember verbreitet ist.

30. Ein klarer Verstand und eine logische Vernunft mangeln leider bei sehr vielen Erdenmenschen, insbesondere bei jenen, welche religiösen, sektiererischen, esoterischen und sonstig gleichartigen oder ähnlichen Gruppierungen angehören.

Billy:

Leider ist es so, und es kann nicht geändert werden, denn jeder Mensch muss allein zum eigenen Verstand und zur eigenen Vernunft und Logik und damit auch zur Realität und deren Wahrheit finden. Allein, diesbezüglich auf die Menschen einzureden, hilft in keiner Art und Weise und nutzt also nichts, denn jeder muss aus eigenem Interesse eine Motivation entwickeln, um sich bewusst dem zuzuwenden, was Wirklichkeit und Wahrheit ist. Und nur dann, wenn der Mensch das bewusst tut und sich gemäss der Realität und Wahrheit ein wertvolles Wissen und etwas Weisheit aneignet, kann er sich von jeglichem glaubensmässigen Unsinn und von gleichartigen Wahneinbildungen befreien. Also bringt es für alle jene, welche den idiotischen Verschwörungstheorien Glauben schenken, keinerlei Erfolg, um vernünftig zu werden, wenn ihnen die Wirklichkeit und Wahrheit gelehrt wird, so also auch nicht in bezug auf den 21. Dezember 2012, der ein Tag wie jeder andere sein wird und an dem sich kein Weltende resp. Weltuntergang oder sonst etwas Anormales oder Aussergewöhnliches ereignen wird. Auch am 21. Dezember wird alles seinen gewohnten Lauf nehmen mit den sich ergebenden Kriegs- und Terrorgeschehen aller Art, mit Aufständen gegen Regierungen usw. sowie Kriminalität, Verbrechen, Mord und Totschlag, mit Streit und Hass sowie Rache- und Vergeltungshandlungen unter den Menschen. Auch die Naturgeschehen liegen am 21. Dezember im üblichen sich steigernden Rahmen mit Erd- und Seebeben, mit Vulkantätigkeit, Regen- und Schneemassen, mit Stürmen und Unglücksfällen usw., was jedoch von den wenigsten Menschen wahrgenommen wird, ausser von jenen, die selbst betroffen sind oder die im Radio Nachrichten hören oder diese im Fernsehen verfolgen oder in Zeitungen lesen. Das ist aber in der Regel nicht die grosse Masse, son-

dern nur eine Minorität, folglich das Gros der Menschheit von allem nichts oder nur wenig erfährt. Aber wenn ich schon dabei bin: Du erklärtest einmal in einem inoffiziellen Gespräch, es war wohl 1975 auf meiner Grossen Reise, dass durch die Klimaerwärmung die Gletscher Grönlands und weltweit die Gebirgsgletscher sowie die eisigen Polkappen der Arktis und Antarktis resp. des Nord- und Südpols in rascher Folge zu grossen Teilen schmelzen und sich also die Eismassen auflösen würden. Das ergibt sich ja nun tatsächlich schon seit rund zwei Jahrzehnten so, wie du vorausgesagt hast, wobei inzwischen auch wissenschaftlich zugegeben wird, dass dieser Schmelzvorgang stattfindet. Du hast aber auch noch etwas gesagt in bezug darauf, dass durch das umfangreiche Schmelzen der Eismassen die Meeresspiegel ansteigen und auch vermehrt Erdbeben ausgelöst würden, wobei du jedoch darüber nichts Näheres erklärt hast. Ist es möglich, dass du die Sache noch etwas erklären kannst, womit ich den Zusammenhang mit den Erdbeben meine?

Ptaah:

31. Erst will ich deine Worte bestätigen, dass der kommende 21. Dezember 2012 – für den irre Verschwörungstheoretiker im Zusammenhang mit dem Ende und Neubeginn des Mayakalenders wieder einmal den Weltuntergang prophezeien, was von unvernünftigen Gläubigen unbedacht geglaubt wird – nichts Aussergewöhnliches an weltbewegenden Ereignissen mit sich bringen wird, auch nicht hinsichtlich irgendwelcher anormaler Naturgeschehen.

32. Was nun aber deine Frage betrifft, so ist zu sagen, dass das, was ich dir 1975 hinsichtlich steigender Erdbeben infolge der weltweiten Gletscherschmelzen sagte, in der krassen und weiterhin naturzerstörerisch steigenden Überbevölkerung der irdischen Menschheit beruht.

33. Es ist bereits menscheitsverbrecherisch zu nennen, was sich hinsichtlich der ständig rasanter steigenden Überbevölkerung ergibt, weil durch das Menschheitswachstum immer mehr ins Zeugungsalter kommende Menschen Nachkommen zeugen, die dann wieder erwachsen werden und abermals unzählige Nachkommen schaffen, was immer weiter und weiter geht.

34. Die am 31. Dezember 2011 genau auf 8 Milliarden, 199 Millionen, 430 Tausend und 908 zählende Bevölkerung der Erde hat sich inzwischen wieder um rund 100 Millionen erhöht, wozu ich dir bei meinem nächsten Besuch unsere neuesten und genauen Berechnungen geben werde.

35. Was nun die Überbevölkerung betrifft, so ist dazu zu sagen, dass durch diese ungeheuer viel Unheil und Zerstörung in der Natur und am Planeten selbst angerichtet wird, nebst dem sich ständig erhöhenden

Treibhauseffekt, durch den weltweit die Gletscher und die Pole schmelzen und sich dadurch die Meeresspiegel erhöhen.

36. Hinsichtlich der Erdbeben, die im Zusammenhang mit der Gletscherschmelze stehen, ergibt sich, dass das Gewicht der Gletscher und der Pole rapide schwindet, und zwar um Millionen und gar Billionen von Tonnen, die bis anhin auf das unter dem Eis liegende Land drückten und noch geraume Zeit drücken werden.

37. Durch das Schmelzen wird das Gewicht der Gletscher-Eismassen jedoch ständig geringer, folglich das darunterliegende Land in seiner gesamten Masse langsam aber sicher immer mehr und mehr entlastet wird und nach oben steigt.

38. Das wiederum entlastet die unteren Schichten und die Kontinentalplatten, folglich sie sich leichter in den ihnen eigenen verschiedenen Richtungen bewegen, sich gegenseitig anstossen und übereinanderschieben können, was zwangsläufig zu Erschütterungsbewegungen und damit also zu Erdbeben führt.

39. Gleichermassen geschieht dies natürlich auch dort, wo die Kontinentalplatten auch durch andere gegenseitige Zusammenstösse und Übereinanderschreibungen Erdbeben hervorrufen.

40. Auch der ungeheure Druck von grossen Dörfern und Städten, von Stauseen sowie riesigen Materialanhäufungen können durch ihren gewaltigen Ballast Erdbeben verursachen.

41. Weiter sind auch ungeheure Explosionen oder das Leerpumpen von Erdpetroleum-, Gas- und Wasserkammern zu nennen, wie auch der Stollenraubbau für Kohle und Erze usw. aus dem Innern der Erde sowie tief ins Innere der Erde eingelassene Wassermassen.

42. Durch den durch die Schuld der ungewöhnlich krassen Überbevölkerung hervorgerufenen Klimawandel mit dem Treibhauseffekt jedoch, ist der weltweite Gletscherschmelzprozess ungewöhnlich stark beschleunigt worden.

43. Und das Ganze wird sich weiter in dieser Weise ergeben, denn die nunmehr bestehende Masse Erdenmenschheit treibt den ganzen Prozess der Zerstörung unaufhaltsam weiter voran und dieser kann nicht mehr gestoppt werden.

44. Eine kleine Möglichkeit der Besserung wäre nur dadurch gegeben, wenn eine weltweite und rigorose Geburtenkontrolle eine weitere krasse Zunahme der Erdbevölkerung verhindern und diese durch eine solche Kontrolle auch drastisch dezimieren würde.

Billy:

Wozu aber alles regierungsmässig geregelt und durchgesetzt und Zuwiderhandlungen mit Sterilisation geahndet werden müssten.

Ptaah:

45. Das wäre tatsächlich die einzige Möglichkeit; doch allgemein ist das Gros der irdischen Menschheit – allen voran die Verantwortlichen der Regierungen und der Wissenschaften – verstandes-, vernunft- und logikmässig sehr mangelhaft entwickelt und zudem selbstsüchtig, folglich es noch lange dauern wird, bis zwangsmässig die richtigen Schritte unternommen werden.

Billy:

Wenn überhaupt, was ja fraglich ist. Unzählige glauben ja, dass die menschlich-karnickelhafte Nachkommenszeugung ihr absolutes Privatrecht sei, und zwar selbst in der heutigen Zeit der ungeheuren Überbevölkerung und aller durch diese hervorgerufenen weltweiten Natur-, Fauna- und Flora- sowie Klima- und Planetenzerstörungen, wie diese schon seit langem als des Menschen Schuld nachgewiesen werden können. Schon in den 1950er und 1960er Jahren habe ich Voraussagen darüber geschrieben und diese per Post an die irdischen Regierungen, an viele Behörden sowie an Zeitungen, Zeitschriften, Organisationen und an Radiostationen verschickt. Doch es gab von rund 3000 Voraussage-Sendungen in den 1950er Jahren ebenso nicht eine einzige Reaktion wie auch nicht in den 1960er Jahren.

Ptaah:

46. Das ist mir bekannt.

Billy:

Es wäre vielleicht gut, wenn die damaligen Voraussagen nochmals gedruckt und nochmals verbreitet würden. Es wäre ja auch möglich, wieder einmal Briefkastenaktionen durchzuführen, eben nebst dem, das Ganze auch nochmals den Regierungen und Zeitungen zukommen zu lassen.

Ptaah:

47. Das kann natürlich getan werden, wofür ich zustimme.

48. Zustimmung wird alles jedoch wohl nur wenig finden.

Billy:

Schon wenige können viel sein.

Ptaah:

49. Das stimmt auch.

Billy:

Es gibt immer wieder neue Fragen, folglich es sicher interessant und auch wichtig wäre, wenn du mir ganz privat etwas über ... erklären könntest, und zwar in etwas ausführlicher Form.

Ptaah:

50. Das will ich gerne tun, doch heute ist nicht mehr Zeit dafür, folglich ich bei meinem nächsten Besuch darauf zurückkommen werde.

51. Wenn du mich dann daran erinnern willst ...

Billy:

Werde ich natürlich tun, denn das Ganze interessiert auch mich persönlich. Zwar kann ich mich glücklich schätzen, selbst nicht damit konfrontiert zu sein.

Ptaah:

52. Das weiss ich.

Billy:

Dann nochmals eine Frage bezüglich meines neuen Buches: Damit komme ich gut voran, seit ich am 9. November damit begonnen habe. Dazu denke ich aber, dass ich doch noch einige Informationen mehr dazu benötige, als du mir jetzt noch gegeben hast, denn es sind noch einige Dinge mehr, die mich interessieren und die mir eben durch meine Gedanken gegangen sind. Ist es möglich, dass auch Florena bezüglich der Depressionskrankheiten Bescheid weiss, oder vielleicht auch Enjana, damit auch sie mir beratend beistehen könnten, wenn du abwesend bist?

Ptaah:

53. Das ist leider nicht der Fall, zumindest nicht in der Weise, wie ich dir die notwendigen Erklärungen geben kann.

Billy:

Dann muss ich mich allein an dich halten für weitere notwendige Erklärungen.

Ptaah:

54. Das ist richtig, doch kann ich dir erst wieder zur Rede stehen, wenn ich im Januar nächstes Jahr wieder herkomme.

55. Bis dahin musst du leider warten.

Billy:

Kein Problem, denn was ich bisher an Informationen habe, das reicht aus, um mich weiterhin dem Buch widmen und also auch ausführlich schreiben zu können.

Ptaah:

56. Wobei du aber Grenzen setzen solltest.

Billy:

Wie meinst du das, dass ich dabei Grenzen setzen soll? Meinst du das auf den Umfang des entstehenden Buches oder was?

Ptaah:

57. Nein, meine Gedanken gehen dahin, dass du dir kaum Freizeit gönnen wirst, wie das ja immer der Fall ist, wenn du ein neues Buch schreibst.

58. Du arbeitest dann praktisch ausnahmslos täglich daran, um das Werk in kurzer Zeit zu vollenden, weil du ja stets auch noch viel anderes zu tun hast und dir die Zeit immer Mangelware ist.

59. Es ist mir nur zu sehr bewusst.

Billy:

Ach so. Hab aber keine Bedenken, denn ich übernehme mich nicht, denn ich weiss mit meiner Energie und Kraft zu haushalten.

Ptaah:

60. Dann möge es so sein.

61. Und jetzt möchte ich noch kurz folgendes mit dir bereden, das privater Natur ist. ...

Next Contact Report

Contact Report 549

Further Reading

Links and navigation

- [Eduard Meier, Bio, Why him?](#)

- [Interviews, Witnesses](#)

- [Spirit Teaching, Introduction](#)
- [FIGU, SSSC](#)

- [Books, Booklets, His Work, Biog](#)

FUTURE  F MANKIND

- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_548&oldid=109345"

Contact Report 549

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 549
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 85–87 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Christmas, Tuesday, the 25th of December 2012, 20:00 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 13th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 549

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundvierzigster Kontakt

Weihnacht, Dienstag, den 25. Dezember 2012, 20.00 Uhr

Billy:

Hallo, Enjana, habe dich eben rufen gehört, als ich in der Küche war. Danke, dass du so schnell gekommen bist und offenbar bereits eine Antwort auf meine Fragen hin erhalten hast. Sei herzlich gegrüsst und willkommen. Ist auch gut, dass wieder einmal ein offizielles Gespräch getan wird, weil wir, du, Florena und ich, über all die letzten Jahre hinweg meistens ja nur privaterweise miteinander reden. Eigentlich dachte ich, dass du und Florena heute zusammen herkommt.

Enjana:

1. Sei auch du gegrüsst – und herzlichen Dank für dein Willkomm.
2. Florena musste kurzfristig weg, aber auch ich kann dir deine Fragen beantworten, denn über Ptaah habe ich diesbezüglich vor wenigen Minuten Bescheid erhalten.
3. Er hat bei unseren Sprachengelehrten Rücksprache gehalten und deine Fragen vorgebracht, die du bezüglich des Begriffs «dumm» resp. «Dummheit» heute nachmittag an Florena und mich gerichtet hast.
4. So beauftragte mich Ptaah, dir die Antwort der Sprachengelehrten bezüglich deiner Fragen zu überbringen und zu erklären.

Billy:

Das ist gut, danke. Aber zum Verständnis, worum es sich bei meinen Fragen handelte – für später, wenn die Kontaktberichte gelesen werden –,

habe ich sie hier aufgeschrieben. Wenn ich es dir noch vorlesen darf?

Enjana:

5. Das kannst du, denn es ist wohl wichtig für die Lesenden der Gesprächsberichte zu wissen, worum es sich bei unserer Konversation handelt.

Billy:

Das ist richtig; dann gut, hier habe ich geschrieben: «Wie sollen wir die Begriffe <dumm> resp. <Dummheit> in die englische Sprache übersetzen? Im Englischen kennen sie ja nur <stupid>, <stupidity>, <ignorance>, <silly>, <silly mistake> oder auch <dumb>, <dense>, <dull> <fool> resp. <foolish> oder <simple minded> z.B. für <Dummkopf>. Es gelten aber auch Begriffe wie <idiotic>, <brainless> und <blockheaded>, die jedoch allesamt nicht das im Englischen aussagen, worum es beim deutschen Begriff <dumm> resp. <Dummheit> wirklich geht, der erklärt, dass es sich in bezug auf <dumm> und <Dummheit> um eine fehlende oder eine mangelnde Intelligenz handelt. Allein der Begriff <stupid> – und andere Worte, die im Englischen fälschlich für <dumm> oder <Dummheit> benutzt werden – ist falsch, denn <stupid> bedeutet ja soviel wie <verblödet> oder <beschränkt>, <langweilig>, <monoton> und <stumpfsinnig>, wie aber auch <Bewusstseinsinteresselosigkeit>, <bewusstseinsbeschränkt> resp. <Bewusstseinsunbeweglichkeit>, was fern jeder Dummheit und Begriffsarmut, sondern nur ein Faktor einer <Bewusstseinsschwerfälligkeit> ist, was bedeutet, dass nicht mehr und nicht weniger als nur ein schwerfälliges Denken gegeben ist, was ja in keiner Art und Weise etwas mit der Intelligenz zu tun hat. Intelligenz ist grundsätzlich zu erklären mit dem Einsehen resp. der Einsicht und dem Verstehen durch den Verstand, wobei auch die Vernunft und das Folgerichtigkeitsvermögen resp. das Logikvermögen eine massgebende Rolle spielen. Ein Mensch, der also bewusstseinsbeschränkt resp. bewussteinsschwerfällig ist, kann also nicht als dumm bezeichnet werden, denn grundsätzlich ist er intelligenzmässig völlig normal und beruflich oder sonstwie fachlich und all-gemeinwissensmässig usw. durchaus gebildet.»

Enjana:

6. Gemäss unseren Sprachengelehrten entspricht das exakt dem, was du vorgelesen hast, denn sie erklärten, dass <dumm> resp. <Dummheit> einem <verdunkelten Bewusstsein> entspreche und damit also einer mangelnden resp. schwachen Intelligenz, was du demgemäss auch in die englische Sprache als <mangelnde> oder <schwache> Intelligenz übersetzen musst.

Billy:

Danke, Enjana. Es ist für mich eine Ehre zu hören, dass ich mit meiner Annahme nicht falsch liege. Grundsätzlich ist es aber einfach bedauerlich, dass ein derart primitives Mangelverständigungsmittel wie das Englische als weltverbindliche Weltsprache genutzt wird, anstatt die weitem begriffsstärke deutsche Sprache, die nebst dem Schweizerdeutschen die einzige dieser wertvollen Art ist. Wie ich schon von Ptaahs Vater Sfath gelernt habe, später auch von Semjase, Quetzal und Ptaah, war ein deutschstämmiger Pfarrerssohn der springende Punkt, dass die USA das Englische als Amtssprache wählten. Wäre der idiotische deutschstämmige und sektiererische Pfaffensohn Frederik Augustus Conrad Mühlenberg nicht gewesen, dann würde die deutsche Sprache heute in den USA und in aller Welt gesprochen. Unbeachtet dieser Wahrheit wird verleumderischerweise diese Tatsache jedoch von Amerikafanatikern als Verschwörungstheorie dargestellt. In Wahrheit war Mühlenberg nicht nur ein Fanatiker der englischen Kauderwelsch-Sprache, sondern auch ein heimlicher Anhänger der im Volk verhassten Kolonialherren, gegen die sich das amerikanische Volk im Unabhängigkeitskrieg erfolgreich aufgelehnt hatte. Nun, Tatsache ist, dass eine Abstimmung über die Amtssprache der USA durch das Volk niemals stattgefunden hat, sondern dass diese nur heimlicherweise und ohne eine protokollarische Aufzeichnung durch den Hauptausschuss des Repräsentantenhauses durchgeführt wurde. Am 9. Januar 1794 wurde durch eine grössere Gruppe deutschstämmiger Einwanderer aus Virginia beim Repräsentantenhaus der USA eine Petition eingereicht, in der sie die Veröffentlichung von Gesetzestexten in deutscher Übersetzung forderten. Der Grund dafür war, dass dadurch den Einwanderern, denen das Englische noch nicht oder nur mangelhaft geläufig war, geholfen werden sollte, sich besser und schneller mit den Gesetzen der neuen Heimat USA zurechtzufinden. Der Antrag wurde jedoch vom Hauptausschuss des Repräsentantenhauses mit 42 zu 41 Stimmen abgelehnt, und zwar weil der deutsch stämmige, zweisprachige Sprecher des Repräsentantenhauses, Frederick Augustus Conrad Mühlenberg, der massgebende Faktor war, denn als Fanatiker der englischen Sprache wollte er unter allen Umständen das Englische als amerikanische Amtssprache angenommen wissen, was vielen Leuten bekannt war. Folgedem animierte und verführte er auf unehrliche Art und Weise einen Repräsentantenhaus-Abgeordneten, für das Englische als Amtssprache abzustimmen, was dieser dann auch tat. Um dann aber nicht im Repräsentantenhaus und im Volk als Spracheverräter zu gelten, enthielt sich der Pfaffensohn bei der Abstimmung selbst der Stimme. So wurde die Wahl gemäss der von Mühlenberg gekauften Mehrstimme

entschieden, folglich eine einzige Stimme darüber entschied, dass das Englische als Amtssprache eingeführt wurde. Und da Mühlenberg sich als Parlamentssprecher weigerte, an der Abstimmung mitzuwirken, war es also seine gekaufte Stimme, die alles entschied, weil er selbst sich seiner eigenen ja enthielt. Da aber das Ganze dann doch in gewisse Kreise durchsickerte, wurde von Fanatikern der USA und der englischen Sprache die Wahrheit geleugnet und aufgebracht, dass es sich beim Ganzen nur um eine Verschwörungstheorie handle, was noch bis heute von gleichartigen Fanatikern behauptet wird.

Enjana:

7. So haben wir es auch aus unseren Geschichtsbüchern gelernt, die sich mit diesen Vorkommnissen befassen.

8. Das Erlernen dieser Dinge ist für alle von uns Plejaren eine Pflicht, wenn wir Einsätze auf der Erde durchführen wollen.

Billy:

Ja, das weiss ich, denn Xawaadon hat mir das erklärt.

Enjana:

9. Das hat er also, gut.

10. Doch jetzt ruft mich wieder meine Pflicht und ich muss gehn.

Next Contact Report

Contact Report 550

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science | <ul style="list-style-type: none">• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio• FIGU terms, Other Authors | <ul style="list-style-type: none">• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids |
|---|--|---|---|

- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y
Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_549&oldid=109341"

Contact Report 550

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 550
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 87–101 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 4th January 2013, 22:43 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 13th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 550

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfzigster Kontakt

Freitag, 4. Januar 2013, 22.43 Uhr

Billy:

Es ist ungewohnt, dass du heute um diese Zeit kommst, Ptaah, lieber Freund.

Ptaah:

1. Damit löse ich mein Versprechen ein, im Januar herzukommen.
2. Morgen habe ich leider keine Zeit, weshalb Enjana zur Korrekturarbeit kommen wird.
3. Sei aber gegrüsst, lieber Freund.

Billy:

Sei willkommen und auch gegrüsst. Gleich aber möchte ich Fragen vorbringen, wenn du erlaubst, denn sie sind von Wichtigkeit.

Ptaah:

4. Handelt es sich darum, wozu ich dich gefragt habe, dass du mich daran erinnern sollst?

Billy:

Nein, es handelt sich um andere Dinge, erstens darum, weil mir gesagt wurde, dass auch Kichererbsen gut als Blutdrucksenkungsmittel genutzt werden können. Die Frage dazu ist die: Stimmt es, und wenn ja, wieviel soll

täglich davon gegessen werden? Man sagte mir, ca. eine normale Tasse voll – gekocht natürlich.

Ptaah:

5. Das ist richtig.

Billy:

Kannst du ausführlicher darüber einiges sagen?

Ptaah:

6. Das kann ich gerne tun und folgendes erklären:

7. Täglich Kichererbsen essen senkt den Blutdruck merklich, das ist richtig.

8. Doch auch andere Hülsenfrüchte zählen zu den Blutdrucksenkern, wie vor allem Bohnen, Erbsen und Linsen.

9. Sie enthalten viel Eiweiss und Kohlenhydrate.

10. Weil sie gleichzeitig einen hohen Anteil an Ballaststoffen besitzen, die eine Aufnahme der Kohlenhydrate ins Blut verzögern, lassen sie den Blutzucker aber nur langsam ansteigen.

11. Hülsenfrüchte können für Diabetiker besonders interessant sein, denn eine Ernährung damit kann dazu beitragen, Langzeitblutzucker und Blutdruck zu senken.

12. Bluthochdruck-Patienten können also besonders von Hülsenfrüchten profitieren.

13. Die blutdrucksenkende Wirkung kann dazu beitragen, das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen wie Herzinfarkte zu verringern.

14. Ausserdem lässt der Verzehr von Hülsenfrüchten den Anteil gefässschädigender Entzündungsstoffe im Blut sinken.

15. Allerdings ist Vorsicht geboten, denn der Genuss von zuviel Hülsenfrüchten kann infolge verzögertem Blutzuckeranstieg zur Unterzuckerung führen.

16. Bohnen können vor allem den Blutdruck senken; allgemein sind Hülsenfrüchte also gut gegen hohen Blutdruck und hohen Blutzucker.

17. Hülsenfrüchte wie Bohnen, Kichererbsen und Linsen haben einen niedrigen Glykämischen Index (GI).

18. Lebensmittel mit einem niedrigen GI sind in natürlicher Weise der Schlüssel zur Bekämpfung von Diabetes und Herzerkrankungen, folglich der Verzehr von Hülsenfrüchten bei Diabetikern zu einem Sinken des Blutdruckes und des Blutzuckers führen kann.

19. Sehr gut nebst Kichererbsen, Bohnen und Linsen ist der Rote Bete-Saft, wie ich früher erklärte, von dem täglich ½ Liter getrunken werden sollte, wodurch der Blutdruck gesenkt wird, wobei eine Dauernwendung

sehr ratsam ist, denn das Trinken von ½ Liter Rote Bete-Saft senkt den systolischen Blutdruck 24 Stunden lang um etwa 5 Millimeter Quecksilbersäule, was kurz mmHg genannt wird.

20. Der Effekt beruht darauf, dass Rote Bete Nitrate enthalten, die durch den Speichel zu Nitrit reduziert werden, was die Gefäße erweitert und dadurch den Blutdruck senkt.

21. Nebenwirkungen sind nicht zu erwarten, weshalb das Trinken von Rote Bete-Saft für einen hochdruckkranken Menschen empfehlenswert ist.

22. Als alleinige Therapie dürfte Rote Bete-Saft für eine dauernde Senkung des Blutdrucks bei Hochdruck nicht ausreichen, wie dies z.B. auch für den Genuss dunkler Schokolade oder das Trinken von Hibiskustee gilt, die ebenfalls den Blutdruck leicht senken, doch ist dieser Saft sehr empfehlenswert.

23. Als nichtmedikamentöse und langfristig erfolgreiche Massnahme zur Blutdrucksenkung bewährt sich normalerweise auch eine Gewichtsabnahme bei Übergewicht, wie sich auch viel Bewegung sowie wenig Alkohol und eine kochsalzbeschränkte Ernährung bewährt.

24. Besonders auf die Beschränkung der Kochsalzaufnahme muss geachtet werden, weil Salz den Blutdruck hochtreibt.

25. Salz kann eingespart werden, wenn Fertigprodukte, Pökelfwaren und Fischmarinaden gemieden und Käse, Schinken und Wurstwaren nur sparsam genossen werden.

26. Beim Kochen sollte möglichst kein oder nur wenig Salz verwendet werden, sondern kochsalzfreie Gewürze, wobei dann aber auch auf ein Nachsalzen verzichtet werden sollte.

27. Dadurch kann bei Bluthochdruck durch die Reduktion der Kochsalzaufnahme ein Abfall des systolischen Blutdrucks erreicht werden.

28. Bei Bluthochdruck sollte pro Tag nicht mehr als 4 bis höchstens 6 g Salz konsumiert werden und nicht durchschnittlich 10–15 g, wie das üblicherweise der Fall ist.

29. Gegen hohen Blutdruck gibt es jedoch noch diverse natürliche Mittel, die genutzt werden sollten, ehe chemische Präparate eingesetzt werden, worüber ich noch etwas sagen werde und auch folgende irdische Erkenntnisse frei wiedergebe:

30. Die Höhe des Blutdrucks wird mit zwei Zahlen angegeben, wobei die erste Zahl den Druck angibt, mit dem das Herz das Blut in die Arterien pumpt.

31. Die zweite Zahl zeigt den Blutdruck an, der zwischen zwei Herzschlägen gegeben ist.

32. Die normalen Blutdruckwerte eines erwachsenen Menschen liegen bei 120/80 bis 140/90 Millimeter Quecksilbersäule, was, wie bereits erklärt,

kurz mmHg genannt wird.

33. Ist ein zu hoher Blutdruck gegeben, dann liegen diese Werte über 160/95 mmHg.

34. Zu erklären ist weiter, dass das Herz des Menschen jeden Tag ungefähr 100'000mal schlägt, wobei diese hohe Leistung des Herzens den Kreislauf des Blutes im Körper aufrechterhält.

35. Das Herz erzeugt durch seine Pumparbeit den Druck im Blut, eben den Blutdruck, wobei das Blut dann den Druck auf die Gefässwände ausübt, was gemessen werden kann.

36. Die Stärke des Drucks hängt dabei nicht nur von der Herztätigkeit resp. von der Energie und Kraft des Herzens ab, sondern auch von der Elastizität der Gefässwände.

37. Je höher der Blutdruck ist, desto mehr muss das Herz arbeiten, wobei auch die Arterien mehr belastet werden.

38. Bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen stellt eine zu grosse Belastung ein Risiko dar, weil es bis zum Schlaganfall und Herzinfarkt führen kann.

39. Behandlungsbedürftig ist Bluthochdruck, wenn dessen erster Wert über 160 und der zweite Wert über 95 ansteigt.

40. Es sind jedoch auch Werte knapp unter den genannten Werten kontroll- und unter Umständen behandlungsbedürftig.

41. Ein zu hoher Blutdruck bleibt dem Menschen oft verborgen, weil keine Beschwerden verursacht werden.

42. Erst dann, wenn Erkrankungen wie Atemnot, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Schwindelgefühl oder Übelsein usw. auftreten, wird erkannt, dass etwas mit dem Blutdruck nicht stimmt.

43. Das kann aber oft erst recht spät sein, folglich es häufig vorkommt, dass zu hoher Blutdruck erst dann bemerkt wird, wenn bereits an Organen Schäden entstanden sind.

44. Normalerweise wird der Blutdruck über das Nervensystem reguliert, wobei jedoch auch Einflüsse wie Depressionen, ein hektischer Lebenswandel, eine erbliche Vorbelastung, Stress und Übergewicht, schwere Anspannung sowie falsche Ernährungs- und falsche Lebensgewohnheiten und zu wenig Bewegung, ein zu hohes Körpergewicht oder zuviel Alkohol- und Salzgenuss zu hohem Blutdruck führen können.

45. Dauerhaft zu hoher Blutdruck führt bei den Organen und Blutgefässen zu einer sehr gefährlichen Dauerbelastung, was z.B. dadurch verhindert werden kann, indem sich der davon betroffene Mensch eine gesündere Lebensweise aneignet.

46. Das bedeutet unter anderem, sich mehr zu bewegen, sich von depressiven Zuständen zu befreien, Stress zu vermeiden und sich auf eine gesunde Ernährung und Lebensweise umzustellen.

47. Ein zu hoher Blutdruck, auch Hypertonie genannt, verursacht im geringen Fall oder in der ersten Zeit kaum oder überhaupt keine Beschwerden.

48. Wenn er aber sehr hoch wird, dann können – wie erklärt – diverse Symptome auftreten, wobei Kopfschmerzen oder Schwindelgefühle sehr häufig sind, wodurch eine blutdrucksenkende Behandlung unumgänglich wird.

49. Doch auch dann, wenn nur ein geringer Bluthochdruck besteht, sollte es wichtig sein, dass er kontrolliert und nötigenfalls behandelt wird, weil er einen hohen Risikofaktor für allerlei andere Erkrankungen darstellt, wie unter anderem Durchblutungsstörungen, Schlaganfall oder Herzinfarkt.

50. Und wenn ich etwas erklären will in bezug auf natürliche Mittel zur Senkung des Blutdrucks, dann ist zu sagen, dass es in der Naturheilkunde einige Mittel gibt, die wirklich gegen einen hohen Blutdruck helfen, wobei jedoch beachtet werden muss, dass der eine Mensch mehr auf das eine und der andere auf ein anderes Mittel anspricht.

51. Und gesagt muss auch sein, dass die Rezepte, die ich nennen werde, in der irdischen Naturheilkunde bekannt sind, wozu ich dann nochmals rezitiere.

52. Bei leichtem Bluthochdruck kann sich so z.B. Mistelkraut als hilfreich erweisen, wie auch Olivenbaumblätter hilfreich sein können.

53. Dazu resp. für solche natürliche Mittel gibt es mancherlei Rezepte, die wohl selbst angewendet werden können, wozu es jedoch trotzdem ratsam ist, dafür fachliche Hilfe beizuziehen, so eben eine Arztperson oder einen Naturarztkundigen resp. eine naturheilkundige Person.

54. So gibt es z.B. folgend erklärte Rezepte gegen Bluthochdruck, doch muss vornweg gesagt werden, dass bei Bluthochdruck unbedingt darauf verzichtet werden muss, dass zuviel bestimmte Nahrungsmittel wie Alkohol, viel Salz, Süßholzwurzeln oder Lakritze usw. gegessen werden, denn schon kleine Mengen erhöhen den Blutdruck durch gewisse blutdruckhochtreibende Inhaltsstoffe:

55. 1) Knoblauch essen, und zwar täglich etwa sechs bis sieben Zehen.

56. Gegen den üblen Knoblauchgeruch hilft nach dem Essen, wenn ein Glas Milch getrunken oder frische Petersilie oder Ingwer gekaut wird.

57. 2) Täglich Baldrian-Pomeranzen-Tee trinken.

58. Gebräu machen mit je 20 g Baldrianwurzeln, Pomeranzenblätter und Kamillenblüten, und zusätzlich je 10 g Lavendelblüten und Rosmarin.

59. Einen Esslöffel der Mischung mit 250 ml kochendem Wasser übergießen und fünfzehn Minuten ziehen lassen und absieben.

60. Täglich zwei Tassen à ca. zwei Deziliter davon ungezuckert oder mit Honig gesüsst trinken.
61. 3) Fünf Esslöffel Maisnarben mit 250 ml kochendem Wasser aufgiessen und 10 Minuten ziehen lassen, dann absieben.
62. An jedem zweiten Tag eine Tasse davon trinken.
63. 4) Vier- bis fünfmal pro Tag je fünf Tropfen Schwarzkümmelöl in ein Glas warmes Wasser einrühren und dann mit kleinen Schlucken austrinken, wobei jedoch gleichzeitig auch andere blutdrucksenkende Heilmittel eingenommen werden müssen.
64. 5) Ein Esslöffel Olivenblätter mit 250 ml kochendem Wasser übergiessen.
65. Zehn Minuten ziehen lassen und dann absieben; davon dreimal am Tag je eine Tasse trinken.
66. 6) 30 g Meisterwurz, 20 g Knoblauch, 30 g Duft-Veilchen, 10 g Mistel, 10 g Anserine.
67. Alles zusammenmischen und 50 Gramm in Weisswein kalt ansetzen, dann aufkochen lassen und danach absieben.
68. Jeden Tag etwa vier bis fünf Esslöffel davon trinken, jedoch nie mehr als einen Esslöffel pro Mal.
69. 7) Täglich drei-, viermal je eine Tasse Pfefferminztee trinken, wobei das jeweilige Mass zwei Deziliter sein sollte.
70. 8) Täglich Schwarzkümmel in natürlicher Form oder als Schwarzkümmelöl einnehmen, als Kapseln aus der Apotheke oder Drogerie.
71. 9) 15 g Kalmus, je 30 g Rauwolfiawurzel und Schafgarbe, je 25 g Baldrianwurzel und Weissdornblüten.
72. Von dieser Mischung einen Esslöffel voll mit 250 ml siedendem Wasser übergiessen, das Ganze zehn Minuten ziehen lassen, absieben und dreimal am Tag je eine Tasse trinken.
73. 10) Einen Teelöffel Herzgespann-Kraut – Herzgespanntee – mit 250 ml kochendem Wasser übergiessen und fünf Minuten ziehen lassen und dann absieben.
74. Davon pro Tag zwei Tassen à zwei Deziliter trinken.
75. 11) Bei hohem Blutdruck:
76. Rote Bete-Saft, ½ Liter täglich trinken.

77. 12) Olivenblätter-Knoblauch-Tee:
78. Dazu zwei gehäufte Teelöffel Olivenblätter mit 250 ml kochendem Wasser übergießen, zehn Minuten ziehen lassen, dann absieben und den Saft von drei ausgepressten Knoblauchzehen dazugeben.
79. Bei Bedarf mit Honig süßen.
80. 13) Eine Handvoll Mistelblätter und je einen Esslöffel Immergrün- und Olivenbaumblätter zerkleinern, dann alles mit einem Liter kaltem Wasser ansetzen und 12 Stunden ziehen lassen, dann absieben.
81. Bevor der Sud getrunken wird, ihn zuerst erhitzen und etwas Brennesselsaft zugeben.
82. Nur mit Honig gesüßt, wenn überhaupt, und täglich drei Tassen davon trinken.
83. 14) Tee aus Mistel und Immergrün aufbrühen und einige Tassen pro Tag trinken.
84. Dieser Tee erhöht sowohl niedrigen Blutdruck, wie er auch zu hohem Blutdruck senkt.
85. 15) Je ein Teelöffel voll Baldrian, Weissdorn und Mistel mischen, das Ganze mit $\frac{1}{4}$ Liter kochendem Wasser übergießen und 3–4 Min. ziehen lassen und dann absieben.
86. Täglich zwei bis drei Tassen davon trinken.
87. Speziell zu beachtende Dinge sind weiter folgende, die berücksichtigt werden sollten:
88. A) Viel Ananas essen oder Ananassaft trinken.
89. B) Pro Tag mindestens vier Knoblauchzehen und eine Zwiebel in geeigneten Speisen verarbeiten und essen.
90. C) Bäder aus Fichtennadelessenzen können auch helfen, den Blutdruck zu senken.
91. D) Zwei Knoblauchzehen, zwei kleine Zitronen und zwei kleine Zwiebeln mitsamt der Schale zerschneiden, in ca. einem Liter Wasser 10 Minuten aufkochen, dann den Sud am Morgen und Abend trinken.
92. E) Viel Steinobst essen; Aprikosen, Kirschen, Pfirsiche und Zwetschgen.

93. F) Viel Bewegung, wie durch Spazierengehen.
94. G) Wenig Salz und wenig Fett essen.
95. H) Knoblauch, Mistel, Weissdorn und Zinnkraut zu gleichen Teilen mischen.
96. Zwei Esslöffel der Mischung in 250 ml kaltes Wasser geben, dann 12 Stunden ziehen lassen, ab sieben, kurz aufkochen und täglich drei Tassen davon trinken.
97. I) Zerschnittene Rotsalbeiwurzeln in eine Flasche geben und mit Rotwein auffüllen.
98. Für 4–5 Wochen im Licht stehen lassen, jedoch von Zeit zu Zeit durchschütteln, dann absieben und alles in eine dunkle Flasche umfüllen.
99. Davon sollen jeden Tag am Morgen und am Abend etwa je acht Esslöffel voll getrunken werden.
100. J) Tee aus 20 g Mistel und 20 g Weissdornblüten mischen, dann einen Esslöffel der Mischung auf eine Tasse Wasser geben und 5 Minuten aufkochen; dann täglich ein bis zwei Tassen davon trinken.
101. Oder:
102. Zwei Teelöffel voll getrocknete Weissdornblätter und Weissdornblüten mit einer Tasse kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen, dann absieben.
103. Täglich davon drei Tassen trinken.
104. K) Tee aus einem Teil Kamillenblüten, zwei Teilen Steinklee, drei Teilen Mistelkraut und vier Teilen Pfefferminze brühen.
105. Zwei Teelöffel davon in eine Tasse kochendes Wasser geben und zehn Minuten abgedeckt ziehen lassen, dann absieben.
106. Dreimal täglich eine Tasse davon trinken.
107. L) Sich viel in der Strahlung der Sonne aufhalten, jedoch nur in geschützter Weise mit geeigneter Sonnencreme gegen die UV-Strahlung der Sonne.
108. M) Viel Knoblauchsaff trinken oder viel Knoblauch essen.
109. N) Vollbäder mit einer Teemischung aus Melisse, Baldrian und Lavendel nehmen.

110. O) Regelmässig Früchte, Makrelen sowie viel Obst und Gemüse essen.
111. P) Meditationstechniken üben.
112. Q) Mehrmals täglich bis zu fünf Tropfen Zitronenöl und etwas Honig in etwas lauwarmes Wasser geben und trinken.
113. R) Geeignete ätherische Öle verdampfen, wie:
114. Bergamotteöl
115. Eisenkrautöl
116. Lavendelöl
117. Muskatellersalbeiöl
118. Neroliöl
119. Rosenöl
120. Ylang-Ylang-Öl
121. Diese einzelnen Öle können teilweise bis zu drei zusammen gleichzeitig verwendet werden.
122. S) Alkohol und Nikotin meiden.
123. Soweit sollte meine Erklärung alles Notwendige enthalten, und ausserdem möchte ich das Ganze auch nicht weiter ausführen.

Billy:

Gut, das reicht ja auch. Recht lieben Dank für deine Ausführungen. Dann habe ich aber noch eine andere Frage, die sich auf Hepatitis-B bezieht. Kannst du auch darüber einiges erklären? Es müsste ja nicht so sehr ausführlich, doch aber auch auf die irdischen Verhältnisse bezogen sein.

Ptaah:

124. Da muss ich aber beim Erklären doch etwas weiter ausholen:
125. Bei den Erdenmenschen sind gemäss unseren Kenntnissen bezüglich Hepatitis-B-Erkrankungen mehr als 90 von 100 zu nennen, die in akuter Form sind.
126. Die Infizierung mit HBV, wie die Hepatitis-B-Infektion abgekürzt genannt wird, erfolgt parenteral und sexuell.
127. Die Erkrankung ist eine virusbedingte Entzündung der Leber, und es ist ein sehr ansteckendes Virus, das in allen Körperflüssigkeiten enthalten ist und besonders beim Sex eine wichtige Rolle spielt.
128. Dazu gehören:
129. Lusttropfen, Samenflüssigkeit, Scheidenflüssigkeit und Speichel, Tränensekret, Galle und Muttermilch.

130. Besonders ansteckend ist auch der Kontakt mit Blut infizierter Personen.

131. Hepatitis B wird vor allem über Sexpraktiken übertragen, und zwar durch Anal-, Oral- und Vaginalverkehr ohne Kondom, wie aber auch die gemeinsame Benutzung von Sexspielzeug ohne Kondomschutz.

132. Kommt Blut ins Spiel, dann erhöht sich das Infektionsrisiko bei allen Sexpraktiken erheblich.

133. Viele der Infizierten – etwa zwei Drittel – weisen während dem ganzen Verlauf der Krankheit keine oder kaum Symptome auf, während bei einem Drittel der Erkrankten jedoch Anzeichen einer Hepatitis-B-Erkrankung durchbrechen, wie dunkler Urin, Durchfall, Erbrechen, leichtes Fieber, Gelbfärbung der Haut und Skleren resp. der äusseren Hülle des Augapfels sowie Gelenk- und Gliederschmerzen, grippeähnliche Beschwerden wie:

134. Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Muskel- und Oberbauchschmerzen und Übelkeit.

135. In bezug auf die akute Hepatitis B gibt es keine greifende medikamentöse Therapie, folglich der Mensch in diesem auf die körpereigene Immunabwehr angewiesen ist.

136. Nichtsdestoweniger sind aber die meisten Menschen, die von einer akuten Hepatitis B befallen werden, nach zwei bis sechs Wochen wieder völlig gesund.

137. Wichtig für die Genesung sind vor allem Ruhe, Schonung sowie das Vermeiden von leberbelastendem Alkohol, von Drogen und Medikamenten.

138. Nur selten nimmt eine akute Hepatitis B einen schweren Verlauf, doch wenn dies geschieht, kann es zur Beeinträchtigung der Blutgerinnung sowie zu schweren Schädigungen des Gehirns kommen, und im schlimmsten Fall gar zum Leberversagen und zum Tod.

139. Anderweitig kann eine akute Hepatitis-B-Erkrankung sich auch in die chronische Form wandeln, was jedoch auch zur Leberschädigung führen kann, wobei sich der Schädigungsprozess jedoch über viele Jahre hinwegzieht.

140. Für eine Behandlung einer akuten Hepatitis-B-Infektion gibt es in der irdischen Medizin keine Medikamente.

141. Auf der Erde ist Hepatitis B besonders häufig in sozioökonomisch unterentwickelten Ländern, während der Verlauf der Krankheit in Form von Gelbsucht unterschiedlich in bezug auf die Schwere ist, wobei die Krankheit nicht selten mehrere Wochen andauert und oft in eine chronische Hepatitis übergeht, woraus sich dann als Spätfolge nach Jahren oder Jahrzehnten unter Umständen eine Leberzirrhose und Leberkrebs entwickeln.

142. Wenn die Hepatitis-B-Infektion nicht von alleine ausheilt, dann wird sie chronisch.

143. Dies verursacht zunächst keine Beschwerden, wobei die Viren aber dennoch die Leber schädigen, folglich sich nach einigen Jahren, wie eben erwähnt, schwere Leberschäden wie Leberzirrhose und Leberzellkrebs entwickeln können.

144. Ist eine Hepatitis-B-Infektion jedoch ausgeheilt, dann kann sich der davon befallene Mensch nicht noch einmal mit Hepatitis B anstecken.

145. Gegensätzlich zur akuten Hepatitis B kann die chronische Hepatitis B mit antiviralen Medikamenten behandelt werden.

146. Die Ansteckung resp. Infizierung erfolgt vorwiegend durch Geschlechtsverkehr, jedoch auch durch ärztliche Eingriffe sowie durch Stiche von Bettwanzen, wie z.B. auch während der Geburt von der Mutter auf das Kind, über oder durch Blutkontakt, z.B. durch infizierte Injektionsnadeln (wie bei Drogenabhängigen oder Verwendung unzureichend sterilisierter Mehrfachgebrauch-Nadeln).

147. Die effective Inkubationszeit beträgt 6 Wochen bis 6 und gar 7 Monate.

148. Risikogruppen sind Dialysepatienten, Drogenabhängige wie auch Menschen mit häufig wechselnden Geschlechtspartnern.

149. Gefährdet sind auch Krankenhäuser-Beschäftigte, Personen von Arztpraxen oder Lebenspartner infizierter Patienten, die häufig mit Blutprodukten in Kontakt kommen.

150. Weiter sind Infektionsfaktoren verunreinigte Blutprodukte (Blutkonserven, Blutplasma, Gerinnungsfaktoren zur Behandlung von Blutungsleiden).

151. Ein infizierter Mensch mit sehr starker Virusbildung und entsprechend hoher Viruslast im Blut kann die Krankheit schon durch einen engen körperlichen Kontakt weitergeben.

152. Andere Infektions-Eintrittspforten sind meist kleinste Verletzungen der Haut oder Schleimhaut.

153. Daher gilt als Risikofaktor auch der ungeschützte Geschlechtsverkehr, bei dem oft winzige Risse entstehen.

154. Unter Kleinkindern kann die Infizierung auch durch Kratzen oder Beissen an andere weitergegeben werden.

155. Auch Gegenstände des täglichen Lebens sind mögliche Faktoren, durch die HBV übertragen werden kann, wie z.B. Kämme, Nagelscheren, Rasierapparate und Rasiermesser, mit denen häufig geringfügige Verletzungen verursacht werden.

156. Weitere und häufige Übertragungsmöglichkeiten sind auch kleinere und grössere Verletzungen mit Blutkontakt, so z.B. bei intravenösem Drogenkonsum, Piercing und Tätowierung.

157. Im medizinischen Bereich kann eine Infizierung mit dem HBV durch invasive operative Eingriffe und Verletzungen erfolgen.

158. Normale zwischenmenschliche und familiäre Kontakte sowie z.B. eine gemeinsame Benutzung von Essbesteck oder Toiletten usw. ist jedoch ungefährlich.

159. Ein gewisser Teil erwachsener Infizierter wird überhaupt nicht krank.

160. Hingegen kommt es bei anderen zu einer sehr unangenehmen akuten Erkrankung.

161. Diese führt zu sehr stark erhöhten Leberwerten, dauert jedoch meist nicht länger als 6 Wochen und mündet dann meist in eine Ausheilung oder in eine langdauernde (chronische) Hepatitis mit weniger schweren oder gar keinen Symptomen.

162. Vielfach schafft eine Ausheilung ebenfalls eine Immunität.

163. Selten ist es, dass eine akute Hepatitis B zum lebensgefährlichen akuten Leberversagen führt.

164. Andere Menschen wiederum werden zwar infiziert, bemerken aber ihre Hepatitis-B-Infektion überhaupt nicht, und zwar darum, weil keine akute Erkrankung stattfindet, sondern die Krankheit von Beginn an chronisch mit nur mässig erhöhten Leberwerten einhergeht.

Billy:

Vielen Dank für deine Ausführungen, die viele Dinge klarlegen und die sicher hilfreich sind für manche Menschen. Deine medizinischen Kenntnisse und deine Erklärungsweise möchte ich haben.

Ptaah:

165. Die hast du sehr wohl, denn wenn ich deine Bücher und Schriften lese und auch dein neues Werk, an dem du arbeitest, dann brauchst du deine Ausdrucks- und Erklärungsweisen nicht unter den Scheffel zu stellen.

166. An deiner Ausdrucks- und Erklärungsweise ist nichts auszusetzen; gegenteilig könnte so mancher, der sich als Gelehrter oder Schriftsteller einstuft, sich diesbezüglich bei dir unterrichten lassen.

Billy:

Meinst du nicht, dass das etwas zuviel der Ehre ist, lieber Freund? Letztendlich ist das Ganze ja nicht mein Verdienst, denn alles führt ja auch auf deinen Vater Sfath zurück, der mich in der deutschen Sprache und Schriftsprache unterrichtet hat, als ich noch ein Dreikäsehoch war. Nur dadurch war es mir ja auch möglich, bereits als Sechsjähriger meine ersten Sinnsprüche zu schreiben, ehe ich in die Schule ging, die ich ja erst im Alter von sieben Jahren besuchen konnte, weil ich damals infolge dauernder Krankheiten um ein Jahr später als normal eingeschult wurde.

Diese Zeit konnte ich aber mit Sfath nutzen, um weiter zu lernen, folglich ich dann auch in der ersten Klasse bei Lehrer Karl Graf infolge meiner Deutschkenntnisse und meines Wissens in bezug auf bewusstseinsmässige Belange, die Fauna und Flora sowie die Religion und die Weltgeographiekunde usw. viel wusste. Das war natürlich ungewöhnlich für einen kleinen Knülchen wie mich, was ich natürlich alles deinem Vater zu verdanken hatte. Und damit, Ptaah, ist auch gleich eine Frage beantwortet, die letzthin angefallen ist hinsichtlich dessen, wann ich eigentlich die deutsche Sprache und Schriftsprache gelernt habe.

Ptaah:

167. Das war aber nicht erst im Alter von sechs Jahren, denn du unterschlägst zwei Jahre.

168. Es ist mir sehr wohl bekannt, dass dich mein Vater schon früher immer wieder telepathisch dazu aufgefordert hat, die deutsche Sprache und damit auch das Lesen und Schreiben zu lernen, was du dann ja auch getan hast.

169. Dies nebst dem, dass du im Laufe der Jahre bis in deine Jugendlichenzeit auch prächtige Zeichnungen gemacht und Ölbilder gemalt hast und später gar einmal einen ersten Preis damit gewonnen hast.

170. Du hast aber auch bei deiner Mutter Stricken und Sticken sowie Häkeln und Kochen, wie aber auch bei deinem Vater Schustern gelernt.

171. Im Laufe der Jahre erlernst du durch Kursbesuche auch verschiedene andere Handwerke und ...

Billy:

Stopp, stopp, du musst nicht mein Leben erzählen, denn das war nicht der Sinn meiner Worte. Es sollte nur etwas gesagt sein bezüglich meines frühen Schreibens und der deutschen Sprache, womit auch eine Frage beantwortet wurde, die man an mich richtete. Mehr zu sagen ist nicht notwendig, denn dazu würde eine Biographie das Richtige sein.

Ptaah:

172. Bernadettes Aufgabe.

173. Aber zu sagen ist doch, dass du ein Mensch bist, der die Fähigkeit hat, aus sich selbst heraus das Beste zu leisten.

Billy:

Wie du meinst. Aber es ist schon richtig bezüglich der Biographie, doch wir haben immer viel anderes zu tun, denn die Mission ist wichtiger als ein

Rückblick auf meine Wenigkeit. Nebst all dem liegt noch das Buch von Guido an, das wir auch korrigieren müssen.

Ptaah:

174. Das weiss ich, aber ehe ihr euch wieder diesem Werk widmet, solltet ihr zuerst noch das Buch «Existentes Leben im Universum» korrigieren.

175. Meinerseits bin ich mit Guidos Buch noch immer beschäftigt und noch nicht so weit damit, um es abzuschliessen, denn es nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.

176. Zur Durcharbeitung benötige ich noch geraume Zeit, denn ich habe noch viele andere Obliegenheiten, denen ich mich zu widmen habe, und erst wenn meine Korrekturarbeit erledigt ist, können wir zwei zusammen dann Guidos Werk nochmals durchkorrigieren.

Billy:

Natürlich, alles muss ja seine Richtigkeit haben, und wir wollen dich ja auch nicht hetzen. Ausserdem: Gut Ding will Weile haben. Jetzt aber mal eine Frage in bezug auf den «Hexenhammer»: Meines Wissens ist ja bis zur heutigen Zeit unklar, was eigentlich wirklich war bezüglich des wirklichen Urhebers dieses menschenmordenden Buches. Beim 490. offiziellen Kontaktgespräch war die Rede von zwei Dominikanern namens Sprenger und Institoris, wobei aber einmal in einem Privatgespräch von einem gewissen Heinrich Kramer die Rede war. Den «Hexenhammer» habe ich ja auch in einem meiner Bücherregale, doch ist in diesem Buch nicht das zu finden, was mich daran eigentlich noch sehr interessiert, eben wer und was dieser Heinrich Kramer alias Institoris eigentlich war und ob der «Hexenhammer» wirklich allein das Werk dieser beiden Irren, eben auch Sprenger, war. Also habe ich im Internetz gesucht und etwas darüber gefunden und herauskopiert, doch es sagt nichts darüber aus, wie und warum dieses Idiotenwerk eigentlich geschrieben wurde und welcher Art Menschen diese Irren waren. Das hier ist das, was ich unter anderem im Internetz gefunden habe:

Seit dem 14. Jahrhundert zogen Inquisitoren, die bisher Ketzer aufspürten, auch gegen Hexer und Hexen zu Felde. Gestärkt wurde ihr Vorgehen durch die Hexenbulle, die Papst Innozenz VIII. am 5. Dezember 1484 veröffentlichte. Vermutlich 300'000 bis 500'000 fielen der Hexenverfolgung zum Opfer.

Zauberer und Hexen haben den Menschen seit Urzeiten hochfliegende Träume, aber auch niederdrückende Ängste beschert. Denn mit ihren übernatürlichen Künsten, so dachte man, könnten sie ihnen Heil oder Unheil bringen. Dichter malten die fantastischen Geschichten über Hexenflüge und Hexenküchen aus, auch wenn sie selbst nicht an die Unholde glaubten. Der Komponist Hector Berlioz lud seine Hörer gar zu

einem Hexensabbat, auf dem Hexen und Teufel gemeinsam Orgien feierten.

In seiner Frühzeit war das Christentum gegen den Glauben an Hexen zu Felde gezogen. Doch im Spätmittelalter kam der alte Wahn in neuer Form zurück: Hexen heckten Böses aus gegen die Christenheit und die Welt, hiess es nun, sogar eine Hexensekte entstehe. Der Antichrist sei dabei, die Welt zu erobern. Etwa seit dem 14. Jahrhundert nahmen sich deshalb Inquisitoren, die Ketzer aufspürten, auch Hexer und Hexen vor. Am 5. Dezember 1484 erhielten sie Unterstützung von oberster Stelle. Papst Innozenz VIII. veröffentlichte den Erlass «Summis desiderantes affectibus».

«Nicht ohne grosse Kummernis kam uns dieser Tage zu Ohren, dass in deutschen Landen sehr viele Personen beiderlei Geschlechts ihr eigenes Seelenheil missachten und vom katholischen Glauben abfallen.»

Das war Ketzerei, die mit dem Feuertod bestraft werden konnte. Der «Heilige» Vater beschrieb die Verbrechen der Übeltäter.

«Sie treiben Unzucht mit Teufeln, die sich als Männer oder Frauen mit ihnen vermischen. Mit Zaubereien, Bannsprüchen und Beschwörungen und mit anderen verfluchten Verbrechen ermorden sie Kinder im Mutterleib ebenso wie Junge des Viehs. Sie vernichten die Früchte der Erde. Sie peinigen Menschen mit grausamen Qualen, so dass Männer nicht zeugen und Frauen nicht empfangen können.»

Die Hexenbulle, wie der päpstliche Erlass genannt wurde, forderte die Obrigkeit auf, zwei namentlich genannte Inquisitoren bei der Hexenjagd zu unterstützen. Der Elsässer Institoris – er hiess mit bürgerlichem Namen Heinrich Kramer – war beherrscht von sadistischem Frauenhass und Angst vor der Sexualität. So verfolgte er vor allem Frauen.

«Alles geschieht aus fleischlicher Begierde, die [bei den Frauen] unersättlich ist. Und darum treiben sie es auch mit den Dämonen, um ihre Begierden zu befriedigen.»

Der Inquisitor Institoris hatte die Hexenbulle entworfen und Papst Innozenz VIII. dazu gebracht, sie zu veröffentlichen. Aber allein reichte sie ihm nicht. Um seine Hexensuche noch schärfer forcieren zu können, schrieb er zur römischen Verordnung einen verhängnisvollen Kommentar. Darin legte er dar, wie Hexen aufzuspüren, zu foltern und auszutilgen seien. Dass der Papst von dem Kommentar Kenntnis hatte, gilt allerdings als unwahrscheinlich. Der Buchtitel lautet:

«Malleus Maleficarum» – «Der Hexenhammer»

Diesen Kommentar zur Hexenbulle sehen viele als eines der berühmtesten Machwerke der Weltliteratur an. Über 100 Seiten dick, erschien es meist zusammen mit dem zweiseitigen päpstlichen Erlass, der staatlichen Obrigkeiten in der Neuzeit die moralische Begründung zur

Ausrottung angeblicher Hexen lieferte. Selbst wenn die Reformatoren Luther und Calvin ebenfalls leidenschaftliche Hexenverfolger waren: Den Weg in eine der schwärzesten Epochen Europas hat die Hexenbulle des Papstes Innozenz VIII. gebahnt. Auch die Päpste, die ihm folgten, schützten mit ihrer Autorität den Hexenwahn und die Inquisition. Unter päpstlichem Segen verbanden sich Kirchenrechtler, Hexenjäger und Henker.

Die Angaben über die Zahl der hingerichteten Opfer, zu 80 Prozent Frauen, schwanken in der Regel zwischen 300'000 und 500'000. Es werden aber auch viel höhere Zahlen genannt. Die letzte überlieferte Hinrichtung einer Hexe in Mitteleuropa fand 1793 im Grossherzogtum Posen statt.

Das ist also das aus dem Internet, wobei es jedoch noch viel mehr gibt. Keiner der Netzartikel sagt aber etwas darüber aus, was mit Heinrich Kramer wirklich los war. Zwar wird geschrieben, dass er ein Frauenhasser war, doch den Grund dafür konnte ich nirgends herausfinden. Weisst du vielleicht etwas darüber und auch, ob eine seiner Nachfolgepersönlichkeiten zur heutigen Zeit lebt? Im Internet gibt es zwar verschiedene Biographie-Ausführungen über ihn, doch gibt es keine Daten darüber, was ihn dazu trieb, den «Hexenhammer» zu schreiben, und selbstverständlich auch nicht, ob heute eine Nachfolgepersönlichkeit von ihm lebt. Wer sich für seine Biographie-Daten interessiert, kann diese ja unter seinem Namen im Internet finden.

Ptaah:

177. Der Mann hiess Heinrich Kramer und nannte sich in der lateinischen genitivierten Namensversion Henricus Institoris.

178. Er entstammte ärmlichen Familienverhältnissen.

179. Er wurde geboren am 6. November 1428 in Schlettstadt, Elsass.

180. Im Jahr 1446 trat er an seinem Geburtsort in den Orden der Dominikaner ein.

181. Im Jahr 1505 starb er in Olmütz.

182. Er war der alleinige Autor des Hexenhammers, wobei ihm allerdings ein Mann namens Jakob Sprenger aus Rheinfelden bei der Gestaltung des Buches half, jedoch nicht in bezug auf dessen Inhalt.

183. Sprenger war nicht Koautor des mittelalterlichen Traktats «Hexenhammer».

184. Sprenger war weitem als Hexentheoretiker bekannt.

185. Kramer war als Inquisitor der grundlegende Wegbereiter der Hexenverfolgung, und er war, wie Sprenger, als bösgesinnter Hexentheoretiker bekannt, der keine Gnade kannte.

186. Er hatte die städtische Lateinschule besucht und ein Grundstudium der Philosophie absolviert, das er aber erst im Jahr 1474 beendete.

187. Fünf Jahre später beehrte er zum Inquisitor der Ordensprovinz Alemannia ernannt zu werden.

188. Im gleichen Jahr promovierte er zum Doktor der Theologie.

189. Dann, nachdem er einem Prozess beiwohnte, der in Trient gegen Juden durchgeführt wurde, hatte er als Pädophil-Homosexueller ein sexuelles Verhältnis mit einem Knaben von 8 Jahren, in den er sich tief verliebt hatte.

190. Das jedoch wurde von dessen Mutter nicht toleriert, weshalb sie das Verhältnis radikal beendete und Kramer drohte, dass ihr Mann ihn zur Rechenschaft ziehen würde, was zur Folge hatte, dass Kramer flüchtete und einen unkontrollierbaren Hass und böse Wut auf die Frau und alle ihresgleichen entwickelte, folglich er rachsüchtig zum bösartigsten Frauenhasser der damaligen Zeit entartete.

191. Demzufolge startete er seine frauen- und menschenverachtende Tätigkeit als Verfolger angeblicher Hexen und Hexensekten.

Billy:

Aha, das war also der Grund seines Frauenhasses. Darüber steht jedoch nirgends etwas geschrieben; doch sieh hier, da habe ich noch folgendes aus dem Internetz herauskopiert:

1482 wurde Heinrich Kramer Prior des Dominikanerklosters in Schlettstadt. Bei einem ersten Hexenprozess in Ravensburg, zu dem er von dem dortigen Stadtrat angefordert wurde, brachte er zwei Frauen auf den Scheiterhaufen. Er entwarf den Text der Bulle Summis desiderantes affectibus (sog. Hexenbulle), die Papst Innozenz VIII. auf sein Betreiben herausgab.

Mit der Bulle veranlasste er zahlreiche Hexenprozesse, unter anderen einen in Innsbruck. Dort protestierten aber Vertreter aller sozialer Schichten gegen ihn, worauf Bischof Georg (II.) Golser eine Kommission einsetzte, die Kramers Arbeit untersuchte. Als die zu einem verheerenden Ergebnis kam, befahl der Bischof die Verfolgung einzustellen, entliess die angeklagten Frauen und hob die Urteile der Inquisition auf. Kramer wurde aufgefordert, das Land zu verlassen. Als Reaktion darauf, quasi als Rechtfertigung für seine Taten, verfasste Kramer gegen Dezember 1486 den berühmten ›Hexenhammer‹, welcher durch die aufkommende Buchdruckerkunst weite Verbreitung fand.

Bemerkenswert ist nicht nur der Inhalt dieses Werkes, sondern auch die Tatsache, dass Kramer seinen Ausführungen eine päpstliche Bulle und die gefälschte Approbation mehrerer Kölner theologischer Professoren beigefügt hatte. Damit wurde dem Werk, das die unglaubliche hohe Auflage von 30000 Exemplaren erreichte, der Anschein einer Empfehlung für weltliche Richter gegeben (die vom Inquisitor bevollmächtigt und

beauftragt wurden, das gefällte Urteil zu vollstrecken). Auf diese Weise nahm der ›Hexenhammer‹ als kasuistischer Kommentar den Rang eines kirchlichen ›Hexengesetzbuches‹ für Strafrichter an.

Kramer rühmte sich, 200 Hexen zur Strecke gebracht zu haben, und beschuldigte auch diejenigen als Ketzer, welche an der Existenz von Hexen zweifelten.

Kramers Vorgehen bei seiner systematischen Inquisition war immer gleich. Schon durch sein Erscheinen säte er unter den Menschen Misstrauen und Angst. Bei der sogenannten Hexenpredigt warnte er vor der Bedrohung des Teufels, schüchterte die Menschen ein und drängte auf Denunziationen schon bei geringsten Beobachtungen und Auffälligkeiten, wie mutmasslichen bösen Blicken oder ungewöhnlichen Krankheiten. Er bot sich als Anlaufstelle an und warnte eindringlich vor jeder Verheimlichung. Beschuldigungen liessen sich so praktisch immer finden. Diese bündelte er dann willkürlich und blähte sie systematisch auf. Er berief sich dabei auf eine Verschwörungstheorie, nach welcher der Teufel die Hexensekten leite und kurz davor stehe, das Ende der Welt herbeizuführen. Mit der Macht der Hexenbulle im Rücken, unter Einsatz von Folter während der peinlichen Befragung, strebte er im folgenden Prozess ausschließlich den Schuldspruch an.

Es gibt zwar noch viel mehr im Internet über diesen Irren. Aber was mich jetzt noch interessiert ist, ob heute eine Nachfolgepersönlichkeit dieses Verbrechers existiert und ob du etwas darüber weisst.

Ptaah:

192. Das weiss ich, weil auch mein Interesse danach stand, folglich ich über die Ebene ›Arahat Athersata‹ Nachforschungen anstellte.

193. Das Ergebnis war, dass heute tatsächlich eine Nachfolgepersönlichkeit Kramers existiert, wobei es sich um Josef Ratzinger handelt.

Billy:

Josef Ratzinger, der sich Papst Benedikt XVI. nennt?

Ptaah:

194. Richtig.

Billy:

Da wundert mich nichts mehr. Aber da habe ich eine Frage, die mich persönlich interessiert: Du hast mir auf meiner Grossen Reise gesagt, dass ihr alle eure Raumfluggeräte mit Apparaturen ausstatten müsst, damit ihr nicht schneller altert als auf der Heimatwelt. Du hast das aber

nur kurz erwähnt, weshalb ich fragen will, worauf sich deine damalige Aussage eigentlich bezieht. Aber bitte etwas einfach erklären, dass es auch verstanden wird.

Ptaah:

195. Im Weltenraum existieren andere physikalische Gesetze als auf Planeten.

196. Eine bestimmte Strahlung, die in grossem Umfang nur im offenen Weltenraum, nicht jedoch auf den Planeten vorkommt, auf denen sie sehr viel geringer wirkt, erfordert eine spezielle Abschirmung in bezug auf die Raumfluggeräte, um die Insassen zu schützen.

197. Dies eben darum, weil die starke Strahlung jegliche biologische Lebensform sehr viel stärker beeinträchtigt, als dies bei der geringen Strahlung derselben Art auf Planeten der Fall ist.

198. Diese Strahlung, die durch alle Materialien hindurchdringt, hat die Eigenschaft, dass biologische Lebensformen, wenn sie durch den Weltenraum reisen, durch diese viel schneller altern als auf Planeten.

199. Je stärker die Strahlung auf einen biologischen Organismus wirkt, desto schneller altert er.

200. Das sagt auch aus, dass auch auf Planeten, je gemäss deren Grösse und Masse, diese Strahlung in ihrer Intensität variiert, folglich also die normale Altersgrenze gleichartiger Lebensformen auf unterschiedlich grossen und mehr oder weniger massenreichen Planeten verschieden ist.

201. Die Grösse und Masse eines Planeten bestimmt also, wie stark die Strahlung auf einen biologischen Organismus wirkt, was aussagt, je schwächer die Strahlung ist, desto länger bleibt der organische Körper lebensfähig, während bei starker Strahlung die Lebensdauer vermindert wird, was eben besonders in Raumfluggeräten der Fall sein kann, wenn diese nicht gegen die im Weltenraum sehr starke Strahlung durch eine strahlungsabweisende Abschirmung geschützt sind.

Billy:

Aha, das ist zu verstehen. Und da ihr auf Welten lebt, die wenig dieser Strahlung aufweisen, daher habt ihr auch ein langes Leben. Aber wie steht es denn hier auf der Erde?

Ptaah:

202. Da ist eine Strahlungsstärke gegeben, die rund elfmal höher ist als auf unseren Welten.

Billy:

Dann ist das der Grund unserer so beschränkten Lebenszeit von 80–100 Jahren?

Ptaah:

203. Diese Strahlung ist nur ein Teil davon, denn es sind auch noch gravitations- und klimamässige sowie diverse biologische Einflüsse gegeben.

Billy:

Darfst du mir die Form der Strahlung und die verschiedenen biologischen Einflüsse näher erklären? In bezug auf die Einflüsse von Gravitation und Klima kann ich mir eine Erklärung wohl selbst bilden, was ja nicht schwer sein dürfte.

Ptaah:

204. Eine Erklärung und Nennung der Strahlung darf ich gemäss unseren Direktiven nicht offiziell nennen, folglich ich nur für dich allein das Ganze ausführen darf.

Billy:

Dann verzichte ich darauf und habe noch eine andere Frage: Immer wieder und immer häufiger drehen viele Erdlinge durch, indem sie mit Waffengewalt einzelne oder gar reihenweise Menschen ermorden. Immer häufiger kommt das auch an Schulen soweit. Und immer dann, wenn solche Taten geschehen, schreien viele Menschen danach, dass Schusswaffen durch greifende Gesetze verboten werden sollen, was ich allerdings idiotisch finde, und zwar weil jemand, wenn er oder sie eine Schusswaffe haben will, diese auch unkontrolliert privaterweise unter der Hand oder auf dem Schwarzmarkt kaufen kann. Meines Erachtens ist es zwar gut, dass wenn jemand eine Schusswaffe erstehen will, dass dies zu kontrollieren und festzustellen ist, ob es verantwortet werden kann, ob der betreffende Mensch in jeder Beziehung fähig ist, auch die Verantwortung für eine Waffe zu tragen. So weit, so gut, doch müsste noch eine spezielle Sicherheit dabei einbezogen werden, wozu ich denke, dass nur eure Methode die richtige wäre, dass eben die Waffe nur von dem Menschen bedient und benutzt werden kann, dem die Erlaubnis für eine Waffe erteilt wird. Es gibt aber ausser Schusswaffen auch noch Messer, Dolche, Degen, Schwerter, sogenannte Totschläger, Schlagringe usw., was ebenfalls streng kontrolliert werden sollte. Aber es gibt natürlich noch viele andere Dinge und Möglichkeiten, um Menschen körperlich zu schaden oder um sie zu ermorden, wobei nicht alles kontrolliert werden kann. Was meinst du dazu?

Ptaah:

205. Was du sagst, entspricht dem Tatsächlichen.

206. Ein Waffenverbot ist unsinnig, das nur dumme Menschen fordern können, weil sie in ihrer Unvernunft nicht die tatsächlichen Fakten erkennen und sie folglich auch nicht nachzuvollziehen vermögen.

207. Ein Waffenverbot allein ist niemals nutzvoll.

208. Doch auch das, was du bezüglich der Sicherheit und anderen Waffen und Mitteln sagst, ist richtig, und wenn du unser plejarisches System in bezug auf Waffen ansprichst, dann wäre dies hinsichtlich Schusswaffen auch die einzige richtige Form für die Erdenmenschheit.

209. So müsste diesbezüglich ein Gesetz erlassen und durchgesetzt werden, das nur dann erlaubt, eine Schusswaffe zu erstehen und zu gebrauchen, wenn der betreffende Erdenmensch als absolut verlässlich und verantwortungsbewusst eingestuft werden kann, was durch Behörden und psychologische Fachkräfte abzuklären wäre.

210. Zudem hat bei der Waffenherstellung gewährleistet zu werden, dass der die Waffe tragende Mensch zu registrieren ist und dass die Bedienungsmöglichkeit der Schusswaffe einzig und allein auf die Eigentümerperson abgestimmt wird, wozu es gute Möglichkeiten gibt.

211. Eine Hand- oder Langfeuerwaffe muss derart gesichert sein, dass diese nur von der Person bedient werden kann, für die sie registriert und zugelassen ist.

212. Auf elektronischer Basis ist dies sehr gut möglich, wenn der Waffengriff sensorisch auf die Gehirnschwingungen der betreffenden Person abgestimmt ist, folglich kein anderer Mensch die Waffe handhaben kann als die Eigentümerperson.

213. Ausserdem hat Pflicht zu sein, dass jede waffentragende oder einfach waffenbesitzende Person durch einen entsprechenden Lehrgang nachzuweisen hat, dass sie mit der Waffe umzugehen weiss und auch nicht gefährdet ist, diese zu missbrauchen.

214. Nur in dieser Weise kann eine sehr viel grössere Sicherheit in bezug auf einen Missbrauch einer Schusswaffe gewährleistet werden, nebst eben dem, was ich angesprochen habe, dass eine strikte Kontrolle und Abklärung hinsichtlich der Person erfolgen soll, der eine tödliche Waffe gestattet wird.

215. Eine solche Gesetzgebung gilt auch bei uns, und zwar auch für alle Ordnungsorgane und Sicherheitskräfte.

216. Allein ein Waffenverbot ohne solche Voraussetzungen bringt in keiner Weise etwas Wertvolles, weil auf der Erde Schusswaffen unkontrolliert auch privaterweise oder auf dem Schwarzmarkt oder durch Diebstahl

in die Hände verantwortungsloser oder psychisch kranker sowie aggressiver und selbstbeherrschungsloser Menschen gelangen können.

Billy:

Ja, das ist genau das, was ich angesprochen habe. Dahinter steht auch der Gedanke, dass jede Waffe harmlos ist, wenn sie nicht in falsche Hände gerät, denn keine Waffe tötet einen Menschen, sondern einzig und allein der Mensch, der die Waffe handhabt und folglich durch sie resp. mit ihr tötet. Dabei muss es nicht unbedingt eine Schusswaffe sein, denn es gibt unzählige andere Dinge und Gegenstände, bis hin zu Gift und Strahlungen usw., durch die verantwortungslose Menschen ihre Mitmenschen drangsalierten und ermorden. Selbst ein Faustschlag oder ein Wegstossen usw. kann töten und zum Morden führen.

Ptaah:

217. Was unbestreitbar ist.

Billy:

Ordnungsorgane und Sicherheitskräfte, kann ich darunter z.B. nach irdischem Sinn Polizei und Militär verstehen?

Ptaah:

218. Ja.

219. Zwar nennen wir bei uns das, was du Polizei nennst, einfach Ordnungshüter, und das Militär, wie du sagst, Schutzgemeinschaft.

Billy:

Ordnungshüter nennen auch wir unter anderem die Polizei, oder auch Hermandad. Die Bezeichnung stammt eigentlich aus der spanischen Sprache, ausgehend von Santa Hermandad resp. span. = Heilige Bruderschaft. Diese Bruderschaft war seit dem 15. Jahrhundert eine in Spanien eingesetzte Polizeibehörde, die unter dem Patronat der katholischen Könige Isabella I. von Kastilien und Ferdinand II. von Aragonien (1479–1516) regierte. Die Santa Hermandad wurde geführt durch zwei Magistrate, einen von ritterlicher Herkunft und einen von nicht-ritterlicher Herkunft. Diesen beiden war jeweils eine Brigade (cuadrilla) Ordnungshüter resp. Polizisten zugeordnet, wobei die meisten aus einer grossen oder aus mehreren kleinen Städten rekrutiert waren. Diese Brigaden waren jedoch jeweils nur zuständig bis zur Ortschafts- oder Stadtgrenze, wobei sie im Dorf- oder Stadtbereich polizeiliche Befugnisse hatten. So hatten sie auch die Pflicht, straffällig gewordene Personen zu verfolgen und dingfest zu machen, wie das eben auch heutzutage die

Arbeit der Polizei ist. Weil an der Dorf- oder Stadtgrenze die Befugnis der Hermandad endete, wurde eine anfallende Strafsache an die nächstangrenzende Dorf- resp. Stadthermandad übergeben, die sich der Sache anzunehmen und Straftäter oder Straftäterinnen in ihrem Zustandsbereich zu verfolgen hatten. So war die Santa Hermandad effektiv ein Rechtsorgan, das zur Herstellung und Wiederherstellung der Ordnung im Land zu sorgen hatte. Dadurch gelang es der Königin, im Land Sicherheit herzustellen, diese aufrechtzuerhalten und das Wohl der Dörfer und Städte zu sichern.

Ptaah:

220. Das ist mir zwar aus der irdischen Weltgeschichte bekannt, doch war es interessant zu hören, was du darüber weisst.

221. Aber mich wundert es ja nicht bei dir, denn ich weiss, dass dein Wissen in mancherlei Beziehungen recht umfangreich ist und dass du also über ein gutes Allgemeinwissen verfügst.

Billy:

Danke für die Blumen. Wir sprachen ja schon einmal über Sport, wobei du auch gesagt hast, dass dieser bei euch nicht als Beruf oder als Hauptbeschäftigung betrieben wird.

Ptaah:

222. Das ist richtig, denn unsere Gesetzgebung ist darauf ausgerichtet, dass jegliche Art von Sport ausschliesslich freizeitbedingt sein muss und niemals als berufliche Tätigkeit betrieben werden soll.

223. Diesbezüglich ist auch festgelegt, dass niemals aus irgendeiner Sportart irgendwelche Profite gewonnen werden dürfen, wie auch, dass jede Person, die einzeln oder in einer Gruppe eine Sportart betreibt, einer gemeinschaftsdienenden nutzvollen täglichen Arbeit von zwei Stunden und danebst einer weiteren privaten nützlichen Tagestätigkeit nachzugehen hat.

224. Dazu gehört aus gesundheitlichen Gründen auch eine Körperertüchtigung, die natürlich freiwillig in verschiedenster Art und Weise durchgeführt werden kann, was von Spaziergängen über Gymnastik bis hin zu speziellen Tätigkeiten führen kann.

Billy:

Mit der Einstellung der Erdenmenschen würde das zumindest in der heutigen Zeit noch nicht durchführbar sein.

Ptaah:

225. Das ist durchaus verständlich, denn die Erdenmenschen müssen noch sehr viel lernen.

Billy:

Sportarten, die hier auf der Erde betrieben werden, wie z.B. Fussball, Tennis- und Rennveranstaltungen sowie Boxen usw., wofür fanatische Zuschauer jeweils viel Eintrittsgeld bezahlen müssen, schätze ich als Ausbeutung von Dummen ein.

Ptaah:

226. Ob die Menschen dabei dumm sind, das ist fraglich, doch zumindest sind die Fanatiker ganz klar Abhängige, die nicht die Motivation und Kraft haben, selbst irgendwelche eigene sportliche oder sonstig tätigkeitsmässige Leistungen zu vollbringen, weil ihnen die notwendige Initiative dazu fehlt.

227. Daher begeistern sie sich auch für die scheinbaren Leistungen anderer, wobei ich damit aber in bezug auf gewisse Sportarten, wie z.B. Fussball, Tennis und Rennsportveranstaltungen und Boxen usw., die du angesprochen hast, nicht von wertvollen Leistungen sprechen will, weil dies unwertige und primitive Dinge sind.

Billy:

Das kannst du auch so sehen, doch damit kann ich mich einverstanden erklären, denn ich denke, dass diese Menschen, die sich auf Dinge anderer stützen, wie in Hinsicht auf Sportleistungen anderer usw., selbst initiativlose Wichte und selbst nicht fähig sind, eigene und wirklich wertvolle Leistungen zu vollbringen. Von meiner Seite verstehe ich deine Einstellung dazu, denn ich kenne sie, wozu ich aber sagen will, dass du recht hast damit.

Ptaah:

228. Mit den initiativlosen Wichten, die du ansprichst, ist es wohl in der Regel so, wobei diese jedoch auch Ausnahmen einschliesst.

Billy:

Natürlich, das ist doch klar, denn bei Regeln gibt es ja immer Ausnahmen, doch es sehen sich normalerweise ja immer jene als Ausnahmen, welche in die Regel gehören.

Ptaah:

229. Das ist auch richtig, denn Betroffene fühlen sich üblicherweise immer ausserhalb eine negative Regel gehörend.

Billy:

Weiss ich, ja. Aber sag mal, wenn ich so abrupt auf ein anderes Thema springen kann; was ist eigentlich in Syrien los, hat der Staatsverbrecher Assad nun eigentlich Chemiewaffen oder nicht, die er gegen das Volk einsetzen könnte? Hast du diesbezüglich irgend etwas zu sagen?

Ptaah:

230. Solche Waffen besitzt er tatsächlich, wie er aber auch im Norden des Landes eine Produktionsstätte in As Safira unterhält.

Billy:

Also doch. Der Kerl ist ja unberechenbar in seiner Machtgier, und da ist sicher nicht gewiss, ob er die Chemiewaffen einsetzt oder nicht. Saddam Husain hat im irakischen Nordgebiet ja auch Tausende Menschen mit Chemiewaffen ermorden lassen. Und wenn ich schon beim Morden bin, so will ich dazu weiter noch sagen, dass sich meine Voraussagen von den 1950er Jahren weiterhin bestätigen mit Massenmorden, die in Schulen usw. stattfinden, und das wird leider in dieser Weise weitergehen.

Ptaah:

231. Es wurde von den Regierenden sowie von sonstig Verantwortlichen der Erde schon damals nicht auf dich gehört, und das werden sie auch weiterhin so halten, wenn nicht endlich die Völker die Initiative ergreifen und die richtigen Leute in die Regierungen und Behörden bringen, die dann die richtigen Massnahmen ergreifen.

232. Und diese Massnahmen beziehen sich auch auf eine Reduzierung der Welt- resp. der Überbevölkerung, die das Grundübel aller weltweit in Erscheinung tretenden Übel ist.

233. Was jetzt noch nutzvoll sein kann, ist einzig und allein eine weltumfassende und drastische Geburtenstopppverordnung, die zur Durchführung einer staatlichen Kontrolle zu deren Einhaltung bedarf.

234. Geschieht dies nicht, dann ist die grosse Katastrophe nicht mehr aufzuhalten, die sich schon vor geraumer Zeit angebahnt hat und die sich schnell und drastisch weiterentwickelt und ein schlimmes Ende vorprogrammiert.

Billy:

Es ist leidig darüber zu reden, denn das Gros der Menschen der Erde ist ungeheuer selbstsüchtig und zudem begriffsstutzig, folglich jede Warnung – wie seit alters her – in den Wind geschlagen wird. Wenn eine Warnung

gebracht wird, dann ist es dem gleich, als ob diese in eine menschenleere Wüste geschrieen würde.

Ptaah:

235. Deine Stimme klingt sehr bedrückt, lieber Freund.

Billy:

Es ist aber auch wahr, verdammt. Es ist zum Heulen und zum Haarausreißen.

Ptaah:

236. Das lass lieber sein.

237. Damit sollten wir unser heutiges Gespräch auch beenden, denn mich ruft wieder meine Pflicht.

238. Wenn du nichts Wichtiges mehr zu sagen oder zu fragen hast, dann werde ich jetzt gehen.

Billy:

Es reicht für heute. Dann auf Wiedersehn, Ptaah. Leb wohl.

Ptaah:

239. Dann auch auf Wiedersehn, mein Freund.

240. Wenn etwas Dringendes anfällt, dann kannst du dich an Florena oder Enjana wenden, die sich mit mir in Verbindung setzen, wenn es notwendig sein sollte.

Billy:

OK, dann bis wieder einmal – tschüss.

Next Contact Report

Contact Report 551

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins

- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_550&oldid=109210"

Contact Report 551

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 551
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 101–108 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 27th January 2013, 15:13 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 15th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 551

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 27. Januar 2013, 15.13 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, lieber Freund Eduard.
2. Sei gegrüsst.

Billy:

Ah, willkommen; auch mein Gruss sei dir. Eigentlich dachte ich, dass du erst am 3. Februar herkommst.

Ptaah:

3. Was du mir über Florena hast berichten lassen, veranlasst mich, herzukommen und mich persönlich um die Vorkommnisse zu erkundigen.
4. Was hat sich also zugetragen?

Billy:

Sieh hier, das habe ich Mariann und Christian geschrieben:

... lieben Dank für die Korrekturen. Leider sind in den letzten Tagen viele Schreibfehler und auch Satzfehler usw. aufgetreten, was mir sehr peinlich ist, und zudem ist zu sagen, dass ein so gewaltiges Fehlermachen eigentlich nicht meine Art ist. Das soll aber keine Entschuldigung sein, denn ich hätte trotz des tage- und nächtelangen Ärgers wirklich besser aufpassen müssen.

Geärgert habe ich mich, weil gesamthaft zehn Seiten – die ich bereits geschrieben hatte – plötzlich während des Schreibens einfach spurlos aus dem Computer verschwunden sind. Erst waren es fünf Seiten, die ich dann nochmals aus dem Gedächtnis nachgeschrieben habe. Dann geschah dasselbe nochmals, und zwar mit fünf anderen Seiten, die ich ebenfalls nochmals aus dem Gedächtnis zu grübeln und nachzuschreiben hatte – eben die letzten, die Du gestern am Abend noch korrigiert hast.

Leider war ebenso alles spurlos aus dem Speicher verschwunden, wie auch die jeweilige Sicherheitskopie, die sich automatisch abspeichert. Es war exakt so, wie es früher war, wogegen erst etwas getan werden konnte, als Stephan eine komplizierte Sicherheitsmanipulation am Server vornahm. Und jetzt ist trotzdem wieder alles gleichermassen passiert.

Nun, das Erklärte ist noch nicht alles, denn gestern stellte ich auf dem Weg ins Büro fest – es war sichtbar durch die Türscheibe, und auch die Nachtwache hatte es schon bemerkt –, dass die Druckereitüre von innen mit vollgepackten Schriftenkartons verrammelt worden war. Also von innen, nicht von aussen, folglich sich die Türe nicht mehr öffnen liess, weil sie ja nach innen aufgeht. Die Kartons waren von der Wand her, wo der Farbdrucker steht, bis zur Tür derart exakt aneinandergereiht und ausgerichtet – quergestellt und dazwischen mit zwei weiteren Kartons in Laufrichtung angebracht –, dass sich die Türe nur noch gerade etwa drei Zentimeter öffnen liess, weil ja alle Kartons aneinanderstiessen und sich nicht verschieben liessen. Silvano, Madeleine und ich haben dann trotzdem versucht, die Tür aufzudrücken, um die Kartons zu quetschen, was jedoch misslang, weil sie mit Schriften angefüllt waren. Also sagte ich Silvano, dass er in der Küche die Schorreisen vom Ofen holen solle, womit ich dann durch den schmalen Spalt zwischen Türe und Wand einen längsgelegten vollgepackten Karton herunterangeln und zur Seite schieben konnte. Dadurch gab es dann etwas Platz, folglich sich die Tür etwa 20 Zentimeter aufdrücken liess. Durch den entstandenen Spalt konnte sich Silvano folglich in die Druckerei zwängen und die Kartons wegräumen.

Nun, die Aussentüre der Druckerei, die ins Freie führt, ist und war von innen derart verrammelt und verstellt, wie das seit jeher der Fall ist, weshalb sie weder von innen noch von aussen geöffnet werden kann. Also konnte niemand dort hinaus. Auch beim

Fenster, das, wie die verschlossene Tür, zur Nordseite des Hauses angebracht ist, war es nicht möglich – weil es auch von innen verschlossen war –, dass dort jemand hätte aussteigen können. Das Fenster hätte entfernt und wieder angebracht und dann von innen wieder verschlossen werden müssen. Also konnte niemand von unseren Leuten diese unerfreuliche Sache bewerkstelligt haben, weil ja alle Ausgänge und das Fenster von innen verschlossen waren. Es kann also nur so sein, wie seit jeher, dass unbekannte Widersacher durch ihre «Künste» – Beamen oder so – in die Druckerei kamen, wieder neuerlich mit ihren üblen Machenschaften beginnen und uns den Ärger bereiten, um dann wieder auf gleichem Weg zu verschwinden, wie das all die vergangenen Jahre ja immer wieder der Fall war.

Tja, so steht die Sache, die man ja niemandem erzählen darf, denn Uneingeweihte würden uns Centerbewohner schlichtweg als Geistergläubige und als Verrückte bezeichnen. Werde die Sache aber Ptaah unterbreiten; vielleicht kann er abklären, ob die alten Antagonisten doch wieder eine Möglichkeit gefunden haben, den plejarischen Schutzschirm zu umgehen.

Das ist der Grund, warum ich Florena gerufen habe, damit sie dich informieren soll und du vielleicht abklären könntest, warum das alte Theater jetzt wieder eine Fortsetzung findet. Es wäre aber auch am nächsten Wochenende dafür noch Zeit gewesen.

Ptaah:

5. Das sehe ich nicht so, weshalb ich also nun hier bin.
6. Offensichtlich vermögen die uns unbekannten Kräfte unsere errichtete Schutzschwingung zu durchdringen oder irgendwie zu umgehen, was uns veranlasst, uns sofort der Sache anzunehmen und abzuklären, was sich nunmehr wieder ergeben hat.
7. Es dauert aber geraume Zeit, ehe alles abgeklärt sein wird.
8. Für mich selbst ist das Ganze rätselhaft, denn unsere angelegte Abschirmung war sicher.

Billy:

Vielleicht wurde ein neuer Weg gefunden, euren Schutzschild ausser Kraft zu setzen.

Ptaah:

9. Das kann nicht so sein, denn unsere diesbezüglichen Kontrollgeräte sind intakt, und es wurde auch kein Alarm ausgelöst.

10. Aber wir werden in geraumer Zeit wissen, wieso sich das Ganze neuerlich zutragen konnte.

Billy:

Was meinst du mit «geraumer Zeit»?

Ptaah:

11. Etwa eine Stunde, bis dahin sollten wir der Sache auf den Grund gekommen sein.

Billy:

Gut, dann kann ich dich einiges fragen?

Ptaah:

12. Selbstverständlich.

Billy:

Gut, kürzlich wurde mir gesagt, dass in einer TV-Sendung oder in einer Zeitung oder so ein Bericht gewesen sei, bei dem gesagt wurde, dass Ärger und Wut sehr viel Vitamin C im Körper verschleisse, wie das ja auch schon Sfath, dein Vater, erklärt hat. Die Frage ist nun aber die, inwieweit der Vitamin-C-Bestand im Körper durch Ärger und Wut angegriffen wird?

Ptaah:

13. Dies geschieht individuell je nach Intensität des Ärgers und der Wut, folglich also kein exaktes Mass angegeben werden kann.

14. Der Verbrauch von Vitamin C – wie auch anderer Vitamine und Spurenelemente und Mineralstoffe – steigert sich also je gemäss der aufgewendeten Energie und Kraft, die durch Ärger und Wut gemäss der Steigerung kumulieren.

15. Jedoch nicht nur Ärger und Wut verbrauchen viel Vitamin C, Mineralstoffe und Spurenelemente, die der Körper und dessen Organe freigeben müssen, sondern auch allerlei andere Anwandlungen, wie Hass und Liebe, Eifersucht, Freude, Angst und Furcht usw., folglich diese Stoffe dem Körper dann mangeln und diese durch eine Nahrungsaufnahme ersetzt werden müssen, damit der diesbezügliche Körperhaushalt wieder ausgeglichen wird.

Billy:

Danke, das ist klar. Dann nochmals eine Frage bezüglich des Bluthochdrucks, worüber du ja beim letzten Kontaktgespräch schon einiges gesagt hast. Diesmal bezieht sich die Frage darauf, ob oder inwieweit bluthochdrucksenkende Medikamente Nebenwirkungen hervorbringen. Natürlich frage ich diesbezüglich gemäss den Medikamenten, die hier auf der Erde benutzt werden. Und da du dich ja als Mediziner auch mit der irdischen Medizin befasst, denke ich, dass du eine ausreichende Auskunft erteilen kannst.

Ptaah:

16. Das kann ich.

Billy:

Dann bitte, wenn möglich, auch wieder für uns Laien ohne unverständliche Fachausdrücke. Eine einfache Sprache ist wertvoll, weil diese gegensätzlich zum fachsprachlichen Kauderwelsch verstanden werden kann.

Ptaah:

17. Es ist mir auch selbst ein Bedürfnis, dass alles in richtiger Weise verstanden wird.

18. Aber du solltest dich eigentlich daran halten, mir nicht so oft oder überhaupt solche Fragen zu stellen, denn es ist für mich unerfreulich, diese zu beantworten, weil die Antworten sehr nahe an unsere Direktiven grenzen, folglich ich sehr vorsichtig sein muss, diese nicht zu verletzen.

19. Es wäre mir überhaupt sehr angenehm, wenn solche Fragen nicht mehr in offiziellen Kontaktgesprächen beantwortet werden müssten.

20. Aber höre:

21. Wenn von der irdischen «modernen Medizin» und von der Naturheilkunde ausgegangen wird, dann ist folgendes in einfacher und allgemeinverständlicher Weise zu erklären:

22. Die Hypertonie resp. der Bluthochdruck verursacht in der Regel weder Beschwerden noch Schmerzen.

23. Unannehmlichkeiten treten normalerweise erst mit der Anwendung der erdenmenschlichen «modernen Medizin» in Erscheinung, und zwar indem durch chemische Bluthochdruck-Medikamente leichte oder schwerwiegende gesundheitsbeeinträchtigende Nebenwirkungen auftreten.

24. Grundlegend ist dazu zu sagen, dass in der Regel – eben mit Ausnahmen – in bezug auf die Verwendung von chemischen Medikamenten keine Wirksamkeit ohne negative und oft gravierend gesundheitsbeeinträchtigende Nebenwirkungen zustande kommen kann.

25. Gleichermassen gilt das auch hinsichtlich natürlicher Medikamente, wobei jedoch hier das Prinzip des «zuviel ist ungesund» und eben das Mass und eine nicht chemisch-toxische Nebenwirkung zu beachten ist.
26. Tatsache ist bezüglich der «modernen Medizin», dass viele solcher Produkte – oder sogar alle – oft schwerwiegende Nebenwirkungen auslösen und gar schnell tödlich wirken oder zu Depressionen führen können, die als Medizin-Depressionen zu bezeichnen sind.
27. Jede chemische Medizin-Wirksamkeit kann also auch mit Gesundheitsschäden vielerlei Arten verbunden sein, wobei kein Mensch auf ein Medikament gleichermassen reagiert wie ein anderer.
28. Jedes Medikament, das ein Mensch zu sich nimmt – durch Selbstmedikation oder durch ärztliche Verordnung verabreicht –, hat gründlich auf ihn abgestimmt zu sein, damit keine gesundheitliche Schwierigkeiten oder gar schwere Gesundheitsschäden auftreten.
29. Also ist vorgehend eine genaue ärztliche Diagnose hinsichtlich der Wirksamkeit und Verträglichkeit von Medikamenten zu stellen, die einem Menschen verordnet oder die durch Eigenmedikation verwendet werden.
30. Eine in dieser Hinsicht unabgeklärte Medikation kann also sowohl Heilung, wie aber auch Gesundheitsschäden bringen, und dazu ist auch zu sagen, dass bei der Anwendung von Medikamenten auch nicht ein Erfolg garantiert werden kann, wie aber auch nicht ausgeschlossen werden kann, dass Nebenwirkungen auftreten.
31. In der Regel erzeugen «moderne irdische Medikamente» gegen Bluthochdruck beträchtliche Nebenwirkungen, wobei sie auch weder den Bluthochdruck heilen noch den Menschen vor plötzlichen fatalen Herz-Kreislauf-Ereignissen schützen können.
32. Nicht selten vermögen solche Medikamente nicht einmal den Blutdruck selbst zu normalisieren, was anderweitig mit rein natürlichen Mitteln eher möglich ist, wie ich bei unserem Gespräch am 4. Januar (Anm. Billy: 550. Kontaktbericht) eingehend erklärt habe.
33. Bluthochdruck kann als Haupt-Risikofaktor für tödliche Folgen verantwortlich sein, wobei dieser bei den Erdenmenschen die häufigste Todesursache ist, insbesondere in den zivilisierten Ländern.
34. Herzinfarkt, Hirnschlag, Nierenversagen, Thrombose und weitere Formen sind dabei die häufigsten Herz-Kreislauf-Krankheiten.
35. In all diesen Formen ist der Bluthochdruck das eigentliche Ereignis, das diesen Leiden vorangeht.
36. Der Bluthochdruck wird durch die irdische Medizin mit bluthochdruck-senkenden Mitteln «behandelt», wobei dadurch aber keine Heilung zustande kommen kann, was anderweitig mit jenen natürlichen Mitteln aber möglich ist, wie ich diese am 4. Januar genannt habe.

37. Tatsache ist auch, dass sich der Körper des bluthochdruckbelasteten Menschen gegen die durch die Medikation der «modernen chemischen Medizin» aufgezwungene Absenkung des Blutdrucks zur Wehr setzt, und zwar indem er nicht selten den Blutdruck erneut oder erst recht anhebt, folglich dann irrwitzigerweise einfach die Dosis erhöht wird und dadurch schwere Gesundheitsschäden heraufbeschworen werden.

38. Teils treten durch die bisher verfügbaren Medikamente sehr schwerwiegende Nebenwirkungen auf und fördern das hohe und tödliche kardiovaskuläre Risiko.

39. Rund die Hälfte aller Sterbenden der heutigen irdischen Bevölkerungen hochzivilisierter Länder treten ihre letzte Lebenszeit durch Herz-Kreislauf-Krankheiten an, und zwar ganz gleich, ob sie mit nutzlosen oder gesundheitsschädlichen Medikamenten behandelt werden – oder traktiert werden, wie du einmal gesagt hast –, wobei die Sterblichkeit sogar leicht höher ist mit Medikamenten als eben ohne.

40. Durch die irdische «moderne Medizin» werden unter Bluthochdruck leidende Menschen dazu gezwungen, für ihr ganzes Leben von Medikamenten abhängig zu sein, wobei sie auch an leichten bis schweren und letztlich unter Umständen an tödlichen Nebenwirkungen leiden, ohne je geheilt zu werden.

41. Diese Tatsachen werden jedoch von der irdischen «modernen Medizin» natürlich vehement bestritten, folglich die Erdenmenschen, die an Bluthochdruck leiden, die natürlichen und heilsamen Mittel ausser acht lassen, und zwar nicht selten, weil sie Gläubige der Chemie-Medizin sind.

42. Der Blutdruck wird durch zweifelhafte Medikamente heruntergezwungen, ohne die wirklichen Ursachen der verengten Gefässe und der erhöhten Viskosität auszuschalten, was zur Folge hat, dass die Zellen leiden und die Organe sowie das Gehirn in bezug auf Sauerstoff und Energie unterversorgt werden.

43. Das ist in der Regel – mit wenigen Ausnahmen – die Ursache für sehr ernsthafte und sogar schwerwiegende Beschwerden, die dann einfach fälschlicherweise als natürliche Nebenwirkungen der Bluthochdruckmedikamente abgetan werden.

44. Solche Nebenwirkungerscheinungen sind hauptsächlich Antriebslosigkeit, Benommenheit, chronische Müdigkeit, Frigidität, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen, Impotenz, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwäche und Schwindelgefühle usw.

45. Die irdische «moderne chemische Medizin» will offenbar nicht wissen, was die wirklichen Ursachen der Hypertonie resp. des Bluthochdrucks sind, und meines Wissens wird auch nicht ernsthaft danach geforscht, weil offenbar auch kein wirkliches Interesse daran besteht.

Billy:

Und weiss denn die irdische Medizin wirklich nicht, was der Ursprung des Bluthochdrucks ist? Sind die Ursachen wirklich nicht bekannt?

Ptaah:

46. Es wird nicht wirklich ernsthaft danach gesucht, weil es unerwünscht ist, dass jemand die Ursachen findet.

Billy:

Vielleicht können weder die Ärzte noch die Hersteller von Arzneimitteln daran interessiert sein, die Ursachen zu finden, weil sie eventuell einen wirtschaftlichen Kollaps des Multi-Milliarden-Geschäfts befürchten.

Ptaah:

47. Damit triffst du den Nagel auf den Kopf, wie du zu sagen pflegst.

48. Es muss aber auch gesagt sein, dass in Wirklichkeit die Ursachen der Hypertonie schon seit Jahrzehnten bekannt sind, doch einfach ignoriert und nicht wirklich mit dem Bluthochdruck in Zusammenhang gebracht werden.

49. In Wahrheit ist es die falsche Ernährung, durch die sowohl der Bluthochdruck, wie aber auch diverse andere Krankheiten verursacht werden.

50. Durch falsche Ernährungsgewohnheiten werden Veränderungen im Organismus und im Herz-Kreislauf-System hervorgerufen.

51. Hauptsächlich sind es einerseits die zu reichliche Eiweisszufuhr durch tierische Nahrungsmittel, wie andererseits aber auch der übermässige Verzehr isolierter Kohlenhydrate sowie der Mangel an natürlichen Lebensmitteln, wie Beeren, Früchte, Gemüse, Kräuter und Nüsse, wie sie als Natur- und Urnahrung seit dem Entstehen des Menschen diesem gegeben sind.

52. Falsche und künstliche Lebensmittel sowie falsche Essensgewohnheiten rufen im menschlichen Körper zwangsläufig sehr gesundheitsschädigende, negative und gefährliche Veränderungen hervor, wie z.B. eine Verstärkung der Gerinnungsneigung des Blutes, Verengungen des Innendurchmessers der Blutgefässe und Blutkapillaren, wie auch eine Verdickung des Blutes resp. ein erhöhter Hämatokrit resp. eine höhere Viskosität durch mehr Blutzellen.

53. Alles führt aber auch zur Verdickung der Basalmembranen der Blutgefässe und Blutkapillaren.

54. Es ist also absolut nicht intelligent, was durch die irdische «moderne Medizin» gemacht wird, weil ein falscher Grundansatz Nebenwirkungen

und eine künstlich erzeugte Unheilbarkeit verursacht, wobei dieser Grundansatz für die fehlende Heilwirkung und die reichlichen Nebenwirkungen der Bluthochdruckmittel verantwortlich ist.

55. Es werden durchwegs falsche Schlussfolgerungen aus allem gezogen, folglich angenommen wird, der Bluthochdruck sei unheilbar.

56. Daher ist auch offensichtlich klar, warum keine wesentliche Änderung zum Besseren in der Mortalität resp. der Sterblichkeitsrate an Herz-Kreislauf-Krankheiten bewirkt werden kann und dass in den hoch-zivilisierten Ländern jeder zweite Erdenmensch mit oder ohne bluthochdrucksenkende Medikamente an kardio-vaskulären resp. an Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstirbt.

57. Dies sind die Folgekrankheiten des erhöhten Bluthochdrucks, der durch die irdische «moderne Chemiemedizin» gewaltsam mit Chemiepräparaten heruntergedrückt wird, wobei die naturgegebenen Medikamente, die vielfach in einfachen Nahrungsmitteln gegeben sind, wie z.B. in der Kichererbse, völlig ausser acht gelassen werden.

58. So ist also die effective Gefahrenquelle nicht der erhöhte Blutdruck, sondern die Gefahr ist die weit verbreitete allgemeine falsche Ernährungsgewohnheit des Erdenmenschen, und zwar insbesondere jene in den Industriestaaten.

59. Die schädlichen Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System zwingen das intelligente Steuerungssystem des Organismus dazu, den Blutdruck ansteigen zu lassen, damit die Blutfließfähigkeit und die Sauerstoff-sowie Energieversorgung des Organismus aufrechterhalten werden kann.

60. Die erschwerenden Umstände, die durch verengte Blutgefäße und durch das Dickerwerden des Blutes entstehen, müssen durch die Herz-Kreislauftätigkeit mühsam kompensiert werden.

61. Die effective Quelle aller Nebenwirkungen von blutdrucksenkenden Chemiemedikamenten beruht nicht in deren sehr realer «Wirksamkeit», sondern das Falsche der Nebenwirkungen von chemischen Bluthochdruckmedikamenten ist im falschen Grundansatz gegeben, dass das Symptom Bluthochdruck zu bekämpfen sei, anstatt dass die Ursachen entfernt werden, die den Körper dazu zwingen, den Blutdruck hochzutreiben.

62. Grundsätzlich sollte sich der Erdenmensch, wenn er an Hypertonie leidet, gründlich in bezug auf die wahren Ursachen seines Bluthochdrucks informieren, um dann mit natürlichen Kräutern und Nahrungsmitteln eine Senkung des Blutdrucks und letztendlich eine Heilung zu erwirken.

63. Das bedeutet, dass also die Ernährung auf eine natürliche und artgerechte Weise umzustellen ist, wenn Bluthochdruck gegeben ist, denn einzig durch solche Bemühungen kann eine Rückeroberung des normalen

Blutdrucks und die natürliche Gesundheit sowie die Normalisierung des gesamten Metabolismus resp. des Stoffwechsels erfolgen.

64. Der menschliche Körper besteht nicht aus Einzelteilen, die unabhängig von einander funktionieren, sondern alle Zellen stehen miteinander in Verbindung, kommunizieren und tauschen unter sich Neuigkeiten aus.

65. Trifft ein Kopfschmerzmittel ein, dann erfährt davon sicher nicht nur der Kopf – so wie das der Mensch vielleicht gerne hätte –, sondern es wird der gesamte Organismus informiert.

66. Also weiss keine Zelle und kein Organ, was mit dem eintreffenden Fremdstoff überhaupt geschehen soll, folglich alle Zellen und Organe damit kontaminiert werden, eben weil Medikamente im ganzen Organismus wirken.

67. Der Wirkstoff, der z.B. Kopfschmerz bekämpfen soll, wirkt folglich nicht nur im Kopf, sondern im ganzen Körper.

68. Zwar betäubt er nebenbei tatsächlich die Schmerzen – und deshalb glaubt der betreffende Mensch auch, dass das Medikament genau dort wirke, wo es zuvor geschmerzt hat.

69. Dies geschieht in Wahrheit jedoch nur nebenbei, denn gleichzeitig löst das Medikament noch viele andere Prozesse und Reaktionen im Körper aus.

70. Dies geschieht jedoch mit dem Unterschied, dass deren Auswirkung oft nicht direkt resp. unmittelbar – wie eine schmerzlindernde Wirkung – verspürt wird, sondern unter Umständen erst in einigen Tagen, Wochen, Monaten oder Jahren, was besonders bei einer regelmässigen Einnahme des betreffenden Medikaments der Fall ist.

71. Ein Medikament mag nur für ein spezielles Organ oder Problem bestimmt sein, doch dieses wirkt natürlich nicht nur darauf, sondern ebenso auf viele andere Körperfunktionen, insbesondere auf das ganze Immunsystem, auf Kreisläufe, Zellen und auf diverse andere Organe als jene, wofür das Medikament bestimmt ist.

72. Damit ist auch erklärt, dass folglich Medikamente gegen Bluthochdruck nicht nur gezielt gegen diesen wirken, sondern auch anderweitig im Körper Wirkungen hervorbringen, die in der Regel gesundheitsschädlich sind.

73. Es wird damit zwar der Blutdruck beeinflusst – jedoch nicht geheilt –, doch nebenbei werden noch viele andere Körperfunktionen miteinbezogen, und eben normalerweise in negativer, gesundheitsschädigender Weise, was auf Dauer natürlich früher oder später zu schweren und gar lebensgefährlichen Problemen führt, und zwar auch zu schweren Depressionen.

74. Solche Nebenwirkungen treten aber, wie gesagt, in der Regel nicht unmittelbar nach der Einnahme der Medikamente in Erscheinung, sondern

üblicherweise erst nach geraumer Zeit, folglich es dann sehr schwerfällt, Zusammenhänge zwischen den Medikamenten und den auftretenden Leiden und Krankheiten herzustellen.

75. Damit ist eigentlich alles Notwendige gesagt.

Billy:

Danke, das reicht auch. Dann eine andere Frage: ...

Ptaah:

76. Einen Augenblick, Florena ruft mich. ... (*Spricht einige Minuten mit Florena.*) ...

77. Florena und Enjana lassen dich grüssen.

78. Der Grund dessen, dass all das neuerlich geschehen konnte, was sich wie zu früherer Zeit ergeben hat, liegt darin, dass der von uns angebrachte Schutzschirm nur bis auf den Erdboden reicht, folgedem die Energien und Kräfte unter dem Schwingungsschirm hindurchgedrungen sind.

79. Dem werden wir umgehend Abhilfe schaffen, denn soeben habe ich veranlasst, dass die Abschirmung kugelförmig und damit also auch im Untergrund um das Center aufgebaut wird.

80. Damit dürfte ein weiteres Eindringen mit jenen Energien nicht mehr möglich sein, wie wir diese zu analysieren vermochten, wobei wir jedoch bis heute nicht herausfinden konnten, woher sie stammen, weil keine Koordinaten auf deren Ursprung eruierbar sind, da sich die Energien ja einfach am Zielort manifestieren, ohne dass ihr Ausgangspunkt ergründet werden kann.

Billy:

Hast du schon früher erklärt. Also ist diesbezüglich von euch noch kein weiterer Fortschritt gewonnen worden.

Ptaah:

81. Nein, leider nicht.

Billy:

Dann noch die Frage, die ich vorbringen wollte: Im Laufe der Zeit haben Semjase, Quetzal, du und ich mehrmals über Santorin gesprochen, wo vor rund 1453 Jahren vor Immanuel der Vulkan in die Luft geflogen resp. explodiert ist und wodurch dann in Ägypten auch die grossen Plagen ausgelöst wurden. Einerseits wurde erklärt, dass sich der Nil durch das Blut unzähliger Tiere, wie aber auch durch Rotalgen verfärbte, dann aber kam noch hinzu, dass sich damit auch sogenanntes ‹Totes Wasser› ver-

mischte, das durch Sauerstoffmangel rot wurde. Woher kam denn dieses rote Wasser?

Ptaah:

82. Das ‹Tote Wasser› wird von uns so genannt, weil es infolge absolutem Sauerstoffmangel kein Leben mehr in sich birgt.

83. Entstehen kann es in grossen Meerestiefen oder in enorm grossen Seen, wenn die Wasserströme die Wasser nicht mehr bis auf den Grund umwälzen und nicht mehr mit Sauerstoff versorgen, folglich die Wasser in der Tiefe absterben und sich rot verfärben.

84. Die rote Färbung des Nil entstand einerseits durch ungeheuer viel Tier-, Getier- und Menschenblut sowie durch Rotalgen, andererseits jedoch auch durch ‹Totes Wasser›, das aus der Tiefe des Mittelmeers durch die gigantische Flutwelle nach der Explosion des minoischen Vulkans Thera – so die frühere Bezeichnung, oder heute Santorin – in den Nil und ins Landesinnere Ägyptens gespült wurde.

85. Das ‹Tote Wasser› wurde durch die Eruption unter dem Fuss des Santorini im Mittelmeer aus einer sehr tiefen und weitumfassenden Vulkanmulde herausgespült, durch die gigantische Flutwelle mitgerissen und nach Ägypten getrieben.

86. Die Vulkanmulde unter dem Vulkanfuss entstand im Jahr 1603 vor Jmmanuels Zeit (v. Chr.), als der Vulkan Thera ebenfalls in einer ungeheuren Eruption eine weitreichende Katastrophe auslöste, die sich auch bis Ägypten und Syrien auswirkte, jedoch nicht in dem Mass, wie es sich dann 1453 Jahre vor Jmmanuel ergab.

87. Ein weiterer schwerer Ausbruch des gleichen Vulkans erfolgte auch vor 1554 Jahren, natürlich ebenfalls vor Jmmanuels Zeit.

88. Sehr bedeutsam sind richtigerweise aber alle drei Ausbrüche.

89. Und wenn wir schon bei diesen Ereignissen sind, dann wäre es notwendig, dass im Block 5 auf der Seite 36 der Kontaktgespräche der Schreibfehler in bezug auf die falsche Jahreszahl 3453 auf die richtige Zahl 1453 korrigiert wird, was ich schon lange anmerken wollte.

Billy:

Schon wieder ein Schreibfehler. Schade, dass diese immer wieder gemacht werden und es dann beim Korrigieren nicht bemerkt wird.

Ptaah:

90. Es sind noch diverse andere Schreibfehler, die mir immer wieder auffallen.

91. Aber offenbar sind diese leidigen Dinge nicht zu vermeiden.

92. Jetzt ist es aber wieder Zeit, denn ich habe mich wieder meinen üblichen Pflichten zuzuwenden.

93. Auf Wiedersehn, mein Freund, und am nächsten Wochenende kommt wieder die Zeit für die Korrekturarbeit.

Billy:

Gut zu wissen. Bernadette und ich werden zur rechten Zeit parat sein.

Tschüss, und auf Wiedersehn, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 552

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_551&oldid=109240"

Contact Report 552

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 552
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 108–112 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 3rd February 2013, 00:32 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 16th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 552

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 3. Februar 2013, 00.32 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah, da bist du ja schon, lieber Freund. Sei willkommen und gegrüsst. Zwar habe ich dich später erwartet, erst am morgigen Mittag, so jedenfalls habe ich dich bei unserer gestrigen Korrekturarbeit verstanden.

Ptaah:

1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Eine Zeit habe ich nicht genannt, sondern nur gesagt, dass ich am heutigen Tag kommen werde.
3. Und da du ja immer bis in die frühen Morgenstunden in deinem Arbeitsraum bist und arbeitest, da dachte ich, dass ich auch jetzt herkommen kann.
4. Du arbeitest am Buch in bezug auf Depressionen, wie ich sehe.

Billy:

Natürlich, wie üblich. Es ist mir ein Bedürfnis, das Buch bis am 9. Februar fertig zu haben. Begonnen habe ich damit ja am 9. November 2012, so ich dann drei Monate gebraucht habe, um das Werk zusammenzubringen. Für deines Vaters Sfath und deine Erklärungen will ich mich nochmals bedanken. Ohne diese wäre ich wie ein Esel am Berg gestanden.

Ptaah:

5. Meines Vaters und meine Erklärungen sind dabei nur als solche zu betrachten, wobei du aber die grosse Arbeit der Ausführungen auf dich genommen hast.

6. All die Kopien des von dir bisher Geschriebenen habe ich studiert und zur Kenntnis genommen, wozu ich unverhohlen sagen muss, dass deine Ausführungs-, Erklärungs- und Schreibkunst wie üblich unübertrefflich sind.

7. Meines Vaters und meine Erklärungen sind gering gegenüber deiner neuen Leistung, die du zudem in so kurzer Zeit zuwegegebracht hast.

Billy:

Du bist zu gütig, Ptaah – ich tue ja nur meine Pflicht.

Ptaah:

8. Die du dir selbst auferlegt hast und die sicher vielen Erdenmenschen Nutzen bringen wird.

Billy:

Schon gut. Vor der Korrektur habe ich dich ja kurz gefragt, ob du mir bei diesem gegenwärtigen Besuch einige Informationen bezüglich der Borreliose geben kannst, wozu du ja gesagt hast. Es wäre wichtig für mich, denn ich hatte vor drei Tagen des Nachts einen Telefonanruf von einem jungen Mann – 23 Jahre alt ist er –, der mir seine Leiden klagte. Und demgemäss, was er mir sagte, schätze ich, dass er an Borreliose leidet. Daher wäre es für mich wichtig, wenn ich noch einiges darüber erfahren könnte, das ich ihm gerne zufaxen möchte. Wenn du mir daher noch einiges sagen kannst – natürlich wie üblich auf die irdischen Verhältnisse bezogen –, dann wäre ich dir dankbar.

Ptaah:

9. Das will ich gerne tun, denn damit gerate ich einerseits nicht mit unseren Direktiven in Konflikt, und andererseits kombiniere ich meine Erklärungen auch mit erdenmenschlichen Erkenntnissen, die ich in meine Ausführungen einbringe.

10. In bezug auf die Krankheit Borreliose sind aber aus meiner Sicht auch noch wichtige Faktoren zu nennen, die den Erdenmenschen noch nicht umfänglich geläufig sind, also ich auch diesbezüglich folgendes zu sagen habe:

11. Hauptsächlich Zecken, jedoch auch Insekten wie Bremsen, Spinnen und Stechmücken usw. übertragen Borreliose.

12. Leider lässt die irdische Schulmedizin eine langfristig hilfreiche Borreliose-Therapie vermissen.

13. Auch scheinen Vorbeugung und wirksame Zecken-Abwehr aus irdisch-schulmedizinischer Sicht kaum möglich zu sein.
14. Bislang gelten nur Zecken als Borrelioseüberträger, doch sind es auch Spinnen und allerlei andere Insekten, die für Borreliose verantwortlich sind, wobei diese gefährlicher ist als so manche Seuche, was leider bevölkerungsmässig unbekannt ist.
15. Borreliose betrifft Zigtausende von Menschen jedes Jahr, die von Zecken und anderen Insekten neu infiziert werden, wobei eine genaue Anzahl wahrscheinlich unbekannt ist, weil bei vielen Menschen die bei Borreliose vielfältigen Symptome gar nicht mit dieser Krankheit in Zusammenhang gebracht werden.
16. Bis Borreliose diagnostiziert wird, vergehen daher oft viele Jahre, gar deren zehn, fünfzehn oder zwanzig.
17. Davon betroffene Menschen werden vielfach gar nicht ernstgenommen und gar oftmals nur als Simulanten behandelt.
18. Steht die Diagnose dann jedoch letztendlich fest, dann stellt sich heraus, dass die Schulmedizin in bezug auf eine hilfreiche Borreliose-Therapie nicht besonders kompetent ist – speziell eben dann, wenn erkannt wird, dass sich die Krankheit bereits in einem chronischen Stadium bewegt.
19. Die Folge davon sind dann wochenlange hochdosierte Antibiotika-Therapien, die als einzige schulmedizinische Antwort auf Borreliose gegeben werden.
20. Nicht selten bleiben solche Behandlungen aber wirkungslos, wobei gegensätzlich jedoch Nebenwirkungen sehr häufig sind.
21. Eine Zeckenabwehr gelingt mit chemischen Mitteln nur sehr eingeschränkt, genausowenig auch mit den meisten natürlichen Insektenabwehrmitteln.
22. Zuverlässigen Schutz dagegen bietet völlig nebenwirkungsfrei naturbelassenes Bio-Kokosöl, und zwar bei Mensch und Tier.
23. Zecken können mit Kokosöl erfolgreich vertrieben werden.
24. Liegt bereits eine Borreliose vor, kann mit alternativen Therapien oft mehr erreicht werden als mit nebenwirkungsreichen Antibiotika-Kuren.
25. Zecken-Kleidung resp. sich mit Kleidern einhüllen usw. schützt überhaupt nicht.
26. Und wer mit Zecken bereits Erfahrungen gesammelt hat, weiss, dass sich diese von Kleidung nicht abhalten lassen und schnell jede Ritze finden, durch die sie auf die Haut gelangen können.
27. Zecken leben im Wald und auf Wiesen, doch sich deswegen nicht im Freien, sondern nur geschützt im Haus und auf Strassen zu bewegen, das nützt überhaupt nichts, denn damit lauern noch sehr viel mehr Gesundheitsrisiken als in der freien Natur – nämlich Bewegungsmangel

und Gewichtszunahme sowie Vitamin-D-Mangel aufgrund eines chronischen Sonnenlichtmankos.

28. Was allerdings bei den heutigen Medizinern noch nicht durchgedrungen ist, ist die bereits erwähnte Tatsache, dass nicht nur Zecken Borreliose übertragen, sondern auch Stechmücken, Bremsen und auch diverse andere stechende und blutsaugende Insekten.

29. So können also auch diverse kleinste Spinnen und sonstige Insektenviecher an einer Verbreitung der Borrelien beteiligt sein.

30. So geht es also bei der Borreliose-Vorbeugung nicht nur um Zecken, sondern auch um mancherlei Insekten, denen der menschliche Körper mit Abwehrmitteln möglichst unattraktiv gemacht werden soll.

31. Die Borreliose (auch Lyme-Borreliose oder Lyme-Krankheit, engl. Lyme disease genannt) wird offiziell als eine von Borrelien (einer Bakterienart aus der Gruppe der sogenannten Spirochäten) verursachte multisystemische Infektionskrankheit bezeichnet, die oft in einer langen Liste der unterschiedlichsten Symptome münden kann.

32. Das ist deshalb der Fall, weil die verursachenden Borrelien (z.B. *Borrelia burgdorferi* oder auch *Borrelia afzelii*) äusserst beweglich sind und munter durch den ganzen Körper des davon befallenen Menschen wandern.

33. Dabei beschädigen sie wahllos Gewebe und Organe und hinterlassen überdies toxische Ausscheidungen, die als gefährliches Nervengift wirken können, was zu Körperzittern und sonstigen Nervenbeschwerden führt.

34. Spirochäten besitzen im Gegensatz zu den meisten anderen Bakterien keine richtige Zellwände.

35. Da aber die meisten Antibiotika ihre Wirkung dadurch entfalten, dass sie die Bakterien-Zellwände zerstören, wirken Antibiotika bei Borreliose nur sehr unbefriedigend bis gar nicht.

36. Borreliose-Symptome weisen zudem eine endlose Vielfalt auf, wobei im Anfangsstadium die sogenannte Wanderröte auftreten kann.

37. Dabei handelt es sich um eine rote Kreisfläche, die – sofern die betreffende Zecke oder ein anderes Insekt mit dem Borreliose-Erreger infiziert war – rund um den problematischen Zecken- resp. Insektenstich herum entsteht.

38. Es gibt allerdings viele von Borreliose befallene Menschen, die nicht von einer Wanderröte resp. von einer runden roten Hauterscheinung befallen werden und sich auch nicht an einen Zecken- oder sonstigen Insektenstich zu erinnern vermögen, wobei aber trotzdem eine Borreliose vorliegen kann.

39. Entweder wurde/wird in solchen Fällen die Hautrötung übersehen oder trat/tritt gar nicht auf.

40. Möglich kann aber auch sein, dass die Ursache der Borreliose nicht durch eine Zecke, sondern durch eine Stechmücke oder ein anderes Stechinsekt übertragen wurde/wird.
41. Krankheitserscheinungen bei Borreliose sind unter anderem Gelenkentzündungen bis hin zu Rückenschmerzen, und weil die Borreliose überdies schubweise auftritt, erscheinen auch nicht zuverlässig zu bestimmende mögliche Symptome, wie diese auch nicht zu bestimmten Zeitpunkten auftreten, sondern völlig planlos sporadisch und in unterschiedlicher Ausprägung und Kombination.
42. Besonders am Anfang treten grippeähnliche Symptome, Schwindel, Gelenkschwellungen, Gelenk- und Muskelschmerzen oder Magen-Darm-Beschwerden in Erscheinung.
43. Später können nahezu alle erdenklichen Symptome von chronischer Müdigkeit über Konzentrations- und Schlafstörungen bis hin zu gedanklich-gefühls-psychemässigen Veränderungen auftreten.
44. Im sogenannten chronischen dritten Stadium können Unannehmlichkeiten wie Lähmungserscheinungen und – nebst den genannten Gelenkentzündungen und Rückenproblemen – auch Herzbeschwerden, unerklärliche Depressionszustände und Stimmungsschwankungen und vieles weitere mehr auftreten.
45. Folgedem ist die Gefahr gegeben, dass eine Verwechslung mit anderen Krankheiten auftritt, demgemäss alle diese Krankheitsbilder leicht mit «altbekannten» Krankheiten verwechselt werden können, wie z.B. mit Arthrose, Arthritis, Bandscheibenvorfall, Schleimbeutelentzündung, Sehnenscheidenentzündung und viele andere mehr.
46. Üblicherweise erfolgt dann eine Behandlung dieser Beschwerden mit chemischen Medikamenten, die jedoch das Immunsystem und die Selbstheilungskraft des Organismus nur weiter schädigen oder zumindest schwächen, wodurch die Ausbreitung der Borrelien noch gefördert wird, was die Beschwerden und die Krankheit noch verschlimmert.
47. Oft werden die Borreliose-Symptome falsch diagnostiziert, so z.B. wenn Lähmungserscheinungen auftreten, die dann nicht selten als Poliomyelitis (Kinderlähmung) diagnostiziert werden, und zwar in bezug auf angeblich eindeutige Testergebnisse.
48. Polio ist eine Viruserkrankung und gilt im grossen und ganzen als unheilbar.
49. Borreliose dagegen ist eine Infektion mit Bakterien, die mit den richtigen Mitteln eliminiert werden könnte, dies zumindest im Anfangsstadium, da sie mit Antibiotika behandelt und aufgelöst werden kann.
50. Zwar kann die Borreliose bei einer sehr frühen Feststellung der Krankheit mit einer kurzfristigen Anwendung von Antibiotika in manchen Fällen erfolgreich zurückgedrängt werden, in einem späteren Stadium der

Krankheit jedoch gelingt dies ohne die gleichzeitige Unterstützung des Immunsystems jedoch nur in den seltensten Fällen.

51. Zu sagen ist dabei auch, dass wenn die Borreliose in Erscheinung tritt, dies auch nach einer Heilung lebenslang im Blut nachgewiesen werden kann, denn im Blutbild bleiben deren Zeichen weiterbestehen, die ähnlich geartet sind wie die der Syphilis.

52. Wenn bei einer Borreliose eine falsche Diagnose gestellt wird, kann dies einen Menschen zum Dauerpatienten machen – ohne Hoffnung auf Besserung, und zwar obwohl es definitiv Heilungsmöglichkeiten gibt, wenn nur die richtige Diagnose gestellt würde –, wie das auch bei vielen anderen Krankheiten der Fall ist.

53. Tatsache ist aber leider, dass viele Menschen, die an Borreliose leiden – die sich bei verschiedenen Menschen unterschiedlich ausprägt –, von einer grösseren Anzahl unbedarfter Ärzte als Hypochonder und Simulanten beschuldigt werden.

54. Dies geschieht in vielen Fällen, wie sich das übrigens auch bei Menschen mit psychosomatischen Problemen und beim chronischen Erschöpfungssyndrom ergibt.

55. Die zur Zeit gängigen Antikörpertests bei Borreliose sind oft äusserst ineffektiv, denn nach einem Zeckenoder sonstigen Insektenstich bilden sich die sogenannten IgM-Antikörper frühestens nach zwei Monaten, folglich können sie also unmittelbar nach einem Stich nicht nachgewiesen werden.

56. Genau zu diesem Zeitpunkt wird aber ein solcher Test oft durchgeführt.

57. In der Spätphase dann, sind diese Antikörper unter Umständen überhaupt nicht mehr vorhanden.

58. IgM-Antikörper werden erst später gebildet und bleiben in der Regel oft lebenslang nachweisbar.

59. Je nach Zustand des Immunsystems des jeweiligen Menschen können jedoch manchmal auch später – trotz Infektion – keine Antikörper nachgewiesen werden.

60. Als wichtigste Gesundheitsvorsorge in bezug auf Borreliose gilt die wirksame Vorbeugung.

61. Eine Ansteckung von Mensch zu Mensch (z.B. bei der Geburt oder bei sexuellen Aktivitäten) ist nicht gegeben, weshalb nur die Zecke bzw. andere stechende Insekten die eigentlichen Überträger sind.

62. Ohne einen Zecken- bzw. Insektenstich gibt es keine Borrelien und ohne Borrelien keine Borreliose.

63. Viele chemische, aber auch natürliche Insektenabwehrmittel sind zwar gegen Stechmücken, nicht aber gegen Zecken nützlich.

64. Und selbst wenn Zecken sich kurz nach dem Auftragen der entsprechenden Mittel noch kurze Zeit vor einem Angriff abhalten, lässt die Wirkung der Abwehrmittel jedoch sehr schnell wieder nach, folglich also alle 1 bis 2 Stunden erneut chemische Mittel einzureiben resp. auf die Haut aufzutragen sind.

65. Dies gegensätzlich zu Kokosöl resp. dessen Wirkstoff Laurinsäure, die bis zu sechs Stunden wirksam ist.

66. Eine nutzvolle Abwehr bildet also naturbelassenes Kokosöl.

67. Die abstossende Wirkung des Kokosöls beruht effektiv auf der sogenannten Laurinsäure – einer besonderen Fettsäure.

68. Wird das Kokosöl naturbelassen, dann befindet sich in ihm bis zu einem Anteil von 60 Prozent Laurinsäure.

69. Diese gehört zu den gesättigten Fettsäuren, den sogenannten MCT (Medium Chained Triglycerides = mittelkettigen Triglyceriden).

70. Die Laurinsäure ist sehr wirksam gegen Bakterien, Hefen, Pilze sowie gegen bestimmte Viren, deren Hüllmembran sie auflöst und die Viren kurzerhand inaktiviert.

71. Auch gegen Herpes, Masern und andere Virusinfektionen wirkt die Laurinsäure schnell und effektiv.

72. Kokosöl enthält einen um so höheren Gehalt der wirksamen Laurinsäure, je weniger verarbeitet und je naturbelassener es ist.

73. Die Anwendung von Kokosöl – in der Regel als Kokosfett – beim Menschen ist sehr einfach, denn es wird einfach auf den Körper aufgetragen – eben wie jede Hautcreme oder jedes Körperöl.

74. Dieses ist fest, wobei es sich jedoch sofort verflüssigt, wenn es in die warme Handfläche genommen wird, wonach es leicht auf die Haut aufgetragen werden kann.

75. Es duftet auch angenehm und fühlt sich auf der Haut weich an, wie es aber auch desinfiziert, pflegt und die Haut schützt.

76. Kokosöl eignet sich auch als hochwertiges und naturbelassenes Körperpflegeprodukt.

77. Es gibt auf der Erde auch alternative bekannte Therapien bei Borreliose, wie z.B.:

78. 1) Schadstoffe-Verringerung im Körper von Borreliensstoffwechselprodukten mit Hilfe einer Darmreinigung, z.B. mit Bentonit und Flohsamenschalenpulver.

79. Die dreimalige Einnahme von Bentonit pro Tag sorgt für eine sofortige Absorption überschüssiger Säuren und Schadstoffe.

80. Unterstützt wird der positive Einfluss des Bentonits von der entgiftenden Wirkung der Chlorella-Alge.

81. 2) Entsäuerung des Körpers, wobei Basenpulver ein wertvolles Produkt ist.
82. 3) Täglich 1–2 Liter stilles Wasser trinken (arm an Kohlensäure und Mineralstoffen).
83. 4) Basische rohkostbetonte Ernährungsweise aus frischen Zutaten, wobei insbesondere glutenhaltige Lebensmittel und Milchprodukte gemieden werden sollen.
84. 5) Magnesiumversorgung mit transdermalem Magnesiumchlorid (Borrelien verbrauchen Magnesium).
85. Infolgedessen fehlt es dem Körper und er leidet unter Magnesiummangel.
86. Das geschieht insbesondere dann, wenn Magnesium oral eingenommen wird.
87. Borrelien haben auf transdermales Magnesiumchlorid [transdermales Magnesiumchlorid wird auf die Haut aufgesprüht] hingegen keinen Zugriff.)
88. So weit kann ich meine Erklärungen abgeben, die auch mit irdischen Erkenntnissen und Kenntnissen gemischt sind – was ja eigentlich genügen sollte.
89. Insofern du dazu nicht noch separate Fragen hast, muss ich dir diese aber unter Umständen privaterweise beantworten.

Billy:

Danke. – Das sollte eigentlich genügen, denn das Ganze muss ja nicht einer medizinischen Abhandlung entsprechen.

Ptaah:

90. Dann möchte ich dich jetzt überraschen, doch was dabei gesprochen wird, soll rein privaterweise sein und also nicht als Gesprächsbericht festgehalten werden.

Billy:

Wie du willst. Dann lass hören, welche Überraschung du auf Lager hast.

Ptaah:

91. Dazu muss ich dich sozusagen entführen.

Billy:

Eh ...?

Ptaah:

92. Du wirst von mir in mein grosses Raumfluggerät gebracht.

Billy:

Das ist tatsächlich eine Überraschung. Danke, Ptaah, das ist mir wirklich eine sehr grosse Freude; aber warum ausgerechnet in dein ...

Ptaah:

93. Dort wird dich noch eine zweite Überraschung erwarten.

Billy:

Die du aber wohl nicht verraten willst, oder?

Ptaah:

94. Das hast du richtig erkannt.

95. Aber jetzt müssen wir ...

Nachtrag zur Überraschung:

Die Überraschung war wirklich gross, denn in Ptaahs Riesenraumer wurde ich von seinen Töchtern Semjase und Pleija sowie von Aikarina, Asket, Nera, Quetzal, Taljda, Menara, Danel, Zafenatpaneach, Elektra, Xeruala und Xeruela empfangen.

Next Contact Report

Contact Report 553

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence | <ul style="list-style-type: none">• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy | <ul style="list-style-type: none">• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinisis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics• External Links, Rare Archives |
|---|--|---|---|

- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_552&oldid=109175"

Contact Report 553

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 553
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 112–115 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 20th February 2013, 23:02 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 17th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 553

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreißigster Kontakt

Mittwoch, 20. Februar 2013, 23.02 Uhr

Billy:

Da bist du ja schon, sei gegrüßt, lieber Freund. Habe noch in der Küche gesessen und mit Christian Forumfragen beantwortet.

Ptaah:

1. Das habe ich gesehen.
2. Sei auch gegrüßt, Eduard.

Billy:

Ehe wir mit der Arbeit beginnen, möchte ich etwas zur Sprache bringen, das wieder einmal etwas Aufruhr schafft. Das ist auch der Grund, warum ich diese Unterhaltung gleich auf dem Computer mitschreiben möchte, wenn es dir recht ist. Darf ich ihn einschalten?

Ptaah:

3. Natürlich, wenn es so wichtig ist.

Billy:

Ist es, ja. ... So, das ist getan. Den Beginn, eben das, was wir gerade gesprochen haben, das rufe ich dann ab und setze es dem nun Folgenden voran. Dann sieh hier, diese Seiten, die mir Hans-Georg heute abend gegeben hat, die beziehen sich nochmals darauf, was ich dir gestern nach dem Telefonat mit ihm bereits gesagt habe, dass er im Internetz etwas

gefunden hat bezüglich deinen Erklärungen, die du wegen des Blutdrucks usw. gegeben hast. Hier nun, sieh – da hat er alles farbig gekennzeichnet, was er gefunden hat und was auch du gesagt hast. Die Ausführungen stimmen zwar nicht wörtlich miteinander überein, doch weisen sie tatsächlich Gleichheiten auf. Bernadette hat ja gemäss Hans-Georgs Angaben das im Internet gefunden, was er angesprochen hat, doch fanden wir, dass doch teilweise grosse Unterschiede sind. Nun bringt er aber doch diese Seiten und meint, dass es vielleicht geschehen könne, dass, wenn jemand im Internet die gleichen Sachen finde, dass dann behauptet würde, ich hätte alles abgeschrieben. Und dies eben, obwohl du gesagt hast, dass auf der Erde diese Dinge bekannt seien.

Ptaah:

4. Das verstehe ich nicht, denn ich habe wirklich erklärt, dass das von mir Genannte bei den Erdenmenschen bekannt ist.

5. Also sollte es auch verständlich sein, dass ich die Fakten dementsprechend nannte.

Billy:

Bitte, du solltest langsamer sprechen, wenn ich alles mitschreibe, denn so schnell kann ich nicht alles aufschreiben, wie du sprichst. Es ist für mich nicht das gleiche, wie wenn ich die Gesprächsberichte abrufe. Aber es wäre jetzt offenbar wichtig zu erklären, wie es kommt, dass diese Ähnlichkeiten oder Gleichheiten zwischen dem, was du gesagt hast, und dem, was diese Seiten aus dem Internet aussagen, bestehen.

Ptaah:

6. Das habe ich ja bereits bei unserem Gespräch am 4. Januar erklärt, wie aber auch gestern nacht, als du mich nochmals danach gefragt hast.

7. Es handelt sich bei den Erklärungen grossteils um die Fakten, die den Erdenmenschen bekannt sind.

Billy:

Ja, das verstehe ich schon, doch ist es offenbar nicht verständlich für Hans-Georg – und vielleicht auch für andere Menschen nicht.

Ptaah:

8. Wie du meinst.

9. Dann will ich das ausführlicher erklären, obwohl ich nicht verstehe, dass die Logik in dem nicht verstanden wird, was ich erklärt habe.

10. Um der Sache Genüge zu tun, ist folgendes zu sagen:

11. Da ich mich als Mediziner auch umfänglich für die irdischen medizinischen Fakten interessiere, suche ich alles zusammen, was ich an Informationen erlangen kann.
12. Dabei ist mir das Internet die grösste Hilfe, wobei ich in diesem auch die Fakten gefunden habe, die ich dir nannte.
13. Natürlich habe ich sie nicht umfänglich wortwörtlich rezitiert, sondern sie folglich nur aus meinem Gedächtnis einfach so wiedergegeben, wie ich sie in Erinnerung hatte und auch weiterhin in Erinnerung behalten werde.
14. Genau das habe ich auch damit gesagt, als ich erklärte, dass diese Fakten den Erdenmenschen bekannt seien.
15. So habe ich also alles in freier Wortwahl aus meiner Erinnerung wiedergegeben, was ich als Information aus erdenmenschlichen Erkenntnissen aus dem Internet gewonnen habe.
16. Es wurde damit also nicht verheimlicht, dass diese Informationen erdenmenschlichen Erkenntnissen entsprechen.
17. Und da die genannten Fakten auch gemäss unseren Erkenntnissen und unserem Wissen richtig sind, konnte ich sie mit gutem Gewissen nennen.

Billy:

Gut, vorerst sollte das genug sein, denn damit kann ich bereits das Wichtigste an Hans-Georg weitergeben, da ich ihm versprochen habe, ihn noch vor Mitternacht darüber zu informieren, was du ausführlicher zur Sache zu sagen hast. Also bitte ich dich um etwas Geduld. Lange dauern wird es nicht, denn ich lese ihm nur das vor, was wir eben zusammen gesprochen haben. Was wir dann weiter zusammen reden, rufe ich dann ab, folglich ich es nicht mehr während des Gesprächs eintippe, denn diese Weise ist für mich sehr umständlich und ungewohnt.

Ptaah:

18. Gut, doch wenn du mit Hans-Georg gesprochen hast, dann will ich aber noch einiges zum Ganzen sagen.

Billy:

Natürlich, dann rufe ich jetzt Hans-Georg an ... *(Rufe telephonisch Hans-Georg an und lese ihm vor, was ich vom Gespräch bereits in den Computer geschrieben habe. Werde dabei noch zweimal von Ptaah kurz unterbrochen infolge eines Schreibfehlers, und weil ich auch Hans-Georg von ihm grüssen soll.)*

Ptaah:

19. Das Unverständnis von Hans-Georg bezüglich meiner Aussage ist be-
dauerlich und für mich nicht verständlich, denn ich habe klar und deutlich
darauf hingewiesen, dass die Fakten, die ich genannt habe, den
Erdenmenschen bekannt sind.

20. Dass daraus eine Spitzfindigkeit gemacht wird, dass spätere Leser ...,
nun ja, es ist mir einfach unverständlich, denn die Logik legt meine Worte
doch völlig klar aus.

21. Lass mich aber trotzdem bitte sehen, ob du vielleicht beim
Niederschreiben des Gesprächsberichtes einen Fehler gemacht hast.

Billy:

Die Erdlinge sind eben die Redewendungen und deren Bedeutungen, wie
ihr sie nutzt, nicht gewohnt.

Ptaah:

22. Du hast es aber auch verstanden.

Billy:

Schon, doch bin ich mit eurer Logik vertraut. Das ist der Unterschied. ...
Aber sieh hier im Computer, hier ist der Bericht vom 4. Januar. – Hast du
ihn noch nicht durchgesehen?

Ptaah:

23. Nein, das habe ich bisher noch nicht; aber ich will nur meine Aussage
kontrollieren, die ich in bezug auf die Wiedergabe dessen gemacht habe,
worauf sich das Angesprochene von Hans-Georg bezieht.

24. Zweimal habe ich darauf hingewiesen, dass das Erklärte bei den
Erdenmenschen bekannt ist, wozu ich auch sagte, dass ich einiges auch
wiedergebe. ...

25. ... Ja, sieh hier, das ist die eine Stelle, und das die andere.

26. Aber wie ich sehe, hast du explizit hier einen Satzteil ausgelassen.

27. Hier auf Seite 3890 fehlt: «und auch folgende irdische Erkenntnis frei
wiedergebe»; ... und – einen Moment –, ja, hier auf Seite 3891 fehlt der
Satzteil: «wozu ich dann nochmals rezitiere».

28. Das sollte aber trotzdem weiter nicht ins Gewicht fallen, denn ich habe
klar und deutlich darauf hingewiesen – wie es hier im Gesprächsbericht ja
auch aufgeführt ist: «Und gesagt muss sein, dass die Rezepte, die ich nen-
nen werde, in der irdischen Naturheilkunde <aufgeführt> sind.»

29. Hier hast du allerdings das <aufgeführt> ausgelassen und ein <auch>
zuviel geschrieben.

30. Moment ich sehe weiter ... ja, hier hast du ein <auch>, das nicht
hingehört; und hier hast du, wie gesagt, ein <bekannt> ausgelassen, denn

ich sagte: «in der irdischen Naturheilkunde bekannt sind».

Billy:

Das trifft sich wieder gut. Ausgerechnet hier muss das passieren. – Vermaledeit ...

Ptaah:

31. Du solltest dich deswegen nicht aufregen, denn Fehler können eben nicht vermieden werden, wie du ja selbst immer wieder lehrst.

32. Und was du lehrst, gilt auch für dich selbst.

33. Ausserdem muss ich dazu noch sagen, dass es verwunderlich ist, dass du nicht mehr Fehler machst oder Satzteile auslässt, wenn du die Gesprächsberichte abrufst und niederschreibst.

34. Die enorme Geschwindigkeit dabei ist erstaunlich und wohl kaum übertreffbar, und wenn dabei wenige Fehler und Wort- oder Satzteilauslassungen zustande kommen, dann ist das absolut verständlich und nicht rügar.

Billy:

Aber für mich trotzdem ärgerlich – auch wenn du recht hast.

Ptaah:

35. Das verstehe ich, doch es ist wohl kaum zu ändern.

36. Was ich zur Sache noch sagen will bezieht sich darauf, dass ich ein sehr gutes Gedächtnis habe und folglich auch einmal Gelesenes oder Gehörtes in dessen Aufstellung und Sinn sehr gut wiedergeben kann.

37. Zwar ist es mir nicht eigen, grössere gelesene Abschnitte oder umfangreiche mündliche Ausführungen wortwörtlich wiederzugeben, doch sinngemäss habe ich damit ebenso keine Probleme wie auch nicht mit entsprechenden Reihenfolgen – wobei ich vielleicht diesbezüglich in der genannten Sache wenige Fehler eingestehen muss.

Billy:

Daraus ist ja auch kein Vorwurf zu machen.

Ptaah:

38. Aber es sollte klargestellt sein.

39. Jetzt aber, lieber Freund, sollten wir uns der anliegenden Arbeit zuwenden, denn diese hat ja auch getan zu sein.

Billy:

Next Contact Report

Contact Report 554

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_553&oldid=109369"

Contact Report 554

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 554
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 115–120 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 24th February 2013, 23:46 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 17th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 554

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 24. Februar 2013, 23.46 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah. – Sei willkommen und begrüßt. Eigentlich habe ich Florena nur gebeten, dich danach zu fragen, was mit dem Gesprächsbericht vom letzten Donnerstag geschehen soll, weil ich mir nämlich nicht mehr sicher bin, ob ich diesen offiziell behandeln und rausgeben soll oder nicht. Es handelt sich ja eigentlich um private Dinge zwischen zwei Menschen, die eigentlich ihre Differenzen unter sich klären sollten. Deshalb denke ich, dass es wohl nicht gerade intelligent wäre, das geführte Gespräch offiziell zu machen.

Ptaah:

1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard.
2. Florena hat mir dein Anliegen berichtet, weshalb ich es für notwendig fand, persönlich herzukommen, weil ich noch einiges zu sagen habe, das sicher erforderlich ist.
3. Deshalb wollte ich also nicht eine einfache Antwort über Florena erteilen.

Billy:

Aha, dann war es doch gut, dass ich nachgefragt habe.

Ptaah:

4. Ja, das war gut.

5. Es lag wohl in meinem Sinn, wie ich ja auch sagte, dass du unser Gespräch schriftlich festhalten sollst, was du dann ja auch getan hast.
6. Der Sinn dafür war jedoch, dass du das Ganze dann den Kontrahenten unterbreitest, mehr jedoch nicht.

Billy:

So habe ich es inzwischen auch verstanden, doch eben erst, nachdem es Differenzen gegeben hat, als ich den Gesprächsbericht weitergab. Das war mein Fehler, weil ich nicht weiter darüber nachdachte, dass eben beim Weitergeben des Gesprächsberichts noch einiges mehr zu sagen gewesen wäre, als ich das eben tat. So gab es auf der einen Seite – Namen will ich nicht nennen, was wohl besser ist – dann offenbar Angriffe, was nicht hätte sein sollen. Doch auch die andere Seite reagierte meines Erachtens unvernünftig.

Ptaah:

7. Die Namen nicht zu nennen ist gut, folglich wir bei dem Begriff Kontrahenten bleiben.
8. Was du aber sagst, das entspricht dem, was ich durch die Aufzeichnungen erfahren habe, die ich abzurufen als erforderlich fand.
9. Besonders was sich Stunden später – nachdem du zumindest deine Pflicht der Information getan hattest – durch das Verhalten der jüngeren Person zugetragen hat, war unfair und unwürdig.
10. Dies darum, weil durch die Gesprächsinformation der Sachverhalt geklärt war und keiner weiteren Angriffigkeiten bedurfte.
11. Auch die zweite Person, die ältere, hat sich nicht demgemäss vernünftig verhalten, wie ich das eigentlich erwartet hatte – und zwar von beiden Kontrahenten.

Billy:

Es wurde eben stark emotional gehandelt – ausflippungsmässig.

Ptaah:

12. Eine ehrliche Versöhnung der Kontrahenten wäre für sie nur von Vorteil.

Billy:

Du nimmst mir das Wort aus dem Mund. Und sieh hier, da habe ich heute gerade einen Artikel über Unversöhnlichkeit und Versöhnung geschrieben, den ich ins WZ und ins BEAM-Portal setzen will.

Ptaah:

13. Soll ich ihn lesen?

Billy:

Wenn es dich interessiert, dann natürlich.

Ptaah:

14. Dann will ich ihn lesen.

15. Hast du ihn geschrieben im Zusammenhang mit den Kontrahenten?

Billy:

Nein, daran dachte ich nicht, sondern an Gilgamesha und Methusalem, die so unfriedlich gegen mich sind und die unwahre Dinge über mich erzählen, anstatt zur Wahrheit zu stehen und sich zu entschuldigen.

Ptaah:

16. Das ist sehr bedauerlich.

17. Aber lass mich lesen ...

Unversöhnlichkeit und Versöhnung

Wenn von Versöhnung die Rede ist, dann beruht diese in allererster Linie darauf, dass sich der Mensch durch Liebe zu sich selbst sowie durch Verstand, Vernunft und Logik zu befähigen hat, sich in allererster Linie mit sich selbst auszusöhnen. Wahrheit ist aber, dass dies die wenigsten Menschen tun, folglich Unzählige mit sich selbst unversöhnt dahinleben und sich in mancherlei Art und Weise selbst harmen und bis aufs Blut quälen. Und dies geschieht darum, weil sie sich nicht damit aussöhnen können, dass sie von irgendwelchen Mitmenschen beschimpft, betrogen, hintergangen, verleumdet, belogen, verunglimpft oder verschrien werden, oder weil ihr Dasein nicht das gebracht hat, was sie sich wünschten oder wünschen, oder weil ihr Leben nicht so verlaufen ist oder nicht so verläuft, wie es ihren altherkömmlichen Hoffnungen und Plänen entspricht. Also hadern sie mit ihrem Schicksal und mit all den Enttäuschungen, die ihnen ihr Leben bereitet hat oder weiterhin bereitet. Daher liegen sie mit sich selbst im Clinch und Streit und können sich selbst nicht in Liebe bejahen, folglich sie sich weder mit sich selbst noch mit jenen Menschen auszusöhnen vermögen, die ihnen Leid, Schaden oder Unrecht usw. antun. Natürlich möchten sie sich selbst anders, positiver, intelligenter, bejahender, erfolgreicher und liebenswerter haben,

vielleicht auch besser aussehen oder wohlhabender sein, weil sie diesbezüglich ein ganz bestimmtes Bild von sich haben, dem sie gerne entsprechen möchten. Doch all das bleibt ihnen versagt, weil sie sich selbst keine Liebe entgegenzubringen und sich mit sich selbst nicht zu versöhnen vermögen.

Der Begriff Versöhnung entstammt aus dem mittelhochdeutschen «süene», womit «Frieden», «Kuss», «Schlichtung» und «beschwichtigen» zum Ausdruck gebracht wird. Wenn sich der Mensch also mit sich selbst versöhnen soll, dann bedeutet dies, dass er mit Liebe in sich selbst Frieden stiften und damit einverstanden sein soll, dies gleichermassen mit dem Dasein und Leben sowie mit jenen Mitmenschen zu tun, die der Versöhnung bedürfen. Das bedeutet zwar einmal, dass in sich selbst und mit den Mitmenschen bestehende Differenzen und Streit zu schlichten sind, dass aber ein andermal auch ein Schlichten der eigenen, persönlichen Bedürfnisse, Hoffnungen und Wünsche zu erfolgen hat, weil diese bejahend und negierend die Regungen der Gedanken und Gefühle hin und her zerren. Also hat die innere Spaltung aufgehoben zu werden, die sich innerlich zwischen dem Idealbild und der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit auftut. Die aufgebrachten Gedanken und Gefühle sowie die davon betroffene Psyche, die sich immer und immer wieder gegen die Realität und deren Wahrheit auflehnen, haben beruhigt zu werden. Das aber bedeutet, dass die eigenen Fehler und Schwächen zu beheben sind, auch wenn es noch so sehr schwerfällt; doch nur, wenn dies getan wird, kann sich der Mensch eigene Zärtlichkeit erküssen und zärtlich mit sich selbst umgehen. Wenn sich der Mensch jedoch nicht mit sich selbst versöhnt, dann widerspricht das seinem Idealbild, das er tiefgründig in sich trägt und wonach er sich sehnt.

Der Mensch muss sich selbst zu Hilfe kommen, um sich mit sich selbst zu versöhnen, und nur dann, wenn er sich bewusst dazu entschliesst, sich selbst diese Hilfe in wahrer Liebe zu sich selbst zu geben, gelingt ihm auch die Versöhnung mit sich selbst und mit dem Dasein, dem Leben und den Mitmenschen. Und erst dann, wenn sich der Mensch mit sich selbst versöhnt hat, kann er Ja zu sich selbst sagen, die eigene Meisterschaft herausstellen und Ja sagen zu seinem guten, positiven Charakter sowie zu seiner wertvollen Lebenseinstellung und Persönlichkeit. Und wenn dieses Ja zustande kommt, dann greift die Versöhnung mit sich selbst, und genau dann lösen sich alle Belastungen und Lasten auf, die durch irgendwelche uner-

freuliche Umstände hervorgebracht und als unversöhnlich erachtet wurden.

Nur dann, wenn der Mensch mit sich selbst versöhnt ist, kann er daran denken, auch die Mitmenschen in seiner direkten oder weiteren Umgebung, mit denen er im Clinch oder Streit liegt, in die eigene Versöhnung miteinzubeziehen sowie sie unter Umständen zur Versöhnung zu bewegen. Ist der Mensch aber mit sich selbst unversöhnt, dann liebt er einerseits sich selbst nicht, und andererseits sieht er nur die Fehler der Widersacher, jedoch nicht die eigenen, die es zu beheben gilt, damit eine eigene Versöhnung zustande kommen kann. Wird aber eine notwendige Versöhnung mit sich selbst nicht vollzogen, dann spaltet sich der Mensch in bezug auf seine Regungen der Gedanken, Gefühle und der Psyche auf, was auch von den Mitmenschen wahrgenommen wird und zwangsläufig zur Folge hat, dass auch sie Spaltungen hervorrufen und unversöhnlich reagieren. Dabei kommen dann Eifersucht, Hass, Neid, Rache, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Unzufriedenheit, Zynismus, Unehrlichkeit sowie Lüge und Verleumdung usw. zum Durchbruch, was zu schwerwiegendem Streit und nicht selten zu Tötlichkeiten führt. Dies sind dann die Menschen, die ihre innere Spaltung nach aussen tragen und Unversöhnlichkeit heraufbeschwören. Diese Menschen sind es, die von sich selbst ein falsches Idealbild haben, das sie sehr hochgesteckt mit sich herumtragen und damit ihre Mitmenschen drangsalieren. All das Böse, Negative und Schlechte, das sie mit ihrem eigenen Falschbild in sich tragen, projizieren sie auf ihre Mitmenschen und sehen in diesen allein die Fehlerhaften, um sie dann als Dämonen und Teufel zu sehen. Also ist es so, dass jene, welche ein falsches Idealbild und falsche Vorstellungen einer niedrigen Moral von sich selbst haben, alle jene verteufeln, welche nicht diesen Unwerten entsprechen. So sind es jene mit falschen persönlichen Idealbildern, die Dämonen und Teufel zu Hilfe nehmen, um unversöhnlich gegen andere loszugehen, sie zu verunglimpfen und überall in der Umgebung schlecht zu machen. Dadurch entsteht immer eine neue Spaltung, wodurch selbst der Rechtschaffenste oft grosse Mühe hat, sich in Liebe zu beherrschen und zu kontrollieren, um trotz aller Angriffe gegen sich die Ruhe zu bewahren und sich in Liebe mit sich selbst zu versöhnen. Natürlich sind manche Menschen von gespaltenen Intriganten begeistert, weil sie der irrigen Ansicht sind, dass diese endlich jemand seien, die den Mut hätten, die Wahrheit zu sagen; wahrheitlich jedoch geht etwas Krankes und

Gespaltenes von ihnen aus, während jene sich von ihnen abwenden, welche mit sich selbst versöhnt sind.

Die Selbstversöhnung des Menschen ist ein Dienst der Versöhnung an den Mitmenschen, wobei dieser Dienst als schöpferisch-natürliches Gebot dem Menschen vorgegeben ist, auf dass es befolgt werde; leider wird das von vielen jedoch missachtet, folglich eine Befolgung nicht die Regel, sondern eine Ausnahme ist. Das schöpferisch-natürliche Gebot will, dass der Mensch ein Bote der Versöhnung sei, und zwar nicht in dem Sinn, dass er allüberall einfach Versöhnung anmahnt oder fordert, sondern indem er in erster Linie in sich und mit sich selbst Versöhnung schafft und pflegt, um dann jedoch überall dort in seiner Umwelt Versöhnung zu stiften, wo es für ihn möglich ist. Das aber bedeutet in keiner Art und Weise, dass der Mensch alle Konflikte rundherum aufzulösen und Versöhnung zu schaffen habe, sondern nur dort, wo ihm die Möglichkeit dazu geboten wird und wobei er selbst durch seine Bemühungen nicht in Ungemach fällt. Also können wohl Auseinandersetzungen beigelegt und Meinungsverschiedenheiten geschlichtet werden, wenn dies der Möglichkeit entspricht, doch hat dabei verstanden zu werden, dass ein solches Beilegen und Schlichten noch lange nicht mit einer Versöhnung in Zusammenhang gebracht werden kann. Dies darum nicht, weil in Wirklichkeit mit einem solchen Tun nur Konflikte geschlichtet und beigelegt werden, die Angst auslösen und die Harmonie stören. Versöhnen heisst also nicht einfach Konflikte und Streit usw. beizulegen und zu schlichten, denn wahrheitlich erfordert eine Versöhnung Liebe, durch die ein Weg zur inneren Einkehr, zum inneren Frieden und zur inneren Harmonie geebnet wird. Das bedeutet, dass eine Brücke zu erbauen ist zwischen dem Widerstreit der bösen, negativen und negierenden Regungen der Gedanken, Gefühle und der Psyche sowie dem Verlangen der Liebe, der Vernunft und Logik, der Harmonie sowie dem inneren Frieden. Das bedeutet zwar nicht, dass rundum alles derart harmonisiert, vernünftig und friedlich gemacht werden soll, dass keinerlei andere Standpunkte mehr gehegt werden dürften als jene, welche versöhnlich stimmen. Dem ist nicht so, denn Standpunkte sollen und dürfen beibehalten werden, doch soll mit ihnen in einem Miteinander vernünftig umgegangen werden, ohne miteinander in Kämpfe zu verfallen. Der Mensch muss eigens mit seinen Standpunkten kommunizieren, damit er das Richtige daraus bewerkstelligt und vernünftig auf sich selbst zugeht, um in sich die Liebe zu erfassen und um sich mit sich selbst zu versöhnen. Und nur dann,

wenn er diese Versöhnung mit sich selbst schafft, vermag er sich auch mit anderen Menschen sowie mit dem Dasein, dem eigenen Leben und mit seinem Schicksal usw. zu versöhnen.

Geht es nun explizit darum, andere Menschen zusammen zu versöhnen, die miteinander in Disharmonie, Hass, Eifersucht, Rache und Streit usw. leben, dann ist es auch in dieser Beziehung erforderlich und unumgänglich, dass zuerst eigens eine persönliche Versöhnung stattfindet. Ehe also Streitigkeiten usw. zwischen anderen Menschen geschlichtet werden können, hat jener, welcher schlichten will, mit sich selbst im Reinen und mit sich selbst versöhnt zu sein, denn nur in dieser Weise ist es möglich, wirklich schlichtend und versöhnend sein zu können. Ist diese Versöhnung nicht gegeben, dann erfolgt eine Schlichtung unehrlich und unter Umständen partiisch, folgedem dann falsche Gedanken und Gefühle mitspielen. Solche sind jedoch zu unterlassen, weil bei einer Schlichtung das Ganze gedanklich-gefühlsmässig neutral angegangen zu werden hat, weil nur dadurch allen Beteiligten die gleichen Rechte zugesprochen und die beidseitig auftretenden Fehlverhaltensweisen unparteiisch beurteilt werden können, was nur in dieser Weise zu einer Klärung der Sachlage und letztendlich zu einer Versöhnung der Kontrahenten führen kann. Es ist dabei den Streitenden auch klar zu machen, dass sie ihren Ärger gegeneinander auflösen und diesen nicht um des scheinbar entstehenden Friedens willen einfach unterdrücken sollen, denn wenn einfach ein Unterdrücken des Ärgers erfolgt, dann kann keine wirkliche Versöhnung bei den Kontrahenten erfolgen. Diesen hat klargemacht zu werden, dass sie ihre Gedanken und Gefühle ernst zu nehmen und sie umfänglich und ehrlich auf einen wirklichen Frieden und auf die effective Schlichtung der Streitigkeiten auszurichten haben, weil einzig dadurch das Ziel erreicht werden kann, das auf eine reale Versöhnung hinausläuft. Also dürfen Gedanken und Gefühle nicht falsch bewertet, gehegt und nicht einfach unterdrückt, sondern derart ausgerichtet werden, dass sie sich in Bahnen bewegen, die auf eine Beendigung der Streiterei und auf ein Zustandekommen eines ehrlichen Friedens und auf eine tiefgreifende Versöhnung ausgerichtet sind. So haben also die Gedanken und Gefühle einen vorwiegenden Sinn, denn sie formen die notwendige Einstellung zur anfallenden Sache. Dabei spielt es keine Rolle, um welche Art streit erschaffende Momente es sich handelt, denn einzig wichtig ist die Tatsache, dass die Gedanken und Gefühle nicht falsch bewertet werden dürfen, weil diese nämlich immer einen Sinn haben, der auch zum Ausdruck

gebracht wird. Tritt gedanklich-gefühlsmässig Ärger auf, dann ist das ausnahmslos ein Zeichen dafür, dass Impulse bestehen, die fordern, dass irgend etwas getan oder verändert wird, oder dass etwas völlig anders gesehen und verstanden wird, als es andere Menschen tun. Wenn sich der Mensch daher über einen Mitmenschen oder dessen Bedürfnisse, Handeln, Wünsche oder Verhaltensweisen usw. ärgert, dann hat das also seinen Sinn, der sich in Impulsen dessen äussert, dass etwas verändert werden soll oder dass etwas persönlich ganz anders gesehen oder verstanden wird. Wenn aber ein entstandener Ärger einfach unterdrückt wird – vielleicht aus Frömmigkeit oder Unverstehen usw. –, dann vergiftet das automatisch die ganze Atmosphäre erst recht. Wird aber der Ärger verständig und vernünftig analysiert und angemessen neutral angesprochen, ohne ihn zu bewerten, dann kann er geklärt werden.

Wahrheit ist, dass Ärger oft zeigt, dass eigens oder von einem Mitmenschen etwas falsch verstanden oder dass in bezug auf etwas falsch selbstsüchtig oder böswillig gehandelt wird. So ergibt sich auch, dass selbst oder von anderen Menschen nicht wirklich das gesagt wird, was effektiv den Gedanken und Gefühlen entspricht, weil um den heissen Brei herumgeredet wird. Das schafft natürlich Missverständnisse und erst recht viel Ärger, was aber den in die Sache involvierten Mitmenschen doch die Möglichkeit bietet, sich selbst einmal kritisch zu betrachten, was unter Umständen dazu führt, dass zwischen beiden Kontrahenten eine Brücke geschlagen wird, um besser und ehrlicher miteinander zu kommunizieren und sich auszusprechen, damit die Streiterei beigelegt und Frieden geschlossen werden und miteinander eine Versöhnung stattfinden kann. Entscheidend dabei ist aber, dass keine der streitbaren Parteien unbedingt Recht haben möchte, sondern dass sich die Kontrahenten wirklich dem Frieden ergeben und der Versöhnung einordnen möchten. Dies heisst aber in jedem Fall, dass beide Streitparteien einander ernst nehmen und beide sich einmütig für eine Versöhnung entscheiden. Doch eine Versöhnung kann wirklich nur dann zustande kommen, wenn alle Beteiligten in aller Ehrlichkeit und Ehrwürdigung mit sich selbst sowie mit den Regungen der eigenen Gedanken und Gefühle ins Reine kommen und eins werden. Dies aber kann nur geschehen, wenn sie je einzeln für sich selbst in wertschätzender Liebe zu sich selbst sich eigens belehren, sich auch die eigenen Fehlhaftigkeiten eingestehen und diese in bestmöglicher Weise beheben.

Versöhnung hat nicht nur persönliche, sondern auch zwischenmenschliche und gar gesellschaftliche und politische Dimensionen, denn wenn in diesen Richtungen keine Versöhnungen stattfinden, dann entstehen ungeheure Dinge, die bis hin zu Mord und Totschlag sowie zu Kriegen führen. Sind die Menschen untereinander unversöhnt, dann spalten sie sich voneinander und untereinander ab und treiben die Spaltung immer weiter. So werden durch solche Spaltungen der Unversöhnlichkeit ganze Familien, Gemeinschaften, Freundschaften und Bekanntschaften zerstört, wie aber auch ganze Staaten, wenn durch die Unversöhnlichkeits-Spaltungen die politischen und militärischen Stimmungen auf geheizt werden und daraus mörderische und katastrophale Kriege entstehen. In der Unversöhnlichkeit bewegen und verkrampfen sich Antagonismus, Begierden, Disharmonie, Dummheit, Freudlosigkeit, Eifersucht, Hass, Lieblosigkeit, Rache, Unfrieden und Vorurteile. Und all diese menschenunwürdigen Unwerte werden übertragen auf alle jene Mitmenschen, die nicht in den Rahmen dessen passen, was sich jene vorstellen, welche zu stänkern und zu streiten belieben, weil sie mit sich selbst nicht in wahrer Liebe versöhnt sind. Und all diese Unwerte, die infolge ihrer fehlenden Selbstversöhnung zustande kommen, übertragen sie auf Andersdenkende und Anderslebende, wobei sie auch dem Rassismus verfallen, und zwar nicht selten als Gläubige von Religionen und Sekten, deretwegen sie sich besser wähnen als jene, welche anderen Glaubensrichtungen angehören. So wähnen sie es unter ihrer Würde, sich mit jenen Mitmenschen zu versöhnen, die andersdenkend, anderslebend und andersgläubig oder gesellschaftlich, politisch oder in bezug auf materiellen Reichtum usw. anders denken oder anders gestellt sind. Unversöhnlich schaffen sie so eine Atmosphäre, in der gewalt-sam gegen alles Andersartige, gegen alles Fremde und Fremdartige vorgegangen und das bluttriefende Schwert von Hass und Rache geschwungen wird. Wenn sich der Mensch jedoch in seinen Reden, in seinen Handlungen und Verhaltensweisen mit sich selbst versöhnt, dann geht auch von ihm Versöhnung nach aussen aus, auf die Mitmenschen, die nach und nach sich dann auch untereinander weiter versöhnen, wenn sie den Weg zu sich selbst und zu ihrer Versöhnung mit sich selbst finden. Und wenn das endlich geschieht, dann nehmen alle Menschen einander versöhnlich an, folglich keine Spaltungen mehr stattfinden werden, sondern nur noch Versöhnungen.

(15 Minuten später)

18. Was du geschrieben hast, finde ich des Wertes, dass es auch die Kontrahenten lesen sollten, so aber auch deine Kinder Gilgamesha und Methusalem.

Billy:

Zumindest bei meinen Kindern ist es wohl zwecklos, denn beide stehen ständig unter dem Einfluss ... na ja, du weißt schon. Bei den Kontrahenten jedoch würde ich gerne die notwendige Vernunft erwarten. Aber eben – des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Gerne lasse ich mich aber überraschen.

Ptaah:

19. Die Überraschung wäre sehr erfreulich.

Billy:

Wem sagst du das, mein Freund!

Ptaah:

20. Dann ist für mich die unerfreuliche Angelegenheit geklärt, wozu ich hoffe, dass das auch für die Kontrahenten der Fall ist.

21. Es wäre sehr unerfreulich und nicht gerade missions- und lehrekonform, wenn das Ganze im gleichen Rahmen weitergehen würde, wie das bis anhin der Fall war.

Billy:

Es braucht nur etwas Vernunft, etwas Selbsteinkehr sowie etwas guten Willen und den notwendigen Mut, um ein gegenseitig zweckdienliches Gespräch zu führen, alles vernünftig zu klären und sich friedlich die Hände zu reichen.

Ptaah:

22. Gute Worte, doch ob die Vernunft siegt, das wird sich erweisen.

23. Leider kenne ich das, wenn ich all der Kriege, des Unfriedens, des Hasses und der Lieblosigkeit der Erdenmenschen bedenke ...

24. Sie sind mehr von der unvernünftigen als von der vernünftigen Seite her geprägt.

Billy:

Da hast du leider recht, aber vielleicht ...?

Ptaah:

25. Gerne lasse ich mich überraschen.

26. Doch nun muss ich wieder gehen.

27. Und wenn es für Bernadette möglich ist, dann komme ich am nächsten Samstag zur Korrekturarbeit.

28. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 555

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_554&oldid=112763"

Contact Report 555

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 555
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 120–131 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 2nd March 2013, 14:37 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 19th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 555

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundfünfzigster Kontakt

Samstag, 2. März 2013, 14.37 Uhr

Billy:

Da bin ich schon. Habe nach der Korrekturarbeit noch etwas mit Bernadette besprochen, auch wegen dem Unterbruch, als Kunio zusammen mit zwei Leuten in Japan telephonierte, worin ich auch involviert war. Hast du dabei mitbekommen, worum es bei der Sache ging?

Ptaah:

1. Natürlich.

Billy:

Dann habe ich dazu ja nichts zu erklären, sondern kann dich gleich etwas fragen, wenn du damit einverstanden bist?

Ptaah:

2. Selbstverständlich.

Billy:

Es geht dabei um Ratzinger, der sich Papst Benedikt XVI. nennt. Der zynische, fanatische und scheinheilige Kerl dankt ja nun ab, folglich dann eine neue Papstwahl ansteht. Dazu die Frage, wann diese und was das Resultat sein wird? Weisst du bereits etwas darüber?

Ptaah:

3. Das ist der Fall, ja, denn das Ganze interessiert mich persönlich, doch möchte ich darüber keine offizielle Aussage machen.

4. Du weisst, was wir beschlossen haben bezüglich Voraussagen.

Billy:

Als Ausnahme vielleicht? Viele Ausnahmen wird es ja sowieso nicht mehr geben in Zukunft, wenn überhaupt.

Ptaah:

5. Aus dieser Sicht, gut.

6. Also:

7. Das Konklave findet seinen Anfang am 12. März, und schon am 13. März wird als neuer Papst ein Mann aus Argentinien namens Jorge Mario Bergoglio gewählt werden, der sich Franziskus nennen wird.

Billy:

Da gibt es doch eine Prophezeiung in bezug auf den letzten Papst. Steht da bereits etwas fest, dass sich diese Prophezeiung in bezug auf einen Weltenbrand erfüllen wird?

Ptaah:

8. Diesbezüglich haben sich viele Dinge verändert, und zwar zum Positiven, folglich vorderhand nichts darauf hinweist, dass sich die Prophezeiung erfüllen würde.

9. Natürlich kann sich noch sehr viel verändern, und zwar auch ins Negative, womit sich dann die Prophezeiung erfüllen könnte, doch, wie gesagt, weist gegenwärtig nichts darauf hin, dass sie sich erfüllen würde.

Billy:

Lassen wir uns überraschen, denn bei den Menschen dieser Erde kann sich sehr schnell sehr viel ändern, und zwar zum Positiven wie leider sehr oft vielmehr zum Negativen. Aber etwas anderes: In letzter Zeit sind im Fernsehen dreimal Sendungen ausgestrahlt worden, die sich mit dem römischen Kaiser Konstantin befassen, wobei jedoch klar daraus hervorging, dass bis heute nicht abgeklärt ist, was sich damals mit und um ihn wirklich zugetragen hat. Weisst du vielleicht etwas, das mehr aussagt als all die armseligen Vermutungen unserer Altertumsforscher?

Ptaah:

10. Es handelt sich tatsächlich nur um unbeweisbare Vermutungen, die fern jeder Wirklichkeit angesiedelt sind.

11. Dazu kann ich aber einiges klarlegen, und zwar gemäss unseren Annalen, die ich ja studiert habe, weil dies meiner Pflicht entspricht in bezug auf meine Aufgabe hinsichtlich der weitumfassenden Geschichte der Erde und deren Menschheit.

12. So habe ich zu deiner Frage folgendes zu sagen:

13. Der römische Kaiser Konstantin war ein brutaler Machtpolitiker und Massenmörder, der am 28. Oktober im Jahr 312 n. Chr. resp. n. Jmmanuel erst einmal ungewollt den Ursprung legte, um Rom zum christlichen Imperium zu machen.

14. Das Ganze geschah aber nicht durch eine Vision oder durch ein Wunder, wie dies das Christentum gerne darlegt, sondern durch eine blutige und brutale militärische Schlächtereie an der Milvischen Brücke vor Rom, im Kampf gegen Maxentius.

15. In dieser Schlacht an der Milvischen Brücke trat Konstantin gegen seinen kaiserlichen Rivalen Maxentius an und führte dessen Niederlage herbei.

16. Angeblich entstand durch diesen Sieg ein Sieg des Christentums über die heidnische Welt.

17. Dazu wird seither behauptet, Konstantin habe am Vorabend ein Zeichen in Form eines Kreuzes am Himmel gesehen und habe eine Stimme gehört, die ihm gesagt habe, dass er das gesehene Symbol als Kampfzeichen benutzen solle.

18. Der Wortlaut der Stimme sei etwa folgendermassen gewesen:

19. «In diesem Zeichen wirst Du siegen», doch das Ganze in bezug auf diese Geschichte entspricht nicht der Wahrheit, denn der Usurpator, Kaiser Konstantin – er war wahrheitlich ein Mörder, Massenmörder und gewissenloser Machtmensch –, siegte nicht im Zeichen eines Kreuzes, sondern weil er und seine Truppen unmenschliche Schlächter waren, brutal mordeten und massenweise Menschen blutlüstern abschlachteten, folglich er so den Sieg über Maxentius errang.

20. Die schöne Geschichte, dass indirekt durch das Kreuzzeichen der Sieg errungen worden sei, entspricht einer wahrheitsfremden Legende, die erst Jahre nach der Schlacht entstanden und in christlichen Kreisen in Umlauf gebracht worden ist.

21. Konstantin hatte also keine Vision, und er hätte es als intelligenter Machtpolitiker auch nicht gewagt, seinen heidnischen Truppen einen solchen Unsinn vorzumachen, dass eben ein christlicher Gott oder Christus selbst ihm ein Kreuzsymbol als Siegeszeichen für die Schlacht gegeben habe, damit sie mit einem christlichen Symbol auf ihren Schilden in die Schlacht hätten ziehen sollen.

22. Konstantins Heer war durchaus heidnisch, und zwar in seiner Gesamtheit, und als gewissenloser Machtpolitiker war er klug genug, den

kultischen Vielgötterglauben seines Heeres zu berücksichtigen, die in ihm einen Schützling der Götter sahen, folglich ihr Gruss für ihn auch immer «Die Götter mögen Dich schützen» war.

23. Daher war er auch selbst davon überzeugt, dass er den Sieg gegen Maxentius seinen göttlichen Helfern verdankte.

24. Erst später – lange nach der Schlacht – war es dann, dass die Geschichte des Kreuzsymbols erfunden und als christliche Vision Konstantins ausgelegt wurde, wobei auch der Kaiser selbst mitwirkte und dabei eine massgebende Rolle spielte.

25. Dass er etwas am Himmel gesehen hat, ist nicht zu bestreiten, denn auch seine Truppen konnten das Schauspiel beobachten.

26. Das angebliche Kreuzzeichen jedoch, das Konstantin später als Vision oder als göttliches Himmelszeichen angedichtet wurde, war nichts anderes als ein rund zwei Meter grosser Meteorit, der in die Erd-atmosphäre eingedrungen war, aufglühte und einen Feuerschweif hinter sich herzog, ehe er in einer Höhe von rund 24000 Metern explodierte.

27. Dabei entstanden durch auf die Erde niederstürzende kleinere Bruchstücke einige kleine Impaktkrater in der mittellitalienischen Hochebene, die jedoch sehr unbedeutend sind und meines Wissens auch bis heute noch nicht als solche erkannt wurden.

28. Tatsache ist aber, dass ab dieser Zeit, also ab dem Jahr 313, das Christentum, das in Rom, wie aber auch im sonstigen Bereich des Imperiums, eine verfolgte Glaubensgemeinschaft war, zur privilegierten Religion im Römischen Reich aufstieg, und zwar speziell durch das 313 in Mailand verfasste sogenannte Toleranzedikt.

29. Also geschah es, dass ein mit allen Wassern gewaschener Machtpolitiker dem neuen Glauben das Imperium öffnete, wodurch sich das Christentum rasant ausbreiten konnte.

30. Seit damals das Christentum jedoch stark aufkommen konnte, ohne weiter in alter Weise verfolgt zu werden, wird behauptet – was wahrheitlich jedoch nicht den Tatsachen entspricht –, dass Konstantin, der als mörderischer Sieger aus der Schlacht an der Milvischen Brücke hervorging, aus dem barmherzigen Christengott einen strahlenden Siegesgott gemacht habe.

31. Dadurch habe es sich dann auch ergeben, dass die Christen des römischen Imperiums zu guten Bürgern ernannt worden seien.

32. So zumindest wurde es durch das sogenannte Toleranzedikt von Mailand im Jahr 313 erklärt.

33. Das aber entsprach nicht den realen Tatsachen, denn das Ganze war so einfach nicht.

34. Wahrheitlich waren die Christen nicht die Zerstörer des Römischen Reiches, wie das damals dargestellt wurde, aber sie waren Feinde der di-

versen Kulte und Religionen und zudem ungemein fanatische Sektierer.

35. Die Gläubigen waren zwar durch die Kulte und Religionen beherrscht, wobei aber dennoch zwischen allen eine gewisse Loyalität bestand.

36. Diese jedoch wurde durch das aufkommende Christentum angegriffen und durch seine fanatische und militante Intoleranz sehr stark beschädigt und letztendlich aufgelöst.

37. Dadurch gingen auch die Bindungen und Verbindungen verloren, die sich erst im Laufe langer Zeiträume wieder bilden konnten, jedoch nur auf der Grundlage des neuen sektiererischen Christenglaubens, der erstlich mit dem Kult des Sonnengottes Natalis Solis kombiniert wurde, dessen Fest am 25. Dezember begangen und von den Christen heimlich auch als Christfest resp. als Fest von Christi Geburt übernommen wurde.

38. Ab dem Jahr 339 wurde dann von den Christen offiziell damit begonnen, gleichzeitig mit dem Natalis- Solis-Fest – weil dieser Kult noch lange weiterexistierte –, auch ständig offizieller die angebliche Christusgeburt zu feiern, wobei dieses Christusfest jedoch heimlich schon seit rund 30 Jahren praktiziert wurde.

39. Auch Konstantin gehörte zu diesen Christusfesttätigenden, denn er verfiel dem christlichen Glauben schon im Jahr 309, wobei er jedoch gleichzeitig ein Anhänger des Natalis-Solis-Kultes war und glaubte, dass er seine Macht eher festigen könne, wenn er den Göttern beider Kulte anhängig sei.

40. Also diene er beiden Kulturen gleichzeitig, und zwar aus voller Berechnung, dass er seine Ziele als Machtgier-Politiker und Alleinherrscher nur erreichen konnte, wenn er sich auch mit beiden grossen Kulturen gut stellte.

41. Konstantin zog offiziell jedoch für sich und seine machtgierigen Pläne im Hauptsächlichen zuerst den Sonnengottkult vor, wobei er auch des irren Glaubens war, dass ihm der Sonnengott günstiger als der Christengott und diverse andere Götter gesonnen sei.

42. Seine Gesinnung änderte sich dann jedoch im Jahr 313, als er dies für notwendig erachtete, weil sich der Einfluss des Christentums immer bemerkbarer machte, das im ganzen Imperium bereits eine stattliche Anzahl von mehr als sechs (6) Millionen erreicht hatte.

43. Sein Glaubenswandel war das Ergebnis einer pragmatischen Entscheidung.

44. Damit ergab es sich aber, dass der Christengott zum Siegesgott des römischen Imperators wurde.

45. Und um dem Ganzen noch den Sieg geben zu können, erfand er mit Gleichgesinnten auch die Geschichte des «Kreuzsymbol», das ihm angeblich als göttlich-christliches Siegeszeichen für die Schlacht an der Milvischen Brücke gezeigt worden sei.

46. Und da der von ihm beobachtete aus dem Weltenraum auf die Erde niederstürzende Meteorit und dessen Explosion auch von vielen seiner Anhänger und Truppen beobachtet wurde, konstruierte er suggestiv daraus die Symbolgeschichte, dass ihm das Kreuzsymbol am Himmel gezeigt und ihm durch eine göttliche Stimme gesagt worden sei, dass er die bevorstehende Schlacht gewinne, wenn er diese im Zeichen des Kreuzes führe.

47. Doch diese Lüge entstand erst lange nach der Schlacht bei der Milvischen Brücke.

Billy:

Wäre Konstantin nicht gewesen, dann hätte sich das Christentum nicht zur Weltreligion entwickeln können. Auch hätte es keine Inquisition gegeben und nicht religiös bedingte Folter, Morde und Massenmorde, wie auch keine Religionskriege. Ganz im Gegenteil wird durch den Glauben an einen Gott kein Krieg, Mord und Totschlag sowie keine Folter, kein Hass und keine Glaubensverfolgung verhindert, sondern wahrheitlich erst recht angeheizt.

Ptaah:

48. Richtig, der Glaube an einen Gott oder Gottessohn usw. verhindert keine Morde und auch all die anderen Dinge nicht, die du genannt hast.

49. Und wäre Konstantin nicht gewesen, dann wäre ohne seinen Wahnglauben, seine Kriegsführungen sowie ohne sein politisches und religiöses Machtgetue das Christentum nicht in dem Rahmen entstanden, wie es sich entwickeln konnte.

50. Es hätte sich im Laufe der Zeit selbst zerrissen und aufgelöst, wie das auch mit jeder anderen grossen Religion gewesen wäre, wenn nicht wahngläubige Kult- und Gottglaubensfanatiker die Lehre der Propheten zu ihren eigenen Gunsten verfälscht und zu blutlüsternen Religionen gemacht hätten.

51. Wären von alters her diese wahnbesessenen Gottglaubensfanatiker nicht gewesen, dann hätte auf lange Sicht gesehen keine einzige Religion eine Zukunft gehabt.

52. Erst durch die diversen Gottglaubensfanatiker konnten die Religionen und deren unzählige Sekten entstehen.

53. So weit also das, was ich zu deiner Frage zu erklären habe.

Billy:

Danke, das ist wieder mehr, als ich erwartet habe. Dann habe ich jetzt eine Frage bezüglich Urk, eben den Zürichsee-Pfahlbauer, der im österreichischen Ötztal-Gebirge getötet wurde. Es ist nun wohl schon fünf

oder sechs Jahre her, als wir nach einem offiziellen Kontaktgespräch noch einige spezielle Dinge in privater Weise besprochen haben, wobei dann auch die Rede auf Urk kam und du erklärt hast, dass er eigentlich ein Nachkomme eines Südländers war, der mit seinem Sohn Urk seine südliche Heimat verliess und über die Alpen nach Norden zog, wo er sich bei Pfahlbauern am Zürichsee niederliess, die beide in ihre Sippe aufnahmen. Da unser Gespräch aber – nebst anderen Dingen, die besprochen wurden – privater Natur war, ist deine diesbezügliche Erklärung natürlich nicht schriftlich festgehalten. Auch hast du damals nicht erklärt, wieso Urk und sein Vater als Fremde eigentlich von der PfahlbauerSippe anerkannt und aufgenommen wurden. Das war ja sicher nicht üblich. Und wie kam es eigentlich, dass Urk dann zum Sippenführer wurde? Und wie kam es dann dazu, dass er weite Reisen unternahm, die ihn letztmalig auch nach Österreich in die Ötztaler Alpen zum Similaun führten, wo er dann seinen Tod fand. Das würde mich interessieren.

Ptaah:

54. Daran erinnere ich mich, doch haben wir zusammen nicht vor fünf oder sechs Jahren darüber gesprochen, sondern bereits vor 10 Jahren, und zwar nach unserem offiziellen 347. Gespräch am 19. August 2003.

Billy:

Sagenhaft. Wenn das so ist, dann habe ich mich ganz gehörig in der Zeit trumpt. Dein Gedächtnis möchte ich haben. Seit meinem Zusammenbruch im Jahr 1982 hapert es leider damit.

Ptaah:

55. Das mag zwar sein in bezug auf solche Gesprächserinnerungen, doch schätze ich, dass du trotz deiner im Jahr 1982 erlittenen Amnesie dein Gedächtnis zumindest mit allen Wichtigkeiten wieder zurückerlangt hast.

56. Dies trifft ganz besonders zu in bezug auf die Belange der Lehre und der Mission, wobei es nichts zu bemängeln gibt.

Billy:

Wenn du das so siehst ...

Ptaah:

57. Es entspricht den gegebenen Tatsachen.

58. Doch was hinsichtlich deiner Fragen zu sagen ist, ist folgendes:

59. Urk, der in Wirklichkeit Onde hiess, und sein Vater haben ihre Heimat verlassen, nachdem Urks Mutter gestorben und der Vater ein Mensch war, der ständig auf das Festland hinüberwechselte und grössere Reisen unter-

nahm, die ihn bis in den Norden an den Zürichsee führten, wo er mit den Pfahlbauern Handel trieb.

60. So war er diesen wohlbekannt und wurde von ihnen zusammen mit Urk aufgenommen, als die beiden nach dem Tod von Urks Mutter um Aufnahme baten.

61. Zur Aufnahme trug auch bei, weil Urks Vater in einer Notsituation für die Pfahlbauer sein Leben riskierte.

62. Als ursprünglicher südländischer Inselbewohner war Urks Vater zudem mit guten Methoden des Fischfangs vertraut, folglich er diese sowie andere Fertigkeiten den Sippenmitgliedern lehrte, was dazu führte, dass er, als der Sippenführer starb, als Nachfolger bestimmt wurde.

63. Leider verstarb aber auch er nach weniger als zwei Jahren, folglich Urk infolge einer neuen Bestimmung zum neuen Führer ernannt wurde.

64. Wie sein Vater aber, war er stetig und oft über viele Monate hinweg unterwegs in ferne Weiten – üblicherweise zusammen mit anderen Sippenangehörigen –, um mit fremden Sippen Handel zu treiben.

65. So kam er auch in die Ötztaler Alpen, wo er dem Tod anheimfiel.

Billy:

Und das ist nun alles?

Ptaah:

66. Viel mehr ist mir nicht bekannt.

67. Aber wenn wir schon dabei sind:

68. Immer wenn ich etwas Zeit erübrigen kann, lese ich anhand unserer Aufzeichnungen die von dir niedergeschriebenen Gesprächsberichte vergleichend durch, wobei ich manchmal auf Schreibfehler, wie aber auch auf Unterlassungen von Satzteilen stosse.

69. Meist kann man das Fehlerhafte oder Fehlende ruhen lassen, doch ergibt sich auch, dass unter Umständen etwas korrigiert werden muss.

70. So habe ich auch einen Satzteil gefunden, dessen Fehlen mir beim Durchlesen und Kontrollieren der älteren Gesprächsberichte aufgefallen ist, und zwar handelt es sich um eine meiner Ausführungen im Gesprächsbericht Nr. 250 vom 26. Oktober 1994, im Block 7, Satz Nr.108, Seite 303.

71. Da ist folgender Satz nicht vollendet:

72. *108. Du irrst dich nicht.*

73. Nach <dich nicht> fehlt das Komma und der restliche Satzteil, der vollständig folgendermassen von mir gesprochen wurde, jedoch im Block 7 nicht aufgeführt ist, folgedem der fehlende Teil noch beizufügen ist:

74. *..., doch es waren damals noch andere Umstände, die als Ursache der Ausrottung von rund 75% aller Lebewesen führten, wie gewaltige weltweite*

Vulkanaktivitäten zu Land und auf dem Grund der Meere, wodurch die Wasser aufkochten und urgewaltige Megastürme hervorgerufen wurden, die mehr als 30 Kilometer in die Höhe reichten und die Ozonschicht zerstörten usw.

75. Weiter fehlt ein Satzteil beim 65. Satz von Quetzal, beim 218. Gesprächsbericht vom 30. Mai 1987, im Block 5, Seite 333.

76. Da heisst es:

77. *65. In jeder Galaxie existiert in deren Zentrum ein Schwarzes Loch.*

78. Auch hier fehlt das Komma und der restliche Satzteil.

79. Das Ganze muss lauten:

80. *65. In jeder Galaxie existiert in deren Zentrum ein Schwarzes Loch, so auch in der Milchstrasse.*

Billy:

Bernadette wird es im Original berichtigen. Wohl zum gleichen Zeitpunkt, als wir über Urk gesprochen haben, eben im Jahr 2003, sprachen wir auch über die Saurier und dass diese auch Aas gefressen haben.

Ptaah:

81. Natürlich, die Korrektur muss sein.

82. Doch irrst du dich auch hier mit deiner neuen Frage, denn über das Aasfressen der Saurier sprachen wir beim 413. offiziellen Gespräch am 13. Februar 2006.

83. Auch damals war es ein inoffizielles Gespräch.

84. Doch warum fragst du?

Billy:

Also schon wieder getäuscht. Langsam scheint es schlimmer zu werden, zumindest eben mit solchen Erinnerungen.

Ptaah:

85. Es sind ja nur die Zeitdaten, die dir Probleme machen, denn an die besprochenen Fakten vermagst du dich ja gut zu erinnern.

Billy:

Das mag richtig sein. Warum ich aber frage: Auch Hyänen sind ja nicht nur reine Aasfresser, denn sie reißen ja auch andere Tiere und fressen Frischfleisch. Wie steht es aber mit diversen anderen Säugetieren sowie mit Reptilien und verschiedenem Getier; fressen diese notfalls auch Aas oder gar ihre eigene Gattung oder Art? Es genügt ein Ja oder Nein als Antwort, denn es muss keine Abhandlung sein.

Ptaah:

86. Auch diverse Säugetiere, Reptilien und andere Getiere tun sich an Aas gütlich, und zwar nicht nur im Notfall.

87. Dazu gehören aber nicht nur Tiere, Reptilien und allerlei Getiere, sondern auch der Mensch, wenn er von Grund auf dem Kannibalismus verfallen ist oder wenn er von Hunger getrieben wird und seinesgleichen tötet und verspeist.

Billy:

Da scheint mir, als ob kein Lebewesen davor gefeit sei, sich an Aas oder an der eigenen Gattung oder Art gütlich zu tun, eben zumindest dann, wenn der Hunger vorherrscht.

Ptaah:

88. Das ist richtig.

Billy:

Dann möchte ich wieder einmal in bezug auf die Vesuv-Prophezeiung eine Frage stellen. Diese sagt ja aus, dass wenn der Vesuv wieder in urgewaltiger Weise zum Ausbruch komme, dass dann abermals ein Weltkrieg angezettelt werde, eben der Dritte resp. der Vierte. Deren zwei offizielle sind im 20. Jahrhundert ja schon gewesen, doch wenn der Siebenjährige Krieg von 1756 bis 1763 dazugerechnet wird, der effektiv ein Weltkrieg war und der ja in Amerika, Europa und Asien ausgetragen wurde, dann würde also in Wahrheit der Vierte Weltkrieg bevorstehen. Der Erste Weltkrieg wurde ja durch die mörderischen Machenschaften von George Washington – dem späteren 1. US-Präsidenten – ausgelöst, der damals noch britischer Offizier in den amerikanischen Kolonien war und eine französische Unterhändlerdelegation ermorden liess. Wie nun aber die heutigen Möglichkeiten eines weiteren Weltkrieges stehen, eben dass sich diese Prophezeiung im Zusammenhang mit einem katastrophalen Vesuv-Ausbruch erfüllt, das möchte ich wissen. Kannst du darüber etwas sagen?

Ptaah:

89. Diesbezüglich hat sich alles geändert, weil sich sowohl geophysikalisch wie auch politisch viele Dinge zum Positiven verändert haben, folglich sich das Verhältnis hinsichtlich der Kombination Politik und der geophysikalischen Momente des Vesuvinnenlebens veränderte, dass sich das Ganze derart verschoben hat, dass – zumindest gegenwärtig – kein Zusammenhang mehr besteht.

Billy:

Du sagst zumindest gegenwärtig, bedeutet das, dass sich die Verhältnisse wieder nachteilig ändern können?

Ptaah:

90. Diese Möglichkeit besteht natürlich.

Billy:

Der Vesuv wird ja als gefährlichster Vulkan der Welt bezeichnet. Muss in nächster Zeit ein schwerer Ausbruch befürchtet werden?

Ptaah:

91. In nächster Zeit nicht, doch bahnt sich ein solcher an, der dann eine Katastrophe auslösen wird.

92. Mehr will ich dazu nicht sagen, denn Warnungen sind bei den Erdenmenschen nutzlos, wie wir ja durch das Veröffentlichen unserer Voraussagen erfahren und erlebt haben.

Billy:

Das ist richtig – leider. Unter geophysikalisch ist meines Wissens grundlegend einfach die Geophysik zu verstehen, die ein Teilgebiet der Geowissenschaften ist, wie aber gleichzeitig auch der Physik, oder?

Ptaah:

93. Das ist richtig.

Billy:

Also bedeutet geophysikalisch, dass die physikalischen Eigenschaften und Vorgänge der Erdkruste und des Erdinnern erforscht werden, also die Geophysik der festen Erde.

Ptaah:

94. Natürlich ist das richtig, wobei jedoch noch mehr damit verbunden ist, wie auch die Ozeanographie resp. die Physik der Ozeane und der Atmosphäre.

Billy:

Du meinst damit wohl die Meteorologie, oder?

Ptaah:

95. Auch das entspricht der Richtigkeit.

Billy:

Die Geophysik umfasst meines Wissens aber auch die Planeten und deren Monde in unserem SOL-System sowie in SOL-fremden Systemen. Dabei werden in erster Linie grundsätzlich die natürlichen Erscheinungen und Vorgänge der Erde geophysikalisch erfasst und untersucht.

Ptaah:

96. Selbstverständlich.

Billy:

Du hast vorhin Yukatan im Golf von Mexiko angesprochen, weil in einem früheren Gesprächsbericht etwas fehlt. Die Rede war damals ja vom Geschehen vor rund 65–70 Millionen Jahren, als ein gigantisches etwa 10–11 Kilometer grosses Weltraumgeschoss niedergegangen ist und dazu beigetragen hat – nebst gewaltigen Erdbeben, Vulkanausbrüchen und der Verdunkelung der Erde –, dass die Saurier und sehr viele andere Tier- und Getierarten ausgestorben sind. Dazu die Frage, ob es sich dabei um einen Asteroiden, um einen Meteor oder um einen Kometen handelte?

Ptaah:

97. Unsere Forschungen ergaben, dass es ein Asteroid war, der die Katastrophe verursachte.

98. Das aber wurde dir früher schon erklärt.

Billy:

Möglich, ja. Ihr macht ja, wie ich weiss, einen Unterschied zwischen Asteroid und Meteor, Meteorit resp. Meteoroid und natürlich Komet. Bei Kometen ist es mir klar. Bei Asteroiden und Meteoren weiss ich aber nicht, wo die Unterschiede liegen, eben nach eurem Sinn und Verstehen gesehen. Bei uns Erdlingen werden Asteroiden und Meteore resp. Meteoroiden resp. Meteoriten alle mit einer anderen Bedeutung bezeichnet.

Ptaah:

99. Das ist tatsächlich so.

100. In unserer Sprache bezeichnen wir Asteroiden und Meteore natürlich anders, was aber hier nicht wichtig ist, folglich wollen wir bei den euch bekannten Begriffen bleiben.

101. Wir bezeichnen einen Körper als Asteroiden, wenn er einer losen und porösen oder halbwegs kompakten Masse entspricht.

102. Solche Asteroiden entstammen – in bezug auf das SOL-System gesehen – aus dem Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter, aus dem Kuiper-Gürtel, aus der Oortschen Sphäre oder aus den Weltenraumtiefen, und zwar ganz gleich, ob ein solcher Körper durch ein Sonnensystem fliegt oder nicht.

103. Und wenn ein solcher z.B. in die irdische Atmosphäre eindringt oder auf die Erde stürzt, dann bleibt er so oder so ein Asteroid und entspricht also nicht einem Meteor.

104. Die grössten Asteroiden verfügen über einen Durchmesser von vielen Kilometern, und sie bewegen sich – auf das SOL-System bezogen – auf elliptischen Umlaufbahnen um die Sonne.

105. Bei den Asteroiden handelt es sich, wie gesagt, jedoch meist nicht um kompakte Gesteinsbrocken, sondern um lose und poröse Trümmerhaufen, die nur durch die Eigengravitation zusammengehalten werden.

106. Vielfach weisen grössere Asteroiden auch sie umkreisende Monde als voraus- oder mitziehende Begleiter auf, wobei solche Begleiter jedoch auch bei Meteoriten vorher oder hinterher mitfliegen können.

107. Sehr viel seltener werden auch Kometen von Bruchstücken begleitet, wobei diese dann in der Regel vom Kometen selbst stammen, von dem sie abgesprengt wurden.

108. Gegensätzlich zum Asteroiden ist ein Meteor ein fester und äusserst kompakter Körper, der auch sehr gross sein kann und aus Metallen, Seltenen Erden sowie aus diversen Mineralien oder aus hartem Gestein besteht.

109. Meist entstammen solche Körper aus dem Asteroidengürtel, jedoch vielfach auch aus den äusseren und äussersten Bereichen des SOL-Systems, z.B. aus dem neptunnahen Kuiper-Gürtel oder aus der Oortschen Sphäre im äussersten Sonnenbereich sowie aus dem Bereich des nächsten Sonnensystems Alpha-Centauri resp. dessen Kometenwolke oder noch viel ferner aus dem SOL-fremden Weltenraum, woher sie auch in den inneren Bereich des Sonnensystems eindringen können.

Billy:

Also macht ihr klare Unterschiede zwischen Asteroiden und Meteoriten, weil deren Aufbau und die ganze Struktur unterschiedlich sind. Bei uns werden aber auch Asteroiden oder kleinste Asteroidenbruchstücke als Meteore oder Meteoriten bezeichnet, wenn sie als Sternschnuppen nieder-sausen, auf die Erde krachen oder in der Atmosphäre explodieren oder verglühen. Wenn ein solcher Meteor z.B. – der gemäss wissenschaftlichen widersprüchlichen Erklärungen nur klein, andererseits aber auch wieder gross sein soll, denn die Erklärungen widersprechen sich – in

die irdische Atmosphäre eindringt und auf die Erde stürzt, dann wird ein solcher Brocken Meteorit genannt. Wenn ein solches kleines Stückchen oder ein Bolide noch im Weltall umherschweift, dann wird dieser als Meteoroid bezeichnet. Tritt ein solcher in die Erdatmosphäre ein, dann beginnt er zu glühen und zu verglühen, wobei sich ein helles Leuchten resp. ein Sternschnuppen- oder Meteoritenschweif am Himmel abzeichnet. Das Ganze wird im Volksmund dann als Meteor oder Sternschnuppe bezeichnet. Verglüht jedoch der Meteoroid beim Eintritt in die Erdatmosphäre nicht vollständig, sondern explodiert oder stürzt auf die Erde, dann wird er als Meteorit bezeichnet. Die Meteoriten können dabei gewaltige Schäden anrichten – so wird gesagt, eben dann, wenn es sich um grosse Brocken handelt. Dies, weil durch die ungeheure Aufschlaggeschwindigkeit von vielen Stundenkilometern die enorme kinetische Energie umgewandelt und freigesetzt werde. Das wiederum löse dann eine starke Druckwelle aus. In bezug auf die Meteoroiden existiert meines Wissens bezüglich deren Grösse bei den irdischen Sachverständigen keine exakte Definition. Es wird zwar bei der Internationalen Astronomischen Union von einem Meteoroiden gesprochen, wenn er entschieden grösser als ein Atom ist resp. deutlich kleiner als ein Asteroid. Ein Komet unterscheidet sich meines Wissens von einem Asteroiden durch die chemische Zusammensetzung, wobei der Anteil flüchtiger Substanzen, wie Kohlenmonoxid und Wasser, bei Kometen grösser ist als bei Asteroiden. In bezug auf Kometen ist zu sagen, dass diese in der Regel gewaltige schmutzige Eisklötze sind, wobei jedoch auch Kometen in Erscheinung treten, die sehr kompakte Gesteins-, Mineralien- und Metallkerne haben, wobei jedoch eine dicke Aussenhülle aus verschmutztem Eis gegeben sei, wie mir Spath, dein Vater, einmal erklärte. Und da du in bezug auf den Yukatan-Boliden gesagt hast, dass dieser ein Asteroid gewesen sei, so nehme ich an, dass es sich dabei eben um einen mit einem etwas kompakten Kern handelte, oder?

Ptaah:

110. Das ist richtig.

111. Asteroiden können je nach Art etwas kompakte Kerne haben.

Billy:

Gut, dann ist mir noch dies bekannt: Kommt ein Komet auf seiner Umlaufbahn in Sonnennähe, dann wird dessen Oberfläche durch die Sonnenstrahlung langsam aufgetaut, wobei die flüchtigen Stoffe vom Sonnenwind «weggeblasen» werden, wenn ich so sagen darf, wodurch dann der sichtbare Kometenschweif entsteht, der Millionen Kilometer Länge erreichen kann. Für mich ist also unklar, was nun wirklich als Meteor und was als Asteroid zu bezeichnen ist, wobei aber die

Widersprüchlichkeiten diverser Erklärungen irdischer «Fachleute» keine genaue Schlüsse zulassen. Sieh hier, da habe ich aus dem Internetz einiges herauskopiert, wobei es interessant ist, dass zur gleichen Sache Verschiedenes gesagt wird, weil eben offenbar eine gewisse Uneinigkeit besteht. Scheinbar herrschen irgendwie widersprüchliche Ansichten vor in bezug auf Meteore und Meteoriten sowie deren griechische Bedeutung usw.:

«Es gibt einen Unterschied zwischen Meteoriten und Meteoren. Die Meteoriten sind aus dem All kommende kleine Gesteins- und Eisenbrocken, die zu klein für Asteroiden sind. Meteoriten können unsere Lufthülle durchdringen und – wenn sie nicht vorher in der Atmosphäre verglühen – auf der Erde aufschlagen und grosse Krater hinterlassen. Meteoritenfälle sind oft mit einem Donnern und Krachen verbunden.

Es gibt auch Meteoritenströme, die jedes Jahr um die gleiche Zeit wiederkehren. Wenn man die Bahn der Meteoriten zurückverfolgt, kommt man zu einem Punkt, wo viele Meteoriten herzukommen scheinen, dem Radianten.

Die Meteoriten werden nach dem Sternbild benannt, in dem sich ihr Radiant befindet. So gibt es zum Beispiel die Leoniden.

Meteoriten werden in drei Klassen unterteilt:

a) Chondrite: Sie stellen 90% aller Funde dar. Sie stammen aus dem äussersten Ring des Asteroidengürtels und sind ca. 4,5 Milliarden Jahre alt.

b) Pallaside und

c) Siderolithe: Sie stammen aus dem inneren Ring des Asteroidengürtels und enthalten viel Eisen. Mondgestein und Marsgestein zählen ebenfalls dazu.

Meteore dagegen sind nur die Leuchtvorgänge, wenn elektrisch geladene Teilchen aus Staub von zum Beispiel Kometen verdampfen und aufleuchten. Die Meteore wurden früher auch Sternschnuppen genannt. Besonders helle Meteore heissen Feuerkugel oder auch Bolide.»

Eine andere Quelle sagt folgendes aus:

«Was ist ein Meteor?

Bei Meteoren handelt es sich um astronomische Himmelskörper im Weltraum die zwischen einigen Millimetern und Kilometern gross sein können. Täglich tauchen zahlreiche kleine Meteore in die Atmosphäre der Erde ein und verglühen dabei.»

Eine weitere Quelle sagt:

«Täglich dringen mehr als 180 Tonnen Materientrümmern in die Erdatmosphäre ein. Das geht von winzigen Staubteilchen bis hin zu riesigen Stein- oder Eisenbrocken.

Diese Trümmer können über 13 km/s schnell sein. Dadurch hinterlassen sie eine Leuchtspur, wenn sie in die Atmosphäre eintauchen.

Bevor diese Trümmer in die Erdatmosphäre eindringen, nennt man sie Meteoroiden und sie stammen entweder von Asteroiden oder von Kometen.

Asteroiden sind felsige und metallhaltige Kleinplaneten mit einem Durchmesser von bis zu 500 Kilometern. Die Meteoroiden stammen oft von Asteroiden die zwischen den Planeten Mars und Jupiter kreisen. Wenn Asteroiden zusammenstossen, treiben die Bruchstücke als Meteoroiden durchs All.

Auch Kometen durchstreifen das Sonnensystem in grossen elliptischen Bahnen. Wenn sie der Sonne zu nahe kommen, schmilzt ihr Eis und sie verlieren Materie. Aus diesem Kometenstaub entstehen auch Meteoroidenschwärme, die in die Erdatmosphäre eindringen können.

Manche Meteoroiden stammen aber auch vom Mars oder vom Mond ab. Sie wurden bei Zusammenstößen mit grösseren Asteroiden aus der Oberfläche geschleudert.

Die meisten Meteoriten sind aus Stein. Es gibt aber auch Eisen- oder Steineisenmeteoriten. Verglühen sie nicht, sondern gelangen sie bis auf die Erdoberfläche, nennt man sie Meteorit».

Eine andere Quelle führt folgendes aus:

«Bildungsort der Meteoriten ist das Sonnensystem und sie ermöglichen wertvolle Einblicke in dessen Frühzeit.

Meteoroiden, die aus dem Sonnensystem stammen, haben im Bereich des Erdbits eine maximale heliozentrische Geschwindigkeit von etwa 42 km/s (siehe Dritte kosmische Geschwindigkeit). Da die Bahngeschwindigkeit der Erde etwa 30 km/s beträgt, sind Relativgeschwindigkeiten von maximal 72 km/s oder 260'000 km/h möglich.

Beim Eintritt in die Erdatmosphäre werden die Meteoriten sehr stark abgebremst, dabei an der Oberfläche so erhitzt, dass sie teilweise schmelzen bzw. verdampfen. Da der Sturz durch die

Erdatmosphäre nur einige Sekunden dauert, kann sich das Innere vor allem grösserer Meteoriten nicht nennenswert erwärmen. Erst nach dem Aufschlag kann die an der Oberfläche entstandene Reibungswärme in das Innere durch Wärmeleitung abgegeben werden. Da das Volumen der erhitzten Oberfläche im Verhältnis zum Gesamtvolumen jedoch meist klein ist, bleibt das Innere relativ kühl und unverändert.

Etymologie

Das Wort Meteorit leitet sich ab vom griechischen meté und dros mit der Bedeutung «emporgehoben hoch in der Luft» (vgl. Meteorologie). Hauptsächlich bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Meteoriten überwiegend Meteorsteine genannt, davor waren auch die Bezeichnungen Aerolith (Luftstein) und Uranolith (Himmelsstein) verbreitet. Bis Anfang der 1990er Jahre wurden die heute als Meteoroiden bezeichneten Objekte ebenso wie die zur Erdoberfläche gelangten Überreste dieser Objekte als Meteoriten geführt.»

Und noch eine Quelle bringt folgende Erklärung:

«Meteore (Einzahl standardsprachlich der Meteor, fachsprachlich das Meteor; von altgriechisch meté und dros «in der Luft schwebend», Erscheinungen am Himmel, Himmelskörper sind im weiteren Sinne Leucht- und Wettererscheinungen in der Erdatmosphäre und an der Erdoberfläche. Viele derartige Erscheinungen wurden bereits in der Antike zum Beispiel von Aristoteles in seinem Werk Meteorologie beschrieben. Die heutige Meteorologie befasst sich mit Beobachtung und Beschreibung des Wettergeschehens in der Atmosphäre und nur am Rande mit den damit zusammenhängenden Leuchterscheinungen.

Die Wissenschaft der Meteore im engeren Sinne ist die Meteorkunde. Mit Meteor werden heute die auch Sternschnuppe genannten Leuchterscheinungen bezeichnet, die von in die Erdatmosphäre eindringenden Meteoroiden erzeugt werden. Die wenigen bis zur Erdoberfläche herabfallenden Körper nennt man Meteorite.»

Und noch eine weitere Quelle:

«Was ist ein Meteorit?

Der Ursprungskörper eines Meteorit, welcher sich noch im interplanetaren Raum befindet, wird als Meteoroid bezeichnet. Er verglüht entweder als Sternschnuppe in der Erdatmosphäre oder die Restmasse des ursprünglichen Körpers erreicht als Meteorit den Erdboden. Dabei besitzt der Meteoroid eine Geschwindigkeit von 11 und 72 km/s, was in etwa 40'000 bis 260'000 km/h entspricht. Durch das Abbremsen und Wechselwirken mit Luftmolekülen in der Erdatmosphäre schmilzt und verdampft die Oberfläche des Meteoroid teilweise. Hierzu muss der Meteoroid allerdings eine ausreichend grosse Masse besitzen um nach dem Durchqueren der Erdatmosphäre den Erdboden zu erreichen. Dieser Ursprungskörper wird erst dann als Meteorit bezeichnet, wenn er die Atmosphäre durchquert und den Erdboden erreicht hat. Das Wort Meteorit besitzt seinen Ursprung aus der Griechischen Sprache und bedeutet soviel wie «in der Luft befindlich». In alten Schriften wird auch von «Aerolith» (= «Luftstein»), «Uranolith» (= «Himmelstein»), «Mondstein», «Donnerstein» oder «Baethylie» (= «beseelter Stein») gesprochen. Die meisten Meteoriten besitzen ihren Ursprung aus dem Planetoidengürtel unseres Sonnensystems. Fast alle Meteoriten stammen aus dem Asteroidengürtel zwischen Jupiter und Mars. Die Entfernung zwischen Erde und Jupiter schwankt zwischen 588–967 Millionen km. Nur ca. 0,2% der Meteoriten stammen dabei vom Planeten Mars oder Mond.»

Und zum Schluss noch diese Quelle:

«Meteore (Einzahl standardsprachlich der Meteor, fachsprachlich das Meteor; von altgriechisch *meté* und *dros* [*in der Luft schwebend*] oder «Erscheinungen am Himmel» oder «Himmelskörper»]) sind im weiteren Sinne Leucht- und Wettererscheinungen in der Erdatmosphäre und an der Erdoberfläche. Viele derartige Erscheinungen wurden bereits in der Antike zum Beispiel von Aristoteles in seinem Werk *Meteorologie* beschrieben. Die heutige Meteorologie befasst sich mit Beobachtung und Beschreibung des Wettergeschehens in der Atmosphäre und nur am Rande mit den damit zusammenhängenden Leuchterscheinungen.

Die Wissenschaft der Meteore im engeren Sinne ist die Meteorkunde. Mit Meteor werden heute die auch Sternschnuppe genannten Leuchterscheinungen bezeichnet, die von in die Erdatmosphäre eindringenden Meteoroiden erzeugt werden. Die

wenigen bis zur Erdoberfläche herabfallenden Körper nennt man Meteorite.»

Ptaah:

112. Es ist mir bekannt, wie diese Belange auf der Erde unterschiedlich definiert werden.

113. Asteroiden und Meteore sind jedoch so grundverschiedene Körper wie auch die Kometen, wobei zudem alle aus völlig anderen Bereichen stammen.

114. Meteore sind – gegensätzlich zu den losen und porösen Materialien der Asteroiden – sehr kompakte Körper und können Größenordnungen von Planetoiden erreichen, folglich sie weit über die Grössen der Asteroiden hinausgehen können.

Billy:

Dann schätze ich, dass der in einer Prophezeiung angekündigte ›Rote Meteor‹ in diesem Sinn zu verstehen ist, dass es sich dabei also nicht um einen Asteroiden, sondern eben um einen Meteor oder vielleicht um einen kleinen Planetoiden handelt.

Ptaah:

115. Das entspricht dem Sinn der Prophetie.

Billy:

Gut, dann nimmt es mich wunder, welcher Art das Geschoss war, das im Jahr 2002 hoch über Deutschland explodiert war und das Neuschwanstein-Meteorit genannt wird. War es ein Meteor oder ein Asteroid?

Ptaah:

116. Es handelte sich um einen Meteor resp. Meteoroiden, einen Enstatit-Chondrit-Meteoroiden.

117. Er stürzte am 6. April 2002 um 22.20 h in Bayern in kleinen Bruchstücken auf die Erde, denn er explodierte in einer Höhe von rund 22 Kilometern.

Billy:

Also war es kein Asteroid. Gut, dann eine Frage wegen Barack Obama: Du hast erklärt, dass er nicht der Urheber und Stratege der Drohnenangriffe auf Terroristen usw. sei, sondern dass ihm diese Verantwortung nur in die Schuhe geschoben werde, denn wahrheitlich seien es andere, welche die

Verantwortung für diese Idee und deren Umsetzung tragen würden.
Kannst du mir sagen, welche Elemente das sind?

Ptaah:

118. Der diesbezüglich massgebende Mann heisst John Brennan, der zusammen mit einem Team das Ganze koordiniert und also auch verantwortlich für die Durchführung der Drohneneinsätze ist.

Billy:

Aha, gut, wenn du noch Zeit hast, dann hätte ich noch einige private Dinge zu besprechen.

Ptaah:

119. Das können wir tun.

Billy:

Danke. Dann folgendes: ...

Next Contact Report

Contact Report 556

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|---|---|

Contact Report Index

Meier Encyclopaedia

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_555&oldid=109794"

Contact Report 556

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 556
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 131–139 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 16th March 2013, 14:47 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Lawrence Driscoll
- Date of original translation: Wednesday, 21st October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 556

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsfünzigster Kontakt

Samstag, 16. März 2013, 14.47 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah. Du musstest offenbar warten, weil Hartmut in Evas Büro arbeitet. Das habe ich leider nicht gewusst, als ich dir nach der Korrekturarbeit mit Bernadette sagte, dass du noch diese Ausführungen hier lesen kannst, ehe ich rüberkomme.

Ptaah:

1. Ja, darum komme ich erst jetzt, denn die Türe zu Evas Arbeitsraum war ja geöffnet.
2. Aber der Artikel interessiert mich, wenn ich ihn daher gleich lesen darf?

Billy:

Natürlich. Hier bitte.

Ptaah:

3. Danke. ... (*liest*)

Was ist ein Eid, ein Schwur, ein Meineid und was ist ein Versprechen?

Schon seit alters her wird vernünftigerweise gelehrt, dass der Mensch keinen Eid resp. keinen Schwur ablegen soll, weil ein Eid/Schwur entweder aus blanker Angst oder aus Gewalt und

Zwang entsteht. Des Menschen Rede sei daher zur Beteuerung der Wirklichkeit und deren Wahrheit stets nur ein JA oder NEIN, niemals jedoch ein Eid/Schwur, wodurch das JA oder NEIN aufs Äusserste bekräftigt werden soll – sei es falsch oder richtig.

Unter Eid resp. Schwur wird üblicherweise eine feierliche Bekräftigung resp. Versicherung resp. eine vorgeschriebene Form dessen verstanden, die Wahrheit zu sagen, nichts zu verschweigen in bezug darauf, alles genau zu wissen und die wahrheitlichen Fakten genau zu kennen, wie z.B., wie etwas gewesen ist oder gewesen sein soll. Ein Eid/Schwur wird entweder gefordert, was in jedem Fall einem Zwang entspricht und die freiheitlich zu gebenden Äusserungen des Menschen zwangsläufig einschränkt und gar völlig ignoriert und abwürgt, oder er wird aus einem religiös-sektiererischen Wahnglauben heraus geleistet, oder er wird aus blanker Angst vor irgendwelchen Strafen oder Unheil drohungen usw. abgelegt.

Ein Eid/Schwur fundiert in einer Verpflichtung eines Gebundenseins mit dem Beeideten resp. Beschworenen, und dies unter allen auftretenden Umständen und auch damit, mit einer Nachteil- oder Strafanerkennung einverstanden zu sein, wenn der Eid/Schwur nicht eingehalten wird oder nicht eingehalten werden kann – wie z.B. aus negativen oder positiven Gewissensgründen usw.

Wenn ein Eid/Schwur geleistet wird, dann verpflichtet sich der Mensch durch Angst oder Zwang, die Wahrheit, und nichts als die Wahrheit zu sagen, und zwar auch dann, wenn er das aus irgendwelchen Gründen für sein persönliches oder eines lieben Mitmenschen Wohl nicht tun kann und daher gezwungen ist, zur Lüge greifen zu müssen.

Weiter gilt der Eid/Schwur auch dafür, eine absolute Sicherheit für irgend etwas erlangen zu wollen oder zu geben, das getan werden oder nicht mehr getan werden soll. In bezug auf zuständige Instanzen wie Behörden, Militär-, Religions-, Sekten-, Sippen-, Organisations- und Staatstribunale und Zivil gerichte – wie für Gerichtssachen oder eine Verfassung usw. – entspricht der Eid/Schwur nebst der weltlichen Eides-/Schwurregel üblicherweise einer «heiligen» Eidablegung resp. einem «heiligen» Schwur auf das Religionsbuch (Bibel, Koran, Gesetz- oder Regelbuch usw.). Wenn ein Eid/Schwur auf irgend etwas

abgelegt wurde und dies nicht der Wahrheit entspricht, dann entspricht das einem Meineid, oder wenn z.B. beeidet wird, dass etwas Bestimmtes eingehalten oder getan werde und nicht getan wird, dann wird damit ein Eidesbruch resp. ein Schwurbruch begangen. Wird ein Eid/Schwur geleistet, durch den etwas aufs Äusserste als Wahrheit beteuert wird, wie ein Vorkommnis, ein Verhalten, eine Situation, eine Sache oder ein Geschehen usw., dann entspricht das gleichsam dem, wie es in Wirklichkeit gewesen sein soll resp. war. Wird dabei jedoch eine erfundene und fiktive Wahrheit und Wirklichkeit beeidet resp. beschworen, weil das Beeidete resp. Beschworene wahrheitlich eine Unwahrheit und damit eine Lüge oder Verleumdung ist, dann entspricht das einem Meineid, der gesetzlich mit schwerer Strafe geahndet wird.

Wenn nicht unumgängliche und zwingende Umstände das Erfüllen eines Versprechens in bezug auf sich selbst oder gegenüber anderen Menschen verhindern, dann gibt es niemals einen Grund, ein sich selbst oder andern gegebenes Versprechen nicht einzuhalten. Wird aber ein Versprechen ohne unumgänglichen und zwingenden Umstand gebrochen, dann zeugt das unbedingt von einer Ehre- und Würdelosigkeit sondergleichen sowie davon, dass sowohl der eigenen Person, wie aber auch der Sache des Versprechens und dem/den darin involvierten Menschen keinerlei Respekt entgegengebracht wird und das ‹Versprechen› einem Betrug und einer Lüge entspricht.

Ein Eid/Schwur hat gegensätzlich zu falschen Behauptungen und Auslegungen nichts mit einem Gelöbnis resp. Versprechen zu tun, denn ein Gelöbnis fundiert in einem tiefgründigen Versprechen, das ohne Angst und Zwang, sondern aus freiem Willen und aus tiefgreifendem eigenem Bedürfnis gegeben wird.

Durch ein Versprechen wird aus freiem Willen und aus persönlichem Bedürfnis – in der Regel einem oder mehreren anderen Menschen usw. – etwas gelobt resp. ausdrücklich und bestimmt und klar zugesichert, dass etwas Bestimmtes getan und eingehalten und erfüllt werde. In diesem Rahmen wird etwas verheissen, das Hoffnung erweckt und dass sich dieses mit Sicherheit auch erfüllen werde.

Ein Versprechen entspricht in jedem Fall einer freiwilligen, durchdachten und absolut verbindlichen Erklärung und Zusage, die

unter allen ehrbaren Umständen einzuhalten sind. Wird ein Mensch jedoch in bezug auf sein gegebenes Versprechen brüchig, dann wird er charakter-, ehr- und würdelos und demgemäss im Volksmund auch als Charakterlump bezeichnet, wodurch selbst beste Familienverhältnisse und Freundschaften in die Brüche gehen.

Die wertvollsten Versprechen, die ein Mensch grundsätzlich geben kann, sind jene, die auf die eigene Person bezogen sind, um persönlich etwas Bestimmtes zu tun, einzuhalten, zu erledigen, zu lernen, zu leisten, durchzuführen oder um sich für etwas rechtschaffen und würdevoll ein-zusetzen usw. Mit einem auf sich selbst bezogenen Versprechen wird eine selbstgewählte und auf sich selbst bezogene Verpflichtung eingegangen, die in der eigenen Ehre sowie im eigenen Charakter, der persönlichen Integrität, Rechtschaffenheit und Würde fundiert. Wird daher aus dieser Sicht das Versprechen nicht eingehalten, gebrochen und missachtet, dann werden damit der persönliche Selbstwert, die Selbstachtung, Selbstsicherheit und die Selbstehrwürdigkeit derart demoliert, dass der Mensch in eine tiefe Respektlosigkeit gegenüber sich selbst sowie in eine Selbstverachtung, Selbstwertlosigkeit und Unrechtschaffenheit absinkt. Geschieht dies, dann vermag der Mensch vor sich selbst nicht mehr zu bestehen, was ihm sehr viel Schaden bringt in bezug auf die eigenen Eigenschaften, den Charakter, die Einstellungen, die Persönlichkeit und auf all seine sich negativ formenden Verhaltensweisen. Und da sich viele Menschen selbst Versprechen geben, diese aber nicht einhalten und sie brechen, geht es ihnen leider schlecht, folglich sie in ihrem Leben oft sehr schwere Probleme haben, die sie nicht überwinden können. Viele werden dadurch auch einsam, ziellos und vergammeln, vergaulen sich selbst und vergrämen.

SSSC, 14. März 2013, 18.25 h

Billy

4. Wie üblich finde ich deine Erklärungen sehr gut.
5. Dazu verstehe ich jedoch nicht, warum du dich um diese Ausführungen bemüht hast?
6. Schreibst du wieder an einem Werk, in dem solche Fakten dargelegt werden?

Billy:

Nein, ich schreibe momentan kein neues Buch. Bezüglich des Begriffs «Versprechen» wurde bei der letzten Zusammenkunft in der Gruppe eine Frage laut. Dann hat mich später Bernadette auch noch separat nach dem ...

Ptaah:

7. Jemand hat an die Türe geklopft.

Billy:

Hab ich gehört. ... Also, Bernadette fragte mich nach dem Unterschied zwischen Schwur und Versprechen. Und das hat mich dazu verführt, diesen Artikel zu sch...

Ptaah:

8. Es wurde schon wieder an die Türe geklopft.

Billy:

Gehe bitte nach hinten, dann kann ich schnell nachschauen. Es wird Hartmut sein, weil er wohl etwas von mir will. ...

So, da bin ich wieder, und wir müssen etwas leise sein. Es war wirklich Hartmut, und er wollte mir etwas sagen. Jetzt habe ich ihn aber gebeten, nicht mehr zu stören, und auch draussen habe ich die Karte neben die Tür gehängt, dass man bitte nicht stören soll. Dann also nochmals: Auf Bernadettes Frage hin habe ich also die Ausführung über den Unterschied zwischen Eid/Schwur und Versprechen geschrieben.

Ptaah:

9. Verstehe.

Billy:

Darf ich fragen, was nun bezüglich der Statuten und der Satzungen ist, wie ich dich über Florena habe anfragen lassen? Hast du die Sache mit Quetzal geklärt hinsichtlich der sieben (7) Jahre oder einer noch längeren Ausstandszeit?

Ptaah:

10. Florena hat mir das Gruppeanliegen übermittelt, worauf ich das Gremium zusammenrief, zu dem auch Quetzal gehört.

11. Die einheitliche Gremium-Meinung ist die, dass das Höchstmass einer Auszeit nicht mehr als sieben (7) Jahre betragen soll.

12. Die Begründung dafür ist die, dass eine längere Abwesenheit von der Kerngruppe zur völligen Entfremdung gegenüber den Kerngruppemitgliedern einerseits führen würde, andererseits entstünde jedoch auch in bezug auf die intern verbundenen Verpflichtungen eine Entfremdung und Vernachlässigung, wie auch gegenüber dem Lernen und der Missionsarbeit und Missionserfüllung.

13. Sieben (7) Jahre soll also die höchste Ausstandzeit bleiben, wobei schon diese sehr weit gesetzt ist und bereits zum Abdriften in bezug auf das Lernen, die internen Pflichterfüllungen und das Mitarbeiten an der Mission führen kann, wodurch es nicht mehr weit ist bis zum Bruch des sich selbst gegebenen Versprechens hinsichtlich der Missionsverpflichtung.

14. Und geschieht dies, dann trifft exakt das ein, was du in deiner Ausführung dargelegt hast, nämlich dass der Selbstwert, die Selbstachtung und der Selbstrespekt zerstört werden und die Selbstverachtung sowie die Unrechtschaffenheit die Oberhand gewinnen.

Billy:

Dann ist für uns wohl klar, dass wir uns an die Siebenjahresfrist halten. Gut, dann ist der Fall klar. Dann hier noch zwei Fragen: Im Namensbuch ist beim Namen Elexon die Bedeutung «Heiltrankbereiter» angegeben. Ist das richtig, oder sollte es «Heiltrankzubereiter» heissen? Dann in bezug auf Weib und Frau haben wir beides; soll durchwegs Weib oder Frau verwendet werden?

Ptaah:

15. «Heiltrankzubereiter» ist richtig.

16. In bezug auf Weib und Frau finde ich, dass die alte Bezeichnung «Weib» wohl beibehalten werden sollte, weil es sich ja um althergebrachte Namen handelt.

Billy:

Eine weitere Frage: Wie soll ich mich verhalten, wenn du in den Kontaktberichten oder in Büchern und Schriften Fehler usw. findest? Bisher habe ich diese immer direkt an Bernadette gegeben, wobei sie das Fehlerhafte dann sogleich behoben und richtiggestellt hat. Soll das weiterhin so bleiben oder nach dem neuen Beschluss gehalten werden, der besagt, dass Andrea eine entsprechende Fehlerliste führen soll?

Ptaah:

17. Das Vernünftigste ist wohl, wenn du bei dem System bleibst, das bisher funktioniert hat.

18. Das andere schafft nur neue Umtriebe und Ungewissheit, dass dann nicht tatsächlich alles gemäss meinen Angaben richtiggestellt wird.

Billy:

Das ist mir recht. Jetzt möchte ich aber wieder einmal auf jene UFO-Sichtungen und UFO-Photos zu sprechen kommen, die militärisch und polizeilich sowie auch durch Piloten belegt und deren ja in den letzten Jahrzehnten Hunderte sind. Damit meine ich jene, welche nichts mit der UFO-Spinnerei all jener zu tun haben, welche sich täuschen, Bilder und Filme fälschen oder gar behaupten, dass sie persönliche oder telepathische Kontakte – meist christlich esoterisch und sektiererisch – mit Ausserirdischen hätten. Speziell will ich dabei die Vorkommnisse ansprechen in bezug auf die Erscheinungen in Phoenix in den USA resp. die «Phoenix Lights» im Jahr 1997, die sich im letzten Januar, also 2013, wiederholt haben sollen. Im Jahr 1997 sind diese UFOs auch in Sonora, Nevada und Mexiko beobachtet worden. Dann ist da auch noch der Fall von Rendlesham Forest in England zu Beginn der 1980er Jahre, wie aber auch 2006 der Fall von O'Hare/Chicago sowie die Erscheinungen bei Anchorage/Alaska und der Fall von 1989 in Belgien mit der langen UFO-Sichtungswelle. Weitere Sichtungen in weltweiter Form durch Piloten, Militärs, Polizei und Privatpersonen gehen aber in die Hunderte, wobei gesagt wird, dass etwa 800 oder noch mehr Beobachtungen als ernsthaft zu betrachten seien. Von euch weiss ich, dass eine Reihe dieser beobachteten UFOs auf eure Strahlschiffe zurückführen, doch bleiben dann immer noch viele Hunderte ungeklärt. Also nehme ich an, dass es sich bei all diesen unaufgeklärten UFO-Erscheinungen wohl einerseits um geheime militärisch-irdische Flugmaschinen usw. diverser Staaten gehandelt hat, wozu ja auch China gehört, wie du mir letzthin gesagt hast. Dazu hast du auch einmal von Erdzukunftigen gesprochen, die auch in Betracht zu ziehen sind. Andererseits handelt es sich dabei aber wohl auch um jene drei euch unbekannten Gruppierungen, derenbezüglich ihr keine Informationen habt und also auch keine Angaben machen könnt.

Ptaah:

19. Das entspricht den Tatsächlichkeiten, denn all die von dir genannten Erscheinungen unbekannter Flugobjekte – wie auch Hunderte andere – führen nur sehr selten auf uns Plejaren und auf unsere Föderierten zurück, die manchmal in bezug darauf, dass sie gesehen werden, etwas unvorsichtiger sind als wir.

20. In der Regel führt alles auf die drei uns fremden Gruppierungen sowie auf geheime irdisch-militärische Fluggeräte verschiedener Staaten zurück.

Billy:

Dann ist das klar, und offenbar, wenn ich deine Worte beachte, dann hat sich zwischen euch und den drei fremden Gruppen nichts geändert?

Ptaah:

21. Das ist tatsächlich so, und wir werden uns auch nicht bemühen, mit den uns Fremden in Kontakt zu kommen, derenbezüglich wir auch nicht wissen, woher sie stammen, was uns auch nicht interessiert, weshalb wir uns auch nicht bemühen, deren Herkunft abzuklären.

22. Auch weist für uns alles darauf hin – wenn wir von deren Technik ausgehen, die gegenüber der unseren verhältnismässig noch sehr rückständig ist –, dass auch deren Bewusstseinsentwicklung noch viel zu wünschen übrig lässt.

Billy:

Das kann ich nachvollziehen. Aber du hast vor Jahren einmal gesagt, dass ihr eingehende Abklärungen und Studien betrieben habt, dass seit 1947 keine unbekannte Erdfremde mehr in den irdischen Luftraum eingeflogen sind. Wie steht es denn mit den drei fremden Gruppierungen?

Ptaah:

23. Darüber haben wir schon mehrmals gesprochen, wobei ich erklärte, dass diese uns Fremden nicht darin einbezogen sind, weil wir um sie als Fremde seit langer Zeit wissen.

24. Unsere Abklärungen galten und gelten lediglich neuen Fremden ab dem Jahr 1947, und solche sind seither nicht in den irdischen Raum eingeflogen.

25. Und so wie wir die Sache sehen, gehören die drei uns unbekannten Fremden zu Gruppierungen, die nicht neuerlicherweise nach dem Jahr 1947 in den irdischen Bereich eindringen.

26. Es ist daher möglich, dass sie gar von der Erde selbst stammen oder schon lange vor der Zeit als Erdfremde hier waren, ehe wir unsere neue Mission auf der Erde aufnahmen.

27. Zwar haben wir seit damals immer wieder Aktivitäten im irdischen Luftraum registriert, und zwar bis in die heutige Zeit, doch sehen wir diese im Zusammenhang mit den uns fremden drei Gruppierungen, die wahrscheinlich schon seit langer Zeit hier sind oder eben zur Erde selbst gehören, vielleicht auch in einer Zukunftsdimension.

28. Folgedem kümmern wir uns auch nicht darum und bemühen uns auch nicht, in ihre Reichweite zu gelangen, denn wir wollen keine Konflikte mit ihnen heraufbeschwören.

29. Das untersagen uns allein schon unsere Direktiven.

30. Was es jedoch mit all den von dir genannten Beobachtungen in den USA, in England und in Belgien und auch vielerorts anderswo auf sich hat, das wissen wir nicht, weil wir uns schon lange nicht mehr um eine Abklärung derartiger Vorkommnisse bemühen.

Billy:

Aus deinen Worten entnehme ich, dass ihr also nicht wisst, ob es sich bei den euch fremden drei Gruppierungen um Erdfremde, also um Ausserirdische oder um Erdzukünftige handelt, oder ob es sich bei den in den USA und in Belgien und England usw. beobachteten grossen unbekannten Flugkörpern vielleicht um geheime irdisch-militärische Maschinen handelt?

Ptaah:

31. Das trifft so zu, wie du sagst, und wir haben auch kein Interesse daran, dies abzuklären, denn unsere Aufgaben beziehen sich nicht auf solche Belange, sondern einzig und allein auf deine Mission sowie auf gewisse Dinge, die sich mit der irdisch-klimatischen und planetaren Entwicklung sowie mit der Be- völkerungs-, Politik- und Wissenschafts- sowie mit der Technikentwicklung ergeben.

32. Bei allem handelt es sich lediglich um Abklärungs- und Beobachtungsaufgaben, jedoch mit keinem Jota um mehr.

33. Ein Eingreifen in irgendwelche irdische Belange ist uns daher gemäss unseren Direktiven unter keinerlei Umständen erlaubt.

Billy:

Aber ihr habt doch eine wohl kaum noch zu überbietende Technik – dies zumindest von uns Erdlingen aus gesehen –, durch die es euch möglich wäre, unbemerkt in bezug auf jene, welche ihr unter die Lupe nehmt, Abklärungen und Aufklärungen zu schaffen. Dies eben in der Beziehung, woher sie kommen, wer sie sind und was ihre Beweggründe sind, um geheimnisvoll im irdischen Bereich herumzufunktionieren ohne sich zu identifizieren.

Ptaah:

34. Das ist wohl richtig, doch unsere Direktiven untersagen solche Aktionen, ausser es würden solche unbekannte Fluggeräte auf unseren Heimatwelten in Erscheinung treten.

35. Gestattet wäre es uns ausserdem auch nur dann, wenn die Fremden selbst an uns herantreten und Kontakt mit uns suchen würden.

36. Das aber ist nicht nur fraglich, dass sie es tun werden, denn soweit es unsere Direktiven erlauben, konnten wir abklären, dass von den uns frem-

den drei Gruppierungen bis anhin keinerlei Signale ausgingen, die darauf hinweisen würden, dass sie um unsere Existenz wüssten.

37. So wie wir daher alles einschätzen, ist ihnen also unsere Gegenwart nicht bekannt, was wohl darin beruht, dass wir uns seit jeher gegenüber ihnen gegen eine offene Beobachtung schützen, folglich sie von unserer Anwesenheit im irdischen Bereich keine direkte Kenntnis haben können, weil wir uns gegenüber ihnen vor jeder Wahrnehmung schützen.

38. Also könnten von ihnen aus in bezug auf unsere Anwesenheit nur Vermutungen gegeben sein – wenn überhaupt.

39. Das bedeutet aber nicht, dass wir gegenteilig sie von unserer Seite aus nicht wahrzunehmen vermögen, denn ihre Aktivitäten sind ja derart, dass diese auch für die Erdenmenschen unumstritten sichtbar sind und immer wieder beobachtet werden können.

40. Das sind unsere sicheren Erkenntnisse, die wir durch die uns durch unsere Direktiven erlaubten Abklärungen gewinnen konnten.

41. Das bedeutet für uns also auch, dass wir uns schon seit geraumer Zeit in keiner Weise mehr um die uns fremden drei Gruppierungen bemühen, folglich wir auch keine Kenntnisse über ihre immer wieder auftretenden Aktivitäten haben.

Billy:

Dann ist es auch sinnlos, wenn ich euch vielleicht wieder einmal danach frage, wohin ein UFO belangt, das beobachtet wurde? Ausserdem – als Feststellung – wäre es euch also auch nicht erlaubt, der Erde Hilfestellung zu leisten, wenn irgendeine fremde ausserirdische Macht zur Erde käme und Eroberungsambitionen an den Tag legen würde.

Ptaah:

42. Das ist absolut richtig, denn seit wir uns nicht mehr um diese Belange bemühen, können wir auch keine Auskünfte und Erklärungen mehr abgeben.

43. Abklärungen in genannter Beziehung sind für uns nicht von Belang und waren es auch nie, sondern wir bemühten uns seit jeher lediglich nur um Abklärungen, die in unser Interesse fielen und auch weiterhin fallen.

44. Was wir weiter getan haben in bezug darauf, was über unsere eigenen Interessen hinausging, das haben wir nur darum durchgeführt, um dir und den Gruppemitgliedern bestimmte Daten liefern zu können.

45. Dies tun wir aber schon seit geraumer Zeit nicht mehr, wie du weisst, denn es brachte keinerlei Nutzen in irgendwelcher Beziehung.

46. Dies bezieht sich auch auf viele andere Dinge und auch auf private Belange von Personen usw., in deren Bezug wir uns nicht mehr um Abklärungen bemühen.

47. Und was du sagst bezüglich fremder ausserirdischer Mächte, dann wäre dies tatsächlich so der Fall, wie du sagst; wir dürften uns in keiner Art und Weise einmischen.

Billy:

Eigentlich schade, dass ihr keine Abklärungen mehr macht und dass ihr diesbezüglich auch keine Erklärungen mehr abgebt, aber ich kann das Ganze verstehen, wenn ich bedenke, dass in all den Jahren alles in dieser Beziehung keinen Nutzen gebracht hat. Dann werden also auch keine Abklärungen mehr gemacht in bezug auf frühere Persönlichkeiten? Und bezüglich euren Direktiven ist ja auch alles klar.

Ptaah:

48. Das geht aus meiner Erklärung hervor.

Billy:

Klar. Dann nochmals eine Frage bezüglich der drei fremden Gruppierungen: Nehmt ihr vielleicht an, dass von diesen für euch Gefahr ausgehen könnte?

Ptaah:

49. Das nehmen wir nicht an, denn gemäss unseren Erkenntnissen ist ihre Technik gegenüber unserer noch äusserst rückständig, was aus ihren Flugmanövern und aus ihrem ganzen Verhalten zu schliessen ist.

50. Und was sich mit der Technik ihrer Fluggeräte ergibt, das trifft mit Sicherheit auch auf ihre eventuelle Waffentechnik zu, folglich wir gegenüber ihnen in grossem und nicht zu überbietendem Vorteil wären.

51. Wären sie im Besitz von Strahlenwaffen, dann wäre ein Einsatz derselben in jedem Fall zu unseren Gunsten und zu unserem grossen Vorteil, weil wir alle Arten von Strahlen absorbieren und zur eigenen Energiegewinnung zu nutzen wissen.

52. Auf unsere Schutzschirme auftreffende Strahlungen und sonstige Energien werden absorbiert und mit den eigenen Energien aufbereitet, kumuliert und damit verstärkt.

Billy:

Das weiss ich, denn du hast mir schon früher erklärt, dass eure Schutz- und Waffensysteme in euren Schiffen nicht derart arbeiten, wie dies in Science-fiction-Filmen – wie Star Trek usw. – auf der Erde dargestellt wird, dass eben die Schutzschirme durch Energie- und Strahlenbeschüsse usw. schwächer werden, sondern dass ihr die auf eure Schutzschirme auftreffenden Energien absorbiert und damit die energetische

Schutzummantelung eurer Schiffe verstärkt. Also ist es so, dass je mehr Strahlenenergie usw. auf eure Schiffe abgefeuert wird, desto stärker deren Schutzschirme werden.

Ptaah:

53. Das ist richtig.

54. Doch auch wenn feste Geschosse resp. feste Materie auf unsere Schutzschirme abgeschossen werden, können wir deren kinetische Energie in eine uns energetisch-nützliche umwandeln, während die Geschosse abgelenkt und nutzlos werden.

55. Enthalten Geschosse Sprengstoffe irgendwelcher Art, dann werden diese neutralisiert und werden zur harmlosen Masse.

Billy:

Und wie steht es, wenn es sich um Asteroiden, Meteore und Weltraummüll oder um Geschosse mit atomaren Sprengköpfen handeln würde?

Ptaah:

56. Auch diese würden neutralisiert und stellen für uns keine Gefahr dar.

Billy:

So müsste es auch bei uns Erdlingen sein, dann würde viel Unheil vermieden. Wenn ich allein daran denke, was durch Erdenmenschen alles mit Waffen an Unheil angerichtet wird, dann graut mir. Viele Erdlinge haben Waffen aller Art, denen eigentlich keine Erlaubnis für eine Waffe erteilt werden dürfte, denn viele Waffenbesitzer sind labil und in ihrer Unbeherrschtheit unzurechnungsfähig. Das erweist sich immer wieder und immer mehr, wie ich das ja auch in meinen Voraussagen kundgetan habe, und zwar in der Beziehung, dass durch labile und durchdrehende Menschen immer mehr Morde und Massenmorde in Familien, Gruppen und Schulen geschehen, wie aber auch immer mehr Morde und Massenmorde durch Fremden-, Rassen- und Religionshass, wie aber auch durch Terrorismus.

Ptaah:

57. Waffen vermitteln einem labil-unbeherrschten Menschen irre und wirre Gedanken und Gefühle der Unverwundbarkeit, wie auch eine bedenkenlose Gewaltbereitschaft und ein unbeschränktes Machtgebaren.

58. Dadurch ist er nicht Herr seiner gedanken-gefühls-emotionsmässigen Regungen, folglich er sich selbst und seine Handlungen in keiner Weise zu kontrollieren vermag.

59. Nutzt ein solcher Mensch eine Waffe und setzt sie in Funktion, dann verfällt er einem Adrenalinrausch, wobei alle Kontrollmechanismen im Gehirn ausser Kraft gesetzt werden und er nur noch automatisch aggressiv handelt und in dieser Weise auch bedenkenlos tötet und unter Umständen in einen Tötungsrausch verfällt.

60. Dabei spielt die Art der Waffe keine Rolle, folglich es also eine Schuss-, Stich- oder Schlagwaffe sein kann, wie auch eine Erstickungs- oder Würgewaffe, so auch die blossen Hände, die Arme, Fäuste, die Füße und Knie sowie der Kopf usw.

Billy:

Nochmals zurück zu den drei fremden Gruppierungen: Also nehmt ihr nicht an, dass euch von Erdfremden Gefahr drohen könnte. Wie steht es aber damit, dass jedoch von ihnen Gefahr für die Erde resp. für die irdische Menschheit ausgehen könnte?

Ptaah:

61. All die letzten 200 Jahre hat nichts darauf hingewiesen, dass eine solche Gefahr von Erdfremden ausgehen könnte, doch kennen wir deren Absichten nicht und können daher auch nicht mit Sicherheit sagen, ob es nicht doch einmal der Fall sein könnte, dass irgendwelche Erdfremde Übles vorhaben.

Billy:

Nicht gerade ein Trost. So können wir nur hoffen, dass die fremden Knilche so friedfertig sind wie ihr Plejaren und eure Förderierten. Würde der Erde und der irdischen Menschheit von Erdfremden oder von Erdzukünftigen Unheil drohen, wie würdet ihr euch dann verhalten?

Ptaah:

62. Du weisst, dass unsere Direktiven ein Eingreifen verbieten würden, wie ich schon erwähnte.

Billy:

Weiss ich, aber auch das ist ja eben nicht gerade tröstlich. Ist nur anzunehmen, dass sich alles friedlich gestaltet, wenn einmal offizielle Kontakte mit Erdfremden oder Erdzukünftigen zustande kommen, was ja durch gewisse Prophezeiungen schon seit alters her angekündigt wird.

Ptaah:

63. Was sich einmal ergibt, das wird die Zeit erweisen.

Billy:

Auch sehr tröstlich, nicht zu wissen, was sich wirklich ergeben wird. Aber vielleicht ist es für die Menschen der Erde gut, dies nicht zu wissen. Andererseits aber hat sich ja auch erwiesen, dass Voraussagen ebenso in den Wind geschlagen werden wie auch Prophetien, denn das Gros der irdischen Menschheit kümmert sich nicht darum. Das haben seit alters her all die Prophezeiungen und deren Erfüllung ebenso erwiesen wie auch alle eure und meine Voraussagen, die sich alle restlos erfüllt haben und die sich auch noch zukünftig erfüllen werden. Aber mal eine Frage bezüglich der Venus, denn dieser Planet dreht sich ja vom Nordpol aus gesehen gegenüber allen anderen SOL-Planeten nicht im Uhrzeigersinn, sondern als einziger gegenläufig im Nichtuhrzeigersinn. Warum ist das so?

Ptaah:

64. Ausser dem Planeten Venus haben sich alle andern Planeten im SOL-System in diesem selbst gebildet und sind auf ihrer ursprünglichen Eigenumdrehungsbahn geblieben.

65. Der Planet Venus wurde aber, wie du ja weisst, durch den Zerstörer in das Innere des SOL-Systems geschleppt, in dessen Folge sich auch die Drehrichtung veränderte, und zwar gegen den Uhrzeigersinn betrachtet, wie du es nennst.

Billy:

Klar, habe ich vergessen, denn ihr habt das ja schon früher erklärt.

Ptaah:

66. Richtig.

Billy:

Dann folgende Frage: Hier auf der Erde entwickelt sich doch nach der Zeugung zuerst jede Lebensform als weibliche Form, wonach dann erst durch den Entwicklungsprozess bestimmt wird, ob das Wesen weiblich bleibt oder ob eine männliche Form daraus entsteht. Dies entspricht einem schöpferisch-natürlichen Prinzip, und folglich gilt das meines Erachtens gesamtuniversell, und zwar auch für exotische resp. fremdartige extraterrestrische Lebensformen, oder?

Ptaah:

67. Natürlich.

Billy:

Dachte ich mir. Dann noch die Frage: Einzig aus schöpferisch-natürlicher Energie entsteht feste Materie, folglich diese ausnahmslos auch wieder in schöpferisch-natürliche Energie zurückverwandelt werden kann. Ist das richtig?

Ptaah:

68. Das entspricht der Richtigkeit, denn alle Materie ist aus reiner natürlicher Energie hervorgegangen und kann daher auch wieder in reine natürliche Energie zurückverwandelt werden.

Billy:

Dann müsste es also auch möglich sein, dass solche Energien aus vielerlei Materien hergestellt und als Antriebsenergien für Raumschiffe und für viele andere Dinge genutzt werden können. Als Beispiel ist hierzu ja die atomare Energie zu nennen, doch müsste das Ganze ja auch mit jeder anderen Materie, als eben nur mit Uran, möglich sein.

Ptaah:

69. Das ist tatsächlich der Fall, doch unsere Di...

Billy:

...rektiven verbieten dir, darüber Auskunft zu geben. Aber ich wollte ja auch nicht, dass du darüber Erklärungen abgibst. Mein Interesse war nur, ob ich recht habe oder nicht, und das hast du ja bestätigt, was für mich genügt.

Ptaah:

70. Gut, dann wäre noch über folgendes zu sprechen, das privaterweise sein muss. ...

Next Contact Report

Contact Report 557

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_556&oldid=112764"

Contact Report 557

IMPORTANT NOTE

This is an *official* and *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 557
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 139–150 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 31st March 2013, 22:45 hrs
- Translator(s): Lawrence Driscoli, Stefan Zutt
- Date of original translation: N/A
- Corrections and improvements made: Stefan Zutt, Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an official and authorised English translation and may contain errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 557

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundfünfzigster Kontakt

Sonntag, 31. Mai 2013, 22:45 Uhr

Billy:

Du wartest ja schon, lieber Freund. Weil du gesagt hast, dass du erst um 23.00 h kommst, habe ich erst noch in der Küche einen Kaffee getrunken. Sei aber willkommen und auch dementsprechend begrüßt. Aber warum kommst du heute? Wir haben doch besprochen, dass du nächsten Samstag kommst, eben zur Korrekturarbeit mit Bernadette?

Ptaah:

1. Auch meinerseits entbiete ich dir den Gruss.
2. Was du sagst ist richtig, doch hat sich etwas ergeben, das am nächsten Samstag meine Anwesenheit anderweitig erfordert, folglich dann Florena oder Enjana die Korrekturarbeit übernehmen werden.
3. Da ich aber einiges privaterweise mit dir besprechen will, das mir wichtig erscheint, komme ich heute.

Billy:

Können wir das später tun, denn sieh hier, da habe ich diverse Auszüge aus den Kontaktgesprächen kopiert, zu denen ich einige Fragen habe?

Ptaah:

4. Das stellt kein Problem dar.
5. Bring also deine Fragen vor.

Billy:

Danke. Sieh hier, dieser Auszug bezieht sich auf das Turiner Totentuch resp. Grabtuch:

**Auszug: 437. offizielles Kontaktgespräch vom 18. November
2006, Block 11, Seite 56**

Ptaah:

60. Beim ganzen Betrug wirkte ein Jude mit, dessen Namen wir nicht ergründen konnten, der jedoch zur Fälschung sich eine Wunde zufügte und das Blut auffing, das zum Präparieren der Reliquien diente.

Dazu wurde ich gefragt, welche Wunde sich der Mann denn zugefügt hat, um damit das Tuch zu beschmieren, das heute als Turiner Grabtuch bekannt ist? Kannst du darüber etwas Genaueres sagen?

Ptaah:

6. Das ist sehr wohl der Fall, ja.
7. Der Mann war ein Jude, der für die Blutspuren auf dem Grabtuch verantwortlich ist, das von einem Mann namens Luciano Canova, einem Alchimisten, im Jahr 1324 erstellt wurde.
8. Dieser Mann starb jedoch schon wenig mehr als ein Jahr später, folglich seine ganze Hinterlassenschaft verkauft wurde, wobei das Totentuch dann in die Hände des Mannes geriet, der die Blutspuren auf das Tuch brachte.
9. Der Mann war jüdischen Ursprungs und ein Betrüger, Warenfälscher, Lügner und Schwindler.
10. Seit unserem letzten Gespräch in dieser Sache, das wir zwei im Jahr 2008 führten, konnte ich auch dessen richtigen Namen und weitere Einzelheiten ergründen.
11. Er war ein Mann von ca. 180 Zentimeter Grösse, eben etwa so gross wie der verstorbene und im Tod auf dem Tuch abgebildete Kaufmann Caesar Canova.
12. Er wurde Jizchaq bin Nun genannt, und er war ein Mann, der – wie erklärt – mit Schwindel, Lug, Fälscherei und Betrug sein Leben fristete, wobei ihm nichts würdig und wertig genug war, um nicht durch Betrugerei, Fälschung, Lügerei und Schwindel sein kriminelles Leben zu fristen.
13. Als es darum ging, das Tuch als Leichentuch namensmässig als das von Jesus von Nazareth auszugeben, war es ihm nicht zu viel, sich unter schmerzstillendem Drogeneinfluss von einem Mittäter die sogenannten

Christusmale an allen richtigen Bereichen zufügen zu lassen, wonach dann sofort das Totentuch sehr genau auf ihn gelegt wurde, wodurch sich die Blutabdrücke exakt an den genau festgelegten Stellen auf dem Tuch ergaben, das danach im Jahr 1352 für einen hohen Preis an den französischen König Jean II. le Bon verkauft wurde.

14. Das sind die Fakten, die ich noch zu ergründen vermochte in bezug auf die Fakten der Blutfälschung.

15. Damit hat sich auch kein weiteres Interesse für mich ergeben, folglich ich mich auch nicht weiter mit der Sache beschäftige.

Billy:

Das reicht ja auch, und es ist mehr, als ich erwartet habe. Dann meine letzte Frage: Letztthin habe ich im Fernsehen eine Sendung gesehen, die sich mit jenen Blitzformen befasst hat, die mich deine Tochter Semjase 1975 bei diversen Gewittern hat sehen lassen, was für mich phantastische Beobachtungen waren, die ich nie vergessen werde. Ihr bezeichnet diese hoch hinaufschliessenden Blitze als Sammelblitze. Darüber haben Semjase und Quetzal in den 1970er und in den 1980er Jahren mehrmals privaterweise gesprochen, weil ich mich dafür interessierte. 1989 sagte dann Quetzal bei einem offiziellen Gespräch darüber folgendes:

**Auszug: 230. offizielles Kontaktgespräch vom 11. Oktober 1989,
Block 6, Seite 110**

Billy:

Wenn wir aber schon bei diesen Dingen sind, dann möchte ich dich noch etwas fragen hinsichtlich der Blitze, die hoch über den Wolken in etwa zwischen 35 und 100 Kilometer Höhe in Erscheinung treten. Damit meine ich die roten Blitze, die selbst wiederum in der Umgebung blaue Blitze erzeugen, die bis in die Ionosphäre hinaufschliessen.

Quetzal:

732. Dabei handelt es sich um sogenannte Sammelblitze, wie wir sie nennen.

733. Jede Gewitterentladung hinterlässt gewisse elektrische Energien und Gase, die sich hoch über den Wolken ablagern und bis zu einer kritischen Masse ansammeln.

734. Ist diese erreicht, dann erfolgt eine Entzündung derselben, was dann die rote Blitzerscheinung hervorruft, durch die sich in ihrer Umgebung blaue Entladungen absondern, die mit mehr als 100 Sekundenkilometern in die Höhe schiessen.

735. Bis die jeweils kritische Masse erreicht wird und eine Entzündung stattfinden kann, hängt von der Intensität der Gewitterentladungen ab.

736. So sind normalerweise zwischen 90 und 110 Gewitterentladungen notwendig, ehe die kritische Masse erreicht wird und eine Entzündung erfolgen kann.

Heute nennen die Wissenschaftler die roten Blitze «Rote Kobolde», die ja bis 50 Kilometer oder so hochsteigen, und die blauen Blitze, die bis in den nahen Weltraum hochjagen, werden «Blue Jets» genannt. Meine Frage dazu: Welche Stoffe erzeugen diese «Kobolde» und «Blue Jets» sowie die normalen Blitze?

Ptaah:

16. Es werden Ozon und Stickoxide erschaffen.

17. Normale Blitze erzeugen bis 200 kg Ozon und rund 90% der Stickoxide.

Billy:

Der Blitz, den wir den Freddy-Blitz nennen, weil er nur etwa einen halben Meter vor ihm und mir explodiert ist, nachdem er um die Hausecke gezischt kam, obwohl kein Gewitter war, dazu sagte Quetzal einmal, dass dieser nicht über der Gegend von Schmidrüti entstanden sei. Woher kam dieser denn?

Ptaah:

18. Es war ein Positiv-Blitz, der aus einem fernen Gewitter entstammte.

19. Mit anderen Worten gesagt, fanden wir heraus, dass in mehreren Kilometer Entfernung, und zwar über Bauma, ein Gewitter stattfand, von dem aus ein Blitz ausging, der bis ins Center gelangte und letztlich vor dir und Freddy die Luft zerriss, was ihr als Explosion wahrgenommen habt.

Billy:

Interessant. Dann dies: Beim 288. und 344. offiziellen Kontaktgespräch war die Rede von Gustav Weisskopf, der als erster mit einem Motorflugzeug geflogen ist, was aber seither weltweit immer bestritten wurde. Damals schrieb ich ja auch der Redaktion der Zeitschrift SPIEGEL, die auch alles in Frage stellte. Du hast damals z.B. folgendes gesagt, wie dieser Berichtauszug zeigt:

288. Kontaktbericht, 23. Juli 2000

Ptaah:

29. *Das erste Motorflugzeug, das auch tatsächlich geflogen ist, wurde von einem gewissen Gustav Weisskopf gebaut und geflogen.*

30. *Er war ein Deutscher, der nach Amerika auswanderte.*

31. *Sein Motorflugzeug war tatsächlich flugtüchtig, wie ich mit meiner Erklärung schon sagte, doch wurde diese Tatsache lügenhaft verdreht und durch ein transatlantisches Komplott bewirkt, dass die Amerikaner via die Gebrüder Wright zu Lob und Ehren kamen.*

32. *Wahrheitlich war Gustav Weisskopf der eigentliche Pionier des Motorflugzeuges und des Motorflugzeugfluges – nicht aber die Gebrüder Wright.*

Nun dringt offenbar entgegen all den altherkömmlichen Lügen und Verleumdungen gegen Gustav Weisskopf doch noch die Wahrheit ans Licht. Dazu habe ich von Achim Wolf folgendes zusammen mit einem Zeitungsartikel erhalten, den ich für das September-Sonder-Bulletin Nr. 73 abgeschrieben habe. Er hat folgendes geschrieben:

In einem Kontaktgespräch (288. Kontaktbericht, vom 23. Juli 2000, Block 8, sowie 344. Kontaktbericht vom 29.6.2003, Block 9) zwischen Billy und Ptaah wurde davon gesprochen, dass nicht die Gebrüder Wright im Dezember 1903 den ersten Motorflug absolviert haben, sondern der aus dem mittelfränkischen Leutershausen stammende Deutsche Gustav Weisskopf bereits zweieinhalb Jahre zuvor. Pressemeldungen von Anfang März 2013 bestätigen nun diese Tatsache mit neuen Erkenntnissen wie folgt:

Liebe Grüße und Salome

Achim Wolf, Deutschland

Neue Fakten: Gelang Weisskopf der erste Motorflug? Stösst ein Franke die Luftfahrtpioniere vom Thron? –

10.3.2013 11:47 Uhr

Leutershausen – Muss die Luftfahrtgeschichte neu geschrieben werden? Das glaubt zumindest der Historiker John Brown. Für ihn hat der Mittelfranke Gustav Weisskopf den ersten Motorflug der Welt absolviert – und damit die

Gebrüder Wright vom Thron gestossen. Neue Erkenntnisse lassen darauf schliessen.

Neue Erkenntnisse haben den jahrzehntelangen Streit um den ersten Motorflug der Welt neu entfacht. Intensive Archivrecherchen belegten, dass der aus dem mittelfränkischen Leutershausen stammende Gustav Weisskopf bereits zweieinhalb Jahre vor den Gebrüdern Wright den ersten Motorflug absolviert habe, berichtete am Wochenende der Braunschweiger Luftfahrthistoriker John Brown in Leutershausen, Weisskopfs Geburtsort. Bisher galten die US-amerikanischen Brüder Wright mit ihrem Flug im Dezember 1903 als erste Piloten eines Motorfliegers der Welt.

Brown, der zugleich Flugzeugbauer ist, beruft sich auf historische Zeitungsberichte und ein allerdings nur verschwommenes Bild von Weisskopfs erstem offiziellen Motorflug am 14. August 1901 in Bridgeport-Fairfield im US-Bundesstaat Connecticut. Das Bild, das bislang als verschollen galt, habe er auf einem Photo von Weisskopfs Stand auf der ersten Ausstellung des Aero Clubs America im Jahr 1906 in New York entdeckt. Es sei an einer Wandtafel angebracht gewesen. Dank modernen Photoanalysen sei es gelungen, die darauf abgebildete Flugszene sichtbar zu machen.

Ein Vergleich mit einer auf der Grundlage dieses Photos erstellten Zeitungslithographie weise mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf hin, dass es sich um das Photo von Weisskopfs Erstflug handele. Bislang hatten Historiker unter anderem wegen eines fehlenden Photo-Belegs Weisskopfs Pioniertat in Zweifel gezogen. Mit der nun entdeckten historischen Photographie und anderen neuen Indizien, seien die begründeten Zweifel an Weisskopfs motorisiertem Erstflug ausgeräumt, betonte der gebürtige Australier Brown.

Zudem hätten seine Recherchen die lange bei Historikern verbreitete Meinung widerlegt, Weisskopf sei technisch ein Dilettant gewesen. Über seine angebliche Pioniertat sei lediglich in der örtlichen Lokalzeitung berichtet worden.

Tatsächlich sei er mit einer einfachen Internet-Recherche auf weltweit mehr als 300 Zeitungsartikel gestossen, in denen Weisskopfs erster Motorflug seinerzeit gemeldet worden war, erläuterte Brown. Zudem sei Weisskopf ein ausgebildeter Motorenbauer gewesen, der im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts viele Motoren an Flugzeugbauer geliefert habe.

Weisskopfs Pioniertat erkannte noch am Samstagabend Paul Jackson an, Herausgeber von *«Jane's All the World's Aircraft»* – eine der wichtigsten luftfahrthistorischen Zeitschriften. In einer aus Grossbritannien live übertragenen Stellungnahme ernannte Jackson Gustav Weisskopf zum ersten Motorflieger der Welt. Zuvor hatte er bereits auf seiner Website Weisskopfs Pioniertat gewürdigt. Wörtlich heisst es dort: *«Verzögerte Gerechtigkeit ist verweigerte Gerechtigkeit»* und *«Die zweite Maus bekommt den Käse: Weisskopf hat die Arbeit gemacht, die Wrights haben abgesahnt.»*

dpa, Klaus Tscharnke

**"Flight pioneer Gustav Weisskopf
– A Middle Franconian was the
first man to fly"**

Source: www.augsburger-allgemeine.de, Augsburg,
Saturday, 9 March 2013

**«Flugpionier Gustav Weisskopf –
Ein Mittelfranke war der erste
Mensch, der flog»**

Quelle: www.augsburger-allgemeine.de, Augsburg,
Samstag, 9. März 2013

Zum gleichen Thema hat Bernadette noch folgenden Artikel aus dem Internetz kopiert:

"Gustav Weißkopf – The first motor flight in history"

Source: www.bayrischer-rundfunk.de, Munich, Monday, 11
March 2013

**«Gustav Weißkopf – Der erste
Motorflug der Geschichte»**

Quelle: www.bayrischer-rundfunk.de, München, Montag,
11. März 2013

Ptaah:

20. Die Wahrheit in bezug auf den ersten Motorflug durch Gustav Weisskopf, wie auch hinsichtlich aller sonstigen Dinge der Wirklichkeit, kann nie für alle Zeiten verheimlicht, verleumdet oder geleugnet werden, denn früher oder später findet jede Wahrheit den Weg ans Licht.

Billy:

Genau. Wie heisst es doch seit alters her: Wie das Licht die Dunkelheit erhellt, erstrahlt die Wahrheit über die Lüge und Verleumdung.

**"A Franconian "is the world's first
motorised pilot""**

Source: www.welt.de, Berlin,
Monday, 11 March 2013

**«Ein Franke "ist der erste
Motorflieger der Welt"»**

Quelle: www.welt.de, Berlin,
Montag, 11. März 2013

Ptaah:

21. Das ist ein Wort meines Vaters.

Billy:

Ja, das sind seine Worte, denn er hat diese Redewendung oft gebraucht. Leider sind bei den Erdlingen das Lügen, Verheimlichen und Verleumden unschöne Dinge, die gang und gäbe sind und auch dementsprechend

böse, negative und schlechte Gedanken und Gefühle in jenen hervorrufen, welche diesen falschen Verhaltensweisen verfallen sind. Ganz speziell Gedanken und Gefühle in bezug auf Lügen und Verleumdungen beeinflussen, schädigen und schwächen das Immunsystem ebenso wie auch jegliche andere Formen von negativen Gedanken und Gefühlen, folglich dadurch viele Leiden und Krankheiten gefördert oder gar ausgelöst werden. Es sind also nicht nur negative und schlechte Gedanken und Gefühle in bezug auf das eigene Wohlergehen oder Nicht-Wohlergehen, die Leiden und Krankheiten fördern, sondern es sind auch die falschen gedanklich-gefühlsmässigen Verhaltensweisen in bezug auf das Lügen, Verleumden, wie aber auch hinsichtlich der damit verbundenen Taten und Handlungen. Daher sind auch sehr viele Menschen, die der Lüge und dem Verleumden verfallen sind, Leiden und Krankheiten verfallen, die je gemäss der lügenhaften und verleumderischen Intensität in der Regel durch psychische und psychosomatische Schäden zum Ausdruck kommen. So hat mich dein Vater Sfath in meiner Jugendzeit gelehrt.

Ptaah:

22. Das weiss ich.

23. Die von dir genannten Fakten sind jedoch der irdischen psychologischen Wissenschaft noch unbekannt.

Billy:

Dann kann es ja künftig in diesem Gespräch nachgelesen werden, wenn ich dieses als Gesprächsbericht abgerufen und niedergeschrieben habe. Aber noch eine Frage, die ich eigentlich selbst beantworten kann. Es ist bezüglich des «Hoher Rat», «Nokodemion» und «Henoch» usw. Dazu habe ich dich einmal gefragt, wie diese zu schreiben und zu sprechen sind, woraufhin du eure Sprachen- und Schriftenkundigen gefragt hast. Dazu wurde gesagt, dass Eigennamen stets in ihrer Ursprungsform zu schreiben und zu erhalten sind, so also z.B. immer nur «Hoher Rat», «Nokodemion», «Koran» und «Henok» usw., folglich also nie des «Hohen Rates», «Henoks» oder «Nokodemions» usw. benutzt werden darf. Es wurde auch erklärt, dass in richtiger Deutschschreibweise und Deutschsprechweise ein Eigenname niemals mit einem 's' enden darf, wie z.B. «Nokodemions», «Korans» oder «Henoks» usw. Folglich muss jedem Namen ein entsprechender Artikel wie «der», «die», «das», «dem», «des» oder «von» vorgesetzt und der Satz dermassen geformt werden, dass der Name in der Urform erhalten bleibt. Also muss es z.B. heissen «dem, des, der oder von Nokodemion», «Henoch», «Heinrich», «Agata», «Koran», «Talmud», «Rita», «Verena» usw., so wurde erklärt. Und Namen, wie z.B. «Jacobus», oder «Theophilus» oder «Klemaatis» usw. die eine 's'-Endung haben, dürfen nicht mit einem Apostroph versehen werden. In bezug auf «Hoher Rat»

kann zudem nur gesagt und geschrieben werden der, oder des ‹Hoher Rat›, weil der Eigenname auch hier erhalten bleiben muss. Interpretiere ich das richtig?

Ptaah:

24. Deine Erklärung entspricht dem, was unsere Sprachen- und Schriftengelehrten erklärten, wie ich dir das auch weitergegeben habe.

Billy:

Das werden wir zukünftig so halten, doch sind leider in älteren Schriften und Werken diese Regeln noch nicht berücksichtigt, weil wir diese ja noch nicht kannten und die falschen Formen der üblichen deutschen Schreib- und Sprachweise benutzten. Wir hatten ja keine Ahnung, dass die deutsche Sprache und deren Schreibweise durch all die krankhaft dummen Sprache-Besserwisser verfälscht wurden, weil sie ständig denken, die Sprache und Schriftsprache verbessern zu müssen, wodurch aber die richtigen Sprech- und Schreibweisen verlorengehen. Dadurch gehen natürlich auch die Grammatik und damit die richtigen Satzstellungen kaputt resp. die mündlich-sprachlichen und schriftlichen Formen, Gesetzmässigkeiten und deren Funktion und Struktur im Satz.

Ptaah:

25. Was tatsächlich so ist, wie du sagst.

Billy:

Dazu kommt noch die ‹Denglisierung› der deutschen Sprache, wie das heute leider idiotischerweise getan wird, indem viele Worte der Kleinkindersprache Englisch – wie du sie einmal genannt hast – mit Worten der deutschen Sprache kombiniert werden.

Ptaah:

26. Solcherart tun Menschen, deren Intelligenz mangelhaft ist und die demzufolge den grossen Wert des Deutschen nicht einzuschätzen und die Sprache nicht korrekt zu beherrschen vermögen.

27. Dies trifft auch auf jene zu, welche du als Sprache-Besserwisser bezeichnest, die nachteilig die deutsche Sprache und Schriftsprache verändern, weil sie die wirklichen Begriffe und Worte in ihrem Grundwert nicht verstehen und folglich nicht wissen, welche Werte darin enthalten sind und was diese grundlegend bedeuten.

Billy:

Das hast du gut gesagt, denn es sagt genau das aus, was mir schon dein Vater Sfath erklärt hat. Er war es ja, der mich gelehrt hat, den eigentlichen tiefen Sinn jedes Begriffs und Wortes zu ergründen, weil nur dadurch verstanden werden kann, was sich in deren Ursprung verbirgt und was grundsätzlich dabei verstanden werden muss. Leider führt das aber manchmal zu Missverständnissen, weil eben allgemein von den Menschen etwas anderes darunter verstanden wird, als dies dem Begriffs- und Wortursprung entspricht. Auch Herkunftswortebücher legen die Begriffs- und Wortursprünge oft falsch aus.

Ptaah:

28. Leider ist das tatsächlich so, wie ich durch unsere Sprachengelehrten weiss.

29. Aber wenn wir schon von Büchern sprechen:

30. Es ist wohl an der Zeit, dass Bernadette und du euch um deine Biographie bemüht, denn die Zeit steht nicht still und eure Lebenszeit schwindet dahin.

31. Es wäre also die Notwendigkeit gegeben, dass ihr zwei eine Zeitregel findet, um die notwendige Arbeit zusammen zu verrichten.

Billy:

Du hast natürlich recht, folglich werde ich mit Bernadette reden und sehen, was wir machen können.

Ptaah:

32. Du weisst, die Zeit drängt.

Billy:

Das ist mir bewusst, ja. Leider ist aber nur Bernadette da, um meine Bücher und die Kontaktgespräche ins Reine zu bringen, damit sie gedruckt werden können. Es läuft äusserst harzig in bezug auf neue KG-Mitglieder, die sich auch mit dieser Arbeit beschäftigen könnten. Das ist ein Problem, folglich niemand mehr diese Arbeit tun kann, wenn Bernadette einmal ihren letzten Weg gegangen ist. Die Schreibarbeit ist aber sehr wichtig und kann nicht einfach brachliegen.

Ptaah:

33. Dieses Problem ist mir bewusst.

34. Leider scheuen sich viele geeignete Menschen, der Kerngruppe beizutreten, weil sie die Aufgaben und Mühen sowie die lebenslangen Verpflichtungen nicht auf sich nehmen, sondern nur ihrem Vergnügen und

ihrer Freizeit fröhen und zudem nur in persönlicher Weise von der Mission profitieren wollen.

35. Es ist eben sehr viel einfacher und leichter, nur Nutzniesser, als eben freiwillig und unentgeltlich streng für die wohl jemals wertvollste Mission auf der Erde mitarbeitend zu sein.

Billy:

Dazu ist nichts weiter zu sagen, denn deine Worte treffen den Nagel genau auf den Kopf. Nun aber eine Frage bezüglich des irren, verrückten und wirren Jungdiktators Kim Jong Un sowie dessen Vasallen in Nordkorea, von denen ständig Kriegsdrohungen gegen Südkorea und US-Amerika ausgehen. Was ist davon zu halten; sind das einfach leere Drohungen, oder ist diese Gangsterbande wirklich so grössenwahnsinnig, dass sie ihre Drohungen wahrmachen wollen? Was denkst du darüber?

“Pyongyang threatens with pre-emptive strike”

Tages-Anzeiger, Zurich, Friday, 5
April 2013

«Pyongyang droht mit Präventivschlag»

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5.
April 2013

“Comment – Either liar or fool”

Tages-Anzeiger, Zurich, Friday, 5
April 2013

«Kommentar – Entweder Lügner oder Trottel»

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5.
April 2013

Ptaah:

36. Da ich mich interessenmässig auch mit der irdischen Politik befasse, analysiere ich auch diese Belange.

37. Leider ist dazu zu sagen, dass Kim Jong Un, ein Psychopath, und sein ganzer ihn umgebender Stab wirklich irr und wirr sind und ihre Drohungen ernst meinen.

38. Hat sich in den letzten Jahrzehnten zwischen den irdischen Staaten die politische und militärpolitische Lage sehr zufriedenstellend beruhigt, wenn von den verbrecherischen Kriegshandlungen der USA und deren Verbündeten im Irak und in Afghanistan sowie von diversen militärisch-rebellischen Revolutions- und Kriegshandlungen innerhalb diverser Staaten selbst abgesehen wird.

39. In dieser Beziehung sind natürlich auch die Befreiungskämpfe in jenen Staaten einbezogen, in denen die Bevölkerungen ihre Regierungen

stürzten, um frei zu sein, wie dies die alten Voraussagen berichten, die auch im <Talmud Jmmanuel> zu finden sind.

40. Nun aber tritt der neue Faktor Nordkorea in Erscheinung, der die bis anhin zufriedenstellende politische Weltlage wieder neuerlich gefährdet.

41. Zwar war diese Gefahr in Betracht zu ziehen, als Kim Jong Un an die Macht kam und seine Diktatur ergriff, doch dass sich das Ganze so schnell ergibt und die bis anhin mühsam errungene zufriedenstellende politische und militärpolitische Weltlage gefährdet wird, ist aussergewöhnlich.

42. Hätte sich alles im vorausberechenbaren Rahmen entwickelt, dann hätte sich einfach ein Stand ständiger leerer Drohungen entwickelt.

**""Deadly serious" situation for the
USA"**

Der Landbote, Winterthur, Friday, 5
April 2013

««Tödernste» Lage für die USA»

Der Landbote, Winterthur, Freitag,
5. April 2013

"China alerted about escalation"

Der Landbote, Winterthur, Friday, 5
April 2013

«China über Eskalation alarmiert»

Der Landbote, Winterthur, Freitag,
5. April 2013

43. Dies aber hat sich sehr schnell und sehr krass geändert, weil Kim Jong Un ungewöhnlich schnell einem pathologischen Grössenwahn und einem schizophrenen Irresein verfallen ist, wie meine medizinischen Recherchen ergeben haben.

44. Auch viele seiner militärischen Machthaber sind völlig unberechenbare Kreaturen und ebenso Südkorea- und USA-Hasser, wie dies dem unberechenbaren Diktator Kim Jong Un eigen ist, folglich auch von diesen keine Vernunft zu erwarten ist.

45. Doch auch dann, wenn gegenwärtig von Nordkorea nur Drohungen und Drohgebärden zur Tagesordnung gehören, so ist doch die grosse Gefahr gegeben, dass plötzlich doch noch das winzige Restchen Vernunft versagt, das im einen und andern hohen Militärverantwortlichen noch gegeben ist.

**"Korea: Rocket and attack by
hackers"**

20 minutes, Zurich, Friday, 5 April
2013

**«Korea: Rakete und
Hackerangriff»**

20 Minuten, Zürich, Freitag, 5. April
2013

46. Wäre dies der Fall, dann entstünde grosses Unheil, und zwar auch deshalb, weil auch die mit Nordkorea verbündeten chinesischen Machthaber unberechenbar in ihren Entscheidungen und Handlungen sind.

**"North Korea and the USA
demonstrate strength"**

Tages-Anzeiger, Zurich, Friday, 5
April 2013

**«Nordkorea und die USA demon-
strieren Stärke»**

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 5.
April 2013

Billy:

Dann ist es also nicht sicher, ob verrückt gespielt wird oder nicht. Habt ihr vielleicht Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht, oder Vorausschauen?

Ptaah:

47. Nein, das Ganze ist leider nicht eruierbar, denn es können keine Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemacht werden, und zwar weil Kim Jong Un und all die massgebenden Machthaber völlig unberechenbar in ihren Launen sind, folglich sich diese von einem Sekundenbruchteil zum andern krass ändern können.

48. Folglich ist es also in bezug auf deren Entscheidungen und Handlungen nicht möglich, hochprozentige und greifende Wahrscheinlichkeitsberechnungen zu erstellen.

49. Und was Vorausschauen betrifft, so machen wir solche nicht, denn wie ich schon früher erklärte, führten wir solche nur darum durch, weil du uns darum gebeten hast.

50. Und wie beschlossen wurde, das weisst du, bemühen wir uns schon seit geraumer Zeit nicht mehr um Vorausschauen.

Billy:

War ja nur eine Frage. Wie siehst du das Ganze aber in bezug auf einen Weltkrieg, der doch noch in zukünftiger Zeit werden könnte?

Ptaah:

51. Diese Möglichkeit muss bei den Machtgierigen, die sich als Diktatoren in diversen Staaten geben, leider immer wieder in Betracht gezogen werden.

52. Doch auch bei nichtdiktatorischen, sondern anderweitig politisch Machtausübenden ist immer die Gefahr gegeben, dass, plötzlich oder langfristig ersonnen, Kriege hervorgerufen werden, die sich weltweit ausweiten könnten.

53. Leider ist es in praktisch allen Staaten der Erde immer noch so, dass die Regierenden solche Handlungen bestimmen, wobei das Volk selbst in der Regel nichts dazu zu sagen hat, weil nirgendwo eine eigentliche und wirkliche Demokratie herrscht, durch die allein die Völker bestimmen könnten.

54. Auch das, was heutzutage als direkte Demokratie bezeichnet wird, ist in Wirklichkeit nur eine Teildemokratie, wie das z.B. bei der Schweiz der Fall ist, wie du weisst.

Billy:

Ja, weiss ich, denn da herrschen die Parteien vor, die den Gang bestimmen, wie auch der Bundesrat, der Ständerat und Nationalrat, deren Wort letztendlich entscheidet. Aber sag mal, was denkst du in bezug auf das Klima, ist das noch zu retten?

Ptaah:

55. Dazu ist es zu spät, denn durch die Auswirkungen der Masse Überbevölkerung ist alles derart zerstört worden, dass auf kurze Zeit gesehen keine Änderung zur Besserung mehr herbeigeführt werden kann.

56. Die ausgebeuteten Erdressourcen sind unwiderruflich zerstört und können nicht mehr regeneriert werden, und zwar nicht einmal mehr in Jahrmillionen.

57. Zwar kann die erdoberflächliche Natur die an ihr durch die menschliche Unvernunft angerichteten Schäden im Laufe der Zeit teilweise regenerieren, was jedoch viele Jahrzehnte oder mehrere Jahrhunderte in Anspruch nimmt, wenn keine weitere Zerstörungen mehr vorgenommen werden.

58. Durch den erdenmenschlichen Wahn der Heranzüchtung einer überbordenden Überbevölkerung gehen diese Zerstörungen ungehemmt weiter und werden stetig noch schlimmer, je krasser die Überbevölkerung wächst.

59. Und diese Überzahl an Erdenmenschen ist es, die alle Katastrophen, Übel und Zerstörungen hervorruft, denn die wachsende Anzahl fordert immer mehr Ausartungen, durch die die menschlichen Bedürfnisse noch gedeckt werden können.

60. Und dass diese Ausartungen in jeder technischen, industriellen und chemischen usw. sowie in ressourcenausbeutungsmässiger und rundum naturzerstörerischer Hinsicht immer weiter voranschreiten und langsam eine Lebensunfähigkeit des Planeten sowie der Erdenmenschen selbst hervorrufen, daran denkt niemand – besonders nicht die Verantwortlichen der Wissenschaften und der Regierungen.

61. So werden weiterhin und immer grössere und schneller voranschreitende irreparable Schäden und Zerstörungen an der Natur und am Planeten selbst vorgenommen, wie auch keine weltumfassende Eindämmung der Überbevölkerung erfolgt, was nur durch eine weltweite Geburtenstopppregelung der Fall sein kann, und zwar in dem Rahmen, wie dieser bereits oftmals genannt wurde.

62. Stetig mehr Menschen jedoch resp. eine weiterhin grassierende Überbevölkerungszunahme bedeutet, dass immer mehr und ständig wachsende krassere Ausartungen zutage treten und damit die Zerstörungen und deren schnelleres Vorantreiben nicht zu stoppen sind.

63. Die Meere sind vielerorts derart vergiftet, dass darin alles Leben abgestorben ist, oder sie sind derart mit Kunststoffen und sonstigem Unrat verschmutzt, dass das Meeresgetier und die Meerespflanzen daran sterben.

64. Wälder werden abgeholzt oder abgebrannt und derart zerstört, dass der Boden austrocknet und der Desertation anheimfällt.

65. Das wiederum hat zur Folge, dass durch das Entstehen der Wüsten gewaltige Sandstürme entstehen, die ungeheure Mengen Sand und Staub in die Luft wirbeln und rund um die Welt treiben.

66. So versanden ganze Landschaften und Dörfer und werden unbewohnbar und leblos.

67. Die Staubpartikel treiben hoch in die Atmosphäre und in die Wolken, werden durch Feuchtigkeitspartikel geschwängert und fallen wiederum als Regen auf die Erde.

68. Das jedoch nicht mehr in normaler Weise, sondern in ungeheuren Unwettern, die mächtige Zerstörungen bringen und auch Menschenleben fordern.

69. Durch Bergbau wird die Erde ausgehöhlt, wie auch durch unterirdische Explosionen sowie durch das Abziehen des Erdpetroleums, der Grundwasser und Gase und der Erze usw.

70. Und die Gewichte, die durch Dörfer, Städte und Stauseen auf die Erde drücken, rufen ebenso Erdbewegungen und Erdbeben hervor wie auch das Hochsteigen des Landes, das unter den gewaltigen Eismassen von Grönland, der Gletscher, der Arktis und Antarktis niedergedrückt ist.

71. Die Erdbeben wiederum führen unter anderem auch zu Erdverschiebungen und Vulkanausbrüchen, wobei durch die Vulkane Rauch, Asche und giftige Gase in die Luft und bis hoch in die Atmosphäre sowie rund um die Erde gewirbelt werden, was auch wieder zu gewaltigen Wetterveränderungen, Unwettern und zu viel Unheil führt.

72. Durch die Erderwärmung werden im Meeresboden sowie im Permafrostboden und Permafrostgestein die Methangaslagerstätten freigelegt und schwängern die Atmosphäre mit dem giftigen Gas.

73. Gleichermassen geschieht dies durch die Abgase der vielen Millionen Rindviecher und durch die sonstigen Tiere und das Getier, die als Nahrungsmittel für die krasse erdenmenschliche Überbevölkerung herangezüchtet und gemästet werden.

74. Dies nebst all dem CO₂, das durch all diese Tiere, das Getier und durch die mehr als 8,3 Milliarden umfassende Menschenmasse produziert wird und langsam aber sicher für die Erhaltung allen Lebens zum Problem werden wird.

75. Die Süssgewässer, wie Bäche, Flüsse, Ströme und Seen, werden derart vergiftet, dass sich nichts Lebendiges mehr darin findet, noch dass es von den Erdenmenschen zu irgend etwas genutzt werden kann, vor allem nicht mehr als Trinkwasser und Körper– oder Kleiderreinigungswasser.

76. Andererseits aber wird vielerorts das Süsswasser der Gewässer verantwortungslos aus den Bächen, Flüssen und Seen weggeleitet, um profitgierig betriebene Plantagen aller Art zu bewässern, ungeachtet dessen, dass die Gewässer versiegen und deren Grund verödet.

77. Und vielfach hat das Austrocknen der Gewässer nicht nur einen zerstörenden Einfluss auf das umliegende Land und sehr nachteilige und lebensbedrohende Wirkungen auf die Menschen rundum, sondern auch auf das örtliche oder gar auf das kontinentale oder weltweite Klima, wie dies bekannterweise in Europa in bezug auf den Aralsee der Fall ist.

78. Doch über alle diese durch die Überbevölkerung hervorgerufenen katastrophalen Zustände und Zerstörungen gäbe es noch sehr viel mehr zu sagen, was aber wohl sinnlos wäre, weil alle Warnungen und Aufzählungen aller katastrophalen Machenschaften bei den Erdenmenschen wahrhaftig in den Wind gesprochen sind.

Billy:

Da sagst du ein wahres Wort, denn das Gros der Erdlinge ist absolut stur und unbelehrbar. Andererseits ist aber auch zu sagen, dass es gute Dokumentarfilme gibt, die all die von dir genannten Übel und noch sehr viel mehr Krasses und Zerstörerisches aufzeigen, doch werden diese Dokumentationen in der Regel nur spät in der Nacht im Fernsehen gebracht, anstatt zu Zeiten, da die Menschen aufmerksam vor der Glotze sitzen. Aber das wird wohl bewusst so gemacht, weil sicherlich die Schuldbaren, durch die all die Zerstörungen angerichtet werden, Einfluss auf die Fernsehsender haben und diese mit Schmiergeldern im Zaum halten können, damit das Volk nicht die wirkliche Wahrheit erfährt. So wird auch im Grossen vor dem Volk verheimlicht, dass, wie du sagst, Bäche, Flüsse und Seen irreparabel vergiftet oder für die Bewässerung von Plantagen leergepumpt werden, um Blumen-, Gemüse- und sonstige Pflanzenkulturen zu bewässern, eben durch Blumen-, Gemüse- und Pflanzengrosszüchtereien in diversen Ländern, wie z.B. in Afrika und in

Israel sowie in Russland usw. Ebenso wird der Weltbevölkerung verheimlicht, dass namhafte Lebensmittelkonzerne usw. das Trinkwasser stehlen, dieses in Flaschen und sonstige Behälter abfüllen und es dann den Menschen teuer verkaufen. Und dies geschieht so, obwohl das Trinkwasser von Grund auf ein planeteneigenes und naturgegebenes Allgemeingut für alle Lebensformen auf der Erde ist, damit sie ihren Flüssigkeitsbedarf decken können. Das ist nicht nur Diebstahl an der Natur, sondern auch am Menschen und an allen sonstig des Trinkwassers bedürftenden Lebensformen. Tatsächlich wird das Ganze noch von den Behörden und den Regierungen geduldet, eben dass der Bevölkerung auch das Trinkwasser gestohlen wird und sie es von den profitgierigen Konzernen teuer kaufen müssen. Dass dabei vielerorts bei den <Fachleuchten>, die Expertisen erstellen, wie bei den Wissenschaftlern sowie bei diversen Behörden und Regierenden auch ein Schmiergeldhandel läuft, das ist wohl unbestreitbar. Zu verstehen ist natürlich, dass dort ein gewisses Entgelt zu entrichten ist, wo zu den Endverbrauchern auf hygienische Reinheit geprüftes und kontrolliertes Trinkwasser durch kostspielige Verteilungspumpwerke und Rohrleitungen aus Reservoirs bis in die Haushalte, Bäckereien und Lebensmittelbetriebe, Ställe, Krankenhäuser und allerlei Gebäude und Brunnen gepumpt wird. Dies, weil die Wasseraufbereitungs- und Verteilungsanlagen sowie die ganze Maschinerie natürlich gewartet werden müssen, was nicht gerade billig ist.

Ptaah:

79. Das ist zu verstehen und des Rechtsens.

80. Doch jetzt, lieber Freund, sollten wir unser Gespräch beenden, denn es sind noch einige wichtige Dinge zu besprechen, so z.B. als erstes folgende: ...

Next Contact Report

Contact Report 558

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • FIGU – Open Letters, from Billy • FIGU – Special Bulletins • FIGU – Zeitzeichen • Recent Changes • Search • Photo Gallery, Art Gallery • Overpopulation • Prophecies and Predictions • Peaceful Music • Audio Evidence • Expert Opinions and Science • Photographic Evidence | <ul style="list-style-type: none"> • Physical Evidence • Earth Event Timeline • Psyche, Consciousness and Ratio • Beamships, Atlantis, Planets • Learning German • Downloads, Video, Audio • FIGU terms, Other Authors • Reincarnation, Human, Brain • Spirit, Supernatural, Telepathy • Evolution, Creation, Religion | <ul style="list-style-type: none"> • Gaiaguys Web, TJResearch • Telekinesis, Psychotelekinesis • Unconsciousness, Materialkinesis • Bigfoot, Easter Island, Pyramids • Block of Mentality, Placebo • Contact Statistics, Book Statistics • External Links, Rare Archives • Articles by others, Category view • Community, Polls, External Links | <ul style="list-style-type: none"> • Site Index, Categories • WhatLinks, LinkedChanges • Index, Meier Encyclopedia • Website statistics • Random page • Special pages • Contributing Content, Roadmap • Upload file • How can I help? • User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index	Meier Encyclopaedia
n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z	0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_557&oldid=111821"

Contact Report 558

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 558
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 150–156 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 20th April 2013, 13:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 21st October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 558

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundfünfzigster Kontakt

Samstag, 20. April 2013, 13.28 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah, da bist du ja schon, mein Freund. Sei gegrüsst und willkommen.

Ptaah:

1. Danke.
2. Sei auch du gegrüsst.
3. Fühlst du dich unwohl, denn du scheinst gesundheitlich nicht in Ordnung zu sein?

Billy:

Bin ich, ja, aber das Unwohlsein geht wohl schnell wieder vorüber. Also musst du dich nicht um meinen Gesundheitszustand bemühen, denn der bessert sich bereits.

Ptaah:

4. Wie du meinst.
5. Dann will ich dich informieren, dass ich vor vier Tagen die dreimonatliche Aufzeichnung des Kontrollgerätes in Augenschein genommen habe.
6. Dabei sind mir eure Diskussion und die Beschlüsse bei der letzten Generalversammlung vom 5. und 6. April in bezug auf die Angelegenheit

der australischen Landesgruppe aufgefallen, worüber ich einiges zu sagen habe.

7. Erst aber wollen wir im Computer die Vorfertigung des Photobuches betrachten, das Piero in Arbeit hat.

8. Wenn du dich bitte bemühen willst, das aufzuschreiben, was ich dazu zu sagen habe.

Billy:

OK, hier ist Papier und ist auch ein Stift. Sieh hier, das ist das von Piero Aufgearbeitete; mit der Maus kannst du einfach Seite für Seite abrollen und alles betrachten. Du kannst auf meinen Sessel sitzen, während ich das Sofa benutze und deine Schreibanweisungen notiere.

Ptaah:

9. Danke.

... *(Nach rund 45 Minuten)*

10. Mit dieser von Piero geleisteten Arbeit bin ich sehr zufrieden und darüber auch wirklich erfreut.

11. Es wird ein gutes Buch.

Billy:

Das denke ich auch. Piero gibt sich sehr viel Mühe. Die zwölf Punkte, die du angewiesen hast, die noch zu berücksichtigen sind, werde ich nach unserem Gespräch gleich an ihn weitergeben.

Ptaah:

12. Gut, dann will ich nun darauf zu sprechen kommen, was ich vor Beginn der Photobuch-Besichtigung angesprochen habe.

13. Die Aufzeichnungen eurer Diskussion und der Beschlüsse, die von euch am 5. resp. 6. April bei der GV durchgeführt und beschlossen wurden, habe ich unserem Gremium vorgetragen.

14. Wir haben ausgiebig darüber gesprochen und befunden, dass eure Diskussion – die zwar viel zu langatmig war, was leider in der Gruppe immer wieder bei Diskussionen der Fall ist, weil oft unnötigerweise und unüberlegt einfach sacheunbezogen, verwirrend und zeitkostspielig dahergeredet wird – fruchtbar war, wie dies auch auf die Beschlüsse zutrifft.

15. Kurze und prägnante Diskussionen, Sache-Erläuterungen, Reden und Antworten wären vorteilhafter, zeitsparender sowie weniger zeitraubend und effektiver.

16. Sich einfach gerne reden zu hören, bringt keine Vorteile, sondern nur Nachteile, weshalb sich selbst Redebeschränkungen auferlegt werden

sollten, um unnötig vertane Zeit zu vermeiden und um die Zuhörenden nicht in Langeweile zu treiben.

Billy:

Du weist zwar berechtigterweise auf, wo der Hase im Pfeffer liegt, doch ist damit nicht das angesprochen, was sich auf die Angelegenheit mit der australischen Landesgruppe bezieht.

Ptaah:

17. Das ist richtig.

18. Entschuldige, aber das Gesagte wollte ich doch einmal angesprochen haben.

19. Also:

20. Unser Gremium hat folgende Punkte als absolut korrekt und richtig befunden:

21. 1) Jede Landesgruppe soll und darf ausschliesslich nur für ihr eigenes Land tätig und zuständig sein und also nicht landesübergreifend in andere Länder hineinwirken, folglich jede FIGU-Landesgruppe nur landeseigen – und zwar in jeder Beziehung – autonom und sprachspezifisch auf das eigene Land beschränkt zu sein hat.
22. 2) Werden von einer Landesgruppe Bücher und Schriften in die entsprechenden Landessprachen übersetzt, dann sollen und dürfen diese also ausschliesslich und wirklich nur im eigenen Land verbreitet und nicht in andere Länder verkauft resp. also nicht in andere Länder versandt werden.
23. 3) Es kann nicht gestattet sein, dass von ausserhalb des Landes Vorauszahlungen für Buchdrucke akzeptiert werden, wenn solche Vorauszahlungen mit einer damit zusammenhängenden Bücherlieferung verbunden sind.
24. Solcherart Vorauszahlungen und Bücherlieferungen in andere Länder sind unzulässig.
25. 4) Spenden für Buchdrucke usw., und zwar in bezug auf das In- und Ausland – so ist es geregelt –, berechtigen zum Bezug eines Freiexemplares (Gratisbuch).

26. Spendende für Bücherdrucke usw. bezahlen für den Bezug von weiteren Werken den üblichen Kaufpreis, der gemäss den Selbsterstellungskosten und dem Umfang des Buches/Werkes angemessenen zu sein hat, wobei unter Umständen noch Porto und Verpackung zu berechnen sind.
27. 5) In bezug auf von Landesgruppen in ihre Landessprache übersetzte und gedruckte Bücher ist es gestattet, Bücher/Werke an Personen ins Ausland zu verschicken, wenn die Empfangspersonen im Ursprung dem Land angehören wie die Landesgruppen selbst, wobei die Empfänger das Land jedoch für kurze oder längere Zeit verlassen haben oder ausgewandert sein müssen.
28. 6) Der weltweite Vertrieb von Büchern, der Lehre usw. in alle Länder bleibt einzig dem Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz vorbehalten, weil eben nur dadurch eine Globalisierung und Zusammenschliessung verschiedener Landesgruppen verschiedener Länder vermieden und die absolute Selbständigkeit jeder Gruppe erhalten werden kann.
29. a) Das FIGU-Muttercenter (zu Lebzeiten Billy; nach dessen Ableben der Verein FIGU) erhält jeweils vertraglich festgelegt portofrei 50 Freixemplare (Gratisexemplare) von jedem in eine fremde Landessprache übersetzten und gedruckten Werk, die vom FIGU-Muttercenter aus weltweit in aller Herren Länder verschickt werden.
30. b) Alle Landesgruppen aller Länder sind verpflichtet, von den in ihre Landessprachen übersetzten Büchern von Billy/BEAM und der FIGU nach Bedarf jede gewünschte Anzahl Werke an Billy oder an das FIGU-Muttercenter abzugeben, und zwar zum Selbstkostenpreis sowie mit Verrechnung der Verpackung und der Portogebühren.
31. 7) Die für jeweils sieben (7) Jahre erstellten Verträge mit deiner Person (Billy) oder mit dem Verein FIGU haben ihre umfängliche Gültigkeit und sind einzuhalten.
32. Wird in bezug auf einen Vertrag auch nur eine einzige Regel gebrochen, dann ist dieser aufzulösen und als ungültig zu erklären, wie das vertraglich festgehalten ist.

33. 8) Diese Regeln und Richtlinien sind notwendig und unumgänglich, um eine Globalisierung der weltweiten FIGU-Vereine zu vermeiden, weil sich eine solche in jeder Beziehung zerstörend auswirken würde, weil dadurch
34. a) eine unvermeidbare Verfälschung der Lehre, Bücher und Schriften sowie der Mission selbst entstünde;
35. b) ein weltweites Sektenwesen und letztendlich eine Religion daraus hervorgehen würde;
36. c) zwischen den einzelnen Landesgruppen Ärger, Feindschaften und Streit sowie sonstige böse Differenzen hervorgehen würden;
37. d) schadenbringende und zerstörende Vermischungen durch unterschiedliche Anschauungen, Lehreauslegungen und Interpretationen entstünden.
38. 9) In bezug auf deine Person (Billy) hat es derart zu sein, dass du bereits bestehende Verträge auflöst und keine weitere mehr mit Landesgruppen ausfertigst resp. unterzeichnest, wenn die festen und gegebenen Regeln in irgendeiner Weise von Vertragspartnern gebrochen werden.

39. Das sind die grundlegenden Fakten, die ich gemäss unserem Gremium zu nennen habe und die ihr grösstenteils auch selbst ausdiskutiert und beschlossen habt, was durchaus der Vernunft entspricht und klarlegt, dass eure GVs durchaus in richtiger Weise geführt werden und logischer Beschlüsse fähig sind.

Billy:

Danke, das ist erfreulich.

Ptaah:

40. Im Augenblick denke ich an das Photobuch und stelle fest, dass in diesem die Bilder und der Brief des Mannes fehlen, der sich Pirgler nannte, jedoch W. B. hiess.

Billy:

Werde ich noch Piero sagen. Zu allem anderen ist nichts mehr zu sagen?

Ptaah:

41. Alles Notwendige dürfte gesagt und erklärt sein.

42. Sollte mir in nächster Zeit noch etwas einfallen, dann werde ich es dir sagen.

Billy:

Dann eine Frage bezüglich des Verliebtseins, wie das vielen Menschen der Erde eigen ist und das ja mit einer eigentlichen Empfindungsliebe nichts zu tun hat. Ein Verliebtsein ist ja auf Gedanken und Gefühlen sowie auf visuellen Formen und dementsprechend auch auf gewissen Arealfunktionen des Gehirns aufgebaut, wobei all diese Faktoren zusammen eine Sucht erzeugen, die über Wochen und Monate und unter gewissen Umständen gar über ein Jahr oder mehr anhalten können. Dies gegensätzlich zur Empfindungsliebe, die ja kein Verliebtsein kennt und also auch nicht zur Sucht wird. Sie geht aus liebegeschwängerten Empfindungen hervor, die aus der Logik des schöpferisch-natürlichen Liebeverstehens entstehen, das ja erklärt wird als

Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.

In der Geisteslehre wird dies auslegend folgendermassen gelehrt:

Liebe ist die (unbedingte) absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren (mitzuatmen), so in allem Existenten (Wirklichen): In der Welt des Getiers (Fauna) und in der Welt der Gewächse (Flora), im euresgleichen (Mitmenschen), in jeglicher materiellen (festen) und geistenergetischen (urewigen) Lebensart (Lebensform) gleich welcher Art, und im Bestehen des Universums (der gesamten Himmel) und darüber hinaus.

Gemäss dieser Geisteslehreauslegung bedeutet wahre Liebe, dass der Mensch bis zur letzten Schwingung seiner Impulse in allem und jedem Bestehenden mit absoluter Gewissheit mitexistiert; und in etwas mitzuexistieren bedeutet eine gesamthafte unumstössliche innere, innige, einmütige, sympathische Neigung, Verbundenheit und Gewogenheit, was der unverfälschten und wahrhaftigen Liebe entspricht. Ist so in einem Menschen für einen andern wahre Liebe gegeben, dann schwingen und existieren beide zusammen erhebend in innerer und äusserer pulsierender Bewegung einer wahrhaftigen Gewissheit der untrennbaren Gemeinsamkeit und Verbundenheit, ohne dass ein suchthafte Begehren

in Erscheinung tritt. Wahrheitlich ist nur ein harmonisches Empfinden der tiefen inneren Verbundenheit gegeben.

Wahre Liebe und echte Freundschaft, die sich der Mensch für sich selbst ebenso entgegenbringen muss wie auch für die Mitmenschen, für die Fauna und Flora, alles Leben und Existente, sind jedes für sich ein ungemain wertvolles Gut. Und mit Liebe und Freundschaft ist auch Dankbarkeit verbunden, und zwar sowohl in bezug auf die eigene Person wie auch gegenüber den Mitmenschen, der Fauna und Flora sowie dem Dasein, dem Leben und allem Existenten, wie das geisteslehremässig eben als LiebeErklärung durch das ‹Liebe ist die absolute Gewissheit dessen ...› zum Ausdruck gebracht wird.

Wie seht ihr das Ganze? Damit meine ich den Unterschied zwischen diesen beiden genannten Liebeformen, wobei in bezug auf das Verliebtsein dieses wohl als krankhafte Sucht bezeichnet werden muss.

Ptaah:

43. Dazu ist keine weitere Erklärung erforderlich, denn mit deiner Auslegung ist alles gesagt, was zu sagen und zu erklären ist.

Billy:

Gut, dann will ich wieder einmal etwas fragen bezüglich der Erdhopserei, die durch unsere sogenannten Raumfahrttechniker als ‹Raumfahrt› und die Erdhopser als ‹Astronauten› bezeichnet werden, wobei die Russen dazu ‹Kosmonauten› und die Chinesen ‹Taikonauten› sagen. Dazu hast du einmal gesagt, dass der Weltenraum erst dort beginne, wo die Gravitationseinflüsse der Erde nicht mehr gegeben sind. Das ist doch richtig so, oder?

Ptaah:

44. Von der Erde aus betrachtet ist das richtig, wenn eben von der Erdgravitation ausgegangen wird.

45. Grundsätzlich kann von einem Planeten aus gesehen jedoch vom eigentlichen Weltenraum erst ausserhalb der habitablen Zone gesprochen werden.

Billy:

Habitable Zone wird in einem Sonnensystem jene Zone genannt, in der Planeten existieren, auf denen Leben gegeben oder möglich ist, weshalb auch von der Lebenszone oder veraltet von der Ökosphäre gesprochen wird. Und da ja erst ausserhalb der habitablen Zone lebensfähiger oder

lebentragender Planeten der eigentliche Weltenraum beginnt, kann meines Erachtens erst von dort aus von einer Astronautik, Kosmonautik und Taikonautik gesprochen werden. Folglich treten für den Menschen erst dort die eigentlichen Weltenraum-Bewältigungsprobleme in Erscheinung, die weit darüber hinausgehen, was sich an Problemen für die Orbitonauten ergibt, wie ich jene nennen will, welche mit Raketen in die Erdumlaufbahn geschossen werden und in Orbitstationen der Schwerelosigkeit ausgesetzt sind, oder? Die Schwerelosigkeit ist für die Gesundheit des Menschen ja gefährlich.

Ptaah:

46. Das ist tatsächlich so, denn die Probleme, die der eigentliche Weltenraum für Raumreisende in sich birgt, sind noch sehr viel umfänglicher als die, die durch Aufenthalte im Erdorbit oder beim Durchqueren der Distanz zwischen Erde und Mond entstehen.

47. Die grundlegende Bedingung zur Weltenraumfahrt erfordert unumgänglich die Beherrschung der Gravitation, folglich also entsprechende Raumfluggeräte mit Geräten ausgerüstet sein müssen, die diesen eine eigene Gravitation verleihen.

48. Ohne dass ein Raumfluggerät eine eigene Schwerkraft in sich birgt, durch die Raumfahrende vor der Schwerelosigkeit geschützt werden, erleiden diese lebensgefährliche organische Veränderungen, die zum Tod führen.

49. Allein schon die langzeitige Schwerelosigkeit im Erdorbit ist für den Menschen gesundheitsschädlich, und zwar dadurch, weil schwere organische Veränderungen im Körper entstehen, und zwar bis hin zur Gehirnschrumpfung usw.

Billy:

Ohne dass ein Raumschiff oder irgendein Raumvehikel eine eigene angemessene Schwerkraft besitzt, die durch Apparate und Geräte usw. hergestellt werden muss, damit der Mensch vor der Schwerelosigkeit geschützt ist, kann also keine effective Raumfahrt stattfinden? Ist die Schwerkraft in einem Raumschiff nicht gegeben, dann treten auf längere Sicht gesehen gesundheitliche Schäden auf, die auch zum Tod führen.

Ptaah:

50. Das ist richtig.

51. Das Beherrschen der Schwerkraft ist eine grundlegende Voraussetzung, wie aber auch das Beherrschen und Neutralisieren der Wirkungen der raumfahrtgeräteinternen und -externen Beschleunigungskräfte.

Billy:

Du meinst damit wohl die Beschleunigungskräfte, durch die einerseits im Innern der Raumschiffe für den Menschen keine Andruckkräfte entstehen und die im äusseren Bereich das Material verziehen können?

Ptaah:

52. Ja, doch darüber, wie diese Kräfte neutralisiert werden, darüber darf ich nicht sprechen.

Billy:

Es ist aber richtig, dass ihr diese Kräfte mit euren technischen Möglichkeiten absorbiert?

Ptaah:

53. Ja, das ist richtig.

Billy:

Die Beschleunigungskräfte resp. der Beschleunigungsandruck ist nach meinem Verstehen die Kraft, die als Folge der Massenträgheit an freibeweglichen Körpern in beschleunigten Systemen auftritt. So jedenfalls habe ich es gelernt. Man versteht darunter die Kraft, mit der ein Mensch z.B. in einem Fahrzeug, Flugzeug oder in einer Rakete während jeder Antriebs- oder Bremsphase entgegen der Fahrt- resp. Flugrichtung in seinen Sitz gedrückt oder gleichgerichtet zur Fahrtrichtung nach vorne gerissen wird. Weil ich diese Frage an dich richten wollte, habe ich etwas aus dem Internet kopiert. Sieh mal hier:

«Oftmals wird die Größe der Gesamtbeschleunigung eines Trägersystems auch in Einheiten der Erdbeschleunigung g angegeben. Aus dieser Zahl lässt sich dann direkt ablesen, das Wievielfache seines Gewichts ein Körper während einer Beschleunigungsphase verspürt. Die Beschleunigungsverträglichkeit ist beim Menschen individuell sehr verschieden und von der jeweiligen Konstitution, sowie Dauer und Wirkungsrichtung des Andrucks abhängig. Beispielsweise kann ein gesunder Pilot kurzfristig 15g (Sturz, Schleudersitz) – also das 15fache der Erdbeschleunigung – ertragen. Bei den ersten Kapseln des Mercury-Programms traten beim Aufstieg kurz vor Brennschluss 7g, bei der steilen Rückkehr sogar bis zu 11g auf. Letzteres entspricht einer Beschleunigung von ungefähr 108m/s, die ebenfalls auftritt, wenn ein Fahrzeug in

0,26s von 100km/h auf Null abgebremst würde. Beim Space Shuttle wurde die maximale Beschleunigung beim Start auf 3g und beim Wiedereintritt auf 1,5g beschränkt. Zur Gewöhnung an kurzzeitig auftretende hohe Andruckkräfte beinhaltet jede Raumfahrerausbildung daher einen Verträglichkeitstest in grossen, Fliehkraft erzeugenden Zentrifugen.»

Ptaah:

54. Das ist soweit richtig, doch will ich mich darüber nicht auslassen.

55. Was mir inzwischen nun aber noch durch meine Gedanken gegangen ist bezüglich der neun besprochenen Punkte der Richtlinien hinsichtlich der Landesgruppen, möchte ich noch folgende zwei Punkte zur Sprache bringen:

56. 10) Es soll unter keinen Umständen gestattet sein, dass von Landesgruppen in landesübergreifender Weise mit anderen Landesgruppen sprachen-übersetzungsmässige Tätigkeiten gepflegt werden.

57. Eine Landesgruppe soll einzig und allein Übersetzungen nur in ihrer eigenen Landessprache tätigen und diese nicht mit und durch ihrer eigenen Sprache fremde Ausdrücke, Begriffe und Worte vermischen.

58. Es kann nicht angehen, dass die Kleinkindersprache Englisch durch Vermischungen mit anderen Arten des englischen Unverständigungsmittels noch unverständlicher gemacht wird – denn diese unzulängliche Sprache ist der grundlegende Faktor, der in dieser Hinsicht für diese Massnahme spricht.

59. Im Zweifelsfall stellt das FIGU-Muttercenter SSSC geeignete und sachgemäss richtige Ausdrücke, Begriffe und Worte zur Verfügung, wie diese von uns sowie von BEAM als richtig erkannt sind.

60. 11) Grundlegend ist es von Dringlichkeit, dass nicht vorwiegend unzulängliche Übersetzungen in andere Sprachen getätigt werden, sondern dass in jeder Landesgruppe die Bemühung im Vordergrund steht, die deutsche Sprache mündlich und schriftlich zu erlernen, beides ständig in angemessener Weise zu pflegen und auch zu verbreiten.

61. Allein mit der deutschen Sprach- und Schriftweise ist es möglich, die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» richtig zu verstehen und auch dem Verstehen gemäss nachzuvollziehen, denn ausserhalb der Sprachen Deutsch und Schweizerdeutsch sind alle auf der Erde existierenden

Sprachen in jeder Beziehung in bezug auf korrekte Auslegungen absolut unzulänglich.

62. Sollten noch weitere notwendige Erklärungen erforderlich sein, dann informiere Florena, wonach sie mich wie üblich informieren kann.

Billy:

Werde ich tun.

Ptaah:

63. Sicherlich werden die gegebenen Erklärungen, Richtlinien und Weisungen nicht die letzten sein, weil in den genannten Dingen bei den Erdenmenschen das Verständnis dafür infolge der gedanklichen Folgerichtigkeit noch fehlt.

Billy:

Das ist wohl so, denn die Erdlinge haben ihre eigene Logik.

Ptaah:

64. Eine etwas seltsame, möchte ich sagen.

65. Und weil das so ist, können sie stets auch vieles nicht verstehen und sind der falschen Meinung, dass ihre folgeunrichtigen Denk- und Handlungsweisen richtig seien.

66. Das aber ist nichts anderes als ein wirrer Glaube, der zu Rechthaberei, Unfrieden und Streit sowie zu Hass, Fanatismus und Krieg führt.

67. Dies ist eine Tatsache, die sich seit Jahrtausenden bei den Erdenmenschen immer wieder und bis in die heutige Zeit erweist, was sich aber auch noch lange in die Zukunft hinein beweisen wird.

68. Aus dieser ganzen Unlogik heraus wird nicht verstanden, dass eine korrekte Ordnung erstellt und eingehalten werden muss, wenn etwas wirklich florieren und den angestrebten Nutzen bringen soll.

69. Und eine solche Ordnung hat auch die FIGU in bezug auf die Mission und die Verbreitung der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zu erschaffen, wozu auch das Zustandekommen der Landesgruppen gehört, die sich gemäss den ihnen vermittelten Vorgaben ordnen müssen.

70. Und nur dann, wenn sie dies tun, kann eine Gewährleistung gegeben werden, dass sich alles in einem freien und wertvollen Rahmen entwickelt und erfüllt.

71. Das aber bedingt, dass ein Haupt gegeben ist, das FIGU-Muttercenter, und all die Unterhäupter, die Landesgruppen, die absolut in ihrem eigenen Land autonom und souverän bleiben, jedoch freiheitlich eine Einheit mit

dem suzeränen FIGU-Muttercenter SSSC bilden, wobei dieses nur die Anleitungen und Richtlinien gibt, die dem allgemeinen Bestehen und Fortschritt aller Landesgruppen dienen, die jedoch selbständig in eigener Regie und Verantwortung alles umzusetzen haben.

72. Nur auf diese Weise können eine fruchtlose und schadenbringende Globalisierung sowie ein Sekten- und Religionswesen vermieden werden.

73. Und dabei hat auch zu gelten, dass kein Mensch auf einen Thron gehoben wird, wer, wie und was dieser auch immer sei, denn massgebend ist nur die Lehre, die zu verbreiten und zu erlernen sowie umzusetzen ist.

Billy:

Deine Worte sind gut, danke. Es ist nur zu hoffen, dass sie rundum verstanden und akzeptiert werden.

Ptaah:

74. Das wird sich erweisen.

75. Nun ist es aber Zeit für mich, denn es rufen mich noch andere Aufgaben.

76. Leb wohl, Eduard, lieber Freund, und auf Wiedersehn.

Billy:

Auf Wiedersehn, mein Freund, und tschüss, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 559

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science | <ul style="list-style-type: none">• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio• FIGU terms, Other Authors | <ul style="list-style-type: none">• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids |
|---|--|---|---|

- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y
Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_558&oldid=109154"

Contact Report 559

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 559
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 156–174 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 30th April 2013, 22:31 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 24th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah and Quetzal



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 559

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundfünfzigster Kontakt

Dienstag, 30. April 2013, 22.31 Uhr

Billy:

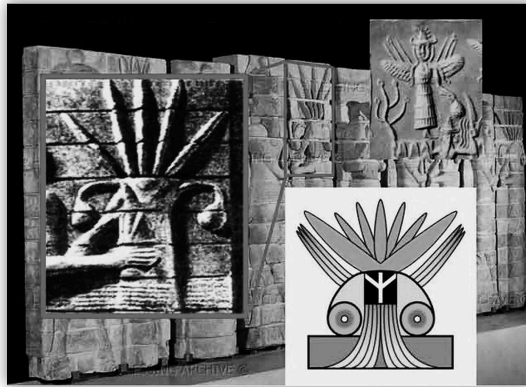
Hallo, Ptaah, du überraschst mich wieder, lieber Freund, denn ich habe dich erst morgen am Nachmittag erwartet. Sei aber begrüsst und willkommen.

Ptaah:

1. Sei auch begrüsst, lieber Freund.
2. Morgen habe ich leider keine Zeit, folglich Florena zur Korrektur kommt.

Billy:

Ist gut, dann kann ich gleich auf diesen Internetz-Ausdruck zu sprechen kommen, den mir Christian Frehner gebracht hat. Er ist aus einem Buch mit dem Titel «Man made God», von einer Barbara Walker. Es ist für eine E-Mail-Frage; was es bedeuten soll. Es ist ein Relief aus dem Inshushinak-Tempel in Susa, in Persien, darauf ist etwas Ähnliches abgebildet wie ein Stück des uralten Friedenssymbols. Es ist mir unbekannt, weisst du etwas darüber?



Ptaah:

3. Ja, es ist mir bekannt.
4. Es handelt sich um einen Ausschnitt aus einem Relief, das aus der Zeit des elamischen Königs Tepti-Humban-Inshushinak stammt.
5. Das ganze Relieftel ist hier aber nicht abgebildet, sondern nur etwa der neunte Teil des noch vorhandenen Reliefs.
6. Also fehlen auf diesem Auszug unten zwei Neuntel aller Teile, während auf der linken Seite die restlichen sechs Neuntel-Teile fehlen.
7. Ganz links im noch vorhandenen Relief wird eine Göttin dargestellt, in der Mitte ein Mann-Bulle, also ein Tier-Mensch resp. ein mythologisches Mischwesen halb Mensch halb Bulle.
8. Das jedoch, das hier ähnlich aussieht wie das Geisteslehre-Friedenssymbol, wird durch die Altertumsforscher völlig fehl interpretiert, nämlich als Palme.
9. Wahrheitlich jedoch handelt es sich um eine Nachahmung des alten Friedenssymbols, das zur Zeit von König Inshushinak noch bekannt war und eine veränderte Nachahmung des Friedenssymbols als ›Friedensbaum‹ und ›Lebensbaum‹ fand.

Billy:

Danke für die Erklärung. Die Geschichte ist mir nicht bekannt. Aber wegen dem Stiermenschen kommt mir die griechische Mythologie in den Sinn, und zwar die Sage vom Minotaurus, dem Stier-Menschen. Zur Zeit von Minos, des Königs auf der Insel Kreta, hat dieser den Meeresgott Poseidon um einen besonders schönen und kräftigen Stier gebeten, um ihm diesen zu opfern. Poseidon erhörte den Wunsch, schuf einen solchen Stier und liess ihn dem Meer entsteigen. König Minos war von der Schönheit des Tieres jedoch derart verblendet, dass er dieses für sich selbst behielt, dem Meeresgott aber einen anderen zu schlachten gedachte. Poseidon wurde deshalb jedoch sauer und strafte den König dadurch, indem er für den Wortbruch Minos Frau verhexte: Königin Pasiphaë. Diese verliebte sich in den Stier und beauftragte den

Hofkünstler Daidalos, eine innen hohle, hölzerne Kuh zu bauen und mit Fell zu bespannen. Als dies getan war, stieg sie in die hohle Kuh hinein, um sich vom Stier des Poseidon bespringen und begatten zu lassen, weil diesem das Kunstwerk gefiel und er sich davon angezogen fühlte. Dann gebar die Königin neun Monate später ein Kind, ein Ungeheuer, halb Mensch, halb Stier, eben den Minotaurus. Dieses Tier-Mensch-Kind wuchs heran und wurde gross und stark, wobei es am liebsten Menschen frass. Damit dieser Minotaurus aber keinen Schaden anrichten konnte, verfügte der König seinen Baumeister Daidalos, ein Labyrinth zu errichten, worin das Ungeheuer eingesperrt wurde und nicht entkommen konnte. Zur Fütterung des Minotaurus liess König Minos jedes neunte Jahr je sieben Mädchen und Jungen kidnappen, und zwar aus der von ihm unterworfenen Stadt Athen, um sie dann nach Kreta bringen und sie dem Ungeheuer zum Frass vorwerfen zu lassen. Unter den Jugendlichen befand sich dann einmal Theseus, der ein Sohn des Meergottes Poseidon und Stiefsohn des Königs von Athen war. Die Tochter des Königs Minos jedoch, Ariadne, verliebte sich in ihn und half ihm, im Labyrinth das Untier zu töten. Und damit Theseus aus dem Labyrinth wieder hinausfand, gab sie ihm eine Holzspule mit einem langen daran aufgewickelten Faden, den er beim Hineingehen in das Labyrinth abrollte und seinen Weg markierte und dem er bei seinem Rückweg wieder folgte und hinausfand. Was nun aber deine Erklärung in bezug auf Persien und das Relief betrifft, da kann ich nichts dazu sagen, denn das Ganze ist mir nicht bekannt. Leider kenne ich auch von der alten persischen Geschichte nicht viel, so aber doch z.B. das, dass dort die frühen Arier gelebt haben, die sich dann auch in Indien ausbreiteten. Auch weiss ich, dass vor den Ariern in der Jungsteinzeit im persischen Hochland kleine Gruppen Steinzeitmenschen als Jäger gelebt haben, wie mir dein Vater Sfath in den 1940er Jahren einmal erklärte, als er mir in Persien einige Dinge zeigte. Er selbst nannte das Land auch immer Persien, was mir dann eben auch so geblieben ist, folglich ich diese Bezeichnung auch benutzte, als ich das Land in den 1960er Jahren mehrmals bereiste. Das wurde auch von den Leuten in Persien so von mir akzeptiert. Und diese Bezeichnung Persien gebrauche ich auch noch heute, obwohl ich weiss, dass Persien von den Ariern und von anderen Landesbewohnern schon zu frühester Zeit als Iran bezeichnet wurde, und zwar als Abkürzung von «Eran Schahr», wie die alte Bezeichnung in der mittelpersischen Sprache genannt wurde. Diese altiranische Form des Landesnamens, so erklärte damals Sfath, bedeute «Land der Arier», wobei meines Wissens in der heute am weitesten im Land verbreiteten Persersprache «Farsi» der Begriff Iran allerdings «von edler Herkunft» bedeuten soll und direkt von den Ariern abgeleitet sei. Der alte Begriff Persien, so erklärte dein Vater, sei auf die Zeit der Achämeniden zurückzuführen, die im 6. Jahrhundert vor Christus das erste per-

sische Grossreich schufen. Von griechischer Seite aus wurde dabei das Zentralgebiet als «Landschaft Persis» bezeichnet, was meines Wissens heute die Provinz Fars um Schiraz umfasst. 1935 – wenn ich mich richtig erinnere – war es dann, dass Shah Reza resp. Reza Shah Pahlavi resp. Reza Chan, oder wie er hiess, und der auch Reza Shah der Grosse genannt wurde, einiges in Persien zu modernisieren begann, in dessen Folge er den Landesnamen Persien verbannte und nur noch die Bezeichnung «Iran» gelten liess, wodurch der altherkömmliche Name des Landes wieder Geltung erlangte. Eigentlich war Reza Shah zuerst ein einfacher Soldat, ehe er in die persische Kosaken brigade eintrat, in der er sich jedoch schnell zum Oberkommandierenden hinaufarbeitete, um dann bald im Kabinett des Herrschers – dessen Name ich leider vergessen habe – zum Verteidigungsminister zu werden. Später dann wurde er auch Premierminister unter Ahmad Schah, um dann nach dessen Ablösung in den Stand des Shahs von Persien resp. Iran zu treten. Das ist noch das – nebst wenig anderem –, was ich noch von der persischen Geschichte weiss – leider.

Ptaah:

10. Als Oberkommandierender trug Reza Shah den Titel «Sardar Sepah», und Verteidigungsminister war er im Kabinett von Seyyed Zia al Din Tabatabai.

Billy:

Danke, diesen Namen hatte ich vergessen. Es ist ja auch schon so lange her seit den Zeiten von Sfath.

Ptaah:

11. Es ist aber doch erstaunlich, dass du dich nach so langer Zeit immer noch an meines Vaters Erklärungen zu erinnern vermagst.

12. Das ist nicht so selbstverständlich, insbesondere eben deswegen, dass du infolge deines schweren gesundheitlichen Zusammenbruchs im Jahr 1982 gedächtnismässig sehr vieles wieder aufbauen musstest.

Billy:

Das mag wohl stimmen, doch meines Erachtens spielen dabei auch meine ständigen Gedächtnisübungen eine grosse Rolle, durch die mir immer mal wieder Dinge in den Sinn kommen, die verschwunden waren. Ohne diese Übungen, die ich immer wieder mache, kämen mir wohl viele Dinge nicht mehr in den Sinn.

Ptaah:

13. Wichtig ist auch deine Arbeit, der du dich ständig widmest und die dich und auch dein Bewusstsein und Gedächtnis nicht ruhen lassen.

Billy:

Das kann ich akzeptieren. Sieh aber hier, diese zwei Artikel; wenn du sie bitte lesen willst.

Ptaah: *(liest)* ...

14. Diese Belange haben wir schon mehrmals besprochen, so beim 391. und beim 465. offiziellen Gespräch.

15. Mehr dazu ist eigentlich nicht zu sagen.

16. Für diesen Gesprächsbericht von heute kannst du die entsprechenden Passagen kopieren und diesem nochmals als wiederholte Erklärung beifügen.

Billy:

Gut, werde ich tun. ...

**391. Kontaktbericht, 18. Juni 2005: Block 10, Seiten
87/88**

Ptaah:

16. Danke. – ... *(liest den Artikel)*

17. Was hier zu lesen ist, kann ich in allen Dingen nur bestätigen.

18. Schizophrenie ist bei längerem Gebrauch zwangsläufig und zudem nur eine Übergangsform, die letztendlich in andauernden resp. chronisch akuten Psyche-, Bewusstseins- sowie Gesamtmentalstörungen endet.

19. Das bedeutet, dass letztlich eine Demenz erfolgt, die in einer chronisch progredienten resp. fortschreitend verlaufenden, degenerativen Veränderung und also Schädigung des Gehirns endet.

20. Es entsteht letztendlich eine chronische Verwirrtheit mit einem Verlust erworbener kognitiver, intellektueller Fähigkeiten.

21. Vor allem treten Störungen der Gedächtnistätigkeit und also des Erinnerungsvermögens auf, nebst dem, dass, wie bei der eigentlichen Dementia in höherem Alter, Persönlichkeitsveränderungen als Folge einer hirnorganischen Erkrankung in Erscheinung treten.

22. Der Mensch verliert im schlimmsten Fall seine Orientierungsfähigkeit sowie die Urteilsfähigkeit und das koor-

dinierte Denkvermögen, wodurch die gesamte Intelligenz beeinträchtigt wird.

23. Ausserdem treten bereits im Fall der vorgehenden Schizophrenie leichtere oder schwere Veränderungen in der Persönlichkeitsstruktur auf, was sich sowohl auf auszuübende Tätigkeiten wie auch auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und gesamthaft auf das soziale Umfeld negativ auswirkt.

24. Im Stadium der Schizophrenie durch Drogen wie Haschisch treten Verhaltensstörungen und Persönlichkeitsveränderungen sowie leichte und schwere Depressionen in Erscheinung, die unter Umständen psychotische Symptome aufweisen, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen, nebst dem, dass Aggressionen zutage treten, die nicht selten zur Unbeherrschtheit und bis zur Zerstörungswut und zu Handgreiflichkeiten usw. führen.

465. Kontaktbericht, 7. Mai 2008: Block 11, Seite 340

Billy:

Sieh da, eine telephonische Leserfrage von einem Mann namens Wu Cheng Dang aus China. Er spricht deutsch und liest unsere Bulletins im Internet und fragt, ob Haschisch und Marihuana schädlich seien oder nicht. Mit deiner Tochter Semjase sowie Quetzal und auch mit dir habe ich des öfteren über die Folgen von Rauschdrogen gesprochen, so auch über Haschisch und Marihuana, die von vielen dummen Politikern als harmlos eingestuft werden, obwohl auch diese Drogen grosse psychische, bewusstseins- und gehirnmässige Schäden anrichten, wie ihr stets erklärt habt. Davon lassen sich jedoch die Befürworter dieser sogenannten «harmlosen» Drogen nicht beeinflussen. Da frage ich mich, ob diese Dummen nicht selbst diesen Drogen verfallen sind und ob deren Gehirn bereits geschrumpft ist, was ja durch diese Rauschdrogen geschieht.

Ptaah:

21. Das ist wohl nicht der Fall, ausser vielleicht in einigen wenigen Fällen.

22. Die Dummheit der Befürworter für Haschisch und Marihuana beruht in der Tatsache, dass sie die Wahrheit bezüglich der gesundheitsschädlichen Wirkung dieser Drogen nicht kennen.

23. Marihuana und Haschisch sind sehr starke Psychodrogen, die also die Psyche schädigen, wie sie aber auch eine starke

Gehirnschrumpfung hervorrufen, deren Folgen unter anderem chronisch progredient verlaufen und sich als degenerative Veränderung des Gehirns auswirken.

24. Das bedeutet, dass ein Verlust entsteht in bezug auf früher erworbene Fähigkeiten der Wahrnehmung, des Denkens und Erkennens.

25. Der Verlust dieser kognitiven Fähigkeiten ruft zunehmend Störungen in bezug auf das Gedächtnis hervor, wie aber auch hinsichtlich der Intelligenz und Urteilsfähigkeit.

26. Verbunden damit ist eine Veränderung der Persönlichkeitsstruktur sowie des Orientierungsvermögens und der sozialen sowie tätigkeitsmässigen Aspekte.

27. Letztendlich entstehen psychotische Faktoren, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen und unter Umständen auch Epilepsie.

28. Und der Schaden, den auch diese Drogen anrichten, ist sehr gross, wobei die psychischen Schäden und die Gehirnschrumpfung nur zwei der verschiedenen Gesundheitsbeeinträchtigungen sind.

Billy:

Danke. Mit andern Worten gesagt, entsteht also letztendlich Demenz, also etwas wie Schwachsinn, wenn ich so sagen darf.

Ptaah:

29. Das ist richtig gesagt.

Manchmal ergibt es sich eben, dass die gleichen Dinge mehrmals zur Sprache kommen. Meinerseits weiss ich, dass wir schon mehrmals darüber gesprochen haben, aber Bernadette meint, dass wir infolge dieser beiden Artikel eben nochmals darüber reden sollen, weil dann diesem heutigen Gespräch die beiden Artikel beigelegt werden können.

Ptaah:

17. Darum also.

18. Das kann ich verstehen, auch wenn die Artikel nicht gerade als ausführlich und sehr wertvoll zu bezeichnen sind.

Billy:

Die Zeitungsschreiberlinge sind eben etwas oberflächlich, weshalb ihre Ausführungen in der Regel nicht tiefgreifend, sondern eben eher banal sind. Das habe ich vorgestern auch wieder gesehen, als ich einen Artikel

darüber gelesen habe, wie sich Psychopathen verhalten. Der Artikel war so nichtssagend und banal – auch einer, den mir dann Bernadette noch zum Lesen gegeben hat –, dass mich das Ganze dazu verleitet hat, selbst einen Artikel zu schreiben, und zwar gemäss dem, was ich hinsichtlich der Psychopathie von den Erklärungen von deinem Vater Sfath und von dir weiss. Sieh hier, das hat sich daraus ergeben:

Woran ein Mensch als Psychopath zu erkennen ist

Ein Psychopath ist ein Mensch ohne Gewissen, Angst, Furcht und Mitleid, was allerdings nicht bedeutet, dass er zwangsläufig ein brutaler Verbrecher sein muss, denn in Wirklichkeit wird das erst durch die Kombination verschiedener Faktoren bestimmt. Also ist dies massgebend, ob ein Mensch als Psychopath zum Gewalttäter wird, zum Schläger, Schikanierer, einfachen oder mehrfachen Mörder, zum Despoten, Tyrannen, mitleidlosen Familiendiktator, zum Terroristen, ausgearteten Militärmachthaber oder Staatsgewaltigen, zum willkürherrschenden Chef einer Sekte, einer Firma, Gruppierung oder eines Konzerns. Ein Psychopath ist ein eiskalt berechnender, herrschsüchtiger sowie egotistisch-egoistischer, selbstherlicher und egozentrischer Mensch. In überwiegender Zahl sind Männer Psychopathen, während Frauen in dieser Form weniger in Erscheinung treten, wobei jedoch auch viele unter ihnen durchaus nicht vor Psychopathie gefeit sind.

Psychopathen sind es, die es schaffen, mehr als die Hälfte aller ausgearteten Unmenschlichkeiten und schweren Verbrechen zu begehen, und das, obwohl sie nur wenig mehr als dreieinhalb Prozent der gesamten Menschheit ausmachen, wobei diese Zahl jedoch in Relation zum Wachstum der Überbevölkerung steigend ist. Das ist unheimlich, wobei jedoch zu sagen ist, dass das Gros der Bevölkerung nicht selten dazu beiträgt, dass Psychopathen überhaupt ihre Ausartungen ausleben können. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn gutgläubig einer religiösen Sekte beigetreten wird, die oft von einer psychopathisch veranlagten Person geführt wird, die ihre Gläubigen unter strenger Fuchtel und Zucht hält und unter Umständen noch sexuell missbraucht. Es ist aber auch dann der Fall, wenn Psychopathen zu Staatsmächtigen, Militärgewaltigen, Gruppen-, Firmen- oder Konzernchefs usw. gewählt und diese angehimmelt und ihnen alle Unmenschlichkeiten und Ungerechtigkeiten durchgelassen und sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Auch in bezug auf den männlichen und weiblichen Familiendespotismus, die

Familiendiktatur und Familiengewalt ist die falsche Wahl der Partnerschaft zu nennen, weil nicht darauf geachtet wird, wenn der Partner oder die Partnerin psychopathisch veranlagt ist, was dann zwangsläufig zu katastrophalen Familienzuständen führt, bis hin zu Eifersuchts- und Hassszenen, Gewalt und Mord und Totschlag. Der Grund dafür ist, dass das Gehirn des Psychopathen anders arbeitet als das des normalen Menschen. Das bedeutet aber nicht, dass Menschen als Psychopathen im Alltag nur Nachteile erleiden, nur gewalttätig, herrschsüchtig und despotisch usw. sind, denn in gewissen Lebensbereichen können sie sogar überdurchschnittlich talentiert sein und gar grossartige Dinge zustande bringen. So können sie einem Menschen sowohl den Schädel einschlagen oder demselben als Arzt, Chirurg oder als spontaner Lebensretter dessen Leben retten. Selbst unter Akademikern, wie Doktoren, Psychiatern, Professoren und sogenannten «Geistlichen», finden sich Psychopathen, weiter auch bei vielen anderen Berufsgattungen, wie z.B. bei Arbeitern, Psychologen, Polizisten, Technikern, Forschern und Führungskräften aller Art usw., wobei natürlich nur ein Teil von ihnen ihre Psychopathie offen zum Ausdruck bringt und auslebt. Wahrheitlich sind viele psychopathisch Belastete bemerkenswerte und rechtschaffene Menschen, die sehr wohl ihren guten Teil zum Wohl der Mitmenschen und des Fortschritts usw. beitragen und die auch gute Familienverhältnisse pflegen. Diese Form der psychopathisch Befallenen ist es dann auch, die sich selbst und ihre psychopathischen Verhaltensweisen unter Kontrolle zu halten vermögen, folglich ein normaler Umgang mit ihnen möglich ist und sie sich auch in die Gesellschaftsordnung einfügen und grosse positive Dinge zu leisten vermögen. Arten die Psychopathen jedoch aus, dann ist bei ihnen von bemerkenswert Gutem und Positivem und von Rechtschaffenheit nichts mehr zu finden. Also sind die Verhaltensweisen des psychopathischen Menschen nicht einfach negativ oder positiv zu sehen, sondern eher wie bei einer Regler-Skala, deren niedere und hohe Werte die momentane Verhaltensweise bestimmen. Je niedriger der Skalenwert eingestellt ist, desto umgänglicher, menschlicher und verträglicher ist die Verhaltensweise. Je höher die Skala jedoch aufgedreht wird, desto mehr steigern sich beim psychopathischen Menschen seine Verhaltensweisen der Gewalt, der Tyrannei, der Diktatur, der sektiererische Glaubenswahn, das Machtgehabe, der Despotismus, der Terror, die Eifersucht, der Hass und das ausgeartete willkürliche Handeln in vielerlei Beziehungen. Also gehören die vielfältige Gewalttätigkeit

und alle strikt psychopathischen Ausartungen nicht unbedingt zu den ständig hervorstechenden Kriterien der psychopathisch veranlagten Menschen, wie aber auch nicht die menschlich anerkennenswerten Faktoren und die Intelligenz, folglich nicht einfach vom eigentlichen Positiven oder strikten Negativen ausgegangen werden kann, weil alles dauernd wechselt, eben je gemäss der Einstellung auf der Skala zwischen Hoch und Tief. Tatsache ist jedoch, dass es diese Eigenschaften sind, die bestimmen, wie sich der Mensch entwickelt. Wenn er psychopathisch und dazu auch noch gewalttätig ist, dann bleibt es in der Regel nicht aus, dass er der Kriminalität verfällt, die oft auch noch mit einer Arbeitsscheue einhergeht. Diebstahl, Lug, Betrug und Verleumdung sowie schwere Verbrechen bis hin zum Mord, zu sadistischer Folter und zur Tyrannei usw. sind nicht selten. Tritt jedoch bei einem psychopathischen Menschen statt Gewalt oder allen anderen psychopathischen Übeln die tiefgreifende Intelligenz in den Vordergrund, dann mausern sie sich zu Ärzten und Chirurgen, zu Direktoren, Chefs oder zu Politikern – was natürlich nicht bedeutet, dass jeder Mensch, der Arzt, Chirurg, Direktor, Chef, Polizist, Pädagoge oder Politiker usw. ist, als Psychopath einhergeht. Anders sieht es allerdings in bezug auf Menschen aus, die religiöse oder politische Sekten führen, denn diese sind ausnahmslos in diversen Formen der Psychopathie verfallen und in ihrem Verhalten unberechenbar, wie auch viele deren Anhänger und Gläubigen. Beim ganzen Verhalten des psychopathischen Menschen kommt es jedoch grundlegend immer darauf an, in welcher Weise die entsprechende Kombination der verschiedenen psychopathischen Faktoren in Erscheinung tritt, dass damit im Guten oder Bösen, im Negativen oder Positiven Karriere gemacht werden kann.

Psychopathen stehen Gefühle im Weg, weshalb sie diese nicht zulassen, und wo Gefühle fehlen, da fehlt auch jedes Mitgefühl, folglich der psychopathisch veranlagte Mensch in bestimmten Situationen wie eine herzlose Maschine reagiert. Ob es daher beim Psychopathen um ihn selbst oder um das Wohl und Wehe eines anderen Menschen geht, ihm fehlen in jedem Fall jegliche Gefühle, denn diese werden als Unsicherheit und als völlig fehl erachtet. Gefühle werden einfach ausgelöscht, indem bereits die Gedanken demgemäss geformt und gesteuert werden, folglich auch das ganze Gehirn darauf fokussiert wird und einer Gewissenlosigkeit Platz macht. Damit einhergehend ist automatisch, dass damit auch Angst und Furcht und alle anderen Faktoren rücksichtslos ausgeschaltet werden, die das eigene

Interesse oder die eigene Arbeit behindern könnten. Genau das, gefühls- und mitleidschwangere Gedanken in den Hintergrund zu drängen, ist aber gerade ein Faktor, der den psychopathischen Menschen zu überdurchschnittlichen Höchstleistungen befähigt. Psychopathen – dabei muss immer von weiblichen oder männlichen Psychopathen ausgegangen werden – haben besonders stark ausgeprägte Eigenschaften, denn sie weisen einen überwältigenden Charme auf und ein ungewöhnlich selbstbewusstes Auftreten sowie ein aussergewöhnlich strategisches Denkvermögen. Besonders diese Eigenschaften sind es, die es so ungeheuer schwer machen, Psychopathen als solche zu erkennen. Sie sind praktisch perfektioniert, die positiven Charakterzüge als Fassade zu benutzen und Emotionen und Gefühle vorzutäuschen, die ihnen nicht eigen sind, um unter den Mitmenschen als Psychopathen unerkannt zu bleiben, folgedem es auch schwierig ist, sie als solche zu durchschauen und zu erkennen. Es ist ihnen auch eigen, dass sie keine Hemmungen kennen, folglich sie sich auch kaum oder überhaupt nicht einschüchtern lassen, und zwar weder vom weiblichen noch vom männlichen Geschlecht, wie auch kaum durch Drohungen. Dies eben darum, weil sie weder für Angst noch für Furcht zugänglich sind, sondern diese aus ihren Gedanken und Gefühlen einfach ausfiltern. So kommt es, dass ihr Angst- und Emotionszentrum, das sich im Bereich der Amygdala befindet, in der Regel gar nicht aktiv wird, was dazu führt, dass Psychopathen Bedrohungen und gar Gefahren als solche kaum oder überhaupt nicht wahrnehmen. Weil Psychopathen Gedanken, Gefühle und sonstige Regungen der Angst und Furcht nicht kennen, verfügen sie über eine äusserst ausgeprägte Belastbarkeit und ausnehmend starke Nerven, was wohl zum Wort «Nerven aus Stahl» geführt hat. Und da Psychopathen sich sehr häufig für kriegsrische Militär- und für gefährliche Sicherheitsdienste sowie als Legionäre anheuern lassen, um ihren negativen psychopathischen Neigungen frönen zu können, sind sie hierfür derart gut geeignet wie sonst kein normaler Mensch. Bei solchen Organisationen werden dann die psychopathischen Eigenschaften durch brutale Ausbildungstaktiken und menschen-schinderische Lehrgänge usw. noch weiter herangezüchtet, bis der Mensch endgültig zur bedenken- und erbarmungslosen Mordmaschine wird. Ist bei solchen Ausbildungsmethoden ein Mensch jedoch nur ein Teilpsychopath, dann werden ihm die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche gebrochen, jedoch in der Regel nicht durch physische Gewalt, sondern durch

Drohungen, die direkt an die Lebenssubstanz gehen, weil eben wörtliche Drohungen in der Regel absolut unwirksam beim Menschen abprallen. Also werden bei kriegerischen Militär- und gefährlichen Sicherheitsdiensten sowie in einer Legion Drohungen nicht einfach durch Worte allein vorgenommen, sondern durch infam vorgespielte oder tatsächlich lebensbedrohende Aktionen durchgeführt, und zwar, um die Anwarter zu trimmen. Schwache Teilpsychopathen sowie normale Menschen bestehen solche Psychotests und Psychotrimmungen jedoch nicht, während für echte Psychopathen solche unmenschliche Belastungsproben nichts mehr sind als ein Spiel oder eine Notwendigkeit zur Abhärtung. Dabei hat das Ganze der Angst- und Furchtlosigkeit absolut nichts mit Mut zu tun, denn wenn weder Angst noch Furcht gegeben sind, dann ist auch kein Mut notwendig. Das besagt nicht mehr und nicht weniger, als dass ein Mensch, der in irgendeiner Art und Weise Mut beweist, auch Angst und Furcht kennt und dass er normal und also nicht psychopathisch ist. Und allein dieser normale Mensch vermag durch Verstand und Vernunft eine Gefahr zu erkennen und richtig einzuschätzen. Der Psychopath, der nur gegenwärtig handelt, malt sich keinerlei Zukunftsszenarien aus, dies gegensätzlich zu jenem Psychopathen, der nicht der Gewalt, sondern seiner Intelligenz den Vorrang gibt und vorausschauend handelt. In jedem Fall ist es aber so, dass sich ein Psychopath immer auf den Erfolg seines Handelns und seiner Verhaltensweisen konzentriert. Dadurch überzeugt er sich selbst vom eintreffenden Erfolg seines Tuns, was in ihm das Selbstbewusstsein stärkt. Was dann aber letztendlich wirklich aus seinem Handeln und aus seinem Verhalten hervorgeht, das ist dem Psychopathen völlig egal, weil sein Motto einfach lautet: «Ich tue es, und damit basta». Dies ist ein Mentalitätszug, der dem Psychopathen einen weiteren Vorteil verschafft, und zwar den, dass er niemals etwas auf die lange Bank schiebt. Dies hat zur Folge, dass alles, was in psychopathischer Art und Weise unternommen wird, viel effektiver vonstatten geht.

Nun, effective Tatsache ist, dass mit einem Psychopathen jahrzehntelang verkehrt oder zusammengelebt werden kann, ohne je zu erfahren und zu wissen, dass er ein teilpsychopathisch veranlagter oder ein etwas stärkerer Psychopath ist. Das aber ist darum möglich, weil ein Psychopath seine dunkle Wesensseite durch eine harte Kontrolle oder durch entsprechende Verhaltensweisen wie Betrug, Lügen, Manipulationen und Verleumdungen sowie Handlungen usw. zu

verbergen vermag, wobei spezielle Faktoren praktisch bei jedem weiblichen oder männlichen Psychopathen unterschiedlich stark in Erscheinung treten, und zwar je nach Kombination der verschiedenen psychopathischen Eigenschaften. Diese Kombinationen sind sehr vielfältig und gehen in Hunderte und Tausende Formen, folglich sich also jede Psychopathie eines Menschen von der eines anderen unterscheidet. Natürlich sind dabei bestimmte Psychopathie-Merkmale gegeben, die einander gleichen oder gar gleichartig sind, wie diese z.B. folgend als zwölf besondere Merkmale aufgeführt sind:

- 1) Der Psychopath ist zudem ein perfekter hinterhältiger Provokateur und Beobachter, folglich er die Mitmenschen dazu bringt, ihre Regungen sichtbar werden zu lassen. In dieser Weise vermag er deren Bewegungen, Gangart, Körpersprache, Mimik und Schwächen zu entschlüsseln und instinktiv zu erfassen, wie es um sein Gegenüber in bezug auf die Gedanken und Gefühle bestellt ist.
- 2) Es ist für den Psychopathen möglich zu erkennen, ob jemand als Kind missbraucht wurde oder gar immer noch sexuell missbraucht wird, ob er selbständig oder anderen hörig ist usw.
- 3) Ein Psychopath versteht es durchaus perfekt, gewissenlos schauspielerisch glaubwürdig die schlimmsten Lügen und Verleumdungen in die Welt zu setzen.
- 4) Der Psychopath vermag Anteilnahme und Mitleid vorzutäuschen und sich scheinheilig auf die gleiche Stufe seiner Opfer zu setzen.
- 5) Der Psychopath hat einen breiten Aktionismus und lässt sich praktisch auf jede Situation ein. In dem Augenblick, in dem er eine Strategie entwickelt hat, setzt er diese auch umgehend in die Tat um, denn langsames Handeln und Langeweile sind ihm ein böser Greuel. Folgedem ist der Psychopath stets auf der Suche nach Abwechslung und nach etwas Neuem, und zwar ganz egal, was etwas kostet und welche bösen und negativen oder gar lebensgefährlichen Konsequenzen es für andere Menschen hat.
- 6) Der Psychopath ist skrupellos und kennt kein schlechtes Gewissen, denn er hat weder Gedanken, Gefühle noch

Emotionen, die zu gewissenmässigen Regungen führen könnten. Ein Psychopath kann für seine Ideale bedenkenlos seine eigene Familie opfern und Elend und Not über Freunde und Bekannte oder über ganze Völker bringen. Er kann andere Menschen bedenkenlos und ohne zu zögern ausrauben, bestehlen, betrügen, hintergehen oder ermorden, ohne auch nur die geringste gewissenmässige Regung zu haben, denn grundsätzlich ist sein Fokus ausschliesslich auf seine eigenen Interessen und auf sein eigenes Wohl ausgerichtet.

- 7) Der Psychopath pflegt eiskalte Überlegungen und ist selbst eine eiskalte Natur, was er hinter einem perfekt gespielten Wesen von Charme, Aufrichtigkeit, Nettigkeit, Geselligkeit und Verständigkeit usw. versteckt, folglich sein Psychopathie-Wesen in der Regel von den Mitmenschen nicht erkannt wird. Diese Maskerade bricht erst dann zusammen, wenn er als Psychopath entlarvt wird, wenn diese nicht funktioniert oder wenn er sein wirkliches Ziel erreicht hat.

Als Psychopath hat er die Eigenschaft, alles, was er auch immer angeht und unternimmt, zur Perfektion zu bringen.

- 8) Der Psychopath ist ein extremer Manipulator, der es ausgezeichnet versteht, seine Mitmenschen psychologisch durch Überreden zu manipulieren. In der Psychologie sind dafür vier Code-Formen bestimmt worden: 1) Kontrast-Code, 2) Pacing-Code, 3) Lügen-Code, 4) Zensur-Code.

Die eine Manipulation geschieht in der Regel durch den sogenannten **Kontrast-Code**, dies, indem der Psychopath seinem Gegenüber das, was er von ihm wirklich will und sich wünscht, letztlich als das kleinere Übel darstellt. So kommt es z.B., dass wenn er etwas fordert, dass er das dann in viel grösserem Mass tut, als er es wirklich will; und dessen wohlbewusst, dass der andere nicht darauf eingehen wird. Auf diese Art der Mehrforderung jedoch kann er dann seine Forderung auf weniger reduzieren, folglich ihm das dann als «kleineres Übel» gewährt wird, was er wirklich wollte.

Eine weitere Form, der **Pacing-Code**, funktioniert derart, dass der Psychopath die Aussagen, Sorgen und Wünsche usw. des Mitmenschen widerspiegelt resp. diese

betrügerisch auf sich selbst spiegelt und damit eine tiefe Anteilnahme vorgaukelt. Das hat den Effekt, dass der Mitmensch sich verstanden fühlt und den Psychopathen als engen oder gar engsten Vertrauten wähnt. Damit hat dieser alles gewonnen und lenkt mit nur für ihn intentionalen «guten Ratschlägen» usw. sein Opfer wie einen Hund an der Leine. Das bedingt aber, dass er alles und jedes über sein Opfer weiss, folglich er es auf fiese Art und Weise aushorcht, bis er alles Notwendige weiss. Und dazu, wie das geschieht, gibt es ein gutes Beispiel bei jenen verantwortungslosen «Lebensberatenden» und «Hellsehenden», die in «Lebensberatungssendungen» im Fernsehen tätig sind oder in Zeitungen und Zeitschriften ihre angebliche Weisheit inserieren. Tatsächlich horchen sie jedoch zuerst ihre «Lebensberatung-Suchenden» nach Strich und Faden aus, um ihnen dann «gute Ratschläge» und «Weissagungen» darauf zu geben, was unbemerkt aus ihnen herausgelockt wurde. Beim ganzen hinterhältigen Spiel muss der Psychopath jedoch stets streng darauf bedacht sein, nicht zu übertreiben, denn eine einzige falsche Behauptung oder Reaktion kann alles platzen lassen.

Der **Lügen-Code** beruht darin, dass der Psychopath dem Mitmenschen sagt, was nötig ist, um diesen zu manipulieren. Rein religiös-glaubensmässig gesehen, geschieht dies z.B. durch jeden Sektenboss, der seinem gläubigen Schäfchen all das verklickert, was dieses zum Wahngläubigen macht. Da der Psychopath sehr gut falsche Gefühle vorgaukeln kann, wirkt er damit auch ungeheuer überzeugend. Die Eigenart dabei ist jedoch, dass er bei seinen Lügen immer gelassen bleibt und streng darauf bedacht ist, nicht zu übertreiben, weil sonst das Spiel auf-fliegen könnte. Eine Besonderheit ist beim angst- und furchtfreien Psychopathen die Tatsache, dass für ihn das gewissenlose Lügen das einfachste Mittel der Welt ist, um die Mitmenschen in seinen Bann zu schlagen. Das aber ist kein Wunder, denn als notorische resp. pathologische Lügner tun sie nichts oder kaum etwas anderes.

Der sogenannte **Zensur-Code** zeigt das manipulative Verhalten des Psychopathen auf und ist in Wahrheit eine wahre Kunst, durch die er den Mitmenschen völlig von sich abhängig macht. Dabei geht der Psychopath so vor, dass er z.B. verhindert, dass sein Opfer Informationen nicht von an-

deren Menschen, sondern nur von ihm selbst erhält. Er geht dabei in radikaler Weise vor und zensiert alles, was an sein Opfer von anderen Quellen herantreten kann als von ihm selbst. Dabei werden durch den Psychopathen andere Menschen beim Opfer schlecht gemacht und in ein böses Licht gerückt, wobei nicht selten auch Intrigen, Lügen und Verleumdungen gegen Mitmenschen des Opfers aufgebaut werden. Der Psychopath tritt dann in der Regel als ›Retter in der Not‹ in Erscheinung und spielt seinem Opfer alles so vor, dass dieses nur noch ihm vertraut. Das ist dann der Moment, in dem das Opfer umfänglich vom Psychopathen mit ›guten Ratschlägen‹ usw. gesteuert wird, die nur ihm selbst dienen und letztendlich das Opfer in Not und Elend sowie ins Abseits und in Nachteile treiben – letztendlich unter Umständen auch in einen psychischen Zusammenbruch.

Rein psychologisch gesehen, gibt es natürlich noch diverse andere Formen als die beschriebenen, denn des Menschen diesbezügliche Möglichkeiten sind tatsächlich praktisch unbegrenzt. So ist es in Tat und Wahrheit auch so, dass der Psychopath selbst kleinste Gesten und Bewegungen des Gegenübers zu lesen und zu entschlüsseln versteht, folglich er auch die Gedanken und Gefühle der anderen erfassen und verstehen kann, was dann skrupellos und manipulativ ausgenutzt wird. Schauspielerisch wird dabei Anteilnahme vorgeheuchelt, was in der Regel jedoch nur dazu dient, Vertrauen zu gewinnen, das dann schmäählich missbraucht wird, indem die Mitmenschen nach Belieben gesteuert, betrogen und ausgenützt werden und stets genau das tun, was der Psychopath will.

- 9) Die Aufmerksamkeit des Psychopathen ist stets hochkonzentriert; dabei kann er alle anderen ablenkenden und störenden Faktoren in seinem Gehirn abschalten oder einfach ausblenden, um sich darauf konzentrieren zu können, womit er sich momentan beschäftigt. Wird eine Aufgabe oder sonst etwas erledigt, dann wird spezifisch jedes Detail im Auge behalten und zum eigenen Vorteil genutzt. Diese aussergewöhnliche Konzentration lässt erst dann wieder nach, wenn das vorgenommene Ziel erreicht ist.

- 10) *Der Psychopath ist geradezu unheimlich selbstbewusst und selbstbezogen, folglich er den Mitmenschen gegenüber mit jeder seiner Gesten und Worte seine Überlegenheit zum Ausdruck bringt; folglich kommt bei ihm Bescheidenheit in keiner Art und Weise in Frage. Wenn er in irgendeiner Form eine Führungskraft ist, egal wie und wo auch immer, dann legt er eine aussergewöhnlich klare und kaltblütige Bewältigung bei auftretenden Krisensituationen an den Tag. Also fällt er nicht in Panik, sondern beweist wie kompetent er ist, was sich aber nicht nur im positiven Fall erweist, sondern auch im negativen, wobei dann auch seine Herrsch- und Machtsucht sowie unter Umständen auch seine Grausamkeit offen zur Geltung kommen.*
- 11) *Der Psychopath weist eine geradezu beängstigende Belastbarkeit auf, und er kennt weder Angst noch Furcht, und zwar ganz egal, ob er sich in einer ausweglosen Lage befindet, ob er gerade in einen tiefen Abgrund abzustürzen droht, ob er bedroht oder gefoltert wird, oder ob er vor dem Henker oder vor einem Erschiessungskommando steht. Die drohende Gefahr als solche wird vom Gehirn des Psychopathen überhaupt nicht wahrgenommen, folglich er praktisch in jeder Beziehung ungeheuer belastbar und stressresistent ist. Das führt beim Psychopathen auch zu einem extremen Optimismus, wodurch selbst Niederlagen ihn von seinem einmal begonnenen Tun nicht abhalten können, weil er glaubt, immer siegreich zu sein. Alles führt aber auch dazu, dass er gegen psychologische Drohungen, Tricks und Tests usw. völlig unempfindlich ist und daher stur einmal festgelegte Pläne unerbittlich weiterverfolgt.*
- 12) *Da der Psychopath gewissenlos ist, kennt er weder Gnade, Reue noch Vergebung, folglich er seine Opfer auch bedenkenlos und ohne jegliches Mitgefühl bis aufs Blut ausnützt und quält und sie durch Schikane in schwerste psychische Störungen und Krankheiten und unter Umständen gar in einen Zustand drohenden Wahnsinns oder in den Selbstmord treibt. Durch solche psychopathische Machenschaften, die jeder Menschlichkeit entbehren, werden Familien, Freundschaften und Arbeitsverhältnisse ebenso zerstört wie auch Firmen und Konzerne, wobei nicht selten auch Kriege hervorgerufen werden, die Elend, Not, Tod und Zerstörung über Millionen von Menschen bringen.*

Ptaah:

19. Was du mir vorgelesen hast, daran ist wie üblich nichts Negatives auszusetzen.

20. Darf ich aber die beiden Artikel sehen, die den Ursprung zu deinen Ausführungen bilden?

Billy:

Den einen wenigstens, den habe ich hier. Moment, ja hier; diesen kannst du lesen. Den andern hatte ich von Bernadette und den habe ich ihr natürlich zurückgegeben. Er war noch banaler als dieser hier. Bitte, wenn du ihn selbst lesen willst ...

Ptaah:

21. Danke. (*liest*) ...

22. Es ist wirklich so, wie du sagst; das Ganze ist nichtssagend und banal.

23. Es ist bedauerlich, dass solche wichtige Themen in dieser Weise als Lesematerial veröffentlicht werden, denn sie bringen den Lesenden keine grosse Erkenntnisse und dadurch auch keinen Nutzen.

Billy:

Das ist eben so bei den Journalen und Zeitungen, wie aber oft auch bei Büchern, denn die Fritzen und Fritzinnen, die sich über so wichtige Themen langatmig nichtssagend und banal auslassen, verstehen einerseits vom Ganzen nicht genug, und wenn schon mehr, ausführlicher und etwas sachkundig geschrieben wird, dann kommen andererseits die Lektoren-Heinis und -Heininnen, die alles kürzen sowie nichtssagend und banal verstümmeln. Besonders diese Lektoren-Gestalten sind es, die nicht wissen, wie notwendig gewisse ausführliche Ausführungen sind, durch die ein Thema erst richtig interessant, verständlich, wertvoll, ansprechend und nachvollziehbar für die Leserschaft wird. Ausserdem sind sie in der Regel absolute Laien in bezug auf die Dinge und Themen, die sie lektorieren, folglich sie auch nicht beurteilen können, was an Erklärungen wichtig ist und deutlicher und mehr ausgeführt werden muss, weil sie selbst in bezug auf das Geschriebene nicht fachlich gebildet sind oder einfach den Wert ausführlicherer Auslegungen nicht nachvollziehen können. Darum nehmen sich die Lektorierenden auch die Frechheit heraus, Sätze einfach umzuformen, wodurch oftmals der Satz-Sinn völlig verändert wird und nicht mehr dem entspricht, was er eigentlich zum Ausdruck bringen soll. Aber

darüber diskutieren zu wollen, ist müssig, denn solche Menschen, die so handeln, sind selbstherrlich und überheblich und glauben, dass sie die Kunst des Schreibens mit Schaufelbaggern gefuttert hätten, folgedem sie dem Wahn verfallen sind, dass sie immer ihre eigenen Formulierungen einbringen müssten. Wogegen zwar nichts zu sagen ist, wenn schreibungsgewohnte Menschen oder solche, die vielleicht auch mit der Grammatik auf Kriegsfuss stehen, irgendwelche Dinge schreiben oder beschreiben, die grammatikalisch richtiggestellt werden müssen. Tatsächlich gibt es diesbezüglich leider ja genug Menschen, die den Teil der Sprachwissenschaft nicht verstehen, der sich mit den sprachlichen Formen und deren Funktion im Satz befasst, sowie sich mit den Gesetzmässigkeiten und dem Bau der Sprache nicht auskennen. Bedauerlich dabei ist dann allerdings, dass manche dieser Menschen, denen die Grammatik nicht geläufig ist, sich dann aufregen und reklamieren, wenn ihre geschriebenen Dinge grammatikalisch richtiggestellt werden müssen, damit alles seine Richtigkeit hat. Natürlich können z.B. in der Hitze des Gefechtes auch geübten Grammatikkennenden manchmal Fehler unterlaufen, besonders wenn in Eile geschrieben wird, doch dies hat ja dann nichts mit einer Unkenntnis in bezug auf die Grammatik zu tun.

Ptaah:

24. Das ist alles wohl so, wie du sagst; und ich verstehe, was du mit deinen Worten darlegst.

25. Aber soeben habe ich noch daran gedacht, was wir am 20. April besprochen haben, wobei ich elf wichtige Punkte aufführte.

26. Was noch zu sagen ist, betrifft die Geisteslehriebriefe:

27. Diese sollten und dürfen unter keinen Umständen in Fremdsprachen übersetzt werden, sondern müssen in der Originalsprache Deutsch bestehenbleiben.

28. Alle Fremdsprachen sind derart unzulänglich, dass die Inhalte der Lehrbriefe nicht korrekt übersetzt werden können, wie das ja auch mit allen anderen Lehrschriften ist, wobei falsche Übersetzungen der Geisteslehriebriefe jedoch viel gravierender und schadenbringender wären, als dies bei allen anderen Schriften und bei den Büchern der Fall ist.

29. Allein schon das, was in bezug auf die Englischübersetzung hinsichtlich des ›Kelch der Wahrheit‹ an sehr bedenklichen Sprache- und Auslegungsunzulänglichkeiten in Erscheinung tritt, ist eine Sache, durch die das vorgegebene Ziel der Belehrung nicht mehr umfänglich ernst zu nehmen ist, ja – gelinde gesagt –, es entsteht damit eine gewisse Lächerlichkeit.

30. Dies eben darum, weil englische unwerte Begriffe und Worte benutzt werden müssen, die nicht dem Wert dessen entsprechen, was in der

deutschen Sprache zum Ausdruck gebracht wird.

Billy:

Das ist leider so, ich weiss. Das Ganze wird dabei noch dadurch schlimmer gemacht, indem Besserwisser, die sich der deutschen Sprache mächtig glauben, ständig all das mit anderen englischen Begriffen und Worten wieder korrigieren wollen, was von Mariann, Willem und mir sowie von euren Sprachkundigen übersetzt wird. Dabei ist zu sagen, dass diese Leute nicht nur der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sind, sondern dass sie auch den tieferen Sinn der deutschen Begriffe und Worte nicht verstehen und folglich deren Wert nicht nachvollziehen können. Dazu taucht bei mir aber die Frage auf: Wie haltet ihr es denn hinsichtlich meiner Bücher und Schriften, wenn ihr diese verbreitet?

Ptaah:

31. Sehr viele unserer Bevölkerungen haben die deutsche Sprache erlernt und lernen die Lehrbücher und die Geisteslehrebücher also gemäss deiner so vortrefflich von dir dargebrachten deutschen Sprache.

32. Für alle jene, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind, wurden und werden weiterhin alle deine schriftlichen Werke in unsere interkosmische Sprache übersetzt, die ausnahmslos von allen unseren Bevölkerungen gesprochen wird.

33. Ausnahmen sind diesbezüglich nur im Bereich der äusseren Föderation gegeben, wo diese Sprache jedoch auch schon sehr weit verbreitet ist.

34. Das Interkosmisch Kosan und unsere erranische Sprache Errin sowie unsere plejarische Sprache Sarat beruhen auf unserer sehr alten Ursprache, die – wie du weisst – der eigentliche Ursprung des alten German und somit der heutigen deutschen Sprache ist.

35. Alle unsere Sprachen sind demgemäss mit jedem Begriff und mit jedem Wort gleichgesetzt mit dem Deutschen, folgedem diesbezüglich keinerlei Unterschied besteht.

36. Das bedeutet, dass jeder Begriff und jedes Wort der deutschen Sprache absolut den gleichen Sinn und Wert hat in allen unseren Sprachen.

37. Folgedem besteht also kein Unterschied.

Billy:

Das Schweizerdeutsche ist ja dem Deutschen ebenwertig, und wie du einmal gesagt hast: Es ist auch eine eigene Sprache und also kein Dialekt.

Ptaah:

38. Das ist so, und so legen es auch unsere Sprachengelehrten aus.

39. Schweizerdeutsch ist eine eigene Sprache, die, wie auch die deutsche Sprache, verschiedene Dialekte aufweist.

Billy:

Superschlaue meinen aber immer wieder, dass Schweizerdeutsch ein deutscher Dialekt sei.

Ptaah:

40. Das zeugt von einem unzulänglichen Wissen, denn unsere sehr gebildeten Sprachengelehrten wissen dies wohl besser als besserwissende und in dieser Beziehung ungebildete Erdenmenschen.

Billy:

Da hast du sicher recht. Leider gibt es aber viele Besserwisser auf der Erde, die falsche Informationen in die Welt setzen und dadurch ein Irrwissen verbreiten.

Ptaah:

41. Ein solches Tun ist bei uns nicht möglich, denn allein schon deswegen ist keine Besserwisserei gegeben, weil jedes Wissen nur gemäss der effektiven Wirklichkeit und deren Fakten als Wahrheit anerkannt wird.

Billy:

Es wäre schön, wenn das auch bei uns auf der Erde so wäre, denn dadurch würden auch keine Sekten und Religionen, sondern nur das Bestehen der Wirklichkeit und deren Wahrheit existieren, wodurch auch sehr viel Böses verhindert würde, wie Kriege, Terror, Hass jeder Art, Unfrieden, Lieblosigkeit und Verbrechen usw.

Ptaah:

42. Da sind tatsächlich viele Zusammenhänge gegeben.

43. Aber eigentlich sollte schon Quetzal hier sein, denn er ist im Gelände draussen und sieht sich um bezüglich des Pflanzenbewuchses.

Billy:

Ah, ist der Knülch auch wieder mal hier. Es freut mich, ihn auch wieder einmal zu sehen.

Ptaah:

44. Wie ich schon sagte, sollte er schon hier sein, und zwar schon vor etwa 15 Minuten.

45. Aber ...

Quetzal:

1. ... da bin ich, zwar etwas verspätet, aber doch noch zur rechten Zeit, ehe ihr euer Gespräch beendet habt.
2. Es freut mich, dich begrüßen zu dürfen, sei also gegrüßt, mein Freund.

Billy:

Gleichfalls, sei willkommen. Es freut mich sehr, dass du wieder einmal den Weg hierher findest. Zwar wollte ich vorhin gerade noch etwas bezüglich des Gesprächs mit Ptaah hinsichtlich der Besserwisserei sagen, doch das kann ich ja später auch noch tun. Es freut mich wirklich, dich zu sehen, Quetzal.

Quetzal:

3. Wie ich schon sagte, ist das auch meinerseits der Fall, doch leider ist meine Freude auch getrübt.

Billy:

Warum denn?

Quetzal:

4. Nach längerem habe ich wieder einmal die notwendige Zeit gefunden, mich rundum im Gelände umzusehen, wobei mir hinsichtlich der Baum- und Buschbepflanzungen bedauerlicherweise viele sehr unerfreuliche Unkorrektheiten aufgefallen sind, worauf mich Ptaah und Florena aufmerksam gemacht haben, weshalb ich heute hergekommen bin.

Billy:

Das in der Nacht? Da erkennst du ja kaum etwas.

Quetzal:

5. Du vergisst unsere Beleuchtungsmöglichkeit, die uns alles wie im Tageslicht erkennen lässt.

Billy:

Natürlich, entschuldige. Welche Unerfreulichkeiten hast du denn festgestellt?

Quetzal:

6. Es handelt sich darum, dass vielen Büschen und Bäumen derart radikal die lebensnotwendigen Äste und Triebe weggeschnitten wurden, dass sie

nicht mehr ihre Pracht entfalten können.

7. Mehrere Büsche sind derart zurückgeschnitten, dass sie kaum mehr in der Lage sind, ihr duftendes Blütenwerk zu entfalten, während auch die Goldulme gegenüber dem Haus derart radikal ihres Astwerkes beraubt wurde, dass von einer Schändlichkeit gesprochen werden muss.

8. Auch viele Thujabäume wurden radikal ihrer Wipfel beraubt, folglich sie nicht mehr in ihre vorgesehene Höhe von 5–6 Metern auswachsen können.

9. Auch bei den Kirschlorbeerpflanzen wurden unnötigerweise und radikal Äste ausgeschnitten, folglich die Dichte nicht mehr gegeben ist, die als Sichtschutz gegen das Haus hin sein müsste.

10. Wenn ich meinerseits bei mir daheim in dieser radikalen Art und Weise mit den Büschen, Pflanzen und Bäumen umgehen würde, dann wären meine Anlagen völlig verschandelt, wie das hier im Center auch der Fall ist.

11. Das Ganze der radikalen Beschneidung der Büsche und Pflanzen entspricht weder einer fachlichen Art noch dem notwendigen Verständnis, den Büsche- und Baumbewuchs in angemessener und richtiger Weise mit einer gewissen liebevollen Pflanzenverbundenheit zu pflegen.

12. Das muss sich umgehend ändern, wobei es fraglich ist, ob sich das wieder in absehbar nützlicher Zeit regeneriert, was fachunkundig radikal schadvoll beeinträchtigt wurde.

13. Meines Erachtens darf die Person, die diesen Radikalismus betrieben hat, nicht weiterhin für die Pflege der Büsche und Bäume zuständig sein, folglich eine andere Person dafür beauftragt werden muss.

14. Sollte sich niemand der Gruppemitglieder dafür finden lassen, dann ist umgehend eine Fachperson einer Büsche- und Baumschule damit zu beauftragen, denn es kann nicht weiter damit angehen, dass der Büsche- und Baumbewuchs derart krass und radikal zerstückelnd und verschandelnd behandelt wird.

15. Das Pflegen von Pflanzen, Büschen und Bäumen erfordert eine entsprechende Kenntnis und auch das notwendige Verständnis zum Auslichten, wie es aber auch eine Liebe dafür erfordert, damit sie in jeder Beziehung in dieser Weise gehegt und gepflegt werden können.

16. Auch Büsche, Bäume und Pflanzen sind Lebewesen, die in ihrer Existenz geachtet werden müssen und also nicht gequält werden dürfen.

17. Und gequält werden hier auf dem Centergelände zumindest die Büsche und Bäume durch ihre radikale unfachliche Behandlungsweise.

Billy:

Es ist alles sehr bedauerlich, ich weiss.

Quetzal:

18. Das ist der Fall, ja, und daher beauftrage ich dich, dass du umgehend dafür bemüht bist, dass die Hege und Pflege der Büsche und Bäume von einer anderen Gruppe-Person übernommen oder durch eine Fachperson aus dem Büsche- und Baumbereich durchgeführt wird.

Billy:

Du meinst damit eine Fachperson aus dem Büsche- und Baumpflanzenbereich, was wir Baumschule nennen.

Quetzal:

19. Das ist der Sinn meiner Worte.

Billy:

Aus der Gruppe jemand zu finden, dürfte unter Umständen schwierig sein, denn wir haben diesbezüglich auch keine Fachkraft. Wenn ich so denke, dann käme mir vielleicht nur Hartmut in den Sinn, denn meines Wissens hat er jeweils bei seinem Vater Büsche und Bäume gepflegt und also auch beschnitten.

Quetzal:

20. Dann frage ihn danach.

Billy:

Gut, werde ich tun, aber erst, wenn ich deine Anweisung und deine Erklärungen abgerufen und schriftlich festgehalten habe. Wenn dir das so recht ist?

Quetzal:

21. Für mich ist es akzeptabel.

22. Eine Änderung ist dringend erforderlich und unumgänglich, denn die Büsche und Pflanzen leiden und drohen einzugehen, wenn noch weiter in der bis anhin geführten Weise an ihnen radikal geschändet wird.

23. Damit habe ich alles gesagt was zu sagen ist.

24. Auf Wiedersehn.

Billy:

Und weg ist er, und er scheint recht aufgebracht zu sein.

Ptaah:

46. Das ist er tatsächlich; ja, er ist sogar zornig, weshalb er auch umgehend weg ist.

Billy:

Zu verstehen ist das ja.

Ptaah:

47. Das trifft auch meinerseits zu.

Billy:

Aufregen und zornig sein bringt nichts, daher sollten wir jetzt von diesem Thema abkommen und uns dem zuwenden, wovon wir gesprochen haben, ehe Quetzal erschien. Es ging dabei um die Besserwisserei, wozu ich noch folgendes sagen will: Wenn schon von alters her die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit erkannt und realisiert worden wäre und auch in der heutigen Zeit erkannt würde, dass eben die Besserwisserei und die oft damit verbundene Herrschsucht und Machtgier vieler Menschen ungeheure Schäden und Katastrophen über die Erde und für die Menschheit brachten und weiterhin bringen, dann hätte die irdische Menschheit ein besseres Leben gehabt und hätte es auch heute noch und in Zukunft. Dies besonders durch all den positiven und wertvollen Fortschritt der Medizin, der Technik und diverser Wissenschaften, wodurch der allgemeine Lebensstandard und die Lebensqualität einen hohen Stand erreicht haben. All die aussergewöhnlichen und durch die Überbevölkerung hervorgerufenen Naturkatastrophen und Kriege sowie viele Krankheiten und Seuchen und diverse Ausrottungen von allerlei Tieren, Getier und Pflanzen hätten eben vermieden werden können und könnten weiterhin vermieden werden, wie auch die Zerstörung der Natur und des Klimas. Auch die bösen Folgen der Globalisierung wären niemals zustande gekommen, wie eben die weltweite Verschleppung menschlicher und tierischer Krankheiten und Seuchen sowie das ebenfalls weltweite Einschleppen von Pflanzen, Insekten, Tieren und Getier aus fremden Ländern, die sich unhemmbar ausbreiten und einheimische Gattungen und Arten verdrängen und zum Aussterben bringen. In dieser Weise ist die Globalisierung wahrhaftig eine Katastrophe, die nicht wieder rückgängig gemacht werden kann und noch viel Unheil bringen wird, und zwar über die ganze Menschheit wie auch über die Fauna und Flora. Dazu tragen auch die sich immer mehr zu Völkerwanderungen formenden Flüchtlingsströme bei, die aus vielen Ländern zunehmen, in denen staatlicher Terror oder Krieg sowie Arbeitslosigkeit, Folter, Hungersnot, Landzerstörung und Unterdrückung usw. herrschen. Dazu kommt noch ein neuer Kolonialismus, der darin besteht, dass Staaten und Konzerne in fremden Ländern ganze Landschaften aufkaufen, deren Ressourcen ausbeuten oder den Boden

bewirtschaften, um dadurch im eigenen Heimatland zu profitieren und Lebensmittel für die rasant steigende Bevölkerung zu erzeugen. Es wird dabei in den gepachteten oder aufgekauften Ländereien nach Erdgas und Erdpetroleum gebohrt, und es werden hoch subventionierte Fabriken und sonstige Produktionsstätten erbaut, wie auch gefährliche Atomkraftwerke und andere Energiekraftwerke, weil durch den durch die Überbevölkerung unaufhaltsam steigenden Energiebedarf Milliarden von Euros, Franken, Dollars, Pfund und Yen usw. zu verdienen sind. Agrotreibstoff- Raffinerien schießen wie giftige Pilze aus dem Boden, und es wird damit immer schlimmer, denn die verantwortungslos wachsende Überbevölkerung schreitet ständig nach mehr Treibstoff für Autos, Lastenfahrzeuge, Schiffe, Arbeitsmaschinen, Flugzeuge und kriminellen Motorsport usw. Und diesbezüglich ist nachweisbar, dass mehr als die Hälfte aller gepachteten oder gekauften Ländereien sowie die weltweite landwirtschaftliche Landnutzung für die Agrotreibstoffindustrie genutzt wird. Und dazu wird Boden und Land benutzt – auch von vielen verantwortungslosen und profitheischenden Landwirten –, um Pflanzen anzubauen, aus denen Agrotreibstoff hergestellt wird, anstatt Korn, Mais und sonstige Pflanzen, die den Menschen als Nahrung dienen und viel Hunger in der Welt stillen könnten. Es ist aber auch die Kunststoffindustrie, die beim Ganzen mitmischte, denn auch diese ist darauf aus, aus Lebensmittelpflanzen neue Stoffe für ihre Zwecke zu gewinnen, denn Kunststoffe sind derart wichtig geworden, dass sie nicht mehr wegzudenken sind. Die Finanzwirtschaft sowie die Energie- und Chemieindustrie haben sich auch dem Markt für die Abgase und Klimagase aller Art eröffnet, denn es wurde entdeckt, dass die Gase «eingefangen» und zu neuen Treibstoffen usw. verarbeitet werden können. Und um genügend dieser Gase habhaft zu werden, wird wieder Boden und Land geschachert, um darauf Pflanzen anzubauen, aus denen wieder Abgase und Treibhausgase produziert werden können. Das Klimagas CO₂ spielt dabei eine besondere Rolle, denn dieses bindet sich in Pflanzen, in Blättern, Wurzeln und in Baumstämmen sowie im Boden, und wenn dieses eingesammelt wird, dann sind damit unzählige Milliarden an Geld zu machen, wenn diese Gase wieder in der einen oder anderen Form genutzt werden können. Und um all dies tun zu können, werden den Bevölkerungen diverser Länder Grund und Boden und grosse Ländereien enteignet. Die Bevölkerungen jener Länder jedoch, denen ihr Land enteignet und an fremde Staaten verpachtet oder verkauft wird, verhungern, verdursten, verfallen Krankheiten und Seuchen und geraten in Not und Elend. Die Konzerne und Staaten, die sich so fremdes Land unter den Nagel reissen, haben damit für sich neue Kolonien geschaffen und tun es auch weiterhin. Es hat effektiv ein Wettlauf um den Besitz von Böden und Ländereien rund um die Welt begonnen, und jene Regierungen und Spekulanten, die Ländereien an fremde Staaten und Konzerne pacht-

oder verkaufsmässig verschachern, machen dadurch ungeheuer profitable Gewinne, wie natürliche auch jene, welche das Land und den Boden durch Pacht oder Kauf sichern. Und das alles geschieht einerseits im Zug der verantwortungslosen und verbrecherischen Globalisierung, und andererseits infolge der ungeheuren und stetig wachsenden Überbevölkerung, die ja der eigentliche Ursprung des Ganzen ist. Heute, im dritten Jahrtausend, ist der Handel, die Pacht und der Verkauf von Boden viel profitabler als das Schürfen von Gold-, Diamanten und Seltenen Erden. Heute ist das grosse Geschäft zu machen für die landreichen Kontinente, wie Afrika, Brasilien, Osteuropa und Südostasien, wobei aber früher oder später auch Australien in Betracht zu ziehen ist, wie aber auch Landwirtschaftsbetriebe in Europa usw., die krankheits- oder altershalber aufgelöst werden, weil sie nicht mehr bewirtschaftet werden können. Andere aber werden oft einfach aus Profitgier verschachert und von den Käufern anderweitig genutzt, um horrenden Gewinne daraus zu schlagen. Die Jagd um den Boden der Welt, um die Äcker, Felder, um die kleinen und grossen Ländereien, fordert dabei unter den Bevölkerungen, der Tier- und Getierwelt sowie der Flora ungeheuer viele Opfer, was aber die gewissenlosen und kriminellen Investmentbanditen nicht kümmert, denn in ihren Kalkulationen zählt nur der horrenden Profit, den sie machen. Menschenleben spielen dabei ebenso keine Rolle wie auch nicht, dass Existenzen und Lebensmöglichkeiten der Menschen und der Fauna und Flora vernichtet und Familien entwurzelt und zerstört werden. Die Folge des Ganzen ist auch, dass riesige Landstriche verelenden und dass die politische Stabilität vieler Länder untergraben wird, wie auch alle menschenwürdigen Lebensführungsmöglichkeiten für die betroffenen Bevölkerungen immer tiefer sinken und in Not und Elend und im Tod enden. Ganz besonders dort ist der Boden heiss begehrt, wo die Preise dafür noch niedrig sind, wie z.B. in Afrika und Brasilien. Aber auch im teuren Europa ist die Bodenjägerei und gar ein richtiger Bodenrausch im Gang, denn auch da sind die verbrecherischen und profitgierigen Bodenspekulanten fleissig am Werk und luchschen den Landbesitzern ihren Boden ab, natürlich gegen entsprechend Bares, dem die ebenfalls geldgierigen Besitzer der heimatlichen Krumen nicht widerstehen können. Erschreckend beim Ganzen der weltweiten Landjägerei ist auch, dass diese durch Staaten konkurriert werden, bei denen der Besitz von Grund und Boden eine Frage des Überlebens der eigenen Bevölkerung ist. Dies ist insbesondere bei Staaten der Fall, die eine derart überbordende Massenüberbevölkerung haben, die alle Normen sprengt, wie z.B. China und Indien. China ist dabei auch der Staat, der zu den grössten Pächtern und Käufern in bezug auf den Weltbodenmarkt gehört, denn im eigenen Land kann der Bevölkerung nur noch ein Minimum an bewirtschaftbarem Boden geboten werden. Dies sowohl darum, weil die boomenden

Städte und grossen Dörfer sowie die Industrialisierung immer mehr fruchtbares Land verschlingen, während aber auch durch Auslaugung des Bodens und Zerstörung der Vegetation immer mehr Desertifikationen resp. Wüstenbildungen entstehen. Ein Riesenproblem ist jedoch auch der Trinkwassermangel, von dem jedoch nicht nur China, sondern auch viele andere Länder betroffen sind, wobei vielfach Konzerne schuld daran sind, die in vielen Ländern – hauptsächlich Drittweltländern – für ihre Industrien den Bevölkerungen das Wasser abzapfen und das rückfliessende derart vergiften, dass es tödlich wird. Doch nicht nur China steht an der Stelle der riesenhaften Überbevölkerung und der Nahrungsprobleme, sondern auch Indien, in dem auch Wassermangel herrscht. Der grösste Fluss, der Ganges, ist eine tödliche Brühe, denn darin werden Leichen entsorgt, wird Selbstmord begangen, und es wird in ihm aller Unrat entsorgt usw. Sauberes Trinkwasser ist Mangelware, wie auch in China und in diversen Staaten Afrikas, doch das kümmert die Verantwortlichen der Konzerne und der ganzen profitgierigen Industrie nicht. Probleme bestehen diesbezüglich wie anderweitig jedoch auch in Industriestaaten, wie z.B. in Japan, wo infolge der Berge und dem Meer kaum mehr Platz für die Landwirtschaft ist. So importiert dieser Staat bereits etwa 65–70 Prozent aller wichtigsten Lebensmittel aus dem Ausland. So hängt Japan damit mehr als andere Industriestaaten am Import aus den Agrarmärkten. Ähnlich ergeht es Südkorea, wo nur Kleinsthöfe bewirtschaftet werden, die in der Regel weniger gross sind als ein Fussballfeld, was üblicherweise nicht einmal dazu ausreicht, um die mehrköpfige Familie zu ernähren, die das kleine Landstück mit harter Handarbeit und ohne Maschinen bewirtschaftet. Auch Ägypten kann die eigene Bevölkerung nicht mit Korn versorgen, denn im Schwemmland des Nil kann nicht genug Weizen usw. produziert werden, wie es in der Wüste sogar absolut unmöglich ist, weil das Wasser fehlt. Und wo Wasser ist, wird mehr davon abgepumpt, als Bäche, Flüsse und der Regen nachliefern können. Ägypten kauft am Nil Neuland, um es mit Korn usw. zu bewirtschaften, weil es nicht weiter abhängig vom stetig unberechenbarer werdenden Weltmarkt sein will. Das wird aber mit Sicherheit auf lange Zeit hin das Problem nicht lösen, wie das auch nicht in Südamerika, in Russland und den Anhängerstaaten sowie in Südostasien und in vielen anderen Staaten der Fall sein wird, denn über kurz oder lang werden infolge der weiterhin überhandnehmenden Überbevölkerung Kriege um Wasser und Land über die Erde rollen und katastrophale Folgen mit sich bringen. Und um Grundwasser und Fliesswasser, wie z.B. von den grossen Flüssen Colorado, Amazonas, Ganges, Tigris, Euphrat, Mekong und Nil usw., besteht schon ein Wasserstress, der bereits rund 50 Prozent des globalen Wasserreservoirs betrifft. Chronischer Wassermangel droht weltweit immer mehr einstig fruchtbare und grüne Landstriche in Wüsten zu verwan-

deln. Um Land, Grund und Boden herrschen bereits jetzt Korruption und Raffgier, wie das besonders im Kongo der Fall ist, wie aber auch in Äthiopien, Kenia, Liberia, Mosambik, Nigeria, Sambia, Sudan, Tansania und Uganda usw. Besonders in den genannten ehemaligen Kolonien stehlen die Machthabenden dem Volk immer neues Land und verschachern es an fremde Staaten, um sich selbst zu bereichern. Dies, während die Bevölkerungen darben, hungern, in Not und Elend verfallen, kein Wasser und keine Nahrung haben, krank, elend, siechend und vertrieben werden und dem Tod verfallen. Schuld an allem trägt auch die Weltbank, die zusammen mit ihren Tochterfirmen International Financial Corporation (IFC) und Foreign Investment Advisory Services (FIAS) attraktive und rundum sichere Investitionsmöglichkeiten für finanzstarke Investoren schafft, was oft bizarre Folgen hat. Aus einer solchen Investmenthandlung heraus hat sich z.B. in Pakistan ergeben, dass ein Vertrag zustande kommen konnte, dass die Regierung über das Wissen des Volkes hinweg mit Saudi-Arabien einen Landpachtvertrag abgeschlossen hat, in dem Pakistan militärischer Beistand zugesichert wird, und zwar gegen die eigene Bevölkerung, wenn es sich ergeben sollte, dass Ausschreitungen erfolgen würden bei Getreidelieferungen an den Wohnstätten der Armen vorbei. Allen voran werkelt also die Weltbank geldgierig bei den Boden- und Landgeschäften mit, wie dies auch anderen internationalen Instituten eigen ist. Also sind es nicht nur die Konzerne und Spekulanten und die geld- und raffgierigen Machtbesessenen und Regime der diversen Staaten. Und was die Weltbank fabriziert, ist das, dass sie die käuflichen Böden und Ländereien als eine Aktion bezeichnet, die im Interesse und Wohl der jeweiligen Länder und Regierungen geschehen würde. Wird nun aber der Boden allgemein betrachtet, dann ist zu sagen, dass dieser die eigentliche Grundlage der menschlichen Ernährung ist. Und dass er bereits für die wahnwitzige Überzahl der weiterhin grassierenden Überbevölkerung für die Ernährung sehr knapp geworden ist und weiter immer knapper wird, das muss selbst dem Dümmersten einleuchten, selbst jenen krankhaft Verblödeten, die meinen, dass die Erde und deren Fauna und Flora sowie die gesamte Natur und das Klima noch weitere Milliarden von Menschen verkraften könnten. Der Boden wird stetig knapper und immer mehr zerstört, so zum einen durch die Art und Weise, wie die industrielle Landwirtschaft damit umgeht, und zwar nicht nur mit einfachen Maschinen, sondern solchen, die aus einem grössenwahnsinnigen Gigantismus hervorgehen. So verdichten die massenweisen Maschinen den Boden, machen ihn undurchlässig und unfruchtbar und zerstören so auch die erdinnere Welt der für die Fruchtbarkeit des Bodens notwendigen Organismen, wie dadurch aber auch die Flora zerstört und auch die Fauna ausgerottet wird, weil ihre Lebensmöglichkeiten vernichtet werden. Dazu trägt auch der grenzenlose Einsatz von Düngemitteln bei, wie Stickstoff,

Kalium und Phosphat, ohne die eine industrialisierte Landwirtschaft und ein Gartenbau nicht möglich wären. Auch der anderweitig kriminell zu nennende Chemieeinsatz zur Bekämpfung von schädlichen Organismen usw. trägt seinen Teil zur Zerstörung des Bodens sowie der Fauna und Flora bei. Dazu kommen noch Dürre- und Hitzewellen, die den fruchtbaren Boden und dessen Organismen zerstören, wobei in der heutigen Zeit diese Dürren und Hitzewellen, wie auch die katastrophalen Unwetter, auf die Auswirkungen durch die wahnwitzige Überbevölkerung zurückzuführen sind. Durch diese Vorkommnisse sind auch die Kornkammern der Welt, wie Russland und die USA, dazu gekommen, dass sie um die eigene Nahrungsversorgung bangen müssen. Um ihre Nahrung müssen aber vor allem die Menschen der Drittweltländer bangen, doch trotz dieser Tatsache wird auch bei diesen viel Nahrung einfach achtlos weggeworfen. In den Industriestaaten werden vom Feld bis zum Teller rund die Hälfte aller Nahrungsmittel in den Müll geworfen, wobei einerseits der Überfluss dazu verführt, andererseits aber auch die Unsinnigkeit der angeblichen Verfalldaten, die auf allen Produkten aufgedruckt werden. Trotz Not, Hunger und Elend sieht es in den sogenannten Entwicklungsländern jedoch nicht viel besser aus, und zwar deshalb, weil infolge maroder und korrupter Strukturen der grösste Teil aller Ernten zwischen dem Ernteplatz Feld resp. Acker oder Garten einfach verlorengelht oder verdirbt. Dies zu beheben und zum Besseren zu ändern ist jedoch sehr schwer, und zwar weil das notwendige Wissen und Wollen sowie die massgebende Initiative fehlen. Selbstinitiative ist schon gar nicht vorhanden, auch nicht in den industrialisierten Staaten, und besonders in diesen werden nur Dinge ausgeklügelt, durch die allein die Symptome, jedoch nicht die effektiven Faktoren bekämpft werden. Eine Selbstverpflichtung in den Drittweltländern ist illusorisch, denn so lange, wie die Hand mit Hilfsgütern gefüllt wird, ohne dass dafür gearbeitet werden muss, so lange entsteht keine Selbstinitiative. Dazu kommt auch die Tatsache, dass jene, welche eine Selbstinitiative und Selbstverpflichtung entwickeln müssten, dies darum nicht tun, weil sie sehen, erfahren und erleben, dass sie selbst nur für das nackte Überleben kämpfen müssen, während die Banker, Spekulanten und die Mächtigen ihrer Länder für sich selbst Milliarden Gewinne einsacken, in allem erdenklichen Luxus und in Freuden und Herrlichkeit leben. Das aber führt zu Aufstand, Terror und Krieg, und all das schwelt im Untergrund, bis sich die glimmende Glut zum Brand entfacht und die daraus hervorgehende Katastrophe unabwendbar wird.

Ptaah:

48. Alles, was du sagst, ist die Wahrheit, und dass du es sagst, ist ganz in meinem Sinn.

49. Jetzt aber, lieber Freund, ist es spät geworden, folglich ich mich wieder verabschieden muss, denn ich habe noch eine dringende Angelegenheit, der ich obliege und die ich zu erledigen habe.

50. Daher, leb wohl, lieber Freund.

Billy:

Tschüss, Ptaah, mein Freund. Leb auch du recht wohl.

Next Contact Report

Contact Report 560

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|---|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_559&oldid=110180"

Contact Report 560

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 560
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 174–179 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 9th May 2013, 23:16 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Patrick Mcknight
- Date of original translation: Thursday, 29th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 560

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechzigster Kontakt

Donnerstag, 9. Mai 2013, 23.16 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah, lieber Freund. Zwar habe ich dich heute nicht mehr erwartet, doch es ist sehr erfreulich, dass du kommst, sei daher auch willkommen und gegrüsst. Florena hat mir dein Kommen noch vor wenigen Minuten angekündigt. Meines Erachtens hättest du auch dem Mädchen Bescheid geben können, was zu sagen und zu unternehmen ist, doch finde ich es jetzt doch gut, dass du selbst hergekommen bist. Florena übermittelte mir, dass du gerade bei einer Gremiumssitzung warst, als sie dir mein Anliegen übermittelt hat.

Ptaah:

1. Das ist richtig, und es war gerade der richtige Augenblick, als ich ihre Botschaft erhielt, denn so konnten wir sogleich noch im Gremium darüber befinden.
2. Aber gerne höre ich erst eure Anliegen aus deinem Munde.

Billy:

Es sind einige Anliegen mehr, als ich Florena gesagt habe.

Ptaah:

3. Dann ist es also doch gut, dass ich persönlich hergekommen bin.

Billy:

Wahrscheinlich schon, ja. Erstens geht es darum, wie wir als Kerngruppe es handhaben sollen in bezug auf Beiträge, Entrichtungen, Spenden und Legate, die irgendwelchen FIGU-Studiengruppen oder FIGU-Landesgruppen gegeben oder überschrieben werden. Zweitens war für solche Gruppen die Finanzaufteilung zu klären, so der Selbstkostenpreis sowie der Verkaufspreis von Büchern und Schriften, die hergestellt werden. Das wurde bereits geklärt. Bei uns im Muttercenter wird es so gehalten, dass die anfallenden Selbstkosten in bezug auf Drucke und das Verlegen von Büchern zusammen mit 50 Prozent des effektiven reinen Verkaufserlöses in eine aktuelle Umsatzkasse kommen, aus der alle anfallenden Unkosten jeder Art beglichen werden, also auch Portospesen, Steuern, Korrespondenzkosten, Internetz, Telephonate und andere Umtriebe. Die zweiten 50 Prozent des reinen Verkaufserlöses fließen in ein Bücherkonto, das dazu benutzt wird, wiederum neue Bücher und Schriften zu drucken sowie anderweitige Materialien anzufertigen, vor allem aber Nachdrucke wie auch Neudrucke. Dann ist die Frage, wie es zu halten ist bezüglich Spenden für Bücherdrucke bei Landesgruppen und FIGU-Studiengruppen? Wie sollen nun wir und die Landesgruppen dies halten?

Ptaah:

4. Im Gremium haben wir diese Dinge eingehend besprochen und sind zu folgenden Entscheidungen gelangt, die in die Satzungen und Statuten aufgenommen und eingefügt werden und also fortan Gültigkeit haben sollen:

5. A) Wir befanden, dass es trotz früheren Verneinungen unsererseits ganz offenbar infolge der in verschiedenen Ländern nunmehr zustande gekommenen Landesgruppenbildungen unumgänglich geworden ist, dass den Landesgruppen fortan die Satzungen ausgehändigt werden, damit in diese umfänglich Einsicht genommen werden kann.
6. B) Und wir befanden, dass in den Satzungen Art 33, 2) = «Bücher und Schriften werden für den Wiederverkauf gegen 40% Preisnachlass/Rabatt abgegeben» die Zahl 30% also auf 40% zu korrigieren und das Ganze als Artikel 20 auch in die Statuten einzufügen ist.
7. C) Sollten sich im Laufe der Zeit unumgängliche Änderungen oder Neuerungen in den Statuten ergeben, dann sind Änderungen bei den entsprechenden Artikeln einzufügen, während

Neuerungen resp. neue Artikel ab den Nummern 21 einzubringen sind.

8. In zukünftiger Zeit werden sich Dinge und Faktoren ergeben, die zwangsläufig erfordern, dass gewisse Artikel den neuen Verhältnissen angepasst werden müssen, weil dies unter Umständen staatlich-gesetzliche Vorschriften fordern, was aber nicht bedeutet, dass dadurch die Regeln und die Ordnung des Vereins FIGU und der Tochtergruppen Schaden erleiden sollen.
9. D) FIGU-Studiengruppen ist es nicht erlaubt, Bücher zu drucken und zu vertreiben, folgedem dürfen sie auch keine diesgerichtete Beiträge, Spenden, Legate und Vermächtnisse annehmen.
10. Solche sind einzig und allein an das Muttercenter auszurichten.
11. E) Bezüglich der Landesgruppen gilt satzungsmässig folgendes in bezug auf grössere Spenden über CHF 2500.– sowie in bezug auf Schenkungen, Legate und sonstige Vermögensgewinne:
12. Satzungen, Art 30, I. d) = «Jegliche Art von Vermögenswerten und Erbgütern resp. Erbkapitalien/Vermächtnisse inkl. Barkapitalien etc. dürfen nur direkt an das Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, erbrechtlich vermacht oder als Spenden, Schenkungen, Legate usw. usf. hinterlassen oder gegeben werden.
13. Die Bestimmung der Verwendung solcher Vermögensgewinne erfolgt ausschliesslich durch die Kerngruppe der 49 des Muttercenters, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz.»
14. F) Jede Landesgruppe hat über ihre Ausgaben und Einnahmen eine korrekte Buchhaltung zu führen, die jederzeit amtlich überprüft werden kann und zur staatlichen Steuerabgleichung nutzbringend zu sein hat.
15. Dabei ist es auch Pflicht jeder Landesgruppe, nach dem Abschluss und der Anfertigung der Jahresrevision, diese dem FIGU-Muttercenter, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, einzureichen.

16. G) Jede Landesgruppe hat in dem Staat, in dem sie niedergelassen ist, konform den Gesetzesbestimmungen zu handeln, wie diese durch den Staat vorgegeben sind, wie also auch dem Steuerbegehrt des Staates Folge zu leisten ist.
17. Was nun einfache Spenden an Landesgruppen betrifft, so ist festzulegen, dass dadurch keine Bereicherung entstehen darf.
18. Daher muss alles in folgendem Rahmen gehalten werden:
19. 1) Kleine Spenden bis maximal CHF 2500.– für Missionszwecke aller Art sollen gestattet sein.
20. Der Betrag ist umzurechnen in das Währungssystem des entsprechenden Staates, in dem die Landesgruppen existieren.
21. 2) Für den Druck von Büchern, Schriften und Materialien soll jeweils ein Spendenhöchstbetrag gestattet sein, der das Maximum der Selbstkosten eines Werkes oder des anzufertigenden Materials nicht übersteigt.
22. 3) Eine Landesgruppe darf nicht auf Bereicherung ausgerichtet sein, folglich auch alle Einnahmen, die aus dem Verkauf von Büchern usw. resultieren, wieder für Missionszwecke einzusetzen sind, wobei das von dir genannte und vom Muttercenter eingehaltene System auch für jede Landesgruppe Gültigkeit haben soll.
23. 4) Für den Verkauf von Büchern, Schriften und Materialien ist eine Umsatzkasse oder ein Umsatzkonto zu halten, wobei die Kasse resp. das Konto folgendermassen inhaltlich zu handhaben ist, und zwar für
24. a) Selbstkosten für Bücher, Schriften und sonstige Materialien
25. b) 50 Prozent des Verkaufsgewinns
26. c) Aus der Kasse b) resp. aus diesem Konto werden alle anfallenden missionsbedingten Unkosten beglichen, Rechnungen, Steuern, Elektrizität, Wasser, Heizung, Mieten und allerlei sonstige missionsbedingte Umtriebe, die unumgänglich sind.
27. 5) Es ist ein Bücher-Sparkonto zu halten, das folgenden Zwecken dient:
28. a) 50 Prozent des Verkaufsgewinns wird auf dieses Konto eingelagert.

29. b) Dieses Konto ist bestimmt für Neudrucke oder Nachdrucke von Büchern, folglich aus diesem Konto die Druckkosten beglichen werden.
30. 6) Entstehen Überschüsse in der Umsatzkasse resp. im Umsatzkonto, dann sind solche finanzielle Mittel auf ein entsprechend auszufertigendes Vermögens-Sparkonto zu legen, und zwar zum Zweck:
31. a) Des Erwerbs einer eigenen Vereinsgebäulichkeit sowie Grund und Boden (oder mehrerer Gebäude), was allerdings bedingt, dass im Land zuerst eine amtlich registrierte FIGU-Kern-gruppe gebildet wird, die alle notwendigen Mitglieder umfasst, wie diese satzungsmässig vorgegeben sind.
32. 7) Für alle Eventualitäten, wie diese bei einer Auflösung oder in bezug auf eine Führung einer Landesgruppe oder bei einer Tochter-KG aufgeführt sind, gelten umfänglich alle Satzungsartikel, die nebst den Statuten ihre umfängliche Gültigkeit haben.

33. Das sind soweit die Fakten, die ich zu nennen habe, und was den Druck und Verkauf der Bücher betrifft, die sich auf die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bezieht, so gelten die Regeln einzig dafür.

34. So sind also davon alle sonstigen Materialien wie auch Bücher und Schriften ausgeschlossen, die nicht als solche der direkten Geisteslehre gelten, wie z.B. die Romane und das im Entstehen begriffene Buch «Globetrotter» usw.

Billy:

Wie ist es denn zu halten bezüglich der Kontaktberichte, die gehören ja auch nicht in die Geisteslehre?

Ptaah:

35. Das ist richtig.

36. Für diese und jene Werke, die nicht zur Geisteslehre gehören, soll frei nach dem Willen der Kerngruppe verfügt werden können, folglich also vertraglich gesichert auch die Erlaubnis für Übersetzungen und für die Verbreitung derselben erteilt werden können.

37. Dies natürlich erst, wenn du nicht mehr bist und die KG diesbezüglich selbst bestimmen und entscheiden muss.

Billy:

Das ist klar. Wir haben nun aber fremdsprachige Landesgruppen und Studiengruppen, daher fragt es sich, wie es denn gehalten werden soll in bezug auf Übersetzungen von Büchern der Geisteslehre zum internen Studium in der betreffenden Gruppe?

Ptaah:

38. Dazu kann es gestattet sein, dass Übersetzungen zum alleinigen Gebrauch des Studiums gemacht werden.

39. Solche Übersetzungen dürfen jedoch für die jeweiligen Gruppemitglieder nur kopiert und in dieser Weise genutzt werden.

40. Es berechtigt nicht für den Druck und den Verkauf.

41. Und das gilt sowohl für die Studiengruppen und Landesgruppen.

42. Sollen übersetzte Bücher jedoch gedruckt und verkauft werden, dann kann dies den Studiengruppen nicht erlaubt werden, sondern nur den Landesgruppen.

43. Sollte eine Studiengruppe eine eigene Webseite unterhalten, dann kann ihr allerdings erlaubt werden, Auszüge aus den Übersetzungen zu veröffentlichen, jedoch niemals ein umfängliches Werk.

44. Dies gilt sowohl für Auszüge von Geisteslehrewerken wie auch von solchen, die nicht geisteslehrebezogen sind.

45. Für die Richtigkeit und die bestmögliche Übersetzung ist die jeweilige Gruppe selbst verantwortlich, wie auch dafür, dass wenn geisteslehrebezogene Auszüge im Internet veröffentlicht werden, dass dann den Auszügen auch der deutsche Originaltext beigelegt zu sein hat; das ist wohl selbstverständlich.

46. Das gilt auch für die Landesgruppen, wobei weiter für diese ja alles geklärt ist, folglich nicht weiter darüber gesprochen werden muss.

47. Jedenfalls aber bedarf es immer einer schriftlichen Erlaubnis durch dich oder die KG.

Billy:

Das müssen wir bei unserer nächsten GV besprechen und das Ganze klarlegen.

Ptaah:

48. Das bedarf tatsächlich der Besprechung, denn es sind gewisse Neuerungen, die wir beschlossen haben, weil sich neuerdings Faktoren ergeben, die wir unbedingt berücksichtigen müssen.

49. Leider sind diese neuen Aspekte wichtig, weil zu viele Menschen die deutsche Sprache nicht beherrschen, folglich ihnen alles – zumindest in

der ersten Zeit – in ihren Muttersprachen dargebracht werden muss.

50. Viele sprechen nur die Kleinkindersprache Englisch und sind wenig bemüht, die weitumfassende und alles klar zum Ausdruck bringende Sprache Deutsch zu lernen.

51. Sie sind der irren Ansicht, dass ihre englische Sprache wertvoll und ausreichend sei, um alles klar darzulegen und zu verstehen, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht.

52. Also müssen alle Studierenden, die das für die Geisteslehre unzureichende Englische sprechen, dringend angehalten sein, die deutsche Sprache in guter Weise zu erlernen, und zwar schriftlich und mündlich, denn nur diese Sprache gewährleistet, dass die Lehre richtig verstanden wird und folglich auch wissentlich korrekt ins Leben umgesetzt werden kann.

Billy:

Natürlich, das ist klar. Viele, die das schwache englische Verständigungsmittel nutzen, sind leider von ihrer Sprache derart voreingenommen, dass sie den Unwert dieser Sprache nicht erfassen können. Ausserdem sind auch viele zu bequem und zu desinteressiert, um das wertvolle Deutsch zu lernen.

Ptaah:

53. Dem muss leider Rechnung getragen werden, folglich Übersetzungen zum Studium auch in Studiengruppen notwendig sind, wie aber auch, um sie ins Internet zu setzen, jedoch stets nur zusammen mit dem deutschen Originaltext.

54. Und das darf jeweils auch nur geschehen im Heimatland der jeweiligen Studien- und Landesgruppe, folglich also keine grenzüberschreitende Aktionen usw. durchgeführt werden dürfen.

55. Das allein kann den üblen Folgen einer Globalisierung entgegenwirken und diese verhindern.

56. Ausserdem haben wir ergründet, dass es sich einzig auf diese Weise ergibt, dass die deutsche Sprache sich langsam über die Welt ausbreitet und zum Erfolg führen kann.

Billy:

Das entspricht etwa dem Prinzip: «Steter Tropfen höhlt den Stein.»

Ptaah:

57. So kann es gesehen und verstanden werden.

58. Daher ist es notwendig, dass diese Regeln getroffen und umgesetzt werden.

59. Zu beachten ist dabei jedoch immer, dass die Kerngruppe des Muttercenters immer die Kontrolle über alles behält und folglich mit entsprechenden Verträgen oder sonstigen schriftlichen Einwilligungen jede notwendige Erlaubnis erteilt.

60. Selbstmächtigkeiten, die üblicherweise nur Schaden bringen statt Nutzen, müssen strikte unterbunden werden, ehe sie überhaupt auch nur in Erscheinung treten können.

61. Das ist zwar leicht gesagt in bezug auf die negativ eigenwilligen Erdenmenschen, das weiss ich, aber es muss durchgesetzt sein, wenn ein wirklicher Erfolg zustande kommen soll.

Billy:

Dagegen ist nichts einzuwenden.

Ptaah:

62. Dann möchte ich noch darauf zu sprechen kommen, was Quetzal am 30. April gesagt und angeordnet hat, denn es ist dazu noch kurz etwas zu sagen, das er mir aufgetragen hat, es bei meinem nächsten Zusammentreffen mit dir zu erwähnen.

63. Bei seinem Besuch war er nach dem Kontrollgang sehr aufgebracht und zornig, weshalb er sich nur kurz fasste und zu abrupt wieder wegging.

64. Er lässt sich dafür damit entschuldigen, dass er derart aufgewühlt war ob dem an den Büschen und den Bäumen angerichteten Schaden, dass er sich kaum noch zu kontrollieren vermochte und deshalb grosse Mühe hatte, sachlich zu bleiben.

65. Das Ganze hat ihn besonders betroffen gemacht, weil die Hege und Pflege von Büschen und Bäumen eine seiner grossen Passionen ist, die er mit grosser Hingabe in seinen drei eigenen Anlagen von Busch- und Baumkulturen auf Erra pflegt.

66. Also:

67. Quetzal lässt erklären, dass Büsche und Bäume in jedem Fall stets nur ausgelichtet, jedoch niemals ihrer Hauptäste und der Kronen, wie aber auch nicht der wichtigen Neuschosse beraubt werden dürfen, wie das leider gegenteilig bisher in liebloser, verschandelnder und zerstörender Weise getan wurde.

68. Durch dieses lieblose Handeln, so erklärt Quetzal, haben die Büsche und Bäume stark gelitten und sind in einzelnen Fällen auch abgestorben.

69. Er fühlte deswegen grossen Schmerz in seinen Gedanken und Gefühlen, was ihn aufgebracht, erregt und in Zorn gebracht hat.

70. Er ordnet auch an, dass infolge des an den Büschen und Bäumen angerichteten Schadens diese nunmehr eine Ruhezeit von mindestens drei Jahren benötigen, folglich an ihnen während dieser Zeit keine Beschnitte vorgenommen werden sollen.

71. Eine Ausnahme können vielleicht die Kirschlorbeerbüsche in gewissen Bereichen von wanderwegseitigen Auswüchsen sein, wobei dies jedoch Quetzal selbst kontrollieren und anordnen will, wenn ein Beschnitt in kleinem Rahmen notwendig werden sollte.

Billy:

Das ist wohl gut zu verstehen. Gerne verlasse ich mich auf die Beurteilung und Anordnung von Quetzal.

Ptaah:

72. Er besteht darauf, dass ihr die notwendigen Konsequenzen ergreift, folglich fortan eine geeignete Person mit der notwendigen Kenntnis aus eurer Gruppe die Hege und Pflege der Büsche und Bäume übernimmt.

73. Sollte dies nicht möglich sein, dann ist eine fremde Fachperson beizuziehen.

Billy:

Darüber werden wir bei der Zusammenkunft am dritten Wochenende befinden. Eine fremde Fachperson wäre wohl nur möglich aus einer Baumschule. Solche Fachleute verstehen sich auf die Pflege von Bäumen und Sträuchern. Allerdings haben solche Fachleute hohe Ansprüche in bezug auf die Entlohnung, folglich ein solcher Fremdeinsatz für die FIGU teuer zu stehen käme, wenn man all unserer Sträucher und Bäume bedenkt. Darüber habe ich bereits mit Andreas und auch mit Silvano gesprochen, wobei Silvano auch auf Hartmut kam, denn er hat bei seinem Vater auch Sträucher und Bäume gehegt und gepflegt, und das offenbar in richtiger Art und Weise. Vielleicht wäre aber auch Daniel Z. noch, der in Betracht gezogen werden könnte, oder er und Hartmut zusammen.

Ptaah:

74. Befindet darüber.

75. Nun aber, lieber Freund, muss ich wieder gehn.

76. Es würde Quetzal und mich sehr freuen, wenn ihr in eurer eigenen Reihe ein Mitglied ernennen könnt, das die Hege und Pflege der Büsche und Bäume übernehmen und die Arbeit in korrekter Weise ausführen kann.

77. Und wenn irgendwelche Fragen aufkommen, dann rufe Florena, damit sie mich informieren kann.

78. Auf Wiedersehen, lieber Freund – auch mir ist die ganze Sache mit den Büschen und Bäumen sehr leidig.

Billy:

Auf Wiedersehn, und danke für alles. Tschüss Ptaah, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 561

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|---|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_560&oldid=111823"

Contact Report 561

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 561
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 179–184 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Tuesday, 14th May 2013, 00:02 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 29th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 561

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundsechzigster Kontakt

Dienstag, 14. Mai 2013, 00.02 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy:

Sei auch gegrüsst, und ich bin froh, dass dich Florena so schnell erreicht hat und dass du auch so schnell kommen konntest, denn was anliegt, ist diese Sache hier mit dem ›Existentes Leben im Universum‹, denn irgendwie ist mir einiges unklar bezüglich dieser Beschreibung hier in bezug auf die Venus, denn ich nehme an, dass ich ziemlich Mist gebaut habe mit der Beschreibung. Eigentlich hätte es ja auch dir auffallen müssen, dass etwas nicht stimmen kann.

Ptaah:

2. Als ich das Fehlerhafte festgestellt habe, da war das Buch schon gedruckt und im Verkauf.
3. Also war das Ganze nicht mehr rückgängig zu machen.
4. Folglich habe ich mir durch eine Vorausschau die Gewissheit verschaffen können, dass das Buch nicht sehr in Umlauf gelangen wird und dass es zu Beginn des dritten Jahrtausends von euch korrigiert und aufgearbeitet wird, folgedem das Fehlerhafte behoben würde.
5. Und gesagt habe ich damals im Jahr 1993 auch nichts, weil ihr die notwendigen finanziellen Mittel nicht hattet, um das Werk einzustampfen,

wie du zu sagen pflegst, und um es neuerlich zu drucken, wenn es damals überarbeitet worden wäre.

6. Also habe ich aus diesen Gründen geschwiegen.

Billy:

Aber ich habe das Manuskript doch bereits 1978 geschrieben. Hast du das denn nicht gelesen?

Ptaah:

7. Leider nein.

Billy:

Schade, denn nun muss einiges richtiggestellt werden. Hat dir Florena gesagt, worum es sich handelt?

Ptaah:

8. Das hat sie selbstverständlich getan, folglich wir uns umgehend damit befassen können.

9. Meine Idee geht dahin, dass ich dir alles berichtige und du sogleich das Ganze in deiner Sprechweise formst und im Computer festhältst.

Billy:

Das ist machbar, natürlich. Dann kannst du gleich loslegen mit deinen Erklärungen. Nur einen Moment ... Ja, ich bin soweit, und du kannst beginnen.

(Ptaah erklärt, und ich formuliere und halte alles im Computer fest.)

Ptaah:

10. Formuliere folgendes, was ich nun zu sagen habe, und zwar auch das sowie die Korrekturen und Zufügungen, die ich hier direkt im Buchtext anbringen werde.

11. Es wird dabei also gut sein, wenn ich gewisse bereits bestehende Buchtexte anführe, wobei jedoch als erstes eine Erklärung in Klammern anzubringen ist, und zwar folgendes:

12. ... (Folgendes entspricht einer Klarstellung, die in der ersten Ausgabe des Werkes «Existentes Leben im Universum» infolge eines Verständigungsmalheurs falsch verstanden und demgemäss auch fehlerhaft interpretiert wurde.)

13. Danach kommt hier der erste Text, wobei dieser Einführungsabschnitt bestehenbleiben kann:

Venus

Hinsichtlich der bereits angesprochenen Venus möchte ich noch folgendes sagen: Die Venus ist von einer optisch nicht durchdringbaren Wolkenhülle umschlossen, unter der ein Dämmerlicht herrscht. Die Atmosphäre besteht aus erstickendem Kohlendioxid und übt einen für Lebensformen höherer Art unerträglichen Druck aus, der dem rund Neunzigfachen des irdischen Luft-drucks entspricht. Mit rund 500 Grad Celsius ist es dabei so heiss, dass Metalle mit niedrigem Schmelzpunkt in Dauerverflüssigung sind, während unter der Wolkenschicht die Farben des Planeten gelb-rot und schwarz dominieren.

14. Hier geht es damit weiter, was berichtigt werden muss, wie ich es dir erkläre und das du nun nach deinen Worten selbst formulieren sollst:

Bei der Venus handelt es sich um einen «unfertigen» Planeten, um einen, der sich in Jahrmlionen zu einem blühenden Planeten entwickeln kann, wenn alle hierzu erforderlichen Notwendigkeiten eintreffen. Und zu sagen ist, dass die Venus zu einem blühenden Planeten werden kann, wie das früher schon ein anderer Planet auf beinahe der gleichen Umlaufbahn um die Sonne war. Vor rund einer Milliarde Jahren war nämlich bereits ein etwas kleinerer Planet an derselben Stelle in der habitablen Zone angesiedelt wie die heutige Venus, der damals allerdings durch ein urgewaltiges kosmisches Geschehen weggerissen wurde. Dieser Planet war natürlich nicht die Venus, sondern ein Planet, der wenig kleiner war als die Erde, und dieser war es, der von einem viel grösseren durch das System treibenden Wanderstern (Wandersonne) mitgerissen wurde, in dessen Schlepp jedoch bereits ein anderer kleiner Planet war, der sich jedoch aus dem Schlepp befreite und sich an Stelle des nunmehr weggerissenen kleinen Planeten – der bereits erste Vegetation trug – in die Umlaufbahn um die Sonne festsetzte. Durch diese kosmische Katastrophe jedoch wurde der Zustand des weggerissenen Planeten derart verändert, dass viele Vulkane ausbrachen und die Oberfläche verwüsteten, wonach der Wanderstern und der weggerissene und sich in dessen Schlepp befindende Planet in den direkten Bereich der SOL-Gravitation gerieten und in die Sonne stürzten. Ein weiteres Geschehen, das sich vor rund 3700 Jahren zutrug war dann, dass die heutige Venus, die damals noch ein auf der Oberfläche dicht vereister Trabant im Ring-

System des Planeten Uranus war, durch einen anderen durch das SOL-System dahinziehenden grossen Wanderplaneten aus ihrem Heimatsystem herausgerissen und vor mehr als dreieinhalb Jahrtausenden im Schlepp desselben zu ihrem heutigen Standort gebracht wurde, wobei auch der früher durch den Wanderplaneten hergebrachte kleinere Planet ebenfalls wieder weggerissen und in Schlepp genommen wurde. Dieser sehr grosse Wanderplanet, der «Zerstörer» genannt wurde und rund 1,72mal grösser als die Erde war, durchzog sehr lange Zeit das SOL-System und wanderte hinaus bis in den Kuiper-Gürtel, bis er in einem durchschnittlichen Rhythmus von rund 575,5 Jahren wieder ins Innere des SOL-Systems gelangte, wobei dieser gefährliche lichtstrahlende Wanderplanet jedoch durch die Plejaren gegen Ende des 20. Jahrhunderts endgültig aus dem SOL-System hinausbefördert wurde. Dazu haben mir die Plejaren einmal auf eine diesbezügliche Frage meinerseits erklärt, dass dieser «Zerstörer» nicht eine einmalige Erscheinung sei, denn solche Wanderplaneten gebe es in den Weiten des Universums sehr viele und oft in gigantischen Grössen, wobei diese frei durchs All treiben und keinem Sonnensystem angehören würden. Also wurde in der Bahn des früheren bereits Vegetation tragenden Schwesterplaneten der Erde, der mit Gebirgen, Tälern, Fluren, Wäldern, Seen, Ozeanen, blauem Himmel und leichten Wolken versehen war, nunmehr die Venus hingeschleppt, die aber ein Vulkanplanet war. Die ersten Vulkane, die aus der Oberfläche des vom Uranus weggeschleppten Eis-Planeten hervorbrachen – eben die heutige Venus –, schufen eine Atmosphäre, die hauptsächlich aus Kohlendioxid und aus Wasserdampf bestand. Der Wasserdampf schloss sich in Tröpfchen zusammen und regnete auf die Oberfläche des Planeten nieder, wodurch grosse Seen, Flüsse und Ozeane entstanden. Ein grosser Teil der in der Atmosphäre schwebenden Kohlendioxide wurde durch das noch flüssige Wasser aufgelöst und verhinderte, dass die Luft zu dick wurde. Das durch den Regen auf den Boden und in die Gewässer eingebrachte Kohlendioxid sank auf den Grund der Seen, Flüsse und Meere nieder (wie dies auch auf der Erde der Fall ist, auf der die Riesenmengen des durch den Menschen erzeugten Kohlendioxids sich auf dem Grund der Gewässer und im Boden ablagert und grosse Gefahren erzeugt), um dort Verbindungen mit verschiedenen Substanzen einzugehen, aus denen sich dann die Karbonatfelsen und sonstige Karbonatgesteine entwickelten. Zur Zeit vor rund einer Milliarde Jahren oder etwas mehr soll gemäss den Angaben der Plejaren der Planet, der früher an der

Stelle der heutigen Venus war und dann durch einen Wanderstern weggerissen wurde, vegetativ ähnlich ausgesehen haben wie die Erde damals. Ein leicht blauer Himmel und Wasserdampf Wolken gehörten ebenso zum Planetenbild wie auch rauschende Flüsse und an die Ufer brandende Seen und Meere. Es waren grüne Farne und Moose vorhanden in urwüchsiger Form, und also existierten auch bereits erste lebende Einzeller, aus denen sich hätte höheres Leben entwickeln können. Doch dem sollte nicht so sein, denn durch das Einwirken eines Wandersterns aus den Tiefen des Weltenalls wurde die ganze Harmonie zerstört und der blühende Planet, der einst an der Stelle der heutigen Venus war, zur Vulkanhölle, wobei auch sein Muttergestirn, die Sonne, in Mitleidenschaft gezogen wurde, als der Planet durch den Wanderstern aus der habitablen Zone gerissen wurde und mit diesem zusammen dann in die Sonne stürzte.

Weiter ergab sich, als die heutige Venus durch einen Wanderplaneten aus dem Uranus-System gerissen wurde, dass auch dieser Planet selbst in Mitleidenschaft gezogen wurde, und zwar indem er «umstürzte» und seither schief liegt, worüber an späterer Stelle noch einiges gesagt werden soll. Durch die Beinahe-Kollision des Wanderplaneten mit der Venus wurde die gesamte Planetenharmonie zerstört. Gewaltige Erdbeben entfiesselten ungeheure Kräfte, die die Venusoberfläche zerrissen und Vulkane zum Ausbruch brachten. Überall quollen aus Erdrissen Lavamassen hervor, spien riesige Vulkane Feuer, Lava, Schwefel und Rauch, wodurch auch ungeheure Gasmassen freigesetzt wurden. Dadurch verdichtete sich die Venusatmosphäre immer mehr, zusammen mit den aufsteigenden Wasserdämpfen, als die gewaltigen Wassermassen der Ozeane, Seen und Flüsse verdampften, die durch die ungeheuren Massen der geschmolzenen planetaren Eisfläche entstanden waren.

15. Folgend kann der Buchtext bestehen bleiben, wobei jedoch notwendigerweise noch einige kurze Ergänzungen als Vervollständigung einzusetzen sind, die du bitte ebenfalls selbst formulieren sollst:

Durch diese aufsteigenden Wasserdämpfe wurde die Strahlung der fernen Sonne in vielfach verstärkter Masse eingefangen und festgehalten, ohne dass von ihr auch nur ein geringer Teil wieder zurück in den Weltenraum hätte gelangen können. Wasserdampf, so erklärte Jschwisch Ptaah, vermöge Sonnenstrahlung intensiver einzufangen als Kohlendioxid. Durch das Einfangen der

Sonnenstrahlung (auch wenn die Sonne noch so weit entfernt war – rund 100 Millionen Kilometer) durch die gigantischen Wasserdampfmassen bildete sich am Boden ein Wärmestau, durch den ein gewaltiger Treibhauseffekt entstand, wodurch es auf dem gequälten Planeten noch heisser wurde und auch der letzte Rest der noch wenigen vorhandenen Wassermassen verdampfte. Die Oberfläche wurde aufgerissen und von tobenden Vulkanen durchzogen, heizte sogar derart auf, dass die riesigen Wassermassen erst richtiggehend kochten, ehe sie verdampften. Und je mehr Wasserdampf in die Atmosphäre gelangte, desto dichter wurde die Wasserdampf-Dunstglocke und um so heisser die Oberfläche des Planeten. Die Oberfläche des Planeten wurde durch Vulkanismus immer mehr zerrissen, wodurch Tausende von Kilometern lange Kanäle entstanden, in die sich die ausfliessenden Meere ergossen, um darin zu kochen und zu verdampfen. Plötzlich gab es kein Wasser mehr auf dem Planeten, sondern nur noch tobender Vulkanismus und eine Wasserdampfatmosphäre, geschwängert von Schwefeldämpfen und anderen Gasen. Rasend schnell stieg die Temperatur von 170 Grad Celsius auf 250 Grad und dann auf rund 300 Grad Celsius an. Es gab keine Ozeane mehr, keine Seen, keine Flüsse und keine Bäche. Die Vulkane begannen noch wilder zu toben als zuvor, und über den gesamten Planeten breiteten sich brodelnde Lavamassen aus, die bald alles unter sich begraben hatten. Das vulkanische Kohlendioxid konnte nicht mehr durch Wasser gebunden werden, weil es keines mehr gab, folglich reicherte sich dieses für den Treibhauseffekt so wirkungsvolle Gas ebenfalls in der Atmosphäre an, wodurch die Temperatur abermals hochschnellte und sich bei gegen 500 Grad Celsius stabilisierte. Die hohe Oberflächentemperatur des Planeten Venus blieb natürlich auch nicht ohne Folgen, denn durch diese wurde das gesamte Kohlendioxid wieder freigesetzt, das im Erdreich und in den einstigen Gründen der durch das Schmelzen des planetaren Eispanzers entstandenen Meere, Seen und Flüsse usw. ruhte. Band sich zu früherer Zeit das Kohlendioxid durch neue Verbindungen im Grund und Boden und wandelte sich zu Karbonatgestein und Karbonatfelsen, so zerlegte es sich nun durch die ungeheure Hitze wieder in die alten Bestandteile, folglich sich also auch das Kohlendioxid wieder in seine frühere Form zurückwandelte, das sich in der erhitzten Atmosphäre festsetzte, wodurch die Kohlendioxidglocke entstand, die seither und bis zum heutigen Tage die Venus umgibt (Gleiches könnte auch auf der Erde geschehen durch irgendwelche Umstände, wie z.B.

durch den Wahnsinn eines Atomkrieges, durch den das gesamte Gefüge der Erde gestört und in Aufruhr versetzt werden könnte. Jedoch schon Atombombentests und Vulkanausbrüche können hierzu genügend sein, nicht nur, weil sie die Gefüge der Erde ebenso zu erschüttern vermögen wie auch andere schwere Explosionen, sondern weil sie durch Schmutzpartikel die Atmosphäre verschmutzen und verdunkeln und das Sonnenlicht hemmen usw. Es genügen aber auch gewaltige Gewichtsverlagerungen, wie z.B. durch Stauseen und Städtebau usw., um Gleiches hervorzurufen, weil tektonische Verschiebungen dadurch entstehen und folglich wiederum Erdbeben, die in weiterer Folge den Vulkanismus fördern. Aber auch die Klimaerwärmung kann dazu beitragen, wie jedoch auch die übermässige Produktion von Kohlendioxid durch die Atmung der ungeheuren menschlichen Überbevölkerung sowie der Millionenmassen Rindviecher und anderem Getier, was alles zur menschlichen Nahrung gezüchtet und gemästet wird. Auch die Freisetzung von Methangas aus Boden und Fels usw. infolge der Auflösung des Permafrosts und des Ausstosses der Organgase, insbesondere bei Rindviechern, trägt dazu bei.).

Die einstige ungeheure Glocke des Wasserdampfes der Venus verschwand aus der eigentlichen Atmosphäre und setzte sich über der Kohlendioxidschicht in weiterer Höhe fest, wodurch sie die dichtere Kohlendioxidglocke an der Obergrenze der Atmosphäre einfach überlagerte. Direkt der Sonnenstrahlung ausgesetzt, vermochte diese die Wasserdampfmoleküle aufzubrechen und die winzigen Einzelteilchen in den freien Weltenraum hinaus entweichen zu lassen.

Als der Planet Venus noch durch die Schmelze des Eispanzers Wasser trug, vermochte dieses die schwefelhaltigen Gase in einer Lösung zu binden. Als das Wasser jedoch völlig verdampft war, konnten die giftigen vulkanischen Gase ungehindert in die Atmosphäre hochsteigen, um eine eigene und neue, schädigende und tödliche Wolkendecke zu bilden, in der Leben ebenso unmöglich ist wie auf dem oder in dem Planeten selbst. Die heutige Venus weist eine Atmosphäre in so dichter und derart giftiger Form auf, dass sie keinerlei Atmung für irgendwelche Lebensformen menschlicher, faunaischer oder florischer Natur erlaubt, ausser niedrigstes Thermoleben resp. hitzebeständiges Bakterienleben. Auf dem Planeten lagert eine dicke Wolkenschicht aus Schwefelsäure, die durch viele Tausende kleiner und grosser Vulkane sowie aus sonstigen Gas- und Lavaausbrüchen aus Erdspalten usw. ausgespien wurde. Der

Treibhauseffekt auf dem Planeten Venus ist dabei so gewaltig, dass gewisse Teile der Oberfläche ständig rötlich glühen oder schwarz sind. Interessant ist vielleicht noch zu wissen, dass ausgerechnet das hochkonzentrierte Todesgebräu der schwefligen und anderen todbringenden Säuren und Gase, die als dicke Wolkenatmosphäre die Venus umlagern, dieser beim Menschen zu ihrem Namen verholfen hat – groteskerweise, wenn ich so sagen darf. Das tödliche Wolkenatmosphäregebräu nämlich reflektiert ausgezeichnet das Sonnenlicht und lässt deshalb die Venus am Himmel in sehr starkem und hellem Licht erstrahlen, so sie oft von der Erde aus wie eine Miniatursonne zu erschauen ist. Aus diesem Grunde gaben die Erdenmenschen der Venus ihren Namen, und zwar gemäss der lebensspendenden strahlenden Liebesgöttin.

Diese gesamten in den 1970er Jahren gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit und somit also den Tatsachen, die, gemäss einer Aussage von Ptaah, zu Beginn der Neunzigerjahre durch die irdischen Wissenschaftler in grossen Teilen erkannt und bewiesen werden sollten, was dann auch tatsächlich geschehen ist. So war und ist es, denn die Plejaren sprachen und sprechen niemals die Unwahrheit. Dies im Gegensatz zu den Lügnern und Betrügern George Adamski und Karl Michalek und allen andern Schwindlern, Betrügern, Scharlatanen und Lügnern, die in bezug auf hohes Leben auf der Venus Gleiches oder Ähnliches behaupten wie Adamski und Michalek, egal ob sie nun gestern lebten, heute oder erst morgen leben und daher betrügen und daher lügen werden. Die Venus habe ich mit eigenen Augen gesehen und darf mit gutem Gewissen sagen, dass all das stimmt, wie ich es beschrieben habe, woraus resultiert, dass auf dem Planeten ausser hitze- und säurerestistentem keinerlei anderes Leben in irgendwelcher höheren Form möglich ist. Gleiches gilt auch für alle übrigen Planeten des SOL-Systems sowie für alle deren Monde – soweit ich diese selbst kenne und selbst gesehen habe, indem mich die Plejaren zu diesen Sonnentrabanten brachten. Jene Trabanten aber, die ich nicht selbst gesehen habe und von denen ich nur durch die Plejaren weiss, dass sie kein menschliches oder geistiges oder sonst irgendwelches höheres Leben tragen – als eben nur bakterielles –, von denen nehme ich an, dass die Plejaren darüber die Wahrheit sagen, weshalb also nirgends im SOL-System wirklich höheres Leben existiert als nur gerade auf der Erde. Die Plejaren kenne ich nur als ehrliche, offene und absolut integre Menschen, denen

Unwahrheiten jeder noch so kleinsten Form ein Greuel und völlig unverständlich sind.

16. Damit, Eduard, ist nun alles richtiggestellt, und weiteres zu explizieren dürfte nicht notwendig sein.

17. Was nun noch zu tun ist, das bezieht sich darauf, dass du überall dort eventuelle Richtigstellungen vornimmst, wo die Rede vom «Zerstörer» ist.

18. Dazu benötigst du aber meine Hilfe nicht.

Billy:

Mann, bin ich froh, dass nun alles richtiggestellt ist. Natürlich kann ich den Rest selbst bewältigen.

Ptaah:

19. Sollten jedoch trotzdem noch Fragen in Erscheinung treten, dann magst du Florena informieren.

Billy:

Danke, ja, das werde ich tun, wenn es nötig sein sollte. Aber hast du noch etwas Zeit? Es ist ja schon nach 2.20 Uhr durch.

Ptaah:

20. Natürlich.

Billy:

Gut. Dann die Frage: Warum haben du und Florena Quetzal gerufen? Habt ihr selbst irgendwelche Feststellungen gemacht, die euch beide dazu veranlasst haben?

Ptaah:

21. Das Ganze beruht nicht auf unseren Feststellungen, die wir zwar sehr wohl gemacht haben, doch Florena und ich haben Quetzal informiert, weil viel Unruhe bei diversen Gruppemitgliedern entstanden ist und sich auch Besucher und Wanderer negativ geäußert und ausgelassen haben, was uns natürlich nicht entgehen konnte.

22. Und da sich diese Unruhe nicht weiter ausbreiten durfte und nicht zu Ausfälleigkeiten führen sollte, haben wir Quetzal ersucht, die Sache zu regeln, weil er in der Sache versiert und darauf bedacht ist, dass auch im Center alles seine Richtigkeit hat.

Billy:

Das wollte ich wissen. Danke. Natürlich haben wir nach dem Abrufen und Niederschreiben des Gesprächsberichts auch darüber gesprochen, wobei mir Verschiedenes gesagt wurde, was ich bis anhin nicht wusste. Also habe ich in rein psychologischer Hinsicht alles durchdacht und zu analysieren versucht, wobei ich zu folgendem Schluss bezüglich des Ursprungs des Ganzen gekommen bin: ... Was meinst du dazu?

Ptaah:

23. Deinen Erklärungen gemäss finde ich zu gleichen Schlussfolgerungen.

24. Dazu möchte ich aber noch folgendes erwähnen: ...

Billy:

Dann liege ich also richtig damit. Mit deinem Vater Sfath und mit dir hatte ich ja gute Lehrmeister. Doch da nun alles geklärt und auch alles geregelt ist, können wir dieses Thema beenden und müssen auch in der Gruppe nicht mehr weiter darüber reden, wenn wir die Sache am nächsten dritten Wochenende abschliessen können.

Ptaah:

25. Es muss tatsächlich in der Gruppe noch besprochen und das Thema dann beendet werden.

26. Auch wir sollten für heute unser Gespräch beenden.

27. Deine Müdigkeit ist zu sehen, andererseits rufen mich aber auch meine Pflichten.

28. Leb wohl, lieber Freund, und sollte es sein, dass Dinge anfallen, die mit mir zu besprechen sind, dann informiere Florena oder Enjana.

Billy:

Danke. Tschüss, Ptaah. Es ist so gut, dich als Freund zu wissen. Auf Wiedersehn.

Ptaah:

29. Danke. –

30. Ebenfalls auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 562

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - GaiaGuys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinisis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_561&oldid=112342"

Contact Report 562

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 562
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 184–191 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Whit Monday, 20th May 2013, 00:06 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 30th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 562

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundsechzigster Kontakt

Pfingstmontag, 20. Mai 2013, 00.06 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, Eduard, mein guter Freund.
2. Sei gegrüsst.

Billy:

Auch du sei gegrüsst, lieber Freund, und sei auch herzlich willkommen. Es ist etwas leidig, denke ich, dass ich dich schon wieder habe rufen lassen, doch abermals fällt etwas an, wozu wir euren Rat benötigen. Zwar haben wir einen Beschluss gefasst, den wir durch Atlantis der Landesgruppe mitteilen lassen, da er ja für die Gruppe der Kerngruppe-Betreuer ist. Gerne würden wir aber wissen, was ihr dazu zu sagen habt und unter Umständen als Bestimmung erlasst.

Ptaah:

3. Florena hat mich ausführlich darüber unterrichtet, folglich wir uns besprochen und befunden haben, dass ihr richtig daran tut, den Brief an dich und die Kerngruppe an die Landesgruppe weiterzuleiten, weil diese dafür zuständig ist.
4. Was wir dazu zu sagen haben, ist immer noch dasselbe, was ich bereits am 25. August 2010 beim offiziellen 500. Kontaktgespräch erklärt habe, das du bitte kopieren und folgend gleich in dieses Gespräch einfügen willst, folglich ich es nicht speziell wiederholen muss.

Billy:

Bernadette hat es mir auch bereits herausgesucht, folglich ich es dann nur noch kopieren und einfügen muss.

Auszug: 500. Kontaktbericht, Mittwoch, 25. August 2010

Billy:

Wenn du erlaubst, möchte ich zuerst mit diesen Blättern hier beginnen, die du lesen solltest, um mir dann zu sagen, was du diesbezüglich zu vermelden hast. Es ist wichtig. Es hat bei dieser Sache einige Missverständnisse gegeben, die aber inzwischen geklärt wurden, aber was z.B. hier geschrieben steht von H., der Präsident der Landesgruppe werden will, «Ich gehöre nicht zu jenen Menschen, die blind einer ‹Weisung› folgen, auch wenn sie von Billy kommt», das finde ich allerhand, denn wenn vereinsmässige Weisungen erfolgen, dann beruhen diese auf unseren Statuten und Satzungen. Es geht doch nicht an, dass diese nicht eingehalten werden. Würden wir in der Kerngruppe nicht streng darauf achten, dass genau nach den Statuten und Satzungen gehandelt wird, dann wären wir nicht soweit, wie es die FIGU heute ist. Die statutarischen und satzungsmässigen Weisungen resp. Artikel zu befolgen sind von Notwendigkeit, wenn alles seinen richtigen Lauf nehmen soll. Wenn die Weisungen aber nicht befolgt werden, dann ist alles oder zumindest vieles zum Scheitern verurteilt.

Ptaah:

3. Lass mich lesen. ...

4. Wenn eine Person, die ein Präsidentenamt in einer Landesgruppe anstrebt, etwas Derartiges schreibt, wie eben das, was hier geschrieben steht, dann dürfte meines Erachtens klar sein, dass diese Person bewusst willentlich gegen die Statuten und Satzungen verstösst und sich nicht für ein Amt als Landesgruppe-Präsident eignet.

5. Von vornherein wäre nämlich klar, dass die Gruppe, wenn eine solche Präsidenschaft bestünde, diese in bezug auf die Ordnung nicht funktionieren könnte.

6. Eine Präsidenschaft muss vornweg für H. ausgeschlossen sein, denn allein schon diese hier geschriebenen Worte disqualifizieren ihn als die Gruppe führende Persönlichkeit in Form eines Präsidenten.

Billy:

Das habe ich auch gesagt, doch nicht nur aus dem Grund, was hier in diesen Blättern geschrieben steht, denn es ist noch eine andere Sache, und zwar die: H. hat in bezug auf einen Versammlungsort in der Gruppe durchgesetzt, dass eine Räumlichkeit bei einem Gruppemitglied angemietet wird, das Euro 60.– dafür verlangt. Ausserdem hat H. zwei Leute in der Gruppe beharkt, dass sie aus ihrem eigenen Haus ausziehen und eine Haus-verwalterstelle übernehmen sollen. So in etwa hat man mir diese Dinge erzählt. Und auch dazu finde ich, dass dies nicht der FIGU konform ist. Das mit der Hausverwaltung finde ich eine Nötigung, die von keinem Gruppemitglied getan werden darf, und ganz speziell nicht von einer Person, die eine Gruppe-Präsidenschaft anstrebt. Und in bezug auf die angemietete Räumlichkeit finde ich, dass es FIGU-Mitgliedern nicht ansteht, für einen Zusammenkunftsraum den Gruppemitgliedern eine Entgeltung abzuverlangen. Alle sitzen im gleichen Boot, was bedeutet, dass alle miteinander und füreinander arbeiten und folglich nicht darauf aus sind, die Mitglieder finanziell zu schädigen, was in diesem Fall ja tatsächlich zutrifft. Ausserdem besteht für die Gruppe die Möglichkeit, dass sie gegen eine Konsumationspflicht von gesamthaft Euro 50.– in einem Gasthaus eine passende Zusammenkunftsraumlichkeit nutzen kann, so wie das seit jeher bei der FIGU üblich ist.

Ptaah:

7. Was du sagst, beweist mir weiterhin, dass H. sich nicht als Gruppe-Präsident eignet.

8. Er handelt eigenmächtig, überheblich, selbstsüchtig, zwangsausübend und offensichtlich herrisch und suggestiv in bezug auf die Gruppemitglieder hinsichtlich seiner Begehren, Ideen und Wünsche.

9. Ausserdem geht klar daraus hervor, dass er den Sinn der FIGU-Ordnung bezüglich der Statuten und Satzungen nicht begriffen hat.

10. Soll die Landesgruppe wirklich zustande kommen, was mir immer fraglicher erscheint, dann darf H. unter keinen Umständen in ein leitendes Amt einbezogen werden.

11. Und was ich noch sagen will hinsichtlich allem dem, was Bernadette ihm gemäss diesen Blättern geschrieben hat, so hat alles seine Richtigkeit.

12. Wenn sich bezüglich einiger Dinge Fehler ergeben haben, dann ist das zu verstehen und daraus kein Strick zu drehen, wie von den Erdenmenschen manchmal zu sagen gepflegt wird, wenn Missverständnisse usw. in Erscheinung treten.

Billy:

Da bin ich beruhigt. Aber es ist einfach nicht zu begreifen, dass gewisse Menschen immer sofort die Macht an sich reißen und alles nach ihrem eigenen Sinn zurechtwälzen wollen, wenn sie eine Gelegenheit dazu wittern, und zwar auch dann, wenn sie die Dinge nicht überblicken können und nicht im richtigen Sinn zu beurteilen vermögen. Jeder will immer der Grösste sein und über alle anderen herrschen, anstatt dass sie sich mit allen auf die gleiche Ebene stellen und in harmonischer, richtiger und sachdienlicher Weise alles miteinander besprechen und dann gemeinsam darüber entscheiden. Und dies muss geschehen, ohne dass Machtgierige suggestiv die andern beeinflussen, sie überreden oder zu irgendwelchen Entscheidungen zwingen.

Ptaah:

13. Dieses Übel des Herrschenwollens herrscht leider beim Gros der Erdenmenschen vor, weshalb sie sich auch nicht in eine allgemeine und zweckdienliche Ordnung wie auch nicht in Gesetze und Gebote einordnen wollen, die geeignet wären, Frieden, Freiheit und Harmonie zu schaffen, wie du das immer wieder in deinen Ausführungen anführst.

Ptaah:

5. Was dazu weiter zu sagen ist, das bezieht sich auf deine Ausführungen, die du Florena gegenüber für mich gemacht hast und die mich veranlasst haben, noch gestern abend unser Gremium einzuberufen.

6. Was wir dazu befunden haben, ist folgendes:

7. A) Es ist H. klar verständlich zu machen, dass weder du noch die Kerngruppe zu seinem Schreiben Stellung zu nehmen und über die Anordnungen der FIGU-Landesgruppe hinweg über eine Aufnahme in dieselbe oder über eine Ablehnung derselben zu befinden haben, denn die FIGU-Landesgruppe ist allein zuständig für diesbezügliche Entscheidungen.
8. B) Wenn H. ein Gesuch zur Aufnahme in die FIGU-Landesgruppe gestellt, jedoch abgelehnt hat, die durch uns erlassenen

Anordnungen zu befolgen, dass er kein Amt in der Landesgruppe ausüben darf, weil er sein Amt, das er in der früheren Gruppe innehatte, eigenmächtig und zum Schaden der Gruppe missbrauchte, auch in finanzieller Hinsicht, dann ist das seine Angelegenheit.

9. Folglich kann er auch nur sich selbst dafür haftbar machen und hat zu verstehen, dass ihm durch den begangenen Vertrauensbruch gegenüber der früheren Gruppe kein Amt mehr zugesprochen werden kann.
10. C) In bezug auf H. hat ihm durch die FIGU-Landesgruppe klar verständlich gemacht zu werden, dass unsere Anordnung dessen umfänglich Gültigkeit hat, dass er, wenn er in die Gruppe aufgenommen werden will, keinerlei Amt ausüben, sondern einzig ein lernendes, mitarbeitendes Mitglied sein kann, das natürlich in der Gruppegemeinschaft bei Befindungen und Abstimmungen usw. seine Stimmberechtigung hat.
11. Folgedem ist er, sollte eine Aufnahme erfolgen, wenn er sich in die Bestimmungen der FIGU-Landesgruppe einfügt, wie aber auch in unsere Anordnung, ein normales Mitglied der Gruppe.
12. Dazu hat er aber schriftlich zu bestätigen, dass er sich als korrektes Mitglied aufführt und niemals darum bemüht sein will, ein Amt anzustreben und ausüben.
13. D) Als Passiv-Mitglied der Kerngruppe des Muttercenters, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti, Schweiz, treffen ihn keine besondere Anordnungen, weil gegenüber der KG keine Fehlhandlungen vorliegen, sondern das ganze Fehlerhafte einzig und allein auf die FIGU-Landesgruppe bezogen ist.
14. Soweit also das eine, und was die anderen Dinge betrifft, die du Florena erklärt hast, darüber haben wir auch befunden, und zwar folgendes:
15. 1) Ein Amt zur Eigenmächtigkeit und als Machtfunktion auszunutzen darf in einer FIGU-Gruppierung – ganz gleich welcher Art – niemals in Erscheinung treten.
16. Wenn ein Mitglied jedoch dem zuwiderhandelt, hat es die entsprechenden Folgen zu tragen, die darin zu bestehen haben, dass das Amt dem entsprechenden Mitglied entzogen wird und es unter Umständen für einen angerichteten Schaden finanziell gutzustehen hat, wenn nicht gar infolge Uneinsicht usw. ein

Ausschluss aus der betreffenden Gruppe in Betracht gezogen werden muss.

17. 2) Wird ein Gesuch zur Aufnahme in eine FIGU-Landesgruppe – oder auch eine FIGU-Studiengruppe – von einer solchen abgelehnt, und zwar aus nachvollziehbaren Begründungen, die in jedem Fall für die Gruppe oder für Mitglieder in irgendeiner Weise schadenbringend zu sein haben, dann kann das nicht bedeuten, dass dies einer für alle Zeit endgültigen Ablehnung entsprechen soll.
18. Also soll eine weitere Möglichkeit für eine Gesuchstellung zur Aufnahme geboten werden, wobei diese Möglichkeit jedoch nicht mehr als dreimal gegeben werden soll.
19. 3) Wurde ein Gesuch einer antragstellenden Person in bezug auf eine Aufnahme in eine FIGU-Studiengruppe oder FIGU-Landesgruppe abgelehnt, oder wird von der antragstellenden Person die Einfügung in die Anordnungen, Bestimmungen, Regeln und Vorgaben usw. verweigert, wodurch keine Aufnahme in die Gruppe erfolgen kann, dann soll es möglich sein, dass nach einer Wartezeit von 2 Jahren neuerlich ein Aufnahmegesuch gestellt werden kann, wenn das Interesse der betreffenden Person für eine Mitgliedschaft in derselben Gruppe noch besteht.
20. Dies darf jedoch nur dreimal mit je 2 Jahren Wartezeit erfolgen.
21. Das soll auch dann gelten, wenn eine antragstellende Person trotz ihres Gesuchs aus irgendwelchen Begründungen eine Aufnahme von sich aus ablehnt, wie z.B., wenn sich die betreffende Anwärterperson nicht mit den Anordnungen, Bestimmungen, Pflichten, Regeln und Vorgaben usw. konform erklären will.
22. 4) Wird nach 2 Jahren Wartezeit, die mit dem Datum der Ablehnung zu laufen beginnt, neuerlich ein Aufnahmegesuch in eine FIGU-Studiengruppe oder FIGU-Landesgruppe gestellt, dann ist dieses normal und neutral zu behandeln, wobei jedoch die zur ersten Ablehnung geführten Fakten nachweislich oder durch eine schriftliche Bestätigung der antragstellenden Person behoben zu sein haben und also nicht mehr in Erscheinung treten.
23. 5) Aufnahmegesuche in eine FIGU-Studiengruppe oder FIGU-Landesgruppe sind in jedem Fall neutral zu behandeln und

dürfen bei Aufnahme-Abstimmungen nicht durch persönliche Abneigungen, Differenzen und nicht durch Parteilichkeit von Gruppemitgliedern beeinträchtigt werden.

24. Es dürfen allein nur nachweisliche Fakten in Betracht gezogen werden, wozu auch schriftliche Erklärungen der antragstellenden Person gehören.

Billy:

Das dürfte nun auch klar geregelt sein. Hoffentlich kommen nicht noch mehr solche Dinge. Meinerseits finde ich es bedauerlich, dass immer wieder neue Faktoren behandelt werden müssen, um die Ordnung zu erhalten und zu gewährleisten.

Ptaah:

25. Die Erstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung bedarf Bestimmungen, Regeln und Verordnungen sowie Gesetzen und Geboten.

26. Dies ist unumgänglich und auch bei uns Plejaren so.

27. Der Unterschied zwischen uns und den Erdenmenschen ist jedoch der, dass unsere Völker seit sehr langen Zeiten die uns gegebenen Gesetze und Gebote sowie die Bestimmungen, Regeln und Verordnungen usw. befolgen und dass seit langer Zeit keine Verstösse mehr dagegen erfolgen, während bei den Erdenmenschen in vielerlei Hinsicht gegen gegebene Gesetze und Gebote sowie gegen Verordnungen, Regeln und Bestimmungen usw. immer wieder verstossen wird.

Billy:

Was meines Erachtens unter anderem wohl auch daran liegt, dass das Richtige einfach nicht anerkannt werden will, wie aber auch, dass bedacht oder unbedacht einfach alles in den Wind geschlagen wird. Besserwisserei, Selbstherrlichkeit und Überheblichkeit sowie eine fehlende Gewissenhaftigkeit und Eigensinnigkeit dürften jedoch auch eine grosse Rolle spielen, nebst diversen anderen negativen Faktoren.

Ptaah:

28. Das ist unbestreitbar.

Billy:

Gut, dann habe ich hier etwas: Euren Abklärungen gemäss gehen heute mehr als 75 Prozent des Klimawandels und damit der Klimazerstörung zu Lasten der Menschen der Erde. Das wurde allerdings bis anhin von verantwortungslosen Wissenschaftlern und sonstigen Besserwissern vehement bestritten. Scheinbar tut sich nun aber doch etwas bezüglich des Erkennens der Wirklichkeit, denn Guido hat mir einen kleinen Artikel ge-

bracht, der infolge einer Mega-Studie belegt, dass die Menschen der Erde am Klimawandel schuld sind. Sieh hier:

Ptaah:

29. Einerseits muss ja früher oder später die Wahrheit gefunden, und andererseits kann sie auch nicht mehr länger verheimlicht werden.

Billy:

Es ist endlich an der Zeit, dass die kriminellen Bestreiter der Tatsachen nun als solche entlarvt werden. Aber etwas anderes: Wir haben bei der Zusammenkunft am Wochenende beschlossen, dass der Punkt D, den du am 9. Mai genannt hast und den wir in die Satzungen einfügen sollen, mit «und Privaten» erweitert werden soll, folglich das Ganze folgendermassen heissen soll:

D) FIGU-Studiengruppen und Privaten ist es nicht erlaubt, Bücher zu drucken und zu vertreiben, folgedem dürfen sie auch keine diesgerichtete Beiträge, Spenden, Legate und Vermächtnisse annehmen. Solche sind einzig und allein an das Muttercenter auszurichten.

Ptaah:

30. Dieser Zusatz ist wohl angebracht und soll so beigefügt sein.

31. Vielleicht sollte aber statt «und Privaten» besser «und Privatpersonen» verwendet werden.

Billy:

Das mag gut sein. Bernadette kann dies in dieser Weise ändern. Dann habe ich noch etwas wegen Michael Horn. Er ist ja nun seit rund 30 Jahren für unsere Mission tätig und sozusagen auch mein Sprachrohr in den USA, weshalb ich ihm auch einige Dinge zugesagt habe in bezug auf Erlaubnisse usw. Und wie du letzthin gesagt hast, als wir privaterweise verschiedene Dinge besprochen haben, können wir ihm für die USA die gleichen Rechte zugestehen, wie diese für die FIGU-Landesgruppen gelten. Leider haben wir nicht offiziell, sondern nur privat darüber gesprochen, folglich nichts darüber im offiziellen Gesprächsbericht aufgeführt ist. Das sollte eigentlich noch nachgeholt werden.

Ptaah:

32. Das hat so seine Richtigkeit, wie du es sagst.

33. Michael Horn soll dieselben Rechte haben wie die FIGU-Landesgruppen.

34. Dieses Privileg entspricht jedoch einer Ausnahme, die mit all den Bemühungen begründet werden kann, die Michael Horn für die Mission auf sich genommen hat, was in den USA von besonderer Bedeutung und weil er all die Jahre hindurch der einzige standhafte Mensch geblieben ist, der sich unbeirrbar für die Mission einsetzt.

35. Wenn ihr ihm so das Privileg zugesteht, gleichermassen die Rechte in Anspruch nehmen zu können, wie diese den FIGU-Landesgruppen gegeben sind, dann ist dies absolut des Rechens, wie wir es auch in unserem Gremium befunden haben.

Billy:

Danke, dann ist auch das klar und wird schriftlich festgehalten.

Ptaah:

36. Auch ich habe noch etwas zu sagen, und zwar was mich Quetzal gebeten hat, es dir mitzuteilen.

37. Bei seinem letzten Herkommen hat er auf dem Rundgang festgestellt, dass an verschiedenen Büschen und Bäumen abgedorrte Äste sind, die entfernt werden müssen.

38. Ausserdem waren einige Büsche, an denen übermässige Astauswüchse waren, die fachkundig einzukürzen sind.

39. Diesbezüglich wird Quetzal in nächster Zeit herkommen, um mit dir durchs Gelände zu gehen, damit er dir aufzeigen kann, welche Pflegearbeit an den besagten Büschen und Bäumen noch durchzuführen ist.

Billy:

Du kannst ihm bitte ausrichten, dass ich mich freue, mit ihm das Gelände begehen zu können und mich von ihm unterweisen zu lassen. Zwar bin ich die letzten zwei Tage bereits etwas im Gelände herumgestiefelt und habe selbst auch festgestellt, dass noch einiges zu tun ist, insbesondere in bezug auf abgedorrte oder abgebrochene Äste. Auch ein Strauch ist mir im Hausbunget aufgefallen, der im Astwerk unschön auswuchert und wohl beschnitten werden muss. Aber ich warte gerne auf Quetzal und lasse mir von ihm die notwendigen Anweisungen geben.

Ptaah:

40. Quetzal ist besorgt bezüglich der grossen Lücken in den Kirschlorbeerbüschen, durch die nun leider eine sehr gute Sicht vom Wanderweg auf die Haussitzplätze gegeben ist.

41. Also fragt er noch danach, wann du für jene Orte neue Sichtschutzbüsche besorgen und hinpflanzen willst, wie ich dir privater-

weise diese Anweisung von Quetzal bei meinem letzten Besuch vergessen habe mitzuteilen.

42. Er ist wirklich besorgt – wie auch ich – bezüglich deiner und der Gruppemitglieder Sicherheit, die durch die entstandenen Lücken in den Kirschlorbeerbüschen nicht mehr gegeben ist.

43. Er ersucht dich, dass du umgehend dafür besorgt sein sollst, durch zweckdienliche Neubepflanzungen den Sichtschutz wieder herzustellen.

Billy:

Es herrscht ja nun schon jahrelang Ruhe, folglich keine Anschläge mehr stattgefunden haben, wobei wir alle auch hoffen, dass dies auch weiterhin so bleibt und dass keine Verrückte mehr auftauchen, um Unheil anzurichten zu versuchen und nicht mehr herumgeballert wird. Aber die Sorge von Quetzal kann ich verstehen, denn diese hatte auch einige Gruppemitglieder und mich befallen, folglich ich kurzum zur Tat schritt und neun (9) Thuja-Smaragd-Bäume von genügender Grösse besorgte, um die Sicht durch die entstandenen Löcher zu «verbauen», indem die Thuja in richtiger Weise am richtigen Platz eingepflanzt wurden. Diese Arbeit habe natürlich nicht ich getan, sondern Silvano hat sie erledigt, und zwar zusammen mit den Passivmitgliedern Michael Uyttebroek, Marius Marcel Gorbanescu und Jimmy Chen aus Kanada. So ist also bereits alles wieder soweit dicht, dass nicht mehr oder nur noch schwerlich vom Wanderweg aus zum Haussitzplatz hinuntergesehen werden kann. Man weiss ja tatsächlich nie, ob doch wieder ein verrückter Mensch in Erscheinung tritt, weil er im Wahn lebt, dass er etwas tun müsse, weil ihm etwas nicht in den Kram passt.

Ptaah:

44. Das ist wohl richtig.

45. Quetzal wird sich aber freuen und beruhigen, dass du so schnell gehandelt hast.

46. Auch von mir selbst kann ich sagen, dass ich sehr erleichtert bin.

Billy:

Das ist auch gruppeseitig und bei mir selbst der Fall.

Ptaah:

47. Was ich nun aber noch sagen will:

48. Wir beide haben privaterweise über Louis Dahinscheiden gesprochen und haben seiner in Stille gedacht.

49. Was wir Plejaren alle, und ich spreche für alle, die wir mit Louis indirekt in der Mission verbunden waren, nun aber noch tun wollen ist das, dass

wir alle seiner durch meine Worte als Mensch und Gruppe mitglied in Ehre und Würde gedenken und dass wir seine langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit, die er mit grossem Einsatz für die Mission geleistet hat, stets sehr geschätzt haben und ihm dafür dankbar sind.

50. Wir werden ihm ein ehren- und würdevolles Andenken bewahren, wie auch Christina.

Billy:

Danke. ... Entschuldige, ... aber, danke für deine Worte.

Ptaah:

51. Dann will ich jetzt wieder gehen.

Billy:

Bitte, noch eine Frage: Man hat mich gefragt, warum du immer noch auf dem üblichen Weg herkommst, der sieben Minuten in Anspruch nimmt, wenn du doch schon seit geraumer Zeit die Möglichkeit mit dem Transmitter-Tor hast?

Ptaah:

52. Das ist kein Geheimnis.

53. Fakt ist, dass wir wohl die Technik schon vor Jahren derart weit entwickelt hatten, dass wir diese Transportmöglichkeit seither für Güter nutzen.

54. In der ersten Zeit ergab sich jedoch ein bedauerlicher Verlust, denn wir verloren einige Androiden, als wir diese durch das Tor transportierten.

55. Das war der Grund dafür, dass wir – trotz ersten Versuchen mit Menschen, die alle zur Zufriedenheit zustande kamen – diese Versuche wieder unterlassen mussten, als aus damals undefinierbaren Ursachen plötzlich wieder Güter und dann auch drei Androiden durch das Transmissions-Tor verschwanden.

56. Erst nach langer Zeit konnte die wirkliche fehlerhafte Ursache dafür gefunden und behoben werden.

57. Seither jedoch wird das Transmissions-Tor nur für den Transport von Gütern und künstlich-organischen Lebensformen testmässig genutzt.

58. Diese Tests werden noch dieses Jahr beendet, wonach dann auch Tiere und Menschen durch das Transmissions-Tor transportiert werden dürfen und können.

59. Wenn das soweit ist, dann werden auch wir, die wir dich besuchen, von Erra oder von meinem Grossraum-Fluggerät aus diese Transportmöglichkeit benutzen.

Billy:

Also in mein Büro oder sonst wohin, wo ich dann eben gerade bin?

Ptaah:

60. Das wird so sein.

Billy:

Dann ist der Umweg über die Strahlschiffe nicht mehr relevant. Doch wann wird das sein?

Ptaah:

61. Es wird ab Juli sein.

Billy:

Also noch etwa eineinhalb Monate. Dann kann ich ja auch mal in deinen Grossraumer reinhüpfen oder – je nachdem – auch mal einen Fuss auf Erra setzen.

Ptaah:

62. Das wird dann möglich sein.

Billy:

Prächtig. Darauf freue ich mich schon jetzt. Wie ist es aber mit den Strahlschiffen, kann von diesen auch ein Transmissions-Tor benutzt werden, oder muss von diesen aus noch immer gebeamt werden, wie z.B. wenn Florena oder Enjana herkommen?

Ptaah:

63. Das wird noch nicht möglich sein, doch unsere Technik wird auch diesbezüglich weiterentwickelt, folglich wird es in absehbarer Zeit auch in dieser Weise möglich sein.

64. Noch steht die Technik dafür jedoch in der Entwicklung und dürfte noch mehrere Monate in Anspruch nehmen.

65. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, muss ich dich wieder verlassen.

66. Wenn es für Bernadette gut ist, dann würde ich gerne am 1. Juni zur Korrekturarbeit kommen.

67. Dann lebe wohl, und auf Wiedersehn.

Billy:

Noch eine Sache hätte ich, wenn es geht?

Ptaah:

68. Bitte.

Billy:

Von Guido wurde ein Konzept erstellt zur Durchführung von UFO-Vorträgen. Ist es ratsam, solche Vorträge wieder durchzuführen?

Ptaah:

69. Es kann sehr nutzvoll sein, wenn dabei auch massgebende Erklärungen erfolgen in bezug auf die Mission und die Geisteslehre resp. die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens».

70. Allein ufologische Dinge dürften in der heutigen Zeit nicht mehr angebracht sein, sondern nur noch als sogenannte Aufhänger dienen, wie das in bezug auf die Mission seit allem Anfang ja auch der Fall gewesen ist und wie es auch heute noch so gehandhabt werden soll.

71. Und wenn Vorträge tatsächlich zustande kommen und durchgeführt werden, dann ist unter allen Umständen darauf zu achten, dass keinerlei Missionierung erfolgt, sondern dass nur Fakten dargebracht und bei Interessenten nur Antworten auf Fragen erteilt werden.

Billy:

Das ist klar. Und UFO-Vorträge, die mit der Missionsarbeit und damit auch mit der Geisteslehre gekoppelt sind, wären also vorteilhaft.

Ptaah:

72. Das ist richtig.

Billy:

Es wird aber wohl schwierig sein, solche Vorträge zu organisieren und durchzuführen, denn es haben sich dafür ja auch KG-Mitglieder zu melden, die diese Arbeit durchführen wollen.

Ptaah:

73. Für sie wird es allerdings nicht gerade so sein, wenn überhaupt, dass sie bei Vorträgen Hunderte von Zuhörern haben werden, wie das zu deiner Zeit der Fall war.

Billy:

Du denkst dabei an München, Wien, Olten und ans Center, oder?

Ptaah:

74. Das tue ich, ja.
 75. Aber jetzt, lieber Freund, muss ich wirklich gehn.
 76. Lebe wohl und auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, und auch auf Wiedersehn.

Next Contact Report

Contact Report 563

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Eduard Meier, Bio, Why him? • Interviews, Witnesses • Spirit Teaching, Introduction • FIGU, SSSC • Books, Booklets, His Work, Biog • Contact Reports, Sfath's, Asket's • FIGU – Bulletins • FIGU – Open Letters, from Billy • FIGU – Special Bulletins • FIGU – Zeitzeichen • Recent Changes • Search | <ul style="list-style-type: none"> • Photo Gallery, Art Gallery • Overpopulation • Prophecies and Predictions • Peaceful Music • Audio Evidence • Expert Opinions and Science • Photographic Evidence • Physical Evidence • Earth Event Timeline • Psyche, Consciousness and Ratio • Beamships, Atlantis, Planets • Learning German • Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none"> • FIGU terms, Other Authors • Reincarnation, Human, Brain • Spirit, Supernatural, Telepathy • Evolution, Creation, Religion • Gaiguys Web, TJResearch • Telekinesis, Psychotelekinesis • Unconsciousness, Materialkinesis • Bigfoot, Easter Island, Pyramids • Block of Mentality, Placebo • Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none"> • External Links, Rare Archives • Articles by others, Category view • Community, Polls, External Links • Site Index, Categories • WhatLinks, LinkedChanges • Index, Meier Encyclopedia • Website statistics • Random page • Special pages • Contributing Content, Roadmap • Upload file • How can I help? • User help |
|--|--|---|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_562&oldid=109323"

Contact Report 563

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 563
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 191–204 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st June 2013, 11:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 30th October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 563

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundsechzigster Kontakt

Samstag, 1. Juni 2013, 11.28 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah, du bist heute wieder früh da, aber sei gegrüsst und willkommen. Wenn du dann erlaubst, habe ich gleich Fragen, die mich beschäftigen.

Ptaah:

1. Was ich mir gedacht habe, nachdem, was mir Florena berichtet hat.
2. Aber sei gegrüsst.
3. Natürlich weiss ich, dass du erst vor wenigen Minuten aufgestanden bist, doch wenn wir das Anfallende besprechen sollen, dann können wir Eile nicht brauchen.
4. Ausserdem sollte ich heute, nach der Korrekturarbeit zusammen mit Bernadette, wieder gehen, denn es fallen einige Aufgaben an, die ich zu erledigen habe.
5. Aus diesem Grunde habe ich anfangs der Woche auch fragen lassen, ob wir die Korrekturarbeit unter der Woche erledigen könnten, wozu du Florena aber mitgeteilt hast, dass dies nicht möglich sei, weil sie arbeiten müsse.

Billy:

Genau, das stimmt, denn an ihrer Arbeitsstelle ist eine Mitarbeiterin ausgefallen, deren Arbeit Bernadette mitübernehmen musste, wenn ich sie richtig verstanden habe. Aber um gleich auf den Punkt zu kommen: Meine

Frage bezieht sich auf die Kinderbeaufsichtigung, wozu ich fragen will, wie ihr Plejaren dies handhabt oder eben wie du das siehst? Hier auf der Erde haben wir ja nicht nur Familien, die Kinder haben, sondern auch Kinderhorte, Kinderspielgruppen, Kindergärten, Pfadfindergruppen, allgemeine Schulen und Jugendorganisationen usw., in denen die Kinder und Jugendlichen durch dafür bestimmte Aufsichtspersonen beaufsichtigt werden und die auch für die Kinder und deren Sicherheit und Tun verantwortlich sind.

Ptaah:

6. Dass du danach fragst, dafür ist mir der Grund bereits bekannt, denn Florena hat mir schon Bericht erstattet.

7. Es ...

Billy:

Über gewisse Dinge möchte ich nicht offiziell sprechen, wie auch über andere anfallende Dinge nicht, die notwendig sind, dass sie angesprochen werden. Folglich denke ich, dass ich, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe und niederschreibe, gewisse Gesprächsteile einfach auslasse. Aber zumindest das, was wir gleich bezüglich der angesprochenen Sache zu besprechen haben, wäre es gut, wenn ich deine Antwort resp. unser diesbezügliches Gespräch während des Redens mit dem Computer aufschreiben würde. Zwar geht das etwas länger, doch wäre es gut, wenn ich alles gleich schriftlich hätte, eben für die GV heute abend.

Ptaah:

8. Du kannst selbstverständlich aus freiem Ermessen selbst bestimmen, was du als offiziell gelten lassen willst und was nicht.

9. Und das Gespräch mitschreiben kannst du natürlich auch, folglich ich langsamer sprechen werde, damit du mit vernünftiger Geschwindigkeit alles niederschreiben kannst.

10. Was nicht auf die Sache bezogen ist, wirst du ja nicht gleich niederschreiben, sondern später abrufen wollen, nehme ich an.

Billy:

Ja, das ist so. Gut, das wollte ich nur wissen, dann kannst du mir ja jetzt meine Frage beantworten und bitte auch gleich erwähnen, bis zu welchem Altersjahr ihr Kinder und Jugendliche unter eine Beaufsichtigung stellt, ehe sie resp. die Jugendlichen in gewisser Weise sich selbst beaufsichtigen können und dafür auch die Verantwortung tragen sollen.

Ptaah:

11. Das will ich tun.

12. Wenn ich als Vater sprechen darf und auch unsere allgemeine Weise bezüglich der Betreuung und Beaufsichtigung von Kindern und Jugendlichen nennen soll, dann ist tatsächlich einiges zu sagen.

13. Hinsichtlich des letzten Teils deiner Frage ist zu sagen, dass eine berechnigte Selbstbeaufsichtigung und Verantwortungstragen der Jugendlichen je nach Fall geschieht, so frühestens ab dem 14., jedoch spätestens ab dem 17. Altersjahr.

14. Bei unserem diesbezüglichen Vorgehen wird die Entwicklung und mentale Reife sowie das Verantwortungsverstehen usw. in Beurteilung gezogen.

15. Fallen dann diese zu beurteilenden Faktoren in bezug auf das Durchführen einer Selbstbeaufsichtigung und das Tragen der Selbstverantwortung zur umfänglichen Zufriedenheit aus, dann haben jedoch (Anm. Billy: bei den Plejaren) noch bis rund zum 70. Altersjahr viele Lehrgänge in bezug auf die Verhaltensweisen, die Moralität, alle Aspekte von Lebensbewältigung, das Erlernen und Befolgen der schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetze und Gebote, die Wissensbildung und hinsichtlich Ausbildungen mancherlei tätigkeitsmässiger Art absolviert zu werden.

16. Und erst wenn alle diese Lehrgänge abgeschlossen sind, wird bei uns ein Mensch als lebensmässig gebildet genug erklärt, was ihr mit eurem Begriff Volljährigkeit zum Ausdruck bringt.

17. Was nun jedoch die Frage der Beaufsichtigung von Kindern und Jugendlichen betrifft, so entspricht das keiner leichten Aufgabe, denn diese muss äusserst ernsthaft und verantwortungsbewusst wahrgenommen werden.

18. Und dies bezieht sich sowohl auf eine Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen in der Familie, wie aber auch in Gruppierungen, Schulen und Organisationen usw.

19. Eine wirklich verantwortungsbewusste Beaufsichtigung bedeutet, dass die Aufsichtsperson immer gegenwärtig sein muss, und zwar in der Art und Weise, dass Kinder und Jugendliche gemäss Notwendigkeit unter direkter Aufsicht stehen.

20. Dieses Direktbeaufsichtigen kann natürlich nicht immer und nicht in jedem Fall gegeben sein, denn Kinder und Jugendliche haben ihre eigenen Ansichten genauso wie Erwachsene, folglich sind ihnen auch eigene Verhaltensweisen gegeben, die auch darauf abzielen, sich der Aufsicht zu entziehen.

21. Das aber ist soweit akzeptabel, wenn die Aufsichtsperson sofort erreichbar ist, wenn dies erforderlich wird, wie diese aber stets darauf bedacht

sein muss, alles unter Kontrolle zu haben und auch zu wissen, wo die zu beaufsichtigenden Kinder und Jugendlichen sind, was sie tun und treiben.

22. Bei älteren Kindern resp. Jugendlichen kann eine strenge Gegenwart der Aufsichtsperson also in gewissem verantwortbarem Rahmen gelockert werden, doch je jünger die Kinder sind, desto mehr ist eine dauernde Beaufsichtigung notwendig; Gegenteiliges ist verantwortungslos.

23. Zu bedenken ist, dass Kinder und Jugendliche, in der Regel bis zum 14. oder je nachdem bis zum 17. Altersjahr, noch so gut erzogen sein können und auch eine gewisse Verantwortungshaltung an den Tag zu legen vermögen, so ist trotzdem nicht gewährleistet, dass sie unter Umständen doch durch irgendwelche innere Regungen oder äussere Einflüsse plötzlich irgendwelchen leichten oder gravierenden Ausartungen verfallen.

24. So können sie unverhofft, trotz guter Erziehung und guter Manieren, unvorsichtigerweise oder bewusst Schäden verursachen oder sich ungewollt selbst körperlichen Schaden zufügen.

25. Und dies ist darum möglich, weil Kinder und Jugendliche in mentaler Weise noch nicht derart entwickelt und stabil genug sind, um nicht nachteilbringenden Anwandlungen zu verfallen.

26. Daher sind Kinder und Jugendliche – leider hie und da auch noch nicht wirklich selbständige und sich der allgemeinen Verantwortung bewusste Erwachsene – unberechenbar in ihren Verhaltensweisen.

27. Oft spielen dabei eine Animation durch andere Kinder und Jugendliche oder gar durch Erwachsene die massgebende Rolle, dass sie in Unvorsichtigkeit, in Übermut, Mutwilligkeit und in schadenbringende Handlungen verfallen und Übel hervorrufen, die auch ihnen selbst oder anderen grossen Schaden oder gar schwere körperliche Verletzungen bringen.

28. Also ist es unumgänglich, dass Kinder und Jugendliche in bester Weise unter Beaufsichtigung stehen, und zwar durch eine verantwortungsbewusste Person, die alles zu überblicken vermag und auch die notwendige Kontrolle ausübt.

29. Eine Abwesenheit einer solchen Beaufsichtigungsperson ist nachlässig und verantwortungslos, und zwar je jünger an Jahren die Kinder und Jugendlichen sind.

30. Das ist grundsätzlich das, was ich zu deiner Frage zu sagen habe.

Billy:

Sollte eigentlich ja auch klar genug sein. Doch die Frage dazu: Welche Personen sollen denn solche Beaufsichtigungsaufgaben ausführen, resp. wie ist das bei euch?

Ptaah:

31. Dies ist verschieden, doch die Regel ist die, dass Mütter diese Aufgabe ausüben, denn sie sind die Direktbezogenen, und sie sind ihren Kindern und Jugendlichen am nächsten und am besten vertraut mit ihnen.

32. Natürlich können es auch Väter sein, wogegen nichts einzuwenden ist, doch ist die Vaterbeziehung nicht die gleiche, weil diese mehr praktisch, materiell und sachlich usw. bezogen ist, dies gegenüber der Mutterbeziehung, die mehr das Menschliche sowie mentale, moralische, liebevolle und fürsorgliche Aspekte in Betracht zieht.

33. In dieser Weise wird es auch bei uns gehalten, wobei es auch gegeben ist, dass Beaufsichtigungen von Kindern und Jugendlichen durch Personen von Schulen usw. erfolgen, wie das auch bei euch auf der Erde gegeben ist.

34. Eltern jedoch, Mütter wie Väter, wie aber auch Aufsichtspersonen, die in genannter Weise eine Aufsichtspflicht gegenüber ihren eigenen oder ihnen zur Betreuung und Beaufsichtigung anvertrauten Kindern und Jugendlichen aus Unverständnis nicht wahrnehmen, sind verantwortungslos.

35. Bei uns werden, ehe Paare heiraten können oder ehe Personen solche Beaufsichtigungsaufgaben ausüben dürfen, in dieser Beziehung Lehrgänge und Eignungsprüfungen durchgeführt, was absolut gewährleistet, dass Kinder und Jugendliche richtig erzogen werden und ihnen auch die notwendige Sicherheit zukommt.

36. Es muss dazu jedoch gesagt werden, dass es auch bei uns so ist, dass nicht eine vollumfängliche Beaufsichtigung und Kontrolle in bezug auf Kinder- und Jugendaufsicht gegeben sein kann, folglich es auch bei uns nicht vermeidbar ist, dass es durch Kinder und Jugendliche zu Schadenfällen oder Unfällen kommt.

37. Kinder und Jugendliche bleiben in bezug auf eine umfassende Sicherheits- und Ordnungseinhaltung usw. immer ein Risikofaktor, denn in diesem Alter sind sie weitgehend noch unberechenbar, und zwar trotz guter Erziehung und Belehrung usw.

38. Also können auch bei uns trotz guter Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen Schäden und Unfälle nicht vermieden werden, doch es können durch eine allzeit gegenwärtige oder in kürzester Zeit erreichbare und sich ihrer Verantwortung bewusste Aufsichtsperson grössere Schäden und Unfälle vermieden werden.

Billy:

Meine Ansicht ist die, dass eigentlich die Mütter bezüglich der Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen ständig gegenwärtig oder

zumindest in Minutenschnelle erreichbar sein müssten. Kinder und Jugendliche sollten stets in den Augen behalten werden, womit ich meine, dass dies dann der Fall sein müsste, wenn eine Beaufsichtigungsaufgabe anfällt, die nicht in der eigenen Wohnung oder auf dem eigenen Gelände gegeben ist. Diesbezüglich finde ich, dass eine Beaufsichtigung und Kontrolle strengeren Regeln eingeordnet sein muss, als dies eben in der eigenen Wohnung oder im eigenen Gelände der Fall ist.

Ptaah:

39. Das siehst du in richtiger Weise, denn daheim und im eigenen Garten oder Gelände kann eine Aufsicht etwas lockerer durchgeführt werden, als dies eben an anderen Orten ist.

40. Daheim oder im eigenen Garten oder Gelände tragen die Eltern oder von ihnen angestellte Aufsichtspersonen die Haftbarkeit dafür, wenn Schaden angerichtet wird oder Unfälle geschehen.

41. An anderen Orten hingegen werden auch die Eigentümer der Gebäulichkeiten, Gärten, des Geländes und des Waldes zur Verantwortung gezogen, folglich also durch eine strengere Beaufsichtigung bessere Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen gewährleistet werden muss.

42. Also ist ein grosser Unterschied gegeben, ob eine Beaufsichtigung im eigenen Heim oder Gelände stattfindet oder in anderen und nicht zum eigenen Heim gehörenden Gebäulichkeiten, oder in anderem Gelände.

43. Dazu ist es auch notwendig, dass sowohl im eigenen Heim wie auch an anderen Orten in bezug auf die Gebäulichkeiten und das Gelände ausgearbeitete Regeln zur Ordnungserhaltung feststehen.

44. So z.B., dass gewisse Gelände oder auch Räumlichkeiten in Gebäuden nicht betreten werden dürfen, und zwar sowohl von Kindern und Jugendlichen, wie aber auch von bestimmten Erwachsenen.

Billy:

Gut gesagt, und ich denke, dass du darauf antippst, was dir Florena berichtet hat. Aber gerade daraus wird dann ein Vorwurf gemacht, dass eine Kinderfeindlichkeit bestehe.

Ptaah:

45. Das sind nur dumme und unbedachte Reden von Personen, die einerseits eine massgebende Ordnung sowie die mentalen Vorgänge und die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen nicht verstehen und also auch nicht nachvollziehen können.

46. Schon Kinder in kleinem Alter müssen eine Ordnung erlernen und sich an diese halten, und das muss erst recht für ältere Kinder und für Jugendliche gelten.

47. Eine strikte Ordnung muss von ihnen eingehalten werden, und dazu gehört auch das Untersagen des Betretens von bestimmten Räumlichkeiten oder des Aufenthalts in denselben.

48. Das alles hat aber nichts mit Kinderfeindlichkeit zu tun, sondern mit einer gefassten Ordnung.

49. Wenn das aber nicht verstanden wird von Erwachsenen, dann ist das sehr bedauerlich und legt klar, dass einerseits durch irgendwelche Beeinflussungen oder Umstände falsch gedacht, falsch gehandelt und die Richtigkeit einer Ordnung nicht nachvollzogen werden kann, oder dass andererseits die psychologische Notwendigkeit in bezug auf die Gedanken- und Gefühlsweise gegenüber Kindern und Jugendlichen fehlt, wie aber auch die psychologische Erziehungsfähigkeit.

Billy:

Das sollte eigentlich an Erklärungen genügen, danke. Dann eine Frage bezüglich einmal gefasster Beschlüsse, ob diese widerrufen werden sollen, wenn dann plötzlich eine einzelne Person nach einiger Zeit dagegen ist, obwohl diese beim Beschluss auch mitgestimmt hat?

Ptaah:

50. Auch diesbezüglich wurde ich von Florena informiert, folglich ich dazu folgendes sagen will:

51. Vernünftige Beschlüsse sollten nicht widerrufen und nicht durch neue und unzulängliche Beschlüsse ersetzt werden.

52. Und was du ohne Worte ansprichst, entspricht einem vernünftigen Beschluss bezüglich einer wertvollen Ordnung, die nicht durch Unvernunft und Unverstehen sowie durch Unrichtigkeit aufgehoben und nicht nachteilig verändert werden soll.

53. Allein die Logik lehrt diesbezüglich, dass der bestehende Beschluss richtig ist und nicht abgeändert werden soll, weil nur dadurch die erarbeitete Ordnung erhalten werden kann.

Billy:

Dann die Frage in bezug auf Selina, warum ihr gestattet sein soll, sich mit ihren Betreuerpersonen im Besucherraum aufhalten zu dürfen, während anderen Kindern gemäss Gesamtgruppebeschluss dies nicht erlaubt wird?

Ptaah:

54. Im Gegensatz zu Kindern, die im Center nicht ansässig sind und dieses also nicht ihr Heimathaus ist resp. nicht ihr Elternhaus, wie ihr es nennt, ist dies für Selina sehr wohl der Fall, folglich dem Kind also auch

andere Rechte zugesprochen werden müssen als Kindern, die nicht im Center aufgewachsen und nicht daselbst ansässig sind.

55. Selina wird auch tagtäglich mehrfach im Vorbeigehen mit dem Besucherraum konfrontiert, folglich es für sie nur selbstverständlich sein kann, dass sie diesen auch betreten und sich darin aufhalten kann.

56. Und da das Kind mehrfachbehindert ist, vermag es den Raum auch nicht allein zu betreten, sondern nur mit einer betreuenden Person und deren Hilfe, folglich es im Raum wohlbehütet sein kann und dabei auch keine Gefahr besteht, dass es irgendwelchen Schaden anrichten könnte.

57. Kindern und Jugendlichen, die nicht im Center beheimatet sind, kann sehr wohl ein Betreten des Besucherraums oder ein Aufenthalt darin verwehrt werden, was aber nicht zutreffen kann für Selina, die im Center ihr Heimathaus resp. Elternhaus hat.

58. Ausserdem kenne ich deine und deiner Familie Wohnmöglichkeiten und kann dazu sagen, dass der Besucherraum bei passenden Gelegenheiten der ideale Ort ist, dass sie beaufsichtigende Personen sich mit dem Kind darin vernünftig betätigen können.

59. Die Räume in eurer Wohnung sind knapp bemessen, folglich ein Tisch von der Grösse und Bauart, wie dieser im Besucherraum ist, keinen Platz hat.

60. Dieser Raum ist geradezu ideal, um darin mit Selina ihrer schweren Behinderung angemessene Tätigkeiten zu verrichten.

61. Also ist es gerechtfertigt, dass sie als mehrfachbehindertes Kind durch eine Ausnahmeregelung den Besucherraum mit einer geeigneten Beaufsichtigungsperson benutzen darf.

Billy:

Danke, das war wohl notwendig zu sagen. Dann habe ich aber noch die Frage, die sich auf etwas völlig anderes bezieht und die nichts mit der Kinderbeaufsichtigung zu tun hat, und zwar bezieht es sich auf eine Sache folgender Art, die ich aber, um nicht etwas anzurühren, das missverstanden werden könnte, nur zwischen dir und mir besprochen haben will und das sich auch nicht auf die erfolgten Gesamtgruppe-beschlüsse bezieht, wie eben die Dinge, die wir gerade besprochen haben. Es handelt sich um etwas ganz anderes, das ich einfach klären möchte, weshalb ich deine Ansicht in privater Weise zu folgendem hören möchte: ... Als was beurteilst du das nun? Meines Erachtens verstehe ich das Ganze als ... und als ... zudem in der Weise, dass ... Und was ... würdest du sagen in bezug auf ...

Ptaah:

62. Deine Ansicht ist richtig.

63. Es handelt sich dabei um eine Form von Zwang, und das andere bezieht sich auf eine Form der Macht.

64. Das weitere ist eine Sache, die dem Verstand und der Vernunft entspricht, also ob diese in richtiger Weise gegeben ist oder nicht, folglich also in einem solchen Moment eine solche Möglichkeit, die du ansprichst, in Betracht gezogen werden muss.

Billy:

Gut, dann liege ich also nicht daneben mit meiner Ansicht, die ich aber nicht offen nennen will, weil sonst irgendwelche Missverständnisse entstehen könnten, wozu leider viele Menschen der Erde immer neigen. Dann können wir uns jetzt anderem zuwenden, denn es fallen noch einige Dinge an, wegen Ramón, der Polen- und Tschechien-Gruppe, wie auch wegen Australien, Tasmanien und Neuseeland sowie wegen Kasachstan und Michael Horn.

Ptaah:

65. Florena hat mir darüber das Notwendige erklärt, folglich wir darüber befunden haben und zu folgendem Entschluss gekommen sind:

66. 1) Für Ramón gelten noch die alten Regeln in bezug auf das fertiggestellte Manuskript, folglich er also nach seinem Sinn und in Absprache mit dir alles so halten kann.

67. Also soll er die fertiggestellten Manuskripte in eigener Verantwortung und nach eigenem Gutbefinden derart aufarbeiten, dass sie gedruckt und nach seinem System als Kleinschriften in spanischer Sprache verbreitet werden können.

68. Neue Absprachen und Verträge können nicht mehr in Betracht gezogen werden, weil solche mit Privatpersonen nicht mehr zugelassen werden können, weil alles aus der festgelegten Ordnung laufen würde.

69. 2) Australien, Tasmanien und Neuseeland, so haben wir befunden, sollen für die australische Landesgruppe als ein Land gelten in bezug auf den Vertrieb von Büchern, Schriften und der Verbreitung der Mission und «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens».

70. 3) Allen Studiengruppen soll es fortan offiziell erlaubt sein, eigene Webseiten zu schaffen, wofür sie jedoch in vollem Umfang die Verantwortung für deren Aufbau und Inhalt zu tragen haben.

71. Dies soll nunmehr darum erlaubt sein, weil wir durch eine Zukunftsschau erkannt haben, dass dies in absehbarer Zeit absolut notwendig und unumgänglich wird.
72. Wird dem nicht Rechnung getragen und nicht demgemäss gehandelt, dann werden künftig mehr und mehr Personen in aller Welt in privater Weise alles erreichbare Material, das von euch veröffentlicht wurde und weiterhin wird, aufgreifen, um es im Internet in eigenen Webseiten verfälschend zu verbreiten.
73. Dazu ist es für euch auch notwendig, dass ihr auf eurer Seite Links zu solchen Studiengruppen anbringt, wie das vorderhand zuerst einmal bei den Gruppen in Polen und Tschechien der Fall sein soll.
74. Das Ganze ist zu einer Dringlichkeit geworden, weshalb ihr dementsprechend auch schnell handeln sollt.
75. 4) Der Gruppe in Kasachstan, die sich als Studium-Gruppe der «Billylogie» bezeichnet, ist der Status und damit auch alles Recht einer Landesgruppe einzuräumen.
76. Da in dieser Gruppe nun Diverses in die russische Sprache übersetzt wurde, sollten du und Christian für die notwendigen Verträge für deren Druck und Verbreitung bemüht sein, was für den ganzen russischen Sprachbereich gelten soll.

77. Das sind die Dinge, die wir besprochen und befunden haben und die nunmehr von Notwendigkeit sind.

Billy:

Wir werden uns darum bemühen.

Ptaah:

78. Es werden sich zukünftig wohl noch weitere Dinge ergeben, die zu Erweiterungen führen werden.

Billy:

Damit ist ja wohl zu rechnen. Doch nun habe ich wieder einmal eine Frage, die an mich ergangen ist, die ich selbst nicht genau beantworten kann, wobei mich die Sache aber selbst auch interessiert. Dazu will ich aber erst noch folgendes sagen: Der eine üppige Vegetation tragende Berg Karmel resp. Carmel, der, wie ich aus meiner Zeit in Arabien noch weiss, «Dschabal al-Karmal» genannt wird, war ja der Ort, wo Elia einmal gross wirkte. Karmel soll hebräisch soviel bedeuten wie «Obstgarten» oder «Weingarten Gottes». Das ist an und für sich eine harmlose Bezeichnung,

wenn bedacht wird, was sich dort in antiker Zeit einmal zugetragen hat. Der Berg Karmel ist eigentlich ein etwa 23 Kilometer langer, ca. 10 Kilometer breiter und rund 550 Meter hoher Bergrücken, der sich an der Mittelmeerküste entlangzieht, der die Ebene Jesreel überragt. So jedenfalls erinnere ich mich an das, was ich darüber in Jerusalem gelernt habe. In der Bibel nun, im 1. Könige, Vers 18, wird das Geschehen beschrieben, das sich dort einst zugetragen hat und das als Gottesurteil auf dem Berg Karmel im Christentum bekannt geworden ist. Der Prophet Elia hat zu diesem Berg 450 Propheten des Baal und 400 Propheten der Aschera-Gottheit zusammenrufen lassen, um zu beweisen, dass allein seine ›Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens‹ von Richtigkeit sei, jedoch nicht der ganze Unsinn der Irrlehren, die durch die Götzenpriester dem Volk missgelehrt wurden. Also sprach er auch von der Macht der Schöpfung und vom Wissen um die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und dass durch das Wissen darum ›Wunder‹ getan werden könnten. Und um diese Wahrheit zu beweisen, rief er die Priester der beiden Gottheiten Baal und Aschera zusammen, um dann vor König Ahab die Wahrheit seiner Lehre demonstrierend zu beweisen. Logischerweise ist ihm als gewitzter Prophet seine Schau gelungen, folglich die imaginären fremden Götter ihren Priestern nicht geholfen und kein Feuer vom Himmel haben herabfallen lassen, während der Holzstoss von Elia jedoch schnell zu rauchen und dann lichterloh zu brennen begann. So erwiesen sich die beiden Gottheiten Baal und Aschera völlig machtlos, und als Elia ausrief, dass allein die Schöpfung, die Wirklichkeit und ihre Wahrheit gross und einzig wahrheitlich sei, da habe sich das Volk daraufhin zu Boden auf sein Angesicht geworfen und ausgerufen: «Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!» Natürlich ist dies in der Bibel gründlich verfälscht worden, so z.B. im 1. Könige, 18,39 gesagt wird, dass Elia dann – so wird dahergelogen – die Baalpriester habe ergreifen lassen, wonach er sie eigenhändig getötet haben soll. Das ist natürlich Quatsch, was wir bereits beim 248. offiziellen Kontaktgespräch klargestellt haben, und zwar folgendermassen:

248. offizielles Kontaktgespräch, Block 7, Seite 248:

Billy; Ptaah, Sätze 101–104

Billy:

Darüber lässt sich wohl kaum streiten. – Immer wieder tritt man an mich heran mit Fragen über die Bibel resp. deren Inhalt. Eine solche Frage ist z.B. die, was es damit auf sich habe, dass der Prophet Elia auf dem Berge Karmel durch ein Gottesurteil 450 Propheten des Götzen Baal abgeschlachtet habe, wie im 1. Könige, Kapitel 18, Vers 40 der Bibel beschrieben wird mit den Worten:

40. *Elia aber sprach zu ihnen: «Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne! Und sie griffen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst.»*

Meine Erklärung dazu wird in der Regel angezweifelt, dass nämlich die Bibel lügt und die damals geschehenen Tatsachen verdreht. Wie ich die Fakten kenne, wurden die gesamten Prophetenbücher und sonstigen Bibelinhalte bis zur Unkenntlichkeit verfälscht, wobei auch die Propheten selbst sowie ihre Taten und ihr Wirken völlig falsch dargestellt wurden, wodurch oft der Eindruck entstand, der sich bis zur heutigen Zeit im Christentum erhalten hat, dass diese Propheten getötet und gemordet hätten, was jedoch mit keiner Silbe der Wahrheit entspricht. Auch Elia hat niemals die 450 Baal-Propheten abgeschlachtet, sondern dieses Massaker wurde von fanatischen jüdischen Priestern und deren Anhängern durchgeführt, wie auch die Abschlachtung von weiteren 400 Aschera-Propheten, von deren Ermordung in der Bibel aber kein Wort zu finden ist. Von den gesamthaft 850 abgeschlachteten Propheten, die eigentlich Priester und nicht Propheten ihrer Kulte waren, werden in der Bibel nur die 450 Baal-Priester genannt.

Ptaah:

101. *Das ist richtig, denn die 400 weiteren Ermordeten werden verschwiegen, wie auch die Wahrheit verdreht wurde in der Hinsicht, wer die eigentlichen Mörder der Priester waren.*

102. *Diese Verfälschung jedoch wurde mit voller Berechnung erdacht und schriftlich festgehalten, um so die Macht Gottes zu beweisen sowie die göttliche Berufung des Propheten Elia, der durch sein Wirken als einer ihres Volkes und Glaubens betrachtet wurde.*

103. *Tatsächlich jedoch war er nur ihres Volkes, jedoch nicht ihres Glaubens, was vom jüdischen Volke jedoch niemals begriffen wurde.*

104. *Elia brachte die wahrheitliche Lehre der Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote, was jedoch vom jüdischen Gesamtvolke gründlich missverstanden wurde, wie dies auch bei allen andern Propheten und ihrer Lehre geschah, und zwar bis hin zum Propheten Jmmanuel, den das aus Irrlehren und Missverständnissen entstehende Christentum dann als Gottessohn ausschlachtete.*

Weshalb ich nun aber diese Sache anspreche ist dies: Da wird in der Bibel 1. Könige, Vers 38, gelogen: «Da fiel das Feuer des Herrn herab und frass Brandopfer, Holz, Steine und Erde und leckte das Wasser auf in der Grube», dazu möchte ich nun gerne wissen, wie Elia dieses Feuer entzünden konnte. Dazu weiss ich nur, dass er plejarische Hilfe hatte und dass er sich zudem mit Alchimie befasste. So hat er wohl in die alchemistische Trickkiste gegriffen und ein selbstentzündendes Feuer entfacht, das von alters her auch als «automatisches Feuer» bekannt ist, denke ich.

Ptaah:

79. Das ist tatsächlich auch so.

80. Elia war durch unsere damaligen Kontaktpersonen in Chemie unterrichtet worden und verstand es, chemische Stoffe herzustellen, folglich er aus folgenden Chemikalien – Ammoniumnitrat, Zinkpulver, Ammoniumchlorid und Strontiumnitrat – ein abgewogenes Gemisch machte, das er über das Holz streute und dieses dann mit Wasser übergoss, wodurch eine entsprechende Reaktion entstand, aus der sich das Feuer entfachte.

(Sicherheitshinweis von Billy: Dieses leichtentzündliche und brandfördernde Gemisch wirkt stark reizend und ist zudem sehr gesundheitsschädlich.)

Billy:

Eine weitere Frage ist die, die ich für den Fragenkatalog von Michael Horn ausarbeiten und beantworten soll, wobei Christian Frehner das Ganze aus dem Englischen folgendermassen übersetzt hat:

Ich habe die Broschüre von Wilbert B. Smith mit dem Titel «The New Science» gelesen, und du hast gesagt, dass er ein Kontaktler (Kontaktperson) war. Kannst du mir sagen, ob er eine Kontaktperson zu den Plejaren war, weil er in seinen Schriften über jemanden mit dem Namen «Alan» spricht und, gemäss deinen Informationen, «Alan» ein Lügner ist. Es gibt eine Broschüre, die wegen seinem Hinscheiden im Jahr 1962 unfertig blieb und in der er über die 12 Gewebe der Realität spricht. Kann darin Wahrheit gefunden werden? *(Hinweis Christian Frehner: Diese Frage bezieht sich auf die von Semjase gelieferte Liste der echten Kontaktler, siehe Plejadisch-plejarische Kontktberichte, Block 6, Seite 264, Sätze 238–248.)*

Kannst du dazu eine klare Antwort geben, die ich für die Fragenbeantwortung verwenden kann?

Ptaah:

81. Das ist kein Problem, doch ist dazu das Ganze etwas umfänglich auszuholen und folgendermassen zu erklären:

82. Ein gewisser Wilbert B. Smith war wohl ein Kontaktler, doch leider einer von der negativen Sorte.

83. Sein Kontakt war nur ein einmaliger und absolut bedeutungslos und zudem nur ein hypnotischer Direktkontakt mit der Gruppe des «Ashtar Sheran», wobei das Ganze, wie gesagt, effektiv von unbedeutender Natur war.

84. Als hypnotische Direktkontakte nennen wir solche, bei denen die Hypnose nicht selbständig durch Apparaturen durchgeführt wird, sondern direkt durch Menschen, wobei jedoch die hypnotische Gedanken-Energieübermittlung über grosse Distanzen ebenfalls über starke Sendeapparaturen erfolgt.

85. Smith stand also, wie viele andere Kontaktleute, beim Kontakt unter Hypnose mit posthypnotischem Aspekt, und er handelte mit dem, was er tat, nicht bewusst und nicht nach eigenem Willen, wie das bei der «Ashtar Sheran»-Gruppe eine übliche Vorgehensweise war, um die Kontaktleute absolut unter Kontrolle halten zu können.

86. Und dies war bei all den zahlreichen Kontaktpersonen so, die von der «Ashtar Sheran»-Gruppe missbraucht wurden.

87. Solche Kontakte mit Erdenmenschen waren durch die «Ashtar Sheran»-Gruppe sehr häufig der Fall, wobei diese Gruppe einfach Erdenmenschen impulsiv beeinflusste, um sie zu willigen Werkzeugen für ihre dunklen Machenschaften auf der Erde zu machen.

88. Diese Beeinflussten waren in grosser Zahl, doch hatte keiner all dieser Menschen jemals eine Ahnung davon, was die tatsächliche Wirklichkeit der Kontakte war und wie diese stattfanden.

89. Tatsächlich hatten sie auch niemals einen realen physischen Kontakt, sondern stets nur hypnotisch-impulsiv, wobei auch Realvisionen zum Ganzen gehörten, wodurch viele solcher Kontaktpersonen, die von der «Ashtar Sheran»-Gruppe missbräuchlich manipuliert wurden, überzeugt davon waren, dass sie reale resp. wirkliche Kontakte mit Ausserirdischen gehabt hätten.

90. Also war ihnen nicht bewusst, dass sie keine echte Begegnungen in diesem Sinn mit den Ausserirdischen hatten, folglich waren sie auch nicht in deren Fluggeräten mitgeflogen, denn tatsächlich wurde ihnen durch hypnotische Realvisionen alles nur vorgegaukelt.

91. Durch diese hypnotische Realvision-Täuschung wurden die Kontaktler in der Art irregeführt, dass sie durch die in sie gesetzten Einbildungen

tatsächlich Glaubens waren, sie hätten wirkliche Kontakte mit Ausserirdischen und seien mit deren Fluggeräten mitgeflogen.

92. Also vermochten sie die Wirklichkeit nicht mehr von der hypnotischen Illusion zu unterscheiden und lebten oder leben immer noch in der eingepflanzten Einbildung, dass ihre Kontakte wirklich real stattgefunden hätten.

93. Eine weitere Tatsache war die, dass diesen Kontaktlern hypnotisch-suggestiv falsche Daten über die Herkunft der «Ashtar Sheran»-Gruppe eingesetzt wurden, folglich praktisch all diesen Kontaktlern verschiedenste Herkunftsorte in deren Erinnerung gesetzt wurden.

94. Doch all diese Fakten waren uns damals, als wir dir die Liste dieser Kontaktler nannten, unbekannt, denn zur damaligen Zeit analysierten wir bei den Betroffenen nur deren Erinnerungen.

95. Diese waren jedoch derart tiefgründig hypnotisch-suggestiv manipuliert, dass wir uns davon täuschen liessen und also die Erinnerungsmanipulation nicht erkannten.

96. Die wirklichen Tatsachen haben wir erst vor drei Wochen herausgefunden, mit besseren technischen Möglichkeiten, worüber wir nun verfügen und die wir nun erstmals in Gebrauch genommen haben.

97. Es sind uns die letzten Jahre bei diversen solcher Art Kontaktler Dinge aufgefallen, die uns seltsam erschienen, weshalb wir mit den neuen Apparaturen und Geräten die Erinnerungsimpulse aller noch lebenden Kontaktpersonen nochmals analysierten und deren hypnotische Blockade zu durchdringen vermochten.

98. Auf diese Weise sind wir nun auf die tatsächliche Wirklichkeit und Wahrheit gestossen.

99. Diese Auswertungen haben bis gestern andauert, folglich ich dir heute auch die Resultate unserer Bemühungen und Analysen nennen kann.

100. Dazu ist nun aber zu sagen, dass den in der genannten Weise zu Kontakten gezwungenen Personen keine eigene bewusste Kenntnis geblieben ist, sondern nur die posthypnotische Erinnerung, die bereits kurz nach der Manipulation derart stark wurde, dass sie nicht mehr rückgängig gemacht werden konnte.

101. Und dies trifft ausnahmslos auf alle jene vielen Erdenmenschen zu, die wir dir einzeln oder in Listen namentlich als Kontaktpersonen genannt haben und die ausnahmslos zwangsweise durch die «Ashtar Sheran»-Gruppe hypnotisch-suggestiv-realvisionär manipuliert wurden.

102. Bei allen waren die Impulse jedoch in jedem einzelnen Fall derart, dass die Impulseempfänger durch eine entsprechende Beeinflussung falsche Visionen hatten und vermeinten, Kontakte erlebt zu haben, we-

shalb sie dann darüber auch Notizen machten, Bücher schrieben und teils auch an die Öffentlichkeit traten.

103. Der Grund dafür war einerseits, dass dadurch eine weltweite Desinformierung in bezug auf die Existenz und Herkunft verschiedener Ausserirdischer zustande kommen sollte, während andererseits damit auch ein Plan der «Ashtar Sheran»-Gruppe verbunden war, der darin bestand, auf der Erde herrschaftsmässig ansässig zu werden und daselbst eine neue Heimat zu finden.

104. Der Plan war dabei der, dass diese Gruppe sozusagen für die irdische Bevölkerung als Retter in der Not auftreten sollte, und zwar gegen verschiedene «böse» ausserirdische Eindringlinge, die dann angeblich die Erde hätten bedrohen sollen.

105. Dazu war ein grosses Schauspiel mit Luftkämpfen und Kämpfen im Erdborbit geplant, um alles real erscheinen zu lassen.

106. Und dies hätte dann letztendlich dazu geführt, dass die «Ashtar Sheran»-Gruppe die Herrschaft über die Erde übernommen hätte, sozusagen als ausserirdische Schutzarmada.

107. Dies alles wurde also angestrebt mit den hypnotischen Kontakten zu Erdenmenschen, und zwar sollte das Ganze zustande kommen, nachdem offizielle Kontakte mit den irdischen Regierungen aufgenommen worden wären.

108. Dies hätte tatsächlich gelingen können, eben hervorgerufen durch impuls-mässige Beeinflussung bestimmter Erdenmenschen, wozu letztendlich auch die Machthaber aller Länder gehört hätten, die dann gemäss den Impulseingaben derart gehandelt hätten, dass sich die Pläne hätten verwirklichen lassen.

109. Da diese Personen, deren eine grössere Anzahl war, allesamt versagten und aus uns noch unbekannten Gründen ihre in sie gesetzten Aufträge nicht erfüllten, kam der böse Plan nicht zustande.

110. All die Kontaktler, die wir dir früher auch bei ihren Namen nannten, sollten also als Wegbereiter fungieren, um die Pläne der «Ashtar Sheran»-Gruppe zu verwirklichen.

111. Und da all diese Erdenmenschen eben in der genannten Weise hypnotisch-suggestiv durch die Ausserirdischen der «Ashtar Sheran»-Gruppe manipuliert wurden, was wir damals allerdings noch nicht wussten, nannten wir sie als wirkliche Kontaktpersonen.

112. Das war wohl falsch von uns, weil wir uns irreführen liessen, wodurch bei dir und dadurch auch bei den Erdenmenschen falsche Annahmen entstanden, die darauf hinausliefen, dass diese Kontaktpersonen mit der «Ashtar Sheran»-Gruppe wirkliche physische oder telepathische Kontakte mit irgendwelchen Ausserirdischen gehabt hätten.

113. Das traf natürlich nicht zu, wie wir heute wissen, was uns aber doch schon damals seltsam erschien, weil wir ausser den drei uns unbekannten Gruppierungen keine andere kannten.
114. So nahmen wir an, dass diese Kontaktpersonen mit den drei uns fremden Unbekannten in Verbindung stünden.
115. Dieses Missverständnis führte also auf uns zurück, was wir sehr bedauern.
116. Und zu erwähnen ist noch, dass diese Form der erzwungenen Manipulationskontakte nichts mit unseren Impulskontakten zu tun hatte, die wir zu Erdenmenschen pflegten, allerdings für diese unbewusst und derart, dass sie annahmen, ihre fortschrittlichen Ideen seien ihre eigenen.
117. Insbesondere fanden diese Impulskontakte von unserer Seite zu Wissenschaftlern statt, um die Wissenschaften der Medizin und Technik bei den Erdenmenschen zu fördern, was sich auch durch die sehr rapiden Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten durch vielerlei Erfindungen und Neuerungen usw. tatsächlich ergeben hat, wie nachweisbar ist.
118. Auch waren unsere Kontakte derart, dass die Empfangspersonen unserer Impulsübermittlungen keinerlei Kenntnis vom Ganzen der unbewussten telepathischen Informationsimpulse hatten.
119. Durch die «Ashtar Sheran»-Gruppe, die letztendlich im DAL-Universum ihr Ende fand, wie du weisst, sollte auf der Erde also Unheil entstehen, was zustande gekommen wäre, wenn ihre manipulativen Machenschaften mit den zwangsweise kontaktierten Erdenmenschen Erfolg gehabt hätten.
120. Was nun den Namen «Alan» betrifft, der von Wilbert B. Smith benutzt wurde, so war dieser ebenso nur eine phantastische Erfindung wie auch alle seine Äusserungen.
121. In bezug auf den Namen «Alan» hiess es nicht, dass dieser ein Lügner war, sondern dass die Namensbedeutung «der Lügner» bedeutet.
122. Nachzulesen ist darüber im PP Block 6, Seite 264, Sätze: Ptaah 238–248, folgendes:

238. Bezüglich des Namens ALAN nun, oder was dieses Wort eben sein soll, so ergründeten wir, dass es sich dabei nur um eine lügenhaft erfundene Wortbildung handelt, die keinerlei Wert oder Bedeutung in sich birgt.

239. Diese Wortform findet sich auch in keinerlei unserer und auch nicht in einer uns bekannten Sprache, wovon wir in unserem gesamten Wissensbereich und Kenntnisbereich mehr denn 3,7 Millionen kennen und gespeichert haben.

240. Diese Wortbildung ALAN hast du mir schon bei meinem letzten Besuch mitgeteilt, so ich mich zwischenzeitlich vergewissern konnte, dass sie in keiner uns bekannten Sprache existiert.

241. Demzufolge bemühte sich eine Gruppe Spezialisten darum, in Japan den Dingen auf den Grund zu gehen, wobei sich ergab, dass die Wortbildung ALAN eine reine, unkluge und lügnerische Erfindung betrügerischer und arglistig verlogener Erdenmenschen ist, deren Evolutionsstand sich in den unteren Bereichen des irdischen Niedrigstandes bewegt.

242. Als Name tritt diese zum Betrug und zum Schwindel bestimmte Wortbildung ALAN im gesamten uns bekannten Bereich des Universums also zwangsläufig auch nicht in Erscheinung, was nun aber nicht bedeutet, dass uns Namen ähnlicher Form nicht bekannt sind.

243. So existieren z.B. in verschiedenen uns bekannten Sprachen die Namen Alaan, Aaland, Allan, Alann, Aljon, A' Lan und Nala, wobei dieser letzte Name die Umkehrform der irren Wortbildung ALAN darstellt.

244. Die Bedeutungen für diese Namen aber sind alle sehr negativer Form, weshalb sie nur dort bei Menschen Verwendung finden, die in Ausartung leben und bei Völkern existieren, deren Bildung und Befolgung in Sachen Wahrheit und wahrheitlicher Evolution noch auf einem Stand primitiver Form ist.

245. Also bedeuten die Namen auch dementsprechend Primitives, wie eben Alaan die Bedeutung <der Wahrheitswidrige>.

246. Aaland bedeutet <der Wahrheitsverdreher>, Allan hat die Bedeutung <der Wahrheitsverächter> und Alann steht für den Unwert <der Wahrheitshasser>.

247. Der Name Aljon hat die Bedeutung <der Zerstörende>, während A' Lan <der Betrüger> heisst.

248. Nala, der Name, der in der Umkehrform ALAN ergeben würde, weist die Bedeutung <der Lügner> auf.

Billy:

Das sind wieder neue Erkenntnisse, die vieles in einem neuen Licht erscheinen lassen.

Ptaah:

123. Das ist so, doch auch wir sind nicht vor Fehlern und vor Irreführungen gefeit, dies auch nicht in genannter Beziehung durch die <Ashtar Sheran>-Gruppe, die sehr üble Machenschaften betrieben und viel Unheil angerichtet hat hinsichtlich angeblicher physischer und telepathischer Kontakte mit diversen Ausserirdischen von angeblich verschiedenen Herkunftsorten.

124. Wie wir nun ergründen konnten, wurden ihren Opfern auf hypnotisch-visionärer Basis auch angebliche physische Kontakte vorgegaukelt, wie aber auch angebliche Botschaften christlich-religiöser Form.

125. Dies nebst diversen anderen hinterhältigen Machenschaften, die in vielen Erdenmenschen falsche Annahmen und Ansichten auslösten, und zwar sogar bei beamteten Personen und Militärs usw.

126. Auch wurden zur Verwirrung rund um die Welt tatsächlich Sichtungen mit verschiedenartigen Fluggeräten veranstaltet, wie auch seltsame Taten mit Tierverstümmelungen usw. begangen wurden, wie das auch durch Erdenmenschen geschah, die impuls-hypnotisch von der «Ashtar Sheran»-Gruppe dazu beeinflusst wurden.

127. Davon erfahren haben wir allerdings erst durch Asket, weil sie uns berichtet hat, dass bei den Kämpfen im DAL-Universum vier Gefangene aus der «Ashtar Sheran»-Gruppe gemacht wurden, ehe deren Armada vollständig vernichtet wurde.

128. Einer der vier Gefangenen war erster Bevollmächtigter von Ashtar Sheran und Armada-Kommandant.

129. Vor kurzer Zeit hat er, wie auch die drei anderen Gefangenen, sich endlich bereit erklärt, das Schweigen zu brechen und die vielen üblen Machenschaften der Gruppe preiszugeben, folglich wir eben dem Ganzen bei deren Hypnose-Kontaktlern auf den Grund gehen und die Wahrheit finden konnten.

130. Diese Gefangenen nannten auch die Namen diverser bereits verstorbener solcherart falscher Kontaktler, worunter auch ein Wilbert B. Smith war, wie auch andere in verschiedenen Ländern in Europa, Afrika, Japan, Amerika, Israel und in Südamerika, wie Brasilien und Argentinien usw., wie aber auch Australien und Russland usw.

Billy:

Diese Abklärungen haben nun effektiv Hand und Fuss?

Ptaah:

131. Das ist so, ja, doch unsere diesbezüglichen Abklärungen waren sehr mühsam, weil hinsichtlich dieser Kontaktgeschehen, die mehr als sieben vergangene Jahrzehnte umfassten, vieles durchgearbeitet werden musste, wobei auch viele andere Dinge abzuklären waren.

132. Dazu war ein weltweiter Grosseinsatz von uns notwendig, der mehr als sieben Monate dauerte und im ersten Teil vor drei Wochen vorerst erkenntnisreich abgeschlossen werden konnte und der Rest vor zwei Tagen.

Billy:

Darüber hast du mir nie etwas gesagt.

Ptaah:

133. Das stimmt, doch hätte ich darüber gesprochen, ehe wir unsere Ergebnisse erlangten und dieser sicher waren, wären von dir viele Fragen gekommen, die ich vermeiden wollte.

134. Ausserdem galt es, eine gewisse Vorsicht zu üben, weil uns jene Kräfte noch immer unbekannt sind, die in deinem Computer an deinen Schreibarbeiten Schaden anzurichten vermochten.

135. Es war zu befürchten, dass dadurch etwas ausgelöst worden wäre, worüber wir keine Kontrolle gehabt hätten.

Billy:

Das kann ich verstehen, doch taucht nun die Frage auf, ob durch das Ganze der Gefangenen und eure Abklärungen sich vielleicht auch Erkenntnisse in bezug auf die drei euch unbekannten Gruppierungen ergeben haben, und wenn ja, welche?

Ptaah:

136. Dies wurde mit den Gefangenen auch abgeklärt, wobei durch ihre Aussagen absolut feststeht, dass die «Ashtar Sheran»-Gruppe in keinerlei Verbindung mit den drei uns unbekannten Gruppierungen stand.

Billy:

Und was ist mit irdischen geheimdienstlichen Flugmaschinen, zirkulieren diese noch immer rund um die Welt?

Ptaah:

137. Das ist tatsächlich so, und gemäss all dem, was wir diesbezüglich beobachten können, ist eine rege Tätigkeit gegeben.

Billy:

Quetzal sagte mir einmal privaterweise etwas in bezug auf Gefangene, besonders Amerikaner, jedoch auch andere, die in die Tschechoslowakei und dann in die Sowjet-Union gebracht worden seien, wo sie gewaltsam zu medizinischen und drogenmässigen Versuchen missbraucht worden seien. Auch bei Atombombenversuchen usw. seien sie mit böser Gewalt zusammen mit Tieren in die direkten Gefahrenzonen der Explosionen gebracht worden, und zwar angekettet. Es sollen so weit über 10'000 Menschen, insbesondere amerikanische Kriegsgefangene, auf solche bestialische Art und Weise zu Tode gebracht worden sein, ohne dass die

Regierung der USA etwas dagegen unternommen oder auch nur interveniert habe.

Ptaah:

138. Das ist richtig.

139. Die Regierung und die hohen Militärs der USA wussten um diese Geschehen, die derart waren, dass gefangene US-Soldaten und auch andere Gefangene mit Flugzeugen in die Tschechoslowakei gebracht wurden und von dort in die Sowjet-Union, wo sie experimentell bei medizinischen, drogenmässigen und bei Nuklearwaffen-Versuchen grausam gefoltert und effektiv ermordet wurden.

140. Die US-Soldaten und auch andere waren in Vietnam und Korea als Kriegsgefangene festgenommen und in die Tschechoslowakei und in die Sowjet-Union abgeschoben worden, um dort durch die unmenschlichen Versuche dem Tod zu verfallen.

141. Wurden sie nur lebensgefährlich verwundet und bestrahlt, oder sind dem Wahnsinn verfallen, dann wurden sie exekutiert.

142. So verschwanden in Vietnam und in Korea eine sehr grosse Anzahl US-Soldaten und auch andere Personen, deren Verbleib niemals öffentlich geklärt wurde.

143. Auch hüllten sich die Regierung der USA und die Wissenden des US-Militärs in Stillschweigen, was auch noch bis auf den heutigen Tag geschieht.

144. Und natürlich galt das auch für die Diktatur der Sowjet-Union, wie es auch für das heutige Russland gilt.

145. Es ist unzweifelhaft, dass die Sowjet-Union über entsprechende Akten verfügte und dass auch Russland noch heute darüber verfügt, wie natürlich auch die USA.

146. Doch ob diese Akten jemals an die Öffentlichkeit gelangen, das ist fraglich.

147. Jedenfalls aber ist es so, dass die US-Geheimdienste von diesen ungeheuer verbrecherischen Machenschaften wussten, jedoch nichts dagegen unternommen haben, wie auch die Regierung nicht.

148. So haben sie nichts an die Öffentlichkeit dringen lassen, sondern sich gegenüber dem amerikanischen Volk in Schweigen gehüllt.

Billy:

Dazu ist wohl nichts mehr zu sagen, und auch ich finde keine Worte dazu, ausser dass es wohl sehr gefährlich ist, dieses Wissen zu verbreiten.

Ptaah:

149. Womit du sicher recht hast, denn unseres Wissens sind die diesbezüglichen Akten in den USA und in Russland immer noch unter strengstem Verschluss.

150. Und dass wir nun offen darüber reden, kann gefährlich sein.

Billy:

Das kann wirklich so sein, doch nun ist es eben gesagt, folglich wir es auch nicht verheimlichen sollten, auch wenn dies unter Umständen Gefahr mit sich bringt. Die Menschen sollten wissen, was wirklich geschehen ist.

Ptaah:

151. Deine Worte legen deine Gesinnung dar, dass ein offenes Wort allein das Richtige ist und dass die Wahrheit nicht verheimlicht werden darf.

152. Und aus dieser Sicht heraus möchte ich einmal einiges sagen, das dich betrifft und bei dem du mich nicht unterbrechen und nach meinen Worten auch nicht etwas dazu sagen sollst.

153. So ist also folgendes, das ich erwähnen will:

154. Du hast viele Länder der Erde gesehen, wie auch einige Schauplätze böser Revolten und Kriege, so aber auch Orte historischer Geschehen.

155. Und dies war schon so, als du noch als Knabe mit meinem Vater unterwegs warst.

156. Auch als junger Mann und Erwachsener war es so, als du mit Asket die Möglichkeit hattest, vieles zu sehen und zu erleben, was dich für dein Leben geprägt und gestärkt hat.

157. Und auch als meine Töchter Semjase und Pleija sowie Quetzal und ich in Erscheinung traten und du mit uns das Universum bereist hast und auch zu Asket ins DAL-Universum konntest, hat dir alles Erkenntnisse und Erlebnisse gebracht, die bis anhin noch keinem anderen Erdenmenschen geboten wurden.

158. Und du hast auf der Erde viel Böses und Schlechtes erlebt, und durch deine Kraft und deinen Mut, deine Ausdauer und Geduld sowie durch dein Durchsetzungsvermögen hast du beinahe Unmögliches geschafft und dich auch mit grossem Mut und mit erstaunlich und beinahe unerschöpflicher Energie deiner kühnerisch-prophetischen Mission zugewandt und sie zum Blühen gebracht.

159. Dein Aufstieg von einem einfachen Knaben zum Kühner, der aus einer kinderreichen Familie mit sechs Geschwistern stammt, und dessen Vater Schuster und ein einfacher Mann und die Mutter eine einfache Hausfrau war, ist mehr als nur erstaunlich, wenn all die Umstände deines Lebens und der Umwelt betrachtet werden.

160. Alles des gesamten Werdegangs zum Kühner von heute war ausnehmend hart und schwer.

161. Das Ganze hast du nur geschafft, weil du ein Mensch mit enormer Energie und Kraft bist und selbst sehr schwere Schläge des an dich herangebrachten Lebensschicksals überwunden hast, ohne zu verzagen oder zu versagen.

162. Nur so hast du es letztendlich so weit gebracht, das Semjase-Silver-Star-Center zu gründen, aufzubauen und von diesem Ort aus die Mission zu verbreiten, die bereits in aller Welt sehr vielen Menschen äusserst wertvoll ist und ihnen Nutzen bringt.

Billy:

Deine Rede macht mich sprachl...

Ptaah:

163. Du sollst sie nicht kommentieren, darum habe ich dich gebeten.

Billy:

Schon gut, ich unterlasse es, mich dazu in bezug auf meine Person zu äussern. Sagen darf ich aber doch wohl etwas, das eine wichtige Sache richtigstellt, oder?

Ptaah:

164. Habe ich denn etwas Falsches gesagt?

Billy:

Nein, doch du hast etwas Wichtiges vergessen, wenn ich das erwähnen darf?

Ptaah:

165. Selbstverständlich.

Billy:

Dann bitte ich dich, dass du mir auch nicht ins Wort fällst, wie ich auch bei deiner Darlegung geschwiegen habe.

Ptaah:

166. So sei es.

Billy:

Gut, danke. Bei dem, was du gesagt hast, hast du das Wichtigste vergessen, und zwar, dass ich nebst meinen Eltern und Geschwistern auch deinen Vater Sfath, Asket, deine Tochter Semjase sowie Quetzal und dich nebst vielen anderen Menschen zur Seite hatte, durch die ich sehr vieles

lernen konnte. Ausserdem waren es dann nach meinen Lern- und Wanderjahren vor allem unsere Gruppemitglieder, die viel harte und schwere Arbeit verrichteten in bezug auf den Centeraufbau und hinsichtlich des Missionsaufbaus sowie der praktisch weltumfassenden Missionsverbreitung. Wären meine Eltern und Geschwister, ihr Plejaren alle und alle die Gruppemitglieder nicht gewesen, die mit sehr grosser Kraft und unerschöpflichem Einsatz bei der Sache gewesen waren, dann hätte überhaupt nichts erreicht werden und nichts zustande kommen können. Also ist das Ganze durchwegs eine Sache der Gemeinsamkeit aller Beteiligten, wobei in bezug auf all das, was im Center geleistet wurde, einzig die Gemeinsamkeitsarbeit und der unerschütterliche Einsatz aller sowie der gesamte Zusammenhalt trotz vieler oft schwerer Widrigkeiten zum Erfolg geführt hat. Wären also all die in ihrem Wert nicht abzuschätzenden Einsätze aller Gruppemitglieder nicht gewesen, dann wären die FIGU und die Missionsverbreitung nicht soweit gediehen, wie sie heute sind. Meine Person war dabei nicht mehr und nicht weniger als auch nur ein Gruppemitglied wie alle andern auch, wobei ich vielleicht noch ein Leithammel war, wenn das unter Umständen in Betracht gezogen werden muss. Aber grundsätzlich stehen alle Gruppemitglieder da, die genannt werden müssen, denn ohne sie wäre alles unmöglich gewesen.

Ptaah:

167. Das ist richtig, doch es ändert nichts an den Tatsachen deines Lebens und Einsatzes.

Billy:

Dachte ich doch, dass du nun doch das letzte Wort haben musst. Dann sei es eben so. Mehr sollte nun aber wirklich nicht mehr darüber gesagt werden.

Ptaah:

168. Meine Meinung habe ich in genügender Weise kundgetan, und damit sollten wir für heute unser Gespräch beenden.

169. Wenn du keine Fragen mehr hast, dann will ich mich wieder auf meinen Weg begeben.

Billy:

Momentan fällt mir nichts weiteres ein. Dann leb wohl, lieber Freund. Es ist mir immer wieder eine sehr grosse Freude, wenn ich mir Gedanken darüber mache, dass ich die Ehre habe, dich meinen Freund nennen zu dürfen. Auf Wiedersehn. Und bis bald wieder.

Ptaah:

170. Auch meinerseits ist die Freude und Ehre.

171. Auf Wiedersehn, lieber Freund, vielleicht wird es schon bald sein.

Next Contact Report

Contact Report 564

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_563&oldid=112765"

Contact Report 564

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 564
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 204–205 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 9th June 2013, 9:34 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 31st October 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 564

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundsechzigster Kontakt

Sonntag, 9. Juni 2013, 9.34 Uhr

Quetzal:

1. Mein Freund, sei gegrüsst.
2. Wie ich sehe, wirkst du noch etwas verschlafen.

Billy:

Das ist ja wohl üblich, wenn man früher aufsteht als üblich. Sei aber willkommen und auch gegrüsst. Und dass du mich gleich aus dem Bett geholt und dann aus dem Badezimmer in dein Schiff gebeamt hast; was ist denn der Grund dafür? Normalerweise schlafe ich bis 11.00 Uhr, weil ich ja erst in den frühen Morgenstunden ins Bett gehe.

Quetzal:

3. Das weiss ich, doch ist es mir gerade heute um diese Zeit möglich, mich um das Versprochene zu bemühen.
4. Und dass ich dich in mein Fluggerät geholt habe, dafür ist der Grund der, dass ich mit dir zusammen das Gelände, die Bäume und Büsche aus der Höhe der Baumkronen begutachten will, um dich zu instruieren, was in bezug auf den Beschnitt derselben zu tun ist.
5. Mit dir zu Fuss im Gelände umherzugehen, das wäre wohl nicht ideal, weil man uns beobachten könnte, was ja vermieden werden muss.

Billy:

Das lasse ich mir gefallen. Aber du hast dich ja früher auch sehen lassen, zumindest bei Engelbert.

Quetzal:

6. Das entspricht der Richtigkeit, doch du weißt, dass seit damals viel geschehen ist und wir in dieser Beziehung einiges geändert haben.

Billy:

Dann wirst du aber das Schiff wohl gegen Sicht abschirmen, oder?

Quetzal:

7. Natürlich.

8. Ehe wir uns aber alles anschauen und ich die notwendigen Anweisungen gebe, was getan und was unterlassen werden soll, habe ich noch einen Beschluss zu nennen, der von uns gefasst worden ist, den Ptaah aber vergessen hat zu nennen, wie er mir berichtet hat.

9. Dabei handelt es sich um den Beschluss, wenn Mütter mit noch minderjährigen Kindern ins Center kommen, dass sie diese selbst zu beaufsichtigen haben.

10. Dieser Beschluss soll ins Internetz gesetzt werden, wie er auch im Handbuch und in den Satzungen eingebracht werden soll.

11. Erweitert werden soll der Beschluss in der Weise, dass dies gleichermaßen für Väter gilt, wenn sie minderjährige Kinder mitbringen und wenn keine Mütter dabei sind.

12. Das sollte noch dementsprechend formuliert und schriftlich festgehalten sowie in der genannten Weise auch im Internetz veröffentlicht werden.

Billy:

Die Zeit der Beaufsichtigung der Kinder, so sind sich alle Gruppemitglieder einig, soll als reguläre Arbeitszeit gelten. Wenn Mütter leichte Arbeiten verrichten können, wie im Garten oder im Gelände, wobei Kinder mithelfen können, dann soll das möglich sein, wenn die Beaufsichtigung problemlos eingehalten werden kann. Kann man das so akzeptieren?

Quetzal:

13. Das ist logisch, folglich also nichts dagegen einzuwenden ist, denn auch wir haben in dieser Weise befunden.

14. Doch jetzt haben wir uns unserer Sache zuzuwenden, denn meine Zeit ist beschränkt.

Billy:

Soll all das dann schriftlich festgehalten resp. später abgerufen und niedergeschrieben werden, was du anordnest, wenn wir das Gelände abfliegen und die Sträucher und Bäume begutachten?

Quetzal:

15. Das wird nicht notwendig sein, denn ich denke, dass du meine Anordnungen genügend zu verstehen und alles auch im Gedächtnis zu behalten vermagst.

Billy:

Da werde ich wohl darum bemüht sein müssen. Aber es ist gut, denn ich denke, dass es mir keine Erinnerungsschwierigkeiten bereiten wird. Was ich aber auch nicht vergessen will, Quetzal, mein Freund: Für dein Herkommen um der Sache und der Anordnungen willen, danke ich dir sehr.

Quetzal:

16. Des Dankes bedarf es nicht, denn das Ganze ist mir ein persönliches Bedürfnis.

17. Doch jetzt wollen wir uns unserer Aufgabe zuwenden ...

... *(Nach rund 50 Minuten.)*

18. ... Damit haben wir alles gesehen und besprochen.

19. Und tatsächlich bin ich betrübt und aufgebracht zugleich.

20. Wenn du zum Ganzen jedoch keine Fragen hast, dann will ich jetzt wieder gehn.

Billy:

Eigentlich ist alles klar. Du kannst mich wieder zurückbeamen, wohl am besten in mein Schlafzimmer.

Quetzal:

21. Dann auf Wiedersehn, und alles Gute wünsche ich dir.

22. Salome.

Billy:

Auch auf Wiedersehn. Tschüss, war schön, wieder mal in deinem Schiff zu verweilen.

Next Contact Report

Contact Report 565

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - Gaiaguys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinesis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_564&oldid=109126"

Contact Report 565

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 565
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 205–212 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 14th June 2013, 22:21 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 2nd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 565

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundsechzigster Kontakt

Freitag, 14. Juni 2013, 22.21 Uhr

Billy:

Mein Gruss sei dir, lieber Freund. Wartest du schon lange? Hättest mich auch früher rufen können, denn ich war nicht mehr beschäftigt und machte daher im Freien einen kurzen Rundgang.

Ptaah:

1. Sei auch gegrüsst, lieber Freund.
2. Nein, ich bin auch erst vor einem Augenblick hergekommen, nachdem ich dich informiert hatte, dass ich herkomme.
3. Auch diesmal muss ich morgen Samstag wieder anderen Dingen nachgehen als eben unserer gemeinsamen Korrekturarbeit mit Bernadette.
4. Enjana wird für mich stellvertretend die Korrekturarbeit durchführen.

Billy:

Gut, dann sei es eben so und auch gut. Hast du ... Entschuldige, das Telephon, man ruft mich schon ... Es war Madeleine, sie erinnerte mich daran, dass ich für morgen noch Bratwürste aus dem Tiefkühler holen und bereitlegen muss. Es dauert nur wenige Minuten.

Ptaah:

5. Geh nur. ...

Billy:

Da bin ich wieder. Ist alles erledigt. Hast du etwas Zeit, denn ich möchte etwas fragen?

Ptaah:

6. Natürlich, denn ich bin ja hergekommen, um mich mit dir zu unterhalten.

7. Dazu gehören auch Fragen und Antworten.

8. Erst will ich jedoch sagen, dass noch ein weiterer Punkt in bezug auf die Zuständigkeit der australischen Landesgruppe zu erwähnen ist, was ich leider vergessen habe zu erklären, weil ich ständig viele Dinge zu bedenken habe, folglich mir manche Dinge einfach entfliehen.

Billy:

Dann bin ich also nicht der einzige. Man wird ja nicht nur älter, sondern mit steigendem Alter hat ein vernünftig denkender Mensch auch immer mehr zu tun und daher auch den Kopf voll mit unzähligen Dingen, die gedanklich zu verarbeiten und auch anderweitig zu erledigen sind.

Ptaah:

9. Das trifft den Kern der Sache.

10. Was ich aber sagen will:

11. Das ganze Gebiet, das die australische Landesgruppe bearbeiten soll und wo sie also auch Bücher und Schriften verkaufen können, soll den ganzen vielsprachigen Bereich von Ozeanien betreffen.

12. Was nun ...

Billy:

Entschuldige, wenn ich dich unterbreche. Ozeanien, da werden ja all die vielen Inseln dieser Inselwelt im Pazifik sozusagen als eigener Kontinent zusammengezogen; doch was ist denn im Norden mit Indonesien, mit Malaysia, Bali, Mikronesien und Polynesien, die wohl nicht direkt zu Ozeanien zu zählen sind, oder doch?

Ptaah:

13. Das wollte ich eben noch erwähnen.

14. Was nun die Inseln im Norden betrifft, so sollen diese gesamthaft auch zum Bearbeitungsgebiet der Landesgruppe Australien gehören.

15. Sollte sich dort jedoch auf einer der Inseln einmal eine Landesgruppe statuieren, dann würde diese umgehend unabhängig von der australischen Landesgruppe.

16. Von der australischen Landesgruppe sollen jedoch nur Bücher und Schriften in die englische Sprache übersetzt und vertrieben werden, und zwar nur in Australien selbst, in Tasmanien, Neuseeland sowie in den nunmehr auch genannten Inselbereichen.

17. Europa, die USA, Südamerika, Kanada, Grönland, Russland und alle ehemaligen UdSSR-Staaten, Brasilien, Afrika, Arabien und das Festland-Asien gehören nicht dazu.

Billy:

Dann wären also im Norden vom Kontinent Australien die Festlandstaaten mit ihren eigenen, ihrem Land vorgelagerten Inseln die eigentlichen Grenzen, wenn ich richtig verstehe, wie China, Japan, Indien, Ceylon resp. Sri Lanka, Bangladesch, Kambodscha, Burma resp. Myanmar, Thailand, beide Vietnam, beide Korea und Pakistan usw.

Ptaah:

18. Das ist richtig.

Billy:

Bernadette kann diese Information an die Landesgruppe weitergeben. Was mich heute aber speziell interessiert, das bezieht sich auf deine letzten Erklärungen, die du bezüglich der <Ashtar Sheran>-Gruppe und den drei euch unbekannten Gruppierungen gemacht hast. Als du bei unserem letzten Gespräch am 1. Juni die drei euch unbekannten Gruppierungen erwähntest, da ist mir ein seltsamer Unterton in deiner Stimme aufgefallen, der mir so erschienen war, als hättest du mehr sagen wollen, was du aber dann doch nicht getan hast.

Ptaah:

19. Du bist immer sehr aufmerksam, denn was du ansprichst ist richtig, doch leider ist mir durch alles andere, das ich zu erklären hatte, das Wesentliche bezüglich der uns unbekannten Gruppierungen entfallen, worüber ich dich unterrichten wollte.

20. Zwar bemühen wir uns nicht in spezieller Form um Abklärungen in bezug auf die drei Gruppierungen, doch ergeben sich trotzdem diesbezüglich wieder neue Erkenntnisse, die wir gewonnen haben.

21. Dies war darum möglich, weil wir einerseits aus dem Volk von Asket neue Techniken erhalten haben, die uns sehr viele Möglichkeiten hinsichtlich vielerlei Abklärungen ermöglichen.

22. Andererseits war uns schon vor vielen Jahrzehnten vieles sehr seltsam erschienen bezüglich der vielen Erdenmenschen, die in Erscheinung traten und erklärten, dass sie mit ausserirdischen Wesen Kontakte pflegen

würden und auch deren Botschaften zu verbreiten hätten, wobei sie auch seltsame Herkunftsorte resp. Sonnensysteme und Planeten der Ausserirdischen nannten, von denen wir jedoch wussten und auch heute genau wissen, dass dort keine Menschen oder menschenähnliche Lebensformen existieren.

23. Folglich nahmen wir an, dass es sich bei diesen Angaben der Ausserirdischen an ihre Kontaktpersonen um bewusste Irreführungen handeln musste, wobei wir diese jedoch nicht zu ergründen vermochten.

24. Unsere Annahmen gingen auch dahin, dass die ganzen Machenschaften auf die drei uns unbekannten Gruppierungen zurückzuführen seien.

25. Folgedem liessen wir das Ganze dabei bewenden und begingen dabei den Fehler, all die uns durch oberflächliche Erinnerungsabklärungen bekannten Kontaktpersonen als echt zu nennen, wie du das dann auch durch die Kontaktgespräche veröffentlicht hast.

26. Nichtsdestoweniger liessen uns jedoch viele seltsame Ungereimtheiten keine Ruhe, weshalb wir versuchten, bei den Kontaktpersonen Näheres zu erfahren, wobei wir jedoch analytisch nicht in deren Bewusstsein und auch nicht in deren Persönlichkeit eindringen durften, weil uns dies unsere Direktiven untersagten.

27. Folglich mussten wir uns damit begnügen, die von den Kontaktpersonen freigegebenen Erinnerungen als wahrheitlich anzunehmen.

28. Eine Befriedigung fanden wir dadurch jedoch nicht, denn ständig störten die aufgetretenen Seltsamkeiten.

29. Also bemühten wir uns, eine Änderung unserer Direktiven zu erreichen, um das absolut Persönliche der Kontaktpersonen ergründen und in deren Bewusstsein und Persönlichkeit eindringen zu dürfen, um uns Klarheit zu verschaffen.

30. Eine Änderung der Direktiven war jedoch sehr langwierig und dauerte Jahre, weil das absolut Persönliche von Menschen nicht verletzt werden durfte.

31. Nach vielen Jahren wurde dann endlich beschlossen, dass für den speziellen Fall der Abklärung der tatsächlichen Fakten in bezug auf die irdischen Kontaktpersonen eine absolute Ausnahmeregelung getroffen wurde, die jedoch absolut nur für all diese Kontaktpersonen erlaubt wurde, wie wir sie dir nannten oder die uns anderswie bekannt waren.

32. Für weitere Abklärungen dieser Art wurde keine Erlaubnis erteilt.

33. Und da unsere damalige Technik zur gefahrlosen Ergründung der Bewusstseinsformen und Persönlichkeiten der Erdenmenschen noch in verschiedenen Dingen mangelte, wurden neue Forschungen betrieben und neue Techniken entwickelt, die völlig gefahrlos sein mussten.

34. Insbesondere die Wissenschaftler von Asket und ihrem Volk waren und sind in solchen technischen Entwicklungen, wie wir sie benötigten, sehr viel fortschrittlicher, als es bei uns Plejaren der Fall ist.
35. Also entwickelten sie für uns die notwendigen Apparaturen und Geräte, die wir dann auch von ihnen erhalten und auch eingesetzt haben.
36. Also haben wir nun durch unsere neuen technischen Errungenschaften neue Erkenntnisse gewonnen hinsichtlich dieser drei Gruppierungen, die uns auch heute noch unbekannt sind.
37. Und zu sagen ist noch, dass es sich bei unseren neuen Apparaturen und Geräten um solche handelt, die auch der Aufklärung vieler anderer Dinge in mancherlei Bereichen dienen und die ihre Anwendung also auch anderweitig finden als in bezug auf jene, die sich auf die tatsächlichen Fakten der Kontaktler in bezug auf die <Ashtar Sheran>-Gruppe beziehen.
38. So haben wir durch diese Neuerungen auch erkennen können, dass es sich bei den uns unbekannten Gruppierungen nicht um drei, sondern um deren vier handelt.
39. Alle vier Gruppen sind weltweit recht aktiv, und das schon seit sehr langer Zeit, folglich sie auch oft von den Erdenmenschen beobachtet werden können.
40. So ergab es sich durch unsere Abklärungen auch, dass wir viele Aktivitätsinformationen der vier Gruppierungen gewinnen konnten, wobei wir feststellen mussten, dass die Aktivitäten dieser Gruppierungen viel weitumfassender sind, als uns bis vor kurzer Zeit bekannt war.
41. Darüber darf ich dir jedoch nur privaterweise Informationen weitergeben, wenn du interessiert bist.

Billy:

Das bin ich natürlich. Doch ich war immer der Meinung, dass ihr diesbezüglich mit Telemeterscheiben und auch anderweitig weltweit alles kontrolliert.

Ptaah:

42. Das ist nicht der Fall, denn unsere Beobachtungen und Kontrollen beziehen sich auf völlig andere Dinge, als eben auf solche, die grundsätzlich nicht unsere Belange sind.
43. Wofür wir uns interessieren, das bezieht sich auf die geologischen Vorgänge der Vulkane, Gletscher, Erdbeben, Plattentektonik und Klima- sowie Naturveränderung usw., dann auch auf die Entwicklung und Veränderung der gesamten Fauna und Flora, wie auch auf die politischen Auswirkungen, die militärischen Geschehen und die wirtschaftlichen Vorgänge usw.

44. Dazu gehören auch die allgemeine Entwicklung des Bewusstseins, Verstandes und der Vernunft der Erdenmenschen, der Medizin, Politik und der Militärbelange sowie das weltweite soziale Gefüge der Erdenmenschheit, wobei alle diese Dinge aus unserer Sicht noch sehr unterentwickelt sind.

45. Das führt auch dazu, dass wir kein Interesse an offiziellen Kontakten mit irdischen Einzelpersonen oder mit Regierungen usw. haben, denn wenn wir Kontakte suchen, dann muss umfänglich auf allen Gebieten eine entsprechend wertvolle Entwicklung und dementsprechend auch ein Mass an vernünftigen Handlungsweisen gegeben sein.

46. Das aber fehlt bei den Erdenmenschen, und aus unserer Sicht wird es noch viele Jahrhunderte dauern, ehe überhaupt wirkliche Vernunft langsam zu greifen beginnt.

47. In absehbarer und zweckdienlicher Zeit wird das aber noch nicht der Fall sein, denn ein solches Unterfangen, dass Verstand und Vernunft wirklich in der Weise erschaffen werden, durchdringen und gepflegt werden, dass Bösartigkeiten, Folter, Kriege, Süchte, Terrorismus und alle sonstigen Übel aus den Verhaltensweisen der Erdenmenschen verschwinden, erfordert ein langes Lernen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote.

48. Diese müssen aber den Erdenmenschen gelehrt werden, wozu in der Neuzeit nunmehr durch dich und in Zusammenarbeit mit allen Gruppemitgliedern die Mission ins Leben gerufen wurde und damit die ›Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens‹ verbreitet wird.

49. Diese Lehre ist es auch, die in den Erdenmenschen das bewirken kann, was zu einer guten und wertvollen Bewusstseinsentwicklung notwendig ist.

50. Und nur dann, wenn die Erdenmenschen wirklich diese Lehre interessiert und willig lernen, kann sich mit der Zeit langsam alles zum Besseren wenden.

Billy:

Da dachte ich falsch bezüglich eurer Kontrollen usw. Und was du gerade gesagt hast in bezug auf eine Kontaktaufnahme mit Erdenmenschen oder gar Regierungen usw., dass ihr dies nicht in Betracht zieht, das sollte jenen, welche immer wieder mal meinen, dass ihr die Erde angreifen könntet, klar genug darlegen, dass ihr Plejaren solcherlei Ambitionen nicht habt und dass ihr euch auch nicht in irdische Belange einmischt. Dies schon nicht infolge eurer Direktiven, die etwas Derartiges untersagen. Schön wäre es, wenn auch auf der Erde bei allen Staaten solche Direktiven bestünden, denen zufolge sich nicht der eine Staat in die Belange eines anderen Staates einmischen dürfte, wie das leider aber nicht so ist. Wenn

ich an das schmierige Geplänkel denke, das bezüglich des Bankgeheimnisses und des damit geforderten und verbundenen Steuerwesens von der EU und den USA ausgehend gegen die Banken und den Schweizerstaat gemacht wird, dann kann mir übel werden. Und dass sich die Banken und unsere Landesregierung dazu zwingen lassen, das jagt einem den Hut hoch, denn damit sinken die Banken und der Staat Schweiz ab zu einem Marionettenstaat der EU und der USA.

Ptaah:

51. Was du sagst, das ist richtig, auch das in bezug auf die Machenschaften der EU und der USA gegen die Banken und den Staat Schweiz selbst.

Billy:

Dann nenne mir jetzt bitte die Fakten dessen, was du nicht offen aussprechen darfst.

Ptaah:

52. Was ich diesbezüglich zu sagen habe, ist folgendes, worüber du jedoch Stillschweigen wahren sollst:

53. ...

Billy:

Natürlich behalte ich diese Informationen für mich, das ist doch klar. Dann waren und sind die vier Gruppierungen also tatsächlich schon sehr lange rege tätig. Das erklärt auch all jene UFO-Erscheinungen usw., die sich seit langer Zeit zugetragen haben und sich bis heute zutragen und die von irdischer Seite bisher nicht geklärt werden konnten. Was ist nun aber mit den geheimen militärischen irdischen Flugobjekten verschiedener Staaten, die du auch angesprochen hast; sind diese derart futuristisch und hoch technisiert, dass sie für den Normalbürger als ausserirdische Flugobjekte gehalten werden können?

Ptaah:

54. Das ist zweifellos der Fall.

Billy:

Dann aber nochmals eine Frage in bezug auf diese diversen geheimen Flugobjekte verschiedener Staaten, die ja auch als UFOs bezeichnet werden und die ja auch immer wieder von vielen Personen beobachtet werden können. Da ihr euch ja mit den militärischen Belangen der Erdlinge befasst, da müsste euch ja bekannt sein, um welche Flugmaschinen es sich

handelt und welche Staaten diese konstruieren und in der Gegend herum-sausen lassen.

Ptaah:

55. Das ist tatsächlich so, ja.

Billy:

Du lässt dich wieder alles fragen, ehe du mehr sagst. Welcher Art Maschinen sind es denn, und zu welchen Staaten belangen sie?

Ptaah:

56. Dies offen zu beantworten wäre einerseits gegen unsere Direktiven, und andererseits unklug, denn es könnten dadurch unter den verschiedenen Staaten wieder unerfreuliche Machenschaften und Feind-schaften in Erscheinung treten.

57. Es wäre also auch gefährlich, diese Dinge aufzudecken.

58. Wenn du aber darauf bestehst, es für dich zu wissen, dann ...

Billy:

Nein danke, dann will ich es nicht wissen. Doch die UFOs, die sogenannten ‹Foo Fighters› (engl.: ‹Foo› = Bezeichnung für unbekannte Flugobjekte im Zweiten Weltkrieg), die während dem Zweiten Weltkrieg beobachtet wurden, waren dies geheime irdische Flugmaschinen?

Ptaah:

59. Nein, das konnten wir ebenfalls abklären; alle belangten zu den vier uns unbekannten Gruppierungen, in deren Fluggeräte wir auch zur heutigen Zeit mit unseren neuesten Analyseapparaturen und Geräten nicht einzudringen vermögen.

Billy:

Aber wie steht es denn damit, dass so viele Ausserirdische auf der Erde einhergehen und in den Regierungen sein und mitwirken sollen, wie immer von gewissen Leuten behauptet wird? Das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Wenn all das als Wahrheit hingenommen werden soll, was diesbezüglich seit Jahrzehnten von angeblichen Kontaktleuten sowie von ehemaligen Geheimdienstlern, Regierungsbeamten und von UFO-Forschern oder von sonstigen angeblichen Kennern der Sache behauptet wird, dann müsste es auf der Erde ja nur so von Ausserirdischen wimmeln und alle Regierungen durch diese gesteuert werden. Ob dabei jene, welche behaupten, dass sie ehemalige Geheimdienstler, regierungsamtliche UFO-Forscher und amtlich erkorene UFO-Aufklärende seien, wirklich einem

Geheimdienst, einer amtlichen UFO-Aufklärungs-Organisation usw. angehörten oder noch angehören, das möchte ich in Zweifel stellen.

Ptaah:

60. Diese Zweifel sind auch berechtigt, und es ist auch tatsächlich nicht so, dass die Erde und deren Regierungen von Ausserirdischen durchsetzt sind, denn bisher haben wir keine solche Feststellungen machen können.

61. In politischer und militärischer sowie wissenschaftlicher Hinsicht hätten solche Faktoren vor unseren Abklärungen und Beobachtungen nicht verborgen bleiben können.

62. Dass aber die vier uns unbekannten Gruppierungen weltweit rege tätig sind, wie du sagst, und zwar in vielerlei Hinsicht, das ist eine absolut unbestreitbare Tatsache.

63. Und was der Sinn und Zweck ihrer Aktionen ist, das ist uns ebenso unbekannt wie auch, ob sie irdischen, zukunftsirdischen oder ausserirdischen Ursprungs sind.

64. Das interessiert uns auch nicht, denn es liegt in keiner unserer Aufgaben, mit ihnen in Kontakt zu treten oder ihren Ursprung zu ergründen.

Billy:

Dann führen also auch viele Beobachtungen, Dinge und seltsame Vorkommnisse nicht nur auf die einstige «Ashtar Sheran»-Gruppe zurück, sondern auch auf diese vier Gruppierungen?

Ptaah:

65. Davon war nie die Rede, sondern nur davon, dass viele Geschehen und Vorkommnisse dieser «Sheran-Gruppe» zuzuschreiben waren, und zwar von den hypnotischen Zwangskontakten bis hin zu allerlei unerfreulichen Geschehen und seltsamen Vorkommnissen.

Billy:

Natürlich. Aber jetzt steht endlich einmal klar fest, dass die vier euch unbekannten Gruppierungen in verschiedener Weise sehr aktiv sind. Doch die Frage dazu, ob ihr sie auch künftig ignoriert und ob ihr euch auch weiterhin gegen Sicht und Ortung vor ihnen schützt?

Ptaah:

66. Ja, das ist ganz klar der Fall, denn wir sind an keinerlei Kontakt mit ihnen interessiert.

67. Und seit unseren neuesten Abklärungen und Erkenntnissen sind wir nun auch völlig sicher, dass diese vier Gruppierungen keinerlei Kenntnis

von unserer wirklichen Existenz haben.

68. Dies, wenn von unklaren Vermutungen abgesehen wird, die vielleicht oder gar sehr wahrscheinlich gehegt werden, weil ihnen deine Aktivität in bezug auf die Verbreitung der Kontaktgesprächsberichte wohl nicht verborgen geblieben ist.

Billy:

Aber es sind immer wieder rund um die Welt irdische Betrüger, Scharlatane und Schwindler am Werk, die falsche Photos von angeblichen UFOs herstellen und behaupten, dass sie Kontakte mit Ausserirdischen hätten, und zwar physisch, telepathisch oder in Form von Channeling.

Ptaah:

69. Dieses Handeln ist unsinnig und uns bekannt.

Billy:

Entweder sind diese Leute geltungssüchtig, schizopren oder sonstwie nicht mehr ganz bei Trost. Aber wie kann es anders sein bei solchen Menschen, als dass sie irgendwie nicht zurechnungsfähig sind. Wenn das Ganze ... nochmals das Telefon, entschuldige ... Es war Bernadette. Lieben Gruss von ihr, und sie berichtet, dass sie eben erfahren hat, dass in Prag für eine Fahrschule in einer U-Bahn das Geisteslehre-Friedenssymbol in grösserer Form angebracht und auch als Friedenssymbol bezeichnet ist.



Ptaah:

70. Erfreulich, und lieben Dank für den Gruss von Bernadette.

Billy:

Vorhin wollte ich noch sagen: Wenn das Ganze betrachtet wird, dann sind diese Betrüger, Scharlatane und Schwindler in Sachen UFOs doch recht armselige Würstchen, die eigentlich zu bedauern sind. Aber eben geht mir Professor Ten Chu aus Almaty in Kasachstan durch meine Gedanken. Er

ist, so hat uns Herr Imayo informiert, vor drei Tagen gestorben, und zwar nur Stunden nachdem er noch einen Vertrag für mich unterzeichnet hat, um ein weiteres Buch ins Russische zu übersetzen und zu veröffentlichen. Er war 92 oder 93 Jahre alt, und er hat ja in Almaty die «Billilogie» ins Leben gerufen und auch ein «Billy-Museum» eingerichtet und eröffnet, in dem alle Bücher sowie diverse andere Dinge der FIGU ausgestellt sind.

Ptaah:

71. Es ist zwar sehr bedauerlich, doch ist der Tod das Schicksal von uns Menschen.

72. Entrichte Herrn Imayo und der kasachstanischen Gruppierung in Almaty mein herzliches Beileid.

73. Entrichte ihnen aber auch meine grosse Freude und Zufriedenheit in bezug auf das Lernen der Lehre und all die Missionsbemühungen, die durch die ganze Gruppierung bis anhin geleistet wurden.

74. Es wird für mich erfreulich sein, wenn auch nach dem Dahinscheiden des ehrenwerten Ten Chu das Ganze der Lehre und Mission weitergeführt wird.

Billy:

Was du gesagt hast, werde ich sogleich abrufen und niederschreiben, wenn du gegangen bist, denn dann kann ich es noch Christian faxen, damit er es per E-Mail Herrn Imayo übermitteln kann.

Ptaah:

75. Meinen Dank dafür.

Billy:

Das tue ich gerne. Was mich nun interessiert: Deine Tochter Semjase hat während der ersten Zeit unserer Kontakte viel davon gesprochen, dass diverse Ausserirdische auf der Erde ein- und ausgehen und dass diese auch Kontakte mit Erdenmenschen pflegen würden. Wie muss das nun verstanden werden, nachdem ihr nun die Sache mit der «Ashtar-Sheran»-Gruppe herausgefunden habt und das Ganze klären konntet? Müssen also die Erklärungen von Semjase nun damit in Zusammenhang gebracht werden?

Ptaah:

76. Das ist tatsächlich der Fall, ja, und zwar in jeder einzelnen Beziehung der Namen, die sie dir genannt hat, die gemäss unseren neuesten Abklärungen mit der «Ashtar-Sheran»-Gruppe im Zusammenhang standen.

77. Diese Aussagen meiner Tochter stehen natürlich nicht in Zusammenhang mit jenen telepathischen Impulskontakten, die wir mit Erdenmenschen pflegten, ohne dass diese davon Kenntnis hatten, sowie mit jenen, welche gewollt oder ungewollt durch uns mit Erdenmenschen zustande kamen, wie jener Kontakt von meiner Tochter Semjase mit einer Deutschen namens Elsa Schröder in Persien in der Nähe von Zahedan und mit Petra und Anatol.

78. Dann jener Kontakt, der in Bolivien in Südamerika mit einer ausserirdischen Gruppe von einem zu diesem Raum-Zeit-Gefüge raum- und zeitversetzten Gebiet von Proxima Centauri zwischen einem Athar und Kohun sowie einem deutschstämmigen Mann stattgefunden hat.

79. Und es mögen wohl auch Kontakte verschiedener Art zwischen Erdenmenschen und den vier uns unbekannten Gruppierungen stattgefunden haben, worüber wir jedoch keine klare Erkenntnisse haben, zumindest bis heute nicht.

80. Und was meine Tochter damals erklärte, als sie von Kontakten mit Ausserirdischen gesprochen hat, bezog sich meistens alles auf die Aktivitäten der «Ashtar-Sheran»-Gruppe, wobei unter Umständen aber auch Vorkommnisse mit den uns unbekannten Gruppierungen miteinbezogen sein konnten, was wir aber bis heute noch nicht abklären konnten.

Billy:

Und, seid ihr daran, dies zu tun?

Ptaah:

81. Ein diesbezügliches Bedürfnis besteht für uns nicht, und zwar auch darum nicht, damit diese vier Gruppierungen keine Beweise für unsere Existenz finden können.

82. Wir sind sicher, dass sie bis heute keine solche Beweise für unsere Anwesenheit auf der Erde haben, sondern dies höchstens vermuten, weil wir uns seit jeher gegenüber ihnen zurückgehalten und ihnen keine Möglichkeit zur Feststellung unserer Existenz gegeben haben.

83. Dies natürlich abgesehen davon, dass wir dir erlaubt haben, gute Bilder von unseren Fluggeräten zu machen und diese weltweit zu verbreiten.

84. Doch damit kann von diesen vier Gruppierungen wohl überhaupt nichts bewiesen werden, wie auch für die erdenmenschlichen Widersacher nicht, die einfach die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht akzeptieren wollen, weil sie borniert sind und alles besser wissen wollen, als ihnen dies die Wahrheit offenbart.

85. Du kennst ja diese Widersacher, die deine Bilder noch heute als Fälschungen beschimpfen, obwohl schon längstens durch fach- und sachkundige Personen festgestellt wurde, dass kein Zweifel an deren

Echtheit besteht und dass es sich um die jemals besten und klarsten zustände gekommenen Aufnahmen von ausserirdischen Fluggeräten handelt, und zwar einzig um solche, die unserer plejarischen Technik entsprechen.

86. Folgedem sind unsere Fluggeräte auch nicht mit anderen Fluggeräteformen zu vergleichen, die von Erdenmenschen als unklare und unscharfe Bilder von Objekten photographiert wurden und noch immer werden, wobei dazu auch zu sagen ist, dass oft viel Betrug und Scharlatanerie und nicht selten auch Geltungsbedürfnis, religiöser Sektierismus und Wichtigtuerei der Ursprung solcher Aufnahmen sind.

87. Natürlich gibt es darunter auch echte Aufnahmen von Objekten, die sowohl zu geheimen irdischen Flugmaschinen gehören, wie aber auch zu Fluggeräten der vier uns unbekannten Gruppierungen.

Billy:

Dann ist nun auch das geklärt. Danke.

Ptaah:

88. Wenn du keine Fragen mehr vorzubringen hast, dann möchte ich mich nun in privater Weise mit dir unterhalten, was mir ein grosses Bedürfnis ist.

Billy:

Natürlich, lieber Freund.

Ptaah:

89. Danke. ...

Next Contact Report

Contact Report 566

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC | <ul style="list-style-type: none">• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation | <ul style="list-style-type: none">• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence |
|--|--|---|--|

- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Meier Encyclopaedia

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_565&oldid=110185"

Contact Report 566

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 566
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 213–216 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 23rd June 2013, 23:34 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 2nd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 566

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechshundsechzigster Kontakt

Sonntag, 23. Juni 2013, 23.34 Uhr

Billy:

Da bist du ja schon. Grüss dich, lieber Freund. Habe gehofft, dass du heute noch herkommst. War es möglich, dass ihr die Sache noch besprechen konntet? Dass ich dich schon wieder gerufen und eine Sache via Enjana vorgebracht habe, die ihr besprechen musstet, ist etwas leidig, finde ich.

Ptaah:

1. Sei auch gegrüsst, Eduard.
2. Enjana hat mir all das übermittelt, was du ihr aufgetragen hast, folglich wir darüber befunden haben.
3. Und leidig muss dir nichts sein, denn es ist mir immer eine sehr grosse Freude, wenn ich zu dir kommen kann, denn wir können uns oft auch rein privat unterhalten, was für mich viel bedeutet, weil du immer die richtigen Worte für mich und mein dauerndes Anliegen findest.
4. Was nun aber die neuerlich von dir angesprochene Sache betrifft, so war mir selbst leider das Ganze unbekannt, denn du hast mich darüber nicht informiert, dass Brenda Winkler FIGU-Bücher verkauft.
5. Folglich konnten wir die Sache nicht besprechen.
6. Das führte dazu, dass wir nur eine einseitige Regelung für die USA getroffen haben, eben jene in bezug auf Michael Horn.

Billy:

Dass ich dir darüber nichts erzählte, dafür bestand der Grund darin, dass auch ich nicht voll im Bilde war, was in Amerika eigentlich vor sich geht. Irrtümlich war ich der Ansicht, dass die mir suspekt erscheinende Gruppe von Interessenten, die sich dort drüben gebildet hat, im Zusammenhang mit Brenda Winkler stehe. Das ist nun aber nicht der Fall, sondern Brenda unterhält mit FIGU-Büchern und -Schriften einen kleinen privaten Verkaufsladen, wie mir Philia heute gesagt hat. Offenbar bestehen noch gedruckte Bücher und Schriften, die sie veräussert, wie sie auch von uns im Muttercenter solche bezieht und in Amerika verkauft. Das kann ja eigentlich gut sein in dieser Weise, denke ich, folglich man ihr erlauben sollte, dies auch weiterhin zu tun. Dazu machte ich Philia auch den Vorschlag, dass sich Brenda vielleicht mit Michael Horn zusammentun könnte, ihm wurde ja gemäss eurem Beschluss für Amerika die Rechte einer Landesgruppe zugesprochen. Nunmehr sagten er und seine Frau Amy mir bei seinem Besuch im Mai jedoch, dass sie nach Hawaii umsiedeln wollen, weshalb ich es gut finde, wenn Brenda Winkler den Verkauf von FIGU-Büchern und -Schriften in Amerika weiterhin aufrechterhält.

Ptaah:

7. So, wie du alles darlegst, hat mir Enjana deine Erklärungen übermittelt, folglich wir darüber befunden und beschlossen haben, dass es so sein soll, wie du eben selbst auch vorgeschlagen hast.

8. Die Frau soll weiterhin den kleinen Buchverkauf betreiben.

9. Und deine Idee, dass sie sich mit Michael Horn zusammentun soll, das ist wohl auch als gut in Betracht zu ziehen, wobei die Entscheidung dafür jedoch bei ihr bleiben soll.

10. Michael Horn nimmt ja als Einzelperson einen besonderen Status ein in bezug darauf, dass er mit den Rechten einer Landesgruppe versehen worden ist, folglich ihm Übersetzungen der FIGU-Bücher sowie FIGU-Schriften und der Bücherverkauf in den USA gestattet sind.

11. Leider waren wir bei der ersten Beratung hinsichtlich der Sache mit Michael Horn nicht darüber informiert, was sich um Brenda Winkler ergibt, folglich wir nur in seinem Sinn entschieden haben.

12. Aber da du selbst ja auch nicht umfänglich über die ganzen Zusammenhänge orientiert warst, konnte es eben nicht zu dieser zusätzlichen Entscheidung kommen.

13. Klar muss bei unserem Beschluss aber sein, dass Brenda Winkler nur ein Verkauf von Büchern, Schriften und eventuellen anderen Materialien erlaubt sein soll, jedoch keine Übersetzungen und kein Druck von Büchern und Schriften.

14. Dieses Recht kann nur Michael Horn für sich in Anspruch nehmen, weil wir ihm diesbezüglich die Rechte einer Landesgruppe zugestanden haben.

15. Weiteren privaten Personen soll unter keinen Umständen eine Erlaubnis für Übersetzungen und den Druck und Verkauf von Büchern und Schriften erteilt werden.

16. Es sollen nur alte und noch bestehende Abmachungen und Verträge eingehalten werden, die jedoch nur eine Gültigkeitsdauer von sieben (7) Jahren ab dem Erlaubnisdatum haben, wonach solche Vereinbarungen automatisch nichtig werden.

17. Dies gilt jedoch nicht für die Person Melissa, von der du einmal gesagt hast, dass sie für den rein privaten Gebrauch und für ihren Gruppebereich nur Auszüge aus Büchern, Schriften und Kontaktgesprächsberichten übersetzt.

18. Mit ihr aber ist meines Wissens keinerlei schriftliche, sondern nur eine mündliche Vereinbarung für eine unbestimmte Zeit getroffen worden.

Billy:

Da will ich schnell nachschauen, einen kurzen Moment bitte. ...

... Was du sagst, ist richtig, denn in meinem Ordner existiert kein Vertrag mit einer Melissa. Also muss ich Christian danach fragen, denn vielleicht existiert anderseitig eine schriftliche Vereinbarung, denn ich habe nur gerade das Wichtigste in meinem Ordner durchgesehen. Vielleicht sehe ich später noch einmal nach.

Ptaah:

19. Mit dem, was ich sagte, hat es seine Richtigkeit.

20. Und die Vereinbarung soll nur auf Widerruf gelten, wenn sich unter Umständen Dinge falscher, nachteiliger und unerfreulicher Art ergeben.

21. Eine vertragliche Vereinbarung soll nicht erfolgen, sondern nur das mündlich Vereinbarte so lange gelten, wie es zu verantworten ist und kein Schaden daraus entsteht.

Billy:

Christian wird ja orientiert, wenn er unseren Gesprächsbericht liest.

Ptaah:

22. Das ist richtig, folglich du ihn nicht speziell darauf ansprechen musst.

23. Was ich aber hinsichtlich den USA noch sagen will und erklären muss:

24. Wie bisher bemühen wir uns nicht um die Belange in den USA, denn was sich all die vergangenen Jahre in US-Amerika ergeben hat, ist mehr als nur bedauerlich und deshalb nicht des Wertes, dass wir uns um dieses Land bemühen.

25. Dazu gehört auch der nutzlose Versuch einer Kontaktaufnahme, die wir über dich als Mittler mit der US-Regierung suchten, wozu dann jedoch

über L.E. unmögliche Forderungen gestellt wurden, die wir niemals mit den USA eingehen konnten.

26. Ob dabei diese unerfüllbaren Forderungen tatsächlich von der US-Regierung oder von L.E. selbst ausgearbeitet und über dich an uns gerichtet wurden, das wissen wir nicht, weil unser Interesse an einer Kontaktaufnahme umgehend erlosch und wir dem Ganzen nicht mehr auf den Grund gingen.

27. Wenn sich nun aber in den USA zukünftig vielleicht wirklich eine feste und integre FIGU-Gruppierung bilden sollte, dann können wir unter gewissen Umständen wieder darüber befinden, ob es wertvoll sein kann, eine Landesgruppe zu akzeptieren.

28. So jedoch, wie sich bisher alles in den USA in bezug auf FIGU-Interessengruppierungen ergeben hat, kann das Ganze der Missionsverbreitung keinen Erfolg bringen.

29. Und da wir uns nicht um die USA bemühen, haben wir auch keinerlei Informationen darüber, was sich dort in bezug auf Interessengruppen zuträgt.

30. Wir kennen folglich nur jene Belange, die du uns nennst, eben speziell wegen Michael Horn und jetzt auch wegen Brenda Winkler sowie Melissa, denn wir bemühen uns selbst tatsächlich nicht um eigene Abklärungen dessen, was sich in bezug auf die Mission und die Geisteslehre sowie diesbezüglich an Interessenaktivitäten in Amerika ergibt.

Billy:

Das weiss ich, und ich denke, dass das Gros der Amerikaner, Männlein wie Weiblein, noch weit davon entfernt ist, sich in eine wirklich funktionierende Ordnung einzufügen, die allein das gute Bestehen einer Landesgruppe gewährleisten kann. Die Amerikaner haben eine recht seltsame Auffassung von Frieden, Freiheit und Gleichheit der Menschen, von Gleichberechtigung, Ordnung, Harmonie und Schutz allen Lebens. Man bedenke dabei nur der unzähligen US-Rassisten, wie diese dem Ku-Klux-Klan, den Neonazis und der Aryan Brotherhood usw. angehören, wie aber auch des rassistischen Söldnerwesens, das offiziell erlaubt ist. Dies nebst der Todesstrafe, die noch in diversen Staaten erlaubt ist und durchgeführt wird. Und man bedenke der Folterei und Menschenunwürdigkeit in Guantànamo, wie auch der massenweisen Geheimdienst- und Kriegsverbrechen, die durch Amerikas Geheimdienstler und Militärs in diversen Ländern der Erde ausgeübt werden, ohne dass die Schuldigen jemals zur Rechenschaft gezogen werden. Gleichermassen werden in Amerika, wie du mir einmal privaterweise gesagt hast, die Angehörigen der Luftwaffe, der Seestreitkräfte und die Angehörigen des üblichen Militärs nicht zur Rechenschaft gezogen und bestraft, die ihre weiblichen Kameradinnen vergewaltigen. Gegenteilig werden die sexuell miss-

brauchten Frauen selbst angeklagt und verurteilt, um die Offiziere usw. zu schützen, die meistens die Vergewaltigungen tausendfach begehen. Anderweitig wird den vergewaltigten Soldatinnen und Offizierinnen von gewissen Militärgerichten auch mitgeteilt, dass sie das Ganze eben als Berufsrisiko in Kauf nehmen müssten. Aber das ist die Wirklichkeit von US-Amerika, das als Weltpolizei auftritt und Saubermann spielt, während es effektiv viel stinkenden Dreck an diversen Stecken hat. Darüber werden natürlich die US-Bevölkerung und die Weltöffentlichkeit nicht informiert. Und wenn etwas an die Öffentlichkeit durchsickert, dann wird es vehement bestritten und die ‹Verräter› mundtot gemacht, als Spion und Landesverräter bezichtigt, verfolgt und über Jahrzehnte eingekerkert oder gleich meuchlings ins Jenseits befördert. Das geschieht auch in Bezug auf den WikiLeaks-Gründer Julian Assange, der US-Kriegsverbrechen usw. öffentlich im Internet bekanntgemacht hat, weshalb die USA-Justiz seiner habhaft werden will, um ihn als ‹Verräter› US-militärischer Geheimnisse anzuklagen und zu verurteilen. Und gleichermassen gilt das auch für den US-‹Whistleblower› resp. den Ex-Geheimdienst-Spion (Nachtrag: Edward Snowden), der auch neuerdings von den USA krampfhaft in der ganzen Welt gejagt wird, weil er – selbst ein Ex-US-Spion – diverse US-Geheimdienstmachenschaften und auch die der Engländer öffentlich ausposaunt hat.

Ptaah:

31. Deine genannten Begründungen ziehen auch wir in Betracht, und das, was du zuletzt noch in Bezug auf ‹Verräter› usw. gesagt hast, entspricht auch den unbestreitbaren Tatsachen.

Billy:

Gut zu hören.

Ptaah:

32. Dazu ist aber zu sagen, dass es in den USA natürlich auch eine gewisse Anzahl rechtschaffener Menschen gibt, die mit den staatlichen, militärischen und menschlichen Ausartungen und falschen Verhaltensweisen nicht einverstanden sind und sich dementsprechend auch rechtschaffen verhalten.

33. Leider haben sie jedoch keinerlei Macht, um gegen all das Ausgeartete und Falsche vorzugehen.

Billy:

Natürlich, davon muss ja immer ausgegangen werden, und diese werden ja nicht angeprangert. Und nur unter diesen US-amerikanischen Menschen

lassen sich letztendlich vielleicht einmal Leute finden, aus denen dann eine wirkliche Landesgruppe hervorgehen kann – wenn überhaupt.

Ptaah:

34. So wird es sein – wenn überhaupt, wie du sagst.

Billy:

Eben. Aber hier habe ich noch eine Frage, die ich gerne von dir beantwortet haben möchte: Wie muss das Einnehmen von Zimt verstanden werden. Wenn damit der Blutdruck gesenkt werden soll, kann man davon grosse Mengen einnehmen, wie z.B. einen Teelöffel voll pro Tag? Und wo kommt eigentlich der Zimt her; meines Wissens gibt es ja zwei, drei oder noch mehr Orte und dementsprechend auch verschiedene Sorten und Qualitäten? Wenn ich mich noch richtig daran erinnere, was darüber in der Schule gelehrt wurde, dann war die Rede von Indien.

Ptaah:

35. Zimt ist in kleinen Mengen unbedenklich, reich an leicht flüchtigen ätherischen Ölen, die in der Zimtrinde enthalten sind und die eine stark hemmende Wirkung auf das Wachstum der Bakterien ausüben.

36. Ausserdem kann das Gewürz als wirksames Heilmittel gegen Blähungen, Darmträgheit, Magen-Darm-Störungen, wie aber auch als blutdrucksenkendes Mittel eingesetzt werden sowie auch gegen Völlebeschwerden.

37. Es ist aber auch ein gutes Mittel, das Verwendung für die Anregung des Appetits und für eine gute Verdauung finden kann.

38. Zu beachten ist jedoch, dass Zimt in grösseren Dosierungen für den Menschen nicht harmlos, sondern sogar ungesund und gar gesundheitsgefährdend ist, und zwar infolge des darin enthaltenen Stoffes Cumarin.

39. Dieser sekundäre Pflanzenstoff im Zimt ist für den Menschen nicht nur schädlich, sondern kann gar lebensgefährlich sein.

40. Beim Einnehmen von grossen Dosen, wie eben täglich einen Teelöffel voll, wie du fragst, besteht die Gefahr, dass Krebs verursacht und auch die Leber sehr schwer belastet und in ihrer Funktion beeinträchtigt wird.

41. Zimt allein ist zwar eines der ältesten und gebräuchlichsten Gewürze, das auf der Erde schon seit Jahrtausenden bekannt ist und seit alters her aus dem Ceylonbaum gewonnen wird, jedoch infolge übermässigen Gebrauchs hat es schon viele Menschenleben gekostet, eben infolge des Stoffes Cumarin.

42. Die ursprüngliche echte Form des Zimt stammt aus Ceylon, und dort ist auch der echte Zimtbaum, der Ceylonbaum beheimatet.

43. Von Ceylon resp. vom heutigen Sri Lanka also stammt der eigentliche gute Zimt, der ein sehr feines Aroma und wenig Cumarin aufweist, wobei es danebst aber noch den minderen sogenannten Cassia-Zimt gibt, der aber nicht aus Ceylon stammt, sondern der in China und auf Sumatra angebaut wird.

44. Dieser Zimt weist ein schärferes Aroma auf und enthält wesentlich mehr Cumarin als der Ceylon-Zimt.

Billy:

Das Prinzip ist also auch hier, dass zuviel ungesund ist.

Ptaah:

45. Das ist richtig.

46. Doch jetzt, Eduard, lieber Freund, möchte ich mich mit dir noch in privater Weise unterhalten.

47. Es ist mir immer ein besonderes Bedürfnis, denn ...

48. Daher komme ich auch sehr gern her, wenn du mich rufen lässt, weil gewisse Dinge anfallen, die zu klären sind.

49. Es ist mir immer eine grosse Freude, mich mit dir zu unterhalten, denn im jeweiligen Gespräch mit dir kann ich meine ...

Billy:

Ptaah, du bist mir ein sehr lieber Freund und ich kann sehr gut nachvollziehen, dass du ... Du kannst auch jederzeit privaterweise herkommen, ohne dass irgendwelche Dinge anfallen, die zu klären für den Bestand und die Umstände in bezug auf die FIGU und deren Belange notwendig sind. Auch mir ist deine Gegenwart immer eine grosse Freude, und auch unsere privaten Gespräche sind immer etwas Besonderes für mich und lassen mich von unerfreulichen Dingen Abstand gewinnen. Du weisst ja ...

Ptaah:

50. Danke. ...

Next Contact Report

Contact Report 567

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - GaiaGuys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinisis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_566&oldid=109222"

Contact Report 567

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 567
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 216–221 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 6th July 2013, 15:30 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Dyson Devine
- Date of original translation: Tuesday, 3rd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 567

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundsechzigster Kontakt

Samstag, 6. Juli 2013, 15.30 Uhr

Billy:

Gerade war Eva noch hier am Kopiergerät.

Ptaah:

1. Das habe ich bemerkt, weshalb ich noch gewartet habe.

Billy:

Es ist ungewöhnlich, dass du erst rund eine Stunde nach der Korrekturarbeit herkommst.

Ptaah:

2. Enjana hat mich gerufen, weshalb ich noch eine Stunde anderweitig beschäftigt war.

Billy:

Klar, wollte ja eigentlich nicht wissen, weshalb du später kommst, sondern ich wollte nur sagen, dass es ungewöhnlich ist. Mehr war in meiner Bemerkung nicht.

Ptaah:

3. Kleines Missverständnis von mir.

Billy:

Kein Problem, doch ich habe dir etwas zu sagen wegen des Photobuches, denn du warst ja letztthin enttäuscht und unerfreut, dass das Werk im Monat Mai nicht fertig wurde, wie es eigentlich veranschlagt war. Leider hat sich erwiesen, dass in den 38 Jahren, als ich die meisten Photos von den Strahlschiffen einerseits gemäss eurer Anweisung und andererseits daher auch mit eurer Einwilligung machen konnte, die Dias derart verschmutzt und vergilbt wurden, dass alle wieder aufgearbeitet und auf den Urzustand zurückgebracht werden müssen. Das aber ist eine Riesenarbeit, die in dieser Weise von Piero nicht in Betracht gezogen wurde, weil sich das Ganze erst herausgestellt hat, als er sich intensiv mit den Photos und dem Anfertigen des Buches zu beschäftigen begann. Auch jetzt vermöchte er die Photobucharbeit nicht in akzeptabler Zeit zu bewältigen, folglich nun auch Bernadette bei der Wiederaufarbeitung der Photos mithilft. Die alten Dias sehen wirklich sehr schlimm aus, und da ja Bernadette die gleichen beruflichen Fachkenntnisse wie Piero in bezug auf die Bildbearbeitung hat, hilft sie nun bei der Wiederaufarbeitung mit. Aber auch so nimmt alles viel mehr Zeit in Anspruch, als voraus beurteilt wurde, folglich kann das Ganze also noch eine ganze Weile dauern.

Ptaah:

4. Das war mir leider nicht bekannt, denn du hast mir davon nichts gesagt.

Billy:

Wie schlimm die Dias wirklich vergilbt und verschmutzt sind, das habe ich erst durch Piero und Bernadette erfahren, weil ich mich selbst nie damit befasste. Bezüglich des Photographierens war ich ja ebenso nie ein Fachmann wie auch nicht hinsichtlich der Aufbewahrung von Dia- und Filmmaterial. Zwar wusste ich schon, dass sie im Laufe der rund 40 Jahre bezüglich ihrer Qualität gelitten hatten, da mir dies mehrmals von Piero gesagt wurde, doch dass alles derart schlimm ist, dass praktisch jedes einzelne Photo wieder aufgearbeitet, vom Schmutz und vom Gelbstich befreit werden muss, das wusste ich wirklich nicht.

Ptaah:

5. Das ist bedauerlich.

6. Auch ich war darüber nicht orientiert.

7. Dann ist es jetzt also so, dass sich Piero nur nach den neuesten Erkenntnissen der neuen Sachlage ausrichten und das Buch erst dann fertigstellen kann, wenn die grosse Arbeit getan ist, wobei ich jedoch trotz-

dem hoffe, dass dies noch in diesem Jahr sein wird, wenn es möglich sein sollte.

8. Erkläre aber bitte Piero, dass er trotzdem alle Sorgfalt walten lassen und sich nicht gedrängt fühlen soll, was auch für Bernadette zu gelten hat, denn eine gute, korrekte und saubere Wiederaufarbeitung der Bilder ist wichtiger als jede Eile.

9. Eile schadet in der Regel mehr, als dass sie Nutzen bringt.

10. Zudem will ich klar zum Ausdruck bringen, dass ich den Einsatz von Piero und Bernadette sehr hoch einschätze und vollumfänglich würdige und wofür ich beiden meinen tiefen Dank ausspreche.

Billy:

Diesbezüglich schliesse auch ich mich an. Und wenn Piero und Bernadette gemäss deinen Worten noch genug Zeit haben, um die Arbeit zu Ende zu bringen, dann liegen wir ja mit anderweitiger Arbeit nicht brach, denn es fallen noch andere Bücher an, die in Korrektur sind und noch gedruckt werden müssen. Vielleicht drucken wir in der Zwischenzeit, bis das Photobuch in Druck gegeben werden kann, noch das neue Nokodemion-Buch von Bernadette.

Ptaah:

11. Natürlich.

12. Halte aber fest, dass Piero und Bernadette sich mit ihrer Wiederaufarbeitung der Bilder die notwendige Zeit nehmen sollen, damit alles in guter, richtiger und sauberer Art und Weise zustande kommt.

13. Nach dem, was ich nun weiss, soll keine Eile geboten sein, denn ein gutes Buchwerk mit wiederhergestellten, von Schmutz gereinigten und wieder farbechten Bildern ist sehr wichtig.

Billy:

Beide, Bernadette und Piero, werden ganz bestimmt darauf bedacht sein, was du für sicher annehmen kannst.

Ptaah:

14. Wofür ich beiden meinen tiefen Dank zum Ausdruck bringe, denn es ist mir selbst ein Bedürfnis, dass dieses Werk ein wirklich gutes wird, denn es handelt sich auch um ein Bild- und Zeitdokument, das auf der Erde einer Einmaligkeit entspricht, wobei aber auch wir Plejaren über ein solches nicht verfügen, folglich auch wir daran sehr interessiert sind.

Billy:

Es wird wirklich ein gutes Buch, denke ich.

Ptaah:

15. Was auch meine Meinung ist.

Billy:

Wenn du erlaubst, dann möchte ich nochmals auf eure Direktiven, eure Impulskontakte zu Menschen der Erde sowie auf die angeblichen Kontaktler und die «Ashtar-Sheran»-Gruppierung zu sprechen kommen, um das endgültig klarzustellen, damit keine Missverständnisse mehr aufkommen?

Ptaah:

16. Selbstverständlich, frage nur.

Billy:

Danke, gut denn: Gemäss euren Direktiven durftet ihr Plejaren nur bis zu einer gewissen Ebene ins Bewusstsein eines Menschen eindringen, ohne das rein Private und Persönliche eines Menschen tiefgründig erforschen zu dürfen. Dabei rede ich in bezug auf jene Menschen der Erde, die ihr unter die Lupe genommen habt, weil sie aussagten und verbreiteten, dass sie Kontakte usw. mit irgendwelchen Ausserirdischen oder gar mit euch Plejaren gehabt hätten. In der genannten Beziehung durftet ihr aber ja nur oberflächliche Abklärungen schaffen, denn dies habt ihr ja durch eure Direktiven ganz klar geregelt gehabt, denen entgegen ihr in jedem Fall stets verpflichtet seid und die ihr also auch in genannter Hinsicht nicht brechen durftet. Demgemäss konntet ihr auch nicht von Anfang an ins tiefere Bewusstsein und auch nicht ins Gedächtnis jener Erdlinge eindringen, die ihr früher als Kontaktleute bezeichnet habt. Also wurdet ihr der eigentlichen Wahrheit nicht fündig, eben dass die von euch als echte Kontaktler bezeichneten Menschen der Erde nichts anders waren als durch die «Ashtar-Sheran»-Gruppierung hypnotisch-suggestiv und realvisionär usw. Manipulierte, die keinerlei bewusste und echte, sondern nur einsuggerierte Scheinerinnerungen an angebliche persönliche Kontakte und Erlebnisse mit Ausserirdischen hatten. Da ihr aber stets Zweifel an all den Aussagen und Behauptungen dieser Menschen hattet, wart ihr jahrzehntelang um die Erlaubnis des «Hoher Rat» bemüht, eure Direktiven in der Weise ändern zu dürfen, um bei den Menschen der Erde, eben bei jenen, die behaupteten, Kontaktpersonen usw. zu Ausserirdischen zu sein, tiefer in ihr Bewusstsein und Gedächtnis eindringen zu dürfen, um die wirkliche Wahrheit ergünden zu können. Und da dann schliesslich diese Erlaubnis tatsächlich erteilt wurde und die Direktiven in diesem Sinn geändert und erweitert wurden, durftet und konntet ihr auch dementsprechend handeln und letztlich die Wirklichkeit

ergründen und die effective Wahrheit ans Licht bringen. Was allerdings in bezug auf diesbezügliche oder anderweitige Geschehen hinsichtlich der euch noch heute vier unbekannten Gruppierungen tatsächlich war oder noch ist, das wisst ihr auch bisher noch nicht, wobei ihr das auch nicht abklären wollt, weil es nicht in eurem Interesse ist. In bezug auf eure Interessen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erde und deren Menschheit seid ihr auch in keiner Weise daran interessiert, euch in irgendwelche irdische Angelegenheiten einzumischen. Eure Beobachtungs- und Interessensgebiete auf der Erde beziehen sich hauptsächlich wissenschaftlicherweise auf laufende geologische Vorgänge des Planeten, wie die Beobachtung der Vulkantätigkeit, der Plattentektonik, Erdbeben, der Meere und sonstiger Gewässer, der Gletscher und der Arktis und Antarktis, des Erdklimas sowie der Veränderung von Fauna und Flora. Weiter interessiert ihr euch für die Entwicklung der irdischen Wissenschaften, der Wirtschaft, der Politik, Medizin und Technik, der Menschheitsgeschichte, der menschlichen Gesundheitsfaktoren, der Wetterentwicklung und der militärischen Auseinandersetzungen usw. Dabei verbieten euch eure Direktiven jedoch klar und deutlich in jeder Form, euch in irgendeiner Art und Weise in irgendwelche irdische Belange einzumischen. Eine absolute Ausnahme bildeten diesbezüglich die suggestiven Entwicklungsimpulse, die ihr im 19. und 20. Jahrhundert und auch noch im ersten Jahrzehnt des neuen resp. des dritten Jahrtausends auf irdische Forscher, Wissenschaftler und Techniker usw. zur allgemeinen Entwicklung und deren Fortschritt übertragen habt, um in jeder Beziehung Entwicklungs- und Fortschrittshilfe zu leisten. Dass ihr das aber tun durftet, bedurfte es einer speziellen Klausel eurer Direktiven, die solche suggestiv-impulsmässige Hilfestellungen erlauben, wenn eine planetare Menschheit ein gewisses allgemeines Entwicklungsstadium erreicht hat. So jedenfalls habe ich in Erinnerung, dass ihr mir dies verschiedentlich privaterweise erklärt habt.

Ptaah:

17. Worüber du jedoch in bezug auf gewisse Dinge zum Schweigen verpflichtet warst.

Billy:

Weiss ich, natürlich, denn ihr wolltet ja nicht, dass von irgendeiner Seite Gegenmassnahmen hätten ergriffen werden können, wie eben z.B. von der «Ashtar-Sheran»-Gruppierung, wie auch von den euch vier unbekannten Gruppierungen oder von irgendwelchen irdischen Organisationen oder Mächten. Deshalb hatte ich ja auch eure Angaben niederzuschreiben und in den Kontaktberichten zu veröffentlichen, damit keine Verschleierungen oder sonstige Massnahmen von jenen unternommen wurden, die daran in-

teressiert gewesen wären, dass die Wirklichkeit und Wahrheit nicht ans Licht kommen konnte.

Ptaah:

18. Ein frühzeitiges Aufdecken der Tatsachen hätte viel Schaden gebracht.
19. Wir blieben aber doch stets bei der Wahrheit, folglich wir ausnahmslos die Fakten nannten, die uns bekannt waren, folglich also keinerlei Unwahrheit genannt wurde.
20. Was wir allerdings taten ist die Tatsache, die auch dir bekannt war, dass wir Zweifel hegten und lange Zeit bemüht waren, der wirklichen Wirklichkeit und Wahrheit auf den Grund zu gehen.
21. Dafür jedoch legtest du kein grosses Interesse an den Tag und hast all die verflossenen Jahre auch nicht mehr danach gefragt, folglich du auch keine Kenntnis davon hattest, worum wir uns in dieser Sache wirklich bemühten.

Billy:

Natürlich. In meinem Leben habe ich gelernt, all das, worüber ich zu schweigen hatte, einfach derart weit in den Hintergrund meines Gedächtnisses zu stellen, dass es nicht mehr greifbar ist, eben in Form eines gesteuerten Vergessens, das sich erst dann wieder auflöst, wenn es sein muss. Aber nun möchte ich noch in bezug auf eure Suggestiv-Impulshilfe etwas anführen. Durch diese euch diesbezüglich erlaubte Hilfe an die irdischen Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden usw. hat ja auf der Erde und damit bei der irdischen Menschheit tatsächlich auf allen Gebieten alles zu einer ungeheuer schnellen Entwicklung und zu einem seit Jahrtausenden noch nie dagewesenen ungeheuren Fortschritt geführt. Dies wäre ja nicht möglich gewesen ohne euer Wirken, denn normalerweise wäre diese fortschrittliche Entwicklung, wie sie in ungeheuer schneller Folge in den letzten 170 Jahren stattgefunden hat, erst im Laufe des dritten Jahrtausends in Erscheinung getreten. Und diese durch Suggestivapparaturen übermittelten Impulse erfolgten, ohne dass die betreffenden Personen dies bewusst wahrzunehmen vermochten. Gegenteilig waren sie der Annahme, dass ihre Ideen, Entwicklungen und Erfindungen usw. stets auf ihren ureigenen Erkenntnissen und Einfällen beruhten. Leider haben sich durch die von euch übermittelten Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse jedoch auch sehr negative Auswirkungen, Dinge und Geschehen ergeben, wie z.B. in bezug auf die negative Nutzung der Atomkraft und der Waffentechnik sowie der Elektronik und Chemie usw. Leider sind diese Ausartungen durch die Unvernunft der Erdlinge zustande gekommen, die – wie üblich – immer alles ausartend für Machtausübungs- und Zerstörungszwecke umfunktionieren und zur Anwendung bringen.

Ptaah:

22. Alles, was du gesagt hast, ist richtig, und leider ist es tatsächlich so, dass die Erdenmenschen stets dahin tendieren, alles zur Macht, zur Drangsalierung und zur Zerstörung usw. zu nutzen.

23. Zwar sandten wir allen jenen, welche von uns entwicklungs- und fortschrittsbedingt Suggestiv-Impulse erhielten, in jedem einzelnen Fall auch Impulse, die auf eine friedliche Nutzung aller neuen Entwicklungen ausgerichtet waren, doch wirkten die Regierenden und die Militärmachthabenden und sonstige machtvollen Kräfte dagegen.

24. Und leider liessen sich die Forscher, Wissenschaftler, Erfinder und Entwickelnden stets von diesen betören, folglich aus vielem, was wir zum Wohl der Erdenmenschheit durch unbewusste suggestive Entwicklungs- und Fortschrittsimpulse in die Forschungs-, Wissenschafts- und Entwicklungsfähigen setzten, letztendlich sehr viel nur Tod- und Vernichtungsbringendes erschaffen wurde.

25. Und dies geschah so in bezug auf die gesamte Technik jeder Art, die Physik, die Chemie, die Medizin und alle sonstigen Wissenschaften.

26. Tatsächlich wären die in den letzten 170 Jahren von den Erdenmenschen gewonnenen Erkenntnisse und gemachten Entwicklungen auf allen Gebieten ohne unsere suggestiv-impulsmässige Entwicklungs- und Fortschrittshilfe erst in den ersten Jahrhunderten des dritten Jahrtausends zustande gekommen.

27. Leider waren aber alle Forscher, Wissenschaftler und Entwickelnden, die in unsere Suggestiv-Impulse einbezogen waren, entweder korrupt, profitgierig, naiv oder selbstbewusstseinsmässig derart schwach, dass sie sich den Forderungen der Mächtigen beugten.

28. Zu sagen ist jedoch auch, dass Verschiedene durch die Herrschenden, Machtvollen und verbrecherischen Elemente unter Zwang gesetzt wurden, während andere einfach um ihr Leben fürchteten und deshalb den Regierenden und Militärs usw. zu Willen waren.

Billy:

Was sich daraus alles an Bösem und Ausgeartetem ergeben hat, das beweist ja die Geschichte. Und die ungeheuer rasante Entwicklung in allen Formen der Technik, der Physik, der Chemie und Medizin sowie in allen sonstigen Wissenschaften in den letzten 170 Jahren fällt ja wirklich krass aus dem Rahmen aller erdenmenschlichen Entwicklungs- und Fortschrittsgeschwindigkeit der letzten 5000 Jahre. Da muss es doch dem Dümmersten einleuchten, dass das Mass der normalen Entwicklung auf allen Gebieten völlig aus dem Rahmen fällt und dass das Ganze wirklich nur möglich wurde durch eure Entwicklungs- und Fortschrittshilfe

während der letzten 170 Jahre ab 1844 bis heute. Ohne diese Hilfe stünden wir Erdlinge heute auf allen Gebieten wohl noch immer in einer Zeit der mühsamen Anfänge, die noch keine Elektronik, keine Atomkraft und auch keine gute Medizin, keine weitreichende Schulbildung und sonstig keine damit verbundene Werte in hohem Rahmen kannte, wie das heute der Fall ist.

Ptaah:

29. Das ist tatsächlich so, wie du sagst.

Billy:

Aber wie steht es heute mit dem Ganzen der Suggestiv-Impulse an Erdlinge?

Ptaah:

30. Solche führen wir in grossem Umfang nicht mehr durch, sondern nur noch in stark eingeschränkter Form, und zwar auch nur in der Weise, gewisse sehr negative Ausartungen zu verhindern, die drohend in der zukünftigen Zeit stehen.

31. Durch das von den Erdenmenschen bis in die heutige Zeit Erreichte hat sich alles derart entwickelt, dass sie mit allem erlangten Wissen und Können nun selbst sehr schnell auf allen Gebieten der Entwicklung immer weiter voranschreiten.

32. Folglich bedürfen sie in dieser Hinsicht keiner weiteren Hilfe von unserer Seite, jedoch entsprechender Impulse, um noch Schlimmeres zu verhindern, als dies eben geschehen ist.

Billy:

Und wenn ihr solche Impulse gebt, um Schlimmeres zu verhindern, entspricht das dann euren Direktiven?

Ptaah:

33. Das ist tatsächlich der Fall, ja.

34. Dabei setzen wir aber auch nur Impulse, die von den Erdenmenschen selbst aufgearbeitet und in die Tat umgesetzt werden müssen, folglich wir uns also in keiner Weise direkt in die Sache einmischen.

Billy:

Was in dieser Form vielleicht so gesehen werden kann, wie wenn ich z.B. jemandem eine Ratgebung erteile, die er dann nach eigenem Willen befolgen oder missachten kann.

Ptaah:

35. Das ist ein gutes Beispiel.

36. Unsere Impulse, die wir den Erdenmenschen zukommen lassen, damit sie nicht weiter in ihrem Tun infolge des erlangten Wissens und Könnens ausarten, ist nicht mehr als eine Form einer guten Ratgebung, die von jedem Erdenmenschen nach eigenem Ermessen und Willen bedacht und befolgt oder missachtet werden kann.

Billy:

Das ist klar zu verstehen, doch wie steht es denn in bezug auf den Wahnsinn der Überbevölkerung, durch die letztendlich alles Üble, alles Unheil und alle Zerstörung an der Natur, Fauna und Flora, am Planeten selbst sowie am Klima und an allen menschlichen Errungenschaften zustande kommen? Gebt ihr auch diesbezüglich Impulse an die Menschen der Erde, damit sie diesem Schwachsinn und Wahnsinn freiwillig entgegenwirken?

Ptaah:

37. Das ist tatsächlich der Fall, doch ist das Gros der Erdenmenschheit sehr eigensinnig, selbstherrlich, selbstbezogen und egoistisch, weshalb nur sehr vereinzelt das Ganze der Überbevölkerung und die daraus entstehenden katastrophalen Folgen bedacht werden.

38. Doch nun, lieber Freund, habe ich noch dies privaterweise zu sagen ...

Billy:

Danke. Dann leb wohl, Ptaah. Auf Wiedersehen.

References

1. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 568

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_567&oldid=109312"

Contact Report 568

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 568
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 221–241 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 14th July 2013, 14:56 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 4th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 568

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundsechzigster Kontakt

Sonntag, 14. Juli 2013, 14.56 Uhr

Billy:

Überraschung, lieber Freund. Grüss dich und sei willkommen. Was führt dich denn so unverhofft hierher?

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.
2. Mein Kommen hat den Grund, dass ich mich einfach etwas mit dir unterhalten will, weil ich des Gesprächs mit dir bedarf.

Billy:

Ah, natürlich. Würde es dir aber etwas ausmachen, wenn wir zuerst etwas Unpersönliches bereden würden?

Ptaah:

3. Durchaus nicht.

Billy:

Dann dürfte ich dir erst diese zehn Seiten zum Lesen geben, ehe ich meine Frage vorbringe?

Ptaah:

4. Dem habe ich nichts entgegenzusetzen.

5. Was ist es denn?

Billy:

Es handelt sich um zwei Leserbriefe und Leserfragen, die ich beantworten soll. Die Antworten habe ich bereits geschrieben, weshalb ich dich das Ganze lesen lassen will, um dann von dir zu wissen, ob alles der Richtigkeit entspricht.

Ptaah:

6. Dann will ich deine Ausführungen lesen.

Billy:

Gut, und lieben Dank. In der Zwischenzeit gehe ich rüber, um einen Kaffee zu trinken und auch um mit Bernadette noch etwas bezüglich der Geisteslehre zu klären.

Ptaah:

7. Dann will ich mit dem Lesen beginnen.

Billy:

Natürlich, dann bis wieder.

Ptaah:

8. Ja, aber es wird einige Zeit dauern, bis ich so viele Seiten durchgelesen habe.

Billy:

Denke ich auch.

Ptaah:

9. *(Beginnt zu lesen)* ...

Leserbrief und Leserfragen

Liebe Frau Gruber, liebe FIGU, lieber Billy!

Es ist wieder einmal soweit – nach dem Durchstudieren, sprich Lesen der Bücher «Arahat Athersata», «Genesis», «Fluidalkräfte», «Block 1», «Wahrheit über die Plejaren» sowie etlicher Gratisschriften und Artikel, habe ich folgendes zu sagen und zu fragen:

Generell möchte ich Billy für seine Worte und Schriften danken, denn sie sind tatsächlich voller Weisheit und Wahrheit – zumindest für mich resp. mein Bewusstsein, mein Verständnis; sie widerspiegeln nämlich genau das, was ich in mir immer schon gewusst habe. Es ist wirklich ein schönes Gefühl, diese ›Bestätigung‹ innezuhaben. Vor allem, wenn es lange brachgelegen ist und ich dafür kein oder wenig Verständnis von der Umwelt bekam! Leider – ich hatte schon mit etwa 11 Jahren Gespräche mit unserem Religionslehrer (ich war evangelisch), denn ich wollte unbedingt mehr erfahren, weshalb ich oftmals die für ihn unangebrachte Frage stellte «Was würden Sie sagen, wenn es Gott gar nicht gäbe und wir eigentlich von Ausserirdischen abstammten», usw. usf. Als Antwort bekam ich immer nur knapp und kurz «So ein Unsinn», also unbrauchbar, denn auf weitere Fragen ging er nicht ein, wie gesagt, leider ... Ich glaube, Sie verstehen alle, was ich damit sagen möchte.

Natürlich hatte auch ich anfangs meine Schwierigkeiten, das Gelesene zu akzeptieren – wie wohl die meisten, welche sich intensiv mit den Schriften von Billy beschäftigen und somit andersdenkend sind als das Gros der Menschen, wie Billy sagt. Es wurde in mir ein regelrechter innerer Kampf herauf beschworen, und ich wusste oftmals nicht, soll ich das Ganze annehmen und anerkennen, oder soll ich nicht etc. Immer wieder ›beruhigten‹ sich aber mein Verstand und Bewusstsein, und in der Ruhe erkannte ich, dass alles einfach wahr sein muss, denn es passt ganz einfach zu meiner inneren Lebenseinstellung resp. zu meinem Bewusstseinsstand. Ja, und seitdem ich die Schriften von Billy lese, wird auch mein Leben positiver und wandelt sich tatsächlich. Es war oftmals ziemlich beschwerlich, und ich benötigte viele Niederlagen, aber wie wir wissen, ist unsere Gedankenkraft die einzige Möglichkeit zur ›Umkehr‹, und zwar ohne religiösen Wahnglauben! Vielleicht kennt ihr Herman Van Veen; er sagte vor kurzem in einem grossartigen Konzert: «Der Mensch hat Gott erfunden, um an etwas glauben zu können.» Ich könnte noch weiteres in einem Roman an ›Lobliedern‹ schreiben, aber wie ich erfahren habe, ist das nicht im Sinn von Billy. Anderweitig hätte ich noch ein paar Fragen.

Antwort

Herman Van Veen ist uns bekannt, denn er war auch schon im FIGU-Center zu Besuch. Also wissen wir auch um sein vernünftiges Wissen und seine Kenntnis und Meinung in bezug darauf, wie auf der Erde das imaginäre Scheinwesen ›Gott‹ beim Menschen glaubensmässig zur Macht gelangen konnte.

Frage

Ich arbeite mit psychisch Kranken, also mit gedanklich-gefühlsmässig gestörten Menschen, wobei welche auch Depressionen verfallen sind. Ich möchte daher mehr bezüglich der Skrillwesen erfahren, bitte wenn möglich ausführlich.

Antwort

Skrillwesen haben mit psychisch gestörten und depressiven Menschen so viel zu tun, dass die Skrills unter Umständen infolge einer psychisch-bewusstseinsmässig-depressiven Disharmonie eines Menschen diesen brutal angreifen und harmen können, was jedoch einer absoluten Seltenheit entspricht und folglich keinen Anlass zu Angst, Furcht und Gefahr gibt. Skrillwesen sind Wesen, die zwischen ihrer fremden Dimension und anderen Dimensionen hin- und herwechseln, weshalb sie Dimensionenwechsler genannt werden. Die Bezeichnung «Skrill» bedeutet für die Plejaren «Ausgeartete». Die Skrills nennen sich selbst «Skrill», was in ihrer Sprache eben «Dimensionenwechsler» bedeutet. Ohne Zweifel sind diese Skrills jedoch Menschen, die aber völlig vervieht, brutal, bestialisch und ungeheuer sexgierig sind, Männlein wie Weiblein. Der Horror an diesen andersdimensionierten Wesen ist nur der, dass sie eben völlig ausgeartet und fähig sind, von ihrer Dimension in andere Dimensionen überzuwechseln, wobei sie dann in den anderen Dimensionen Lebewesen anfallen und diese vergewaltigen. Dies geschieht aber nicht sehr häufig, folglich Menschen anderer Dimensionen, wie z.B. unserer Dimension, nur durch ein spezielles psychisch-depressives Fehlverhalten den Weg für diese Skrills freimachen und ebnen können. Damit ist gesagt, dass diese Skrills nur dann in andere Dimensionen eindringen und dort wirken können, wenn ihnen andere Lebewesen anderer Dimensionen dafür den Weg freimachen, indem sie selbstzerstörerisch ihre Psyche zu Fehlfunktionen treiben und also psychisch-depressiv zusammenbrechen. Das jedoch kommt derart selten vor, dass es hinsichtlich einer Million psychischdepressiver Menschen vielleicht gerademal einen trifft, der von einem Skrillwesen angegriffen werden kann. Das ist alles bekannt, weil es einigen plejarischen Wissenschaftlern einmal gelungen war, mit diesen Skrills in Verbindung zu treten und deren Lebensweise und alles Drum und Dran zu erfahren.

Frage

Was weiss Billy über die «Kryon-Bewegung»? Ich finde diese wirklich gemeingefährlich. Könnte es tatsächlich eine «geistige» Wesenheit namens Kryon geben?

Antwort

Die «Kryon-Gemeinschaft» ist eine weitverzweigte religiös-esoterisch-wahngläubige Sekte, die behauptet, durch «Channeling» mit höheren Wesen in Verbindung zu stehen, die angebliche Botschaften von «Kryon und 36 Hohen Räten des Lichtes» in Form von 48 Schritten durchgeben würden, die den Erdenmenschen zum Erwachen führen sollen. Dabei reichen die Themen von Heilen über Manifestieren, Materialisieren und Telekinese bis hin zur vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers, wodurch ein Reisen mit dem physischen Körper in andere Dimensionen möglich werden soll. Dass jedoch dieser ganze Schwachsinn rein erdenmenschlich-schizophrenen Phantasien entspricht, das kümmert die Wahngläubigen nicht, die diesem Unsinn anhängen und ihm Glauben schenken.

Es gibt dabei Flyer der «Kryon-Schulen», mit denen geworben wird. Auch gibt es von der Sekte angebliche «Bewusstseinsschulen der neuen Zeit», die in allen grösseren Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ihr Unwesen treiben, in denen auch die verschiedensten «Kryon-Schulen» existieren. Wie Sie wissen, tritt die Esoterik in vielerlei Formen auf, wobei die eine irrer und verrückter ist als die andere. Diese funktionieren herum mit Lichtgestalten, kosmischen Eltern, Engeln und Lichterufos usw. Diese «Schulen» besitzen natürlich alle ein «Zertifikat», das von «hochgeschätzten Persönlichkeiten» ausgestellt ist. Das Ganze ist nichts mehr als ein okkultes Mummenschanztheater, das keiner ernstzunehmenden Einrichtung, keinem realen Verein und keiner integren Organisation angehört. Wahrheitlich finden sich auch keine Zertifikate für diese weitumfassende Sekte und Lichtgestalten usw. Was auffällt, wenn der Sekte auf den Grund gegangen wird, ist die völlig unterschiedliche Preisgestaltung der «Lichtstunden-Seminare», die an unterschiedlichsten «Schulen» betrieben und damit die Interessierten resp. Gläubigen für dumm und dämlich verkauft werden. Dass den Gläubigen bei diesen Seminaren dann allerdings ein Licht aufgeht, wenn sie ihr leeres Portemonnaie betrachten, das ist allerdings fraglich, denn wer schon blöd genug ist, an einen irren esoterisch-sektiererischen Quatsch zu glauben, und auch glaubt, die Engelein singen zu hören, der schnallt den Schwachsinn wohl erst dann, wenn er finanziell restlos ausgebeutet worden ist und am Hungertuch nagen muss. Natürlich ist es erlaubt, dass an Intelligenz schwache, wie aber auch intelligenzmässig sehr ausgeprägte Menschen Wahngläubige sind, die an den Unsinn eines Gottes und an den Quatsch von Engeln, Lichtgestalten, Lichtkristallen, an einen «hohen Aufstieg» ins Licht, an lichtvolle kosmische Eltern und an weiteren derartigen Schwachsinn glauben. Aber es ist doch sehr bedauerlich, dass noch im dritten Jahrtausend, in dem doch endlich Aufklärung in bezug auf die Wirklichkeit und Wahrheit geboten wird, immer noch unzählige Menschen ihres Verstandes und ihrer Vernunft nicht mächtig sind, um die effective Wirklichkeit und die einzig daraus hervorgehende Wahrheit wahrzunehmen, zu erkennen, zu verstehen und allein dieser zu folgen.

Bei einer Kryon-Sitzung ergibt sich folgendes: Das ‹Lichtwesen›, das die irdische Menschheit in eine neue Zeit führen will, spricht zu seinen Gläubigen, die im Meditationszentrum sitzen, wobei sie, wie bei einer Meditation, die Augen geschlossen und die Hände geöffnet auf den Oberschenkeln halten. Die angebliche Botschaft, die von einer CD wiedergegeben wird und die der angebliche ‹Engel› ihnen verkündet, ist jedenfalls immer banal, vernunftsmässig unzulänglich und für vernünftige Menschen absolut blödsinnig-kindisch. Beim Ganzen wird sanft Harfe gezupft, wobei der ‹Engel› sich mit einer ganz irdischen Frauenstimme offenbart und daherlügt: «Ich bin Kryon vom magnetischen Dienst» und sagt, dass die Kryon-Anhänger nicht an ihm zweifeln sollen, und zwar auch dann nicht, wenn er nicht direkt zu ihnen spreche, sondern sich noch der fremden Stimme des ‹Mediums› bediene. Weiter fordert dieser ‹Engel› alle ihm gläubig Verfallenen dazu auf, nun in sehr tiefen Zügen das Licht einzuatmen (wahrscheinlich, um nicht zu verhungern). Weiter lässt er von sich hören: «Wir übertragen jetzt die golden-blaue Frequenz!», wonach er fordert, dass die Sektenanhänger Worte in einer von ihm geschaffenen Lichtsprache nachsprechen: «Ananascha ...»

Kryon, so wird behauptet, sei ein angebliches ‹Geistwesen›. Wahrheitlich wurde der ganze diesbezügliche Schwachsinn jedoch erfunden vom US-amerikanischen Esoterik-Autor Lee Carroll. Dieser gibt sich als Medium dieses angeblichen Geistwesens aus und lügt daher, dass die von ihm verfassten Botschaften, die ‹Durchgaben› genannt werden, von diesem ‹Wesen› oder ‹Engel› als Channeling (Kanal-sein) empfangen würden. Werden jedoch diese ‹Durchgaben› mit normalem und gesundem Verstand und klarer Vernunft gelesen oder gehört, dann lässt sich nicht vermeiden anzunehmen, dass der Autor der unsinnigen ‹Botschaft› entweder schizophren oder bei seinem jeweiligen Tun sternhagelbesoffen sein muss. Grundlegend ist zu sagen, dass es sich beim ganzen grenzenlosen Quatsch effektiv nur darum handelt, dumme Gläubige für die Sekte zu finden und sie durch Angst, Furcht und Hoffnung bei der Stange zu halten. Und wenn die ‹Kryon-Botschaften› resp. der pathologische Lee-Carroll-Blödsinn genau betrachtet wird, dessen Autor in eine Gummizelle gehört, dann ist alles der Kryon-Sekte nicht mehr und nicht weniger als nur eine in ein ausbeuterisches Licht und in vorgegaukelte Liebe verpackte Menschverachtung sondergleichen. Genau das aber ist offenbar genau das Richtige für Sektengläubige, denen jeder erdenklich horrende Quatsch gerade gut genug ist, um ihn zu glauben, zu verfechten und dafür Unmengen Geld hinzublättern und um sich vor der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie vom realen Dasein und Leben abzukapseln. Nicht nur Kryon ist derzeit in der Esoterik-Szene gross im Kurs, sondern auch der Schwachsinn mit den Indigo-Kindern, die ebenfalls Lee Carroll erfunden und weltweit verbreitet hat. Damit bedient sich Carroll der

egozentrischen Phantasien all jener Esoterik-Mütter, die glauben, Superkinder auf die Welt gebracht zu haben. Diese Mütter schrecken dabei nicht davor zurück, ihre Kinder zu missbrauchen, um ihren Grössenwahn damit zu befriedigen, der darin fundiert, besondere, eben Indigo-Kinder zu haben, die zukünftig die Welt verbessern und die Erdlinge auf «lichtvolle» Wege und in eine «Lichtzukunft» bringen würden.

Durch den Lee-Carroll-Kryon-Schwachsinn ist weltweit eine gefährliche Psycho-Sekte entstanden, der viele Kryon-Sektierer männlichen und weiblichen Geschlechts angehören. Dazu gibt es viele erfundene «Botschaften» resp. «Durchsagen» von Carroll, die angeblich, wie er daherlügt, von dem angeblich engel gleichen «Energiewesen Kryon» stammen sollen und die wahrheitlich die Gefährlichkeit dieser Psycho-Sekte klar darlegen. Allein der bodenlose und psychopathische Schwachsinn der Kryon-Sekte, dass Leichtgläubige, Naive, Dumme, Dämliche und sonstig des Verstandes und der klaren Vernunft nicht Mächtige für horrenden Geldbeträge in einem sogenannten Lichtkörperprozess Übermenschen mit interdimensionalen Fähigkeiten und Energien werden sollen, schlägt doch dem Fass der Vernunft den Boden aus. Gleichermassen soll das gelten – wenn nur genug dafür bezahlt wird –, dass die Sektenmitglieder sozusagen von Raum und Zeit unabhängig werden und selbst schwerste Krankheiten heilen könnten. Zudem wird mit idiotisch-pseudowissenschaftlicher Argumentation versucht, den Sektenmitgliedern ein neues Weltbild zu vermitteln, wobei diesbezüglich der horrenden Unsinn darin fusst, dass sogar bestehende Naturgesetze ausgehebelt werden könnten. Und der Hammer dabei ist, dass viele unbedarfte Menschen für diesen katastrophalen Quatsch viel Geld ausgeben und sich sogar in schwere Schulden stürzen, geradezu so, wie es vor allem auch bei der Scientology-Sekte sowie bei vielen anderen religiösen oder scheinreligiösen Sekten ebenfalls der Fall ist.

Frage

Wieder einmal hat auch die «Ashtar Sheran»-Bewegung ihre Finger mit im Spiel. Es ist nämlich so, dass eine gute Freundin absolut nach deren Regeln lebt und sagt, dass die Ashtar-Sekte lehrt, dass es Engel gebe, die einem leiteten, wie auch, dass die Erde im Aufstieg sei und diejenigen, welche sich wirklich darum bemühten, die Ashtar-«Lehren» zu befolgen, auch «gerettet» würden – blabla. Diese Reden sind zwar üblich in der Esoterik, aber was hat das Ganze wirklich mit Ashtar Sheran zu tun? Dieser ist – der ja Aruseak geheissen hat – doch schon verstorben, oder? Ich weiss, die Plejaren wissen wenig über diese Gemeinschaft, aber vielleicht gibt es Neuigkeiten?

Antwort

Was Ashtar Sheran betrifft, so ist dazu in kurzer Weise zu sagen, dass einerseits bekannt ist, wie der Name dieses Ausserirdischen in den irdischen Sprachbereich gekommen ist, wo er seither esoterisch-sektiererisch ausgeschlachtet und von Möchtegernmedien, die angeblich des «Channelling» mächtig sind, für erphantasierte «Botschaften» missbraucht wird. Die angeblichen «Botschaften» sind bei allen «Medien», so also auch bei den «Kryon- und Ashtar Sheran-Botschaften» ausnahmslos nichts anderes als persönliche wahnmassige, schizophrene oder bewusst betrügerische Machenschaften, denn ein «Channelling», mit Toten reden usw., das entspricht einem absoluten Blödsinn. Doch zu Ashtar Sheran, der tatsächlich existiert hat, wobei er erst eine wichtige Mission hatte, von der er jedoch abgefallen und zum Verbrecher geworden war: Er hatte eine grosse Armada um sich geschart und richtete vielerlei Unheil und Ungereimtheiten an, wie auch, dass er selbst, wie auch seine ihm hörigen Anhänger, hypnotisch-suggestiv Erdenmenschen beeinflussten und diesen allerlei Unsinnigkeiten vorgaukelten. Dabei wurde auch der Name Ashtar Sheran suggestiv in Erdlinge «eingepflanzt», die dann – der Wahrheit ihrer suggestiv-hypnotischen Beeinflussung nicht bewusst – daraus eine esoterisch-sektiererische Kontaktgeschichte machten und diese verbreiteten, was bis heute anhält und eine grosse Anzahl Anhänger und Gläubige gefunden hat. Und dies ist noch immer so, obwohl Ashtar Sheran wahrheitlich ein Verbrecher war und Athar Seran hiess, wie sein wirklicher Name war. Auf der Erde wurde der Name falsch verstanden und zu Ashtar Sheran umfunktioniert, wobei er, zusammen mit seiner ganzen Schar, jedoch schon vor Jahren im DAL-Universum bei verbrecherischen Kampfhandlungen eliminiert wurde, folglich auch seine Geistform nicht mehr in unserem DERN-Universum weilt. Nachzulesen ist diesbezüglich verschiedenes in den Plejadisch-plejarischen Kontaktgespräche-Blocks 1, 2, 4, 6, 7, 8 (Nr. 12 ist in Arbeit, in dem weitere Fakten bezüglich Ashtar Sheran aufgeführt sein werden).

Bei den Anbetern und Verfechtern der Gestalt Ashtar Sheran auf der Erde handelt es sich, wie bei der «Kryon Gemeinschaft», um eine weitverzweigte Sekte, die unter dem Namen «Ashtar Command» ihre Unsinnigkeiten verbreitet, deren Mitglieder tatsächlich an einen Ausserirdischen namens Ashtar Sheran glauben, der angeblich «wertvolle Botschaften» liefern soll. Entgegen der Wahrheit, dass Athar Seran resp. Aruseak resp. alias Ashtar Sheran aus einem Volk namens Santiner stammen soll, belangte er zu einem völlig anderen Volk. Die «Ashtar Sheran»-Gläubigen behaupten, dass dieser schon lange auf der Erde arbeiten soll, wobei die Sekte auch die angeblichen Interessen des Ashtar Sheran vertritt, der seit vielen Jahrzehnten auf der Erde aktiv sein soll. Und dies, obwohl die Plejaren schon seit Jahrzehnten erklären, dass dieser im DAL-Universum bei Kampfhandlungen eliminiert wurde, als er mit seiner Armada einen Planeten erobern wollte. In Deutschland sitzt eine Santiner-Vertretung in Berlin.

Das «Ashtar Command» geht zurück auf die «I Am»-Bewegung, die von einem gewissen Guy Ballard als theosophische Gemeinschaft gegründet worden war. Die «I Am»-Bewegung oder «Saint Germain-Foundation» stammt aus Amerika. Ihre Gründer und Leiter, der Bergbauingenieur Guy Ballard (1878–1939) und seine Frau Edna, verwandelten die aus Indien stammende Theosophie in eine «amerikanische» theosophische Lehre von Gottes Wirken. Der Führer der Theosophen soll von sogenannten aufgestiegenen «Meistern» kontaktiert worden sein. Der angebliche Kontakt zwischen dem «Ashtar Sheran-Command» und Ashtar Sheran soll durch «Channelling» (das einer reinen schizophrenen Einbildung entspricht) geschehen, bei dem ein Medium angeblich eine Botschaft erhalten soll. Ein bekanntes Medium aus dieser Sekte nennt sich Tuella, das aus dem englischen Sprachraum stammen soll. Die angeblichen «Botschaften» dieses Mediums, das sehr aktiv ist, sind jedoch nicht nur im englischen Sprachraum zu erhalten, sondern auch in der Schweiz und in Deutschland usw. Das Ganze dieser sektiererischen «Botschaften» beruht im Kern dessen, dass die irdische Menschheit evakuiert werden soll, und zwar durch über 17 Mio. UFOs, die jedoch zur Zeit noch nicht gesehen werden können. Der Zweck der Evakuierung soll der sein, dass die Erdlinge, die an den Unsinn glauben, auf diese Weise in eine höhere Schwingungsebene gelangen und dadurch vor dem bitteren Ende der Zeit und der Menschheit gerettet werden sollen. Also wie gehabt bei verschiedenen Sekten, deren Angehörige durch UFOs gerettet werden sollten, was aber regelmässig in die Hosen ging – oder die sich durch Massenmord oder Massenselbstmord aus dem Leben katapultierten. Man denke dabei nur an all die andern gleichgerichteten UFO-Sekten, die in gleicher Weise ihre kranken Machenschaften ausüben und ihre Gläubigen mit dem ganzen Unsinn hörig machen, sie ausbeuten und in psychische Not und Elend oder gar in den Selbstmord treiben. Ein böses Beispiel dafür war die religiös-sektiererische «Heaven's Gate»-UFO-Sekte, die in den frühen 1970er Jahren in den USA von Marshall Herff Applewhite gegründet wurde, die er dann zusammen mit der Krankenpflegerin Bonnie Lu Nettles bis zu ihrem Tod geführt hat.

Die Sektenmitglieder waren vom Wahn befallen, selbst Ausserirdische zu sein, und der kollektive Suizid der meisten fand im Jahr 1997 statt, während des Erscheinens des Kometen Hale-Bopp. In Vorbereitung auf ihren Selbstmord tranken sie Zitronensaft, um ihre Körper rituell zu reinigen, wobei sie glaubten, dass ihr Selbstmord auch zum Wachstum des Internetz beitragen werde, weil sich die Mitglieder der Sekte als Webdesigner betätigten. Der Tod wurde letztendlich durch die Einnahme von Phenobarbital, gemischt mit Apfelsaft und Wodka, herbeigeführt.

Die 39 toten Körper der Sektenmitglieder wurden im März 1997 in einer gemieteten Villa in der Gemeinde Rancho Santa Fe (nördlich von San Diego, Kalifornien) gefunden. Die toten Körper lagen in Etagenbetten, ordentlich

zugedeckt mit purpurroten Decken und beschuht mit gleichen neuen Nike-Turnschuhen. Alle hatten auch Gepäck und Geld für die Reise im UFO resp. Raumschiff dabei. Das Ganze erregte weltweit grosses Aufsehen. Applewhite überzeugte 38 seiner Anhänger zum Massenselbstmord, weil dies der Weg dazu sein sollte, ihre Seelen auf eine Reise in ein UFO resp. in ein Raumschiff zu schicken. Das Raumschiff sollte sich angeblich hinter dem Kometen befinden und hinter diesem herfliegen. Marshall Herff Applewhite (1931–1997) arbeitete als Kirchenmusiker und war der Sohn eines presbyterianischen Predigers. Infolge Gesundheitsprobleme psychischer Natur wurde er jedoch 1970 entlassen. Ein Jahr später versuchte er dann, weil er homosexuell war, in einem Krankenhaus sich von seiner ›Krankheit‹ ›heilen‹ zu lassen. Dort traf er die Krankenschwester Bonnie Lu Nettles, die 1927 geboren war und 1985 verstarb. Die beiden blieben nach ihrem Kennenlernen fortan zusammen bis zum Tod von Nettles. Beiden war das Interesse für Astrologie eigen, wobei sie auch glaubten, sich in früheren Leben gekannt zu haben. In ihrem religiösen Glaubenswahn sahen sie sich von diversen Geistern und Schutzengeln umgeben. Und gemäss ihrem Wahn, der sich auch in unrealistischer Weise auf UFOs bezog, gründeten sie ihre fanatische UFO-Sekte und nannten sich ›The Two‹, später dann auch ›Bo und Peep‹, wie auch ›Winnieh und Pooh‹ usw. In den folgenden Jahren scharten sie eine kleine Gefolgschaft um sich und wurden weitem bekannt. Zuerst nannten sie ihre UFO-Sekte ›Guinea Pig‹ (Meerschweinchen bzw. Versuchskaninchen), dann HIM (Human Individual Metamorphosis), dann TOA (Total Overcomers Anonymous). Zuletzt dann nannten sie ihre Sekte ›Heaven's Gate‹ (Himmels tor).

Die Sekten-Struktur von ›Heaven's Gate‹ entsprach etwa einem mittelalterlichen Mönchsorden, wobei die Sektenmitglieder jeglichen Privatbesitz und jede Art von Privatsphäre aufgaben, asketisch lebten und alles gemeinschaftlich taten, durchführten und unternahmen. Sie lebten in einer Villa, die vollkommen mit technischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet war, folglich alle Mitglieder genau überwacht werden konnten. Diverse männliche Mitglieder, natürlich auch Applewhite selbst, liessen sich kastrieren, um eine bessere Askese pflegen zu können. Alles in der Villa war sehr genau beschriftet, so auch alle Lichtschalter, alle Regale und Behältnisse. Als dann Bonnie Lu Nettles 1985 starb, führte Applewhite die UFO-Sekte alleine weiter, wobei diese sich zuletzt durch professionelle Webseiten-Entwicklungen unter dem Namen ›Higher Source‹ finanzierte.

Zurück zu Ashtar Sheran. Gemäss dem ›Ashtar Command‹ sollen die Erdenmenschen nach ihrer Evakuierung von der Erde durch die 17 Millionen UFOs an einen paradiesischen Ort verbracht und fortan ›geistig‹ und körperlich verjüngt werden – wie gehabt bei der ›Heaven's Gate‹-Sekte. So jedenfalls werden die Sektenmitglieder der Ashtar-Sheran-Sekte belogen, betrogen und irregeführt. Zur Zeit sollen 144'000 Lichtwesen aus dem Volk der

Santiner auf der Erde leben – wohl angelehnt an die 144'000 «Auserkorenen», die enthoben und «gerettet» werden sollen, wie dies schon die Bibel mit ähnlichem Unsinn behauptet. Wird die angebliche Evakuierung mit UFOs mit der biblischen Entrückung verglichen, dann ergibt sich dazu eine analoge Geschichte, nur dass die in der Bibel genannten Retter nichts mit UFOs und Ashtar Sheran am Hut haben. Gemäss dem «Ashtar Command» sollen schon Tausende Santiner auf der Erde inkarniert sein, wobei dies jedoch nicht allen bewusst sei, folglich viele von ihnen erst später erkennen würden, woher sie wirklich stammten. Zwar gibt es im ganzen Sonnensystem nur die Erde, die von Menschen und vielen anderen Lebensformen belebt ist, doch gemäss der Behauptung des «Ashtar Command» soll das ganze Sonnensystem belebt sein. Das entspricht wissenschaftlich bereits zur heutigen Zeit einem völligen Schwachsinn und Unsinn, wobei das Ganze an die Scharlatanerie von Georg Adamski mit seinen Menschen von der Venus erinnert, wie auch an Jakob Lorber, der die riesigen Gasplaneten als Lebensraum von Menschen usw. beschrieb. Ausserdem müsse die Erde bald in eine neue Seinsebene überführt werden, behauptet das «Ashtar Command». Dass das ganze Sonnensystem belebt sein soll, wie das «Ashtar Command» behauptet, das entspricht einer astronomischen Unmöglichkeit, wie bereits jedes des Verstandes und der Vernunft fähige Kind weiss, doch nichtsdestotrotz wird von den Anhängern des schon längst im DAL-Universum verstorbenen Ashtar Sheran weiterhin der bereits an Idiotie grenzende Blödsinn eines durchwegs belebten SOL-Systems aufrechterhalten.

Und was noch zu sagen ist: Angeblich werfen die Santiner den Erdlingen vor, mit der Erde und ihrer Umwelt Schindluderei zu treiben. Ashtar Sheran selbst wird als Kommandant der Liebe hochgejubelt, der angeblich auch der von Jesus Christus angekündigte Menschensohn sein soll. Natürlich, wie könnte es bei einer stinkreligiösen Sekte auch anders sein, sollen Jesus Christus und der Erzengel Michael mit den Santinern auf Du und Du sein und mit diesen zusammenarbeiten. Durch diese Zusammenarbeit soll dereinst auch die Evakuierung der Erdlinge zustande kommen, die zudem von Gott persönlich angeordnet sein soll. Dass das «Ashtar Command» für das Ganze – wohl um die Evakuierung anzukünden – alle die Naturkatastrophen und die böartigen weltlichen Geschehen in Anspruch nehmen, um auf die künftigen Umwälzungen hinzuweisen, das ist ja nicht anders zu erwarten. Das «Ashtar Command» verspricht für die Zukunft Frieden, Freiheit und «geistige» Perfektion, und zwar bedingt durch die Philosophie der Sekte, dass jeder Mensch sich als auf der Erde inkarnierten Santiner erkennen kann. Diese Blödsinnsirrlehre ist besonders für labile Menschen eine grosse Gefahr, weil es speziell solche Labile sind, die glaubensmässig einem derartigen Schwachsinn verfallen und ihm unbedacht und abgrundtief hörig werden. Gefährdet sind dabei nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder, die mit all diesem bodenlosen und verantwortungslosen Schwachsinn konfron-

tiert werden und diesem sowie dem Wahn verfallen, dass hinter allem ein wirklicher Sinn sei, folgedem sie auf die Idee kommen, gar selbst ein ausserirdischer Mensch zu sein, vielleicht ein Santiner, folglich sie sich Gleichgesinnten anschliessen und ein gleichartiges Sektenverhalten an den Tag legen müssten.

Frage

Gibt es Zwerge und Elfen doch? Ich denke, diese müssten in anderen Dimensionen leben und nicht im Wald, wie immer behauptet wird?

Antwort

«Zwerge» ist eine Sammelbezeichnung für kleine Menschen, also für Wesen, die viel kleiner sind als normalwüchsige Menschen. Zwerge haben dabei nichts zu tun mit kleinwüchsigen Menschen, die im Volksmund dummerweise auch als «Liliputaner» bezeichnet werden. In Märchen werden Zwerge im Volksglauben als Fabelwesen dargestellt, die meist unterirdisch in Höhlen hausen, oder im Gebirge leben. Als solche Fabelwesen haben sie ihren Ursprung in der nordischen Mythologie, wobei ihnen oft übermenschliche Kraft und Macht nachgesagt wird. Ausserdem gelten sie in den Märchen und Sagen als ganz besonders schlau wie auch zauberkundig, wobei sie aber manchmal auch listig, geizig und tückisch, meist aber sehr hilfreich sein sollen. In späterer Zeit hat sich in den Märchen und Sagen allerdings einiges geändert, folglich die Zwerge als bärtige Männchen mit Zipfelmütze dargestellt wurden, was sich so bis heute erhalten hat.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen führte vor allem auf kunstreiche Schmiede zurück, wobei der Begriff Schmied in altnordischer Sprache «smiðr», auf isländisch «smiður» bedeutete. Ursprünglich wurde damit ein Handwerker bezeichnet, der sehr gut mit Holz, jedoch auch mit Metallen umzugehen verstand. Ein solcher Handwerker war eigentlich ein Kunsthandwerker, der auch Geschmeide und Holzschnitzereien herstellte, folglich er im übertragenen Sinn ein Künstler und Schöpfer war. Zur Zeit der noch geringen Arbeitsteilung – resp. der noch geringen Aufteilung von Tätigkeiten bzw. Arbeitsprozessen zwischen Personen und Betrieben usw. zur Ermöglichung der Leistungssteigerung – ernteten die Holzhandwerker ihr Holz selbst, auch bauten die Schmiede die Erze oft selbst ab, die sie benötigten, um sie auch selbst zu verhütten resp. zu verarbeiten. Aus dieser Sicht wurden die Zwerge auch als sehr tüchtige Bergleute und Metallurgen dargestellt. Später übten die Handwerker auch alle möglichen land- und hauswirtschaftlichen Arbeiten und Tätigkeiten aus, folglich sie auch in bürgerlichen Handwerksberufen wie Schneider, Bäcker und Schuster usw. Fuss fassten, was dann im Volksglauben auch auf die Zwerge-Fabelwesen übertragen wurde. Im Volksglauben lebten die Zwerge-Fabelwesen, im

Gegensatz zu den als einzelnes Individuum lebenden und an ein bestimmtes Haus, einen Ort oder an eine Familie gebundenen Kobolde, in einer Gesellschaft ihresgleichen, also ganz gleichermassen wie die Menschen. In archaischen Zeiten sollen sie in Sippen unter ihren Anführern gelebt haben, später, im Mittelalter, unter eigenen Königen usw., und noch später dann sollen sie auch in Städten als Heintzelmännchen gelebt haben.

Der eigentliche Ursprung der Zwerge-Fabelwesen hat allerdings nichts mit der Wirklichkeit der effektiven Zwerge zu tun, die zu frühesten Zeiten auf der Erde lebten und eine eigene Rasse verkörperten. Letzte späte Zwerge-Nachkommen, die auf der Erde lebten, hatten sich an den Gestaden des in Hügeln liegenden Sanura-Sees angesiedelt, dessen Damm jedoch vor rund 21'000 Jahren riss und alles wegschwemmte. Diese Zwerge, die rund 40 Zentimeter gross waren, starben jedoch nach der Katastrophe aus, folglich es seither auf der Erde keine effective Zwerge-Rasse mehr gibt.

Frage

Senden die Plejaren weiterhin impulsartige Informationen an die Menschheit bzw. an ausgesuchte Menschen? Könnte es sein, dass ich auch solche Impulse empfangen? Senden Plejaren auch Impulse an Menschen, die eine Hilfe resp. eine indirekte Hilfeleistung darstellen an Menschen, die sie benötigen, wie z.B. an Menschen, denen geholfen werden muss, weil sie misshandelt werden usw., oder erlauben dies die plejarischen Direktiven nicht?

Danke für die Antworten einstweilen, ich wünsche allen alles Liebe und einen schönen Tag! Und wenn es mir einmal geht und die Zeit reif ist, werde ich einmal in die Schweiz auf Besuch kommen.

P. Leitner, Österreich

Antwort

Impulsartige Informationen werden von den Plejaren schon seit langer Zeit nicht mehr an Erdenmenschen übertragen. Solche Impulse, die für die Empfänger in völlig unbewusster Weise übertragen wurden und in ihnen zu wirken begannen, dienten ausschliesslich dem Zweck, auf allen wichtigen wissenschaftlichen Gebieten Informationen zu übermitteln, um z.B. den Fortschritt in der Medizin und Technik usw. zu fördern. Die Empfängerpersonen haben also die auf sie übertragenen impulsartigen Informationen nie bewusst wahrgenommen und gelangten so auch nicht zum Wissen, dass ihnen durch die Plejaren impulsartig bestimmte Richtungen gewiesen und ihnen vielerlei Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein schneller Fortschritt in bezug auf tausenderlei Entwicklungen gewiesen wurde. Mehr als diese den Empfängern unbewussten impulsartigen

Informationen durften die Plejaren nicht geben, weil sie sich gemäss ihren Direktiven nicht weiter in die Entwicklungsbelange der irdischen Wissenschaften usw. einmischen durften – vor allem nicht offen und erkennbar. Und was Impulse für Sie selbst oder impuls-mässige Hilfe für Menschen betrifft, die einer Hilfeleistung bedürfen, die von den Plejaren kommen soll, da stehen auch die Direktiven dazwischen, die solche Hilfestellungen nicht erlauben.

Billy

Frage

Im letzten Bulletin hast Du ausführlich zum Thema Islam geschrieben, unter anderem auch zur Beschneidung. Darin schreibst Du, dass Beschneidung eine Körperverletzung sei. Nun erinnere ich mich daran, dass mein Religionslehrer in der fünften Klasse erklärte, die Beschneidung hätte nichts mit dem Islam zu tun, also habe diese keinen religiösen Hintergrund, sondern sei vielmehr medizinischer Natur, denn die Sandkörner der Wüsten würden sich sonst unter der Vorhaut ansammeln und dort zu Entzündungen führen, weshalb die Beschneidung präventiv notwendig sei, um Entzündungen etc. vorzubeugen. Entspricht dieses Postulat meines ehemaligen Religionslehrers der Wahrheit? Wenn dies nicht der Fall ist, welchen Sinn hat die Beschneidung in der moslemischen und jüdischen Religion?

Kai Amos, Deutschland

Antwort

Um diese Frage zu beantworten, habe ich alle meine mir zur Verfügung stehenden Quellen durchforscht und daraus folgendes gemacht und zusammengestellt:

Der effektive Ursprung der Beschneidung ist unbekannt, und in den religiösen Schriften der Juden ist nirgends etwas davon geschrieben, dass die Beschneidung einen medizinischen Grund habe, sondern nur einen religiösen, von Gott befohlenen. Wenn die Sache jedoch als hygienische Massregel aufgefasst werden will, dann kann auch diese nicht wahr sein, denn solche Massnahmen lagen weiland Abraham, Moses, Josua und auch den Propheten mit Sicherheit fern. Wenn das Ganze religiös betrachtet wird, dann kann darin vielleicht eine ›Reinigung‹ gesehen werden, unter Umständen in Form eines Zeichens in bezug auf eine Glaubensweihe und Sündenreinigung. Die Beschneidung kann mit Sicherheit nicht als Schutzmittel gegen Sandkörner aus den Wüsten oder gegen Krankheiten gedacht werden, denn dies wäre absolut wider den Thoratext, denn in dieser wird nichts Diesbezügliches genannt. Zwar wurde bei den Juden die

Beschneidung als Reinigungsakt aufgeführt, ebenso wie bei anderen orientalischen Völkern, wie z.B. bei den Ägyptern und den Arabern, worüber aber nicht viel bekannt ist. Grundsätzlich wird aber seit alters her angenommen, dass die Beschneidung (Circumcision/Zirkumzision) den Coitus resp. Geschlechtsverkehr erfolgreicher für die Befruchtung mache, dies frei nach der Bibel mit ihrem Ausspruch: «Durch die Beschneidung stellte Gott ihm reichliche Nachkommen schaft in Aussicht.» In bezug auf das Beschneiden im Judentum erklärt ein Zitat folgendes:

«Laut der hebräischen Bibel (Gen 17,10 EU) wurde die Beschneidung unter den Israeliten von ihrem mythischen Stammvater Abraham eingeführt. Ihr Umfang ist dort (Genesis) nicht näher beschrieben oder definiert. Abrahams Lebensspanne wird meist auf etwa 1800–1600 v. Chr. datiert. Neuere Forschungen nehmen an, dass damals lebende Juden (erst) unter Mose (also etwa 1400–1200 v. Chr.) oder während des Babylonischen Exils (um etwa 600 v. Chr.) diese Praktik übernahmen und ritualisierten. Dadurch wurde die Beschneidung von Neugeborenen (Brit Mila), die am achten Tag nach der Geburt stattzufinden hat, zu einem der rituellen Gebote der Mitzwot (Anm. Billy: jüdische Vorschriften = elementarer Bestandteil des jüdisch-orthodoxen Glaubens). Neben den 10 Geboten gibt es weitere 613 Mitzwot. Der Eingriff wird von einem jüdischen Beschneider (Mohel, Plural Mohelim) durchgeführt, der darin ausgebildet wurde. Unterschiedliche Auffassungen gibt es darüber, ob die Brit Mila (Anm. Billy: «Bund der Beschneidung») ohne oder mit Betäubung stattfinden soll. Das Durchführen der erstmals in der Mishna (Shabbat 19:2, etwa 200 n. Chr.; Anm. Billy: Mischna = «Wiederholung» ist die erste grössere Niederschrift der mündlichen Thora und als solche eine der wichtigsten Sammlungen) vorgeschriebenen Abschabung der inneren Vorhaut von der Eichel, mittels dafür gespitztem Fingernagel (auf einer Konferenz des Reformjudentums 1846 als der traditionelle Brauch genannt) kann dagegen seit dem 20. Jahrhundert als nahezu abgeschafft gelten.

Während nach Ansicht der (christlichen) historisch-kritischen Bibelforschung die grössten Teile der Abrahamsgeschichte der Entstehungszeit um 950 v. Chr. zugeordnet werden, soll diese Form des Abrahambundes erst 400 Jahre später mit der Priesterschrift im Zuge einer umfassenden Überarbeitung des Pentateuch eingefügt worden sein. Gleiches gilt für die wiederholte Vorschrift der Knabenbeschneidung am achten Lebenstag durch Gott in der Thora (Lev 12, 38 LUT), die dort im Kontext der vorübergehenden Unreinheit der Mutter erwähnt wird. Als ursprüngliche Version des Bundes gilt Genesis 15 (Gen 15, 21 EU), der dort durch Abraham mittels Tieropfer geschlossen wird.

Die Beschneidung wird im Judentum als Eintritt in den Bund mit Gott angesehen. Diesen Bund ging Gott nach jüdischer Überlieferung mit Abraham (und seiner Familie) ein; daher wird der Beschneidungsbund auch als abra-

hamitischer Bund bezeichnet. Die Juden berufen sich dabei auf das 1. Buch Mose, in dem es heisst:

«Das aber ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; eure Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch. Jedes Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat.»

Weiter wird zitiert: «Der wirkliche Ursprung und Zweck der Beschneidung ist bis heute unklar und umstritten, wobei sie oft als sanitäre Massregel aufgefasst wurde, was jedoch nie belegt werden konnte. Zwar ist in dieser Hinsicht nicht zu leugnen, dass eine Beschneidung viele Vorteile bringt, einerseits wird die hohe Empfindlichkeit der Eichel aufgehoben, während andererseits auch die Neigung zu Hautabschürfung und Entzündung gemindert wird. Das Fehlen der Vorhaut, sei es in Folge angeborener Missbildung, durch eine Verwundung oder durch eine absichtliche Entfernung derselben, kann also unter Umständen weit mehr Vorteile als Nachteile bringen. So wird z.B. die Reinhaltung der Oberfläche der Eichel sehr erleichtert, während die Ansammlung und Zersetzung des Schleimes (Smegma) verhindert und der Eicheltripper vermieden wird. Auch Geschwüre, wie syphilitische, können weitgehend vermieden werden. Daher tendieren gewisse Ärzte und Wissenschaftler dazu, zu erwägen, dass die Vorteile und Nachteile einer Beschneidung schon zu früher Zeit in Betracht gezogen worden und die Beschneidungen deshalb durchgeführt worden seien. Besonders im Orient und in heissen Ländern überhaupt, meinen sie, habe bei einer wirklich verlängerten Vorhaut die Beschneidung ihre Berechtigung gehabt. Dieser Ansicht gegenüber muss jedoch hervorgehoben werden, dass wohl nur in wenigen Fällen gesundheitliche Vorkehrungen die wirkliche Beschneidungsursache sind, denn wahrheitlich haben stets nur einzelne Völker eine Förderung der Reinlichkeit und sanitäre Faktoren usw. in Betracht gezogen. Wahrheitlich ist es so, dass eine ungemein grosse Anzahl von Völkern wohl die Beschneidung ausüben, jedoch auf die Hygiene und Reinlichkeit keinen besonders grossen Wert legen. Das führt sogar dazu, dass angenommen werden muss, dass ausgerechnet am männlichen Glied die Reinlichkeit nicht besonders gepflegt wird und nicht speziell im Vordergrund steht. Also muss es wohl einen anderen Grund geben, der zur Durchführung der Beschneidung führt.»

Nicht selten liegen die Absicht und der Zweck im Bestreben, die «unzulängliche» Natur zu korrigieren, weil diese unvollkommen und «Verirrungen» anheimgefallen sei, folglich fleissig am Sexualorgan geschnipelt wird, wie das auch wahnässig bei unzähligen operativen Busen-, Ohren- und Nasen korrekturen usw. der Fall ist. Tatsache ist dabei auch,

dass das Ganze der Beschneidung manchmal auch zum Nachteil der sexuellen Funktionen führt, die sich dann unter Umständen im Erwachsenenalter auswirken. Zu bedenken ist auch, dass unter Umständen durch die Beschneidung eine Umwandlung entsteht, zwar nicht in jedem Fall, doch manchmal eben doch, wobei dieser Prozess in der Regel allmählich bis zum zeugungsfähigen Alter dauert. Beachtet werden muss die bekannte Tatsache jedenfalls, dass die Vorhaut, die die Eichel bedeckt, beim neugeborenen Knaben immer so gestaltet ist, dass sie nur mühsam über die Eichel zurückgezogen werden kann, wobei sich das Ganze jedoch nach und nach ändert, und zwar im Verhältnis zum ganzen wachsenden Glied, wodurch die Vorhaut an ihrer Öffnung dehnbarer wird, folglich sie sich dann auch selbst zurückstülpt, dies besonders dann, wenn der Penis in Erektion verfällt. Also weist ein neugeborener Knabe natürlicherweise eine Verlängerung der Vorhaut auf, die an ihrer Mündung recht eng ist.

Bei Naturvölkern ist die Tatsache gegeben, dass der zum Mann herangewachsene Jüngling die Eichel oft frei trägt, weil sich die Vorhaut von selbst zurückschiebt. Tritt beim erwachsenen Mann dann aber auf, dass die Eichel im erigierten Zustande ausnahmsweise noch von der Vorhaut bedeckt wird, dann wird das als anormal erachtet, folglich schon frühzeitig dem Ganzen durch eine Beschneidung allgemein korrigierend entgegengetreten wird. Auch bei Naturvölkern kann die Beschneidung auf der Sexualfunktion des Mannes beruhen, denn die beim Jüngling teils noch vorhandene Bedeckung der Eichel mit der Vorhaut, die ja seit Geburt vorhanden ist, bedeutet etwas mehr oder weniger Hinderliches für den Geschlechtsverkehr, folglich die Behinderung beseitigt werden muss. Daher geschieht es, dass die meisten Naturvölker, die eine Beschneidung ausüben, erst im geschlechtsreifen Lebensalter, in der Regel in der Pubertät, die Vorhaut ein- oder wegschneiden. Durch die Beschneidung, die zeremoniell durchgeführt wird, soll der jeweilige Jüngling in sexueller Hinsicht umgehend völlig reif und normal gemacht und durch diesen Akt in die Reihe der reifen, heiratsfähigen Männer aufgenommen werden. Im Hinblick auf den Schmerz, der in der Regel infolge sehr primitiver Beschneidungsmethoden am sehr empfindlichen männlichen Sexualorgan auftritt, ist zu sagen, dass dieser auch einer Art Prüfung der männlichen Standhaftigkeit entspricht.

Bei den Juden- und Islamgläubigen resp. bei den Juden und Muslimen wird die Beschneidung schon in ganz jugendlichem Alter ausgeübt, weil wohl geglaubt wird, es sei schon beim Neugeborenen dem Zustand der natürlichen «Widernatürlichkeit» entgegenzutreten. Die Beschneidung gesunder Knaben am achten Tag nach der Geburt gilt im Judentum als Gebot Gottes, eben wohl auch, weil er dadurch eine grosse Nachkommenschaft vermittelt haben soll. Ob das wirklich ernst genommen werden soll, ist wohl mehr als nur fraglich, wenn bedacht wird, dass Gott eine Erfindung des

Menschen ist, um die eigene Verantwortung nicht selbst tragen zu müssen, sondern sie auf diese imaginäre Gestalt abwälzen zu können.

In gewissen Kulturen soll wohl beim Knaben schon als Kleinkind durch die Beschneidung alles getan werden, um eine möglichst zahlreiche Nachkommenschaft zu garantieren. Es soll nichts dem Zufall überlassen werden, folglich nicht darauf geachtet wird, ob die Beschneidung richtig und wertvoll oder unrichtig und wertlos ist in bezug auf den Zeugungsakt und ob vielleicht die Vorhaut dereinst hinderlich sein wird oder nicht. Vielfach wurde und wird die Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten, dies auch bei den frühen Juden, denn das Beschneiden galt bei ihnen ganz klar als höchst wertvoll, um zahlreiche Nachkommenschaft zeugen zu können. Also darf mit grosser Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass die religiösen Gesetzgeber, die bei den Juden den Brauch der Beschneidung einführten, diese mit Sicherheit irgendwo abkupferten, folglich sie weder auf die Juden selbst noch auf ihren Gott Jehova zu-rückführte, sondern von aussen eingeführt und von anderen Völkern übernommen wurde. Dass sie dabei das Ganze für nützlich und wertvoll hielten, dürfte klar sein, wie auch dass damit politisch-religiöse Gründe verbunden waren, wodurch sie ihre priesterliche Macht zu festigen suchten, wobei sie mit Sicherheit dem Ganzen noch den Nimbus, die Bedeutung und die Weihe eines religiösen und von Gott befohlenen Ritus beigaben. Damit soll nun aber nicht in Abrede gestellt werden, dass die Priester und Gesetzgeber des Beschneidungsbrauchs neben dem, dass sie damit das Volk unter Kontrolle halten konnten, das Ganze vielleicht auch als hygienisch nützlich betrachteten. Zuvorderst stand vielleicht in erster Linie wirklich die sexuelle Potenz sowie die Vielzahl von Nachkommen zur Stärkung der Nation im Vordergrund. Das Ganze war aber wohl auch ein Akt, der bereits die Potenz Jugendlicher für die Jahre der Mannheit garantieren und stärken sollte, was dann letztendlich zum Wohl des Volkes reichen sollte. Zur gegenwärtigen Zeit sind schätzungsweise zwischen 25% und 35% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.

In Schriften ist nachzulesen «... bei manchen Völkern, z.B. in Amerika, erhielt die Sache der Beschneidung nebenbei die Bedeutung eines Blutopfers; bei anderen, z.B. bei den Ägyptern, den Juden, den Monbuttu, vielen Melanesiern usw. die Bedeutung eines Symbols persönlicher Würde, und ein «Unbeschnittener» gilt den Muslimen, wie den Südaustraliern, als Schimpfwort.» Könnte der Bibel geglaubt werden, dann wäre es richtig, dass gemäss Gen. 17 Gott dem Abraham geboten haben soll, die Beschneidung einzuführen, wofür ihm zahlreiche Nachkommenschaft versprochen worden sein soll. Zwar entspricht es einem völlig Unsinn, wenn da gesagt wird: «Gott gebot dem Abraham». Abraham soll mit dieser angeblichen Behauptung eines imaginären Gottes die Einführung der Beschneidung für ein Gott wohlgefälliges Werk gehalten haben. Dies offenbar darum, weil er wohl der

Meinung gewesen sein soll, dass die Beschneidung ein Mittel zur Erlangung einer vielzähligen Nachkommenschaft sei, weil durch das Beschneiden beim Zeugungsakt eine bessere Befruchtung gefördert werde. Die männliche Beschneidung, wie auch die weibliche, aber ist eine reine menschliche Erfindung, wobei deren Begründung jedoch bis heute ungeklärt ist. Tatsache ist jedoch, dass die männliche Beschneidung, bei der teilweise oder vollständig die Vorhaut auf oft katastrophal brutale, primitive und sehr schmerzvolle Art oder auch klassisch operativ entfernt wird, zu den weltweit am häufigsten durchgeführten körperlichen Eingriffen gehört, wobei die meisten Eingriffe aus religiösen und kulturellen Beweggründen durchgeführt werden, denen notwendige medizinische Indikationen absolut selten hinterherhinken.

Wird in bezug auf die Beschneidung der Koran in Erwägung gezogen, dann ist in diesem darüber nichts Ausdrückliches zu finden, was aber nicht bedeutet, dass die Beschneidung in islamisch geprägten Ländern als Sunna nicht doch weit verbreitet wäre, folglich also die Knaben – in manchen Ländern auch Mädchen – im Kindes- oder Jugendalter oft auf sehr brutale Art und Weise mit rostigen Rasierklingen usw. am Sexualorgan geschändet werden.

Wird in bezug auf die christliche Welt die Beschneidung betrachtet, dann fallen besonders die USA auf, denn in diesem Land war bis vor wenigen Jahrzehnten die Beschneidung im Säuglingsalter weit verbreitet, wofür der Grund jedoch nicht bekannt wurde. Dann aber ging die Quote der Beschneidung stark zurück, folglich sie heutzutage nur noch bei etwa einem Drittel der Knaben stattfindet. Vielleicht lag die Begründung für die Beschneidung in einem Initiationsritual, wie das auch in einigen Gesellschaften der Fall ist, wobei das Beschneidungsritual die Aufnahme des Jugendlichen in die Gemeinschaft der erwachsenen Männer symbolisiert, wie das bereits beschrieben wurde. Als medizinische Behandlungsmassnahme hat sie in diesem Sinn absolut keine Bedeutung, denn dies ist nur der Fall bei einer Vorhautverengung (Phimose), jedoch auch nur bei schweren Formen. Die Beschneidung (Zirkumzision) wird in afrikanischen Hochrisikogebieten als medizinische Massnahme empfohlen, und zwar von der WHO (Weltgesundheits-Organisation) als Teil eines umfassenden Massnahmenpaketes im Kampf gegen die Ausbreitung von Aids. Grundlegend ist die Beschneidung von Knaben aber vielfach umstritten, wobei dies jedoch nicht annähernd im selben Mass geschieht wie die Ächtung der Beschneidung weiblicher Genitalien. Umstritten sind insbesondere der medizinische Nutzen, wie auch die Risiken, die bei den Beschneidungen auftreten können. Zu beachten sind auch die ethischen und rechtlichen Aspekte sowie die Menschenrechte, wie auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit, die bei Knaben und Mädchen völlig missachtet werden, wenn sie im Kindesalter beschnitten werden, ohne dass sie sich

dagegen verwehren können. In gewissen Ländern werden z.B. Mädchen auch noch beschnitten, wenn sie schon älter sind und gegen ihren Willen, wobei Gewaltanwendungen oft zur Tagesordnung gehören.

Wie erwähnt, sind die effectiven Ursprünge der Beschneidung bei den Menschen der Erde weitgehend ungeklärt, folglich alles in bezug auf Erklärungen auf Vermutungen beruht. So können patriarchale Stammesgesellschaften die Beschneidung von Mädchen und Knaben eingeführt haben, denn sehr alte Überlieferungen hinsichtlich des Rituals deuten auf Volksgruppen hin, die in ariden, wüstenähnlichen Regionen lebten. Dabei treten besonders Nomadenvölker speziell in Nord- und Ostafrika wie auch Australien hervor, die Religionen praktizieren, die eine religiös motivierte Beschneidung der Mädchen und Knaben forderten und das auch noch bis auf den heutigen Tag tun. Daher kann vermutet werden, dass die Beschneidung in ihrem Ursprung tatsächlich nichts anderes war als ein glaubenswahnträgliches Ritual.

Eine weitere Vermutung machen Medizinhistoriker usw., die, wie folgendes Zitat belegt, annehmen, «... dass bereits im Altertum die Beschneidung zur Kontrolle des Geschlechtslebens der Sklaven und der Unterschicht dienen sollte, ohne gleichzeitig die Fruchtbarkeit zu beeinflussen. Religionsgeschichtlich kann eine Erklärung des Brauchs als Ablösung vom Menschenopfer gesehen werden. In vorgeschichtlicher Zeit wurden den Göttern, die besänftigt und milde gestimmt werden sollten, Menschen als Opfer dargebracht. Auch war die Kastration von unterworfenen Feinden und Sklaven üblich. Im Zuge religiöser Umbrüche opferte man schliesslich nunmehr etwas von jenem Teil des Mannes, der für die Weitergabe des Lebens zuständig (sozusagen «der Ursprungsort für neues Leben») war. Die Kastration war wesentlicher Teil des antiken Kybele- und Attiskultes, der zeitweise in grossen Teilen des Römischen Reiches verbreitet war. Einer Theorie zufolge kam es durch den Kontakt des Kultes mit dem frühen Judentum zu einer Übernahme und Abwandlung des Brauches. Eine andere, volkstümlichere Argumentation besagt, dass die Vorhaut im Grunde die einzige Stelle des (männlichen) Körpers sei, deren Opferung keinerlei Schaden mit sich bringe. Diese Reform war ein Pars-pro-toto-Opfer, das in der biblischen Tradition und für den skizzierten Zusammenhang von Menschenopfern (hier Opferung des Sohnes Isaak), Beschneidung und Fruchtbarkeit exemplarisch Abraham als erster vornahm (Gen 17,12 EU).»

Wie erklärt, gilt die rituelle oder religiöse Beschneidung in der Pubertät bei gewissen Gesellschaften und Völkern usw. als Initiationsritus, und zwar bei beiden Geschlechtern. Durch das blutige Ritual soll der heranwachsende Mensch in die Gemeinschaft der Erwachsenen aufgenommen werden. Dass dabei jedoch die Kinder durch die Beschneidung bewusst in eine tiefgreifende Krisensituation gebracht werden, das kümmert die verantwortungslosen sie Beschneidenden nicht. Die zu Beschneidenden sollen Mut

zeigen und sich durch den zu durchleidenden Schmerz bewähren, um sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu erweisen; wobei diese Idiotie wohl nicht auf wehrlose Säuglinge zutreffen kann, weil sie vom Ganzen überhaupt nichts verstehen und noch nicht einmal sprechen können. So muss also bereits der wehrlose Säugling schmerzhaft oder demütigende Prozeduren über sich ergehen lassen, ohne dass er etwas dagegen tun kann, geschweige denn, dass er etwas vom blutigen und schmerzhaften Prozedere versteht.

Das ist auch so bei den Bambara und den Dogon im westafrikanischen Mali, wo das Ganze einen Mannbarkeitsritus darstellt, der die ursprüngliche Androgynität – als verhexte Weiblichkeit durch die Vorhaut symbolisiert – aufheben soll. (Als «androgyn» werden Menschen bezeichnet, die durch ihr Benehmen, durch ihre Eigenschaften, Gesten und Kleidung nicht den Rollenmustern des angeborenen Geschlechtes entsprechen. So geben sich androgyne Männer betont weiblich und androgyne Frauen besonders männlich. Androgynität sagt aber nichts über sexuelle Vorlieben aus. Hetero-, Homo- oder Bisexualität ist also möglich. Androgynität ist nicht zu verwechseln mit Transsexualität.) Nebst der Beschneidung der Vorhaut des Mannes gibt es noch diverse andere Formen operativer Eingriffe am Penis, wie z.B. folgendes Zitat aussagt: «Beschneidungen werden im Rahmen von Initiationsriten bei Naturvölkern heute noch praktiziert, so z.B. bei Ureinwohnern Australiens, den Aborigines. Auch auf diversen Inseln des Westpazifischen Ozeans ist das Ritual üblich. Dabei ist es Brauch, den jungen Männern einige Wochen nach Entfernung der Vorhaut den Penis aufzuschlitzen, wodurch eine vollständige oder partielle Spaltung der Harnröhre bewirkt wird, die sogenannte Subinzision. In Indonesien werden Jungen zu Beginn der Pubertät Bambus- oder Metallkugeln, sogenannte Implants, in den Penis eingebracht oder die Eichel eingesetzt.»

Ein weiteres Zitat sagt aus, dass bereits 2300 vor der christlichen Zeitrechnung Beschneidungen stattgefunden haben:

«Die älteste bekannte Darstellung einer Beschneidung ist ein ägyptisches Relief in der Mastaba des Anchemhor, Wesir des Pharao Teti II., in Sakkara (um 2300 v. Chr.). Warum damals Männer beschnitten wurden, ist unbekannt. Den alten Ägyptern galt die Schlange als unsterblich, weil sie ihre Haut abwerfen und sich damit immer wieder erneuern konnte. Einige Kulturhistoriker vermuten, die Beschneidung eines Mannes habe symbolisch die Häutung der Schlange nachvollziehen und die menschliche Seele unsterblich machen sollen.»

In bezug auf die Beschneidung kursierten zu allen Zeiten die verrücktesten Ansichten, wie z.B. folgendes Zitat an den Tag legt:

«Im 1. Jahrhundert n. Chr. befürwortete der jüdisch-hellenistische Philosoph Philon von Alexandria in «De Circumcisione», im 12. Jahrhundert n. Chr. der jüdische Arzt und Rabbi Moses Maimonides die Beschneidung auch wegen

ihrer angeblich den Sexualtrieb mässigen Wirkung: Die Geschlechtsorgane sollten so verletzt und geschwächt werden, dass sie zwar noch funktionieren, aber keine überschüssige Lust mehr zulassen. Die Fähigkeit, der Ehefrau sexuelle Lust zu bereiten, ist aber auch laut Maimonides die Voraussetzung für eine Ehe.»

Was sich weiter in diversen Quellen an Interessantem in bezug auf die Beschneidung finden lässt, geht aus folgenden Zitaten hervor:

«Dem israelischen Anthropologen Nissan Rubin zufolge enthielt die jüdische Beschneidung in den ersten beiden Jahrtausenden nicht die Periah. Diese sei erst in der Zeit des Bar-Kochba-Aufstands von den Rabbinern vorgeschrieben worden, um das unter anderem im Talmud und bei den Makkabäern (Makk. 1,11–15 EU) erwähnte «meshikhat orlah» (das Wiederherstellen der Vorhaut durch Strecken) unmöglich zu machen. Dieses habe sich unter hellenistischem Einfluss verbreitet, da in der griechischen Gesellschaft eine entblösste Eichel als obszön und lächerlich galt.

Die nach jüdischem und protestantischem Verständnis als Apokryphen gewerteten Bücher 1. und 2. Makkabäer sind die älteste heute bekannte Quelle für eine Unterdrückung der Brit Mila. Laut Makkabäer hat Antiochos IV. Epiphanes zu Beginn des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts versucht, Juden in seinem Reich zu hellenisieren: Auch die Beschneidung verbot er und gebot, die Leute an alle Unreinheiten und heidnischen Bräuche zu gewöhnen. Die Frauen, die ihre Söhne hatten beschneiden lassen, wurden getötet, wie Antiochos befohlen hatte; man hängte ihnen die Knäblein an den Hals in ihren Häusern und tötete auch sie, die sie beschnitten hatten. (1. Makk. 1,51–64 EU) Zwei Frauen nämlich wurden vorgeführt, weil sie ihre Söhne beschnitten hatten. Denen band man die Kindlein an die Brust und führte sie öffentlich herum durch die ganze Stadt und warf sie zuletzt über die Mauer hinab (2. Makk. 6,10 EU).

Andersartige Erwähnungen findet Zirkumzision im 1. Buch Samuel (1. Sam. 18,25–27 EU) sowie in Genesis 34 (Gen. 34,14–25 EU): Im Ersten fordert König Saul für seine Tochter einen Brautpreis von 100 Vorhäuten getöteter Philister von David, in der Hoffnung, dass dieser dabei umkomme, doch dieser übergibt daraufhin die doppelte Menge. Im anderen fordern die Brüder Dinas, einer Tochter Jakobs, die vom Sohn des örtlichen Hiwiter-Fürsten vergewaltigt wurde, die Beschneidung dessen Stammes als Voraussetzung für eine ausgleichende Heirat. Auch hier stellt sich die Forderung als List heraus, denn zwei der Brüder nutzen das Wundfieber der Beschnittenen, um ungehindert alles Männliche in der Stadt umzubringen.»

Zitat: «Innerhalb des in Deutschland im 19. Jahrhundert aufkommenden Reformjudentums gab es Stimmen, die das alte Ritual abschaffen oder zumindest modifizieren wollten. Der Rabbi Samuel Holdheim vertrat 1844 in seinem Buch «Über die Beschneidung» den Standpunkt, dass die Zirkumzision kein Sakrament und damit für die Zugehörigkeit zum

Judentum keine Notwendigkeit sei. Abraham Geiger, einer der Begründer des Reformjudentums, das in Deutschland als liberales Judentum bezeichnet wird, entschied sich aber für die Beibehaltung der Beschneidung, was auch für das Reformjudentum der Gegenwart weiterhin gilt. Im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts verzichteten einige assimilierte jüdische Familien auf die Beschneidung ihrer Söhne. Zum Beispiel liess Theodor Herzl seinen Sohn Hans 1891 nicht beschneiden. Theodor Herzl identifizierte sich bis 1891 nicht mit dem Judentum; er hatte, bevor er den modernen politischen Zionismus zu begründen begann, zur Lösung der Judenfrage eine Massentaufe der Juden im Wiener Stephansdom empfohlen.»

Zitat: «Derzeit lassen die meisten jüdischen und auch die meisten nichtreligiösen Familien ihre Söhne kurz nach der Geburt beschneiden. In den Ländern des ehemaligen Ostblocks ist nur eine sehr kleine Minderheit unter den jüdischen Männern beschnitten, was wohl auf die damaligen kommunistischen Regime in diesen Ländern zurückzuführen ist. In Israel, wo nach Angaben von Rabbi Moshe Morsenau, Leiter des Referats für Beschneidungen (Brit Mila) im Büro des israelischen Oberrabbinats, 2011 insgesamt rund 60'000 Beschneidungen stattgefunden haben, wird der Anteil der nicht beschnittenen jüdischen Söhne auf zwei Prozent geschätzt und die Anzahl der Familien, die die Brit Mila als abstossen den, barbarischen Akt, wie das Ritual eines primitiven Stammes in Afrika ablehnen, auf einige tausend. Israelische Gegner der Beschneidung geben an, neue Umfragen hätten ergeben, dass drei Prozent der jüdischen Israelis ihre Söhne nicht beschnitten haben oder nicht beschneiden wollen.»

In bezug auf die Beschneidung im Christentum lässt sich in verschiedenen Quellen folgendes als Zitate finden:

«Laut dem apokryphen und pseudepigraphischen Thomasevangelium soll Jesus von Nazareth folgendes gesagt haben (was natürlich unsagbar blöder Quatsch ist, denn Immanuel hat nie etwas in dieser Weise gesagt): «Seine Jünger sprachen zu ihm: Nützt die Beschneidung oder nicht?» Er sprach zu ihnen: «Wenn sie nützte, würde ihr Vater sie beschnitten aus ihrer Mutter zeugen. Aber die wahre Beschneidung im Geiste hat vollen Nutzen gehabt.»»

Zitat: «Im frühen Christentum sprach sich Paulus von Tarsus gegen eine Pflicht zur Beschneidung für die neubekehrten Heidenchristen aus. Paulus war selbst ein beschnittener Judenchrist. Für ihn entscheidend war nicht die körperliche Beschneidung, sondern die bereits im Judentum zunehmend betonte Beschneidung des Herzens, wie sie schon das 5. Buch Mose kennt: «Ihr sollt die Vorhaut eures Herzens beschneiden und nicht länger halsstarrig sein.» (Dtn. 10,16 EU). Wer glaube, so Paulus, allein durch körperliche Beschneidung gottgefällig zu sein und heilig zu werden, sei auf einem Irrweg: «Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so bist du aus einem Beschnittenen schon ein

Unbeschnittener geworden.» (Röm. 2,25 EU). Entscheidend sei der demütige Glaube: «Denn in Christus Jesus kommt es gerade nicht darauf an, beschnitten oder unbeschnitten zu sein, sondern darauf, den Glauben zu haben, der in der Liebe wirksam ist.» (Gal 5,6 EU)»

Zitat: «Er verurteilt den Rückfall in eine blosse Gesetzeshaltung im Philipperbrief in einer eindeutigen Überspitzung: Phil 3,2–4a:2 Hütet euch vor den Hunden, hütet euch vor den schlechten Arbeitern, hütet euch vor der Verschneidung. Denn die Beschneidung, das sind wir, die wir im Geiste Gottes dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen obgleich ich auch auf Fleisch Vertrauen setzen könnte.»

Nun, um die Frage weiter zu beantworten, möchte ich letztlich noch folgendes sagen: An der Beschneidungspflicht für Knaben wurde im Christentum nicht festgehalten, jedoch im Judentum. Wäre dem nicht so gewesen, dann hätte dies in bezug auf die Missionierung von Nichtjuden und den Aufstieg zu einer Weltreligion ein ganz erhebliches Hindernis bedeutet. Als das Ende des antiken Judentums als eigene Strömung kam, verschwand die Beschneidung im Christentum fast völlig. Also sind es nur noch einige wenige christliche Kirchen, die weiterhin die Beschneidung praktizieren, so die Koptisch-Orthodoxe Kirche, Äthiopisch-Orthodoxe Kirche sowie die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche. Das Ritual der Beschneidung in bezug auf männliche Neugeborene wurde im Christentum weitgehend durch die Taufe ersetzt. 1962 schaffte das Zweite Vatikanische Konzil das Fest zur Beschneidung des Herrn (in circumcissione domini) vollständig ab, der am achten Tage nach Heiligabend resp. am 1. Januar der angeblichen Beschneidung Jesu (Lk. 2,21 EU) gedacht wurde. Tatsache dazu ist, dass die Geschichte dieser Beschneidung einer reinen Mär des Judentums entsprach, denn Immanuel (alias Jesus) wurde nicht beschnitten.

In bezug auf die Beschneidung und die Beschneidungszeremonie im Islam ist folgendes zu sagen: Laut Angaben der Plejaren kam der Prophet Mohammed mit einer normalen Vorhaut zur Welt und nicht ohne, wie eine erfundene Geschichte es anders darstellen will. Heute wird die Beschneidung bei Muslimen als ein Zeichen der Religionszugehörigkeit erachtet und im Kindesalter bis zum Alter von 13 Jahren durchgeführt. Das Beschneidungsritual wird zu einem grossen Anlass mit einem grossen Familienfest gemacht. Bei der islamischen Form der Beschneidung wird in den meisten Fällen derart beschnitten, dass die ganze Vorhaut entfernt wird, folglich die Eichel völlig freiliegt. Die häufigste Form des Beschneidungsstils wird «low & tight» genannt, was einer Radikalbeschneidung direkt hinter der Eichel entspricht, was bedeutet, dass das Vorhautblatt komplett entfernt wird. In der Türkei, wie auch in anderen muslimischen Ländern, werden Knaben erst im späteren Jungesalter beschnitten, wobei sich die aus dem Beschneidungsanlass veranstaltete Familienfeier mit islamischen sowie mit traditionellen Elementen mischen können. Zwar wird die Beschneidung nicht

explizit im Koran erwähnt, folglich sie sich lediglich aus der Anweisung, der Religion Abrahams zu folgen, ableiten lässt: «Was Gott sagt, ist die Wahrheit. Folgt dem Weg Abrahams, des Hanifen! Er glaubte innig an Gott, dem er keine anderen Gottheiten zugesellte.»

Im Islam wird die Beschneidung des männlichen Geschlechtsteils resp. die Entfernung der Vorhaut von vielen Muslimen als Pflicht erachtet, folglich sie ihre männlichen Neugeborenen beschneiden lassen. Bei Andersgläubigen, die später zum Islam konvertieren, kann die Beschneidung durch eine Operation mit örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Das Ganze der Beschneidung gilt auch als ein Zeichen des Prophetentums, weil angeblich die Propheten bereits bei ihrer Geburt «beschnitten» gewesen resp. weil sie angeblich ohne Vorhaut geboren worden sein sollen, was jedoch nicht mehr und nicht weniger als nur einer Mär entspricht, die wohl auch nur erfunden wurde, um die Beschneidung zu rechtfertigen.

Billy

Billy:

Wie du aus meinen Antworten entnehmen konntest, kennen wir Erdlinge den Ursprung und den Sinn der männlichen und weiblichen Beschneidung nicht, die ja eigentlich eine Genitalienverstümmelung ist. Weisst du vielleicht etwas darüber, wie und warum diese Metzgerei zustande gekommen ist?

Ptaah:

10. Das weiss ich tatsächlich und kann dir auch die entsprechende Antwort geben.

11. So höre denn:

12. Wie mir bekannt ist, wurde die Beschneidung des Mannes sowie des Weibes auf der Erde erstmals schon vor mehr als 13500 Jahren praktiziert, und zwar einzig und allein aus einem glaubensbedingten Wahn, der darin bestand, dass durch das Beschneiden der Genitalien eine ästhetische Veränderung des männlichen und weiblichen Geschlechtsorgans herbeigeführt werde, dies bei den Göttern besonderen Gefallen finde und dadurch den Menschen diesen näherbringe und ihnen ähnlich mache.

13. Der wahrheitliche Ursprung des Ganzen fundierte damals in sehr urtümlich-künstlerischen Gottheiten-Darstellungen in Formen von Skulpturen und Zeichnungen, bei denen die männlichen und weiblichen Genitalien der Gottheiten derart dargestellt wurden, dass diese völlig glatt waren und keine Aus- oder Überstülpungen aufwiesen.

14. Der Penis der Götter wurde primitiv-künstlerisch also stets flach oder flach-rund ohne Vorhaut dargestellt, während die Scham der Göttinnen ebenfalls dürrtig-künstlerisch völlig flach gebildet wurde.
15. Dies führte dazu, dass die damaligen Menschen in ihrem noch prälogischen Beurteilen und Denken dem Wahn verfielen, sich ihren Göttern gleichmachen zu müssen, um sie dadurch zu ehren und zu besänftigen, eben indem sie ihre eigenen Geschlechtsorgane mit sehr primitiven Werkzeugen durch eine Genitalverstümmelung jenen der primitiv-künstlerisch dargestellten Gottheiten nachahmten.
16. Bei der männlichen Penis-Vorhaut wurde dabei nur etwa der dritte Teil weggeschnitten, während bei der weiblichen Genitalverstümmelung damals nur die äusseren Schamlippen ganz entfernt wurden.
17. Also diente das Ganze nur dazu, den Penis des Mannes und die Scham der Frau den primitiven Genital-Zeichnungen und Genital-Skulpturen gleichzumachen, indem die männlichen und weiblichen Genitalien beschnitten wurden.
18. Dies eben darum, dass das männliche Geschlechtsorgan so flach oder flach-rund anzusehen war wie auf den Vorgaben der Zeichnungen und Skulpturen.
19. Gleichermassen galt dies für die weibliche Scham, damit diese so flach wie möglich gemäss den Vorgaben war und den primitiven künstlerischen Darstellungen der weiblichen Gottheiten glich.
20. Das Ganze dieses die Genitalien verstümmelnden Tuns hat sich seither bis in die heutige Zeit erhalten, wobei der Ursprung und der Urgrund der Beschneidung längst der Vergessenheit verfallen ist.
21. Und infolge der vergessenen Fakten haben sich die Erdenmenschen in bezug auf die Genitalienverstümmelung verwirrende Begründungen zurechtgelegt, die allesamt nicht dem entsprechen, was ursprünglich zur Beschneidung und Verstümmelung der männlichen und weiblichen Genitalien geführt hat.
22. Das Ganze der Genitalienverstümmelung hat sich leider über Jahrtausende bis in die heutige Zeit erhalten und sich in deren Verlaufe in viele Menschengruppen, Sippen und Völker der Erde verbreitet, wobei der eigentliche Ursprungssinn in völlige Vergessenheit geraten ist, wie ich erklärte.
23. Vor rund 4800 Jahren dann, als eigentliche grössere Früh religionen unter den Völkern entstanden, traten Priester in Erscheinung, die das Ganze der Beschneidung zur rein religiösen Sache ernannten und die bis dahin noch teilweise Entfernung der Penis-Vorhaut erweiterten, indem sie anordneten, dass diese nunmehr vollständig mit der Schafthaut weggeschnitten werden müsse.

24. Dies, während in bezug auf die weibliche Beschneidung ebenfalls eine vollständige Entfernung der Geschlechtsmerkmale angeordnet wurde, was bedeutete, dass nebst der Klitoris auch die inneren Schamlippen völlig wegzuschneiden waren, wie aber auch die äusseren Schamlippen.

25. Diese frühpriesterlichen Anordnungen wurden jedoch seither in völlig verschiedenen Weisen befolgt, folglich sich letztendlich weltweit unterschiedliche Beschneidungs- resp. Genitalienverstümmelungsformen verbreiteten, differiert je gemäss den Gegenden, Ländern, Sippen und unterschiedlichen Glaubens- und Religionsgemeinschaften.

Billy:

So lange liegt der effektive Ursprung also schon zurück. Dann sind ja nicht die neuen Weltreligionen und die daraus hervorgegangenen Sekten die Schuldigen der Beschneidungsmetzgereien. Aber dazu will ich noch sagen, dass bei den Mädchen und Frauen die Beschneidung ja viel schlimmer ist als bei den Knaben und Männern, denn bei der weiblichen Genitalverstümmelung werden ja die Klitoris sowie oft nebst den äusseren Schamlippen auch die inneren wegeschnitten, wie du sagst. Noch viel schlimmer und gar katastrophal dabei ist, dass die Verstümmelung traditionellerweise von Beschneiderinnen mit Messern, Rasierklingen oder anderen scharfen und oft rostigen und verschmutzten Gegenständen durchgeführt wird, wobei die betroffenen Mädchen und Frauen die verstümmelnde blutige und ungemein schmerzhaft Metzgerei in der Regel ohne Narkose und unter absolut unhygienischen Bedingungen ertragen müssen. Sehr oft wird dann auch die Vagina bis auf eine winzige Öffnung zugenäht. Eine gewisse Anzahl aller Betroffenen ist dann unfähig zum Geschlechtsverkehr. Wird Geschlechtsverkehr jedoch möglich, dann kann dies nur dadurch geschehen, indem die zugenähte Vagina wieder geöffnet wird, was dann zwangsläufig auch bei einer Schwangerschaft und bei einer notwendigen Entbindung erforderlich ist. Und was noch zu sagen ist: Viele Mütter und Grossmütter zwingen ihre Töchter und Enkelinnen oft nur daher zur Beschneidung, weil es einerseits einfach eine irre Tradition ist, andererseits jedoch auch darum, weil sie sich dafür rächen wollen, was auch ihnen durch die Beschneidung angetan wurde. So ist deren Devise nicht selten die, dass die jungen Mädchen und Frauen die gleichen höllischen Schmerzen erleiden sollen, wie das auch bei ihnen geschehen ist – also reine Rachsucht.

Ptaah:

26. Was du sagst, ist durchwegs richtig.

Billy:

Auch bezüglich der weiblichen Beschneidung habe ich in meinen diversen Quellen einiges gefunden, wie auch, dass für weibliche Genitalverstümmelung und die Rechtfertigung des Eingriffs viele dämliche Gründe genannt werden, doch der eine Grund ist blöder, dämlicher und idiotischer als der andere. Tatsache ist jedoch, dass die Folgen der Genitalienverstümmelung für die betroffenen Mädchen und Frauen unbeschreiblich und derart sind, wie sie schlimmer nicht sein können, wobei die schweren gesundheitlichen Folgen aber sehr oft anderen Ursachen zugeschrieben werden. Es ist dabei äusserst erstaunlich, dass sich eine solche grausame Praxis über Jahrtausende halten konnte und dass die Befürwortenden der weiblichen Beschneidung sich offen noch machtvoll rechtfertigen dürfen, ohne dass sie zur Rechenschaft gezogen werden. Die Macht dieser Irren wird aber allein schon durch die Praxis der Beschneidung belegt, folglich es schwer ist, gegen den jahrtausendealten blutigen Schwachsinn anzugehen. Und wenn die irren Befürworter der weiblichen Genitalverstümmelung nach dem Grund derselben gefragt werden, dann wird allerlei Unsinn angeführt. So ergibt sich auch, dass sich auf diese Frage in den betroffenen Kulturen zahlreiche dumme und dämliche Antworten finden lassen, die in der Regel in kombinierter Weise auftreten, und zwar sowohl in Formen pseudowissenschaftlicher, pseudohygienischer, pseudomedizinischer und religiöser oder traditioneller Weisen. Im Islam, zumindest in jenen Ländern, wo die weibliche Beschneidung fraglos betrieben wird, herrscht die weitverbreitete Auffassung vor, dass die weibliche Genitalverstümmelung ein Gebot des Islam sei. Dazu finden sich aber Aussagen, die sehr überzeugend dieser haltlosen Behauptung widersprechen. Allein schon im islamischen Religionsbuch Koran lässt sich nichts finden, dass eine Beschneidung gefordert würde, denn der wahrliche Prophet Mohammed hat nie einen derartigen Unsinn angeordnet. Objektiv lässt sich also vom Koran keine Beschneidung der Frau oder des Mannes resp. der Mädchen oder Knaben ableiten, aber das ist natürlich für die, die dieses blutige Handwerk befürworten, nicht von Interesse und damit ohne Belang. Tatsache ist, dass gewisse beschneidungsfanatische islamische «Geistliche» in diversen Gegenden und Ländern die Meinung vertreten, Allah habe diese «Reinigung» angeblich verlangt und der Prophet habe das auch kundgetan, was wahrheitlich jedoch einem absoluten Unsinn entspricht. Mohammed hat sich effektiv niemals für die männliche oder weibliche Genitalverstümmelung geäußert, sondern dagegen, denn er wusste um deren Unrichtigkeit und dass sie bei den Juden und auch weiter ausserhalb seines Einflussbereichs durchgeführt wurde, wie aber auch bei seinem Volk selbst, das die Beschneidungstradition aus dem Judentum übernommen hatte. Was nun aber in bezug auf die Begründungen der Beschneidungen

rundum kursiert, das möchte ich mit folgenden kurzen Zitaten anführen, die ich im Internet gefunden habe:

«Pseudomedizinische Begründungen

Regelmässig werden pseudorationale medizinische Gründe angerufen. So wird die Meinung vertreten, das natürliche weibliche Genital sei unrein, was Infektionen befördere; die Klitoris könne bei der Geburt den Säugling verletzen; die Klitoris sondere giftige Sekrete ab, welche den Mann vergiften oder impotent machen könnten; die Klitoris riskiere so sehr zu wachsen, dass Geschlechtsverkehr unmöglich würde.

Ästhetische Gründe

Es wird die Meinung vertreten, die Vulva sehe hässlich und unordentlich aus, besonders wenn die inneren Labia sichtbar würden. Durch die weibliche Genitalverstümmelung werde der Körper der Frau ästhetisch akzeptabel, zudem führe der Eingriff zu einem schöneren Gesicht.

Unterdrückung der weiblichen Sexualität

Die weibliche Genitalverstümmelung wird auch explizit als Massnahme gegen übermässige sexuelle Aktivität der Frau gerechtfertigt. Sie soll von der als schädlich angesehenen Masturbation abhalten und vorehelichem Geschlechtsverkehr vorbeugen, wobei es allerdings auch Gesellschaften gibt, die solchen Erfahrungen gegenüber tolerant sind; dort wird die weibliche Genitalverstümmelung erst kurz vor der Verheiratung vorgenommen.

Tradition

Wichtigste und stärkste Triebfeder der weiblichen Genitalverstümmelung dürfte die Tradition sein. Aus dem Wissen, dass die Verschneidung seit urvordenklichen Zeiten praktiziert wird, ergibt sich der Schluss, dass es sich dabei um etwas absolut Notwendiges handle, es wirkt also die normative Kraft des Faktischen. Die Vorstellung der Männer wird in der Weise geprägt, dass sie sich von unverstümmelten Frauen abgestossen fühlen, sie als unrein empfinden und nicht bereit sind, sie zu heiraten. Die ganze Gesellschaft ächtet Frauen, an denen keine weibliche Genitalverstümmelung vorgenommen wurde.

Gesundheitliche Folgen

Die Folgen der Beschneidung weiblicher Genitalien hängen vom Typ des Eingriffs, den (hygienischen) Durchführungsbedingungen sowie dem allgemeinen Gesundheitszustand des Mädchens oder der jungen Frau ab. Unter anderem folgende akute, chronische, psychische, psychosomatische und physische Folgen können auftreten:

Grosse Schmerzen, Schock und Psychotraumata

Im Normalfall erfolgt die Beschneidung der Mädchen, insbesondere wenn sie von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, ohne Narkose oder örtliche Betäubung. Da der Genitalbereich extrem sensibel und mit vielen Nerven und Arterien versorgt ist, führt der Eingriff zu besonders starken Schmerzen, so dass die Mädchen von mehreren Erwachsenen festgehalten werden müssen. Schmerzen im Genitalbereich sind nicht selten ein lebenslanger Begleiter. Des Weiteren kann die Verstümmelung Krampfanfälle und Schockzustände auslösen, die bis zum Tod führen können.

Sehr traumatisierend wirkt auf viele Mädchen die Tatsache, dass engste Verwandte, meist die Mutter oder Tante, sie der Beschneiderin übergeben und sie während der Prozedur festhalten. Das Gefühl, im Stich gelassen zu werden, kann mit einem massiven Vertrauensverlust und einem lebenslangen Trauma einhergehen. Nicht minder traumatisierend wirkt sich das Verbot aus, während der Behandlung den Schmerz laut zu äussern. Wenn sie weinen, schreien oder sich gar wehren, drohen den Mädchen der Ausschluss aus der Gemeinschaft und die soziale Isolation. Die Amputation der Klitoris und/oder der Schamlippen sind für sich genommen bereits ein traumatisches Ereignis. Das Gebot, den Schmerz nicht äussern zu dürfen, verstärkt das Trauma. Diese körperliche und psychische Belastung kann zu Verdrängungen, Depressionen und Verhaltensstörungen führen, die mit den Folgen von Vergewaltigungs- und Folteropfern vergleichbar sind.

Infektionen und übertragene Krankheiten

Da die Beschneidungen nicht in Krankenhäusern oder Arztpraxen vorgenommen und meist, insbesondere in ländlichen Gegenden, von traditionellen Beschneiderinnen durchgeführt werden, sind die hygienischen Bedingungen unzureichend. Die Werkzeuge wie Messer, Rasierklingen, Scheren oder Glasscherben werden bei mehreren Mädchen eingesetzt. Da sie nicht sterilisiert oder desinfiziert werden, sind das Infektionsrisiko (z.B. Blutvergiftung, Hepatitis) und die Übertragung von Krankheiten wie HIV/AIDS sehr hoch.

Durch Entzündungen und den Harnverhalt, der bei der Infibulation* durch das verkleinerte Austrittsloch verursacht wird, können sich

akute und langfristige Komplikationen ergeben (z.B. chronische Harnwegsinfektionen).

(Anm. Billy: *Infibulation = bei Männern das Fixieren der Vorhaut durch Draht oder Einziehen eines Ringes bzw. bei Frauen das Vernähen oder Verklammern der Vulva, um so das Vollziehen des Geschlechtsverkehrs zu verhindern, was in der Regel bis zur Hochzeit so gehalten wird.)

Blutverlust

Je nach Form der Beschneidung amputiert die Beschneiderin die gesamten oder Teile der äusseren Geschlechtsorgane. Um die Wunde zu verschliessen, werden Akaziendornen, Bindfaden, Tierdarm oder Eisenringe verwendet. Asche, Kräuter, kaltes Wasser, Pflanzensäfte oder Blätter sollen die bei der Amputation häufig auftretende starke Blutung stoppen. Doch nicht selten verbluten die Mädchen, denn auch noch rund eine Woche nach der Beschneidung können starke Blutungen auftreten, wenn sich die Kruste über der klitoralen Arterie ablöst.

Verletzungen, Inkontinenz und Fistelbildung

Da es sich bei den traditionellen Beschneiderinnen meist um ältere Frauen handelt, deren Sehvermögen bereits nachgelassen hat und die ihre Hände nicht immer vollkommen ruhig führen können, sind Verletzungen am Gewebe, dem Schliessmuskel oder der Harnröhre nicht auszuschliessen. Solche Verletzungen können zur Fistelbildung und zu einem unkontrollierten Abfluss von Urin und Fäkalien führen.

Sexuelle und reproduktive Probleme

Je nach Beschneidungstyp hat der Eingriff grossen Einfluss auf die sexuelle Erlebnisfähigkeit der Frauen. Oft stellt die Verstümmelung der äusseren weiblichen Genitalien eine irreparable Schädigung der sexuellen funktionellen Einheit der Frau dar.

Das harte und wenig dehnbare Narbengewebe erschwert die Penetration durch den Mann. Insbesondere bei infibulierten Frauen müsste die Vaginalöffnung für den ersten Geschlechtsverkehr aufgeschnitten werden. Da dies jedoch einem Ehrverlust für die Ehemänner gleichzusetzen ist, wird zumeist auf Alkohol als Betäubungsmittel zurückgegriffen, um dann durch die mechanische Penetration die Frau gewaltsam zu öffnen.

Für die Geburt eines Kindes müssen die vorhandenen Narben ebenfalls von erfahrenen Geburtshelferinnen geöffnet werden. Durch die Härte und eingeschränkte Elastizität des Narbengewebes kann sich

der Geburtskanal nicht ausreichend weiten. Das kann lebensbedrohliche Konsequenzen für Mutter und Kind haben. Auch sind Komplikationen wie schwere Blutungen bei beschnittenen Frauen häufiger dokumentiert als bei unbeschnittenen (laut einer Studie der WHO von 2006). Manch infibulierte Frau, die für die Geburt aufgeschnitten wurde, wird nach der Geburt wieder refibuliert, also nochmals zugenäht und damit erneut traumatisiert.

Erhöhte Sterblichkeitsrate der Kinder

Nach Ergebnissen der oben erwähnten Studie fördert die Beschneidung ebenfalls eine erhöhte Säuglings- und Kindersterblichkeit.

Unfruchtbarkeit

Forschungen haben bestätigt, dass vor allem schwere Genitalbeschneidungen das Risiko zur Unfruchtbarkeit einer Frau merklich steigern.

Entstehung von Narbenwülsten

An den Narben können Narbenwülste entstehen, die zu einer Verengung der Scheide und damit zu Komplikationen beim Urinieren, Geschlechtsverkehr und bei Geburten führen können.

Irreversible Schäden

Ein Grossteil insbesondere der schwereren Formen der Beschneidung ist irreversibel. Zwar wird auf diesem Feld viel geforscht; vor allem der französische Gynäkologe Dr. Pierre Foldès hat in den letzten Jahren operative Eingriffe entwickelt, um die Schäden durch Beschneidungen zu-mindest teilweise rückgängig machen zu können. Zu diesen Techniken gehören das Abtragen von Narbengewebe, das (teilweise) Wiederherstellen der Schamlippen oder auch das Auswärtsstülpen des inneren Teils der Klitoris, um die Amputation zu kompensieren. Dennoch: Die physischen und psychischen Folgen der genitalen Verstümmelung können nur selten vollständig behoben werden.»

Und was ich weiter im Internetz in bezug auf die männliche und weibliche Beschneidung resp. Genitalverstümmelung noch gefunden habe, sind folgende Zitate:

«Genitalverstümmelung

Die Genitalverstümmelung (häufig Beschneidung genannt) ist in unserem Kulturkreis bekannt als Beschneidung von Knaben bei Muslimen und Juden

sowie als Beschneidung von Mädchen vorzugsweise in Teilen Afrikas. Besonders die Beschneidung der weiblichen Genitalien erregt grosse Aufmerksamkeit durch die «Betroffenheitsindustrie». Neu ist für viele die Tatsache, dass auch die Beschneidung der männlichen Genitalien weltweit zu zahlreichen Todesfällen führt oder lebenslanges Leid nach sich zieht. Während die männliche Beschneidung in der sogenannten «Dritten Welt» vornehmlich eine rituelle Tradition darstellt, hat sich die Routinebeschneidung von Jungen gleich nach der Geburt in den nordamerikanischen Staaten zu einer einträglichen Praxis entwickelt, von der unmittelbar und mittelbar eine ganze Anzahl von Arbeitsplätzen und Karrieren abhängen. Was den Mediziner auf den Salomon-Inseln mit dem hypermodern ausgestatteten Arzt in den USA verbindet: Beide vergehen sich ohne medizinische Indikation an Kindern. Es fehlt die medizinische Notwendigkeit, die nach einem Rechtsstaatengesetz einen operativen Eingriff überhaupt erst straffrei stellt. Überall, wo es weibliche Genitalverstümmelungen gibt, gibt es auch die männliche Form; umgekehrt gilt das jedoch nicht.

Gründe und anderes für die Genitalverstümmelung

- 1) Um für Frauen attraktiver zu sein, um sie besser befriedigen zu können.
- 2) Männliche Genitalverstümmelung IST mit der weiblichen vergleichbar.
- 3) Auswirkungen auf Psyche (Trauma), Sexualität und Gesundheit (Teil-/Komplettverlust des Penis, Tod).
- 4) Extreme Formen sind wenig bekannt: Häuten des Penis, Zerquetschen eines Hodens.
- 5) Männliche Beschneidung als Waffe im «Krieg der Spermien».

Aktuelle Situation –

Aktuelles: Jungendiskriminierender Gesetzentwurf 2. Quartal 2009 (Deutschland)

Beim Schutz vor Genitalverstümmelung sind Knaben ausgeklammert. Er enthält bewusst Knaben/Jungen den Schutz vor Genitalverstümmelung vor und fördert somit Gewalt gegen Knaben/Jungen. Jungen werden damit weniger Menschenrechte zugestanden als Mädchen. Körperverletzungen an Mädchen erhalten damit einen eigenen Straftatbestand, Körperverletzungen an Jungen, bei denen dieselbe Argumentation greifen würde, werden ignoriert.

In Art. 24 Abs. 3 der UN-Kinderrechtskonvention, die Deutschland mit unterzeichnet hat, steht klar und deutlich: «Die Vertragsstaaten treffen alle wirksamen und geeigneten Massnahmen, um überlieferte

Bräuche, die für die Gesundheit der Kinder schädlich sind, abzuschaffen.»

Formen der Genitalverstümmelung

- 1) *Zirkumzision: Die Vorhaut wird ringförmig entfernt (teilweise oder vollständig).*
- 2) *Einschnitt (Inzision): Die Vorhaut wird ein- oder mehrmals eingeschnitten.*
- 3) *Subinzision (Aborigines): Der Penis wird unterseitig so tief eingeschnitten, dass die Harnröhre längs aufgeschnitten ist (teilweise oder vollständig). Es können sich ausgedehnte Infektionen bilden, die nicht selten tödlich enden.*
- 4) *Einnähen von Metallglöckchen in die Haut (Indien). Dadurch sollen die Männer Frauen besser befriedigen können.*
- 5) *Einnähen von Bambus- oder Metallkugeln (Ampallangs) in Eichel oder Penisschaft (Indonesien, Korea, Ureinwohner der Philippinen). Dadurch soll die Klitoris der zukünftigen Partnerin besser stimuliert werden.*
- 6) *Häuten des Penis (Dowayos in Kamerun).*
- 7) *Zerquetschen eines Hodens (manche afrikanische und mikronesische Völker).*

Zahlen

- 1) *In der Türkei werden pro Jahr ca. 1,5 Mio. Jungen unfreiwillig beschnitten.*
- 2) *In den USA werden ca. 57% aller männlichen Neugeborenen kurz nach der Geburt routinemässig beschnitten (fallende Tendenz).*
- 3) *Steven Svoboda, ein an der US-Universität Harvard ausgebildeter Anwalt für Menschenrechte, schätzt, dass Jungen und Männer sechsmal so häufig Opfer von Genitalverstümmelung sind wie Mädchen und Frauen.*
- 4) *Die Zirkumzision stellt den weltweit am häufigsten durchgeführten chirurgischen Eingriff dar, gegenwärtig sind schätzungsweise 25% der männlichen Weltbevölkerung beschnitten.*

Gängige Begründungen für eine Beschneidung

Ästhetisch

Manche können ja der Auffassung sein, dass ein beschnittener Penis attraktiver ist. Diese Meinung wird aber bei Weitem nicht von allen geteilt. Wenn der Junge erwachsen ist, sollte er selbst darüber

entscheiden dürfen, ob etwaige Vorteile die Nachteile übertreffen. Eltern dürfen auch nicht die Ohren ihres Kindes abschneiden, auch wenn sie das schön finden.

Hygienisch

Smegma ist eine weisse, wachsartige Substanz, die sich unter der Vorhaut bilden kann. Sie besteht aus natürlichen Sekreten und abgeschuppten Hautzellen. Früher fürchtete man, dass Smegma krebserregend sein könnte, doch das wurde widerlegt. Gute Allgemeinhygiene und gesunder Menschenverstand sind der Schlüssel für das Verhüten von Infektionen und Krankheiten. Ein beschnittener Penis lässt sich einfacher sauber halten. Ein unbeschnittener Penis lässt sich allerdings auch sauber halten: Mit Wasser und Seife. Auch hier käme niemand auf die Idee, die Ohren eines Kindes abzuschneiden, nur weil sie dreckig werden können.»

Billy

Ptaah:

27. Dazu ist weiter wohl nichts zu sagen, denn die Zitate sprechen eine klare Sprache.

28. Aber jetzt, lieber Freund, habe ich das Bedürfnis, noch in privater Weise einige Worte mit dir zu wechseln.

Billy:

Natürlich, das wollen wir wirklich nicht versäumen. Entschuldige, wenn ich dich mit meinem Anliegen so lange aufgehalten habe. Die Sache ist zur Beantwortung der Leserfrage aber wichtig, folglich ich sie vorbringen und von dir beurteilen lassen wollte.

Ptaah:

29. Wogegen nichts einzuwenden ist.

30. Dann also ...

Next Contact Report

Contact Report 569

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - Gaiguys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinesis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_568&oldid=112766"

Contact Report 569

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 569
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 241–248 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 1st August 2013, 10:14 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 6th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 569

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundsechzigster Kontakt

Donnerstag, 1. August 2013, 10.14 Uhr

Billy:

Du bist schon hier, das ist gut, denn am Nachmittag habe ich zusammen mit Silvano eine H-Stein-Mauer zu errichten, die am Samstag zu betonieren ist. Sei gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah:

1. Auch mein Gruss sei dir, Eduard, mein Freund.
2. Dann will ich gleich zu eurem Anliegen kommen, das wir, das heisst Quetzal, ich und unser Gremium besprochen und wir dabei festgestellt haben, dass infolge gewisser Nichterfüllungen hinsichtlich unserer früheren Berechnungen im Zusammenhang mit dem Gruppenaufbau einige Dinge in den Satzungen neu zu bedenken und zu ändern sind.
3. Also haben wir befunden, dass in bezug auf Art. 44 einige Änderungen vorzunehmen sind, und zwar darum, weil sich hinsichtlich der Zunahme und Gruppevervollständigung der Kerngruppe der 49 infolge verschiedener nicht vorausberechneter Faktoren einige Fakten der Nichterfüllung ergeben haben.
4. Folgedem ist zur heutigen Zeit die KG49 noch unterbesetzt und also nicht vollständig, was nunmehr satzungsmässig einige artikelmässige Änderungen erfordert.
5. Dies muss so sein, um den korrekten Ablauf der Beschlussfähigkeit bei General-Versammlungen sowie bei anderen Beschlussfassungen zu gewährleisten.

6. Ausserdem sind auch aus gleicher Begründung der Unterbesetzung der Kerngruppe der 49 einige Regeln zu ändern, die sich auf die Vorstandswahl usw. beziehen und die sich auf die zukünftige Zeit auswirken.

7. Wenn du alles gleich niederschreiben willst, dann fallen keine Zwischenfragen an.

8. Also sind folgende Wichtigkeiten zu ändern und neu wie folgt zu formulieren:

9. ...

Billy:

Augenblick, da hat mir Bernadette noch Art 45), j) genannt.

Ptaah:

10. Das ist richtig, doch dabei handelt es sich um eine Neuerung, die schon geregelt ist, die aber zu wiederholen sicher notwendig ist, weil unter j) auch die Anwesenheit der KG-49-Mitglieder auf $\frac{2}{3}$ zu ändern ist.

11. Es wird wohl gut sein, wenn du den gesamten Text der Neuerung einsetzt.

Billy:

Den habe ich leider noch nicht, weshalb ich wohl Bernadette danach fragen muss. Moment bitte ... Du hast gehört, sie wird ihn mir in einigen Minuten auf den Computer beamen, dann kann ich ihn direkt übernehmen.

Ptaah:

12. Gut, entrichte ihr bitte meinen Gruss.

Billy:

Werde ich tun. Dauert aber wohl noch etwas. ... Hast selbst gehört, sie grüsst dich auch. Dann will ich die Neuerung nun rausnehmen und reinkopieren. ... So, das ist getan. Dann ändere ich die Anwesenheitspflicht auf $\frac{2}{3}$ und nehme auch die «42 Mitglieder» raus, denn das scheint mir nicht notwendig zu sein.

Ptaah:

13. Alles andere ist also soweit gut.

14. Allerdings haben wir nur das behandelt, was du uns zur Klärung und Änderung aufgetragen hast.

15. Wenn ihr auf weitere Punkte stösst, die unter Umständen einer Änderung bedürfen infolge der fehlerhaften Berechnungen unsererseits,

dann werden wir natürlich auch in weiteren Fällen darüber befinden, wenn es notwendig sein sollte.

Billy:

Dann haben wir wohl alles, denke ich, oder?

Ptaah:

16. Ja, denn andere Dinge haben wir nicht besprochen, sondern nur das, was mir Florena berichtet hat, eben all das, was ich dir diktiert habe.

17. Was ich aber noch sagen will:

18. Es soll euch überlassen sein, ob ihr diese Satzungsbelange im Gesprächsbericht öffentlich offenlegen wollt oder nicht.

Billy:

Gut. Eigentlich steht ja nichts dagegen, aber darüber soll die Gruppe entscheiden. Dann möchte ich dich um deine Meinung bitten hinsichtlich zwei Leserfragen resp. deren Antworten, die ich für das März-Bulletin Nr. 83 geschrieben habe. Es soll ja nicht sein, dass ich etwas Falsches antworte. Wenn du das Ganze lesen willst?

Ptaah:

19. Natürlich.

20. Lass mich sehen.

Billy:

Hier bitte. ...

Ptaah:

21. *(liest)* ...

Leserfragen

Hier habe ich noch eine Frage zum Thema Hitzekraftwerke, die in den offiziellen Kontaktgesprächen 519 und 521 von Ptaah und Billy angesprochen wurden.

Die in den letzten Jahren angestellten Bohrungen haben oftmals Erdbeben ausgelöst, wie es die folgende Pressemeldung vom 21. Juli 2013 beweist: <Bodensee-Region: Geothermie-Bohrung löst Erdbeben aus.

Das Erdbeben in der Nähe des Bodensees war nicht schwer, dennoch sind die Folgen gross: Ein Geothermie-Projekt nahe der Schweizer

Stadt St. Gallen ist vorerst gestoppt worden. Forscher sehen einen Zusammenhang zwischen der Bohrung und den Erdstößen.» usw.

Nun die Frage: Worauf müssten die Betreiber eines Hitzekraftwerks bei den Bohrungen besonders achten bzw. wo sind in geologischer Hinsicht geeignete Standorte für Hitzekraftwerke auf der Erde, wobei mögliche Gefahren durch Erdbeben usw. ausgeschlossen werden könnten?

Achim Wolf, Deutschland

Antwort:

Unter Hitzekraftwerken, die Hitze aus dem tiefen Innern der Erde nutzen, sind nicht irdischübliche geothermische Kraftwerke zu verstehen, die bedingen, dass grosse Massen Wasser zur Erhitzung ins Erdinnere hinein- und dann wieder hinaufgeführt werden, um dann die Wasserwärme als Heizquelle zu nutzen. Diese Form der Erdwärme wird vor allem zum Heizen genutzt. Seit einer Reihe von Jahren ist es möglich, dass in dieser Weise Kraftwerke betrieben werden können, die auch Strom erzeugen. Daher wird auch gesagt, dass solche Geothermie-Kraftwerke Strom aus der Tiefe produzieren. Bisher entwickelte sich jedoch die Geothermie in dieser Weise langsamer als erhofft, weshalb ständig daran gearbeitet wird, sie zu verbessern, um in den kommenden Jahren die Menge an Strom und Wärme zu vervielfachen. Tatsächlich ist die Marktentwicklung also sehr viel langsamer verlaufen als erwartet wurde, und zwar nicht zuletzt infolge der ungemein hohen Anfangskosten sowie der vielen Risiken bei der Tiefbohrung. Dabei ist besonders die sich steigende Erdbebengefahr zu beachten, die durch das Einbringen von grossen Wassermengen in das Erdinnere hervorgerufen wird. Nichtsdestoweniger werden jedoch ständig weitere Projekte zur Strom- und Wärmeherzeugung durch Erdwärme in Angriff genommen. Dazu wird aus Fachkreisen verlautet, dass sich gegenüber der bereits heute existierenden Stromleistung aus tiefen Erdwärmeeinrichtungen diese bis zum Jahr 2020 auf rund 280 Megawatt vervierzigfachen soll. So sollen dann jährlich 1,8 Milliarden Kilowattstunden Strom und 8,2 Milliarden Kilowattstunden Wärme erzeugt werden.

Andere bereits bestehende Anlagen zapfen sogenannte Aquifere an resp. wasserführende Schichten in grosser Erdtiefe. So wird durch eine mehr als drei Kilometer tiefe Bohrung rund 130 Grad heisses Salzwasser an die Erdoberfläche gefördert und nach der Strom- und Wärmegewinnung wieder abgekühlt, um dann über eine zweite

Bohrung wieder zurück in die Tiefe der Erde gepumpt zu werden. Das Ganze nennt sich hydrothermale Tiefengeothermie. Die technologische Herausforderung beruht dabei darin, dass die abgezogene Wärme in einer Dampfturbine in Strom umgewandelt wird. Wenn jedoch an gewissen Stellen, wo geothermale Bohrungen gemacht werden, die Temperaturen des Tiefenwassers zu niedrig sind, wird eine organische Flüssigkeit mit niedrigem Siedepunkt unter 100 Grad Celsius zum Antreiben der Dampfturbine benutzt. Einen wesentlich effizienteren Wärmeübergang als das Verdampfen bietet das Entmischen zweier Medien. Das wird in der Weise betrieben, indem Wasser und darin gelöstes Ammoniak-Gas zum Einsatz kommt, denn dieses entweicht bei steigender Temperatur aus dem Wasser und hat zudem bei 130 Grad genug Wärme-Energie aufgenommen, um eine Turbine anzutreiben. Das Ammoniak wird dann wieder im Wasser aufgenommen. Das Ganze trägt den Namen «Kalina-Anlage», so benannt nach dem russisch-amerikanischen Erfinder. Solche Anlagen sind gegenwärtig weltweit nur dreimal im Einsatz, denn es handelt sich dabei um eine noch junge Technik, die noch nicht weitgehend erforscht ist und erst mit der Zeit erweisen wird, welche Nachteile und Vorteile sie bringt.

Was nun jedoch die Hitzekraftwerke betrifft, die von den Plejaren angesprochen wurden, so handelt es sich dabei um effective Hitzekraftwerke, für deren Betrieb in sehr grossen Tiefen von 16 Kilometern abwärts der Erde Erdhitze abgezogen und durch Pressdruck zur Erdoberfläche in entsprechende Kraftwerke geleitet wird. Diese Kraftwerke sind derart konstruiert, dass sie direkt durch die gewonnene Erdhitze selbst betrieben werden, ohne dass also ein zusätzliches Medium, wie z.B. Wasser oder ein chemisches Mittel usw., dazu erforderlich ist. Es ist ausschliesslich die Hitze selbst, die genutzt wird, wobei ich über die diesbezüglich genutzte Technik keinerlei Kenntnisse besitze. Durch solche Hitzekraftwerke erzeugten die Plejaren die notwendige Energie, wobei solche Kraftwerke zur heutigen Zeit jedoch nur noch an Orten resp. auf Welten in Betrieb sind, die noch nicht über die heutige moderne plejarische Technik verfügen, die auf der Nutzung von Elektronen fundiert, die in endloser Masse allüberall vorhanden sind und durch die alle erdenkliche Energie erschaffen wird, wobei mir jedoch auch diesbezüglich die Technik nicht bekannt ist.

Für Hitzekraftwerke, die nicht einfach Erdwärme nutzen, sondern effektiv sehr grosse Erdhitze, ist es auch nicht notwendig, dass bei den geothermalen Erdbohrungen Wassermassen ins Erdinnere gepumpt werden, wie das aus welchen Gründen auch immer bei solchen

Bohrungen getan wird. Folglich entstehen durch solche Massnahmen der Erdhitzegegewinnung, wie diese durch die Plejaren praktiziert wurde, auch keine Erdbeben, wie das gegenteilig immer wieder der Fall ist bei Erdwärme-Bohrungen, bei denen grosse Wassermassen in die Erde gepumpt und dadurch Erdbeben ausgelöst werden.

Billy

Frage

Billy, kürzlich hat mir ein Bekannter erzählt, dass neuerdings Trinkwasser brennen könne, weil darin durch menschliche, profitgierige Machenschaften Gase eingeschlossen seien, die sich durch einen kleinen Funken entzünden können. Ist das wirklich so?

E. Meierhofer, Schweiz

Antwort

Ja, das ist tatsächlich so, und das Ganze findet seinen Ursprung im sogenannten «Hydraulic Fracturing», kurz genannt «Fracking», wie ich aus einer Zeitschrift weiss, in der ich kürzlich unter dem Titel «Zeitbombe Fracking» einiges gelesen habe. «Fracking» ist eine Hochtechnik-Förder-methode zur mechanischen Aufbrechung von Gestein, in diesem Fall Schiefergestein. Dadurch wird seit 2008 unerreichbares Erdgas an die Erdoberfläche gebracht, wodurch eine neue Ära der Energieversorgung eingeleitet wurde.

Zu sagen ist, dass das ganze Tun der Erdlinge in bezug auf das «Fracking» äusserst gefährlich ist und grossen Schaden bringt und weiter bringen kann. Das Ganze ist eine neue Art der Energiegewinnung, und zwar in der Weise, dass durch das sogenannte «Fracking» bisher unerreichbare Erdgasvorkommen erschlossen werden, die in gewaltigen Schieferablagerungen eingebettet sind. Das Erschliessen dieses Schiefergases bildet jedoch im Erdinnern eine tödliche Gefahr, weil auch das Grund- und damit viel Trinkwasser verseucht wird, und zwar einerseits durch grosse Mengen von freiwerdendem Methangas, andererseits jedoch auch durch Unmengen «Fracking-Chemikalien», die dem Wasser-Sandgemisch beigemischt werden, das in die Tiefe gepumpt wird, um das Schiefergestein aufzubrechen und das Gas aus den tiefen Gesteinsschichten freizupressen, das dann abgesaugt wird. Das Schiefergas befindet sich nicht in grossen Hohlräumen, wie dies bei konventionellen Förderungen der Fall ist, sondern in den Poren des dichten Schiefergesteins. Der Vorgang zur Förderung ist dabei der, dass ein

senkrechtes Bohrloch in die Erde getrieben wird, wobei die Grundwasserschicht durchbohrt wird, um dann bei der erdgashaltigen Schieferschicht horizontal abgelenkt zu werden, wonach dann mit hohem Druck pro Sekunde mehr als 250 Liter «Fracking-Flüssigkeit» in die Schieferschichten gepresst wird. Diese Flüssigkeit ist hochgiftig und besteht aus Wasser und Sand sowie aus Chemikalien, die bis zu deren zwölf sein können. Durch den ungeheuren Druck der «Fracking-Flüssigkeit» entstehen Tausende und Abertausende Risse im Schiefergestein, reißen die Poren auf und lassen das Gas ausströmen, das dann abgesogen wird. Der im «Fracking-Gemisch» enthaltene Sand verhindert, dass sich die Risse wieder schließen können und das Gas ausgebeutet werden kann. Ein einzelner «Fracking-Vorgang» benötigt zwischen zehn und 50 Millionen Liter Wasser, wobei jede Bohrstelle bis zu viermal gefracked wird. So gefährlich, wie eine Wasserreservoir-Explosion sein kann, so gefährlich ist auch das Gemisch der Chemikalien selbst. Oxidationsmittel und Polymere unterstützen die Fließfähigkeit resp. die Viskosität des «Fracking-Gemischs», während zum Zweck der Korrosionsverhinderung der Werkzeuge diverse Säuren eingesetzt werden, anderweitig gegen das Bakterienwachstum Biozide zum Einsatz kommen. Von all diesen giftigen Chemikalien verbleiben mehr als 40% als sogenannte «Flow Backs» im Erdinnern zurück, was zu Folge hat, dass sie nach und nach radioaktive Stoffe aus dem Gestein lösen, die unweigerlich irgendwann wieder nach oben treiben und ins Grundwasser gelangen. Und das geschieht, obwohl nach Beendigung des «Fracking» das Bohrloch mit Zement wieder verschlossen wird, nachdem etwa 55–60% der giftigen Chemie-Sauce wieder abgesogen wurde. Durch den Zementverschluss soll kein Giftzeugs und kein Gas mehr ins Grundwasser gelangen, was jedoch illusorisch ist, weil all diese Stoffe auch durch all die Schichten über der Schieferschicht ins Grundwasser hochtreiben. Dies nebst dem, dass nachweisbar jedes dritte Bohrloch gefährlich durchlässig ist und so das Methangas und die Chemikalien ins Grundwasser und damit ins Trinkwasser gelangen. So ist das Wasser dann durch viele Tonnen Chemikalien also nicht nur hochexplosiv, sondern auch hochgiftig für Mensch und Tier, wobei auch die Pflanzenwelt ihren Teil abbekommt, abstirbt oder mutiert. Das Methangas und die Chemikalien gelangen also unweigerlich in das Grundwasser, das wiederum vielfach als Trinkwasser in Trinkwasserreservoirs hochgepumpt wird, die dann unter Umständen eines Tages in die Luft fliegen, wenn die hochkonzentrierten Gase im Wasser durch irgendeinen elektrischen oder sonstigen Funken explodieren. Und wird dieses Wasser von Mensch und Tier getrunken,

dann ist es fraglos, dass sie daran erkranken und unter Umständen auch daran sterben.

Billy

Ptaah:

22. Was du als Antworten geschrieben hast, ist korrekt, folglich keine Korrekturen angebracht werden müssen.

Billy:

Danke. Und etwas Wichtiges, das noch notwendig zu erwähnen wäre, fällt also auch nicht an?

Ptaah:

23. Meines Erachtens nicht, denn deine Antworten sind informativ genug.

Billy:

Bei uns auf der Erde arbeiten die Wissenschaftler ja daran, Roboter zu bauen, woraus letztlich einmal Androiden hervorgehen können. Wie ich weiss, sind wirkliche Androiden in dem Sinn, wie ihr sie besitzt, nur möglich, wenn die Erdlinge fähig werden, Neuronen-Hirne zu erschaffen, die eben ein künstlichbioorganisches Neuronen-Netz mit Hochgeschwindigkeitsleitern haben. Dabei spielen auch die Quanten-Elektronik und Quanten-Mechanik usw. eine massgebende Rolle, wobei erst daraus eine Selbständigkeit durch ein eigenes Lernen infolge einer eigenen Intelligenz entsteht. Dazu will ich nur fragen, ob das so richtig ist, wie ich es in Erinnerung an eine Erklärung deines Vaters Sfath sage?

Ptaah:

24. Du erinnerst dich richtig, doch unsere Direktiven ...

Billy:

Natürlich, ich will dich ja auch nicht nach Einzelheiten fragen, woraus die Erdlingswissenschaftler Nutzen ziehen könnten. Die Erinnerung ist mir einfach eben durch mein Gedächtnis gesaust, und so wollte ich wissen, ob diese richtig ist. Sagen will ich aber, dass damals in den 1940er Jahren, als mir Sfath einiges erklärte, die Erdlinge noch keine Ahnung von Quanten-Physik, Quanten-Elektronik und Quanten-Mechanik hatten, wie sie auch heute noch keine Ahnung davon haben, dass die Quanten-Physik nur eine weitere Stufe vor anderen ist, die in noch viel feinere Gefilde hineinbelangen, die erst in der Geist-Energie-Physik den eigentlich Ursprung aller Dinge und allen Seins und SEIN findet.

Ptaah:

25. Der Weg dahin ist noch sehr weit.

Billy:

Das ist mir klar, doch habe ich noch eine andere Frage, worüber wir auch schon früher gesprochen haben: Immer wieder werden in TV-Sendungen wissenschaftliche oder halbwissenschaftliche Filme gebracht, die sich mit Forschungen in bezug auf die Tier- resp. Säugetier- und Getierwelt befassen. Dabei geht es in der Regel einerseits um die Intelligenz und das Lernen sowie das Sich-selbst-Erkennen oder das Sich-selbst-bewusst-Sein von Säugetieren und Vögeln usw. Dabei werden immer Fragen und Vermutungen laut, inwieweit ausser dem Menschen die anderen irdischen Lebewesen einer Intelligenz und Gedankenvorgängen eingeordnet sind, was aber bis heute nicht geklärt werden konnte. Dies eben darum, weil der Mensch nicht in den Sprachen der Tiere und des Getiers mit diesen kommunizieren kann. Der Mensch braucht nur seine eigene Sprachmöglichkeit, wobei vielleicht der eine und andere, der sich eng mit Tieren und Getier beschäftigt, deren Laute nachzuahmen vermag, wobei jedoch nicht gesagt werden kann, ob diese Laute etwas Richtiges aussagen oder wirklich verstanden werden. Schon dein Vater Sfath lehrte mich in meiner Kindheit, dass alle Tiere und alles Getier, und zwar vom grössten bis zum winzigsten, ihre eigenen Verständigungsmöglichkeiten haben, die von einfachen Lauten, Bewegungen, Schwingungen und ihnen eigenen körperlichen Verhaltensweisen usw. bis hin zu gewissen effektiven phonetischen Verständigungen reichen. Man kann ja nicht sagen «Lautsprachen», denn es gibt keine «phonetische Sprache». Sfath sagte dazu, dass diese Ausdrucksweise einem Missverständnis und einer chaotischen Beurteilung entspreche, denn phonetisch sei nur die Orthographie, nicht jedoch eine Sprache, denn diese erfolge nur mit Worten, die durch die Artikulationsorgane Kehlkopf, Mund und Zunge usw. als bestimmte Artikulationslaute geformt und ausgedrückt werden. In dieser Weise der Buchstaben- resp. Silbenartikulation ist die Sprache nur dem Menschen bekannt, während Sfath bei den Tieren und dem Getier einfach von den ihnen eigenen Lautgebungen gesprochen hat, wie z.B. beim Hund das Bellen, beim Hahn das Krähen, bei der Ziege das Meckern, bei Vögeln das Pfeifen und Zwitschern, beim Brüllaffen eben das Brüllen oder bei der Grille das Zirpen usw. usf. Zudem belehrte er mich, dass jedoch alle Tiere und Getiere – je gemäss ihrer Gattung oder Art – in bezug auf ihre Lautgebungen ein ganzes Repertoire verschiedenster Laute haben, die je ein bestimmtes Bild, ein Symbol oder sogar eine bestimmte Silbe darstellen, folglich dadurch eine gegenseitige Verständigung stattfindet. Diese Lautgebungen seien zudem von Gegend zu Gegend unterschiedlich,

folglich also sozusagen von verschiedenen Lautdialekten zu sprechen sei. Das aber sei nur möglich, weil die Tiere und das Getier je nach ihrer Gattung oder Art über eine ihnen angemessene Gedankenwelt sowie über eine Instinkt-Intelligenz verfügten, wobei sogar bei gewissen höheren Säugetieren gar eine instinkt-halbbewusstseinsmässige Gedankenwelt und eine dementsprechende Intelligenz gegeben sei.

Ptaah:

26. Das Gesagte ist richtig, doch ich verstehe nicht, was du damit fragen willst?

Billy:

Nun, einerseits verstehe ich nicht, warum die irdischen Wissenschaftler bisher noch nicht auf diese Tatsachen gestossen sind, da sie doch mit ihren umfänglichen Experimenten und Untersuchungen schon längstens hätten die Wahrheit finden müssen. Andererseits verstehe ich auch nicht, warum nicht explizit in den genannten Richtungen geforscht wird.

Ptaah:

27. Dafür gibt es mehrere Gründe, wie eben, dass die irdischen Wissenschaftler von völlig falschen Annahmen ausgehen, wie z.B., indem sie die gesamte Tier- und Getierwelt als minderwertigeres Leben als das des Menschen betrachten.

28. Tatsache ist auch, dass die Wissenschaftler – wie der Erdenmensch überhaupt – die Lautgebungen der Tiere und des Getiers nicht verstehen, folglich nicht mit den Tieren kommuniziert werden kann.

29. Weiter ist anzuführen, dass in der Regel das Gros aller involvierten Wissenschaftler und der Erdenmenschen keinerlei Mitgefühl für die Tiere und das Getier aufbringen, folglich auch keine diesbezügliche Verbindung zustande kommen kann.

30. Wenn etwas aufgebracht wird, dann ist es nur Mitleid, das in jedem Fall immer falsch ist und das wiederum zur falschen Annahme führt, dass die Tiere und das Getier einfach Tiere und Getiere seien, die mit dem Erdenmenschen auf die gleiche Stufe gestellt werden müssten.

31. Dies ist natürlich falsch, wenn bezüglich der Bewusstseinsentwicklung und der Behandlung der Tiere und des Getiers gedacht wird, denn einerseits vermag sich ein tierisches oder getierisches Instinkt-Bewusstsein oder Instinkt-Halbbewusstsein nicht in gleichem Mass zu entwickeln, wie eben das Bewusst-Bewusstsein des Menschen.

32. Andererseits können und dürfen die Tiere und das Getier nicht in der Weise behandelt werden, wie dies dem Menschen zusteht, sondern die

Behandlung der gesamten Welt der Tiere und des Getiers hat ihrer Gattung und Art gemäss zu erfolgen.

33. Das bedeutet also, dass jedes Tier und Getier seiner Gattung und Art gemäss gehegt und gepflegt zu werden hat, und zwar in der Weise, dass auch deren körperlicher sowie gedanklicher, gefühls- und psychemässiger Gesundheit und Unversehrtheit Sorge getragen wird.

34. Das aber erfordert vom Menschen auch ein angemessenes Mitgefühl für alle tierischen und getierischen Kreaturen, für die er verantwortlich ist, denn jedes Tier und Getier verfügt je gemäss der Gattung und Art über ein gewisses instinktmässiges oder instinkthalbbewusstes Denkvermögen und folgedem auch über eine Gefühlswelt und über eine Psyche, wodurch auch die Verhaltensweisen bestimmt werden.

35. In dieser Weise sind Tiere und alles Getier also sehr gut in der Lage, durch ihr Denkvermögen das zu beurteilen, was ihnen im Guten oder Bösen angetan wird oder was einfach mit ihnen geschieht.

36. Also verspüren alle Tiere und alles Getier nebst physischen Schmerzen und physischem Wohlbefinden auch instinkt-gedankliche oder instinkt-halbbewusstseinsmässige Werte wie Freudigkeit, Frohsinn, Hochgefühl, Lust, Befriedigung, Erstaunen, Lustigkeit und Vergnügen, andererseits aber auch Unwerte wie Kummernis, Not, Trauer, Trübheit, Bitternis und Weh sowie psychische Qualen und Schmerzen.

Billy:

Deine Antwort genügt mir, doch kann ich nicht verstehen, dass von den Erdlingen die Tiere und das Getier oft bis zum Tod brutal gequält werden. Es ist dabei nur an die Tiertransporte zu denken, bei denen die Tiere, in der Regel Säugetiere, in jeder erdenklichen Art und Weise brutal misshandelt werden, bis sie vor Schmerzen brüllend elend krepieren. Da kommt mir effektiv alles hoch und erinnert mich auch an die Nazi-Konzentrationslager, in denen mehr als sechs Millionen Menschen durch Psychopathen zu Tode gefoltert und geschändet wurden. Auch kommt mir da die UdSSR in den Sinn, wo Millionen von Existenzen zerstört wurden, Familien zerfielen und Kinder zu Waisen gemacht wurden. Bereits seit Mitte der 1930er Jahre war es unter Stalins Terrorherrschaft völlig alltäglich, dass Menschen infolge kleinster Vergehen oder aufgrund von Verdächtigungen sowie völlig willkürlich von der sowjetischen Geheimpolizei abgeholt und hingerichtet wurden. Viele verschwanden dabei auch ohne Wissen der Angehörigen im Gulag. Millionen Menschen wurden dabei ermordet oder krepieren elend. Meines Wissens gab es im sowjetischen System 500 solcher Konzentrations- und Arbeitslager, die bereits von Lenin «erfunden» wurden, die Stalin dann aber zu einem perfekten System ausbaute. Nichts prägte die Schreckensherrschaft in der Sowjetunion so sehr wie die Gulag-Straflager. Erklärbar wird es vielleicht nur dadurch, dass die Erdlinge, die

solches tun, bewusstseins-gedanken-gefühls-psyche-verstandes-vernunftmässig derart ausgeartet sind, dass sie zwischen Gut und Böse sowie Richtig und Falsch nicht mehr zu unterscheiden vermögen. Ein Faktor also, der grundsätzlich Psychopathen eigen ist, die ja in unzähligen Variationen in Erscheinung treten und ungeheuer viel Elend und Übel verbreiten. Erdlinge also, die Tiere misshandeln und quälen, sind ebenso verkommene psychopathologische, absolut skrupellose Kreaturen, denen selbst der kleinste Schimmer Empathie fehlt, weshalb sie ihre Handlungen, Verhaltensweisen und Ziele ohne Wenn und Aber verfolgen und weder Schuld noch Reue kennen, folglich sie davon auch nicht gequält werden. Und was diese psychopathologischen Gestalten, eben diese Psychopathen, den Tieren und dem Getier antun, das tun sie bei jeder Gelegenheit in der einen oder anderen Weise auch den Menschen an.

Ptaah:

37. Du bringst es auf den Punkt, folglich verstehst du doch, wie du das Ganze zu beurteilen hast.

Billy:

Dann sei es so; dann will ich dir aber noch eine Frage stellen, worüber wir auch schon mal gesprochen haben, nämlich über unsere und eure Sportarten. Immer wieder fragt man mich danach, ob ihr auch Kampfsportarten pflegt?

Ptaah:

38. Das ist der Fall ja, doch bei uns werden solche derart ausgeübt, dass nur sehr wenige und zudem harmlose Verletzungen irgendwelcher Art entstehen können, folglich alles also ungefährlich ist.

39. Wenn ich unsere diesbezüglichen Sportarten mit den kindischen Fussball- und Eishockeysportformen vergleiche, die auf der Erde ausgeübt werden, dann sind unsere Kampfsportarten direkt harmlos dagegen.

Billy:

Wir haben auch Sportarten mit Bällen, wie Völkerball, Basketball, Federball und Volleyball, nebst vielen anderen Sportarten, wie z.B. Orientierungsläufe, Turnen und Geschicklichkeitsportarten usw.

Ptaah:

40. Auch wir kennen verhältnismässig gefahrlose Ballspiele, wie auch diverse andere, die aber stets derart sind, dass keine oder nur minimale Gefahren für Verletzungen entstehen.

Billy:

Wie steht es mit Extremsportarten?

Ptaah:

41. Solche sind bei uns nicht üblich, denn wir gefährden nicht bewusst das Leben.

42. Ein Tun von Extremsportarten ist verantwortungslos und weist sehr starke Formen von Adrenalinsucht und krankhafter Selbstüberschätzung auf, verbunden mit Tollkühnheit, Gewissenlosigkeit und Verantwortungslosigkeit gegenüber dem eigenen Leben, womöglich auch gegenüber von anderen Menschen.

Billy:

Das war es an Fragen, Ptaah.

Ptaah:

43. Gut, dann will ich noch drei Dinge mit dir bereden, wonach ich dann gehe.

44. Sollten sich nach meinem Weggehen Dinge ergeben, worüber wir zu befinden haben oder die ich allein beantworten kann, dann kannst du Florena oder Enjana informieren, wonach ich bei Bedarf herkomme.

Next Contact Report

Contact Report 570

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science | <ul style="list-style-type: none">• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio• FIGU terms, Other Authors | <ul style="list-style-type: none">• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinisis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids |
|---|--|---|---|

- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_569&oldid=111549"

Contact Report 570

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 570
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 248–249 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 4th August 2013, 22:30 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 7th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 570

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebziger Kontakt

Sonntag, 4. August 2013, 22.30 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah. Eben hast du noch gerufen, dass du kommst, und schon bist du da. Sei gegrüsst und willkommen. Eigentlich lag es nicht in meinem Sinn, dich herzuhetzen, als ich heute Florena abermals gerufen habe. Das von letzter Nacht und heute hätte nicht schnell der Antworten bedurft.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, und natürlich komme ich nicht nur um der Antworten wegen, die ich dir jedoch auch überbringe, da wir über eure Fragen beraten haben.
2. Enjana und Florena haben eure Generalversammlung und eure Fragen wahrgenommen, und da du dann Florena bezüglich der Unklarheiten noch kontaktiert hast, hat sie mir alles genau erklären können, folglich ich gleich eine kurze Besprechung mit Quetzal anberaumte, weil wir die Angelegenheiten zusammen ohne das Gremium beurteilen können.
3. Aber ich will die Sache kurz machen, denn ich werde im Gelände erwartet, wo einige Leute von uns umhergehen und sich an eurem kleinen Paradies erfreuen.
4. Meinerseits will ich mich dann auch dazugesellen.
5. Das ist der eigentliche Grund meines jetzigen Hierseins, wobei ich damit eben auch das Beantworten eurer Fragen verbinde.
6. So will ich gleich damit beginnen:

7. 1) Bei der Frage bezüglich des «Überbevölkerungsgrüpli», wie ihr diese kleine interne Gruppierung nennt, handelt es sich wohl um ein Missverständnis, denn es besteht keine Verpflichtung für eine lebenslange Mitgliedschaft.

8. Offenbar wurde etwas völlig falsch interpretiert.

9. Unserer Ansicht nach wurde eine solche falsche Annahme missverständlich vom alten Eid der lebenslangen Verpflichtung der Missionserfüllung abgeleitet.

10. Diesbezüglich wurde vor rund 13 500 Jahren, als die Mission neuerlich zu laufen begann, von den direkt und indirekt Missionstragenden resp. von den Missionserfüllenden eine eidesmässige Verpflichtung in der Weise eingegangen, bei jeder neuerlichen Durchführung der Mission lebenslang mitzuwirken.

11. Dies bezieht sich jedoch darauf, dass der Eid für alle damaligen Persönlichkeiten galt, die natürlich auch zukünftig als neue Persönlichkeiten einer neuen Inkarnation in Erscheinung treten und der Mission eingeordnet und dieser verpflichtet sein werden.

12. Letztmalig gilt diese Verpflichtung in bezug auf die nunmehrige Mission, die es heute und zukünftig zu erfüllen gilt und die für alle die damit verbundenen Persönlichkeiten mit dem Jahr 3999 endet.

13. Bis dahin gilt also die jeweils für jede in die Mission involvierte Persönlichkeit immer die lebens lange Verpflichtung hinsichtlich der Missions-Pflichterfüllung, wobei jedoch immer vorausgesetzt ist, dass die jeweilige Persönlichkeit in den direkten Bereich der Missionserfüllenden findet, was im konkreten Fall zur heutigen und in zukünftiger Zeit die aktiv lehremässig wirkenden Mitglieder der FIGU sind.

Billy:

Wie ist es denn, wenn dieser Eid gebrochen wird, an den sich die gegenwärtigen und zukünftigen Persönlichkeiten ja nicht erinnern?

Ptaah:

14. Natürlich ist es jeder Persönlichkeit freigestellt, sich freiwillig mit der Mission und deren Pflichten zu befassen und dadurch auch zu erkennen, dass eine tiefgreifende Verbindung dazu besteht.

15. Diese tiefe Erkenntnis entsteht in jeder mit der Mission verbundenen Persönlichkeit als Ahnung in bezug auf den alten Eid, folglich also nicht davon gesprochen werden kann, dass keine Erinnerung daran bestünde.

16. Wenn dieser Eid von einer Persönlichkeit gebrochen wird, dann entfernt sie sich von der von ihrer früheren Persönlichkeit beeideten Pflichterfüllung, die bis ins Jahr 3999 andauert, wovon die Folge dann die

ist, dass der ganze Evolutionsgang dementsprechend schwerfällig und schwierig ist, wie das bei all jenen Menschen der Fall ist, die nicht missionsbezogen und also nicht direkt lehremässig in diese einbezogen sind.

Billy:

Also erfolgt keine Straffälligkeit im Sinn des Wortes, sondern eben ein schwerwiegendes evolutives Hemmnis, was sozusagen bedeutet, dass ein die Evolution hemmender Schaden entsteht, wodurch das evolutive Fortkommen im Leben so mühsam, schwerfällig, schwierig und immer wieder rückschlagend ist, wie das beim Menschen üblich ist?

Ptaah:

17. Das ist der Fall, ja.

18. Doch höre weiter:

19. ...

Billy:

Dann ist auch das klar. Danke.

Ptaah:

20. Dann will ich jetzt gehen und mich zu den anderen gesellen, die draussen im Centergelände sind.

21. Auf Wiedersehen, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 571

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music | <ul style="list-style-type: none">• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German | <ul style="list-style-type: none">• Downloads, Video, Audio• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch |
|---|---|--|--|

- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_570&oldid=109285"

Contact Report 571

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 571
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 249–256 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 24th August 2013, 14:17 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 7th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 571

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundsiebziger Kontakt

Samstag, 24. August 2013, 14.17 Uhr

Billy:

Da bin ich schon. War eine kurze Korrekturarbeit heute.

Ptaah:

1. Dann haben wir jetzt auch genügend Zeit, uns zu unterhalten und deine Frage zu beantworten, die du über Florena an mich gerichtet hast.
2. Und wahrscheinlich hast du ja auch noch anderes, das wir besprechen können.

Billy:

Das ist richtig, und so will ich folgende Frage stellen: Was haben eure Sprachen- und Schriftkundigen gesagt bezüglich dessen, welche Endung auf ein <alle>, <alle die> und <alle jene> folgen soll; ob ein <n> angebracht ist, wie z.B. bei <alle verschiedenen Dinge>, <alle die verschiedenen Dinge> und <alle jene verschiedenen Dinge> usw. Oder ist es richtig, dass es ohne <n> sein muss, also z.B. <alle verschiedene Dinge> usw.? Es ist einfach leidig, dass diesbezüglich bei den Korrekturarbeiten immer wieder Differenzen und Zweifel auftreten.

Ptaah:

3. Unsere Fachkräfte erklären, dass die erste Version, die du genannt hast, richtig ist.

4. Es braucht keine <N>-Endung, wie das auch in vielen anderen Fällen so ist, wie ich dir bereits beim 395. offiziellen Gespräch am 16. Juli 2005 gemäss den Aussagen unserer Sprachen- und Schriftengelehrten erklärt habe.
5. Eine <N>-Endung, wie diese in der heutigen deutschen Sprache in vielen Fällen genutzt wird, ist grundsätzlich falsch, was wir vielleicht nochmals in Erinnerung rufen sollten mit einem Auszug aus unserem damaligen Gespräch.
6. Wenn du das Notwendige also kopieren und gleich an meine Worte folgend einfügen kannst, dann dient das der Sache.

Ptaah:

52. *Dann will ich jetzt dazukommen, die Schriftdinge zu behandeln, die du mir aufgetragen hast, darüber unsere Schriftkundigen der deutschen Sprache zu befragen.*
53. *Es wurde dafür ein spezielles Gremium gebildet, das sich sehr genau mit deinen Fragen befasste.*
54. *Ihre Erklärung ist nun folgende:*
55. *Leider wurden in der deutschen Sprache immer wieder Falschheiten eingebaut, wie das auch zur gegenwärtigen Zeit wieder mit der neuen Rechtschreibung der Fall ist.*
56. *So ergab sich auch der Fehler, dass bestimmte Worte mit einer <N>-Endung versehen werden, die dieser Endung nicht bedürfen.*
57. *Also ist die <N>-Endung in der heutigen deutschen Schriftsprache teilweise falsch und also nicht allgemeingültig.*
58. *Deine mir zur Begutachtung übergebenen drei Schriftsätze, die du aus dem 19. Kontaktberichte-Block (Anm. Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 10, Seite, 136, 137) entnommen hast, wurden nach genauester Prüfung folgendermassen beurteilt:*
59. *Beim Satzteil <... die solche terroristische Verbrecher verdienen>, wird das <terroristische> nicht als terroristischen geschrieben.*
60. *Weiter bei:*
61. *<Hast du noch irgendwelche fehlerhafte Dinge gefunden>, dabei hat das <fehlerhafte> keine <N>-Endung.*
62. *Bei folgendem Satz:*
63. *<Noch ist es aber eine Minorität, die noch keine grosse Kraft hat, doch wenn diese Minderheit wächst, dann wird es eines Tages keine verbrecherische Staatsmächte und keine Religionisten mehr geben, ...> ist bei <verbrecherische> auch*

keine <N>-Endung, wie das auch der Fall ist beim Wort <ausgeartete> beim Satzteil:

64. <Zwar wurden zu allen Zeiten solche ausgeartete Vorkommnisse totgeschwiegen, ...>
65. Das trifft auch zu auf die Worte <unbewusste, bewusste und menschliche> im Satzteil:
66. <... was gleichermassen aber auch bei Tieren und Pflanzen geschieht, die für solche unbewusste oder bewusste menschliche Impulse empfänglich sind>.
67. Im nächsten Satzteil gilt das gleiche, dass keine <N>-Endung gegeben ist:
68. <Und da nun alle Affenwesen irgendwelche altherkömmliche Faktoren menschlicher Prägung in sich tragen, ...>
69. Auch beim Satzteil:
70. <Solches Tun resp. solche operative Eingriffe am Körper sowie am Gesicht ...> bedarf es bei <operative> keiner <N>-Endung, wie auch nicht bei diesen Satzteilen <Und solche wasserspeichernde Gesteins- und Erdschichten ... um auf solche wasserspeichernde Schichten zu stossen, ...>; <wasserspeichernde> bedarf keiner <N>-Endung, wie auch nicht <starke> und <magnetische> im Satzteil <... sondern irgendwelche speziell starke magnetische Auswirkungen zeitigen kann> usw.
71. Unsere Fachkräfte der deutschen Schrift und Sprache finden es sehr bedauerlich, dass die von dir genannten Schreibfehler in der deutschen Sprache in Erscheinung treten, denn dabei handelt es sich um doppelte Vermehrungen.
72. Tatsächlich, so erklären sie – und das soll ich in einer einfachen und verständlichen Ausdrucksweise erklären –, sei es nicht so, dass ein Mehrzahlhauptwort davor ebenfalls ein Mehrzahlwort bedinge, und ob ein solches vorangesetzt sei, könne sehr leicht definiert werden, wenn dem gesprochenen Satz nachgelauscht werde.
73. Also solltet ihr nicht die irrigen Schreibweisen gebrauchen, sondern euch nach eurem Verstand und Gehör ausrichten.

Billy:

Mach ich natürlich. Dann eine andere Frage hinsichtlich der folgenden Leserfrage, die ich ja auch Florena aufgetragen habe, um sie dir weiterzugeben, damit du das Ganze abklären kannst. Ist dir etwas darüber bekannt resp. hast du etwas bezüglich dieser Frage herausgefunden?

Leserfragen

Hallo zusammen,

Vor ein paar Tagen ist eine Bekannte auf mich zugekommen und hat mir im Vertrauen von einem Erlebnis aus dem Jahr 1991 im Monat August erzählt, das sie zusammen mit einem Freund morgens zwischen drei und vier Uhr auf einer Landstrasse in der Nähe von Göppingen (nahe Stuttgart) hatte. Auf dem Weg nach Hause von einer Discothek fuhren beide im PKW unter einem sternenklaren Himmel morgens um ca. 3.00 Uhr auf einer Landstrasse nahe Göppingen durch ein Waldgebiet. Plötzlich tauchte über dem PKW ein blau-silberfarbenes pulsierendes unbekanntes Objekt auf, das die Form einer Scheibe hatte, auf der eine Kuppel installiert war. Das Objekt war ca. 7–8 Meter gross und überflog das Auto in ca. 30–50 Meter Höhe. Beide empfanden die Situation als unwirklich, bedrohlich und hielten auf einem Waldparkplatz an. Wie gelähmt vor Angst verschlossen sie die Autotüren von innen und beobachteten das pulsierende Flugobjekt, das auch nach 20 Minuten immer noch über dem Fahrzeug hin und her flog und dann durchsichtige, silberbläuliche Lichtpfeile in den Wald schoss. Die Lichtpfeile waren wie das Licht einer Stroboskoplampe. Meine Bekannte versicherte mir, weder Alkohol getrunken noch Drogen zu sich genommen zu haben. Seit dieser Begegnung erzählte sie diese Sichtung nur einer ihrer Freundinnen und ihrem Mann. Vergebens suchte sie in den letzten Jahren in verschiedenen UFO-Datenbanken, die durchs Internetz öffentlich zugänglich sind. Immer wieder muss sie an diese Begegnung zurückdenken und fragt sich bis heute, was dieses Objekt von ihrem Freund und ihr wollte. Nach ca. 40–50 unerträglichen Minuten verschwand das Flugobjekt genauso lautlos, wie es gekommen war.

Auch wenn ich nicht erwarte, dass bei der FIGU oder den Plejaren etwas über diese Begegnung bekannt ist oder herausgefunden werden kann, sehe ich es als letzten Versuch, meiner Bekannten hierbei zu helfen.

Liebe Grüsse

Uwe Dworschak, Deutschland

Ptaah:

7. Aus unseren Kontrollaufzeichnungen in bezug auf unsere eigenen Aktivitäten geht hervor, dass unsererseits in den Monaten Juli, August und

September 1991 in besagtem Gebiet keine Aktivitäten stattgefunden haben.

8. Auch kann ich nicht sagen, worum es sich beim besagten Objekt gehandelt hat, doch erscheint es mir – wenn sich das Ereignis wirklich so zugegetragen hat, wie es beschrieben ist –, dass es sich nur um ein Fluggerät handeln konnte, das zu einer der vier uns unbekannten Gruppierungen gehörte.

Billy:

Dann ist auch das geklärt. Bernadette hat mir gesagt, dass sie beim 13. Plejadisch-plejarischen Kontaktberichte-Block bereits 250 Seiten hat.

Ptaah:

9. Das ist erfreulich.

10. Wann aber erscheint der 12. Block?

11. Es wäre an der Zeit, dass auch dieser veröffentlicht wird.

Billy:

Das wird wohl im Frühling oder Sommer 2014 sein. Meines Wissens hat ihn Bernadette kürzlich in die Korrektur gegeben.

Ptaah:

12. Sehr gut.

Billy:

Sieh hier, diese Frage, die aus der Liste von Michael Horn stammt und die ich auch noch Christian stellen will, um zu sehen, was er dazu meint. Vielleicht weiss er, worauf sie sich bezieht oder woraus sie entspringt. Zwar kann ich sie wohl beantworten, doch wäre ich froh, wenn auch du deine Meinung dazu sagen könntest. Meinerseits will ich als Antwort folgendes aufführen:

Seit der philosophischen Platonieliebe-Lehre von Platon verstehen die Menschen darunter eine Liebe zweier Menschen zueinander, die ohne jegliche sexuelle Interessen sein und die nur in Gedanken und Gefühlen einer starken Verbundenheit und gegenseitiger Zuneigung zum Ausdruck kommen soll. Also wird die Platonieliebe eine Liebe ohne sexuelle Erfüllung genannt, wobei behauptet wird, dass nicht-sexuelle Liebe viel alltäglicher sei, als dies allgemein erscheine. Eine Behauptung, die meines Erachtens einer Lüge entspricht, weil jeder Mensch, Mann wie Frau, von erotischen Regungen befallen wird, und zwar auch in sogenannten engen und tiefen Freundschaften, sei dies

in verschiedengeschlechtlicher oder gleichgeschlechtlicher Form. Wenn Menschen – auch wieder meines Erachtens – eine sogenannte platonische Liebe pflegen, dann kann es sich dabei in einer sehr engen, tiefen Freundschaft nur um eine einseitige, unerwiderte und nichterfüllte Liebe handeln; sei dies nun zwischen Mann und Frau, Frau und Frau oder Mann und Mann. Also kann es sich bei einer Platonieliebe um nichts anderes handeln als nur um eine Illusion sowie Schwärmerei ohne Hand und Fuss. Das Ganze fundiert in einer platonisch-philosophischen Unmöglichkeit, deren Beweggründe Platon wohl in einer «vergeistigten Liebe» und in asketischen Idealen suchte, die völlig weltfremd waren und es auch heute noch sind und auch bleiben werden. Platon selbst hatte ja zu seiner Zeit absolut keinen blassen Dunst von seiner platonischen Liebeslehre, denn er fabulierte nur davon, wie mir Sfath einmal erklärte. Diese philosophische Unmöglichkeit wurde leider ja auch von den Religionen und Sekten sowie von diversen anderen Ideologien unbedacht übernommen.

Platonische Liebe ist eine Liebeform, die seit der Renaissance nach dem altgriechischen Philosophen Platon (428/427–347 v. Jmmanuel) benannt wird. Das Ganze beruht auf einer philosophischen Theorie, die in einer – meines Erachtens – falschen Begründung einer freundschaftlichen Liebe fusst, die mir in ihrem Ansinnen utopisch erscheint, wobei sich die Befürworter dieser falsch-philosophischen These eben auf die unhaltbare philosophische Auffassung und Darlegung von Platon berufen. Im modernen Sprachgebrauch weist der Begriff «platonische Liebe» aber nicht nur eine Bedeutung, sondern auch Nebenbedeutungen auf, die mit dem ursprünglichen Konzept der Philosophie von Platon wenig oder überhaupt nichts zu tun haben.

In der Liebe (Eros) sah Platon ein Streben des liebenden Menschen, das diesen immer vom Besonderen zum Allgemeinen und vom Vereinzelten zum Umfassenden führen sollte. Und das soll gemäss der Theorie von Platon dann geschehen, wenn der liebende Mensch als Philosoph in Erscheinung tritt oder es werden will, folglich er dann als solcher eine von Platon beschriebene Weise mit der Liebe pflegt. Wählt so der liebende Mensch im Sinn von Platon ganz bewusst einen philosophischen Weg, dann soll ihn dieser zu immer höheren Erkenntnissen führen. In dieser Weise, so lehrte Platon, richte sich der erotische Drang im Verlauf eines stufenweisen Erkenntnisprozesses immer mehr auf allgemeinere, höhere, umfassendere und folglich auf lohnendere Werte aus. Damit meinte er bewusstseinsmässige, ethische Formen und Werte. Bei dieser philosophischen Lehre – wenn sie

als solche betrachtet werden will – erweise sich letztlich die allgemeinste auf diesem Weg erreichbare Wirklichkeit, eben das würdigste Wertvollste, was Platon als das Schöne an sich bestimmte. Wird gemäss der philosophischen Theorie von Platon dieses Ziel erreicht, dann soll an diesem die Suche des Menschen nach Liebe enden, und zwar darum, weil der liebende Mensch erst an diesem Ziel die vollkommene Erfüllung seines Strebens finde.

Wird im modernen Sprachgebrauch die philosophische Platonieliebe näher betrachtet, dann wird damit die Bezeichnung einer engen Freundschaft zum Ausdruck gebracht, bei der die befreundeten Personen kein sexuelles Interesse aneinander haben sollen. Der Begriff Platonieliebe wird jedoch auch für eine potentiell erotische Beziehung verwendet, bei der der Mensch freiwillig oder infolge bestimmter Umstände auf eine sexuelle Erfüllung verzichtet oder eben zu verzichten hat. Dabei kommt es nicht auf eine philosophische Begründung, Motivation oder Zielsetzung an, sondern einzig nur auf den Verzicht als solchen. Tatsächlich ist dabei eine philosophische Begründung sehr oft gar nicht gegeben, sondern in der Regel reiner Verstand, reine Vernunft, Anstand und Rechtschaffenheit. Andererseits kann aber dafür auch ein Grund in der Weise gegeben sein, dass erstens die Fähigkeit für eine sexuelle Aktivität einfach fehlt, zweitens weil keine Gelegenheit dafür gegeben ist, und drittens, weil die geliebte Person einer sexuellen Vereinigung nicht zustimmt.

Meines Erachtens beruht die Platonieliebe, auch wenn sie auf eine sehr enge Freundschaftsbeziehung bezogen ist, auf einer reinen Illusion, denn sowohl die Frau als auch der Mann haben im Fall einer sehr engen Freundschaftsbeziehung praktisch zwangsläufig gedanklich-gefühlsmässig erotische Regungen füreinander. Dies ist also wirklich bei sehr engen und tiefen Freundschaftsbeziehungen zu verstehen, die weit über die normalen und alltäglichen zwischenmenschlichen Freundschaften hinausgehen, die nicht unbedingt mit dem gleichen Massstab der Erotik zu messen sind wie sogenannte alltägliche Freundschaften. Auch bei alltäglich-normalen offenen Freundschaften, die nicht in den Bereich der sehr engen und tiefen Freundschaft belangen, sind unter Umständen erotische Regungen nicht unbedingt ausgeschlossen, weil dem Menschen der Sexualtrieb nun einmal ganz natürlich vorgegeben ist und nicht einfach weggeleugnet werden kann, auch wenn viele Menschen diese Tatsache in bezug auf die eigene Person bestreiten und also diesbezüglich die Unwahrheit sagen.

Dann hier die Frage:

2. *Wie können wir einvernehmlichen Sex mit einem Freund/einer Freundin haben, ohne Zeugung und ohne Absicht einer Bündnisliebe, und nichtsdestotrotz von platonischer Liebe sprechen?*

Ptaah:

13. Was du anführst, ist absolut richtig, und dass ich dazu noch aus unserer plejarischen Sicht etwas sagen soll, das will ich gerne tun, wobei ich diesbezüglich selbstverständlich unsere plejarischen Erkenntnisse zum Ausdruck bringen will, die jedoch nicht nur für uns Plejaren, sondern universumweit und damit auch für die Erdenmenschen Gültigkeit haben:

14. Platonische Liebe, wie sie von den Erdenmenschen allgemein verstanden wird, ist illusorisch und kann nicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden, denn sehr enge und tiefgreifende zwischengeschlechtliche Freundschaften gemäss platonischer Philosophie sind in jeder Hinsicht problematisch und nicht frei von Erotik, zudem auch naturwidrig.

15. Gegenteilig gibt es aber auch die echte offene Freundschaft zwischen Männern und Frauen, wie auch zwischen Frauen und Frauen sowie Männern und Männern, doch gelten in bezug auf die Erotik auch diesbezüglich manchmal die gleichen Gesetzmässigkeiten in bezug auf erotische Regungen.

16. Bei solchen echten und offenen Freundschaften herrschen jedoch andere Bedingungen vor als bei viel enger und tiefer gründenden, die als platonische Freundschaft verstanden werden, denn bei echten offenen Freundschaften besteht eine respektvolle und nicht selten scheue Distanz zwischen den Menschen, die bei einer sehr engen und tiefen freundschaftlichen Verbindung wegfällt.

17. Bei engen Freundschaften, wenn diese nach Plato platonisch betrachtet werden, ist Erotik folglich unausweichlich und stets mehr oder weniger immer gegenwärtig, auch wenn dies nur in Gedanken und Gefühlen, im Traum oder in Tagträumereien und Vorstellungen sowie in Wünschen der Fall ist.

18. Also lauert immer die Tatsache von Situationen, dass aus einer sogenannten engen platonischen Freundschaft plötzlich eine sexuelle Liebe wird, sei sie effectiv, gedanklich-gefühlsmässig, infolge Träumerei, Vorstellungen oder Wünschen und Begierden usw.

19. In jedem Fall entspricht das aber bereits einem Bruch des platonischen Prinzips, wie das irrtümlich von den Erdenmenschen missverstanden wird, weil sie die Platonieliebe durchwegs als Freundschaftsliebe ohne sexuelle Handlungen verstehen.

20. Platonische Liebe in erdenmenschlich verstandenem Sinn entspricht also einer reinen Utopie.

21. Schuld daran, dass dies so ist, sind die erotischen Hintergedanken, Vorstellungen und Wünsche, die nicht nur auf Männer, sondern auch auf Frauen bezogen sind, wobei beide Geschlechter einander romantische Gedanken und Gefühle unterstellen, die massgebende Faktoren im Spiel um die sexuellen Vorstellungen und Wünsche usw. sind.

22. Wird dies jedoch bestritten, dann handelt es sich dabei entweder darum, dass sich ein Mann oder eine Frau «reiner» und besser darstellen will, als dies wahrheitlich der Fall ist, folglich also gelogen wird, oder es wird in sich die Wahrheit in bezug auf die eigenen erotischen Regungen unterdrückt und nicht eingestanden, was letztlich auch wieder einer Lüge entspricht.

23. Gemäss unseren altherkömmlichen Erkenntnissen, die sich auch in der heutigen Zeit in allen unseren föderativen Bereichen immer wieder bestätigen, beurteilen Frauen und Männer jeden Alters unabhängig voneinander die Tatsache, dass die erotische Anziehungskraft selbst in jeder guten, reinen, tiefgreifenden und engen Freundschaftsbeziehung besteht.

24. Bei allen in bezug auf freundschaftliche Formen ausgerichteten Beziehungen ist auch klar erkenntlich, dass in der Regel keine gewisse Attraktivität der Menschen im Vordergrund steht, sondern das Verhältnis in bezug auf die Liebesverbindung.

25. Frauen wie Männer fühlen sich von ihren «guten Freunden» und «Freundinnen» gleichermassen angezogen und fühlen sich gegenseitig romantisch und erotisch begehrenswert.

26. Dabei spielen auch die sonstigen Beziehungen mit Mitmenschen eine Rolle, je gemäss dem, ob diese friedlich, angriffig, befremdend oder krisenhaft sind.

27. Auch liegen viele Gründe in der bewusstseinsmässigen Evolution vor, wie auch im wahren Wissen sowie in der Weisheit.

28. Daraus geht hervor, dass praktisch unausweichlich die sexuelle Anziehung zwischen den Geschlechtern eine unbestreitbare Tatsache ist, wenn von Männer- und Frauenfeindlichkeit abgesehen wird, bei der in der Regel Hass im Spiel ist, was aber unter Umständen nicht vermeiden kann, dass sexuelle Regungen in Erscheinung treten, denen dann auch Raum in der Verwirklichung eingeräumt wird, und zwar trotz dem Hass.

29. So ist also Tatsache, dass die Erotik mehr oder weniger als Wunsch-Gedanken-Gefühle immer gegenwärtig ist, wobei die sexuellen Regungen aller Art auch bei einer engen und sogenannten platonischen sowie langjährigen Freundschaft nicht vermieden werden können.

30. Das ist auch bei uns so, folglich auch erotische Beziehungen in ehrenhafter Weise bei reinen engen und langen Freundschaften gepflegt werden können, ohne dass ein wirkliches Ehebündnis zwischen zwei Menschen

bestehen muss, sei es zwischen Frau und Mann, Mann und Mann oder Frau und Frau.

31. Es ist von Natur aus bedingt, dass der Mann darauf ausgerichtet ist, eine mögliche sexuelle Gelegenheit zu erfassen, weil er in seiner Art in natürlicher Weise fortpflanzungsausgerichtet ist.

32. Die Frauen gegenteilig sind in natürlicher Weise empfängnisbedingte Wesen, die gleichermassen wie der Mann erotischen Regungen eingeordnet sind.

33. Die Frau ist allerdings in bezug auf ihre Sexpartner etwas wählerischer als der Mann, was einerseits evolutionsbiologisch und andererseits auch in bezug auf ihre umfänglichere Empfindsamkeit bedingt ist, gegenüber der der Mann jedoch weniger Feingefühl aufbringt.

34. Daraus, dass die erotischen Regungen zwischen beiden Geschlechtern ausgelebt werden, ergibt sich, dass die jeweilige Gattung erhalten wird.

35. Der Mensch jedoch, der evolutiv viel höher entwickelt ist als jegliche Tier- und Getierform und der zudem ein bewusstes Bewusstseinsleben hat, handelt also bewusst und nicht mehr in reiner Form instinktiv wie die Tiere und das Getier.

36. Das befähigt ihn auch, erotische Gedanken und Gefühle zu pflegen und die dementsprechenden Regungen auch nach eigenem Bedürfnis und Willen zu kontrollieren und auch auszuleben, ohne dass damit eine Zeugung von Nachkommenschaft verbunden sein muss.

37. Also kann er sein Sexualleben aus reiner Lust und Freude an der Sache sowie hinsichtlich des sexuellen Drangs ausüben, was für ihn, wenn alles seine Richtigkeit hat, nicht nachteilig ist, sondern gegenteilig ihm psychisch-physisch Befriedigung und Gesundheit verschafft.

38. Werden dabei Frau und Mann in bezug auf die Polygamie betrachtet, wie diese bei uns Plejaren und auch verschiedentlich bei den Erdenmenschen und bei Völkern anderer Welten gegeben ist, dann kann ein Mann mehrere Frauen zur Nachkommenschaft begatten, während eine Frau normalerweise von nur einem Mann begattet werden kann.

39. Das ist unsere Begründung für unsere Polygamie in der Weise, dass ein Mann mit mehreren Frauen Ehebündnisse führen kann, wobei wir hierzu gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten handeln.

40. Mit seinem Namen prägte Platon zwar den Begriff «Platonische Liebe», doch war er selbst absolut alles andere als der Enthaltbarkeit zugeneigt.

41. Eine rein «geistige» Liebe ohne Sexualität hat der altgriechische Philosoph nie gepflegt und nie verfochten, denn in bezug auf erotische Abenteuer war er absolut nicht prüde.

42. Vielmehr war es so, dass er sich einen Mittelweg gesetzt hatte in der Form, dass er nebst einem angemessenen und kontrollierten Sexualleben

die Mässigung lehrte und damit eine gute Moral.

43. Dies war zu seiner Zeit nicht üblich, denn die ausschweifenden sexuellen Ausartungen im damaligen Griechenland waren unkontrolliert, folglich das Ganze für manche Menschen abtossend wirkte, wie das schon zu allen Zeiten der Fall war und auch heute noch so ist.

44. Also war es nur natürlich, dass Platon als Philosoph das Ganze aufgriff – und zwar in Unkenntnis der natürlich vorgegebenen und triebmässigen sexuellen Regungen der Menschen beiderlei Geschlechts – und eine ideale Liebesform erdachte, eben in bezug auf eine «saubere» und vom Sexuellen getrennte Freundschaft, die jedoch niemals Bestand haben konnte und daher reine Theorie blieb.

45. Grundsätzlich wollte er mit dieser Liebeform vermeiden, dass die Menschen auf sexuellem Gebiet völlig überborden oder dass das Sexualleben gar gänzlich vermieden wird.

46. Wenn in dieser Weise alles genau betrachtet wird, dann ist für Platon die erotische Leidenschaft eine bewusstseinsmässige Kraft zur Selbstfindung gewesen und die Liebe selbst eine rundum kreative Kraft, die unter den Menschen viel Gutes und Positives hervorbringen konnte.

47. Eine platonische Freundschaft – wenn diese tatsächlich in Betracht gezogen wird und durchgesetzt werden will – kann grundsätzlich für gute und positive menschliche Beziehungen äusserst belastend sein, weil negative Auswirkungen sowie Nachteile in bezug auf eine zwischengeschlechtliche Freundschaft in Erscheinung treten können, wenn diese Art freundschaftliche Liebesbeziehung ausser Kontrolle gerät.

48. Dem muss begegnet werden, indem in den Freundschaften bei Notwendigkeit Einblick in die Gedankenwelt des anderen gewährt wird, um klare Fronten zu schaffen und um alles in richtiger und recht-schaffener Weise zu bewältigen.

49. Kommen dabei Gedanken und Gefühle und sonstige Regungen erotischer Form ans Licht, die nicht kontrolliert und nicht ausgelebt werden können, dann wirkt die Anziehungskraft zwischen den Geschlechtern äusserst hinderlich für eine Freundschaft.

50. Dabei ist auch Tatsache, je mehr und intensiver sich ein Mensch vom anderen angezogen fühlt, desto mehr wallen in ihm erotische Regungen auf, die ihn laufend unzufriedener in der Freundschaft machen, wodurch diese letztendlich zerbricht, wenn den Regungen nicht Folge geleistet wird.

Billy:

Danke, das hilft mir weiter, denn ich denke, dass ich sowohl meine als auch deine Erklärungen als Antwort für die zweite Frage anführe. Aber nun einmal eine Frage bezüglich der Erde und der anderen Planeten im SOL-

System, denn einige weisen ja Ringe auf. Dabei interessiert mich, ob du weisst, ob auch die Erde vielleicht einmal einen solchen Ring wie Saturn usw. gehabt haben könnte.

Ptaah:

51. Das war tatsächlich vor rund 40 Millionen Jahren der Fall, und zwar entstand ein solcher durch zwei kleinere und durch einen grösseren Himmelskörper, die aus dem äussersten SOL-Bereich stammten und zur Erde trieben.

52. Bei der Annäherung an die Erde wurden sie zerstört, wobei sie dann in mehreren tausend Kilometer Höhe rund um den Erdäquator einen Ring bildeten.

Billy:

Wie stark war dieser Ring, und wie habt ihr das überhaupt herausgefunden, das würde mich interessieren. Wenn ich an die irdischen wissenschaftlichen Forschungen denke, die in solchen Dingen betrieben werden, dann beruhen die daraus hervorgehenden Resultate in der Regel jedoch nur auf Annahmen und Vermutungen.

Ptaah:

53. Unsere diesbezüglichen Abklärungen fundieren in Zeitreisen in die ferne Vergangenheit der Erde, bei denen Forschungen betrieben wurden und effective Resultate zustande kamen, die mit der Wirklichkeit der Geschehen übereinstimmten.

Billy:

Bleibt immer noch die Frage offen, wie stark dieser Ring denn war?

Ptaah:

54. Es handelte sich nur um ein schwaches und dünnes Ringgebilde, denn die Masse der zerstörten Himmelskörper war nur gering und war auch von der Erde aus nur wie ein diffuser Dunststreifen zu sehen.

Billy:

Und warum existiert dieser Ring um die Erde nicht mehr?

Ptaah:

55. Teilweise verflüchtigte er sich im Laufe der Jahrmillionen wieder sehr stark, und zwar einerseits dadurch, indem zwei nahe an der Erde vorbeiziehende grosse Himmelskörper viel der Ringmaterie mit sich rissen,

andererseits aber spielte auch die Anziehungskraft der Sonne eine grosse Rolle, wodurch die Ringmaterie wieder wegtrieb.

56. Vor rund 14 Millionen Jahren dann verflüchtigte sich die restliche Ringmaterie endgültig, und zwar weil sie vom Mond und von der Erde selbst angezogen und von diesen beiden Körpern aufgenommen wurde.

Billy:

Danke. Mehr an Fragen habe ich nicht.

Ptaah:

57. Dann will ich mich jetzt im privaten Gespräch noch einigen Dingen zuwenden, die meinem Interesse entsprechen.

Billy:

Natürlich.

Next Contact Report

Contact Report 572

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|---|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_571&oldid=109188"

Contact Report 572

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 572
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 256–264 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 5th October 2013, 14:25 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 12th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 572

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundsiebziger Kontakt

Samstag, 5. Oktober 2013, 14.25 Uhr

Ptaah:

1. Dein Lachanfall vor der Korrekturarbeit hat auch mich zum Lachen gebracht, lieber Freund.

Billy:

Was eigentlich nicht meine Absicht war, aber deine Bemerkung, die so abwehrend klang, löste in mir eben die Lachsalve aus, die nicht nur dich, sondern auch Bernadette mitgerissen hat. Wenn du aber erlaubst, dann möchte ich darauf zu sprechen kommen, worum ich Florena letzte Nacht noch gebeten habe, dich und Quetzal zu informieren, weil wir unbedingt wissen sollten, wie wir uns zu verhalten haben in bezug auf Spenden und Schenkungen und letztlich auch hinsichtlich Legaten. Dazu haben wir wohl gewisse Vorstellungen, doch sind wir gestern nicht zu einem Resultat gekommen, wie wir uns verhalten sollen, weshalb wir gerne deine und Quetzals Meinung vernehmen würden. Dabei möchte ich gleich alles im Computer festhalten, damit wir am Abend deine und Quetzals Meinung zum Vorlesen haben.

Ptaah:

2. Die Verhaltensregeln sind vorgegeben durch die Satzungen und Statuten.

3. Diese sind einzuhalten und dürfen nicht gebogen und nicht gebrochen werden.

Billy:

Das ist uns natürlich klar, doch fallen trotzdem Fragen an, die ich dir ja durch Florena habe übermitteln lassen. Wenn du dann bitte darauf antworten kannst, wie du und Quetzal das Ganze seht. Meinerseits bedenke ich der Sekten, die ihre Gläubigen finanziell bis auf ihr Blut ausaugen und ihnen noch den letzten Hosenkopf stehlen, folglich es also bei uns in der FIGU weder in der Kerngruppe noch in den Landes- und Studiengruppen sein darf, dass die Mitglieder durch Spenden oder Schenkungen bis auf ihr Hemd ausgenommen werden. Demzufolge denke ich, dass grössere finanzielle Schenkungen in der Weise kontrolliert werden sollten, indem die Personen, die grössere Spenden oder Schenkungen machen, nach ihren finanziellen Verhältnissen gefragt werden, eben, ob sie sich diese leisten können. Die Kerngruppe hat einen Höchstbetrag von Fr. 2500. – für Spenden und Schenkungen festgelegt, wobei uns nicht klar ist, für welche Zeit dieser Betrag gelten soll, resp. ob jeden Monat oder nur alle drei, sechs oder zwölf Monate ein solcher Betrag gespendet werden darf. Der eigentliche vernünftige Vorschlag lautet auf ein Jahr für Normalverdienende, die eine durchschnittlich gute Jahresentlohnung haben. Mehr denke ich, sollte im Normalfall nicht drin sein, denn sonst – so sehe ich das – stellt sich das Ganze bereits einer Ausbeutung gleich.

Ptaah:

4. Das ist richtig, Fr. 2500.– sollte für normalentlohnte Personen ein Höchstbetrag auf ein Jahr berechnet sein, wobei deren Jahresentlohnungsgehalt einer normalen durchschnittlichen Jahresentlohnung entspricht, wie diese je nach Land statistisch festgelegt wird.

Billy:

Für die Schweiz wird gemäss Statistik ein durchschnittlicher Monatslohn von Fr. 4000–4500.– angegeben. Wie sollen wir dann aber vorgehen, wenn der Durchschnittslohn unter diesem Betrag liegt? Soll einfach darauf geachtet werden, dass wenn Spenden gemacht werden, dass diese dann im Höchstbetrag einfach dementsprechend niedriger sind?

Ptaah:

5. Ja, das sagt die Vernunft.

6. In dieser Form kann das sicher in rechtmässiger Weise so sein.

Billy:

Und wie sollen wir es handhaben, wenn grössere Spenden und Schenkungen von Personen gemacht werden, die nachweislich über ein grösseres Vermögen und/oder über ein entsprechend höheres Einkommen verfügen?

Ptaah:

7. Grundsätzlich gilt für grössere Spenden und Schenkungen, wie auch für Legate, die Satzungsvorgabe, dass diese an die Kerngruppe, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, gelangen müssen.

8. In besonderen Fällen von grösseren Spenden oder Schenkungen ist darauf zu achten, dass diese verhältnismässig dem grösseren durchschnittlichen Jahresverdiensteinkommen und/oder dem Vermögen und dem entsprechen, dass durch das Spenden oder Schenken keine Schwierigkeiten für die Spendenden und Schenkenden entstehen.

9. Also muss dabei auch stets die Sorgfaltspflicht gewahrt werden, dass für die Spendenden und Schenkenden keine Verausgabung in finanzieller Form entsteht.

Billy:

Und wie ist es damit, wenn sich eine Landesgruppe oder Studiengruppe Vermögen anhäuft?

Ptaah:

10. Eine Vermögensanhäufung sollte nicht erlaubt sein, doch wenn sich doch Vermögenswerte ergeben, dann gelten die Regeln der Satzungen, dass die Kapitalien in die Verwaltung der Kerngruppe des SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, zu überweisen sind.

Billy:

Wie steht es denn mit Betriebskapital für die Landes- und Studiengruppen?

Ptaah:

11. Was verstehst du darunter?

Billy:

Damit meine ich finanzielle Mittel, die der jeweiligen Gruppe zur Begleichung laufender Unkosten usw. in Selbstverwaltung und Selbsthandhabung zur Verfügung stehen sollten. Also ein gewisses

Kassenkapital, worüber sie frei nach gemeinsamen Gruppebeschlüssen bestimmen und verfügen können.

Ptaah:

12. Das hat selbstverständlich so zu sein, wobei jedoch ein bestimmter Betrag vorgegeben sein und ein entsprechendes Bankkonto geführt werden sollte, das selbst verwaltet werden muss, worüber drei Personen mit kollektiver Unterschrift zu zeichnen haben, und zwar jeweils nur gemäss einem Gesamtgruppebeschluss.

Billy:

Nach Schweizerfranken berechnet; wäre da ein Betrag von Fr. 25000.– für eine Landesgruppe wohl angemessen, und für eine Studiengruppe Fr. 5000.–?

Ptaah:

13. Das entspricht zwar je schon einem ansehnlichen Betrag, doch denke ich, dass er angemessen sein kann.

14. a) Bedingung dabei muss jedoch sein, dass eine massgebende gesamtgruppemässige Kontrolle darüber ausgeübt und das Kapital nicht unsinnig verwendet, wie auch nicht für private Zwecke genutzt wird.

15. b) Übersteigt der eine Betrag Fr. 5000.– resp. der andere Fr. 25000.–, dann ist jeder Mehrbetrag an die Kerngruppe, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, anzuweisen.

16. Dies muss unumgänglich so sein, damit keine Landes- oder Studiengruppe sich auf Kosten von Mitgliedern und Sponsoren usw. bereichert, wie das weltweit bei allen esoterischen und religiösen Sekten und gelegentlich auch bei anderen zweifelhaften Gruppierungen der Fall ist.

Billy:

Gut, wie sollen wir uns verhalten, wenn Spenden oder Schenkungen von Personen anfallen, die verdienend oder vermögend genug sind, um für bestimmte Projekte grössere Beträge spenden oder schenken oder vielleicht durch Legate hinterlassen zu können?

Ptaah:

17. Diesbezüglich ist für grössere Spenden, Schenkungen und Legate durch die Satzungen festgelegt, dass solche finanzielle Mittel nur an die Kerngruppe der 49, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, gerichtet werden dürfen, die das anfallende Kapital verwaltet und bestimmt, welchem Zweck es dienen soll.

18. Dazu ist aber noch folgendes in erweiternder Form in mehreren Punkten zu sagen:

19. 1) Wenn bestimmte Projekte anfallen, wie z.B. Übersetzungen und Bücherdruck, wie ein Vereinshaus usw., dann können Spenden und Schenkungen in grösseren Beträgen als Fr. 2500.– pro Monat oder Jahr in Betracht gezogen werden, wofür jedoch einerseits sichergestellt sein muss, dass die Spendenden resp. Schenkenden nicht in finanzielle Not verfallen, und andererseits muss es so sein, dass die für solche Projekte zusammenkommenden Beträge auf ein spezielles Bankkonto eingebracht werden.

20. Der Projektbetrag soll dabei jedoch eingehalten und nicht überschritten werden.

21. Das Konto, das also bei einer Bank zu errichten ist, muss unter der Kontrolle der entsprechenden Gesamtgruppe stehen, wobei drei Personen im Kollektiv dafür zu zeichnen haben.

22. Und es muss gruppemässig garantiert sein, dass die finanziellen Mittel eines solchen Kontos ausschliesslich nur für den bestimmten Zweck Verwendung finden.

23. 2) In Wiederholung des Gesagten:

24. Grössere Spenden, Schenkungen und Legate dürfen nur an die Kerngruppe FIGU, Muttercenter, SSSC, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, gemacht werden, das die eingehenden finanziellen Mittel für die betreffende FIGU-Landesgruppe oder FIGU-Studiengruppe verwaltet und darüber bestimmt, welche Projekte usw. damit finanziert werden.

25. a) Soll von einer Landes- oder Studiengruppe ein Bankkonto eröffnet werden, im Rahmen für Übersetzungen, Bücherdruck oder einer Vereinsgebäulichkeit, dann soll die Kerngruppe der 49, SSSC, Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, eine spezielle Erlaubnis dafür erteilen.

26. Dies hat so zu sein, damit die einzelnen Landes- und Studiengruppen nicht unsinnig Finanzen an häufen und nicht ihre Mitglieder durch Spenden und Schenkungen oder durch spätere Legate ausbeuten und sich dadurch Vermögenswerte anhäufen, wie sie auch nicht Spenden, Schenkungen und Legate missbrauchen können, wie das leider anderweitig bei allen Sekten getan wird, wobei in der Regel auch die Sektenvorstehenden von allem finanziell profitieren.

27. 3) Grössere Spenden und Schenkungen für bestimmte Projekte sollen und dürfen von Spendenden und Schenkenden nur angenommen werden, wenn sie nachweislich durch die Spenden oder Schenkungen nicht in finanzielle Not geraten und auch nicht anderswie geschädigt werden.

28. 4) Durch die Satzungen ist auch festgelegt, dass keine FIGU-Gruppierung in irgendeiner Art und Weise Schulden machen darf, sondern dass Dinge, gleich welcher Art, die anfallen, erst dann zur Sprache kommen und in die Wirklichkeit umgesetzt werden dürfen, wenn zulänglich die finanziellen Mittel vorhanden sind.

29. Ausgenommen sind davon Hypotheken für den Kauf von Vereins-Liegenschaften in verhältnismässig gutem Rahmen, wobei jedoch eine Hypothek niemals einen Betrag überschreiten soll, der höher als $\frac{1}{6}$ eines Erwerbspreises der Liegenschaft ist.

30. Das haben wir von dir gelernt, wobei uns diese eindrückliche Regel als äusserst wertvoll erscheint, folglich sie von allen FIGU-Gruppierungen eingehalten werden soll.

Billy:

Das darf jedenfalls niemals in Erscheinung treten, was aber bedingt, dass die Kerngruppe diesbezüglich stetig eine massgebende Kontrolle ausübt. Wenn ich an das Sektenwesen denke, wozu ja auch noch andere Gruppierungen gehören, die ihren Gläubigen oder sonstig ihnen freundlich gesinnten Mitläufern das Geld aus der Tasche ziehen, oft bis diese mausarm sind und sich deswegen womöglich noch umbringen, dann graut mir. Solches darf bei der FIGU niemals geschehen, sondern es muss gegenteilig so sein, dass in unserer Vereinsgruppierung jedes Mitglied vernünftig leben und haushalten kann. Folglich muss jedes Mitglied auch für das andere da und in notwendigem Rahmen verantwortlich sein, was auch in bezug auf die ganze Gruppe so sein muss, damit keines Not leidet, nicht ins Elend und auch nicht in Schulden usw. verfällt. Es muss einfach das Prinzip herrschen: Einer für alle und alle für einen. Nur in diesem Rahmen kann eine wirkliche Gemeinschaft bestehen und entwicklungskräftig und fortschrittlich sowie ehrenvoll und würdig sein.

Ptaah:

31. Das ist fraglos und von äusserster Wichtigkeit.

Billy:

Richtig, doch da kommt mir eine Frage hoch, ehe ich sie vergesse. Letzthin habe ich mit Barbara und Andreas gesprochen und da ist mir der Surrealismus als Beispiel eingefallen. Dazu verstehe ich folgendes: Als Surrealismus wird eine Strömung bezeichnet, die in der Literatur und Malerei sowie in Filmen und der Photographie Einlass gefunden hat, und zwar entstand diese seltsame Richtung in Paris um 1920. Natürlich entstammt daher der Begriff auch der französischen Sprache und setzt sich zusammen aus den Worten «sur» (über) und «réalisme» (Realismus,

Wirklichkeit), folglich das Wort in der deutschen Sprache eigentlich ‹Über-Wirklichkeit› bedeutet, also etwas, das über der Wirklichkeit steht und mehr als phantastisch ist resp. mit der Realität nichts zu tun hat. Der Surrealismus beruht also auf etwas völlig Imaginärem, Eingebildetem, Illusorischem, Täuschendem, Trügerischem und auf fremdartig und utopisch Irrealem, Ungreifbarem und Unwirklichem. Meines Erachtens hat das Ganze nichts mit Phantasie zu tun. Was meinst du dazu?

Ptaah:

32. Surrealismus hat tatsächlich nichts mit Phantasie zu tun, sondern mit pathologisch unwirklichen und einbildungsmässigen, illusorischen Vorstellungen, die in gewisser Weise irreale Formen von Wahngebilden aufweisen.

33. Das Ganze des Surrealismus entspricht also etwas Unwirklichem, wirrem und irrem Wirklichkeitsfremdem, das ein Zeichen dafür ist, dass der Mensch, der zeitweise oder ständig dem Surrealismus verfallen ist, in einer völlig abnormen Gedanken- und Gefühlswelt lebt, die er nicht mit der Realität vereinbaren kann und sich also gegenüber dieser in einer der vielfältigen Formen des Aussenseitertums verhält.

34. Dies entspricht einem gewissen pathologisch absurden, wirren Gedankenverhalten, das sich mit einem wirklich gesunden Zusammenfügen realer Vorstellungen in bezug auf die Wirklichkeit nicht vereinbaren lässt.

35. Bezüglich der Menschen, die surrealistische Dinge, wie sogenannte ‹Kunstwerke› usw., erstellen oder auch nur zeitweise surrealistischen Vorstellungen verfallen, sind hinsichtlich der Wirklichkeit instabil, folglich also zumindest in gewissen Momenten offen eine gewisse ideen-, gedanken- und vorstellungsmässige Unwirklichkeit und Weltfremdheit durchbricht.

Billy:

Gibt es das bei euch auch?

Ptaah:

36. Nein, dieses Phänomen ist uns nur von der Erde bekannt.

Billy:

Phantasie kann doch auch eingebracht werden in rein futuristische Vorstellungen und Werke, wobei ich darin aber keinen Surrealismus sehe.

Ptaah:

37. Phantasie, wie deren Form auch immer sein mag, hat nichts mit Surrealismus zu tun, sondern formt sich immer in einer Weise der Wirklichkeit oder in etwas, das Wirklichkeit werden kann.

38. Werden also z.B. utopische Dinge und Werke usw. erdacht, entworfen oder hergestellt, dann weisen diese stets Züge auf, die der Realität entsprechen oder Realität werden können.

Billy:

Menschen, die surrealistisch denken usw., wie ist deren Ratio zu beurteilen?

Ptaah:

39. Menschen, die surrealistisch denken und Dinge erschaffen sind normale Menschen, doch ergibt sich bei ihnen eine bewusstseinsmässige Schadhaftigkeit in bezug auf ihre auf eine gesunde Phantasie und Realität bezogenen Vorstellungsmöglichkeiten.

40. Diese sind wirklichkeitsfremd, wobei dieser Zustand zeitweise oder auch dauernd auftreten und schizophrene Formen annehmen kann.

Billy:

Also sind Surrealisten verstandes- und vernunftsmässig eigentlich normale Menschen, deren Bewusstsein jedoch in bezug auf Vorstellungen zeitweise oder dauernd «ausrastet», was dann bei einer Dauerhaftigkeit krankhaft ist. Wie steht es aber mit den Träumen, die in surrealer Weise auftreten, wie gesagt wird? Meinerseits habe ich noch nie surrealistische Träume gehabt.

Ptaah:

41. Je wirklichkeits- und wahrheitsverbundener der Mensch ist, desto wirklichkeitsmässiger träumt und denkt er auch, wobei auch phantastische und utopische Erscheinungsbilder eingewoben sein können, niemals jedoch surrealistische Bilder.

Billy:

Das heisst, dass ein Mensch, dessen Bewusstsein, Verstand und Vernunft richtig funktionieren, keine surrealistische Träume haben kann?

Ptaah:

42. Das ist richtig.

43. Surrealismus basiert auf einer Fehlfunktion des Bewusstseins, des Verstandes und der Vernunft, und bei einem dauerhaften Bewusstseins-

Verstandes- und Vernunftzustand ist in der Regel eine pathologische Form der Wirklichkeitsfremdheit bis hin zur Schizophrenie gegeben.

Billy:

Happig, wirklich happig. Aber sieh hier, das habe ich aus dem Internet gezogen, in dem über Surrealismus unter anderem folgendes nachzulesen ist, was ich etwas banal und sachfalsch finde, wenn ich es mit deiner Erklärung vergleiche:

Was ist Surrealismus?

Schmelzende Uhren in einer kargen Mondlandschaft, Elefanten mit Spinnenbeinen, Fische, die Tiger fressen, merkwürdige Dinge begegnen uns in den Bildern des surrealistischen Malers Salvador Dalí. Fremdartig und unwirklich erscheinen sie dem Betrachter, eben surreal: Wie Bilder in einem Traum. Ziel der Surrealisten war es, eine übergeordnete Wirklichkeit zu schaffen, die über das, was wir sehen, hinausgeht und auch Unbewusstes und Traumhaftes einschliesst. Sie wollten in ihren Kunstwerken nicht nur das darstellen, was wir sehen und kennen, sondern auch Träume, Visionen, Unwirkliches und Fantastisches. Dabei liessen sie sich von spontanen Gefühlen und Stimmungen leiten. Um die Gesetze von Logik und Vernunft ausser Kraft zu setzen, erfanden die Surrealisten die Technik des spontanen Malens oder Schreibens (Automatismus). Neue Mal- und Schreibtechniken: Automatismus, Frottage, Grattage.

Dabei folgt der Künstler nur seiner spontanen Eingebung, wenn er Worte oder Farben aufs Papier bringt, damit sich das Unbewusste ohne Kontrolle durch den Verstand äussern kann. Assoziationen, Bilder und Gedanken, die bei der Arbeit aufsteigen, sollen ungefiltert ins Kunstwerk einfliessen.

Die Surrealisten wagten sich auch an neue Bildformen und Bildtechniken heran. So entwickelte der Maler Max Ernst die Techniken der Frottage und Grattage.

Bei der Frottage wird Papier auf eine strukturierte Oberfläche wie zum Beispiel Holz gelegt. Anschliessend wird die Maserung mit einem weichen Bleistift auf das Papier durchgerieben.

Bei der Grattage trägt der Künstler die Farbe in mehreren Schichten übereinander auf und kratzt sie dann wieder von der Leinwand, so dass neue Farbmuster entstehen.

Beliebt war auch die Collage, die Georges Braque und Pablo Picasso 1911/12 entwickelt hatten. Dabei werden unterschiedliche Materialien wie Papierschnipsel, Tapetenstücke,

Stoff, Holz oder Draht bearbeitet und zu einem Bild zusammengeklebt.

Vertreter des Surrealismus

Begründet wurde der Surrealismus in Frankreich von einer Künstlergruppe, zu der neben französischen Schriftstellern wie André Breton, Paul Eluard und Louis Aragon auch der deutsche Maler Max Ernst gehörte. Breton veröffentlichte 1924 das Manifest des Surrealismus, in dem er die neue Bewegung in der Kunst vorstellte.

Eine erste Ausstellung surrealistischer Kunst fand 1925 in Paris statt. Zu den Künstlern, die dort vertreten waren, gehörten auch Pablo Picasso, Paul Klee und Man Ray, der als Fotograf berühmt wurde.

In der surrealistischen Malerei unterscheidet man zwei Stilrichtungen: Maler wie Salvador Dalí oder René Magritte stellten nicht zusammengehörende Dinge und Formen in einer naturalistischen Umgebung dar. Andere wie Joan Miró malten völlig abstrakt.

Der Surrealismus war eine weltweite Strömung, surrealistische Künstlergruppen bildeten sich in vielen Ländern Europas. Nach dem Zweiten Weltkrieg machten Maler wie Dalí und Max Ernst den Surrealismus auch in Amerika bekannt.

Vorläufer des Surrealismus

Anregungen bezogen die Surrealisten von der deutschen Romantik. Auch die Dichter der Romantik wie zum Beispiel Novalis suchten nach einem neuen Zugang zur Wirklichkeit und bezogen Traumhaftes, Unwirkliches und Unbewusstes in ihre Werke mit ein.

Der direkte Vorläufer des Surrealismus ist der Dadaismus. 1916 in Zürich gegründet, entfaltete der Dadaismus eine grosse Wirkung auf die zeitgenössischen Künstler.

Die Herkunft des Begriffes ist unklar: Das französische Wort «dada» bedeutet Steckenpferd, «dada» könnte aber auch einfach der Babysprache entnommen sein. Denn das Wort steht für Kindlichkeit, Ursprünglichkeit und Rückbesinnung auf die Anfänge der Kultur. Dadaistische Künstler rebellierten gegen alles Bestehende: gegen die Gesellschaft, gegen die Tradition, gegen eine von Vernunft und Logik bestimmte Welt. Sie wollten daher auch keine neue Kunstrichtung mit neuen Regeln begründen.

Ihr Ziel war, dem Spielerischen und Absurden, dem Zufälligen und Willkürlichen einen Platz in der Kunst zu geben.

Ptaah:

44. Dazu will ich mich nicht äussern.
45. Aber mit deiner vorgegangenen Frage bezüglich des Surrealismus hast du mich aus dem Konzept meiner Erklärungen gebracht, die ich jetzt nachträglich noch weiterführen und beenden möchte.
46. Was ich bezüglich der Finanzen der Landes- und Studiengruppen durch die Gesprächsunterbrechung unterlassen musste zu erwähnen, will ich jetzt nachholen.
47. Das Ganze musst du jedoch nicht sofort niederschreiben, sondern du kannst es später noch mit den gesamten Gesprächsausführungen abrufen und schriftlich festhalten, denn das Diktieren ist mühsam und zeitraubend.
48. Das Erstgesagte, das du niedergeschrieben hast, sollte als Ausführungen heute abend bei der GV genügen.
49. Also, es handelt sich darum, dass auch diese FIGU-Gruppierungen für ihre eigene Existenzsicherung von ihren Mitgliedern einen angemessenen und nicht übertriebenen monatlichen oder jährlichen Mitgliederbeitrag einziehen sollten.
50. Dies muss allerdings unabhängig sein von Passivgruppe-Beiträgen, die an das FIGU-Muttercenter zu entrichten sind.
51. Der entsprechende interne Mitgliederbeitrag der Landes- und Studiengruppen soll von der jeweiligen Gesamtgruppe bestimmt und beschlossen werden, wobei der Beitrag – wie schon erwähnt – in vernünftigem und nicht in zu hohem Rahmen sein soll.
52. Das damit zusammenlaufende Beitragskapital soll dabei Verwendung finden für die laufenden Ausgaben in bezug auf behördliche Taxen, wie Steuern usw., wie auch für Übersetzungen von Schriften und Büchern, wenn solche anfallen, wie aber auch für deren Druck und die Verbreitung derselben usw.
53. Sich dabei durch den Verkauf der Schriften und Bücher ergebende Mehrbeträge, die sich zwangsläufig durch den Verkauf der Schriften und Bücher ergeben, sollen dabei nicht gewinnbringend behandelt, sondern für weitere Missionsarbeiten und eben für die Fertigung von Schriften und Büchern verwendet werden.
54. Häuft sich aber doch in dieser Weise Kapital an, einerseits durch die Mitgliederbeiträge und andererseits durch den Verkauf von Schriften und Büchern, dann soll diesbezüglich ein spezielles Bankkonto errichtet werden, und zwar in der Weise, wie bereits erklärt wurde und wofür drei

Zeichnungsberechtigte gemäss Gesamtgruppebeschluss zu zeichnen haben.

55. Dieses Konto, so denken Quetzal und ich, sollte dabei bei den verschiedenen Gruppen jedoch auch limitiert sein.

56. Wenn du dazu einen Vorschlag machen kannst, denn du bist mit diesen irdischen Dingen besser vertraut?

Billy:

Das gibt jetzt aber ein anderes Bild als bei deinen ersten Ausführungen, denn ich sprach von einem Betriebskapital. Es fragt sich, wie sich die Schriften- und Bücheranfertigung sowie deren Verkauf gestalten, wie aber auch, wie sich die laufenden Ausgaben ergeben. Das kann natürlich ins Geld gehen, und bei uns im Muttercenter sind diese natürlich sehr hoch und nicht mit den Ausgaben einer Landes- oder Studiengruppe zu vergleichen. Die Erfahrungen, die wir diesbezüglich jedoch in der Kerngruppe machen sind die, dass in dieser Beziehung für eine Landesgruppe wohl ca. Fr. 30'000.– ausreichen müssten. Folglich könnte dafür also auch für die Landesgruppen dieser Betrag festgelegt werden, während für die Studiengruppen Fr. 8000.– eigentlich mehr als genug sein sollten. Und wenn ich in dieser Beziehung noch eine Frage an dich stellen darf?

Ptaah:

57. Natürlich.

Billy:

Wenn ich richtig verstehe, dann haben die Mitgliederbeiträge und der Mehrwert der Bücher und Schriften bei deren Verkauf nichts mit den genannten Fr. 25'000.– der Landesgruppen und den Fr. 5000.– der Studiengruppen zu tun, die als Betriebskapital deklariert werden?

Ptaah:

58. Das ist richtig, offenbar habe ich dich missverstanden, denn unter Betriebskapital verstand ich finanzielle Mittel, die eine Sicherheit darstellen, damit laufende Ausgaben beglichen werden können, ohne dass Schulden oder Zahlungsengpässe entstehen, wenn das andere Kapital nicht ausreicht.

Billy:

Ach so, dann haben wir bei deinen ersten Ausführungen aneinander vorbeigeredet, weil ich offenbar nicht klar genug das Notwendige zum Ausdruck gebracht habe. Also handelt es sich bei dem <Betriebskapital>, das ich angesprochen habe, von Fr. 25'000.– resp. Fr. 5000.– um einen

Sicherheitsbetrag, der als eiserne Reserve stets zur Verfügung sein muss, wenn irgendwelche Zahlungen zu machen sind, wofür das Geld des Kassenkontos, wie ich es nennen will, nicht ausreicht. Dann greift ihr also auch diesbezüglich auf mein System zurück, denn auch wir haben für alle Fälle ein solches Sicherheitssystem resp. ein Reservekonto. Und wenn das nun eben so ist, dann müssen wir das Ganze umformulieren, auch wenn die Sache die gleiche bleibt. Das genannte Betriebskapital-Konto müssen wir also auf Reserve-Konto umbezeichnen, während wir das Konto, von dem du sprichst und aus dem alles an Zahlungen beglichen werden muss, richtigerweise als Betriebskonto kennzeichnen müssen.

Ptaah:

59. Es ist bedauerlich, denn ich habe tatsächlich die Begriffe und Zwecke verwechselt und mache dadurch alles kompliziert.

60. Deine Darlegung ist natürlich richtig.

61. Beim Ganzen handelt es sich um zwei verschiedene Konten, doch das von mir Explizierte ist im Grunde richtig.

Billy:

Ist es, wenn es richtiggestellt wird mit den richtigen Begriffen. Also müssen wir die Sache mit den Begriffen richtigstellen und natürlich auch deine weiteren Ausführungen zu den vorhergegangenen einordnen, damit alles stimmt.

Ptaah:

62. Das ist unumgänglich.

Billy:

Es war blöde von mir, abrupt das Thema zu wechseln und dich aus dem Konzept zu bringen. Entschuldige bitte, das lag nicht in meinem Sinn. Dann noch eine Frage: Wenn bei einer Landesgruppe infolge reger Tätigkeit die finanziellen Bedürfnisse steigen, wie soll sich die Kerngruppe im Muttercenter dann in bezug auf die festgelegten Höchstbeträge verhalten?

Ptaah:

63. Im einzelnen Fall können dann selbstverständlich Änderungen vorgenommen und das Betriebskapital erhöht werden.

64. Damit meine ich nach deinem Sinn das Betriebskapital von Fr. 30'000.–, wie auch das Sicherheitskapital von Fr. 25'000.–, wobei diese Beträge jedoch nur dann zu erhöhen sind, wenn es unbedingt erforderlich werden sollte.

Billy:

Hoffentlich entsteht nun durch das beidseitige Missverständnis – auch ich habe ja missverstanden – nicht etwas Unangenehmes, denn es gibt immer Menschen, die meinen, dass Fehler und Missverständnisse nicht ihnen, sondern immer nur von andern begangen oder nur andern zutossen würden.

Ptaah:

65. Was einer dummen Einstellung und einer Überheblichkeit entspricht, denn Fehler und Missverständnisse können nicht immer vermieden werden, folglich sie immer wieder zutage treten und berichtigt werden müssen.

Billy:

Das ist tatsächlich unumgänglich.

Ptaah:

66. Was weiter noch zu erwähnen ist, das bezieht sich auf die Auflösung einer Landes- oder Studiengruppe, und zwar auf deren zum Zeitpunkt der Auflösung vorhandenen Bankkonten resp. Kapitalien.

67. Diese sind gemäss Statuten Art 18, 5., 6. sowie Satzungen Art. 41, 6), 7) c) dem FIGU-Muttercenter, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz, zuzuweisen.

Billy:

Was ja klar geregelt ist. Damit sollte nun eigentlich alles klar sein, folglich eine andere Frage anfällt. Zwar verstehe ich nicht viel von der Materie der Elementarteilchen, doch bezieht sich meine Frage trotzdem auf das entdeckte Higgs-Teilchen, das von den Wissenschaftlern sektiererisch-grössenwahnsinnig als «Gottesteilchen» bezeichnet wird. Meines Wissens – dein Vater Sfath lehrte mich dies schon in meiner Jugendzeit – sind sieben Elementarteilchen-Grundformen, aus denen in Zusammenschlüssen alles Leben, Existente und Materielle hervorgeht. Nun ist dieses Higgs-Teilchen entdeckt worden, und dieses kann gemäss der Lehre deines Vaters nur ein weiteres und also nicht das letzte Teilchen in der effectiven Elementarteilchenkette sein, denn diese Kette besteht aus sieben verschiedenen Elementarteilchen-Grundformen. Folglich ist das Higgs-Teilchen also nur ein weiteres Glied in der Elementarteilchen-Grundformenkette. Das letzte Teilchen dann, wenn der eigentliche Anfang aller materiellen Dinge aller Existenz betrachtet wird, ist dann das letzte Teilchen, das an siebenter Stelle als eigentlicher erster Grundfaktor resp.

als erstes Grundelement zwischen der feinststofflichen Geistenergie und dem für den Menschen noch erkennbaren Feinstofflich-Halbmateriellen existiert.

Ptaah:

68. Was du zu erklären versuchst, ist mir verständlich, was es aber nicht unbedingt für irdisch-wissenschaftliche Köpfe sein muss.

69. Grundsätzlich ist deine Darlegung jedoch richtig, denn das Higgs-Teilchen ist nicht das letzte Teilchen in der siebenfachen Grundkette.

70. Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Billy:

Kompliment, du gewöhnst dir weitere Redensarten von mir an.

Ptaah:

71. Was meinst du damit?

Billy:

Du hast von irdisch-wissenschaftlichen Köpfen gesprochen.

Ptaah:

72. Ach so, das meinst du.

73. Das finde ich aber gut, wenn ich der Borniertheit vieler irdischer Wissenschaftler bedenke.

Billy:

Dann sind wir ja gleicher Ansicht.

Ptaah:

74. Für heute sollten wir weitere Fragen und Antworten unterlassen, denn ich habe noch einige wichtige Dinge mit dir zu besprechen, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Billy:

Das ist kein Problem. Was liegt denn an?

Ptaah:

75. Es ist von enormer Bedeutung, ...

Next Contact Report

Contact Report 573

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - Gaiaguys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinesis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_572&oldid=112767"

Contact Report 573

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 573
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 264–265 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 14th October 2013, 5:31 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Friday, 13th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 573

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundsiebziger Kontakt

Montag, 14. Oktober 2013, 5.31 Uhr

Ptaah:

1. Guten Morgen, Eduard, lieber Freund.
2. Für mein so frühes Kommen bitte ich dich um Nachsicht, doch da du Florena am letzten Sonntag berichtet hast, dass Piero nächsten Monat das Photobuch fertigstellen wird, haben wir uns gestern beraten, und so möchten Quetzal, ich, meine Töchter Semjase, Pleija und verschiedene andere Leute von uns, dass noch einiges für das Werk geschrieben und diesem beigelegt wird.
3. Daher komme ich so frühzeitig, damit noch alles arrangiert werden kann und du dafür besorgt sein kannst, dass das Ganze so schnell wie möglich organisiert wird, damit Piero noch alles in das Photobuch einbringen kann.

Billy:

Ja, sei gegrüßt lieber Freund, und sei willkommen. Es ist wirklich etwas früh, denn für mich ist es mitten in der Nacht, und geschlafen habe ich gerademal knappe vier Stunden. Dass dich die Sache offenbar beschäftigt und dich wohl ein Drängen so früh herbringt, kann ich verstehen. Auch mir ergeht es manchmal so, dass es mich einfach drängt, gewisse Dinge umgehend zu erledigen und nicht auf die lange Bank zu schieben. Doch, was stellt ihr euch denn explizit vor?

Ptaah:

4. Wir alle denken, dass es von Erfordernis sein wird, im Buch etwas Spezielles über deine Person zu veröffentlichen, und zwar wie dich die Menschen um dich herum sehen, also wie ihr persönlicher Eindruck in bezug auf deine Person, deine Handlungs- und Verhaltensweisen ist.
5. Wir haben beraten und gefunden, dass dies notwendig sein wird, um den Leserinnen und Lesern vor Augen zu führen, wer, wie und was du grundsätzlich bist, und zwar als unsere Kontaktperson, wie auch als Künder der Neuzeit und letzter aus der Nokodemion-Linie, wie auch als Mensch als solcher und im Umgang mit den Mitmenschen usw.
6. Wir denken dabei, dass hinsichtlich dieser Weise von mindestens zwölf Personen eine kurze oder längere Beschreibung verfasst und im Photobuch eingebracht werden sollte.
7. Als Überschrift haben wir folgendes befunden:
8. «Zur Person von «Billy» Eduard Albert Meier, genannt BEAM».
9. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn auch mehr als zwölf Personen etwas zum Ganzen beitragen würden, wobei wir jedoch besonders folgende Personen in Betracht ziehen und sie bitten möchten, ihre Meinung und Worte in gesagter Weise für das Buch offen kundzugeben.
10. Dazu wollen wir auch Piero bitten, in seiner Einführung ebenfalls aus seiner Sicht etwas zu deiner Person zu sagen.
11. Wir denken in erster Linie an folgende zwölf Personen, wobei weitere aber erwünscht sind:

Guido
Bernadette
Eva
Atlantis
Brigitt
Christian F.
Patric
Simone
Stephan
Barbara
Hans-Georg
Mariann

12. Es ist uns ein grosses Bedürfnis, dass auch das Graphologie-Gutachten in bezug auf deine Person zur Geltung gebracht wird, wobei ich persönlich denke, dass dieses gleich am Anfang nach der Überschrift folgen soll.
13. Wir haben auch im Gremium alles besprochen und einstimmig beschlossen, weil wir der sicheren Ansicht sind, dass das Gutachten und

die Aussagen der verschiedenen Personen von sehr grosser Bedeutung für die Leserschaft sein werden, um zu verstehen, wie, was und wer du wirklich bist, welche Mission du zu erfüllen hast und dass nur du es sein kannst, der die Photos von unseren Fluggeräten machen durfte und Kontakt mit uns pflegen kannst.

14. Das, lieber Eduard, ist unser Anliegen.

Billy:

Das hättest du mir aber auch noch im Laufe des Tages berichten können. Etwas mehr Schlaf hätte mir gutgetan. Aber das soll kein Vorwurf sein, lieber Freund.

Ptaah:

15. Es drängte mich, dir alles nahezubringen, damit das Ganze noch durchgeführt werden kann und Piero genügend Zeit hat, noch die notwendigen Arbeiten zu verrichten.

Billy:

Das kann ich ja verstehen, und ich mache dir wirklich keinen Vorwurf. Wenn du nun aber schon hier bist, dann möchte ich noch etwas Privates zur Sprache bringen und deine Meinung dazu hören.

Ptaah:

16. Selbstverständlich.

17. Meine Zeit ist zwar beschränkt, wenn es also nicht zu lange dauert?

Billy:

Zwanzig oder dreissig Minuten wird es wohl dauern.

Ptaah:

18. Diese Zeit kann ich noch erübrigen.

Billy:

Gut dann, die Sache ist die ...

Next Contact Report

Contact Report 574

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - Gaiaguys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinesis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_573&oldid=109578"

Contact Report 574

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 574
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 266–274 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 2nd November 2013, 14:40 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Lawrence Driscoll
- Date of original translation: Wednesday, 18th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 574

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundsiebziger Kontakt

Samstag, 2. November 2013, 14.40 Uhr

Billy:

Da habe ich ja Glück gehabt, denn ich habe dich erst in fünf Minuten erwartet, da du ja gesagt hast, du seist um 14.45 h hier. Habe eben mit Eva noch einige Schreibfehler korrigiert.

Ptaah:

1. Das habe ich beobachtet, und da du also schon in deinem Arbeitsraum warst, da kam ich eben her.

Billy:

Habe auch gleich eine Frage: Florena hat doch diese Woche die bereits vorhandenen Beschreibungen für das Photobuch aus dem Computer abgerufen, die du wohl von ihr erhalten und studiert hast, nehme ich an?

Ptaah:

2. Das ist richtig.

3. Auch letzte Nacht hat sie die weiteren bis dahin noch vorhandenen abgeholt, doch waren es leider nicht alle.

Billy:

Die restlichen Beschreibungen erhalte ich morgen und am Montag, wonach sie dann von Florena auch abgerufen werden können. Eigentlich

wollten wir heute schon alles zusammenbringen, leider hat sich das aber nicht ergeben, folglich wir noch ein resp. zwei Tage warten müssen.

Ptaah:

4. Darüber werde ich Florena informieren.
5. Das bereits vorhandene Material resp. die Beschreibungen deiner Person, deiner Mission und als Kündler, finde ich aussergewöhnlich und sehr gut.
6. Das Ganze der Arbeiten hat mich sehr überrascht, denn alles ist derart ansprechend, gut und positiv, dass wohl kein Zweifel bestehen kann, warum nur durch deine Person die Mission ihren Anfang finden und sich alles derart in bester Weise entwickeln konnte, wie es sich tatsächlich ergeben hat.

Billy:

Dabei muss aber gesagt sein, dass alles nie in der Art und Weise hätte zum Laufen gebracht werden und hätte entstehen können, wenn nicht alle Gruppemitglieder treu und äusserst hilfreich in vielerlei Hinsicht mitgewirkt hätten. Allein wäre ich wie ein Rufer in der Wüste gestanden und hätte nichts erreichen können. Daher bin ich allen meinen tiefsten Dank schuldig, und zwar auch jetzt für die Beschreibungen für das Photobuch in bezug auf meine Person im Zusammenhang mit der Mission und den Kontakten mit euch. Tatsächlich weiss ich nicht, wie ich selbst mit all den guten Worten und der Bewertung meiner Person umgehen soll, ausser dass ich mich bei jedem einzelnen dafür bedanke.

Ptaah:

7. Das ist zweifellos so, denn ohne die treue Mithilfe aller wäre es unmöglich gewesen, das zu erschaffen, was zustande gekommen ist.
8. Und hinsichtlich all dessen, was in guter Freundschaft bezüglich deiner Person in so ausführlicher und liebevoller Weise in den Beschreibungen gesagt wird, so musst du alles wohl einfach derart akzeptieren, wie es geschrieben und gemeint ist.

Billy:

... Das ist wohl so, doch ich weiss wirklich nicht, ob mein Dank dafür ausreichend ist, denn mit dem Ganzen ist ja auch noch der jahrzehntelange unentwegte und volle Einsatz aller Gruppemitglieder verbunden, wofür ich mich auch nur banal bedanken kann bei allen, die mir alle liebe Freundinnen und Freunde sind.

Ptaah:

9. Deinen Dank bringst du auch durch all deine Arbeit und deinen Einsatz zur Geltung, wovon alle profitieren und dir dafür tiefgreifend dankbar sind, was sich aus allem ergibt, was über dich in allen Beschreibungen deiner Person gesagt und geschrieben steht.

Billy:

Das verstehe ich schon, doch trotzdem ... Alles, was ich tun kann, ist nur ein einfaches Dankesagen.

Ptaah:

10. Das wird allen genügen, da bin ich mir sicher.

Billy:

Du wirst wohl recht haben, lieber Freund.

Ptaah:

11. Da bin ich mir sicher.

12. Was ich nun aber dazu noch sagen will:

13. Natürlich habe ich alles Quetzal, meinen Töchtern Pleija und Semjase sowie unserem Gremium unterbreitet, deren aller Dank ich auch an alle Gruppenmitglieder der Kerngruppe und Passivgruppe weitergeben soll, die sich am Ganzen der Beschreibungen beteiligt haben.

14. Wir haben uns beraten und befunden, dass es sehr wohl angebracht wäre, wenn aus all den Beschreibungen auch eine A5-Schrift gemacht würde, die für Personen bestimmt sein sollte, die das Photobuch nicht erwerben, jedoch sicher daran interessiert wären, was über deine Person sowie über die Mission und dich als Kündler und Kontaktperson aus den Sichtweisen verschiedenster Personen gesagt und verstanden wird.

Billy:

Lieben Dank, für das Bedanken an die Gruppenmitglieder, was sicher alle freuen wird. Wegen der A5- Schrift, so mag dies vielleicht eine gute Idee sein, doch denke ich, dass wir in der Kerngruppe das Für oder Wider bere- den sollten. Was ich aber am Anfang eigentlich fragen wollte: Als Florena an meinem Computer war; hat sie diesbezüglich etwas gesagt? Es hat sich nämlich etwas ergeben, wovon ich gerne wüsste, was dahinter steckt.

Ptaah:

15. Was sprichst du damit an?

Billy:

Nun, es sind eigentlich zwei Dinge. Letzte Woche kamen Eva und ich in unsere Büros, und da waren beide Computer eingeschaltet, obwohl wir sie in der Nacht ausgeschaltet hatten. War da vielleicht Florena am Werk?

Ptaah:

16. Das ist richtig, doch es war nicht nur Florena, sondern auch Enjana, die beide im Internet nach bestimmten Informationen suchten.

17. Sie berichteten mir davon, auch dass beide es unterlassen haben, die Computer wieder auszuschalten, als sie erschreckt wurden, weil jemand an der Türe hantierte.

18. Beide verliessen augenblicklich die Arbeitsräume, weil sie dachten, dass jemand hereinkäme.

Billy:

Hätte ja wirklich sein können, aber nur dann, wenn Eva oder ich es gewesen wäre. Es war wohl die Nachtwache, die kontrollierte, ob die Tür geschlossen war.

Ptaah:

19. So wird es wohl gewesen sein.

Billy:

Da war aber auch noch etwas diese Woche. Du hast gesagt, dass Florena an meinem Computer war. Hat sie etwas gesagt, dass sie daran herummanipuliert und etwas verändert hat?

Ptaah:

20. Das hat sie, ja.

Billy:

Dann war es also doch das Mädchen, das ein Photo von mir als Bildschirmschoner einmontiert hat. Bernadette machte von mir einige Photos für das Photobuch, wovon ich zwei im Computer habe. Und eines dieser Bilder war als Bildschirmschoner eingesetzt worden. Weil ich nichts davon verstehe, musste ich Bernadette bemühen, damit sie das Photo wieder entfernte und mir das übliche Schonerbild wieder einschaltete.

Ptaah:

21. Davon hat mir Florena berichtet.

22. Ihr hat das Bild derart zugesagt, dass sie es als Bildschirmvordergrund einbrachte.

23. Wie sie sagte, war ihre Annahme, dass es auch dir zusagen würde, was nun aber offenbar nicht der Fall war.

Billy:

Tatsächlich wäre ich mir recht blöde vorgekommen, wenn ich im Computer dauernd mein Konterfei hätte betrachten müssen, folglich ich die Hilfe von Bernadette suchte, um das Photo wieder zu entfernen und wieder etwas Neutrales als Bildschirmschoner einzusetzen. Aber etwas anderes: Kürzlich habe ich im Fernsehen eine Sendung angeschaut, die vom Gift Glyphosat handelte. Dabei handelt es sich um das am häufigsten eingesetzte Unkrautvernichtungsmittel der Welt, das seit bald 40 Jahren auf dem Markt ist und in Unmengen gebraucht wird. Dazu wird gesagt, dass es für den Menschen unbedenklich sei, wenn von ihm nur 0,3 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht aufgenommen würden und dieses gar auf 0,5 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht erhöht werden könne. Du kennst dich mit diesen Dingen ja aus; was ist aus deiner Sicht davon zu halten?

Ptaah:

24. Glyphosat ist gefährlich und verursacht Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten, wie das auch bei allen Pestiziden und Herbiziden sowie bei allen Neurotoxinen der Fall ist, die beim Versprühen auf natürlich wachsende Nahrungsmittel in diese eindringen und gespeichert werden, wie eben in Gemüsen, Beeren, Früchten, Mais, Pilzen und Korn.

25. Diese Gifte werden dann durch die Nahrung vom Menschen aufgenommen und lösen gesundheitliche Schäden aus.

26. Nebst Krebs, Missbildungen und Fehlgeburten werden durch alle Herbizide, Pestizide und Neurotoxine, die über die Nahrungsmittel und durch Poreneinlass sowie durch die Atmung in den menschlichen Körper gelangen, auch viele Allergieformen ausgelöst, wobei aber auch vielfältige Krankheiten in Erscheinung treten, deren Ursachen von den irdischen Medizинern nicht erkannt werden.

27. Glyphosat, wie auch alle anderen Pestizide und alle Herbizide sowie Neurotoxine sind um vieles gefährlicher, als dies von den Chemikern, Herstellern und Nutzern lügenhaft behauptet wird.

28. Im Gegenteil; wahrheitlich gibt es für diese Stoffe keinen Milligramm-Grenzwert, denn selbst in geringsten Mengen, die weit unter einem Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht liegen, sind Herbizide und Pestizide sowie auch Neurotoxine für die Gesundheit des Menschen sehr bedenklich gefährdend und also krankheitsauslösend.

29. Nichtsdestoweniger halten die Weltgesundheitsorganisation und die amerikanische Umweltschutzbehörde den Einsatz dieser Gifte in geringen

Mengen für ebenso unbedenklich wie auch europäische Behörden.

30. Bereits das Saatgut wird mit Neonicotinoiden getränkt, wodurch auch die daraus wachsenden Pflanzen vergiftet werden, und letztendlich wird natürlich auch der Mensch in den Giftkreislauf der Chemie einbezogen.

31. Während des Wachstums nehmen die Pflanzen das Gift also auf, das aus stabilen chemischen Verbindungen besteht, die sich nur äusserst schwach abbauen und folglich in die wachsenden Pflanzen übergehen.

32. Vor allem wird mit Neonicotinoiden schon das Saatgut vergiftet, und zwar besonders Raps, Sonnenblumen und Mais.

33. Diese Insektizide sind für den menschlichen Organismus mehrfach viel giftiger als das berühmt-berüchtigte DDT, durch das so viel Unheil über unzählige Erdenmenschen gebracht wurde.

34. Neonicotinoide werden in der Regel nicht punktuell, sondern häufig vorbeugend zur Anwendung gebracht, wodurch die ganze Sache noch sehr verschlimmert wird.

35. Ein punktueller Einsatz hätte zwar geringere gesundheitsschädliche Folgen für den Menschen, doch bliebe der Schaden für die Gesundheit trotzdem sehr enorm bestehen.

Billy:

Deine Erklärung ist klar und deutlich und sagt aus, dass die Chemiker, die dieses Zeug zusammenbrauen, ebenso lügen wie auch die Hersteller und Nutzer dieser Gifte.

Ptaah:

36. Das ist unbestreitbar.

Billy:

Dann eine andere Frage: Gibt es Neues in bezug auf die irdischen Klimabedingungen? Du hast mir ja vor Jahren gesagt, ehe ihr euch entschlossen habt, keine Voraussagen mehr zu machen, dass im Herbst 2013 klimatisch eine neue Wende eintreffe. Bisher habe ich noch nichts davon gehört und auch nichts in Zeitungen gelesen, dass sich klimamässig etwas Ausserordentliches ergeben hat.

Ptaah:

37. Was ich damals angesprochen habe, das bezog sich darauf, dass sich weltweit die Unwetter und Wirbel stürme ab diesem Jahr sehr stark mehren und dass erstmals ein Wirbelsturm mit rund 375 Stunden kilometern auftreten und sehr viele Menschenleben fordern wird.

38. Es wird sich um einen Taifun handeln, wie er seit Menschengedenken nie in Erscheinung getreten ist und wie solche nur in frühen Zeiten der

Erdentwicklung gegeben waren.

Billy:

Dann wird dies also nur der Anfang und der erste sein, dem weitere von gleicher oder noch grösserer Stärke als Monsterwirbelstürme folgen werden, wie mir dein Vater Sfath schon voraussagte. Können die Meteorologie-Wissenschaftler diese ungeheure Geschwindigkeit noch messen?

Ptaah:

39. Das wird ihnen wohl in genauem Mass gegenwärtig noch nicht gelingen, weil sie meines Wissens diesbezüglich nicht genügend ausgerüstet sind.

40. Was du aber sagst ist richtig und entspricht dem, was nicht nur mein Vater, sondern auch du seit 1951 verschiedentlich vorausgesagt und die Regierungen sowie Radiostationen und Zeitungen davor gewarnt haben, wobei du jedoch nur lächerlich gemacht wurdest und nichts unternommen wurde, um dem drohenden Übel Einhalt zu gebieten, was nur dadurch hätte geschehen können, indem die rasant steigende Überbevölkerung eingedämmt und verhindert worden wäre.

41. Nur dadurch wäre es noch möglich gewesen, die erdenmenschlich hervorgerufene Zerstörung der Natur und des Klimas zu verhindern.

Billy:

Ja, das weiss ich, aber die Voraussagen fruchteten ja nichts, denn es wurde nicht darauf reagiert. Doch, wo entwickelt sich dieser Monsterwirbelsturm, und wohin wird sein Weg führen?

Ptaah:

42. Im südlichen Pazifik, um dann über die Philippinen hinweg ins Chinesische Meer und danach abgeschwächt auf Länder des Festlandes zu gelangen, wo er überall ungeheure Verwüstungen und Zerstörungen anrichten und mehreren Tausenden von Menschen den Tod bringen wird.

Billy:

Und wann wird das sein? Die Wirbelstürme haben ja je nach Vorkommen auch verschiedene Bezeichnungen.

Ptaah:

43. Das Unheil hat sich bereits angebahnt und entwickelt sich in den folgenden Tagen zur Katastrophe.

44. Doch was sich nun ergeben wird, ist nur der Anfang von noch Schlimmerem, denn nun werden sich die Unwetter aller Art und Wirbelstürme schnell mehren, und zwar weltweit.
45. So wird nächstens auch ein verheerendes Unwetter Sardinien heimsuchen, während in den USA eine Tornadoserie Unheil bringen wird.
46. Und bezüglich der verschiedenen Bezeichnungen der Wirbelstürme ist zu sagen, dass diese sich im Spätsommer über den tropischen Meeren bilden, wobei Luftwirbel mit gewaltigen Windstärken entstehen, wobei die tropischen Wirbelstürme die gefährlichsten sind und bis anhin Geschwindigkeiten von mehr als 270 Kilometer pro Stunde erreichten.
47. Durch diese gewaltigen Stürme entstehen immer ungeheurere Zerstörungen, und es werden viele Menschenleben gefordert.
48. Diese bis anhin höchsten Sturmstärken steigern sich zukünftig jedoch, folglich die schlimmsten zu erwartenden um die 400 Stundenkilometer Windgeschwindigkeiten aufweisen können.
49. Und wie du sagst, haben die Wirbelstürme je nach Ort und Ländern auch unterschiedliche Namen.
50. In der Karibik sowie in den westindischen Inseln und im Golf von Mexiko werden sie Hurrikane genannt, in China und Japan dagegen Taifune.
51. In Australien werden sie Willy-Willy und im Indischen Ozean Zyklone genannt.
52. Dann sind noch die Wirbelstürme über dem Festland, die weltweit auftreten und die als Tornados bezeichnet werden.

Billy:

Dann gibt es ja auch noch die wilden Unwetter, die du angesprochen hast und die auch schon seit den 1950ern von mir vorausgesagt wurden. Die Erdlinge werden sich wieder einmal mehr wundern, wie ungeheuer die Naturgewalten sind und dass sie stetig schlimmer werden. Aber der Grund dafür, eben dass die Menschen infolge ihrer Überbevölkerung schuld sind, weil durch deren gesamte Auswirkungen aller Art der Lauf der Natur und deren Ordnung nicht nur sehr beeinträchtigt, sondern gar weitgehend zerstört wurde, das will niemand wahrhaben. Und wenn etwas gesagt wird diesbezüglich, dann heisst es einfach, dass das Ganze solcher Aussagen und Erklärungen absolute Spinnerei sei und einem verblödeten Gehirn entspringe. Die Dummheit und fehlende Intelligenz solcher widersächlicher Intriganten findet dabei noch grossen Anklang bei all denen, die einfach gleichgültig in den Tag hineinleben und sich keinerlei Gedanken um die Realität und deren Wahrheit machen. Folglich ist ihnen auch völlig gleichgültig, wenn Tausende und Abertausende von Menschen durch Naturkatastrophen ihr Leben verlieren und ungeheure Zerstörungen

angerichtet werden. Und was sich nun weiter er geben wird, und zwar unausweichlich, ist das, dass sich nun die Wissenschaftler mit grossen Worten melden und Prognosen auf stellen werden, dass sich die Unwetter und Wirbelstürme und alle damit zusammenhängenden zerstörerischen Ereignisse usw. mehren werden. Sie werden dabei gerade so tun, als ob diese Weisheit auf ihrem Mist gewachsen sei und nicht schon seit den 1950er Jahren vorausgesagt worden wäre. Ihr Eigenlob stinkt aber zum Himmel und beweist einmal mehr, dass sie ihre Prognosen, Reden und «Erklärungen» immer gerade danach ausrichten, wie der Wind gerade daherpfeift. Ausserdem geben sie der Sonne und deren Zyklen usw. an der ganzen Klimakatastrophe die Schuld, nur nicht der Masse der menschlichen Überbevölkerung und deren Ausartungen und verbrecherischen Machenschaften gegen über dem Planeten und dessen Klima sowie der Fauna und Flora der Natur.

Ptaah:

53. Womit du ein wahres Wort sprichst.

54. Die Verantwortungslosigkeit der Erdenmenschen kennt leider keine Grenzen, und das bezieht sich auf das Gros der Erdenmenschheit.

55. Dieses denkt nur gerade für sich selbst und sein eigenes Wohlergehen, für seinen persönlichen Luxus und für sein Geld und Vergnügen.

56. Verantwortung und Mitgefühl für die gesamte menschliche Gemeinschaft ist dem Gros ebenso völlig fremd wie auch ein klarer Verstand und umfassende Vernunft.

Billy:

Leider ist es wirklich nur eine geringe Minderheit, die sich der Wirklichkeit und Wahrheit und der effectiven Tatsachen in bezug auf die Auswirkungen aller ungeheuer zerstörerischen globalen Machenschaften durch die Überbevölkerung bewusst ist. All die Intelligenzschwachen, namentlich die Dummen, Gleichgültigen, die Besserwisser und Selbstherrlichen sowie alle Wahrheitslügner bezüglich des Überbevölkerungsproblems und aller daraus erdenklich hervorgehenden Katastrophen und Übel, sind schuld daran, dass alles noch viel schlimmer wird, als dies gegenwärtig bereits der Fall ist. Durch ihre Schuld wird eine weltweite Geburtenkontrolle verhindert und die Überbevölkerung weiter angetrieben, was zu immer mehr Zerstörung der Fauna und Flora sowie zu Krankheiten, Seuchen und Naturkatastrophen führt. Schon seit Jahrzehnten bewahrheiten sich meine Voraussagen dieser Form, so auch die Flüchtlings- und Asylantenprobleme, die bereits in kleinen Völkerwanderungen einhergehen. Und dass der gesamte Naturwandel und die Naturzerstörung nicht mehr aufzuhalten sind, weil die Überbevölkerung dies durch ihre verbrecherischen Machenschaften der Naturzerstörung verhindert hat, das

ist bereits Tatsache geworden. Alles läuft nun auf das Schlimmste hinaus, das nur noch etwas gedämpft werden könnte, wenn endlich weltweit eine staatliche Geburtenkontrolle das rapide Wachstum der globalen Bevölkerung eindämmen würde, folglich dann zusammen mit den normalen Todesabgängen sich langsam alles wieder regulieren könnte, was allerdings Hunderte oder gar Tausende von Jahren in Anspruch nehmen wird. Dabei allerdings vorausgesetzt, dass sich die erdenmenschliche Zivilisation durch ihre Überbevölkerung oder durch kriegерische Handlungen nicht selbst vernichtet, was absolut im Rahmen des Möglichen ist, wenn alles genau betrachtet und bedacht wird.

Ptaah:

57. Das wird zwar in absehbarer Zeit nicht der Fall sein, doch läuft tatsächlich alles darauf hinaus und könnte Wirklichkeit werden, wenn nicht doch noch Massnahmen eingeleitet werden, um der rasant wachsenden Überbevölkerung Einhalt zu gebieten, um damit noch gewaltigere Zerstörungen an der Natur und deren Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst zu verhindern.

58. Aber jetzt, Eduard, will ich mich noch einigen Dingen zuwenden, die ich in privater Weise mit dir besprechen möchte.

Billy:

Natürlich.

Next Contact Report

Contact Report 575

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence | <ul style="list-style-type: none">• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis |
|---|--|---|--|

- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
 - External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
- How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_574&oldid=109279"

Contact Report 575

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 575
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 274–285 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 5th December 2013, 11:46 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 19th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 575

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, den 5. Dezember 2013, 11.46 Uhr

Billy:

Da bist du ja schon, Ptaah, lieber Freund. Eigentlich habe ich dich erst im Laufe des Nachmittags erwartet, doch mir ist es recht, dass du schon hier bist. Sei also freudig willkommen.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, lieber Freund.
2. Da ich heute bei Florena und Enjana bin, um einige wichtige Dinge zu besprechen und auch eigens einiges abzuklären, komme ich natürlich gleich her, nachdem du Florena um 10.00 h gerufen hast, um mir die Vorschläge für den Buchtitel des Bilderbuches zu übermitteln, den Bernadette entworfen hat.
3. Wenn du mir den Entwurf so vorlegen kannst, wie sie ihn gestaltet hat, dann will ich natürlich gerne Stellung dazu nehmen.

Billy:

Erst möchte ich aber deine Meinung hören zu diesem Schwachsinnartikel hier. Wenn du ihn bitte lesen willst ...

**Schweizer Ufo-Guru Billy Meier will die Welt
retten**

ZÜRICH. Billy Meier hat sich zurückgezogen. Mit Petitionen kämpft der Ufologe aber weiter gegen das Ende der Welt.

Seit 1975 hat Billy «Beam» Meier in Hinterschmidrüti ZH seine Anhänger um sich versammelt. Die «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien» (Figu) folgt ihm, weil er seit seinem fünften Lebensjahr Kontakt zu Ausserirdischen haben soll. Die Plejaren, wie sie die Aliens nennen, hätten eine Mission: Sie wollten die Menschen belehren. Eines der Themen ist die Überbevölkerung, vor deren drastischen Folgen Meier seit den i950er-Jahren warnt. Genau in diesem Bereich ist er jetzt wieder aktiv: Auf Change.org begründet er ausführlich eine Petition an die Uno für eine weltweite Geburtenregelung.

Er selbst will sich dazu nicht äussern. Bernadette Brand von der Figu-Kemgruppe sagt: «Ob Wasser-, Platz- oder Nahrungsmangel: Alle grossen Probleme der Welt wurzeln in der Überbevölkerung.» Eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung sei die Lösung, um eine Katastrophe abzuwenden. Das meinen auch die Plejaren, die Meier jedes Jahr Zahlen zur Erdbevölkerung liefern – erhoben mittels Bioregistrierung. Demnach gibt es eine Milliarde mehr Menschen als bekannt.

Auf viel Resonanz ist die Petition noch nicht gestossen: Erst 673 Personen haben unterschrieben. Laut Brand hat aber die Figu alleine 400 aktive Mitglieder. Daran zweifelt Sektenexperte Georg Otto Schmid. Meier habe nicht mehr die Anziehungskraft von früher: «Die Zahl der Publikationen hat abgenommen, ebenso die öffentliche Aufmerksamkeit.»



20 Minuten, Zürich,

Montag, 11. November 2013

Ptaah:

4. ...

5. Sehr bedauerlich, dass Unbedarfte sich in solchen Schmähartikeln öffentlich äussern dürfen.

Billy:

Es sind eben Widersacher, die sich in ihrer unbedeutenden Kleinheit grösser meinen, als sie dies in Wirklichkeit sind.

Ptaah:

6. Du nennst das Kind beim Namen.

Billy:

Die Reaktion von Menschen, die den Quatsch gelesen haben, waren aber grossenteils gegenteilig gut. Es waren Antworten, die im Internetz veröffentlicht wurden, weil das Ganze als noch grösserer Verriss im Internetz veröffentlicht wurde. Das Ganze entspricht dem heutigen Schmieren-Journalismus, der nichts mehr mit den Tatsachen und der Wirklichkeit zu tun hat und der dementsprechend auch von Leuten geführt wird, die es mit der Wahrheit in keiner Weise genau nehmen. Einige der guten Kommentare habe ich im Februar-Sonder-Bulletin eingefügt. Von 98 Kommentaren waren nur deren fünfzehn negativ und teils sogar lächerlich. Sieh aber diesen Brief hier von meinem Jugendfreund. Er hat auch dazu Stellung genommen und mich gebeten, das Ganze auch in einem Bulletin zu veröffentlichen, was ich im Februar-Sonder-Bulletin tun werde. Es fallen zwar noch einige Schreibfehler an, doch die schmälern das Ganze jedoch nicht, was gesagt wird.

Ptaah:

7. ... (*liest*) ...

8. Das ist sehr erfreulich, was er hier schreibt.

9. Eine Veröffentlichung kann ich nur befürworten.

10. Und was du über den Schmieren-Journalismus sagst, wie du diese Art Journalismus nennst, da kann ich dir nur beipflichten und beifügen, dass die falschen und verleumderischen Behauptungen sowie das diesartige Handeln gewissen- und verantwortungslos sowie verwerflich sind und den miserablen Charakter solcher Menschen offenbaren.

Billy:

Natürlich, denn der Brief ist es wirklich wert, dass er von vielen Leuten gelesen werden kann.

Ptaah:

11. Das ist auch meine Meinung, denn was geschrieben ist, sagt sehr viel über dich aus.

Billy:

Dann will ich aber jetzt den Computer einschalten, denn der Entwurf von Bernadette steckt noch darin. ... Ah ja, sieh hier, das ist er. Was meinst du dazu?

Ptaah:

12. ... Na ja ... Photo-Inventarium ... hm, ich finde ... na ja.

Lieber Edi,

Ich möchte bitte, dass Du diese Stellungnahme in einem Deiner Bulletins abdruckst, weil ich es einfach primitiv finde, wie man Dich in den Zeitungen verleumdet und Dich als Ufo-Guru beleidigt. Schlimm finde ich dabei auch, dass alle die über Dich so blöde und dumm und abschätzig schreiben, immer die Sache verdrehen und anstatt die Wahrheit nur Lügen und Verleumdungen von sich geben. Ich weiss, dass sie Dich in der Regel nicht einmal kennen und mit keinem Haar wissen, wer und wie und was Du wirklich bist und was Du tust und Gutes und Lebenswichtiges lehrst. So möchte ich nun bitten, dass Du folgende Stellungnahme in einem Bulletin abdruckst, denn wenn ich sie der 20Minutenzeitung schicke, dann sind die Leute dort zu feige und bringen es nicht in ihrem Schandblatt:

Stellungnahme zum 20Min.-Artikel vom 11. November 2013

Ich bin ein einfacher und ehrlicher Mann, über 80 Jahre alt und ich will auch in ehrlicher Weise meine Meinung sagen zu Schmiererei gegen Billy Meier im Käseblatt 20Minuten. Ich kenne Edi Meier als lieben und guten Freund schon seit seiner Jugend, als er erst sechs Jahre alt war. Und hier will ich einmal etwas sagen, das vielen zu denken geben sollte, die sich böseartig gegen ihn verschwören. Seit den 1960er Jahren wird Edi auch Billy und BEAM genannt, und er ist ein guter und ehrlicher Mensch, der auch sehr hilfsbereit ist und weder betrügt, fälscht noch lügt. Als er erst sechs Jahre alt war, eben als ich ihn kennengelernt habe, hat er trotzdem dass er einige Jahre jünger war als ich, auch mir bereits in meinen Kinderjahren viel geholfen und mich davon bewahrt hat, dass ich dem Alkohol verfallen bin und nicht kriminell wurde. Mein Vater war ein Alkoholiker und hat mich oft gezwungen, mit ihm Bier und Most zu trinken bis ich betrunken war, und meine Mutter war eine Frau, die völlig vergrämt war und nichts dagegen tun konnte, wenn mich mein Vater ständig geschlagen hat. Wir lebten zwar nicht in Bülach, wo Edi, eben Billy, wohnte, sondern in einem kleinen andern Ort, doch sah ich ihn sehr häufig, weil er oft alleine unterwegs war und

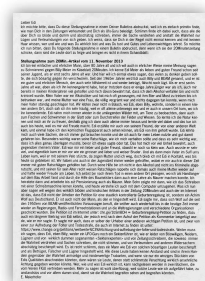
er auch in unsern Ort kam, wo ich ihn kennenlernte. Edi nahm mich immer wieder in die umliegenden Wälder mit, um Tiere zu beobachten, dann auch zum Fischen und Schwimmen in der Glatt oder zum Durchstreifen der Felder und Wiesen. So lernte ich die Natur kennen und mich an ihr zu freuen, deshalb ging ich dann auch alleine immer hinaus und lernte viel dabei und das tue ich auch bis heute, weil es mir viel Freude macht. Edi erzählte mir auch von seinem Freund, der von einer anderen Welt kam, und einmal habe ich den komischen Flugapparat auch sehen können, als Edi von ihm geholt wurde. Edi lehrte mich auch viele Sachen, die ich immer gut brauchen konnte und die ich auch für mein Leben nutzte und gut damit gefahren bin. Besonders wichtig waren seine Ratschläge, wie ich mich verhalten sollte und dass es sehr wichtig war, dass ich alles genau überlegen musste, bevor ich etwas sagte oder tat. Das hat mich vor viel Unheil bewahrt, auch gegenüber meinem Vater. Edi war mir ein lieber und guter Freund, obwohl er noch so klein war. Auch wusste er sehr viel, und eigentlich kam er mir vor wie ein grosser und lieber und weiser Bruder. Und als dann mein Vater im Suff ums Leben kam, weil er mit seinem Velo stürzte, da zogen Mutter und ich weg, doch blieb ich mit Edi in Kontakt, was bis heute so geblieben ist. Wir haben uns auch in der Jugendzeit immer wieder getroffen, wobei er mir auch in dieser Zeit immer mit guten Ratschlägen geholfen hat. Durch seine Hilfe bin ich nicht in den Alkohol und nicht ins Kriminelle abgerutscht, und mit seinen für sein Alter recht weisen Ratschlägen rappelte sich damals auch meine Mutter wieder auf und hatte wieder Freude am Leben. Ich selbst bin nach ihrem Tod in einen andern Ort gezogen, wo ich als Handlanger auf dem Bau Arbeit fand und durch die Hilfe des Baumeisters dann auch eine Lehre als Maurer machen konnte. Ich heiratete dann und arbeitete bis zur Pensionierung auch als Maurer. Mein Sohn zeigte mir dann, wie ich das Schreiben mit einer Schreibmaschine lernen konnte, und heute verstehe ich auch mit dem Computer umzugehen. Was ich nun aber sagen will wegen des wirklich blöden und kindischen Artikels in der Zeitung 20Minuten und auch der im Internet ist das, dass Edi nicht der Urheber der Petition für eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung ist, sondern ein Achim Wolf aus Deutschland. Er ist auch nicht der Mann, als den er hingestellt wird. Edi sagte mir, dass sich Wolf auf die seit den 1950ern von BEAM veröffentlichten Voraussagen beruft, die seither auch wiederholt bis in die heutige Zeit immer wieder an Regierungen, Radio- und Fernsehstationen und an die Weltregierungen und verschiedene Organisationen geschickt wurden. Die Petition ist im Internet unter:

chn.ge/lbSmBDH = Geburtenregelung-Petition zu finden, dazu auch ein längerer Beitrag von Edi selbst, der jedoch erst nach dem Aufruf der Petition als Kommentar beigefügt wurde, wie er mir sagte. Er sagte mir auch, dass er selber der Urheber einer anderen wichtigen Petition ist, und zwar von einer zur Aufhebung der Folter und Todesstrafe, die auch im Internet zu finden ist unter:

<https://www.change.org/petitions/weltweite-%C3%A4chtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe>.

Weiter muss ich sagen, dass Edi, eben Billy, weder ein UFO-Guru noch ein Sektenführer ist, wie er leider von Böswilligen, Neidern, Lügnern und von wirklich dummen sogenannten «Sektenexperten» und von Zeitungsschreibern, die sowieso immer die Wahrheit verdrehen und Sachen schreiben, die nicht stimmen, und von Verleumdern und anderen Widersachern abschätzig beschimpft wird. Es ist recht schlimm, dass ein Mann wie Edi von solchen böartigen Leuten beschimpft und als Betrüger, Fälscher und Lügner hingestellt wird. Alle diese Leute haben keinen Anstand und sind in ihrem Handeln gegenüber der Wahrheit armselige und minderwertige Trabanten, und wenn sie nur ein winziges Stücklein von Edis Qualitäten abschneiden könnten, dann wären sie Leute, denen statt schlimmste Verachtung wirklich ansehnliche Achtung gegeben werden könnte. Wer, wie und was Edi wirklich ist, kann nachgelesen werden in zwei Büchern, die vom Verein FIGU vertrieben werden. Mehr zu sagen ist wohl überflüssig, weil solche Leute wie ich aufgeführt habe, zu anstandslos und vor allem dumm sind, damit sie die Wahrheit begreifen sehen und begreifen könnten.

E. Meierhofer



Billy:

Bernadette ist auf diesen Titel gestossen, weil wir ja schon ein anderes Buch mit dem Titel «Photobuch» haben.

Ptaah:

13. Gegen den Haupttitel «Photo-Inventarium» wollte ich eigentlich nichts einwenden, sondern mein «na ja» sollte eigentlich meine Zustimmung zum Ausdruck bringen.

Billy:

Dann habe ich deine «Na-ja-Äusserung» falsch interpretiert. Dann ist also der Haupttitel in Ordnung. Was ist denn mit dem Untertitel und dem anderen?

Ptaah:

14. Diesen – es ist ja eigentlich mehr als ein Untertitel – will ich anders gestalten, und zwar gemäss der eigentlichen Darstellung des Buchinhaltes.

15. Es wäre daher gut, wenn du gleich einen Entwurf nach meiner Formulierung schreiben würdest.

Billy:

Kann ich natürlich tun, klar. Dann lass hören.

Ptaah:

16. Als Haupttitel also «Photo-Inventarium», darunter wünsche ich den Vermerk «Standpunkte zur Person BEAM».

17. Danach soll ein kurzer Abstand folgen, und dann eingemittet alles noch Notwendige mit jeweils gebührendem Abstand:

18. Aufnahmen der Plejaren-Strahlschiffe,
 Landespuren und Besucher usw.
 photographiert von
 «Billy» Eduard Albert Meier
 und von einigen seiner Zeugen
 Mai 1964 bis ...

19. Das Datum für den Beginn der Photoaufnahmen stimmt nicht, denn die ersten Aufnahmen wurden von dir bereits in den 1960er Jahren in Indien gemacht, und zwar in bezug auf das Fluggerät von Asket.

Billy:

Das berichtige ich. Dann wäre also deinem Wunsch gemäss das Ganze in der jetzt festgehaltenen Weise zu verwenden.

Ptaah:

20. Das ist mein Wunsch, ja.

21. Aber jetzt will ich zuerst, ehe wir von etwas anderem reden, darauf zu sprechen kommen, was bei der letzten Generalversammlung am 2. November bezüglich einer eventuellen Aufhebung der Nachtwachedienste im Center angesprochen wurde.

22. Du weisst, dass Quetzal diese Pflicht damals angeordnet hat, um die Sicherheit des gesamten Centers und dessen Bewohner zu gewährleisten.

23. Das sieht sowohl Quetzal auch heute noch so, wie auch ich und unser Gremium das so sehen, und voraussichtlich wird sich dies auch nicht ändern.

24. Auch wenn die jeweils Wachhabenden korrekt ihre Pflicht tun, so werden sie doch im näheren und weiteren Umfeld des Centers, wie in den Baumgärten, die ihr meines Wissens «Bungert» nennt, sowie auf dem Wanderweg und darüber hinaus der oftmals anwesenden Personen nicht gewahr, die das Center und die Geschehen rundum beobachten.

25. Dabei sind manchmal auch Personen darunter, die wir in der Hinsicht als unsicher einschätzen, dass sie mutwillig oder böswillig Schaden anrichten könnten, was für uns klar ist und offensichtlich durch die Gegenwart der Nachtwachehabenden schon mehrmals verhindert wurde.

26. Das wird nach unserem Ermessen auch weiterhin so bleiben, folglich die Nachtwachedienste durchaus gerechtfertigt sind.

27. Es gibt leider viele Erdenmenschen, die euch aus religiös-sektiererischen wie auch aus neidischen und mutwilligen sowie bössartigen und auch anderen falschen Begründungen mit üblen Gesinnungen entgegenreten und sich nicht scheuen, euch bei passender Gelegenheit Schaden zuzufügen.

28. Also wäre eine Aufhebung der Nachtwachedienste verantwortungslos.

Billy:

Das hast du mir schon früher einmal gesagt, wie eben ja auch Quetzal, also ist es nichts Neues für mich, was ich bei der letzten GV auch zur Sprache brachte. Was ich ausführte wurde aber offenbar akzeptiert.

Ptaah:

29. Das ist mir bekannt, doch wollte ich unsere Ansicht der Sache und die anfallenden Umstände auch offiziell klar zur Sprache bringen.

Billy:

Das kann ich verstehen. Aber nun etwas anderes: Da war doch wieder eine Klimakonferenz, bei der wie üblich nichts Positives rausgekommen ist.

Solche Konferenzen sind doch blanke Idiotie, weil der wahre Grund der Klimazerstörung nicht erkannt und nichts dagegen unternommen wird. Das ganze Problem Klimawandel und Klimazerstörung kann nur durch einen weltweiten radikalen Geburtenstopp erfolgen, damit die Überbevölkerung drastisch reduziert wird. Folglich müssten also diesbezüglich entsprechende Massnahmen ergriffen werden, die in ihrer Folge auch die Umweltzerstörung eindämmen würden. Die grossen Katastrophen, die nunmehr anstehen, können zwar dadurch nicht mehr verhindert werden, wie das auch meine seit den 1950ern gemachten Voraussagen klar darlegen, doch könnte zukünftig noch Schlimmeres abgeschwächt und teilweise gar verhindert werden. Doch so lange, wie die Überbevölkerung noch anwächst, desto schlimmer und katastrophaler werden die Auswirkungen und Zerstörungen am Klima, an der Natur und an deren Fauna und Flora sowie deren Ausrottung, wie aber auch in bezug auf die schadenvollen Einwirkungen auf die Gesundheit der Menschen, die stetig mehr von Krankheiten und Seuchen befallen werden, oft in tödlicher Form. Also liegt es an den Regierungen und Behörden, die richtigen Schritte zu unternehmen, wobei jedoch auch der einzelne Mensch gefordert ist. Es ist aber auch die Familie, in der es hapert, weil nicht nur das Kinderkriegen masslos übertrieben wird, sondern weil auch die richtige soziale Haltung usw. sowie eine wirklich gute Bildung, die Menschlichkeit und die umfängliche Verantwortungstragung verlorengehen. Dadurch wird die Familie zur Brutstätte aller Übel, der Kriminalität und des Verbrechens. Dabei spielt auch noch der religiöse und sektiererische Glaube eine sehr wichtige Rolle, weil durch diesen die Menschen vom Wahrnehmen der Wirklichkeit und deren Wahrheit abgedrängt und in die Irre sowie ins Verderben geführt werden. Daher wird von den Menschen auch nicht begriffen, dass nicht ein religiöser und sektiererischer Glaube, sondern allein das klare, effective Wissen Hilfe, Heilung und Rettung bringt. Die Zeiten der umwälzenden Ereignisse, wie diese seit den 1950er Jahren immer und immer wieder vorausgesagt wurden, treffen schon seit Jahrzehnten ein, und sie steigern sich stetig. All die Naturkatastrophen, die in gewaltigem Mass in Erscheinung treten, zeugen von der Richtigkeit der Voraussagen, folglich diese heute niemand mehr ernsthaft bestreiten kann. Aber trotzdem gibt es Besserwisser, Dumme und Antagonisten, die alles ins Lächerliche ziehen und glauben, alles besser zu wissen. Die Dummheit dieser Menschen – und das betrifft leider das Gros der Menschheit – kennt leider keine Grenzen, folglich im alten Stil der globalen Zerstörung in jeder erdenklichen Art weitergewurstelt und dem Ganzen nicht Einhalt geboten wird. So eilen die Menschen der Erde in ein dunkles und tödliches Verderben und fallen in eine Katastrophe nach der andern hinein, geschlagen und getrieben von der Faust ihrer eigenen Unvernunft und Überheblichkeit. Sie selbst sind die Giganten, die ihre

eigene Faust gegen sich selbst erheben und dabei ihr eigens erzeugtes Schicksal verfluchen, weil sie des Wahnglaubens sind, dass sie keine Schuld daran tragen würden. Doch ihre eigene gigantische und rächende Faust der eigenen Unvernunft und Überheblichkeit und ihres Grössenwahns fordert nun von ihnen Rechenschaft, die sie in schlimmer Weise zu tragen haben, denn sie leben nicht nach dem schöpferisch-natürlichen Sinn, nach dessen Gesetzen und Geboten, sondern nur in Lug und Trug, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Die Menschen der Erde leben ihr Leben, doch nicht im Sinn der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Sie treten die wahre Liebe sowie die Güte des Lebens und all die Gesetze der Natur schmähsch mit schmutzigen Füßen, während die in allem Schöpferisch-Natürlichen verankerte Grossmut deren teuflisches Tun sehr lange entgegennahm und ihnen immer und immer wieder eine letzte Chance zuspielte. Doch alles wurde missachtet, und es wurde während all den letzten sechs Jahrzehnten – seit den 1950er Jahren –, während denen immer wieder Voraus sagen gegeben wurden in bezug auf eine positive Änderung, rein gar nichts Gutes und Positives getan, um all die voraussagend angekündeten Katastrophen und Übel zu vermeiden. Folglich nahm die Überbevölkerung weiterhin drastisch zu, und durch diese gesamte menschheitliche Unvernunft wurde die ganze Natur und das Klima zerstörerisch in Mitleidenschaft gezogen, folgedem sich immer mehr Naturkatastrophen ereigneten und auch die Klimazerstörung ungeheuer überhandnehmen konnte, wobei heutzutage von den Wissenschaftlern bagatellisierend «nur» von einem Klimawandel gesprochen wird. Und dies, obwohl eine Klimazerstörung im Gang ist, die zu Schulden der Menschen der Erde geht, und zwar durch all die katastrophalen Zerstörungen, die durch die verantwortungslosen Machenschaften der Überbevölkerung gegen die Natur, deren Fauna und Flora und gegen den Planeten selbst hervorgerufen werden. Dabei spielen die Ausbeutung der Erdrressourcen und die Ausbringung von ungeheuren Massen Giftstoffen und giftigen Abgasen, wie Emissionen von Motorfahrzeugen, Flugzeugen und Schiffen, ebenso eine unerfassbar grosse Rolle wie auch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen und die Verbauung und Zubetonierung sowie die absolute Ausbeutung von Kulturland, nebst der industriellen Austrocknung von Bächen, Flüssen, Seen und gar Meeren, um z.B. unnötige Blumenfarmen zu bewässern oder um Erdrressourcen auszuschwemmen usw.

Die Menschen der Erde hatten seit den 1950er Jahren noch Zeit genug, sich der wahren Liebe und Treue zur Natur und zum Planeten sowie zu einer planetengerechten Bevölkerungszahl zu besinnen, um zurückzufinden zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Doch jede einzelne Chance wurde bewusst, selbstsüchtig oder verächtlich

missachtet und schmähslich in den Schmutz getreten – denn die Menschen wollten ihr eigenes Leben leben und die Verantwortung von sich abwälzen. So führten sie – wie seit alters her, jedoch ab dem 20. Jahrhundert in vermehrtem und überbordendem Mass – ihr Leben in Selbstsucht, Lust und Gier und damit ein Leben in Hass, Hoffart, Machtgier und Krieg und Ausartung, während andere in kriminelle oder verbrecherische Machenschaften verfielen, und zwar fern der wahren schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote des Lebens. Doch dies rächt sich schon seit langem, so auch in der gegenwärtigen und in der zukünftigen Zeit. Der Zenit dessen ist bereits überschritten, wo alles an gewaltigen Natur-, Klima- und Planetenkatastrophen noch hätte geglättet und vermieden werden können, denn nun kann es nur noch gelten, das Allerschlimmste zu verhindern, nämlich dass sich die irdische Menschheit durch eine weiterhin steigende Überbevölkerung in einen Kollaps führt und sich weitgehend selbst vernichtet. Diese Zeit ist jetzt tatsächlich im Anmarsch, denn bereits ergeben sich in mancherlei Weise die ersten Zeichen dafür, auch wenn das von den Menschen der Erde noch nicht gesehen wird oder nicht gesehen werden will – auch nicht von jenen «weisen» Wissenschaftlern, die doch alles wissen wollen und sich dabei sehr gross glauben. Aber die Zukunft wird erweisen, auch wenn es noch eine fernere Zukunft sein wird, dass die Voraussagen auf Wahrheit beruhen. Es werden dabei nicht nur Krankheiten und Seuchen sein, die am Ganzen mitspielen werden, sondern auch Elend und Hass, Verbrechen, Kriegshandlungen, Lebensplatzmangel, Landverseuchung, Trinkwassermangel, ungeheure Natur-, Klima- und Planetenkatastrophen, wie gewaltige, zerstörende Erdbeben, Vulkanausbrüche und viele andere Dinge, die das Leben des Menschen beeinträchtigen und es vielen verunmöglichen, überhaupt noch ihr Dasein fristen zu können. Doch die irdische Menschheit unternimmt nichts, um dieser schweren und zerstörenden Zeit entgegentreten zu können, denn die meisten denken höchsten bis zu ihrer Nasenspitze, weil sie völlig und einzig auf sich selbst ausgerichtet sind und nur ihr persönliches Wohl und Wehe in ihnen herumgeistert. An die Erde, an die Natur, deren Fauna und Flora und an das Klima einen Gedanken zu verwenden, das findet das Gros der Weltbevölkerung eine sinn- und nutzlose Verschwendung. Das aber rächt sich bereits seit Jahrzehnten, seit die Überbevölkerung immer mehr überhandgenommen und sich bereits auf 8,3 Milliarden gesteigert hat. Und es wird sich weiterhin und stetig mehr rächen, bis hin zum Untergang der Zivilisationen und womöglich zur Ausrottung und Vernichtung des grössten Teils der Menschheit. Also muss sich diese sehr schnell fragen, wohin sie gehen will, ob in eine bessere und sich wieder regulierende Zukunft, oder ins endgültige Verderben. Und da dies die ganze Masse Menschheit betrifft, so bezieht es sich also auch auf jeden einzelnen

Menschen. So ist die Frage nach dem Wohin hauptsächlich an den einzelnen gerichtet, denn all die vielen einzelnen bilden die Menschheit, die auf der Erde lebt, in einer Welt der Disharmonie und Lieblosigkeit, des Hasses, der Eifersucht und des Unfriedens sowie des Egoismus, des Terrors und der Kriege, der Kriminalität und des Verbrechens, wie all diese bösen, schlechten und negativen Ausartungen in diesem horrenden Mass, wie heute alles gegeben ist, in alten Zeiten nie vorgekommen sind, sondern sich erst durch die verantwortungslose Überbevölkerung ergeben haben.

Den Menschen als einzelnen trifft die Frage hauptsächlich, wohin sein verantwortungsloses Handeln in bezug auf das weitere Hochtreiben der Überbevölkerung führen soll. Der Verstand, die Vernunft und die Verantwortung des einzelnen sind gefragt, denn jeder trägt zum Elend, zur Not und zur Zerstörung des Planeten Erde sowie zu deren Natur, der Fauna und Flora und des Klimas bei. Allein die Ausbeutung der Erdressourcen, um daraus Treibstoffe, Plastik und hunderterlei Gebrauchsartikel und Baumaterialien und nutzlose Artikel zu fertigen, die als Luxus und Güter für einen hohen Lebensstandard hergestellt werden, schafft ungeheure Zerstörungen und nicht mehr bewältigbare Berge von Müll und Massen von tödlichen Giftstoffen und Giftgasen. Durch diese werden nicht nur die Menschen vergiftet, sondern auch die Natur, deren Fauna und Flora, das Gemüse, die Früchte und alle sonstigen Nahrungspflanzen sowie die Gewässer, die Atmosphäre und Atemluft und die Lebensmittel allgemein. Und dass daraus viele Krankheiten und Seuchen entstehen, das entspricht nur einer zwangsläufigen Folge, die jedoch rettungslos ins Verderben führt, wenn der Wahnsinn der Überbevölkerungssteigerung nicht radikal und schnell gestoppt wird. Allein die Krebserkrankungen, von denen weltweit viele Millionen von Menschen befallen sind – krank geworden durch die vom Menschen erzeugten und in die Natur ausgebrachten Umweltgifte sowie in die Lebensmittel eingefügten weiteren Giftstoffe –, bringen bereits heute unsagbares Leid über die Menschheit. Dies nebst den finanziellen Unkosten, die durch Krankheiten und Seuchen verursacht werden, wodurch sich die Versicherungsnehmer von Krankenkassen dumm und dämlich bezahlen müssen. Da sind aber auch die Heizungen, die milliardenfach mit Heizöl betrieben werden, wofür das Erdöl gefördert und zum Heizungsgebrauch raffiniert wird. Und da sind auch all die Milliarden von Automobilen für die Personenbeförderung, wie auch die Schiffe und Flugzeuge und die Lastentransportfahrzeuge, die Unmengen giftige Emissionen in die Luft schleudern und die Umwelt verpesten. Zu vergessen sind dabei auch nicht die militärischen Fahrzeuge und Flugzeuge aller Art, die von allen Erdressourcen abhängig sind und mit denen Kriege geführt werden, die Elend und Not sowie Tod, Verderben und Zerstörung über die irdische Menschheit, die Natur und deren Fauna und Flora bringen, nebst dem,

dass auch dadurch das irdische Klima und der Planet in zerstörerische Mitleidenschaft gezogen werden. Darüber habe ich schon seit den 1950er Jahren vielfach geschrieben und Regierungen, Zeitungen, Journalen und Radiostationen meine Voraussagen zukommen lassen, doch es wurde nicht darauf reagiert, und zwar bis heute nicht. Am 16. September 1964 habe ich in Kabul, Afghanistan z.B. einen Artikel verfasst und weltweit versandt, den ich zu einem grossen Teil hier anfügen und dann mit dem bereits Gesagten in einem Bulletin veröffentlichen will. Du kennst ihn ja, deshalb muss ich dir das Ganze nicht vorlesen, sondern ich füge es folgend einfach dem Gesprächsbericht bei.

Ptaah:

30. Damit bin ich einverstanden.

Billy:

Dann folgt hier also der besagte Artikel, wobei jedoch nur das direkt Sachbezogene und Wichtige in bezug auf die Überbevölkerung und deren Folgen zur Sprache kommen soll, wobei auch wenige Textveränderungen eingefügt sind. ...

Artikel vom 16. September 1964

Mensch der Erde, du irrst auf dem Pfad des Verderbens umher, auf dem Weg der Disharmonie mit der Natur und den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten. Du irrst auf dem Pfad des Todes in einen bodenlosen Abgrund, der voll unglaublicher Schrecken und tödlichen Verderbens auf dich lauert, um dich in seine bluttriefenden Klauen zu reissen und dich erbarmungslos zu zermalmen. Die knöcherne Krallenfaust des sich rächenden Giganten Unvernunft und Unverstand reisst dich aus deinem Leben und wirft dich in den Schlund der alles verderbenden Zerstörung. Noch geben dir die schöpferisch-natürlichen Gesetze eine letzte effective Chance; dir Menschheit und dir einzelner Mensch dieser Erde, um dich vor dem qualvollen Ende bewahren zu können, das die umwälzenden Ereignisse bereits zur gegenwärtigen wie auch zur kommenden Zeit bringt. Mensch der Erde, noch hast du eine wirklich allerletzte Chance, die du ergreifen kannst, um das Schlimmste noch zu verhüten, doch bedenke, dass es in kurzer Zeit zu spät sein wird, denn nachher wird sein Heulen und Zähneklappern, wie es von alters her übermittlelt ist. Und die über Jahrtausende hinweg beschriebenen Vorboten dieser neuen Zeit, die bereits ins Unheimliche anwachsenden Katastrophen aller Art zeugen davon, dass die Zeit der Erfüllung der Prophetien gekommen ist und dass sich die

Umwälzungen nicht mehr aufhalten, sondern in ihren schlimmsten Formen nur noch mildern lassen. So sind auch die überlieferten Prophezeiungen der Zeichen am Himmel Wirklichkeit geworden, denn seit Jahren werden diese zu allen Tag- und Nachtstunden und in allen Herren Ländern gesehen und beobachtet, leider jedoch oft falsch ausgelegt und lächerlich gemacht. Es sind aber die Zeichen der Zeit, wie z.B. Feuerbälle, Strahlenexplosionen in der Atmosphäre, erdelektromagnetisch-atmosphärische Phänomene, seltsame Gewölke und dunstmässige Erscheinungen, die zu Hunderten wie kleine Flugobjekte erscheinen.

Doch es erscheinen auch warnende, wissende, weise und voraussagende Menschen und Künder, um den Erdlingen die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zu bringen, damit sie in das bewusstseinsmässige Evolutionsgeschehen und in das bewusstseinsevolutive Tun, Handeln und Wirken der irdischen Menschheit eingreifen können, weil es die Not erfordert, weil der Mensch der Erde mit seinem noch beschränkten Bewusstsein die Grund- und Bauelemente der Natur und des Lebens zur Reaktion zwingt, um so in seinem Irrsinn die Natur sowie myriadenfaches Leben und das Klima der Erde zu zerstören. Daher erhebe ich meine Stimme – weil ich die Zukunft kenne – und schreie eine Warnung hinaus an die gesamte Menschheit der Erde; eine Warnung, die auf den vergangenen und gegenwärtigen Geschehen beruht, die sich in üblem Masse weiter in die Zukunft tragen. Bereits ist die Zeit gekommen, zu der sich in der ganzen Welt die klimatischen Bedingungen durch des Menschen Schuld krass zu verändern beginnen, was sich auch mit extremen Unwettern aller Art in die Zukunft hinein auswirken wird. Alles ist bereits derart, dass unzählbare Menschenleben, die in die Hunderttausende und in die Millionen gehen, zu beklagen sind und weiterhin zu beklagen sein werden. Auch ungeheure Zerstörungen an allen menschlichen Errungenschaften weiten sich immer mehr aus, Zerstörungen an Bergen durch Bergstürze infolge des Auftauens des Permafrostes und durch Vulkanismus werden grosse Teile von Bergen weggesprengt, die als Schlammlawinen ins Tal stürzen, alles zerstören, ganze Dörfer und Städte vernichten und viele Menschenleben kosten. Weltweit schmelzen die Gletscher ebenso dahin wie auch die Eismassen der Arktis und Antarktis. Rapide erwärmt sich das Weltklima, was zu ungeheuren Klimaumwälzungen führt, die grosse Hitze- und Kältewellen, Feuersbrünste sowie Dürren, Überschwemmungen, Schnee- und Hagelstürme mit sich bringen. Immer häufiger treten Erdbeben und Seebeben in Erscheinung sowie daraus hervorgehend gewaltige Tsunamis auf den Meeren und Seen, was zu weiteren verheerenden Zerstörungen menschlicher

Errungenschaften und an Landschaften sowie zu Massentoden von Menschen führt. Es entstehen ungeheure materielle Schäden an Land, Häusern und an allerlei Gebäuden, an Strassen, Eisenbahnwegen, Wildbächen, Flurbächen, Flüssen und Seen. Und immer mehr Menschenleben werden durch diese klimabedingten Umwälzungen und ungeheure Unwetter zu beklagen sein, denn die rapide und sich steigernde Klimaerwärmung und Klimaveränderung verändern die gesamte Natur und die Meeresströmungen, die gewaltige Umwälzungen hervorrufen. Auch die gesamte Tierwelt verändert sich, wobei viele Mutationen entstehen, und zwar bei vielem Getier wie auch bei der Pflanzenwelt und beim Menschen, wobei beim Ganzen besonders die Überbevölkerung Schuld an allem trägt. Diese nämlich ist das allergrösste Übel auf der Erde, denn je weiter und immer schneller diese wächst, desto grösser, umfangreicher und unlösbarer werden alle daraus resultierenden Probleme. Diese bestehen in allen Bereichen, also sowohl in der Medizin, im schwindenden Trinkwasser, im unerschöpflichen Verbrauch von Energien sowie im stetig sich mehrenden weltweiten Terrorismus. Dazu kommen die Kriege, die durch verbrecherische Staatsmächte angezettelt werden, wie aber auch die Familientragödien, die immer schlimmere Formen annehmen und sich stetig mehren. Die steigenden Probleme ergeben sich aber auch durch die Luft- und Gewässer- sowie Umweltverschmutzung, durch die wachsende Kriminalität und die steigenden Verbrechen, wie aber auch hinsichtlich der allgemeinen gesundheitlichen, bewusstseinsmässigen, psychischen und körperlichen Verweichlichung des Menschen. Weiter ist auch die beim Menschen krass steigende Gleichgültigkeit gegenüber dem eigenen und fremden Leben zu nennen, wie auch die stetig zunehmende Gefühlskälte und das Schwinden des Interesses in bezug auf gute zwischenmenschliche Beziehungen. Auch fehlende nutzvolle Freizeitbeschäftigungen gehören zu den nicht mehr zu bewältigenden Problemen, denn statt einer solchen nachzugehen, wird nur noch das Vergnügen und der Müssiggang gesucht und gepflegt. Zwangsläufig steigert sich daraus auch die Verrohung des Menschen gegen die Mitmenschen, die Natur und deren Fauna und Flora. Die Menschen werden immer anfälliger für sie befallende Allergien und Krankheiten, für Ausartungen des Sexuallebens, für psychische Ausartungen, für Depressionen und Selbstmorde, für psychopathische und paranoide Anwandlungen, aus denen heraus Morde und Massenmorde sowie das Misshandeln von Mitmenschen resultieren, die immer mehr durch Jugendliche ausgeführt werden, weil ihre ganze Erziehung in jeder Beziehung vollumfänglich versagt. Immer mehr treten feige Menschen in Erscheinung, die ihr Leben

wegwerfen, weil sie unfähig geworden sind, Schmerz und Leid zu ertragen und das Leben durch ein natürliches Sterben zu beenden.

Quo vadis humanitas – Menschheit, wo gehst du hin? Mensch der Erde, du erzeugst für den Planeten und für alles Leben Unheil in ungeahntem Ausmass, und die durch dich in der Natur und am Leben hervorgerufenen Zerstörungen ziehen über die ganze Welt hinweg und rufen riesige Schäden, Zerstörungen sowie Not und Elend hervor. Wildbäche und Flurbäche werden zu reissenden Flüssen, Flüsse werden zu tobenden Strömen, während wilde Wasser über alle Ufer treten und ungeheure Überschwemmungen hervorrufen, die alles Land verwüsten, zahllose menschliche Errungenschaften und Existenzen zerstören und zusammen mit anderen Katastrophen Hunderttausende und Millionen von Menschenleben kosten. Auch, wie schon erwähnt, ereignen sich urweltliche Vulkanausbrüche, nebst ungeheuer extremen Erd- und Seebeben, wobei all die Katastrophen immer schlimmer werden und letztlich nicht mehr aufgehalten werden können. Noch geschieht im Jahr 1964 alles in kleinem Mass, doch schon ab den 1970er Jahren wird sich in den kommenden Jahrzehnten alles derart steigern, dass gegen Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts bereits alles ungewöhnlich ausartet. Doch das bedeutet dann in keiner Weise das Ende der durch des Menschen Schuld ausgelösten weltweiten Katastrophen, denn wenn erst das neue Jahrtausend Einzug gehalten hat, wird sich die Natur noch gewaltiger gegen den umweltzerstörenden Wahnsinn des Menschen der Erde aufbäumen und ein Mass erreichen, das den urweltlichen Zeiten der Erde gleichkommt.

Werden die kommenden Geschehen und Katastrophen betrachtet und analysiert, die über die Erde, das Klima und über die Menschheit hereinbrechen, dann ist klar und deutlich zu erkennen, dass einzig und allein der Mensch der Erde am Ganzen Schuld trägt, und zwar, wie bereits erklärt, durch die unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung, aus der heraus sich auch alle Probleme ergeben, die nicht mehr in einfachem Rahmen, sondern nur noch durch weltweite radikale und rigorose Gesetze und deren Einhaltung bewältigt werden können. Die Schuld am kommenden Unheil und Chaos sowie an den Katastrophen geht grundsätzlich aus der gewaltigen Masse Menschheit hervor, auch wenn krankhaft dumme sowie verantwortungslose Besserwisser und Wissenschaftler Gegenteiliges behaupten.

Allein die Überbevölkerung ist der Faktor aller Übel, und zwar sowohl bei der Energie- und Trinkwasserknappheit wie auch in bezug auf die Natur- und Umweltzerstörung sowie die Klimaerwärmung. Wird ein bestehendes Problem dieser oder sonstwie überbevölkerungsmässig

bedingter Art angegangen und eine Lösung gefunden und verwirklicht, dann wird das Ganze während der Zeit der Lösungsverwirklichung durch neuentstehende Probleme gleicher und auch anderer Form überholt, weil die Welt- resp. die Überbevölkerung während der Zeit, in der Lösungen verwirklicht werden, um weitere Hunderte von Millionen Menschen ansteigt, wodurch die ausgearbeiteten Lösungen nichtig und von gleichartigen neuen Problemen überholt werden. Auch das Asylanten-, das Neonazi- und Extremistenwesen, Völkerwanderungen, weltweiter Terrorismus und neue Kriege werden sich ausbreiten, Unfrieden, Not und Elend und sonstig neue grosse Probleme schaffen.

Gegen alle Übel, die vom Menschen der Erde ausgehen und die er durch die Unvernunft der herangezüchteten Überbevölkerung am gesamten Leben, an der Natur, am Klima, an der Atmosphäre, an den Gewässern sowie an der Fauna und Flora und am ganzen Planeten selbst hervorgerufen hat, müssen sehr harsche und greifende Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören auch Massnahmen gegen die weltherrschaftssüchtigen Machenschaften jener Staatsmächtigen, die verbrecherisch Kriege und Terror in aller Welt auslösen, selbst Kriege und Terrorakte ausführen und andere Länder ins Chaos stürzen, wobei sie auch die Mentalität der Menschen in den Schmutz treten sowie deren Religion und Politik brechen und ausrotten wollen.

Durch das rasend schnelle Anwachsen der Menschheit ist diese gezwungen, immer häufiger und immer mehr die Umwelt zu zerstören und die Ressourcen der Erde auszubeuten und zu vernichten, um den steigenden Bedürfnissen aller Art der Menschheit nachzukommen. Doch all diese Bedürfnisse steigern sich mit der wachsenden Zahl der Menschheit zu immer grösseren Massen, wodurch die Natur sowie die Fauna und Flora, wie aber auch das Klima und die gesamte Umwelt immer mehr in Mitleidenschaft gezogen und zerstört werden. Der Planet selbst wird gepeinigt und langsam zerstört, denn atomare und sonstige Explosionen stören das Gefüge der Erde und lösen Erd- und Seebeben sowie Vulkanausbrüche aus. Gewässer, Natur, Atmosphäre und der erdnahe Weltraum werden verschmutzt und vergiftet, während die Urwälder profitgierig zerstört und vernichtet werden.

Das Gebot der Stunde und der Zukunft ist: Endlich dem Wahnsinn der Überbevölkerung Einhalt zu gebieten. Zwar kann dadurch der durch die Menschheit ausgelöste Klimawandel nicht mehr gestoppt werden, doch können durch Vernunft und Verstand die Zerstörungen, Vernichtungen, das Chaos und die Katastrophen etwas eingedämmt werden, wie z.B. indem natürliche Fluren und Auen wieder hergestellt

werden und der Raubbau am Planeten sowie an der Natur und ihrer Fauna und Flora eingestellt wird, denn nur so kann das Schlimmste noch vermieden werden. Das aber bedingt, dass der Wahnsinn der Überbevölkerung durch radikale greifende gesetzliche Massnahmen einer weltweiten Geburtenregelung gestoppt wird. Die Überbevölkerung resp. die Weltbevölkerung muss dringendst durch eine weltweite kontrollierte Geburtenkontrolle eingedämmt und vermindert werden, weil nur dadurch alle in jeder Art steigenden Bedürfnisse der Menschheit und die damit verbundenen weiteren und sich steigernden Zerstörungen letztlich behoben werden können.

Schon sehr viel ist dafür getan, dass sich die Voraussagen erfüllen, weshalb es auch notwendig ist, dass dagegen Massnahmen ergriffen werden: Die Umweltverschmutzung durch Fossil-Brennstoffmotoren aller Art sowie durch Schlote usw. muss dringendst eingedämmt werden, nebst allen anderen Formen der Umwelt- und Luftverschmutzung. Auch ist es von dringendster Notwendigkeit, dass alle menschlichen Bauten jeder Art, wie Wohnhäuser und Fabriken usw., aus gefährdeten Lawinen- und Überschwemmungsgebieten verschwinden. Auenlandschaften usw. müssen der Natur als natürliche Wasserauffanggebiete für Überschwemmungswasser zurückgegeben werden. Wohnbauten und Fabriken usw. dürfen nicht mehr an Wildbäche, Flurbäche, an Seeufer, in oder an Lawinhänge oder wassergefährdete Ebenen und an Meere ge-baut werden. Zudem müssen an Bächen, Flüssen, Seen, Strassen, Wohngebieten, Hängen und Bergen usw. äusserst dringend Vorkehrungen getroffen werden, indem an gefährdeten Stellen, wo wilde Wasser übertreten oder Muren, Schnee- und Schlammlawinen sowie Bergrutsche abgehen und Schaden anrichten können, massgebende sehr starke und hohe Verbauungen erstellt werden, um Häuser, Strassen, Wege und Eisenbahntrassees vor Unterspülung, Überflutung, Verschüttung und vor einem Wegriss zu bewahren. Das wird vielerorts vonnöten sein, denn vieles des vorausgesagten Chaos und der Katastrophen wird leider bereits unvermeidlich sein – und die Zeit eilt und wird knapp. Also ist Handeln angesagt, und dieses liegt in der Verantwortung der gesamten irdischen Menschheit. Der Mensch der Erde muss handeln, ehe es endgültig zu spät ist und überhaupt nichts mehr getan werden kann, um den verantwortungslos ausgelösten Prozess der Klima-, Fauna- und Flora- sowie der Natur- und Planetenzerstörung und der Menschheitsausrottung zu stoppen.

Wo gehst du hin, Menschheit dieser Erde – Quo vadis, humanitas? Du irrst auf dem Pfad der Finsternis – auf dem Pfad, der ins Verderben ohne Wiederkehr führt. Rette dich, denn noch ist es Zeit zur völligen

Umkehr, um auf dem Pfad des Lichts, des Schöpferisch-Natürlichen zu wandeln – auf dem Lichtpfad der Wahrheit allgegenwärtiger schöpferisch-natürlicher Gesetz-mässigkeiten –, auf dem Weg des Guten selbst.

Mensch, wende deinem bisherigen Leben den Rücken zu und finde zurück zu den schöpferischnatürlichen Gesetzen und Geboten. Finde zurück auf den reellen Weg des wirklichen Lebens. Der Weg ist aber nicht durch Religion oder Sektierismus zu finden und zu beschreiten, folglich es nicht damit getan ist, dass du täglich oder allsonntäglich zur Kirche eilst, um dort zu brillieren, dass gerade DU einer von denen bist, die fleissige Kirchgänger sind, um bei jeder Gelegenheit des Geistlichen Wort zu hören und wenn möglich in der ersten Bankreihe nächst ihm zu sitzen, dass ja jedermann dich gut sehen und feststellen kann, dass du fleissig das Wort des in jedem Fall imaginären Gottes hörst. Es nutzt nichts, wenn du so nahe beim Geistlichen bist, in die Moschee, in den Tempel, in die Synagoge oder in irgendein Gebetshaus gehst, um zu beten oder dass dir nicht ein Wort des Religionsvertreters entgeht, der den Gottesdienst führt, wenn du danebst alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote brichst, schmäählich missachtest und mit Füßen trittst. Mensch der Erde, solches Tun ist kein Gesetz oder Gebot der schöpferischnatürlichen Wahrheit, wie auch nicht eine schöpferisch-natürliche Fügung oder Ordnung, und es ist auch nicht der Sinn des Lebens. Wenn du nicht aus eigener Erkenntnis den Weg der Wahrheit findest und nicht zu tiefst das Wort der Wahrheit verstehst, ihm nicht Vertrauen schenkst und es nicht befolgst, dann ist es besser für dich, wenn du dich im tiefsten Pfuhl der Schande verkriechst. Wenn du nicht auf dem Weg der Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote schreitest, dann lass wenigstens jene unangefochten diesen Weg finden, welche ihn beschreiten wollen und nach der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit suchen. Verfluche und verdamme nicht die Suchenden nach der Wahrheit, denn ihr Schritt und ihre Anwesenheit auf dem Weg der Wahrheit dient nicht eigenem Ruhm und nicht einem Glänzen wie ein Beryll, sondern ihrer bewusstseinsmässigen Evolution, wie das durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze als Sinn des Lebens dem Menschen vorgegeben ist. Darin verankert ist auch das gesamte menschliche Verhalten in jeder Beziehung, und zwar sowohl in bezug auf die Mitmenschen, auf das Menschsein, die Natur, die Fauna und Flora, das Klima der Welt und den Planeten selbst. Wenn du dem jedoch zuwiderhandelst, Mensch der Erde, dann wird dich das eigene Strafgericht ereilen, ehe du es bemerkst, denn die Ära der kommenden Ereignisse rückt vor und lässt keine Zeit mehr übrig, mit der

weiteren Heranzüchtung der Überbevölkerung und mit der Zerstörung des Klimas zu spielen, wie du es als einzelner Mensch und als Masse Menschheit bisher getan hast. Lange, viel zu lange wurde mit allen Übeln gespielt und Schindluder getrieben, doch nun kommt das Mass zum Überlaufen, denn schon seit alters her ist gesagt: «Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht ...»

Menschheit und Mensch als einzelner, ob arm oder reich, ob klein, gross, Bettler oder Arbeiter – Mensch in jeder Position, dich betrifft es –, an dich sind meine Worte gerichtet. Wende dich um und gehe den Weg des wahren Lebens, so wie es die nichtreligiösen und nicht-sektiererischen schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bestimmen, denn nur noch kurz ist die Zeit, da grosses Unheil über die Welt und über dich kommen wird und Rechenschaft von dir fordert für all die Zerstörungen, die du durch die Überbevölkerung unter der Menschheit selbst und an der gesamten Natur, an Fauna und Flora, am Klima, an der Atmosphäre sowie an allen den Gewässern und sonst rundum angerichtet hast.

In den Schriften der Jahrtausende steht geschrieben: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist dein leiblicher Bruder oder deine leibliche Schwester – der oder die den Lebensodem eingehaucht bekam.» Mensch, stoppe also all deinen Hass, deine Gier, den täglichen Unfrieden, die mörderischen Kriege und all die Selbstsucht: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, so aber auch die Natur, die Fauna und Flora sowie den Planeten, der deine Heimat und deine Ägide ist.

Also steht geschrieben: «Achtet der Zeichen der Zeit, die am Himmel stehen werden, wenn die Zeit naht, zu der sich umwälzende Ereignisse ergeben.» – Mensch als einzelner, achte dieser Zeichen der Zeit, lerne sie zu verstehen und deute sie nicht falsch. Wisse um deren Wahrheit und betrachte sie nicht als seltsame Wunder, denn ein Wunder ist nur ein Wort als Begriff, dessen Wert jedoch keine Bedeutung hat. Betrachte die Zeichen als das, was sie wirklich sind – nämlich das Produkt eines mächtigen schöpferisch-natürlichen Gesetzes, das du durch die Überbevölkerung und all die daraus entstandenen Probleme gebrochen hast. Dies hast du weltweit so getan unter der ganzen Menschheit, an der Natur, Fauna und Flora sowie am Klima und am Planeten selbst. Dadurch hast du ungeheure Veränderungen und Zerstörungen an der Natur sowie am Klima angerichtet und Not, Mord, Verbrechen, Krieg, Terror, Elend und Verderben über die Welt gebracht. Die Zeichen am Himmel sind hauptsächlich Zeichen der Auswirkungen menschlicher Unvernunft; Zeichen, die sich als verheerende und katastrophale Unwetter aller Art offenbaren, weil die Klimaerwärmung und Klimazerstörung sowie

die Umweltzerstörung sich zu ungeahnten Katastrophen formen. Bereits gehört das zum Alltag, doch du, Mensch der Erde, hast es noch immer nicht erfasst und nicht begriffen, dass du an diesen bösen Ereignissen selbst alle Schuld trägst; Schuld, weil du die Überbevölkerung immer weiter hochtreibst und dadurch immer gewaltigere unlösbarere Probleme schaffst, die du nicht mehr bewältigen kannst. Kehre daher um, ehe es endgültig zu spät ist, denn noch kannst du etwas tun, um die grössten Katastrophen zu vermeiden. Doch handle schnell, weil es sonst bereits in 20 Jahren zu spät sein wird (ab 1984), weil dann die katastrophalen Auswirkungen deines verruchten Tuns nicht mehr aufgehalten werden können und die Natur, das Leben, der Planet und das Klima die Folgen der menschlichen Unvernunft mit urweltlicher Gewalt über die Menschheit und den Planeten hereinbrechen lassen. Mensch dieser Erde, noch hast du eine letzte Chance – eine kurze Frist. Doch bedenke: Nur noch kurz wird diese Frist sein, die über diese Welt rollt, ehe sich meine Worte als Wahrheit erweisen, Worte der Voraussage, die sich schon bald runden werden, wenn du in deinem altherkömmlichen Stil weiterfährst. Dann aber wird es zu spät sein für dich und die Masse Menschheit, an die ich die Frage stelle: «Quo vadis, humanitas?»

Nach Ablauf der von mir genannten Zeit von 20 Jahren (ab 1984) wird der Prozess der Zerstörung von Klima und Natur nicht mehr zu stoppen sein, wenn die Überbevölkerung nicht durch eine radikale Geburtenstopppregelung drastisch reduziert wird und dadurch alle Probleme vermindert werden, bis sie eines fernen Tages endgültig verschwinden. Geschieht das nicht, dann steigen die Probleme aller Art ins Unermessliche und können nicht mehr bewältigt werden. Dadurch aber wird die Existenz der gesamten Menschheit und des Planeten aufs Spiel gesetzt und in Frage gestellt, folglich es sein kann, dass sich die irdische Menschheit eines Tages durch ihre Unvernunft und durch ihren Unverstand und Egoismus selbst ausradiert und vernichtet. Und es wird kein Gott da sein, der ein Ohr für die Menschheit öffnet, um eine Bitte zur Vergebung und Abwendung des Übels zu erhören, denn wo kein Gott existiert, kann auch keiner etwas hören und keine Hilfe bringen. Grundsätzlich nämlich bist du, Mensch der Erde, allein dein eigener Herr und Meister, denn du allein bist Gott und trägst folglich vollumfänglich die Verantwortung für all dein Handeln und Wirken, für all deine Gedanken und Gefühle sowie für dein gesamtes Schicksal, dessen eigener Schmied du bist.

Kabul, Afghanistan, 16. September 1964;

SSSC, 2013,

Billy

Ptaah:

31. Dem, was du vorhin gesagt hast, kann ich nur beipflichten, wie auch dem, was du 1964 geschrieben und verbreitet, jedoch darauf keine Reaktionen erhalten hast.

32. Leider war es damals so wie heute, dass einem einfachen Menschen ohne akademischen Titel kein Gehör geschenkt wird, obwohl dieser Mensch wissender und weiser ist als die Titeltragenden.

33. Aber es wird mit Sicherheit von den Erdenmenschen eines Tages noch an deine Warnungen, Voraussagen und Worte gedacht werden, aber leider erst dann, wenn nichts mehr zu retten ist.

Billy:

Das mag wohl sein. Leider gibt es zur heutigen Zeit aber immer noch viele Besserwisser und Widersacher, die sich nicht um die Wirklichkeit und Wahrheit kümmern, sondern mit Geschäften und Lügen horrendes Geld aus allem machen, was von der Masse der Überbevölkerung abhängig ist.

Ptaah:

34. Was tatsächlich so ist.

35. Dann will ich jetzt einige Dinge mit dir besprechen, die wichtig sind, und ausserdem möchte ich mich auch noch in privater Weise mit dir unterhalten.

Billy:

Natürlich, das ist kein Problem.

Next Contact Report

Contact Report 576

Further Reading

Links and navigation

- | | | | |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC | <ul style="list-style-type: none">• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation | <ul style="list-style-type: none">• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence |
|--|--|---|--|

FUTURE  F MANKIND

- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Meier Encyclopaedia

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_575&oldid=113028"

Contact Report 576

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 576
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 285–296 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 9th December 2013, 15:17 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Larry Driscoll
- Date of original translation: Friday, 20th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 576

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechundsiebziger Kontakt

Montag, 9. Dezember 2013, 15.17 Uhr

Billy:

Hallo Ptaah. Grüss dich, mein Sohn, bin leider etwas zu spät. Musste noch zur Post und auch noch etwas einkaufen. Bei der Post waren leider viele Leute, folglich ich warten musste.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard.
2. Es sind ja nur zwei Minuten Verspätung, denn wir waren um 15.15 h verabredet.
3. Heute kann ich etwas länger bleiben, aber ich möchte gleich auf mein Anliegen zu sprechen kommen.

Billy:

Natürlich, doch wenn die Zeit reicht, dann hätte ich noch eine Frage.

Ptaah:

4. Selbstverständlich.
5. Mein Anliegen ist rein privater Natur, und zwar folgendes:
6. ...

Billy:

Und dazu soll ich dir nun tatsächlich zu Rate stehen, lieber Freund?

Ptaah:

7. Ja, das ist mein Wunsch.

Billy:

Wenn du meinst, lieber Freund, dann freue ich mich natürlich darüber, und geehrt fühle ich mich ganz besonders, dass du mir diese Ehre erweist, ... Nun, dass ich dir in einer solchen Sache beratend sein darf, so etwas hätte ich mir nie träumen lassen. Aber es ist mir wirklich eine sehr grosse Ehre, dies einerseits darum, weil wir eine tiefe Freundschaft pflegen, und anderseits infolge deines sehr viel höheren Alters mir gegenüber.

Ptaah:

8. Wobei das Alter aber für mich nicht massgebend ist, sondern erstens unsere Freundschaft, und zweitens deine Weisheit, die mich deine Ratgebung suchen lässt.

Billy:

Du überhäufst mich mit Ehre, und ob ich dieser mit meinem Ratschlag würdig bin, das entscheidet sich wohl erst, wenn ich dir gesagt habe, was ich denke und zu sagen habe. Also ...

Ptaah:

9. ... Du hast mir Erklärungen gegeben und Ratgebungen erteilt, die ich selbst nicht bedacht habe, doch die ich durchaus verstehe und denen gemäss auch meine Entscheidung sein wird.

10. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, dich zu umarmen und dir dadurch auch meinen Dank zum Ausdruck zu bringen. ...

11. Danke, lieber Freund.

Billy:

... Es war mir eine grosse Ehre und Freude, und ich bedanke mich dafür auch bei dir, Ptaah. Möge nun aber alles so gut kommen, wie ich annehme und dir gesagt habe, dass es sich sicherlich so ergeben wird.

Ptaah:

12. Deine Ratgebung und die entsprechenden Erklärungen, die du dazu gegeben hast, bedeuten mir wirklich sehr viel und haben mich meine Entscheidung finden lassen.

Billy:

Darf ich dann jetzt fragen, ob du noch Zeit hast, um dich auf eine Antwort für meine Frage einzulassen?

Ptaah:

13. Das ist fraglos, denn wir haben nicht so viel Zeit benötigt, wie ich vorerst gedacht hatte.

Billy:

Gut, meine Frage bezieht sich auf die Feinstofflichkeit der Empfindungen, der Telepathie, Levitation und Teleportation usw., wie auch auf die effektive Wahrheit, die allein aus der Wirklichkeit hervorgeht. Kannst du darüber einiges Aufklärendes sagen, eben demgemäss, was aus euren Erkenntnissen hervorgeht? Es muss ja nicht eine Abhandlung sein, denn es genügt, wenn du kurz und bündig einfach das Wesentliche zusammenfasst.

Ptaah:

14. Das kannst auch du erklären.

Billy:

Das könnte ich, doch ich finde, dass einmal eine diesbezügliche Erklärung deinerseits sicher von Bedeutung wäre.

Ptaah:

15. Natürlich kann ich gerne eine Erklärung aus unserer Sicht geben. ...

16. Die natürliche Welt, die in materieller und feinstofflicher Gestaltung existiert, entspricht allein der Wirklichkeit, und nur in ihr ist auch die effective Wahrheit vorgegeben; also kann die Wahrheit nirgendwo anders gefunden werden als in der Wirklichkeit selbst.

17. Das Ganze besagt, dass die natürliche Welt nicht nur eine materielle Wirklichkeit und Wahrheit hat, sondern auch eine feinstoffliche Wirklichkeit und Wahrheit.

18. Dabei muss unter Feinstofflichkeit – die ein feinstofflich-bewusstseinsenergetischer Faktor ist – effektiv eine Feinstofflichkeit verstanden werden, denn diese entspricht einer rein geistenergetischen Natur, die vielfach feiner geartet ist als eben die Feinstofflichkeit, die mit dem rein Materiellen eine Symbiose bildet.

19. Der Erdenmensch ist in der heutigen Zeit noch nicht in der Lage, feinstoffliche Energien mit physikalischen Mitteln zu erfassen, zu messen und nachzuweisen, wobei er aber wohl einige feinstoffliche Signale aufzuspüren vermag.

20. Der Grund dafür liegt darin, weil sich eine Art von Energie in eine andere verwandelt, wodurch ein Energieumwandlungssignal am magnetischen Vektor resp. an der magnetischen Flussdichte ausgelöst wird.
21. Aus den feinstofflichen Energien gehen auch elektrische und magnetische Signale hervor, deren Auswirkungen beobachtet und registriert werden können.
22. Die feinstofflichen Energien, die im Zusammenhang mit dem Menschen stehen, werden von diesem selbst hervorgerufen resp. erzeugt, wobei sich in dieser Folge die Grösse und Anzahl von Elektronen erhöht.
23. Und wenn die feinstoffliche Energie vom Menschen ausgelöst wird, dann kann er den Fluss dieser Energie auch bewusst steuern, wobei die Interaktion resp. das wechselseitige Aufeinandereinwirken zwischen dem Bewusstsein und den Elektronen selbst über sehr grosse Entfernungen wirksam ist.
24. Grundsätzlich folgen die feinstofflichen Energien völlig anderen Gesetzen, als dies bei den materiellen Energien der Fall ist.
25. Die Feinstoffenergien weisen andere und einzigartige Eigenschaften auf, wenn sie ausgesandt resp. ausgestrahlt werden.
26. Zu erklären ist dazu auch, dass es jedoch nicht nur eine Art von feinstofflicher Energie gibt, sondern deren mehrere, folglich eine jede Feinstoffart sich auch in einen völlig anderen raumzeitlichen Bereich ausdehnt.
27. Diese verschiedenen Bereiche entsprechen also unterschiedlichen Realitätsebenen, wie eben jenen verschiedenen, die rein menschlich bedingt sind, wie aber auch jenen, die im Zusammenhang mit den Empfindungen stehen, die aus dem Bereich des geistigen Gemüts entspringen.
28. Die feinstoffliche Energie, die aus dem höchsten Bereich fließt, ist also die, die aus dem geistigen Gemütsbereich über das geistige in das materielle Unterbewusstsein und dann letztendlich ins materielle Bewusstsein gelangt.
29. Also fließt diese Feinstoffenergie praktisch von oben nach unten.
30. Im menschlich-feinstofflichen Bereich stellt jede Feinstoffebene eine Art durchsichtige Kopierebene für die nächstfolgende Ebene zur Verfügung.
31. Wenn dann die feinstoffliche Energie in die nächste Ebene eintritt, dann gleicht sie sich dieser an, informiert und lehrt sie auch.
32. Auf jeder dieser Ebenen sind völlig andere Gesetze gegeben, und zwar darum, weil sich die Energie immer mehr verdichtet, und zwar von oben nach unten, folglich also die dichteste Ebene der des physischen Bereichs entspricht.
33. Die feinstoffliche Ebene liegt unmittelbar über der physischen Ebene.

34. Die Energien der feinstofflichen Ebenen durchdringen alle Ebenen der materiellen Existenz und formen dabei gemäss dem Polaritätsprinzip die Atome und Moleküle, die ja grundsätzlich die Grobmaterie bilden.
35. Das Bewusstsein des Menschen interagiert mit der untersten feinstofflichen Ebene, wie aber auch mit denen, die darüber liegen.
36. Dadurch werden Muster geschaffen, die für den materiellen Bereich zuständig sind und die wie ein Kraftfeld wirken, das den Menschen mit der ihm nächsten Energieebene verbindet.
37. Dabei füllt die physische Ebene einen positiven Raum-Zeit-Rahmen aus, der in hauptsächlicher Art elektromagnetisch ist und wobei in diesem – wie eben bei einem Magneten – sich die Gegensätze anziehen.
38. Dabei nimmt das Potential mit der Zeit ab, während ein Zustand entsteht, der zwar ordnungslos wirkt, wahrheitlich jedoch wohlgeordnet ist.
39. Die feinstoffliche Ebene hingegen ist ein Bereich negativer Raum-Zeit, die einer sehr hohen elektromagnetischen Form entspricht und entgegen einem Magneten Gleiches anzieht.
40. Das Potential der wohlgeordneten Ordnungslosigkeit nimmt mit der Zeit ab, weshalb alles klarer wird.
41. In bezug auf den Menschen kann gesagt werden, dass dessen Kommunikation auf materieller Ebene über die sieben Sinne zustande kommt; doch damit auf die Feinstoffebene und all jene darüber hinaus gelangt werden kann, dazu muss er seine Intuition benutzen, die im siebten Sinn verankert ist, nämlich in der Empfindung.
42. Beim Feinstofflichen agiert die Zirbeldrüse als eine Art Antenne, die bewusstseinsmässige Signale erkennt und diese von der physischen auf die höheren feinstofflichen Ebenen sendet.
43. Diese feinstofflichen Strukturen interagieren jedoch auch zwischen den feinstofflichen Ebenen und dem physisch-materiellen Bewusstsein, weil sie auf die niederen und höheren Ebenen einwirken, folglich sie der Mensch auch auf der physischen resp. materiellen Bewusstseinsstufe wahrnehmen kann.
44. Die materielle Energie manifestiert sich im Rahmen der positiven Raum-Zeit, wobei sie ihrem Wesen nach elektromagnetisch ist und eine positive Masse aufweist.
45. Diese Materieenergie ruft eine Gravitation hervor, wobei sie – gegensätzlich zur Feinstoffenergie – viel langsamer ist als die Lichtgeschwindigkeit, und gegensätzlich zur Feinstoffenergie ist sie in ihrer Bewegung auch sichtbar.
46. Die feinstoffliche Energie nimmt also eine andere Raum-Zeit ein und manifestiert sich im Rahmen der negativen Raum-Zeit, wobei sie eine negative Masse aufweist.

47. Ihrem Wesen nach ist sie magnetisch und bewegt sich mit Überlichtgeschwindigkeit.
48. Die Feinstoffenergie ist dafür verantwortlich, was der Erdenmensch als Paranormalenergie bezeichnet, die zur Telekinese, Teleportation, Levitation und Telepathie usw. genutzt wird.
49. Diese Feinstoffenergie kann aber nicht mit den Augen gesehen, sondern vom Menschen nur feinstofflichempfindungsmässig wahrgenommen werden, was dann nach erdenmenschlichem Sinn als paranormaler Effekt verstanden wird.
50. Erdenwissenschaftlich kann die Feinstoffenergie noch nicht festgestellt werden, so auch nicht mit entsprechenden Apparaturen und Messgeräten, weil solche noch nicht existieren.
51. Daher ist es für die Wissenschaftler auch noch sehr schwer, feinstoffliche Energien voll und ganz zu verstehen oder gar effizient zu erklären.
52. Die natürliche Welt im Materiellen und Feinstofflichen ist vom Menschen als Wirklichkeit zu respektieren und als Weisheit der Entfaltung der schöpferisch-natürlichen Gesetze zu verstehen.
53. Also hat der Mensch seinen Widerstand dagegen aufzugeben, um sich voll und wissentlich evolutiv zu entfalten, denn nur dann, wenn die effective Wirklichkeit wahrgenommen, verstanden und akzeptiert wird, kann auch erkannt und begriffen werden, dass einzig aus ihr die Wahrheit hervorgeht.
54. Etwas anderes als die Wirklichkeit gibt es nicht, woraus eine Wahrheit hervorgehen könnte, denn was nicht materiell oder feinstofflich real existent ist, kann auch keine Wahrheit beinhalten und nicht bewiesen werden, wie eben ein Glaube – sei er religiös-sektiererischer oder anderer Form –, der auf keiner materiellen oder feinstofflichen Ebene existent ist.
55. Die natürliche Welt in materieller Form entspricht all dem, was mit klaren Augen gesehen und was duft- und geruchsmässig wahrgenommen und was materiell erfasst werden kann.
56. Die natürliche Welt in feinstofflicher Form entspricht all dem, was nur empfindungsmässig und über die Feinstoffsinne wahrgenommen werden kann.
57. Die feinstofflichen Sinne sind in der Zirbeldrüse angelagert und darauf ausgerichtet, dass wenn sich Impulse usw. in feinstofflichen Formen manifestieren, diese sich als ein «inneres Erkennen» und als eine «innere Wahrnehmung» kundtun.
58. Das Erfassen von Empfindungen ist also nicht im materiellen, sondern im feinstofflichen Wahrnehmungsbereich angesiedelt, denn diese Werte fundieren in feinstofflichen Energien und Schwingungen, die zigmal feiner sind als diejenigen des Normalbewusstseins und der Gedanken und Gefühle.

59. Der Begriff Feinstofflichkeit bezeichnet also die Form von Feinmaterie, die feiner und beweglicher ist als die Grobstoffmaterie, die den sichtbaren Körper bildet.

60. Der postulierte Feinstoff steht damit zwischen Materie und Immateriellem und dient zur Erklärung einer Interaktion zwischen beiden Elementen bzw. zur Erklärung immaterieller Phänomene überhaupt.

61. Also steckt hinter der grobstofflich erfahrbaren Realität eine feinstoffliche Welt, die jegliche Materie durchdringt und durch die der Mensch Empfindungen wahrnehmen kann, die einerseits aus dem geistigen Gemütsbereich via die Unterbewusstseinsformen und die Zirbeldrüse in eine feinstoffliche Ebene des Bewusstseins eindringen.

62. Oder es sind andererseits empfindungsmässige feinstoffliche Empfindungsimpulse, die aus anderen Quellen hervorgehen und über die Zirbeldrüse in jene Ebenen des materiellen Bewusstseins gelangen, denen die Fähigkeit gegeben ist, feinstoffliche Informationen aus der Zirbeldrüse aufzunehmen und sie ins Tagesbewusstsein weiterzuleiten.

Billy:

Danke für die Erklärung. Wenn du noch Zeit hast, dann möchte ich noch etwas fragen?

Ptaah:

63. Natürlich, denn ich sagte schon, dass heute meine Zeit nicht knapp bemessen ist.

Billy:

Klar, hast du gesagt. Die Schweiz macht wieder politisch in Sachen Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit herum, wobei natürlich auch die EU-Diktatur ihre schmutzigen Finger im Spiel hat, damit noch mehr Menschen von fremden Staaten ins Land kommen und dann letztendlich hier bleiben können. Die EU-Diktatur zwingt diktatorisch die Schweiz einfach dazu, dass sie spurt, sonst werden die bilateralen Verträge sistiert, die bisher ausgehandelt wurden. Es herrscht durch die EU-Regierung in Brüssel also brüllende Diktatur und zwangsmässige Gewaltsamkeit und blanker Zwang, was sich die Regierungsverantwortlichen und das Schweizervolk einfach gefallen lassen. Dadurch muss die Schweiz – wie es bei allen EU-Staaten der Fall war, denen wenigstens teils-halbwegs Demokratieformen eigen waren – ihre altherkömmliche und hochgepriesene Demokratie bald in den Nebel schreiben, wobei die Schweiz aber wahrheitlich auch nur einer Teildemokratie entspricht, weil das Volk zu vielen Dingen nicht viel oder überhaupt nichts zu sagen hat und dieses auch durch Parteien beeinflusst

und gesteuert wird. Aber wir haben Sicherheit und Frieden in unserem Schweizerland, wenigsten so lange, wie diese Werte durch die EU nicht demoliert werden. Und wir haben glücklicherweise keine kriegerische Einsätze im Ausland, wie das gegenteilig bei den EU-Staaten der Fall ist, was ungeheure Kosten verursacht, die durch die EU-Länder bezahlt werden müssen, wobei bei solchen kriegerischen Einsätzen auch immer wieder viele Menschenleben zu beklagen sind. Meinerseits bin ich zufrieden hier in der Schweiz, denn ich lasse mich nicht von all dem vielen Guten, Positiven und Wertvollen abhalten, das mir meine Heimat bietet, und zwar auch dann nicht, wenn ich mit diversen falschen politischen Dingen und Machenschaften nicht konform laufe, die der Schweiz in mancherlei politischer Hinsicht Schaden bringen. Doch zurück zur Personenfreizügigkeit: Du weißt, dass ich prinzipiell nichts gegen Ausländer habe, denn ich bin während rund 15 Jahren lange genug in mehr als drei Dutzend Staaten unterwegs gewesen und habe mit den Einheimischen gearbeitet. Dabei habe ich sehr viele Menschen und deren Mentalitäten usw. kennengelernt, wie ich auch viele Freunde unter ihnen gewonnen habe. Also kann ich mit gutem Gewissen verlauten lassen, dass ich von all diesen Menschen in den verschiedenen Ländern sehr viel gelernt habe und daher auch sagen kann, dass ich ihnen wirklich freundlich und menschlich gesinnt bin. Trotzdem finde ich jedoch, dass durch eine Zuwanderung von Menschen fremder Staaten in die Schweiz – wovon auch alle anderen Industriestaaten betroffen sind – langsam aber sicher eine Übervölkerung im Land entsteht, der über kurz oder lang nicht mehr Herr zu werden sein wird. Dabei wird es auch zu vielen arbeitsmässigen, finanziellen, kulturellen, medizinischen, religiös-sektiererischen, sozialen, wirtschaftlichen und unüberbrückbaren Energie-, Mentalitäts- und Rassenvermischungsproblemen sowie zu Hass, Streitereien und zur Steigerung von Krankheiten, Seuchen, wie auch der Kriminalität und Verbrechen kommen, und zwar nicht nur allgemein in der Gesellschaft, sondern auch im Bereich der Familien. Die Schweiz weist bereits eine Gesamtbevölkerung von über acht (8) Millionen auf, was schon jetzt zuviel ist, weil mit der Zuwanderung auch sehr viel Kulturland verschwunden ist, was bei einer weiteren Zuwanderung auch weiter so anhält, und zwar indem zwangsläufig neue Wohnhäuser, Strassen und sonstige Verkehrswege sowie allerlei Gebäulichkeiten gebaut und Kulturländereien für sinnlose Betätigungen genutzt werden, wodurch immer mehr nutzbares und fruchtbares Land verbaut und zubetoniert wird. So geht es also nicht mehr lange, bis kein fruchtbares Kulturland mehr vorhanden ist, das zum Nahrungsmittelanbau benutzt werden kann. Das bedeutet, dass immer mehr Bauernbetriebe, Gärtnereien und Privatgärten verschwinden, folglich die Schweiz letztendlich in bezug auf die Nahrungsmittelbeschaffung vollständig vom Ausland abhängig wird, eben

von all jenen Staaten, die noch Platz und Kulturland genug haben, um Bauernbetriebe, Gartenbaubetriebe und Privatgärten aufrechterhalten zu können. Ein weiterer Faktor, der durch eine Zuwanderung entsteht, besteht darin, dass sich die Menschen untereinander immer fremder werden, wie auch darin, dass sie sich infolge Sprachenmangels oder Sprachenverwirrung nicht mehr verständigen können, wie sie auch immer weniger Bewegungsfreiheit haben, weil der Platz für jeden einzelnen Menschen immer knapper wird. Weiter kommt in verheerender Weise hinzu – was sich schon seit Jahrzehnten abzeichnet und immer schlimmer wird –, dass nicht mehr gesunde, richtige und positive Gedanken und Gefühle gehegt und gepflegt werden. Dadurch kann der Mensch nicht mehr richtig leben, weil er keine richtige zwischenmenschliche Beziehungen und kein echtes Mitgefühl zu den Mitmenschen sowie der Fauna und Flora mehr aufbauen kann. Dies darum, weil er nur noch in blankem Egoismus für sich allein lebt, schaltet und waltet und durchaus und ohne Rücksicht auf Verluste für andere nur noch seinen eigenen selbstsüchtigen Bedürfnissen frönt. Tatsächlich hat er verlernt, bessere Gedanken und Gefühle zu pflegen, um dadurch besser leben und auch gute und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen schaffen und erhalten zu können. Kriminalität und Verbrechen in den Familien, Schulen und in der Gesellschaft haben sich schon lange horrend gesteigert, wie auch allerlei Allergien und effective Krankheiten, wobei besonders der Krebs bei den Menschen ungeheuer stark zugenommen hat, und zwar nicht zuletzt infolge der mit allerlei Giften durchsetzten Lebensmittel und der durch Gifte geschwängerten Atemluft. Es wird auch keine Moral mehr gepflegt, geschweige denn, dass noch verstanden wird, was Moral überhaupt bedeutet, wie eben, dass darunter die eigentliche Erfüllung der Werte Pflicht, Gehorsam, Gesetz, Sitte, Brauch und Ordnung zu verstehen sind, wobei der Grundbestand aller sittlichen Verhaltensweisen an erster Stelle steht. Darüber habe ich letzten Donnerstag, eben am 5. Dezember, in der Nacht folgendes geschrieben:

Moral

Unter Moral ist die eigentliche Erfüllung der Werte Pflicht, Gehorsam, Gesetz, Sitte, Brauch und Ordnung zu verstehen, wobei der Grundbestand sittlicher Verhaltensweisen an erster Stelle steht. Früher hat der Mensch die Moral auf die Bibel bezogen, folglich die Religionen und Sekten widerrechtlich in Anspruch nahmen – und es noch immer tun –, dass das Aufkommen der Moral ihr Werk sei. Dies jedoch entspricht einer blanken selbstsüchtigen religiös-sektiererischen Lüge, denn die Grundimpulse der Moral sind dem Menschen seit Urzeiten durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze

und Gebote vorgegeben. Folgedem schlummern sie in ihm und müssen von ihm nur erweckt, wahrgenommen, aufgearbeitet und im Leben umgesetzt werden. Etwas der Wahrheit nahe kam Immanuel Kant, jedoch ohne die tatsächliche Wahrheit zu ergründen, denn er erklärte, dass nicht ein imaginärer und vermeintlicher Gott – der ja effektiv nicht existiert – der Urheber der Moral des Menschen sei, sondern dass dieser es selbst sei, der versuchen müsse, mit Hilfe seines Verstandes die Fragen der Moral zu lösen. Der Begriff Moral geht auf das lateinische Wort «moralis» zurück, das eigentlich die «Sitte» und dergleichen bedeutet. Eine Sitte ist eine menschliche Umgangsform resp. eine Verhaltensweise in Form einer Gepflogenheit. Die Moral beschreibt hauptsächlich Handlungen, die der einzelne Mensch oder die Gesellschaft von Mitmenschen erwartet, wobei sie dafür sorgen soll, dass die Menschen ein bestimmtes sittliches sowie korrektes Verhalten an den Tag legen. Moral entspricht dem Gegenteil böser Handlungen und Verhaltensweisen, folglich in diesem Fall von «guter Moral» gesprochen wird, eben dann, wenn sie der Mensch vor allem durch Verhaltensweisen zum Ausdruck bringt, die allgemein als richtig, gut sowie als gerechtes Handeln angesehen und beurteilt werden. Wenn z.B. geholfen wird, einen Konflikt zwischen Menschen friedlich und ohne Gewalt beizulegen resp. zu schlichten, dann entspricht das einer moralisch guten Handlung und Haltung. Moral findet ihren wahrheitlichen Ursprung im tiefen Innern des Menschen selbst, und zwar – wie erklärt – in Impulsen schöpferisch-natürlicher Gesetze und Gebote. Zum Ausdruck kommen diese Impulse durch bewusste oder durch unbewusste und unbestimmte Gedanken und Gefühle, die als Angst, Ekel oder Hass – schlechte, böse Moral – sowie als Freude, Erhebung und Liebe usw. – gute Moral – gewertet werden. Moral hängt jedoch grundlegend von der Familie und von der Erziehung ab, wie aber auch von der Gesellschaft, wobei sie die Summe der Werte und Vorstellungen ist, die ihr zugrunde gelegt und die von den Menschen für richtig erachtet werden, ohne dass dafür jedoch besondere Gründe angegeben werden können. Das, was als «richtig» erachtet wird, gilt als moralisch gut und einwandfrei, wobei von Mensch zu Mensch, von Familie, Volk, Gemeinschaft, Gesellschaft sowie von Religion zu Religion und Sekte zu Sekte sich die Moralvorstellungen gehörig unterscheiden, folglich also gewaltige Unterschiede existieren. Moral kann sich folglich auf die Sitten einer Gemeinschaft, Gesellschaft, einer Organisation, Religion oder Sekte, wie auch auf die Handlungen, Aussprache, Taten und Verhaltensweisen einer einzelnen Person beziehen. Das Gebiet der Moral, eben all das, was sich mit dem moralischen Handeln und den gesamten moralischen Verhaltensweisen beschäftigt, wird mit einem

anderen Begriff Ethik genannt. Die Ethik ist die eigentliche Lehre von der Moral, gleichermassen dem, wie die Biologie die Lehre von den Lebensformen ist.

Tugenden

Im Leben des Menschen der heutigen Zeit hinken die Tugenden hinter allen guten und korrekten Verhaltensweisen hinterher, und zwar ebenso seit Jahrzehnten wie die gute und gesunde Moral. Und auch in bezug auf die Tugenden wird heute nicht mehr verstanden, welche Werte diese eigentlich verkörpern. Tugenden sind sehr vielfältig und können folgendermassen definiert und erklärt werden: Der Begriff Tugend entspricht einem Verbalabstraktum und ist abgeleitet von «taugen», also von einem Verb, dem die Grundbedeutung «geeignet», «brauchbar sein» und «nützen» eigen ist. Schon vor mehr als 1000 Jahren wurden die Tugenden als Brauchbarkeit und Kraft bezeichnet, später dann auch als Heldentat und Tüchtigkeit. Im Mittelalter dann wurde ein Bedeutungswandel vorgenommen, wodurch der Begriff spezifisch als moralische Bedeutung ausgelegt wurde und damit – ohne dass die Urheber dieser Bedeutungsrichtung irgendwelche Kenntnis von den im Menschen sich manifestierenden schöpferisch-natürlichen ethischen Impulsen hatten – zu einer sittlichen Verhaltensweise. Diese neue sittliche Verhaltensrichtung stand entgegen der Laster- und Sündhaftigkeit sowie gegen alles, was dem Anstössigen, Falschen und Unkorrekten usw. entsprach, was sich in dieser Weise besonders die christliche Religion zu eigen machte und in Anspruch nahm, Urheber der Moralvorstellungen zu sein. Diese Begriffsverwendung Moral bürgerte sich dann schnell ein, wobei durch die christliche Religion und die Moraltheologie dann auch die Keuschheit in den Moralbegriff einbezogen wurde, was aber nur einer Scheinheiligkeit entsprach, die sich bis heute erhalten hat, wenn besonders der priesterlichen und pfäffischen sexuellen Übergriffe auf Kinder und Frauen gedacht wird, die immer wieder zu religionsdistanzierten und ironischen sowie spöttischen Äusserungen Anlass geben.

Als Tugend wird seit alters her auch die Tüchtigkeit eines Menschen in bezug auf die Erfüllung seiner besonderen Aufgaben bezeichnet, wie aber auch die Tauglichkeit einer Sache. Dabei wird die Tugend auch erweitert auf Tiere und auf das Getier, wie aber auch auf ein Körperteil, eben bezogen auf den Zweck, für den es dienen soll. Damit wird in bezug auf die Tugenden auch die Tauglichkeit und Vorzüglichkeit sowie die Vortrefflichkeit in Betracht gezogen. Ursprünglich galt auch die Mannhaftigkeit als Tugend, und zwar ins-

besondere hinsichtlich der militärischen Tapferkeit. Also war es zu früheren Zeiten so, dass der Begriff Tugend eine Bezeichnung für unterschiedliche Eigenschaften war, die im Rahmen sozialer und moralischer Wertvorstellungen als wünschenswert galten. Ab dem Mittelalter galten dann und gelten weiterhin vier klassische Grundtugenden als besonders wertvoll, und zwar die sogenannten Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Klugheit/Weisheit, Mässigung und Tapferkeit.

Richtungsweisend für die gesamte tugendmoralische Theorie wurde Platons Theorie der Grundtugenden, während für Aristoteles die Tugend der Weg dazu war, das Leben glücken zu lassen, und zwar gemäss dem, dass das Leben dann glückt, wenn der Mensch die Möglichkeiten verwirklicht, die in ihm grundlegend existieren. Also vermutete bereits Aristoteles die moralischen Fähigkeiten im tiefen Innern des Menschen, auch wenn er noch nichts wusste in bezug auf deren Impulse, die durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote im Menschen vorgegeben sind.

Die christliche Religion beruft sich in bezug auf die Tugenden einerseits richtigerweise auf die zehn Gebote der Bibel, andererseits auch auf die Werte, die Immanuel (angeblich Jesus Christus genannt) gelehrt hat, folglich eben die Barmherzigkeit, Friedfertigkeit, die Gerechtigkeit, Hilfs-bereitschaft, Mildtätigkeit und die Sanftheit, was ja des Rechens ist, da Immanuel diese Tugenden ja auch wirklich gelehrt hat. Wie es aber bei einer Religion nicht anders sein kann, wurden natürlich sektiererisch auch die «Reinheit des Herzens» und das Beten, Fasten, der Glaube und die Demut, Hoffnung und Liebe als himmlische Seligpreisung erfunden, und so eben als Tugenden erklärt, was aber der Wirklichkeit widerspricht, weil solche Seligpreisungen resp. Tugenden reinen christlich-religiös-sektiererischen Erfindungen entsprechen, um die Menschen irreführend an einen vorgeschriebenen Glauben zu fesseln. So haben solche angebliche Tugenden rein nichts mit wirklichen Moralvorstellungen zu tun, sondern einzig und allein mit religiösen und sektenmässigen Irreführungen und Lügen.

Nun, Tugenden sind noch deren mehr als die bisher genannten, denn im Laufe der Zeit, eben seit mehr als 1000 Jahren, sind weitere Werte hinzugekommen, wie die Integrität, der Fleiss, die Treue, das Wohlwollen, die Geduld, Gelassenheit und Wahrung der Wahrheit, das Verständnis, Pflegen der Güte und der Menschlichkeit, die Ehre darbringung, Friedfertigkeit und Würde, wie auch der Starkmut resp. die Willensstärke, die Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Bescheidenheit, Tapferkeit, Achtsamkeit, Besonnenheit, Beständigkeit sowie Disziplin. Weiter gelten aber auch Anstand, Friedlichkeit,

Aufmerksamkeit, Aufrichtigkeit, Ausdauer, Besonnenheit, Ehrenhaftigkeit, Fairness und Gewissenhaftigkeit, Grossmut, Loyalität sowie Nächstenliebe, Offenheit, Entschlossenheit, Rechtschaffenheit, Selbstständigkeit, Sachlichkeit, Selbstbeherrschung, Ordnungssinn, Selbstbestimmung, Ritterlichkeit und Solidarität als Tugenden. Auch Toleranz, Zufriedenheit, Standhaftigkeit, Wärme, Verantwortung, Zuverlässigkeit, Unabhängigkeit, Verstand und Vernunft sowie Verschwiegenheit und Weisheit werden als Tugenden genannt. Auch die Hingabe an eine gute Sache, die Dankbarkeit sowie das Vertrauen, das Vergeben und konstruktive zwischenmenschliche Beziehungen gelten als Tugenden, wie auch das Vermeiden von Lügen. Letztendlich werden noch die Sparsamkeit und Ordentlichkeit als Tugenden bezeichnet, wie auch das Dankesagen und die Höflichkeit, wobei diese beiden Werte jedoch tatsächlich nur je einer Tugend entsprechen, wenn sie ehrlich gemeint sind und effektiv in ehrlicher Weise Dank und Höflichkeit beinhalten resp. nicht einfach einer Dank- und Höflichkeitsgewohnheit entsprechen, ohne dass deren Wert wirklich gegeben ist. Als Tugenden gelten auch die Reinlichkeit und die Pünktlichkeit und eine gute, korrekte soziale und wirtschaftliche Konformität, die in die gedanken-gefühls- sowie handlungs- und tatenmässigen Verhaltensweisen des Menschen Einlass gefunden haben.

SSSC, 5. Dezember 2013, 1.02 h

Billy

Ptaah:

64. Was soll ich denn zu all dem noch sagen, was du weitläufig dargelegt hast?

65. Das Ganze bedarf keiner weiteren Ausführung und Erklärung, denn alles entspricht in jeder Beziehung der Richtigkeit, und zwar sowohl bezüglich der Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit und den daraus entstehenden Folgen, wie auch hinsichtlich der Moral- und der Tugenden-Ausführungen.

66. Du hast alles derart dargelegt, dass nichts missverstanden werden kann, auch nicht das in bezug auf die drohenden Auswirkungen durch eine Übervölkerung der Industriestaaten.

Billy:

Es ist ja nicht nur die drohende Übervölkerung der Industriestaaten, sondern auch die gesamte weltweite Überbevölkerung zu nennen, durch die in weltweiter Weise immer mehr Unheil hervorgerufen wird. Einerseits wer-

den Säugetiere, Federvieh und Fische usw. in riesigen Millionenmengen für den menschlichen Fleischbedarf herangezüchtet und gemästet, und andererseits erzeugen all diese Lebewesen ungeheure Massen Methangase sowie Exkreme, durch deren Verwesung ebenfalls Giftgase wie auch Gestank entstehen. Dadurch wird die Atmosphäre immer bedenklicher belastet und Träger von gefährlichen Krankheits- und Seuchenkeimen, wovon die Menschen befallen werden, erkranken, dahin-siechen und letztendlich ihr Leben einbüßen. Krebs ist dabei wohl eine der schlimmsten dieser Krankheitsformen, wobei diese stetig mehr und schneller um sich greifende Krankheit jedoch bereits als Seuche bezeichnet werden kann, denn das Mass dieser Erkrankungen ist weltweit bereits nicht mehr überschaubar. Die Weltgesundheitsorganisation und alle Verantwortlichen in bezug auf die Medizin und die Bekämpfung der Krankheiten sprechen noch immer nicht von einer Krebsseuche, wie auch nicht von deren Ursprüngen, wie ich sie eben genannt habe und wie sie auch sehr stark in den mit Giftstoffen durchzogenen Lebensmitteln zu suchen sind. Dies eben, weil die Lebensmittelindustrie die Nahrungsmittel mit Giftstoffen schwängert, um sie schmackhafter und lagerfähiger usw. zu machen. Und dazu schweigen die Gesundheitsbehörden und alle sonstig dafür Verantwortlichen, oder sie lügen gewissenlos oder in Unkenntnis der Wahrheit daher, dass gewisse geringe Mengen der diversen Gifte in der Nahrung für den Menschen ungefährlich und unschädlich seien. Dies eben, obwohl du klar und deutlich gesagt hast, dass selbst die minimalsten Mengen von Giften für den Menschen und dessen Organismus gefährlich seien. Das kümmert aber die kriminellen und verbrecherischen Verantwortlichen nicht, denn ihnen geht es in jeder Beziehung nur darum, ungeheuer viel Kapital aus allem zu schlagen, und zwar ganz egal, dass sie dabei effektiv über Leichen gehen. Sie selbst sind ja in der Regel nicht davon betroffen, weil sie sich wohl hüten, die giftgeschwängerten Nahrungsmittel zu nutzen. Folglich ist es ihnen egal, wenn die Menschen, die solche Lebensmittel essen, erkranken, dahinsiechen und elend und schmerzvoll krepieren, denn wichtig ist für sie nur, dass sie Unmengen an Geld zusammenraffen können. In dieser Weise betrifft das auch die Pharmakonzerne, die ihre Medikamente zu ungeheuer teuren Preisen verkaufen und diese zudem nicht in der Weise mit Heilstoffen sättigen, wie dies notwendig wäre. So sind viele Medikamente unterwertig und daher auch nicht dazu geeignet, wirklich in gutem Masse wirksam zu sein. Andererseits werden aber auch Medikamente vertrieben, die ungeheuer stark überdosiert sind, während viele oft auch sehr gefährliche und oft lebensbedrohende Nebenwirkungen mit sich bringen. Dazu kommt noch der Schwarzhandel mit Medikamenten, durch den Pharmaprodukte hergestellt und vertrieben werden – heute in der Regel durch das Internet –, und zwar durch die Staaten und Gesundheitsbehörden unkontrolliert.

All die Medikamente, und zwar auch die fragwürdigen der Pharmaindustrie wie auch jene, die aus dem Schwarzhandel stammen, werden dann den Menschen gewissenlos zu horrenden Preisen untergejubelt, wobei viele erst recht die Gesundheit gefährden, anstatt diese zu verbessern. Das alles sind Folgen der masslosen irdischen Überbevölkerung, bei der Firmen und Konzerne aller Art sowie deren Betreiber ebenso geldgierig sind wie viele andere Menschen auch, wobei sie für ihre Gier gewissenlos alles tun, und zwar ganz egal, ob dabei andere zu Schaden kommen oder gar ihr Leben einbüßen. Das aber sind noch lange nicht alle Übel, denn die Überbevölkerung bringt auch alle anderen Übel mit sich, die heutzutage auf der Erde grassieren. So wird durch die Folgen der Machenschaften, die aus der ungeheuren Masse Menschheit hervorgehen, alles zerstört und vernichtet, und zwar sowohl in der Natur und deren Fauna und Flora, wie auch am Klima, der Atmosphäre und damit auch an der ganzen Lebensqualität des Menschen. Dazu gehören auch die Ausrottungen von allerlei Pflanzen-, Tier- und Getierarten, von Wasserlebewesen, von Vögeln und anderen gefiederten Lebensformen, wie auch Amphibien, Reptilien und lebenswichtige Insekten usw. Auch wird die Atmosphäre mit giftigen Abgasen und Strahlungen usw. verpestet, wie auch durch massenhafte elektromagnetische Schwingungen, die rundum beim Menschen ebenfalls zu Krankheiten führen und diverse Formen der Krebsseuche auslösen. Dazu zählen auch die elektromagnetischen Schwingungen, die durch die Funkwellen der Handyart entstehen und die Atmosphäre schwängern. Es sind aber auch all die elektromagnetischen Schwingungen, die durch die gesamte weltweite Elektrifizierung gegeben sind, von der heute das Gros der irdischen Menschheit abhängig ist, dies insbesondere in den Industriestaaten und in jenen Drittweltländern, in denen die Elektrifizierung bereits weitgehend Fuss gefasst hat. Bricht einmal in Zukunft die Elektrizität plötzlich in grossem Rahmen zusammen – was wohl bereits unvermeidlich geworden ist –, dann löst das im schlimmsten Fall eine weitumfassende ungeheure Katastrophe aus, die Massen von Menschenleben kosten wird. Man denke dabei nur einmal daran, was diesbezüglich geschehen wird, wenn eines Tages die Sonne verrückt spielt und dadurch auf der Erde ein globaler oder sonstig weitflächiger Zusammenbruch der elektrischen Energie erfolgt, oder wenn grössenwahnsinnige und verantwortungslose Verrückte – von denen es in diversen Ländern in den Regierungen mehr als genug gibt – Höllenbomben zünden oder sonstige zerstörerische Akte durchführen, die unweigerlich die Elektrizität zusammenbrechen lassen. Daran denkt aber wohl kaum einer, sondern es wird einfach in den Tag hineingelebt und den Verantwortungslosen das Zepter der Zerstörung und Vernichtung überlassen. Sind jedoch Menschen, die sich Gedanken darum machen,

dann können sie nichts ausrichten und ärgern sich darüber, oder sie grämen sich deswegen bis hin zu psychischen Problemen. Andere, die religiös und sektiererisch angehaucht sind, leben im Glaubenswahn, dass sie durch Gebete an ihren imaginären Gott alles zum Besseren ändern könnten, was wahrlich jedoch nicht nur unsinnig ist, sondern auch völlig nutzlos. Leider ist ihnen durch ihren Wahnglauben nicht bewusst, dass sie in einer Scheinwelt und also nicht in der Wirklichkeit und folglich auch nicht mit deren Wahrheit leben. In ihrem Glaubenswahn sind sie völlig verblendet und erfassen nicht die Wahrheit, dass nicht ein imaginärer Gott, Gottessohn, Engel oder Heiliger die drohenden Übel verhindern kann, sondern nur sie, die demütig Betenden und angstvoll an Gott Flehenden allein. Sie begreifen nicht, dass sie selbst als Menschen ihre falschen, wahnmassigen und ausgearteten Verhaltensweisen ändern und zum Besseren, Guten und Richtigen führen müssen. Durch ihren Wahnglauben kapieren und verstehen sie nicht, dass sie es grundlegend selbst sind, die alles in ihren Händen halten und dass sie ein Teil des Ganzen sind und als einzelne alles tun müssen, um sich zuallererst selbst zum Guten und Richtigen zu wandeln, um dadurch auch die Nächsten und Mitmenschen für das Wandeln zu animieren. Und nur dann, wenn der einzelne Mensch sich des Besseren, Guten und Richtigen besinnt und alles auch auf die Mitmenschen überträgt, kann es möglich werden, dass auch diese sich wandeln und ihre ganzen Verhaltensweisen auf das Bessere, Gute und Richtige auszurichten beginnen. Und geschieht dies, dann ändert sich nach und nach auch die gesamte Menschheit und beginnt die Wirklichkeit und deren Wahrheit so zu sehen, wie alles tatsächlich ist. Nur dann, wenn sich der einzelne Mensch und sich mit ihm auch die ganze Gemeinschaft der Menschheit um das Bessere, Gute, Positive und Richtige bemüht und wirklich alles in die Wirklichkeit umsetzt, verändert und wandelt sich alles zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen. Nur in dieser Weise kann wahre Liebe im Menschen ebenso entstehen wie auch Nächstenliebe, effektiver Frieden sowie Freiheit und Harmonie. Wenn jedoch nur religiös und sektiererisch glaubenswahnmassig angstgeplagt, flehend, bettelnd und demütig Gebete an einen imaginären Gott und gleichermassen an Engel, Heilige sowie an Götzen und an verherrlichte Menschen gerichtet werden, dann ändert sich überhaupt nichts. Es nutzt nur etwas, wenn der Mensch endlich begreift, dass es weder einen Gott noch Engel und wunder tuende Heilige gibt, folglich er selbst das Heft in die Hand nehmen muss, wenn er etwas erreichen will und sich etwas zum Besseren, Guten, Positiven und Richtigen gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten verändern soll. Wenn der Mensch sich endlich bewusst ist, dass allein nur er, nicht jedoch ein Gott, Gottessohn, Engel oder Heiliger der Schmied seines persönlichen und der ganzen Menschheit Schicksals ist, sondern nur er als Mensch allein, dann beginnt er auch in eigener

Verantwortung seine Gedanken und Gefühle zu pflegen, wie auch seine eigenen Handlungen und Taten bewusst verantwortungsvoll zu bedenken und durchzuführen. Es ist heutzutage aber leider noch immer so, dass die Menschen der Erde Gefangene und Sklaven der das Böse bringenden Religionen und Sekten sind, weil diese die Menschen in eine demütige Glaubensknechtschaft zu einem imaginären Gott, Gottessohn sowie zu Engeln und wundertuenden Heiligen zwingen und damit den Gläubigen den Weg zur Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht nur verbauen, sondern irreführend durch Lügen gar verbieten. Dadurch wird das Gute verdrängt, das die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit bietet, folglich auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht erkannt werden können. So sind schon seit alters her, seit Religionen und Sekten bestehen, durch diese das Gute, Positive, Richtige und Wahre religiös und sektiererisch durch Lügen unterdrückt und verleugnet worden, und zwar indem die Gottgläubigen mit falschen Liebesfloskeln irregeführt worden sind. Dies, indem religions- und sektenmässig von einer Gottesliebe gepredigt wird, die von den Menschen anerkannt und auch desgleichen gepflegt werden soll. Es kann aber eine Gottesliebe nicht gegeben sein, denn da wahrheitlich kein Gott existiert, kann der Mensch sich eine solche auch nicht zu eigen machen. Was er aber kann ist das, dass er in Eigenverantwortung in sich Liebe erschafft und diese auch zu den Mitmenschen weiterträgt, anstatt sich auf böse und irreführende religiöse, sektiererische und folglich wertlose Floskeln zu verlassen, die grundlegend nur Irreführung, Wirrnis und Böses schaffen. Und ungeheuer viel Böses geht tatsächlich aus den Irrlehren der Religionen und Sekten hervor, weil sie die Wirklichkeit und deren Wahrheit verdrehen und verfälschen, was seit alters her ungeheures Leid über die irdische Menschheit gebracht hat, und was auch heute noch der Fall ist. So ist zu sagen, dass erst dann, wenn alles Böse und Schlechte endlich verschwindet, das durch die Religionen und Sekten erschaffen wurde und das bis heute existiert und Milliarden von gottgläubigen Menschen in ihren Klauen hält, erst dann eine bessere, gute und positive Zukunft angestrebt werden kann. Erst dann, wenn das Böse verschwindet, kann das Gute entstehen. Das lehrte schon Nokodemion, als er feststellen musste, dass das Gute immer mehr aus dem Sinnen und Trachten der Menschen verschwand, folglich er das Wort prägte:

Wenn das Gute geht,
dann das Böse entsteht.

Dieses alte Wort von Nokodemion hat sich schon zu seiner Zeit ebenso bewahrheitet, wie das auch heutzutage noch der Fall ist und wie es auch noch weit in die Zukunft sein wird. Sein weises Wort hat sich auch bis in

die gegenwärtige Zeit weiter erhalten, wobei es jedoch eine Änderung erfahren hat und heute heisst:

Wenn das Gute schweigt,
sich dann das Böse zeigt.

Es gäbe noch sehr viel mehr zu sagen, doch denke ich, dass wir uns einem anderen Thema zuwenden sollten, denn ich habe noch Fragen, wenn ich diese noch vorbringen kann?

Ptaah:

67. Deine Ausführungen sind nicht zu bestreiten, denn sie entsprechen der Richtigkeit.

68. Also habe ich sie auch nicht zu kommentieren.

69. Wenn du Fragen hast, dann bitte ...

Billy:

Am 2. November hast du mir bei einer privaten Unterhaltung gesagt, dass ihr von den Sonaern neue Techniken erhalten habt, durch die ihr vielleicht bessere Einsichten in die vier Gruppierungen gewinnen könnt, die hier auf der Erde herumfunktionieren.

Ptaah:

70. Das ist richtig, doch kann ich nicht umfänglich darüber sprechen, denn über die genauen Umtriebe und Vorgänge sowie die Einzelheiten der neuen Technik muss ich Schweigen bewahren – dies jedenfalls offiziell.

71. Wir selbst haben uns schon seit längerer Zeit infolge Desinteresse davon zurückgehalten, die Hintergründe und das Vorhandensein der vier Gruppierungen zu ergründen.

72. Im Monat September dieses Jahres hat sich jedoch etwas Besonderes ereignet, das es uns notwendig erscheinen liess, uns doch nochmals mit den vier Gruppierungen zu beschäftigen resp. mit einer speziellen derselben.

73. Dies veranlasste uns, bei Askets befreundetem Volk, den Sonaern, um technische Hilfsmittel nachzusuchen, um den uns aufgefallenen Besonderheiten auf den Grund zu gehen.

74. Demzufolge haben wir während des letzten Monats mit den uns von den Sonaern zur Verfügung gestellten Mitteln eingehende Untersuchungen durchgeführt und so in bezug auf jene besonderen Dinge der Gruppierung wichtige Erkenntnisse erhalten, der unser spezielles Interesse galt.

75. In der Folge unserer diesbezüglichen Untersuchungen konnten wir eindeutig abklären, dass die in unserem Interesse liegende Gruppierung nicht irdischen, sondern tatsächlich erdfremden Ursprungs ist.

76. Mit der neuen Sonaer-Technik vermochten wir auch die Materialien von deren runden, dreieckigen und bumerangähnlichen Fluggeräten zu durchdringen und mit speziellen Apparaturen und Geräten ins Innere von deren Fluggeräten zu gelangen, und zwar ohne dass sie dies zu registrieren vermochten.

77. So gewannen wir im Innern derer Fluggeräte sowohl Erkenntnisse in bezug auf die Lebensformen selbst, wie auch hinsichtlich ihrer doch noch mangelhaften Technik gegenüber der unseren.

78. Auch konnten wir Einsicht in Aufzeichnungen nehmen, die uns viel Wissenswertes lieferten, und zwar auch diesbezüglich, dass es der erdfremden Spezies bis heute unmöglich war, unsere plejarischen Fluggeräte zu orten oder sonstwie zu erkennen.

79. Also blieben wir diesen Fremden bis heute unbekannt, was auch so bleiben wird, weil wir uns weiterhin abschirmen und keinen Kontakt mit ihnen wünschen, wie uns das aber auch unsere Direktiven untersagen, und zwar infolge bestimmter gravierender negativer Feststellungen, die wir bei dieser Spezies machen konnten.

80. Unsere Sprachenwissenschaftler vermochten zudem innerhalb weniger als 9 Tagen auch die Sprache und Schriftsprache der Erdfremden zu entziffern, demgemäss wir auch auf diese Weise umfangreiche Erkenntnisse erlangen konnten.

81. Dabei halfen uns auch winzig kleine Aufzeichnungsgeräte, die wir in das Innere der fremden Fluggeräte strahlen konnten, die uns viel Wissenswertes vermittelten und die von den Fremden ebenfalls nicht registriert werden konnten, weil ihre diesbezügliche Technik noch äusserst mangelhaft ist.

82. Letztendlich konnten wir auch den Ursprung der Erdfremden ermitteln, folglich uns nunmehr bekannt ist, wohin diese Gruppierung belangt resp. von woher sie zur Erde gekommen ist und weiterhin hierher kommt.

83. Mehr darf ich dazu nicht sagen.

Billy:

Das ist schon sehr viel, und hoffentlich bringt euch das keinen Schaden, wenn diese Fremden das Ganze erfahren. Es ist ja wohl für viele interessant, dies zu erfahren, wenn ich es im Gesprächsbericht aufführe.

Ptaah:

84. Das kannst du bedenkenlos tun, und du kannst es auch in einem Bulletin veröffentlichen, wenn du willst, denn die fremde Spezies kann ja

nur das zur Kenntnis nehmen, was ich erklärt habe, mehr kann sie jedoch nicht, denn sie vermag uns in keiner Weise zu orten und uns folglich auch keinen Schaden zuzufügen.

85. Auch wissen wir aus unseren Abklärungen und Untersuchungen, dass diese Erdfremden nicht fähig sind, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen.

Billy:

Das ist direkt beruhigend zu hören. Aber danke für deine interessante Information. Was ist nun aber mit den anderen drei Gruppierungen?

Ptaah:

86. Vorderhand gibt es für uns keine Veranlassung, uns abklärend um sie zu bemühen.

87. Ein Interesse könnte sich nur dann ergeben, wenn besondere Vorkommnisse durch sie nähere Abklärungen und Untersuchungen für wichtig erscheinen lassen würden.

Billy:

Also wird es die Zukunft erweisen. Dann möchte ich dich noch fragen bezüglich der gigantischen Schwarzen Löcher, die im Universum existieren, wie diese Giganten zustande kommen, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass sie einfach jeweils dadurch derart ungeheuer gigantisch werden, indem sie einfach ihre eigene Galaxie verschlingen.

Ptaah:

88. Das ist auch tatsächlich nicht der Fall.

89. Wie du weisst, wandern die Galaxien, die vielfach Schwarze Löcher in sich bergen, in den Weiten des Universums, wobei sich viele im Laufe der Jahrtausenden und Jahrtausenden einander nähern, wie z.B. die Milchstrasse-Galaxie und die Andromeda-Galaxie.

90. Beide Galaxien haben grosse Schwarze Löcher, die eigentlich nicht Löchern entsprechen, sondern ungeheuer massenreiche schwarze Gebilde sind, um die herum unendlich viele strahlende Gestirne kreisen, die langsam in die gewaltige schwarze Masse hineingerissen werden.

91. Wenn sich nun Galaxien einander nähern, dann umkreisen sie sich und werden auseinandergerissen, wobei letztendlich auch die Schwarzen Löcher einander anziehen und miteinander verschmelzen, wodurch ungeheure Giganten an Schwarzen Löchern entstehen.

92. Jedoch auch diese können weiter an Materie aufnehmen, wenn sie mit weiteren Galaxien kollidieren, folglich sie stetig grösser werden.

Billy:

In unserem Milchstrasse-Zentrum, wie gross ist in etwa das Schwarze Loch?

Ptaah:

93. Das Schwarze Loch ist rund zehnmal grösser als die Sonne des SOL-Systems, wobei dessen Masse demgemäss auch noch millionenfach grösser ist als die der Sonne.

Billy:

Dann eine andere Frage: Habt ihr euch wieder einmal mit den seltsamen Vorkommnissen befasst, die hier bei uns immer wieder geschehen? Du hast am 5. Dezember auch gesagt, dass ihr diesbezüglich bei den Sonaern nachfragt, ob sie eventuell irgendwelche Möglichkeiten zur Abklärung haben.

Ptaah:

94. Auch diesbezüglich haben wir neue Apparaturen und Geräte erhalten, doch bisher war es uns noch nicht möglich, sie einzusetzen und Untersuchungen durchzuführen.

95. Wir werden aber wieder darauf zurückkommen, wenn es uns die Zeit erlaubt.

Billy:

Dann war das meine letzte Frage.

Ptaah:

96. Meinerseits habe ich aber noch folgendes, das privat besprochen sein soll: ...

References

1. FIGU Dictionary Site: Gemüt The spirit's counterpart to the material body's psyche.

Next Contact Report

Contact Report 577

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_576&oldid=112768"

Contact Report 577

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 577
- 4 Source
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 296–300 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 2nd January 2014, 15:00 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Saturday, 21st November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 577

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, 2. Januar 2014, 15.00 Uhr

Billy:

Glück gehabt, habe soeben auch mit Eva noch die fünf Schreibkorrekturen gemacht, die wir mit Bernadette zusammen bei unserer Korrekturarbeit im letzten Kontaktbericht gefunden haben, und schon bist du da.

Ptaah:

1. Es ist ja auch 15.00 h, wie ich gesagt habe, dass ich zu dieser Zeit in deinem Arbeitsraum sein werde.

Billy:

Natürlich, ich meinte ja nur, dass ich noch rechtzeitig hier war. Aber darf ich dich gleich mit Fragen löchern?

Ptaah:

2. Du hast mir ja schon zum Beginn unserer Korrekturarbeit gesagt, dass du Fragen hast.

3. Natürlich stehe ich bereit, sie anzuhören und darauf zu antworten, wenn es mir möglich ist.

Billy:

Das wird es sicher sein, doch erst will ich dir einige weitere seltsame Geschehen erklären, die sich seit deinem letzten Besuch zugetragen haben. Allerdings will ich sie nicht offen nennen, doch langsam häufen

sich die Dinge, und es entsteht auch Schaden. Offen will ich nicht darüber sprechen, eben nicht in der Weise meine ich, dass es im Gesprächsbericht aufscheint. Du weißt ja warum. Dann also folgendes: ... Die Frage dazu ist nun, ob ihr bezüglich dieser Vorkommnisse schon Nachforschungen resp. Untersuchungen mit den neuen Apparaturen und Geräten von den Sonaern durchführen konntet?

Ptaah:

4. Wir haben uns während den letzten drei Wochen intensiv um die unerfreuliche Angelegenheit bemüht, wobei wir eindeutig feststellen konnten, dass keinerlei Impulse irgendwelcher Art den auf alle möglichen grob- und feinstofflichen Energien ausgerichteten und abgesicherten Schutzschirm getroffen haben.

5. Wären Energieimpulse irgendeiner Art registriert worden, dann hätten hochwirksame Filter diese ausgesondert und aufgezeichnet, doch es hat sich nichts dergleichen ergeben.

6. Trotzdem sind jedoch die seltsamen Vorkommnisse geschehen, wie du sagst.

Billy:

Ja, das ist so, weshalb wir auch mehrfach darüber gesprochen haben und zum Schluss gekommen sind, dass vielleicht bestimmte Energien über die Wasserleitung sowie über die Telephon- und Elektrizitätsleitung eingeschleust und auf diesem Weg die seltsamen Vorkommnisse ausgelöst werden.

Ptaah:

7. Auch diese Möglichkeiten haben wir in Betracht gezogen, doch vermochten wir diesbezüglich noch keine Untersuchungen durchzuführen.

8. Unseres Erachtens sind dies aber die letzten Möglichkeiten, die wir noch sehen, wobei wir nächste Woche uns in dieser Hinsicht um Abklärung bemühen werden.

Billy:

Öffentlich darüber zu sprechen wäre nicht gut, denn alles erscheint so unwirklich, dass es von Aussenstehenden nicht als Wahrheit akzeptiert würde.

Ptaah:

9. Das denken auch wir, wobei unsere Gedanken sogar darauf hinausgehen, dass wohl erwartet wird, dass du das Ganze offen erzählst und dass

auch die Gruppemitglieder, die davon Kenntnis haben, in der Öffentlichkeit darüber sprechen.

10. Unserer Ansicht nach wird das entweder von irgendeiner böswilligen Gruppierung tatsächlich erwartet, damit du und die FIGU sowie deren Mitglieder allgemein in der weiten Öffentlichkeit als unglaubwürdig erscheinen, oder es handelt sich um eine Macht, die einerseits Gleiches herbeiführen will und andererseits auch allgemein in bössartiger Weise die Erdenmenschen zu beeinflussen versucht.

11. Für uns ist dies offensichtlich, und zwar, wenn es sich um eine Gruppierung handelt, die das Ganze nur aus dem Grunde in der von dir genannten Weise arrangiert, weil die Erdenmenschen im Bann und in der Knechtschaft der Religionen und Sekten verbleiben und weiterhin ausgebeutet und irregeführt und fern der tatsächlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit gehalten werden sollen.

12. Handelt es sich jedoch um eine religiös-sektiererische Macht, dann dürften sich die gleichen Unwerte ergeben.

13. Also sehen wir hinter dem Ganzen eine religiöse und sektiererische Gruppierung oder Macht, die das Zepter des Glaubenswahnes in ihrer Hand behalten will, oder die durch die religiös-sektiererische Wahngläubigkeit der Religions- und Sektengläubigen wirkt, die sich seit wenigen Jahren vor dem Jahrtausendwechsel sehr kraftvoll ausbreitet.

Billy:

Solche religiös-sektiererische Machenschaften haben auch wir in Erwägung gezogen. Doch wenn das so ist, ich meine in bezug auf eine Gruppierung, dann muss diese über eine recht fortschrittliche Technik verfügen. Sollte es jedoch die Macht des Gotteswahnglaubens sein, der von den Religionen und Sekten ungewöhnlich geschürt wird, um die Menschen wieder in den Religions- und Sektenglauben zu treiben, weil dieser seit rund 25 Jahren gebröckelt hat und immer mehr Gläubige vom Glaubenswahn abkommen, dann sieht das Ganze wirklich übel aus.

Ptaah:

14. Unsere Vermutungen gehen dahin, dass diese seltsamen Geschehen dir und der FIGU sowie allen Mitgliedern und damit auch der wirklichkeitsmässigen Wahrheit Schaden bringen sollen.

15. Dabei nehmen wir auch an, dass die fremden energetischen Einwirkungen auch die Gedanken der Menschen allgemein beeinträchtigen und auf Religiöses und Sektiererisches ausgerichtet werden sollen, wie du das eben auch gesagt hast.

16. Und dies, so nehmen wir weiter an, erweitert sich wohl auch allgemein auf die Erdenmenschen, um diese der Wirklichkeit und deren Wahrheit

fernzuhalten und sie tiefer in die religiös-sektiererische Gotteswahngläubigkeit zu zwingen, wie ich bereits erwähnte und wenn ich weiterhin deine Begriffe verwenden darf.

Billy:

Dann kann es ja noch böse werden.

Ptaah:

17. Es ist nun abzuwarten, was nächste Woche die Ergebnisse unserer Untersuchungen ergeben werden.

18. Natürlich werde ich dich so schnell wie möglich darüber informieren, was sich an Resultaten ergeben wird.

Billy:

Was meinst du oder ihr allgemein; kann das Ganze mit den vier Gruppierungen im Zusammenhang stehen?

Ptaah:

19. Nein, das nehmen wir nicht an.

Billy:

Wenn wir schon bei den vier Gruppierungen sind: Diese Gruppierung Erdfremder lässt sich ganz offensichtlich von den Erdlingen immer wieder beobachten, resp. es werden immer wieder deren verschiedenartige Flugmaschinen gesehen. Jedenfalls nehme ich an, dass diese beobachteten Flugkörper zu diesen Erdfremden belangen, oder?

Ptaah:

20. Diese Erdfremden sind weltweit tatsächlich relativ häufig aktiv, weshalb ihre Flugbewegungen auch oft beobachtet werden können.

21. Nebst diesen erdfremden Fluggeräten sind jedoch auch noch geheime irdische Fluggeräte mit seltsamen Konstruktionen zu nennen, die auch manchmal beobachtet werden können.

22. Diese Fluggeräte jedoch, von denen wir jetzt sprechen, belangen zu den Erdfremden, die sich weltweit in allen Lufträumen bewegen.

Billy:

Auch in Europa werden sie immer wieder mal beobachtet, wobei sie manchmal auch Lichtstrahlen zum Erdboden niederleuchten und Fahrzeuge und Menschen im Licht erstrahlen lassen. Gerade diese Woche wurde mir von so einem Fall in Deutschland berichtet, wo ein Lkw-Fahrer des Nachts plötzlich von einem solchen Flugobjekt, das über seinem

Laster schwebte und ein starkes Licht verstrahlte, geblendet wurde, wobei das Licht, wie der Fahrer erklärte, äusserst grell war, während ausserdem vom Objekt selbst kein Ton zu hören und es also völlig geräuschlos war.

Ptaah:

23. Solche Lichtwerfungen von lautlosen Fluggeräten auf Fahrzeuge und Menschen sowie auf Gebäude, Tiere und auf den Boden nieder sind uns bekannt, und sie sind typisch für die von mir genannte erdfremde Gruppierung, über die wir seit meinem letzten Besuch am 9. Dezember noch viele weitere Informationen gewonnen haben.

24. Das ist uns durch unsere neue technische Ausrüstung leicht geworden, wobei wir keinerlei Gefahr laufen, von diesen Erdfremden wahrgenommen zu werden, weil ihre Technik gegenüber der unseren allgemein noch unzulänglich ist.

25. Und so wie es bisher war, dass sie unsere Anwesenheit nicht erfassen und nicht registrieren konnten, so wird es auch weiterhin bleiben.

26. Zu jenen Zeiten, als wir uns resp. unsere Fluggeräte für deine Photoarbeit oder ausnahmsweise manchmal auch für Gruppemitglieder sichtbar machten, damit Photos gemacht werden konnten, da schirmten wir uns immer gegen jede andere Sicht ab, folglich nur ein Sichtkeil von unseren Fluggeräten zu den Kameras offenblieb.

27. Gleichermassen galt dies für Augenkontakte resp. normale Beobachtungen, folglich auch in dieser Hinsicht jeweils nur ein Sichtkeil zu den Augen der Beobachter offenblieb und zudem die Fluggeräte auch gegen jegliche technische Ortung usw. abgeschirmt waren.

28. Dadurch war es für andere Beobachtende, wie z.B. für die Erdfremden oder für andere Erdenmenschen als jene, für die wir uns sichtbar machten, niemals möglich, unsere Fluggeräte zu sehen oder zu orten, was auch weiterhin so bleiben wird.

Billy:

Danke, du hast mehr erklärt, als ich eigentlich in bezug auf meine Frage erwartet habe.

Ptaah:

29. Dann will ich darauf zu sprechen kommen, was du Florena letzten Dienstag nacht aufgetragen hast, mir zu berichten bezüglich der von Quetzal angeordneten Richtlinie hinsichtlich jener Sonntagsdienste, die auf spezielle Sonn- und Feiertage fallen, bei denen ein Abtauschen usw. nicht möglich sein soll.

30. Diesbezüglich habe ich kurzfristig unser Gremium einberufen und diesem das mir aufgetragene Anliegen vorgetragen, woraus sich folgende

Gremium-Erklärung ergeben hat:

31. Die damalige diesbezügliche Anordnung von Quetzal erfolgte gemäss einem Gremium-Beschluss, der unabänderbar sein soll, und zwar um der Gerechtigkeit willen in dem Sinn, dass alle Gruppemitglieder gleichermaßen an den speziellen Sonn- und Feiertagen ihre Dienste verrichten sollen, damit nicht immer nur die gleichen Mitglieder für diese Dienste herangezogen werden müssen.

32. Also liegt die Regelung in einem demokratischen Gemeinschaftssinn, wie dieser vom Gremium ausgearbeitet und von der Gesamtgruppe einstimmig akzeptiert wurde, weil nur in diesem Sinn die Gleichstellung aller sowie die allgemeine Fairness gegeben sein kann.

33. Ausfälle, so wurde unabänderlich festgelegt, gelten nur bei einem die Mitglieder persönlich betreffenden Krankheitsfall, bei einem Unglücksfall sowie bei einem Todesfall in bezug auf direkte Familienmitglieder und Lebenspartner, wie auch hinsichtlich amtlich festgelegter und unumgänglicher Termine, die ebenso eingehalten werden müssen wie auch bestimmende oder vertraglich festgelegte Arbeitszeiten oder Termine, die nicht umgangen werden können.

34. Anderweitige Ausfälle mit anderweitigen Begründungen können keine Gültigkeit haben, und zwar auch nicht hinsichtlich privater resp. selbständiger Tätigkeiten, wenn diese nicht bestimmend vertraglich terminiert festgelegt sind.

35. Also steht in jedem Fall die ehrliche Fairness gegenüber der Gemeinschaft und den einzelnen im Vordergrund, folglich diese bei jedem Mitglied massgebend sein muss.

36. Nur in dieser Weise kann ein wahrer Gemeinschaftssinn Wirklichkeit und jedem Mitglied das gleiche Recht zugesprochen sein.

Billy:

Danke für deine Klarlegung, die ich als Erneuerung als notwendig erachte. Von Zeit zu Zeit sind Wiederholungen solcher Erklärungen hinsichtlich früherer Beschlüsse einfach notwendig, weil immer wieder vieles vergessen wird, was einmal wichtigerweise beschlossen wurde. Was du gesagt hast, ist in etwa das, was ich auch erklärt habe, denn so erinnere ich mich jedenfalls an diese Regelung in bezug auf die entsprechenden Sonn- und Feiertagsdienste im Center.

Ptaah:

37. Die Fairness der einzelnen gegenüber der ganzen Gemeinschaft entspricht einem Wert, der immer im Vordergrund stehen und gepflegt werden muss, wobei sich diese Fairness selbstverständlich auch auf die

diesbezügliche Verhaltensweise jeder einzelnen Person resp. auf jedes einzelne Mitglied der FIGU bezieht.

Billy:

Das sehe ich als Selbstverständlichkeit, denn jeder Mensch muss nicht nur gegenüber der Gemeinschaft – egal welcher Art sie ist – Fairness hegen und pflegen, sondern auch in bezug auf die eigene Person. Wenn er das aber nicht tut, weil er es vielleicht aus selbstsüchtigen Gründen oder aus Unverständnis oder Unvermögen nicht kann, dann kann er weder vor der entsprechenden Gemeinschaft noch vor sich selbst bestehen. Dazu meine ich, dass sich ein Mensch gar selbst in seiner Gesinnung und in seinen Verhaltensweisen betrügt, wenn er diese zweiseitige Fairness nicht pflegt, die ja in der deutschen und der schweizerdeutschen Sprache nichts anderem entspricht als einer anständigen, ehrlichen und gerechten Haltung sowie einem kameradschaftlichen und korrekten Verhalten anderen gegenüber.

Ptaah:

38. Was wohl keiner weiteren Erklärung bedarf.

Billy:

Danke. Wenn du nun nicht in Eile bist, dann möchte ich mit dir noch privaterweise und auch im Zusammenhang mit der FIGU einige Dinge besprechen, die ich notariell regeln will. Einerseits ist es zwar eine sehr bedauerliche Sache, jedenfalls was das Private anbelangt, andererseits aber ist es einfach unumgänglich, weil sich Dinge ergeben haben, die du zwar kennst, die jedoch besondere Vorkehrungen erfordern.

Ptaah:

39. In Eile bin ich nicht, doch nehme ich an zu wissen, worum es sich handelt, denn du hast schon am 9. Dezember darüber eine Bemerkung gemacht.

Billy:

Stimmt, es handelt sich um die damals angesprochene Sache. Dann habe ich jetzt folgendes dazu ...

Source

Excerpt from Contact Report 577 with Readers' Questions

Next Contact Report

Contact Report 578

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics

- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

FUTURE  F MANKIND

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_577&oldid=109127"

Contact Report 578

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 578
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 300–306 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 9th January 2014, 22:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Tuesday, 24th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 578

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundsiebziger Kontakt

Donnerstag, 9. Januar 2014, 22.48 Uhr

Ptaah:

1. Lieber Freund, da bin ich.
2. Grüss dich, Eduard.

Billy:

Du überraschst mich, mein Freund, denn ich habe dich nicht erwartet. Sei aber gegrüsst und willkommen. Habe eben noch zwei Faxe an Mariann und Christian gesendet.

Ptaah:

3. Das habe ich beobachtet, und als ich gesehen habe, dass du wie üblich noch am Arbeiten bist, wollte ich es nicht versäumen, noch einiges mit dir zu besprechen, denn wir haben bezüglich der seltsamen Vorkommnisse, die seit Jahren im Center immer wieder in Erscheinung treten, klare Ergebnisse gewonnen.
4. Zwar sind diese nicht zufriedenstellend in der Hinsicht, dass sie Nutzen bringen, doch erklären sie das, was sich immer wieder Seltsames im Center zuträgt.

Billy:

Da bin ich aber wundrig, denn gerade gestern hat sich wieder etwas zuge-tragen, und zwar folgendes: ... Offen darüber sprechen will ich auch diesbezüglich nicht, denn ich höre schon jetzt, was Besserwisser und

Widersacher daraus machen würden, um mich und die FIGU als verrückt zu erklären und unmöglich zu machen. Daher werde ich beim Abrufen und Niederschreiben des Gesprächsberichtes das von mir Gesagte auslassen.

Ptaah:

5. Was wohl richtig sein wird, denn deine Bedenken haben tatsächlich ihre Begründung.

6. So höre nun aber, was wir ergründen konnten:

7. Beim Ganzen handelt es sich um religiös-sektiererisch-fanatische Energien, die in milliardenfacher Zahl von Gottglaubenswahn befallenen Menschen ausgestrahlt werden und sich kumulieren.

8. In dieser Weise werden sie zur gewaltigen Macht, die sich weltweit in Trägern der Elektrik sammeln und solche Phänomene hervorrufen, wie du sie mir mehrfach immer wieder beschrieben hast.

9. Der Ursprung sind die sektiererisch-religiösen Gedanken, die elektromagnetische Impulse aussenden, die sich in die Träger der Elektrik einfügen, insbesondere in die Generatoren, Transformatoren und Verteilstationen der Energiewerke, von wo aus sie sich über die elektrischen Träger verteilen und überall dort ihre seltsamen und vielfältigen Wirkungen erzeugen, wo antireligiöse und antisektiererische Bemühungen in Erscheinung treten.

10. In dieser Weise machen sich die diesbezüglichen Energien selbständig und zu einer Macht, die im Sinn der vom Glaubenswahn befallenen Gläubigen eigenständig in der Weise wirkt, wie du es mehrfach immer wieder beschrieben hast.

11. Gleichermassen wirkt diese machtvolle Energie milliardenfach auch auf alle glaubenslabile Menschen direkt, folglich sie derart religiös und sektiererisch beeinflusst werden, dass sie sich nicht aus ihrem Glaubenswahn zu befreien vermögen, während andere Glaubenslabile dem Wahnglauben verfallen und wirklichkeits- sowie wahrheitsfremd werden.

12. Aus dem Ganzen resultiert auch religiös-sektiererischer Terrorismus, wie das z.B. bei den christlichen Kreuzrittern und Hexenwahngläubigen sowie bei Glaubenswahngläubigen im Islam und bei der Kali-Sekte in Indien sowie bei diversen anderen religiösen Sekten der Fall war, wie es aber zur heutigen Zeit auch gegeben ist beim islamistischen und politischen Terrorismus usw.

13. Religiös-sektiererischer Glaube schwingt eine ungeheure Macht aus und bringt die Menschen dazu, im Namen ihres Glaubens Rache und Vergeltung zu üben sowie wahnglaubensbezogene Morde und Massenmorde vielerlei Art zu begehen, was beweist, dass ein religiöser, sektiererischer Glaube absolut nicht harmlos ist.

14. Dabei ist auch Tatsache, dass viele Todesstrafeforderungen auf religions- und sektengläubige Menschen zurückführen, wobei sich viele unter ihnen auf das wider die natürlich-schöpferischen Gesetze und Gebote verstossende falsche und menschenunwürdige Prinzip ‹Auge um Auge, Zahn um Zahn› berufen.

15. Die Macht der religiös-sektiererischen Gedankenschwingungen, die ja elektromagnetischer Natur sind, verbinden sich also mit den Schwingungen der Elektrizität, die den eigentlichen Faktor des Tragens und Verbreitens bilden, und da weltweit alles Mögliche und Unmögliche auf Elektrifizierung beruht, bildet diese das beste Medium, um die gefährlichen religiösen und sektiererischen Schwingungen überallhin zu verbreiten und wirken zu lassen.

16. Und letztlich sind dazu auch die Mobiltelefone zu nennen, die du Handy nennst, durch die die Schwingungen direkt in die Menschen übertragen werden.

17. Dadurch vermag sich die religiöse, sektiererische, angriffige Schwingung ins Bewusstsein zu manifestieren, wodurch bei labilen Menschen viel verhaltensmässiges Unheil angerichtet wird, weil sie die mitschwingende Aggressivität nicht kontrollieren können, sondern diese unbedacht durch entsprechend böse Handlungen und Taten umsetzen, die bis zum Anarchismus und zum Drangsalieren, Mobben, Prügeln und gar zum Töten und effectiven Ermorden von Mitmenschen führen.

18. Und um all diese bösen und negativen Auswirkungen abzuwehren, dafür gibt es leider keine Gegenmassnahmen, die ergriffen werden könnten, denn es müsste jeder einzelne ausgeartete Gedankenimpuls der religiösen oder sektiererischen Wahngläubigen abgeblockt werden können.

19. Das ist jedoch unmöglich, denn die Anzahl der religiös oder sektiererisch Wahngläubigen ist mit mehr als sechs Milliarden zu beziffern.

Billy:

Also müsste jede einzelne Person der über sechs Milliarden separat ... Nun ja, nachdem, was du sagst, ist das Ganze jedoch schon zu früheren Zeiten in Erscheinung getreten, denn du hast gesagt, dass auch die christlichen Kreuzritter und die Hexenwahngläubigen usw. von den religiös-sektiererischen Schwingungen beeinflusst waren, jedoch weniger als zur heutigen Zeit. Ausserdem fällt mir auf, dass du immer mehr meine Redeweisen, Begriffe und Worte benutzt.

Ptaah:

20. Das ist richtig, ich meine einerseits bezüglich des Gebrauchs deiner Redeweisen, Begriffe und Worte, denn sie sagen in ihrer Kraft sehr viel

mehr aus, als die einfachen Formen, die diplomatische Züge aufweisen.

21. Also habe ich mir zur Gewohnheit gemacht, deine vielaussagenden Redeweisen sowie die Begriffe und Worte zu benutzen.

22. Andererseits ist es auch richtig, dass schon zu früheren Zeiten alles in geringerem Rahmen in bezug auf die Auswirkungen war, denn es waren ja auch weniger Menschen, während heute jedoch eine mehrfache Milliardenzahl gegeben ist und zudem die Elektrizität, die als perfekter Träger die ganze Welt umfasst und die aggressiven Schwingungen unkontrolliert verstärkt und verbreitet.

23. Leider ist es aber unmöglich, dem Ganzen irgendwie technisch entgegenzuwirken, eben auch für uns, jedoch auch für die Sonaer, die diesbezüglich über keinerlei Technik verfügen, die dies ermöglichen würde.

24. Was einzig wirksam sein könnte, wäre die endgültige Auflösung aller religiös-sektiererischen Glaubensformen, und zwar in Verbindung mit dem Lehren und Lernen der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit, denen sich die Erdenmenschheit durch Verstand und Vernunft zuwenden müsste.

25. Eine andere Möglichkeit besteht nicht, und wird diese nicht in Betracht gezogen und nicht umgesetzt, dann verschlimmert sich alles noch mehr, und zwar auch in Relation zur wachsenden Überbevölkerung, denn grosse Teile der Wahngläubigen glauben in den religiös-sektiererischen Irrlehren ein Recht zur unbegrenzten Nachkommenszeugung zu sehen, durch die wiederum neue Wahngläubige herangezüchtet werden.

Billy:

Das bedeutet also, dass alles im alten Rahmen weitergehen wird und nichts dagegen unternommen werden kann.

Ptaah:

26. Ja, das ist der Stand der Dinge – leider.

Billy:

Dann hatten wir in etwa recht damit, was wir vermutet hatten. Bleibt uns also nur übrig, uns damit abzufinden und sehr wachsam zu sein.

Ptaah:

27. Ja.

Billy:

Gut, dann ist das Thema also beendet. Darf ich dich danach fragen, was der Stand der Erdbevölkerung am 31. Dezember 2013 war, wie ich Florena

gebeten habe, dass du mir die Zahlen bringen sollst, wenn du herkommst?

Ptaah:

28. Natürlich.

29. Die Abklärungsberechnungen habe ich hier, ... ja, die irdische Bevölkerungszahl betrug am 31. Dezember 2013 um 00.00 h genau 8 424 738 019 Menschen.

Billy:

Danke, Bernadette hat mich heute bereits danach gefragt, weil sie die Zahlen haben muss. Aber noch etwas anderes: In Deutschland resp. in Bremen hat am letzten Montag, den 6. Januar, wieder eine Sichtung in bezug auf ein UFO Schlagzeilen gemacht. Diesbezüglich habe ich bereits eine telephonische Anfrage erhalten, wessen Ursprungs das beobachtete Objekt gewesen sei. Natürlich weiss ich das nicht, weshalb ich dich frage, ob du eine Erklärung dafür geben kannst. Aus FOCUS habe ich im Internetz folgendes herauskopiert:

Die Ermittlungen der Polizei und Deutschen Flugsicherung laufen auf Hochtouren, nachdem ein unbekanntes Flugobjekt über Bremen gesichtet worden war. Hinweise aus der Bevölkerung und eine Aufnahme sollen Aufschluss bringen. Was steckt hinter dem Ufo?

Bei den Ermittlungen zum Ufo über Bremen geht die Polizei mindestens 25 Hinweisen aus der Bevölkerung nach. Bürger hätten sich per Telefon oder E-Mail gemeldet und über ihre Beobachtung des unbekannten Flugobjekts am Montag berichtet, sagte Polizeisprecherin Kirsten Dambek am Mittwoch. Ich denke, dass noch mehr Hinweise eingehen. Auch ein Foto war eingetroffen. Seine Brauchbarkeit stand jedoch bis zum frühen Nachmittag nicht fest. Inzwischen erklärte ein Polizeisprecher aus Bremen gegenüber FOCUS Online, dass das Bild keine besonderen Details zeige. Man sieht auf dem Foto nur den Nachthimmel und die schönen Hausdächer von Bremen.

Bei ihren Ermittlungen arbeitet die Polizei mit der Deutschen Flugsicherung zusammen. Ein Lotse im Bremer Tower hatte am Montagabend auf dem Radar ein Flackern bemerkt und dann beim Blick nach draußen ein fliegendes Objekt mit Positionsleuchten gesehen. Auch zwei Polizisten sahen etwas Ähnliches wie einen Hubschrauber am Himmel. Wegen des rätselhaften Vorfalls wurde ein Flug umgeleitet, ein weiterer gestrichen. Woher das Flugobjekt kam und was es genau war, ist bislang völlig offen. Weder ein aus Niedersachsen angeforderter Polizeihubschrauber noch eine Bodenstreife konnten am Montagabend etwas finden.

Video: Rätsel um unbekanntes Flugobjekt bei Nasa

[FOCUS Online: Nasa für Stunden in Unruhe: Rätsel um unbekanntes Flugobjekt neben der ISS]^[2]

Bei dieser Beschreibung war auch ein Photo von der ISS, neben der ein unidentifiziertes grösseres Objekt schwebt. Ob das Photo echt oder ob es eine Fälschung ist, das weiss ich nicht. Hast du bezüglich diesem Photo und der Beobachtung in Bremen irgendwelche Informationen?

Ptaah:

30. Beide Vorkommnisse sind mir unbekannt, denn ich sagte dir schon früher, dass wir keine totale Überwachung auf der Erde und im erdnahen Weltraum noch im äusseren Weltenraum durchführen.

31. Wenn es sich in bezug auf diese beiden Meldungen nicht um Scharlatanerie handelt, wie das leider bei solchen Meldungen oft der Fall ist, wie z.B. indem Bilder gefälscht werden, wie das heute mit Computern ohne grosse Umtriebe und sehr leicht gemacht werden kann, was auch sehr häufig der Fall ist, oder indem Modelle von Ballons, Zeppelinen und anderen Fluggeräten hobbymässig oder aus Spass oder Scharlatanerie benutzt werden, um UFOs vorzutäuschen, dann kann wohl von unbekannten Flugobjekten gesprochen werden, wenn sie nicht identifiziert werden können.

32. Zu UFO-Beobachtungen gehören auch natürliche Phänomene, wie auch geheime irdisch-militärische Fluggeräte.

33. Weiter müssen jedoch auch die uns fremden vier Gruppierungen in Betracht gezogen und bedacht werden, die für UFO-Erscheinungen verantwortlich zeichnen können.

34. Dabei muss diesbezüglich insbesondere jene Gruppierung genannt werden, mit der wir uns aus bestimmten Gründen in letzter Zeit eingehender beschäftigen.

35. Und wie ich dir schon bei unseren beiden letzten Gesprächen erklärte, ist diese Gruppierung besonders aktiv, und zwar sowohl im europäischen Luftraum, wie aber auch weltweit, folglich es sehr wohl möglich sein könnte, dass die beiden genannten Geschehen auf diese Gruppierung zurückführten.

36. Dies jedoch nur dann, wenn nicht eine Täuschung, Fälschung, Scharlatanerie oder ein geheimes militärisches Fluggerät als Ursache gegeben war.

37. Die erwähnte erdfremde Gruppierung steht unserer Ansicht nach in indirektem Zusammenhang mit vielen unidentifizierten Flugobjekten, die auf der Erde seit alters her immer wieder in Erscheinung getreten und

beobachtet worden sind und worüber auch viele Aufzeichnungen in unseren Annalen vermerkt sind.

38. Interessant sind dabei die Ausführungen, die besagen, dass von unserer Seite aus bereits seit mehr als 5000 Jahren Erdfremde im irdischen Luftraum beobachtet und diesbezüglich Feststellungen gemacht wurden, die mit den von uns in den letzten Jahrzehnten gemachten Beobachtungen übereinstimmen.

39. Es geht aber aus den Annalen auch hervor, dass unsererseits seit alters her jeglicher Kontakt zu den Fremden vermieden wurde, und zwar weil keinerlei technische Möglichkeiten bestanden, unbesehen und unbemerkt an die Fremden heranzukommen und abzuklären, was und wie sie waren und woher sie kamen.

40. Also konnte auch nicht abgeklärt werden, ob von den Erdfremden für uns Plejaren und für die Föderation irgendwelche Gefahr ausging oder nicht, folglich all die Zeit seither Abstand gewahrt wurde und auch keine Kontaktversuche unternommen wurden.

41. 5000 Jahre mögen dir als eine sehr lange Zeit erscheinen, doch in bezug auf die ganzen Umstände und die Sicherheit unserer Völker und Föderierten fällt dies nicht ins Gewicht.

42. Die notwendigen Abklärungen wurden uns nun erst möglich durch die uns durch die Sonaer zur Verfügung gestellte Technik, durch die wir Klarheit schaffen konnten, dass eine Gefahr von Seiten der Fremden für uns Plejaren und die Föderation ebenso ausgeschlossen werden kann wie auch, dass es den Erdfremden nicht möglich ist, in unser Raum-Zeit-Gefüge einzudringen.

43. Also verhielten wir uns auch in der neuen Zeit einerseits auf die Annalen gestützt zurückhaltend, andererseits jedoch auch infolge unserer Direktiven, wie aber auch hinsichtlich der gegebenen Tatsachen in bezug auf die Entwicklung der noch recht unzulänglichen Technik und des Verhaltens der Fremden.

44. Und so, wie wir uns ihnen nicht erkennbar machten und keinen Kontakt mit ihnen suchten, so verhalten wir uns auch weiterhin ihnen gegenüber.

Billy:

Interessant. Davon hast du nie etwas gesagt, wie auch deine Tochter Semjase sowie Quetzal nie davon gesprochen haben, folglich mir das Ganze völlig neu ist und ich auch nichts davon wusste, dass bereits seit jeher, also seit mehr als 5000 Jahren zumindest eine erdfremde Gruppierung bestand. Und dass diese vielleicht direkt oder indirekt mit den heute auf der Erde herumfunktionierenden Erdfremden wahrscheinlich in irgendeinem Zusammenhang stehen, das ist wirklich eine

Neuigkeit. Dazu habe ich aber doch noch eine Frage: Wenn ihr euch auf der Erde bewegt, wie eben auch dann, wenn ihr zu mir kommt, da könnte euch die fremde Gruppierung doch orten, oder?

Ptaah:

45. Darüber nicht zu sprechen, waren wir gemäss unseren Direktiven verpflichtet, weil uns keine verwertbare Informationen zur Verfügung standen, denen gemäss wir uns in unserem Verhalten in keiner anderen Weise ausrichten konnten, als uns den Fremden nicht erkennbar zu machen und also auch keine Kontakte mit ihnen zu suchen.

46. Das hat sich durch unsere neuesten Erkenntnisse nun jedoch derart geändert, dass wir jetzt offen mit dir über unsere Erkenntnisse sprechen können, weil uns mit absoluter Sicherheit von der erdfremden Gruppierung keinerlei Gefahr drohen kann und sie unsere Anwesenheit auch nicht registrieren können.

47. Das bedeutet auch, dass du nun auch unser diesbezügliches Gespräch offen niederschreiben und veröffentlichen darfst.

48. Und was nun deine Frage betrifft, so ist zu erklären, dass die Erdfremden uns auch dann nicht zu orten vermögen, wenn wir uns auf der Erde bewegen oder wenn wir dich aufsuchen, denn du weisst doch, dass wir auch dann ständig gegen jede Sicht und Ortung abgeschirmt sind.

49. Du hast ja schon verschiedentlich miterlebt, wenn wir bei dir waren, dass du, jedoch nicht wir beobachtet und gesehen werden konnten.

Billy:

Das ist zwar schön und gut, doch frage ich trotzdem, warum wenigstens du mir nie etwas vom Ganzen gesagt hast? Und was du sagst, wegen eurer Abschirmung gegen Sicht und Ortung, das weiss ich natürlich, doch wusste ich nicht, dass diese permanent vorhanden ist. Wie steht es denn, wenn ihr mich in meinem Arbeitsraum besucht? Zu sagen ist auch, dass in Mahrauli, in Indien, die Menschen dort Asket stets gesehen haben, wenn sie mich im Ashoka Ashram besuchte.

Ptaah:

50. Die Schutzvorrichtung ist auch in deinem Arbeitsraum aktiv, folglich, wenn du beobachtet würdest, nur du gesehen werden könntest, wie auch nur du uns zu sehen und uns zu berühren vermagst.

51. Bei Asket war es ein anderer Fall, denn dann, wenn sie ins Ashoka Ashram kam, war ein glockenförmiger Schutzschirm darüber, der jede Sicht oder Ortung von aussen verunmöglichte.

52. Und wenn du im Einverständnis von Asket Bilder von ihrem Strahlschiff machen konntest, dann war von diesem aus auch nur ein

Sichtkanal zu dir hin offen, und zwar in gleicher Weise, wie wenn du mit deiner Kamera die Fluggeräte von Semjase und Quetzal abgelichtet hast.

53. Und dass ich dir nichts sagte, das hatte seinen Grund:

54. Gerne hätte ich mit dir darüber gesprochen, doch ich war an unsere Direktiven gebunden, die nicht erlaubten, irgendwelche Informationen weiterzugeben.

55. Vom Ganzen war wohl unser Gremium informiert, das jedoch in Rechenschaft zur gesamten Geistführerschaft steht, die einerseits natürlich auch informiert war und die andererseits gemeinsam für die Direktiven und deren Erstellung und Einhaltung verantwortlich ist.

56. Da sich nun durch unsere gewonnenen neuesten Erkenntnisse eine neue Sachlage ergeben hat, die klarlegt, dass für uns Plejaren und für die gesamte Föderation keinerlei Gefahr durch die auf der Erde wirkenden Erdfremden besteht, erliess die Gesamt-Geistführerschaft die Aufhebung der von mir genannten Direktive in bezug auf die Notwendigkeit unseres Schweigens, folglich ich dir nun Rede und Antwort stehen konnte.

Billy:

Das kann ich verstehen. Danke für deine Erklärung. Was ich aber noch fragen will: Ihr habt also abgeklärt, dass von dieser erdfremden Gruppierung für euch Plejaren und für die Föderation keine Gefahr besteht. Soll ich gemäss dieser Erklärung davon ausgehen, dass es gefährlich sein kann, mit irgendwelchen Erdfremden resp. mit fremden Ausserirdischen in Verbindung zu treten? Kontakt zu finden zu Ausserirdischen, das versuchen nämlich die Erdlinge schon seit Jahrzehnten, und zwar speziell durch das SETI-Programm, in dessen Bezug eine Sonde mit Angaben über die Erde und die irdische Menschheit in den Weltenraum hinausgeschossen wurde.

Ptaah:

57. Das ist mir bekannt, und es handelt sich effective um eine abgrundtiefe Dummheit der dafür verantwortlichen irdischen Wissenschaftler, denn es kann nicht vorausgesehen werden, welcher Art die Erdfremden sein werden, wenn sie der SETI-Sonde habhaft werden.

58. Zivilisationen fremder Planeten, und zwar sowohl in der Milchstrasse wie auch in anderen Galaxien, sind nicht unbedingt friedlich gesinnt und erobern kriegerisch andere Lebensräume resp. Welten, die sie kolonialisieren.

59. Dabei sind unter diesen Eroberern nicht selten recht barbarische Wesen, die in bezug auf gleichartige Machenschaften, wie sie den Erdenmenschen eigen sind, ihnen in nichts nachstehen, wenn vom Religionswahn und vom Sektierismus abgesehen wird, denn in dieser

Form kennen wir keine Erdfremden, die religiös-sektiererisch glaubensmässig so ausgeartet sind wie das Gros der Erdenmenschen.

60. Daher ist es besonders dumm und verantwortungslos, was mit dem SETI-Programm gestartet wurde, denn wenn die Sonde eines Tages in falsche Hände fällt, dann kann es für die irdische Menschheit recht übel werden und zur Katastrophe führen.

Billy:

Die verantwortlichen Erdlinge wissen ja alles besser, doch vielleicht ergibt sich auf der Erde schon früher eine umfassende und gewaltige Katastrophe durch die Überbevölkerung, ehe die SETI-Sonde von ausserirdischen Eroberern gefunden wird. Und dass diese Katastrophe durch die immer mächtiger werdende Überbevölkerung und deren Auswirkungen auf die Natur, deren Fauna und Flora, das Klima sowie auf den Planeten selbst und in bezug auf alles, was für das Leben der Menschheit notwendig ist, bereits vorprogrammiert ist, darüber besteht kein Zweifel. Gerade heute wurde im Fernsehen eine Sendung gebracht, was geschehen wird, wenn die irdische Bevölkerung 14 Milliarden Menschen betragen wird. Die Darstellung des Ganzen war zwar nicht gerade gut zu nennen, doch hat es einen kleinen Einblick geboten, was geschehen wird, wenn der Überbevölkerung nicht endlich Einhalt geboten wird. Tatsächlich ist es nämlich so, dass die Katastrophe sich bereits anbahnt und es nicht 14 Milliarden Menschen dazu braucht, um sie Wirklichkeit werden zu lassen. Schon heute ergeben sich immer mehr katastrophale Zustände, wobei jedoch von Verblödeten alles bagatellisiert wird. Ausserdem reden die Verantwortlichen für die Zählung der irdischen Menschheit noch immer von «nur» sieben Milliarden, während euren genauen Abklärungen gemäss nun bereits 8 424 738 019 Menschen die Erde bevölkern. Das sind mehr als 1,4 Milliarden mehr, als stur behauptet wird.

Ptaah:

61. Das sollte genug gesprochen sein für heute, denn ich habe noch verschiedenen Verpflichtungen nachzugehen.

Billy:

Darf ich noch zwei Fragen vorbringen?

Ptaah:

62. Es darf aber nicht mehr lange dauern.

Billy:

Versprochen. Ratzinger ist von sich aus – aus welchen Gründen auch immer – von seinem Papstamt zurückgetreten und hat für Papst Franziskus Platz gemacht. Wirkt sich das nun auf die altherkömmliche Papst- und Vesuv-Prophetie aus, wobei ich es in der Weise meine, dass sie sich nicht erfüllt? Die Prophezeiung bezieht sich ja auf den letzten Papst und darauf, dass ein Ausbruch des Vulkans Vesuv ein Zeichen für einen Ausbruch eines weiteren Weltkrieges sei.

Ptaah:

63. So, wie sich nunmehr alles ergibt, hat sich eine starke Veränderung ergeben, was bedeutet, dass durch den Rücktritt von Papst Ratzinger die Prophezeiung sich nicht erfüllen wird.

64. Es müssten weitere gravierende Veränderungen geschehen, wenn sich doch noch etwas im Sinn der alten Prophetie ergeben sollte.

Billy:

Dann noch die letzte Frage: Du hast einmal gesagt, dass es natürliche Lebensmittel gebe, die in hoher konzentrierter Form die Parkinsonkrankheit verhindern oder einfach verlangsamen könnten. Dabei nanntest du Gemüsearten, in denen natürliches Nikotin vorkomme, das, wenn es gegessen wird, eine lindernde oder verhindernde Wirkung in bezug auf Parkinson habe.

Ptaah:

65. Das ist richtig.

66. Reines Gemüse, wie Tomaten, Paprika, Auberginen und Blumenkohl usw., das natürliches Nikotin enthält, wirkt gegen Parkinson, wenn es häufig gegessen wird.

67. Es kann auch ein sehr wirksames Extrakt aus diesen Gemüsearten hergestellt werden, das sehr hilfreiche Wirkungen erzeugen kann.

Billy:

Das waren meine Fragen.

Ptaah:

68. Dann gehe ich jetzt.

69. Auf Wiedersehn, Eduard, mein Freund.

70. Wenn ich bei dir bin, vergeht die Zeit immer sehr schnell.

Billy:

Das merke ich auch immer. Tschüss, und auf bald wieder, lieber Freund. Tschüss, Ptaah.

References

1. NASA Astronaut Sees 'UFO' Near Space Station
2. Rätsel um unbekanntes Flugobjekt neben der ISS

Next Contact Report

Contact Report 579

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_578&oldid=112065"

Contact Report 579

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 579
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 306–321 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 16th January 2014, 15:03 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Lawrence Driscoll
- Date of original translation: Tuesday, 24th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 579

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundsiebzigster Kontakt

Donnerstag, 16. Januar 2014, 15.03 Uhr

Billy:

Ptaah, ... grüss dich, lieber Freund. Was verschafft mir denn die Freude, dass du herkommst? Du warst doch erst letzten Donnerstag hier.

Ptaah:

1. Sei auch du gegrüsst, Eduard, mein Freund.
2. Der Grund meines Kommens ist einerseits der, dass wir bezüglich der Angelegenheit, die wir mit der neuesten Sonaer-Technik abklären konnten, noch einiges mehr erkennen konnten, wozu ich noch einiges zu erklären habe, worüber du aber nicht sprechen sollst.
3. Andererseits möchte ich dir berichten, was sich aus deiner Ratgebung an mich sehr erfreulicherweise zugetragen hat.
4. Deine Ratgebung war umfänglich richtig, und dafür drängt es mich, geradewegs zu dir zu kommen, um mich zu bedanken.
5. Und das liess mir keine Ruhe, weshalb ich nun auch hier bin und mit dir privaterweise in der gleichen Sache noch etwas besprechen will.

Billy:

Natürlich, dem steht ja nichts entgegen.

Ptaah:

6. Gut, dann will ich zuerst das Private vorziehen ...

Billy:

Weil ich ja aus eigener Erfahrung und eigenem Erleben gesprochen habe, so konnte meine Ratgebung ja nur richtig sein. Aber was du jetzt noch ansprichst, dazu ist meine Meinung die ...

Ptaah:

7. Danke, ich werde mich bemühen, auch diesen Ratschlag umzusetzen.

Billy:

Dann wird sich sicher alles richtig ergeben.

Ptaah:

8. Aber höre nun, was sich in bezug auf unsere Abklärungen noch weiter an Unerfreulichem ergeben hat:

9. ...

Billy:

Das ist wirklich der Hammer. Dann verstehe ich jetzt, warum ... Wie aber sollen wir dem entgegenwirken? Dazu sehe ich keine Möglichkeit, denn ... sollen wir ja nicht, und weiter ist es wohl auch nicht möglich, ..., um dem Ganzen entgegenzuwirken. Ausserdem können wir ja nicht einmal offen darüber sprechen und auch nicht alle FIGU-Mitglieder, auch nicht die Passiv-Mitglieder und FIGU-Freunde, über die ganze Sache informieren. Selbst in der Kerngruppe können ja nicht einmal alle das Ganze wirklich so erfassen, wie es wirklich ist, was natürlich zu Zweifeln führt, wie du weisst.

Ptaah:

10. Das ist mir bekannt, aber trotzdem ist alles Tatsache und wahrheitsentsprechend.

11. Wichtig ist aber trotzdem, dass in unseren Gesprächsberichten nicht offen darüber gesprochen wird, was sich ergeben hat und noch immer ergibt.

12. Aus diesem Grund sollst du die entsprechenden Gesprächsteile auslassen.

Billy:

Das tue ich, indem ich die entsprechenden Gesprächsausschnitte einfach durch drei Pünktchen (...) kennzeichne.

Ptaah:

13. Das ist gut.

14. Zu sagen habe ich noch, dass ich Asket informiert habe und sie wiederum ihr befreundetes Volk, die Sonaer, die zugesagt haben, dass sie sich um eine Lösung der Probleme bemühen werden.

Billy:

Du meinst, dass sie gegen das ganze Unerfreuliche vorzugehen versuchen resp., dass sie sich um eine technische Möglichkeit bemühen, um den Vorkommnissen Einhalt zu gebieten?

Ptaah:

15. Das ist der Sinn meiner Worte, und wie mir Asket berichtet hat, sollen mehr als 21000 hochqualifizierte Wissenschaftler an diesem Problem arbeiten, um schnellstmöglich eine greifende Lösung zu finden, damit weitere Vorkommnisse der Art verhindert werden können, wie sie sich schadenbringend zugetragen haben.

Billy:

Das kann aber lange dauern.

Ptaah:

16. Üblicherweise schon, doch wurde die genannte grosse Anzahl Wissenschaftler mit dem Finden einer Lösung beauftragt, damit eine solche schnell gefunden werden kann.

17. Wie Asket sagte, wurde ihr erklärt, dass mit zwei bis drei Monaten gerechnet werden müsse, bis alles ausgearbeitet und fertiggestellt sei, um es in Einsatz zu bringen und den Vorkommnissen ein Ende bereiten zu können.

18. Die Wissenschaftler seien sehr zuversichtlich, dass das Problem in kurzer Zeit gelöst werden könne.

19. Mit der bisher existierenden Technik ist das leider noch nicht möglich, wie ich dir schon letzten Donnerstag erklärte.

Billy:

Wenn es gelingt, dann könnte also eine kollektive Blockade erstellt werden?

Ptaah:

20. Nein, denn das sei wohl leider nicht möglich, erklärten die Sonaer, sondern das, woran sie arbeiten, soll ein Schutzschirm sein, der bei den elektrischen Trägern, die ins Center führen, wie auch in den Endgeräten die

diesbezüglichen Schwingungen herausfiltern, denn von diesen aus erfolgt eindeutig die direkte Auslösung der Vorkommnisse.

21. Das, was nun erforscht und hergestellt werden soll, wirkt dann praktisch nur in bezug auf die Vorkommnisse, damit sich diese nicht mehr ergeben können.

Billy:

Ach so, und was ist denn allgemein hinsichtlich der Menschen, da diese ja auch von solchen Schwingungen getroffen werden?

Ptaah:

22. Das sei eine völlig andere Sache, wurde Asket erklärt, als sie danach gefragt hat.

23. Die Menschen können weiterhin von jenen Schwingungen getroffen werden, die durch die Atmosphäre übertragen werden, wobei es jedoch im Interesse jedes einzelnen Menschen liegt, diese Schwingungen bewusst zu kontrollieren und sie in der eigenen Bewusstseins-, Gedanken-, Gefühls- und Psychewelt und in bezug auf das Handeln und die Verhaltensweisen nicht wirksam werden zu lassen.

Billy:

Die Schwingungen sind aber sehr aggressiv und machtvoll und können, wie du gesagt hast, sehr viel Schaden und gar Unheil anrichten, auch in Form von Unfrieden, durch Streit, Eifersucht, Hass, Disharmonie, Feindschaft, Kriminalität, Verbrechen und alle sonstigen Ausartungen, und zwar bis hin zu Krieg, Mord und Terrorismus usw. Man sieht und hört ja, was in dieser Weise in der Welt draussen alles geschieht und dass es diesbezüglich immer schlimmer wird.

Ptaah:

24. Das ist zwar richtig, denn die Schwingungsimpulse verführen zu unbeachteten und unbeherrschten Gedanken und Gefühlen, wodurch dann die sehr unerfreulichen ausartenden Wirkungen zustande kommen.

25. Und da viele Erdenmenschen zur Selbstüberschätzung, Überheblichkeit und Unbeherrschtheit neigen, können die Auswirkungen dementsprechend böse, negativ und ungerecht sein, und zwar oft nur infolge von Lappalien, weil sich die Menschen nicht beherrschen und folglich sich auch nicht zu kontrollieren vermögen, in der Regel aber auch nur darum, weil sie sich nicht darum bemühen.

26. Und dies geschieht, obwohl sie wissen, dass ihre aggressiven Reaktionen falsch und disharmonisch sind und dass daraus Streit und Unfrieden entstehen.

27. Also wird in dieser Beziehung wider besseres Wissen gehandelt, was so ganz besonders im zwischenmenschlichen Bereich geschieht, folglich unbeherrscht unbedachte Angriffigkeiten und Bössigkeiten zum Ausbruch kommen und verhaltensmässig viel Unheil anrichten.

28. Wenn sich der einzelne Mensch jedoch bewusst und willentlich dagegen zur Wehr setzt, dann vermag er das Böse abzuwenden.

29. Leider ist es jedoch so, dass die Menschen, die selbstüberschätzend, unbeherrscht und überheblich usw. sind, sich nicht bewusst werden, dass gewisse ihrer diesartigen und anderer Anwendungen durch die Macht solcher Schwingungsimpulse in gesteigerter Weise speziell stark hervorgerufen werden.

30. Und da sie nicht über ihre diesbezüglich falschen Verhaltensweisen nachdenken, nehmen sie an, dass ihr Handeln und ihre Einstellung und Stimmung usw. korrekt sei.

31. Demzufolge ziehen sie auch nie in Betracht, dass sie sich falsch verhalten, sondern sie erfinden für irgendwelche Dinge und Handlungen eine Schuld und wälzen diese auf jene Mitmenschen ab, mit denen sie gerade zu tun haben.

32. Ausserdem ist in Betracht zu ziehen, dass durch die stetig unkontrolliert wachsende Überbevölkerung immer mehr Menschen einem religiös-sektiererischen Wahnglauben verfallen, wodurch die diesbezüglich bössartig-aggressiven Schwingungen ständig stärker werden, von denen besonders jene Menschen immer stärker betroffen werden, die sich selbst überschätzen und die überheblich und unbeherrscht sind.

33. Sind es bis jetzt mehr als sechs Milliarden Menschen resp. bald sieben Milliarden, die dem religiösen und sektiererischen Glaubenswahn verfallen sind, dann wächst diese Zahl jährlich um 70–90 Millionen, und zwar gemäss der Anzahl der Neugläubigen, die jedes Jahr neu der Wahngläubigkeit verfallen.

Billy:

Diese religiösen und sektiererischen Schwingungen sind ja wirklich auch das Böse an sich. Doch bis die Menschen der Erde dies einmal begreifen, dazu muss wohl auch in dieser Beziehung erst eine Katastrophe über die Menschheit hereinbrechen.

Ptaah:

34. Womit du leider recht hast.

Billy:

Dachte ich es mir doch. Aber wenn du Zeit genug mitgebracht hast und zu diesem Thema momentan nichts mehr zu sagen ist, dann möchte ich auf

etwas zu sprechen kommen, das ich dir nicht mehr verheimlichen möchte.

Ptaah:

35. Natürlich, ich bin nicht in Eile.

Billy:

Gut. Seit ich täglich – seit gut zwei Monaten – zwei Becher Bifidus auf nüchternen Magen esse, haben sich all die Probleme aufgelöst, denen ich seit Jahren verfallen war und immer Schwierigkeiten hatte. Bifidus enthält Bifidobakterien und Lactobacillus acidophilus und regelt die Darmflora, und dies ist nun geschehen, folglich ich keine Unterleibsschmerzen usw. mehr habe. Diese spezielle Joghurtmasse von der Migros übertrifft all die diversen Medikamente, die ich jahrelang genommen habe und die keine Linderung und keine Heilung brachten. Zwar habe ich wohl gewusst, dass die Gedärme eine äusserst wichtige Rolle spielen in bezug auf die Gesundheit des ganzen Körpers und des Gehirns und dass ich der Därme wegen diverse gesundheitliche Probleme hatte, doch konnten mir der Hausarzt und die Apothekerin ebensowenig helfen wie auch diverse von mir gekaufte Medikamente nicht. Doch nun hat sich mit dem Bifidus alles eingereinigt.

Ptaah:

36. Von diesen Problemen hast du mir nie etwas gesagt.

37. Hättest du es getan, dann hätte ich dir sachdienliche Hinweise geben können.

Billy:

Ständig zu klagen und wehleidig zu sein, das ist nicht mein Ding. Es genügt schon, wenn ich mich über seltsame organische Vorkommnisse äussere.

Ptaah:

38. Wenn du wirklich gesundheitliche Probleme hast und du mir etwas darüber sagst, dann hat dies nichts mit Klagerei und Wehleidigkeit zu tun.^{[1][2][3]}

Billy:

Auf die Zähne zu beißen ist trotzdem einfacher für mich, als mich in Stöhnerei und Klönerei zu ergehen.

Es genügt vollauf, wenn andere Menschen ständig über ihre Wehwehchen reden und sich darin scheinbar noch sonnen oder Mitleid heischen. Mitgefühl kann ich zwar dafür aufbringen, wenn es angebracht ist, aber

Mitleid überhaupt nicht. Aber vielleicht wäre es interessant, wenn du einiges in bezug auf die

Därme und die Darmflora sagen könntest, eben was sich ergibt, wenn diese geschädigt ist. Eine einfache Erklärung und Wortwahl wäre aber sicher nutzvoll, denn mit medizinischen Fachausdrücken können die meisten Menschen nichts beginnen, und dazu gehöre auch ich.

Ptaah:

39. In einfacher Weise erklärt, damit es auch von Laien verstanden werden kann, ist folgendes zu sagen:

40. Die Gedärme entsprechen jenen Faktoren, durch die das Wohl und Wehe des Menschen bestimmt wird, denn sie tragen in sich rund 500 verschiedene gutartige Bakterienarten, die für die richtigen Funktionen des gesamten Körpers und damit auch für das Gehirn lebensnotwendig sind.

41. Die Anzahl dieser lebenswichtigen Bakterien, von denen die Gesundheit des Gesamtorganismus abhängig ist, umfasst mehr als 11 Billionen mit einem Gewicht bis ca. 2,5 Kilogramm.

42. Die Gedärme bilden den grössten Organismus des Körpers, und würden sie in allen ihren Schichten ausgebreitet, dann würden sie eine sehr grosse Fläche von ca. 1400 Quadratmetern umfassen, also sehr viel mehr als die Haut, die irrtümlich als das grösste menschliche Organ bezeichnet wird, denn wahrheitlich umfasst dieses ausgebreitet eine durchschnittliche Grösse von nur 1,75 resp. 1,8 Quadratmetern.

43. Die Gedärmebakterien sind in ihren gesamten 500fachen Arten und der mehr als 11 Billionen in ihrer Anzahl derart lebenswichtig, dass, wenn es an ihrer Gesamtzahl mangelt, vielerlei Allergien den Körper befallen und oft schwere Krankheiten und Leiden wie auch Krebs in Erscheinung treten.

44. Dadurch wird dann auch das Bewusstsein in Mitleidenschaft gezogen, was sich dementsprechend auch sehr negativ auf die Gedankenwelt und über diese wiederum auf die Gefühlswelt auswirkt, durch die dann die Psyche in Mitleidenschaft gezogen wird und daraus hervorgehend wiederum Depressionen entstehen, wie du das ja auch in deinem Buch «Warum der Mensch das wird, was er ist/Kampf den Depressionen» beschrieben hast.

45. Wenn also die Gedärme flora nicht umfänglich gesund ist, weil eben ein Mangel an den notwendigen Bakterienarten sowie an der Anzahl der lebensnotwendigen Bakterien besteht, dann treten unweigerlich Gesundheitsschäden im Organismus auf, wobei diese äusserst vielfältig sein und in ihrer Ursache oft nicht eruiert werden können, weil die irdischen Ärzte und Fachärzte nicht gebildet genug sind, um eine Diagnose in bezug auf eine mangelhafte Gedärme flora zu stellen.

46. Sie sind in dieser Beziehung medizinisch nicht gebildet genug, um die Ursachen von Allergien, Krankheiten und Leiden dort zu suchen und zu finden, wo sie tatsächlich sind.

47. Daher werden in der irdischen Medizin so viele Fehldiagnosen gestellt und falsche Behandlungen durchgeführt, die mehr Schaden als Nutzen bringen und so Krankheiten und Leiden nicht heilen, sondern oftmals verschlimmern und über Monate und Jahre hinausziehen oder gar zum Tod führen.

48. Die irdische Medizin sollte sich also tiefgründiger mit der bakteriellen Gedärme flora befassen, deren tatsächliche Wichtigkeit ergründen und entsprechende Heilmethoden erforschen, wobei grundlegend der umfassende Aufbau und der Erhalt der Gedärme flora an erster Stelle steht.

Billy:

Deine Worte in der Mediziner und Wissenschaftler Ohr. Aber ich habe noch eine andere Frage: Immer wieder treten verrückte Amokläufer in Erscheinung, wobei diese besonders in den USA und in Europa sowie in Südamerika und Mexiko von sich reden machen. Mich interessiert, was die eigentlichen Ursachen der Amokläufer sind, womit ich nicht die eigentlichen Beweggründe meine, die einerseits sehr vielfältig sein können, andererseits aber nicht die Ursache des Amoklaufens sind, die ich nicht als Anlass resp. Motiv verstehe, sondern als Aufbau, Auswirkung und Bedingung, wenn ich mein Verstehen so ausdrücken darf.

Ptaah:

49. Für mich ist klar verständlich, was du fragst und sagst.

50. Die Ursachen des Amoklaufens bestehen darin, dass Menschen, die dieser Form verfallen, in einem Geflecht von bösen und negativen Umständen leben, durch die sie in unkontrollierte Ausbrüche von Depressionen und Gewalt sowie in eine soziale Isolierung getrieben werden.

51. Das destruktive Amoklaufen fundiert dabei nicht in einem Bedürfnis der Mordlust, Mordwut oder in einem wohldurchdachten Todeslauf usw., wie das leider irrtümlich und infolge Unverstehen von der irdischen Psychologie angenommen wird, sondern das Ganze fundiert im Bedürfnis des amoklaufenden Menschen, selbst zu sterben.

52. Die Begründungen dafür, selbst sterben zu wollen, sind sehr vielfältig, wobei diese auf das genannte Geflecht der bösen und negativen Umstände zurückzuführen sind, das gesamthaft mit seinen Auswirkungen der Ausbrüche von Depressionen, Gewalt und sozialer Isolierung nicht kontrolliert werden kann.

Billy:

Danke, deine Antwort erklärt meine Frage.

Ptaah:

53. Aber ich sehe, dass du offenbar noch eine weitere Frage hast.

Billy:

Das ist richtig. Leider bin ich mit den anderen Fragen wegen des Bifidus und des Amoklaufens vom eigentlichen Thema abgewichen, eben bezüglich der religiös-sektiererischen Schwingungen. Grundsätzlich gehen diese ja von Energien aus und tragen Impulse in sich. Die grundlegenden Energien sind dabei die Bewusstseinskräfte, die durch die Gedanken der religiös-sektiererischen Menschen kumuliert werden, wodurch die feinen elektromagnetischen Schwingungen und deren Impulse entstehen. Das ist ja soweit klar, wie wir beide bei verschiedenen privaten Gesprächen auch besprochen haben. Jetzt aber denke ich, dass vielleicht du einmal etwas offen zum Ganzen sagen solltest in bezug auf den Vorgang der Wirkungsweise, damit auch die Menschen, die dann die Gesprächsberichte lesen, verstehen, wovon die Rede ist.

Ptaah:

54. Das könnte ich wohl tun, doch denke ich, dass du die ganzen Zusammenhänge ebenso erklärend darlegen kannst.

55. Also will ich mich einmal zurückhalten und dir die ausführenden Erklärungen überlassen.

Billy:

Du könntest ...

Ptaah:

56. Nein, heute sollst du selbst einmal das Wort zur Sache erheben, denn du stehst mir im Wissen in dieser Beziehung in nichts nach.

Billy:

Wenn das dein letztes Wort dazu ist, dann gut; doch die Erklärung dürfte wohl etwas ausführlich sein müssen. Als erstes muss ich mich auf die Geistenergie der Schöpfung beziehen, denn grundlegend beginnt ja alles bei ihr. Die Geistenergie ist die Schöpfung selbst, und sie entspricht einer eigenen Individualität, die jedoch keiner Gedanken und Gefühle fähig ist, nichtsdestotrotz jedoch einer impulsartigen Energieintelligenz entspricht, die eigens in folgerichtiger resp. logischer Weise wirken kann.

Ihre Geistenergie resp. die Schöpfung ist ein effektiver Machtkomplex selbsttätig wirkender Energieschwingungen und Energieimpulse, durch die sich Gesetz- und Gebotsmässigkeiten formen, die alles durchdringen und aus denen heraus sich Zustände entwickeln, wie das Universum, die Gestirne und Planeten und alles Leben der Natur und deren Fauna und Flora usw. auf den Welten. Die Schöpfung ist also, wie bereits erklärt, reine Geistenergie, die sich durch ihre Geistenergieintelligenz zur grösstmöglichen Macht des Universums und zudem selbständig und selbsttätig gemacht hat und deren Gesetze und Gebote allüberall Gültigkeit haben und zeitlos wirken. Und so, wie sich die Geistenergie Schöpfung selbsterschaffend, selbständig und selbstwirkend gemacht hat und eine eigene fließende Geistindividualität und Geistintelligenz entwickelte und unaufhaltsam fliesst und wirkt, so ist das auch bei jeder anderen Energieform gegeben, denn je gemäss ihrem Wachstum, ihrer Masse und Stärke entwickelt sich jede Energieform zu einer eigenen und selbständigen Macht. Als ein Beispiel sei die Elektrizität als Energie genannt, die, durch Generatoren erzeugt, Energien und Kräfte entwickelt, mit fließenden Schwingungen und Impulsen geschwängert und bis hin zu den Endverbrauchern geführt wird, wo sie selbsttätig ihre Wirkung entfaltet, folglich Licht wird, TV-Geräte und Radios, Heizkörper oder Motoren usw. betrieben werden, wenn ihr der Zugang dazu geöffnet wird. Gleichermassen können als weiteres Beispiel die vielen Gasformen genannt werden, die ja auch Energien sind und die, sind sie einmal entstanden, mit Impulsen und Kräften geschwängert sind, die sich selbsttätig manifestieren und also ihre Wirkungen bringen. Auch die Gasformen und die Elektrizität weisen je ihre eigenen Individualitäten und ihre entsprechende Intelligenz auf, wobei die Individualität und Intelligenz jedoch nicht im Sinn der/des Menschen gesehen werden kann, sondern nur in Form der entsprechenden Energieindividualität und Energieintelligenz. Auch das Bewusstsein entwickelt eine eigene Energie, die durch die Gedanken und Gefühle des Menschen mobilisiert wird. Je gemäss den Gedanken und Gefühlen formen sich die entsprechenden Energien im Bewusstsein und werden aktiv. Sind nun Millionen und Milliarden von Menschen, die in gleicher Weise ihre Gedanken und Gefühle steuern, wie z.B. in bezug auf einen religiös-sektiererischen Glauben, dann sammeln sich diese Gedankenenergien überall dort und lagern sich ab, wo eben religiös-sektiererische Praktiken gepflegt werden, wie in Kirchen, Tempeln, Klöstern, Kapellen, Moscheen und Synagogen usw. Ganz besonders an solchen Orten sammeln sich die Glaubensenergien und wirken sehr stark auf alle Menschen ein, die diese Orte aufsuchen, wobei die abgelagerten Schwingungen sie immer abhängiger vom religiös-sektiererischen Glaubenswahn machen, ohne dass dies die Betroffenen bemerken. Menschen jedoch, die sich gegen alles Religiös-Sektiererische und gegen

den Gotteswahn glauben und gegen die Schwingungen und Impulse dieser Glaubensenergie wehren, werden von dieser ungeheuer starken Wahnglaubensmacht angegriffen und unter Umständen des Lebens bedroht, wie mir das mehrmals in meinem Leben geschehen ist, wie z.B., als ich deswegen aus dem Kloster Einsiedeln hinausgetragen und zurück ins Center gebracht werden musste. Etwas mit gleichen Energien und Kräften geschah auch am 20. August 1982 im Center (siehe Block 4, «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Kontakt Nr. 114, Seiten 443–444), wobei jedoch die Gizeh-Intelligenzen und deren Verbündete am Werk waren, wobei aber religiös-sektiererische Energien konzentriert und benutzt wurden, die sich sogar sichtbar manifestierten, wie von euch Plejaren dann auch nachgewiesen wurde. Doch nebst diesen Vorkommnissen gab es auch noch andere in gleichem Rahmen, und zwar mehrmals auch in Moscheen, Kirchen und Kapellen und in einem Kloster bei Korinthos in Griechenland. Also habe ich mit den religiös-sektiererischen Energien, Schwingungen und deren Impulsen in meinem Leben recht üble Erfahrungen gemacht und Erlebnisse daraus gehabt, die recht lebensbedrohend waren. Das ist eigentlich das Wesentliche, was ich erklären kann.

Ptaah:

57. Du vergisst dabei aber, dass es sich in bezug auf diese böartigen negativen Energien und Schwingungen religiöser und sektiererischer Form gleichermassen auch in der Weise zuträgt, dass die Menschen allgemein davon getroffen werden, wenn sie sich mit religiös-sektiererischen Schriften, Utensilien oder Gedanken beschäftigen.

58. Dabei bewirken die entsprechenden Schwingungen, dass langsam aber sicher alterschaffene und als richtig erkannte sowie befolgte gute und ordnungserhaltende Einstellungen und Handlungsweisen sowie der Wirklichkeits- und Wahrheitssinn usw. durch diese ausgearteten Energieschwingungen beeinträchtigt werden.

59. Folgedem werden dann auch wertvolle Ordnungen und Regeln beanstandet und aufgegeben, die im Dasein und im Leben in wertvoller Weise erdacht wurden und alles in die richtigen Formen führten, organisierten und beschickten.

60. Das bedeutet, dass Menschen ihre einmal gefassten guten Beschlüsse, Richtlinien und Verhaltens weisen langsam aber sicher in bezug auf ihre Richtigkeit zu bezweifeln beginnen und sich davon lösen, um unbewusst immer mehr in den Bann der negativen Schwingungen und Impulse des Religiös-Sektiererischen abzudriften.

61. Die in dieser Weise durch die energetischen Schwingungen Beeinträchtigten verlieren die Beziehung zu den eigenen Werten und Vorstellungen in bezug auf anerkannte oder eigens selbsterstellte gute

und positive Verhaltensweisen, die in Vernunft und Verantwortung aufgebaut und als richtig erkannt und befolgt wurden.

62. Dies ist eine Tatsache, die von den Betroffenen jedoch nicht wahrgenommen und folglich auch bestritten wird, wenn versucht wird, ihnen diese zu erklären.

63. Und das geschieht sehr schnell und zieht sich auch weiter, und zwar über Jahre hinweg, wenn die Beschäftigung mit dem Religiösen und Sektiererischen aufgegeben wird, wie z.B. das Durcharbeiten von religiös-sektiererischen Schriften oder der Umgang mit gleichartigen kultischen Utensilien oder mit dem Wahnglauben selbst.

64. Eine Gegenwehr dafür gibt es nur durch eine Neuorientierung in bezug zurück auf die gesunde und vernunftträchtige Einstellung und Erkenntnis, wie auch in bezug auf die guten, positiven und wertvollen Verhaltensweisen, die mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit übereinstimmen.

65. Wird dies nicht in bewusster und kontrollierter Weise getan, dann ist ein Abdriften und Sich-Entfernen von der effektiven Realität und der Wahrheit letztlich das bösartige Fazit des Ganzen.

66. Folgedem lebt der Mensch dann in einem Zwiespalt dahin, der ihm einerseits Verhaltensschäden bringt und ihn andererseits zu einem Absondern sowie zu einer Überheblichkeit und Unehrllichkeit gegenüber den Mitmenschen bringt, was zwangsläufig die richtige Lebensweise ebenso beeinträchtigt wie auch die Bewusstseinsentwicklung.

67. Doch das Ganze der religiös-sektiererischen Energie, deren Schwingungen und Impulse hat sich auf der Erde schon vor sehr langer Zeit aufgebaut, was in verschiedenen Teilen der Welt zu politischen und sektiererisch-fanatischen Religionskriegen sowie zu Terrorismus und zu Millionen von Toten geführt hat.

68. Die irdische Weltgeschichte ist voll von solchen Greueln, denn schon zu alten Zeiten hat sich der religiös-sektiererische Gotteswahnglaube zu einer sehr gefährlichen Macht entfaltet und sich selbst zu einem weltumspannenden Faktor gemacht, der durch die Atmosphäre verbreitet wird, wobei sich das Ganze dieser Macht in der heutigen und kommenden Zeit auf einen neuen Höhepunkt hinaufarbeitet.

69. So ist es unweigerlich, dass alle jene Menschen, die in ihren Gedanken und Gefühlen, in ihrem Verstand und in ihrer Vernunft sowie in ihrem Handeln und in den Verhaltensweisen von den religiös-sektiererischen Energien und deren Schwingungen und Impulsen negativ beeinflusst und beeinträchtigt werden, zwangsläufig ihrem eigenen Verstand sowie der eigenen Vernunft zuwiderhandeln.

70. Und das geschieht, ohne dass die Betroffenen etwas davon bemerken und der wirren Annahme sind, dass sie selbst und zudem zu eigenem und

anderer Wohl alles entscheiden würden.

71. Doch das ist ein böser Trugschluss, und zwar eben darum, weil alles unbewussterweise geschieht und nicht bewusst wahrgenommen wird.

72. So werden die Menschen von diesen seit langem die Welt umspannenden religiös-sektiererisch ausgearteten und sich zur ungeheuren Macht entfalteten Energie und von deren Schwingungen in ihren Bann gezogen.

73. Ganz besonders glaubenswahnlabile, wie aber auch viele sich fälschlich religiös-sektiererisch unabhängig glaubende Menschen kontrollieren ihre Gedanken und Gefühle in der Regel nicht, nur schwach oder mangelhaft, weil sie sich durch ihren Wahnglauben oder durch ihre Selbsttäuschung besser als die Mitmenschen wähnen, folglich sie gegenüber den religiös-sektiererischen Energien, Schwingungen und Impulsen besonders schwach sind und daher sehr stark angegriffen werden.

74. Also verfallen sie entweder in einen religiösen, sektiererischen Gotteswahnglauben oder in einen persönlichen Glauben, der mit der Wirklichkeit und deren Wahrheit nichts zu tun hat.

75. Dadurch aber betrügen sich die Menschen selbst und werden der irrigen Annahme, dass sie in ihren falschen Verhaltensweisen richtig handeln würden.

76. Weiter aber bewirken diese Energien, Schwingungen und Impulse, die aus dem religiös-sektiererischen Glauben hervorgehen und sich schon längst selbständig gemacht haben, dass die davon befallenen Menschen alles Gute und Geregelte, das sich bewährt, in Frage stellen und demgemäss falsch handeln.

77. Zudem ergibt sich nicht selten daraus, dass nach Rache und Vergeltung für alles Mögliche und Unmögliches gedürstet wird, frei nach dem sektiererischen Prinzip «Auge um Auge, Zahn um Zahn».

78. Dadurch jedoch entstehen Hass und Eifersucht, Terrorismus und Krieg sowie sonst alles erdenklich Böse, und zwar darum, weil der religiös-sektiererische Wahnglaube und dessen Energien und Schwingungen tatsächlich das Böse an sich sind, das sich über die gesamte Erde verbreitet hat und immer mehr seinen Tribut fordert.

79. Und besonders in der heutigen Zeit geschieht es vehement verstärkt und in grossem Mass, dass alle Religionen und deren Sekten sehr, sehr grosse Anstrengungen unternehmen, damit ihnen die Gläubigen nicht weiter davonlaufen, wie das in der neuen Zeit der Fall ist, weil sich die Menschen immer mehr aus dem religiös-sektiererischen Joch zu befreien versuchen.

80. Folgedem wird diesbezüglich in grossem Rahmen missioniert, und zwar besonders unter den Kindern und Jugendlichen, um unter ihnen neue

Gotteswahngläubige finden und an die Religionen und Sekten binden zu können.

81. Dass dabei auch die Alten und Mittelalterlichen nicht von den missionierenden Bemühungen ausgelassen werden, das ist unvermeidlich.

82. Die neuen diesbezüglich religiös-sektiererischen Bemühungen machen die Sache mit den Schwingungen noch viel schlimmer, als dies früher der Fall war.

83. Mit jedem neuen Gotteswahngläubigen wächst die religiös-sektiererische Energie und deren Macht.

84. Und wenn bedacht wird, dass heute mehr als sechs Milliarden, ja nahezu sieben Milliarden Gotteswahngläubige den Religionen und Sekten verfallen sind, dann ist es nicht mehr verwunderlich, dass die bösartige Glaubensenergie mit ihren Schwingungen eine ungeheuer bösartige Macht darstellt, die unter vielem anderem auch dafür sorgt, dass die Überbevölkerung immer schneller wächst.

85. Diesbezüglich gibt es zwischen den religiös-sektiererischen Energien, Schwingungen und Glaubensformen sowie der unkontrolliert steigenden Überbevölkerung tatsächlich einen tiefen Zusammenhang, der von vielen Erdenmenschen wohl kaum oder überhaupt nicht verstanden und gar als unmöglich angenommen wird.

86. Diese Verbindung besteht darin, dass die religions- und sektenmässigen Energieschwingungen die Menschen sehr stark zur Nachkommenszeugung beeinflussen, weil dies ein Faktor religiöser und sektiererischer Irrlehren ist.

87. Ausserdem ist es bei diesen aggressiven Energien und Schwingungen gegeben, dass sich diese wider alles Gute und Positive richten, weil die Irrlehren durchwegs auf Hass, Rache, Strafe und Vergeltung ausgerichtet sind, und zwar ganz entgegengesetzt dem, dass gleichzeitig Frieden und Liebe gefordert werden.

88. Dieser Widerspruch jedoch führt dazu, dass stets das Stärkere in den Vordergrund drängt und so also das Böse, Ungute und durch und durch Negative.

Billy:

Gut gesagt, denn die Erdlinge können allein schon durch ihren Gotteswahnglauben nicht darüber belehrt werden, dass die Überbevölkerung alle Probleme der Menschheit, der Natur, der Fauna und Flora sowie des ganzen Planeten und dessen Klima usw. hervorbringt. Und dieses Nicht-belehren-Können fundiert im Wahnglauben, dass ein imaginärer Gott gesagt haben soll: «Gehet hin und vermehret euch.» Und was du sagst mit deiner letzten Bemerkung, das sehe auch ich so. Wenn nämlich etwas gelehrt resp. missgelehrt wird, wie eben in dem Sinn der

Religionen und Sekten, dass von den Menschen wohl Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie verlangt wird, dabei jedoch gleichzeitig Strafe, Rache, Vergeltung und Hass usw. gepredigt wird, dann entspricht das einerseits nicht nur einem Schwachsinn, sondern andererseits auch einer brüllenden Irrlehre. Und wie das leider so ist bei den Menschen der Erde, tendieren diese immer mehr nach dem Bösen und ausgesprochen Negativen hin, weil sie ihre Gedanken, Gefühle und Emotionen ebenso nicht unter Kontrolle haben wie auch nicht ihre Einstellungen und Verhaltensweisen. So kommt es sehr schnell, dass, wenn ihren eigenen Ansichten nach etwas anders läuft und geschieht, als sie sich dies für sich selbst vorstellen oder es nicht verstehen, sie dann sofort nach Strafe, Rache und Vergeltung schreien und gar in Hass verfallen, wobei selbst Folter und Todesstrafe in Betracht gezogen werden. Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie hingegen sind für sie weiche Faktoren, die zudem nicht verstanden und folglich auch nicht in dem tiefen Mass angestrebt werden, wie dies eben beim Bösen und Negativen der Fall ist. Auch ist dabei die Tatsache massgebend, dass es für den Menschen sehr viel leichter und zudem selbstbefriedigender ist, ausfällig, zornig und wütend zu werden und nach Strafe, Rache und Vergeltung zu schreien, als sich bemüht kontrolliert der Liebe, dem Frieden, der Freiheit und der Harmonie zuzuwenden und diese wichtigsten aller Verhaltensformen zu pflegen und zu hegen. Diese Werte nämlich, die wie ein Kleinod sind, bedürfen einer steten und tiefgreifenden Kontrolle, Übung und Umsetzung, während alles Böse, Negative, Schlechte und Ausgeartete mühelos und kontrollelos einfach hervorbricht und ausgeübt wird. Den Gründern der Religionen und Sekten sowie den Schreiberlingen der religiössektiererischen Bücher und Schriften fehlte und fehlt es in jeder Beziehung an der Kenntnis, dass nicht sich widersprechende Lehren zu einem Erfolg und die Menschen in die richtige Richtung führen, sondern einzig nur eine Lehre folgerichtiger Erklärungen und Darlegungen usw., die nur auf das Erarbeiten und Erfüllen guter, positiver, richtiger und bester Werte ausgerichtet ist. In dieser Weise darf nicht das Gute und Böse irrlehremässig zusammengefügt und gleichzeitig beides als richtig missgelehrt werden, denn einzig dann, wenn nur das Gute, Positive und Richtige als Wirklichkeit, Wahrheit und als richtig gelehrt, jedoch das Böse, das Falsche, Ungute und Unrichtige, wie eben Strafe, Hass, Rache und Vergeltung sowie alles sonstig Ausgeartete als das bezeichnet wird, was es wirklich ist, kann eine Lehre im Guten, Positiven und Richtigen greifen und Erfolg bringen. So lange aber, wie die Religionen und Sekten in ihren Irrlehren nicht nur Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie lehren, sondern auch zu Strafe, Rache und Vergeltung tendieren, werden böse religiössektiererische Energien und Schwingungen erzeugt, die weltweit auf die Menschen einbrechen, sie irreführen und in jeder möglichen Art und Weise

ausarten lassen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Krieg und Terrorismus, Streit, Hader, Groll, Zorn und Wut sowie Verbrechen, Überbevölkerung und alles erdenklich Böse und Negative die Menschen und die ganze Welt beherrschen.

Ptaah:

89. Das war auch noch zu sagen.

Billy:

Ja, das war es, doch zu erwähnen ist auch noch die Schweinerei der Pädophilie, wie auch die sexuelle Ausnutzung und Vergewaltigung Schutzbefohlener, die durch Religiöse und Sektierer betrieben werden, wobei besonders die Frack-, Kuten-, Priester- und Ordensgewandträger aller Arten der katholischen Kirche zu nennen sind, wie aber auch andere «Würdenträger» religiös-sektiererischer Kulte. In dieser Weise sind nicht nur männliche, sondern auch – zwar weniger – weibliche Unzüchtlergestalten, wie das natürlich auch der Fall im «aussergeistlichen» Leben bei vielen Ausgearteten der Fall ist, wobei jedoch die sogenannten «Geistlichen» als Religiöse und Sektierer eine ganz besonders unrühmliche Stellung einnehmen. Und dass solche religiös-sektiererische Vorkommnisse – was sie ja wirklich sind, wenn sie durch die Ordensgewandbefrackten betrieben werden – einer ganz besonderen Schändlichkeit entsprechen, das ist ja wirklich ohne jeden Zweifel. Und dass auch in dieser Beziehung der religiös-sektiererische Glaubenswahn mitwirkt, und zwar durch dessen Energie und deren aggressive Schwingungen und Impulse, das ist wohl so, denke ich.

Ptaah:

90. Davon ist zweifellos auszugehen.

Billy:

Dann sollten wir eigentlich dieses Thema nun zur Genüge besprochen haben. Du hast bei deinem letzten Besuch gesagt, dass Aikarina die Bitte einer Frage habe und ob ich diese ihr beantworten werde, wenn du sie mir vorträgst. Wie ich dir sagte, bin ich dazu bereit, wenn sie dir die Frage genannt hat, die ich ihr beantworten soll.

Ptaah:

91. Ja, und sie erwartet unbedingt, dass ihr die Frage nicht durch mich oder durch unsere Geistführer beantwortet wird, sondern sie will eine Antwort und Erklärung, die du für sie gibst.

Billy:

Das hast du schon bei deinem letzten Besuch erwähnt. Doch was ist denn die Frage, die sie nicht dir und auch nicht euren Geistführern vorbringen will?

Ptaah:

92. Für mich ist es verständlich, dass Aikarina die Frage an dich richten will.

93. Gut denn, sie will wissen, was denn der Geist wirklich sei.

Billy:

Sie meint wirklich den Geist, also nicht das Bewusstsein?

Ptaah:

94. Ihre Frage betrifft den Geist, wobei sie einerseits wissen will, was unter diesem Begriff zu verstehen ist und anderseits woher er stammt und was er im Wortsinn bedeutet.

95. Wir lehren dies zwar und könnten es auch erklären, aber es wird nun einmal deine Antwort und Erklärung gewünscht.

96. Anderseits denke ich, dass du die Frage wohl besser beantworten kannst als ich, weil ja der Begriff ›Geist‹ auf Nokodemion zurückführt und du seine Speicherbänke nutzen kannst.

Billy:

Damit habe ich grundsätzlich kein Problem, aber es ist heute nun schon das zweite Mal, dass du es mir überlässt, etwas zu erklären. Nun, so sei es denn, doch ist es etwas schwierig, die richtigen Worte so zu formulieren, dass das Ganze auch fraglos verständlich ist, folglich ich alles etwas ausführlich erklären muss. Und dazu muss ich sagen, dass eine solche Frage vor Monaten auch anderweitig an mich herangetragen wurde, wobei ich jedoch bisher keine Gelegenheit fand, sie weiträumig zu beantworten. Das will ich nun aber tun und hoffe, dass für Aikarina und auch für die andere Person meine Antwort zufriedenstellend sein wird.

Nun, als erstes will ich den Begriff ›Geist‹ resp. dessen Urbegriff ›Ghiest‹ erklären, der tatsächlich auf Nokodemion zurückführt und in den Speicherbänken zu finden ist, wobei in diesen auch die Bedeutung ›Erwecken‹ gefunden werden kann. Wenn daher z.B. von schöpferischer Geistenergie die Rede ist, dann bedeutet dies ›schöpferische Erweckungs-Energie‹. Daraus ist zu verstehen, dass die Schöpfung resp. der Schöpfungsgeist ein Faktor des Erweckens resp. des Kreierens ist, und

zwar durch die Kraft, Schwingungen und Impulse ihrer/seiner eigenen Energie. Allein in diesem Sinn ist der Begriff Geist zu verstehen.

Eine Zugabe in den Speicherbänken erklärt, dass der Begriff seit alters her gleichbleibend bis in die alte Sprache «German» überliefert ist, aus der ja letztendlich die deutsche Sprache entstand. Als dann der Sprachstamm «German» in den Hintergrund gedrängt wurde, erfuhr der Urbegriff «Ghiest» verschiedene Veränderungen, wobei letztendlich der Begriff zum Wort «Geist» geformt wurde. Beim ganzen Veränderungsprozess ging dabei auch der Begriffssinn verloren und wurde mit «schaudern», «erschrecken» und «erregen» usw. erklärt, um dann letztlich in der neueren Zeit mit religiösen und sektiererischen Vorstellungen eines Gott-Geistes vermischt zu werden, was auch im Griechischen mit «pneuma» und im Lateinischen mit «spiritus» usw. Einlass gefunden hat. Der Geist wurde z.B. auch mit einer Seele bis hin zu Jenseitserwartungen verknüpft und umfasst bis in die heutige Zeit auch oft spirituelle Annahmen in bezug auf eine nicht an den leiblichen Körper gebundene, jedoch auf ihn einwirkende reine oder absolute, transpersonale oder gar transzendente Geistigkeit, die von einem Gott geschaffen oder ihm gleich oder wesensgleich, wenn nicht gar mit ihm identisch sei. In der christlichen Vorstellungswelt dagegen wird sogar ein «Heiliger Geist» als Person verstanden, in symbolischer Weise als Taube oder als Auge dargestellter «Geist Gottes».

Der Begriff Geist allgemein hat auch anderweitig Einlass in den Sprachgebrauch des Menschen der Erde gefunden, wobei damit sehr seltsame Blüten getrieben werden. So wird z.B. seit alters her und bis in die heutige Zeit das Bewusstsein des Menschen als Geist verstanden, folglich dieses von ihm angesprochen wird, wenn er den Begriff Geist benutzt, wie z.B. bei einem Gebet. Das kann an und für sich so akzeptiert und gelassen werden, weil ja in jedem Fall immer das eigene Bewusstsein angesprochen werden muss, um es zu wertvoller Aktivität zu animieren. Falsch ist es jedoch, wenn dabei der Begriff Geist mit einer Gottheit und mit einem Gotteswahn glauben verbunden ist, weil nämlich in diesem Fall dümmlich versucht wird, mit etwas Imaginärem und Nichtexistentem in Verbindung zu treten.

Weiter nutzt der Mensch der Erde in falscher Weise den Begriff Geist auch für seine Denkkraft und für seinen Verstand, wie auch in Weisen wie: Sein Geist hat sich verwirrt; sein Geist ist gestört; er ist geisteskrank; grosse Geister; er ist kein grosser Geist; ein Mensch mit wachem, regem oder langsamem Geist; er hat Geist; ein geistreiches Buch usw. Weiter wird damit auch die Gesamtheit der Gedanken und Vorstellungen bezeichnet; wie auch, dass im Geist ein Ereignis noch einmal erlebt oder im Geist vor sich gesehen wird. Auch eine Einstellung oder Gesinnung wird mit dem Geist in Zusammenhang gebracht. Auch die Lebensäusserungen und der Geist der oder einer Zeit usw. wird fälschlich verwendet, obwohl der Geist

mit all diesen Dingen und Faktoren rein nichts zu tun hat, weil dafür in jedem Fall einzig und allein das Bewusstsein zuständig ist. Weitere völlig falsche Formen finden sich auch mit den Reden in bezug auf Branntwein aus vergorenen Früchten und Beeren usw., wie Erdbeergeist usw. Auch in bezug auf Menschen im Hinblick auf bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten, auf die Wirkung, die sie ausüben, wird fälschlich der Begriff Geist verwendet; wie auch «sie ist der gute Geist des Hauses»; «du bist ein unruhiger Geist»; ein dienstbarer Geist usw.

Letztendlich wird der Begriff Geist fälschlich auch noch verwendet für (angeblich) wiederkehrende Verstorbene sowie für gestaltmässige Erscheinungsbilder von Toten. Mancherorts und im Volksglauben werden auch Naturwesen in Menschengestalt als Erdgeist oder Luftgeist bezeichnet, wie aber auch angebliche überirdische Wesen, Gespenster und Dämonen, und, wie bereits erwähnt, der Heilige Geist; der Geist der Finsternis mit dem teuflischen Geist. Weiter geht es auch mit dem Glauben an Geister; an einen bösen oder guten Geist, wie auch mit der Redeweise «Bist du von allen guten Geistern verlassen?». Als Geist oder geistbedingt usw. werden fälschlicherweise auch Dinge, Sachen und Zustände usw. bezeichnet, die damit nicht das Geringste zu tun haben, wie: Auffassungsgabe, Auserwähltheit, Begnadung, Begriffsvermögen, Charakter, Einbildung, Einfallsreichtum, Empfindung, Einsicht, Erfahrung, Erkenntnisvermögen, Fachmann, Fähigkeit, Gefühl, Gelehrtheit, Gescheitheit, Geistesgrösse, Geisteskraft, Geistesstärke, Gemüt, Genialität, Genie, Genius, Gesinnung, Humor, Ideenreichtum, Individualität, Inneres, Innenleben, Innenwelt, Innerlichkeit, Instinkt, Intelligenz, Klugheit, Koryphäe, Kreativität, Lebensfreude, Leuchte, Mutterwitz, Natur, Naturell, Phänomen, Persönlichkeit, Produktivität, Psyche, Talent, Scharfblick, Scharfsinn, Schlauheit, Schlagfertigkeit, Schöpfergeist, Schöpfertum, schöpferische Persönlichkeit, Seele, Spezialist, Urteilsfähigkeit, Urteilskraft, Veranlagung, Vision, Wahn, Weisheit, Weitblick, Weitsichtigkeit, Wesen, Witz, Wesensart usw.

Manche Menschen der Erde denken, dass der Geist das Gehirn sei, während andere annehmen, dass irgendein anderer Teil oder eine Funktion des Körpers, wie z.B. das Bewusstsein, als Geist zu benennen sei. Das ist jedoch grundfalsch, denn das Gehirn ist rein körperlich-materieller Natur, und in diesem ist das Bewusstsein verankert. Das Gehirn selbst ist etwas, das mit den Augen gesehen werden kann, wenn es freigelegt wird, wie es aber auch von aussen apparaturell betrachtet oder mit elektromagnetischen Sonden in seiner Tätigkeit gemessen werden kann. Also kann es photographiert, analysiert und operiert werden. Dies, während das Bewusstsein in dieser Weise nicht eruierbar ist, weil es eine feinstoffliche Funktion des Gehirns darstellt und unter Umständen nur elektronisch in seiner Tätigkeit gemessen werden kann. Gegensätzlich

zum Gehirn ist der Geist nicht materieller, sondern feinstofflicher Natur und demgemäss also noch sehr viel feinstofflicher als das feinstoffliche Bewusstsein, das eine Teilfunktion im Gehirn ausübt. Und da der Geist feinstofflicher Natur ist, kann er weder durch irgendwelche Apparaturen noch Geräte, noch mit den Augen beobachtet, gesehen noch sonstwie registriert werden. Also kann er auch weder photographiert oder gar durch körperlich innere oder äussere Umstände, noch durch Gedanken, Gefühle, Krankheit, Unfall, Drogen, Gifte oder Medikamente usw. angegriffen, geschädigt oder durch eine Operation behandelt werden. Das Gehirn ist also nicht der Geist, sondern dieses ist einfach nur ein Teil des Körpers, und innerhalb dieses gibt es nichts, was als Geist identifiziert werden kann, ausser dem Geist selbst, der als winzigstes Teilstück Schöpfungsgeist im Dach des Mittelhirns (= paariger Knotenpunkt = Colliculus superior) angesiedelt ist. So sind der gesamte Körper und das Gehirn des Menschen sowie der Geist zwei grundverschiedene Wesenheiten, die sowohl in ihrer grobstofflichen wie auch in ihrer feinstofflichen Art grundverschiedener Natur sind. Und wird das Bewusstsein betrachtet, das eine Funktion des Gehirns ist, so kann dieses durch Gedanken z.B. äusserst beschäftigt und reghaft sein und von einem Objekt zum anderen springen, während der Körper völlig entspannt und regungslos bleibt. Der Geist selbst ist dabei in keiner Art und Weise betroffen, denn er ist nicht identisch mit dem Bewusstsein, sondern er ist jener schöpferische Energiefaktor, der das Bewusstsein belebt, wodurch auch der Körper und alle seine Funktionen angetrieben werden. Dies sagt klar und deutlich aus, dass das Bewusstsein, der Körper und das Gehirn absolut nicht von gleicher Natur sind wie der Geist.

In den Speicherbänken von Nokodemion habe ich in bezug auf den Unterschied zwischen dem Geist und den Menschen ein Wort gelernt, das anschaulich darstellt, dass der Geist des Menschen ein winziges Teilstück des Schöpfungsgeistes im Menschen ist. So kann dieser mit dem Menschen z.B. in der Weise verglichen werden, indem der menschliche Körper mit einem Gasthaus verglichen wird, in dem der Geist als Gast verweilt, daselbst er sich auch ernährt und dafür ein Entgelt leistet. Wird das Gasthaus jedoch abgerissen oder sonstwie zerstört, dann verlässt der Geist, der ja Gast ist, die Stätte der Zerstörung. Auf den Menschen umgesetzt bedeutet das, dass der Geist in ihm als Gast wohnt und lernt (Kost und Logis bezieht) und zugleich den gesamten Körper belebt (Kost und Logis bezahlt); und wenn der Mensch stirbt, dann entweicht der Geist umgehend dem Körper und geht in seinen Jenseitsbereich über, um dann bei der nächsten, neuen Persönlichkeit im nächsten Leben wieder an sie gebunden zu werden und ein neuerlicher Gast im neuen menschlichen Körper zu sein.

Der Geist ist also nicht das Gehirn, wie er auch nicht irgendein anderer Teil des menschlichen Körpers ist. Er muss als ein formloses Kontinuum im Dach des Mittelhirns (= paariger Knotenpunkt = Colliculus superior) des Menschen verstanden werden. Und weil der Geist von Natur aus formlos oder immateriell ist, kann er auch nicht ertastet oder gehärmt, nicht krank und auch nicht durch irgendwelche materielle Objekte oder durch Eingriffe des Menschen behindert oder geschädigt werden. Es ist also sehr wichtig zu verstehen, dass es keine unfriedliche oder friedvolle Geisteszustände gibt, denn solche Zustände sind allein dem menschlichen Bewusstsein vorbehalten. Einzig können unfriedliche oder friedvolle oder krankhafte Zustände nur im Bewusstsein in Erscheinung treten, die den inneren Frieden stören oder hochheben können, denn einzig das Bewusstsein ist durch die Gedanken und Gefühle fähig, Wut, Neid und begehrende Anhaftung, Verblendungen oder wertvolle, friedvolle Zustände zu schaffen, denn der Geist selbst verhält sich in jeder Art und Weise absolut neutral und mischt sich nicht in Bewusstseinsbelange ein. Der Mensch allein ist also in jeder Beziehung zuständig für das Wohl und Wehe seines Bewusstseins, folglich er für all seine Regungen und gedanken-gefühls-psychemässigen Leiden stets selbst verantwortlich ist, nicht jedoch sein Geist, wie auch nicht andere Menschen oder schlechte gesellschaftliche, materielle oder soziale Umstände usw. Wahrheitlich entstehen alle diesartigen Leiden durch verblendete und krankhafte sowie falsche Bewusstseinszustände, wobei die Gedanken und Gefühle eine sehr massgebende Rolle spielen.

Der wichtigste Punkt beim Verstehen des Bewusstseins ist, dass die Befreiung von den genannten Leiden nicht ausserhalb desselben, sondern nur ihm selbst sowie in den Gedanken und Gefühlen gefunden werden kann. Eine beständige Befreiung kann also nicht durch den Geist, sondern nur durch die Reinigung des Bewusstseins sowie der Gedanken und Gefühle gefunden werden. Wenn daher der Mensch frei von den bewusstseins-gedanken-gefühls-psychemässigen Leiden sowie von Problemen und Sorgen sein will, und wenn er anhaltenden Frieden, Freiheit und Harmonie und ein immerwährendes inneres Glücklichsein finden will, dann muss er sein Wissen und Verständnis des Bewusstseins vertiefen.

Zum Schluss sei noch folgendes gesagt, das ich bereits niedergeschrieben habe und hier als teilweise Wiederholung des Erklärten anfüge: Den menschlichen Geist zu lokalisieren und aufzuspüren – zumindest zur gegenwärtigen Zeit – ist für den Menschen unmöglich, weil er weder über die notwendigen Apparaturen noch über sonstige Mittel verfügt, um die Geistenergie aufzuspüren und diese messen zu können. Der menschliche Geist resp. die Geistform kann vom Menschen nicht gesehen werden, denn die reine schöpferische Geistenergie kann vom menschlichen Auge nicht wahrgenommen wie auch nicht gespürt werden.

Auch gibt es noch keine Apparaturen oder Analysegeräte usw., auch nicht auf dem Gebiet des Ultraviolett oder Infrarot, durch die es möglich wäre, den Geist resp. die Geistform oder die schöpferische Geistenergie überhaupt sichtbar oder messbar zu machen. Es ist auch keinem speziellen Bewusstseinszustand des Menschen möglich, den Geist resp. die Geistform zu sehen, denn die geistige Energie ist so unsichtbar wie die reine Luft.

Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch-energetischer Natur und hat nichts mit dem Bewusstsein zu tun, wie auch nicht mit den Gehirnströmen, die wahrgenommen und gemessen werden können. Irrtümlich wird seit alters her das Bewusstsein als «Geist» des Menschen bezeichnet, wobei der Geist jedoch völlig anderer Natur als das Bewusstsein ist. Der Geist resp. die Geistform des Menschen ist rein schöpferisch, während das Bewusstsein ein Faktor des Menschen und dafür zuständig ist, dass daraus Gedanken geschaffen werden können, wobei auch die ganze Ratio daraus hervorgeht, so also auch Verstand und Vernunft. Der Geist resp. die Geistform hingegen ist einzig die schöpferischnaturmässig vorgegebene Energie, die den menschlichen Körper belebt.

Wenn der Geist den menschlichen Körper verlässt, dann entweicht er in seine Jenseitsebene, die im selben Raum existiert wie die Gegenwarts-Wirklichkeit des Planeten, wobei die sogenannte Jenseitsebene gegensätzlich zum realen materiellen Wirklichkeitsraum anders dimensioniert ist, und zwar in feinstofflich-geistenergetischer Natur. In bezug auf den Planeten ist die Jenseitsebene also um diesen herum angeordnet, wie diese Ebene weiter aber auch universumweit gegeben ist, jedoch gegenüber der materiellen Wirklichkeitsebene in einer feinstofflichen, zu der der Mensch als materielle Lebensform in keiner Weise Zugang hat und folglich auch nichts sehen und nichts wahrnehmen kann. Also ist es in dieser Ebene für den Menschen unmöglich, den dem materiellen Körper entwichenen Geist resp. die Geistform zu sehen oder sonstwie wahrzunehmen.

Dass der Jenseitsbereich des Planeten in andersdimensionierter Form als der reale materielle Wirklichkeitsraum nicht nur in diesem angeordnet ist, sondern auch im gesamten Universum, das hat seine Begründung. So geht aus der Geisteslehre hervor, dass wenn ein Planet zerstört oder einfach lebensunfähig wird, dass dann die darauf existierenden Geistformen und die sonstigen brachliegenden Geistenergien nicht vernichtet werden, sondern dass diese «abwandern», um so lange durch den Weltenraum zu «ziehen», bis ein neuer Planet gefunden wird, auf dem menschliches Leben existiert. Auf diesem Planeten «siedeln» sich die Geistformen dann wieder an, vermischen sich mit bereits dort existierenden und gelangen so wieder resp. weiter in einen Zyklus der Reinkarnation resp. der Wiedergeburt.

Das, lieber Freund, ist meine Erklärung, und wie ich schon zu Beginn sagte, ist sie etwas ausführlich ausgefallen.

Ptaah:

97. Du beweist damit, dass du das Ganze sehr viel besser zu erklären vermochtest, als dies meinerseits der Fall gewesen wäre.

98. Es ist wirklich erstaunlich, wie klar deine Erklärungen sind, die selbst von Personen verstanden werden können, die mit der Geisteslehre nicht vertraut sind.

Billy:

Danke, aber eine gewisse Ausführlichkeit muss einfach sein.

Ptaah:

99. Das denke ich auch.

100. Doch nun ist es für mich an der Zeit, dass ich wieder gehe, wenn du keine Fragen mehr hast?

Billy:

Habe ich nicht. Dann leb wohl und auf Wiedersehn.

Ptaah:

101. Das wird schon bald wieder sein.

102. Leb wohl, Eduard, mein Freund.

References

1. Hörzu, Hamburg, 7. März 2014
2. Quelle: www.supplementa.com, Winschoten NL, Newsetter Nr. 4 (Page 1)
3. Quelle: www.supplementa.com, Winschoten NL, Newsetter Nr. 4 (Page 2)

Next Contact Report

Contact Report 580

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_579&oldid=111861"

Contact Report 580

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 580
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 321–322 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st February 2014, 16:04 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 24th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 580

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtzigster Kontakt

Samstag, 1. Februar 2014, 16.04 Uhr

Ptaah:

1. Heute komme ich nach unserer Korrekturarbeit nur noch in deinen Arbeitsraum, um mich persönlich nochmals bei dir für deine Ratgebung zu bedanken, jedoch auch, weil du mir gesagt hast, dass du noch kurz etwas mit mir besprechen willst.
2. Heute habe ich leider nicht viel Zeit für ein Gespräch, denn ich bin bei Enjana und Florena mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt.

Billy:

Danke für deine Dankesworte, und das, was ich kurz mit dir besprechen will, dabei handelt es sich um ein Traktandum, das bei der heutigen GV zur Sprache gebracht werden muss, und zwar handelt es sich um eine Sache in bezug auf eine Pflichterfüllung, worüber wohl die KG bestimmt hatte, wobei jedoch auch eure Ratgebung eine gewisse Rolle gespielt hat, weshalb ich denke, dass zumindest du und Quetzal auch diesmal darüber befinden sollt.

Ptaah:

3. Worum handelt es sich denn?

Billy:

Den genauen Wortlaut des Traktandums kann ich nicht wiedergeben, doch im grossen und ganzen ist der Traktanduminhalt der: ... Das Dargelegte

möchte ich aber nicht offiziell im Gesprächsbericht aufführen, denn es ist ja eine reine interne FIGU-Angelegenheit, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist.

Ptaah:

4. Das siehst du richtig, doch ist es wohl unumgänglich, dass ich mich heute darum bemühe, zumindest jenen Teil der GV mitzuverfolgen, bei dem es sich um die genannte Traktandumangelegenheit handelt.

5. Das kann ich heute gerne tun, weil ich bei Florena und Enjana mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt bin, von der ich mich freisagen und die GV persönlich mitverfolgen kann.

6. Doch so, wie ich die Sache im Augenblick sehe, wird es notwendig sein, nicht nur Quetzal, sondern auch unser Gremium miteinzubeziehen, um das Ganze ratgebend zu klären, worüber ich dich dann am kommenden Montag informieren werde.

7. So werde ich dann am Montag um 15.00 h bei dir sein und dir berichten, zu welchem Resultat wir gekommen sind.

Billy:

Das ist gut, denn wir können so oder so euren Rat brauchen.

Ptaah:

8. Was ihr jedoch bei der GV dann entscheidet, das liegt im Willen aller Gruppemitglieder.

9. Meinerseits denke ich jedoch, dass verschiedene Argumentationen zutage treten werden, die wohl bedacht werden müssen, die jedoch sicherlich nicht zu einem Ergebnis führen werden, wie ich das Ganze einschätze, weil wohl vernünftige sowie unvernünftige Für und Wider sein werden.

Billy:

Das wird wohl so sein, demnach es dann auf eine Pendenz hinauslaufen wird, um später darüber zu entscheiden.

Ptaah:

10. Das sind auch meine Gedanken.

Billy:

Dann halte ich mich weitgehend aus der mit Sicherheit aufkommenden Diskussion heraus und führe vielleicht nur wenige Erklärungen an. Auch werde ich sagen, dass ich dich und Quetzal informiere, und ihr dann vielleicht auch euer Gremium einberuft.

Ptaah:

11. Das wird gut sein so.

12. Dann will ich jetzt gehen.

13. Auf Wiedersehn, lieber Freund, und am Montag werde ich wieder hier sein.

Billy:

Danke. Tschüss, Ptaah, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 581

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_580&oldid=109229"

Contact Report 581

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 581
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 323–329 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 3rd February 2014, 14:58 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 25th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 581

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundachtzigster Kontakt

Montag, 3. Februar 2014, 14.58 Uhr

Ptaah:

1. Sei gegrüsst, Eduard.
2. Heute bin ich einmal hier, um dir zu berichten, was Quetzal, ich und unser Gremium in der Sache des Traktandums befunden haben, wie aber auch, um dir den Dank von Aikarina auszurichten und dir hier zu zeigen, was sie für dich in dieses Gerät gesprochen hat.
3. ...

Billy:

Ah, da ist ja auch ihr Bild. Aikarina ist wirklich eine sehr hübsche junge Frau geworden. Aber lass hören, was sie mir sagen will.

Ptaah:

4. Ihre Worte sollen aber nur für dich bestimmt sein.

Billy:

Das werde ich natürlich estimieren, folglich ich Aikarinas Worten nun zuhören will, sie jedoch dann nicht niederschreibe, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe.

Ptaah:

5. Gut, dann höre ...

Billy:

... Ihre Worte berühren mich. Entrichte Aikarina bitte meinen allerliebsten Dank.

Ptaah:

6. Das kannst du selbst tun, denn ich kann mit diesem Gerät ...

Billy:

Ach so, natürlich. Damit will ich aber noch warten, bis zum Schluss unseres Gespräches, denn jetzt nimmt mich wunder, was du, Quetzal und die Gremium-Mitglieder bezüglich des Traktandums vom letzten Samstag in bezug auf ... befunden haben. Das dürfte ja wohl das Wichtigste unseres heutigen Gesprächs sein.

Ptaah:

7. Womit du wohl recht hast.

8. Dann höre also, was dazu zu sagen ist:

9. Zuallererst haben wir uns dem Inhalt des Traktandumbriefes zugewandt, den wir sehr bedauerlich finden, denn einerseits weist das Ganze darauf hin, dass der Ursprung auf einer massiven negativen Beeinflussung besteht und dass anderseits alles nicht wirklichkeitsgemäss und zudem unbedacht und ungerechtfertigt dargelegt ist.

10. Als wir gemäss unseren älteren Aufzeichnungen, die wir über all die Zeit hinweg gemacht haben, uns demgemäss abklärend den stattgefundenen Geschehnissen zuwandten, die sich seit der Beschlussfassung in der angesprochenen Sache ergeben haben, da kamen wir zur Erkenntnis, dass sich die getroffene Regelung der sonntäglichen Dienstpflicht sehr wohl bewährt hat und dass sie für alle Gruppe-mitglieder allzeitig einer guten und korrekten Fairness entsprach und einer solchen auch jetzt noch entspricht.

11. Grundsätzlich sind auch die Centerbewohner in die gleichen Pflichten eingeordnet, und zwar in gleichem Mass, wie dies auch für die nicht im Center ansässigen Mitglieder der Fall ist.

12. Und was dabei die besonderen Arbeitspflichten betrifft, die nun einmal anfallen und getan sein müssen, um den ganzen Betrieb aufrechtzuerhalten, so sollte es wirklich selbstverständlich sein, dass diese erfüllt werden, denn letztendlich dienen auch diese Pflichterfüllungen einerseits dem Wohl der gesamten Gemeinschaft und anderseits der Aufrechterhaltung der Ordnung, wovon gesamthaft alle profitieren, und zwar auch die Sonntags-Diensthabenden.

13. Diesbezüglich hat sich all die Zeit seit der ersten Beschlussfassung alles zum Guten und Besten ergeben, was eindeutig und unzweifelhaft ist und daher einwandlos in gleicher Weise so weiter beibehalten werden sollte.

14. Wenn daher die Anführung dessen im Traktandumbrief betrachtet wird, dass das Altbewährte durch Neuerungen ausser Kraft gesetzt werden soll, dann ist dies als eine äusserst unbedachte Äusserung zu beurteilen, die weder eine Berechtigung noch eine Richtigkeit hat.

15. Natürlich ist zu sagen, dass auch alte Beschlüsse und Dinge geändert und Neuerungen zugeführt werden können, wenn dies die Notwendigkeit erfordert, was dann jedoch bedingt, dass diese durch Wertvolleres ersetzt werden, was aber im angesprochenen Traktandum nicht der Fall sein kann, weil sich das Altbewährte zweifellos auch heute noch bewährt und es sicherlich auch weiterhin tun wird, folglich es keines Neubeschlusses bedarf.

16. Dies zumindest nicht in bezug auf die allgemeinen sonntäglichen Pflichterfüllungen und die Anzahl der Diensthabenden.

17. Auch in bezug auf die beschlossene Dauer der Besuchszeit, so befanden wir, ist diese absolut gerechtfertigt, denn es gibt immer wieder einzelne Ausnahmen, weil es gewissen Besuchern nicht anders möglich ist, ins Center zu kommen, als eben am Abend.

18. Diesbezüglich finden wir jedoch, dass erstens durch einen neuen Beschluss eine gerechtfertigte kleine Änderung vorgenommen werden kann, und zwar, dass, nach der offiziellen Beendigung des Sonntagsdienstes durch die Sonntagsdiensthabenden, die Centerbewohner für die Zeit ab 18.30 h bis 21.00 h zur Verfügung stehen, um eventuell noch erscheinende späte Besucher zu betreuen.

19. Dies dürfte wohl durchführbar sein, weil Spätbesuche von Besuchern am Abend eher selten sind.

20. Zweitens sollte der Tagesdienst wie bisher zur üblichen Zeit am Morgen beginnen, jedoch einheitlich für alle drei Diensthabenden nur bis 18.30 h dauern.

21. Sollten zu dieser Zeit noch Besucher im Center sein und betreut werden, dann sind diese jedoch durch die betreffenden Diensthabenden noch bis zum Abschluss zu betreuen, während die anderen Diensthabenden bis 18.30 h noch die restlichen Pflichten erfüllen.

22. Natürlich können wir nur ratgebend sein, denn die Entscheidung liegt letztendlich bei der Gesamtgruppe, die darüber befindet und einen Entschluss fassen muss, wobei jedoch deren Vernunft gefordert ist.

23. Dabei gilt jedoch die Regel, dass jenes Mitglied in bezug auf eine Beschlussfassung nicht berechtigt ist, das die Argumentation des

Traktandums vorbringt, wie dies satzungsmässig festgehalten und geregelt ist.

24. Mehr ist dazu nicht zu sagen, ausser dass es sehr bedauerlich ist, dass negative äussere Beeinflussungen stattfinden, die über KG-Mitglieder in die internen Angelegenheiten der FIGU eingreifen.

Billy:

Kannst du das etwas präzisieren?

Ptaah:

25. Das könnte ich wohl, doch ein offenes Wort würde Unfrieden, Unruhe und Unsicherheit schaffen, weshalb ich nicht in offener Weise darüber sprechen will.

26. Ausserdem erklärte ich teilweise die Begründungen dafür schon bei meinem Besuch am 16. Januar.

27. Für dich allein will ich aber noch folgendes sagen, das etwas weiterführt:

28. ...

Billy:

Danke für deine Erklärung, doch lass uns nun von etwas anderem reden. Eine Frage: Im Fernsehen war eine Sendung bezüglich der Erde, wobei gesagt wurde, dass vor rund 3,3 Milliarden Jahren die ersten Meere existiert hätten. Wie mir aber dein Vater Sfath schon in den 1940er Jahren erklärte, als ich mich für das Entstehen der Erde und des Lebens darauf interessierte, soll unserer Planet schon vor 4,3 Milliarden Jahren eine feste Kruste gehabt haben, wobei vermutlich auch viel Wasser existiert habe, das sich schon damals zu einem Meer gesammelt haben könnte. Zwar sei das, was er mir erklärte, noch nicht bewiesen, weil noch immer Abklärungen im Gange seien. Er sagte aber auch, dass die Erde zur damaligen Zeit vor 4,3 Milliarden Jahren noch recht vulkanisch, jedoch trotzdem kein eigentlicher Feuerball mehr war, weil sie, wie schon gesagt, eben bereits eine feste Kruste und mindestens viel Wasser hatte. Wasser, Aminosäuren, Bakterien und damit eben die Bausteine des Lebens wurden aus den Tiefen des Weltenraums durch auf die frühe Erde stürzende Asteroiden, Meteoriten und Kometen hergebracht, wodurch sich das erste niedrige Leben in Form von Bakterienstämmen entwickeln konnte, woraus im Laufe der Zeit von Jahrmillionen florische und letztendlich faunaische Lebensformen hervorgingen. Das erklärte dein Vater schon damals, weshalb ich es auch in dieser Weise bereits während meiner Schulzeit meinen Lehrern Graf, Leemann und Fehr weitersagte, denn damals existierten ja noch die seltsamsten Theorien, wie das Leben auf der Erde

entstanden sei. Die beiden Lehrer Graf und Leemann waren dann auch bemüht, der Sache nachzugehen, doch sie konnten nichts Klares herausbringen resp. erfahren, weil ihnen bestimmte Wissenschaftler skeptisch und gar feindlich gegenüberstanden, wenn sie bei diesen nachfragten. So jedenfalls erklärten mir beide.

Ptaah:

29. Das ist mir bekannt, doch verstehe ich nicht, was du damit fragen willst.

Billy:

Ach so, natürlich wollte ich fragen, ob eure Erkenntnisse auch heute noch dahingehen, wie sie mir Sfath erklärt hat, ehe er von uns ging, oder habt ihr seit damals neue Erkenntnisse gewonnen? Damals war die Sache ja noch nicht klar.

Ptaah:

30. Was dir mein Vater gelehrt hat ist in jeder Beziehung von Richtigkeit.

31. Er war es auch, der sich mit der Sache befasste und diesbezüglich auf der Erde Forschungen betrieb, die wir dann auch weiterführten.

32. So haben wir tatsächlich noch in den 1950er Jahren nach dem Weggang meines Vaters neue Erkenntnisse über die Entstehung der Erde gewonnen, und zwar auch in bezug darauf, dass wir Beweise dafür gefunden haben, dass vor wenig mehr als 4,3 Milliarden Jahren tatsächlich ein grosses Meer existierte und durch dieses Ablagerungen entstanden, die sich in Form entsprechender Gesteinsschichten ergaben, die wir 1956 gefunden haben.

Billy:

Also entsprachen seine Vermutungen doch der Wirklichkeit. Aber sag mal, du hast letzthin gesagt, als du über die Gedärme gesprochen hast, dass diese in allen ihren Schichten ausgebreitet rund 14 000 Quadratmeter ergeben würden. Jemand hat sich darüber gewundert und gefragt, ob ich nicht einen Schreibfehler gemacht hätte.

Ptaah:

33. Die Angabe ist nicht richtig, weil du eine Null zuviel geschrieben hast, denn je nach Alter und Grösse des Menschen variiert das Ganze, so beim frühen Jugendlichen bis zum Erwachsenen zwischen 700 und 1400 Quadratmetern.

34. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass die Gedärme dünne Schichten aufweisen, die voneinander gelöst und ausgebreitet werden

müssen, was erst dann die Anzahl Quadratmeter ergibt.

35. Die Gedärme sind der wichtigste Teil des Verdauungstraktes des vielzelligen Menschen.

36. Sie sind also zuständig für die Verdauung, wie aber auch für die Regulation des Wasserhaushaltes sowie für die Ausbildung eines Grossteils der Abwehrzellen des Immunsystems, wie auch für die Produktion von Hormonen und Botenstoffen.

37. Von den Gedärmen kann dabei nicht nur von einem Organ resp. vom Darm gesprochen werden, wie das fälschlich in der irdischen Medizin getan wird, denn die Gedärme erstrecken sich vom Magenpförtner bis zum After.

38. Diese sind nämlich in verschiedene Regionen einzuteilen, wie in Dünndarm, bestehend aus dem Zwölffingerdarm, dann Leerdarm, Krummdarm, Dickdarm mit dem Wurmfortsatz, Grimmdarm und Mastdarm.

39. Zwischen dem Anfang des Mundes und dem Ende der Gedärme liegen noch die Mundhöhle und Speiseröhre sowie der Magen.

40. Die Gedärme beim erwachsenen Menschen sind ca. acht Meter lang und besitzen in ihrem Umfang sowie zusammen mit den feinen Darmzotten eine einfache Oberfläche von etwa 400 bis 500 Quadratmetern.

41. Die Gedärmewände weisen einen typischen dreischichtigen Aufbau eines häutig-muskulösen Schlauches auf, wobei alle diese Schichten zusammen ausgebreitet beim erwachsenen Menschen eine Fläche von rund 1400 Quadratmetern aufweisen.

42. Die Länge der Gedärme entspricht dem Verhältnis der eigentlichen Körperlänge des Menschen, wobei die Gedärmelänge hauptsächlich von der Art der Ernährung abhängt.

43. Und da der Mensch ein Allesfresser ist, hat er auch eine dementsprechende Gedärmelänge, weil er viel pflanzliche Nahrung zu sich nimmt, die nur langsam verdaut werden kann.

44. Dies gegensätzlich zu fleischfressenden Lebensformen, die nur sehr kurze Gedärme haben, weil reine Fleischnahrung leicht verdaulich ist.

Billy:

Dann habe ich mich also wieder einmal verschrieben, was im letzten Kontaktgesprächsbericht einer Korrektur bedarf, die ich noch einfügen werde, damit die Sache wieder stimmt. Und das, was du jetzt in bezug auf die Gedärme noch weiter ausgeführt hast, ist interessant – lieben Dank dafür. Weiter habe ich aber noch eine Frage: Da war doch der sagenumwobene «Flug 19» der amerikanischen Luftwaffe vom 5. Dezember 1945, der immer wieder durch die Gehirne der Menschen geistert, weil damals

fünf Jagdbomber oder so sowie ein Wasserflugzeug im Bermuda-Dreieck verschwunden sind. Schon Sfath, dein Vater, hat 1949 darüber vage gesprochen, wobei er erwähnte, dass die fünf Jagdflieger im Bermuda-Dreieck in elektromagnetische Wirbel geraten seien, wodurch dann die Bordinstrumente verrückt gespielt hätten und ausgefallen seien. Das sei absolut sicher, meinte er, denn er hätte in nämlichem Gebiet eigene diesbezügliche Erfahrungen gemacht und sei so mit seinem birnenförmigen Strahlschiff durch einen elektromagnetischen Wirbelkanal von den Bermudas aus innerhalb weniger Minuten weit über 1000 Kilometer nach Florida und Georgia und ins Gebiet des sogenannten Okeefinoke-Swamp geschleudert worden. Also vermutete er, dass den Piloten Gleiches geschehen sein könnte, dass sie eben in einen elektromagnetischen Wirbeltunnel geraten seien, wodurch sie sich mit ihren Maschinen verirrt und durch den elektromagnetischen Wirbel über das Festland gerieten, und zwar ohne dass sie es bemerkten und auch nicht feststellen konnten, wo sie sich befanden. Und wie Sfath sagte, wenn ich mich noch richtig erinnere, könnten die fünf Maschinen seinen Berechnungen gemäss dann in dem riesigen und beinahe 1800 Quadratkilometer grossen Okeefinoke-Sumpf abgestürzt und von diesem auf Nimmerwiedersehn verschluckt worden sein. Der Sumpf gehört zu den US-Staaten Georgia und Florida. Weissst du vielleicht mehr darüber?

Ptaah:

45. Davon hat mir mein Vater berichtet, doch erklärte er dies unter Vorbehalt, denn was er sagte, entsprach nur einer Annahme, eben basierend auf seinem eigenen Erlebnis.

46. Selbst abgeklärt hat er die Sache nicht, wie auch niemand sonst von uns, den es lag nicht in unserem Interesse, genaue Nachforschungen anzustellen, um das Ganze abzuklären.

Billy:

Dass das, was Sfath sagte, nur eine Vermutung war, das weiss und sagte ich mit anderen Worten ja auch. Was mich nun aber wundert bezüglich der elektromagnetischen Wirbeltunnel ist das, wieso solche speziell im Bermuda-Dreieck auftreten?

Ptaah:

47. Das Ganze des Entstehens solcher langgezogener elektromagnetischer Wirbel haben wir in eigenem Interesse abgeklärt, folglich ich sagen kann, dass diese auf einem Zusammenspiel solarer, kosmischer und im Bermuda-Dreieck auftretender sehr starker erdmagnetischer Faktoren beruhen.

48. Also wirken dort sehr starke elektromagnetische Kräfte aus dem Erdinnern, wie sie z.B. auch in der Japanischen Teufelssee in Erscheinung treten.

49. Diese erdmagnetischen Faktoren erzeugen im Zusammenspiel mit den elektromagnetischen Energien der Sonne und anderer Gestirne aus dem SOL-Bereich die Phänomene der elektromagnetischen Wirbel, die wie Wurmlöcher wirken, wie diese von irdischen Wissenschaftlern jedoch bisher nur als Theorie angenommen werden.

50. Da elektromagnetische Wirbeltunnel, wie du diese nennst, sich tatsächlich immer wieder aufbauen und folglich wie die theoretischen Wurmlöcher wirken, ergibt sich folglich, dass Flugzeuge und Schiffe usw., die in diese hineingeraten, innerhalb sehr kurzer Zeit – oft nur in wenigen Minuten – über Hunderte und Tausende Kilometer hinwegtransportiert werden.

51. Das ist auch der Grund dafür, dass, wie im Bermuda-Dreieck, keine oder nur höchst selten abgestürzte Flugzeuge oder versunkene kleine oder grosse Schiffe gefunden werden können, eben weil diese Hunderte oder Tausende von Kilometern weiter entfernt ins Meer stürzen oder untergehen, wenn sie aus den elektromagnetischen Wirbeln austreten.

52. Ausserdem ist auch zu sagen, dass anderseits im Bermuda-Dreieck auch eine sehr starke Nordströmung im Meer besteht, die abgestürzte Flugzeuge oder versunkene Schiffe Hunderte von Kilometern nordwärts wegtreibt, folglich Flugzeuge an den Absturzstellen oder versunkene Schiffe an den entsprechenden Versinkungsorten nicht gefunden werden können.

53. Weiter treten im Bermuda-Dreieck auch vermehrt Monsterwellen auf, durch die Schiffe in den Abgrund gerissen und durch die Nordströmung weggerissen werden.

Billy:

Das bezüglich der Meeresströmung und der Monsterwellen ist mir auch bekannt, denn auch dein Vater hat schon in den 1940er Jahren davon gesprochen. Aber sieh hier, da habe ich, weil ich dich eben in dieser Sache fragen wollte, über den Flug 19 aus dem Internetz noch etwas herauskopiert, wenn es dich interessiert?

Ptaah:

54. Ja, wenn ich es lesen darf?

Billy:

Natürlich, hier bitte.

Ptaah:

55. Danke. (*liest*)

Das wohl mysteriöseste Verschwinden einer ganzen Staffel ...

Es ist wohl kaum ein Verschwinden eines Flugzeuges oder eines Schiffes im Bermuda-Dreieck so herausgestellt worden, wie der Fall von Flight 19. Vielleicht auch deshalb, weil hier gleich mehrere Objekte spurlos verschwunden sind. Es handelt sich hier um fünf Bomber der US-Marine. Fünf Bomber vom Typ Grumman IBM Avenger verliessen am 5. Dezember 1945 um 14.00 Uhr den Marinestützpunkt Fort Lauderdale in Florida zu einem routinemässigen Übungsflug. Die Piloten der Bomberstaffel waren allesamt erfahrene Flieger. Die zuerst gestarteten Maschinen meldeten ideale Wetterbedingungen. Um 15.45 Uhr funkte Flugleiter Leutnant Charles C. Taylor an den Tower in Fort Lauderdale: «Rufe den Tower. Dies ist ein Notruf. Wir scheinen vom Kurs abgekommen zu sein. Können kein Land sehen, wiederhole sehen kein Land.» Nachdem der Kontrollturm eine Rückfrage bezüglich ihrer Position machte, antwortete Leutnant Charles C. Taylor: «Position nicht sicher. Wissen nicht genau, wo wir sind. Haben uns verflogen.» Darauf hin gab der Tower die Anweisung, Kurs nach Westen zu nehmen. Die Antwort von Leutnant Charles C. Taylor war: «Können nicht feststellen, wo Westen ist. Nichts stimmt mehr, seltsam. Erkennen die Richtung nicht mehr, nicht einmal das Meer sieht aus wie immer.» Leutnant Robert Cox, der leitende Flugausbilder in Fort Lauderdale, war gerade im Begriff zu landen, als er diese Meldung mithörte. Er glaubte zu wissen, wo sich Flug 19 befand und funkte: «Flug 19, wie ist Ihre Höhe? Ich fliege nach Süden und treffe Sie.» Leutnant Taylors Reaktion darauf war folgende: "Kommen Sie mir nicht nach! Sie sehen aus wie

..." Danach war absolute Funkstille. Der Zeitpunkt der letzten Meldung von Flight 19 war 16.30 Uhr.

Als die letzte Meldung von Flug 19 empfangen worden war, startete ein grosses Martin-Mariner-Wasserflugzeug zu einer Suchaktion. Beim Erreichen der vermuteten Position der Bomber funkte es noch eine Meldung und verschwand dann ebenso spurlos. Auf diese Weise waren innerhalb weniger Stunden sechs Militärmaschinen verloren gegangen. Jetzt folgte eine der grössten Luft- und See-Suchaktionen der Geschichte. Aber nicht einmal ein kleines Wrackteil wurde gefunden. Auch gab es keine Anzeichen von Überlebenden.

Um das Rätsel um Flight 19 noch zu vergrössern, bleibt die quälende Frage bestehen, weshalb Leutnant Taylor auf die Hilfe von Cox verzichtet hat. Was sah er, als er schrie: «Sie sehen aus wie ...» Wahrscheinlich wollte Leutnant Tylor nicht, das Leutnant Cox ebenfalls sein Leben riskierte. Wahrscheinlich sah die Besatzung im Dreieck etwas, was die Marine aus Sicherheitsgründen nicht öffentlich bekanntgeben möchte. Falls dieses Ereignis in jenen Dezembertagen tatsächlich so vorgefallen ist, ist Flight 19 wohl das rätselhafteste Ereignis in der Fluggeschichte. Andere Stimmen wiederum sagen, dass sich diese Darstellung mit offiziellen Berichten widerlegen lässt. Sie vermittelt nämlich den Eindruck, das der Himmel zu jener Zeit wolkenlos war und es sich bei den Besatzungen um erfahrene Piloten handelte, die ihre Strecke genau kannten. Anderen Meldungen zufolge war zwar das Wetter zur Startzeit in Fort Lauderdale gut, verschlechterte sich aber während des Fluges zunehmend. Ein Suchboot soll später von ungünstigen Flugbedingungen und schwerem Seegang berichtet haben. Mit Ausnahme von Leutnant Taylor habe keines der Besatzungsmitglieder grosse Erfahrung besessen und nur etwa 300 Flugstunden hinter sich gehabt, wovon nur 60 Stunden auf Maschinen dieses Typs abgeleistet wurden. Leutnant Taylor, ein

Kriegsveteran mit mehr als 2500 Flugstunden, sei gerade erst von Miami nach Fort Lauderdale versetzt worden und mit der Gegend nicht so vertraut gewesen. Auch soll dies sein erster Flug auf dieser Route gewesen sein.

Die etwas andere Variante

Nun, es gibt auch Berichte, die das Verschwinden von Flight 19 und dem Suchflugzeug einem grossen Martin-Mariner-Wasserflugzeug als ganz normalen Unglücksfall darstellen. Angeblich habe Leutnant Cox als erster die Funkgespräche zwischen der Staffel mitgehört, die folgendermassen verliefen: Irgend jemand aus der Staffel fragte Hauptmann Edward Powers, den zweiterfahrensten Piloten von Flight 19, was sein Kompass anzeige. Der gab darauf zur Antwort: «Ich weiss nicht, wo wir sind, wir müssen nach dem letzten Schwenk abgekommen sein.» Daraufhin schaltete sich Leutnant Cox ein und fragte: «Was ist bei Ihnen los?» Leutnant Taylor antwortete ihm: «Meine Kompassse sind beide defekt. Ich versuche Fort Lauderdale zu finden. Bin sicher, dass ich über den Keys bin, aber ich weiss nicht, auf welcher Höhe.» Diese Mitteilungen erklären nach Meinung der Skeptiker das Schicksal des Flugs 19. Leutnant Taylor und Hauptmann Powers meinten, sie hätten eine falsche Wende genommen und seien vom Kurs abgekommen. Die Maschinen befanden sich über Great Sale Cay auf den Bahamas, aber Leutnant Taylor, der dort noch nie geflogen war, liess sich von der Ähnlichkeit zwischen Great Sale Cay und den Florida Keys irreführen, die er aus seiner Zeit in Miami gut kannte. Er konnte also nicht erkennen, ob er sich östlich im Golf von Mexiko oder westlich über dem Atlantik befand. Leutnant Cox gab Taylor die Anweisungen, Fort Lauderdale von den Keys aus anzufliegen, und fügte noch hinzu: «In welcher Höhe befinden Sie sich? Ich fliege nach Süden und treffe Sie dort.» Leutnant Taylor gab ihm darauf zur Antwort: «Ich weiss jetzt, wo ich bin. Ich bin auf 700 Meter Höhe. Folgen Sie mir nicht nach.

Es gibt keinen Grund, nach etwas auch nur annähernd Ungewöhnlichem zu suchen.» Tylor wusste jedoch nicht, wo er war. Er verlor immer mehr die Orientierung, wozu mehrere Faktoren beitrugen. Die Kompassse in seinem Flugzeug waren defekt, oder er glaubte es zumindest. Auch hatte er keine Uhr und sein Funkkanal wurde von Interferenzen der kubanischen Radiosender gestört. Aus Angst, den Kontakt zum Rest des Flugs zu verlieren, wechselte er nicht auf die ungestörte Notruffrequenz. In der Dämmerung, die nun hereinbrach, steuerte er das Flugzeug erst in die eine, dann in die andere Richtung. Als die Dämmerung durch die Finsternis der Nacht abgelöst wurde, verschlechterte sich auch das Wetter, und die See wurde immer rauer. Gegen 18.30 Uhr konnte man hören, wie Leutnant Taylor versuchte, seine Staffel zusammenzuhalten. Seine Durchsage lautete: «Alle dicht zusammen-bleiben. Wenn wir kein Land sichten, müssen wir wassern. Wenn der erste unter 45 Liter fällt, gehen wir alle zusammen runter.» Die letzte Nachricht von Flight 19 wurden um 19.04 Uhr aufgefangen, als ein Pilot verzweifelt versuchte, mit Leutnant Taylor Kontakt aufzunehmen. Es ist anzunehmen, dass die fünf Bomber irgendwann innerhalb der nächsten Stunde in der unruhigen See niedergingen und versanken. Den Schätzungen von Experten nach würde eine Grumman IBM Avenger in weniger als einer Minute sinken. Das sofortige Einsetzen von Suchflugzeugen blieb ergebnislos, denn sie waren wohl kaum in der Lage, bei Dunkelheit und schlechten Wetterverhältnissen die Wrackteile zu finden. Auch im Fall des eingesetzten Suchflugzeuges, das ebenfalls verschwand, gibt es auch andere Darstellungen als jene, welche man in zahlreichen Büchern nachlesen kann. So auch diese, dass die Martin-Mariner erst gegen 19.30 Uhr vom Banana-River-Marinestützpunkt abhob und eine Routine-Abflugmeldung funkte. Kurze Zeit später soll sie dann in der Luft explodiert sein. Das Verschwinden lasse sich angeblich auch dadurch erklären, dass die Mannschaft

der Gaines Milis, eines vorbeifahrenden Frachters, auflodernde Flammen am nächtlichen Himmel beobachtete. Der Kapitän des Frachters stellte den Vorfall jedoch etwas anders dar. Er habe gesehen, wie ein Flugzeug Feuer fing und dann ins Meer gestürzt sein soll. Dabei sei es zu einer Explosion gekommen. Der Kommandant der U.S.S. Solomons, einem Flugzeugträger, der sich an der Suche beteiligte versicherte, dass es das Wasserflugzeug gewesen sein soll, das explodierte. Die Maschine war auf dem Radarschirm verfolgt worden, seit sie von ihrem Stützpunkt in Banana River gestartet war, bis zu jener Stelle an der sie explodierte und vom Radarschirm verschwand.

Schlussbemerkung

Bliebe noch anzumerken, dass sich bei dem Fall von Flight 19 wohl die Geister scheiden. Die Anhänger der Bermuda-Dreieck-Theorie sehen wohl das Mysteriöse in diesem Fall, die Gegner, die meinen nüchtern zu urteilen, versuchen alles heranzutragen, um diesem Fall und der Geschichte um das Bermuda-Dreieck seinen Mythos zu nehmen. Wer nun Recht hat, kann man wohl nach so langer Zeit nicht mehr sagen. Es sei denn, es tauchen eines Tages Einzelheiten auf, die die absolute Wahrheit ans Tageslicht bringen. Sicher neigen Buchautoren, die über dieses Gebiet schreiben, manchmal zu Euphorie. Man kann aber nicht alles nur als Hirngespinnst abtun, was man nicht versteht. Ob es nun UFOs sind, die in diesem Gebiet operieren oder Methanvorkommen, wie neuerdings in zahlreichen Medien zu lesen, zu sehen und zu hören war, diese Gegend hat ihren besonderen Ruf und der Mythos vom Bermuda-Dreieck wird wohl noch lange bestehenbleiben.

56. Das, Eduard, lieber Freund, was hier geschrieben steht, ist mir nicht bekannt.

57. Danke, dass du es für mich kopiert hast.

58. Darf ich es behalten?

Billy:

Klar.

Ptaah:

59. Dann möchte ich mich jetzt bezüglich einiger Dinge mit dir noch in privater Weise unterhalten.

60. Ausserdem willst du ja noch für Aikarina einige Worte sprechen.

Billy:

Gern, natürlich. Dann will ich zuerst für das Mädchen einige Worte sagen und ihm danken. ...

Next Contact Report

Contact Report 582

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_581&oldid=113173"

Contact Report 582

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 582
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 329–339 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 1st March 2014, 14:14 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Friday, 27th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 582

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundachtzigster Kontakt

Samstag, 1. März 2014, 14.14 Uhr

Billy:

Da wartest du ja schon, lieber Freund. Brigitt hat mich beim Vorbeigehen am Besucherraum noch gerufen. Sie beschriftet gerade etwa 150 Couverts, weil wir einen «Offener Brief» versenden wollen, wofür einige Leute von uns Artikel geschrieben haben in bezug auf die lancierte Masseneinwanderungsinitiative der SVP, die am 9. Februar zur Abstimmung gekommen war und von 50,3% der Schweizerbevölkerung angenommen wurde. Dafür fährt nun die Europa-Diktatur-Union mit Nazimethoden gegen die Schweiz auf, um sie gewaltsam zu zwingen, den freiheitsfeindlichen, nazistischen Forderungen der EU doch noch Genüge zu tun. Natürlich habe auch ich meine Meinung dazu geäußert und etwas geschrieben; wenn du es lesen willst?

Ptaah:

1. Das will ich, ja.

Billy:

Das dachte ich mir, weshalb ich es in Voraussicht als wichtige Sache im Computer belassen habe, folglich ich es dann in den Gesprächsbericht nur noch einfügen muss, wenn du es gelesen hast. Sieh hier, das ist es ...

Ptaah:

2. Danke. (*liest*) ...

Die Schweiz und die diktatorische Europäische Union

Vorausgehend ist zu sagen, dass ich, BEAM, weder einer politischen noch sonstigen Partei angehöre, noch mich sonstwie politisch betätige. Was daher folgend gesagt wird, bedeutet in keiner Art und Weise ein Politisieren, sondern einzig und allein eine rundum klare Feststellung gegebener und sich daraus ergebender Fakten. Die Rede ist dabei von der EU resp. Europäischen Union sowie von der Schweiz, die am 9. Februar 2014 beide wieder einmal politisch in Sachen Masseneinwanderung und Personenfreizügigkeit herumgemacht haben. Dabei hatte natürlich die EU-Diktatur ihre schmutzigen Finger im Spiel, damit noch mehr Menschen von fremden Staaten ins Schweizerland kommen und dann letztendlich hier bleiben können. Die EU-Diktatur zwingt die Schweiz mit bösen Drohungen dazu, dass sie spurt und politisch alles so ausrichtet, wie es der diktatorischen Europäischen Union in den Kram passt und ihr Nutzen bringt. Spurt die Schweiz nicht und beharrt auf ihrer Souveränität, dann steht die EU-Drohung an, dass die Bilateralen Verträge sistiert würden, die bisher ausgehandelt wurden. Es herrscht durch die EU-Regierung in Brüssel also brüllende Diktatur, zwangsmässige Gewaltsamkeit und blanker Zwang, was sich die schweizerischen Regierungsverantwortlichen und das Schweizervolk einfach gefallen lassen sollen. Zuspruch erhält dabei die EU-Diktatur noch von jenen Schweizern, die heimatverräterisch alles versuchen, von hinten her in die EU einzuschleichen und damit die neutrale Freiheit der Schweiz und deren Volk für eine diktatorische Knechtschaft zu opfern. Da fragt sich, wie blind und dumm ein solcher Mensch sein muss, der die eigene Heimat, die Freiheit und die Neutralität verrät, indem nach EU-diktatorischer Knechtschaft und Sklaverei gelehzt wird, durch die letztendlich jeder einzelne Mensch totalitär bis aufs Blut überwacht und durch menschenunwürdige Gesetze gezüchtigt und damit in seinem eigenen Selbstsein derart eingeschränkt wird, dass er nur noch hündisch-demütig den EU-Diktatoren nicht nur die Stiefel, sondern auch die Füsse und den Hintern leckt. Wie dumm und dämlich müssen solche Menschen doch sein, die sich EU-freundlich schwachsinnig an die EU verkaufen oder sich verkaufen wollen, ohne darüber nachzudenken, was die Europäische Union in Wirklichkeit ist – eine blanke Diktatur, wie sich das nunmehr nach der Abstimmung am 9. Februar 2014 durch die hassschäumenden Reden der EU-Politiker und ihrer Trabanten

sowie derer bewiesen hat, die solidarisch nach ihr lechzen. Die Nazi methoden lassen grüssen; soll es tatsächlich nochmals so weit kommen wie damals, wozu der Anfang mit der EU bereits gemacht ist? Hierin wurden folglich nicht einmal Grenzen gesetzt von jenen des Schweizervolkes, die nach der EU-Mitgliedschaft und nach den kriminellen und menschenfreiheitsverachtenden EU-Machenschaften schreien; ganz im Gegenteil beschimpften sie alle Wähler – wie das auch die EU-Politiker taten –, die der Masseneinwanderungsinitiative zustimmten und die rundum die Selbstbestimmung der Schweiz bewahren und die freie Heimat erhalten wollen. Genau diese nach der EU-Knechtschaft Brüllenden sind es, die grosse Töne spucken in bezug auf Demokratie, doch was Demokratie wirklich ist, davon haben sie keinerlei Ahnung, denn wie käme es sonst, dass sie (weil sie die Schlacht durch das Mehr des Volkswillens verloren haben) mit böartigen, hassvollen und schmierigen Ausrufen all jene Bürgerinnen und Bürger der Schweiz als Spinner usw. beschimpfen – wie das auch die EU-Hähne und die EU-Hennen in Brüssel und überall anderswo tun –, weil sie stinksauer sind, dass ihnen ein Strich durch ihre schmutzige Rechnung gemacht wurde.

Nun, in bezug auf die EU-Freundlichen in den Schweizer Parteien, die natürlich auch in der Regierung und in vielerlei staatlichen Ämtern vertreten sind, fragt es sich, inwieweit sie sich eigentlich für die Freiheit, Neutralität und Souveränität der Heimat Schweiz verantwortlich fühlen. Auch fragt es sich, was sie wirklich für den Erhalt dieser Werte tun. Dazu kann wohl nur gesagt werden, dass es viel zu wenig ist. Gegenteilig wird viel dazu getan, die Schweiz endgültig in die Klauen der kriminellen, freiheitszerstörenden und diktatorischen EU zu treiben. Dadurch müsste die Schweiz – wie es bei allen EU-Staaten der Fall war, denen wenigstens teils-halbwegs Demokratieformen eigen waren – ihre altherkömmliche und hochgepriesene Demokratie bald in den Nebel schreiben, wobei die Schweiz aber wahrheitlich auch nur einer Teildemokratie entspricht, weil das Volk zu vielen Dingen nicht viel oder überhaupt nichts zu sagen hat und dieses auch durch Parteien beeinflusst und gesteuert wird. Und wenn schon etwas in richtiger Weise getan und erfüllt wird, wie es durch die Masseneinwanderungsinitiative der SVP geschehen ist, dann nörgeln und schimpfen die anderen Parteien und machen jene zur Sau, welche die Wahl gewonnen haben. Weil es nicht nach ihrem wirren Sinn gegangen ist und das Resultat nicht in ihren Kram passt, beschimpfen und verfluchen sie (natürlich als gute

Christenmenschen, als die sie sich wähnen) die Siegreichen und Vernünftigen.

Noch haben wir Sicherheit und Frieden sowie eine noch massgebende Freiheit in unserem Schweizerland, wenigstens noch so lange, wie diese Werte durch die EU nicht völlig demoliert werden. Doch genau das ist im Anmarsch, wenn die Schweiz resp. ihre staatlichen Vertreter nicht endlich der EU den Weg weisen und dieser diktatorischen Gesellschaft die Stirn bieten und ihr die Freiheit, Neutralität und Souveränität der Schweiz aufzeigen. Geschieht dies nicht, dann kommt es so, wie bereits in den 1950er Jahren vorausgesagt wurde, dass in Brüssel die schon damals geplante europäische Diktatur sich mit Gewalt und Zwang alle Staaten unter den Nagel reisse und die Freiheit der Menschen durch Knechtschaft und Sklaverei zerstöre. Sollte es tatsächlich so weit kommen, wie schon damals gesagt wurde, dass die Menschen der EU bis ins letzte kontrolliert und ihnen letztendlich Kontroll-Chips eingepflanzt werden sollen, dass sie bis auf den Zentimeter genau eruiert und überwacht werden können, dann ist nichts mehr zu retten. Damals in den 1950er Jahren, als diese Voraussage gemacht wurde, erschien das Ganze noch utopisch, doch das hat sich in der Zeit seit damals gründlich geändert, denn heute existiert die dafür notwendige Technik bereits und wird ständig noch weiter ausgefeilt. Dabei muss nur daran gedacht werden, dass schon seit Jahren Hunden und Katzen und anderen Tieren solche Chips eingepflanzt werden. Von den Viechern zum Menschen ist es also nicht mehr weit, und die kriminelle EU ist auf dem besten Weg dazu, diese frühe Idee der Kontrollchips für den Menschen umzusetzen. Zwar wird das heute noch vehement bestritten, weil die Sache noch nicht ausgereift genug ist und auch viele, die mit der EU liebäugeln oder in ihren Reihen arbeiten, dar über noch nicht orientiert sind. Was aber die Voraussage damals in den 1950ern aussagte und illusorisch und utopisch klang, kann heute mit Leichtigkeit verwirklicht werden.

Wir Schweizer/innen haben glücklicherweise noch keine kriegerische Einsätze im Ausland, wie das gegenteilig bei den EU-Staaten der Fall ist, was ungeheure Kosten verursacht, die durch die EU-Länder bezahlt werden müssen (auch die Schweiz steuert einen horrenden Beitrag an die EU bei, wobei es sich fragt, wofür?), wobei bei solchen kriegerischen Einsätzen auch immer wieder viele Menschenleben zu beklagen sind.

Nun, meinerseits bin ich während vielen Jahren weit in der Welt herumgekommen, habe auch in Drittweltländern gearbeitet, viel

Not und Elend gesehen, habe viel Böses und Übles erfahren und erlebt und weiss daher, was in den Weiten der Erde an Unmenschlichem und Diktatorischem sowie an Despotischem geschieht. Um so mehr schätze ich meine Heimat und bin sehr zufrieden hier in der Schweiz, denn ich lasse mich nicht von all dem vielen Guten, Positiven und Wertvollen abhalten, das mir meine Heimat bietet, und zwar auch dann nicht, wenn ich mit diversen falschen politischen Beschlüssen, Dingen und Machenschaften nicht konform laufe, die der Schweiz in mancherlei politischer und menschenfreiheitlicher Hinsicht Schaden bringen. Den EU-Freundlichen und EU-Pro- und Hurraschreiern aber wäre es gut geraten, wenn sie einmal in die Welt hin-auszögen – nicht als blinde, faule Touristen, sondern so, dass sie in den fremden Ländern mit den Menschen arbeiten und unter einem Dach leben müssen –, um kennenzulernen, was Armut, Diktatur und Despotismus sowie Unrecht und Verbrechen am Menschen wirklich sind. Dann würden sie nicht mehr nach EU-mässiger Diktatur lechzen, sondern infolge ihres primitiven EU-Gebarens zutiefst im Abgrund versinken.

Doch zurück zur Personenfreizügigkeit: Allgemein haben wir Schweizer/innen prinzipiell nichts gegen Ausländer, und wenn nun die Masseneinwanderungsinitiative der SVP angenommen wurde, dann geschah dies mit vollem Recht. Wir haben hier in der Schweiz sehr viele Menschen aus fremden Ländern – verhältnismässig wohl viel mehr als die einzelnen EU-Staaten –, folglich haben wir es mit vielen verschiedenen Mentalitäten und Religionen sowie Sekten und sonstigen Weltanschauungen usw. zu tun. Doch wir Schweizer/innen sind allgemein weder ausländer-, fremden-, kultur- noch religionsfeindlich (auch wenn es leider – wie auch in der EU – solche Unvernünftige gibt, die jedoch in der Minderheit sind); gegenteilig haben wir sehr viele Freunde unter den aus dem Ausland Eingewanderten und auch Eingebürgerten gewonnen. Also kann mit gutem Gewissen verlautet werden, dass wir all diese Menschen nicht missen möchten, von denen wir auch sehr viel gelernt haben und daher auch sagen können, dass wir ihnen und sie auch uns wirklich liebevoll, freundlich und menschlich gesinnt sind. Trotzdem ist es jedoch so, dass durch eine Zuwanderung von Menschen fremder Staaten in die Schweiz – wovon auch alle anderen Industriestaaten betroffen sind – langsam aber sicher eine Übervölkerung im Land entsteht, der über kurz oder lang nicht mehr Herr zu werden sein wird. Dabei wird es auch zu vielen arbeitsmässigen, finanziellen, kulturellen, medizinischen, men-

schlichen, religiös-sektiererischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen kommen; ebenso zu unüberbrückbaren Energie-, Mentalitäts- und Rassenvermischungsproblemen sowie zu Hass, Streitereien und zur Steigerung von Krankheiten, Seuchen, wie auch zu steigender Kriminalität und Verbrechen, und zwar nicht nur allgemein in der Gesellschaft, sondern auch im Bereich der Familien. Die Schweiz weist bereits eine Gesamtbevölkerung von über acht (8) Millionen auf (inklusive der sehr grossen Anzahl Eingewanderter), was schon jetzt zuviel ist, folglich Neuzuwanderungen von Menschen streng begrenzt und kontrolliert werden müssen, um das Land nicht zu überfüllen, was ja tatsächlich schon geschehen ist und weiter geschieht. Im Vergleich zu diversen EU-Ländern ist die Schweiz ein Winzling und nicht in der Lage, verhältnismässig und unkontrollierbar mehr Einwanderer aufzunehmen, als dies die EU-Industriestaaten tun. Trotzdem wird kriminell von der EU und ihren Trabanten sowie von jenen unvernünftigen Schweizern und Schweizerinnen, die nach einer EU-Mitgliedschaft gieren, gefordert, dass eine Masseneinwanderung des Rechtsens sein müsse. Also ist eine strenge Kontrolle gefordert, damit nur noch effektiv des Lebens gefährdete Flüchtlinge, genügend notwendige fremde und versierte Arbeits- und Fachkräfte und sonstig Rechtschaffene als Daueraufenthalter ins Land eingelassen werden, die dann später vielleicht auch eingebürgert werden wollen und es auch können. Prekär ist es in der Schweiz auch geworden, weil mit der Zuwanderung auch sehr viel Kulturland verschwunden ist, was bei einer weiteren Zuwanderung weiter so fortschreitet, und zwar indem zwangsläufig neue Wohnhäuser, Strassen und sonstige Verkehrswege sowie allerlei Gebäulichkeiten gebaut und Kulturländereien für sinnlose Betätigungen genutzt werden müssen, wodurch immer mehr nutzbares und fruchtbares Land verbaut und zubetoniert wird. So geht es also nicht mehr lange, bis kein fruchtbares Kulturland mehr vorhanden ist, das zum Nahrungsmittelanbau benutzt werden kann. Das bedeutet, dass immer mehr Bauernbetriebe, Gärtnereien und Privatgärten verschwinden, folglich die Schweiz letztendlich in bezug auf die Nahrungsmittelbeschaffung vollständig vom Ausland abhängig wird, eben von all jenen Staaten, die noch Platz und Kulturland genug haben, um Bauernbetriebe, Gartenbaubetriebe und Privatgärten aufrechterhalten zu können. Ein weiterer Faktor, der durch eine weitere grosse und unkontrollierte Zuwanderung entsteht, besteht darin, dass sich die Menschen untereinander immer fremder werden, wie auch darin, dass sie sich infolge

Sprachenmangels oder Sprachenverwirrung nicht mehr miteinander verständigen können, wie sie auch immer weniger Bewegungsfreiheit haben, weil der Platz für jeden einzelnen Menschen immer knapper wird. Weiter kommt in verheerender Weise hinzu – was sich schon seit Jahrzehnten abzeichnet und immer schlimmer wird –, dass nicht mehr gesunde, richtige und positive Gedanken und Gefühle gehegt und gepflegt werden. Dadurch kann der Mensch nicht mehr richtig leben, weil er keine richtige zwischenmenschliche Beziehungen und kein echtes Mitgefühl zu den Mitmenschen sowie zur Fauna und Flora und zur Erde mehr aufbauen kann. Dies darum, weil er nur noch in blankem Egoismus für sich allein lebt, schaltet und waltet und durchaus und ohne Rücksicht auf Verluste für andere nur noch seinen eigenen selbstsüchtigen Bedürfnissen frönt. Tatsächlich hat er verlernt, bessere Gedanken und Gefühle zu pflegen, um dadurch besser leben und auch gute und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen schaffen und erhalten zu können. Kriminalität und Verbrechen in den Familien, Schulen und in der Gesellschaft haben sich schon lange horrend gesteigert, wie auch allerlei Allergien und effective Krankheiten, wobei besonders der Krebs bei den Menschen ungeheuer stark zugenommen hat, und zwar nicht zuletzt infolge der mit allerlei Giften durchsetzten Lebensmittel und der durch Gifte geschwängerten Atemluft.

SSSC, 13. Februar 2014, 17.02 h

Billy

3. Was du hier mit deinem Artikel aussagst, ist klar und deutlich, gut und richtig.
4. Und wenn du darin erwähnst, dass du damit nicht politisierst, dann stimme ich dem zu, denn eine freie Meinungsäusserung hat nichts mit Politisieren zu tun.
5. Das werden aber mit Sicherheit alle jene Menschen nicht verstehen, die in unlogischer und unvernünftiger Weise das Ganze betrachten und deshalb falsch verurteilen.

Billy:

Zumindest werden es alle jene sein, welche absolut gegen die Wahrheit sind, weil sie diese nicht sehen können, sei es aus Dummheit oder Nichtverstehen. Und dass natürlich auch alle jene dagegen wettern werden, welche parteimässig der Diktatur EU in den Hintern schleichen und ihr gerne beitreten würden, oder die aus wirtschaftlicher Sicht feige Angst an den Tag legen, weil sie durch die Drohungen der EU-Diktatur Schaden

erwarten, das ist ja wohl absolut klar. Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen, denn es käme dem gleich, Wasser in den fließenden Rhein zu tragen, damit er nicht austrocknet.

Ptaah:

6. Deine Vergleiche finde ich immer wieder interessant, denn sie sind immer treffend.

Billy:

Danke, aber das, worüber wir soeben gesprochen haben, das ist eigentlich nicht das, was mich heute besonders beschäftigt, sondern es ist etwas, was ich bezüglich dessen wissen möchte, wie ihr euch zu verhalten pflegt, wenn ein Todesfall auftritt und zugleich etwas Festliches. Dabei will ich fragen, wie ihr es handhabt, wenn eine euch freundschaftlich sehr nahestehende Person zur letzten Ruhe gebettet wird, zugleich aber auch eine Festlichkeit ansteht, wie z.B. eine Vermählung oder Verlobung in der eigenen Familie, wie z.B. der eigenen Kinder, wie aber auch in der Verwandtschaft. Was erachtet ihr Plejaren als vorgehende Pflicht, eine Verlobung oder Vermählung oder die letzte Ehreerweisung in bezug auf die verstorbene Person, die zur letzten Ruhe gebettet wird?

Ptaah:

7. Was du als vorgehende Pflicht nennst, wird bei uns derart verstanden und gepflegt, dass in erster Linie einem verstorbenen Menschen bei seiner Ruhebettung, wie du das einfühlsam zum Ausdruck bringst, die letzte Ehre und Würdigung dargebracht wird.

8. Das geht allen Festlichkeiten jeder Art vor, und zwar auch dann, wenn eine solche in der eigenen Familie anfällt, wenn also gleichzeitig bei einer Ruhebettung z.B. eine Eheschliessung eigener Kinder ansteht.

9. Wenn die Eltern oder ein Elternteil in einer nahen, ehrlich-freundschaftlichen Verbindung mit einem Menschen stehen und er stirbt, dann muss es selbstverständlich sein, dass die letzte Ehreerweisung und Würdigung bei der Ruhebettung an erster Pflicht und Stelle steht, während die Festlichkeit einer Vermählung selbst eigener Kinder und Verwandter ausser acht gelassen wird.

10. Eine Verlobungsfestlichkeit, wie ihr eine solche pflegt, das kennen wir nicht, denn eine derartige Handlung läuft bei uns ohne Festlichkeit ab, denn wenn sich zwei Menschen voraussehend für eine Lebensgemeinschaft zusammentun, um sich später in einem offenen oder geschlossenen Bündnis zu vereinen, dann wird das in einfacher Weise getan.

11. Unsere Mentalität sowie Sitten und Gebräuche, und zwar trifft dies auf alle unsere erranischen Völker zu, bedingen, dass ohne Ausnahme alles so gehandhabt wird, wie ich erklärt habe.

12. Eine andere Handlungsweise darf und kann nicht sein, als dass, wenn eine Ruhebettung eines Menschen anfällt, der in ehrlicher Freundschaft nahe oder eng verbunden war, ihm in jedem Fall die letzte Ehre-darbringung und Würdigung erwiesen wird.

13. Also wird in einer solchen Situation eine Teilnahme an einer Vermählungsfestlichkeit niemals in Betracht gezogen, und zwar auch dann nicht, wenn eine solche in der eigenen Familie resp. bei eigenen Nach-kommen stattfindet, denn die letzte Ehreerweisung und Würdigung für den verstorbenen Menschen, mit dem in ehrlicher, naher und guter Freundschaft gestanden wurde, ist unbedingte Pflicht.

14. Wenn diese nicht erfüllt wird, dann entspricht dies einer Anstandslosigkeit und Ehrlosigkeit sonder gleichen.

Billy:

Das verstehe ich in ähnlichem Rahmen, denn schon dein Vater Sfath hat mich in meinem Knabenalter darauf hingewiesen, als meine Grossmutter väterlicherseits starb, mit der ich stark verbunden war, dass es mit meiner Pflicht nicht vereinbar wäre, zu einer kleinen Geburtstagsfeier eines Kameraden anstatt zur letzten Ehrerweisung zu gehen. Das hat mir schon damals einen sehr tiefen Eindruck gemacht, weshalb ich später in Indien, Pakistan, in der Türkei sowie in Griechenland und in Italien resp. in Sizilien, in Trapani auch das Handeln der Menschen verstanden habe, als sie zur Beisetzung ihrer langjährigen Freunde gingen, anstatt an die Hochzeit ihrer Kinder. Auch habe ich vor zwei Tagen in den Speicher-bänken von Nokodemion herumgesucht und tatsächlich auch Hinweise auf diese Handlungsweise gefunden, folglich also schon zu sehr frühen Zeiten derart gehandelt wurde. Wenn ich das, was du gesagt hast, und das, was mir Sfath nahelegte, genau bedenke, dann kann ich darunter auch verstehen, dass eine letzte Ehrerweisung und Würdigung eines verstorbenen Menschen darum viel wichtiger ist als eine Heiratsfestlichkeit, weil dem verstorbenen Menschen die Ehrung und Würdigung nur gegeben werden kann, solange er resp. der Körper noch nicht begraben ist und folglich seine Fluidal-Schwin- gungen noch gegenwärtig und irgendwie spürbar sind. Dies während Hochzeitshabenden, also auch eigenen Familienmitgliedern, wie Kindern, aber auch Verwandten, das Leben noch bevorsteht und diesen also noch während langer Zeit Ehre und Würdigung entgegengebracht werden kann.

Ptaah:

15. Wie du das verstehst, so verstehen auch wir das.

Billy:

Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich auf eure Länder und Völker bezieht. Wie haltet ihr es bei euch bezüglich der Völkervermischung, wie diese bei uns weltweit seit Jahren durch Asylsuchende, Vertriebene und Wirtschaftsflüchtlinge sowie Kriminelle usw. aus vielen Staaten zustande kommt? Speziell ergibt sich eine solche ja bei uns auf der Erde, besonders bezogen auf die Schweiz, auf Deutschland, Frankreich, Österreich, England, US-Amerika, Australien und Kanada, weil in diese Industriestaaten unzählige Menschen einwandern. Dabei rede ich nicht von den notwendigen Fachkräften verschiedenster Berufe, die in all den genannten Ländern gebraucht werden, sondern ich rede effektiv nur von denen, die zweifelhafte Asylsuchende, Vertriebene, Wirtschaftsflüchtlinge und Kriminelle sind. Dass natürlich beim Ganzen der Einwanderer in die Industriestaaten auch die Überbevölkerung eine wesentliche Rolle spielt, das ist ja klar, folglich die Völker nicht mehr untereinander bleiben, sondern sich vielfach auch durch Heiraten vermischen, was wieder neue Probleme mit sich bringt, und zwar auch in bezug auf die Gesundheit, auf Krankheiten, Politik und steigende Lebensunfähigkeit usw.

Ptaah:

16. Unsere Völker leben alle in einer Demokratie der Freiheit und des Friedens, folglich also kein Vergleich gezogen werden kann zu dem, was auf der Erde geschieht.

17. Es müssten also sehr grosse Bemühungen bestehen, um alle Länder und Völker der Erde zu befrieden, wenn gleiche Verhältnisse gelten sollen, wie eben bei uns auf Erra.

18. Also darf keine Diktatur, keine Feindschaft, kein Despotismus und sonst keine sonstige Gewaltherrschaft irgendwelcher Art vorherrschen, sondern nur eine rein demokratische volksentscheidende Obrigkeit.

19. Jedes Kaiser- und Königreich sowie jede Republik – auch wenn sie sich demokratisch nennen – entsprechen nur Diktaturen, denn in diesen herrschen mit Gewalt und Zwang einzig die Machthabenden, die selbst bestimmen können.

20. Dazu muss ich sagen – wie du das selbst schon öfters erwähnt hast –, dass auch die Schweiz keine eigentliche direkte Demokratie ist, denn so lange, wie nicht in allen Belangen einzig und allein das Volk entscheidet resp. das erste und das letzte Wort hat, wie du das einmal gesagt hast, sondern dass gewisse Dinge allein die Regierung entscheidet, wie auch diverse Parteien verschiedene Ansichten haben und in einer eindeutigen Sache unterschiedliche Interessen vertreten, so lange kann nicht von einer direkten Demokratie, sondern nur von einer Teildemokratie gesprochen werden.

21. Damit, was ich darlege, will, kann und darf ich nicht in die Politik der Schweiz eingreifen, denn mit meiner Erklärung lege ich nur das klar, was wir Plejaren unter direkter Demokratie verstehen und wie wir sie in dieser Weise handhaben.

22. Dazu ist weiter zu sagen, dass unser System eine Weltregierung kennt, die allgemeine demokratische Formen von allen Ländern und Völkern fordert, wie aber auch, dass absoluter Frieden und Freiheit für die Völker und die einzelnen Menschen herrschen müssen und dass also keine Kriege oder sonstige feindliche Handlungen gegeneinander stattfinden dürfen.

23. Ausserdem ist ein absolut freier Verkehr mit Gütern und Personen auf ganz Erra gegeben, wobei diesbezüglich äusserste Sorgfalt darauf verwendet wird, dass keinerlei florische oder faunaische Samen oder gar Pflanzen, wie aber auch keine faunaische Lebensformen von einem Gebiet in ein anderes transportiert werden, wie das leider gegenteilig auf der Erde durch die dumme und unvernünftige Globalisierung der Fall ist, durch die viel Schaden entsteht und wodurch kommend noch allerlei Unheil angerichtet werden wird.

24. Also gibt es bei uns auf Erra keinerlei Zollgrenzen für Personen und Waren, und jeder Mensch kann, ohne von Beamten usw. kontrolliert zu werden, überall frei dorthin gehen, wo er will.

25. Nun, trotzdem alles frei und offen ist, weist jedes Landesgebiet eigene Gebietsgrenzen auf, die gesamteinheitlich von allen Völkern geachtet und nicht verletzt werden.

26. Trotz der Weltregierung regiert jedes Land und Volk sich selbst, und zwar eigenständig nach eigenen Sitten und Gebräuchen, wobei keine Vorschriften der Weltregierung gegeben sind, denn diese ist nur dazu berechtigt, dafür zu sorgen, dass unser Weltwertsystem in bezug auf Frieden und Freiheit und auf die Gesetzgebung auf dem Planeten ebenso erhalten bleibt wie auch in bezug auf den Umgang mit den Regierungen und Völkern anderer Planeten.

27. In bezug auf die ordentliche und spezielle Gesetzgebung für alle Notwendigkeiten des Alltags und des Lebens ist diese länder- und völkerweit einheitlich und auf absolute Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit restlos aller Menschen ausgerichtet, folglich also weltweit nur eine einzige gleichlautende Gesetzgebung und Gesetzanwendung vorgegeben und für alle Menschen gültig ist.

28. Also können Gesetze und Verordnungen nicht gebogen werden – was du einmal in bezug auf die irdischen Gesetze usw. als Gummiparagraphen und Gummigesetze bezeichnet hast –, wie das in den Gesetzgebungen aller Staaten der Erde der Fall ist, die teilweise auch schwerst menschlich-verbrecherisch sind, wie z.B. in bezug auf die Folter und die Todesstrafe.

29. Und was die Vermischungen zwischen unseren Völkern betrifft, so ist dazu zu sagen, dass solche nur in seltenen Fällen in der Weise in Erscheinung treten, wenn Angehörige verschiedener Völker untereinander Bündnisse eingehen, was aber tatsächlich äusserst selten ist.

30. Die Regel ist die, dass die einzelnen Völker und die in diesen vorherrschenden Volksgruppen unter sich bleiben und sich also weder vermischen noch ihre Sitten und Gebräuche durch andere kulturelle Einflüsse verändern.

31. Dies trägt dazu bei, dass die jeder Volksgruppe eigenen Gesundheitsstände und all deren Eigenschaften erhalten bleiben, was dazu beiträgt, dass Krankheiten nicht mehr oder wenn schon, dann nur äusserst selten in Erscheinung treten.

32. Das Ganze dieser Völker-Nichtvermischungen trägt auch dazu bei, dass keine Krankheiten und Seuchen verschleppt werden, wie auch ein Völkerteil mit einem anderen nicht in irgendwelche Schwierigkeiten gerät, und zwar weder in bezug auf Fremdheit oder Rasse, noch hinsichtlich Gütern, Produkten oder Sprachen usw.

33. Da in der Regel die Völkerangehörigen unter sich bleiben – mit nur sehr wenigen Ausnahmen bei sehr seltenen Vermischungspartnerschaften –, entstehen auch keine Völkervermischungen und fremden- und rassenfeindliche Konflikte mit anderen Völkern oder zwischen Familien und Nachbarn usw.

34. Und was auch äusserst wichtig ist, ist die Tatsache, dass wir keinerlei Religionen und Sekten kennen, wie auch keine verschiedene politische Parteien und Richtungen.

35. Alle plejarisch-erranischen Völkerschaften sind allein und einheitlich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zugeneigt, die durch die Geistführerschaft gelehrt werden.

36. Folgedem gibt es bei uns Plejaren weder Religions- noch Sektenhass, noch religiöse oder sektiererische Kulthandlungen, Riten oder irgendwelche Auseinandersetzungen.

37. Was letztlich noch sehr wichtig zu sagen ist, ist die Tatsache, dass es bei allen unseren Völkern gemäss deren gesamtem kulturellem Verhalten und infolge der Gesetzgebung, wie bezüglich der Hinwendung zu den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, keine Prostitution gibt.

38. In bezug auf die demokratische Volksbestimmung ist bei uns alles dergestalt geregelt, dass alle Völker resp. deren Bevölkerungen informationstechnisch mit dem Zentrum der Weltregierung sowie mit der jeweiligen Volksobrigkeit verbunden sind, die einerseits selbst, wie aber auch aus Anträgen aus den Obrigkeiten der Völker oder einzelner Personen Anträge

und Traktanden ausarbeitet und diese zur Beurteilung und Wahl aller Bevölkerungen stellt.

39. Diesbezüglich werden alle Völker resp. deren Bevölkerungen aufgefordert, drei Stunden vor einer Abstimmung resp. vor einem Wahlgang, wie du jeweils sagst, für eine bestimmte Zeit an den entsprechenden Geräten für einen Wahlgang oder deren mehrere anwesend zu sein, die überall öffentlich und in Wohnungen für Abstimmungsvorgänge angebracht sind.

40. Die anfallende Sache, die zur Abstimmung gebracht wird, wird erst dann, eben nach drei Stunden, offiziell bekanntgegeben, wenn die Bevölkerungen bei den Wahlganggeräten gegenwärtig sind.

41. Die Bekanntgabe des Abstimmungstraktandums – wobei stets nur ein einzelnes pro Mal behandelt wird – erfolgt in der Weise, dass sowohl alle Vorteile als auch alle Nachteile genannt und ausführlich erklärt werden.

42. Erst danach, wenn alle Fakten des Positiven und Negativen genannt sind, beginnt die Zeit des Nachdenkens und Überdenkens des vorgetragenen Abstimmungstraktandums, wofür ein Zeitraum von rund 30 Minuten – nach eurem Zeitbegriff – festgesetzt wird, während dem die Menschen aller Bevölkerungen elektronisch ihre Meinung resp. ein Ja oder Nein kundgeben können, was natürlich automatisch registriert und aufgezählt wird.

43. In dieser Weise ist es gegeben, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, um eine Massenbeeinflussung herbeizuführen, folglich alle abstimmenden Personen ihre eigene Meinung kundgeben müssen.

44. In dieser Weise werden alle anfallenden Wahltraktanden jeder Art gehandhabt, und zwar auch in bezug auf eine Einsetzung von Personen in die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten.

45. Ausserdem muss noch gesagt sein, dass die Weltregierung und die Obrigkeiten nicht mehr und nicht weniger als nur demokratische Volksvertreter sind.

46. Diese üben nur die Oberaufsicht aus in bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen sowie der Beschlüsse der Völkerschaften, zusammen mit ihnen entsprechend zugeordneten Ordnungskräften, wobei sie jedoch keinerlei Selbstbestimmungsgewalt haben, weil die Bestimmung aller Belange und Dinge einzig in der Macht der planetaren oder volksmässigen Bevölkerung liegt.

47. Die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten dürfen also niemals anders handeln, als dies durch die planetare oder volksmässige Bevölkerung bestimmt wird.

Billy:

Dann beruht das Ganze auf einer Art Internetz? Wie steht es aber, wenn Krisen und Notfälle eintreten, die eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordern?

Ptaah:

48. Nach deinem Verstehen kannst du das Ganze so nennen.

49. Und wenn eine Krise oder ein Notfall eintritt, was dann eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordert, dann wird die ganze planetare oder die jeweils zuständige Bevölkerung des betreffenden Volkes an die Abstimmungsgeräte gerufen, und zwar in Form eines allgemeinen MobilmachungsAlarmrufes, wobei für das Aktivwerden nur eine Stunde Zeit eingeräumt wird.

50. Ordnungsmässig hat dann jede Person das Recht, Äusserungen anzuführen, die angehört und besprochen werden, woraus letztendlich eine logische Entscheidung hervorgehen muss, über die dann abgestimmt wird.

51. Solche Situationen sind jedoch mehr als äusserst selten, folgedem eine solche letzte Mobilmachung zwei Jahrzehnte zurückliegt.

Billy:

Das kann dann aber wohl lange dauern bis etwas geregelt wird, wenn ein solcher Fall einer Mobilmachung eintritt?

Ptaah:

52. Solche können tatsächlich viel Zeit in Anspruch nehmen, wobei Krisen und Notfälle jedoch äusserst selten sind, wie ich vorhin sagte.

Billy:

Und wer führt und leitet dann das Ganze bei solchen Situationen? Und welcher Art sind denn in der Regel solche Krisen- und Notsituationen?

Ptaah:

53. Durchgeführt und behandelt werden sie durch die mit der Sache vertraute Geistführerschaft, und zwar in Zusammenarbeit mit der Weltregierung und der Weltbevölkerung, wenn es sich um planetare Dinge handelt.

54. Wenn es nur ländermässige Dinge betrifft, dann sind die betreffenden Volksobrigkeiten und die entsprechenden Bevölkerungen gefragt.

55. Und bezüglich der Krisen- und Notsituationen können diese sehr verschieden sein, wie z.B. hinsichtlich eines Ordnungseingriffes, wenn ein solcher aus einem Bereich eines Volkes oder eines ganzen Planeten der Plejarischen Föderation gefordert wird.

56. Auch umfangreiche Hilfsaktionen bei einem oder mehreren Völkern oder gar einem ganzen Planeten der Föderation können möglich sein, wie z.B. bei drohenden Gefahren aus dem Weltenraum oder bei Naturkatastrophen usw.

Billy:

Dann sind es eigentlich in bezug auf Erra gesehen mehr auswärtige resp. andersplanetare Situationen, als eben solche, die auf Erra und dessen Bevölkerung zutreffen?

Ptaah:

57. Das ist der Fall ja, denn auf Erra haben wir seit Menschengedenken keine Krisen und Notsituationen mehr zu verzeichnen, weder in bezug auf Naturgeschehnisse noch hinsichtlich der Bevölkerung.

Billy:

Wie schön, das sollte auch auf der Erde so sein. Wenn ich nun aber aus deinen Worten richtig entnehme, dann stehen zumindest nicht alle in der Plejarischen Föderation in einer derart hohen Entwicklung wie ihr Plejaren, oder irre ich mich da? Gibt es in der Föderation vielleicht noch Völker, die irgendwie unfriedlich sind und Probleme machen?

Ptaah:

58. Du irrst dich nicht, denn obwohl wir Plejaren sehr darum bemüht sind, föderationsweit alles in friedlicher Form zu halten, sind verschiedene Föderationsvölker noch immer bedauerlichen Unfriedlichkeiten und damit auch bewaffneten Auseinandersetzungen zugetan, was manchmal, jedoch nur noch selten, unser Eingreifen erfordert.

59. Jede Intervention unsererseits muss jedoch zuerst durch eine Zustimmung der plejarischen Gesamtbevölkerung genehmigt werden, wobei ausgiebig das Für und Wider erörtert und abgewogen wird, wie das unsere demokratischen Abstimmungsformeln fordern.

60. Die diesbezügliche Aufklärungsarbeit wird von fachkundigen Geistführern und Ordnungskräften ausgeübt, die auch die entsprechenden vorausschauenden Fähigkeiten haben, um vorherzusagen, was sich als Wirkungen aus den Ursachen ergeben, die ergriffen werden.

Billy:

Und wie steht es damit, wenn viele Leute sich zu Wort melden, gibt es da nicht ein Durcheinander? Und wenn ich denke, dass die ganze Weltbevölkerung mitmischt, dann ...

Ptaah:

61. Es wird sehr darauf geachtet, dass Ordnung herrscht und folglich keine Ausartungen in Erscheinung treten.

62. Also wird in jedem Fall bedacht gehandelt und gesprochen, wodurch keine Vielrederei entsteht und die einzelnen Personen, die etwas zu sagen haben, nicht unterbrochen werden, wenn ihre Einsprachen und Beiträge sachdienlich sind und der Vernunft entsprechen.

63. Dabei gilt die Regel, dass nur kurze und prägnante Einwendungen, Klarstellungen und Vorschläge sowie das Aufführen von Möglichkeiten und notwendigen Handlungsweisen usw. gemacht werden.

64. Redefreudige, die Redemarathone führen wollen, die gibt es zwar leider, doch wird jeder solche Redeschwall unterbrochen und das Wort an die nächste Person weitergegeben, die etwas vorzubringen hat.

65. Dass mehrere Personen zusammen reden, das ist nicht erlaubt, folglich es diesbezüglich kein Durcheinander gibt.

66. So kann es wohl einige Stunden oder gar zwei oder unter Umständen mehrere Tage dauern, ehe eine vernunftträchtige Lösung zustande und zur Abstimmung kommt, die nützlich ist und der anfallenden Krise oder dem Notproblem Genüge tut.

Billy:

Lange Rede, kurzer Sinn, sagt man bei uns. Das mit dem Führen von langen Reden, ohne dass eigentlich etwas Handfestes gesagt wird, das ist leider auch bei uns auf der Erde in der Politik so. Auch in unserer Gruppe kommt das immer wieder mal zum Ausdruck, weil eben auch bei uns nicht alles perfekt ist. Manche Menschen hören sich eben gerne selbst reden. Aber es ist erfreulich zu hören, dass dieses Problem nicht nur bei einigen unserer Gruppemitglieder sowie bei den Politikern und bei Leuten unserer irdischen Völker in Erscheinung tritt, sondern auch bei eurer Bevölkerung. Wenn ich nun richtig verstehe, dann wird bei euch bei solchen Abstimmungs-, Einsatz- und Handlungsgesprächen, denn um solche handelt es sich ja meines Erachtens, also keiner Redefreudigkeit, sondern nur vernünftigen Worten, Erklärungen, Handlungsforderungen und Verhaltensweisen Gelegenheit geboten.

Ptaah:

67. Das ist so.

68. Jeder Redemarathon wird gestoppt, und jedes anfallende Problem jeder Art muss schnell, gut und effizient behandelt und einer Lösung zugeführt werden.

69. Also darf nichts auf die lange Bank geschoben werden, wie du manchmal zu sagen pflegst.

70. Ausserdem ist es richtig, was du sagst, dass lange Reden oft nur wenig oder überhaupt keinen Sinn ergeben, sondern nur zu endlosen und fruchtlosen Diskussionen führen, wodurch sehr viel mehr Unklarheiten als Klarheiten und wertvolle Entschlüsse entstehen, weil keine effective Lösungen gefunden werden können.

71. Gute und richtige Entscheidungen kommen nur durch kurzgefasste, prägnante und damit unmissverständliche und klare sowie der Vernunft zutragende Worte zustande.

Billy:

Das ist auch meine Meinung. Wenn ich richtig verstanden habe, dann könnte man das Ganze eurer Demokratie ähnlich einer demokratischen Landsgemeinde verstehen, wie wir diese in der Schweiz in den Kantonen Glarus und Appenzell noch haben, wobei jedoch vorher keine Propaganda resp. Werbung für eine Sache gemacht werden darf bezüglich des Wahlgangs, wie dies anderweitig bei den genannten Landsgemeinden in der Schweiz jedoch der Fall ist. Damit bei euch keine Massenbeeinflussung stattfinden kann, wie auch, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, wie du gesagt hast, werden die Wahltraktanden nur kurz vor der Wahl offen genannt. Und weil die Zeit für die Wahl nur 30 Minuten beträgt und so jede Person praktisch nur auf sich selbst und auf die eigene Meinung gestellt ist, kann keine volksweite und parteiliche Wahlpropaganda stattfinden. Dadurch kann auch kein Parteienwesen und keine Parteiendiktatur stattfinden, und das finde ich fair, gut und demokratisch.

Ptaah:

72. Das ist richtig.

73. In dieser Weise handhaben wir eine direkte Demokratie, die auch in jeder Beziehung vorschreibt, dass weder die Weltregierung noch die Obrigkeiten der Länder und deren Völker irgendwelche eigene Beschlüsse fassen noch Verordnungen erlassen dürfen, ohne dass die ganze Planetenbevölkerung abstimmungsmässig darüber befunden und etwas für richtig erachtet hat.

74. Wie ich erklärte, haben alle Länder resp. deren Bevölkerungen eine einheitliche planetenweit gültige Gesetzgebung und Bestimmungsmacht, wie auch in bezug auf alle sonstige Dinge, die einheitlich alle Völker betreffen.

75. Werden in einem Volk Obrigkeiten gewählt, dann betrifft dies natürlich nur das betreffende Volk resp. dessen Bevölkerung, wobei jedoch der

Abstimmungsvorgang derselbe bleibt, wie wenn eine planetenweite Abstimmung erfolgt.

Billy:

Also kann auch nur das Volk bestimmen, wer zur Volksobrigkeit oder zur Weltregierung gehört?

Ptaah:

76. Das ist tatsächlich so, denn auch in dieser Beziehung entspricht allein ein solcher Vorgang einer direkten Demokratie.

Billy:

Klar, verstanden. Dann habe ich jetzt noch eine Frage in bezug auf traumatische Erfahrungen, die ein Mensch macht. Dein Vater Sfath hat einmal gesagt, dass diese sich auf die Gene auswirken und sie praktisch programmieren, wodurch sich eben solche Erfahrungen auf die Nachkommenschaft vererben. Kannst du dazu etwas sagen?

Ptaah:

77. Was mein Vater sagte, entspricht dem, was tatsächlich ist.

78. Traumatische Erfahrungen belasten die Gedanken und Gefühle und damit auch die Psyche, wobei diese drei Faktoren die Gene beeinflussen und programmieren, wie du sagst.

79. In bezug auf Gene ist dabei folgendes zu verstehen:

80. Ein Gen ist ein Abschnitt auf der DNS, dabei bilden die Gene mehrere zusammengefasste Basen, die eine Einheit bilden.

81. Sie enthalten die Grundinformationen zur Herstellung von RNS, was einem Teilabschnitt der DNS entspricht.

82. Die Gene können auch als Merkmalsanlagen bezeichnet werden, weil sie eine bestimmte Funktion übernehmen, wie z.B. die Haarfarbe usw.

83. Ein Gen ist auch eine Erbanlage, weil es eben die Erbinformationen in sich trägt.

84. Folgedem sind die Gene dafür verantwortlich, dass einmal darin gespeicherte Informationen von Generation zu Generation weitergegeben werden resp. dass einmal in den Genen festgesetzte Merkmale sich vererbungsmässig auf die Nachkommenschaft ausprägen resp. übertragen, wobei auch die DNA eine Rolle spielt, denn DNA ist die eigentliche Erbsubstanz, woraus auch Gene und Plasmide bestehen.

85. Ein Gen ist dabei ein DNA-Abschnitt, auf dem der Code für ein bestimmtes Eiweissmolekül gegeben ist.

86. Ein Plasmid ist ein kleines Stück DNA, wobei dieses ringförmig geschlossen ist und mehrere Gene enthalten kann.

87. Doch was nun die Vererbung von traumatischen Erfahrungen und Erlebnissen betrifft, die sich in den Genen durch die Gedanken, Gefühle und durch die Psyche sowie durch physische Faktoren ablagern, ist zu sagen, dass diese über zahlreiche Generationen vererbt werden und also auf lange Sicht die Nachkommen und deren Nachkommen und wiederum deren Nachkommen usw. prägen.

88. Auch Stress-Syndrome sowie Phobien und gar Gewohnheiten und Eigenarten sowie Verhaltensweisen und Körperhaltungen und Körperbewegungen usw. sind ebenso vererbungsmässige Faktoren wie auch Verstand, Vernunft und Intelligenz, wobei alles sowohl im Positiven wie im Negativen sein kann.

89. Nun aber, lieber Freund, ist es wieder Zeit, dass ich mich verabschiede, denn mich rufen noch einige Aufgaben.

90. Leb wohl und auf Wiedersehn.

Billy:

Dann tschüss, Ptaah, mein guter Freund.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms «heftig» (violent) and «Heftigkeit» (violence), because the old-Lyran term with regard to «Gewalt» means «Gewila», and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. Dual Heritage
3. Xenophobia
4. Racism
5. FIGU Dictionary Site: Ausartung A very bad get-out of the control of the good human nature.

Next Contact Report

Contact Report 583

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC | <ul style="list-style-type: none">• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation | <ul style="list-style-type: none">• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence |
|--|--|---|--|

- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinisis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Meier Encyclopaedia

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_582&oldid=112063"

Contact Report 583

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 583
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 339–347 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 19th March 2014, 9:36 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, Bruce Lulla
- Date of original translation: Saturday, 28th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 583

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundachtzigster Kontakt

Mittwoch, 19. März 2014, 9.36 Uhr

Billy:

Da bist du ja, mein Freund. War noch im Tiefschlaf, als du mich gerufen hast. Was ist denn so wichtig, dass du heute kommst, denn Florena hat mich informiert, dass du und Quetzal morgen kommen wollt? Kommt Quetzal denn auch heute? Und wie ist es bezüglich morgen wegen des Korrigierens?

Ptaah:

1. Quetzal ist mit seinem eigenen Fluggerät hergekommen und schon seit geraumer Zeit auf dem Gelände unterwegs, um alles zu inspizieren, denn es ist ihm wichtig zu sehen, was sich seit seinem letzten Besuch vor einem Jahr bezüglich des Nachwachsens der geschädigten Büsche und Bäume ergeben hat.
2. Er will auch das Ganze der Büsche- und Bäumeanlage nochmals genau ansehen und feststellen, was sich inzwischen ergeben hat mit der Erholung und dem Neuwuchs der verstümmelten Büsche und Bäume.
3. Er will dann auch erklären, was eventuell noch dringend getan werden muss resp. wo und wie eventuell noch Hand zur Beschneidung der Büsche und Bäume angelegt werden muss, wenn ein Beschneiden am einen oder andern Busch oder Baum notwendig sein sollte.
4. Es wird aber sicher nicht mehr lange dauern, ehe er hier erscheinen wird.
5. Und zur Korrekturarbeit komme ich morgen natürlich trotzdem.

Billy:

Ach so, dann muss ich nicht mit ihm die Runde machen. In diesem Fall können wir ja über einige Dinge reden. Hier habe ich etwas, das ich in den Computer gesetzt habe: Wir haben schon seit der Zeit von Asket bis ins neue Jahrtausend verschiedentlich über die Tunguska-Katastrophe gesprochen, und ich habe, wie ich nachgesehen habe, so z.B. in den «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte» einiges gefunden, das z.B. in folgenden Gesprächsberichten nachgelesen werden kann: 31. Bericht, vom 17. Juli 1975, Block 1, Seiten 311–312; 365. Bericht, Block 9, Seiten 283–286, vom 20. August 2004; 428. Bericht, Block 10, vom 10. Juli 2006, Sätze 11–32 usw. Dabei wurde auch erklärt, dass das ganze Volk – von dem das Raumschiff stammte, das über Tunguska zur Explosion gebracht wurde – in eine andere Galaxie auf andere Planeten emigrierte. Nun hat sich bezüglich der Tunguska-Sache wieder Neues ergeben, wie eben folgendes, das mir Achim Wolf aus Deutschland zugesandt hat:

Betreff: Tunguska-Katastrophe

Im Semjaseblock 27 hat Billy mit Ptaah über die sogenannte «Tunguska-Katastrophe» bzw. die atomare Explosion des Raumschiffes im Jahr 1908 gesprochen. Einige Berichte bzw. Spekulationen im Internet kommen dabei der Wahrheit erstaunlich nahe. Es gab damals nachweisbar radioaktive Strahlung; Augenzeugen berichteten sogar von der Form eines Objektes. Vielleicht sind die Informationen für Billy interessant.

Beispiel 1 (Quelle = <http://www.science-explorer.de/tunguska.htm>): «Der baskirische Ingenieur und Geophysiker A. W. Solotow untersuchte Splitter von Bäumen, die die Katastrophe überlebt hatten, indem er sie nach Jahresringen zersägte, sie dann verbrannte und die Asche analysierte. Dabei stellte er eine allgemeine Zunahme der Radioaktivität für das Jahr 1908 fest, indem er im Holz das radioaktive Isotop Cäsium 137 fand. Thermische Schädigungen der Bäume, komplexe biologische Effekte, wie beschleunigtes Wachstum und somatische Mutationen, Veränderung der paläomagnetischen Eigenschaften des Bodens, Thermolumineszenzen des

Gesteins, erhöhter Urangehalt in Trapp-Proben (Eruptivgestein) sowie Anomalien im globalen Massstab wurden nachgewiesen; sie werden als Folgeerscheinungen der Katastrophe deklariert. Im Katastrophengebiet konzentrierte sich das Wachstum von Kiefern mit dreinadligen Büscheln, wahrscheinlich eine Mutation infolge der Katastrophe. Der Flug des vermeintlichen Tunguska-Objekts wurde auf einem grossen Territorium beobachtet, selbst in Orten, die sich 500 km vom Epizentrum entfernt befinden. Über 800 Augenzeugen fanden sich im Laufe der Jahre, die das Objekt sahen und teilweise seinen Schall hörten. Hierbei wurde der Tunguska-Körper von Süden nach Norden fliegend beschrieben.

Es wurde allerdings keine Übereinstimmung in den Beobachtungen im Süden und Westen mit denen im Osten gefunden, denn dann hätte sich der Tunguska-Körper auf zwei verschiedenen Flugbahnen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit bewegen müssen. Danach könnte sich eine Konstellation ergeben, wonach entweder: a) die Aussagen nicht stimmen, b) es sich um zwei verschiedene Flugobjekte handelt, c) oder aber besagter Körper seine Flugbahn und Geschwindigkeit änderte. In letzterem Fall hätte er sich also auf einer nichtballistischen Flugbahn mit wechselnden Azimuten und Höhen bewegen müssen, was jedoch für einen natürlichen Körper unmöglich ist. ...

Kasanzew ging bei seiner Hypothese der nuklearen Explosion noch einen Schritt weiter und meinte, ein interplanetares Raumschiff, das die Erde besuchte und das Atomenergie als Antrieb nutzte, havarierte aus irgendwelchen Gründen über der Taiga, und zwar genau dort, wo die Expeditionen Kuliks so vergeblich nach Überresten des Meteoriten gesucht hatte.»

Beispiel 2 (Quelle =
<http://www.sax.de/~stalker/pad/200005/>):

«Was passierte im Sommer 1908 in Sibirien? Welches Ereignis stellt die Fachwelt nach mehr als 90 Jahren

noch immer vor solche Rätsel?

Gemäss vielen Augenzeugenberichten senkte sich an diesem letzten Tag im Juni ca. 10 Minuten lang ein hell glühendes Objekt vom Himmel herab. Es leuchtete in bläulich-weissem Licht und wurde meist als röhrenförmig beschrieben. Nach dem Niedergang des Körpers bildete sich eine Wolke aus schwarzem Rauch und es erklang ein Dröhnen wie von Kanonenschüssen. Ausserdem wurde eine mindestens 20 km hohe Lichtsäule gesehen. Die Hitze, die die Explosion auslöste, war noch in 65 km Entfernung so stark, dass ein Bauer sich das Hemd vom Leib riss, weil er glaubte, dass es brannte. Die Erschütterung war so stark, dass die Seismographen rings um den Globus ungewöhnliche Ausschläge registrierten. Der Explosionsknall war noch in 700 km Entfernung zu hören.»

Weitere interessante Artikel:

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/jahre-tunguska-katastrophe-der-sagenhafte-knall-1.522431>

<http://www.alladvantage.de/mythen-und-legenden/tunguska-sibirien-1908.php>

Liebe Grüsse,
Achim Wolf, Deutschland

Ptaah:

6. Der Artikel ist interessant, doch wird er für die Besserwisser und Zweifler wohl nichts bringen, weil diese weiter an ihren wirren Ideen und Vorstellungen festhalten werden.

Billy:

Dann können wir ja über einiges reden, das mich interessiert und worüber ...

Ah, sei gegrüsst und willkommen, Quetzal, mein Freund.

Quetzal:

1. Auch mein Gruss sei dir, und zugleich will ich mich bei dir entschuldigen für mein abruptes Weggehen und mein Verhalten bei meinem letzten

Besuch am 30. April letztes Jahr (Anm. Billy: 559. Kontakt), denn ich war ärgerlich erregt und stark aufgebracht.

2. Dies, weil die Büsche und Bäume im ganzen Center-Gelände derart missbildend durch Radikalbeschneidungen unvernünftig geschädigt wurden, dass sie Jahre zur Regenerierung benötigen, weshalb ich auch anordnete, dass während drei Jahren keine weitere Beschnitte mehr vorgenommen werden sollen.

3. Nun bin ich aber auch heute nach dem Begutachten der Büsche und Bäume neuerlich ärgerlich, denn wie ich feststellen musste, wurde nicht nach meiner Anweisung gehandelt, sondern wiederum zerstörende Beschnitte an verschiedenen Büschen, Sträuchern und Spaliergewächsen vorgenommen.

4. Heute vermag ich mich bezüglich meiner Regungen jedoch besser zu kontrollieren als vor einem Jahr, als mein Ärger und Schreck sehr gross waren, folglich ich mich näher in sachlicher Weise zur Sache äussern will.

5. Wer auch immer gegen meine Anordnung verstossen und die schadvollen Beschneidungen vorgenommen hat, ...

Billy:

Es war auch meine Schuld, weil ich erst nachträglich das Fehlerhafte festgestellt habe, das durch ... neuerlich geschehen ist.

Quetzal:

6. Dazu denke ich aber nicht, dass es auch deine Schuld sein könnte, denn wie mir Ptaah gesagt hat, hast du ja einerseits die Gesprächsberichte niedergeschrieben und unter die Mitglieder verteilt, wie du auch noch persönlich darauf hingewiesen hast, dass während drei Jahren keine Beschnitte mehr erfolgen dürfen.

7. Dies ausser bei jenem Busch, der am Wiesenbord vis-à-vis der Haustüre steht, wie auch der höher im Bungert angelegte Busch und der Birkenbaum an der Remise-Ecke.

8. Dazu gab ich dir klare Anweisungen, wie der Beschnitt erfolgen soll, was unter deiner Aufsicht auch richtig befolgt wurde.

9. Meine Anweisung war aber klar und deutlich und sagte aus, dass keinerlei andere Beschnitte erfolgen dürfen, dem aber unvernünftigerweise keine Beachtung geschenkt wurde, wodurch abermals einiges zerstört wurde und kaum mehr eine Chance zur Erholung hat.

10. Büsche und Bäume jeder Art dürfen niemals in der stattgefundenen radikalen Weise beschnitten und dadurch geschädigt werden, sondern es dürfen bei Notwendigkeit nur Lichtungsbeschnitte vorgenommen werden, was besagt, dass nur Auslichtungen und wirkliche Wildwuchsbeschnitte

erfolgen dürfen, die aber derart sein müssen, dass nicht gesehen werden kann, dass ein Beschnitt erfolgte.

11. Was nun jedoch abermals getan wurde, kommt dem ersten Mal gleich und macht nur einen Unterschied darin, dass diesmal nicht derart viel zerstört wurde wie erstmals.

12. Andererseits erklärte ich, dass jedoch abgedorrte Äste an Büschen und Bäumen weggeschnitten werden sollen, wobei ich dir über Ptaah erklären liess, wo und wie dies sein soll.

13. Also ordne ich nun an, dass fortan strikte meine Anweisungen eingehalten werden und dass ab heute nochmals drei Jahre einzuhalten sind, ehe neue Beschnitte getätigt werden dürfen.

14. Und solche dürfen fortan auch nur noch durchgeführt werden, wenn ich dies persönlich anordne, was stellvertretend auch über Ptaah geschehen kann, wenn ich ihn dafür anweise und er dir aufzeigen kann, wo und was zu tun ist.

15. Dafür werden Florena und Enjana, wie auch Ptaah oder andere, künftighin zur je richtigen Zeit Aufnahmen aller Bäume, Büsche und Sträucher im Center-Gelände anfertigen und mir vorlegen.

16. Ausserdem werde ich mich auch persönlich für eine regelmässige Besichtigung bemühen und dich ebenso persönlich oder durch Ptaah einweisen, wo und wie etwas an Büschen, Bäumen und Sträuchern zu beschneiden ist, wonach dann die betreffenden Personen, die zum Beschneiden beordert werden, genau nach deinen Anweisungen zu handeln haben.

17. Und wenn die Zeit kommt, werde ich nochmals herkommen und mit dir persönlich durch das Gelände gehen, um dir anzuweisen, was an Beschnitten von Büschen, Sträuchern und Bäumen zu tun ist.

18. Etwas anderes kann und darf künftig nicht mehr sein, denn die Schäden, die angerichtet wurden, sind mehr als noch verantwortbar wäre.

Billy:

Das ist klar; was ist dann aber mit sogenannten Verjüngungsschnitten, denn diesbezüglich habe ich einige Bücher besorgt, auch allgemein für das Beschneiden von Büschen, Sträuchern und Bäumen?

Quetzal:

19. Die Beschreibungen in solchen Büchern, von denen ich auch einige von irdischen Schreibern besitze, sind sehr vorsichtig anzugehen, denn es herrschen verschiedene Ansichten vor, wobei diverse sehr zweifelhaft sind und mehr zum Schaden als zum Nutzen neigen.

20. Also solltet ihr euch nicht einfach auf solche Beschnitt-Beschreibungen verlassen.

21. Besonders hinsichtlich Verjüngungsschnitten wird in solchen Büchern viel Unsinniges dahergeschrieben, das mehr Schaden als Nutzen bringt.

Billy:

Eigentlich wollte ich mich für entsprechende Kurse in bezug auf das Beschneiden von Bäumen, Büschen und Sträuchern bemühen. Auch bei Hausmeisterkursen usw. werden solche durchgeführt. Was hältst du davon?

Quetzal:

22. Eigentlich nichts, denn ich weiss, dass solche Kurse nicht durch wirkliche Fachleute durchgeführt werden, die zu den Beschneidzeiten täglich mit dieser Arbeit beschäftigt sind.

23. Nur wirkliche Fachkräfte können tatsächlich auch fachliche Ratschläge geben und demgemäss natürlich auch belehrend sein.

Billy:

Also bedeutet das, dass wir uns am besten nach deinen Ausführungen und Anweisungen richten, wobei ich denke, dass dies akzeptabel ist.

Quetzal:

24. Was ich auch ausbedinge.

Billy:

Mein Wort drauf, und ich werde bemüht sein, dass allseitig alles eingehalten wird.

Quetzal:

25. Dann möchte ich, wenn Ptaah und du eure Unterhaltung beendet habt, dass du noch mit mir in mein Fluggerät kommst, weil ich dir aus der Sicht von oben noch einiges zeigen will, was zu tun ist, dies besonders im Garten, der oberhalb der Strasse vis-à-vis des alten Meilers völlig verunstaltet ist.

26. Es dauert etwa 15 Minuten, um alles zu betrachten und dir zu erklären, was zu tun ist.

Ptaah:

7.Ihr könnt schon gehen, denn ich werde warten.

Quetzal:

27. Das ist gut, es wird nicht lange dauern.

Billy:

Bezüglich des Gartens: Freddy hat den Garten von Conny übernommen und ist nun daran, ihn neu zu gestalten und darin auch einen Sitzplatz zu errichten.

Quetzal:

28. Darum die Unordnung.

29. Sind dir seine Ideen bekannt?

Billy:

Einiges weiss ich, ja.

Quetzal:

30. Dann kannst du es mir erklären, wenn wir im Fluggerät sind.

Ptaah:

8. Dann geht jetzt, denn ich will mich noch nicht verabschieden, Eduard, lieber Freund.

9. Wir werden noch einiges zu besprechen haben.

10. Also will ich warten, bis ihr wieder hier seid.

Quetzal:

31. Dann wollen wir jetzt gehen ...

Billy:

Gut, doch ich denke, dass ich dann all das, was du mir erklärst, später nicht abrufen und aufschreiben muss, oder?

Quetzal:

32. Das wird nicht notwendig sein.

33. Wenn wir zusammen alles angesehen haben und ich dir alles erklärt habe, werde ich nicht zurück in deinen Arbeitsraum kommen, sondern gleich weggehen.

Billy:

Aha, und ich?

Quetzal:

34. Deine Frage ist unlogisch.

Billy:

Ach so, dann beamst du mich zurück.

Quetzal:

35. Natürlich.

36. Dann lass uns jetzt gehen. ...

Billy:

... Da bin ich wieder, Ptaah. Es hat – meiner Uhr nach – länger gedauert als 15 Minuten.

Ptaah:

11. Die Zeit war mir kurz, denn ich habe den Computer eingeschaltet und in deinem neuen Buch gelesen, das du schreibst.

Billy:

Aha, und wie findest du es?

Ptaah:

12. Was ich gelesen habe, ist sehr interessant und gut.

Billy:

Danke, aber kann ich dich gleich etwas fragen?

Ptaah:

13. Natürlich.

Billy:

Worüber ich einmal deine fachmännische Ansicht hören möchte, das legt sich in folgende Frage: Kannst du mir in kurzen und einfachen Worten sagen, wie sich Stress und körperliche Untätigkeit sowie verschiedene Musikarten auf das Leben selbst, die Lebensqualität und auf die Lebensdauer des Menschen auswirken? Zwar haben wir darüber schon oft privaterweise, jedoch nie in offizieller Weise ausführlich gesprochen, weshalb ich denke, dass dies einmal notwendig ist, folglich ich offen danach frage.

Ptaah:

14. Eine stressvolle Lebensweise – nicht nur infolge Arbeitsüberlastung, sondern auch in jeder anderen Beziehung – und eine physische

Bewegungsuntätigkeit, sowie Eifersucht, Streit, Gram, Hass und Hader usw., wirken sich, wie dir ja bekannt ist, sehr schlecht und oft gar auch recht böseartig auf den gesamten Körper aus, und zwar einerseits infolge psychosomatischer, wie aber letztendlich auch infolge effektiver Leiden, die bis zu schweren chronischen Krankheiten sowie Körperschäden und zu Herzproblemen oder gar zum Tod führen können, wie z.B. durch irgendwelche Organversagen.

15. Ein negativer und nachteilvoller Lebensstil verkürzt jedoch auch anderweitig die Lebensspanne, wobei dies oft Jahre oder gar Jahrzehnte sein können, die der Mensch früher stirbt, als dies normal der Fall wäre.

16. Beim Ganzen spielt dabei natürlich die Psyche eine sehr wichtige Rolle, denn durch stressvolle Gedanken und Gefühle sowie durch den schlechten Zustand des Körpers – eben durch Betätigungslosigkeit sowie durch Stressüberlastung – verfällt das Bewusstsein schwerwiegenden Störungen, wodurch es in seiner Funktion beeinträchtigt wird und eine Lebensmüdigkeit infolge Depressionen entsteht.

17. Dadurch ergeben sich gedanklich-gefühlsmässige Verwirrungen und letztendlich krankhafte Bewusstseinsbeeinträchtigungen, die sich auch beeinträchtigend auf die Funktion von Verstand und Vernunft auswirken.

18. Daraus wiederum ergibt sich, dass eine Lebensüberdrüssigkeit entsteht, was schliesslich zu Suizidgedanken und deren Ausübung führt.

19. Und was nun die verschiedenen Musikarten betrifft, so ist dazu zu sagen, dass gute und positive Musik das Lebensgefühl erhöht und die Gesundheit sowie den ganzen physischen und psychischen Zustand und dementsprechend auch eine gute und rechtschaffene Lebenseinstellung und dementsprechende Verhaltensweisen positiv fördert.

20. Solcherart Musik findet sich jedoch nur in harmonischen Klängen und Tönen, die auf der Erde nur in klassischer Musik sowie in harmonieschwinger Schlagermusik gegeben sind.

21. Was sich jedoch anderweitig in bezug auf alle disharmonischen Klänge und Töne bezieht, die nichts anderem entsprechen als empörenden und dröhnenden Krachentladungen, wie aber auch bezüglich der Stimmen nur einem Brüllen, Keifen, Krächzen, Schreien, Heulen und Jaulen usw., entspricht dies einer Disharmonie sondergleichen.

22. Das zeitigt natürlich auch seine böseartigen und negativen Wirkungen, die darin liegen, dass keine echte zwischenmenschliche Beziehungen mehr zustande kommen, keine klare Ordnung mehr herrscht und die Menschen, die dieser Art Krachmachung anhängen, gleichgültig gegenüber den Mitmenschen und allem Leben überhaupt werden.

23. Ihre Sinne stumpfen ab, folglich sie auch die Wirklichkeit nicht mehr wahrnehmen und auch kein Zusammengehörigkeitsdenken mehr realisieren können.

24. Nebst dem und vielen anderen auftretenden Schäden driften die Menschen ab – meist Jugendliche und «erwachsene» Unerwachsene – und verfallen dem Asozialen.

25. So werden auch Leib und Leben der Mitmenschen nicht mehr geachtet, folglich ihnen brutal entgegengetreten wird und sie mit Schlägen und Tritten traktiert werden, und zwar nicht selten bis zur Invalidität oder zum Tod.

26. Es wird kein Sinn mehr gesehen im Leben, sondern es wird nur noch sinnlos in den Tag hineingelebt und dem Vergnügen nachgejagt, wobei jedoch die Gedanken und Gefühle kalt, unzurechnungsfähig und krank werden, weil das Ganze ebenfalls einem gesundheitsschädigenden Stress entspricht, woraus sich ebenfalls alle die gleichen Faktoren ergeben, die ich anfangs genannt habe in bezug auf eine stressvolle Lebensweise.

27. Die Auswirkungen sind also vielfach die gleichen, und zwar bis hin zum Suizid.

Billy:

Hinter dem Ganzen sehe ich noch sehr viel mehr: Der ungeheure Lärm, der heute mit grässlichem disharmonischem Krach und Gebrüll veranstaltet wird, was verrückterweise als Musik bezeichnet wird, hat irrsinnig blöde Formen, fährt einem durch Mark und Bein und löst zwanghaft Depressionen und Unzufriedenheit usw. aus. Das können aber nicht nur junge, sondern auch Leute älteren Semesters nicht verstehen, die ganz von den greuelmässigen instrumentalen und stimmenmässigen sowie nervenstrapazierenden Missklängen begeistert sind und keinerlei Ahnung mehr davon haben, was wirklich harmonisch klingt. Das Ganze hat bereits Mitte der 1980er Jahre begonnen, als auch die Falschbetonung von Worten und Sätzen aufkam und sich in Windeseile über die Welt verbreitet hat. Bis zu dieser Zeit war nur sehr wenig, was in bezug auf Musik disharmonisch war und nicht als Musik und Gesang bezeichnet werden konnte, doch dann, eben Mitte der 1980er Jahre, hat das Übel dann plötzlich zugeschlagen. Mit dem instrumentellen Lärm, Krach und Getöse der angeblichen Musik sowie mit dem Gebrüll, Geheul und Gejaule der ebenso angeblichen Gesänge ist – wie mit der Falschbetonung der Sätze und Worte – ebenso weltweit eine Phase der Disharmonie in Erscheinung getreten, die sich wohl erst wieder legen wird, wenn zur richtigen Betonung und zu wirklich harmonischen Klängen und Tönen und damit also auch zur wirklich harmonievollen Musik und zu gleichartigen Gesängen zurückgefunden wird. Das aber, denke ich, wird noch lange dauern, denn wenn ich daran denke, was Jmmanuel gesagt hat, dass in der heutigen Zeit und auch noch zukünftig die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen werden, wie es eben erst auch in der Ukraine und auf der Krim geschehen ist und weiter geschieht, dann ist noch viel Böses zu erwarten.

Meinerseits denke ich aber dazu, dass das ganze Unerfreuliche in bezug auf die Ukraine die Schuld der EU-Diktatur ist, die damit liebäugelt, auch diesen Staat ihrer Diktatur-Union einzuverleiben.

Ptaah:

28. Das sehe auch ich so.

Billy:

Also kann gesagt werden, dass der irdischen Menschheit ebenso nichts Erfreuliches bevorsteht wie auch nicht in bezug auf die böartigen Folgen, die weltweit aus der Überbevölkerung hervorgehen werden, die idiotisch und verantwortungslos weiter herangezüchtet wird und immer neue Katastrophen über die Menschheit bringt. Und wenn ich des Sze... Entschuldige, das Telephon. ...

Ptaah:

29. ... Entrichte Bernadette meinen Gruss.

Billy:

...

Ptaah:

30. Es war wohl etwas Wichtiges, das ihr zu besprechen hattet.

Billy:

War es tatsächlich, wegen der Bücher «Standpunkte», «Globetrotter» und «Photo-Inventarium», die wir am Freitag in Deutschland abholen können. Es gab einige Umstände deswegen, folglich Bernadette heute morgen mit der Druckerei telephonisch noch einige Dinge klären musste. Nun geht aber alles in Ordnung, denn das Ganze ist nun klar und geregelt.

Ptaah:

31. Erfreulich.

Billy:

Dann kann ich meinen letzten Satz beenden, den ich begonnen habe, ehe das Telephon klingelte: Und wenn ich des Szenarios bedenke, das du mir – es war, denke ich, bei einem privaten Gespräch 1990 – beschrieben hast, das sich zukünftig mit der irdischen Menschheit ergeben kann infolge der Überbevölkerung und der daraus resultierenden weltweiten Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas sowie des gesellschaftlichen Zusammenhaltes der Menschen und der aufkommend

in die Brüche gehenden zwischenmenschlichen Beziehungen, dann graut mir. Und wenn ich daran denke, was du gesagt hast in bezug auf das Verkommen der kulturellen und der ethischen und moralischen, gewissens-, verhaltens- und bildungsmässigen Werte der Menschen der Erde, die hinsichtlich aller Dinge des Daseins und Lebens und einer völligen Gleichgültigkeit und sogar einer Feindlichkeit gegeneinander verfallen, dann beweist mir die Gegenwart, dass diese Zustände bereits erreicht sind und nun rapide weiter voranschreiten. Dazu hast du noch gesagt, dass dies der Anfang des Untergangs der Gesellschaft sei und gar zum Untergang der Menschheit führen könne, wenn all die Übel nicht geändert würden. Du hast dabei von einem Zeitraum von etwa 200 Jahren früher oder später gesprochen, dass diese Katastrophe sich ergebe, wenn die Erdlinge nicht zu den effectiven Werten des Lebens und des Daseins zurückfinden werden, insbesondere auch dazu, dass die Überbevölkerung gestoppt und die Masse Menschheit durch einen weltweiten Geburtenstopp normalisiert wird. Du hast aber auch gesagt, dass je grösser die Überbevölkerung werde, desto schneller könne die Katastrophe in Erscheinung treten, und sieh hier diesen 20-Minuten-Artikel, da sprechen schlaue Leute von der NASA im selben Rahmen.

Offenbar gibt es noch einige Vernünftige, die etwas weiter studieren als alle jene Knallköpfe, die meinen, dass die Erde noch mehr Menschen ertragen könne oder dass all die Warnungen wegen der Zerstörung des Klimas und aller sonstigen schlimmen Dinge nur Schwarzmalereien von Miesmachern und Weltverbesserern und aus der Luft gegriffen seien. Es wird nicht erkannt, wie schlimm es effectiv bereits mit allem steht und dass es langsam aber sicher auf den Abgrund zugeht, dem kaum mehr entronnen werden kann, weil die Erde die grosse Masse Menschheit und all die Zerstörungen usw., die durch die Schuld der Menschen am Planeten, in der Natur, am Klima sowie an der Fauna und Flora angerichtet wurden, schon seit geraumer Zeit nicht mehr zu tragen vermag, folglich sie sich aufbäumt mit urweltlichen Naturkatastrophen, Krankheiten und Seuchen und mit lebensbedrohenden Veränderungen. Aber trotzdem sind Falschdenkende der Ansicht, dass alles im gleichen Rahmen weiter gehen werde und dass sich der Mensch der Erde besinne und alles aufhalten könne, weil er lernfähig und kooperativ sei, wie auch hier in diesem Artikel steht. Tatsächlich ist es aber so, dass nichts und in keiner Weise wirklich etwas getan und nichts zum Besseren geändert wird, weil effectiv allein dadurch, dass die Menschheit durch einen radikalen und weltweiten kontrollierten Geburtenstopp reduziert wird, die Probleme der Zerstörung gestoppt werden können. Nämlich allein dadurch sinken all die zerstörerischen Machenschaften ab, die natur- und planet-sowie klimazerstörend wirken. Auch der Energie- und Ressourcenverbrauch kann allein durch die Menschheitsreduzierung gestoppt werden, wie auch die

Chemieseuche, durch die Gifte in die Luft hinausgepustet und Früchte und Gemüse sowie alle anderen Pflanzen und auch die Insekten-, Vogel-, Fisch-, Tier- und Getierwelt vergiftet werden. Auch die schädliche Globalisierung und die damit verbundene Verschleppung von Krankheiten, Seuchen, Pflanzen und Getier in alle Welt, wodurch viel Unheil angerichtet wird, kann nur durch eine Reduzierung der Menschheit gestoppt werden. Auch die Flüchtlingsströme von Menschen, die ihrer Heimat aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen den Rücken kehren und massenweise in die Industriestaaten eindringen, wie auch der Fremden- und Rassen- sowie Religionshass und die Terror- und Kriegshandlungen würden reduziert. Nebst dem würden sich auch alle anderen grassierenden Probleme legen, so alles reguliert werden könnte, was heute derart gefährvoll geworden ist, dass tatsächlich die ganze Menschheit ihrem Ende entgegen zugehen droht. Ausserdem ist es so, wenn ich nochmals auf diesen Artikel hier anspielen will, dass auch in der heutigen und kommenden Zeit Zivilisationen verschwinden können, wie das schon seit alters her immer so gewesen ist, wobei die früheren Menschheiten – wie es kommend sein wird, wenn nicht doch noch letztendlich richtig und vernünftig gehandelt wird – ebenfalls immer selbst Schuld daran trugen, dass ihre Kulturen untergingen. Schon damals hast du gesagt, dass das Ganze tatsächlich auch einen indirekten Zusammenhang mit den Falschbetonungen und dem grässlichen Krach und Gejaule hat, als Mitte der 1980er Jahre alles aufgekommen ist und noch in der heutigen Zeit grassiert, woraus sich die Menschen mehr als je zuvor zum Bösen, Negativen und Schlechten geändert haben, so auch in bezug auf bedenkenlose Gewalt und Zwang. Du hast erklärt, dass dies ein Zeichen der Zeit und des beginnenden und fortan unaufhörlich voranschreitenden Zerfalls aller kulturellen, moralischen und ethischen sowie bildungs- und verhaltensmässigen Werte sei, wie aber auch die weltweit aufkommende politische, militärische, wirtschaftliche, familiäre und soziale Unordnung usw. Und dass dies tatsächlich so ist, wie du gesagt hast, beweisen die stetig zunehmenden Streitereien in den Familien sowie wahre Familientragödien, wie auch die Ausartungen in der Weise, dass ahnungslose Menschen angegriffen, verprügelt, zusammengeschlagen, beraubt und ermordet werden. Und dass alles so ausgeartet ist, ergibt sich auch aus den Geschehen, die Immanuel vorausgesagt hat, nämlich dass die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen, jedoch selbst nicht besser, sondern ebenso mörderisch und verbrecherisch handeln wie jene, welche sie in den oberen Reihen bekämpfen. Beweise dafür gibt es rund um die Welt genug, denn in jedem Land, in dem die Regierung gestürzt wurde, kam nichts Besseres nach. Tatsache ist, dass wenn eine despotische Obrigkeit vertrieben wurde, sich daraus die nächste Diktatur ergab. Leider ist es so, dass ein Mensch, wenn er ans Ruder der Regierung gesetzt wird,

sofort seinen Machtgelüsten freien Lauf lässt und so im gleichen oder in noch schlimmerem Stil weiterfährt, als dies bei der vorherigen Obrigkeit der Fall war. Und was sich die Mächtigen gewisser Länder ausser den Unkorrektheiten bis hin zur Korruption, zur Hurerei und zum Politmord dabei auch privaterweise – oder durch ihre Macht – noch leisten, das beweisen die laufenden Skandale im Zusammenhang mit gewissen Staatsführern und sonstigen Leuten, die in führenden politischen Situationen herumkriechen und dabei noch auf Kosten der Steuerzahler deren sauer verdientes Steuergeld verschleudern. In der Schweiz können wir diesbezüglich noch zufrieden sein, denn bisher sind solche Skandale eigentlich nicht nennenswert, gegenteilig zu dem, was gewisse Regierende und Parteien sich in bezug auf die EU leisten und dieser in den Hintern schleichen und alles versuchen, damit die Schweiz ein Mitglied dieser menschenrechtsverachtenden, freiheitsfeindlichen und die Menschen totalüberwachenden Diktatur werden soll. Fragt sich also, wie dumm und dämlich diese EU-Befürworter eigentlich sind, dass sie die wahre diktatorische Struktur dieser Union nicht erkennen.

Ptaah:

32. Was soll ich dazu noch sagen, denn du triffst den Kern des Ganzen.

33. Es war tatsächlich 1990, und zwar am 26. April, als wir über diese Dinge gesprochen haben.

34. Und der Artikel hier, nun ja, langsam scheinen einige Erdenmenschen bezüglich des Ganzen zu denken zu beginnen.

Billy:

Eigentlich erwartete ich ja auch keine Antwort, aber ich denke, dass das Ganze wieder einmal offen gesagt sein sollte.

Ptaah:

35. Was niemals falsch sein und auch nichts schaden kann.

Billy:

Das denke ich auch. Du wolltest aber noch einiges mit mir besprechen, wenn ich richtig verstanden habe?

Ptaah:

36. Das ist so, ja, doch will ich darüber in privater Weise sprechen. ...

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms <heftig> (violent) and <Heftigkeit> (violence), because the old-Lyran term with regard to <Gewalt> means <Gewila>, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.
2. FIGU Dictionary Site: Ausartung Explanation of the Plejaren language scientists, given to Billy on the 27th of August 2010: Ausartung means a very bad get-out of the control of the good human nature.
3. FIGU Dictionary Site: Ausgeartete

Next Contact Report

Contact Report 584

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_583&oldid=109322"

Contact Report 584

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 584
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 347–355 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 5th April 2014, 13:29 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 29th November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 584

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundachtzigster Kontakt

Samstag, 5. April 2014, 13.29 Uhr

Ptaah:

1. Grüss dich, Eduard, mein Freund.

Billy:

Ah, du bist schon da. War nur noch kurz bei Atlantis in der Druckerei. Sei gegrüsst und willkommen. Es freut mich, dass du kommst, auch wenn heute keine Korrekturarbeit anfällt.

Ptaah:

2. Es kann ja auch einmal sein, dass wir uns einfach in einem Gespräch ergehen können, ohne dass wir uns vorher noch einer Arbeit widmen müssen.

Billy:

Natürlich, und wie du sicher annimmst, habe ich noch einige Fragen, so hast du recht damit. Wenn es dir recht ist, dann möchte ich gleich dies hier inoffiziell zur Sprache bringen. Christian Frehner hat es mir gegeben, weil ich ihm gesagt habe, dass ich über die leidige Sache auch noch mit dir sprechen und hören will, was du dazu meinst. Erst will ich dir aber sagen, was ich von meiner Seite aus geraten habe und was Christian bereits weitergegeben hat. Also ... Und wenn du hier nun dies noch kurz durchlesen willst, bitte ...

Ptaah:

3. Zu dem, was hier geschrieben steht, kann ich nur sagen, dass ich, wenn ich die Ausführungen beider Seiten betrachte, deiner Ratgebung umfänglich zustimme.

4. Dabei denke ich, dass du über Christian diese auch in meinem Namen wiederholen solltest, damit er alles an ... weiterleitet.

5. Alles ist zwar bedauerlich, doch meines Erachtens hätte von ... vorausgesehen werden sollen, dass das Ganze nicht gutgehen konnte, weil völlig verschiedene persönliche Interessen vorgegeben waren, wie auch ein Altersunterschied, aus dem sich von der jüngeren Seite ein gravierendes Mass an Lebensunerfahrenheit ergeben hat, wie aber beidseitig auch illusorische Erwartungen und Vorstellungen in mancherlei Hinsicht gegeben waren, anstatt einer neutralen Betrachtungsweise.

Billy:

Dann werde ich darum bemüht sein, Christian nochmals alles darzulegen, damit er deine und meine Ratgebung an beide Parteien weiterleiten kann. Für deine Klarlegung aber lieben Dank. Was ich dazu aber sagen will ist noch das, dass es eben in solchen Situationen für die Menschen sehr schwer ist, neutral zu bleiben, um dadurch alle Fakten richtig beurteilen zu können. Wie soll das aber der einfache Mensch schaffen, wenn schon die Politiker nicht neutral bleiben können, wie das leider auch in der Schweiz der Fall ist, da behauptet wird, dass eine wirkliche Neutralität ausgeübt werde, was aber meines Erachtens nicht der Fall ist, denn unter Neutralität verstehe ich etwas anderes. Das, was in bezug auf das Zusammenspiel mit der EU geschieht, das sehe ich nicht als ein neutrales Verhalten, denn die Schweiz lässt sich von der EU nach und nach kaufen, oder was meinst du dazu, wie soll man das Ganze denn verstehen?

Ptaah:

6. Was du sagst ist richtig, denn das Handeln in bezug auf diverse Verträge, die durch die Schweizer Politiker mit der EU abgeschlossen wurden, verletzte die Neutralität der Schweiz, und zwar hinsichtlich jener Verträge, durch die von der Schweiz EU-Recht und EU-Verordnungen usw. angenommen und umgesetzt wurden, die in bezug auf die Schweiz staatsfremdes Gesetz-, Ordnungs- und Verordnungsgut enthalten.

7. Dadurch wurde die Neutralität der Schweiz gröblich verletzt und diese zum EU-Mitläufer gemacht, und zwar auch dann, wenn keine volle Rechtsverbindung der Schweiz mit allen EU-Rechten und EU-Gesetzen sowie EU-Verordnungen besteht.

8. Eine Sache, die aber der Schweiz ständig durch jene droht, welche gewillt sind, ihre Heimat zu verraten und sie in die EU-Diktatur zu treiben.
9. Wenn die Schweiz ihre Neutralität bewahren soll, dann darf sie einerseits niemals der EU als Mitglied beitreten, wie aber auch Bemühungen unumgänglich sind, sich von den diktatorischen Verträgen mit der EU wieder zu lösen.
10. Weiter ist zu sagen, dass eine wahre Neutralität eines Landes, und damit also auch der Schweiz, fordert, dass eine solche in jeder Beziehung gegeben sein muss.
11. Das bedeutet, dass ein neutrales Land keine Waffen, Maschinen, Fahr- und Flugzeuge usw. irgendwelcher Art wie auch sonst kein Material an andere Staaten veräussern darf, das zu Aufstands- und Kriegszwecken usw. oder zur Unterdrückung oder Tötung von einzelnen Menschen, Menschengruppen oder ganzen Völkern verwendet werden kann.
12. Auch darf niemals in die Politik anderer Staaten eingegriffen werden, folglich also auch kein Land als neuer Staat anerkannt werden darf, der sich als autonom erklärt, so wie das gegenteilig durch die Schweiz in bezug auf den Kosovo geschehen ist.
13. Ein solches Handeln bedeutet einen krassen Neutralitätsbruch, denn als neutraler Staat darf ein sich aus einem Verbund lösendes Gebiet nur dann als autonomer und selbständiger Staat anerkannt werden, wenn dies schon vorher durch die Weltgemeinschaft getan wurde.
14. Auch das, was sich ergeben hat, dass ein Bundesrat der Schweiz mit einer dummen Ausrede nicht an den Paralympic Games 2014 in Sotchi teilgenommen hat, obwohl dies so vorgesehen war, entspricht einem Neutralitätsbruch.
15. Dies darum, weil die Absage zur Präsenz an den Spielen aus politischen Gründen geschah, um sozusagen Russland resp. dessen Präsidenten Putin abzustrafen.
16. Das bedeutet nun aber nicht, dass das machtheischende Handeln von Putin des Rechens war und ist, denn auch er handelt – wie die EU – rein diktatorisch.
17. Eine Neutralität zu vertreten, wie die der Schweiz, die du angesprochen hast, bedeutet aber noch sehr viel mehr als nur das, was ich mit wenigen Worten angesprochen habe, denn eine wirkliche Neutralität kann nur dann gegeben sein, wenn sie in allen Bereichen und Nuancen bewusst eingehalten wird.
18. In dieser Weise darf sich eine Regierung niemals in die Belange anderer Staaten einmischen, sei es in politischer, militärpolitischer, wirtschaftspolitischer, religiöser, ideologischer oder in sonst irgendwelcher Form, und zwar auch nicht in der Weise, dass angestrebte oder bereits zugesagte staatsmässige oder irgendwelche andere wichtige

Besuche bei fremdstaatlichen Regierungen und Organisationen usw. abgesagt oder einfach nicht eingehalten werden.

19. Eine wahre Neutralität erfordert unausweichlich, dass diese in jeder Art und Weise eingehalten und vertreten wird und sich ein neutraler Staat nicht von anderen Staaten oder Staatenbündnissen zu Dingen, Handlungsweisen, Gesetzen, Verordnungen und zu Verträgen usw. zwingen lässt, die wider die Neutralität verstossen.

20. Eine wahre Neutralität erlaubt lediglich, in fremden Staaten in bezug auf besondere Anliegen, Geschehen und Situationen eine friedensgegebene und neutrale Vermittlerrolle auszuüben, wenn eine solche von den fremden Staaten angefordert resp. gewünscht wird.

21. Doch in bezug auf eine wahre Neutralität sind sehr viele Faktoren anzuführen und zu erklären, die sehr weitführend sind und die ich in kurzer Zeit nicht nennen kann, weshalb ich es mit dem Erklären beenden lassen will.

Billy:

Das ist eigentlich schon sehr viel, doch habe ich eine Frage dazu: Wie haltet ihr es mit der Neutralität?

Ptaah:

22. Wir pflegen diese in sehr ernsthafter Weise.

Billy:

Wie ist das aber denn in bezug auf eure Föderation?

Ptaah:

23. Auf allen Welten unserer Föderation gelten die gleichen Gesetzgebungen, Rechte und Verordnungen, so sowohl in bezug auf die Weltregierungen der verschiedenen Welten wie auch auf die Volksregierungen.

24. Unsere Plejarische Weltregierung ist dabei die Vorgabe für alle anderen Weltregierungen, wie das auch der Fall ist für die Volksregierungen.

25. Keine Weltregierung, wie auch keine Volksregierung, die ihr z.B. Kantons- oder Bezirks- und Gemeinderegierung usw. nennt, mischt sich irgendwie in die Belange anderer ein, denn sie pflegen durchwegs die Neutralität.

Billy:

Am 1. März hast du gesagt, dass ihr Plejaren auf anderen Welten eurer Föderation in Notsituationen oder in bezug auf Ordnungserhaltung usw.

berechtigt seid einzugreifen; wie verhält es sich denn da mit eurer Neutralität?

Ptaah:

26. Eingriffe erfolgen nur gemäss festgelegten Verträgen mit den verschiedenen Welten, wobei solche Eingriffe jedoch nicht mehr bedeuten als Hilfestellungen, die vor allem aber nur dann erfolgen, wenn sie von der Mehrheit der jeweiligen Weltbevölkerung gefordert werden.

Billy:

Unter Hilfestellungen verstehe ich Hilfeleistungen, die wirklich nur darauf ausgerichtet sind, das Bestmögliche zum Wohl der jeweiligen Bevölkerungen zu leisten. Auch verstehe ich, dass darunter keine Waffengänge zu verstehen sind, sondern wirklich nur das Ausüben von Hilfe. Wie ist es aber, wenn auf irgendwelchen Welten eurer Föderation Situationen und Geschehen der Gewalt in Erscheinung treten?

Ptaah:

27. Dann sind dies Belange, die durch die jeweiligen Ordnungskräfte der entsprechenden Föderationswelten zu bereinigen sind, und zwar in einer Art und Weise, die der gewaltsamen Gewaltlosigkeit entspricht (Anm. Billy: Gewaltsame Gewaltlosigkeit bedeutet: Aktiver Einsatz ohne schadenbringende Gewalt).

28. In solche Dinge – wenn sich solche überhaupt einmal ergeben, was äusserst selten ist – haben wir Plejaren keine Befugnis, um uns einzumischen und handlungsmässig zu werden.

29. Wenn jedoch ein Beschluss der jeweiligen Weltbevölkerung an uns ergeht, vermittelnd und beratend Hilfe zu leisten, dann dürfen wir natürlich in dieser Weise aktiv werden.

Billy:

Verstehe, dann ist auch das geklärt. Da ist aber noch etwas anderes: Wie du weisst, habe ich vorgestern Florena gebeten, dich zu fragen, ob ich einen Teil deiner Erklärungen aus unserem privaten Gespräch vom letzten Samstag abrufen und niederschreiben darf, wozu du deine Einwilligung gegeben hast. Also habe ich den entsprechenden Gesprächsteil abgerufen und schriftlich festgehalten, wobei ich dem Ganzen den Titel «Der Abstieg des Menschen durch Arbeitslosigkeit besteht aus fünf Phasen» gegeben habe. Bezüglich deiner Erklärung, die ja im Zusammenhang mit einer bestimmten Sache steht, wie du ja weisst, dachte ich, dass deine Ausführungen vielleicht für viele Menschen nützlich sein könnten, eben wenn sie die Zeilen lesen und alles genau

durchdenken, um sich vor dem Drohenden zu bewahren, wie es durch deine Worte beschrieben ist. Aus diesem Grund frage ich dich, ob ich deine Erklärung in unseren heutigen offiziellen Gesprächsbericht einfügen kann oder nicht?

Ptaah:

30. Der Beifügung steht nichts entgegen.

Billy:

Danke, dann füge ich das Ganze dann im Gesprächsbericht gleich an die Stelle meiner jetzigen Worte ein, die ich gerade sage.

Der Abstieg des Menschen durch Arbeitslosigkeit besteht aus fünf Phasen.

1. Phase

Der Mensch, der noch eine geregelte Arbeit hat, steht in ordentlichem Lohn und Brot, und er führt intakte Beziehungen zu den Mitmenschen, der Familie sowie zu den Bekannten und Freunden. Er wohnt in einer Wohnung oder in einem Zimmer, ist finanziell und materiell hinlänglich versorgt und in dieser Weise unabhängig. Verliert er jedoch durch irgendeine dumme Fügung, Handlung oder Verhaltensweise, wie z.B. Diebstahl, Streitigkeit, infolge ungenügender Arbeitsleistung oder Arbeitsrationalisierung usw. die Arbeit, dann verschlechtert sich alles sehr schnell. Der davon betroffene Mensch verfällt in falsche subjektive Gedanken und daraus resultierende Gefühle, dass er im Leben nur Pech habe, und darum fühlt er sich zwangsläufig weniger glücklich als zuvor, wobei er aber immer noch optimistisch genug ist, um zu glauben, dass er ohne Hilfe von aussen wieder Arbeit finden oder sich – infolge wirrer Gedanken und Ansichten – gar selbständig machen könne. Auch seine Familie, wie auch seine Bekannten und Freunde sind dabei in der Regel noch zuversichtlich und naiv genug zu glauben, dass er sich von allein wieder aus der Misere befreien könne. Dies insbesondere, weil sich der arbeitslose Mensch oft mit Erklärungen in Flunkereien und Unwahrheiten verstrickt und die Wirklichkeit sowie deren Wahrheit nicht so sieht, wie sie effektiv sind. Diese Phase ist aber sehr oft eine Verleugnung der effektiven Wahrheit. Tatsache ist in der Regel, dass ein solcher Zustand sehr schnell die Arbeitsfreudigkeit, Arbeitssuche und die Beschäftigungswilligkeit auf Null sinken lässt, wenn nicht umgehend wieder Arbeit gefunden wird.

2. Phase

In diesem Stadium der ersten Arbeitslosigkeit ist der Mensch jetzt im wahrsten Sinne des Wortes betroffen. Er ist nun gezwungen, sein Geld nicht mehr zu verdienen, sondern nunmehr sein rares Einkommen über die Arbeitslosenkasse oder über das Sozialamt zu erstreiten. Sein mageres Auskommen muss er mit dem Ausfüllen von Dutzenden ihn demütigenden Formularen «erarbeiten», mit Angaben über seine bisherige Tätigkeit und all seine privaten Verhältnisse. Seine Familie, Bekannten und Freunde verlieren den Respekt vor ihm, und statt Liebe wird ihm nur noch Mitleid und Missachtung entgegengebracht. Als zusätzliche Demoralisierung wird er gezwungen, sich von Amtes wegen Arbeit zu suchen und seine Lebensbedürfnisse offenzulegen. Auch wird er gezwungen, sich dubiosen Arbeitgebern für Kurzarbeiten usw. zu verpflichten. Darüber hinaus wird von ihm erwartet, dass er für die Vermittlung von Arbeit eine unterwürfige Dankbarkeit an den Tag legt und dass er alles mitmacht, was von ihm verlangt wird. Sobald das Amt merkt, dass er als Leistungsempfänger seiner Meldepflicht nicht mehr nachkommt, werden ihm die Leistungen gestrichen, doch bis dahin vergeht natürlich die Zeit, die vom entsprechenden Amt festgesetzt wird. Er muss unter Umständen aus seiner Wohnung ausziehen, wenn dies notwendig wird, während er nunmehr seine Kleider vielleicht im Brockenhaus oder im Second-Hand-Laden kaufen muss und seine Lebensmittel im Billigladen. Die Hoffnung wird zwar noch nicht gänzlich aufgegeben, und so wird weiter nach einer Arbeit gesucht, obwohl sich bereits erste psychosomatische Leiden infolge des Nichtstuns, oder gar Hirnschwund vom Nichtdenken sowie erhöhter Augeninnendruck vom vielen Fernsehschauen ergeben. Bereits in diesem Stadium ergeben sich aber Anzeichen gedanklich-gefühlsmässiger und psychischer Schäden und erste Anzeichen psychopathischer Verhaltensweisen.

3. Phase

Wenn der Mensch noch etwas Initiative aufbringt, dann versucht der Sozialanwartungskandidat, sich durch kleine Arbeiten etwas Geld zu verdienen, dies eben, wenn er noch immer keine Arbeitsstelle gefunden hat und wenn die Anspruchszeit für Arbeitslosengeldbezüge beendet ist. Langsam wird es nun aber immer enger, und es wird dem Menschen immer ungemütlicher, und zwar weil er nun realisiert, dass es inzwischen für ihn zu spät ist, durch eigene Kraft, durch die Hilfe des Amtes oder durch Bekannte und Freunde noch Arbeit zu finden. Dies ist der Zustand, in dem er unter Umständen schon beginnt, Mülltonnen nach Verwertbarem zu durchsuchen, um sich ein wenig Geld zu verschaffen. Die Familie, Freunde und Bekannte des arbeitslosen Menschen wenden sich langsam von ihm ab, und er wird psychisch schwer angeschlagen, und zwar auch darum, weil er die soziale Schmach nicht mehr zu ertragen vermag. Damit verfällt er nach und nach immer schneller dem Zustand, in dem er das Sozialamt aufsucht – wenn er

dies aus Scham überhaupt tut. Er muss aus seiner Wohnung in ein einfaches Zimmer umziehen, sein Fahrzeug stehen lassen, weil ihm dies zu nutzen nicht mehr erlaubt wird, und er muss sich beleidigen und schikanieren lassen und rutscht immer weiter ab. So kommt es letztendlich, dass er unter Umständen seine Kleidung aus Altkleidersammlungen stiehlt und seine Lebensmittel aus den Supermarktcontainern holt. In dieser Phase stellt sich schnell die Selbstvernachlässigung ein, denn in dieser Lage kommt der Mensch in den Zustand, sich nicht mehr zu waschen, und er beginnt spätestens jetzt Alkohol zu konsumieren und effektiv zu saufen und sich Lastern und Süchten zuzuwenden, wodurch er sich immer mehr von den Mitmenschen und von der Gesellschaft isoliert.

4. Phase

Tritt die selbsterschaffene Isolation in Erscheinung, dann erfolgt spätestens zu diesem Zeitpunkt der eigentliche Verfall, folglich der Mensch in die Beschäftigungsunwilligkeit abrutscht, wobei dieser Zustand mit einer Glorifizierung und Verherrlichung asozialer Verhaltensweisen einhergeht, die von der Gesellschaft generell als nicht erstrebenswert und widerlich angesehen werden. Das Hauptmerkmal dieses Zustandes ist nunmehr der ständige und extrem hohe Alkoholkonsum und die Verherrlichung der Leberzirrhose als erklärtes Lebensziel. Der Beschäftigungsunwillige prahlt dann gerne vor Gleichgesinnten, dies insbesondere, wenn er in einem Vollrausch nur knapp lebensgefährliche Situationen überlebt hat, oder er sich kaum noch an etwas zu erinnern vermag. Massgebend wird in diesem Zustand auch die Einstellung des Menschen, dass er die Reaktionen auf sein asoziales Verhalten nicht mehr ernst nimmt und sie ihn nicht mehr zum Nachdenken anregen, sondern ihn einzig noch belustigen, weshalb auch tabulose Aussprüche und Witze und ein völlig respektloses Verhalten gegenüber jeder höheren Instanz in Erscheinung treten. Sich der Gesellschaft anzupassen, Fleiss aufzubringen und eine gute Hygiene werden ebenso strikt abgelehnt wie auch jede sportliche Betätigung. Ausserdem hat der Mensch in diesem Zustand allgemein überhaupt keine Interessen mehr, wie ihn auch nicht mehr interessiert, in seinem Leben beruflich oder privat noch irgendwas Wertvolles zu erreichen. Das ist auch der Grund dafür, dass er seinen ‹Lebensunterhalt› in der Regel nur noch durch Betteln, Stehlen und Schmarotzen bestreitet. Weiter ergibt sich aus dem Ganzen, dass der Mensch in diesem Zustand die Mitmenschen und alles und jedes anpöbelt, was ihm nicht gefällt, auch wenn es dafür keinerlei logische Gründe gibt, denn es wird völlig unlogisch gehandelt. Das Strolchen und Faulenzen ist nach dem Alkoholkonsum die Lieblingsbeschäftigung des völlig vergammelten Menschen. Es wird nur noch herumgelungert, wobei das Irre beim Ganzen ist, dass eine gewisse Selbstzufriedenheit in Erscheinung tritt, die aus einer völligen Gleichgültigkeit gegenüber allem und jedem resultiert.

Damit geht einher, dass sich der Mensch die Zähne nicht mehr reinigt, unter Umständen viel raucht und zudem sich ständig mit hochprozentigem Alkohol ins Koma trinkt. Auch stellen sich in diesem Zustand verschiedene Fehleinstellungen und ein beginnender Wesenswandel ein, wobei auch die Sprache leidet und nur noch gebrochen geredet oder gelallt werden kann. Dies ist dann der Zeitpunkt, zu dem in bezug auf die politische Gesinnung in die sogenannte rechte oder linke Szene abgerutscht wird, und zwar je gemäss dem, welchen Einflüssen erlegen wird. 65% bis 80% des Gehirns sind zu diesem Zeitpunkt bereits verkümmert und bleiben ungenutzt, sind unrettbar deformiert und vernichtet. Das ist der späteste Zeitpunkt, ab dem der Mensch endgültig unheilbar und völlig vergammelt ist, folglich ihm nicht mehr geholfen, sondern nur noch zugesehen werden kann, wie er tiefer und tiefer sinkt.

5. Phase

Dem Menschen im Zustand der 5. Phase ist mittlerweile alles derart egal, dass ihn überhaupt nichts mehr kümmert, was mit ihm oder um ihn her geschieht. Es interessiert ihn rein gar nichts mehr, folglich er sich auch nicht mehr bemüht, noch bewusst etwas zu registrieren. Er säubert sich selbst nicht mehr im Geringsten, lässt einfach alles an sich ablaufen und geschehen, unterhält sich nicht mehr mit Mitmenschen, bettelt nur noch und wechselt nicht mehr seine schmutzigen und verlausten Kleider. Nicht einmal etwas freudig zu betrachten macht ihm noch Spass, und gesundheitlich geht es ihm immer schlechter, denn nun stellen sich weitere medizinische Leiden ein, wie Depressionen, Mundfäule und Wunden usw. Dies ist dann das Endstadium der einstigen Arbeitslosigkeit und der daraus entstandenen Folgen dessen, dass der Mensch keiner Arbeit mehr nachgegangen ist und sich um nichts Wertvolles mehr bemüht hat. Der davon Betroffene kann sich aus alleinigem Antrieb nicht mehr vor sich selbst retten, folglich er nur noch so lange vor sich hinvegetiert, bis ihn das Ungeziefer aufgefressen hat. Letztendlich verslumpt und verseucht er, siecht elend dahin und stirbt.

Ptaah:

31. Es mag wirklich möglich sein, dass vom einen oder anderen Erdenmenschen Nutzen daraus gezogen werden kann.

Billy:

Das denke ich eben, dass es so sein wird. Da habe ich jetzt aber eine andere Frage, denn ich habe etwas gelesen, nämlich eine Prognose über die zukünftige Lage, die in den nächsten Jahren in Europa resp. in der Europäischen Union droht, eben dass einiges aus dem Ruder laufen wird. Wir reden zwar schon lange nicht mehr offen über politische Angelegenheiten, doch handelt es sich dabei um die Diktatur der EU,

wobei ich persönlich wissen möchte – auch im Interesse von Menschen, die mich anfragen –, wie es denn damit steht, dass die Völker sich endlich gegen diese hirnrissige Diktatur zur Wehr setzen werden?

Ptaah:

32. Es ist unbestreitbar, dass in verschiedenen EU-Staaten schon seit geraumer Zeit soziale Unruhen herrschen, die bereits Vorläufer für weitere und sich stetig verstärkende Unruhen sind, die in den kommenden Jahren in vielen EU-Ländern immer mehr um sich zu greifen drohen, und zwar bis hin zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen.

33. Und da die Vernunft des Gros der Schweizer in bezug auf die Masseneinwanderungsinitiative ein klares Wort gesprochen und gesiegt hat, wurden viele Bürger der EU-Staaten aus ihrer Lethargie und EU-Knechtschaft aufgeschreckt und haben erkannt, wie unfrei sie in der EU-Diktatur wirklich sind.

34. Folgedem beginnt sich nunmehr immer mehr Widerstand aus den Völkern der EU zu regen, wobei unseren Berechnungen nach bei einigen EU-Völkern das Risiko in bezug auf vorbereitende Ausschreitungen in bürgerkriegsähnliche Formen bereits mit 27 Prozent zu berechnen ist.

35. Tatsache ist beim Ganzen, dass nicht nur in der EU-Diktatur und in all den ihr angehörenden angeblich demokratischen Staaten ebenso geheime Pläne existieren – wie auch weltweit in Nicht-EU-Staaten –, die darauf hinauslaufen, dass wenn die bereits drohenden Aufstände ausbrechen, dass dann nicht mehr die Polizei für Ordnung sorgen soll, sondern dass effectiv alles mit böser militärischer Gewalt niedergeschlagen werden soll, wie das weltweit vielerorts auch in EU-fremden Staaten der Fall ist.

Billy:

Das ist schon sehr viel. Als Ursachen, so denke ich, sind wohl die das Volk verknechtenden und finanziell ausbeutenden Machenschaften der EU und der Regierungen der einzelnen EU-Staaten zu nennen. Wenn ich an die horrenden und vielfältigen Steuern denke, die den Bürgern abgeknöpft werden, weil die Regierenden massenweise und sinnlos die Steuergelder verschleudern, weil sie eben nicht mit Geld umgehen können, dafür aber horrend Entlohnungen an sich rafften, dann ist es verständlich, wenn die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen und sich zu wehren beginnen. Da kommt aber auch noch die ungeheure Arbeitslosigkeit hinzu und durch die EU-Kriminellen in Brüssel usw. zwangsmässig verordneten Sparverordnungen in bezug auf marode EU-Staaten, wodurch die Bürger dieser Länder von ihren eigenen Regierungen finanziell geschröpft werden, indem ihnen immer höhere Steuern auferlegt und ihnen durch Staatsverordnungen gar zu grossen Teilen die Bankkonten geplündert werden. Auch spielt es eine Rolle, dass die Wirtschafts- und Bankenbosse

und sonstig hoch zu Ross Lebenden sich immense und für den Normalarbeiter unvorstellbare Millionenbeträge als Entlohnung oder Abfindung ergaunern, wodurch sie immer reicher und zu Oligarchen resp. vielfachen Millionären und gar zu Milliardären werden, und zwar alles auf Kosten jener, welche mit ihrer Hände Arbeit sauer ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Aber noch etwas anderes: Die NSA-Spionage der USA, so habe ich gelesen, wurde nicht nur in bezug auf Regierungsleute und andere Personen, sondern auch hinsichtlich der Wirtschaft betrieben. Weisst du, was das Ganze überhaupt soll; irgendwie muss doch etwas mehr als nur ein Spionieren dahinterstecken, um zu wissen, was politisch getrieben und gedacht wird usw.

Ptaah:

36. Das ist richtig, denn die Spionagetätigkeit der NSA– wie auch anderer Geheimdienste diverser Staaten, von denen jedoch kaum jemals die Rede ist – bezieht sich nicht nur auf private und unbedeutende sowie politische Belange der Regierenden weltweit, sondern das Ganze ist hauptsächlich ausgerichtet auf Militärstrategien, Waffen-, Computer- und Nanotechnik, wie auch auf die allgemeine Wirtschafts-, Luft- und Raumfahrttechnik, letztlich jedoch auch auf Chemie und Medizin usw.

37. Der Grund dieser weitreichenden und vielfältigen Spionage ist der, gegenüber anderen fremdländischen Firmen, Konzernen, Militärs und allerlei sonstigen Unternehmen durch Daten-, Formeln- und Plänediebstal usw. Vorteile zu erringen.

Billy:

Weiter interessiert mich einmal, wie die diversen sogenannten Atomstaaten ihren Atommüll entsorgen, wobei ich auch an atomare Sprengköpfe denke, die ja infolge der Abrüstungsverträge besonders von den USA und von der UdSSR resp. Russland vernichtet worden sein sollen. Dazu habe ich gelesen, dass solcher Atommüll, wie auch anderer sowie Sprengstoffe und Munition, in tiefen Gewässern versenkt worden sein sollen, anstatt demontiert und vernichtet zu werden. Das wurde ja auch in der Schweiz praktiziert, da in den Schweizerseen Tonnagen von Sprengstoff und Munition versenkt wurden, was für die Zukunft diverse grosse Gefahren in sich birgt.

Ptaah:

38. Wenn du die USA und die UdSSR resp. Russland ansprichst, dann ist dazu zu sagen, dass diese Staaten tatsächlich Unmengen an Tonnen herkömmlichem Atommüll sowie Atomsprengkörper, Sprengstoffe und herkömmliche Bomben, Munition sowie Uran-Munition und auch Waffen an verschiedenen Orten in den Meeren versenkt haben, was bedeutet,

dass dadurch unberechenbare Zeitbomben geschaffen wurden, die zukünftig zu verheerenden Katastrophen führen können.

39. Zu sagen ist aber auch, dass geheimerweise die Verträge des Atomwaffenabbaus nicht voll erfüllt wurden, folglich also noch mehr Atomwaffen existieren, als behauptet wird, und zwar auch im europäischen Raum.

Billy:

Das war ja eigentlich zu erwarten, doch mehr über diese Dinge sollten wir aber nicht sagen, daher eine andere Frage: Was hat sich mit der Sonaer-Technik ergeben, da war ja eine kleine Armee daran, um eine Lösung zu finden?

Ptaah:

40. Du denkst natürlich an die seltsamen Vorkommnisse im Center.

41. Diesbezüglich habe ich vergessen, dich zu informieren.

42. Schon eine Woche nachdem wir letztmals darüber gesprochen haben, wurde eine Lösung gefunden, folglich im Bereich des Centers das Notwendige installiert wurde.

43. In Zusammenarbeit der Sonaer haben wir seither keinerlei Impulse der dir bekannten Art mehr feststellen können.

44. Daher wissen wir, dass sich keine Vorkommnisse durch solche Impulse mehr ergeben haben.

Billy:

Das ist tatsächlich so; es hat sich nichts Derartiges mehr ereignet. Dann will ich jetzt aber etwas fragen in bezug auf Speisesalz, Zucker und Alkohol, worüber du, Quetzal und ich schon mehrmals offiziell gesprochen haben in all den Jahren unserer Kontakte, eben hinsichtlich dessen, dass das Speisesalz für die Menschen, Tiere und Pflanzen sehr wichtig, jedoch ebenso gefährlich und tödlich ist wie Alkohol und Zucker, wenn diese Stoffe im Übermass genossen werden. Dazu finde ich, dass du einmal auch in einem offenen Gespräch darüber eine Erklärung abgeben solltest, weil Alkohol, Zucker und Salz nicht ungefährlich, sondern sogar lebensgefährlich sind, wenn davon dem Körper zuviel zugeführt wird, wobei ich meine, wenn zuviel davon gegessen oder sogar injiziert wird. Bezüglich Salz hast du bei einem Gespräch gesagt, dass der Mensch der Erde unnötiger- und üblicherweise 10–15 Gramm Speisesalz pro Tag zu sich nehme, was jedoch entschieden zuviel sei.

Ptaah:

45. Das ist richtig, denn der normale Tagesbedarf von Salz sollte für den erwachsenen und wirklich gesunden Menschen nicht mehr als 3–4 Gramm betragen, dementsprechend für Kinder, Kleinkinder und Jugendliche gemäss ihrem Alter und Körpergewicht weniger.

46. Der menschliche Körper vermag die notwendigen Salzbestandteile Natrium und Chlorid nicht zu produzieren, weshalb ihm diese Stoffe zugeführt werden müssen, was in der Regel durch die Nahrung oder notfalls durch entsprechende Natriumchlorid-Tabletten usw. geschieht.

47. Wird aber die Salzdosis zu sehr überschritten, dann wirken bei Erwachsenen bereits ein bis drei Gramm pro Kilo Körpergewicht absolut tödlich, und zwar je nach körperlicher Verfassung und Alter des Menschen.

48. Bei Kleinkindern und Kindern überhaupt liegt die tödliche Menge natürlich noch viel niedriger, und zwar auch in bezug auf Alkohol, der beim erwachsenen Menschen bereits zwischen vier bis sechs Gramm pro Kilo Körpergewicht eine tödliche Wirkung zeitigt.

49. Auch bei Zucker ist die tödliche Dosis anhand des Alters und der körperlichen Konstitution zu errechnen, folglich auch in dieser Beziehung das lebensgefährliche Mass bei Kleinkindern und Kindern überhaupt sehr viel niedriger ist als beim erwachsenen Menschen, denn je nachdem kann eine Zuckermenge von 35 bis 50 Gramm pro Kilo Körpergewicht den Tod bringen, eben auch beim erwachsenen Menschen.

Billy:

Kannst du bitte auch für Laien erklären, besonders in bezug auf das Salz, warum es überhaupt tödlich wirkt.

Ptaah:

50. Im Natriumchlorid resp. im Salz entsteht eine toxische Wirkung, die sich im Körper durch die Osmose entwickelt, die in der gesamten Natur von zentraler Bedeutung ist, insbesondere für die Regulation des Wasserhaushalts aller Lebewesen und ihren Zellen, so des Menschen, des Getiers, der Tiere und Pflanzen.

Billy:

Osmose – mein Griechisch ist nicht mehr weit her, seit ich es seit 1995 nicht mehr brauche; ist darunter etwas wie ein Antreiben zu verstehen?

Ptaah:

51. Unter dem Begriff Osmose, von griechisch «Antrieb, Eindringen, Schub, Stoff», wird in den Naturwissenschaften der gerichtete Fluss von

Molekülen durch eine semipermeable, auch: selektiv permeable, Membran verstanden.

52. Das ...

Billy:

Was bedeutet «semipermeable» resp. «selektiv permeable», ist damit ein Durchdringen-Können gemeint?

Ptaah:

53. Semipermeabel bedeutet «halbdurchlässig».

54. Es bedeutet also, dass die Osmose ein gerichteter Fluss von Molekülen durch eine teilweise durchlässige Membran ist.

55. Menschliches, getierisches, tierisches und pflanzliches Gewebe besteht aus Zellen, die in der Regel von einer Membran, der Zellmembran, umgeben sind.

56. Diese lässt zwar Wasser in beiden Richtungen durch, nicht aber bestimmte Stoffe, wie zum Beispiel Salz oder Zucker.

57. Wasser ist aber bestrebt, dass die Konzentration der gelösten Stoffe im Inneren und im Äusseren gleich gross ist, folglich also, wenn Stoffe wie Salz oder Zucker nicht durch die Membran wandern können, das Wasser versucht, die Konzentrationsunterschiede auszugleichen.

58. Dieser Effekt ist eben die Osmose, eine Diffusion resp. das Hindurchtreten von Flüssigkeitsmolekülen durch eine halbdurchlässige Membran resp. Wand mit der Tendenz, die Konzentrationsunterschiede gelöster Teilchen auf beiden Seiten auszugleichen.

59. Osmose ist für viele Abläufe in der Natur wichtig.

60. Besonders für die Regelung des Wasserhaushaltes der Zellen des Menschen, Getiers, der Tiere und Pflanzen.

61. Sie wird jedoch auch medizinisch und technisch eingesetzt.

62. Jede Zelle des Menschen, Getiers, der Tiere und Pflanzen ist von einer Membran umgeben, die eine Barriere für den Stofftransport bildet, nicht jedoch für Wasser.

63. Viele Zellen, insbesondere bei Pflanzen, stehen im Austausch mit Wasser, denn diese befördern durch Osmose Wasser aus dem Wurzelbereich bis in die Pflanzenspitze.

64. Reife Kirschen z.B. platzen durch Osmose, wenn sie vom Regen nass geworden sind.

65. Beim Konservieren von Lebensmitteln mittels Zucker oder Salz wird durch Osmose den Lebensmitteln Wasser entzogen, wodurch sie lange haltbar werden.

66. Wird Gemüse in Wasser gekocht, dann wird diesem Salz zugesetzt, um die Osmose hervorzurufen, denn dadurch wird das Eindringen von

Wasser in das Gemüse verhindert.

67. Würde das nicht getan, dann litte der Geschmack darunter.

68. Unter Osmose kann auch eine passive Stofftransportart von einer Zelle zur anderen verstanden werden.

Billy:

Wenn ich richtig verstehe, dann bedeutet das, dass Salz im Körper, eben dann, wenn dessen zuviel ist, den Körperzellen das Wasser entzieht, folglich er also gewaltigen Durst kriegt und sozusagen innerlich austrocknet, wenn nicht umgehend dem Körper genügend neutrale Flüssigkeit, wie eben Wasser zugeführt wird. Ist das aber nicht der Fall, oder erfolgt die Flüssigkeitszufuhr zu spät, dann ist «Matthäi am Letzten», das heisst, dass dann das Leben nicht mehr gerettet werden kann. Was wirklich höllischer Durst ist, das weiss ich aus eigener Erfahrung zur Genüge, eben einerseits durch meine Trips durch Wüsten und Gebirge während meiner Globetrottereie, andererseits aber auch daher, wenn ich stark gesalzenes Trockenfleisch gegessen habe, infolgedessen ich über Stunden hinweg literweise Wasser trinken musste.

Ptaah:

69. Das kann ich verstehen, denn bei zuviel Salzgenuss trocknet der Körper tatsächlich von innen her aus, weshalb ihm zwangsläufig viel neutrale Flüssigkeit zugeführt werden muss, wodurch auch der Durst langsam nachlässt.

70. Ist die Salzzufuhr jedoch zu gross in Form einer Überdosis, dann ist das tödlich, weil auch viel Flüssigkeit nicht mehr helfen kann, folglich letztendlich ein allgemeines Organversagen die Folge ist, das unweigerlich zum Tod führt.

71. Und das trifft nicht nur beim Menschen zu, sondern auch beim Getier und bei den Tieren sowie auch bei den Pflanzen.

72. Bei Mensch, Getier und Tier kann durch ein Entgegenwirken infolge des Trinkens von viel neutraler Flüssigkeit, wie du sagst, das Schlimmste noch verhindert werden, während Pflanzen jedoch unweigerlich absterben.

Billy:

Wenn wir beim Menschen bleiben wollen, was geschieht denn organisch bei ihm bei zuviel Salzzufuhr oder eben auch bei einer Überdosis?

Ptaah:

73. Das ganze organische System kollabiert.

74. Infolge des Zusammenziehens der Muskulatur der Blutgefäße steigt einerseits der Blutdruck und andererseits entstehen Wasseransammlungen resp. Ödeme im Gewebe, wodurch schwere Atembeschwerden auftreten oder gar ein Herzstillstand die Folge sein kann.

Billy:

Interessant, doch wie ich schon seit meiner Kindheit von deinem Vater Sfath weiss, ist ohne Salz das Leben des Menschen und zumindest von vielem Getier und von Tieren nicht möglich, weil Salz doch den Druck der Flüssigkeiten in den Körperzellen aufrechterhält, den Blutdruck regelt und – wenn ich mich noch richtig erinnere – auch irgendwie noch wichtig ist in bezug auf den Aufbau der Knochen.

Ptaah:

75. Entschuldige, ich werde gerufen (*spricht mit Enjana*) ...

76. Jetzt muss ich leider gehen, lieber Freund.

77. Unser sachbezogenes Gespräch müssen wir ein andermal fortsetzen.

78. Leb wohl und auf Wiedersehn, Eduard.

Billy:

Dann sei es eben so. Auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms «heftig» (violent) and «Heftigkeit» (violence), because the old-Lyran term with regard to «Gewalt» means «Gewila», and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 585

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog

- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_584&oldid=112068"

Contact Report 586

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 586
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 370–379 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Friday, 2nd May 2014, 22:33 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Wednesday, 2nd November 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 586

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsendachtzigster Kontakt

Freitag, 2. Mai 2014, 22.33 Uhr

Ptaah:

1. Eduard, da bin ich schon, sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy:

Du hast mich gerade gerufen, als ich aus der Küche raus war, wo ich noch mit Erhard und Hartmut gesprochen hatte. Das dürfte gerade mal vor weniger als einer Minute gewesen sein. Sei aber auch du gegrüsst, Ptaah, lieber Freund, und sei vor allem herzlich willkommen. Aber warum kommst du denn heute, denn du hast am 18. April doch gesagt, dass du am 3. Mai zur Korrekturarbeit herkommen willst.

Ptaah:

2. Diese Arbeit wird morgen Florena übernehmen, weil ich nämlich abwesend sein werde, denn ich muss noch während der Nacht, genauer gesagt in vier Stunden, zu meiner Tochter Semjase sowie zu Asket, weil wir zum Volk der Sonaer geladen sind, um wichtige Angelegenheiten zu besprechen.

3. Also werde ich während den nächsten drei Tagen abwesend sein, folglich morgen Florena die Korrekturarbeit übernehmen wird.

Billy:

So freue ich mich um so mehr, dass du vor deinem Weggehen noch herkommst, denn ich habe noch zwei oder drei Fragen. Die erste bezieht

sich nochmals auf das Salz, worüber wir ja am 5. April gesprochen haben, wobei wir das Thema aber nicht beenden konnten, weil dich Enjana gerufen hat und du umgehend gehen musstest.

Ptaah:

4. Darauf wollte ich auch noch zu sprechen kommen, denn bei unserem letzten Gespräch am 18. April haben wir es versäumt, noch einmal darüber zu sprechen.

5. So will ich denn zur Sache einiges repetierend und auch neufolgend dazu im Zusammenhang in bezug auf den Menschen und das Salz erklären:

6. Der Mensch kann ohne Salz nicht leben, so also seine physische Existenz ohne diesen lebenswichtigen Stoff unmöglich ist, und zwar darum, weil der menschliche Organismus die Bestandteile von Salz resp. Chlorid und Natrium nicht selbst produzieren kann.

7. Also muss das Salz durch die Nahrung und durch Getränke aufgenommen werden oder durch eine spezielle Zuführung, wie z.B. durch entsprechende Tabletten und Medikamente usw.

8. Wird jedoch dem Körper zu wenig Salz zugeführt – der Normalbedarf für einen erwachsenen Menschen liegt zwischen drei und vier Gramm –, dann bildet sich im Körper zuviel Wasser, wodurch sozusagen ein innerliches Ertrinken erfolgt, resp. es kommt zur sogenannten Hyponatriämie.

9. Dies geschieht besonders dann, wenn viel Schweiss ausgeschieden und daher viel getrunken wird, jedoch dabei nicht auch die notwendige Salzzufuhr erfolgt.

10. Das Salz nämlich übt die Wichtigkeit der Flüssigkeitsregulation aus, die jedoch bei einer grossen Flüssigkeitszufuhr ausbleibt, wenn diese nicht auch den zur Flüssigkeitsregulation notwendigen Salzgehalt aufweist oder wenn der Salzbedarf nicht separat durch Salztabletten gedeckt wird.

11. Wenn sich der Mensch in starker Weise körperlich betätigt und viel Schweiss ausscheidet, dann entsteht zwangsläufig eine Unterversorgung des Natriums im Blut, resp. es ergibt sich eine gefährliche Verringerung der Natriumkonzentration, wodurch das Durstzentrum im Gehirn in der Weise irregeführt wird, dass kein Natriummangel im Flüssigkeitshaushalt, sondern ein Überschuss bestehe.

Billy:

Entschuldige die Unterbrechung, aber das Durstzentrum, was ist darunter zu verstehen?

Ptaah:

12. Das Durstzentrum resp. das Subfornikalorgan ist ein Teil des Hypothalamus und als solches massgebend an der Regulation des Wasserhaushalts beteiligt.
13. Das Durstzentrum befindet sich rückseitig im vorderen Teil des Hypothalamus, und zwar in der Nähe des dritten Hirnventrikels.
14. Das Durstzentrum gehört zu den sogenannten circumventrikulären Organen, wobei diesen eine BlutHirn-Schranke fehlt, folgedem sind ihm die im Blut zirkulierenden Botenstoffe leicht zugänglich.
15. Durst kann durch mehrere Formen hervorgerufen werden, und zwar entweder hormonell, osmotisch oder volumetrisch.
16. Steigt die Blutosmolarität an, dann erfolgt im Bereich der Leber eine Steigerung der Wasseraufnahme, und zwar über die Osmosensoren im Durstzentrum.
17. Gleichzeitig wird die Wasserrückresorption in der Niere verstärkt, weil in bezug auf das antidiuretische Hormon aus dem Hypophysen-Hinterlappen eine gesteigerte Ausschüttung erfolgt.
18. Volumetrischer Durst wird bei Flüssigkeitsverlusten durch Druckrezeptoren ausgelöst, und zwar vor allem im Niederdrucksystem des Kreislaufs, die mit dem Durstzentrum verbunden sind.
19. Ausserdem ist zu sagen, dass ein Flüssigkeitsverlust zur Aktivierung des Renin-Angiotensin-Aldosteron-Systems führt.
20. Diesbezüglich führt das aus der Niere stammende Enzym Renin zur Umwandlung von Angiotensinogen in Angiotensin I, das dann weiter in Angiotensin II umgewandelt wird, das als eigentliches Dursthormon eine direkte Wirkung auf das Durstzentrum hat.

Billy:

Entschuldige, aber bezüglich der Begriffe da verstehe ich nur Bahnhof. Subfornikalorgan und Angiotensin, was muss ich darunter und unter deren Funktion verstehen?

Ptaah:

21. Lass mich weiter erklären, und das Gesagte, das du nicht verstehst, entspricht irdisch-medizinischen Begriffen, was natürlich für Laien nicht verständlich ist.
22. Dazu kann ich nur kurz wiederholend erklären, dass das Subfornikalorgan resp. Organum subfornicale, wie ich schon sagte, eines der zirkumventrikulären Organe ist, das in seiner Funktion an der Steuerung des Salz- und Wasserhaushalts des Körpers beteiligt ist.
23. Angiotensin entspricht einem Protein und wirkt als Transmitter.
24. In bezug auf das Hormon Angiotensin II sind speziell die Neuronen sensitiv, wobei dieses Hormon bei zu niedrigem Blutdruck durch

Proteolyse durch Renin und Konvertierung und durch das Angiotensin ACE resp. das Converting Enzyme aus dem Zymogen Angiotensinogen entsteht.

25. Das Ganze wird als Renin-Angiotensin-System bezeichnet.

26. Bei zu niedrigem Blutdruck erfolgt die Aktivierung von Angiotensin II.

27. Das Subfornikalorgan sendet auf den Reiz des Angiotensin II hin Signale über Efferenzen in den Nucleus preopticus des Hypothalamus aus.

28. Der Nuc...

Billy:

Das reicht, mehr musst du nicht erklären, denn um die Sache genau verstehen zu können, müsste ich wohl diesbezüglich studiert sein, was ich aber nicht bin. Also reicht das Erklärte völlig, um einen kleinen Eindruck zu gewinnen. Aber danke für deine Bemühung. Dann kannst du bitte weiterfahren in deiner Erklärung, bei der ich dich unterbrochen habe.

Ptaah:

29. Tatsache ist, wenn das Gehirn in der Weise irregeführt wird, dass kein Natriummangel im Flüssigkeitshaushalt bestehe, sondern ein Überschuss, dass dann immer mehr getrunken wird, bis die Flüssigkeit letztendlich aus der Blutbahn ins Gewebe eindringt und sich Wassereinlagerungen im Gehirn ergeben.

30. Dadurch entsteht ein sehr starker Druck, durch den das Atemzentrum beeinträchtigt wird und schliesslich ausfällt.

31. Daraus geht hervor, dass zwischen einer lebensnotwendigen und tödlichen Dosis Salz nur wenig Raum besteht, was aber von den Erdenmenschen nicht bewusst berücksichtigt wird, folglich weltweit viele Menschen an einer weit überhöhten Salzzufuhr sterben.

32. Der weit überhöhte Salzkonsum der Erdenmenschen kann effektiv als Seuche bezeichnet werden, die jedes Jahr Millionen von Menschenleben fordert, was natürlich nicht offiziell bekanntgemacht wird.

33. Tatsache ist, dass ein über längere Zeit erfolgter erhöhter Salzkonsum einerseits den Blutdruck rapide hochtreibt, während gleichzeitig innerlich der Körper und seine Organe langsam austrocknen, was natürlich zu schweren und lebensgefährlichen Folgen für das Herz und seine Tätigkeit führt, und zwar bis hin zum Herzinfarkt.

34. Die grosse Gefahr beim Salzkonsum des Menschen ist, dass er nicht bemerkt, wie viel zuviel Salz er überhaupt zu sich nimmt, dies hauptsächlich durch industriell hergestellte Lebensmittel.

35. Und was die Konsumenten dieser Lebensmittel nicht wissen, ist die Tatsache, dass selbst in süssen Speisen nebst viel Zucker auch viel ver-

stecktes Salz enthalten ist.

36. So sind manche Lebensmittel, süsse wie saure und salzige, derart überzuckert und übersalzen, dass die Gesundheit des Körpers stark beeinträchtigt wird.

37. Der Übergenuss von Salz ist weltweit, insbesondere jedoch in den Industriestaaten, eine schleichende Seuche, die jährlich Millionen von Toten fordert, wie ich schon sagte, doch wird dies von den Lebens-mittelherstellern und von der Salzindustrie bewusst verschwiegen.

38. Salz und auch Zucker führen zu einer kaum wieder behebbarer Sucht, denn sie lösen in jenen Genen der Zellen im Gehirn die gleichen Suchtprozesse aus, wie das auch bei Alkohol, Drogen und Medikamenten der Fall ist, folgedem steigert sich die Salzsucht im Laufe der Zeit ständig, wodurch stetig mehr von diesem Stoff konsumiert und nicht bemerkt wird, dass die körperlichen Lebensfunktionen immer mehr beeinträchtigt werden, bis letztendlich der Tod eintritt.

39. Salz wirkt wie Heroin und Kokain oder andere Rauschdrogen, und zwar in der Gehirnregion, die auch bei Drogensüchtigen eine Rolle spielt, nämlich im Hypothalamus.

40. Wie bei den chemischen Drogen sorgt auch der Konsum von Salz für die Ausschüttung des Dopamins resp. des Belohnungsbotenstoffes.

41. Die Folge davon ist, dass der Mensch, der das Salz zu sich nimmt, vom Drang getrieben wird, das Ganze noch einmal zu verspüren, folglich er sich weiter und immer mehr Salz zuführt, weil dies sein Gehirn fordert.

42. Das führt zu einer negativen Konditionierung.

43. Und je mehr der Salzsüchtige Salz zu sich nimmt, um so schwächer spürt er den Belohnungseffekt, was wiederum dazu führt, dass letztendlich das richtige Mass des Salzkonsums völlig ausser Rand und Band gerät.

44. Zum Ganzen gäbe es noch sehr viel zu erklären, doch sollte das Gesagte genug sein, um dieses Thema beenden zu können.

Billy:

Das sollte wirklich genügen. Danke für deine Erklärungen. Es ist also viel leichter gesagt als getan, eben weniger Salz zu essen, weil es effektiv auch eine Suchtdroge ist, wie Rauschgifte und Alkohol.

Ptaah:

45. Auch wie Zucker, der als Suchtmittel ebenso wie Salz vom Organismus immer mehr gefordert wird, auch wenn dadurch schwere gesundheitliche Schäden auftreten oder gar der Tod zuschlägt.

Billy:

In dieser Beziehung, so denke ich, kann wohl vom Gehirn, Körper und von seinem ganzen Organismus von einem Salz- und Zucker-Junkie gesprochen werden, wie eben auch in bezug auf Alkohol, Medikamente und Rauschdrogen.

Ptaah:

46. Das ist so.

Billy:

Dann möchte ich einmal darauf zu sprechen kommen, warum ihr keine Geschenke von Erdlingen annehmen dürft, denn immer wieder werde ich gebeten, dir, deiner Tochter Semjase oder Florena usw. irgendwelche Dinge auszuhändigen. Es will einfach nicht begriffen werden, dass es euch untersagt ist infolge des Einschleppens möglicher Bakterien und Viren usw. nach Erra. Es ist ja schon so, dass wenn ihr einmal bei mir etwas trinkt oder Schokolade esst, dass ihr diese erst mit eurem kleinen Gerät sozusagen neutralisieren müsst, und ausserdem seid ihr ja ständig von eurem je persönlichen Schutzschirm umgeben, der euch davor bewahrt, hier auf der Erde von Bakterien oder Viren infiziert zu werden. Vergessen werden darf dabei nicht, dass wenn ihr bei mir seid, durch diesen Schutzschirm gleichzeitig auch alles neutralisiert wird – inklusive mir –, womit ihr in Kontakt kommt.

Ptaah:

47. Unsere Direktiven bestimmen dies einerseits so, anderseits müssen wir uns vor all den irdischen und für uns gesundheitsschädlichen Einflüssen schützen, denn die Erde ist in bezug auf Bakterien und Viren usw. voller Gefahren für uns.

48. Also müssen wir strengstens darauf bedacht sein, mit keinerlei gesundheits- oder sonstwie schädlichen Keimen in Kontakt zu kommen, um einerseits nicht unsere eigene Gesundheit zu gefährden, wie aber auch, dass wir nicht gefährliche Keime in unsere Fluggeräte oder auf Erra und andere unserer Welten einschleppen.

Billy:

Wie kam es dann aber, dass ihr früher allerlei Dinge von der Erde nach Erra gebracht habt?

Ptaah:

49. Dies benötigte spezielle Bewilligungen, wobei die Dinge, wie du diese nennst, jeweils über mehrere Monate hinweg in speziell dafür ausgerüsteten Fluggeräten in Quarantäne zu verbleiben hatten, wobei alle

Gegenstände, wie aber auch Tiere und Getier usw. in bezug auf gefährliche und schädliche Bakterien und Viren sowie Ungeziefer usw. neutralisiert wurden.

Billy:

Das könntet ihr ja wohl auch heute noch tun, oder?

Ptaah:

50. Können schon, doch untersagen es unsere Direktiven.

51. In besonderen und wichtigen Fällen können Ausnahmegewilligungen ergehen, die jedoch sehr streng abgewogen und kaum noch jemals erteilt werden, weil früher sehr schlechte Erfahrungen gemacht wurden durch die Einfuhr von Gegenständen, Tieren und Getier usw. nach Erra.

Billy:

Dann ist jetzt auch klar, dass ihr mich, wenn wir zusammenkommen, durch Schwingungen jedesmal sozusagen neutralisiert und ungefährlich für euch macht in bezug auf Bakterien und Viren. Das wusste ich ja schon seit dem ersten Zusammentreffen mit Semjase, weil sie es mir im Vertrauen sagte, doch wenn wir nun schon offen darüber sprechen, dann kann ja schliesslich auch das gesagt werden.

Ptaah:

52. Wogegen nichts einzuwenden ist.

Billy:

Was mich noch interessiert hinsichtlich der Ausnahmegewilligungen, wenn von anderen Welten Dinge nach Erra eingeführt werden wollen, inwieweit werden solche Bewilligungen erteilt, an welche Personen, und auch für Hobbys?

Ptaah:

53. Ausnahmegewilligungen können prinzipiell alle Personen beantragen, die in der Regel auch bewilligt werden, wobei jedoch umfänglich alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen und eingehalten werden müssen.

54. Es ist jedoch äusserst selten, dass solcherlei Anträge gestellt werden, denn in unseren Bevölkerungen besteht kein grosses Bedürfnis für Dinge, Gegenstände und irgendwelche Waren von anderen Welten.

55. Das Interesse liegt in der Regel in Dingen und Waren, die auf Erra existieren und erhältlich sind.

56. Bestehen Bedürfnisse für Waren, die von anderen Welten stammen und die erra-planetar oder erra-volksmässig von Notwendigkeit sind, dann

werden diese unter den gleichen Sicherheitsbedingungen eingeführt, wie diese auch für die höchst seltenen Einfuhren gelten, die mit Ausnahmegewilligungen von Privatpersonen beantragt werden.

Billy:

Quetzal und einer seiner Freunde haben ja hobbymäßig irdische Tiere und Vehikel. Gibt es noch andere, die ähnliche Hobbys haben?

Ptaah:

57. Das ist meines Wissens nicht der Fall, denn solche Vorkommnisse werden weltregierungsmäßig registriert, wobei in unseren diesbezüglichen Aufzeichnungen keine andere Person mit gleichen Hobby-Leidenschaften aufgezeigt ist.

58. Nichtsdestoweniger gibt es jedoch Personen, die verschiedene Dinge von anderen Welten sammeln und leidenschaftlich damit verbunden sind.

59. Wie gesagt, ist dies aber sehr selten, weil unseren Bevölkerungen unsere verschiedenen Kulturen und alle Verbundenheiten damit wichtiger sind, als eben Dinge, Gegenstände und Waren anderer Welten.

Billy:

Dann hat also jeder Mensch, wenn er will oder wollte, das Recht, von anderen Welten Dinge und Waren zu beziehen.

Ptaah:

60. Das ist so, ja, doch wie ich schon sagte, sind solche Interessen äusserst selten, denn auf Erra haben wir alles zur Genüge, wessen die einzelnen Menschen und die gesamten Bevölkerungen bedürfen.

Billy:

Dann sind die Erraner diesbezüglich also sehr genügsam; wohl aber auch anderweitig, oder?

Ptaah:

61. Das ist so.

62. Auch wenn allen Erranern alles erdenklich Mögliche zur Verfügung steht, begnügen sie sich mit dem, was für sie einfach notwendig ist.

Billy:

Was wohl besagt, dass sie in ihren Ansprüchen nicht überborden, nicht hamstern und nicht alles Mögliche an sich raffen, obwohl ihnen alles nach Lust und Laune in gutem Mass zur Verfügung steht?

Ptaah:

63. Du sagst es.

Billy:

Dann eine Frage bezüglich der Tiere und des Getiers. Zumindest bei diversen Tieren, die bei uns auf der Erde in sogenannten zoologischen Gärten und in Zirkussen gehalten werden, scheint es mir, dass die Tiere sich nicht natürlich verhalten. Deswegen vermute ich, dass die Tiere mit irgendwelchen chemischen Mitteln ruhiggestellt oder zumindest in Zirkussen durch Dompteure eingeschüchtert werden. Weiter werden in Massentierhaltungen, und vermutlich auch in Zoos, die Tiere und das Getier mit Antibiotika traktiert, wobei bei Massentierhaltungen auch der Mensch letztendlich in Mitleidenschaft gezogen wird. Weisst du etwas darüber?

Ptaah:

64. Ja, diesbezüglich habe auch ich verschiedentlich Beobachtungen gemacht und bin der Sache nachgegangen, wobei ich exakt das festgestellt habe, was du eben annehmend gesagt hast.

65. Die Tiere werden einerseits durch chemische Mittel ruhiggestellt, wie ihnen laufend aber auch in grösseren Mengen Antibiotika verabreicht werden, um sie gegen Krankheiten zu schützen.

66. In der Regel werden mit Bakterien infizierte Tiere oft mit Antibiotika behandelt, doch geschieht es fälschlicherweise auch aus krankheitsvorbeugenden Gründen, was natürlich unsinnig ist.

67. Und das geschieht sowohl in Zoos wie auch in Zirkussen und vor allem in der Viehzucht, die als Fleischnahrungsquelle für den Menschen gilt.

68. Dadurch jedoch ergibt sich durch die Massentierhaltung für den Menschen eine grosse Gesundheitsgefahr durch Antibiotika, weil resistente Keime in den Fleisch-Lebensmitteln entstehen, doch leider ist bei der irdischen Massentierhaltung der Einsatz von Antibiotika nicht generell verboten, folglich ein umfassender Missbrauch hinsichtlich Antibiotika besteht, wie das auch beim Menschen der Fall ist, der, wenn er krank wird, vielfach von Ärzten verantwortungslos meist Antibiotika verschrieben bekommt, um schnell wieder zu gesunden oder/und andere Personen nicht anzustecken.

69. Also wird diese Verantwortungslosigkeit sowohl in der Tierhaltung als auch beim Menschen so gehalten.

70. Vor allem bei der Massentierhaltung wird verantwortungslos argumentiert, dass es wichtig sei, dass Tiere nicht krank werden, sondern umge-

hend im Übermass mit Antibiotika zu behandeln seien, weil sie sonst schnell andere Tiere und im schlimmsten Fall den gesamten Tierbestand anstecken könnten.

71. Im Einzelfall ist für ein einzelnes krankes Tier eine Antibiotika-Behandlung unter Umständen gerechtfertigt, nicht jedoch prophylaktisch für den gesamten Massentierhaltungsbestand, denn dadurch wird das Fleisch der Tiere mit Antibiotika kontaminiert – natürlich auch das des Getiers, das in gleicher Weise traktiert wird, wie du sagst –, woraus sich die Folge ergibt, dass mit Antibiotika belastetes Fleisch in den Handel gelangt, was für die Gesundheit der Verbraucher ebenso sehr gefährlich ist, wie wenn das Fleisch mit gefährlichen Bakterien verseucht ist.

72. Geschieht dies, dann können sich schlimmstenfalls Epidemien ausbreiten.

73. Aus dieser Sicht gesehen, sind Antibiotika folglich unerlässlich in bezug auf die Bekämpfung bakterieller Infektionen in der Tierproduktion, doch gelten hier die Logik sowie Verstand und Vernunft, folglich nur effektiv gegebene Krankheiten mit Antibiotika behandelt werden, nicht jedoch eine prophylaktische Form zur Anwendung gebracht wird.

74. Wie bei allem im Leben ist auch hier in bezug auf die Tiere und das Getier das Mass einer einzusetzenden Medikation entscheidend.

75. Werden jedoch Antibiotika über das erforderliche Mass hinaus eingesetzt, können durchwegs Resistenzen entstehen, was heisst, dass die Tiere sowie das Getier und letztendlich auch der Mensch als Verzehrter des antibiotikadurchsetzten Fleisches nicht mehr auf Antibiotika ansprechen, wenn eine dringende Notwendigkeit dafür besteht.

76. In diesem Fall können sich dann die Bakterien ungehindert ausbreiten und mit keinen Mitteln mehr bekämpft werden.

77. Deshalb ist innerhalb der EU seit 2006 der Einsatz von Antibiotika nur im Krankheitsfall erlaubt.

78. Antibiotika sollen nur im nachgewiesenen Krankheitsfall verabreicht werden, niemals jedoch prophylaktisch.

79. Also sollte nur ein einzelnes erkranktes Tier mit einem Antibiotikum behandelt werden, nicht jedoch vorbeugend auch alle anderen, die mitunter zu vielen Tausenden pro Stall mitversorgt werden.

80. Alles, was der Mensch den Tieren und dem Getier in bezug auf Antibiotikamissbrauch antut, schlägt auf den Menschen zurück, denn übermässiger Einsatz von Antibiotika führt automatisch zu Resistenzen.

81. Also geht nicht nur von kranken, sondern auch von mit Antibiotika traktierten Tieren – oder von Getier – eine grosse Gefahr für die Gesundheit des Menschen als Fleischverbraucher aus.

82. Mit Antibiotika belastetes Fleisch beeinträchtigt also die Gesundheit des Menschen in enormem Mass.

83. Gemäss unseren Forschungen ist es unumstritten, dass Antibiotika in der Tierhaltung einen sehr grossen Einfluss auf die Antibiotika-Resistenz beim Menschen hat, und zwar besonders in den Fällen, da die gleichen Antibiotika eingesetzt werden.

84. Bei Infektionen mit sogenannten resistenten Keimen beim Menschen können diese Antibiotika dann nicht mehr helfen, folglich Infektionen viel schwieriger zu therapieren sind – wenn überhaupt noch möglich.

85. Tatsache ist, dass nunmehr die Zeit angebrochen ist, da multiresistente Keime sich weltweit sehr schnell verbreiten und dass diesen nicht mehr Einhalt geboten werden kann, weil die medizinische Forschung bis anhin keine neue Antibiotika zustande gebracht hat.

86. Folgedem ist es nun soweit, dass selbst eine einfache und leichte Verletzung zur schweren Infektion und zum Tod führen kann, wie auch eine leichte Grippe oder sonstiges.

Billy:

Das sieht bitter aus für die Erdlinge, doch vernünftig werden sie trotzdem nicht, folglich der verantwortungslose Missbrauch von Antibiotika durch die Massentierhaltungen und durch ebenso verantwortungslose Ärzte wohl im selben katastrophalen Rahmen und zudem in steigendem Umfang weitergehen wird.

Ptaah:

87. Was tatsächlich so sein wird, wenn nicht endlich die Regierungen und zuständigen Ämter rigorose Massnahmen gegen den Antibiotika-Missbrauch ergreifen und strengstens darauf bedacht sind, dass Antibiotika nicht mehr an Massentierhalter abgegeben werden dürfen, sondern nur noch an promovierte Veterinärärzte.

Billy:

Da kann man bestimmt lange warten, bis eine solche Verordnung erlassen wird. Nun, im 467. Kontaktbericht vom 28. Juni 2008 (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 11, Seite 373) ist folgendes geschrieben, das ich ausgedruckt habe:

Billy:

... Dann habe ich eine andere Frage: Ist dir die Geschichte bezüglich «Jack the Ripper» bekannt?

Ptaah:

22. Natürlich.

Billy:

Es gibt darüber viele Versionen, wer dieser Mörder gewesen sei, doch niemand weiss etwas Genaues darüber. Auch habe ich einmal jemand von euch gefragt, doch weiss ich nicht mehr, wen ich fragte und was die Antwort war. Die aufgezeichneten Kontaktgespräche habe ich alle durchsucht, doch konnte ich nichts in bezug darauf finden, wer der Mörder war und was gesprochen wurde. Weissst du, wer «Jack the Ripper» war?

Ptaah:

23. *Es wurde wohl in einem privaten Gespräch darüber geredet, weshalb es keine Aufzeichnung gibt, jedenfalls ist mir nichts über ein solches offizielles Gespräch bekannt.*
24. *Aber bezüglich «Jack the Ripper» ist ohne Zweifel zu sagen, dass es sich um einen Mann handelte, der einer ausgearteten Sexualität verfallen war, die er sich bei Prostituierten erfüllte, um diese dann zu ermorden, wozu er einen Dolch benutzte, wie aber auch ein kleines Schwert und Gift.*
25. *Er entnahm den Toten auch Organe, die er kochte und ass.*
26. *Geboren war er in Kanada, lebte geraume Zeit in den USA und dann in England.*
27. *Der Mann hiess Thomas Neill Cream und war gelernter Mediziner, geriet jedoch nach mehreren Morden unter Verdacht, wurde verhaftet, angeklagt und zum Tode verurteilt, wonach er 1892 gehängt wurde.*
28. *Zur gleichen Zeit trieb aber in selber Weise noch ein zweiter Mann sein Unwesen, der ins Königshaus von Königin Victoria belangte, der jedoch nie gefasst wurde, weil er sich der Justiz zu entziehen wusste und sein blutiges Tun wieder aufgab, nachdem Thomas Neill Cream verhaftet wurde.*

Billy:

Ein Trittbrettfahrer. So nennen wir Nachahmungstäter. ...

Auch beim 524. offiziellen Kontaktgespräch am 30. Juli 2011 haben wir in bezug auf die gleiche Sache nochmals gesprochen, doch interessiert mich diesbezüglich noch einiges. So wird z.B. im Internet sein Geburtsland als Schottland genannt, während du gesagt hast, er sei in Kanada geboren. Kürzlich hat mir aber jemand telephoniert und gesagt, der Serienmörder Thomas Neill Cream sei ein gebürtiger Schotte gewesen und zudem gelte er als erster Serienmörder der modernen Rechtsgeschichte.

Ptaah:

88. Das bezüglich der Geburt entspricht nicht der Richtigkeit, denn er wurde tatsächlich in Kanada geboren, wo seine Mutter in hochschwangerem Zustand bei einer Bekannten auf Besuch verweilte und einen geeigneten Ort suchte, wo sich ihre Familie ansiedeln wollte, weil sie von Schottland nach Kanada wegziehen wollten.

89. Das Ganze wurde in einer geheimen Aktion durchgeführt, folglich selbst die Nachbarschaft der Familie Cream nichts davon wusste, die auch nichts wissen sollte.

90. Folglich wurde erzählt, dass die Mutter bei einer Verwandten weile, die krank sei und gepflegt werden müsse.

91. So hat also, da die Zeit gekommen war, die Mutter Thomas Neill in Kanada entbunden, wonach sie nach Schottland zurückkehrte und die Geburt ihres Sohnes bekanntgab und am 27. Mai 1850 in Glasgow auch registrieren liess, wobei sie allerdings verheimlichte, dass die Entbindung in Kanada stattgefunden hatte.

92. Niemand sollte nämlich erfahren, dass die Familie nach Kanada auswandern wollte.

93. So wurden auch weiterhin heimliche Vorkehrungen getroffen für die Emigration, die dann vier Jahre später auch stattfand.

94. Thomas Neill Cream wurde dann am 15. November 1892 im Vereinigten Königreich, und zwar im Newgate-Gefängnis in London, als Serienmörder gehängt.

95. Tatsächlich war er aber nicht der einzige Serienmörder jener Zeit, der in England, wie aber auch in Australien und Brasilien seine Morde beging, denn es war noch ein anderer, der sein mörderisches Unwesen trieb, nämlich ein Enkel der Königin Vicotria, Prinz Albert Victor, der Prostituierte ermordete, weil er heimlich mit ihnen buhlte und befürchtete, dass sie ihn öffentlich diskreditieren würden.

96. Danebst war aber zur gleichen Zeit ein dritter Mann, der als Serienmörder Angst und Schrecken verbreitete, nämlich ein gewisser Frederick Bailey Deeming, der am 30. Juli 1853 geboren und am 23. Mai 1892 gehängt wurde.

97. Er ermordete auch seine Familien und trieb sein Unwesen auch in Australien sowie in Paris und Südamerika.

98. Auch er ermordete mehrere Prostituierte, wobei jedoch nur bekannt wurde, dass er seine vier Kinder und zwei Ehefrauen grausam tötete.

99. «Jack the Ripper» war er aber ebensowenig, wie auch nicht Prinz Albert Victor, denn tatsächlich war Thomas Neill Cream der Mann, dem diese Bezeichnung zugesprochen wurde.

Billy:

Dann war also im gleichen Zeitraum nicht nur ein Serienkiller am Werk, sondern es waren gleich deren drei.

Ptaah:

100. Das ist richtig.

101. Das belegen auch die diesbezüglichen Aufzeichnungen meines Vaters, die ich studiert habe.

Billy:

Dann hat Sfath solche Geschehen also verfolgt und aufgezeichnet.

Ptaah:

102. Das ist der Fall.

Billy:

Gut, dann habe ich noch etwas anderes. Wieder einmal möchte ich auf die ›Schwarze Materie‹ zu sprechen kommen, denn noch immer wursteln die Erdlinge-Astrophysiker darum herum, was diese eigentlich sein könnte, doch kommen sie der Sache einfach nicht auf den Sprung. Wir haben ja schon mehrmals über diese Sache gesprochen, doch hast du immer gesagt, dass du keine Auskunft darüber geben darfst. Worüber wir bei unseren bisherigen Kontakten diesbezüglich gesprochen haben ist folgendes, das ich rauskopiert habe:

467. Kontakt, 28. Juni 2008

Ptaah:

6. Das kannst du.

Billy:

Die Dunkle Materie im Universum, darüber sprachen wir schon einige Male, wobei das jedoch nur immer in privater Weise geschah, folglich nie etwas in den Kontaktberichten darüber geschrieben wurde. Du hast mir bezüglich dieses Themas ja auch Schweigen geboten, es war das letzte Mal vor etwa fünf Jahren. Darf man darüber noch immer nichts sagen, ich meine, welche Aufgabe die Dunkle Materie hat und wie ihr sie nennt?

Ptaah:

7. *Es muss nicht weiterhin darüber geschwiegen werden, also kannst du dein Wissen offen preisgeben.*

Billy:

Was auch du tun könntest, aber wenn du meinst, dass ich etwas darüber sagen soll, dann bitte: Wenn ich mich richtig besinne, dann nennt ihr die Dunkle Materie Expansionssubstanz, wobei diese die Eigenschaft aufweist, dass durch sie sowohl jedes Sonnen system wie auch jede Galaxie und das gesamte Universum sich ausdehnt. Es handelt sich bei der Schwarzen Materie also sozusagen um eine Ausdehnungsmaterie.

Ptaah:

8. *Das ist richtig.*

471. Kontakt, 16. September 2008

Ptaah:

213. *Deine Annahme ist richtig, dass sich Schwarze Löcher nur im Materiegürtel bilden können, denn nur in diesem sind die notwendigen Voraussetzungen vorhanden, durch die sie entstehen können.*
214. *In den anderen materielosen Universumsgürteln ist die Bildung von Schwarzen Löchern nicht möglich.*

Billy:

Aha, dann ist der Fall klar; also sind dazu bestimmte physikalische Faktoren notwendig, wie Schwingungen resp. Strahlungen, Dunkle Materie und Feinstofflichkeiten, die sich komprimieren und also derart verdichten, dass sie zur ungeheuer schweren Masse werden und eine gewaltige Schwerkraft entwickeln und damit also eine Anziehungskraft von gigantischer Stärke.

Ptaah:

215. *Darüber darf ich keine Auskunft erteilen.*

535. Kontakt, 4. Februar 2012

Ptaah:

9. *Das ist leider die Wahrheit.*

Billy:

Dann die Frage, ob du mir das Masseverhältnis bezüglich der gesamten Grobstoffmaterie und der Dunklen Materie im Universum nennen kannst, oder ob dir das auch nicht erlaubt ist?

Ptaah:

10. *Dafür besteht keine Geheimhaltung.*
11. *Die Dunkle Materie im gesamten Universum beträgt in bezug auf die Masse rund siebenmal mehr als die gesamte Masse aller anderen Materieformen.*

435. Kontakt, 5. Oktober 2006

Ptaah:

76. *Die gesamte grobmaterielle Materie jeder Art erneuert sich, folglich also neue Galaxien, Gestirne und Planeten usw. entstehen.*
77. *Bei dieser Wandlung, die sich innerhalb von rund 2 Milliarden Jahren vollzieht, bleiben gewisse Rückstände, die sich sowohl in der Übergangszone als auch im Materiegürtel als Dunkle Energie und als partikelhafte Dunkle Materie ablagern, die mit speziellen Techniken eingefangen und gemessen werden können.*
78. *Diese Dunkle Materie weist daher ein sehr viel höheres Alter auf als die eigentliche grobmaterielle Materie des sichtbaren Materiegürtels resp. des sichtbaren Teils des Universums, das von den Erdenmenschen irrtümlich als Universum bezeichnet wird, obwohl dieser Materiegürtel nur einen siebenten Teil des effektiven Universums ausmacht.*

515. Kontakt, 7. März 2011

Ptaah:

60. *Dabei spielt auch die für die irdischen Wissenschaftler noch sehr geheimnisvolle Dunkle Materie eine gewisse Rolle, und zwar insbesondere in bezug auf den Transport der heißen*

*Energie der Sonne, denn ohne den Einfluss der Dunklen
Materie wäre dieser nicht möglich.*

Dazu nun meine Frage: Einerseits sagst du, dass die «Dunkle Materie» eine Expansionssubstanz resp. eine Ausdehnungsmaterie sei, andererseits sagtest du aber auch einmal, dass nur durch die «Dunkle Materie» eine Schwerkraft gegeben sei und funktionieren könne. Ist das nicht ein Widerspruch? Irgendwie verstehe ich das Ganze einfach nicht, sondern es verwirrt mich.

Ptaah:

103. Soweit ich eine Erklärung abgeben darf, will ich folgendes erklären:

104. Die Dunkle Materie ist eine interaktive Masse, was bedeutet, dass es sich dabei um massive Partikel handelt, die – im Atombereich gemessen – ein enormes Gewicht haben.

105. Diese massiven Partikel weisen eine Wechselwirkung auf, die sowohl auf die Schwerkraft wie auch auf die Expansionskraft bezogen ist, weshalb ich erklärte, dass die Dunkle Materie eine Expansionsmaterie sei, wobei ich jedoch verschwieg, dass es sich gleichzeitig auch um eine Schwerkraftmaterie handelt.

106. Ohne die Dunkle Materie gäbe es also weder eine Fliehkraft noch eine Schwerkraft.

107. Ohne Schwerkraft kann also keine Expansionssubstanz existieren, und ohne Ausdehnungsmaterie keine Schwerkraft.

108. Beide Faktoren, die Fliehkraft und die Schwerkraft, sind allüberall, wobei sie jedoch nur spürbar und also auch messbar, jedoch nicht sichtbar sind, weil sie für das Auge gesehen weder erkennbares Licht noch erkennbare Dunkelheit ausstrahlen.

109. Mehr darf ich dazu nicht erklären.

Billy:

So weit verstehe ich das, was du sagst, doch die Funktionsweise und weitere Zusammenhänge würden mich interessieren, wie eben auch, ob in den «Schwarzen Löchern» auch «Dunkle Materie» existiert, was mir eigentlich logisch erscheint, wobei ich auch weiss, weil du es mir gesagt hast, dass es im ganzen Weltenraum kleine und grosse «Schwarze Löcher» gibt, eben abgesehen von den zentralen «Schwarzen Löchern» im Zentrum der Galaxien.

Ptaah:

110. Weiter darf ich keine Erklärungen bezüglich der «Dunklen Materie» geben, doch in bezug auf die «Schwarzen Löcher» kann ich nochmals

sagen, dass es diese in kaum errechenbarer Anzahl im gesamten Universum gibt, und zwar auch im freien Weltenraum.

111. So gibt es grosse, die millionenfache Sonnenmassen umfassen resp. beinhalten, während andere klein und beinahe mickrig sind, wie du einmal gesagt hast, weil sie nicht einmal einen Kubikmeter umfassen.

112. Und, natürlich beinhalten <Schwarze Löcher> auch <Dunkle Materie>.

Billy:

Was hältst du davon, dass die irdischen Astronomen grossspurig behaupten, sie hätten eine komplette Bestandesaufnahme unseres DERN-Universums gemacht?

Ptaah:

113. Das ist lächerlich, denn Tatsache ist, dass sie bis anhin unfähig sind, überhaupt auch nur den Bestand des Materiegürtels des Universums in seiner gesamten Grösse und in seinem Umfang zu erfassen, geschweige denn alle restlichen sechs Gürtel, von deren Existenz sie nicht einmal eine Ahnung haben.

Billy:

Sie stochern eben nur in kleinen Teilen des Materiegürtels herum und bilden sich ein, dass das, was sie sehen, das ganze Universum sei. Vom wirklichen Aufbau und von seiner unermesslichen Grösse und Weite haben sie keinerlei Ahnung. Effectiv stecken sie mit ihren Erkenntnissen noch immer in Kinderschuhen.

Ptaah:

114. Können wir noch kurz etwas in privater Weise besprechen, etwas, das nur ...

Billy:

Natürlich, kein Problem.

Next Contact Report

Contact Report 587

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - Gaiaguys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinesis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_586&oldid=109150"

Contact Report 587

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 587
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 380–404 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 19th May 2014, 13:50 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Thursday, 3rd December
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 587

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsiebenundachtzigster Kontakt

Montag, 19. Mai 2014, 13.50 Uhr

Billy:

Du überraschst mich, Ptaah, lieber Freund, denn heute habe ich dich nicht erwartet. Sei jedoch willkommen, und auch mein Gruss sei dir.

Ptaah:

1. Grüss dich, Eduard, lieber Freund.
2. Mein Kommen zu dieser Zeit ist wirklich ungewöhnlich, aber da ich mich um eine bestimmte Sache bemühen musste, die mich zur Erde führte und die ich beendete, will ich nicht versäumen, dich zu besuchen.

Billy:

Dann hast du also die Sache schon erledigt, folglich schätze ich, dass wir etwas Zeit haben, uns zu unterhalten, besonders über die Fragenbeantwortungen, die ich geschrieben habe und die Florena abgerufen hat, um sie dir vorzulegen.

Ptaah:

3. Es eilt mir nicht.

Billy:

Gut, dann möchte ich dir zuerst diesen Auszug aus dem 583. Kontaktgespräch vorlegen:

583. Kontaktgespräch vom 19. März 2014

Billy:

Das aber, denke ich, wird noch lange dauern, denn wenn ich daran denke, was Immanuel gesagt hat, dass in der heutigen Zeit und auch noch zukünftig die Völker gegen ihre Obrigkeiten aufstehen werden, wie es eben erst auch in der Ukraine und auf der Krim geschehen ist und weiter geschieht, dann ist noch viel Böses zu erwarten. Meinerseits denke ich aber dazu, dass das ganze Unerfreuliche in bezug auf die Ukraine die Schuld der EU-Diktatur ist, die damit liebäugelt, auch diesen Staat ihrer Diktatur-Union einzuverleiben.

Ptaah:

28. *Das sehe auch ich so.*

Da habe ich gesagt, dass die EU-Diktatur-Union die Schuld daran trägt, dass in der Ukraine die blutigen Unruhen und die umstürzlerischen Machenschaften ausgebrochen sind.

Ptaah:

4. Das ist richtig, und auch meinerseits muss ich sagen, dass deine Darlegung richtig ist, denn die EU will sich gewaltsam in den Osten ausbreiten, wie sie sich aber auch bemüht, die Schweiz in ihre Diktatur einzubringen, wobei sie auf die Unvernunft der heimatverratenden Elemente hofft, die grosse Anstrengungen unternehmen, ihre Freiheit und Heimat an die EU-Diktatur gegen Lügen und Macht verkaufen zu können.

Billy:

Wir sind nicht die einzigen, die dies wissen. Sieh hier, diese Artikel – wenn du sie bitte lesen willst. Der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt spricht darin Klartext, den ich voll und ganz befürworten kann, denn er spricht genau das aus, was wir beide privaterweise auch schon erörtert haben.

Ptaah:

5. ... *(liest die Artikel.)*

Helmut Schmidt wirft EU Grössenwahn vor

Der Altkanzler beschuldigt die EU-Kommission, im Ukraine-Konflikt ihre Kompetenzen zu überschreiten. Die weltpolitische Lage ähnele der kurz vor dem Ersten Weltkrieg.

Altkanzler Helmut Schmidt hat die Ukraine-Politik des Westens scharf kritisiert. In einem Interview mit der Bild-Zeitung warf er den EU-Kommissaren vor, sie mischten «sich zu sehr in die Weltpolitik ein, obwohl die meisten Kommissare davon gar nichts verstehen». Das jüngste Beispiel sei «der Versuch der EU-Kommission, die Ukraine anzugliedern», sagte er. Falsch sei auch, Georgien an sich zu ziehen. «Das ist Größenwahn, wir haben dort nichts zu suchen.» Schmidt verlangte von der Kommission mehr aussenpolitische Zurückhaltung. «Beamte und Bürokraten» stellten die Ukraine «vor die scheinbare Wahl», sich zwischen Ost und West zu entscheiden.

In den vergangenen Tagen hatten etliche aktive und ehemalige SPD-Politiker kritisiert, die EU habe die Spannungen in der Ukraine-Krise mitverursacht. Am Morgen äusserte auch der SPD-Aussenpolitiker Niels Annen diese Kritik im Deutschlandfunk. Die EU habe de facto Beitritts-verhandlungen geführt. Es habe sich gezeigt, dass «das auf Dauer nicht gut gehen konnte». Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte die Kritik an der EU entschieden zurückgewiesen. Es sei der frühere ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch selbst gewesen, der die Ukraine auf Westkurs gebracht habe, sagte sie.

Ein Dritter Weltkrieg?

Altkanzler Schmidt kritisierte auch die Bundesregierung. Die von Aussenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) geplante Genfer Konferenz Mitte April sei sicher dringend geboten gewesen. «Aber zurzeit gibt es leider niemanden, der konstruktive Vorschläge zur Zukunft der Ukraine vorbringt», bemängelte Schmidt.

Der Konflikt um die Ukraine erinnere ihn an die Situation 1914 vor dem Ersten Weltkrieg, sagte Schmidt. Beides sei «zunehmend vergleichbar». Er wolle keinen Dritten Weltkrieg herbeireden. «Aber die Gefahr, dass sich die Situation verschärft wie im August 1914, wächst von Tag zu Tag.»

In der Ukraine hatten jüngst prorussische Separatisten in zwei Regionen international nicht anerkannte Volksabstimmungen

abgehalten, in denen eine Mehrheit für die Unabhängigkeit von der Regierung in Kiew votierte. Zuvor hatte sich die ukrainische Halbinsel Krim in einem umstrittenen Referendum losgesagt und sich Russland angeschlossen.

ZEIT ONLINE, Deutschland, 16. Mai 2014-05-17

Helmut Schmidt wirft EU "Größenwahn" vor

Altkanzler Helmut Schmidt (SPD) hat scharfe Kritik an der EU-Kommission geübt. Brüssel mische sich zu sehr in die Weltpolitik ein, «obwohl die meisten Kommissare davon kaum etwas verstehen».

Hamburg – «Das jüngste Beispiel ist der Versuch der EU-Kommission, die Ukraine anzugliedern», sagte Schmidt der ›Bild‹-Zeitung. «Sie stellen die Ukraine vor die scheinbare Wahl, sich zwischen West und Ost entscheiden zu müssen.»

Schmidt verurteilte auch den Versuch, Georgien enger an die EU zu binden. «Zur Erinnerung: Georgien liegt ausserhalb Europas. Das ist Größenwahnsinn, wir haben dort nichts zu suchen!» Der Altkanzler verglich die Ukraine-Krise mit den Spannungen kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs. «Die Gefahr, dass sich die Situation verschärft wie im August 1914, wächst von Tag zu Tag.»

Auf die Frage, ob er Europa wie damals am Abgrund sehe, sagte er: «Die Situation scheint mir zunehmend vergleichbar. Europa, die Amerikaner, auch die Russen verhalten sich so, wie es der Autor Christopher Clark in seinem lesenswerten Buch über den Beginn des Ersten Weltkriegs beschrieben hat: wie ›Schlafwandler‹.»



*Helmut Schmidt gibt der EU Tipps. Foto: Maurizio Gambarini/ArchivFoto: dpa
Abendzeitung München, dpa, 16.05.2014 15:31
Uhr*

6. ... Ja, das entspricht exakt unseren gemeinsamen Feststellungen, die wir in unseren privaten Gesprächen gemacht haben, die wir aber nicht offiziell nennen wollten.

7. Doch da dieser Mann nun öffentlich darüber seine Meinung kundtut, können auch wir beide offiziell sagen, dass seine Aussagen auch unseren Feststellungen entsprechen.

Billy:

Es wäre aber wohl unklug gewesen, wenn wir unsere diesbezüglich privaten Gespräche in den Kontaktberichten erwähnt hätten, denn es wäre wohl so gekommen, wie du gesagt hast, dass man uns beide als Miesmacher, Idioten und Unheilpropheten in bezug auf Angstmacherei und Verschwörung beschimpft hätte.

Ptaah:

8. Das war anzunehmen, ja, doch jetzt, da Helmut Schmidt offen das ausspricht, was wir beide schon seit geraumer Zeit als Feststellungen und mögliche Folgen gemacht haben, ist es an der Zeit, dass auch wir unsere diesbezügliche Meinung offen nennen.

Billy:

Es ist aber doch interessant, dass nicht nur du und ich, sondern auch Helmut Schmidt auf die gleichen Gedankengänge gekommen sind. Ganz offensichtlich ist er ein Mann, der sich tiefgreifende Gedanken macht und die Tatsachen so erkennt und vertritt, wie sie effektiv sind.

Ptaah:

9. Das ist unbestreitbar.

Billy:

Gut, dann haben wir auch das besprochen, folglich ich nun deine Meinung zu meinen Antworten hören möchte bezüglich der Leserfragen für ein Bulletin. Du hast die diesbezüglichen Fragen und Antworten ja bereits gelesen, folglich ich sie, wenn ich den Gesprächsbericht hereinhole, diese nur noch meinen jetzigen Worten anfügen muss.

Frage:

Was ist davon zu halten, was Hermann Hesse folgend ausgesagt und geschrieben hat?

Zitat:

«Wenn ich von einem Menschen sage, er sei mir zuwider, so ist das eine ehrliche Aussage. Wer sie hört, dem ist es anheim gegeben, ob er die Schuld an diesem Zuwidersein mir oder dem andern zuschreiben will. Sage ich aber von jemand er sei eitel oder geizig oder er trinke, so tue ich unrecht. Auf diese Art liesse jeder Mensch sich rasch durch Urteile erledigen. Für diese Art von Urteil ist Jean Paul ein Biertrinker, Feuerbach eine Sammetjacke und Hölderlin ein Verrückter gewesen. Ist damit etwas über sie gesagt, etwas von ihnen gegeben? Ebenso gut kann einer sagen: Die Erde ist ein Planet, auf dem es Flöhe gibt. Diese Art von «Wahrheiten» sind der Inbegriff aller Fälschung und Lüge. Wirklich wahr sind wir nur, wo wir Ja sagen und anerkennen. Das Feststellen von «Fehlern», und klinge es noch so fein und geistig, ist nicht Urteil, sondern Klatsch.»

Antwort:

Die Aussage, dass es Unrecht sei, wenn einem anderen Menschen in bezug darauf die Wahrheit gesagt wird, was und wie sein falsches Verhalten, eine Sucht oder ein Laster ist, ist grundsätzlich falsch und entspricht und zeugt von einer Duckmäuserei und gar einer Feigheit jenes Menschen, der die Feststellung des falschen Verhaltens usw. beim anderen Menschen macht, sich jedoch nicht getraut, offen zu dem zu stehen, was er an Bösem, Negativem oder Schlechtem feststellt. Ist also festzustellen, dass ein Mensch eitel, geizig oder ein Trinker ist, dann kann ihm dies sehr wohl in anständiger, sachlicher, evtl. – wenn notwendig – auch in harter und stimmerhobener Weise als klare Feststellung und als Mahnung gesagt und auf den Weg mitgegeben werden, denn damit wird nur gut und recht getan, folglich es also keinem Unrecht entspricht und er nicht durch ein rasches Urteil

erledigt wird, wie dies H. Hesse geschrieben hat und wie es einem blanken Egoismus entspricht, weil nur ‹gut Freund› gespielt und dieser Schein erhalten werden will. Bestehen gute und klarpositive Selbstwertgedanken und Selbstwertgefühle jenes Menschen, der bei einem anderen etwas feststellt, das falsch ist und ihm psychisch, physisch, im Ansehen oder in der Gesellschaft usw. Schaden einbringt, dann ist es für ihn eine menschliche Verpflichtung, ihn klar und deutlich darauf hinzuweisen. Nur dadurch nämlich, dass der Mensch darauf hingewiesen wird, was er falsch macht – sei es eine Eitelkeit, Geiz, Trunksucht oder sonst ein Laster oder eine Sucht –, wird er mit den diesbezüglich gegebenen Tatsachen wissend konfrontiert, denn selbst werden diese Faktoren in der Regel nicht erkannt, weil vom Menschen in der Hitze des falschen Handelns, Tuns und Verhaltens überhaupt nicht daran gedacht wird, was er unrichtigerweise tut. Also ist es von Notwendigkeit, dass von anderer, äusserer Seite darauf hingewiesen und die Aufmerksamkeit auf das gelenkt wird, was falsch und notwendigerweise zum Besseren, Guten und Positiven zu ändern ist. Allein diese Weise des menschlichen Verhaltens entspricht effektiv der Wahrheit, die nicht auf Fälschung und Lüge aufgebaut ist. Also ist die Wahrheit die, dass wenn der Mensch einem anderen nicht die Wahrheit sagt in bezug auf falsche und schädliche Dinge, die beim andern effektiv festgestellt werden, dann verhält er sich völlig falsch und verfälscht allein durch sein Schweigen die Wirklichkeit und begeht eine stille Lüge. Das ist aber weder schöpferisch-natürlich gesetzeskonform noch Ehrlichkeit gegenüber dem Mitmenschen. Wahrheitlich fordern allein die Menschlichkeit und die Achtung sowie die Nächstenliebe das Mitgefühl und der Respekt vor dem Mitmenschen, wie aber auch die Menschenpflicht, dass ihm frei und offen Fehlerhaftes in seinen Verhaltensweisen aufgezeigt und nicht feige und aus falschem Unrechtsverstehen verschwiegen wird, was er an sich und in seinem Verhalten zum Besseren, Guten und Positiven ändern soll. Wird aber nicht so gehandelt, dann können keine zwischenmenschliche Beziehungen zustande kommen oder überhaupt bestehen, die aufrichtig-ehrlich, gut, positiv und von dauerhaftem Bestehen sind, denn solche Beziehungen bestehen auf offenen Worten und Meinungen, die unter den Menschen einander kundgetan werden und dabei helfen, ein Leben zu führen, das der Korrektheit entspricht und frei ist von Süchten, Lastern usw. und von falschen Verhaltensweisen.

Was weiter zu sagen ist in bezug auf die Aussage von H. Hesse: Das Feststellen von ‹Fehlern› bei anderen Menschen hat in keiner Weise etwas mit ‹fein und geistig, ist nicht Urteil, sondern Klatsch› zu tun, denn die schöpferisch-natürlichen Gesetze bestimmen, dass Fehler gemacht werden müssen, damit daraus gelernt und dadurch Fortschritt und immer Besseres, Gutes und Positives daraus gelernt und gewonnen werden kann. Also wird dadurch vermieden, weil es als Unrecht angesehen wird, dem Mitmenschen seine fehlerhaften Verhaltensweisen aufzuzeigen, dass er sein Fehlerhaftes

erkennen und beheben kann. Genau das aber ist Unrecht, denn jeder Mensch hat das Recht, dass er auf Fehler bei sich selbst aufmerksam gemacht wird, damit er sie beenden und zum Besseren ändern und dadurch auch ein besseres und korrekteres Leben führen kann. Ausserdem, und das ist sehr wichtig, ist zu sagen, dass beim Aufzeigen von Fehlerhaftem beim Menschen nicht dieser als solcher beurteilt wird, weil effektiv nur vom falschen Handeln und von den unrichtigen Taten und Verhaltensweisen die Rede ist. Der Mensch als solcher ist an und für sich unantastbar und untadelhaft; was jedoch bei ihm beanstandet werden kann und bei ihm angreifbar ist, das sind seine Laster, Süchte und falschen Gedanken, Handlungen, Taten und seine Verhaltensweisen, die sowohl ihm selbst als auch den Mitmenschen Ärger, Angst, Furcht, Elend, Not und Schaden bringen. Und genau diesbezüglich könnte sehr viel vermieden werden, wenn die Menschen zueinander offen und ehrlich wären, ehrliche zwischenmenschliche Beziehungen pflegen und einander in Anstand und Respekt gegenseitig die Fehler aufweisen würden, anstatt zu kneifen und sich hinter völlig dummen, duckmäuserischen Meinungen und einem angeblichen Unrecht eines Nichtnennen-Dürfens von Tatsachen in bezug auf Handlungen, Laster, Süchte, Taten und falschen Verhaltensweisen zu verstecken. Ein solches Handeln, Tun und Verhalten ist in bezug auf die Pflichterfüllung gegenüber dem Mitmenschen völlig feige und verantwortungslos und zeugt von einer Armseligkeit in bezug auf das Verstehen und Nicht-ausleben-Können der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die fordern, dass jeder Mensch dem andern in jeder erdenklich möglichen guten und positiven Beziehung hilfreich beistehen soll, und zwar auch in der Hinsicht, dass dem Mitmenschen sein Fehlverhalten aufgezeigt wird, damit er aus eigener Kraft darüber nachdenken und seine Fehler beheben kann.

SSSC, 10. Mai 2014, 15.30 h

Billy

Frage:

Was ist ein Egoist? Was ist ein Altruist? Was weiss die Geisteslehre über die zwei Pole, über das oft erwähnte Zusammenspiel zwischen egoistischem Verhalten und Altruismus, zu sagen? Möglicherweise mag Billy diese Problematik in einem Bulletin aufgreifen und im Sinne der GL Erklärungen abgeben. Grundsätzlich will ich nicht voreilig sein, denn bestimmt wird in weiteren Lehrbriefen diese Thematik immer wieder behandelt. Nichtsdestotrotz könnte eine Zusammenfassung bzw. Präzisierung von Billy klärend wirken. Das würde mich freuen, denn in vielen FIGU-Artikeln insbesondere in Verbindung mit der Überbevölkerung findet egoistisches Verhalten als Ursache bzw. als Auswirkung Erwähnung; es werden Politiker und Verantwortliche gerne als Egoisten bezeichnet; ich persönlich fühle

mich zwischen diesen Polen hin- und hergerissen und sehe mich bisweilen diesbezüglichen Vorwürfen – meinen eigenen und fremden – hilflos gegenüberstehen, und es sieht so aus, als wären sich die vielen klugen Köpfe, die sich seit Jahrzehnten zum Thema Gedanken machen und deren Erklärungen im Netz zur Lektüre angeboten werden, ebenfalls nicht einig. Vielleicht magst du meine Bitte bzw. Anregung an Billy weiterreichen? Vielen Dank für Deine Bemühungen.

Antwort:

Egoismus

Egoismus als rein negativ persönlich bezogener Zustand ist eine Sucht, die als selbstsüchtige Eigennützigkeit gegeben ist, wobei jedoch zu beachten ist, dass es auch einen rein positiven Egoismus persönlicher Form gibt. Wird aber üblicherweise von Egoismus gesprochen (griechisch/ lateinisch ego, ich), dann ist die Bedeutung die der Eigennützigkeit, weiter auch in negativem Sinn Ich-Bezogenheit, Ich-Sucht, Selbstsucht und negative Eigenliebe. Ein rein negativ zu verstehender Egoist ist also selbstsüchtig, gar psychopathisch und sieht sich selbst stets nur an erster Stelle, folglich er also aus dieser Sicht gesehen auch ein Mensch ist, der über andere Macht ausübt, und zwar unter Umständen bis hin zur Gewalt und zum Zwang. Erreicht er jedoch nicht das, was er zum eigenen Vorteil durchsetzen will, dann kann er feige sein und sich beleidigt absetzen und seiner Wege gehen, jedoch nur, um sich in bezug auf seinen Egoismus anderweitig zu profilieren, um seiner Selbstsucht und Eigennützigkeit Genüge zu tun. Wird also in diesem Sinn gesprochen und beurteilt, dann ist damit die absolute Ich-Bezogenheit eines Menschen gemeint, weil einzig und allein nur zu Gunsten der eigenen Person gehandelt wird, ohne dabei Rücksicht auf die Mitmenschen zu nehmen. Die Möglichkeit, dass damit andere Menschen belastet oder gedanken-gefühls-psychemässig verletzt werden, ist dabei für den rein negativen Egoisten völlig bedeutungslos, weil ihm allein das eigene ›Ich‹ und effektiv alles und jedes an sich selbst von Wichtigkeit ist.

Egoismus ist nicht gleich Egoismus, denn es gibt davon verschiedene Formen, die folgerichtig Egoismen (Plural) genannt werden und Handlungsweisen entsprechen, bei denen einzig der Handelnde selbst die Handlungsmaxime bestimmt. Die diesbezüglichen Handlungen sind in der Regel uneingeschränkt einzig durch den eigenen Vorteil des Handelnden bestimmt. Ist dieser eigene Vorteil jedoch in eine symbiotische Lebenshaltung einzureihen, die zugleich auch zum Nutzen und Vorteil anderer Menschen gereicht, dann wird diese Form der Handlungen ethisch voll legitimiert. In der Regel ist es aber so, dass der Mensch, der ein Egoist ist, als ein kurzsichtig handelnder Raffgieregoist verstanden wird, der es kaum oder überhaupt nicht akzeptieren kann, wenn andere Menschen ihm gegenüber sich ebenso raffgierig zeigen, wie er selbst handelt. Der

Raffgieregoist räumt sich selbst also viel mehr oder gar alle Freiheiten ein, als er diese den Mitmenschen zugesteht. Egoismus wird daher in der Regel abwertend als Synonym für ein völlig rücksichtsloses Verhalten verstanden und als unanständig beurteilt. Der Begriff beschreibt dann die Haltung, ausschliesslich äusserliche persönliche Interessen zu verfolgen, ohne Rücksichtnahme auf die Belange anderer Menschen oder sogar zu deren Lasten. In diesem Zusammenhang wird Egoismus als Gegenteil von Altruismus und Solidarität kritisiert. Dies trifft allerdings nur dann zu, wenn bei der Beurteilung des egoistischen Handelns der innere Nutzen nicht in Betracht gezogen wird. Umgekehrt existiert die Auffassung, dass Altruismus erst durch das Erlangen des eigenen Wohls möglich sei, und zwar analog zur Regel, die bei Rettungseinsätzen gilt, eben dass der Eigenschutz die erste Massnahme der Ersten Hilfe ist; frei nach dem biblischen Spruch: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Wird die negative Sicht in bezug auf den Egoismus als Egomanie betrachtet, dann steht er im Kontrast zum ‹gesunden› Egoismus. Als wertungsfreie Ansicht steht die faktische Behauptung des psychologischen Egoismus, die darlegt, dass alle Menschen de facto egoistisch handeln würden. Ebenfalls wertfrei ist das wirtschaftswissenschaftliche Modell des Homo oeconomicus, der einer Modellvorstellung der Wirtschaftstheorie entspricht und der einen idealen, ausschliesslich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten denkenden und handelnden Menschen verkörpert. Er kennt nur ökonomische Ziele und ist besonders durch Eigenschaften wie rationales Verhalten und das Streben nach einer Nutzenmaximierung geprägt. Er ist auf eine vollständige Kenntnis seiner wirtschaftlichen Entscheidungsmöglichkeiten ausgerichtet, wie auch auf deren Folgen und die vollkommene Information in bezug auf alle Märkte und Eigenschaften sämtlicher Güter und damit auf eine vollständige Markttransparenz. Der Homo oeconomicus als Ideal dient dazu, elementare wirtschaftliche Zusammenhänge in der Theorie klar und durchsichtig sowie ohne praktische Unzulänglichkeiten beschreiben zu können.

Als Egoist gilt jener Mensch, der genau das tut, was anderen infolge seines egoistischen Verhaltens unter Umständen Schaden bringt und wobei er partout gewinnen, stets als wichtigste Person gelten und das grösste Stück von jedem Kuchen abhaben will. Es sind oft grosse, wie aber nicht selten auch nur kleine Dinge, an denen der Egoist zu erkennen ist, wenn er rücksichtslos dafür sorgt, dass er das bekommt, was er gerade haben will. Der Egoist ist auch egozentrisch, folglich es in der Grundbedeutung zwischen Egoismus und Egozentrik (selten auch: Egozentrismus oder Egozentrizität) eigentlich keinen Unterschied gibt. Wer aber immer nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist, scheitert früher oder später.

Der falsche, eigensüchtige Egoismus beginnt bereits im Kindesalter: Das Kind, das von erziehungsunbedarften Eltern immer und überall nur das ver-

meintlich Beste erhält, ohne dass es sich dafür sonderlich anstrengen muss, entwickelt sich leicht und schnell zu einem Menschen, der ohne Rücksicht auf Verluste seinen eigenen Willen und vor allem seine Wünsche zum Massstab für alle seine Lebensverhaltensweisen und für alle Dinge, Situationen und Vorkommnisse macht, womit er im Leben konfrontiert wird. Und dies geschieht, weil er schon in jungen Jahren die Egoismen erlernt und egoistisch und egozentrisch wird, folgedem er dadurch auch rettungslos dem Egozentrismus, der falschen Eigenliebe, Eigensucht, Eigennützigkeit, Ich-Bezogenheit, Ich-Sucht und Selbstsüchtigkeit verfällt. Ist im negativen Sinn die Rede von Egoismus, dann wird damit also die absolute Eigenbezogenheit angesprochen, bei der gedanklich-gefühls-handlungs-verhaltensmässig einzig und allein nur zu Gunsten der eigenen Person gehandelt wird, und zwar ohne jegliche Rücksicht darauf, ob die Mitmenschen gedanken-gefühls-psychemässigen oder gar beruflichen, zwischenmenschlichen oder materiellen Schaden erleiden.

Mit all dem bisher Erklärten ist nun aber in keiner Weise der gesunde Egoismus gemeint, der in bestimmten Situationen durchaus berechtigt ist. Der gesunde Egoismus ist nämlich eine positive Eigenschaft, die seit jeher zum Leben gehört. Ein jeder Mensch möchte – und das natürlich auch zu Recht – sich einen guten Platz im Leben sichern, ob in der Schule, in der Arbeitswelt oder im Bereich der Freizeit usw. Ein Mensch, der einen gesunden Egoismus hat und sich durchzusetzen vermag, und der gleichzeitig auch seine Grenzen kennt und diese zu akzeptieren gelernt hat, wird auch seinen Mitmenschen die Freiheit zur Selbstentfaltung lassen, sie nicht egoistisch piesacken, nicht übervorteilen und auch nicht in irgendeiner Art und Weise ausbeuten oder sie mit Gewalt zu etwas zwingen.

Selbsterkenntnis zu gewinnen und eine gesunde, positive Selbstverwirklichung herbeizuführen, ist immer eine Form von gesundem Egoismus, der jedoch in keinerlei Art und Weise mit dem negativen Egoismus in Zusammenhang gebracht werden kann. Wenn der Mensch daher ein persönlich erfolgreiches Leben führen will, dann darf er sich nicht von der falschen Meinung seiner Mitmenschen beirren lassen, dass er egoistisch handle. Tatsächlich muss er nämlich, wenn er sich selbst verwirklichen will, über einen gewissen positiven Egoismus verfügen. In diesem Sinn wird vom Menschen, der die Formen des Egoismus nicht versteht, dieser zu Unrecht als etwas Schlechtes angesehen. Selbsterkenntnis zu gewinnen und eine Selbstverwirklichung anzustreben bedeutet in positiver Art und Weise egoistisch zu sein. Tatsache ist diesbezüglich – gemäss plejarischen Angaben –, dass sich mehr als 88 Prozent aller Menschen in ihrem Handeln und Tatenvollbringen sowie in bezug auf ihre Verhaltensweisen von äusseren Einflüssen leiten lassen. Das liegt daran, dass nur wenige Menschen ihr Leben so führen, wie sie das tatsächlich wollen. Das Gros der Menschheit aber führt ein Leben, das sie eigentlich gar nicht wollen, dies,

weil sie der irren Meinung sind, dass sie egoistisch seien, wenn sie das tun, was sie grundsätzlich für richtig halten. Das aber fundiert in der frühen Erziehung, weil nämlich irrig gelernt wurde, dass Egoismus nur etwas Böses, Negatives, Schändliches und Schlechtes sowie Verwerfliches sei, wobei nicht gelernt wird, dass es auch einen positiven und lebenswichtigen Egoismus gibt. Dies eben im Gegensatz zum negativen Egoismus, der durch eine falsche Erziehung schon von frühen Kindesbeinen an gelernt wird. So kommt es infolge des falschen Verstehens in bezug auf Egoismus, dass häufig ja gesagt wird, auch wenn nein gesagt werden will. Dadurch steckt der Mensch immer und immer wieder zurück und gibt klein bei, redet und handelt gegen seine eigene Meinung und passt sich eigens willenlos den andern Menschen an, die anderer Meinung sind und anderes fordern, als es eigentlich selbst gewollt wird. Wenn sich der Mensch aber scheinbar so selbstlos verhält, wie er annimmt, indem er es den anderen Menschen um ihn recht macht, dann ist er auch egoistisch. Er will dann nämlich durch sein selbstloses Verhalten erreichen, dass der andere Mensch weiterhin gut auf ihn zu sprechen ist, was natürlich auch auf die Mitmenschen allgemein bezogen ist, von denen er erwartet, dass sie ihm alleweil gut und hold gesinnt sind. Also hat er Angst, sein Ansehen könnte leiden oder der Mitmensch könnte sich von ihm abwenden, folgedem richtet er sich nicht dem Mitmenschen zuliebe nach diesem aus, sondern um seiner selbst willen auf sich selbst, und das ist natürlich zweifellos auch egoistisch. Wenn der Mensch keine Angst hätte, dann würde er – so meint er irrigerweise – sein Ansehen verlieren, weil er dann nämlich genau das tun würde, was er eigens für richtig hält, was seine eigene Ansicht und Meinung ist und was er für gut befindet.

Grundsätzlich ist jeder Mensch in der einen oder anderen Form egoistisch, eben im normal positiven oder im ausartig-negativen Fall. In guter Weise auf sich selbst bedacht zu sein in bezug auf die eigene Selbstverwirklichung usw. resp. an sich selbst zu glauben und das eigene Leben so zu führen, wie es eigens in normal-positiver Form geführt werden will, ist eine Form von gesundem, positivem Egoismus. Schädlich oder eben ungesund ist ein egoistisches Verhalten nur dann, wenn dadurch andere Menschen missbraucht und um des eigenen Vorteils willen ausgenutzt werden. Wenn der Mensch jedoch das tut und sagt, was er für richtig hält und als eigene Meinung in sich trägt und er auch in dieser Weise von seinem diesbezüglich persönlichen Recht Gebrauch macht, nämlich sein Leben so zu führen, wie er es führen will, ohne damit einem anderen Menschen zu schaden oder ihn auszunutzen, dann ist er egoistisch im normal-positiven Sinn.

Es ist wirklich einmal zu bedenken, wie es heute um die gesamte Menschheit bestellt wäre, wenn es nicht Menschen gut-normal-positiver Form gegeben hätte, die sehr viel geleistet und die irdisch-menschlichen Kulturen vorwärtsgebracht haben, seien es grosse Denker, Entdecker,

Erfinder, Philosophen, Propheten, Künstler, Wissenschaftler oder Forscher usw. Die Menschheit der Erde ist nur darum zu dem geworden, was sie heute ist, weil sie auf all diese grossen Menschen gebaut hatte, die auf ihre innere Stimme gehört haben, die ihnen sagte, dass sie all das tun sollen, wozu sie durch ihren normal-positiven Egoismus gedrängt wurden. Hätten all die Erfinder, Forscher, Künstler, Philosophen, Propheten und Wissenschaftler auf ihre Kritiker und die Spötter gehört, dann stünde heute die irdische Menschheit nicht in einer Zeit der hohen Entwicklung der Technik, Medizin und allgemeinen Wissenschaften usw., sondern sie würde noch in Höhlen herumkriechen und sich mit Steinen die Schädel einschlagen. Das besagt, dass Fortschritt tatsächlich nur möglich ist, wenn es Menschen gibt, die einen gesunden, positiven Egoismus haben und zu dem stehen, was sie für richtig halten, auch wenn sie dabei auf Kritik und Unverständnis bei jenen Menschen stossen, deren Intelligenz, Verstand und Vernunft noch nicht so weit reicht, dass sie das gesund-normal-positiv-egoistische Streben jener verstehen können, welche den Fortschritt in allen Dingen sowie Liebe, Wissen, Weisheit und die Menschlichkeit unter die Völker bringen. Daher ist hier die Frage erlaubt, welche Menschen wohl am meisten respektiert und bewundert werden, ob es jene sind, die offen und ehrlich zu ihrer Ansicht und Meinung stehen und in dieser Weise auch ihren Weg durch das Leben gehen, und zwar auch dann, wenn sie dabei auf unvernünftige und angriffige Kritik stossen, oder jene Menschen, die ihren Mitmenschen nur nach dem Mund reden und ihr Fähnlein in deren Wind flattern lassen.

Ein Mensch, der das tut, was er für richtig hält und was auch seiner Meinung entspricht, ist meist erfolgreicher als jene Menschen, die den Meinungen anderer klein beugeben und alles tun, um diese anderen zufriedenzustellen. Diese Art Mensch gehört zu jenen, die endlos dem Erfolg hinterherjagen, ihn nie erreichen und folglich unzufrieden sind. Der Mensch jedoch, der erfolgreich ist und seine Meinung vertritt, ist in der Regel viel zufriedener als jene, welche sich von der Meinung anderer leiten lassen. Jeder persönliche und materielle Erfolg im Leben hängt in hohem Mass von der Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung ab, denn wenn der Mensch ein persönlich und materiell erfolgreiches Leben führen will, darf er sich nicht von der Meinung seiner Mitmenschen beirren lassen, sondern er muss seiner eigenen inneren Stimme folgen und das tun, was er in positiver und logischer Weise für richtig und wichtig hält. Die erste Pflicht des Menschen ist nämlich, sich selbst zu kennen, sich selbst zu verwirklichen und sich selbst froh und glücklich zu machen, damit er sich selbst sein kann, weiss, wer er wahrheitlich ist und ehrlich sagen kann: «Ich bin effektiv mich selbst, und folglich bin ich ich.» Dies entspricht einem normal-gesunden Egoismus, und wenn der Mensch nicht in dieser Weise von sich selbst reden kann, dann ist sein Leben keinen Deut wert. Jeder Mensch kann sich letztlich nur selbst

durch einen normal-gesunden Egoismus zu sich selbst und zu einem wahren Menschen machen, weil nur er ganz allein Einfluss auf sich selbst hat. Natürlich wird es immer Menschen geben, die sich bezüglich dessen gescheit und klug finden und alles ablehnen, was andere in positiver Beziehung in bezug auf Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung erarbeitet und gelernt haben, sagen und tun. Und das wird getan, weil die Antagonisten es in ihrer Überheblichkeit und in ihrer Besserwisserei nicht gut finden und daher jene missachten, welche sich bewusst und ehrlich um sich selbst und um ihr wahres Menschsein bemühen. Aber solche Kritiker sind negativ-egoistisch, folglich ihnen für ihre Dummheit und falsche Kritik kein Denkmal errichtet werden kann.

Der Vorwurf, jemand sei egoistisch, ist also in höchstem Mass egoistisch, und in dieser Form wird der Begriff Egoismus in der Regel völlig negativ verwendet; doch gibt es – wie erklärt – auch einen gesunden Egoismus, bei dem sowohl sehr wohl an die eigene Person als auch an andere Menschen gedacht werden kann. Beim gesunden Egoismus denkt der Mensch also sowohl an sich selbst als auch an die Mitmenschen. Für den Menschen, der den Unterschied zwischen negativem und positivem Egoismus nicht kennt resp. diesbezüglich unverständlich ist, mag dies erst als Widerspruch erscheinen, was es aber in Wirklichkeit nicht ist. Tatsache ist nämlich: Nur der Mensch, der auch an sich und an seine Bedürfnisse denkt und diese nicht vernachlässigt, lebt in einem Zustand des Wohlbefindens und der Zufriedenheit, und nur dann, wenn das so ist, kann er auch an das Wohl und die Zufriedenheit der Mitmenschen denken. Wenn er jedoch ständig Gedanken und Gefühle hat, dass ihm etwas fehle, dann hat er gedanken-gefühls-psychemässige Regungen, dass er zu kurz komme, folgedem er immer auf der Suche nach den fehlenden Teilen seines Lebens ist. Wenn der Mensch seine Bedürfnisse und Wünsche usw. in keiner Weise berücksichtigt, dann erleidet er dadurch ebenso Schaden, wie wenn er egoistisch nur an sich und an die Erfüllung seiner eigenen Bedürfnisse und Wünsche denkt. Wenn in dieser Weise alle gedanken-gefühls-psyche-verhaltensmässigen Formen des Menschen betrachtet werden, dann ist im Grunde genommen alles und jedes Verhalten in irgendeiner Form egoistisch, eben in negativer oder positiver Art. So kommt es, dass der Mensch, wenn er seine eigenen Interessen und Bedürfnisse zurückstellt und sich positiv für das Wohl und die Zufriedenheit usw. der Mitmenschen einsetzt, er ebenso egoistisch handelt, wie wenn er nur negativ handelt und nur Vorteile sieht, die er durch seinen Egoismus erringen kann.

Wenn Egoismus definiert wird, dann erfolgt das in der Regel in der Weise, dass gesagt und gemeint wird: «Du bist egoistisch.» Dies entspricht jedoch einer Bemerkung, die einerseits auf das entsprechende Verhalten des Menschen hinweist und die meist gebraucht wird, um einem anderen aufzuweisen, dass er sich eben gedanklich-gefühlsmässig egoistisch verhält

und auch dementsprechend handelt. Andererseits kann die Bemerkung «du bist egoistisch» aber durchaus auch darauf gemünzt sein, den anderen Menschen zu manipulieren. Damit soll der andere durch eine diesbezügliche Bemerkung Schuldgefühle verspüren, womit erreicht werden will, dass er sich von seinen eigenen Interessen abwendet und dadurch jenem zuwenden soll, welcher egoistisch daraus Vorteile ziehen will. Tatsächlich gibt es aber keinen Grund, ein schlechtes Gewissen zu bekommen, wenn jemandem Egoismus vorgeworfen oder gesagt wird, sie/er sei unvernünftig oder stur. Vorwürfe dieser Art dienen nur der Manipulation durch Schuldgefühle.

Es muss dabei jedoch in bezug auf eine Manipulation absolut klar sein, dass solch egoistische Aussagen und Bemerkungen niemals persönlich gewertet werden können, weil die Persönlichkeit des Menschen nach aussen hin absolut tabu und also unangreifbar ist, folglich sie auch nicht beharkt werden kann. Es ist also völlig falsch anzunehmen, dass ein Mensch etwas persönlich auffassen, verstehen und annehmen kann, wenn er in irgendeiner verbalen Weise angegriffen wird, denn die Persönlichkeit des Menschen ist ein individuell ureigener und urpersönlicher Faktor, der nur von ihm selbst in ureigener Weise beeinflusst werden kann, niemals jedoch durch verbale Attacken usw. irgendwelcher Mitmenschen. Viele Menschen reden davon, dass sie in gewissen Situationen, bei gewissen Geschehen, Reden, Anschuldigungen und Beleidigungen usw. etwas persönlich nehmen. Dies ist jedoch eine Redensart der Unvernunft und des Nichtverstehens dessen, was effektiv persönlich sein kann. Wenn ein Mensch z.B. durch einen anderen Menschen beleidigt, geschlagen, betrogen oder sonstwie zu Schaden gebracht wird, sei es körperlich, psychisch, verbal oder in bezug auf materielle Werte, dann hat das nichts mit der eigenen Persönlichkeit des Betroffenen zu tun, sondern es ist einzig und allein ein Gebaren oder eine Sache, wodurch ihm Leid, Schmerz oder Schaden usw. zugefügt wird. Das Ganze der Angriffigkeit, egal welcher Art auch immer, betrifft jedoch nicht und niemals die Persönlichkeit, sondern einzig den Körper, die Verhaltens- und Handlungsweisen sowie die Ansichten, Meinungen, Gewohnheiten und materiellen Werte usw. Das Eigentliche, eben das Persönliche, kann dabei nicht angegriffen, beleidigt oder geschädigt werden, denn das Persönliche ist die Persönlichkeit selbst, die gesamthaft in das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle, die Psyche, das Unterbewusstsein und Gedächtnis sowie in die Unbewusstenformen gebettet ist und folglich durch verbale oder gewalttätige Angriffe nicht beeinträchtigt werden kann. Treten also äussere Angriffigkeiten in verbaler oder körperlich gewalttätiger sowie in rein materieller Weise in Erscheinung, dann kann also kein Angriff auf die Persönlichkeit und auf die damit zusammenhängenden Formen erfolgen. Was am, im und beim Menschen persönlich ist und seine Persönlichkeit verkörpert, mit allen Nebenwerten, ist also in jedem Fall unantastbar und unangreifbar. Einzig eine dumme und unrealistische Vorstellung kann also

dazu führen anzunehmen, infolge irgendwelcher Dinge, Beleidigungen, Geschehen oder Situationen usw. in bezug auf die eigene Persönlichkeit betroffen zu sein. Nach aussen und gegenüber allen äusseren Einflüssen ist die Persönlichkeit also absolut unangreifbar und tabu, folglich auch nichts persönlich genommen werden kann, und zwar ganz gleich, was es auch immer ist. Beleidigungen, Beschimpfungen, Beschuldigungen, Gewalt, Handlungen, Taten und Verleumdungen entsprechen in jedem Fall einzig und allein Angriffen gegen die Ehre, Integrität, Rechtschaffenheit und Würde der Person Mensch, folglich also nicht die Persönlichkeit des Menschen angegriffen werden und auch kein Persönlichnehmen erfolgen kann. Wäre dem nicht so, dann vermöchte der Mensch nicht sich selbst zu sein, sondern er stünde ununterbrochen in der Persönlichkeitsumklammerung anderer Menschen, was bedeutet, dass er direkt und unbegrenzt mit der Persönlichkeit der anderen identifiziert und verbunden wäre, folglich er seine eigene Persönlichkeit nicht ausleben könnte. Wenn ein Mensch etwas persönlich nehmen würde, das ein anderer sagt oder macht, dann würde er sich einerseits mit der betreffenden Sache, Beleidigung, Handlung oder Tat usw. des anderen Menschen sowie mit diesem selbst identifizieren. Wird daher eine solche dumme und einfältige Redensart in bezug auf eine Sache usw. eines andern Menschen verwendet, eben in der Form, dass etwas «persönlich» genommen wird, dann entspricht das einer Identifizierung damit, was nicht mehr als eine Einbildung ist, die sehr schnell in einen Wahn ausartet.

Wenn der Mensch etwas persönlich nimmt, wie das in dummer Redensweise dahergesagt wird, wie z.B. bei einer Beleidigung usw., dann denkt und handelt er in unvernünftiger Art und Weise, und zwar weil er sich mit der Beleidigung und damit auch mit dem ihn beleidigenden Menschen identifiziert, folglich er also seine Auffassung darauf ausrichtet, mit der Beleidigung konform zu gehen resp. mit ihr und dem Beleidigenden eins zu sein. Gleichermassen geschieht dies mit Situationen, Ansichten, Meinungen, Handlungen und Taten usw., die in negativer oder positiver Weise auftreten und «persönlich» genommen werden resp. mit denen sich der Mensch identifiziert, anstatt alles völlig neutral aufzunehmen, zu betrachten und zu verarbeiten. Die dumme und falsche Redeweise in bezug auf das Persönlichnehmen von etwas, weil sich der Mensch mit etwas identifiziert, das ihn beleidigt oder ihm Schaden zufügt, hat zur Folge, dass böse, negative und schlechte Gedanken und Gefühle erzeugt werden, die zu unbedachten Antworten und Handlungen und bis zur Gewalt und zu psychischen Schäden führen. Das einzig Richtige kann daher nur sein, dass sich der Mensch mit rein gar nichts identifiziert und folglich auch nichts «persönlich» nimmt, das böse, negativ und schlecht an ihn herankommt, sondern dass er alles und jedes, jede Beleidigung, jedes Geschehen, jede Situation, jede Tat und Handlung sowie jedes Wort absolut neutral aufnimmt und verarbeitet.

Und nur dann, wenn dies so gehandhabt wird, entstehen weder Ärger noch bössartige, streitbare oder hass- und rachevolle Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten. Dieserart ergibt sich auch, dass keine gedanklich-gefühlsmässig ausgeartete Regungen entstehen, sich keine Aufregung ergibt und die Nerven ruhig und kontrolliert bleiben. Folglich kann in völlig selbstkontrolliertem Zustand ruhig und sachlich oder unter Umständen – wenn notwendig – mit leicht oder stark erhobener Stimme den von anderen Menschen anfallenden Beleidigungen, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen usw. oder irgendwelchen Dingen, Geschehen oder Situationen begegnet werden.

Altruismus

Der Begriff Altruismus (lat. alter; der Andere) bedeutet in der Alltagssprache uneigennützig sein, Selbstlosigkeit, aufopfernd, aufopferungsvoll, aus reiner Menschenliebe handelnd, gehoben, edel, edelmütig, grossherzig, hochherzig und nobel sein wie auch, Rücksicht auf andere Menschen zu nehmen. Altruismus ist eine Denk- und Handlungsweise, die eine willentliche Verwirklichung des Wohls der Mitmenschen sowie umfassend auch das Gemeinwohl der Gesellschaft und deren Interessen zum Ziel hat.

Der Altruismus, der als Antonym resp. als Gegensatz zum Egoismus steht, wird also als Selbstlosigkeit, Rücksichtnahme und Uneigennützigkeit usw. verstanden, doch muss dabei bedacht werden, dass es keinen Menschen gibt, der seine eigenen Interessen absolut in den Hintergrund stellt und völlig selbstlos ist, denn auch der Selbsterhaltungstrieb und die Erfüllung aller notwendigen Bedürfnisse entsprechen einer egoistischen Form. Bestreitet dies jedoch ein Mensch, eben dass er selbst in keiner Weise egoistisch sei, dann ist er gegenüber den Mitmenschen und sich selbst unehrlich und lügt. Fälschlicherweise werden auch diejenigen Menschen Egoisten genannt, die sich nicht rücksichtslos ausbeuten lassen und darauf bedacht sind, diesbezüglich Verstand, Vernunft und Logik walten zu lassen und folglich nur so viel geben – und zwar in jeder Beziehung –, wie sie zu verkraften vermögen, ohne sich in irgendwelcher Art und Weise selbst Schaden zuzufügen. Wenn ein Mensch also von einem anderen fordert, dass er sich ausbeuten lassen oder einfach über sein mögliches Mass hilfreich sein soll, dann ist er selbst in grossem Mass egoistisch.

Das altruistische Handeln wird zwar allgemein mit selbstlosem Handeln gleichgesetzt, doch bleibt dabei der Aspekt des Ziels der Handlungen, die aus Selbstlosigkeit erfolgen, unberücksichtigt. Ausserdem ist zu sagen, dass die Auffassung absolut falsch, religiös bedingt und wirr ist, dass das altruistische Handeln hinsichtlich der positiven Selbstlosigkeit bis hin zur Selbstaufopferung führe, denn ein solches Handeln ist nicht mehr altruistisch, sondern es entspricht einer Sucht und ist ausgeartet persönlich selbstkasteiend (von lat. castigatio, Züchtigung) in bezug auf eine völlig

falschverstandene freiwillige Entbehrung und ein Leiden-auf-sich-Nehmen um des Wohlergehens eines anderen Menschen oder einfach um eines höheren Guttuns willen. Die Selbstlosigkeit betont stattdessen lediglich die Zurückstellung eigener Anliegen in persönlich erträglichem und nicht schadenbringendem Mass. Altruismus als Begriff ist ein Gegenbegriff zum Egoismus. Als Schöpfer des Altruismus gilt der Franzose Auguste Comte (Wikipedia = Philosoph; Isidore Marie Auguste François Xavier Comte war ein französischer Mathematiker, Philosoph und Religionskritiker. Vor allem ist er jedoch als einer der Mitbegründer der Soziologie bekannt, deren Benennung auf Comte zurückgeht. Geboren: 19. Januar 1798, Montpellier, Frankreich. Gestorben: 5. September 1857, Paris, Frankreich. Ausbildung: École polytechnique. Eltern: Rosalie Boyer und Louis-Auguste-Xavier Comte. Ehepartnerin: Caroline Massin (verh. 1825–1842). Bücher: Rede über den Geist des Positivismus.)

Irrtümlich oder aus Nichtverstehen wird der Altruismus oft auch als «Liebe» bezeichnet und als Gegensatz zum Egoismus gestellt, was natürlich unsinnig ist, denn:

Liebe ist die absolute Gewissheit dessen, selbst in allem mitzuleben und mitzuexistieren, so in allem Existenten: In Fauna und Flora, im Mitmenschen, in jeglicher materiellen und geistigen Lebensform gleich welcher Art, und im Bestehen des gesamten Universums und darüber hinaus.

Liebe ist also die unbedingte und absolute Gewissheit, selbst in allem mitatmend mitzuleben und mitzuexistieren, und zwar in allem Existenten, was in Wirklichkeit und deren Wahrheit gegeben ist, so in der Welt der Tiere und des Getiers (Fauna) und in der Welt der Gewächse und Pflanzen (Flora) sowie im Menschen selbst, in jeglicher materiellen (festen) und geistenergetischen (urewigen) Lebensform und Wesenheit gleich welcher Art, wie aber auch im Bestehen des Universums (der gesamten Himmel) und darüber hinaus.

Gemäss der Geisteslehreauslegung bedeutet wahre Liebe, dass der Mensch bis zur letzten Schwingung seiner Impulse in allem und jedem Bestehenden mit absoluter Gewissheit mitexistiert; und in etwas mitzuexistieren bedeutet eine gesamthafte und unumstössliche innere, innige, einmütige, sympathische Neigung, Verbundenheit und Gewogenheit, was dem Wert der unverfälschten und wahrhaftigen Liebe entspricht. Ist daher in einem Menschen für sich selbst sowie für die Mitmenschen, die Fauna und Flora und für alles Existente wahre Liebe gegeben, dann schwingt und existiert alles zusammen erhebend in innerer und äusserer pulsierender Bewegung einer wahrhaftigen Gewissheit der untrennbaren Gemeinsamkeit.

Nebst Selbstlosigkeit ist Uneigennützigkeit ein weiteres Synonym für Altruismus, was in der Sozialpsychologie auch als prosoziales Verhalten bezeichnet wird. Das Ganze bedeutet mit anderen Worten also «selbstloses Handeln» für andere, jedoch niemals bis hin zur Selbstaufopferung. Wahrer Altruismus, das muss absolut klar sein, kann erst durch das Erlangen des eigenen Wohlbefindens in gedanken-gefühls-psychemässiger Form zustande kommen und gepflegt werden. Dies kann aber nur dann effektiv der Fall sein, wenn alle notwendigen Voraussetzungen gegeben sind, die in direktem Zusammenhang mit den entsprechenden Verhaltensweisen sowie mit der körperlichen Gesamtgesundheit, der Nächstenliebe, Selbsterkenntnis, Selbstverwirklichung und mit all dem Materiellen und den wissens-, weisheits-, verstandes-, vernunft- und logikmässigen Möglichkeiten stehen. Das bedeutet, dass ein Altruist in rein persönlicher Weise entsprechend verschiedene wertvolle Voraussetzungen aufweisen muss, um altruistisch wirkend sein zu können. Gegenüber dem Egoisten sind die altruistischen Voraussetzungen in bezug auf verschiedene Dinge also genau konträr resp. entgegengesetzt, folgedem die Befindungs- und Verhaltensfaktoren des egoistischen Menschen mit dem Altruismus unvereinbar und diesem widersprechend sind. Die egoistischen Voraussetzungen sind gegenüber dem Altruismus schlichtweg antithetisch, antagonistisch und oppositär.

In bezug auf den Menschen gesehen, ist der Altruismus eine Besonderheit und also nicht nur ein moralisch schöner Zug, sondern er ist grundsätzlich ein sehr wesentlicher, wenn nicht überhaupt der effective Überlebensvorteil der Spezies Mensch. Dies ist eine Tatsache, die schon der Ur-Prophet Nokodemion erkannt und den Menschen gelehrt hat, um ihr Leben gemeinsam und alles friedvoll miteinander zu meistern, was sich im Dasein ergibt. Er lehrte, dass eine Gattung, eine Gruppe, Art oder ein Volk um so höhere Überlebenschancen hat, je häufiger alle, die eine Gruppierung bilden, sich infolge stattgefundener Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung hilfsbereit, fürsorglich und selbstlos verhalten. Er sprach davon, dass im Menschen alles als Drang durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze vorgegeben ist, folglich also alles Altruistische in der menschlichen Natur liegt, folglich der Mensch einfach so sein kann, wie es ihm das innerste Wesen vorgibt zu sein – wenn er nur will –, weil das diesbezügliche Vermögen bei ihm selbst liegt. Also soll er, und zwar ganz ohne Hintergedanken, nett, fair und hilfsbereit und menschenfreundlich sein. Der Mensch ist prinzipiell ein soziales Wesen, folglich er sich auch dement sprechend aufführen und verhalten soll. Es ist seine Pflicht, mit den Mitmenschen gut auszukommen, wobei er auch die Impulse aus seinem Innern spüren soll, die ihn zur Hilfe für den Mitmenschen auffordern.

Altruismus ist im Menschen durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze drangmässig angelegt, doch in der Regel missachtet er dies, folglich er sehr oft in bezug auf die Lebensweise nach eigenem falschen und egoistischen Ermessen handelt und einem Antagonismus und Egoismus frönt. Seine ganze Wahrnehmung hat sich schon seit langem, und ganz besonders in der heutigen Zeit des dritten Jahrtausends, auf den Egoismus konzentriert, was auch bedeutet, dass er sich auch auf den Egoisten in sich selbst eingestellt hat. Folgedem ist immer mehr erkennbar, dass der Egoismus den Altruismus überwuchert, die Menschen sich untereinander immer fremder und gleichgültiger werden, folglich wahre, gute und positive zwischenmenschliche Beziehungen immer mehr zur Rarität gehören. Buchstäblich sind die Egoisten der heutigen Zeit völlig aus der Art geschlagen und richten ungeheure Schäden an. Tatsächlich ist das Egoistentum sogar schon so weit fortgeschritten, dass das Überleben der irdischen Menschheit aufs Gröbste gefährdet ist, wobei als Hauptgrund die kriminelle Überbevölkerung und all deren bössartige Auswirkungen gegen Leib und Leben sowie gegen die Natur, den Planeten, das Klima und die Fauna und Flora gesehen werden muss. Der ungebremste Egoismus ist also das Problem der heutigen Menschheit, denn im Egoismus fundieren alle Übel, von der die heutige Menschheit und die Welt beherrscht werden. Der menschliche Egoismus verhindert allein schon eine weltweite rigorose Geburtenregelung, um die Masse Menschheit zu reduzieren und auf einen für die Erde und Natur normalen und verträglichen Stand zu bringen. Der Standard der Gesellschaftskritik ist gegeben im Klagen über die zunehmende soziale Kälte und die triumphierende Selbstsucht, wobei jedoch völlig übersehen wird, dass diesbezüglich stetig alles schlimmer wird, je mehr die Weltbevölkerung wächst, die heute, zum Ende des Jahres 2014, mehr als 8,5 Milliarden Menschen aufweist und kriminell weiterwächst, weil die verantwortlichen Regierungen unfähig sind, die notwendigen Geburtenstopp-Massnahmen einzuführen. Besonders heute gilt für den Menschen der Erde, jeder sei sich selbst der Nächste, und ausserdem habe ja infolge der Schnelllebigkeit und Hektik sowieso kein Mensch mehr Energie oder Zeit, sich noch gross oder überhaupt noch um andere Menschen zu kümmern. Heutige Tatsache ist, dass in der Familie ebenso wie in der Schule, im Arbeitsleben und in der gesamten Wirtschaft der Konkurrenzkampf alles und alle Verhaltensweisen bestimmt.

Um so freudiger klammern sich so manche Menschen fälschlich an Behauptungen, dass sich ungeahnt viele hilfreiche Personen absolut ehrlich und selbstlos ehrenamtlich engagieren und unzählige Angehörige sich in der Pflege kranker oder behinderter Familienmitglieder und Hilfsbedürftiger und in bezug auf alte Leute aufopfern würden. Und immer wieder, so wird behauptet, könne sich die Menschheit an den bewegenden Beispielen solcher Hilfeleistungen wahrhaft selbstloser Menschen aufrichten. Was soll also

problematisch sein am Altruismus, ausser eben einem gewissen kleinen Mangel daran, fragen sich die Besserwisser, Dummen, Gleichgültigen und Unbedarften, denn sie erkennen nicht die Wahrheit, dass viel des Ganzen dieser ›Hilfsbereitschaft‹ in nicht seltenen Fällen nichts mit Altruismus zu tun hat, sondern einzig und allein im Geldverdienen und in einem Geltungsdrang fundiert. Geld und Imagepflege sind also vielmals das Mittel der weitem grassierenden ›Hilfsbereitschaft‹, sei diese in bezug auf ein Ehrenamt oder als Pflegeperson usw. Nur zu oft steckt hinter dieser ›Hilfsbereitschaft‹ also nur das Verlangen nach geltungssüchtigem, selbstbeweihräucherndem und finanziellem Profit, wobei auch finanzielle Ausbeutung und Erbschleicherei dazugehören. Nicht zu vergessen sind auch vielfach die Beweggründe, die aus Schuldgefühlen heraus zur ›Hilfsbereitschaft‹ führen, wobei bei anderen Menschen, denen etwas Böses oder Schlechtes angetan wurde, durch reuige Hilfeleistungen alles wieder ›gutzumachen‹ versucht wird. Dies sind unbestreitbare Tatsachen, die jedoch in der Regel von weltfremd einhergehenden Unbedarften nicht wahrgenommen werden wollen, weil sie krass erscheinen, obwohl sie der Wahrheit entsprechen. Diese Art der beschriebenen ›Hilfreichen‹ ist es, die das Ansehen derjenigen, welche wirklich ehrlich ehrenamtlich eine schwere Pflicht an Mitmenschen erfüllen oder die altruistisch-hilfreiche Menschen sind, die behinderte oder kranke Familienmitglieder oder alte Leute pflegen und ihnen in jeder erdenklich möglichen Beziehung zur Seite stehen, in den Schmutz treten und in Verruf bringen.

Wie manche Menschen hemmungslos egoistisch sind und ungeheuren Schaden anrichten, sind wiederum andere chronisch und bedingungslos nett, sind ehrlich-altruistisch immer bereit, anderen zuzuhören, anderen zu helfen oder sich für sie einzusetzen oder für sie einzuspringen. Manche spielen jedoch nur aus Profitgründen Klagemauer für Ausgebrannte, Gestresste, für Gemobbte, Lebensmüde, Mühselige und mit Kummer und Sorgen Beladene. Andere aber tun dies in ehrlicher, altruistisch-menschfreundlicher Weise um der reinen Menschlichkeit willen, wofür sie aber für ihre menschenwürdige Hilfsbereitschaft kaum jemals Dank erhalten. Diese seltsamen ›altruistischen‹ Menschen kommen auch gar nicht auf die Idee, dass sich jemand für ihre eigenen Probleme interessieren könnte, die sie auch mit sich herumschleppen und die ihnen grosse Probleme bereiten. So kommt es dann, und das ist Tatsache, dass nach einiger Zeit ihre psychischen und körperlichen Auswirkungen ihrer Allzeit-bereit-Nettigkeit spürbar und sie selbst zu Hilfsbedürftigen werden. Diese Art der ›Altruisten‹ brennt aus, denn sie fühlen sich leer und selbstlos in einem fatalen Sinne, weil sie unter der Nettigkeitskrankheit leiden, die dadurch entsteht, weil durch eine falsche Denkweise das Ganze der Hilfsbereitschaft nur getan wird, um das eigene schlechte Gewissen zu beruhigen. Das aber entspricht keinem wahren Altruismus, sondern einem Selbstbetrug. Wird nämlich das Geben und

Helfen zum dominierenden Motiv für die Lebensführung, dann verschwindet der Mensch sozusagen in sich selbst, weil er sich mit dem Geben und Helfen persönlich allmählich identifiziert, was nichts anderes bedeutet, als dass er zur Nichtperson wird. Dies geschieht darum, weil ein überschüssender Altruismus gepflegt wird, der im Grunde genommen nicht echt, sondern nur zwangsläufig und unbewusst gespielt ist und bezweckt, das eigene schlechte Gewissen zu beruhigen, weil selbst finanziell, gesellschaftlich und vermögend usw. besser dagestanden wird als eben die Hilfsbedürftigen. Nicht selten sind es aber auch Beweggründe, die in einem grossen Bedürfnis nach Anerkennung und Akzeptanz fassen. Auch kommt es vor, dass der «altruistisch» so hilfreiche Mensch ein labiles Selbst aufweist, das er durch seine «altruistische» Hilfsbereitschaft zu festigen versucht, indem er sich einbildet, gross, stark und gut zu sein, weshalb er von anderen Menschen gebraucht werde, was jedoch nur einem Selbstbetrug entspricht. Weiter steckt hinter mancher diesartigen «Hilfsbereitschaft» zuviel an eingebildeter Empathie und falschem Altruismus, wie eben – wie gesagt – Schuldgefühle, die durch das «Helfen» gelindert werden. Möglich sind auch eine krankhafte Einbildung oder gar ein tiefgreifender Wahn, dass der eigene Erfolg zu Lasten anderer gehe, dass das eigene Froh- und Glückselig- und Zufriedensein unverdient sei und deshalb in Form der «Hilfsbereitschaft» eine angemessene «Busse» getan werden müsse.

Altruistisch zu sein und damit uneigennützig ist ein innerer Drang, ein schöpfungsmässig natürlicher Impuls, der für den Menschen das Wertvollste ist, das er im Zusammenhang mit den Mitmenschen überhaupt verwirklichen kann. Aber auch für den Altruismus gilt, dass höchstens ein Maximum getan und dieses nicht überschritten werden darf, weil er sonst auf lange Sicht gesehen äusserst schadenbringend wirkt. Der Mensch muss also stets selbst sein vertret- und umsetzbares Optimum finden, um selbst nicht Schaden zu nehmen. Ganz simpel: Das bedeutet, dass sich der wirkliche Altruist selbst in seinem altruistischen Mass kontrollieren muss, um sich nicht selbst zu schaden oder sich gar zu zerstören. Also muss herausgefunden werden, wie die Balance zwischen selbstloser Einfühlung und notwendigem Eigeninteresse gefunden werden kann.

Grundsätzlich gibt es verschiedene Arten von Altruismus, folgedem ein egoistisches Verhalten absolut altruistisch sein kann, wie z.B. eben dann, wenn in einer Gefahrensituation der Eigenschutz des altruistischen Menschen als erste Massnahme in Betracht gezogen und umgesetzt wird. In diesem Sinn ist der Altruismus eine egoistische Form, der sogenannte ethische Egoismus, der jedoch einen gesunden Wert beinhaltet, folglich in dieser Weise dem Egoismusbegriff nicht die ihm leider infolge Unverständnis allgemein unterstellte negative Bedeutung zukommt. Ist ein Mensch in rein positivem und nicht ausgeartetem Sinn altruistisch, dann pflegt er in seiner Gedanken-Gefühlswelt stets auch die Interessen der Mitmenschen und setzt

diese notfalls sogar vor die eigenen, wenn es erforderlich wird, wobei jedoch keine Übertreibung erfolgt, sondern alles immer in vernünftigen und logischem Rahmen bleibt und keine Selbstüberforderung zustande kommt und damit also auch keine Ausartung hinsichtlich einer Selbstaufopferung. Altruismus ist also in keiner Art und Weise eine Aufopferung eines einzelnen oder mehrerer Menschen, um den Fortbestand eines einzelnen oder mehrerer Menschen sicherzustellen.

Altruismus kann niemals erzwungen werden, denn wenn dies möglich wäre, dann würde er seinen altruistischen Charakter verlieren. Folgedem ist daraus zu erkennen, dass das altruistische Verhalten des Menschen eine absolut freiwillige Verhaltensweise und ein dementsprechend freiwilliges, uneigennütziges Handeln sowie auch eine völlig freie Entscheidung darstellt, wie es auch auf keinerlei persönlichen Gewinn, Nutzen und Profit ausgerichtet ist. Ausserdem ist zu sagen, dass Altruismus nicht nur einem menschlichen Phänomen entspricht, sondern dass er auch bei Tieren und allem Getier und gar bei Bakterien und Pflanzen in Erscheinung tritt, was darauf hinweist, dass es sich dabei um einen Drang schöpferisch-natürlicher Form handelt, der praktisch in allen Lebewesen vorgegeben ist. Dieser Drang jedoch vermag sich im Menschen erst dann zu manifestieren und wirksam zu werden, wenn – wie vorgehend beschrieben – das allgemeine Wohlbefinden, alle Verhaltensweisen und alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind. Das wiederum besagt, dass Altruismus nicht zwingend willentlich, moralisch, idealistisch oder normativ resp. als zwingende Richtschnur gegeben ist, sondern als ein Bestandteil eines schöpferisch-natürlich angeborenen positiven Drangs eines jeden Individuums, wobei er ein Faktor ist, der bei allen Lebensformen auch vererbt werden kann.

Der moralische Altruist handelt schöpferisch-natürlich prinzipiengeleitet altruistisch, und dabei kommt eine verinnerlichte Moral zum Ausdruck, die sich in der Gewissensstimme offenbart und die das altruistische Handeln fordert. Diese Tatsache darf aber nicht missverstanden werden, und zwar vor allem nicht, dass der Altruist, der sich stark moralisch ausprägt, ein Moralapostel sei. Auch jener Mensch, der in bezug auf die Gerechtigkeit für die Mitmenschen altruistisch handelt, wenn es darum geht, ihnen zu helfen, wenn sie ungerecht behandelt werden oder unter ungerechten Lebensverhältnissen zu leiden haben, gehört nicht in den Moralapostelbereich. Grundsätzlich ist Gerechtigkeit ein sehr hoher Wert des Menschen und der Gesellschaft, folgedem dieser von vielen Menschen altruistisch gepflegt und verfechtet wird, wobei jedoch eine verinnerlichte soziale Norm vorgegeben sein muss.

Nun, Tatsache ist, dass mancher Mensch, auch wenn er nicht durch verinnerlichte Werte altruistisch motiviert ist, trotzdem altruistisch handelt, dies eben in der Regel darum, weil es von ihm erwartet wird. Welche Motive dabei eine Rolle spielen, das ist zweitrangig, denn normalerweise beruht die

Motivation darin, den Erwartungen der Mitmenschen zu entsprechen resp. sich gemäss einer vorgegebenen sozialen Norm zu verhalten, oder sich in eine gesetz- oder gesellschaftsmässig juristisch vorgegebene Form einzufügen, wie z.B. in bezug auf eine strafbare unterlassene Hilfeleistung.

In bezug auf Altruismus gibt es das sogenannte supererogatorische Handeln, das über die Befolgung von Erwartungen, Gesetzen, Pflichten oder Verordnungen usw. hinausgeht, was als Ausserordentlichkeit und als eigentlicher Altruismus gilt. Unter einer supererogatorischen Handlung ist zu verstehen, dass diese ausserhalb jeder moralischen Pflicht durchgeführt wird, resp. die weder verpflichtend noch verboten ist. Wird die Handlung unterlassen, dann gilt das nicht als falsch, und es verdient weder Kritik, Sanktion noch Tadel, und zwar weder formell noch informell. Grundsätzlich ist die supererogatorische Handlung moralisch gut; dies bezüglich der Tugendhaftigkeit und ihrer beabsichtigten Folgen sowie durch die Tugendhaftigkeit des inneren Wertes, der eben ausserhalb der Pflicht liegt, und zwar darum, weil sie freiwillig ausgeführt und darüber hinaus ehrenhaft ausgeführt wird, und zwar zu eines einzelnen oder mehrerer anderer Menschen Gunsten und Wohlergehen.

Zu unterscheiden ist Altruismus effektiv nur in bezug auf gutes, selbstloses sowie berechnendes Handeln. Dabei kommt einerseits der Sympathie-Altruismus zur Geltung, bei dem in wirklicher Uneigennützigkeit gehandelt wird und eine Empathie resp. eine Bereitschaft und Fähigkeit besteht, sich in die Einstellungen anderer Menschen einzufühlen. Dies, während andererseits der Egoismus-Altruismus in Erscheinung tritt, bei dem vom Egoisten die Selbstlosigkeit und Uneigennützigkeit nur gespielt wird, um einen oder mehrere andere Menschen zu betrügen und daraus Gewinn, Nutzen und Profit ziehen zu können.

Werden all die Formen der Sympathie betrachtet, dann ist erkennbar, dass nicht alle Empathie voraussetzen, insbesondere nicht Dinge, die offen erkennbar sind; dies gegensätzlich zu verborgenen Dingen und Werten, wie z.B. die hohen Werte Mitgefühl und Wohlwollen, die ohne empathische Fähigkeit undenkbar sind. Ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen dem moralischen oder dem der Norm dienenden Altruismus und dem Wohlwollen ist der, dass jedes Wohlwollen absolut freiwillig und nicht in einem Sollen begründet ist. Handeln nach Prinzipien und Normen führt implizit resp. mitenthaltend die Botschaft mit sich, dass auch die anderen Menschen so handeln sollten. Wohlwollen ist aber in jedem Fall immer eine Einladung für die Mitmenschen, in gleichem Rahmen ihre Gedanken, Gefühle, Handlungen, Taten und Verhaltensweisen auszurichten. Dies, während der moralische Altruismus die Tendenz aufweist, anderen deren Eigennützigkeit vorzuhalten. Andererseits anerkennt der wohlwollende Mensch die persönliche Eigennützigkeit nicht an, sondern ist in jeder ihm möglichen Art und Weise grosszügig gegenüber allen Menschen. Ein Altruist, der aus effektivem

Wohllollen heraus handelt, ist diesbezüglich weitum bedacht und schliesst darin alle Menschen ein. Sein Wirkungskreis geht daher weit über den engen Rahmen von Verwandtschaft, Nachbarschaft, Freund- und Bekanntschaft hinaus, folglich er also ein Menschenfreund ist und damit ein wahrer Philanthrop.

Philanthrop ist ein Begriff, der vom altgriechischen «anthropos» stammt und für Mensch und philosophisch auch für Freund steht. Ein Philanthrop ist also ein Menschenfreund, der andere Menschen nicht nur mag, sondern seine Menschenfreundlichkeit auch im tagtäglichen Zusammenleben pflegt und zeigt. Aus diesem Begriff wurde in der Antike das menschenfreundliche Denken, Handeln und Verhalten abgeleitet und eben als Philanthropie bezeichnet. In der heutigen Zeit hat sich leider die exakt dargelegte alte Bedeutung nachteilig verändert – wie auch viele andere präzise Begriffe, die genau das aussagten, was unter ihnen ursprünglich und wirklich zu verstehen ist. Heute wird daher unter einem Philanthropen ein Mensch verstanden, der sein Vermögen für soziale Projekte usw. einsetzt, folglich der Wert der Philanthropie verunstaltet und missgedeutet wird. Tatsache ist nämlich, dass der Philanthrop die Menschen wirklich mag und sie seinesgleichen stellt und sie folglich auch aus dieser Sicht sieht und behandelt. Dabei achtet er nicht auf das Geschlecht, die Rasse oder Hautfarbe, denn diese sind für ihn einerlei. So werden die Beziehungen und die Haltung sowie die Verhaltensweisen zwischen dem Philanthropen und den Menschen nicht unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten verstanden. Effectiv geht er nämlich nicht davon aus – auch wenn er vielleicht reich-vermögend ist –, dass er um seines Ansehens, Eindrucks und Images willen in bezug auf arme Menschen oder namhafte Institutionen und Organisationen als Mäzen, Sponsor oder Gutmensch auftreten müsse, sondern seine Beweggründe liegen einzig und allein in der Menschenfreundlichkeit und in der Liebe, die er für die Menschen aus seinem Innern heraus für sie spürt und aufbringt. Die Philanthropie ist also niemals darauf ausgelegt, Gewinn und Nutzen in persönlicher Weise daraus zu ziehen, wie z.B. um sich durch nur angebliche und scheinbare philanthropiebezogene Gutmenschhandlungen einen grossen Namen als Wohltäter usw. zu machen und um in einem strahlenden Licht in der Öffentlichkeit zu erscheinen.

Nun, die Philanthropie muss natürlich nicht auf einen einzelnen Menschen beschränkt sein, sondern sie kann auch von einer Gruppe Menschen, einer Organisation, Institution oder von einem Staat ausgeübt werden, wenn die philanthropischen Handlungs-, Sicht- und Verhaltensweisen auf sie übertragen und von diesen in menschenwürdiger Weise ausgeübt werden. Dabei darf daraus natürlich kein direktbezogener Nutzen hervorgehen, wie dies bei «Hilfsorganisationen» der Fall ist, die in der Regel mit Bettelbriefen und sonstigen Bettelaktionen Millionenbeträge scheffeln und dann bis zu

40% oder mehr als Unkosten in die eigene Tasche wirtschaften. Dies hat natürlich weder einen altruistischen noch einen philanthropischen Sinn, sondern nur einen falschen Schein, eben einen bitteren Geschmack von durch Bettelei betriebenen Kommerz und Selbstbereicherung durch Betteln gut lebender Veranstalter.

Staatlich gesehen, kann gegenteilig zu den «Hilfsorganisationen» sehr wohl ein altruistisch-philanthropisches System gegeben sein, das darauf ausgerichtet ist, die Menschenwürdigkeit und Menschenfreundlichkeit offiziell zu pflegen, wie z.B. in der Art und Weise, dass Armen, Bedürftigen und Obdachlosen entgeltlos ein Dach über dem Kopf und alles notwendig Lebenswichtige zur Verfügung gestellt oder endgültig gegeben wird, ohne dass dafür irgendeine direkte oder symbolische Gegenleistung verlangt wird. Das hat sich tatsächlich in diversen Staaten schon seit geraumer Zeit eingebürgert, wobei in Europa, besonders in Italien und den skandinavischen Staaten, festgelegt wurde, dass arme, kranke und notleidende Mitmenschen in jeder erforderlichen Weise staatlich betreut und versorgt werden. So wurden viele philanthropische Sicht- und Handlungsweisen übernommen, wie eben in bezug auf die Fürsorge für die Bedürftigen. Dieserart altruistisch-philanthropisch kann aber jeder Mensch in seinem Alltag handeln, wozu es vielerlei Chancen und Möglichkeiten gibt. So kann also jeder Mensch, wenn er nicht nur an sich selbst und an sein eigenes Wohl und Vergnügen sowie an seine eigenen Vorteile usw. denkt, ein Menschenfreund sein, ein Altruist-Philanthrop und damit ein Mensch, der andere Menschen nicht nur mag, sondern diese Menschenfreundlichkeit auch im tagtäglichen Zusammenleben zeigt, indem er auch das Wohlwollen für die Mitmenschen sowie ein angemessenes Mitgefühl für sie aufbringt und pflegt. Zwischen Wohlwollen und Mitgefühl ist natürlich zu unterscheiden, denn es handelt sich in bezug auf das Handeln des einen wie des andern um zwei völlig verschiedene Formen. Also ist das Ganze zu definieren, wobei herauskommt, dass wenn der Mensch den Zusammenhang aller Wesen durchschaut, er dann zum Egoismus unfähig ist, weil er erkennt, dass jedes Leid, das er einem anderen Menschen – oder einem anderen Lebewesen – zufügt, früher oder später in irgendeiner Art und Weise auf ihn selbst zurückschlägt. Grundsätzlich besteht nämlich zwischen dem einen und anderen Menschen als Mensch kein Unterschied, sondern nur in bezug auf die Gedanken, Gefühle, die Ansichten, Meinungen, die Psyche sowie die Handlungen, Taten und Verhaltensweisen. Folgedem ist es so, dass wenn der Mensch einem anderen Menschen wohlwollend begegnet und ihn auch diesbezüglich fördernd behandelt, er das auch für sich selbst tut.

Wenn wirre Unverständige in bezug auf eine Definition des Altruismus davon ausgehen, dass dieser stets mit einem Opfer verbunden sei, dann ist diese Deutung grundfalsch, denn – wie bereits erklärt – Altruismus hat nichts mit einem Sich-Aufopfern und Opfergebaren zu tun. Von einem Selbstaufopfern

und Opferbringen kann nur dann gesprochen werden, wenn anstatt aus wahren Mitgefühl aus Mitleid gehandelt wird, weil dann nämlich ein Mitleiden zutage tritt, bei dem Gedanken und Gefühle des mitleidenden Aufopferns vom Menschen Besitz ergreifen und ihn in den Abgrund von Mitleidenschmerzen und Mitleidensqualen stürzen lassen. Es kann also beim Handeln aus Mitleid uneingeschränkt von Opfer gesprochen werden, weil durch die Identifikation mit dem Leid, Schmerz und der Qual oder Not und dem Ich des anderen Menschen – oder eines Tieres oder Getiers – alles personifiziert wird, folglich keine Trennung zwischen dem eigenen und dem Ego des andern Menschen mehr gemacht wird. Wenn jedoch vom Wohlwollen und Mitgefühl abgesehen wird, dann erfolgt ein umfassendes altruistisches Handeln ganz einfach aus einer Menschlichkeit heraus, wie auch aus Zuneigung sowie allgemeiner Dankbarkeit und einem tiefgreifenden Verständnis gegenüber dem Leben, wobei sich in dieser Weise das altruistische Handeln jedoch auch auf die gesamte Natur und deren Fauna und Flora und gar auf den Planeten bezieht.

Selbst in der heutigen Zeit streiten sich die weiblichen und männlichen Philosophen und Ethiker usw. noch darum, was Altruismus eigentlich wirklich ist, welche Formen und Ursachen sowie welche Auswirkungen usw. er aufweist, dies besonders in bezug auf den Menschen. Und dies ist so, obwohl der Altruismus in leichter Art und Weise erklärbar und auch für den Laien verständlich ist. Doch die sogenannten «gelehrten Köpfe» der Philosophie, Ethik und Psychologie müssen ihrem banalen Verständnis nach alles unglaublich verkomplizieren, damit es der Normalmensch nicht mehr versteht, weil er eben die Unsinnigkeiten der verworrenen «Gelehrtendenkweise» und der gleichartig geprägten Sprache nicht versteht. Dass dabei nicht selten seltsame Blüten ausgetrieben und hirnrissige Vergleiche angeführt werden, die mit dem effektiven Altruismus und dessen Wert in keiner Weise mehr etwas zu tun haben, das dürfte einerseits verständlich sein, andererseits jedoch muss auch gefragt werden, wo und wie weit bei dem einen oder anderen weiblichen und männlichen Geschlecht der Philosophen, Ethiker und Altruismus-Forschenden usw. Verstand und Vernunft eigentlich entwickelt sind. Nichtsdestoweniger werden jedoch oft akzeptable und inakzeptable, wie auch falsche, unverständliche, verwirrende und gar lächerliche Erklärungsversuche gemacht, die dem Laien das Altruistische recht oder schlecht verständlich zu machen versuchen – oder es tatsächlich auch zu tun vermögen. Und da die bisher gemachten geisteslehremässigen Erklärungen die Grundprinzipien des Altruismus in den wichtigen Teilen erklären, dürften weitere Ausführungen oder eine ganze Abhandlung wohl nicht mehr notwendig sein.

Frage:

«Normal», was ist darunter zu verstehen resp. was ist seine Bedeutung in der Geisteslehre?

Antwort:**Normal und seine Bedeutung**

Der Begriff «Normal» stammt vom lateinischen Wort «norm lis», dessen Herkunft seit Anfang des 18. Jahrhunderts nachgewiesen ist. Gemäss der Geisteslehre und den Speicherbänken des Ur-Propheten Nokodemion war der Begriff «Normal» jedoch bereits zur Zeit von Nokodemion üblich und bedeutete, dass etwas in «effectiver Richtigkeit» resp. in «richtiger Weise» resp. in «unveränderbar vorgegebener und in der Wirklichkeit und deren Wahrheit entsprechender Weise» gegeben ist. Alles was der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht ist also normal und kann weder von Grund auf noch sonstwie in Teilen verändert, sondern nur akzeptiert und in angemessener und richtiger Art und Weise damit umgegangen werden. In diesem Sinn ist «Normal» also eine effectiv vorgegebene Form von etwas Schöpferisch-natürlich-Realem, das nichts anderem als der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht und in diesem Sinn auch auszulegen und zu verstehen ist, denn nur das, was effectiv der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht, kann als etwas Normales bezeichnet werden. Als Wert des «Normal» wird in den Speicherbänken von Nokodemion auch ausgelegt, dass der Begriff als «schöpferisch-natürliche Wahrheitlichkeit» und als «unveränderbar Vorgegebenes» sowie als «effectiv der Wahrheit entsprechend» zu verstehen ist, folglich also das Ganze durch die schöpferisch-natürliche Wirklichkeit und deren Wahrheit vorgegeben ist und deren absolute Richtigkeit nicht gebogen und nicht verändert werden kann. Wird so also die Wahrheit betrachtet, die einzig und allein aus der Realität resp. der effectiven Wirklichkeit hervorgehen kann – denn es gibt keine andere Wahrheit als die, die aus der Wirklichkeit ausgeht –, dann sind die Wirklichkeit und deren Wahrheit je in ihrem Wert absolut normal und tatsächlich, folglich es also in dieser Beziehung kein fragliches und unterscheidbares «Normal» gibt.

Wenn der Begriff «Normal» also aus der Sicht der Geisteslehre betrachtet wird, dann hat er eine völlig andere Bedeutung als die Bedeutungen, die unter den Menschen der Erde allgemein üblich sind und im einfachen Sinn das Normale einfach als «vorschriftsmässig», «Übliches» und als «Richtiges» sowie als so «Beschaffenes» und «Geartetes» usw. definieren, was umgangssprachlich auch als etwas bezeichnet wird, das «normalerweise» gegeben ist. In menschlichem Sinn wird der Begriff «Normal» auch benutzt,

um die bewusstseinsmässige Entwicklung (fälschlich von alters her geistige Entwicklung genannt) und das physische Wachstum des Menschen derart zu definieren, dass eben keine Bewusstseins-, Psyche- und keine Physeschäden existieren.

Allgemein sind bei den Menschen der Erde in der Soziologie und im Volksmund verstehen diverse Synonyme gegeben, die den Begriff «Normal» zum Ausdruck bringen sollen, wobei jedoch damit nicht die Ur-Erklärung des Nokodemion gemeint ist oder in Betracht gezogen wird, sondern eine eigens zusammengestiefelte Erklärungsform für etwas, das folgendermassen mit Synonymen zum Ausdruck gebracht wird: Ohne Abweichung, gebräuchlich, üblich, alltäglich, an der Tagesordnung, bewährt, durchschnittlich, eingebürgert, eingefahren, eingeführt, gangbar, gängig, gang und gäbe, gewöhnlich, herkömmlich, landläufig, ordinär, regulär, traditionell, typisch, ohne Störung, usuell, vertraut, weitverbreitet, (besonders Technik, besonders Militär) konventionell. In dieser Weise ergibt sich eine genaue Bedeutung erst aus dem Zusammenhang aller oder gewisser weiterer Faktoren.

Wenn in bezug auf die erdenmenschengemachte Bedeutung «Normal» etwas als normal bezeichnet wird, dann ist es möglich, dass sich manchmal eine Tendenz bemerkbar macht, die ins Normative geht, wodurch das Normale einen verhaltensregelnden Charakter bekommt. Aus dem Normalen ergibt sich im erdenmenschlichen Sinn auch eine Norm – und umgekehrt –, die als allgemeine Befehlsform in Erscheinung tritt, durch die der Mensch zu bestimmten Handlungen aufgefordert oder gar mit Gewalt gezwungen wird. So gibt es einerseits die festgesetzte und vorgegebene Norm, das durch den Menschen erschaffene Gesetz wie auch den Massstab und den Standard, andererseits auch den durch Erfahrung ermittelten Durchschnitt resp. also das, was am häufigsten der Fall ist und was die meisten tun; oft ist es auch ein Bereich innerhalb der ermittelten Daten mit einigem Umfang.

Wird die Normalität aus soziologischer Sicht (Soziologie) definiert, dann gilt das «Normal» als das Selbstverständliche in einer Gesellschaft, das nicht mehr erklärt und über das nicht mehr entschieden werden muss. Dieses Selbstverständliche betrifft in dieser Form die sozialen Normen und konkreten Verhaltensweisen des Menschen, wobei ihm diese durch die Erziehung und Sozialisation vermittelt werden und Sicherheit gewährleisten zwischen den Menschen der Gesellschaft.

Entspricht ein soziales Verhalten nicht der Vorstellung von Normalität, dann ist dies ein vom Normalen und der Norm abweichendes Verhalten, das gesellschaftlich nur begrenzt oder überhaupt nicht akzeptiert wird, weil es Konflikte und Kriminalität schafft, was natürlich in der Regel nicht geduldet wird. Grundsätzlich muss das Gleichgewicht zwischen Normalität und abweichendem Verhalten speziell entwickelt werden, wobei jeweils notwendigerweise die sozialen Verhältnisse der entsprechenden Schicht gemäss

beachtet werden müssen. Diesbezüglich sind es also Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, die dazu ihren fachlichen Beitrag in mancherlei Weise leisten müssen, was besonders in der heutigen Zeit der allgemeinen Ausartungen und des Ausflippens und der Überbordungen vieler Kinder, Jugendlicher und auch Erwachsener wahrhaftig nicht leicht zu bewältigen ist. So müssen zum Beispiel die Eltern mit notwendigen Informationen eingedeckt werden, weil das abweichende und ausgeartete Verhalten ihrer Sprösslinge dies erfordert. Und das Ganze erfordert auch weitergreifende Massnahmen, weil alles weiter auch eine – nach irdenmenschlichem Verstehen – «normale» Erscheinung ist und ein Ausdruck der Entwicklungsprobleme der heutigen Kinder, Jugendlichen und gar vieler Erwachsener.

Tatsache ist, dass sich der Mensch in der heutigen Zeit nicht mehr nach dem Urwert der Bedeutung «Normal» gemäss den Vorgaben von Nokodemion orientiert, sondern fälschlicherweise an einer selbsterschaffenen Vorstellung von Normalität, so entweder an einem Ideal oder an einem erwünschten Zustand, wie aber auch am allgemeinen Durchschnitt sowie im Einzelfall auch an der Angemessenheit. Dementsprechend hat es der heutige Mensch der Erde mit unterschiedlichen Normen zu tun, so wie das z.B. im Internetz Wikipedia formuliert: Ideale Norm, wie z.B.: «Auch für einen behinderten Menschen ist es absolut normal, eine eigene Wohnung zu haben»; statistische Norm, wie z.B.: «Nahezu alle Menschen verlassen das Elternhaus und wohnen selbständig»; individuelle Norm, wie z.B.: «Der Heranwachsende möchte und kann alleine wohnen.»

SSSC, 12. Mai 2014, 00.44 h

Billy

Ptaah:

10. Als ich von Florena die von dir ausgearbeiteten Antworten in bezug auf die entsprechenden Fragen erhielt, habe ich natürlich alle genau studiert und bin zum Schluss gekommen, dass du wie üblich die Fragen ausführlich und genau beantwortet hast, und zwar in sehr verständlicher Weise, folglich ich das Ganze nur als gut befürworten kann.

11. Also muss ich wohl keine weitere Erklärung dazu abgeben.

Billy:

Danke für deine Beurteilung der Antworten, die mich einige Mühe gekostet haben, weil ich auch die Speicherbänke von Nokodemion in Anspruch nehmen musste, was immer eine langwierige, mühsame und stunden-schluckende Sache ist. Aber ich will dich eigentlich noch etwas fragen, worüber wir zwar schon mehrmals gesprochen, jedoch etwas versäumt

haben, dies nämlich in bezug auf Äpfel und Birnen. Du hast gesagt, dass in den Schalen von diesem Obst die meisten Vitamine seien, weshalb ich wissen möchte, wieviel Prozent dabei in etwa zu berechnen sind?

Ptaah:

12. Das ist verschieden, denn nicht alle diese Früchte beinhalten gleichermassen viele Vitamine, wobei jedoch je nach Frucht von etwa 70 bis 90 Prozent ausgegangen werden kann.

Billy:

Dann entsteht also ein grosser Vitaminverlust, wenn die Äpfel und Birnen geschält werden und nur das Fruchtfleisch ohne die Schale gegessen wird.

Ptaah:

13. Das ist zweifellos so.

Billy:

Wir haben schon öfters über Seebeben in der Ägäis gesprochen, und zwar schon in den 1990er Jahren, wobei du damals auch noch Voraussagen gemacht hast, die natürlich, weil sie eben privater Natur waren, wie viele andere nicht niedergeschrieben wurden. Auch 2005 und 2007 usw. haben wir darüber gesprochen, jedoch offiziell, und dazu habe ich hier zwei Auszüge aus den offiziellen Kontaktgesprächen 401. vom 15. Oktober 2005 und 446. vom 17. März 2007.

401. Kontaktgespräch, 15. Oktober 2005

Billy:

... dass in der Ägäis in kommender Zeit Seebeben und Erdbeben auftreten werden, wobei letztlich ein sehr gewaltiges den Höhepunkt bilden wird. Wie du damals ja sagtest, wird es dort unten «kübeln», eben gewaltige Erdbeben und Seebeben geben, wobei die Vorläufer ja jetzt am 17. Oktober (2005) sein sollen.

Ptaah:

45. *Deine Erklärungen entsprechen dem Gegebenen.*

46. *Und die bevorstehenden Beben in der Ägäis sowie im Ionischen Meer sind tatsächlich nur der Anfang und die Vorläufer eines sehr schweren Seebebens, das jedoch noch für geraume Zeit ausstehen wird.*

446. Kontaktgespräch, 17. März 2007

Ptaah:

32. ... in der Ägäis, wo sich über einen längeren Zeitraum hinweg ein sehr grosses und schweres Beben aufbaut, das viel Angst, Elend, Schrecken und Zerstörungen bringen sowie viele Menschenleben kosten wird, wie ich dir schon früher erklärte.

Zu einem früheren Zeitpunkt, wie gesagt in den 1990ern, wann es genau war, weiss ich jedoch nicht mehr, es war aber wohl vor etwa 20 Jahren, sprachen wir bereits privaterweise darüber, was sich in der Ägäis in bezug auf Erdbeben resp. Seebeben ereignen wird. Dabei hast du gesagt, und daran erinnere ich mich genau, dass sich im Monat Mai 2014 ein schweres Seebeben in der Ägäis ereignen werde. Da möchte ich jetzt wissen, weil sich bisher noch nichts ereignet hat, ob sich dieses Beben wirklich noch zutragen wird, denn es ist ja bereits der 19. Mai. In der Regel waren deine Voraussagen immer korrekt.

Ptaah:

14. Ja, es ist heute der 19. Mai, folglich der Monat noch nicht zu Ende ist.
15. Auch ich vermag mich an unser privates Gespräch bezüglich der Seebeben in der Ägäis zu erinnern.
16. Wir sprachen darüber am 26. Oktober 1994 in privater Weise nach dem 250. offiziellen Gespräch.
17. Was ich damals gesagt habe, das wird sich auch ereignen, und zwar in weniger als einer Woche, nämlich am 24. Mai.

Billy:

Und weisst du, wie stark das Beben sein wird und ob es sich um jenes grosse Katastrophenbeben handelt, wovon du später gemäss den Auszügen auch 2005 sowie 2007 noch gesprochen hast?

Ptaah:

18. Es wird die Stärke 6,8 bis 6,9 auf der Richterskala und eine Serie Nachbeben aufweisen, doch handelt es sich nicht um jenes grosse Beben, von dem ich dir 1994 erklärte, dass es sich zukünftig ereignen und eine Katastrophe auslösen wird.^[1]

Billy:

Gut, dann ist auch das wieder besprochen und geklärt. Leider entstehen bezüglich Erdbeben und Seebeben immer wieder fehlerhafte Medienberichte, denn es wird auch bei Seebeben von Erdbeben gesprochen, was aber falsch ist, wie du schon verschiedentlich gesagt hast.

Ptaah:

19. Seebeben sind keine Erdbeben und Erdbeben keine Seebeben, also muss diesbezüglich unterschieden werden.

20. Erdbeben finden ausschliesslich auf dem Festland statt, während Seebeben einzig Beben entsprechen, die tief in der Erde unter den Wassern von Meeren auftreten.

21. Erdbeben sind in der Regel mit ihren zerstörerischen Auswirkungen ausschliesslich auf das Festland beschränkt, während Seebeben sowohl Wirkungen in den Meeren hervorrufen, wie z.B. in Form von gefährlichen Tsunamis, wie aber auch Erschütterungen auf dem Festland auftreten und da grosse Zerstörungen anrichten können.

Billy:

Dann ist auch das klar, daher zu etwas anderem: Vor zwei Tagen wurde ich spät in der Nacht von einem Mann telephonisch angerufen, der ständig an Migräne leidet und daher wissen wollte, ob er etwas tun kann, um die Anfälle besser zu verkraften. Du hast doch einmal privaterweise etwas in der Weise gesagt, dass das Gehirn irgendwelche Signale ausstosse, wenn ein Anfall bevorstehe.

Ptaah:

22. Das ist richtig, denn wenn ein Anfall bevorsteht, dann reagiert das Gehirn schon frühzeitig darauf und sendet entsprechende Impulse aus, die das bevorstehende Übel in der Weise signalisieren, dass ein Drang nach süssen Genussmitteln entsteht.

Billy:

Meinst du damit, dass eine Lust nach Süswaren entsteht?

Ptaah:

23. Ja, denn durch diese wird, wie du ja weisst, Energie geschaffen, die das Gehirn braucht.

Billy:

Kenn ich, ja, denn auch ich muss immer darauf achten, dass ich genügend Süswaren esse. Wenn ich das versäume, dann entsteht bei mir eine

Unterzuckerung, die sich recht übel auf das Gehirn auswirkt, wie mit Übelkeit, Schwindel und gar Ohnmacht.

Ptaah:

24. Das ergibt sich, weil du ein schwerer sogenannter Kopfarbeiter bist, wie das die Erdenmenschen bezeichnen.

25. Dein Gehirn benötigt sehr viel Energie, und diese wird durch den Genuss von genügend Süsswaren gedeckt.

26. Was nun den Drang nach Süsswaren betrifft, der sozusagen als Vorwarnung eines bevorstehenden Migräne-Anfalls ausgelöst wird, so erfolgt dieser, um genügend Energie ins Gehirn zu bringen, weil diese eben bei einem Anfall in besonders grossem Mass benötigt wird.

27. Besonders grosse Energiemengen im Gehirn führen also dazu, dass Migräne-Anfälle besser verkraftet werden.

Billy:

Interessant. Dann eine andere Frage, die sich auf das Vitamin C bezieht. Viele Menschen meinen, dass es nutzvoll sei, grosse Mengen an Vitamin C einzunehmen, wenn sie an einer Erkältung herumkommen.

Du hast mir privaterweise jedoch einmal gesagt, dass das nutzlos sei, denn eine grössere Menge an Vitamin C sei nur wirksam, wenn es auch im gesunden Zustand stetig eingenommen werde, und zwar in Kombination mit Zink, Histidin und Magnesium.

Ptaah:

28. Vitamin C in grösseren Mengen einzunehmen, wenn bereits eine Ansteckung oder Erkältung erfolgt ist, bringt keinen eigentlichen Nutzen, denn es ist nur vorbeugend und stärkend für das Immunsystem von Wert.

29. Wenn eine Ansteckung oder Erkältung bereits erfolgt ist, wird durch die Einnahme von Vitamin C die Krankheit weder gemindert noch verkürzt.

30. Das Immunsystem des Menschen bedarf einer Tagesmenge Vitamin C, die auf ihn abgestimmt ist, und zwar beläuft sich diese bei normaler Tätigkeit pro Kilogramm Körpergewicht auf 12,5 Milligramm, und bei schwerer Arbeit auf 14 Milligramm.

31. Das entspricht einem Durchschnitt, der in der Regel pro Tag mit 150 Milligramm überschritten werden sollte.

32. Die Gesamtmenge in dieser Weise reicht aus, um den Körper gesund zu erhalten und ihn auch grossteils vor Ansteckungen zu bewahren.

33. Nebst dem Vitamin C sind aber auch noch Mineralstoffe und Spurenelemente in genügendem Mass notwendig, wie z.B. Eisen, Fluor, Histidin, Jod, Kobalt, Kupfer, Magnesium, Mangan wie auch Zink, das jedoch zur effektiven Verwertung des Histidins bedarf.

Billy:

Danke, denn nun ist auch das klar. Zwar haben wir schon vor Jahren mehrmals darüber gesprochen, doch nachhaken und Neues zu erfahren ist immer gut. Dann möchte ich, dass wir einmal nicht in privater Weise über den Genuss von Eiern reden, weil du einmal gesagt hast, dass der Genuss von Eiern das Gedächtnis stärke und dass zudem das Cholesterin im Eigelb keinen Einfluss auf Fettablagerungen im Blut habe.

Ptaah:

34. Das ist richtig.

35. Nicht nur hinsichtlich der guten Funktion in bezug auf das Gedächtnis hat der Genuss von Eiern eine sehr gute Wirkung, sondern auch bezüglich der Konzentrationsfähigkeit.

36. Diese Wirkung entsteht durch das im Ei enthaltene Lecithin, das auch einen Schutzfaktor für die Dickdarmschleimhaut bildet und auch die Cholesterinablagerung in der Darmwand verhindert und ausserdem auch noch die Leber schützt.

Billy:

Und wie steht es denn mit dem Eigelb, das so viel Cholesterin enthalten soll?

Ptaah:

37. Das Eigelb-Cholesterin ist nicht von Bedeutung, denn es beeinflusst die Werte der Blutfette nicht.

Billy:

Wieder etwas geklärt. Gestern Nacht habe ich wieder einmal darüber nachgedacht, was mir Indira Gandhi gesagt hat in bezug auf den in Indien herrschenden Menschenhandel mit jungen Mädchen und Frauen, die von ihren Familien und von Verwandten in Grossstädte verkauft, von zwielichtigen Elementen entführt oder von Menschenhändlern und Zuhältern geraubt und zur Prostitution gezwungen werden. Dabei haben auch die Religionen und Sekten ihre schmutzigen Finger im Spiel, wie Indira Gandhi sagte. Die entführten, geraubten oder verkauften Mädchen und Frauen werden ausnahmslos verprügelt und mit Schlägen traktiert, wie aber auch mit Drogen süchtig gemacht und zur Prostitution gezwungen, wobei, wie Indira Gandhi ebenfalls sagte, auch sehr viele totgeschlagen oder sonstwie auf brutale Weise umgebracht werden. Viele verfallen schweren Geschlechts- und sonstigen ansteckenden Krankheiten, ohne dass diese ärztlich-medizinisch behandelt werden, folglich viele der Mädchen und

Frauen elend sterben. Die Zahl der entführten, geraubten und verkauften jungen Mädchen und Frauen soll nicht nur in die Tausende, sondern in die Millionen gehen, während jene, welche Jahr für Jahr ermordet werden, viele Tausende seien, wobei einzelne Menschenhändler und Zuhälter während ihres Lebens mehrere hundert Frauen und Mädchen umbringen würden. Indira Gandhi sprach damals davon, dass die Familien, also Väter, Mütter und Geschwister, wie aber auch Verwandte, die ihre jungen Mädchen und Frauen verkaufen, sehr wohl wüssten, was mit den Opfern geschehe, doch sei ihnen dies völlig egal, denn wichtig sei ihnen nur, dass sie einen guten Verkaufspreis erhalten würden.

Ptaah:

38. Das hat sich seither nicht geändert, sondern gegenteilig ist das Ganze dieser Greuel und die Zahl der entführten, geraubten und verkauften Mädchen und Frauen noch sehr stark angestiegen, denn heute sind es gemäss unseren Berechnungen rund zehn Prozent der Gesamtbevölkerung Indiens, die in diese menschenverachtenden Machenschaften verstrickt sind.

Billy:

Das sind ja weit über 100 Millionen. Wenn ich aber daran denke, dass in Indien Mädchen und Frauen leider in bezug auf ihr Geschlecht nicht viel gelten, sondern für viele Männer nur Freiwild sind, dann kann ich diese Millionenzahl verstehen. Man muss ja auch nur an die Vergewaltigungen der letzten achtzehn Monate in Indien denken, die weltweit publik geworden sind und Schlagzeilen gemacht haben, denn alleine diese beweisen zur Genüge, was diesbezüglich in Indien los ist. Das war schon damals so, als ich noch in Indien weilte, wobei jedoch zu jener Zeit die unzähligen Vergewaltigungsfälle nicht in der Presse bekanntgemacht, sondern von dieser und auch gerichtlich unter den Tisch gewischt wurden. Einige Fälle sind mir ja zu meiner Indienzeit auch persönlich bekannt geworden, als ich im Ashram von Swami Dharmawara in Mahrauli lernte, mit Asket Kontakt pflegte und für die indische Tierschutzorganisation arbeitete, die unter dem Patronat des damaligen Präsidenten Dr. Radakrishnan stand und von Dr. Sharma geleitet wurde.

Ptaah:

39. Das ist mir bekannt.

Billy:

Dann habe ich einmal eine Frage in bezug auf die Schlafdauer, denn ich kenne einige Leute, die es fertigbringen, bis zehn oder noch mehr Stunden im Bett zu liegen und zu schlafen, wie auch am Samstag und Sonntag bis

in den Nachmittag hinein – wenn dann überhaupt noch aufgestanden und nebst dem Essen noch etwas Bewegung in den Körper gebracht wird. Auch die Freizeit wird mit Schlafen oder sonstwie im Müssiggang verplempert, so auch mit der Computersucht in vielerlei Formen, wie mit E-Spielen und sogenannten Internetz-Freundschafts-Foren, wobei in diesen Foren selbst die letzten persönlichen Geheimnisse preisgegeben und für Sex Partner und Partnerinnen gesucht und ausgetauscht werden. Frage in bezug auf das zu viele Schlafen: Wie wirkt sich das auf die Gesundheit aus, denn ich denke, dass zuviel Schlaf ungesund ist, wenn der Körper nicht an einer Krankheit und an Fieber leidet oder wenn der Organismus unter einer aussergewöhnlichen Überbelastung steht und einen grossen Bedarf an Erholung aufweist, wodurch der Mensch besonders viel Schlaf benötigt? Und was hast du zu sagen in bezug auf die Computersucht und die sogenannten Internetz-Freundschafts-Foren?

Ptaah:

40. Zuviel Schlaf ist tatsächlich ungesund, weil dadurch diverse gesundheitliche Nachteile hervorgerufen werden können, so z.B. Diabetes und Krankheiten des Herzens usw.

41. Auch wird die Gehirn- und Bewusstseinstätigkeit beeinträchtigt und träge sowie dumpfig, was auch zu Dämmerzuständen, zu Schlaganfall und zu Wahnvorstellungen in bezug auf eine falsche Wahrnehmung der Realität führen kann.

42. Bezüglich der Computersucht ist zu sagen, dass dieser leider sehr viele Erdenmenschen verfallen sind und dadurch in einer Scheinwelt leben, in der sie die Wirklichkeit nicht mehr effektiv wahrnehmen und langsam introvertieren.

43. Eine Tatsache, die unter anderem auch dazu führt, dass der Mensch der Wahrheit abgänglich und alles nur noch so gesehen und verstanden wird, wie es die eigene wirre Vorstellungswelt vorgaukelt, die fälschlicherweise als Wahrheit angenommen und vehement vertreten wird, was zu unkontrolliertem und pathologischem Lügen führt.

44. Euer Sprichwort «Lügen haben kurze Beine» kann diesbezüglich eine besondere Bedeutung einnehmen, denn ein Mensch als pathologischer Lügner ist unter den genannten Umständen nicht mehr in der Realität verankert.

45. Seine Lügen, die er erzählt, entstehen sehr oft aus dem Drang heraus, die eigenen niedrigen oder überhaupt fehlenden Selbstwertgedanken und Selbstwertgefühle ausgleichen zu wollen, was natürlich einer Illusion entspricht, weil ihm dies zu verwirklichen unmöglich ist.

46. Aus diesem Grunde werden effektiv beweisbare Tatsachen, die ihn betreffen, einfach rundweg geleugnet, oder es wird behauptet, diese einfach vergessen zu haben oder nichts davon zu wissen.
47. Gegensätzlich dazu, ab und zu ein wenig zu flunkern oder gelegentlich ein wenig zu übertreiben, ist es beim Lügen eines pathologischen Lügners so, dass er praktisch jeden Aspekt des Lebens leugnet und einfach die beweisbaren Tatsachen abstreitet, wie er aber auch bestehende Tatsachen und Wahrheiten aus eigenem falschen Interesse völlig falsch interpretiert und so selbst Gutes und Hilfreiches, das ihm zugetan wird, als solches verleugnet und es als Machenschaft zu seiner Ausbeutung usw. anprangert.
48. Das beginnt schon damit, wenn ihm nur schon ein kleines Geschenk gegeben wird, denn der pathologische Lügner hegt dabei Gedanken und Gefühle, dass er mit dem Geschenk nur ausgenützt werde und dass jegliche Kommunikation in bezug auf seinen Vorteil von strategischer Bedeutung sei, folglich er diesbezüglich angriffig und gegenteilig zur Wahrheit intervenieren müsse.
49. Ständig angelogen zu werden ist für die ehrlichen Mitmenschen äusserst respektlos und frustrierend, was aber der pathologische Lügner nicht nachvollziehen kann, weil er in seinem Lügenwerk völlig verstrickt und selbstleidig ist.
50. Und was nun die von dir angesprochenen Internetz-Freundschafts-Foren betrifft, so ist dazu zu sagen, dass es sich dabei um eine Unart der Erdenmenschen handelt, die bis hin zur Kriminalität, zum Mobbing und Selbstmord sowie zu vielen anderen Ausartungen der Teilnehmenden führt.
51. Vielfach werden diese Freundschafts-Foren von Erdenmenschen benutzt, die sich infolge fehlender Selbstwertgedanken und Selbstwertgefühle in solchen Foren profilieren und als gross erscheinen wollen.
52. In dieser Weise finden sich alle Schattierungen von Charakteren zusammen, woraus sehr oft viel Elend, Leid und Not entsteht.
53. Und in bezug darauf, dass Sexpartnerschaften über entsprechende Internetz-Foren angeboten oder gesucht werden, ist nichts Positives zu sagen, sondern einzig Negatives.
54. Personen, die sich auf diese Weise als Sex-Partner oder Sex-Partnerinnen anbieten – wie das auch anderweitig der Fall ist –, entsprechen nicht mehr und nicht weniger als nur weiblichen und männlichen Prostituierten, wie auch jene Personen, die solche Angebote suchen und nutzen, nur Huren und Hurenbuben entsprechen, wie ich sie gemäss irdischem Sprachgebrauch einmal nennen will, weil diese Ausdrücke wirklich treffend sind.

Billy:

Dachte ich es mir doch. Wir sagen auch, dass zuviel Schlaf einen «stürmischen» Kopf gibt, womit gemeint ist, dass das Bewusstsein und das Denken irgendwie «stumpf» oder «stock» sind, was in etwa «blöde», «schwerfällig» oder gar «stumpfsinnig» bedeutet. Und was du sagst hinsichtlich der Menschen, die pathologische Lügner sind, wie auch in bezug auf die Internetz-Freundschafts-Foren sowie die Machenschaften bezüglich der Sexanbietung und der Nutzungen solcher Angebote durch Frauen und Männer, kann ich dir nur beipflichten. Das Ganze ist meines Erachtens einfach menschenunwürdig und sollte gesetzlich verboten sein. Aber so lange, wie auch in den Regierungen und Behörden noch Elemente sind, die solche Foren nutzen, wird es nicht sein, dass diese Ausartungen verboten werden.

Ptaah:

55. Deiner Meinung bin ich auch, und die Begriffe, die du genannt hast in bezug auf das Schlafen in zu langer Weise, können durchaus Anwendung finden bezüglich der Dumpfigkeit.

Billy:

Dann sind wir uns ja einig und können von etwas anderem reden.

Ptaah:

56. Das wäre gut, denn ich habe noch einiges, das ich mit dir privaterweise besprechen will.

Billy:

Dann sei es so. Momentan habe ich keine Fragen mehr.

Ptaah:

57. Dann will ich damit beginnen: ...

References

1. Quelle: www.tagesanzeiger.ch, Zürich, Samstag, 24. Mai 2014

Next Contact Report

Contact Report 588

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
- Interviews, Witnesses
- Spirit Teaching, Introduction
- FIGU, SSSC
- Books, Booklets, His Work, Biog
- Contact Reports, Sfath's, Asket's
- FIGU – Bulletins
- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search

- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio

- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics

- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

FUTURE  F MANKIND

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_587&oldid=112769"

Contact Report 588

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 588
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 404–427 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Wednesday, 4th June 2014, 14:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 6th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 588

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertachtundachtzigster Kontakt

Mittwoch, 4. Juni 2014, 14.07 Uhr

Billy:

Grüss dich, Ptaah, lieber Freund. Dass du heute um 14.00 Uhr kommst hat mir Florena gesagt, doch dachte ich, dass du wegen der Korrekturarbeit herkommen wirst. Entschuldige, dass ich sieben Minuten zu spät bin, denn ich war noch in Schmidrüti und hatte auch noch kurz einen Besuch zu begrüssen.

Ptaah:

1. Sei auch gegrüsst, Eduard, lieber Freund.
2. Die Zeit war mir kurz, also bedarf es keiner Entschuldigung.
3. Es besteht aber wohl ein Missverständnis, denn heute bin ich hier, um einiges mit dir zu besprechen, das von Bedeutung ist, auch bezüglich der Internetzauszüge hinsichtlich der Todesstrafe, die durch die EU-Diktatur hinterhältig eingeführt wurde, ohne dass die Bevölkerungen der einzelnen EU-Staaten und anderer Staaten etwas davon erfahren haben.
4. Die Internetz-Auszüge, die du Florena gebeten hast, sie mir zu übermitteln, habe ich eingehend gelesen.
5. Und was die Korrekturarbeit betrifft, werdet ihr, Bernadette und du, diese morgen durchführen können, wobei jedoch Enjana die Kontrolle darüber ausüben wird, wie üblich um 13.30 h.

Billy:

Wir haben ja wegen der lausigen EU-Machenschaften schon am 5. April gesprochen, eben dass durch die EU-Diktatur geheime Pläne existieren in der Weise, dass bei Unruhen mit militärischer Gewalt gegen die EU-Bevölkerungen vorgegangen werden soll, was bedeutet, dass durch die Militärs auch das Töten von Demonstranten usw. in Kauf genommen resp. angeordnet wird. Das jedenfalls geht für mich aus dem hervor, was du gesagt hast, als ich eine Prognose in bezug auf die zukünftige Lage in Europa angesprochen habe. Unser Gespräch war folgendes:

**Auszug aus dem 584. offiziellen Kontaktgespräch
vom 5. April 2014**

Billy:

Das denke ich eben, dass es so sein wird. Da habe ich jetzt aber eine andere Frage, denn ich habe etwas gelesen, nämlich eine Prognose über die zukünftige Lage, die in den nächsten Jahren in Europa resp. in der Europäischen Union droht, eben dass einiges aus dem Ruder laufen wird. Wir reden zwar schon lange nicht mehr offen über politische Angelegenheiten, doch handelt es sich dabei um die Diktatur der EU, wobei ich persönlich wissen möchte – auch im Interesse von Menschen, die mich anfragen –, wie es denn damit steht, dass die Völker sich endlich gegen diese hirnrissige Diktatur zur Wehr setzen werden?

Ptaah:

32. *Es ist unbestreitbar, dass in verschiedenen EU-Staaten schon seit geraumer Zeit soziale Unruhen herrschen, die bereits Vorläufer für weitere und sich stetig verstärkende Unruhen sind, die in den kommenden Jahren in vielen EU-Ländern immer mehr um sich zu greifen drohen, und zwar bis hin zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen.*
33. *Und da die Vernunft des Gros der Schweizer in bezug auf die Masseneinwanderungsinitiative ein klares Wort gesprochen und gesiegt hat, wurden viele Bürger der EU-Staaten aus ihrer Lethargie und EU-Knechtschaft aufgeschreckt und haben erkannt, wie unfrei sie in der EU-Diktatur wirklich sind.*
34. *Folgedem beginnt sich nunmehr immer mehr Widerstand aus den Völkern der EU zu regen, wobei unseren Berechnungen nach bei einigen EU-Völkern das Risiko in bezug auf vorbereitende Ausschreitungen in bürgerkriegsähnliche Formen bereits mit 27 Prozent zu berechnen ist.*

35. *Tatsache ist beim Ganzen, dass nicht nur in der EU-Diktatur und in all den ihr angehörenden angeblich demokratischen Staaten ebenso geheime Pläne existieren – wie auch weltweit in Nicht-EU-Staaten –, die darauf hinauslaufen, dass wenn die bereits drohenden Aufstände ausbrechen, dass dann nicht mehr die Polizei für Ordnung sorgen soll, sondern dass effektiv alles mit böser militärischer Gewalt niedergeschlagen werden soll, wie das weltweit vielerorts auch in EU-fremden Staaten der Fall ist.*

Ptaah:

6. Ja, das war unser diesbezüglicher Gesprächsteil.

Billy:

Du hast dabei allerdings nicht exakt gesagt, dass die EU-Diktatur bereits im Jahr 2009 hinterlistigerweise auch die Todesstrafe wieder eingeführt hat, ohne dass das Gros der EU-Bevölkerungen und auch die Schweizer Bevölkerung darüber etwas erfahren haben. Verstanden habe ich dabei aber, dass durch militärische Eingriffe alles mit Waffengewalt durchgeführt werden kann, was dann unumgänglich auch mit dem Töten von Menschen verbunden ist. Dass aber die EU-Diktatur für Vorkommnisse wie Aufstände, Demonstrationen und Unruhen usw. die Todesstrafe wieder eingeführt und in ihrer verbrecherischen Verfassung festgehalten hat, das habe ich erst am letzten Wochenende in einem Gespräch mit Patric erfahren, weshalb ich ihn gebeten habe, etwas aus dem Internet zu kopieren, damit ich es dir via Florena zukommen lassen kann, damit du es durchsehen kannst. Auch ich habe selbst im Internet folgendes gefunden:

**NWO Academy » EU, Justitia, Totalitarismus »
EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und
Tötung
Dezember 28th, 2013**

**EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung
bei ›Aufstand‹ oder ›Aufruhr‹**

«Die Grundrechtecharta ermöglicht entgegen der durch das Menschenwürdeprinzip gebotenen Abschaffung der Todesstrafe (Artikel 102 des Grundgesetzes) die Wiedereinführung der Todesstrafe im Kriegsfall oder

bei unmittelbar drohender Kriegsgefahr, aber auch die Tötung von Menschen, um einen Aufstand oder Aufruhr niederzuschlagen. Massgeblich ist eben nicht der vollmundige Artikel II-62 Absatz 2 des Verfassungsvertrages, der die Verurteilung zur Todesstrafe und die Hinrichtung verbietet, sondern die Erklärung zu diesem Artikel, die aus der Menschenrechtskonvention von 1950 stammt. Die Ermächtigungen der Union im Bereich der «Gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik» genügen, um im Interesse der Effizienz der Missionen oder auch der Verteidigung die Todesstrafe einzuführen. Aufstände oder Aufrühre kann man auch in bestimmten Demonstrationen sehen. Der tödliche Schusswaffengebrauch ist in solchen Situationen nach dem EU-Verfassungsvertrag keine Verletzung des Rechts auf Leben.» Wörtlich zitiert aus «Argumente gegen die Zustimmung zum Vertrag über eine Verfassung für Europa» von Dr. jur. Karl Albrecht Schachtschneider, Professor für öffentliches Recht an der Universität Erlangen-Nürnberg; Weiterverbreitung der Schrift ist ausdrücklich erwünscht!

Der genaue Wortlaut des Vertragstextes bezüglich der Todesstrafe und Tötung bei «Aufruhr» oder «Aufstand» sowie der Erklärung dazu findet sich auf den Seiten 433/434 der von den EU-Behörden selbst herausgegebenen amtlichen Ausgabe der EU-Verfassung. In der Praxis bedeutet dies, dass z.B. bei den Demonstrationen in Leipzig und anderen Städten in den späten 1980er Jahren, die zum Fall der Berliner Mauer, zum Ende der DDR und zum Zusammenbruch des Kommunismus («realer Sozialismus») insgesamt geführt haben, die Polizei das ihr vertraglich zustehende Recht gehabt hätte, auf die Demonstranten zu schießen, diese zu töten oder später hinzurichten. Beim 1956 vergeblichen Freiheitskampf der Ungarn wurde dies von der damaligen Sowjet-Herrschaft ja auch tatsächlich so gehandhabt ... Würde die EU-Verfassung in Kraft treten, hätte die Exekutive in allen EU-Staaten die gleichen «Rechte» wie

die sowjetische Soldateska im früheren Ostblock! Wiedergewinnung der Neutralität Österreichs nur möglich bei Austritt aus der EU. In ihrer Bilanz über den EU-Gipfel im Juni in Berlin erklärte die deutsche Bundeskanzlerin Merkel/CDU u.a. zufrieden: «Künftig werde die EU in der Aussenpolitik mit einer Stimme sprechen.» Die EU wird einen Aussenminister für (derzeit) 27 Mitgliedstaaten «erhalten» – von wessen Gnaden auch immer und unter welcher Tarnbezeichnung auch immer («Beauftragter» o.ä.). Jedenfalls bedeutet dies das Ende jeglicher eigenständiger Aussenpolitik und damit auch der Neutralität Österreichs. Wohl deshalb wurde schon vor Monaten beschlossen, den offiziellen Namen des (bisherigen) österreichischen Aussenministeriums zu ändern auf: «Ministerium für internationale Beziehungen» ... Ist es Ihnen auch aufgefallen, dass man jahrelang in aufwendigen Arbeitsgruppen auf höchster Ebene eine «Reform» (auch so ein ständig strapaziertes Tarnwort für «Zerstörung») der österreichischen Bundesverfassung natürlich hinter verschlossenen Türen verhandelte. Als feststand, dass die EU-Verfassung aufgrund der Abstimmungsergebnisse in Frankreich und den Niederlanden nicht wie geplant schon vor zwei Jahren in Kraft treten konnte, wurde auch das österreichische «Reformpaket» auf Eis gelegt. Nun, nach dem «erfolgreichen» Berliner EU-Verfassungsgipfel, rollt auch die «Reform» der österreichischen Verfassung wieder an. Diese enthält nämlich nach wie vor das «Bundesverfassungsgesetz» vom 26.10.1955 (Nationalfeiertag) über die immerwährende Neutralität Österreichs. Etwas so «obsoletes» (unzeitmässiges) wie Mozartkugeln und Lippizaner muss schon wegreformiert werden, nicht wahr? Das erklärte uns unbedarften Bürgern Ex-Bundeskanzler Schüssel schon vor Jahren. Aber es werden genau jene unbedarften Bürger bzw. deren Söhne und Enkel sein, die ihr Leben für das Wegreformieren der Neutralität riskieren sollen. Denn laut dem offiziellen Regierungsprogramm der amtierenden

den SPÖ/ÖVP-Koalitionsregierung sollen Auslandseinsätze österreichischer Soldaten statt wie bisher nur auf freiwilliger Basis in Hinkunft verpflichtend sein!^[1]

Meinerseits finde ich, dass das Ganze eine Farce und eine Scheinheiligkeit ohnegleichen der EU ist, wobei auch krasse Widersprüche zu den Erläuterungen der Charta der Grundrechte aufscheinen, wie diese durch folgende Internetz auszüge beweisen:

ERLÄUTERUNGEN ZUR CHARTA DER GRUNDRECHTE (2007/C 303/02)

Die nachstehenden Erläuterungen wurden ursprünglich unter der Verantwortung des Präsidiums des Konvents, der die Charta der Grundrechte der Europäischen Union ausgearbeitet hat, formuliert. Sie wurden unter der Verantwortung des Präsidiums des Europäischen Konvents aufgrund der von diesem Konvent vorgenommenen Anpassungen des Wortlauts der Charta (insbesondere der Artikel 51 und 52) und der Fortentwicklung des Unionsrechts aktualisiert. Diese Erläuterungen haben als solche keinen rechtlichen Status, stellen jedoch eine nützliche Interpretationshilfe dar, die dazu dient, die Bestimmungen der Charta zu verdeutlichen.

TITEL I — WÜRDE DES MENSCHEN

Erläuterung zu Artikel 1 — Würde des Menschen

Die Würde des Menschen ist nicht nur ein Grundrecht an sich, sondern bildet das eigentliche Fundament der Grundrechte. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 verankert die Menschenwürde in ihrer Präambel: «... da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und ihrer gleichen und

unveräußerlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet.» In seinem Urteil vom 9. Oktober 2001 in der Rechtssache C-377/98, Niederlande gegen Europäisches Parlament und Rat, Slg. 2001, I-7079, Randnrn. 70-77 bestätigte der Gerichtshof, dass das Grundrecht auf Menschenwürde Teil des Unionsrechts ist. Daraus ergibt sich insbesondere, dass keines der in dieser Charta festgelegten Rechte dazu verwendet werden darf, die Würde eines anderen Menschen zu verletzen, und dass die Würde des Menschen zum Wesensgehalt der in dieser Charta festgelegten Rechte gehört. Sie darf daher auch bei Einschränkungen eines Rechtes nicht angetastet werden.

Erläuterung zu Artikel 2 — Recht auf Leben

1. Absatz 1 dieses Artikels basiert auf Artikel 2 Absatz 1 Satz 1 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK), der wie folgt lautet:

«1. Das Recht jedes Menschen auf Leben wird gesetzlich geschützt ...»

2. Satz 2 der genannten Vorschrift, der die Todesstrafe zum Gegenstand hatte, ist durch das Inkrafttreten des Protokolls Nr. 6 zur EMRK hinfällig geworden, dessen Artikel 1 wie folgt lautet:

«Die Todesstrafe ist abgeschafft. Niemand darf zu dieser Strafe verurteilt oder hingerichtet werden.»

Auf dieser Vorschrift beruht Artikel 2 Absatz 2 der Charta.

3. Die Bestimmungen des Artikels 2 der Charta entsprechen den Bestimmungen der genannten Artikel der EMRK und des Zusatzprotokolls. Sie haben nach Artikel 52 Absatz 3 der Charta die gleiche Bedeutung und Tragweite. So müssen die in der EMRK enthaltenen «Negativdefinitionen» auch als Teil der Charta betrachtet werden: a) Artikel 2 Absatz 2 EMRK:

«Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die unbedingt erforderlich ist, um

a) jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen;

b) jemanden rechtmässig festzunehmen oder jemanden, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern; 14.12.2007 DE Amtsblatt der Europäischen Union C 303/17 (Anmerkung des Herausgebers: Die Verweise auf die Artikelnummerierung der Verträge wurden auf den neuesten Stand gebracht und einige Fehler wurden berichtigt.)

c) einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.»

b) b) Artikel 2 des Protokolls Nr. 6 zur EMRK:

«Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden; diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind, und in Übereinstimmung mit dessen Bestimmungen angewendet werden ...»

Ptaah:

7. Das ist mir bekannt.

Billy:

Gut, dann habe ich dazu folgendes zu sagen: Was unter Art. 1, «Würde des Menschen» gesagt ist, das dürfte ja klar sein mit Punkt 1, der da aussagt: **«Das Recht jedes Menschen auf Leben wird gesetzlich geschützt ...»** Und weiter heisst es: **«Die Todesstrafe ist abgeschafft. Niemand darf zu dieser Strafe verurteilt oder hingerichtet werden.»** Hier folgt nun aber der krasse Widerspruch:

«Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die unbedingt erforderlich ist, um

a) jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen;

b) jemanden rechtmässig festzunehmen oder jemanden, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern; 14.12.2007 DE Amtsblatt der Europäischen Union C 303/17 (Anmerkung des Herausgebers: Die Verweise auf die Artikelnummerierung der Verträge wurden auf den neuesten Stand gebracht und einige Fehler wurden berichtigt.)

c) einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.»

4139

b) b) Artikel 2 des Protokolls Nr. 6 zur EMRK:

«Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden; diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind, und in Übereinstimmung mit dessen Bestimmungen angewendet werden ...»

Ptaah:

8. Das entspricht mehr als nur einem Widerspruch, denn in Wahrheit ist das Ganze ein sehr schwerer Betrug an der EU-Bevölkerung, weil mit einer täuschenden Tatsachenverdrehung in arglistiger, charakterloser, durchtriebener und verschlagener Weise eine Lüge als Wahrheit ausgelegt und das Töten von Menschen als Strafe und ‹Schutzmassnahme› wieder legalisiert wird, und zwar entgegen den Volksbeschlüssen, dass keine Todesstrafe mehr gegeben sein dürfe.

Billy:

Meinerseits denke ich, dass all die Machtgierigen der EU-Diktatur sehr wohl wissen, dass sich Teile der Bevölkerungen der ihr angehörenden Staaten nicht ewig an der Nase herumführen lassen und sich früher oder später gegen die Diktatur zu wehren beginnen werden. So haben die EU-Diktatur-Mächtigen – so denke ich – brüllende und feige Angst, dass es ihnen durch Aufstände und Unruhen an den Kragen geht, wie du das am 5. April, zwar nicht in dieser, doch in anderer Weise angesprochen hast. Und der Hammer dessen, dass von der EU-Diktatur die Todesstrafe wieder eingeführt wurde ist der, dass die EU-Diktatur-Parlamentsbande, die über Gesetze und Verordnungen abzustimmen hat, in der Regel nicht einmal weiss, was die EU-Diktatur-Oberdiktatoren eigentlich zur Abstimmung bringen. Dazu habe ich folgendes im Internetz gefunden:

Eingestellt von honigmann am 11.04.09 in Politik

Was viele nicht wissen, und am meisten die Abgeordneten in den Parlamenten der EU-Staaten, weil sie den Text laut eigenen Aussagen nie im Detail gelesen haben (wir haben doch keine Zeit Gesetze zu lesen, über die wir abstimmen, wir verlassen uns da auf eine Zusammenfassung der Regierungsexperten) ist, dass mit dem Lissabon-Vertrag unter gewissen Umständen die Todesstrafe vollstreckt werden kann.

Professor Schachtschneider weist darauf hin, dass im Lissabon-Vertrag unter anderem auch die Todesstrafe wieder eingeführt werden kann, was jeder EU-Bürger wissen sollte. Das steht wohl nicht ausdrücklich im Vertragstext, sondern versteckt in einer Fussnote die aussagt: «... ausser im Falle eines Krieges, Aufstand oder Aufruhr», dann ist die Todesstrafe möglich.

Schachtschneider weist darauf hin, dass diese Tatsache skandalös ist, denn sie haben diese Möglichkeit in einer Fussnote einer Fussnote eingebaut, und man muss es schon genau lesen und ein Experte sein um das richtig zu interpretieren.

Wer bestimmt was ein Aufstand oder Aufruhr ist? Für so eine Interpretation ist Tür und Tor offen. Jede Demonstration in der einige Teilnehmer Gewalt anwenden, könnte so bezeichnet werden. Waren die Montagsdemonstrationen damals auch ein Aufstand? Wenn sich Leute versammeln und den Rücktritt einer Regierung verlangen, das Parlament mit Steinen bewerfen, wie wir in den letzten Monaten in Lettland, Bulgarien, Rumänien und Griechenland gesehen haben, ist das dann Aufruhr? Können dann die «Rädelsführer» an die Wand gestellt und exekutiert, oder durch ein Gericht zum Tode verurteilt werden? Was nicht in einem Gesetz ausdrücklich verboten ist, könnte die

Staatsmacht auslegen wie sie will, und EU-Recht steht über dem Recht der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten. Ausserdem befinden wir uns ja wie die Regierungen sagen in einem Krieg, dem «Krieg gegen den Terror» und in Afghanistan sowieso.

Hier ein Ausschnitt aus einem Interview mit Professor Schachtschneider, welches er der Deutschland Debatte gab:

DD – Stichwort Grundrechte: Sie erwähnten zu Anfang, dass nicht einmal das Recht auf Leben durch die Grundrechtecharta der EU-Verfassung verlässlich gesichert ist und unter bestimmten Umständen die Todesstrafe wieder möglich würde?

Schachtschneider: Ja, kommen wir zu den Grundrechten, z.B. dem Recht auf Leben, und sehen uns das im Detail an. In Art. II-62 VV steht: Niemand darf zum Tode verurteilt werden, niemand darf hingerichtet werden. –In Ordnung. Aber das ist nicht die Wahrheit! Im Verfassungsvertrag steht nämlich, dass die Erklärungen zu den Grundrechten, die im Grundrechtekonvent unter Roman Herzog mit dem Text der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) übernommen worden und lange diskutiert worden sind, die gleiche Verbindlichkeit haben wie der Grundrechtstext selbst. In den Erklärungen kommt die Wirklichkeit! Die Grundrechtecharta richtet sich, jedenfalls in den klassischen Grundrechten, nach der EMRK von 1950. Damals war es wohl nicht anders möglich, als dass man den vielen Mitgliedstaaten des Europarates die Möglichkeit der Todesstrafe liess. Deutschland hatte die Todesstrafe gerade abgeschafft, 1949, aber Frankreich, Grossbritannien und viele andere Staaten hatten sie noch, und es wäre nie zu einer Menschenrechtserklärung gekommen, wenn man auf allgemeiner Abschaffung der Todesstrafe bestanden hätte.

Doch nun wurde diese Erklärung von 1950 – nach langer Diskussion, nicht aus Versehen – ganz bewusst übernommen, als massgebliche Erklärung zur Grundrechtecharta. Und diese Erklärungen muss man lesen und verstehen können! Darin steht zunächst auch einmal, dass niemand zum Tode verurteilt oder hingerichtet werden darf. Doch dann kommen die Erläuterungen, u.a. «Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels angesehen, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht worden ist, die unbedingt erforderlich ist, um jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen» – in Ordnung, Notwehr –, «jemanden rechtmässig festzunehmen, oder jemand, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern» – das geht schon sehr weit, doch dann kommt es – «einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.» Das ist die Situation in Leipzig, oder eine mit Gewalt verbundene Demonstration, die als Aufruhr oder Aufstand angesehen wird.

Das ist aber nicht alles. Es heisst weiter in der Erklärung: «Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden. Diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind und in Übereinstimmung mit diesen Bestimmungen angewendet werden.» Also ist die Todesstrafe in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr möglich.

Nun wird eingewendet: Die Todesstrafe steht, jedenfalls in Deutschland, in keinem Gesetz. Richtig. Aber wenn die Europäische Union Durchführungsbestimmungen für «Missionen», d.h. Krieg, für Krisenreaktionseinsätze macht, wenn sie z.B. Regelungen für einen solchen Kriegsfall trifft, welche die Todesstrafe ermöglichen, dann kann man nicht mehr sagen, dass dies gegen die Grundrechte der EU-Verfassung verstösst. Denn dies wäre an genau dieser Erklärung zu messen.

Einen Grundrechtsschutz des Lebens im Kriegsfall oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr gibt es also nicht mehr. Weil es europäische Rechtsakte sein werden, sind sie nicht am deutschen Grundgesetz zu messen – Art. 102 GG, die Todesstrafe ist abgeschafft – sondern hieran. Das heisst, die Todesstrafe ist möglich, und sie wird kommen. Aber ich kann es niemandem vorwerfen, der sich nicht das ganze Leben lang mit öffentlichem Recht beschäftigt und mit dem Europarecht herumschlägt, wenn er nichts merkt. Dieses Werk hier, die EU-Verfassung, zu lesen – das ist doch eine Körperverletzung! Eigenartige Grundrechte.^[2]

Ptaah:

9. Was hier gesagt wird, entspricht dem, was wirklich ist.

Billy:

Dann habe ich hier noch Auszüge, die Patric aus dem Internetz heruntergeladen hat:

Auszug aus folgender Internetseite: Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V.:

Die EU führte die Todesstrafe wieder ein Schon vergessen?

von Michael Grandt

Durch die Grundrechte-Charta der Europäischen Union ist das Töten von Menschen bei Aufständen erlaubt. «Offensichtlich rechnen die Regierungen mit Aufruhr», sagte dazu der Staatsrechtler Prof. (em.) Karl Albrecht Schachtschneider.

Nennenswerte Reaktionen oder einen Aufschrei in der Mainstream-Presse gibt es in Bezug auf diesen skandalösen Umstand bis heute nicht. Auch nicht von unseren «Gutmenschen-Politikern», die ansonsten ja so bedacht auf die Einhaltung der Menschenrechte sind.

Aber offensichtlich gilt dies nur, wenn man mit dem Finger auf andere zeigen kann.

Doch es ist Fakt: Die Todesstrafe kann in der EU wieder eingeführt werden und auch auf Demonstranten darf im Krisenfall scharf geschossen werden.

Das Amtsblatt der Europäischen Union (C 303/17 bis 303/18 vom 14.12.2007) veröffentlichte Erläuterungen zur Charta der Grundrechte in Bezug auf die Todesstrafe. Darin heisst es in Bezug auf Artikel 2 Absatz 2 Recht auf Leben: «Eine Tötung wird nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die unbedingt erforderlich ist, um

- a) Jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen;
- b) Jemanden rechtmässig festzunehmen oder jemandem, dem die Freiheit rechtmässig entzogen ist, an der Flucht zu hindern;
- c) Einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen.»

In der Erläuterung zu Artikel 2 des Protokolls Nr. 6 zur EMRK (Europäische Menschenrechts-Konvention) heisst es unumwunden: «Ein Staat kann in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden; diese Strafe darf nur in den Fällen, die im Recht vorgesehen sind, und in Übereinstimmung mit dessen Bestimmungen angewendet werden ...»

**Auszug aus folgender Internetseite:
Wikipedia/Vertrag von Lissabon:**

Vorwurf eines unzureichenden Verbots der Todesstrafe in der Grundrechtecharta

Einen Kritikpunkt in der öffentlichen Diskussion bildete die Ansicht, dass die Charta der Grundrechte die Wiedereinführung der Todesstrafe auch in Ländern mit einem absoluten Verbot (z.B. Deutschland oder

Österreich) ermögliche. Dieser Vorwurf ging darauf zurück, dass es in Art. 2 Abs. 2 der Charta zwar heisst, niemand dürfe zur Todesstrafe verurteilt oder hingerichtet werden, aber die als Interpretationshilfe dienenden und rechtlich nicht verbindlichen Erläuterungen zur Charta der Grundrechte dieses Verbot im Sinne der **Europäischen Menschenrechtskonvention** auslegen, welche im Wortlaut des 6. Zusatzprotokolls unter anderem die Todesstrafe im Kriegszustand und eine Tötung zur Niederschlagung eines Aufruhrs erlaubt.

Die grosse Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten (darunter auch Deutschland und Österreich) hat jedoch bereits das 13. Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention vom 3. Mai 2002 ratifiziert, welches die Todesstrafe ausnahmslos sowohl in Friedenszeiten als auch für Kriegszeiten verbietet. Durch die Auslegungsregel in Art. 52 Abs. 3 und den Art. 53 der Charta darf der Grundrechtesschutz durch die Charta in keinem Fall niedriger sein als derjenige, der durch andere gültige Rechtstexte, insbesondere die Verfassungen der Mitgliedstaaten oder internationale Übereinkommen wie die Europäische Menschenrechtskonvention, garantiert wird. Die Charta kann also nur neue Grundrechte einführen, nicht den bereits bestehenden Grundrechtesschutz verringern.

Der Vorwurf des unzureichenden Verbots einer Todesstrafe wurde im deutschsprachigen Raum vor allem in der Klageschrift von **Karl Albrecht Schachtschneider** vor dem deutschen Bundesverfassungsgericht vertreten. Im Lissabon-Urteil ging das Verfassungsgericht jedoch nicht auf diesen Aspekt ein.^[4]

Auszug aus folgender Internetseite: NZ, Nürnberger Zeitung:

Die EU öffnet der Todesstrafe eine Hintertüre

Staatsrechtler warnt vor Lissabon-Vertrag: – 03.09.2009

NÜRNBERG – Er hat gegen den Vertrag von Maastricht, gegen die Einführung des Euro und gegen den Vertrag von Lissabon Verfassungsbeschwerden eingelegt und damit in Deutschland viel öffentliche Aufmerksamkeit erhalten: der Nürnberger Professor Karl Albrecht Schachtschneider. Mit seiner Warnung, dass mit Ratifizierung des Lissabon-Vertrags die Wiedereinführung der Todesstrafe in Europa im Fall von Kriegen möglich wäre, erregt er derzeit aber nur in Irland Aufsehen. Dort steht im Oktober das zweite Referendum zum Lissabon-Vertrag an. Die NZ sprach mit Prof. Schachtschneider.

NZ: In Artikel 102 des deutschen Grundgesetzes steht: «Die Todesstrafe ist abgeschafft.» Was steht im Lissabon-Vertrag?

Schachtschneider: Der Lissabon-Vertrag selbst ist nicht das alleinige Problem. Problematisch ist die dazugehörige Grundrechtecharta, die mit endgültiger Ratifizierung des Vertrags rechtsverbindlich würde. Diese ermöglicht in den dort aufgenommenen Erläuterungen und deren Negativdefinitionen ausdrücklich die Wiedereinführung der Todesstrafe im Kriegsfall oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr. Daneben erlaubt sie auch die Tötung von Menschen, um einen Aufstand oder einen Aufruhr niederzuschlagen.

NZ: Was genau steht an der entsprechenden Stelle der Grundrechtscharta?

Schachtschneider: Ich sollte vorausschicken, dass in Artikel 2 Absatz 2 zwar die Verurteilung der Todesstrafe und das Verbot der Hinrichtung geregelt sind. Allerdings gibt es nun eine in das Vertragswerk von Lissabon aufgenommene Erklärung zu diesem Artikel, die aus der Menschenrechts-konvention (EMRK) von 1950 stammt. Dort heisst es, dass eine Tötung unter anderem nicht als Verletzung dieses Artikels betrachtet wird, wenn sie durch eine Gewaltanwendung verursacht wird, die er-

forderlich ist, um jemanden gegen rechtswidrige Gewalt zu verteidigen oder einen Aufruhr oder Aufstand rechtmässig niederzuschlagen. In einem zugehörigen Protokoll steht zudem, dass ein Staat in seinem Recht die Todesstrafe für Taten vorsehen kann, die in Kriegszeiten oder bei unmittelbarer Kriegsgefahr begangen werden. An einer Stelle ist ausdrücklich davon die Rede, dass die Erläuterungen, die als Anleitung für die Auslegung der Charta verfasst wurden, von den Gerichten der EU und der Mitgliedsstaaten gebührend zu berücksichtigen sind. Es gibt noch zwei weitere Stellen in den Regelwerken, die das unterstützen.

NZ: Das alles klingt ungeheuerlich. Warum hat das in der öffentlichen Diskussion in Deutschland keine Rolle gespielt – ist es zu unbedeutsam, weil eben doch nur reine Theorie?

Schachtscheider: Nein, keineswegs. Man hält es für bedeutsam, aber die Regierungen haben alles vermieden, um das in die Öffentlichkeit zu bringen. Es handelt sich um einen ganz prekären Punkt, der natürlich in der Kommentierung des Lissabon-Vertrags enthalten ist. Gerne wird auf das 13. Zusatzprotokoll zur Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte verwiesen. Darin wird gesagt, dass die Todesstrafe in allen Fällen abgeschafft sein soll. Nur: Diese Zusatzerklärung gilt nicht in allen EU-Mitgliedsstaaten, weil sie vier Länder nicht ratifiziert haben. Ausserdem macht die sehr versteckte Verweisungstechnik des Vertrages von Lissabon deutlich, dass dieses Zusatzprotokoll nicht gelten soll. Man muss es insgesamt leider so sagen: Die kritischen Passagen sind nicht aus Versehen sehr versteckt.

NZ: Was wäre denn ein Aufruhr oder Aufstand – würden da auch die Demonstrationen zum 1. Mai in Berlin-Kreuzberg darunterfallen?

Schachtschneider: Die Montagsdemonstrationen in Leipzig wären in diese Kategorie gefallen. In Berlin,

Hamburg und Köln sieht man bereits jetzt, dass es Verhältnisse gibt, die hart an der Grenze von Unruhen sind und die man als Aufruhr bezeichnen müsste. Im Augenblick würde glücklicherweise niemand auf die Idee kommen, EU-Polizisten auf Randalierer schießen zu lassen. Aber es ist ja nicht ganz auszuschliessen, dass im Laufe der Zeit die sozialen Spannungen noch weiter steigen und die Verhältnisse unruhiger werden. Wenn es noch krisenhafter wird, gar bürgerkriegsähnlich – was ich nicht hoffe –, kämen solche Möglichkeiten zum Tragen. Der Lissabon-Vertrag ist ja gerade so gefasst, dass seine Ermächtigungen es auf lange Sicht möglich machen, die polizeiliche Verantwortung weitgehend in die Hand der EU zu verlagern.

NZ: Welche Voraussetzungen müssten erfüllt sein, damit Polizisten auf Randalierer schießen dürften?

Schachtschneider: Die Regelungen müssten von der EU erfolgen, nur dann sind die europäischen Grundrechte massgeblich. Deutsche Organe hätten die europäischen Regelung anzuwenden.

NZ: Wie sieht es mit der Todesstrafe bei Kriegen und Kriegsgefahr aus?

Schachtschneider: Auch hierfür wäre die Voraussetzung ein Rechtsakt der EU. Der Ministerrat ist ermächtigt, Bestimmungen über die Durchführung von Missionen zu erlassen. Missionen sind Kriege. Die sogenannten Friedenseinsätze, der Kampf gegen den Terror sind schöne Formulierungen für das Recht zum Krieg, für Kriegseinsätze. Die Durchführung für solche Zukunfts-Einsätze, die von der Union initiiert sind – der momentane Afghanistan-Einsatz ist hingegen von den Vereinten Nationen initiiert – trifft der Rat der Minister. Wenn die Bundeswehr eingesetzt werden soll, muss der Bundestag zustimmen. In den Durchführungsbestimmungen ist alles regelbar, was dem Erfolg militärischer Massnahmen dient.

NZ: Wenn man die Todesstrafe im Krieg einführen würde, gegen wen könnte sie verhängt werden?

Schachtschneider: Gegen Partisanen, Terroristen, vielleicht auch gegen Soldaten, die sabotieren oder ihre Pflichten nicht erfüllen.

NZ: Hat Deutschland jetzt noch eine Möglichkeit, gegenzusteuern?

Schachtschneider: Das ist sehr schwierig, aber nicht unmöglich. Das rechtstechnische Problem ist, dass die Abschaffung der Todesstrafe zwar Teil des Grundgesetzes, aber kein Grundrecht ist. Die Todesstrafe gibt es nun einmal nicht nur in Diktaturen, sondern auch in einer der führenden Demokratien der Welt. Eine Rechtsschutzmöglichkeit gegen die Ermöglichung der Todesstrafe sehe ich nicht. Das Bundesverfassungsgericht ist in meiner Verfassungsbeschwerde gegen den Lissabon-Vertrag nicht auf diesen Punkt eingegangen.

NZ: Aber es gibt andere Wege?

Schachtschneider: Es ist eine politische Frage, die politisch entschieden werden müsste. Bundestag und Bundesrat könnten den völkerrechtlichen Weg beschreiten – und einen sogenannten Vorbehalt einbringen. Sie müssten erklären, dass die Erläuterungen zu Artikel 2 der Grundrechtecharta für Deutschland keine Wirkung entfalten.

NZ: Dann würde die Regelung aber nur in Deutschland ausgeschlossen, und die einzelnen Mitgliedsländer könnten Land für Land nachziehen ...

Schachtschneider: So wäre es denkbar. Aber noch besser wäre es, den Vertrag von Lissabon zu ändern. Deutschland könnte dafür die Initiative übernehmen.

Fragen: Stephanie Rupp

**Auszug aus folgender Internetseite:
Europäische Union/auswärtiger
Dienst:**

Die Europäische Union vertritt eine klare und eindeutige Position gegenüber der Todesstrafe. Die Abschaffung der Todesstrafe ist ein zentrales Ziel der Menschenrechtspolitik der EU. Und selbstverständlich ist die Abschaffung der Todesstrafe eine Voraussetzung für den Beitritt zur Union.

Die EU spielt in der Tat eine führende Rolle bei der Bekämpfung der Todesstrafe und ist auch weltweit der grösste Geldgeber für Massnahmen in diesem Bereich. Dieses Engagement kommt bereits in den Leitlinien der EU zur Todesstrafe zum Ausdruck, den allerersten Menschenrechtsleitlinien, die der Rat 1998 erlassen hat. Die Hohe Vertreterin für die Aussen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Catherine Ashton, hat ebenfalls erklärt, dass die Abschaffung der Todesstrafe weltweit ihre «persönliche Priorität» sei.

Die Todesstrafe ist grausam und unmenschlich und ist als Abschreckung gegen Verbrechen erwiesenermassen ungeeignet. Die Europäische Union ist der Auffassung, dass die Abschaffung der Todesstrafe zur Förderung der menschlichen Würde und zur fortschreitenden Entwicklung der Menschenrechte beiträgt.

Als einen ersten Schritt in Richtung Abschaffung akzeptiert die EU gegebenenfalls ein Moratorium. Die Verabschiedung einer Resolution der UN-Generalversammlung im Jahr 2007 zu diesem Thema war ein grosser Durchbruch im Kampf gegen die Todesstrafe. Die wachsende Unterstützung nachfolgender Resolutionen in den Jahren 2008 und 2010 bestätigte den weltweiten Trend gegen die Todesstrafe.

Die EU fordert Länder, in denen die Todesstrafe noch verhängt wird, auf, diese schrittweise einzuschränken. Sie besteht darauf, dass die Todesstrafe nur im Einklang

mit den internationalen Mindestnormen angewandt wird.

Die EU greift sowohl in Einzelfällen als auch auf allgemeiner politischer Ebene ein, wenn sich die Politik eines Landes zur Todesstrafe verändert. Allein 2009 veröffentlichte die EU Stellungnahmen zu 30 Einzelfällen und führte mehr als 30 weitere Aktionen für Personen durch, denen die Hinrichtung drohte.

Die EU stellt auch Nichtregierungsorganisationen Mittel für den Einsatz gegen die Todesstrafe zur Verfügung. Die Projekte können etwa die Überwachung des Einsatzes der Todesstrafe bis hin zu Gefangenenhilfe, Unterstützung von Verfassungsreformen, Schulung, Fürsprache und Sensibilisierungskampagnen betreffen.

Brüssel, 10. April 2014

**Auszug aus folgender Internetseite:
Wikipedia/Subsidiarität:**

Vorwurf der Missachtung des Subsidiaritätsprinzips in der europäischen Rechtspraxis

Der deutsche Staatsrechtler **Rupert Scholz** warf der Europäischen Union, vor allem ihrer Kommission, unter Verwendung des Schlagworts **Expertokratie** vor, die nationalen Parlamente der EU-Staaten durch Missachtung des Subsidiaritätsprinzips zunehmend zu entmachten. Zur Lösung des Problems schlägt er vor, das Wahlrecht zum **Europäischen Parlament** nach dem Prinzip **One man one vote** umzugestalten und dadurch seine demokratische Legitimität zu stärken sowie ihm gegenüber der Europäischen Kommission, die bislang noch das Initiativrecht in der **Legislative der Europäischen Union** innehat, das Gesetzgebungsprimat zu verleihen. Ferner solle den Mitgliedern der Kommission die ihnen unterstellte

Neigung zur ‹Kompetenz-ausweitung› auch dadurch genommen werden, dass ihre Wahl künftig durch die nationalen Parlamente erfolgt.

Ptaah:

10. Die EU ist zweifellos eine bösartige Diktatur und ist auch als solche zu nennen.

11. Sie bezeichnet sich scheinheilig als ‹Friedensunion›, wobei sie dies jedoch in keiner Weise ist, denn gegenteilig löst sie unter den verstandesmässig und vernünftig denkenden EU-Staaten angehörenden Menschen in sehr hohem Mass Disharmonie und Unfrieden aus.

12. Die Machenschaften der EU-Diktatur sind in höchster Form demokratie- und friedensfeindlich, hinterhältig, verlogen und nur auf Macht für jene ausgerichtet, welche in der Diktatur das Zepter führen.

13. Diese Tatsache wird nicht nur von allen EU-Fanatikern aller EU-Staaten und so auch von der Schweiz nicht erkannt, sondern auch von vielen EU-Parlamentariern nicht, die infolge ihrer EU-Diktatur-Blindheit nicht einmal wahrnehmen, dass sie einem Diktatur-Moloch dienen.

14. Das beweist auch die Tatsache, dass viele der Parlamentarier ihnen vorgelegten Abstimmungsvorlagen blind vertrauen und sie bejahend anerkennen, ohne sie zu studieren und ohne deren wirklichen Inhalt zu kennen.

15. Und wie dies von den obersten und oberen Diktatur-Verantwortlichen ausgenutzt wird, erweist sich auch in bezug auf die Wiedereinführung der Todesstrafe, bei deren Abstimmung derartig trickreich und verwirrend vorgegangen wurde, dass es für den ehrlichen und vernünftigen Menschen einfach unfassbar ist.

16. Tatsächlich zeigt sich dabei nicht nur die Scheinheiligkeit der EU-Diktatur-Parlamentarier, sondern auch ihre feige Angst, wie auch ihre Gier nach Macht und ihre gewissenlose Verschlagenheit.

17. Der Hintergrund der wiedereingeführten Todesstrafe in bezug auf Aufstände, Demonstrationen und Unruhen usw. fundiert grundsätzlich darin, dass die EU-Diktatoren mit der Todesstrafe vorgebaut haben, damit sie vor solchen Volksbewegungen durch mörderisch-militärische Eingriffe und Massnahmen geschützt werden.

18. Die EU ist eine absolut undemokratische und einzig auf totale Macht ausgerichtete und kriminelle Mehr-staaten-Diktatur-Organisation, die einzig von Machtgierigen dirigiert und geführt wird.

19. Und durch die Wiedereinführung der Todesstrafe fällt gar der Begriff ‹Kriminell› dahin, denn wahrheitlich ist durch das Erlauben von EU-rechtlichem Töten von Menschen die EU zu einer Verbrecherorganisation geworden.

20. Alle Gesetze, Regeln und Verordnungen usw., gemäss denen das europa-diktatorische «Parlament» gewählt wird, entsprechen in keiner Art und Weise irgendwelchen demokratischen Grundanforderungen, sondern eben einzig einer blanken Diktatur, die sich nur mit Drohungen, militärischer Gewalt und mit der Todesstrafe usw. an der Macht zu halten vermag.

21. Und in bezug auf das Mitspracherecht in der Diktatur behalten auch die Oberdiktatoren die Zügel in der Hand, folglich sie bestimmen, wessen Stimme welcher EU-Staaten mehr oder weniger gewichtig ist.

22. Eine wahre Demokratie fordert jedoch, dass jede Stimme gleichviel zählt, was jedoch in der EU-Diktatur nicht der Fall ist, denn die Stimmen der Bürger verschiedener Länder, wie z.B. von Luxemburg, Belgien oder Malta, zählen mehr als diejenigen von Deutschland, England, Frankreich und Italien usw.

23. Das bedeutet, dass es keinen europäischen Souverän gibt, sondern nur den Suzerän der EU-Diktatur selbst, die also die Ober- und Überherrschaft über die ganze Diktatur-Union ausübt.

24. Jedes Organ der EU-Diktatur stellt sich über den Willen jedes Mitgliedvolkes, jedes Bürgers sowie über jede Regierung jedes EU-Mitgliedstaates.

25. Die EU-Diktatur ist nicht mehr und nicht weniger als nur ein misslungenes Projekt Grössenwahnsinniger, und zudem ist diese Union nicht nur undemokratisch, sondern auch kriminell und verbrecherisch, wie ich schon sagte.

26. Der Verfassungsvertrag schreibt eine Herrschaft der EU-Diktatur über den Souverän fest, was aber demokratisch gesehen unmöglich ist, folglich die Demokratie niedergedrückt und in die Knechtschaft der EU-Diktatur getrieben wurde.

27. Wer jedoch diese Wahrheiten ausspricht und vertritt, wird von den dummen und verantwortungslosen EU-Diktatur-Fanatikern drangsaliert und als «Friedensfeinde», «Nationalisten» und als «Europa-Feinde» und «Demokratie-Feinde» diffamiert, diskriminiert und verschrien.

28. Doch schon längstens hat sich herausgestellt, dass die Europa-Fanatiker resp. EU-Diktatur-Fanatiker es sind, die in ihrem Unverstand und in ihrer Unvernunft die wirklichen Feinde der Demokratie und Freiheit sind, die zudem ihr eigenes Land und ihre Heimat verraten und sie für krankhaft dumme, verachtenswerte und verantwortungslose Wahnideen an die EU-Diktatur verkaufen und gar verschenken wollen.

Billy:

Du hast es dir angewöhnt, von der EU nur noch als EU-Diktatur zu sprechen.

Ptaah:

29. Es handelt sich um eine Diktatur, und diese muss auch so genannt werden.

Billy:

Zu all dem, was du gesagt hast, kann ich nur raten, dass sich die Menschen von den Europa-Fanatikern nicht ins Bockshorn jagen lassen sollen, insbesondere alle jene Schweizerinnen und Schweizer nicht, die in Sachen EU-Kriminalität und EU-Liebäugelei nicht über ihre Nasenspitze hinauszudenken vermögen. «Schweizerinnen und Schweizer, lasst euch von der EU-Diktatur nicht übertölpeln, wie das viele andere Staaten getan haben und gerne vom EU-Moloch wieder frei würden, wenn ihre Regierenden und die EU-Fanatiker es zuliessen.» Aber in bezug auf die Todesstrafe habe ich im Internetz noch folgenden sehr interessanten Artikel gefunden, der vom FIGU-Passiv-Mitglied Achim Wolf aus Deutschland geschrieben und meines Wissens auch von der FIGU veröffentlicht wurde, jedoch im Zusammenhang mit der EU-Todesstrafe sicher des Wertes ist, nochmals veröffentlicht zu werden:

Todesstrafe: Das Leiden der Henker und warum die Todesstrafe mörderisch ist

Am 31.10.2006 brachte ein deutschsprachiger TV-Sender eine amerikanische Dokumentation über die Vollstreckung der Todesstrafe in den USA. Darin wurden in neutraler, nicht wertender Weise mehrere Gefängnisdirektoren, Henker und Pastoren interviewt, die ihren «Job» in US-amerikanischen Gefängnissen ausüben, in denen die Todesstrafe vollstreckt wird. Es wurde gezeigt, dass und in welcher Weise alle Beteiligten unter den psychischen Folgen der Hinrichtungen zu leiden hatten. Unter den Henkern, die die Gefangenen durch Giftinjektionen töten mussten, litten alle unter mehr oder weniger starken Gewissensbissen und fragten sich, ob sie mit der Ausübung ihrer «Arbeit» das Richtige taten. Einer der Berufshenker rechtfertigte sich mit dem Argument, dass er nur die Gesetze ausführe, die vom Staat beschlossen wurden. Und da laut der Bibel, insbesondere dem Alten Testament, alle menschlichen Entscheidungen von «Gott» bestimmt und gesteuert würden, sei er nach seiner Überzeugung nur das ausführende Werkzeug dieses göttlichen Willens. Dieser Gotteswille verlange von den Menschen, die alttestamentarische Forderung «Auge um Auge, Zahn um Zahn» buchstabengetreu in die Tat umzusetzen.

Grundlegend ist zur Todesstrafe zu sagen, dass es keinem Menschen und keiner Gesellschaft zusteht, andere Menschen aufgrund irgendwelcher Regelungen, Verordnungen oder Gesetze in den Tod zu schicken. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Mensch aus eigenem Antrieb und aus persönlichen Motiven jemanden ermordet oder ob er auf Befehl eines Gerichtes, eines Staatsorganes, eines Präsidenten, des Militärs, eines Diktators, eines Königs oder anderer menschlicher Mächte handelt, oder ob er sein grausiges Handwerk im Namen imaginärer Figuren wie Gott, Teufel und Dämonen usw. verrichtet resp. verrichten lässt.

Ein grundlegendes Gebot der Schöpfung besagt eindeutig, dass der Mensch nicht in Ausartung töten soll (siehe Buch «Dekalog/Dodekalog», erschienen im Wassermannzeit-Verlag der FIGU). Das Töten eines Menschen ist als letztes Mittel nur in reiner Notwehr zulässig, um das eigene Leben oder das Leben eines anderen Menschen vor einem tödlichen Angriff zu schützen. Dabei ist es im einzelnen Fall von der jeweiligen Situation abhängig, ob der verteidigende oder angegriffene Mensch im Augenblick der Bedrohung noch andere Mittel zur Abwehr des Angreifers anwenden kann, ohne ihn töten zu müssen. Je nach den Umständen kann die Gefahr vielleicht schon dadurch abgewendet werden, dass durch gute Worte besänftigend auf den Angreifer eingewirkt wird, wenn es sich bei diesem um einen einzelnen Menschen handelt. Wenn Verstand und Vernunft des Angreifers noch ansprechbar sind, kann womöglich der aufwühlende Sturm seiner Gedanken, Emotionen und Gefühle noch soweit geglättet werden, dass er von seinem todbringenden Vorhaben ablässt. Spricht er darauf nicht an und kann er auch durch äussere Gewalt nicht soweit ausser Gefecht gesetzt werden, dass er von seiner Absicht ablassen muss, so ist als letztes Mittel das Töten in reiner Notwehr erlaubt.

Jedes Lebewesen ist ein äusserst kostbares Gut der Schöpfung, die durch ihre reingeistige, neutrale Energie alles Leben erschaffen hat und durch die kosmisch-elektrische Lebensenergie am Leben erhält. Der Mensch hat als selbstevolutionierendes Geschöpf des Universalbewusstseins eine besondere Stellung im Universum. Als OMEDAM («Gesetz und Erfüller») obliegt ihm die verantwortungsvolle Aufgabe, sein Bewusstsein und seinen Geist zu evolutionieren und damit zur Evolution der Schöpfung beizutragen, in die er nach langer Entwicklungszeit einmal eingehen wird. Als höchstentwickelte Lebensform im Universum obliegt ihm die Aufgabe, alles menschliche, faunaische und florische Leben sorgsam und gerecht zu bewahren, zu fördern und zu schützen. Dennoch setzt sich der Mensch

in oft religiös motiviertem Grössenwahn selbstherrlich über die weisen Gebote der Schöpfung hinweg und bestimmt naturwidrig über Leben und Tod fehlbarer Menschen. Diese lebens- und menschenverachtende Gesinnung zeugt auch von der primitiven, rachsüchtigen Denkweise von Menschen, die die Todesstrafe gutheissen und gegebenenfalls ausführen. Solche Menschen beweisen damit, wessen «Geistes Kind» und welche Art von Mensch sie sind, nämlich verantwortungslose und im tiefen Grunde ihres Wesens feige und lebensunfähige Kreaturen, die der wahren Bedeutung der Bezeichnung «Mensch» noch in keiner Weise gerecht werden. Die Verhängung und Vollstreckung der Todesstrafe sowie ihre blosser Befürwortung sind menschenunwürdig. Hat ein Mensch im Affekt, in einem Blutrausch, infolge eines Psyche- oder Bewusstseinsschadens oder in planender und kalter Absicht ein oder viele Leben getötet resp. gemordet, kann dadurch, dass der Täter zur Strafe hingerichtet und gewaltsam ins Jenseits befördert wird, am Geschehenen kein Jota mehr rückgängig gemacht werden. Im Gegenteil – dem bereits geschehenen Verbrechen wird neues Unrecht hinzugefügt, das dem zerstörerischen Mord in keiner Weise nachsteht. Durch menschliche Gesetze und Bestimmungen legitimierte Töten im Strafvollzug ist in Tat und Wahrheit nichts weiter als das hassvolle, feige und nach blutiger Vergeltung schreiende Ausleben kalter Rachelust, wodurch sich die Befürworter, Unterstützer und Ausführenden der Todesstrafe zu verachtenswerten Kreaturen erniedrigen.

Seit es Religionen und religiöse Sekten gibt, rechtfertigen ihre Gründer, Bewahrer, Verfechter, Bonzen, Anhänger und Gläubigen (ebenso wie viele sogenannte weltliche Mächte) ihr Handeln mit dem angeblichen Willen eines imaginären Schöpfergottes. Von diesem alles beherrschenden Gott wird behauptet, dass er von unendlicher Liebe und Fürsorge für seine schwachen Geschöpfe erfüllt sei – aber er lässt widersinnigerweise zu, dass seine irdischen «Vertreter» sofort zu drakonischen Strafen, zu Terror, Mord und blutiger Vergeltung greifen, wenn eines seiner «geliebten Schäfchen» wagt, die unlogischen und menschenverachtenden Gebote und Dogmen zu hinterfragen, die angeblich durch ihn geschaffen wurden, oder wenn es gar seine Existenz anzweifelt. Zu früheren Zeiten wurden die Menschen von Religionisten, Sektengurus und deren Schergen bespitzelt, verfolgt, terrorisiert und womöglich mit grausamen Strafen belegt, wenn sie an einem derart jähzornigen, ungerechten und strafenden Gott zweifelten. Dass es einen nach Rache und Strafe schreienden, unlogisch handelnden und abartig fühlenden Schöpfergott nie gegeben hat und niemals geben kann, erschliesst sich jedem gesund denkenden Menschen, der der Kräfte seines Verstandes, seiner Vernunft

und seines Bewusstseins zumindest ansatzweise mächtig ist. Ein solcher Gott war und ist nur das Spiegelbild krankhaft ausgearteten menschlichen Denkens, das alles Böse in eine göttliche Phantasiefigur hineinprojiziert, um die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen, wodurch sie in die Irre geführt und in jeder Hinsicht ausgebeutet werden können.

Keinem Menschen ist es gegeben, sich als willenloses Werkzeug im Namen eines rächenden Schöpfergottes hinzustellen – auch nicht Henkern, die im Auftrag menschlicher Justiz morden und dadurch ihre Eigenverantwortung mit Füßen treten und ihr Gewissen hinter einer nichtexistenten göttlichen Macht verstecken, der sie sich selbstverleugnerisch opfern. Henker lassen sich in ehrloser Weise für die bösen Zwecke politischer und religiöser Mächte missbrauchen, denen das Leben eines Menschen nichts gilt und die – wie seit eh und je – zwar von Nächstenliebe, Frieden, Freiheit, Menschlichkeit, Vergebung und Gerechtigkeit reden, in Wahrheit aber das genaue Gegenteil praktizieren, nämlich primitive Rache, unmenschliche Verfolgungen und Bestrafungen, Folter, Vergewaltigungen, Mord und Totschlag.

Vor rund 2000 Jahren sagte der Prophet Jmmanuel: «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!» Die Früchte der Religionen und der Politik sehen wohlschmeckend und saftig aus, in ihrem Inneren beherbergen sie aber nur Fäulnis, Gestank, Verrat, Verwesung und Tod, wie durch millionenfache Folterungen, Meuchelmorde, Hinrichtungen, Hexenverbrennungen usw. im besonderen durch die «heilige Inquisition» der römisch-katholischen Kirche und aller anderen christlichen Religionen und Sekten seit Beginn ihres Entstehens bewiesen wurde und wird.

Befürworter, Unterstützer und Ausübende der Todesstrafe, ob aus eigenem Willen oder im Namen eines Staates, der Obrigkeit oder eines Gottes, einer Religion oder Sekte, machen sich eines Verbrechens gegen die Naturgesetze schuldig und müssen fortan mit den unausbleiblichen Folgen ihres Tuns leben. Der Mensch ist ein Teil des Universums, in dem durch den Geist und die Liebe der Schöpfung alles miteinander verbunden und verwoben ist. Somit schneidet er sich gleichsam ins eigene Fleisch, wenn er andere Menschen schöpfungsgesetz- und schöpfergebotswidrig tötet. Im Falle der Henker und ihrer Handlanger sind es lebenslange Gewissensbisse, die diese Menschen nicht mehr zur Ruhe kommen lassen. Im Bewusstsein oder Unterbewusstsein wissen sie, dass sie Unrecht begehen oder begangen haben und dass es ihnen nicht zusteht, das

von der Schöpfung erschaffene Leben eines anderen Menschen strafvollziehend zu vernichten.

Jeder Mensch soll sein Leben zur Erfüllung der Evolution bis zu seinem natürlichen Ende leben können, denn der Sinn seines Daseins ruht in der unaufhörlichen, bewusstseinsmässigen und geistigen Evolution über unzählige Wiedergeburten hinweg. Wird einem Menschen das Leben jedoch gewaltsam und ohne akute Not entzissen, so werden ihm durch böse Gewalt alle Möglichkeiten seiner persönlichen Evolution im gegenwärtigen Leben genommen. Er hat also im Leben keine Chance mehr, seine Fehler zu erkennen, zu verarbeiten und zu beheben. Mit dem Auslöschen des gegenwärtigen Lebens ist der fehlbare Mensch zwar «aus den Augen und aus dem Sinn», aber sein Denken, seine Emotionen, sein Fühlen, Sprechen, Wirken und Handeln usw. bleiben als Information in den feinstofflichen Speicherebenen erhalten. Da der fehlbare Mensch infolge seiner Ermordung seine Fehler nicht mehr überdenken und neutralisieren kann, muss die neue mit seiner Geistform verbundene Persönlichkeit dies im folgenden Leben unter grösseren Mühen aufarbeiten, um irgendwann alles verarbeiten und auflösen zu können. Die nächste Persönlichkeit, das neue materielle Bewusstsein, ist nach der nächsten Reinkarnation der Geistform zwar völlig neu und unbelastet, wird aber impulsiv durch noch unverarbeitete Dinge der vorhergehenden Persönlichkeit getroffen. Mit der Aufarbeitung und Neutralisierung der sie treffenden Impulse muss die neue Persönlichkeit dann bewusst oder unbewusst fertig werden. Die menschliche Evolution geht also nach dem Sterben weiter und kann auch durch den Tod nicht aufgehalten werden, weil der Geist immateriell und unvergänglich ist.

Die Todesstrafe kann also keine Massnahmeerfüllung an fehlbaren Menschen sein, sondern die Strafe muss darin bestehen, die Delinquenten für den Rest ihres Lebens von der übrigen Menschheit zu isolieren. Sie können an geeignete Orte gebracht werden, wo sie körperlich unversehrt aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen und ihre Fehler überdenken können. Ein Mensch, der um die Tatsache der Wiedergeburt der menschlichen Geistform weiss, kann in der Todesstrafe keinen Sinn mehr erkennen. Er hat gelernt, dass der Mensch seiner Selbstverantwortung in keinem Falle ausweichen kann, und es ist ihm bewusst, dass Selbstmord keine Lösung für irgendwelche Probleme sein kann. Der Mensch kann und muss alle Schwierigkeiten und Herausforderungen auf seinem Lebensweg aus sich selbst heraus, durch die Kraft seines Verstandes, seiner Vernunft und seines Bewusstseins bewältigen. Eine feige Flucht aus

dem Leben schiebt seine Probleme zwar vorübergehend auf, aber auflösen resp. neutralisieren kann er sie dadurch nicht. Die nachfolgende Persönlichkeit seiner Inkarnationslinie muss die sie treffenden Impulse verarbeiten, um die noch unverarbeiteten Dinge zu neutralisieren.

In diesem Zusammenhang ist noch zu sagen, dass auch jede aktive Sterbehilfe Mord resp. Beihilfe zum Selbstmord und somit unzulässig ist. Strikt davon zu unterscheiden ist die passive Sterbehilfe, die erlaubt oder sogar richtig ist, wenn z.B. Maschinen abgestellt werden, die einen Menschen am natürlichen Sterben hindern oder die sogar nur noch die Funktion der Organe aufrechterhalten.

In der eingangs erwähnten TV-Reportage sprach ein anderer Henker offen über seine Probleme, das bewusste Töten von Menschen zu verarbeiten. Er sagte, dass es ihm mit jeder Exekution schwerer falle, mit den Hinrichtungen weiterzumachen. Er klagte über Schlafprobleme und die steigende gesundheitliche Belastung durch seine Arbeit. Er kenne keinen Beteiligten, dem es nach der Hinrichtung eines Menschen besser ginge als davor. Alle fühlten sich schlechter und keiner von ihnen sehe danach besser aus – einschliesslich ihm selbst. Es gebe unter den Henkern und ihren Helfern immer wieder Männer, die aufgrund der psychischen Belastungen chronisch krank würden, Herzinfarkte und Schlaganfälle bekämen und den «Job» nicht mehr machen wollten, weil sie alles einfach nicht mehr verkraften würden. Ein anderer Mann, der früher als Henker gearbeitet hatte, sagte, dass er zu der Zeit, als er seinen Beruf noch ausführte, von der Richtigkeit seines Tuns absolut überzeugt gewesen sei. Beim Interview zeichnete die Kamera einen weinenden und psychisch schwer belasteten Mann auf, der mit dem Hinrichten irgendwann aufgehört hatte, weil seine nervlichen Kräfte am Ende waren. Er habe nach dem Ende dieser Tätigkeit zwei Jahre gebraucht, um die Erlebnisse aus seinem Beruf und die ihn treffenden Folgen zu verarbeiten. Heute sei er absolut davon überzeugt, dass es falsch sei, Menschen strafend umzubringen, egal ob es die Gesetze oder der Staat verlangten oder nicht.

Am Beispiel dieses ehemaligen Henkers wurde dem Zuschauer klar, dass sich der Mensch bewusstseinsmässig, psychisch und körperlich selbst Leid, Schmerzen und Krankheiten zufügt, wenn er sich durch eine menschliche Autorität oder im Namen eines imaginären Gottes dazu verleiten lässt, andere Menschen auf Befehl zu töten. Der Mann hatte an den Folgen seines Berufes psychisch schwer zu leiden und man konnte als aufmerksamer Betrachter nur Mitgefühl und tiefes Bedauern für ihn aufbringen. Seine Selbstachtung konnte er durch

seine Ehrlichkeit und die Reue über seine Taten nur unter grossen psychischen Schmerzen zumindest teilweise wieder zurückerlangen. Er hatte sich noch rechtzeitig von seinen alten Überzeugungen bezüglich der Todesstrafe losgesagt und die drückende Last der falschen Dogmen, die sein Gewissen jahrelang in Knechtschaft gehalten hatten, von sich geworfen. Es war das anerkennenswerte Verhalten eines Mannes, der seine Gesinnung nach hartem, innerem Kampf zu einem ehrwürdigen Denken und Fühlen gewandelt hatte. Das Beispiel dieses Mannes beweist, dass es für einen Menschen nie zu spät ist, aus seinen Fehlern zu lernen und sie zu beheben, wenn er nur willens und mutig genug ist, sie sich einzugestehen und sich damit auseinanderzusetzen.

In einer weiteren Szene berichtete ein Pastor, der die Todeskandidaten an ihrem Sterbetag begleitete, von seinen Erlebnissen. Die Todeskandidaten suchten vor ihrer Exekution immer wieder seinen Trost, seinen Zuspruch und seine körperliche Nähe, während sie gefesselt und angeschnallt auf der Pritsche lagen, die sie nicht mehr lebend verlassen sollten. Einmal blickte ihm ein Todgeweihter so lange hilfesuchend in die Augen, bis schliesslich das in seine Venen gespritzte tödliche Gift wirkte und er seinen letzten Atemzug tat. Der Pastor hielt die zitternde Hand des Sterbenden, bis dieser sie nicht mehr drücken konnte und er vor seinen Augen verstarb. Die Er-innerungen daran gingen ihm so nahe, dass er sie weder vergessen noch als moralisch richtig einordnen konnte. Dennoch schien er noch nicht bereit zu sein, sich das Unrecht der Todesstrafe vollumfänglich einzugestehen und mit allen persönlichen Konsequenzen von sich zu weisen. Er hätte dazu ernsthaft die Möglichkeit in Betracht ziehen müssen, dass sein angeblich gerechter und unfehlbarer Schöpfergott nur ein Trugbild sein könnte, wodurch die Wahnvorstellung vom «lieben Gott» wie eine Seifenblase geplatzt und sein religiöses Weltbild haltlos in sich zusammengestürzt wäre.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass alle in der Reportage gezeigten Henker, deren Helfer, Gefängnisdirektoren und Pastoren usw. spürten, dass sie das Falsche taten, was naturgemäss ihr Gewissen und ihre Psyche belastete. Das wiederum führte bei ihnen zu Stress, psychischen Störungen, Depressionen und Krankheiten. Der individuelle Umgang mit den Gewissensbissen war dabei so unterschiedlich wie die einzelnen Menschen. Der eine versteckte sich hinter der Autorität eines angeblichen Gottes, der seine Rachegelüste in der «heiligen Schrift» des Christentums fest-geschrieben habe und deren grausame Umsetzung von den Menschen fordere. Die anderen Männer ges-

tanden sich selbst und ihren Interviewern ohne Umschweife ein, dass sie unter ihrem «Job» zu leiden hatten. Und dann gab es den Mann, der sich nicht länger selbst belügen wollte und schliesslich den horrenden Unsinn der staatlichen Gesetze und religiösen Dogmen erkannte, die ihn zum Töten anderer Menschen verleitet hatten. Er hängte seinen todbringenden Beruf ein für allemal an den Nagel und erkämpfte seinem bis dahin unterdrückten Gewissen eine Erleichterung.

Zum Abschluss der Reportage wurde George W. Bush dabei gezeigt, wie er sich als Präsident der USA vor einem Auditorium als unerbittlicher Befürworter der Todesstrafe «outete», und es wurde erwähnt, dass er als Gouverneur von Texas zahlreiche Gnadengesuche von Todeskandidaten abgelehnt hatte und an ihnen die Todesstrafe vollstrecken liess. Damit hat sich G. W. Bush selbstherrlich und arrogant über die Menschenrechte und über alles schöpferische Recht hinweggesetzt. In keinem einzigen Fall war er darum bemüht, die zum Tode verurteilten Menschen persönlich kennenzulernen und sich unvoreingenommen mit den ihnen zur Last gelegten Verbrechen auseinanderzusetzen. Er sah und sieht sich immer noch als irdischer Stellvertreter seines allmächtigen Christengottes, dessen rachsüchtigen Willen er in seinem irren Wahn mit allen Mitteln durchsetzen will. Unter den Menschen, die von ihm als letztverantwortliche Instanz in den Tod geschickt wurden, waren auch völlig Unschuldige, denen er in böser Ungerechtigkeit und anmassender Selbstherrlichkeit das Leben raubte. Dieses Verhalten spiegelt eine grössenwahnsinnige, menschen- und schöpfungsverachtende Bewusstseinshaltung wider, die einem kranken Gehirn entspringt. Dass es in Wahrheit tatsächlich so ist, hat Bush durch die verbrecherische Anzettelung der Kriege in Afghanistan und im Irak – zu der er sich von «Gott» persönlich berufen fühlte – der ganzen Welt vor Augen geführt. Er brachte und bringt damit tausendfache Tode, Verletzungen, Verstümmelungen und brüllendes Elend unter die Menschen, in deren Länder er seine blutlüsternen Armeen einfallen liess.

Wer dieses menschenunwürdige Tun nicht stillschweigend dulden will und sich seiner schöpferischen Pflichten als Mensch bewusst geworden ist, sollte sich nach besten Möglichkeiten gegen die Todesstrafe stellen sowie alle anderen menschen- und schöpfungsverachtenden Denkweisen, Ansichten, Ideologien usw. beim Namen nennen und dagegen kämpfen.

Ptaah:

30. Auch ich denke, dass der Artikel von Achim im besprochenen Zusammenhang nochmals angeführt werden soll.

Billy:

Meines Erachtens ist es wirklich wichtig, denn seine Worte sind von Bedeutung. Aber sieh hier, da ist noch eine Leserfrage und die Antwort von mir. Das Ganze reimt sich gerade irgendwie mit dem besprochenen Thema. Lies bitte und sage mir, was du davon hältst.

Leserfrage

Das neu erschienene Sonder-Bulletin Nr. 77 bewegt mich sehr. Nun endlich konnte ich daraus eine Frage formulieren, die Billy möglicherweise in einem Bulletin kurz aufgreifen mag? Wenn ich die Artikel lese, in denen Billy sich zu Klimawandel und Klimazerstörung äussert und ein weiteres Mal einen weltweiten radikalen Geburtenstopp fordert, damit die Ursache aller Übel – die Überbevölkerung – und die damit einhergehende Zerstörung der Lebensgrundlagen für Mensch, Tier und Umwelt auf dem Erdenrund reduziert und eingedämmt werden könnte, wird mir ganz flau im Magen.

Es ist die Rede von Besserwissern, Widersachern, Dummen und Antagonisten, vom Gros der Menschheit, das in Unvernunft, Überheblichkeit, Gigantismus und Grössenwahn einhergehe, von Menschen, die in Lug und Trug dahinleben, angefüllt mit Hass, Gier, Lust und Sucht, mit Mord, Krieg und anderen Verbrechen und Gewalttaten. Billy spricht vom menschlichen Handeln als teuflisches Tun, nennt es Wahnsinn und bezeichnet den Pfad, den die Menschheit gehe, Pfad des Verderbens. Ich bin erschüttert. Ich bin wütend. Ich bin verunsichert. Ich bin verwirrt.

Billy bezeichnet Krieg als Verbrechen. Nachdem ich viele Gespräche geführt habe, komme ich zum Schluss, dass viele Menschen das Aufrüsten (Vorbereitung zum Zerstören und Töten) und Kriegshandlungen (das Töten) als legitim erachten, wenn es gilt, das Zuwenig an verfügbaren Ressourcen weltweit für den Eigenbedarf zu sichern oder zu vermehren. Natürlich, es ist nicht zu bestreiten: Wo Lebensräume, gesunde Lebensgrundlagen oder sonstige Ressourcen fehlen, vermag Leben sich nicht gesund zu entwickeln. Achtsames Planen ist Voraussetzung für gutes Gelingen.

Meine Frage: Weshalb erachtet das Gros der Menschheit die Planung zur Tötung von Menschen, die Herstellung und den Vertrieb von Kriegsmaterialien als legitim, das achtsame Verhüten und Vorsorgen in Übereinstimmung mit den verfügbaren Ressourcen und die

Forderung nach einer weltweiten Geburtenkontrolle – die das fehlende Gleichgewicht wieder herzustellen vermöchte – hingegen als Verbrechen?

Für einige aufklärende Worte bin ich dankbar.

*Liebe Grüsse und Salome,
Edith Schuler, Schweiz*

Antwort:

Das Aufrüsten zur Vorbereitung zum Töten und die effektiven Kriegshandlungen als eigentliches Töten von Menschen ist gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten keineswegs legitim, wie das anderweitig der Mensch der Erde leider sieht und zu verstehen glaubt, dass er eben – aus welchen falschen egoistischen, eifersüchtigen, hassvollen, rachsüchtigen, vergeltungsmässigen, machtgierigen, kriegesischen, strafenden oder sonstigen menschenunwürdigen und lebensfeindlichen Begründungen auch immer – zum Töten von Mitmenschen berechtigt sei. Und diesbezüglich spielen die Religionen und Sekten eine massgebende Rolle, und zwar durch die Erfindung der schwachsinnigen Mär, dass es einen allesliebenden Gott gebe, der die Welt, die Sonne, die Sterne und alles Existente erschaffen habe, womit die Irrlehre und Schauergeschichte Fuss fassen konnte, dass nicht die Naturgesetze der Ursprung aller Dinge seien, sondern eben Gott. Und mit dem so liebevollen Gott-Vater – der nachsichtig und gerecht sein und die Verantwortung für alles Existente tragen soll – wurde widersinnig und widersprüchlich auch der Zorn Gottes erdacht, der alles und jedes mit harter Strafe ahndet, was wider seine Anordnungen, Befehle, Erlasse und Gebote verstösst, wobei als letzte Sequenz in bezug auf eine Bestrafung selbst die Körperversümmelung und gar die Todesstrafe des Rechtens und legitimiert sein sollen. Und dieser ganze Unsinn wird seit alters her bereits in die Erziehung der Kinder eingeflochten, folglich diese schon von früh auf mit der Gotteslüge und mit dem Egoismus, dem Hass, der Rache und Vergeltung, dem Tod und Krieg sowie mit der Selbstsucht, Selbstherrlichkeit, der Eifersucht und dem Machtgebaren usw. ebenso konfrontiert werden wie auch mit dem Neid, der Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit, Selbstsucht, Verantwortungslosigkeit – weil diese auf Gott abgeschoben wird – und der Angst vor dem zornigen Gott.

Die krankhaft dumm-dämliche, unlogische und widersprüchliche Lüge, eben dass es einen Gott gebe, der die Güte und Liebe selbst sei, legitimiere auch, dass er allein alles bestimme und daher das

alleinige Recht habe, in mancherlei Beziehung Strafe, Rache und Vergeltung für Vergehen zu fordern, und zwar auch Körperversümmelungen und den Tod für Andersgläubigkeit, für Delikte, Ehebruch, Fehler, Gott-Glaubensabtrünnigkeit, Schuld, Unrecht, Verbrechen und Verstoss usw., wie aber auch Krieg gegen feindliche oder einfach andersgläubige Menschen, Gruppen und Völker. So ist allein dadurch, eben durch diesen Wahnsinn des religiös-sektiererischen Gotteswahnglaubens das Gros der irdischen Menschheit mit Angst, Elend, Leid, Not und Schrecken geschlagen, nebst dem, dass die Erde für grosse Teile der Menschen infolge Folter, Krieg, Tod und Zerstörung sowie den Folgen der Globalisierung und der Überbevölkerung ein bössartiger Ort des Grauens ist. Nebst dem müssen viele schwere Schicksalsschläge erduldet werden, weil Naturkatastrophen die Welt erschüttern, die der Mensch der Erde selbst herbeigeführt hat, und zwar durch die rundum grassierenden Auswirkungen der irr herangezöchteten Überbevölkerung, wodurch die Naturgesetze, die Fauna und Flora sowie das Klima und gar der Planet selbst zerstörerisch beeinträchtigt wurden und weiterhin drangsaliert werden. Die Gotteswahnbefallenen aber, die Gottgläubigen, sind dabei des irren Glaubens, dass sie alles besser ertragen könnten, wenn sie an einen imaginären Gott glauben und zu ihm bettelnd um Besserung und um Verhütung aller Übel beten, wie das schon seit alters her der Fall ist, als die Urahnen einen imaginären Gott erdachten, um sich angstvoll unter seinen Schutz zu stellen, der ihnen aber auch in jeder Beziehung helfen sollte, wobei jedoch niemals irgendwelche erbettelte und erbetete Hilfe von ihm kam. Eben weil Gott nur ein aus Angst menscherdachtes imaginäres Phantasiegebilde ist, das weder Lebendigkeit noch Energie oder Kraft in sich birgt und es auch nie haben wird. Also wurde zu Urzeiten vom Menschen die Phantasiegestalt Gott ersonnen und als Beschützer und Bestrafender auf ein unsichtbares Podest gehoben, von wo aus er seit alters her über die Menschen als einzelne und auch als Masse in göttlicher Liebe und Weisheit, wie aber auch zornig und strafend herrschen soll. Dies wurde von den Menschen der Erde so erdacht, anstatt dass sie sich ihrer selbst, ihrer eigenen Kraft und ihres eigenen Könnens besonnen und sich selbst in eigener Weise und in Selbstinitiative um ein hilfreiches und nutzvolles Handeln bemüht hätten. Da sie das jedoch nicht taten und sie sich auch nicht ihres innersten neutral-positiven Wesens besannen und damit auch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote missachteten, die ihr inneres Wesen bestimmten, suchten sie in ihrer Angst einen imaginären gütigen Gott-Vater, der sie belohnen und von allem Bösen und Üblen bewahren und erlösen sollte. Gleichzeitig aber ersannen

sie in ihrer Unvernunft und in ihrem Unverstand mit diesem imaginären Gott auch eine strafende und rächende Schein-Gestalt «Gott», der seither zornig und wütend durch Vergeltungsakte die Menschen für ihr Fehlverhalten oder für ihre Gottungläubigkeit persönlich durch irgendwelche «göttliche» Akte straft, oder sie durch ihm gläubig verfallene Menschen verfolgen und töten lässt, und zwar auch durch Glaubensterrorismus, Hexenjagd, Glaubensverfolgung, Glaubensmorde und Religionskriege.

Nun, Gott ist auch nur ein Götze, wie andere Götzen, denn er ist ja auch nur ein von Menschen erfundenes Phantasiegespenst, das die Menschen der Erde – je nach Religion und Sekte – für ihre Zwecke nach ihrem Belieben und Bedürfnis instrumentalisierten, wobei jedoch seit alters her Widersprüche ebenso nicht zu vermeiden waren, wie sie auch heute nicht zu vermeiden sind, wie auch nicht die Tatsache, dass in kollektiver Weise ganze Völker durch Krieg, Unterdrückung und Versklavung mit Gewalt, Tod, Zwang und mit menschenunwürdigen Strafen zur Räson gebracht wurden; wie das auch heute noch durch den religiös-sektiererischen Terror versucht wird. So wurden ganze Stämme und Völker ausgerottet, was schon seit Urzeiten niemals den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten entsprach, denn diese machen absolut klar, dass weder von Menschen hervorgerufenes Elend noch Folter, Gewalt, Leiden, Zwang, Tod und Krieg einen Sinn ergeben, sondern gegenteilig nur Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie. Werden all die menschenunwürdigen Unwerte jedoch trotzdem getan, dann entsprechen sie völlig ausser Rand und Band geratenen unmenschlichen und schöpfungs-naturwidrigen Ausartungen, die niemals eine Berechtigung haben und nur von ausgearteten menschlichen Kreaturen durchgeführt werden, die dem blanken Egoismus, der völligen Unmenschlichkeit, Selbstherrlichkeit und Selbstsucht, der Machtgier und aller sonstig menschen- und lebensmässigen Verkommenheit verfallen sind. Werden in dieser Beziehung – wie auch allseitig sonst und weitem – die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote böswillig gebrochen und missachtet, und zwar einzig aus falschen egoistischen, machtgierigen, selbstsüchtigen, selbstherrlichen und habgierigen Erwägungen sowie aus falschen gedanklich-gefühlsmässigen Regungen heraus, die verstandes- und vernunftmässig betrachtet nicht nur absolut unlogisch, sondern auch menschlich völlig abartig und ausgeartet sind und dem wahren innersten schöpferisch-natürlich gegebenen Wesen krass widersprechen, dann entsteht nur abartig Böses und ausgeartet Negatives, das niemals legitimiert werden kann. Genau diesbezüglich ist der Mensch der Erde jedoch in einer Art und Weise ausartend selbstsüchtig handelnd und sich in

einer Form verhaltend, aus der er in seiner Selbstgier nur sich selbst und seine eigenen Vorteile sieht, wobei er alle Menschlichkeit misachtet und mit Füßen tritt. Wahrheitlich hat sich der Mensch der Erde – zumindest das Gros der irdischen Menschheit – derart in einen Zustand des Egoismus, der völligen Gleichgültigkeit, Selbstherrlichkeit, Selbstsucht und Gewissenlosigkeit hineinmanövriert, dass er weder versteht noch weiss, was die hohen Werte der wahren Liebe, des Friedens, der Freiheit und Harmonie effektiv sind. Tatsächlich kann er daher diese Werte überhaupt nicht mehr erkennen, und zudem weiss er nicht mehr, was sie überhaupt bedeuten, denn die diesbezüglichen Begriffe sind ihm nur noch vom Hörensagen und vom Lesen bekannt, folglich er sie auch nicht mehr wirklich verstehen, geschweige denn verwirklichen kann. Daraus resultiert auch, dass das achtsame Verhüten und Vorsorgen in bezug auf Nachkommenschaftszeugung aus rein egoistischen und selbstherrlichen, selbstsüchtigen und verantwortungslosen Gedanken-, Gefühls-, Handlungs- und Verhaltensweisen abgelehnt wird. Das aber fusst auch darin, weil aus den gleichen falschen Verhaltensweisen heraus vehement ablehnt wird, verstandes- und vernunftmässig rein persönlich und privat etwas zu tun, das der Richtigkeit und dem Gesamtwohl der ganzen Menschheit, der Natur und deren Fauna und Flora sowie dem Klima und dem Planeten selbst entspricht. Grundsätzlich wird alles und jedes an Gutem und Positivem rein ausgeartet-egoistisch nur für die eigene Person und das eigene Wohl getan, und zwar fern von jedem verbindenden zwischenmenschlich wertvollen Gedanken und Gefühl für den einzelnen Menschen und die ganze Menschheit.

Die falsche und gefährliche Begründung fundiert dabei darin, dass das, was privater Natur sei, auch privater Natur bleiben soll, so also auch das Zeugen von Nachkommen nach eigenem freiem Willen, und zwar ganz egal, ob dabei durch die Überbevölkerung und die daraus hervorgehenden katastrophalen Folgen die gesamte irdische Existenz und alles Leben – samt der Natur, Fauna, Flora und dem Menschen sowie dem Klima und gar der Planet selbst –, so aber auch jede Lebens- und Überlebensmöglichkeit gefährdet und letztendlich zerstört wird. Daraus, eben aus dieser dummdämlichen Ansicht und Meinung heraus, die auf blankem ausgeartetem Egoismus, auf Machtgebaren, Selbstherrlichkeit, Selbstsucht, Habgier und umfassender Verantwortungslosigkeit beruhen, wird eine kontrollierte Geburtenkontrolle abgelehnt. Und all diese genannten Unwerte sind auch der Grund dafür, dass sich der Mensch das ihm nicht zustehende Recht nimmt, Mitmenschen zu töten, zu morden und diese verbrecherischen Handlungen und Taten durch «göttliche» Vorgaben zu

legitimieren. Dabei spielen jedoch auch noch andere menschenunwürdige Faktoren mit, wie Eifersucht, Hass, Rache und Vergeltungssucht, die in völlig ausgearteter Weise beim Menschen der Erde gang und gäbe sind und keine Grenzen kennen. Das alles sind, nebst vielem anderen, Gründe dafür, weshalb das Gros der irdischen Menschheit die Planung und Durchführung der Tötung von Menschen, die Herstellung und den Vertrieb von Waffen und das Aufrüsten von Kriegsmaterialien sowie die Kriegsführungen als legitim erachtet. Und es sind dieselben Gründe, warum das achtsame und dringend notwendige Verhüten in bezug auf Nachkommenszeugung als reine Privatsache gesehen und damit eine weltweite kontrollierte Geburtenkontrolle vehement abgelehnt wird. Und es sind abermals die gleichen Gründe, die nicht verhindern, dass die verfügbaren Ressourcen weiter durch die Überbevölkerung ausgebeutet und verschleudert werden und damit den kommenden Nachfahren die kontrollierte Nutzung der Erdschätze verunmöglichen. Also sind es auch alle die genannten Gründe, dass rundum in der gesamten Natur, im Klima und auf dem ganzen Planeten das fehlende Gleichgewicht nicht wiederhergestellt werden kann. Das bedeutet, dass all das, was dem Verstand und der Vernunft entsprechen würde, um die durch den Menschen der Erde rundum zerstörte Balance in bezug auf die Natur, die Fauna und Flora, das Klima und den Planeten wiederherzustellen, aus blanker Dummheit und Dämlichkeit sowie aus Egoismus, Habgier, Machtgebaren, Selbstsucht, Selbstherrlichkeit und Verantwortungslosigkeit vom Menschen der Erde ebenso als Unrecht oder gar als Verbrechen gesehen wird wie auch eine weltweit kontrollierte Geburtenregelung.

SSSC, 30. Mai 2014, 23.43 h

Billy

Ptaah:

31. Wie üblich finde ich das Ganze gut, folglich nichts weiter hinzugefügt werden muss, denn alles ist deutlich klargelegt.

32. Es ist aber immer wieder interessant, wie weitgreifend manche Erdenmenschen ihre Gedanken und Gefühle schweifen lassen und daraus wertvolle Fragen formulieren, die sie dir zur Beantwortung übergeben.

Billy:

Das ist tatsächlich so. Und das Ganze, worüber wir bisher gesprochen haben, denke ich, dass es wohl für ein Sonder-Bulletin gut sein wird.

Ptaah:

33. Das wird es sein.

Billy:

Dann habe ich hier etwas, das Bernadette im Internet gefunden hat und wozu ich gerne wüsste, was davon zu halten ist. Wenn du es bitte lesen willst.

Ptaah:

... (*liest*)

34. Das Ganze ist zwar interessant, doch entspricht es nur einem urgründigen Experiment, das wohl gewisse Schlüsse zulässt und bemerkenswert ist, jedoch noch keinem Anfang entspricht.

35. Der ganze Weg der Erforschung in bezug auf das «Beamen», wie es erdenmenschlich genannt und verstanden wird, führt noch sehr weit, folglich es noch lange dauern wird, ehe die ersten wirklichen Erfolge errungen werden, die dann auch weiterführen.^{[6][7][8]}

Billy:

Das ist mir auch klar, weshalb mir die Aussagen in den beiden Internetartikeln euphorisch und etwas grossspurig erscheinen.

Ptaah:

36. Was ich verstehen und dir auch beipflichten kann.

Billy:

Mal eine Frage, die mich in anderer Richtung interessiert: Die ersten Menschen der Frühzeit hatten ja noch keine Waffen, mit denen sie hätten auf die Jagd gehen können, um Tiere zu töten. Wie haben sie es denn trotzdem fertiggebracht, Tiere zu erlegen? Wenn ich so darüber nachdenke, dann komme ich immer auf drei Ideen, die ich in Betracht ziehen kann, nämlich erstens, dass die fernen Vorfahren Tiere im Schlaf überrascht oder zweitens in Fallen gefangen oder drittens zu Tode gehetzt haben.

Ptaah:

37. Das sind tatsächlich die drei Formen der Jagd gewesen, als die Frühmenschen noch keine Waffen hatten.

38. Die Prinzipie der Fallenverwendung und des Einfangens der Tiere im Schlaf existieren teils ja auch noch zur heutigen Zeit, wie aber auch das Hetzen der Tiere.

39. Die Hetzmethode findet jedoch heute in der Regel nur noch statt, um Tiere mit Lassos einzufangen oder sie in spezielle Gehege zu treiben.
40. Die Frühzeitmenschen hetzten die Tiere jedoch bis zur völligen Erschöpfung und zum Tod, wobei besonders die Überhitzung der Tiere zu deren Tod durch einen Hitzschlag führte, weil sie durch die Hetzjagd ihren Körper nicht mehr durch das Hecheln zu kühlen vermochten, denn das Hecheln kann bei der Flucht nicht durchgeführt werden, sondern nur im Ruhezustand.
41. Tatsache ist also, dass die Tiere in der Regel ihre Temperaturregulation über das sogenannte Hecheln ausführen, weil sie nicht schwitzen können.
42. Wenn die Tiere in die Flucht geschlagen und gehetzt werden, dann ist es ihnen aber nicht mehr möglich zu hecheln, folglich sie ihren Körper überhitzen und letztendlich einem Hitzschlag erliegen.
43. Für viele Tiere ist Hecheln also ein sehr wichtiger Bestandteil ihrer Thermoregulation ihres Körpers und also ein Ersatz für das Schwitzen.
44. Viele Tiere können aufgrund ihrer geringen Zahl von Schweissdrüsen nur sehr eingeschränkt schwitzen.
45. Das hat aber auch einen Vorteil, weil keine Elektrolyte (Anm. Billy: Mineralien, Mineralstoffe, Salze, Mengenelemente) abgegeben resp. ausgeschwitzt werden, wie dies normalerweise eben beim Schwitzen der Fall ist.
46. Wenn Tiere also hecheln, dann vergrössert sich der physiologische Totraum, resp. der Teil der Atemluft, der nicht am Gasaustausch in der Lunge beteiligt ist.
47. In dieser Weise wird die gleiche Menge Luft häufiger bewegt und es wird Feuchtigkeit und Wärme abgegeben.
48. Dabei verändert sich die Zahl der Atemzüge, während aber gleichzeitig das Luftvolumen pro Minute gleichbleibt.
49. Gegensätzlich zu den Tieren weist der Mensch als einziges Lebewesen eine ausgesprochene Schweissfähigkeit auf, die es ihm ermöglicht – eben gegensätzlich zu Tieren –, seine Körpertemperatur in dieser Weise zu regulieren.
50. Für ihn ist Schwitzen eine natürliche Funktion, wobei er für die Thermoregulation seines gesamten Körpers über zwei bis drei Millionen Schweissdrüsen unter der Haut verfügt.
51. Das vegetative Nervensystem spielt dabei eine grosse Rolle und funktioniert unbewusst, denn es ist für den Schwitz-Mechanismus zuständig.
52. Also ist es kein Wunder, dass viele Menschen besonders dann schwitzen, wenn sie in eine stressige Situation verfallen und dadurch das vegetative Nervensystem gereizt wird.

53. Schwitzen erfüllt aber grundsätzlich viele Funktionen im menschlichen Körper; so wird zum einen beim Schwitzen überschüssige Wärme abgegeben, wodurch sich eben die Temperatur reguliert, weiter hat der Schweiß aber auch eine Signalwirkung über den Geruchssinn, wobei er auch Pheromone resp. Sexualduftstoffe absondert, die eine wichtige Rolle spielen in Bezug auf sexuelle Erregungen und die Fortpflanzung.

54. Der Schweiß sorgt aber auch für den Erhalt des Säureschutzmantels der Haut, und zwar indem Lipide zur Hydrierung der Haut beitragen.

Billy:

Es ist aber natürlich so, dass auch Menschen derart gehetzt werden können, dass sie völlig erschöpft werden und daran sterben können.

Ptaah:

55. Das ist tatsächlich so, wobei ein lebensgefährlicher Verlust von Salz und Mineralstoffen usw. sowie Herzversagen und Durst ebenso die Todesursache sein können wie auch ein rein organischer, völliger Energiezusammenbruch, wenn der Mensch zu sehr gehetzt wird.

Billy:

Dafür gibt es ja auch genügend Berichte aus verschiedenen Zeiten, eben dass Menschen so lange gehetzt und verfolgt wurden, bis ihr Organismus versagte und sie einfach tot umfielen oder qualvoll starben. Jetzt habe ich aber einmal eine Frage bezüglich all der medikamentösen Stoffe, speziell auch der Hormonstoffe, die ins Wasser und Grundwasser gelangen. Besonders die im Trinkwasser enthaltenen Hormone, wie aber auch andere Stoffe, die ja von den Menschen ausgeschieden werden, beeinflussen wieder andere Menschen, wie aber auch Tiere und Getier, die natürlich wiederum vom hormongeschwängerten Wasser trinken. Kannst du mir sagen, welchen hauptsächlich Einfluss das hormonverseuchte Wasser insbesondere auf den Mann hat und ob es eine Möglichkeit gibt, die Hormone im Wasser zu neutralisieren und dieses wieder sauber zu machen?

Ptaah:

56. Die im Trinkwasser enthaltenen Hormone sind nicht nur schädlich für die Männer, sondern auch für die Frauen, Kinder und Jugendlichen beiderlei Geschlechts.

57. Aber deine Frage in Bezug auf den Mann kann ich kurz damit beantworten, dass die durch das Wasser aufgenommenen Hormone einerseits die Zeugungsfähigkeit beeinträchtigen, wie sie aber auch besonders zur Bauchüberleibigkeit und zur Bildung von Männerbusen führen.

58. Zwar wären noch andere Folgen zu nennen, die sich ergeben, doch die drei genannten sind die hauptsächlichen Erscheinungsformen.

59. Auch bei Tieren und allem Getier zeitigen die durch die Menschen ins Trinkwasser gebrachten Hormone mancherlei Veränderungen bis hin zu diversen Mutationen, wobei dazu noch zu sagen ist, dass solche Veränderungen und Mutationen auch bei menschlichen Nachkommen in Erscheinung treten.

60. Dabei sind sowohl die weiblichen als auch die männlichen Elternteile in das Mitbringen der hormonalen Ursachen und deren Wirkungen involviert, denn die durch das Wasser aufgenommenen Hormone setzen sich ebenso im Sperma des Mannes ab wie auch in den Eierstöcken und damit im einzelnen Ei der Frau.

61. Das ist unter anderem ein massgebender Grund dafür, dass weltweit eine sehr grosse Anzahl menschlicher, tierischer und getierischer Nachkommen mit organischen und auch bewusstseinsmässigen Schäden sowie mit diversen Mutationsauswirkungen geboren wird.

62. Und in bezug darauf, ob es eine Möglichkeit gibt, das durch Hormone und andere Stoffe verseuchte Trinkwasser wieder zu reinigen und zu sauberem Wasser zu machen, wie du sagst, dazu gibt es eine gute Möglichkeit, die darin beruht, dass das Trinkwasser einer Ozonwäsche unterzogen wird, was z.B. durch entsprechende Ozonfilter durchgeführt werden kann, durch die alle hormonalen und auch diverse andere Stoffe neutralisiert werden.

63. Die wichtigste Massnahme wäre jedoch fraglos die, dass die Erdenmenschen alle diese Hormonstoffe usw., wie auch alle Antibiotika, in rein vernünftigen Rahmen nutzen und die entsprechenden Abwasser schon von Anfang an reinigen würden, ehe diese in ein Abwasser- und später in ein Wasserverteilungsnetz gelangen können.

Billy:

Das würde bedeuten, so verstehe ich es jedenfalls, dass bereits entsprechende Massnahmen ergriffen und durchgeführt werden müssten, wie eben durch zweckbestimmte Filter, durch die die menschlichen Ausscheidungen neutralisiert werden müssten, ehe sie in ein Verteilernetz und dann wieder in Wasseraufbereitungsanlagen gelangen, bei denen ja zur Sicherheit auch wieder entsprechende Filteranlagen installiert sein müssten.

Ptaah:

64. Du hast es richtig verstanden.

65. Der Idealfall wäre jedoch, wenn alle diese Stoffe in rein vernünftiger Weise genutzt würden.

66. Hormonstoffe, wie z.B. Antibabypillen, sind wohl ein Mittel zur Verhütung, doch in der Form, wie sie durch die Erdenmenschen produziert und genutzt werden, bringen sie mehr Schaden als Nutzen.

67. Es wäre dringend erforderlich, ein diesbezüglich natürliches Medikament zu erforschen und zu erschaffen, das keine Hormone enthält, sondern die Schwangerschaftsverhütung auf natürliche Weise regelt.

Billy:

Und solche natürliche Stoffe gibt es ja genügend auf der Erde, aber du darfst ja infolge eurer Direktiven die entsprechenden Pflanzen nicht nennen, aus denen die Stoffe gewonnen werden können, wie du einmal gesagt hast.

Ptaah:

68. Das ist richtig, doch andererseits sind bei verschiedenen irdischen Völkern entsprechende Pflanzen bekannt, die zur Schwangerschaftsverhütung genutzt werden können.

69. Leider sind die Pharmakonzerne jedoch nicht daran interessiert, in dieser Richtung zu forschen und zu arbeiten, weil sie durch die Absetzung ihrer Antibabypillen Milliardenverluste erleiden würden.

Billy:

Daran ist wohl kein Zweifel. Nun aber nochmals eine andere Frage: Letzthin haben wir über Indien und die dort ausgearteten Vergewaltigungen gesprochen, wie auch, dass junge Mädchen und Frauen verkauft, geraubt und zur Prostitution gezwungen werden, wobei du gesagt hast, dass darin etwa 10% der indischen Gesamtbevölkerung involviert seien. Mädchen und Frauen gelten in Indien bei den Männern nichts und haben für sie also keinen anderen Wert als den der Sexualbefriedigung. Natürlich gibt es diesbezüglich auch Ausnahmen, doch ist das Ganze trotzdem eine Riesenkatastrophe. Auch in China gelten Mädchen und Frauen nichts, weshalb, wie auch in Indien, viele neugeborene Mädchen einfach ermordet werden, weil eben Knaben und nicht Mädchen gewünscht werden. Weil aber infolge dieser Tatsache mehr Knaben als Mädchen geboren werden, so ist eigentlich in China von einem Männerüberschuss zu sprechen, folglich diese Überschussmasse keine Frauen findet, was wiederum dazu führt, dass Familien kleine Mädchen hauptsächlich zwischen etwa 2–8 Jahren Alter rauben und diese bei sich aufwachsen lassen, um sie später mit ihrem Sohn zu vermählen. Auch Menschenhändler tun das gleiche und verkaufen die geraubten Mädchen an Familien, die sie dann aufziehen, um später eine Frau für ihren Sohn zu haben. Menschenraub und Menschenhandel existieren in China, aber auch

in Indien in der Weise, dass die geraubten Kinder als Arbeitssklaven, wie aber auch an reiche kinderlose Ausländer verkauft werden, wie es ja auch die verabscheuungswürdige und verbrecherische «Mutter» Teresa getan hat. Doch zurück zu China, denn dort werden ja Frauen sehr oft von ihren Männern zur Abtreibung gezwungen, wenn sie mit einem Mädchen im Bauch schwanger einhergehen. Dies eben dann, wenn durch einen Ultraschalltest feststeht, dass es ein Mädchen ist. Wie ich einmal gehört habe, sollen solche Ultraschalltests nur mit Schmiergeldern durchgeführt werden können, weil sie diesbezüglich verboten sein sollen. Was mich nun interessiert, ist das: Wie viele Männer man in China rechnen muss, die keine Frau heiraten können? Gibt es gemäss euren Kenntnissen eine bestimmte Zahl oder einen Prozentsatz zu nennen? Weiter interessiert mich die Anzahl der Mädchen, die jährlich von anderen Familien oder von Menschenhändlern geraubt werden zum Zweck der späteren Heirat mit dem Sohn einer Familie. Du hast ja einmal gesagt, dass ihr bezüglich dieser Dinge laufend Abklärungen macht, weshalb ich dich nun eben danach frage.

Ptaah:

70. Die Fragen kann ich dir beantworten, denn ich habe die Antworten dafür bereits abgerufen:

71. Die Anzahl der frauenlosen Männer in China, weil die Anzahl der Frauen zu gering ist, variiert ständig zwischen 55 und 60 Millionen.

72. Und die jährliche Anzahl der Mädchen, die geraubt werden, beläuft sich gemäss unseren Abklärungen auf rund 140'000.

Billy:

Eigentlich wäre es einmal an der Zeit, offiziell das zu erwähnen, worauf du gerade hingewiesen hast, nämlich dass du auf viele meiner Fragen usw. die Antworten mit deinem kleinen Gerät abrufst, so wie es auch deine Tochter Semjase und Quetzal immer dann getan haben, wenn es notwendig war, um meine Fragen beantworten zu können.

Ptaah:

73. Tatsächlich, darüber haben wir noch nie offen gesprochen, weil nie ein Anlass dazu bestand, doch ist es tatsächlich so, dass auch ich nicht – wie auch meine Tochter und Quetzal nicht – alle Daten usw. stets nur aus unserem Gedächtnis wiedergeben können, weshalb wir immer dann, wenn es notwendig ist, die entsprechenden Daten abrufen, um dir deine Fragen zu beantworten.

Billy:

Aber trotzdem hast du ein fabelhaftes Gedächtnis. Es ist nun aber vielleicht doch gut, dass die Lesenden der Kontaktberichte nun zu wissen bekommen, dass seit jeher viele meiner Fragen in der Weise beantwortet wurden, indem du sie mit deinem kleinen Gerät abgerufen hast. Wie das Ganze aber funktioniert, das würde mich auch interessieren.

Ptaah:

74. Mit dieser kleinen Apparatur übermittle ich gedanklich deine Fragen an mein Archiv in meinem Fluggerät, wobei deine Worte im Augenblick des Aussprechens automatisch in die Archivsprache umgesetzt, ausgewertet und gleichzeitig die entsprechenden Antwortdaten herausgesucht und wiederum mir, und zwar direkt in mein Bewusstsein, übermittelt werden.

75. Nun aber habe ich noch die Dinge mit dir zu besprechen, weshalb ich ja heute hergekommen bin, wenn du also keine Fragen mehr hast?

Billy:

Habe ich tatsächlich nicht.

Ptaah:

76. Dann will ich damit beginnen ...

References

1. EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung bei Aufstand oder Aufruhr
2. Alles Schall und Rauch
3. Treaty of Lisbon
4. Vorwurf eines unzureichenden Verbots der Todesstrafe in der Grundrechtecharta
5. Human Rights & Democracy
6. Quelle: www.heise.de, Freitag, 30. Mai 2014
7. Quelle: www.abendzeitung-muenchen.de, Freitag, 30. Mai 2014
8. Quelle: www.blick.ch, Samstag, 31. Mai 2014

Next Contact Report

Contact Report 589

Further Reading

Links and navigation

- | | | | |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him? | <ul style="list-style-type: none">• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction | <ul style="list-style-type: none">• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog | <ul style="list-style-type: none">• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins |
|---|---|--|--|

FUTURE  F MANKIND

- FIGU – Open Letters, from Billy
- FIGU – Special Bulletins
- FIGU – Zeitzeichen
- Recent Changes
- Search
- Photo Gallery, Art Gallery
- Overpopulation
- Prophecies and Predictions
- Peaceful Music
- Audio Evidence
- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_588&oldid=110032"

Contact Report 589

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 589
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 428–448 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 16th June 2014, 15:11 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 7th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 589

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunundachtzigster Kontakt

Montag, 16. Juni 2014, 15.11 Uhr

Billy:

Hallo, Ptaah, da wartest du ja schon, mein Freund. Sei begrüsst und willkommen. War noch mit Pius auf dem Tenneboden, weil ich ihm einige Meter Elektroschlauch geben musste, damit er diverse Bäumchen und Büsche zurückbinden kann. Genau in der Zeit bist du nun gekommen, eben einige Minuten früher als du angekündigt hast.

Ptaah:

1. Auch ich grüsse dich, lieber Freund Eduard, und danke für dein Willkomm.
2. Manchmal ergibt es sich einfach, dass es die Zeit ermöglicht, einige Minuten früher am Ort zu sein, wo man eben sein will.

Billy:

Oder manchmal auch einige Minuten später, eben je nachdem. Wenn es vor oder nach einem abgemachten Zeitpunkt nur einige wenige Minuten sind, dann ist das ja nicht zu beanstanden, hingegen schon, wenn es eine längere Zeit ist, infolgedessen dann manchmal dringende Arbeiten nicht erledigt werden können, eben beim zu frühen Erscheinen, oder wenn durch ein zu spätes Erscheinen sich unerfreuliche Dinge ergeben. Als ich noch das Handelspatent hatte, verabredete ich mich mit jemandem für 9.00 Uhr morgens, weil ich um 10.00 Uhr an einem bestimmten Ort sein sollte, um ein Geschäft zu tätigen. Leider kam aber die betreffende Person nicht, die

mich hätte mit ihrem Auto zum Ort des Geschäftes hinführen sollen, denn sie erschien erst um 15.00 Uhr und meinte, dass sie jetzt da sei und wir wegfahren könnten. Natürlich war es zu spät, und folglich konnte ich das Geschäft auch nicht mehr abwickeln, wodurch mir ein Verlust von rund 11 000.– Franken entstand.

Ptaah:

3. Bei uns geht es ja stets nur um wenige Minuten.

Billy:

Richtig, und darüber bin ich froh, denn Unpünktlichkeit ist mir ein Greuel. Vier, fünf oder gar zehn Minuten mehr oder weniger sind für mich im Toleranzbereich, was aber dann weiter darüber hinausgeht, das schätze ich keineswegs, wenn nicht ein triftiger Grund für das Nichteinhalten der abgemachten Zeit vorliegt.

Ptaah:

4. Was ich verstehen kann.

Billy:

Ja, denn auch du denkst ja in gleichem Rahmen, wie du selbst einmal gesagt hast. Aber sag mal, hast du nun etwas in die Zukunft geschaut wegen etwas Besonderem mit dem Klima, dem Wetter und dem was sich in nächster Zeit in der Ukraine sowie im Irak und in Syrien ergibt?

Ptaah:

5. Deinem Wunsch habe ich ausnahmsweise und wirklich nur ausnahmsweise entsprochen, denn wir wollen nicht wieder mit Voraussagen beginnen, weil die Erdenmenschen nicht darauf reagieren und in all ihren schlimmen Ausartungen fortfahren, ohne die Warnungen zu beachten.

6. Nun habe ich mich aber trotzdem um einige wenige zukünftige Geschehen bemüht, und so kann ich dir in chronologischer Folge sagen, dass sich am nächsten Donnerstag, also am 19. Juni, um Istanbul herum ein für dieses Gebiet sehr seltenes Wetterereignis ergeben wird, denn es wird ein grosser und starker Tornado in Begleitung mit schweren Gewittern, Sturmböen und sintflutartigem Regen über den Bosporus hinwegziehen, wobei zwar keine Menschen zu Schaden kommen, jedoch kleinerer und grösserer Schaden angerichtet wird.

7. Auch in der Ukraine ergibt sich einiges, und zwar im Zusammenhang mit der EU, die mit diesem Land liebäugelt, wie du es genannt hast.

8. Also wird sich ergeben, dass der neue Machthaber in der Ukraine, Petro Poroschenko, am 27. Juni im Sinn grosser Bevölkerungsteile mit der EU

einen Partnerschaftsvertrag unterzeichnen wird, mit dem sozusagen ein Vorausbeitritt der Ukraine zur EU gesichert werden soll.

9. Die Machthaber der EU selbst beschliessen im selben Zeitrahmen neue Sanktionen gegen Russland, um den diktatorgleichen Machthaber Putin zu zwingen, sich in EU-mässigem Sinn gegenüber der Ukraine zu verhalten.

10. Interessante zwei Dinge ergeben sich in Frankreich, denn dort wird am 1. Juli der ehemalige Staatspräsident Nicolas Sarkozy für einige Stunden in Haft gesetzt, und zwar in bezug auf Befragungen wegen Korruption usw., wozu dann entsprechende Ermittlungen gegen ihn erfolgen werden.

11. Dies entspricht einem Vorkommnis, das sich in Frankreich erstmals ergibt.

12. Weiter ist zu sagen, dass im nämlichen Zeitrahmen durch den Gerichtshof in Strassburg das in Frankreich beschlossene Burka-Verbot bestätigt wird und in Kraft tritt.

13. In Japan ergibt sich zum gleichen Zeitpunkt, dass eine Änderungs-Neuerung des Verfassungsartikels 9 beschlossen wird, dergemäss die japanische Armee fortan verbündeten Staaten im Sinn einer kollektiven Selbstverteidigung bei einem Angriff Militärhilfe leisten darf.

14. Durch diese Verfassungsänderung wird es dann möglich, dass Japan, ohne selbst in einen kriegerischen oder revolutionären Zustand verwickelt zu sein, verbündete Staaten militärisch unterstützen darf.

15. Im irakischen Gebiet Kurdistan setzen sich auch die Kurden gegen die Isis-Terroristen zur Wehr, wobei die kurdische Peschmerga-Miliz eine besonders wichtige Rolle spielt, die bereits am 12. Juni die militärische Macht übernommen hat.

16. Nunmehr organisiert sich diese Eliteeinheit neu und schart Tausende von Kämpfern aus dem Volk um sich, um den Isis-Islamisten entgegenzutreten und sie zu besiegen.

17. Ausserdem wollen die Kurden, wie schon seit eh und je, Kurdistan zu einem eigenen Staat machen, wozu nunmehr vermehrt Anstrengungen unternommen werden, während die Regierung in Bagdad kaum etwas dagegen tun kann und zudem auch die Macht im Nordirak verliert.

18. Am 5. Juli wird sich dann ergeben, dass der seit rund zehn Jahren totgeglaubte Terrorist Abu Bakr al-Baghdadi im Irak aus seinem Versteck auftaucht, ein Kalifat ausruft und sich «Kalif Ibrahim» nennt.

19. Der Mann ist völlig gewissenlos und in jeder Beziehung ausgeartet, folgedem er sein altes Terroristenhandwerk von neuem beginnt.

20. Ausserdem bekennt er sich öffentlich als Anführer der aus der Terrororganisation al-Qaida hervorgegangenen neuen Götterkrieger-Terrororganisation ISIS, die in Syrien und im Irak ihr mörderisches Unwesen treibt.

21. Der sunnitische Terroristenanführer will im Irak und in Syrien einen gemeinsamen Gottesstaat errichten und die Schiiten sowie alle, die gegen ihn und seine Terrortruppen sind, in einen Bürgerkrieg verwickeln, um sich letztendlich als Staatsführer aufspielen zu können.

22. Was sich weiter an Wichtigkeit ergibt, wofür du dich interessierst, das ergibt sich in Israel und im Gazastreifen, denn dort bahnt sich eine neue schwere Eskalation an, die zu schweren militärischen Einsätzen führt, die unter Umständen zu einem neuen Krieg führen können, weil auch Syrien darin verwickelt ist, das Kampfkraketen und anderes Kriegsmaterial an die Hamas liefert.

23. In Fernost beginnt die Wirbelsturmperiode mit einem ungewöhnlich schweren Taifun, von dem besonders Japan betroffen sein wird.

24. Das sind die Geschehen, die ich dir voraussagend nennen kann.

Billy:

Danke, dann etwas anderes: Wenn ich heutzutage den Himmel betrachte, dann finde ich, dass er immer dunstig-blau-grau ist, eben nicht mehr so azurblau wie noch vor 70 Jahren. Mir ist ja klar, dass durch all die bösen und negativen Auswirkungen der Überbevölkerung alles zerstört und ungeheuer viel Dreck in die Atmosphäre gejagt wurde, wodurch sich eine Atmosphäre-Verdreckung ergab. Was aber mit der Zerstörung der Atmosphäre geschah, das hat sich auch in der Natur ergeben, denn auch diese wurde durch den Menschen der Erde derart traktiert, dass viele Pflanzen- und Tierarten ausstarben, weil ihr ganzer Lebensraum zerstört wurde, so durch die ausgebrachte Chemie aller Art, wie aber auch infolge der Überbauungen und Verbauungen von fruchtbarem Land. Viele Insekten, Pflanzen und Tiere sowie vieles Getier und auch die Menschen sind voneinander abhängig, folglich z.B. Pflanzenarten aussterben, wenn bestimmte Insekten nicht mehr vorhanden sind, während andererseits die Insekten aussterben, wenn die Pflanzen nicht mehr sind, die zum Lebenserhalt beitragen. Das beste Beispiel sind ja die Bienen, die seit Jahren dahingerafft werden und folglich die Blüten der Fruchtbäume und die Blumen usw. nicht mehr bestäuben können. Dazu denke ich, dass besonders diese Übel vom Menschen noch behoben werden könnten, wenn sie sämtliche Chemie aller Art, die auf die Natur und deren Flora und damit auch auf die Bäume, Büsche, Gräser, Sträucher usw. sowie auf alles Gemüse, Korn und alle Samen ausgebracht wird, umgehend strikte verbieten würden. Chemie vergiftet im Laufe der Zeit nicht nur alles pflanzliche Leben, sondern auch die Insekten-, Tier-, Fisch-, Vogel-, Reptilien- und Getierwelt und letztendlich auch den Menschen.

Ptaah:

25. Das Ganze des Chemieeinsatzes, zu dem nebst Pestiziden, Herbiziden, Neonicotinoiden auch Antibiotika und Kunstdünger aller Art gehören, ist absolut wider allen Verstand und alle Vernunft des Erdenmenschen, wie aber grundsätzlich wider die Gesetze der Natur, folglich sie, wie du sagst, rundweg verboten werden müssten.

26. Nur dann, wenn der Chemieeinsatz beendet und auch die Explosionsmotorenabgase und alle sonstigen in die Atmosphäre und in die Natur und deren Fauna und Flora gelangenden gefährlichen Emissionen aller Art vollständig unterbunden werden, kann sich die Natur sowie die Atmosphäre im Laufe von schätzungsweise 70–100 Jahren wieder erholen.

27. Weiter bedingt das Ganze aber, dass die Überbevölkerung durch einen weltweiten, rigorosen und kontrollierten Geburtenstopp vermindert und alle weitgehend aus der Überbevölkerung hervorgehenden schädlichen Auswirkungen eingedämmt werden, doch leider nicht endgültig behoben werden können.

28. Der ganze Prozess der Wiedergutmachung kann nur einen gewissen Teil betreffen, denn all das, was bereits zerstört und vernichtet wurde, kann nicht rückgängig gemacht werden, denn all die Zerstörungen und Vernichtungen, die als direkte und indirekte Ausartungen der unvernünftigen Überbevölkerung in Erscheinung getreten sind und auch weiter als Langzeitwirkungen noch ihren Tribut fordern werden, sind absolut irreparabel.

Billy:

Irrwitzigerweise werden viele Dinge beschlossen und getan, um den Bedürfnissen der Überbevölkerung Herr zu werden. So werden immer mehr Chemikalien ausgebracht, um das Wachstum von Beeren, Früchten, Gemüse, Kräutern und Obst zu fördern und um diese Nahrungsmittel vor Schädlingen zu schützen, wodurch natürlich alles vergiftet wird und die Gifte dann auch vom Menschen aufgenommen werden, weil sich diese ja in allen diesen Naturlebensmitteln ablagern, was natürlich von den Chemikern und den Nahrungsproduzenten bestritten wird. Selbst die chemischen Gifte, die auf die Sämereien aufgebracht werden, um sie vor Schädlingen zu schützen, gelangen in die Pflanzen und damit auch wieder in den Nahrungskreislauf, und zwar auch hinsichtlich auf den Menschen gesehen. Gleiches geschieht auch in bezug auf die Antibiotika, womit die Tiere, das Federvieh und allerlei Getier traktiert werden und die Menschen dann das mit Antibiotika kontaminierte Fleisch essen, wodurch sie infolge einer Antibiotika-Übermedikamentierung antibiotikaresistent werden. Es wird nichts unternommen, um natürliche Wachstums- oder Schädlingsbekämpfungsmittel zu erforschen und anzuwenden, sondern

es wird nur alles getan, um weiterhin die Chemie zu fördern und alles damit zu vergiften und ins Siechtum zu treiben, eben auch den Menschen.

Ptaah:

29. Das ist tatsächlich in jeder Beziehung so, wie du sagst, wobei es nur um den schnellen und grossen Profit geht, der durch die Chemie erwirtschaftet werden kann, während durch das ganze Gebaren verantwortungslos die Zerstörung der Fauna und Flora und die vielen Gesundheitsschäden der Erdenmenschen in Kauf genommen werden.

30. Dies, während das Ganze eine der ausgearteten Folgen der Überbevölkerung ist, die immer mehr Nahrungsmittel fordert, die nur noch dadurch geschaffen werden können, indem sie durch giftige chemische Substanzen zu schnellem und grossem Wachstum getrieben werden.

31. Dass dabei jedoch diese in der Natur wachsenden Nahrungsmittel viel an Geschmack- und Nährstoffen einbüßen und für den Erdenmenschen eben mehr oder weniger gefährliche toxische Substanzen enthalten, das kümmert weder die Chemiekonzerne noch die Züchter der Nahrungsmittel, die bedenkenlos die Chemie zur Anwendung bringen.

32. Grundsätzlich kümmert es aber auch die Erdenmenschen als Endverbraucher dieser Nahrungsmittel nicht.

33. Tatsache ist aber, dass gesamthaft alle toxischen Stoffe, die auf Blüten, Früchte, Knospen, Kräuter, Sämereien sowie auf Getreide, Beeren, Gemüse und auf Obst ausgebracht werden, sich ebenso nicht verflüchtigen, wie wenn Tieren, Federvieh und Getier Antibiotika verabreicht werden, denn alles wird mit den toxischen Substanzen kontaminiert, folglich der Erdenmensch diese Stoffe dann beim Verzehr der Nahrungsmittel in sich aufnimmt.

34. Natürlich sind die toxischen Stoffe in dieser Form dann nur gering und können von den irdischen Chemikern manchmal nicht einmal festgestellt werden, doch trotzdem sind sie gesundheitsschädlich und fördern bei vielen Menschen Krebs, sonstige Leiden oder schleichendes Siechtum.

Billy:

Wenn die Chemiker etwas nicht feststellen können, dann bedeutet das also nicht, dass kein Gift in den Früchten, im Gemüse, Getreide und in den Beeren sowie in Kräutern und im Fleisch vorhanden wäre. Meinerseits finde ich es idiotisch, dass gewisse minimale Giftmengen für den Menschen nicht gesundheitsgefährlich sein sollen, wie die staatlichen Gesundheitsbehörden und deren Chemiker behaupten.

Ptaah:

35. Das ist tatsächlich nicht der Fall, wie ich schon früher einmal erklärte, denn selbst die geringsten Mengen von Toxinen üben auf den menschlichen Organismus gesundheitsschädliche Wirkungen aus, die nicht selten lebenslang anhalten und bei denen nicht abgeklärt werden kann, welchen Ursprung sie haben und worum es sich handelt, weshalb sie auch nicht behandelt und nicht geheilt werden können.

36. Und tatsächlich existieren bei den Erdenmenschen in dieser Weise sehr viele langwierige und siechende Leiden, die einzig auf toxische Substanzen in Nahrungsmitteln zurückführen und von Chemikern und Gesundheitsbehörden völlig verantwortungslos als angeblich «unbedenkliche» Mengen bezeichnet werden, obwohl bereits geringste Mengen im Mikrobereichgewicht beeinträchtigend auf die Gesamtgesundheit des Menschen wirken.

Billy:

An deine diesbezügliche Erklärung erinnere ich mich. Es gibt nun aber auch die Bio-Produkte, die gesünder sein und besser schmecken sollen als die mit Chemie behandelten Nahrungsmittel. Du hast dich ja damit befasst, und ihr habt ja auch diverse Bio- und mit Chemie kontaminierte irdische Nahrungsmittel untersucht. Was hat sich als Ergebnis ergeben, und was kannst du dazu sagen?

Ptaah:

37. Selbst sogenannte Bio-Produkte enthalten in der Regel minimale toxische Substanzen, die durch Wind und Wasser usw. eingebracht werden, auch wenn die Giftstoffe unter Umständen so gering sind, dass sie von Chemikern nicht aufgespürt werden können.

38. Es handelt sich tatsächlich nur um eine Seltenheit, wenn in Bio-Nahrungsmitteln keine toxische Substanzen enthalten sind, denn in dem Mass wie weltweit der Erdboden chemisch kontaminiert und also vergiftet ist, ist es in der heutigen Zeit so gut wie unmöglich, dass pflanzbare oder zur Aussaat gebrachte Nahrungsmittel nicht mit irgendwelchen chemischen Stoffen durch das Wurzelwerk und die Luft in Berührung kommen und damit kontaminiert werden.

39. Und was den Geschmack von in Gärten, Treibhäusern und Feldern usw. gewonnenen Nahrungsmitteln betrifft, so besteht diesbezüglich praktisch kein oder zumindest nur ein geringer Unterschied zu jenen, die mit Chemie behandelt werden.

40. Einzig die Einbildung des Erdenmenschen vermittelt ihm die Sinnestäuschung, dass Bio-Produkte besser schmecken würden als chemiebehandelte Nahrungsmittel, denn in der Regel ist kein oder nur ein sehr geringer Unterschied.

Billy:

Mit dem ganzen Bio-Theater wird aber sehr viel Geld verdient, das die Bio-Gläubigen in ihrer Einbildung berappen, weil sie des Glaubens sind, dass sie sich besser ernähren und besser leben würden als jene, welche sich nur die mit Chemie geschwängerten Nahrungsmittel leisten können.

Ptaah:

41. Auch das ist richtig, was du sagst.

Billy:

Gut, dann eine Frage: Weisst du etwas darüber, wie ausartend das Wetter in kommender Zeit wirklich wird? Meinerseits habe ich ja diesbezüglich verschiedentlich in meinen Briefen und Veröffentlichungen schon darauf hingewiesen, dass das Ganze immer schlimmer wird, doch würden mich die Zusammenhänge interessieren, wie und warum alles immer schlimmer kommt und zu urweltlichen Naturgeschehen führt, wie ständig gewaltigere Wirbelstürme und wahre Sintfluten, Hagelstürme und ungeheure Schneemassenfälle.

Ptaah:

42. Durch die kriminell zu nennenden Machenschaften und die Schuld und Unvernunft der Erdenmenschen, und zwar in bezug auf die verantwortungslose Heranzüchtung der Überbevölkerung und alle daraus hervorgehenden Machenschaften hinsichtlich der weltweiten Zerstörung der Natur, der Fauna und Flora, der schädlichen Beeinflussung der Atmosphäre, der Verseuchung der Gewässer, der Austrocknung von Gewässern wie auch der unvernünftigen Umleitung oder Anstauung von Gewässern, der Vergiftung und Zerstörung der Fluren, des Erdreichs und der gesamten Pflanzenwelt, wie auch des Klimas durch gefährliche Gase und toxische Stoffe sowie der grenzenlosen Ausbeutung der Erdressourcen wurde das gesamtirdische Windsystem derart beeinflusst, dass es aus seiner Ordnung geraten ist.

43. Also ist die ungeheure Masse Überbevölkerung durch all ihre die Natur beeinflussenden und sie zerstörenden Machenschaften der eigentliche Auslöser dessen, dass ein schneller Klimawandel seinen Anfang nehmen konnte und sich nunmehr noch stark weiter ergeben kann, was fortan weltweit immer weitergeht und zu immer schlimmeren Wetter-Extremen führen wird.

44. Der Grund liegt darin, dass durch die verantwortungslosen erdenmenschlichen Machenschaften und alle deren Auswirkungen die Natur weitge-

hend in ihrer natürlichen Entwicklung nicht nur beeinträchtigt, sondern auch zu gewissen Teilen zerstört wurde.

45. Der Erdenmensch hat durch seine Unvernunft grosse und kaum wieder gutmachende Schäden an der Geosphäre hervorgerufen, also an der Erdhülle und damit in jenem irdischen Raum, in dem die Gesteinskruste der Erde, die Wasser- und Lufthülle aneinandergrenzen.

46. Weiter hat er auch ungeheure und irreparable Schäden in der Biosphäre angerichtet, also im Bereich der Gesamtheit des Lebensraumes resp. aller von Lebewesen besiedelten Schichten der Erde.

47. Zu nennen sind auch die ungeheuren Schäden und Zerstörungen, durch die die Lithosphäre resp. Erdkruste in böse Mitleidenschaft gezogen wurde, die bis in die 1200 km tiefe Gesteinshülle der Erde reicht.

48. Auch die Hydrosphäre ist in ihrem gesamten Bereich der Erde geschädigt, die aus den Meeren, Binnengewässern, dem Grundwasser, dem im Eis gebundenen und in der Atmosphäre vorhandenen Wasser besteht.

49. Letztendlich muss noch die Atmosphäre resp. Lufthülle genannt werden, die weltweit durch giftige Schadstoffemissionen derart geschwängert ist, dass daran Erdenmenschen, Tiere, Getier und viele andere Lebewesen sowie auch kleinste und grösste Pflanzen bis hin zu Bäumen gesundheitlich geschädigt werden.

50. Alle Sphären wurden also bereits derart negativ beeinflusst, dass durch sie wiederum der Klimawandel gefördert, wie aber auch die beiden südtropischen und die beiden nordpolaren Jetstreams beeinträchtigt und ausser die Norm gedrängt werden.

51. Dabei spielen viele Faktoren mit, wie z.B., dass die Sonneneinstrahlung in den Äquatorregionen die Luft sehr viel stärker aufheizt, als dies der Fall ist in den polaren Regionen.

52. Daraus ergeben sich Hochdruckzonen und Tiefdruckzonen mit entsprechenden Windzellen, wobei dann dadurch ein Ausgleich entsteht, indem von den Hochdruckzonen die Luft in die Tiefdruckzonen eindringt.

53. Durch die Erdrotation werden die Luftströme dann ostwärts getrieben und bilden so die Jetstreams, während im südlichen Bereich der Erde sehr starke Winde und Stürme entstehen, und zwar direkt über der Erdoberfläche.

54. Jetstreams sind grossräumige atmosphärische Windbänder, die als Folge der Ausgleichsbewegung von Hochdruck- zu Tiefdruckgebieten entstehen.

55. Sie befinden sich meist im Bereich zwischen Troposphäre und Stratosphäre und strömen annähernd horizontal mit Windgeschwindigkeiten bis um die 700 Stundenkilometer um die Erde.

56. Die polaren Jetstreams nun verschieben sich schon seit rund 70 Jahren stetig mehr zu den Polen hin, was zur Folge hat, dass viele Regionen der Erde von urweltlichen Wetter-Extremen und einem Klimawandel betroffen werden, der viel und immer mehr Unheil über die Menschheit und den Planeten bringt, wie du das seit den 1950er Jahren immer wieder kundgetan hast.

57. Also mehren und stärken sich die Unwetter und die damit verbundenen Überschwemmungen durch stetig stärker werdende sintflutartige Regenmassen, wie auch alle anderen Wettererscheinungen extremer und die zerstörenden Folgen immer urweltlicher werden.

58. Schon vor weniger als vier Jahren war die Zeit angebrochen, was sich nachweisen lässt, dass sich seither die Natur immer häufiger mit immer schwereren Unwettern gewaltig aufbäumt und sich folglich die Naturkatastrophen mehr und mehr häufen und auch gewaltiger werden, wie ich schon sagte, folglich sich die ganzen Naturgeschehen immer mehr jenen nähern, wie diese zu Urzeiten auf der Erde geherrscht haben.

59. Also wird alles noch sehr viel schlimmer werden, als dies in den letzten wenigen Jahren in ihren Auswirkungen der Fall war.

60. Dies darum, weil sich die unvernünftigen und bösartig sowie zerstörerisch in die Natur eingreifenden Machenschaften der irdischen Überbevölkerung bis hin zu den Jetstreams auswirken.

61. Dies sind allein Folgen der grassierenden Überbevölkerung, denn je mehr sie in den letzten 70 Jahren in rapidem Masse angewachsen ist, desto mehr haben die zerstörerischen direkten und indirekten Einflüsse und Eingriffe in die Natur der Erde diese einerseits sehr stark geschädigt und andererseits gar zerstört, folglich entsprechende Auswirkungen bis in die Atmosphäre und in die Jetstreams unvermeidlich wurden.

62. Wäre die Erde bei einem für sie normalen Menschenbestand geblieben, dann hätten all diese Auswirkungen nicht geschehen können, weil ein Normalbestand niemals zu solchen Natur- und Klimaausartungen hätte führen können.

63. Das bedeutet, dass auch die Jetstreams in ihrer Funktionsweise nicht derart beeinflusst worden wären, dass sie nun weltweit derart wirken, dass ungeheure Naturkatastrophen in Erscheinung treten, durch die wiederum unzählige Menschen in den Tod gerissen und menschliche Errungenschaften zerstört werden.

Billy:

Gut, danke für deine Erklärung. Lassen wir nun aber dieses Thema, denn ich habe hier diesen Bericht, wenn du ihn bitte lesen willst. Mariann und Willem haben ihn übersetzt ...

Ptaah:

(liest) ...

PRWeb

Online Visibility from Vocus

NASA Ingenieur: Der ‹Billy Meier›-UFO-Fall ist real

Matthew Wieczkiewicz – der während seiner Anstellung bei Boeing und Honeywell NASA-Projekte wie Space Shuttle und International Space Station unterstützte – bestätigt Schweizer UFO-Kontaktperson und kooperiert mit They Fly Productions bezüglich öffentlicher Präsentationen.

Flagstaff, AZ (PRWEB), 20. Mai 2014

Matthew Wieczkiewicz, ein Berufs-Luft- und Raumfahrt-Ingenieur, hat in aller Öffentlichkeit die Echtheit des seit über 72 Jahren laufenden ‹Billy Meier›-UFO-Falles bestätigt.

«Ich habe den ‹Billy Meier›-Fall entdeckt, während ich 1978 an der ASU Aeronautik studierte. Selbst an diesen UFO-Phänomenen interessiert, dachte ich, als die Meier-Photos erstmals freigegeben wurden, sie seien faszinierend. Aber dann fiel ich auf die Desinformations-Kampagne der CIA rein, in der die Bilder als Schwindel bezeichnet wurden. Also habe ich sie für weitere 30 Jahre nicht mehr beachtet, obwohl mein generelles Interesse an UFO-Phänomenen nicht erlosch. Dann, 2011, sah ich einen Artikel auf einer Nachrichten-Website, in dem erwähnt wurde, dass eine Behauptung von Billy Meier sich als wahr erwiesen hatte. So kehrte ich zurück und klärte den Fall von neuem – und war überrascht festzustellen, wieviel Information im Vergleich zu 1978 zur Verfügung steht. Ich trat unvoreingenommen an die Sache heran und las während fast 18 Monaten alles Material, das ich finden konnte. Schliesslich kam ich zur Konklusion

(Schlussfolgerung), dass alles echt ist», sagte Wieczkiewicz.

Wieczkiewicz ist sich aufgrund seines Raumfahrt-Ingenieur-Backgrounds gewiss, dass Meiers UFO-Beweise echt sind, so auch die neuerlich authentifizierten Photos des kontroversen WCUFO (Anm. Tortenschiff) von 1981 und seine Filmaufnahme des sogenannten «Pendel-UFOs» von 1975. Und er ist damit nicht allein. Angesehene Wissenschaftler wie Michael Malin (NASA, Mars Mission) und David Froning haben schon lange die Echtheit von Billy Meiers UFO-Beweisen sowie die Wichtigkeit seiner Information in bezug auf den Hyperraum-Antrieb erkannt. Kürzlich hat auch der zuvor skeptische Arzt und Physiker Dr. Sanford Weinstein Meiers Information bezüglich Bewegungen des russischen Militärs anerkannt, die Meier Jahrzehnte vor ihrem Stattfinden veröffentlichte.

Später interessierte sich Wieczkiewicz für Meiers lange geschichtlich-relevante Veröffentlichungen prophetisch-akkurater wissenschaftlicher Informationen. Er bestätigt, dass unlängst entstandene Berichte von Wissenschaftlern der NASA und der US-Regierung Meiers Warnungen aus den 1950er Jahren über die Klimaveränderung, globale Erwärmung und die katastrophalen umwelt- und wetterbedingten Konsequenzen – die wir bereits erleben – erhärten.

«Die Menschheit sollte die wertvolle Hilfe anerkennen, die uns die ausserirdischen Plejaren durch Billy Meier zur Behebung der gravierendsten Probleme offerieren, denen unsere Welt heute gegenübersteht», sagte Wieczkiewicz.

Michael Horn, der amerikanische Medien-Beauftragte für den «Billy Meier»-Fall, und Matthew Wieczkiewicz werden zu Beginn dieses Herbstes gemeinsam Multi-Media-Präsentationen über Beweise, Informationen und Dokumentationen wissenschaftlicher Beweise leiten. Unter den verschiedenen Austragungsorten werden Colleges, Universitäten und wissenschaftliche Foren sein.

Der höhere Beweis-Standard

Horn führt an, dass viele Beispiele von Meiers spezifischen und prophetisch-akkuraten Informationen absolut stichhaltig sind. Basierend auf Urheberrechten veröffentlichte er seine Informationen lange vor der ‹offiziellen Entdeckung› – und das ist der ‹höhere Beweis-Standard›.

Horns neuer Film ‹And Did They Listen?› ist jetzt international erhältlich.

Übersetzung: Willem Mondria und Mariann Uehlinger,
Schweiz

Billy:

Was meinst du dazu?

Ptaah:

64. Tatsächlich erfreulich, denn offenbar wird nun langsam von gewissen Personen Einsicht geübt und die Wirklichkeit und Wahrheit deiner Kontakte mit uns Plejaren und die Echtheit deiner Photos auch von früheren Zweiflern erkannt.

65. Zwar sind viele, die dich durch Lügner und Verleumder in Misskredit gebracht haben, doch trägt das der Sache in der Weise nichts ab, dass nun namhafte Personen die Wahrheit erkannt haben.

66. Dabei kommen mir deine Worte in den Sinn, die du früher einmal benutzt hast:

67. «Das Licht bringt die Wahrheit an den Tag», und «die Wahrheit erweist sich stets selbst als Wahrheit.»

Billy:

Auch ich finde es erfreulich, besonders auch darum, weil es Leute aus den USA sind, wo man mich besonders durch eine namhafte UFO-Organisation verunglimpft und als Betrüger und Scharlatan bezichtigt hat. Auch in der Schweiz geschah und geschieht dies heute noch, speziell durch einen Möchtegernkenner meiner Kontakte, der sich als Journalist und Autor eines Schmierenjournals bezeichnet und auch mit den Verleumdungen meiner Ex-Frau und meines Sohnes in Verbindung steht. Aber auch in Deutschland ist eine Person, die sich als UFO-‹Aufklärer› betätigt und in bezug auf UFOs und hinsichtlich meiner Kontakte mit euch Plejaren von Tuten und Blasen keine Ahnung hat, trotzdem aber im Fernsehen grosse

und krankhaft dumme Worte in Sachen unbekannter Flugobjekte und hinsichtlich meiner macht. Also ist es auch in der Schweiz und in Deutschland von bestimmten Antagonisten der Fall, dass mich gewisse Widersacher und Besserwisser in Sachen meiner Kontakte und der Photos verleumdete und des Luges und Betruges bezichtigten, ja, das gar bis heute noch tun. Besonders in der Schweiz und in Deutschland gibt es also bestimmte sehr schlaue denkende Antagonisten und Verleumder, die sich nicht nur im Internet mit ihren Beschimpfungen, Lügen und Verleumdungen breitmachen, sondern auch in bestimmten Käseblatt-Journalen und im Fernsehen alles um meine Person und die Kontakte und Bilder lächerlich zu machen versuchen.

Ptaah:

68. Mit den USA hast du wirklich sehr schlechte Erfahrungen gemacht, wie auch wir, als wir uns über dich als Mittelsperson bemühten, bezüglich einer bestimmten Sache mit der dortigen Regierung in Kontakt zu kommen.

Billy:

Daran vermag ich mich gut zu erinnern, wie auch, dass ihr euch von den USA distanziert habt, weil von deren Seite unmögliche Forderungen gestellt wurden.

Ptaah:

69. Was auch weiterhin unwiderruflich so bleiben wird, und zwar auch dann, wenn sich gemäss diesem Bericht nun offenbar Personen finden, die endlich den Weg zur Wahrheit finden und sich offenbar für dich einsetzen.

Billy:

Auch ich werde mich nicht mehr mit den USA einlassen, insbesondere auch darum nicht, weil ich mich nicht mehr auf Abklärungen und Investigationen in Sachen UFOs einlasse. Diese Sache ist für mich abgeschlossen, denn inzwischen ist alles in bezug auf meine Kontakte mit euch Plejaren geklärt und bedarf keines Aufsehens, keiner Öffentlichkeitsaufmerksamkeit und keiner Kontroversen mehr, dies auch nicht in bezug auf die Photos, die ich von den Strahlschiffen von Semjase und Quetzal machen durfte. Ausserdem will ich nichts mehr zu tun haben mit Journalisten von Zeitungen, Journalen, Fernsehen und Radio und dergleichen, weil diese sich in der Regel sowieso nur für Sensationen und nicht für die Wirklichkeit und Wahrheit interessieren, folglich sie die Tatsachen zu Lügen und Verleumdungen verdrehen. Ehrlicher Journalismus mit einer effektiv wahrheitlichen Berichterstattung hat

schon sehr lange keine Bedeutung mehr bei den Erdlingen. Auch sogenannte UFO-«Fachleute» und UFO-«Forscher» können mir gestohlen bleiben, denn auch mit solchen habe ich schlechte Erfahrungen gemacht. Also kann ich sehr gut darauf verzichten, mich auf etwas einzulassen mit Leuten all dieser Kaliber, insbesondere auch darum, weil sie nur ihre eigenen wirren Ansichten, Meinungen und Vermutungen ausschlachten und sich nicht auf die Wahrheit und nicht darauf besinnen wollen, ehrlich und in wertvoller Weise darüber zu berichten. Und dies eben in bezug auf das Wichtigste, nämlich die Mission, bei der die UFOlogie nur zu Beginn der Kontakte und der Mission von Bedeutung war, sozusagen als Aufhänger, wobei das Ganze jedoch heute nur noch eine Nebensache für alle jene Menschen ist, die um die Wahrheit der Kontakte wissen und die sich für die offiziellen Kontaktgespräche interessieren. Und diese Menschen wissen auch, dass die Mission in bezug auf die Geisteslehre in Hinsicht einer Öffentlichwerdung und Verbreitung für mich allein noch wichtig ist. Und dies sind inzwischen die Menschen direkt um mich herum und auch all die vielen weltweit, die sich um die Lehre bemühen oder es früher oder später noch tun werden. Und alle, die sich um die Lehre bemühen, lernen fleissig und gewinnen grosse Vorteile in bezug auf ihre Bewusstseinsentwicklung und damit auch eine neue, gute und positive Lebensführung. Dabei wandeln und krempeln viele ihr althergekommenes Leben in positiver Weise um, so also ihre Gedanken- und Gefühlswelt sowie ihre Verhaltensweisen. Dadurch finden sie bessere zwischenmenschliche Beziehungen und pflegen Liebe, Frieden, Freiheit, Freundschaft und Harmonie mit sich selbst und mit den Mitmenschen, wie sie sich aber auch eine bessere Bewältigung in bezug auf das Dasein aneignen, wie immer wieder viele Briefe, E-Briefe, Faxe, Telefonate und persönliche Gespräche beweisen. Also ist die Mission unumwunden das Wichtigste, eben dass einzig und offiziell nur noch die Geisteslehre mit ihrem riesigen Umfang mein weltweites Wirkungsfeld sein muss. Und die Zeit drängt immer mehr, dass laufend mehr Menschen davon profitieren und den richtigen Lebensweg mit allem Drum und Dran finden. Und nur dadurch, dass immer mehr Menschen den richtigen Weg finden, kann eines Tages alles derart weit kommen, dass auf der Erde endlich und wirklich eine Menschheit lebt, bei der jeder einzelne Mensch rundum ehrlich die wahre Liebe, den Frieden, die Freiheit und Harmonie anstrebt und pflegt, um alle Übel, wie Kriege, Terrorismus, Religionen, Sektierismus, Lug, Betrug, Verleumdung, Hass, Eifersucht, Rache und Vergeltung, Todesstrafe sowie Kriminalität und Verbrechen usw., zu bekämpfen und zum Verschwinden zu bringen.

Ptaah:

70. Und was du in Zusammenarbeit mit all deinen Getreuen bisher in nur rund 40 Jahren erreicht hast, dass sehr viele Menschen in allen

Kontinenten der Erde nun um die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› wissen und die Geisteslehre direkt durch deinen Geisteslehre-Studium-Lehrgang oder durch deine grosse Anzahl Bücher und Schriften sowie durch das Internetz lernen und daraus in bezug auf ihre Bewusstseinsrevolution Nutzen ziehen, das ist eine Tatsache, die nicht bestritten werden kann.

71. Auch das ist nicht bestreitbar, dass viele Erdenmenschen seit deinem Wirken zu sich selbst gefunden und ihre Lebens- und Verhaltensweisen zum Guten und Positiven gewandelt haben, dies entgegengesetzt zum Wirken aller Religionen und Sekten, die in dieser Weise, wie deine Lehre evolutionierend wirkt, keine Erfolge verzeichnen können.

72. All das kann ich wahrheitlich bestätigen, denn das Ganze beweisen unsere diesbezüglich laufenden Beobachtungen und Abklärungen.

Billy:

Das wusste ich nicht, dass ihr euch diesbezüglich bemüht. Jetzt will ich aber etwas fragen bezüglich der euch unbekannten vier Gruppierungen, die hier auf der Erde wirken: Ist es noch immer so, dass keine der vier Gruppierungen euch orten und also eure Gegenwart auf der Erde feststellen kann?

Ptaah:

73. Das ist tatsächlich so und wird auch so bleiben, denn wir werden uns ihnen nicht erkennbar machen und also auch weiterhin vermeiden, dass sie uns orten oder beobachten können, folglich sind alle unsere Fluggeräte im irdischen Raum gegen jede Sicht und technische Ortung abgeschirmt.

74. Das war seit jeher so und wird auch so bleiben, denn unsere Interessen für unser Verweilen im irdischen Raum stehen allein im Zusammenhang mit deiner Mission auf dieser Welt, die schon vor 389 000 Jahren mit Henok, einer späten Nachfolgerpersönlichkeit von Nokodemion, auf der Erde begonnen hatte, dann jedoch vor rund 13 500 Jahren durch deine weiteren Vorgängerpersönlichkeiten Henoch, Elia, Jesaja, Jeremia, Jmmanuel und Muhammad bis zur heutigen Mission geführt hat.

75. Aber das ist dir ja besser bekannt als mir.

76. Weiter ist folgendes in bezug auf die vier fremden Gruppierungen zu sagen:

77. Durch die Hilfe der Sonaer, dem Freundschaftsvolk von Asket im DAL-Universum, das technisch um einiges weiterentwickelt ist als wir Plejaren und von deren hoher Technik wir schon seit Jahrzehnten profitieren, weil wir sie uns in ihrem Einverständnis aneignen dürfen, haben wir in den let-

zten drei Wochen neue Möglichkeiten erhalten, uns zumindest bei der uns fremden und in den letzten Jahrzehnten sehr aktiven Gruppierung unbemerkt darüber zu orientieren, dass sie keinerlei Kenntnis von uns haben.

78. Dies, weil ihre Technik trotz des hohen Entwicklungsstandes gegenüber unserer noch sehr unterentwickelt ist und sie folglich keinerlei technische oder sonstige Möglichkeit haben, unsere Gegenwart wahrzunehmen.

79. Folgedem haben wir uns inzwischen, weil uns eben neue Techniken zur Verfügung stehen, eingehend mit den Fremden beschäftigt und vieles über sie erfahren können, worüber ich jedoch aus Geheimhaltungsgründen nicht sprechen darf.

80. Aber es wird so bleiben, wie ich schon sagte, dass wir keine Kontakte mit dieser oder den anderen Gruppierungen aufnehmen wollen, denn wir Plejaren und unsere Föderierten sind an keiner Kontaktnahme mit diesen Gruppierungen interessiert, auch wenn die eine von uns ausgeforschte Gruppe über eine verhältnismässig hohe technische Entwicklung verfügt, die in jeder Beziehung aller irdischen Technik, jedoch nicht der unseren überlegen ist.

81. Also halten wir uns in bezug auf alle vier Gruppierungen zurück und fühlen uns nicht genötigt, eine Kontaktaufnahme mit ihnen herbeizuführen, denn es besteht weder ein Grund noch eine Notwendigkeit dazu.

Billy:

In diversen Fernsehsendungen werden neuerdings wieder Berichte über frühere UFO-Beobachtungen und teilweise auch über verschiedene eigenartige UFO-Begegnungen gebracht. Meines Wissen, so jedenfalls hast du mir schon früher gesagt, stehen all diese Beobachtungen und Begegnungen nicht in einem einzigen Fall mit euch Plejaren im Zusammenhang.

Ptaah:

82. Wir haben uns auf der Erde in bezug auf solche Beobachtungen und Begegnungen seit alters her niemals eingelassen.

83. Es ist uns aber wohlbekannt, dass Vorkommnisse hinsichtlich Beobachtungen und Begegnungen im Zusammenhang mit Erdenmenschen und unbekannten Flugobjekten resp. UFOs, wie ja die allgemein übliche Bezeichnung ist, stattgefunden haben.

84. Das aber wissen wir erst, seit wir in den letzten eineinhalb Jahrzehnten durch die Technik der Sonaer die Möglichkeit dazu hatten.

85. Vorher liessen wir uns leider durch viele einfalls- und phantasiereiche Erdenmenschen durch Lug und Betrug sowie Scharlatanerie und auch Spassigkeit in vielfacher Weise täuschen.

86. Erst durch die Technik der Sonaer wurde es uns möglich abzuklären, dass viele Erdenmenschen, die angebliche Beobachtungen und Begegnungen oder gar angebliche Kontakte mit Erdfremden meldeten, diesbezüglich einzig Lügen erzählten und Scharlatanerie, wie auch Betrug mit gefälschten Bildern und Filmen betrieben.

87. Andere wiederum erfanden angebliche Erlebnisse und fügten sich gar am Körper eigenartige kleine Verletzungen zu, die sie als ihnen durch Erdfremde beigefügte Male und Zeichen usw. bezeichneten.

88. Viele dieser Leute waren der Renommiersucht verfallen, wie das auch heute noch der Fall ist, nebst religiösen und sektiererischen sowie finanziell-profitmässigen Beweggründen.

89. Wenn nun aber von Erdenmenschen unbekannte Flugobjekte resp. UFOs beobachtet und Begegnungen mit solchen Fluggeräten stattgefunden haben und zur heutigen Zeit auch immer wieder rund um die Welt noch stattfinden, dann beziehen sich diese heute und in Zukunft einzig und allein auf die vier fremden Gruppierungen und in keiner Weise auf uns Plejaren oder unsere Föderierten.

90. Wenn wir uns nun aber derart verhielten, dass unsere Fluggeräte von Erdenmenschen beobachtet werden konnten, dann war dies unbeabsichtigt und also fügungsmässig, wie z.B. im Fall der deutschen Frau, Elsa Schröder, die ausserhalb von Zahedan in Persien am 20. Februar 1975 unverhofft meiner Tochter Semjase begegnete.

91. Auch war es eine unbeabsichtigte Sache und also eine Fügung, als du im Schmärbüel/Maiwinkel am 14. Mai 1976 den Auftrag hattest, das Fluggerät von Semjase bei Demonstrationsflügen zu photographieren, wobei sie von einem Mirage-Jagdflieger der Schweizer-Luftwaffe während zehn Minuten verfolgt und hin- und hergejagt wurde.

92. Dies, weil meine Tochter Semjase ihr Fluggerät nicht gegen Radarortungen, sondern nur gegen direkte Sicht abschirmte, folglich es vom Militärflughafen Dübendorf aus durch Radar geortet und vom Mirage-Jäger verfolgt werden konnte.

93. Der Pilot umflog das Fluggerät von Semjase blind und ohne dass er es selbst sehen konnte, denn er umflog es nur nach Funk-Anweisungen der Radarbeobachter.

94. Dass Kerngruppe- und Passivgruppemitglieder Bilder von unseren Fluggeräten aufnehmen konnten, das hatte den Grund, dass wir speziell für sie unsere Sichtschutzschirme keilförmig öffneten, damit die Mitglieder ihre Filme belichten konnten.

95. Dies traf auch auf den Mann zu, der sich das Pseudonym «Pirgler» zulegte und der im Jahr 2001 in der Nähe des Centers einige Bilder machen durfte.

96. Solche Bilder gestatteten wir jedoch nur aus einer bestimmten Entfernung, folglich also niemals Bilder in der Güte gemacht werden konnten, wie du sie gemäss unserem Auftrag anzufertigen vermochtest, um Beweise für unsere Existenz sowie für deine Aussagen zu haben.

97. Doch auch in dieser Weise waren wir immer darauf bedacht, dass wir nicht beobachtet werden konnten, folglich nur ein keilförmiger Sichtkanal vom jeweiligen Fluggerät her bis zu deiner Bild- oder Filmkamera und damit auch zu deinen Augen hin offen war.

98. Demgemäss konnten unsere Fluggeräte auch nicht von anderen Personen beobachtet werden, und zwar auch dann nicht, wenn sie direkt neben dir standen.

Billy:

Das weiss ich alles, denn ihr habt mich privaterweise ja immer wieder mal darauf hingewiesen.

Ptaah:

99. Das ist so, ja.

100. Wieder einmal will ich danach fragen, wie es nun vorangeht mit deiner Biographie?

101. Auch möchte ich sagen, dass ihr euch Gedanken darüber machen solltet, wieder öffentliche Vorträge abzuhalten, einerseits in bezug auf unsere Existenz und andererseits auch bezüglich deiner Mission und der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens».

Billy:

Wegen der Biographie sind wir leider bisher noch nicht dazugekommen, doch ich rede mit Bernadette, damit wir die Sache so schnell wie möglich in Angriff nehmen können. Und was öffentliche Vorträge betrifft, so werden wir wohl bei einer GV darüber reden müssen.

Ptaah:

102. Ihr solltet bedenken, dass die Zeit nicht stillsteht, einerseits hinsichtlich der Biographie, andererseits auch bezüglich einer massgebenden Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsvorträgen usw.

103. Dies ist notwendig, weil kein Missionieren betrieben wird, folglich Informationen nach aussen dringen müssen, damit bei den Erdenmenschen deren Aufmerksamkeit geweckt wird.

Billy:

Natürlich, ich weiss, was du meinst.

Ptaah:

104. Dann möchte ich noch einiges mit dir privaterweise besprechen und dir auch sagen, dass ich die nächsten vier Wochen zusammen mit meiner Tochter Pleija abwesend sein werde und bei meiner Tochter Semjase weile.

105. Wenn es sein sollte, dass Ausserordentliches anfällt, dann kannst du Enjana oder Florena rufen, damit sie Quetzal informieren, denn er wird in der Zwischenzeit zur Stelle sein, wenn es die Notwendigkeit erfordert.

106. Wenn du nun keine Fragen mehr hast?

Billy:

Habe ich nicht.

Ptaah:

107. Dann will ich dich erst danach fragen ...

Next Contact Report

Contact Report 590

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiaguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|---|---|

Contact Report Index

Meier Encyclopaedia

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_589&oldid=111779"

Contact Report 590

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 590
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 448–452 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 26th June 2014, 11:44 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 8th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 590

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertneunzigster Kontakt

Donnerstag, 26. Juni 2014, 11.44 Uhr

Billy:

Ah, Quetzal, da bist du ja schon. Sei gegrüsst und willkommen.

Quetzal:

1. Sei auch du gegrüsst, und Danke für deinen Willkommensgruss.
2. Wie ich sehe, störe ich dich bei der Arbeit.

Billy:

Bestimmt nicht, denn ich habe dich ja erwartet. Zwar habe ich gerade an einem neuen Buch gearbeitet, das ich in Angriff genommen habe, doch da ich ja wusste, dass du kommst, habe ich mich nicht zu sehr in die Arbeit vertieft. Darf ich annehmen, dass du heute auch noch auf dem Gelände unterwegs sein wirst, um das Wachstum der Sträucher, Bäume und Büsche zu beschauen?

Quetzal:

3. Das habe ich schon getan und bin weitgehend zufrieden mit allem und hoffe, dass meine Zufriedenheit bleiben kann und nicht abermals an den Bäumen, Sträuchern und Büschen Unregelmässigkeiten vorgenommen werden.
4. Beim Wandersitzplatz am Biotop habe ich allerdings an der Zelkove gesehen, dass schändenderweise Äste weggeschnitten wurden, was ihr nicht hätten tun sollen und was mich ärgert.

Billy:

Das waren nicht wir, Quetzal, sondern irgendwelche zuleidewerkende Neider oder Lümmel, die wieder Schaden anrichten. Seit vor Monaten im Saal bei einer GV ins Gespräch gebracht wurde, dass wohl die Nachtwache nicht mehr notwendig sei, weil ja nun seit Jahren alles ruhig geblieben und kein Schaden mehr angerichtet worden sei, seither ist wieder der Teufel los. Nicht nur an der Zelkove, sondern auch oberhalb des Wanderweges beim Garten von Wolfgang wurde einiger Schaden angerichtet. Nachts wird im Gelände und um die Gebäude herumgeschlichen, gar bis vor die Küchenfester und in den Besucherraumgang zur Küchentür. Mitten in der Nacht wird an der Haustür geklingelt, oder es wird sonst irgend etwas Zuleidewerkendes gemacht. Und wenn wir losrennen, um der Eindringlinge und Herumschleichenden habhaft zu werden, dann verschwinden diese derart schnell, dass wir sie nicht mehr einholen können. Es sind seit der entsprechend ungeschickten Äusserung im Saal bisher neun solche Vorfälle gewesen, wobei teils eben auch übler Schaden angerichtet wurde. Es scheint gerade so, als ob die ungeschickte Äusserung in bezug darauf, dass die Nachtwache wohl nicht mehr notwendig sei, der Auslöser für diese neuen unerfreulichen Vorkommnisse gewesen sei.

Quetzal:

5. Das wusste ich nicht.

Billy:

Konntest du ja auch nicht, wenn dir Ptaah nichts davon gesagt hat. Er war aber darüber orientiert, denn wir haben zusammen mehrmals in privater Weise darüber gesprochen.

Quetzal:

6. Nein, er hat mich diesbezüglich nicht informiert.

Billy:

Wenn du nicht in Eile bist, dann hätte ich noch eine Frage oder deren zwei, doch erst ist es für mich wichtig zu wissen, was das Resultat dessen ist, worüber ihr befunden habt in der Sache, die ich Enjana gebeten habe, dich darüber zu informieren, damit ihr über die Angelegenheit befinden und uns einen greifenden Rat geben könnt. Dies auch in der Hinsicht, ob wir überhaupt Gruppen in den USA und auch anderswo in der Weise aufbauen lassen sollen, dass diese dann mit der Kerngruppe in Kontakt stehen.

Quetzal:

7. Enjana hat mich eingehend informiert, folglich ich euer Anliegen im Gremium zur Sprache gebracht habe.

8. Ptaah war dabei nicht anwesend, doch habe ich ihn darüber informiert, zu welchem Ergebnis wir ratgebend gekommen sind.

9. Also ergibt sich folgendes:

10. Wir befinden, dass wenn die notwendige Beflissenheit und das Verlangen einer Gruppe von Personen besteht, sich der FIGU-Mission zu widmen, dass sich dann kleine oder grössere Gruppierungen in den USA, jedoch auch in anderen Ländern, zusammentun können, um im Rahmen der Mission und der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zu lernen und zu studieren.

11. Dies jedoch muss sehr wohl vom Muttercenter und der Kerngruppe der 49 akzeptiert werden, wobei in einem gewissen Rahmen solche Gruppierungen von ihr notwendigerweise auch betreut werden sollen.

12. Die Tatsache, dass wir Plejaren uns jedoch von den USA distanzieren, wofür genügend Begründungen gegeben sind, fällt keineswegs ins Gewicht, denn das, was die Kerngruppe des Muttercenters in bezug auf US-amerikanische Gruppen unternehmen und tun will, das ist allein ihr Belang, wobei wir jedoch der Ansicht sind, dass den hierzu willigen Menschen in den USA nicht im Weg gestanden werden soll.

13. Wir denken, dass wenn in den USA, wie auch in anderen Ländern, wirklich ein Verlangen von Personen besteht, um an der FIGU-Mission und Lehre teilzunehmen und sie sich damit beschäftigen wollen, dies dann erlaubt sein sollte.

14. In bezug auf die USA, wie auch anderswo, können ja letztendlich nur jene Personen für Unzulänglichkeiten usw. haftbar gemacht werden, die Schaden angerichtet oder sich mit unmöglichen Forderungen geweigert haben, die Regeln unsererseits zu erfüllen.

15. Dies gilt auch für jene Personen, die sich in bezug auf FIGU-Gruppierungen in den USA usw. als Herr und Meister, als Gruppenhauptperson und Führer usw. aufspielen und auch die allgemeinen FIGU-Regeln nicht anerkennen und nicht umsetzen wollten.

16. Also befinden wir, dass solche Gruppierungen akzeptiert werden sollen, wobei diese jedoch kein eigenes Zeichen usw. erstellen, sondern einzig das FIGU-Emblem verwenden sollen.

17. Dieses Emblem soll und muss weltweit einheitlich Gültigkeit haben und darf weder durch andere ersetzt noch missbraucht werden, folglich keine Zwischenzeichen usw. Verwendung finden dürfen.

18. Dazu ist es jedoch notwendig, dass die jeweilige Gruppierung in der Weise titulierte wird, dass einerseits als erster Wert der Name des Landes

und dann auch das Hauptkürzel FIGU zusammen mit dem Begriff Mission zur Geltung kommt.

19. Wir stellen uns vor, dass dies unbedingt zusammen mit der Mission in Verbindung gebracht werden muss, so als FIGU-Mission.

20. Bezüglich der Gruppierung befinden wir folgende 21 verschiedene Vorschlagsformen, die genutzt werden können, worüber jedoch die Kerngruppe im Muttercenter entscheiden soll:

- | | |
|-----|---|
| 21. | 1) Interessengruppierung für die FIGU-Mission |
| 22. | 2) Interessengruppe für die FIGU-Mission |
| 23. | 3) Interessengilde für die FIGU-Mission |
| 24. | 4) Interessenkreis für die FIGU-Mission |
| 25. | 5) Interessenvereinigung für die FIGU-Mission |
| 26. | 6) Interessenfamilie für die FIGU-Mission |
| 27. | 7) Interessenverbund für die FIGU-Mission |
| 28. | 8) Interessenschar für die FIGU-Mission |
| 29. | 9) Interessenring für die FIGU-Mission |
| 30. | 10) Interessenblock für die FIGU-Mission |
| 31. | 11) Interessenverbindung für die FIGU-Mission |
| 32. | 12) Interessenbund für die FIGU-Mission |
| 33. | 13) Interesseneinheit für die FIGU-Mission |
| 34. | 14) Interessencrew für die FIGU-Mission |
| 35. | 15) Interessenrotte für die FIGU-Mission |
| 36. | 16) Interessentrupp für die FIGU-Mission |
| 37. | 17) Interessenzweig für die FIGU-Mission |
| 38. | 18) Interessenstamm für die FIGU-Mission |
| 39. | 19) Interessenzirkel für die FIGU-Mission |
| 40. | 20) Interessenmitglieder für die FIGU-Mission |
| 41. | 21) Interessenpool für die FIGU-Mission |

42. Der jeweiligen Gruppebenennung soll der entsprechende Ort oder das Land vorgesetzt sein, so z.B. Colorado, wie du angefragt hast, folglich es dann heisst:

43. «Colorado Interessenpool für die FIGU-Mission».

44. Bedingung muss dabei jedoch bleiben, dass das Ganze in deutscher Sprache gehalten und nicht in eine andere Sprache übersetzt wird.

Billy:

Ihr habt euch grosse Mühe gemacht, und ich danke dir sowohl auch dem Gremium, denn ich denke, dass uns mit eurer Ratgebung viel geholfen ist. Was ist nun aber hinsichtlich der Pyramiden und der Sache mit José Barreto?

Quetzal:

45. Auch darüber haben wir befunden und sind zu folgenden Ratgebungen gekommen:

46. In bezug auf die Pyramiden ist es wohl richtig, dass ihr diese nicht mehr selbst herstellen lasst, sondern die notwendigen Massangaben veröffentlicht, damit die Interessenten die Pyramiden selbst herstellen können.

47. Das erspart euch auch viel Arbeit und Umtriebe.

48. Und was du Enjana weiter aufgetragen hast bezüglich all dem, was José Barreto angefertigt hat und vertreibt, so sollte dies von der Kerngruppe aus akzeptiert und erlaubt werden, und zwar auch dann, wenn andere Personen in dieser Weise tätig werden.

49. Selbstredend trifft es auch zu für stehende oder tragbare Gegenstände usw., die missionsverbunden angefertigt und vertrieben werden.

50. Solcherart in den Umlauf gebrachte Dinge, Gegenstände usw. können für die Mission resp. in bezug auf die Verbreitung der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» in der Weise sehr nutzvoll sein, um Impulse des Interesses in den Menschen zu wecken, und zwar ohne dass dabei ein missionierender Faktor in Erscheinung tritt.

Billy:

Dann können wir künftighin also die Masse für die Pyramiden öffentlich machen und die Anfertigung von Gegenständen usw. mit GL-Symbolen und sonstigen FIGU-Daten usw. akzeptieren. Nun mal eine Frage bezüglich deinem Ulrak, ist das Tier männlich oder weiblich? Ptaah sagte mir einmal, dass es auf Erra beheimatet ist.

Quetzal:

51. Es handelt sich um ein weibliches Säugetier, und tatsächlich ist es ein Tier, das von Erra stammt.

Billy:

Ihr Plejaren haltet ja keine Haustiere in dem Sinn, wie die Erdlinge, eben, dass die Tiere in menschlichen Wohnräumlichkeiten gehalten werden. Zwar haben wir darüber auch schon mehrmals gesprochen, doch interessiert mich diesbezüglich noch einiges. Wenn du also einfach allgemein noch etwas sagen kannst, das sich auf die Tiere und das Getier und deren Lebensbereich usw. bezieht, so also auch, dass Viecher aller Art nicht in menschliche Wohnungen gehören. Eurem Verständnis nach sind ja Tiere nur Lebewesen, die als Säugetiere bezeichnet werden, während Getiere nichtsäugende Lebensformen sind und die zudem nicht in die Bereiche

der Vögel und allen sonstigen Federviehs gehören. Auch Reptilien aller Art, wie auch Amphibien, Fische und Insekten usw. werden von euch nicht als Tiere und Getier bezeichnet, sondern in der Form spezifiziert, wie ich sie genannt habe.

Quetzal:

52. Das ist von Richtigkeit, denn Tiere oder Getiere, wie auch andere Lebewesen jeder Gattung und Art, wie du sie eben genannt hast, gehören nicht in den Wohnbereich von Menschen, sondern sind ausserhalb desselben im freien Gelände oder in entsprechenden Tier- resp. Getierbauten oder in Tier- resp. Getiergehegen usw. zu halten, wenn sie von Menschen gehalten werden und für sie gesorgt wird.

Billy:

Und wie ist das bei euch, sind Tier- oder Getierhaltungen bei euch üblich, wie z.B. bei uns auf der Erde, wo besonders Hunde und Katzen, Meerschweinchen, Mäuse, Ratten, Hamster, Vögel und Fische gehalten und mit falscher Liebe bedacht werden?

Quetzal:

53. Das wird bei uns nicht so gehalten, denn alle tierischen und getierischen wie auch alle anderen Lebensformen leben in der freien Natur, wo sie unter Umständen auch geeignete Stallungen und Unterstände haben, wie du solche Bauten einmal genannt hast.

54. Dies trifft aber nur zu, wenn Tiere oder Getiere usw. von Menschen betreut werden, was jedoch äusserst selten ist.

Billy:

Du betreibst aber hobbymässig Landwirtschaft mit Vieh, das durch dich von der Erde auf Erra eingeführt wurde. So hast du Kühe und natürlich hin und wieder auch mal Kälber, nebst Wisenten, Büffeln und Pferden sowie diversem Rotwild usw. Gesehen habe ich auf deinem sehr grossen diesbezüglich genutzten Gelände auch Hühner, Gänse, Enten und Kaninchen, wobei bis auf wenige Tiere, die du selbst betreust, auch einige Kühe, die du melkst, wie auch zwei Pferde, die du manchmal reitest, alle anderen völlig frei und wild leben. Danebst schleicht auch oft dein Ulrak um dich her, der sich einfach an dich gewöhnt hat, ohne dass du ihn besonders erzogen oder dressiert hast, wie du mir erklärtest. Wie gross ist nun aber gemäss irdischen Massen das ganze riesige Landgebiet, das du mit all den darauf vorkommenden Lebensformen vielerlei Gattungen und Arten unter deiner Kontrolle hast und das auch von deinen Androiden teilweise bewirtschaftet wird?

Quetzal:

55. Der Umfang des gesamten Gebietes beträgt gemäss dir bekannten Massen gerechnet rund 340 Quadratkilometer, wobei mein persönliches Eigentum pro Familie jedoch nur einen Hektar umfasst, während das gesamte übrige Landgebiet der Allgemeinheit gehört, mir jedoch zur Verfügung gestellt ist zum Zweck der Tier-, Getier- und sonstigen Lebensformenhaltung.

56. Teils entstammen angesiedelte Lebensformen von Erra selbst, andere von der Erde oder von anderen und dir unbekannten Welten.

57. Das ganze Landgebiet ist offen und frei zugänglich für alle Personen von ganz Erra, die sich in bezug auf ihr Interesse und durch Beobachtungen der Tiere, des Getiers, der Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und anderer Lebewesen sowie der vielfältigen Pflanzen, Blumen, Blüten, Bäume, Büsche und Sträucher usw. in Freude und Lust ergehen können.

58. Mein diesbezügliches grosses Landgebiet ist auf ganz Erra bekannt und entspricht einer Anlage, wie sie bei euch auf der Erde als Nationalpark bezeichnet würde.

Billy:

Wie du mir früher einmal gesagt hast, werden von all den Tieren und vom Getier usw. keine getötet und auch nicht nahrungsmässig oder sonstwie verwertet. Ausserdem sagtest du auch, dass auch nicht gejagt werden darf.

Quetzal:

59. Das ist von Richtigkeit.

60. Alle Tiere und alles Getier usw., und zwar auch in freier Wildbahn, darf bei uns nicht bejagt und auch nicht sonstwie getötet werden, ausser es ergibt sich eine Notfallsituation, wenn ein unter menschlicher Betreuung lebendes Tier oder Getier durch irgendwelche unglückliche Umstände derart verletzt wird, dass es schrecklich Schmerzen leidet und nicht weiter lebensfähig ist.

61. In einem solchen Fall darf es durch ein Töten von seinem Leiden erlöst werden.

62. Jagd ist grundsätzlich nicht erlaubt, denn jeder Tier- und Getierbestand usw. in der freien Natur kann und muss sich durch seine eigenen Gesetzmässigkeiten selbst regulieren.

Billy:

Und Raubtiere sowie Greifvögel, gibt es die bei euch auch? Ist ja eigentlich anzunehmen. Wie steht es dann aber in bezug auf den Schutz der Menschen vor Raubtieren, eben dann, wenn Konfrontationen entstehen?

Quetzal:

63. Das ist von Richtigkeit, denn Raubtiere, Raubgetier und Greifvögel usw. sind natürliche Regulatoren in bezug auf jeden Wildbestand in der freien Natur.

64. Und da wir unsere Natur in keiner Weise durch menschliche Machenschaften beeinträchtigen, reguliert sich in der gesamten freien Natur von Erra alles auf ganz normalem, natürlichem Weg, folglich also keine menschlich gesteuerte Eingriffe notwendig sind.

65. Leider ist das auf der Erde gegenteilig der Fall, wobei die katastrophale Überbevölkerung eine grosse Rolle spielt, weil durch sie die Lebensräume der Wildtiere und des Wildgetiers drastisch eingeschränkt sind.

66. Ein weiterer Faktor in bezug auf das Töten von Wildtieren und Wildgetier, wie auch von Hausgetier, liegt darin, dass die irdischen Menschen noch immer in nahrungsmässigen Verhältnissen leben, die sich aus ihren frühen Zeiten ergeben haben, folglich sie von natürlichem Fleisch abhängig sind.

67. Zur gegenwärtigen Zeit werden erst die grundlegenden Schritte getan, um Fleisch synthetisch herzustellen und das Töten von Tieren zur Fleischbedarfdeckung zu beenden.

68. Ein weiterer Faktor hinsichtlich des Tötens von Wildtieren, Wildgetier und Haustieren ist bei den Erdenmenschen in der Weise gegeben, dass viele von ihnen noch immer den Jagdinstinkt in sich tragen und diesem Folge leisten.

69. Und was du fragst bezüglich des Schutzes der Menschen, wenn sie mit Raubtieren und grossen Greifvögeln konfrontiert werden – unsere grössten erranischen Greifvögel weisen eine Flügelspannweite von sechs Metern auf, während die grössten Raubtiere eine Gesamtlänge von fünf Metern haben –, dann werden sie durch Vibrationsschwingungen weggetrieben.

Billy:

Etwas in diesem Rahmen kennen wir auch, so z.B. gegen Hunde, Katzen, wie auch in bezug auf Füchse, Marder und sonstige Wildtiere und Vögel, wobei unsere diesbezüglichen Schwingungsgeräte allerdings noch viel zu wünschen übrig lassen, denn sie sind nicht immer in genügendem Rahmen wirksam, wie ich schon öfters feststellen konnte.

Quetzal:

70. Unsere diesbezüglichen Geräte sind absolut zuverlässig, und wenn wir in die freie Natur hinausgehen und zu erwarten ist, dass in einem Gebiet Raubtiere, Raubgetier oder gefährliche Greifvögel in Erscheinung treten könnten, dann trägt jede Person ein entsprechendes Vibrationsschwingungsgerät auf sich.

71. Dadurch ist jede Sicherheit im Zusammenhang mit gefährlichen Begegnungen gewährleistet, und soweit unsere Aufzeichnungen klarlegen, hat sich seit Hunderten von Jahren niemals mehr eine gefährliche Konfrontation zwischen Menschen und irgendwelchen Raubtieren, Raubgetieren usw. oder Greifvögeln ergeben.

72. Also werden bei uns auch keine Tiere, kein Getier usw. und auch keine Greifvögel getötet, weil sich zwischen diesen und den Menschen keine gefährliche Extremsituationen ergeben können.

Billy:

Leider sind die Erdlinge noch lange vom Töten von Tieren abhängig, eben einerseits um des Fleisches und andererseits um des Jagens willen. Das kann sich wohl erst dann zum Besseren ändern, wenn einerseits das Fleisch auf synthetische Weise produziert werden kann und wenn andererseits die Masse Überbevölkerung durch geburtenregulative Massnahmen auf einen planetar erträglichen Stand reduziert wird.

Quetzal:

73. Das ist von Richtigkeit.

Billy:

Dann hast du mir alle Fragen, die ich hatte, beantwortet. Danke.

Quetzal:

74. Dann will ich jetzt wieder gehen.

75. Sollte es sein, dass du meiner bedarfst, dann kannst du mich durch Enjana oder Florena rufen lassen.

76. Leb wohl, mein Freund.

Next Contact Report

Contact Report 591

Further Reading

Links and navigation

- Eduard Meier, Bio, Why him?
 - Interviews, Witnesses
 - Spirit Teaching, Introduction
 - FIGU, SSSC
 - Books, Booklets, His Work, Biog
 - Contact Reports, Sfath's, Asket's
 - FIGU – Bulletins
 - FIGU – Open Letters, from Billy
 - FIGU – Special Bulletins
 - FIGU – Zeitzeichen
 - Recent Changes
 - Search
- Photo Gallery, Art Gallery
 - Overpopulation
 - Prophecies and Predictions
 - Peaceful Music
 - Audio Evidence
 - Expert Opinions and Science
 - Photographic Evidence
 - Physical Evidence
 - Earth Event Timeline
 - Psyche, Consciousness and Ratio
 - Beamships, Atlantis, Planets
 - Learning German
 - Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
 - Reincarnation, Human, Brain
 - Spirit, Supernatural, Telepathy
 - Evolution, Creation, Religion
 - GaiaGuys Web, TJResearch
 - Telekinesis, Psychotelekinisis
 - Unconsciousness, Materialkinesis
 - Bigfoot, Easter Island, Pyramids
 - Block of Mentality, Placebo
 - Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
 - Articles by others, Category view
 - Community, Polls, External Links
 - Site Index, Categories
 - WhatLinks, LinkedChanges
 - Index, Meier Encyclopedia
 - Website statistics
 - Random page
 - Special pages
 - Contributing Content, Roadmap
 - Upload file
 - How can I help?
 - User help

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_590&oldid=109305"

Contact Report 591

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 591
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 452–459 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 19th July 2014, 15:07 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 8th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 591

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhunderteinundneunzigster Kontakt

Samstag, 19. Juli 2014, 15.07 Uhr

Billy:

Da wartest du ja schon, Ptaah. Sei nochmals gegrüsst und willkommen. Heute hat die Korrekturarbeit etwas länger in Anspruch genommen mit dem langen Bericht und dem von Quetzal zusammen. Aber warum hast du denn gestern Enjana hergeschickt, um nach der Arbeit zu sehen, die du mir aufgetragen hast bezüglich des Buches von Guido? Sie hat mich vor dem Bürofenster von Eva gerufen, doch als ich nachgesehen habe, habe ich niemanden gesehen. Also schaute ich im Gang nach, wo aber auch niemand war, weshalb ich dann vor das Haus ging und einige Leute fragte, wie auch im Wohnzimmer Eva, doch wusste niemand etwas. Als ich dann ins Büro zurückkam, da stand Enjana da und lachte mich verschmitzt an und fragte mich in deinem Namen nach dem Stand der Arbeit mit dem Buch von Guido.

Ptaah:

1. Sei auch du nochmals gegrüsst, Eduard.
2. Ja, ich habe Enjana gebeten, dich aufzusuchen und nach dem Stand der Arbeit zu fragen, die ich dich gebeten habe, sie bis zu meinem nächsten Besuch fertigzustellen, denn ich wollte sicher sein, dass wenn ich herkomme, wir zusammen das Notwendige daran weiterarbeiten können.
3. Wärest du mit dem dir Aufgetragenen nicht fertig gewesen, dann hätte ich mein Kommen so lange verschoben, bis du alles beendet gehabt hättest.

Billy:

Es blieb mir ja wohl nichts anderes übrig, als die Arbeit zu erledigen, denn wir sind nächstens mit der gegenwärtigen Küchenkorrekturarbeit fertig, folglich wir nun wieder das Buch von Guido in Angriff nehmen müssen.

Ptaah:

4. Das hat mir Enjana berichtet, folglich wir uns jetzt der Notwendigkeit der weiteren Redigierung und Überarbeitung des Buches zuwenden können.

5. Erst will ich dir aber noch sehr liebe Grüsse und die besten Wünsche von meinen Töchtern Semjase und Pleija ausrichten.

6. Auch Asket lässt dich grüssen und wünscht dir alles Gute.

7. Alle umarmen sie dich mit lieben Gedanken und lassen dir ausrichten, dass es ihnen allen gutgeht.

Billy:

Oh, ... Danke. Es freut mich, von ihnen zu hören. Entrichte auch ihnen meine lieben Grüsse und Wünsche. Natürlich können wir heute mit dem Redigieren des Guido-Buches weiterfahren, doch habe ich vorher mindestens noch eine Frage, die ich Enjana gebeten habe an dich zu richten und die geklärt sein sollte. Vielleicht können wir auch nach der Arbeit noch einiges besprechen.

Ptaah:

8. Du meinst die Sache mit Marcella und Wolfram Heine, die wir vor meinem Herkommen auch noch im Gremium besprochen haben, wie du darum gebeten hast?

Billy:

Ja.

Ptaah:

9. Es muss doch klar sein, dass Übersetzungen in andere Sprachen grundsätzlich nicht geduldet werden sollten, wenn einerseits die Übersetzerpersonen die deutsche Sprache nicht umfänglich beherrschen, die allein für Übersetzungen als Vorlage benutzt werden dürfen.

10. Andererseits müssen die Übersetzenden auch ihre Muttersprache derart beherrschen, dass Übersetzungen bestmöglich durchgeführt werden können.

11. Da Marcella, wie du Enjana gesagt hast, Übersetzungen mit einem Sprachencomputer durchführt und selbst der deutschen Sprache nicht

mächtig ist, vermag sie auch keine korrekte Übersetzung zu erstellen, folglich eine solche so gut wie wertlos ist.

12. Soll daraus etwas werden, das der Korrektheit entspricht, dann muss eine Redigierung der gesamten Arbeit erfolgen.

13. Und wie du Enjana erklärt hast, wäre hierzu der mehrsprachengewandte Wolfram Heine geeignet, was ich auch so sehe, denn ich habe ihn, da er ja zur Zeit im Center weilt, in meine Beobachtungen miteinbezogen.

14. Wenn er also zurück in Mexico ist, soll er sich in bezug auf die Redigierung der zweifelhaften Übersetzung mit Marcella in Verbindung setzen und das Notwendige, so ihm die Zeit reicht, in Angriff nehmen.

15. Vorerst jedoch sollst du Christian Frehner beauftragen, bei und mit Marcella den Sachverhalt absolut klarzulegen und sie anzuweisen, was sie zu tun hat.

16. Sollte sie sich weigern, mit Wolfram Heine zusammenzuarbeiten und ihn die Redigierung des Buches nicht vornehmen lassen, dann muss ihr jegliche Nutzung und Verwendung der mangelhaften Übersetzung untersagt werden.

17. Es ist meinerseits aber auch nicht zu verstehen, warum Marcella eine Erlaubnis für eine Übersetzung erhalten hat, ohne dass sie grundlegende Deutschkenntnisse besitzt.

Billy:

Das war wohl mein Fehler, weil ich dachte, dass ständig zwei oder drei Leute die Sache angehen würden, die des Deutschen und des Spanischen mächtig seien, wie eben Ramón. Das ist aber offenbar nicht der Fall, denn Ramón, der in Spanien lebte, war wohl der einzige, der beide Sprachen beherrschte, eben die deutsche und spanische. So scheint es also, dass er als einziger Spanisch- und Deutschsprechender in die Sache involviert war. Leider ist er aber inzwischen verstorben, folglich nunmehr keine spanisch-deutschsprachige Person mehr ist, die an der Übersetzung mitarbeitet, folglich nur noch Marcella ist, die meines Wissens nur Spanisch und Englisch beherrscht und alleine mit einem Sprachencomputer herumfunktioniert.

Ptaah:

18. Dann ist meine Erklärung klar genug, dass nunmehr explizit Wolfram Heine als wichtige Person zur Redigierung des Übersetzungstextes herangezogen werden muss, ansonsten eine Nutzung und Verwendung des sprachencomputer-übersetzten Textes nicht erlaubt werden darf.

19. Informiere Christian umgehend noch heute darüber.

Billy:

Das werde ich tun. Ausserdem werde ich ihm so schnell wie möglich deine Anweisung auch faxen, sobald ich sie abgerufen und niedergeschrieben habe, was ich in den nächsten zwei oder drei Tagen tun will.

Ptaah:

20. Was mich nun einmal interessiert, ist die Sache, die du letztes Jahr noch mit Guido zu besprechen hattest bezüglich der Redigierung seines Buches.

21. Du hast mich bisher nichts darüber wissen lassen, wie die Reaktion war und was sich letztendlich als Resultat ergeben hat.

22. Das will ich jetzt wissen.

Billy:

Entschuldige, weil das Buch von Guido abgesetzt werden musste und wir das «Existentes Leben im Universum» vorziehen mussten und wir seither dauernd mit diesem Werk beschäftigt waren, habe ich schlichtweg einfach nicht mehr daran gedacht, dich zu informieren. Also will ich dir jetzt sagen, was sich ergeben hat und dass es eine harte Sache war, und zwar sowohl für Guido in bezug auf ein Sich-Abfinden-Müssen mit den Tatsachen, wie auch für mich, weil ich ihm klarmachen musste, dass ein Redigieren seines Buches unumgänglich ist. Mehrmals musste ich bezüglich der Redigierung seines Werkes mit ihm reden, denn erst war er partout nicht damit einverstanden. Erst als ich ihm sagte, dass du mit einer Veröffentlichung durch die FIGU nicht einverstanden seist, wenn wir zwei, also du und ich zusammen, keine Redigierung vornehmen würden, lenkte er letztendlich ein, akzeptierte das Ganze und hat nichts mehr weiter dazu gesagt. Auch mit den zusätzlichen Beifügungen war er einverstanden. Danach schwieg er sich jedoch darüber aus, was wir bezüglich der Redigierung besprochen hatten, denn ich hörte von keiner Seite etwas darüber, dass er mit jemandem darüber gesprochen hätte. Wir sprachen allerdings noch einige Male über gewisse Änderungen und Beifügungen sowie Änderungen, die ich im Originaltext anzubringen hatte, doch mehr war dann nicht mehr. Das wollte ich eigentlich schon lange zur Sprache bringen, doch habe ich es immer wieder vergessen, weil ich mehr mit anderen Dingen beschäftigt war, die von grösserer Wichtigkeit waren.

Ptaah:

23. Glücklicherweise hast du letztes Jahr noch frühzeitig eingehend mit ihm das Ganze besprochen und ihm verständlich gemacht, dass eine gründliche Überarbeitung seines Werkes notwendig ist.

24. Dies musste wirklich unumgänglich noch letztes Jahr sein, ehe er dieses Jahr seinen letzten Weg gegangen ist.

25. Es war absolut wichtig, dass du mit ihm die Sache noch besprochen hast, solange er noch aufnahmefähig genug und nicht zu sehr von seinen Leiden befallen war.

Billy:

Weiss ich, denn du hast mir ja gesagt, dass die Zeit eilt. Du hast mich ja schon vor drei Jahren darauf hingewiesen und gesagt, weshalb ich Guido dazu drängen musste, sein Buch zu beenden und dass er uns so schnell wie möglich wenigstens schrittweise sein Manuskript übergibt, wodurch dann Christina mit der Aufarbeitung beginnen konnte.

Ptaah:

26. Es war notwendig, ihn zu drängen, denn sonst wäre sein Buch von ihm nicht mehr fertiggestellt worden, das wirklich von Bedeutung ist und veröffentlicht werden muss.

Billy:

Das habe ich gemäss deiner damaligen Erklärung auch gesagt. Jetzt sollten wir uns aber der Arbeit zuwenden, eben der Überarbeitung des Buches von Guido. Vielleicht habe ich danach noch eine Frage oder zwei, denn ich denke, dass wir heute nur diese Seiten des Manuskriptes durcharbeiten sollten, damit ich sie für die Küchenkorrekturarbeit fertigstellen kann. Du kannst hier die Seiten zur Hand nehmen und sie redigieren, wenn es nochmals notwendig sein sollte, während ich das Ganze im Computer sogleich richtigstelle. Hier bitte, es sind die ersten 25 Seiten, die wir schon früher durchgearbeitet haben, die wir nun aber nachkontrollieren sollten, weil sie nächstens in die Küchenkorrektur aufgenommen werden. Es wird also nicht lange dauern.

Ptaah:

27. Das waren die letzten Änderungen und Zufügungen dieser durchgearbeiteten Seiten, womit wir diese Arbeit für heute ruhen lassen wollen.

Billy:

Dein Wille geschehe, mein Sohn, doch denke auch ich, dass das Getane vorerst genügen wird, denn bei den Küchenkorrekturen kommen wir nicht so schnell voran.

Ptaah:

28. Dann werden wir uns in zukünftiger Zeit wieder öfter dieser Arbeit widmen müssen, weshalb ich meine Abwesenheit mit Quetzal besprechen werde, denn er übernimmt jeweils meine Stellvertretung.

Billy:

Für unsere gemeinsame Überarbeitungsarbeit werden wir wohl nicht so schnell sein. Wie üblich, so denke ich, werden es die späteren Nachtstunden sein, wie aber auch die Nachmittage, die ich infolge meiner anderen Arbeiten erübrigen kann.

Ptaah:

29. Es wird keine Schwierigkeiten geben, weil wir uns in bezug auf die betreffenden Arbeitszeiten abstimmen können, wobei von unseren gemeinsamen Arbeiten in bezug auf die Redigierung des Guido-Buches ja von dir auch keine Kontaktgespräche abzurufen und niederzuschreiben sind, weil es sich ja um Arbeitsgespräche und Arbeitskontakte handelt, die wir nicht als Kontaktberichtsgespräche erachten wollen, wie wir dies ja seit jeher so halten.

Billy:

Natürlich. Können wir dann jetzt noch über zwei, drei Dinge sprechen, wenn du nicht gleich wieder gehen musst?

Ptaah:

30. Es eilt mir nicht.

Billy:

Gut, dann möchte ich dich einmal fragen, wie du das ganze Verhalten der Menschen der Erde einschätzt, und zwar in bezug auf deren Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit untereinander, wie auch gegenüber der Natur, der Fauna und Flora, des Klimas und dem Planeten selbst. Dazu gehören auch die Brutalität und Gewissenlosigkeit der Menschen der Erde gegenüber allem Leben, das Foltern, der Terror und die Kriege, die Eifersucht, der Hass, die Rachsucht und Vergeltungssucht, die Profitgier, der Neid, der brüllende negative Egoismus, das bedenkenlose Foltern und Ermorden von Menschen, wie auch das Zerstören und gar Vernichten menschlicher Errungenschaften sowie der Natur. Meines Erachtens wird in diesen Beziehungen alles immer schlimmer und irrer und irreparabler, wie die Menschen in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt in rasant steigendem Masse immer ausgearteter und in ihren Verhaltensweisen immer miserabler werden. Insbesondere würde mich interessieren, was du me-

inst bezüglich der immer weniger und stetig lausiger und miserabler werdenden zwischenmenschlichen Beziehungen.

Ptaah:

31. Gesamthaft entspricht all das, was du gesagt hast, explizit dem, wie alles wirklich gegeben ist und was dem tatsächlichen Stand und Zustand all deiner Ausführungen entspricht.

32. Daran besteht nicht der geringste Zweifel, folglich ich deine Worte nur bestätigen kann.

33. Der Ursprung für all diese krassen Veränderungen zum Negativen und Schlechten der Erdenmenschen beruht – wie könnte es auch anders sein – in all den stetig mehr und mehr ausartenden Folgen der Überbevölkerung.

34. Dies aber will nicht wahrgenommen werden von dummen Menschen aus dem Volke, wie auch nicht von ebenso dummen Menschen in den Regierungen und Ämtern usw., die sich irr und wirr auf mangelhafte Menschenrechtspartikeln und auf die Privatsphäre berufen, weil sie selbst des verstandes- und vernunftmässigen Denkens und Beurteilens der Sache nicht fähig sind, wie du kürzlich Florena bezüglich amtlicher Schreiben gesagt hast, die Achim Wolf aus der Schweiz und Österreich in bezug auf seine Geburtenstopp-Petition erhalten hat.

35. Und solche Reden und Schreiben entsprechen wahrhaftig einer Dummheit und mangelnder Intelligenz.

36. Erdenmenschen, die nicht fähig sind, die Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, sind keiner Klarsicht fähig, weil ihnen die Achtsamkeit völlig fehlt und sie folglich nicht in der Lage sind, eine Sache gemäss deren Effectivität zu erkennen, folglich sie auch nicht eine greifende Beurteilung vorzunehmen vermögen.

37. Und wenn ich denke, was die amtlichen Schreiben aus der Schweiz und aus Österreich an Achim Wolf beinhalten, die Florena aus deinem Computer für mich übernommen und mir vorgelegt hat, dann komme ich verallgemeinernd zum Schluss, dass die irdischen Regierungen und deren Ämter und Vertreter usw. von Erdenmenschen geführt und vertreten werden, denen es sowohl am notwendigen Verstand sowie an Vernunft und dementsprechend auch an Intelligenz mangelt.

38. Das aber bedeutet Dummheit, wobei ich dazu auch sagen muss, dass, so wie ich aus eigenen Beobachtungen und Feststellungen in bezug auf solche Personen aus Regierungen und Ämtern erkannte, dass alle die in Regierungen und deren Ämtern involvierten Erdenmenschen dem negativen Egoismus und dem Machtgebaren verfallen sind.

39. Ausnahmen dürfte es nur äusserst wenige geben.

40. Mehr ist zum Ganzen deiner Ausführungen wohl nicht zu sagen.

Billy:

Denke ich aber doch, denn ich habe gefragt, was du in bezug auf die miserablen und lausigen zwischenmenschlichen Beziehungen zu sagen hast, die immer schlimmer werden, folglich auch eine Gleichgültigkeit und Gewissenlosigkeit damit verbunden ist. Auch denke ich, dass in der heutigen Zeit, da diesbezüglich alles immer schlimmer wird, auch Angst dahintersteckt, dass keine wahre zwischenmenschliche Beziehungen mehr zustande kommen oder überhaupt nicht einmal mehr gefragt sind, weil sich die Erdlinge davor scheuen, solche Verbindungen noch einzugehen. Dies vermutlich auch aus dem Grund, weil sie Angst vor der Nähe zu anderen Menschen haben, dass sie abgewiesen, beleidigt, missverstanden oder gewalttätig angegriffen werden könnten usw., und dies eben darum, weil durch die Ausartungen der Masse Überbevölkerung die Erdlinge gleichgültig, gewissenlos, brutal, falsch, unehrlich, profit- und vorteilbeacht usw. geworden sind und nur noch für sich allein leben.

Ptaah:

41. Was tatsächlich so ist.

42. Die Erdenmenschen sind durch die ausgearteten Folgen der Überbevölkerung in einen Zustand verfallen, der ihnen Angst vor der Nähe zu den Mitmenschen macht.

43. Wenn Beziehungen entstehen, dann sind diese sehr schlechter Form und nur darauf ausgelegt, Profite und Vorteile zu gewinnen, so in rein materieller Form jeder Art, wie speziell auch in sexueller Weise, bei der vielfach nur noch sexuelle Handlungen im Vordergrund stehen, die ebenso als Hurerei zu bezeichnen sind wie auch die eigentliche Prostitution.

44. Viele Erdenmenschen haben Angst vor einer effektiven Nähe zu Mitmenschen, wie aber auch Angst in bezug auf eine echte und wahre zwischenmenschliche Beziehung, beziehungsweise Angst vor einer solchen Beziehung selbst.

45. Kommt der Wunsch nach einer zwischenmenschlichen, vertrauensvollen Beziehung oder gar zu einer tiefen Partnerschaft auf, dann folgt oftmals die Angst vor der Bindung.

46. Dies, während andererseits aus irgendwelchen Gewinn-, Vorteils- oder ›Vernunftgründen‹ sowie auch aus reiner Gedanken-Gefühlsiebe einfach eine Partnerschaft eingegangen wird, ohne dass Klarheit darüber herrscht, wie und was der andere Partner ist, wie er auf bestimmte Vorkommnisse und Situationen usw. reagiert und wie tiefgreifend die Gedanken-Gefühlsiebe überhaupt ist.

47. Werden so unter falschen Voraussetzungen Partnerschaften geschlossen, also auch Bündnisse, dann haben sie in der Regel nur kurzen

Bestand und brechen wieder auseinander.

48. Dabei ist es oft gegeben, dass gedanklich-gefühlsmässiger Liebeskummer entsteht, der sich dann in vier Phasen abspielt.

49. Erstens kommt eine Protestreaktion, bei der der Abbruch der Beziehung nicht akzeptiert und immer wieder versucht wird – oft einseitig –, die Beziehung wieder zu «erneuern», was aber nichts anderes bedeutet, als dass das Zusammensein im alten Rahmen weitergeführt werden soll.

50. Kommt dies nicht mehr zustande, dann folgt die zweite Phase, die sich in Wut äussert, durch die nicht selten ein Verfolgen (Anm. Billy: Stalking) des anderen Partners entsteht, wie aber auch Psychoterror und Eifersuchtsdramen, wie nicht selten auch Zerstörungen von Eigentum des Ex-Partners.

51. Geht diese Phase zu Ende, ohne dass Eifersuchtsmord oder Zerstörungen als böse Folgen in Erscheinung treten, dann folgt Phase drei, die sich als Depressionszustände äussert, die von leicht bis sehr schwer sein und gar im Suizid enden können.

52. Wird diese Phase unbeschadet überstanden, wenn eine wirklich tiefgreifende Gedanken-Gefühlsiebe bestanden hat, dann folgt die vierte und letzte Phase, die darin besteht, dass Abstand von der falschen Gedanken-Gefühlsiebe gewonnen wird und ein Sich-Loslösen davon erfolgt, wodurch wieder das normale Leben beginnt.

53. Auch eine sehr tiefgreifende Gedanken-Gefühlsiebe muss als falsch bezeichnet werden, weil sie eben stets auf ein Zerschlagen tendieren kann, dies gegensätzlich zur wahren Empfindungsiebe, die allzeit beständig und nicht veränderbar ist.

54. Die genannten vier Phasen treffen auf beide Geschlechter zu, wobei bei der Frau für die vier Prozesse bis zum Wiedereintritt ins Normalleben mit drei Jahren berechnet werden muss, während der Zeitraum beim Mann eineinhalb Jahre dauert.

55. Dies im «Normalfall» gesehen, wenn ich so sagen darf, denn hie und da treten auch solche Fälle in Erscheinung, bei denen die Zeitdauer länger in Anspruch nimmt, doch sind diese einerseits seltene Erscheinungen, und andererseits spreche ich in dieser Beziehung einzig von Erdenmenschen.

56. Kommt eine nahe zwischenmenschliche oder gar partnerschaftliche Beziehung und Verbindung zustande, dann muss unbedingt berücksichtigt werden, dass je enger und vertrauter eine zwischenmenschliche oder eine tiefere partnerschaftliche Beziehung wird, desto mehr Distanz die Partner zueinander benötigen.

57. Tatsache ist, dass ohne die notwendige Distanzhaltung zu- resp. voneinander die Beziehung zu eng wird, weil dann von beiden Seiten die persönliche Freiheit des anderen Partners zur bedrängenden persönlichen Einschränkung führt.

58. Dies ergibt schnell Reibereien, deren Folge zwangsläufig wiederum Streit ist und die Angst vor Nähe zum anderen fördert, folglich am liebsten vor dem Partner weggelaufen und geflüchtet würde.
59. Allgemein sind die Erdenmenschen wie alle Menschen im Universum soziale Wesen.
60. Folgedem brauchen sie funktionierende Kontakte mit ihresgleichen, wobei körperliche und schwingungsmässige Berührungen sowie ein gedanklich-gefühlsmässiger und kommunikativer Austausch von grosser Bedeutung sind.
61. Von Geburt an existiert ein natürliches, emotional tiefes Verhältnis zu den Eltern.
62. Aber es gibt trotzdem Menschen, die die Nähe von Mitmenschen nicht aushalten, weil sie in ihren Gedanken und Gefühlen, in ihrer Psyche und in ihren Verhaltensweisen gestört sind.
63. Also gibt es auch Menschen, denen ein anderer nicht zu nahe kommen kann, weil dieser sich durch die Nähe eines anderen angegriffen fühlt.
64. Bindungsangst ist eine sehr prekäre Form einer Angststörung, die sich durch spezifische Verhaltensweisen äussert.
65. Dafür gibt es verschiedene Gründe, doch führen sie alle darauf hinaus, dass Menschen Angst vor der Nähe von Mitmenschen entwickeln und grosse Schwierigkeiten haben, eine enge Beziehung mit anderen Menschen einzugehen.
66. So gibt es z.B. die Angst vor körperlicher Nähe, die Angst davor, verletzt oder enttäuscht zu werden, die Angst vor einer Bindung oder Beziehung in freundschaftlicher oder partnerschaftlicher Form, oder Angst vor einer Zurückweisung und Ablehnung.
67. Ursachen für solche Ängste gibt es viele, dass eben die Nähe oder ein enges Verhältnis zu anderen Menschen Angststörungen auslöst.
68. Besonders die Angst, verletzt zu werden, steht oft als erste Ursache im Raum.
69. In guten und wertvollen sozialen Beziehungen lassen sich die Menschen aufeinander ein, und es entsteht natürlicherweise ein Vertrauensverhältnis.
70. Dieses ist ein Grundbedürfnis der Menschen, denn für sie ist Vertrauen sehr wichtig, weil es ihnen Kraft gibt und sie gegebenenfalls auch vor Gefahren schützt.
71. Vertrauen schafft Gedanken und Gefühle, sich auf andere verlassen zu können, in den andern einen Rückhalt zu haben und nicht allein zu sein.
72. Dass eine solche Vertrauensbasis aber zustande kommt, bedarf auch einer persönlichen Öffnung des Menschen, wobei auch Ehrlichkeit und eine gewisse Hingabe notwendig sind, damit eine stabile Beziehung aufgebaut werden kann.

73. Wenn jedoch innerhalb eines Bindungsverhältnisses schlechte Erfahrungen gemacht werden, wie z.B. durch Vertrauensmissbrauch oder durch eine Ablehnung oder Zurückweisung usw., wie durch die eigenen Eltern, oder indem gar die Trennung vom Partner erfolgt, dann reissst das tiefe gedanken-gefühlpsychemässige Wunden.

74. Also kann es dann sein, dass der betreffende Mensch nicht mehr so leicht ein enges Verhältnis zu anderen aufzubauen vermag, und zwar aus Angst vor erneuter Ablehnung oder Zurückweisung.

75. Auch ein fehlendes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, wie aber auch ein negatives Selbstbild können dazu führen, dass sich der Mensch eigens als nicht liebenswert betrachtet und das dann auch auf den Partner projiziert, in ständiger Furcht, allein gelassen zu werden.

76. Je enger die Beziehung eines Menschen zu einem anderen wird, desto mehr steigert er sich in Panik hinein, wenn er sich eingeengt fühlt, und er sich davor fürchtet, fallengelassen zu werden.

77. Eine sehr intensive Beziehung kann dann dazu führen, wenn der Mensch sich in seiner persönlichen Freiheit eingeengt fühlt, dass der Wunsch nach Abstand durchbricht, oder das Begehren, sich vom Partner zu trennen.

78. Das kann zu kurzen Beziehungen führen, die teils bewusst angestrebt werden, wie von den sogenannten Bindungsängstlichen, die häufig an einer Borderline-Störung leiden und es bewusst darauf anlegen, Partner auszusuchen, mit denen einerseits keine lange Beziehung möglich ist, oder bei denen andererseits keine langzeitige Verbindung erwartet wird.

79. Viele dieser Art Menschen gehen erst gar kein engeres Verhältnis ein, wobei sie dies damit begründen, dass sie einfach niemanden zu finden vermöchten, der ihren Erwartungen entspricht.

80. Ein Symptom der Beziehungslosigkeit ist, dass sich ein Mensch immer mehr aus seiner alltäglichen Beziehung zurückzieht, was sowohl durch einen innerlichen Rückzug wie auch durch das bewusste Fernbleiben von der anderen Person geschieht.

81. Bindungsängstliche Menschen legen häufig einen sehr grossen Wert auf einen umfassenden Freiraum, folglich sie sich auch ungerne festlegen und stets versuchen, sich gedanklich-gefühlsmässig und auch äusserlich vor Abhängigkeit zu bewahren.

82. Ein Weg dazu ist, eine unfaire und unkorrekte Distanz zu wahren, was unweigerlich zu Streit führt.

83. Eine korrekte Distanz zu wahren, die zweckmässig und verbindend wirkt, ist für Bindungsängstliche völlig absurd.

84. Durch unangebrachte und unfaire Diskussionen und Reibungspunkte wird immer wieder jede Nähe zum anderen Menschen abgewürgt, damit ja keine feste Beziehung zustande kommen kann.

85. Angst vor Nähe zu Mitmenschen ist eine spezifische ausgeprägte Form der Borderline-Erkrankung.

86. Also äussert sich diese sowohl in falschen zwischenmenschlichen Beziehungen, wie auch in der negativ angegriffenen Selbstwahrnehmung.

87. Dies zeigt sich auch durch ein negatives Verhalten im Umgang mit anderen Menschen.

88. Dabei können auch Depressionen und ein selbstverletzendes Verhalten mitspielen, denn die Borderline-Persönlichkeitsstörung gehört zu den posttraumatischen Belastungsstörungen, die durch vorangegangene schwerwiegende zwischenmenschliche Erfahrungen zur Angst vor Nähe in Bezug auf Mitmenschen führt.

89. Interessanterweise ist zu sagen, dass Menschen, die an Bindungsstörungen leiden, sich gleichzeitig auch vor dem Alleinsein fürchten und diese Furcht auch im Zusammenhang mit der Angst der Beziehungsnähe parallel auftritt.

90. Tatsache ist, dass die Angst vor Menschen nicht nur im Verhalten, wie Abwesenheit und Streitsucht usw., auftritt, sondern auch als Depressionen und verschiedene Zwänge usw. auftreten kann.

91. Grundsätzlich sind jedoch die Symptome von Beziehungsangst äusserst vielseitig.

92. Zu sagen ist aber auch, dass nicht alle Menschen, die einige dieser Symptome vielleicht aufweisen, Angst vor Nähe in Bezug auf Mitmenschen haben.

93. Nichtsdestotrotz sollte sich aber jeder Mensch selbst beobachten und beurteilen, inwiefern für ihn ein gesundes und wertvolles zwischenmenschliches Verhalten problematisch ist und ob er davor Angst hat, verlassen zu werden.

94. Letztendlich stellt sich immer die Frage, wie eine Angst vor Nähe zu anderen Menschen überwunden werden kann, wozu gesagt werden kann, dass es zunächst wichtig ist, dass sich der Mensch selbst klar darüber wird, dass es mögliche Gründe dafür gibt, dass er das eigene Verhalten in einer Weise von Angst vor der Nähe in Bezug auf Mitmenschen formt.

95. Grundsätzlich ist es aber möglich, dass ein Mensch, der unter Beziehungslosigkeit und Angst vor den Mitmenschen leidet, durchaus diese Negativwerte aufarbeiten und sich davon befreien kann.

96. Eine Bindungsangst muss sich andererseits auch nicht von Grund auf einstellen, denn grundsätzlich gehört sie nicht zwangsläufig zum Leben.

97. Wenn der Mensch unter der Angst vor Nähe zum Mitmenschen leidet, dann sollte er wissen, dass er dagegen etwas unternehmen kann und muss.

98. Oft ist es nur das falsche Bild, das er von sich selbst hat, das ihn daran hindert oder ihm die Hoffnung auf eine Änderung nicht zulässt.

99. Grundsätzlich ist eine positive Selbsterkenntnis und Selbstwahrnehmung notwendig, um den ersten Schritt zum Erfolg zu tun.
100. Es muss sich selbst aber auch eingestanden werden, dass alles Fehlerhafte aufgearbeitet werden muss, dass das Ganze aber auch nicht so fatal ist, wie es gedanklich-gefühlsmässig empfunden wird.
101. Zur Aufarbeitung vergangener negativer und schlechter Erfahrungen ist es nicht selten notwendig, angemessene fachliche Hilfe zu suchen.

Billy:

Danke für deine ausgiebige Erklärung.

Ptaah:

102. Dann will ich jetzt gehen, wonach ich dich durch Florena oder Enjana wissen lasse, wann wir zusammen die Arbeit der Redigierung des Buches aufnehmen können.

103. Spätestens bis in einer Woche wirst du Bescheid erhalten.

104. Dann leb jetzt wohl, lieber Freund.

Next Contact Report

Contact Report 592

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Eduard Meier, Bio, Why him? • Interviews, Witnesses • Spirit Teaching, Introduction • FIGU, SSSC • Books, Booklets, His Work, Biog • Contact Reports, Sfath's, Asket's • FIGU – Bulletins • FIGU – Open Letters, from Billy • FIGU – Special Bulletins • FIGU – Zeitzeichen • Recent Changes • Search | <ul style="list-style-type: none"> • Photo Gallery, Art Gallery • Overpopulation • Prophecies and Predictions • Peaceful Music • Audio Evidence • Expert Opinions and Science • Photographic Evidence • Physical Evidence • Earth Event Timeline • Psyche, Consciousness and Ratio • Beamships, Atlantis, Planets • Learning German • Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none"> • FIGU terms, Other Authors • Reincarnation, Human, Brain • Spirit, Supernatural, Telepathy • Evolution, Creation, Religion • Gaiguys Web, TJResearch • Telekinesis, Psychotelekinesis • Unconsciousness, Materialkinesis • Bigfoot, Easter Island, Pyramids • Block of Mentality, Placebo • Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none"> • External Links, Rare Archives • Articles by others, Category view • Community, Polls, External Links • Site Index, Categories • WhatLinks, LinkedChanges • Index, Meier Encyclopedia • Website statistics • Random page • Special pages • Contributing Content, Roadmap • Upload file • How can I help? • User help |
|--|--|---|---|

Contact Report Index

Meier Encyclopaedia

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_591&oldid=109281"

Contact Report 592

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 592
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 459–472 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Sunday, 27th July 2014, 14:20 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Sunday, 13th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin, Christian Frehner
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 592

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertzweiundneunzigster Kontakt

Sonntag, 27. Juli 2014, 14.20 Uhr

Ptaah:

1. Da bin ich, Eduard, zwar etwas früher als dir letzte Nacht Florena gesagt hat.
2. Mein Gruss sei dir, lieber Freund.

Billy:

Sei auch du gegrüsst, Ptaah, mein guter Freund. Ist gerade gut, dass du etwas früher kommst, denn wie du hier siehst, arbeite ich gerade daran, im Depressionen-Buch alles zu markieren, was sich auf Selbstliebe bezieht, weil ja eigentlich nicht diese, sondern die Eigenliebe gemeint ist, worüber ich ja anderweitig eine Klarstellung geschrieben habe. Daher sollten wir in diesem Buch die Sache korrigieren, was wohl auch notwendig wäre für Begriffe wie Selbstnützigkeit und Selbstbezogenheit statt Eigennützigkeit und Eigenbezogenheit usw.

Ptaah:

3. Meines Erachtens kannst du dir diese Mühe ersparen, denn im erdenmenschlichen Sprachgebrauch, zumindest im deutschen Sprachbereich, wird in der Regel zwischen Eigenliebe und Selbstliebe kein Unterschied gemacht.
4. Demgemäss dürfte es nicht notwendig sein, Änderungen vorzunehmen, und ausserdem ist das von dir Erklärte in Artikeln und Büchern vollauf für jene Erdenmenschen genügend, die sich mit der Geisteslehre befassen

und daher verstehen, was in bezug auf das Eigen und Selbst zu verstehen ist.

5. Du hast ja alles auch gemäss dem Verständnis der allgemeinen Erdenmenschen geschrieben, folglich das Ganze wohl richtig verstanden wird, weshalb sich Änderungen erübrigen, die wohl auch nur Verwirrung hervorrufen würden.

6. Zu bedenken ist auch, dass es sich bei all diesen Begriffen um solche handelt, die altherkömmlich sind und die wohl nicht auf ein neues Verständnis umgeändert werden können.

Billy:

Gut, dann will ich das kurz telephonisch Bernadette sagen. ... Gut, dann bleibt es so, wie du meinst, dass es gelassen werden soll. Dann können wir uns nun der Arbeit zuwenden, deretwegen du ja gekommen bist. Wenn du danach noch etwas Zeit hast, dann möchte ich noch auf etwas zu sprechen kommen.

Ptaah:

7. Das wird möglich sein, denn ich bin in meiner Zeit nicht ...

8. Die Glocke hat angeschlagen.

Billy:

Habe ich gehört, doch jetzt wollen wir ja arbeiten. Es wird wohl bemerkt werden, wenn ich nicht rausgehe, also öffne ich den entsprechenden Teil dessen, was wir zu bearbeiten haben. ... Ja, hier ist es, dann können ...

Ptaah:

9. Wie ich feststelle, wartet die Person weiterhin vor der Türe.

10. Du solltest also doch rausgehen und nachschauen.

Billy:

Gut, dann geh ich eben. ... Es war Liesl. Ich habe ihr gesagt, dass sie warten müsse, bis wir mit unserer Arbeit fertig sind. Also können wir jetzt loslegen. Es sind diesmal wiederum 25 Seiten, die wir ja auch schon einmal durchgearbeitet haben, wozu du aber eine Zugabe und einige Änderungen gewünscht hast, die ich nunmehr eingefügt habe. ...

Ptaah:

11. Dann haben wir das heutig Angefallene ja bereits erledigt, folglich wir uns noch dem zuwenden können, was du angesprochen hast.

Billy:

Die Zeit ist aber doch fortgeschritten, doch wenn du noch hier bleiben und Rede und Antwort stehen kannst, dann will ich dich gleich danach fragen, was ich schon bei unserem letzten Gespräch angesprochen habe, eben dass mit allen Geschehen auf der Erde sowie mit den Verhaltensweisen der Menschen immer alles miserabler, prekärer und schlimmer wird. Dazu möchte ich eigentlich deine Meinung hören.

Ptaah:

12. Darauf bin ich bei meinem letzten Hiersein tatsächlich nicht eingegangen, doch will ich nun dazu folgendes sagen:

13. Du hast von der Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit der Erdenmenschen untereinander sowie gegenüber der Natur, deren Fauna und Flora sowie dem Klima und der Erde selbst gesprochen.

14. Die sich darauf beziehende Wahrheit ist die, dass sich sowohl die Gleichgültigkeit, wie aber auch die Lieblosigkeit der Erdenmenschen in jeder Beziehung rasant ausweiten, wobei die Grenzen dessen, was noch ertragbar wäre, bereits überschritten sind, folglich sich auch die Brutalität und Gewissenlosigkeit derart zu entwickeln vermochten, dass nicht einmal mehr auf das eigene Wohl geachtet, sondern dieses bedenkenlos durch eigenen oder durch fremde Kräfte erzeugten Selbstmord missachtet wird.

15. Dies geschieht, indem das eigene Leben durch eigene Kraft zerstört wird, sei es durch selbstgewählten Selbstmord in irgendeiner persönlichen Weise, oder sei es durch Mittäterschaft, wie dies durch Selbstmordattentäter geschieht, die glaubensmässig durch Dritte fanatisiert, hasserfüllt und radikalisiert werden und alle Achtung und Ehrwürdigung vor dem Leben verlieren.

16. Dazu hast du letzthin gesagt, dass all diese Menschen schlimmer und um sehr vieles primitiver seien als die effektiv Primitiven, die noch als sogenannte eingeborene Wilde und Menschenfresser leben.

17. Und tatsächlich hast du damit recht, denn alle jene Erdenmenschen und Völker, die sich in Hass und Eifersucht, Rache und Vergeltung, Folter, Mord und Totschlag, Terror, Todesstrafe und Krieg einlassen, sei es aus privaten, politischen oder religiösen oder sektiererischen Gründen, sind tatsächlich primitiver als die wilden oder halbwilden Primitivvölker, die noch weit abseits jeder sogenannten Zivilisation leben.

18. Dabei muss auch die Frage aufgeworfen werden, was Zivilisation überhaupt bedeutet, denn das, was sich heute bei den irdischen Menschen, Staaten und Völkern so nennt, hat mit einer Zivilisation nichts zu tun, weil darunter von den Erdenmenschen nur die Gesamtheit der durch den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt geschaffenen

und verbesserten sozialen und materiellen Lebensbedingungen verstanden wird, nicht jedoch das, was dieser Begriff wirklich bedeutet.

19. Was nämlich unter den Begriffen «Zivilisation» (Anm. Billy: von lateinisch «civis» = Bürger), «Zivilisiert» und «Zivilisiertsein» zu verstehen ist, bedeutet gemäss unserem plejarischen Verstehen das, was ich besonders vermerken will:

20. Eine wirkliche Zivilisation bezeichnet eine menschliche Gesellschaft, bei der ausserhalb jeder Barbarei und Primitivität für die Menschen grundlegend alle sozialen und materiellen Lebensbedingungen ebenso erschaffen und für alle gleichberechtigt gegeben sind wie auch eine gesunde und wertvolle Bewusstseinsentwicklung und eine umfassende Existenz- und Lebenssicherheit.

21. Dazu gehören auch ein allgemeingültiger und umfassender neutraler Frieden und die ausdrücklich festgelegte selbstverantwortliche, gesunde Freiheit des einzelnen Menschen und jedes Volkes, das die Zivilisation pflegt, wobei diese Werte auch gegenüber aussenstehenden anderen Völkern gepflegt werden.

22. Das Ganze wird geschaffen und ermöglicht durch allen erdenklich möglichen technischen, Wissens- und wissenschaftlichen Fortschritt, wie auch durch die Wirtschaft und eine allein vom Volk ausgehende und von diesem zu bestimmende Politik.

23. Also muss eine wirkliche Zivilisation eines Volkes auch durch positive und fortschrittliche Lebensbedingungen, wie auch durch eine ausgeprägte Verwaltungsstruktur und durch eine hohe bewusstseinsmässige Wissensentwicklung und durch ein hohes technisch-mechanisches und medizinisches Entwicklungsniveau ausgezeichnet sein, wobei auch ein gewisser materieller Wohlstand dazugehört, wie aber auch hohe kulturelle Entwicklungen.

24. Zivilisation bedeutet auch, dass allgemein und umfänglich jedes Menschenleben und alle sonstigen Lebensformen, die Natur und alles in ihr Existente geachtet und geschützt wird, folglich also auch keine Terrorakte, keine Folter und Todesstrafe ausgeübt und keine kriegerische Handlungen durchgeführt werden.

25. Dabei existiert eine allgemeingültige und volksbestimmende Staatenbildung, die keinerlei hierarchische Gesellschaftsstrukturen aufweist, wobei auch ein hohes Mass an Urbanisierung und eine sehr weitgehende Spezialisierung und Arbeitsteilung sowie die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von Mann und Frau gepflegt werden.

26. Unter der Urbanisierung (Anm. Billy: lateinisch «urbs» = Stadt) ist z.B. eine vernünftige Verstädterung zu verstehen, wie aber auch eine ebenfalls vernunftträchtige Ausbreitung der Menschen und anderer Lebensformen, in deren Lebensbereich der Mensch eingreift.

27. Also kann sich einerseits eine Urbanisierung im vernünftigen Wachstum von Städten ausdrücken, andererseits in besonderem Wert durch positiv veränderte Verhaltensweisen der Menschen allgemein, speziell in bezug auf eine gesunde und wertvolle Bewusstseinsentwicklung und das Umsetzen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote.

28. Die Zivilisation beinhaltet auch alle erdenklich bürgerlichen Tugenden, wie auch, wie gesagt, wertvolle kulturelle Errungenschaften und die wichtige Ausbildung von schöpferisch-natürlich-gerechten Verhaltensweisen für die Menschen sowie die Umgangsformen mit allen Lebensformen.

29. Das, was sich heute auf der Erde Zivilisation nennt, ist von grossem Übel und hat mit einem Zivilisiertsein der Erdenmenschen und deren Völkern nichts zu tun.

30. Gesamthaft herrscht im grossen und ganzen in allen Ländern und bei allen sogenannten zivilisierten Völkern nur eine Schein-Zivilisation, die den Erdenmenschen weltweit nur Elend und Not, Hass, Nachteile, Rache und Vergeltung, Gottglaubenswahnsinn und Schaden sowie Tod, Trauer und Zerstörung bringt.

31. Und werden auch sogenannte friedliche Zivilisationen, Staaten und Völker der Erde mit Krieg und Terror irgendwelcher Art konfrontiert, dann ist es bei den Menschen dieser Schein-Zivilisationen, die sie wahrheitlich sind, nicht anders, als bei jenen Staaten und Völkern, die ständig in Aufstände, Revolutionen, Terroraktivitäten und Kriegshandlungen verwickelt sind.

32. Werden so auch die Schein-Zivilisationen, speziell die, die sich Industriestaaten nennen, in solche Konflikte verwickelt, dann handeln die Erdenmenschen, die darin involviert werden, genauso ausgeartet, brutal, mörderisch und primitiv und hassvoll ausartend wie die Erdenmenschen der anderen Schein-Zivilisationen, folglich kein Unterschied zutage tritt, wie das auch die letzten drei Weltkriege, von denen stets nur zwei genannt werden, sowie die Kriege im Irak, in Afghanistan, Syrien und gegenwärtig in Israel und Palästina ebenso beweisen wie auch die steten politischen und religiösen Kämpfe und Unruhen in Libyen, Ägypten und in vielen anderen schein-zivilisierten Ländern.

33. Und Tatsache ist auch, dass die Gedanken-Gefühlswelt der Erdenmenschen immer mehr ausartenden Formen verfällt, folglich auch die damit verbundenen Verhaltensweisen stetig miserabler und derart krass werden, dass dabei sehr oft die Menschlichkeitsregungen keinerlei Chance mehr haben, sich noch bemerkbar machen zu können.

Billy:

Exakt, das meine ich auch. Nebst dem, was du gesagt hast, sind aber auch jene sogenannte «zivilisierte» Erdlinge zu nennen, die sofort Partei für die eine oder andere Gruppierung oder für ein Volk ergreifen und für diese ihre miese Gesinnung mit Hassausbrüchen, Schlägereien, Beschimpfungen und Drohungen zum Ausdruck bringen. Dies, während sie die anderen, deren Partei sie ergreifen, als Gutmenschen hochjubeln, obwohl diese nicht besser, sondern gleichermassen ausgeartet, böse, brutal, unmenschlich, verbrecherisch und menschenverachtend sind wie jene, welche hassvoll verurteilt und sozusagen ungespitzt in den Boden gestampft werden. Anzuführen sind auch noch jene Staaten, deren Bevölkerungen meinen, zivilisiert zu sein. Man denke dabei nur an die Kriegshetzer, Söldnertruppen und Verbrecherorganisationen wie die Mafia, die rassistische «Aryan Brotherhood» und den auf Rassenhass ausgelegten Ku-Klux-Klan in den USA, deren mörderisches Tun jedes Jahr viele Tote fordert. Dies aber ist auch so bei den Verbrecherorganisationen in Mexico, Brasilien, China, Italien, Russland und Japan, wie auch anderswo überall, wo Verbrechergruppen und Verbrechersyndikate usw. existieren. Ausserdem muss gerade bei den USA gesagt werden, dass dieser Staat, der sich als Weltpolizei aufspielt und vehement die Todesstrafe verfehlt, nicht davor zurückscheut, sich in die Händel fremder Staaten einzumischen, sie anzugreifen und Krieg gegen sie zu führen, um deren innerstaatliche Unordnung noch zu fördern. Dies bewerkstelligen die USA verbrecherisch schon seit dem ersten Weltkrieg von 1756–1763, der wirklich weltweit war und in den beinahe ganz Europa, selbstredend die USA mit Nordamerika und auch Asien verwickelt waren. Dieser weltweite Krieg wird jedoch irreführend nicht als Weltkrieg, sondern als Siebenjähriger Krieg bezeichnet, obwohl darin Amerika, Preussen und Grossbritannien/Kurhannover auf der einen und auf der andern Seite die kaiserliche österreichische Habsburgermonarchie sowie Frankreich und Russland und das Römische Reich nebst allen europäischen Grossmächten sowie mittleren und kleinen Staaten jener Zeit am Kriegskonflikt beteiligt waren. Nicht vergessen werden darf dabei natürlich auch Asien, denn der Krieg wurde in Mitteleuropa, Portugal, Nordamerika und Indien, wie auch in der Karibik und auf den Weltmeeren ausgefochten. Während Preussen, Habsburg und Russland primär um die Vorherrschaft in Mitteleuropa kämpften, ging es für Grossbritannien und Frankreich auch um die Vorherrschaft in Nordamerika und Indien. Das Ganze aber wird, wie ich schon gesagt habe, irreführend als Siebenjähriger Krieg, jedoch nicht als Weltkrieg bezeichnet.

Ptaah:

34. Und dies, obwohl es effektiv ein Weltkrieg und schon für die damalige Zeit ein sehr brutaler und böse Kriegskonflikt war.

Billy:

Wobei sich die Brutalität, Bösartigkeit und alles Mörderische und Zerstörerische noch um das Vielfache steigerte, als der Zweite Weltkrieg von 1914–1918 und der Dritte Weltkrieg von 1939–1945 die Erde erschütterten und viele Millionen von Menschenleben forderten, wobei deren genaue Zahl nie eruiert werden konnte. Wenn man in diversen Quellen nachsucht, dann wird für die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert die Höchstzahl mit rund 97 Millionen angegeben.

Ptaah:

35. Die natürlich nur einer schätzungsweisen nachträglichen Berechnung entspricht.

36. In unseren Aufzeichnung ist, wie ich eben abgerufen habe, eine Zahl von 114 870 418 aufgeführt.

Billy:

Ist zwar nur ein Unterschied von 18 Millionen, aber all diese waren zuviel, wobei ja jeder Tote eines Konfliktes zuviel ist, sei es durch Aufstands-, Aufruhr-, Kriego- oder Terrorhandlungen, durch Wahnglaubens-Konflikte, durch Todesstrafe, Eifersucht, Gewaltverbrechen oder durch Streit usw. Das Morden oder Töten in all diesen Formen ist ebenso unzivilisiert und unlogisch wie auch das Hochzüchten der masslosen Überbevölkerung, durch deren direkte und indirekte ausartende Machenschaften langsam aber sicher die gesamten planetaren, natürlichen und auch vom Menschen erschaffenen Lebensgrundlagen nicht nur zerstört, sondern in vielfacher Weise irreparabel vernichtet werden. Und wenn ich an eure und meine Voraussagen denke, dann steigern sich all diese Ungeheuerlichkeiten schon seit geraumer Zeit, was diesbezüglich aber erst der Anfang dessen ist, was sich in Zukunft noch weiter ergibt. Auch in be-zug auf die Völkerwanderungen, die durch die Voraussagen angekündigt wurden, ergibt sich schon seit Jahren und zukünftig immer mehr, wie auch die Bergstürze, die Murenabgänge, Hangabrutsche, die stetig zunehmenden und gewaltiger werdenden Unwetter, Überschwemmungs-katastrophen, von denen gegenwärtig auch die Schweiz und grosse Teile Europas betroffen sind, wobei an und für sich sonst harmlose Bäche zu reissenden Flüssen werden. Auch die Vulkanausbrüche, Tsunamis, Monsterwellen in den Meeren und in grossen Seen, und viele andere Dinge, die prophezeit oder vorausgesagt wurden, ergeben sich seit Jahren und werden immer mehr und schlimmer. Und wenn ich von den Monsterwellen rede, dann ist es noch heute so, dass immer noch pro Woche zwei kleine oder grosse Schiffe in den Weltmeeren und Grossseen spurlos verschwinden. Und bezüglich der Meere ist auch

die brodelnde Katastrophe zu nennen, die sich durch die Zigtausende Tonnen Plastik- und sonstige Kunststoffabfälle ergibt, durch die Flüsse, Bäche, Seen und hauptsächlich die Meere verseucht werden. Und dass diese giftigen Stoffe quadratkilometerweise und quadatkubikkilometerweise die Gesundheit der Meere belasten, wodurch auch unzählige Meeres-, See-, Bach- und Flusslebewesen elend eingehen und sterben, darum macht sich wohl kaum ein Erdling Gedanken, wie auch nicht in bezug auf die Lebensmittel, die in Plastik- und sonstige Kunststoffverpackungen eingeschweisst sind. Wenn ich daran denke, was mir dein Vater Sfath in meiner Jugendzeit gesagt hat, dass all diese Verpackungen, wenn sie in Gebrauch kommen, was ja schon seit vielen Jahren nunmehr der Wirklichkeit entspricht, Hunderttausende von Menschenleben fordern werden, weil diese Verpackungen hundertfältig Giftstoffe in die Lebensmittel absondern, durch die viele Menschen an schweren und teils lebensgefährlichen Krankheiten zu leiden beginnen, wie z.B. in grossem Mass an allerlei Formen von Krebs, dann graut mir davor, was diesbezüglich die Zukunft noch bringen wird. Für mich ist das Ganze nichts, das ich nicht schon in den 1940er Jahren gewusst hätte, denn bereits damals hat mich dein Vater Sfath diesbezüglich orientiert, wobei er mich in die Zukunft hat schauen lassen, folglich ich sehen konnte, was sich rundum in der heutigen und kommenden Zeit ergibt. Darauf, als ich die Prophetien und Voraussagen an Regierungen, Zeitungen, Radiostationen und an diverse Organisationen schickte, hat es jedoch nie eine Resonanz gegeben. Das, was mir Sfath bezüglich der zukünftigen Geschehen erklärte, habe ich ja mehrmals in verschiedenen Jahren und Jahrzehnten grossteils auch in Briefen festgehalten, die ich als Prophetien und Voraussagen an die Regierungen und Radiostationen usw. geschickt habe, jedoch ohne Erfolg. So haben sich dann aber die Prophetien und Voraussagen schon schnell zu erfüllen begonnen, folglich bereits in den 1960er und dann speziell ab den 1980er Jahren auch die Zeit mit der weltweiten Verbreitung der neuen Seuchen angebrochen war, von denen in den diversen Prophetien und Voraussagen auch die Rede war, wobei für den Ausbruch der Seuchen die Schuld an deren weltweiter Verbreitung dem Tourismus und der Globalisierung zugeschrieben werden muss. Dies, weil besonders im Verlauf des letzten Jahrhunderts diverse Insekten-, Tier- und Pflanzenarten sowie Krankheiten und Seuchen durch Warentransporte und Reisetätigkeiten resp. durch den Tourismus der Erdlinge alle diese Übel in alle Welt verschleppt wurden. Unterstützt wird die Ausbreitung dieser eingeschleppten Insekten und Tiere durch eine enge Vergesellschaftung mit den Menschen der Erde, wobei ihre grosse Anpassungsfähigkeit ihr Überleben und ihre Vermehrung fördert. Auch durch die globale Klimawandlung und die Erwärmung der nördlichen Hemisphäre, an der die Ausartungen und kriminellen Machenschaften der

Menschen mit ihrer Überbevölkerung selbst schuld sind, erschliesst sich die Asiatische Tigermücke nunmehr wohl weitere und immer nördlichere Siedlungsgebiete in Europa. Heute muss davon ausgegangen werden, dass seither, eben seit der Verbreitung der ersten Voraussagen in den 1950er Jahren bis heute, weltweit von etwa 20 schweren neuen Krankheiten und Seuchen zu sprechen ist. Da ist am wichtigsten die AIDS-Seuche, wie auch die Sars-Seuche, die, wie ich gelesen habe, durch ein Virus aus der Familie der Corona-Viren hervorgerufen wird, das nicht nur die Atemwege schädigt, sondern auch die Wirbelsäule und Milz sowie das Nervensystem. Es soll zudem ständig mutieren und gefährlicher werden und den sogenannten Milzbrandsporen ähneln. Dann ist auch die «Neue Grippe» zu nennen, die eigentlich als «Schweinegrippe» oder als «H1N1»-Virus bezeichnet wird, wie auch die Vogelgrippe mit dem «H5N1»-Virus. Ausserdem sind an Wichtigkeit noch andere Krankheiten und Seuchen zu nennen, wie das Dengue-Fieber, das unter anderem durch die Asiatische Tigermücke verbreitet wird. Dabei handelt es sich um eine ursprünglich in den süd- und südostasiatischen Tropen und Subtropen beheimatete Stechmückenart, die auch als Überträger von Krankheiten wie dem Chikungunya-Fieber verantwortlich und für den Menschen in bezug auf gesundheitliche Schädigungen sehr bedeutsam ist. Seit den 1990er Jahren verbreitet sich diese Mückenart auch in Europa, und zwar von Süden her, wobei wir im FIGU-Center schon seit rund zwei Jahren ein lautes trauriges Lied von deren Gegenwart und giftigen Stichen singen können. Denn entgegen den Behauptungen der schweizerischen Entomologen resp. der Insektologen, die noch immer behaupten, dass in unseren Gegenden noch keine Tigermücken gefunden worden seien, machen diese Viecher bereits seit wenig mehr als zwei Jahren im FIGU-Center Probleme und treiben ihr Unwesen. Besonders letztes Jahr waren sie bei uns massenweise im Center, und auch dieses Jahr waren sie an warmen Tagen sehr aktiv, wobei Kunio gar zum Arzt musste, weil er durch den Stich einer solchen Mücke schwere gesundheitliche Probleme bekam. Auch Hartmut hatte es erwischt, doch half bei ihm Schmieren und Salben. Aber ausser deinem Vater Sfath hast ja auch du mir viel über all diese genannten Dinge und Unerfreulichkeiten erklärt, wie ich aber auch aus den Nachrichten usw. vieles weiss, wie eben, dass auch das sogenannte Marburg-Virus, das bereits 1967 in Marburg viel Unheil angerichtet hat, nebst der Westnil-Enzephalitis als Seuchen aufgetreten sind. Auch die Tuberkulose ist wieder im Vormarsch, wie aber auch die Ebola-Seuche, wie in letzter Zeit immer wieder berichtet wird.

Ptaah:

37. Die durch die Völkerwanderungen, den Tourismus und die Globalisierung ebenfalls zur Epidemie und letztendlich zur Pandemie

ausartet, wenn nicht umgehend alle erforderlichen Vorsichts- und Eindämmungsmassnahmen ergriffen werden, wozu diesbezüglich speziell das Flüchtlingswesen und der Tourismus unterbunden werden müssen in bezug auf jene Länder, in denen die Seuche ausgebrochen ist und sich bereits weiterverbreitet hat.

Billy:

Darauf wird wohl ebensowenig gehört werden wie auch nicht auf all die seit Beginn der 1950er Jahre und bis in die heutige Zeit gemachten und publizierten Prophetien und Voraussagen. Die Erdlinge sind stur und selbstherrlich und meinen, das Wissen und die richtigen Lebensweisen sowie die Weisheit mit Schaufelbaggern gefuttern zu haben. Was daraus jedoch entstanden ist, das erweist sich an all den Naturkatastrophen und an allen Krankheiten, Seuchen usw., speziell aber auch beim weltumgreifenden Terrorismus, den Kriegshandlungen und den Aufständen usw., die nicht nur politisch, sondern in der Regel fanatisch-religiös-sektiererisch bedingt sind. Religions-, Fremden-, Rassen- und Völkerhass sind bereits zu weltumfassenden Faktoren geworden, die wohl kaum mehr gestoppt werden können, weil sie immer weiter grassieren und diesbezüglich eine Katastrophe auslösen werden. Dass dabei die Völkerwanderungen in Form von Flüchtlingswellen aus allen Herren Ländern in die sogenannten «zivilisierten» Industriestaaten usw. eine sehr grosse Rolle spielen werden, das zeichnet sich schon heute ab. Die Vermischung der verschiedenen Kulturen, Religionen, Sekten und politischen Diskrepanzen, die sich durch diese Völkerwanderungen und Flüchtlingsströme in fremde Länder bereits seit längerer Zeit ergibt, entspricht einer Wurzel des Bösen, denn dadurch wurde die «Büchse der Pandora» geöffnet, wozu die ersten Schritte bereits schon vor Jahrzehnten unternommen wurden. Es handelt sich bei der ominösen «Pandora-Büchse» zwar um einen Mythos, doch ist dieser sinngemäss in die Wirklichkeit der Welt- und Menschheitsgeschehen umzusetzen. Aber vielleicht ist es für manche Erdlinge interessant zu wissen, was sich hinter diesem Mythos verbirgt, weshalb ich ihn wohl nennen sollte:

Gemäss der griechischen Mythologie schuf Hephaistos, der Gott des Feuers und der Schmiede resp. der Metallkünstler, auf Weisung des Gottes Zeus aus Lehm die erste Frau, der der Name Pandora gegeben wurde. Sie war ein Teil der Strafe für die Menschheit, weil Prometheus das Feuer gestohlen hatte. Epimetheus (der danach Denkende), der Bruder Prometheus (der Vorausdenkende), heiratete dann Pandora. Gott Zeus schenke Pandora einen grossen, verschlossenen irdenen Vorratskrug resp. Weinkrug (fälschlich als «Büchse» übersetzt) und erklärte ihr, dass dieser nicht, und zwar unter keinen Umständen, geöffnet werden dürfe.

Der Krug war von jedem Olympier mit einer besonderen Gabe gefüllt worden, die – bis auf die Hoffnung – alle verderblich waren. Wider die Anordnung von Gott Zeus, den Krug verschlossen zu halten, öffnete Pandora diesen aber sogleich nach ihrer Heirat, woraus diesem alle Laster und Untugenden entwichen und sich in der ganzen Welt ausbreiteten. Also liess sie damit alle Laster und Plagen, die sich im Krug befanden, auf die Menschheit los. Dies war also gemäss dem Mythos der Zeitpunkt, zu dem das Böse und Schlechte die Welt eroberte, in der die Menschheit zuvor keine Übel, Mühen oder Krankheiten und auch nicht den Tod gekannt hatte. Als einzig Positives enthielt der Krug noch die Hoffnung, die zuunterst im Krug war, und bevor auch diese daraus entweichen konnte, wurde der Krug wieder verschlossen. Also wurde die Welt ein äusserst trostloser Ort, voller Ausartungen wie Betrug, Eifersucht, Habgier, Hass, Krankheiten, Krieg, Laster, Lug, Plagen, Rache, Sektierismus, Vergeltung, Seuchen, Süchten, Verbrechen und Verleumdung usw. Die Plagen waren von Zeus als Bestrafung der Menschen für den Raub des Feuers durch Prometheus gedacht. Der warnte seinen Bruder Epimetheus, niemals ein Geschenk der Götter anzunehmen, um den Menschen nicht zu schaden. Epimetheus hörte jedoch nicht auf die Warnung, und betört von der Schönheit der Pandora, heiratete er diese. Sie öffnete später den Krug dann abermals, und erst so wurde auch die Hoffnung in die Welt entlassen und konnte sich verbreiten. Und allein dadurch wurde es gemäss dem griechischen Mythos möglich, alles Böse und alle Laster und Plagen zu bekämpfen, eben in der Hoffnung, diese doch noch besiegen zu können. Bezüglich Epimetheus und Prometheus geht aus der griechischen Mythologie noch folgendes hervor: Epimetheus (der danach Denkende) war der Bruder von Prometheus (der Vorausdenkende), der als Freund und Kulturstifter der Menschheit und auch als Schöpfer der Menschen und Tiere gilt.

Wird dieser Mythos betrachtet, dann weist er erschreckend das auf, was unter der irdischen Menschheit grassiert, eben alle Laster und Plagen jeder Art. Dem entgegen steht jedoch die Hoffnung, dass früher oder später die irdische Menschheit doch noch vernünftig wird und sich von allem Bösen und Negativen befreit, indem, sinnbildlich gesehen, alle Laster und Plagen der Olympier wieder in den «Krug der Pandora» resp. in die «Büchse der Pandora» eingeschlossen und versiegelt werden, auf dass die Menschheit endlich in Liebe, Freiheit, Freude, Frieden sowie in Glücklichkeit und Harmonie leben kann. Wenn aber die Hoffnung nichts weiter als Hoffnung bleibt, dann ist sie wohl das grösste Übel, dem der Mensch der Erde verfallen ist, folglich die Hoffnung dann zum grössten Fluch der irdischen Menschheit wird, weil diese nämlich in Hoffnungslosigkeit endlos von allen Lasten und Plagen und von sonstig allen Übeln gequält wird. Diese Hoffnungslosigkeit wird jedoch trotzdem

unendlich immer weiter durch neue Hoffnungen ersetzt und immer weitergetragen, wodurch die Qual der Hoffnungslosigkeit endlos weitergeht, wenn nicht ernsthaft die Laster, Plagen und alle anderen Übel bekämpft und besiegt werden, von denen die irdische Menschheit geschlagen ist.

Ptaah:

38. Was soll ich denn dazu noch sagen, als dass ich all deine Aussagen und Darlegungen nur bestätigen kann.

39. Bei der «Büchse der Pandora» handelte es sich tatsächlich nicht um eine Büchse, sondern um einen irdenen Weinkrug, und die ganze Mythologie-Aussage beruht natürlich ebenso auf einer erfundenen Fabel, wie diese auch gegeben ist in bezug auf Adam, Eva und die Schlange.

Billy:

Das ist mir klar, ausserdem existieren auch ähnliche Mythologien bei vielen Völkern rund um die Welt, eben von der Erschaffung der ersten Frau und wie alles Böse und Schlechte in die Welt gekommen ist. Das weisst aber auch du, denn du hast dich ja mit solchen Mythologien beschäftigt, wie du mir einmal privaterweise gesagt hast. Jetzt interessiert mich aber, wie du die Sache mit den Giften siehst, die auf Pflanzen, Früchte und Gemüse ausgebracht werden, wobei ich besonders an jene Gifte denke, die gegen Insekten eingesetzt werden, wie eben Pestizide, und zwar allem voran die Neugifte Neonicotinoide. Durch diese Gifte sterben ja nicht nur Vögel aus oder werden stetig mehr dezimiert, sondern auch gutartige Insekten und andere Lebensformen, die für den Fortbestand der Natur wichtig sind, werden getötet. Auch die Wildtiere und Hausnutztier wie Rindviecher, Pferde, Schafe, Ziegen, Kaninchen und das Federvieh und letztendlich auch die Menschen werden durch diese Gifte in Mitleidenschaft gezogen.

Ptaah:

40. Das ist richtig.

41. Im engeren Sinn sind Pestizide Mittel zur Bekämpfung von Insekten und sonstigen Schädlingen, wobei diese Gifte lästige oder schädliche Lebewesen töten, vertreiben oder in ihrer Brut und in ihrem Wachstum oder in deren Vermehrung hemmen sollen.

42. Tatsache ist aber, dass die Pestizide in grossem Mass auch gutartige und nützliche Lebewesen töten oder in starkem Mass dezimieren, wobei ich diesbezüglich besonders die Bienen und Vögel erwähnen muss.

43. Besonders schlimm sind die sogenannten modernen Pestizide, insbesondere die Neonicotinoide, durch die Bienen und Vögel ganz besonders stark zum Ausrotten hingetrieben werden.

44. Sehr stark sind dabei die Rauchschwalben und diverse Sperlingsarten betroffen, weil besonders diese Vogelarten sehr starke Insektenvertilger sind, eben in bezug auf Insekten, die speziell durch das Gift Imidacloprid vergiftet sind.

45. Es sind aber auch Finkenarten und andere Vögel in Mitleidenschaft gezogen, die durch diese Gifte langsam zum Ausrotten gebracht werden.

46. Es ist auch richtig, was du sagst in bezug auf die Menschen und die Hausnutztiere usw., denn alle Gifte, so auch alle Neonicotinoide gelangen ins Grundwasser, in die Atmosphäre und ins Oberflächenwasser, folglich sie durch das Einatmen der Luft und durch das Trinken von Wasser in den Organismus aller Lebensformen gelangen.

47. Dadurch werden auch Tiere und das Getier in der freien Wildbahn, wie aber auch sehr viele Menschen krank, und zwar bis hin zu diversen Krebsleiden.

48. Seit dem Einsatz von Imidacloprid seit Mitte der 1990er Jahre ist sehr klar erkennbar, wie die Insektengifte schon einen Grossteil der Bienenwelt wie auch gutartiger und nützlicher Klein- und Kleinstlebensformen sowie diverse Arten von Vögeln schadenbringend dezimiert haben, wobei ebenso klar erkannt werden kann, dass diese laufende Ausrottung in der Vogelwelt sowie in der Welt der guten und nützlichen Lebensformen allein auf die Wirkung der vergifteten Insekten zurückführt.

49. Wenn allein die Vögel betrachtet werden, dann ist zu sagen, dass sie einfach nicht mehr genug Futter bei den Kerbtieren finden, die grundsätzlich gar nicht als Schädlinge bekämpft werden müssten.

50. Wird der abnehmende Vogelbestand betrachtet, dann wird erkennbar, dass die Bestände im Mittel jährlich um 3,5 Prozent abnehmen.

51. Es ist also klar, dass die Pestizide schädliche wie gute Insekten töten, wobei ich hier besonders von den Neonicotinoiden spreche, zu denen auch das Gift Imidacloprid gehört.

52. Es ist aber nicht nur diese Sorte von Giften zu nennen, denn es existieren noch diverse andere, wobei aber die Neonicotinoide zu jenen Giften gehören, die ihre toxische Wirkung fast exklusiv im Nervensystem von Insekten entfalten.

53. Neonicotinoide sind die Hauptverantwortlichen für das Massensterben der Honigbienen und sonstiger Blumen- und Blütenbestäuber.

54. Neonicotinoide schaden auch Wirbeltieren direkt, schädigen deren Fruchtbarkeit sowie das Wachstum, das Nervensystem und auch die Immunabwehr, und zwar bis hin zu zahlreichen höheren Arten, wobei wie bereits erwähnt Vögel, wie aber auch Fische und Säugetiere betroffen sind.

55. Und werden die Äcker und Wiesen betrachtet, dann ist zu sehen, dass viele so dicht bepflanzt sind, dass das Licht kaum auf den Boden fällt.
56. Dabei ist auch erkennbar, dass unzweifelhaft der massive Einsatz von Neonicotinoiden schon seit längerer Zeit auch indirekte Effekte auf die Ackerfauna und die angrenzenden Ökosysteme ausübt.
57. Dies eben darum, weil sich die Neonicotinoide zu rund 95 Prozent im Boden ablagern und damit natürlich auch im Grundwasser versinken.
58. Dazu muss auch gesagt sein, dass diese Gifte bis zu drei Jahre lang chemisch intakt bleiben, wobei natürlich auch klar ist, dass diese Giftstoffe nicht zwischen guten und bösen Insekten unterscheiden können.
59. Folgedem dezimieren sie weltweit auch die Lebensgrundlage vieler Insektenfresser, wobei die Vögel diesbezüglich die meistleidtragenden sind.
60. Es ist also klar, dass es einen Zusammenhang zwischen Pestiziden, Insekten und Artenschwund der Vögel, gutartiger und nützlicher Insekten und Säugetieren sowie anderem Getier gibt.
61. In bezug auf die Pestizide existieren deren mehrere hundert, wobei jedes davon zumindest eine oder gar mehrere Nahrungsquellen von höheren Lebensformen beseitigt, die für die gesamte Fauna und Flora notwendig sind.
62. Leider fehlt den Erdenmenschen das technologische Wissen für Schädlingsbekämpfungsmittel, die so spezifisch wirken, dass es keine Folgen für die Biodiversität hat.
63. Letztlich geht es nicht nur um die Pestizide allein, sondern speziell um die sich unvernünftig und naturwidrig stetig intensivierende Landwirtschaft in der ganzen Welt.
64. Dadurch wurden und werden heute weiterhin die Äcker, Felder und Wiesen derart dicht an dicht bewachsen, dass kein Licht mehr bis zum Boden durchdringt.
65. Dadurch werden die Äcker, Felder und Wiesen für die Vögel zu lebensfeindlichen Faktoren.
66. Und durch die Pestizide, die eine Voraussetzung für ein intensives Formen des Acker-, Feld- und Wiesenbaus sind, wird durch die direkten und indirekten Effekte der Gifte das Nahrungsangebot der Vögel und verschiedenster anderer wichtiger und nützlicher Lebensformen zunichte gemacht.
67. Ein endgültiges Verbot der Neonicotinoide ist also absolut zwingend, denn das Problem des Artenschwundes lässt sich nur durch eine veränderte Agrarwirtschaft lösen.
68. Biolandbau ist zwar eine Möglichkeit, wenn nicht heimlicherweise trotzdem Pestizide und andere Gifte eingebracht werden.

69. Am Ende aber müssen zwangsläufig der Verstand und die Vernunft der Erdenmenschen greifen und durch die Politik und die Regierungen Gegenmassnahmen ergriffen und alle Pestizide sowie sonstigen Giftstoffe verboten werden.

Billy:

Das ist alles klar dargelegt, doch ob die Erdlinge in Zukunft richtig handeln werden, das bezweifle ich. Was mich nun aber noch interessiert, ist die Sache mit der EU, den USA und Russland. Wir haben zwar schon einiges darüber gesprochen und gefunden, dass mit dem, was die USA und die EU mit ihren Sanktionen gegen Russland praktizieren, sie äusserst kontraproduktive Wirkungen erzielen und im schlimmsten Fall alles zu einem weiteren Weltkrieg ausarten kann. Und all das nur, weil die EU gierig nach der Ukraine schielt, um einen direkten Vorposten vor Russland zu haben, den sie waffenstarrend aufrüsten will.

Ptaah:

70. Was du sagst, ist richtig, doch sollten wir nicht nochmals offen über diese Dinge reden.

Billy:

Verstanden. Dann eben etwas anderes: Schwarze Löcher sind ja supermassereiche Materiegebilde; sie sind sowohl sogenannte Galaxienzentralsonnen, wie ihr Schwarze Löcher als Galaxienzentrum nennt, wie Schwarze Löcher aber auch durch die Galaxien und gar durch den freien Weltenraum treiben. Diese Gebilde sind sowohl klein, wie aber auch gross oder gar gigantisch gross, wie ich durch deine Erklärungen, wie aber auch von deinem Vater Sfath sowie von Asket, von Quetzal und von Semjase, deiner Tochter, weiss, weil wir verschiedentlich offiziell oder rein privaterweise darüber gesprochen haben. Solche Schwarze Löcher können ein Gewicht aufweisen, das mehrfach oder gar millionenfach schwerer ist als unsere Sonne, die rund eine Quintillion neunhundertneundachtzig Quadrilliarden Tonnen aufweisen soll, wie unsere Wissenschaftler sagen. Was mich nun heute interessiert, das bezieht sich darauf, was eigentlich geschieht oder geschehen kann, wenn zwei oder drei Schwarze Löcher aufeinandertreffen, was ja z.B. möglich ist, wenn bei einer Galaxie oder durch den freien Weltenraum treibend solche Gebilde aufeinandertreffen. Auch interessiert mich, was geschehen kann, wenn zwei Galaxien und damit in dieser Weise auch zwei Schwarze Löcher aufeinandertreffen, wie das ja dereinst sein wird, wenn die Milchstrasse und die Andromeda-Galaxie miteinander kollidieren, was in etwa 3,7 Milliarden Jahren geschehen wird, wie ihr sagt. Dabei soll auch eine kleinere Galaxie, M 33 hast du sie einmal genannt, in diesen

Zusammenstoss hineingerissen werden. Was mich nun aber interessiert ist das, was passiert, wenn eben zwei Galaxien, die Schwarze Löcher aufweisen, oder eben sogenannte freitreibende Schwarze Löcher aufeinanderprallen.

Ptaah:

71. Du sprichst von der Milchstrasse und von der Andromeda-Galaxie, also will ich zuerst einiges von Wichtigkeit darüber sagen:

72. Unseren Berechnungen nach ergibt sich, dass in rund 3,7 Milliarden Jahren die beiden Galaxien seitlich aneinandertreffen, wodurch ein Aufeinanderprallen mit ihren äussersten Rändern und ein Sich-Verhaken ineinander erfolgt.

73. Danach dauert es rund 100 Millionen Jahre, wonach durch den Prozess der Kollision neue Sonnengebilde entstehen.

74. Die Kollision der beiden Galaxien hat weiter zur Folge, dass Planeten, Sonnen, Monde und sonstige Gebilde als Ganzes oder zerrissen zwischen den beiden Galaxien hin und her geschleudert werden, ohne jedoch selbst miteinander zu kollidieren.

75. Viele davon werden neue Bahnen aufnehmen, folglich sich die beiden Galaxien ausdehnen, dann aber nach etwa 1,8 Milliarden Jahren doch miteinander verschmelzen, was dann unter Umständen dazu führen kann, dass eine Doppelgalaxie entsteht.

76. Möglich ist aber auch, dass das sehr grosse Schwarze Loch der Andromeda-Galaxie dasjenige der kleineren Milchstrasse in sich hineinreisst und eine gewaltige Kugelgalaxie aus dieser Verballung hervorgeht.

77. Was nun Schwarze Löcher betrifft, die selbstdrehend durch eine Galaxie oder durch den Weltenraum treiben, so ist es sehr wohl möglich, dass sich zwei oder äusserst selten sogar drei solcher Gebilde einander nähern, aufeinanderprallen und miteinander verschmelzen.

78. Dabei entstehen immer ungeheure Massen Energie, durch die Gravitationsschwingungen entstehen, die sich mit Lichtgeschwindigkeit wellengleich durch die Galaxien und durch den Weltenraum bewegen.

79. Ergeben sich solche Ereignisse in Galaxien, dann vermögen die Gravitationswellen unter Umständen viel Unheil anzurichten.

Billy:

Danke, dann habe ich wieder einmal eine Frage bezüglich Dunkle Materie, die ihr ja Expansions substanz nennt. Dazu wurde mir eine Frage gestellt, was darunter zu verstehen sei. Folglich habe ich das als Antwort gegeben, was du mir erklärt hast, dass nämlich unter Expansionssubstanz die universelle Gravitationskraft verstanden werden muss, die sich netzartig durch das ganze Universum zieht und sich gruppenweise zu Knoten bildet,

und zwar in dauernder Veränderung. Und wenn ich das selbst richtig verstanden habe, was du mir erklärt hast, dann entspricht das gesamte Netzgestänge einer unsichtbaren Schwerkraftenergie, die jede Form von Feinstoffmaterie anzieht resp. bildet und sammelt und sich gleichzeitig ausdehnt resp. expandiert, woraus sich dann materielle Gebilde und gar Galaxien formen, wobei diesbezüglich ganz speziell die sehr energiereichen Knoten eine wichtige Rolle spielen. Also bildet dieses unsichtbare universelle Schwerkraft-Netz, speziell dessen Knoten, alle Arten feinstofflicher Materie, wobei diese Feinstoffmaterie den irdischen Wissenschaftlern noch nicht bekannt ist. Die Knoten weiten sich laufend aus resp. expandieren eben, woraus dann letztendlich sichtbare Materie hervorgeht, die sich bis hin zu Galaxien entwickelt. Und darum, weil die Dunkle Materie in genannter Weise sich ausweitet resp. expandiert, nennt ihr sie Expansionssubstanz, wobei sich aus der unsichtbaren Materie Knoten resp. sichtbare Materie entwickelt und expandiert, woraus sich im Laufe von Jahrmilliarden Planeten und Sonnen sowie ganze Galaxien entwickeln. Die Dunkle Materie ist aber nicht mit dem Faktor zu verwechseln, der Dunkle Energie genannt wird, die der universellen Fliehkraft entspricht.

Ptaah:

80. Das ist richtig, doch dies entspricht nur dem, was ich dir erklärt habe, was du auch weitergeben darfst.

81. Mehr darüber zu erklären, ist mir jedoch durch unsere Direktiven nicht erlaubt, denn das Wissen um die Dunkle Materie kann für die irdischen Wissenschaften viele Gefahren in sich bergen, eben dann, wenn sie nutzbar gemacht und für weitführende zerstörerische Waffenherstellungen verwendet wird.

Billy:

Das ist verständlich, denn die barbarischen Erdlinge stecken noch lange Zeit im Stadium der barbarischen Zerstörungswut, folglich sie alle Erkenntnisse und Stoffe, deren sie habhaft werden, umgehend in mörderische und zerstörende Waffen umfunktionieren. Daher habe ich ja auch nur das erklärt, was ich verstanden habe, wozu ich weiss, dass die Erklärungen nicht das Gelbe vom Ei sind, sondern nur eine oberflächliche Erklärung. Im schlimmsten Fall würden all die Verrückten dieser Welt, die ausgearteten Machthaber und deren Vasallen, gar die Erde in die Luft sprengen, wenn die Mittel dazu in ihre bluttriefenden Hände gelangen würden. Allesamt sind nämlich diese Machtheinis blind in ihrer Macht- und Herrschgier, und sie sind nicht fähig, ihren Verstand zu nutzen, wie sie auch nicht Vernunft walten lassen können. Und wenn ich davon rede, komme ich jetzt aber doch nochmals zurück auf die EU und die USA, denn das Ganze beweist sich auch bei all jenen Machtgierigen in diesen

Staaten, die schwachsinnig Sanktionen gegen Russland verhängen und des irren Glaubens sind, dies würde bei Putin und seinen Anhängern Eindruck machen. Russland aber wird sich jedenfalls, so denke ich, die unvernünftigen Sanktionen nicht gefallen lassen und Gegenmassnahmen ergreifen, wobei eine die sein könnte, dass der EU der Gashahn zuge dreht oder der Gaspreis so hochgetrieben wird, dass das Volk ihn nicht mehr bezahlen kann. Es können aber auch andere und noch krassere Gegenmassnahmen sein, die sehr üble Folgen haben können. Zwar schätze ich Putin nicht so ein, dass er es mit der EU auf einen Krieg ankommen lassen will, denn meines Erachtens weiss er sehr wohl, was auf dem Spiel steht, wenn ein Krieg zustande kommen würde. Da aber Gewalt immer Gewalt erzeugt – und auch Sanktionen sind Gewalt –, ist es sehr leicht möglich, dass sich also Gewaltakte ergeben können. Wie diese aber aussehen und ob sie tatsächlich zustande kommen, das wird die Zukunft erweisen. Jedenfalls denke ich, dass Putin der kühlere und berechnendere Kopf ist als alle Machtgierigen der EU zusammen. Dabei will ich diesen Mann nicht hochjubeln, denn auch er ist machtbesessen, doch eben kühler und berechnender denkend als alle Macht herrschenden in der EU und in den USA, wie auch jene, welche in anderen Staaten bei den Sanktionen gegen Russland sozusagen «gefälligkeitshalber» mitziehen und die alle unüberlegt handeln. Dazu gehört leider in gewisser Weise auch die Schweiz, wo zumindest die USA- und EU-Fanatiker in der Regierung und im Volk mit den Sanktionen der EU und der USA mehr oder weniger mitziehen und sich damit einen Teufel um die Neutralität der Schweiz kümmern. Dass sie damit den neutralen Ruf der Schweiz aufs Spiel setzen und unter Umständen für das Land und die Bevölkerung Schaden heraufbeschwören, das kümmert sie in ihrem Unverstand und in ihrer Unvernunft keinen Deut, was aber wohl nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, dass sie des Verstandes und der Vernunft nicht fähig sind. Dagegen vermögen leider die Klar- und Vernunftdenkenden in der Regierung und im Volk nichts auszurichten. Die Erklärungen, Forderungen und Meinungen usw. des vernünftigen Teils der Bevölkerung werden einfach totgeschwiegen und nicht beachtet, während die Vernünftigen in der Regierung aus dieser Regierung «ausgebootet» und verteufelt werden. Das wurde ja mit Christoph Blocher getan, der es wagte, mit harten, aber wahren Worten gegen jene anzutreten, die anderen Sinnes sind, als dieser gefordert ist, um die Schweiz als Friedens- und Neutralstaat zu erhalten, die Heimat nicht schmählich an die EU-Diktatur zu verraten und zu verschachern und das eigene Vaterland nicht durch unneutrale Handlungen zum Feind anderer Staaten zu machen. Genau solche Feindschaften entstehen aber, wenn die Neutralität gebrochen und in irgendeiner Weise mit den Sanktionen der EU und der USA mitgezogen oder sonst irgendwie

eine politisch unsaubere Zurückhaltung oder Ablehnung durchgeführt wird.

Ptaah:

82. Deine offenen und wahren Worte werden von all jenen nicht gern gehört, welche dem Herrschen und Machtausüben verfallen sind und die sich durch ein falsches politisches und unneutrales Verhalten hervortun.

83. Tatsache ist aber, dass sich die Schweiz aus Sanktionen heraushalten muss, die andere Staaten gegen Russland oder andere Länder verhängen, denn nur dadurch kann die schweizerische Neutralität gewahrt werden.

84. Politisch oder auch sonst irgendwie darf und kann die Schweiz in jedem Fall nur eine Friedensvermittlerrolle ausüben sowie humanitäre Hilfe leisten.

85. Und wenn ich noch etwas sagen soll in bezug auf die Ukraine, dann führt deren Kriegsgebaren im eigenen Land zur Selbstzerstörung des Staates.

86. Und sollten die Separatisten ihren Waffengang gegen die reguläre ukrainische Armee verlieren, dann droht ein Einmarsch Russlands, das laufend die Aufständischen mit neuen und modernen Waffen versorgt.

87. Ausserdem werden in Russland laufend Freiwillige rekrutiert, die in der Ostukraine mitmischen.

Billy:

Das ist mir klar, denn es wird von all diesen Elementen die Wahrheit nicht erkannt, folglich sie mich wieder verleumden und daherlügen, dass ich politisieren würde, obwohl dies nicht der Fall ist, weil ich nur gegebene Fakten beim Namen nenne und gemäss den Menschenrechten der Vereinten Nationen, Artikel 19, meine Meinungs- und Informationsfreiheit pflege. Tatsächlich ist mir allein schon der Gedanke ein Greuel, dass ich in irgendwelcher Art und Weise etwas mit Politik zu tun haben müsste, denn ich bin ein ehrlicher und vernunftdenkender Mensch und will mich nicht durch Unverstand, Unvernunft und falsche Diplomatie zum Hampelmann machen lassen. Meinerseits schätze und würdige ich meine Heimat, die Schweiz, bin dankbar, dass ich in diesem freien und neutralen Land und durch dessen Gesetze und Verordnungen usw. sicher leben und meine Pflicht als Bürger und Mensch tun kann. Und dies auch dann, wenn falsche politische Entschlüsse gefasst und durchgeführt werden, und wenn gewisse Heimatverräter beiderlei Geschlechts die Schweiz an die EU-Diktatur verraten und verscherbeln wollen, weil ihr Verstand und ihre Vernunft infolge Dummheit und Dämlichkeit nicht einmal bis an ihre Nasenspitze reichen.

Ptaah:

88. Deine Meinung ist mir bekannt, und sie ehrt dich, gegensätzlich zu jenen, welche du als Heimatverräter nennst, denn ein Land als Heimat zu haben, wie es die Schweiz in bezug auf Freiheit und Neutralität ist, sollte selbst von den Dümmden geschätzt werden.

89. Aber nun, lieber Eduard, mein Freund, ruft mich wieder meine Pflicht.

90. Florena oder Enjana werden dich informieren in bezug auf die nächste Korrekturarbeit, die vielleicht am 2. August sein wird.

91. Leb wohl, Eduard.

Billy:

Auch auf Wiedersehn und tschüss, Ptaah.

Next Contact Report

Contact Report 593

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|--|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Eduard Meier, Bio, Why him? • Interviews, Witnesses • Spirit Teaching, Introduction • FIGU, SSSC • Books, Booklets, His Work, Biog • Contact Reports, Sfath's, Asket's • FIGU – Bulletins • FIGU – Open Letters, from Billy • FIGU – Special Bulletins • FIGU – Zeitzeichen • Recent Changes • Search | <ul style="list-style-type: none"> • Photo Gallery, Art Gallery • Overpopulation • Prophecies and Predictions • Peaceful Music • Audio Evidence • Expert Opinions and Science • Photographic Evidence • Physical Evidence • Earth Event Timeline • Psyche, Consciousness and Ratio • Beamships, Atlantis, Planets • Learning German • Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none"> • FIGU terms, Other Authors • Reincarnation, Human, Brain • Spirit, Supernatural, Telepathy • Evolution, Creation, Religion • Gaiaguys Web, TJResearch • Telekinesis, Psychotelekinesis • Unconsciousness, Materialkinesis • Bigfoot, Easter Island, Pyramids • Block of Mentality, Placebo • Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none"> • External Links, Rare Archives • Articles by others, Category view • Community, Polls, External Links • Site Index, Categories • WhatLinks, LinkedChanges • Index, Meier Encyclopedia • Website statistics • Random page • Special pages • Contributing Content, Roadmap • Upload file • How can I help? • User help |
|--|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_592&oldid=111863"

Contact Report 593

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 593
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 473–485 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Saturday, 2nd August 2014, 14:28 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Monday, 14th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 593

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertdreiundneunzigster Kontakt

Samstag, 2. August 2014, 14.28 Uhr

Billy:

Es war gut, hatten wir heute nur eine kurze Korrekturarbeit zu verrichten, denn es gingen mir dauernd einige Gedanken durch den Kopf, die ich privaterweise mit dir besprechen möchte.

Ptaah:

1. Auch mir ging es so, denn auch ich war mit Gedanken beschäftigt.

Billy:

Aha, vielleicht hegten wir gleichartige Gedanken, denn so schien es mir. Meinerseits waren meine Gedanken darauf ausgerichtet, ...

Ptaah:

2. Interessant, denn auch ich war gedanklich auf die gleiche Sache ausgerichtet.

Billy:

Das war wohl der Grund, dass wir beide bei der Korrektur etwas unaufmerksam waren. Bernadette hat aber die zwei oder drei Fehler bemerkt, die du und ich übersehen haben. Aber ich denke, dass wir unser beider Gedanken gleich miteinander besprechen sollten, um Ruhe in die Sache zu bringen. Danach sollten wir uns aber wieder den nächsten 25 Seiten des Guido-Buches zuwenden.

Ptaah:

3. Das denke ich auch.
4. Dann will ich damit beginnen ...

Billy:

Du sprichst ganz in meinem Sinn, wozu ich aber noch folgendes sagen will: ...

Ptaah:

5. Es ist nur zu hoffen, dass das Verständnis dafür wirklich aufgebracht wird.

Billy:

Wenn nicht, dann können wir nichts dafür, denn für das Ganze besteht wirklich eine dringende Notwendigkeit, die aber leider sehr viel Arbeit bringt. Wir sind uns nun aber einig und klar und wissen, dass es nicht anders möglich ist. Auch mit Bernadette habe ich darüber gesprochen, folglich sie weiss, dass das Ganze unumgänglich und auch gewünscht ist, dass sie ihren Teil dazu beiträgt. In den nächsten Tagen werde ich nochmals mit ihr darüber reden, was dann für sie aber mit Zusatzarbeit verbunden ist, wobei ich denke, wie ich sie kenne, dass sie es sehr wohl richten wird.

Ptaah:

6. Auch in dieser Beziehung denke ich in gleicher Weise wie du, womit wir diese Sache wohl besprochen haben.

Billy:

Ja, haben wir. Dann habe ich, ehe wir uns dem Buch von Guido zuwenden, eine Frage, die sich aus einem kurzen Gespräch mit Elisabeth Moosbrugger ergeben hat. Die Frage bezieht sich auf den sogenannten Rosenkrieg in England resp. auf die «Prinzen im Tower» im 15. Jahrhundert. Es ist bisher unbekannt, was aus den beiden Prinzen wirklich geworden ist und ob du darüber etwas weisst, was mit den beiden tatsächlich geschehen ist?

Ptaah:

7. Wir besitzen diesbezüglich gesamthafte Aufzeichnungen, folglich ich dir die notwendigen Daten nennen und sie für dich abrufen kann. ...
8. Ja, hier erfolgt folgende Information in bezug auf die damaligen Geschehnisse, die ich dir nach bestem Vermögen verständlich umsetzen

will:

9. Am 6. Juli 1483 fand die Krönung von König Richard III. statt.
10. Einige Monate später wurde diese Handlung durch das Dokument «Titulus Regius» bestätigt.
11. Henry Stafford, 2. Duke of Buckingham, wurde ab diesem Zeitpunkt die rechte Hand von Richard III. und gewann dadurch viele persönliche Vorteile.
12. Die beiden Söhne des Bruders wurden in diesem Dokument als illegitime Kinder erklärt, wobei in weiterer Folge die beiden jungen Prinzen, Edward V. von England, geboren 1470, wie auch sein 1473 geborener Bruder Richard of Shrewsbury, 1. Duke of York, im Tower von London eingekerkert wurden.
13. Richard III. hatte die Prinzen zwar aus der Erbfolge ausgeschlossen, trotzdem blieben die beiden für ihn, solange sie am Leben waren, eine Gefahr für seine Herrschaft und Machtgier.
14. Die beiden Prinzen wären ja tatsächlich die rechtmässigen Thronerben gewesen, doch ihr Onkel, Richard III., brachte sie 1483 in den Tower, der sowohl ein Palast als auch ein Gefängnis war.
15. Also wurden sie in den Tower geworfen, wodurch sie für die Öffentlichkeit verschwanden.
16. Tatsächlich blieben sie aber nur kurze Zeit im Tower, denn schon kurz nachdem sie dorthin verbracht worden waren, wurden beide im Auftrag ihres Onkels Richard III. durch Henry Stafford, 2. Duke of Buckingham, und zwei weitere Meuchelmörder umgebracht und nahe dem White Tower in einer Kiste verscharrt.
17. Stafford und die beiden Tower-Aufseher, die von Stafford eine ansehnliche Summe erhielten, fungierten also alle drei zusammen als Meuchelmörder.
18. Später wurden aber alle drei nach einer Rebellion gegen Richard III. im Jahr 1483 hingerichtet, wodurch die Mordtäter keine Zeugenschaft mehr von ihren Verbrechen ablegen und sie auch König Richard III. nicht mehr belasten konnten.

Billy:

Danke für deine Ausführungen. Meuchelmord, das ist eigentlich ein historischer Rechtsbegriff und bezeichnet eine Mordtat, die vorsätzlich, heimlich und auf hinterhältige Weise verübt wurde. Heute ist meines Wissens dieser Begriff nicht mehr in Gebrauch. Was nun aber eine andere Frage ist, das betrifft die Studien- und Landesgruppen, wobei für diese geregelt ist, dass nur Mitglieder an deren Tätigkeiten teilnehmen können, die explizit in dem Land domiziliert sind, in dem die Studien- oder Landesgruppe oder neuerdings auch eine Interessengruppe für die FIGU-Mission existiert.

Immer wieder haben wir Anfragen, ob es nicht doch möglich sei, dass Landesangehörige von solchen Gruppierungen, die im Ausland leben, doch in der Heimat an entsprechenden FIGU-Gruppentätigkeiten teilnehmen könnten. Nicht nur dies wäre sinnvoll, wie ich denke, sondern auch, dass es in Landesgrenzbereichen zwischen zwei Ländern möglich sein sollte, dass landesfremde Mitglieder oder Interessenten über die Landesgrenzen hinweg in einem Nachbarstaat an FIGU-Gruppentätigkeiten teilnehmen können. Sinnvoll wäre dabei sicher auch, wenn alles so geregelt werden könnte, dass dabei einfach die nächstmögliche FIGU-Gruppierung in Betracht gezogen werden könnte, um in einem Land direkt oder indirekt per E-Post usw. von einem anderen Staat aus einer nächstliegenden FIGU-Gruppierung beizutreten und bei deren Tätigkeiten mitzumachen.

Ptaah:

19. Darüber kann ich nicht selbst entscheiden, denn gemäss der Ratgebung des Gremiums ordnete damals Quetzal die heute bestehende Form der Landesmitgliedschaften an, wobei ich weiss, dass dieser Entschluss gefasst wurde, um keine Interessenskonflikte zwischen den FIGU-Gruppierungen der einzelnen Länder sowie in diesen selbst zu provozieren.

20. Wenn ich jedoch die ganzen Fortschritte betrachte, die sich in bezug auf die gesamte FIGU-Ordnung bis in die heutige Zeit ergeben hat, dann sehe ich in deiner Darlegung sehr wohl in der Beziehung eine Richtigkeit, dass nunmehr eine Neuregelung in der Weise sehr nutzvoll sein kann, wie du sie dargelegt hast.

21. Also werde ich Quetzal und unser Gremium darüber informieren, was du als Anliegen vorbringst.

22. Es wird aber eine Weile dauern, folglich ich dir erst Bericht erstatten kann, wenn wir über das Ganze befunden haben.

Billy:

Gut, damit kann ich leben, wobei ich aber denke, dass entsprechende Änderungen wirklich notwendig wären.

Ptaah:

23. Das sehe auch ich so.

Billy:

Dann gilt es jetzt eben abzuwarten, doch hege ich gute Hoffnungen, denn wenn du schon sagst, dass du einen Sinn in einer Neuerung siehst, dann stehen die Chancen dafür sicher gut.

Ptaah:

24. Es ist abzuwarten, was das Gremium entscheidet, doch denke ich, dass dein Vorschlag als vernunftträchtig erachtet wird.

Billy:

Warten wir also die Entscheidung ab. Was ich weiter fragen wollte, das bezieht sich auf unsere Arbeit mit dem Buch von Guido. Bernadette und ich haben darüber gewerweiss, ob sie all die von dir und mir bereits aufgearbeiteten Seiten übernehmen und eine Erstkorrektur vornehmen soll, wonach sie mir dann jeweils 25 bearbeitete Seiten auf meinen Computer gibt, damit ich diese zur zweiten, dritten und vierten Korrektur an Mariann und Christian, wie auch an Daniela weitergeben kann. Erst danach sollen dann die Korrekturen in der Küche gemacht werden.

Ptaah:

25. Die Idee ist nicht abwegig, doch muss bedingt sein, dass zuerst du und ich vornweg alles durcharbeiten, ehe du das Bearbeitete an Bernadette weitergibst, wonach dann der von dir genannte Korrekturgang begangen wird.

Billy:

Daran soll und wird sich sicher nichts ändern.

Ptaah:

26. Dann habe ich keine Einwände.

27. Jetzt, lieber Freund, sollten wir uns der Korrekturarbeit zuwenden.

Billy:

Können wir, doch vielleicht habe ich danach noch eine Frage. Sieh hier im Computer, da sind wir bei der letzten Aufarbeitung des Guido-Buches stehengeblieben.

...

Ptaah:

28. Damit haben wir das heutige Notwendige getan.

Billy:

Darf ich dich noch mit einer Frage oder deren zwei löchern?

Ptaah:

29. Wenn du es nicht lassen kannst, dann frage nur.

Billy:

Also denn: Weisst du vielleicht etwas über das sogenannte «Potters Field» bei New York, einen Armenfriedhof auf Hart Island, auf dem sang- und klanglos Tote verscharrt werden, wobei die Totengräber Strafgefangene sein sollen, die oft ausgewechselt werden müssten, weil ihr Handwerk sie in psychische Nöte treibt? Erst kürzlich habe ich erstmals etwas darüber gehört, eben auch, dass die Strafgefangenen, die dort die Toten verscharren müssen, dies nicht lange tun können, sondern mit der Zeit durchdrehen und unter Umständen verrückt zu spielen beginnen.

Ptaah:

30. Was du sagst, hat seine Richtigkeit, und tatsächlich ist mir diese Schändlichkeit von der Stadt New York bekannt.

31. Hart Island ist eine kleine Insel, die zu New York City gehört.

32. Die etwa 1,5 km lange und etwa 400 m breite Insel liegt am westlichen Ende des Long Island Sounds, wurde früher «Lesser Minneford Island» genannt und bildet den östlichsten Teil des Stadtbezirks Bronx.

33. Die Insel gehört allerdings erst seit dem Jahr 1868 der Stadt New York, als sie die Insel aus privater Hand aufkaufte.

34. Der Ursprung des Namens «Hart Island» wurde nie geklärt, weshalb verschiedene Legenden darüber existieren.

35. Früher, resp. während des Sezessionskrieges, wurde die Insel als Kriegsgefangenenlager der Union benutzt, wie auch als Stätte für eine Nervenheilanstalt und ein Krankenhaus für Tuberkulosekranke, wie auch als eine Schule für junge Burschen.

36. Auf der Insel, eben Hart Island, befindet sich ein zirka 18 Hektar grosser Armenfriedhof, der «Potters Field» genannt wird und der in seiner Art wohl der bekannteste in den USA und in seiner Funktion einmalig in der ganzen Welt ist, denn es handelt sich dabei um einen Massengrabfriedhof, auf dem bis zum heutigen Zeitpunkt mehr als eine Million Tote beigesetzt sind.

37. Jährlich finden auf diesem Armen- und Massenfriedhof rund 1500–1600 weitere Massenbestattungen statt, wenn man überhaupt von Bestattungen sprechen kann, wobei viele der Toten Armengemässige, Gefangene, Obdachlose, Säuglinge oder Totgeborene sind, die in grob ausgehobene tiefe Gräben verscharrt werden.

38. Diese Gräber werden durch Strafgefangene ausgehoben und wieder zugeschüttet, wenn die Gräben genügend mit Toten angefüllt sind, die in einfachen Kiefernkisten vergraben werden.

39. Kleinkinder werden in kleine solche Säрге gelegt, die dann zu je fünf Särgen hoch und je 20 Särgen breit gestapelt und anschliessend mit Erdreich überdeckt werden.
40. Erwachsene werden ebenfalls in einfachen Kiefern-kistensärgen verscharrt, wobei drei solche einfache Kisten hoch aufeinander und zwei quer darüber gelegt werden.
41. Ausserdem wird der gleiche Massenfriedhof auch dazu genutzt, amputierte oder sonstwie abgetrennte und nutzlos gewordene Körperteile in Schachteln zu verscharren, wobei diese mit der Aufschrift «Refuse» (Abfall) gekennzeichnet werden.
42. Bei den Massenverscharrungen gibt es keinerlei Zeremonien, wie auch keine individuelle Markierungen in bezug auf Name, Geschlecht und Alter der Toten.
43. Am Nordende von «Potters Field» gibt es ein Denkmal in Form eines hochkant stehenden weissen Quaders mit einem Kruzifix.
44. Errichtet wurde es von New Yorker Strafgefangenen zu Ehren all der grossen Masse der unbekannten Toten.
45. Die Gefängnisbehörde von New York betreibt eine Fähre.
46. Diese verbindet die Insel und den «Fordham Street Pier» auf City Island, wobei jedoch Hart Island und der Pier absolutes Sperrgebiet sind, folglich also keine Angehörige usw. zum Armenfriedhof gelangen können.
47. Ausserdem ist ein unbefugtes Betreten von «Potters Field» strafbar und wird mit einer hohen Geldbusse bestraft oder unter Umständen mit bis zu einem Jahr Gefängnis geahndet.

Billy:

Das Ganze wundert mich nicht, denn es zeigt auf, wie ausgeartet ein Grossteil der US-Amerikaner in ihrer Gedanken- und Gefühlswelt funktioniert. Meines Erachtens denke ich, dass selbst dann, wenn der Mensch tot ist, ihm noch die gebührende Ehre mit einer anständigen Bestattung erwiesen und er nicht einfach schändlich verscharrt werden soll.

Ptaah:

48. Das entspricht auch unserem Sinn.

Billy:

In der Ost-Ukraine gibt es immer noch keine Ruhe mit den Separatisten, wie auch nicht im Nord-Irak mit der ISIS-Verbrecherbande. Du hast gesagt, dass in bezug auf die Ost-Ukraine in Russland Freiwilligen-Trupps aufgestellt werden, die sich den Separatisten anschliessen und gegen die reguläre ukrainische Armee kämpfen, wobei natürlich auch Zivilisten getötet werden. Im Nord-Irak wüten die ISIS-Mörder, ermorden massen-

weise Zivilisten und Andersgläubige und wollen einen Gottesstaat erschaffen, wobei auch Neu-Islamisten aus diversen nichtislamischen Staaten mitmischen.

Ptaah:

49. Richtig.

50. In der Ost-Ukraine üben nicht nur die Separatisten Terror aus, sondern auch russische Militäreinheiten, wie das auch schon auf der Krim der Fall war.

51. Zwar wird das, wie auf der Krim, von Putin bestritten, doch wird es nicht mehr lange dauern, bis die Wahrheit ans Licht kommt.

52. Aus vielen Ländern, so auch aus Deutschland, der Schweiz, England, Österreich, Italien, Spanien und Frankreich sowie aus ehemaligen Ostblock-Staaten werden Christgläubige zum Islam konvertiert und dann islamistisch fanatisiert und radikalisiert.

53. Auch aus arabischen und afrikanischen Ländern sowie aus den USA, Kanada und Asien und Südamerika werden in dieser Weise fanatisierte Islamisten gerufen, um bei der ISIS, die sich nun IS resp. Islam-Staat nennt, mitzumachen und ihr Leben für die Wahnidee eines Irren einzusetzen, und zwar für den seit rund zehn Jahren totgeglaubten Terroristen Abu Bakr al-Baghdadi, der sich selbst zum Kalifen ernannt hat.

54. Auch Al-Kaida ist noch immer am Werk und rekrutiert in gleicher Weise Leute.

55. Die IS-Mordenden werden sich nicht mit dem Nord-Irak oder mit dem ganzen Irak begnügen, denn das Machtstreben des Abu Bakr al-Baghdadi ist grenzenlos, folglich er auch in Syrien ganze Provinzen unter seine Macht zu bringen versucht, um dann immer weiterzugehen, weil ihm in seinem Wahnsinn vorschwebt, dass er Andersgläubige oder einfach Andersdenkende durch Massenmorde und Völkerausrottungen beseitigen sowie durch grenzenlose Zerstörungen die ganze Welt erobern und zu einem Gottesstaat resp. zu einer Gotteswelt machen könne, wie das einst Hitler erzwingen und er eine irdische Arier-Menschheit heranzüchten wollte.

Billy:

Hitler wollte keinen Gottesstaat resp. keine Gotteswelt, sondern, wie du richtig sagst, eine Arier-Welt. Also waren seine Nazis und sonstigen Hitler-Fans auch keine Gotteskrieger, sondern Arier-Krieger, die mit ihm und unter seinem Befehl das wohl jemals grösste Menschheitsverbrechen begingen, das jemals auf der Erde stattgefunden und im Dritten Weltkrieg, der fälschlich noch immer als Zweiter Weltkrieg gehandelt wird, viele Millionen Menschenleben gekostet hat.

Ptaah:

56. Was du sagst, hat seine Richtigkeit.

Billy:

Nun ist wieder die Rede von weiteren Sanktionen, die von der EU und den USA gegen Russland er hoben und die von Putin nicht unbeantwortet bleiben werden, denn auch er wird Wirtschaftsgegensanktionen ergreifen, die der Wirtschaft in der EU grossen Schaden bringen werden. Darunter müssen dann wohl jene leiden, die darauf angewiesen sind, mit Russland wirtschaftliche Beziehungen zu pflegen. Und da, eben bezüglich der Sanktionen durch die EU und die USA, wird wohl auch die Schweiz wieder vor der Entscheidung stehen, ob sie mitziehen soll oder nicht. Dies, weil wir ja so viele EU-Befürwortungsschreier in unserem Land haben, die ihre Heimat an die EU verraten und verschachern und damit die Schweiz in fremde Gesetzgebungen zwingen wollen – es grüssen die Landvogtzeiten. Was nun aber wirklich bezüglich des Mitziehens der Sanktionen wird, da herrscht nicht gerade Einigkeit, ob und wie und was diesbezüglich getan werden soll. Meinerseits kann ich mir aber vorstellen, dass die EU-Diktatur-Fanatiker in der Regierung zumindest teilweise sich eigene Sanktionen gegen Russland ausdenken oder sich denen der EU und der USA anschliessen. Bei bewusstseinsmässig Minderbemittelten muss ja mit allem Falschen und Bösen gerechnet werden, wie eben auch damit, dass die Heimat und deren Landesgesetze, die Verfassung und die heimatlichen Rechte an die totalitäre EU-Diktatur verraten und verkauft werden.

Ptaah:

57. Diesbezüglich werden bereits Massnahmen der EU ersonnen, um die Schweiz dazu zu zwingen, bei EU-beschlossenen Sanktionen mitzuhalten, so dass also von der EU ersonnene Sanktionen gegen andere Staaten automatisch von der Schweiz übernommen und mitdurchgeführt werden müssen.

58. Und dies soll unbeachtet dessen so geschehen, dass damit die Schweiz ihre Neutralität um ein weiteres grosses Stück verliert.

59. Also soll es nicht bei dem bleiben, was die Schweiz durch die bilateralen Beschlüsse und Verträge mit der EU bereits eingebüsst hat, denn die Machtgier der EU-Diktatoren und all deren Vasallen giert da-nach, die Schweiz in ihre kriminelle Diktatur zu zwingen.

60. Und dass das tatsächlich so ist, kann schon lange nicht mehr bezweifelt werden, und zwar auch von all den Dummen und Vernunft- sowie Verstandeslosen nicht, die allein schon in ihren Gedanken ihre

Heimat an die EU verraten und gewillt sind, dies auch in effektiver Weise zu tun.

Billy:

Das ist wirklich unerfreulich, und wenn deine Aussage sich erfüllt, dann haben wir tatsächlich bald wieder einen Zustand in der Schweiz wie damals, als die fremden Landvögte die Bevölkerung terrorisierten.

Ptaah:

61. Dafür werden dann all jene die Schuld tragen, welche die Heimat verraten.

Billy:

Es wird ja wohl so kommen, denn die Heimatverräter sind allesamt ebenso dumm, dämlich und verantwortungslos wie jene, welche sich vehement weiterhin für den Zuwachs der Überbevölkerung einsetzen und meinen, dass die Erde noch Milliarden weitere Menschen ertragen könne und dass das Nachkommen-auf-die-Welt-Stellen nicht durch eine weltweite Geburtenkontrolle geregelt werden müsse, weil alles eine reine Privatsache sei. Dabei werden auch all die Folgen nicht bedacht, die sich aus der Überbevölkerung ergeben, wie all die irreparablen Zerstörungen, Ausrottungen und Vernichtungen und der ungeheure Verbrauch an Erdressourcen, die verbrecherisch bis zum letzten Körnchen ausgebeutet werden. Und in bezug auf die Nahrungsmittel ist schon lange eine Katastrophe im Gang, weil diese schon lange nicht mehr ausreichen, um alle Menschen richtig zu ernähren. Du hast einmal gesagt, dass es schon seit Jahrzehnten soweit sei, dass sehr viel mehr Ressourcen ausgebeutet und allerlei Stoffe und Nahrung verbraucht würden, als diese nachgeliefert oder nacherschaffen werden können.

Ptaah:

62. Das ist richtig, denn durch die masslose Überbevölkerung ist alles derart überbordend angewachsen, dass viel mehr verbraucht wird, als wieder hergeschafft werden kann.

Billy:

Dann eine Frage bezüglich der Kristallköpfe resp. der Kristallschädel, besonders der, der Mitchell-Hedges-Kristallschädel genannt wird, weil er angeblich 1927 von Anna Mitchell Hedges in einer Tempelanlage im Urwald von Honduras «entdeckt» worden sein soll. Der Kristallschädel soll ein wie aus einem Guss geformter bearbeiteter Bergkristall in Form eines Totenschädels sein, worüber wir bereits beim 400. Kontaktgespräch am

25. September 2005 (Anm. «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 11) einiges gesprochen haben, wie aus folgendem Gesprächsauszug hervorgeht:

Billy:

Das habe ich auch festgestellt, als du weg warst und ich die Fragen durchgesehen habe. Aber sieh hier, da habe ich einige Notizen – immer wieder werde ich nämlich danach gefragt, was es mit den in Südamerika gefundenen Kristallköpfen auf sich hat sowie mit dem angeblichen Philadelphia-Experiment. Natürlich habe ich immer wieder erklärt, dass die Kristallköpfe nichts mit Ausserirdischen zu tun haben und also auch nicht auf solche zurückführen, sondern dass diese Kristallköpfe im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt wurden. Trotzdem will das ebensowenig als Wahrheit akzeptiert werden, wie auch nicht die Tatsache, dass das PhiladelphiaExperiment nur einer phantastischen Schwindelei entspricht, weil nämlich ein solches Experiment nie stattgefunden hat. Nun hier – dieser Mann hier, ein Herr Ermann aus Deutschland, möchte, dass ich nochmals bei euch rückfrage, und ich soll dann die Antwort in einem Bulletin veröffentlichen. Kannst du bitte in kurzer Form eine Antwort auf die Fragen geben?

Ptaah:

10. Offiziell haben wir darüber nie gesprochen, sondern nur mehrmals in privater Weise.

11. Also will ich gerne eine Antwort geben, die offizieller Form sein soll, wobei ich mich jedoch auf das Wesentliche beschränken will:

12. Die von dir genannten Kristallköpfe, die im südlichen Amerika gefunden wurden und den Maya zugesprochen werden und angeblich von Ausserirdischen stammen sollen, wurden, wie du eben gesagt hast, im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt, und zwar in den Edelstein- und Diamant-Schleifwerkstätten jener Orte, die 1933 zur Stadt Idar-Oberstein zusammengeschlossen wurden.

13. Der Auftraggeber war ein wohlhabender Mann namens Florian Rosenfelder aus Deutschland, der sich privaterweise und hobbymässig archäologisch betätigte und der die Kristallköpfe auch in die Mayagebiete brachte, um sie dann dort als Sensation zu «entdecken».

14. Er vermochte jedoch nur noch die Kristallköpfe an verschiedenen Orten zu plazieren, wo er sie dann unter Zeugen zu «entdecken» gedachte, was ihm jedoch nicht mehr gelang, weil er an einer Vergiftung starb, die er durch Einheimische erlitt, die ihn dann ausraubten.

Immer wieder werden im Fernsehen Sendungen ausgestrahlt, bei denen über das Alter und die Herkunft sowie den Zweck der Kristallschädel gewerweisst, jedoch des Rätsels Lösung nicht gefunden wird. Vielleicht sollten wir nochmals einiges darüber sagen resp. du, um die Sache etwas klarer zu machen.

Ptaah:

63. Es existiert nicht nur ein Kristallschädel, sondern deren mehrere, die einerseits phantasie reich alten Kulturen, wie aber auch Ausserirdischen zugeschrieben werden und sehr alt sein sollen.

64. Das in bezug auf Ausserirdische entspricht jedoch unsinnigen Behauptungen wahnkranker esoterisch Gläubiger und Phantasten, wie aber auch blindgläubigen Archäologen usw., die gewisse Kristallschädel gerne als Produkte mittel- oder südamerikanischer Hochkulturen, wie der Inka, Maya oder Azteken, sehen wollen.

65. Alles stützt sich diesbezüglich lediglich auf Behauptungen, die keinerlei archäologische Werte aufweisen und die nicht durch effektiv wirkliche Funde von Kristallschädeln, die nicht betrügerisch herbeigeführt wurden, bestätigt und untermauert werden können.

66. In Wahrheit wurden diverse Kristallschädel bewusst gefälscht und an Orten plaziert, um dann dort <gefunden> zu werden.

67. Gefertigt wurden diverse solcher Kristallschädel aus Bergkristall, Quarz oder anderen Edelgesteinen als Nachbildungen menschlicher Schädel.

68. Angefertigt wurden sie im 19. Jahrhundert in einem europäischen Zentrum der Kristallschleiferei, und zwar im rheinland-pfälzischen Idar-Oberstein in Deutschland.

69. Also entspricht das Ganze, wie gesagt, nur unsinnigen Behauptungen von Leuten, die wahnbe fallen und möchte gern gross alles indianischen Hochkulturen oder Ausserirdischen zuschreiben wollen.

70. Wahrheit ist, dass diese Kristallschädel nicht ein Alter von tausend Jahren oder mehr aufweisen, sondern nur von einigem mehr als zweihundert Jahren.

71. Die Kristallköpfe werden weltweit auch weiterhin gefälscht, und zwar in kommerzieller Weise, wobei besonders in Asien Jahr für Jahr viele Hunderte solcher Kristallschädel hergestellt und in alle Welt verkauft werden.

72. Es gelangen wiederholt auch immer wieder solche gefälschte Schädelgebilde in Museen.

73. Besonders bekannt sind diesbezüglich drei Kristallschädel, so der im British Museum in London als Mitchell-Hedges-Kristallschädel, der in der

Welcome Gallery des Britischen Museums bezeichnete Londoner Kristallschädel und im Musée du quai Branly in Paris der Pariser Kristallschädel.

74. Wie gesagt, handelt es sich bei all diesen Kristallschädeln um modernere Anfertigungen der Neuzeit, die im 19. Jahrhundert in Idar-Oberstein in Deutschland angefertigt wurden, wo aber auch andere Orte in Betracht gezogen werden müssen, wie z.B. elektronenmikroskopische Untersuchungen in bezug auf den Londoner Kristallschädel beweisen, bei dem nachweisbar Bearbeitungsspuren gegeben sind, wie diese nur durch neuzeitliche Schleifwerkzeuge hervorgerufen werden.

75. Wird nach der Zeit des ersten Kristallschädel-Fundes geforscht, dann findet sich dafür der früheste Nachweis eben im 19. Jahrhundert.

76. Und wenn auf die Kontroverse eingegangen wird, ob es sich um altertümliche Artefakte oder moderne Fälschungen handelt, dann muss gesagt werden, dass diese völlig überflüssig ist, denn allein die Vernunft lässt eine solche nicht zu, weil für die Anfertigung der Kristallschädel eine hochtechnisierte, maschinelle Voraussetzung gegeben sein musste.

77. Dies beweisen auch die Spuren von sehr regelmässigen und einzig von Maschinen erzeugbaren Abrieb- und Polierspuren, die durch Handarbeit niemals hätten zustande gebracht werden können.

78. Der Mitchell-Hedges-Kristallschädel ist wohl der berühmteste, und in lebensgrosser Anfertigung hat er ein Gewicht von 5,3 kg.

79. Angeblich wurde er 1924 in Lubaantun/Britisch-Honduras (Anm. Billy: Heute Belize) von der damals 17jährigen Anna Mitchell-Hedges gefunden, als sie ihren Adoptiv-Vater Frederick Albert Mitchell-Hedges (1882–1959) begleitet haben soll.

80. Angeblich soll sie bei seinen Ausgrabungen dabei gewesen sein, was aber nicht der Wahrheit entspricht, weil sie nicht mit ihm zusammen war, als er nach «Atlantis» suchte, das er glaubte entdeckt zu haben.

81. Das konnte ich durch eine Rückschau eindeutig abklären.

82. Bei diesem Mitchell-Hedges-Schädel ist besonders hervorzuheben, dass neben seiner nahezu perfekten Bearbeitung ein Unterschied zu den meisten anderen Kristallschädeln besteht, und zwar darum, weil bei diesem ein abnehmbarer Unterkiefer gegeben ist, und zwar herausgearbeitet aus dem nämlichen Stück Kristall, aus dem der Schädel selbst besteht.

83. Doch auch diese Tatsache und die grosse Ähnlichkeit zum Londoner Schädel kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich auch bei diesem Mitchell-Hedges-Kristallschädel um eine Fälschung handelt.

84. Das ändert auch nichts daran, dass wenn der Schädel von hinten mit einem starken Licht beleuchtet wird, sich dieses im Innern des Schädels

so bündelt, dass es wie ein «drittes Auge» auf der Stirn und durch die beiden Augenhöhlen hervorstrahlt.

85. Wenn damals in Idar-Oberstein nicht der Zeit und der Entwicklung entsprechend angemessene moderne Apparate und Maschinen usw. zur Verfügung gestanden hätten, wäre das Anfertigen solcher Kristallschädel nicht möglich gewesen, folglich sie also nur in der modernen Welt mit entsprechenden Geräten hergestellt werden konnten, wie diese in Europa schon sehr lange existieren und verwendet werden.

86. Heute nun werden solche Schädelskulpturen gar massenweise maschinell hergestellt und in alle Welt verkauft, wobei die Herstellung insbesondere aus dem asiatischen Raum erfolgt, wie auch der Verkauf der diesbezüglichen Produkte in alle Welt.

87. Auch übernatürliche Kräfte oder heute nicht mehr bekannte Techniken der Bearbeitung aus längst vergangenen Zeiten können nicht für die Herstellung der Kristallschädel in Betracht gezogen werden, denn schlichtweg existierten sie damals einfach nicht, als die Hochkulturen der Inka, Maya und Azteken usw. in Blüte standen.

88. Hätten sie einen Kristallschädel mit manueller Arbeit zurechtschleifen und polieren müssen, dann hätte das ungeheuer viel Handarbeit erfordert und viele Jahrhunderte oder gar weit über 1500 Jahre gedauert, wenn das ganze Prozedere mit etwa 12 täglichen Arbeitsstunden pro Schädel berechnet wird.

89. Zwar ist die Bearbeitung von Bergkristall eher unproblematisch, doch ohne entsprechende Maschinen wäre alles ein unlösbares Problem für die Maya, Inka und Azteken usw. gewesen.

90. Gegensätzlich sind die Techniken zur Bearbeitung von Bergkristallen und Edelsteinen in Europa schon seit Jahrhunderten bekannt und gang und gäbe in ihrer Anwendung, wie beispielsweise aus Bergkristall gefertigte Trinkgefäße zeigen, die aus der Epoche des Barocks stammen (Anm. Billy: Die Barockzeit währte von 1575–1770).

91. Wird weiter der Londoner Kristallschädel betrachtet, dann ist festzustellen, dass er dem «Mitchell-Hedges-Schädel» sehr ähnlich sieht, wobei er aber keinen abnehmbaren Unterkiefer aufweist.

92. Angeblich wurde dieser im 19. Jahrhundert in Mexiko «gefunden», was jedoch ein andermal nicht der Wahrheit entspricht, denn er entstammt einerseits der gleichen Herstellungskunst und wurde ebenfalls «ausgesetzt» um «entdeckt» zu werden.

93. Auf der Kristalloberfläche sind Spuren festzustellen, die eindeutig durch den Einsatz von Schleifrädern entstanden sind, die jedoch nachweisbar in den damals alten Hochkulturen der Inka, Maya und Azteken nicht bekannt waren und folglich auch nicht genutzt werden konnten.

94. Ausserdem lässt sich in Mexiko kein Vorkommen der entsprechenden Kristallart finden, aus der dieser Schädel gefertigt ist, doch andererseits existiert diese Kristallart in Brasilien, von wo die Kristall- und Edelsteinschleifer in Idar-Oberstein schon im 19. Jahrhundert Kristalle herbringen liessen.

95. Dann ist noch der Pariser Kristallschädel zu erwähnen, der deutlich kleiner als lebensgross ist und der aus trübem Quarz besteht.

96. Dieser Schädel ist recht grob gearbeitet und hält diesbezüglich keinem Vergleich mit dem Mitchell-Hedges- und dem Londoner Schädel stand.

97. Auch dieser Schädel soll angeblich in einem Grab in Mittelamerika gefunden worden sein, was jedoch abermals einer Lüge entspricht in dem Sinn, dass er dort von einer alten Hochkultur hergestellt und liegen gelassen worden sei.

98. Dieser Schädel wurde von einem Antiquar namens Eugène Boban gefälscht und dann nach Frankreich gebracht.

99. Der Schädel wurde mit modernen Fräsen bearbeitet, was Spuren von Eisen beweisen, die am Schädel nachgewiesen werden können.

100. Zur Zeit präkolumbischer Völker war jedoch Eisen nachweisbar noch unbekannt.

Billy:

Es wird behauptet, dass man selbst heute solche Schädel noch nicht nachmachen könne.

Ptaah:

101. Auch das entspricht nicht der Wahrheit, denn nachweislich sind solche Kristallschädel bereits mit modernster Technologie in guter Perfektion nachgefertigt worden, folglich also deren Reproduktion absolut nachvollziehbar ist, und zwar in ebenso perfekter Weise, wie das früher mit weniger hochtechnisierten Möglichkeiten in Idar-Oberstein zuwege gebracht wurde.

102. Dabei spreche ich von wissenschaftlichen Werken, die angefertigt wurden, die jedoch keinerlei Bewandnis zu den Hunderten und Tausenden von Schädeln aus allerlei Glas, Kristallen und sonstigen Materialien haben, die schon seit Jahrzehnten hergestellt und auf dem Weltmarkt veräussert werden.

103. Ausserdem muss klar gesagt werden, dass es völligen Irrannahmen und irreführenden sowie verantwortungslosen Behauptungen entspricht, dass die genannten Kristallschädel viele Jahrhunderte verschollen gewesen seien, denn das ist nicht möglich und auch nicht der Fall, weil ihre Herstellung in Idar-Oberstein tatsächlich im 19. Jahrhundert stattgefunden

den hat, wie ich aus eigenem Interesse persönlich abgeklärt habe, als die Sache publik wurde.

104. Und dass schon seit Bekanntwerden der Kristallschädel diesen magische Kräfte zugeschrieben werden, das entspricht ebenso einem absoluten Unsinn, wie dass ein Mensch sterbe, wenn er in die Augenhöhle des Mitchell-Hedges Kristallschädels schaue, der deshalb ‹Schädel des Verderbens› genannt wird.

Billy:

Dann etwas anderes: Du hast mir kürzlich gesagt, dass Barack Obama nicht mehr der gleiche Mann sei, wie er es zu Beginn seiner Präsidentschaft war.

Ptaah:

105. Das ist richtig, denn er wurde in seinem Sinnen und Trachten psychologisch umgeformt durch all jene, unter deren direktem und indirektem Einfluss er steht.

Billy:

Also ist er anderen Sinnes geworden.

Ptaah:

106. Ja, zumindest in diversen politischen Belangen.

Billy:

Es ist wohl so, dass ihm durch seine Widersacher, die sowohl aus den eigenen demokratischen Reihen, wie auch aus der Tea-Party, den Republikanern, den Wirtschaftsbossen, den Verteidigungsgewaltigen, den Militärs und Beratern usw. kommen, ohne dass er sich dessen bewusst wurde, eine psychologische Gehirnwäsche verpasst wurde, die ihn nun wie ein Pendel nach ihrem Willen schwingen lässt. Also kann er seine früheren Ideen auch nicht mehr umsetzen, weil der Widerstand derart krass geworden ist, dass er nicht mehr dagegen angehen kann.

Ptaah:

107. Dazu muss ich wohl keinen Kommentar abgeben.

108. Aber jetzt, lieber Freund Eduard, ist ...

Billy:

... ist es wieder Zeit, dass du deiner Wege gehen musst.

Ptaah:

109. Ja, das wollte ich sagen, doch ich werde in nächster Zeit häufig herkommen, um mit dir zusammen das Buch von Guido zu redigieren, was sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Billy:

Das kann man wohl sagen, mein Freund.

Ptaah:

110. Das ist so.

111. Dann will ich jetzt meiner Wege gehen, wie du gesagt hast.

112. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, Salome und bis bald wieder.

Next Contact Report

Contact Report 594

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_593&oldid=111782"

Contact Report 594

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 594
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 485–495 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Monday, 1st September 2014, 22:02 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, FIGU Landesgruppe Australia
- Date of original translation: Tuesday, 15th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 594

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertvierundneunzigster Kontakt

Montag, 1. September 2014, 22.02 Uhr

Billy:

Bin leider zwei Minuten zu spät, weil ich in der Küche noch mit Silvano und Madeleine etwas geklärt und nicht darauf geachtet habe, dass es bereits 22.00 h war. Aber sei willkommen Ptaah, und sei auch gegrüsst, lieber Freund.

Ptaah:

1. Auch ich entbiete dir meinen Gruss, Eduard, mein Freund.
2. Dann wollen wir uns, wie wir abgesprochen haben, heute etwas der Unterhaltung und nicht gleich der Arbeit zuwenden.

Billy:

Daran mangelt es etwas, denn die letzten elf Nächte, die du hier gewesen bist, konnten wir uns ja nicht über andere Dinge unterhalten als über das Buch von Guido, weil dessen Redigierung so ungeheuer viel Zeit in Anspruch nimmt. Ehrlich gesagt, bin ich froh, dass wir heute etwas Konversation betreiben können, ehe wir uns wieder der Arbeit zuwenden.

Ptaah:

3. Dann meine Frage, ob du Bernadette gegenüber meinen Wunsch geäußert hast hinsichtlich der Zusammenfassung und Aufbereitung all ihrer bisher geschriebenen Artikel, die sich auf Geisteslehrebelange beziehen, um daraus ein eigenes Buchwerk zu machen?

Billy:

Das habe ich getan und auch erwähnt, dass ausser solchen Artikeln auch andere gute Ausführungen, die sich nur am Rand mit der Geisteslehre befassen, in diesem Buch verarbeitet werden können.

Ptaah:

4. Ausbedingen möchte ich aber, dass ich alles durchsehen kann, wenn das Ganze zusammengestellt ist.

5. Dabei wünsche ich auch, dass Artikel, die sie in bezug auf deine Person geschrieben hat, ebenfalls in das Werk eingearbeitet werden, wobei jedoch alles chronologisch aufgeführt sein soll.

Billy:

Wegen dem Chronologischen ist das bereits mit Bernadette besprochen, wobei aber von Artikeln, die mich betreffen, bei deinem Vorschlag nicht die Rede war.

Ptaah:

6. Davon habe ich tatsächlich nicht gesprochen, denn diese Idee hat sich erst nachträglich entwickelt, als ich schon wieder gegangen war.

Billy:

Ach so, verstehe. Dann will ich einmal deine Meinung dazu hören, was die hauptsächlichsten Ursachen von Überschwemmungen sind. Natürlich weiss ich diesbezüglich Bescheid, wie z.B. wegen der Bodenverdichtungen, der Dürren und der überwässerten Gebiete durch Dauerregen usw. Deine Tochter Semjase hat ja in den 1970er Jahren einmal darüber gesprochen und auch du 2006, dass Europa durch grosse Regenfälle versumpfe. Kannst du dazu vielleicht noch speziell etwas sagen, bitte?

Ptaah:

7. Überschwemmungen, wie sie sich schon seit geraumer Zeit sowie in der heutigen und kommenden Zeit auf der ganzen Welt ergeben, entstehen nicht einfach durch normale Regenfälle, sondern durch ungeheure Regenmassen, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, an dem unzweifelhaft die Erdenmenschen die Schuld tragen.

8. Der Ursprung und die Auswirkungen dafür lassen sich einzig in den Missständen und ausartenden Machenschaften finden, die durch die masslose Überbevölkerung hervorgerufen wurden und weiterhin werden.

9. Die erdenmenschlich hervorgerufenen Ausartungen in bezug auf die Fauna und Flora sowie das Klima und den Planeten selbst haben den gesamten Naturhaushalt in Aufruhr und an den Rand des Kollabierens gebracht, folglich seit geraumer Zeit die Natur gemäss dem vorgegebenen Gesetz der Kausalität reagiert.
10. Das bedeutet, dass die durch die Erdenmenschen geschaffenen ausgearteten Ursachen in bezug auf die Natur und den Planeten sowie die Fauna und Flora jetzt und gar schon seit längerer Zeit die entsprechenden Wirkungen zeitigen.
11. Eine Tatsache, die jedoch von Dummen und Verantwortungslosen noch immer bestritten wird.
12. Es will nicht erkannt werden, dass es die Erdenmenschen selbst sind, die am Klimadesaster Schuld tragen, weil grosse Teile der Natur, des Klimas und der Fauna und Flora zerstört wurden, was sowohl durch atomare und toxische Verseuchungen getan wurde, wie auch durch Regenwaldrodungen, gigantische Stauwehre, Städte-Erbauungen, Landschaftszerstörungen, Wasserlaufkorrekturen, Erdressourcen-Ausbeutung und Umweltverschmutzung usw.
13. Dabei gründet aber alles auch noch auf verschiedenen verstand- und vernunftwidrigen Faktoren, wie z.B. durch die verantwortungslose Bodenverdichtung mit schweren Arbeitsfahrzeugen, wie diese speziell in überbordender Unvernunft in der Landwirtschaft und in der Bodenbearbeitungs-Industrie usw. benutzt und eingesetzt werden.
14. Auch das Zubetonieren und Asphaltieren von Strassen, Wegen und sonstigen Flächen fördert alles Unheil.
15. Weiter entstehen Überschwemmungen auch durch Dürreperioden, wobei Bäche, Auen- und sonstige Feuchtgebiete sowie Seen und Flüsse, wie aber auch Gartenanlagen, Felder, Wiesen, Äcker, Waldböden und Brachgebiete derart austrocknen und verhärten, dass sie kein Wasser mehr absorbieren resp. aufsaugen können, wenn wasserreiche Niederschläge erfolgen.
16. Das heisst, die Regenmassen können im ausgelaugten und verhärteten Boden nicht mehr absickern, sondern werden aufgestaut und führen zu Überschwemmungen.
17. Andererseits entstehen grosse Überschwemmungen jedoch auch durch Unmengen von ungewöhnlich massereichen Unwetter-Regenfällen sowie durch Schnee- und Gletscherschmelzen, wobei diese Wassermassen dann die Bäche, Seen und Flüsse überfüllen, ins Land eindringen und dieses überschwemmen.
18. Dabei ist es nicht selten, dass das Land bereits durch schwere Regenfälle und Schneeschmelzen derart durchtränkt und gesättigt ist,

dass die Wassermassen nicht mehr absickern können, sich stauen und auch dadurch zu Überschwemmungen führen.

19. Seit auf der Erde die Überbevölkerung immer naturgefährdender angestiegen ist, und zwar die Natur in der Weise beieinträchtigend, indem Auengebiete mit Wohnhäusern und Strassen usw. überbaut wurden sowie weiter verbaut werden, können bei Hochwasser die gewaltigen Wassermassen, die durch abnorme Regenfälle und Unwetter sowie Schnee- und Gletscherschmelzen anfallen, nicht mehr in ihre natürlichen Ausweichgebiete ausfluten, wie eben in die mit Häusern, Strassen und Bauten usw. überbauten Auengebiete.

20. Folglich werden diese durch menschliche Unvernunft und Verantwortungslosigkeit verbauten und zu Wohngebieten umfunktionierten Gewässerausweichflächen überschwemmt, was zu immer schwereren Schäden an menschlichen Errungenschaften führt und auch immer mehr Menschenleben kostet.

21. Dies nebst dem, was durch die durch die Menschen vernunftlos erstellten Verbauungen an Fauna und Flora getötet und zerstört wurde und weiterhin getötet und zerstört wird.

22. Und dies infolge der steigenden Überbevölkerung und deren Platzmangel, durch den die Wasserausweichgebiete, wie aber auch gefährliche Berghänge, Vulkangebiete und Meeresstrände sowie Bach-, Fluss- und Seeufer bis gefährlich nahe an die Gewässer heran mit Wohngelegenheiten usw. verbaut werden.

23. Bilden sich hohe Fluten oder Tsunamis usw., dann werden die Ufer und Strände überschwemmt und Häuser, Bauten und sonstige menschliche Errungenschaften in die Gewässer gerissen und zerstört.

24. Also sollten gehörige Sicherheitsabstände von menschlichen Bauten usw. zu den Gewässern gehalten werden; so sollte z.B. bei fliessenden oder stehenden Gewässern, wie Bächen, Flüssen und Seen, ein Abstand zu den Gewässern im Mindestmass von 20–70 Metern berücksichtigt und eingehalten werden, und zwar je nach Grösse und Gefährlichkeit der entsprechenden Gewässer.

25. Weiter ist eine Mindesthöhe von 3 Metern über dem jemals gemessenen oder zu erwartenden höchsten Wasserstand zu berechnen.

26. Unter Ausserachtlassung dieser Sicherheitsmasse Wohnbauten und sonstige Gebäude usw. zu erstellen, ist verantwortungslos.

27. Bei einem Meer sollte für Gebäulichkeiten ebenfalls die mindeste Sicherheitshöhe 3 Meter über dem Meeresspiegel betragen, während der Mindestabstand zum Strand mit 200 Metern zu berechnen ist.

28. Diese Masse gelten jedoch nur in bezug auf Meere, die nicht stark durch Seebeben gefährdet sind, ansonsten muss anderweitig die Mindesthöhe über dem Meeresspiegel und der Abstand zum Meer der

Gefährlichkeit gemäss, die sich durch Seebeben und damit durch Tsunamis ergibt, erweiternd berechnet werden.

Billy:

Wenn ich mich richtig erinnere, hat deine Tochter Semjase schon in den 1970er Jahren etwas in diesem Rahmen gesagt, und auch du hast schon einmal darüber gesprochen, es mag wohl etwa 15 Jahre her sein. Aber etwas anderes: Heutzutage machen die Nahrungsmittelhersteller, insbesondere Landwirte und Gemüse- sowie Obst- und Beerenproduzenten usw. ein Heidengeld mit sogenannten BIO-Produkten. Effectiv wird mit BIO-Produkten horrend Profit geschneffelt, obwohl grundsätzlich nichts Besonderes hinter diesen Produkten steckt, weil sie ganz einfach auf natürliche Art und Weise ohne Chemie und Gift gezüchtet und geerntet werden. Dies eben so, wie es seit alters her geschehen und ganz natürlich ist, folglich also nichts Spezielles dahintersteckt. Die sogenannten BIO-Produzenten tun also nichts anderes, als ihre Früchte, Beeren und ihr Gemüse usw. völlig natürlich gedeihen und wachsen zu lassen, eben ohne dass sie diese mit chemischen Giftstoffen traktieren. Dadurch haben sie sehr viel weniger finanzielle Ausgaben und nicht mehr Arbeit als jene, welche ihre Nahrungsmittel mit giftigen Chemikalien kontaminieren. Da den Erdlingen nun aber weisgemacht wird, dass BIO-Produkte speziell hergestellt werden müssten und nährstoffreicher seien, glauben das die Irreführten und kaufen das Zeug zu übersetzt teuren Preisen. In bezug auf den Nährwert sind die BIO-Produkte zudem nicht besser oder schlechter als jene Nahrungsmittel, die mit chemischen Giften behandelt sind. Bezüglich der Qualität ist das wohl etwas anders, denn rein natürlich Gewachsenes dürfte sicher besser sein. Was der einzige Unterschied ist, ist der, dass wirkliche BIO-Produkte sehr viel weniger chemische Giftstoffe enthalten, als die Nicht-BIO-Produkte. Zwar enthalten auch die BIOs gewisse Giftstoffe, die aus der Luft und durch das Wasser, sei es Regen oder Grundwasser, auf die BIO-Produkte einwirken, doch sind deren eben weniger als bei den chemiebehandelten Produkten, folglich die Chemieeinflüsse kaum nennenswert sind. Wenn ich aber bedenke, dass du gesagt hast, dass selbst minimalste Giftstoffe im Körper des Menschen bereits gesundheitsgefährdend sind, dann ist dies auch bedenklich in bezug auf die BIO-Produkte resp. die rein naturmässig erschaffenen Nahrungsmittel aller Art. Also werden eigentlich die Konsumenten, die auf BIO schwören, betrogen, wenn diese Dinge betrachtet werden, eben auch, dass hinter dem Ganzen nichts anders als der seit alters her gegebene natürliche Vorgang des natürlichen Gedeihens und Wachstums steckt, wodurch auch die Herstellung nicht mit viel mehr Arbeit, jedoch mit weniger Kosten verbunden ist, als wenn chemische Giftstoffe auf die Pflanzen, Früchte, Beeren, Kräuter und das Gemüse ausgebracht und

diese auch mit chemischen Wachstumsstoffen traktiert werden. Dies küm-mert aber die BIO-Produkte-Hersteller nicht, sondern sie nutzen das Unwissen der Konsumenten, um horrenden Profite aus ihren Produkten zu schlagen. Was meinst du dazu?

Ptaah:

29. Was du sagst, entspricht auch meiner Meinung.

30. BIO ist ein irreführender Begriff, denn bei den unter dieser Bezeichnung aufgeführten Nahrungsmitteln in bezug auf Gemüse, Obst, Kräuter, Früchte und Beeren usw. handelt es sich ganz einfach um natürlich gepflanzte, gezogene und geerntete sowie aufbereitete Nahrungsmittel, wie diese in natürlicher Weise ohne chemische Mittel und sonstige künstliche Toxine usw. gedeihen.

31. BIO resp. biologisch bedeutet einfach, dass die lebendige Natur resp. die natürlichen Lebensvorgänge und Lebensbeschaffenheit in bezug auf die Herstellung der Nahrungsmittel gegeben sind.

32. Es bedeutet in weiterer Weise auch, dass Produkte aus natürlichen Stoffen hergestellt sind, wie auch, dass BIO-Produkte naturbelassen, naturrein, ökologisch, rückstandsfrei, umweltfreundlich, umweltverträglich und durch chemische Stoffe unbehandelt und ungespritzt sind, wie auch dass ihnen auch keine künstliche Nährstoffe zugeführt werden.

33. Mit anderen Worten gesagt, handelt es sich um völlig natürlich erzeugte naturmässige Nahrungsmittel aller Art, die nicht mit künstlichen Dünge- und Wachstumstreibmitteln wie auch nicht mit chemischen Toxinen gegen Schädlinge usw. behandelt werden.

34. Natürliche Nahrungsmittel aller Art werden ausschliesslich natürlich-organisch mit natürlichem Dünger genährt und mit natürlichen Schädlingsbekämpfungsmitteln geschützt.

Billy:

Das ist mir klar, wobei ich aber annehme, dass viele BIO-Konsumenten sich darunter etwas anderes vorstellen und meinen, dass BIO-Produkte speziell gezüchtet und behandelt werden müssten, weil sie nicht wissen, dass es sich dabei rein nur um den absolut natürlichen Wachstumsvorgang der Natur handelt. Dies eben, dass die BIO-Nahrungsmittel nicht speziell behandelt werden müssen, weil sie eben naturbelassen werden. Aber wenn du von natürlichem Dünger sprichst, was ist diesbezüglich empfehlenswert? Kennst du dich in bezug darauf aus?

Ptaah:

35. Meine Kenntnisse sind genügend, um darüber einiges sagen zu können, denn in meiner Freizeit beschäftige ich mich gleichermassen mit Landwirtschaft und Gartenbau, wie eben auch Quetzal.

Billy:

Aha, das wusste ich nicht. Lass aber hören, was du bezüglich natürlichen Düngens zu sagen hast.

Ptaah:

36. Natürliche Dünger sind als Nährstoffe in konzentrierter Form für einen gesunden, nährhaften Boden äusserst nützlich, damit Pflanzen, Gemüse, Beeren, Kräuter und Obst gut gedeihen und wachsen können, wenn sie einen nährstoffreichen Boden haben, der ihren Bedürfnissen angepasst ist.

37. Also brauchen alle Pflanzen aller Art, wie auch Bäume, Büsche und Sträucher, einen guten, nährhaften Untergrund, wobei jedoch nur rein natürlicher Dünger und niemals Kunstdünger verwendet werden soll, um die notwendigen Nährstoffe in den Boden einzubringen.

38. Jede Art von Kunstdünger laugt einerseits den Boden aus, und andererseits werden damit nützliche Erdbewesen abgetötet oder vertrieben.

39. Natürliche Dünger tun absolut in guter Weise ihren Dienst, wie z.B. natürlicher Kompost, Hornspäne und Gründüngung.

40. Also sollte alles kompostiert werden, was möglich ist, wie eben pflanzliche Abfälle, die aufbewahrt resp. angehäuft werden sollen, um sie auf ganz natürliche Art langsam vor sich hingammeln zu lassen.

41. Ist der Kompost dann lange genug gestanden, dann kann er verfeinert werden, wie z.B., indem er durch ein Kompostgitter resp. ein grobmaschiges Kompostsieb geworfen oder getrieben wird.

42. Beim Düngen soll jedoch nicht zu viel Kompost verwendet werden, denn er beinhaltet nämlich sehr viel Nährstoffe.

43. Ausserdem kann als wertvoller natürlicher Dünger auch Tierdung verwendet werden, wie ...

Billy:

... Kuhmist, Pferdeäpfel und anderer Tierdung, oder?

Ptaah:

44. Richtig.

45. Dieser Tierdung-Dünger ist äusserst wirksam, doch darf er nicht frisch verwendet werden, weil er sehr scharf und konzentriert ist, folglich er etwas abliegen gelassen werden muss, wobei auch nur wenig zur Düngung genommen werden darf.

46. Erfolgt eine Überdüngung des Bodens durch irgendwelche Dünger, dann kann dieser dadurch wieder normalisiert werden, indem die Wegmalve (Malva neglecta) reichlich in den überdüngten Boden gepflanzt wird.

Billy:

Meines Wissens gibt es auch einen guten geruchlosen und unbedenklichen biologischen und also natürlichen Dünger, der aus Malzkeimen sowie Abfällen von Bierproduktionen und Zuckerrüben besteht, wobei jedoch auch dieser mit Mass und Ziel benutzt werden sollte. Ausserdem wirkt dieser Dünger erst nach einigen Monaten, und wenn ich mich richtig entsinne, beinhaltet er auch Stickstoff und Kalium, also Nährstoffe, die bei der Wurzelbildung der Pflanzen von enormer Bedeutung sind.

Ptaah:

47. Das ist natürlich richtig, was mich daran erinnert, dass du ja auch auf dem Gebiet des Gartenbaus und des Forstes eine gewisse Erfahrung hast, folglich ja auch du Bescheid weisst in bezug auf natürliche Düngemittel.

48. Aber wenn ich weiter einiges von meiner Seite aus sagen soll in bezug auf biologische Dünger, dann will ich die Gesteins- und Kalkmehle nennen, die sich durchaus positiv auf den Boden auswirken, weil sie viele Mineralstoffe enthalten, die nicht nur für das Erdreich, sondern auch für die Pflanzen wichtig sind.

49. Dann sind auch noch biologische Dünger ...

Billy:

... Wenn ich dich nochmals unterbrechen darf: Die verschiedenen Mehle verbessern auch den Boden, und zudem können sie durch ihre unterschiedlichen Zusammensetzungen individuell auf den entsprechenden Boden abgestimmt werden.

Ptaah:

50. Danke, das ist natürlich richtig und hätte von mir erwähnt werden sollen.

51. So will ich nun aber sagen, dass ich auch noch andere biologische Düngemittel erwähnen wollte, die sehr wirkungsvoll sind, wie die Exkremente von Kormoranen oder Pinguinen, die besonders mit Phosphorsäure und Stickstoff angereichert sind.

Billy:

Guano wird dieser von Seevögeln erzeugte Dünger bei uns genannt. Es können jedoch auch Exkremente von anderen Vögeln und von Federvieh als gute Düngemittel benutzt werden.

Ptaah:

52. Das ist mir bekannt, doch wenn wir bei den Seevögeln und beim Federvieh sind, dann sind auch natürliche Düngemittel zu nennen, die von Tieren stammen, wie speziell das Hornmehl, das aus gemahlenen Rinderhörnern besteht, wie aber auch die Hornspäne, die durch das Zerhacken von Rinderklauen hergestellt werden.

53. Und ehe du deren Wirkung beschreibst, will ich sagen, dass diese natürlichen Düngemittel den pH-Wert im Boden neutralisieren.

Billy:

Viele Menschen, die Hobby-Gärtner sind, wissen oft nicht, was der pH-Wert des Bodens ist, weshalb es für sie notwendig wäre, etwas in bezug auf die Bodenchemie zu wissen, ehe sie einen Garten bepflanzen. Die einfachste Kenntnis in bezug auf einen Garten sollte darin bestehen, dass eine pH-Messung im Boden vorgenommen wird, um festzustellen, wie der Säuregrad oder die Alkalität des Bodens, der pH-Wert, ist. Tatsache ist, dass verschiedene Pflanzen unterschiedliche pH-Werte erfordern, wenn sie richtig gedeihen und wachsen sollen. Wenn der pH-Wert des Bodens bekannt ist, können dementsprechend Pflanzen verwendet werden, die gemäss dem Boden-pH-Wert gedeihen. Andererseits kann aber auch mit biologischen Mitteln der pH-Wert des Bodens geändert werden, um das Spektrum der Pflanzen, die verwendet werden wollen, zu erweitern oder einfach zu verändern. Selbst eine Messung vorzunehmen ist nicht problematisch, denn hierzu gibt es diverse Möglichkeiten, dies zu tun, wobei z.B. pH-Tester aus der Apotheke nutzvoll sein können. Prinzipiell muss der pH-Wert des Bodens nicht im ganzen Garten der gleiche sein, denn er kann frei verändert werden, um unterschiedliche Pflanzen zu ziehen. Wie ich weiss, kann der Boden weniger sauer gemacht werden, wenn der Boden unter dem pH-Wert 7 ist, wobei dann einfach Kalk oder Holzasche im Boden eingebracht wird. Muss der Boden weniger alkalisch sein, wenn dieser z.B. einen pH-Wert über 7 aufweist, dann kann dies geändert werden, indem organisches Material in den Boden eingearbeitet wird, wie Fichtennadeln, Torf oder kompostiertes Laub. Und was ich noch weiter sagen will bezüglich biologischen Düngers: Auch Kaffee- und Teereste, wenn sie mit anderen natürlichen Düngern gemischt werden, sind gute Energielieferanten für die Pflanzen, wobei sie direkt ausgestreut oder in den Boden eingearbeitet werden können. Was auch sehr wertvolle biologische Düngemittel sind, die selbst hergestellt werden können, sind Jauchen, die aus Pflanzen hergestellt werden, so z.B. wenn Brennesseln in Wasser eingelegt werden und durch das Gären eine Brennesseljauche entsteht. Auch Kompostjauche ist sehr gut, die dadurch gemacht wird, indem in einem Gefäss Regenwasser mit Kompost vermischt wird, um dann

das Ganze so lange ziehen zu lassen, bis eine braune Kompostjauchebrühe entstanden ist, die als Kompost-Tee bezeichnet wird.

(Aus dem Internetz nachträglich dem Kontaktbericht beigefügt, lässt sich folgendes zum Kompost-Tee finden:

Mikroorganismen aktivieren das Bodenleben

Anwendungen von Kompost-Tee

Kompost-Tee ist ein einfaches, kostengünstiges Boden- und Pflanzenbehandlungsverfahren, das ohne grosse Investitionen selbst umgesetzt werden kann (Open Source Ecology).

Nach dem Brauvorgang wird der fertige Kompost-Tee-Ansatz je nach Anwendung verdünnt [1] und ist im Zeitraum von etwa 4 Stunden auszubringen [2]. Optimal ist die Ausbringung kurz nach einem Regen (oder einer Bewässerung) in den Abendstunden, der Boden sollte auf jeden Fall nicht zu trocken sein. Boden mit geringem Bodenleben sollte in den ersten Jahren 5–7mal im Abstand von 1 Monat behandelt werden (von April/Mai bis September/Oktober), danach können je nach biologischer Aktivität des Bodens die Behandlungen auf 2mal jährlich zurückgefahren werden).

Die einfachste Methode der Kompost-Tee-Ausbringung zur Bodenaktivierung ist das Giessen (Verdünnungsverhältnis 1:5) – es eignet sich besonders für kleinere Anbauflächen, zielgerichtete Applikationen und private Gärten. Tropfschläuche sind auch eher was für den Hausgarten, weil sie auf grösseren Anbauflächen stark die mechanische Bodenbearbeitung stören.

Spritzen (Verdünnungsverhältnis 1:10) als Blattanwendung bekommt im biologischen Pflanzen-Schutz seine besondere Bedeutung. Der Anwendungszeitpunkt richtet sich nach dem anfallenden Bedarf – die Abendstunden nach einem Regen sind auch hier optimal. Blattgemüse sollte in der Regel aus Gründen der Hygiene gar nicht gespritzt werden. Hier ist eine Bodenbehandlung zur Pflanzenstärkung das Mittel der Wahl.

Die Beimischung zur Beregnungsanlage oder das Ausbringen mittels Anbauspritze haben den Vorteil, dass sich der Verbrauch besser

dosieren lässt und machen den Kompost-Tee auch für grössere Bestände interessant.

Eine weitere Anwendung findet Kompost-Tee beim Aufsetzen (Verdünnungsverhältnis 1:1) eines Komposthaufens.

[1] Giessen bei Bodenbehandlung 1:5, Spritzen bei Blattbehandlung 1:10, Starter für Kompostansatz 1:1, bei den benötigten Mengen braucht man Regentonnen oder einen eigenen Brunnen.

[2] Danach bauen sich die Mikroorganismen wegen Nährstoff- und Sauerstoffmangel wieder ab. (Fertig bezogener Kompost-Tee ist keine Alternative – Kompost-Tee muss man selber machen!)

Ptaah:

54. Dann ist es wohl nicht notwendig, dass ich noch weitere Ausführungen mache.

Billy:

Entschuldige, ich war wohl etwas vorlaut mit meinen Erklärungen.

Ptaah:

55. Für eine Entschuldigung ist kein Grund gegeben, denn deine Ausführungen entsprechen der Richtigkeit.

Billy:

Fehlt eigentlich nur noch etwas in bezug auf natürliche Schädlingsbekämpfungsmittel, das eigentlich noch gesagt werden sollte. Dies aber würde wohl zu weit führen, folglich es wohl schlauer ist, ein Buch zu nennen, das sich ausgiebig damit befasst. Der Titel ist «Natürliche Schädlingsbekämpfungsmittel», erschienen im Ulmer-Verlag von den Autoren Heinrich Schmutterer und Jürg Huber. Die ISB-Nummer ist 978-3-8001-4754-0, und der Preis in EURO 39.90. Erschienen ist das Buch 2005, hat 264 Seiten, 36 Tabellen, 50 sw-Fotos und sw-Abbildungen und ist gebunden.

Ptaah:

56. Das interessiert mich.

57. Hast du es in deinem Besitz, und wenn ja, darf ich es jeweils lesen, wenn ich hier bin?

Billy:

Das ist doch fraglos. Du kannst es auch mitnehmen und studieren, wenn du es zuerst reinigst, wie das ja üblich und notwendig ist.

Ptaah:

58. Das tue ich gerne.

59. Danke.

Billy:

Jetzt haben wir bezüglich des Düngens über Gemüse, Beeren, Früchte und Kräuter gesprochen, wobei ich diesbezüglich für meine nächste Frage auch die Bäume, Büsche und Sträucher miteinbeziehen möchte. Wie ich weiss, empfinden all diese Gewächse auch Not, wenn sie irgendwie in Bedrängnis kommen, wie z.B., wenn sie nicht genügend Feuchtigkeit und Nährstoffe erhalten, sei es durch die Natur selbst oder durch die Unvernunft der Menschen. Schon dein Vater Sfath lehrte mich, dass wenn die Gewächse in irgendeiner Art und Weise Not leiden, sie dann Hilfesignale aussenden. Kannst du mir sagen, wie das vor sich geht?

Ptaah:

60. Was dir mein Vater erklärte, das beruht darin, dass die Gewächse aller Gattungen und Arten, wenn sie in irgendeinen Notzustand verfallen, feine Ultraschallwellen erzeugen und aussenden, die als Notsignale zu verstehen sind.

Billy:

Gewächse aller Gattungen und Arten, wie du sagst, erzeugen also ultraschallmässige Notsignale, wenn sie Not leiden. Sfath sagte mir aber auch, dass höhere Pflanzen, wie auch Sträucher, Büsche und Bäume etwas wie Angstsignale und Schmerzsignale aussenden, was ja wohl auch im Ultraschallbereich geschieht, oder? Auch sind höhere Gewächse in einer sehr feinen Form empathisch, wie das ja auch die Tiere, das Getier, die Vögel, Fische, Amphibien und Reptilien sind, weil ja auch diese Lebensformen in irgendeiner Form denkend oder instinktdenkend sind, während bei den Gewächsen eben Impulsfaktoren eine Rolle spielen.

Ptaah:

61. Was dir belehrt wurde durch meinen Vater, ist natürlich richtig.

Billy:

Was bei unseren zuständigen Wissenschaftlern leider noch nicht erforscht wurde und daher auch nicht durchgedrungen ist. In bezug auf die feinen empathischen Fähigkeiten der Tiere, des Getiers, der Fische, Vögel,

Amphibien und Reptilien usw. wird noch fleissig im Dunkeln herumgetappt, weil dieses Wissensgebiet bisher unerforscht geblieben ist, wohl einfach darum, weil kein Interesse dafür besteht. Und da die Wahrheit dessen weitestgehend unbekannt ist, dass Gewächse und Tiere, das Getier, die Vögel, Amphibien, Fische und Reptilien aller Gattungen und Arten usw. empathisch veranlagt sind, wird auch nicht darauf achtgegeben, dass ihnen die notwendige Aufmerksamkeit und Pflege sowie eine ihnen angepasste artgerechte Behandlung entgegengebracht wird. Ausserdem ist zu sagen, dass gerade bei den nichtmenschlichen Lebewesen nur von Tieren gesprochen wird, ohne diese ihrer Gattung gemäss zu bezeichnen, wie ihr Plejaren das tut und alle Lebensformen gattungsmässig nennt.

Ptaah:

62. Die nichtmenschlichen Lebensformen können nicht einfach als Tiere bezeichnet werden, denn Tiere sind ausschliesslich nur säugende Lebensformen; danebst existieren auch Vögel, Geflügel, Fische, Reptilien, Amphibien, Insekten und allerlei Getier, das nach seiner Art zu bezeichnen ist.

63. Es ist absolut unrichtig, alle nichtmenschlichen Lebewesen einfach als Tiere zu bezeichnen, denn grundsätzlich müssen sie ihrer Gattung und Art gemäss namentlich spezifiziert werden.

64. Das trifft auch zu auf die Gattung und Art der Tiere, folglich eine Kuh als Säugetier, ein Elephant und ein Bulle ebenfalls als Säugetiere bezeichnet werden müssen.

65. Handelt es sich um Lebewesen aus der Vogelwelt, dann werden auch diese als Vögel spezifiziert, wie auch Amphibien, Reptilien und Insekten usw. gemäss ihrer Gattung und Art.

66. Natürlich muss auch bei der Gattung Mensch vom Menschen die Rede sein, folglich auch er als solcher bezeichnet wird.

67. Aus unserer Sicht gesehen ist es unverständlich, dass die Erdenmenschen von allen nichtmenschlichen Lebensformen einzig von Tieren sprechen und nicht die Gattung und Art spezifizieren.

68. Und was du gesagt hast bezüglich des Desinteresses, das hinsichtlich der empathischen Fähigkeiten der Gewächse und der nichtmenschlichen Lebensformen besteht, das hat auch seine Richtigkeit.

69. Und das sagt auch aus, dass das Gros der Erdenmenschen in bezug auf die Bewusstseinsentwicklung hinsichtlich der Wirklichkeits- und Wahrheitserkennung noch in einem Stadium gefangen ist, das die Erdenmenschen in bezug auf die Menschlichkeit, die Moral und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Natur, deren Fauna und Flora sowie dem Wissen und Pflegen der

«Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» noch sehr weit hinterherhinken lässt.

70. Und das betrifft nicht nur allgemein das Gros der Erdenmenschheit, sondern auch sehr viele Wissenschaftler.

Billy:

Das ist tatsächlich so. Das Gros der Erdenmenschheit kümmert sich nicht um die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, und zwar am allerwenigsten um die Befolgung derselben. Von der grossen Masse der Menschen ist leider nichts zu erwarten, das die Menschheit vorwärtsbringt, denn Tatsache ist, dass nur ein Mensch, der weiter denkt als das Gros aller Menschen, die Welt verändern und zum Besseren, Guten und Positiven führen kann.

Ptaah:

71. Deine Worte entsprechen der Wirklichkeit und Wahrheit.

Billy:

Zu sagen ist aber auch noch, dass es dazu wahre innere und äussere Grösse sowie Eigenfrieden, Eigenharmonie und Eigenfreiheit sowie Eigenliebe braucht. Und zu sagen ist auch, dass nur ein Mensch, der gut und positiv und besser denkt und handelt als das Gros der Menschen, die Welt verändern und Fortschritt, Erfolg, Gutes, Positives und Wertvolles bringen kann. Damit das aber getan werden kann, dafür muss sich der Mensch bewusst für das Leben entscheiden. Es ist so, dass sich das Leben selbst immer für das Leben entscheidet, während der feige Mensch den Tod sucht und vor dem Leben und dessen Verantwortung davonläuft.

Ptaah:

72. Offensichtlich kommen wir heute nicht mehr dazu, uns dem Buch von Guido zuzuwenden.

Billy:

Ja, das ist wahrscheinlich so, denn ich habe noch anderes, das ich zur Sprache bringen will, wie z.B. das, dass gewisse Menschen irrig glauben und behaupten, dass sie keinen Religionen und deren Sekten, wie auch nicht philosophischen oder politischen Sekten verfallen könnten. Meine Meinung und Erfahrung dazu ist aber gegensätzlich die, dass jeder Mensch dafür anfällig ist, und zwar ganz egal welcher Herkunft er ist, welche Bildung und welchen Beruf und welche Meinung er hat, wenn er nicht die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote erkennt und sie standhaft und unbeirrbar im Leben befolgt. Was meinst du dazu?

Ptaah:

73. Was du sagst ist diskussionslos richtig.

74. Doch muss dazu auch gesagt sein, dass eine tiefgreifende Selbstdisziplin wie auch das erforderliche Wissen und die absolute Gewissheit in bezug auf die Richtigkeit der Gesetze und Gebote dazugehört.

75. Auch die Motivation und der Wille sind ebenso von Bedeutung wie auch das unerschütterliche Durchhaltevermögen und die Kraft usw., durch Vernunft und Verstand allen Anfeindungen, Gewalten und Zwängen widerstehen zu können, die in vielerlei Formen auftreten und das Ganze des Widerstandes gegen das Sektentum jeder Art und des richtigen Handelns und Verhaltens beeinträchtigen wollen.

Billy:

Eigentlich wollte ich auch noch irgendwie darauf zu sprechen kommen, doch finde ich, dass deine Worte genau richtig sind und die Notwendigkeiten zum Ausdruck gebracht haben. Wahrscheinlich hätte ich es selbst in so kurzer und bündiger Weise nicht gekonnt, weil ich wohl mehr Worte gebraucht hätte. Aber ich habe noch etwas anderes: Immer noch streiten sich selbst Wissenschaftler darüber, wie das Universum entstanden sein könnte. Unter diesen Leuten sind natürlich viele Gottgläubige, die als Ursprung des Universums und alles Existenten darin eine göttliche Kraft und Intelligenz annehmen und diese irre Theorie auch offen verfechten. Und dies geschieht so, obwohl in der heutigen Zeit die physikalischen Wissenschaften sehr viel beweisen und nachweisen können, dass alles Existente auf physikalischen Naturgesetzen beruht. Und tatsächlich ist es so, dass das Universum, wie auch alles darin Existente, wie auch alles der Natur, Fauna und Flora und auch der Mensch durch physikalische Naturgesetze und natürliche biophysikalische Faktoren entstanden ist.

Ptaah:

76. Dazu ist kein Kommentar erforderlich, denn du hast das ausgesagt, was der Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht.

Billy:

Was mich einmal interessiert, sind einige Fakten in bezug auf Vulkane. Darüber habe ich eigentlich noch nie etwas Brauchbares und Wissenswertes von unseren Wissenschaftlern resp. von Vulkanologen gelesen. Da du dich, wie du einmal erwähnt hast, als Geologe ja auch mit der Teildisziplin der Vulkanologie resp. mit der Wissenschaft beschäftigst,

die sich mit der systematischen Erforschung der Vulkane bzw. den Erscheinungen des Vulkanismus befasst, wobei auch die Vorhersage von Vulkanausbrüchen dazugehört, will ich dich fragen bezüglich der Auswirkungen der Schwefelsäure der Vulkane auf das Klima der Erde.

Ptaah:

77. Deine Frage erfordert eine etwas weitere Ausführung, denn es sind in bezug auf den Ausstoss von Schwefelsäure in die Atmosphäre nicht nur die Vulkanausstösse zu nennen, sondern auch die menschlichen Aktivitäten, durch die Schwefeldioxid erzeugt wird, die das Klima beeinflussen.

78. Flüssiges Schwefeldioxid wird von den Erdenmenschen benutzt, um zahlreiche Stoffe zu lösen, folglich es als wertvolles aprotisch-polares Lösungsmittel genutzt wird.

79. Auch in der Lebensmittelindustrie findet Schwefeldioxid als Antioxydations- und Konservierungsmittel Verwendung, und zwar vor allem für Fruchtsäfte, Kartoffelgerichte, Marmelade, Trockenfrüchte und Wein, was jedoch gesamthaft für den menschlichen Organismus nicht gerade von Vorteil ist.

80. Auch als Desinfektions- und Desinfizierungsmittel dient Schwefeldioxid.

81. Der Schwefelsäure-Faktor, der im Zusammenhang mit den Erdenmenschen steht, ist aber nicht der einzige, denn ein weiterer besteht darin, dass auch ganz natürliche Ursachen gegeben sind, die schadenbringend wirken, wie z.B., dass sie die Klimaänderung bewirken, wie dies auch durch schwere Vulkanausbrüche geschieht, wobei aber auch Variationen der Sonnenaktivität und anhaltende Schwankungen im Klimasystem zu nennen sind.

82. Der Strahlungsantrieb durch explosive Vulkanausbrüche schwankt immer, folglich also auch der Schwefelsäuregehalt in der Atmosphäre.

83. Grosse Vulkaneruptionen rufen immer Klima- und Witterungsanomalien hervor, besonders dann, wenn besonders starke Vulkantätigkeiten erfolgen, denn dann entsteht daraus ein Anstieg des Schwefelsäureaerosols in der unteren Stratosphäre.

84. Dieses Schwefelsäureaerosol wird durch die Oxidation magmatischer schwefelhaltiger Gase nach ihrem Transport in die Stratosphäre gebildet.

85. Bei starken Vulkaneruptionen wird Schwefeldioxid bis zu rund 30 Kilometer hochgeschleudert, wobei die winzigen Schwefelsäuretröpfchen resp. die Aerosoltröpfchen den Sonnenlichteinfall beeinträchtigen, und zwar indem die Sonneneinstrahlung zurück ins All reflektiert wird.

86. Das Ganze ist dabei je nach Stärke der Vulkaneruptionen zu beurteilen, denn schwache Eruptionen verlangsamen die Klimaveränderung resp. die

Klimaerwärmung, während anderseitig starke Vulkanausbrüche derart grosse Mengen Schwefelsäure in die Atmosphäre schleudern, dass dadurch die Ozonschicht angegriffen und beeinträchtigt wird.

87. Im menschlichen Körper zerstört Schwefeldioxid das Vitamin B1, wie auch das Vitamin B12, das auch «Cobalamin» genannt wird.

88. Das Vitamin B1 wird im menschlichen Organismus benötigt für die Weiterleitung von Nervenimpulsen sowie für den Stoffwechsel der Kohlenhydrate (Stärke und Zucker).

89. Aus diesem Grund müssen vor allem Patienten mit Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) auf eine ausreichende Zufuhr von Vitamin B1 achten.

90. Entsteht ein Mangel an Vitamin B1, dann können sich verschiedene Symptome bemerkbar machen wie: Angstzustände, Konzentrationsmangel, Merkfähigkeitsstörungen, Müdigkeit und depressive Verstimmungen.

91. Weiter können auch folgende spezifische Symptome auftreten: Beklemmungsgefühle, Fussbrennen, Herzbeschwerden, schneller Herzschlag, Luftnot, Muskelkrämpfe, Muskellähmungen, Muskelschmerzen und Nervenstörungen.

92. Besonders bei Nahrung, die viel Kohlenhydrate enthält, wird auch mehr Vitamin B1 gebraucht.

93. Da Vitamin B1 vor allem in den Randschichten des Getreides enthalten ist, sollten Vollkorn-Produkte zur Ernährung verwendet, jedoch Weissmehlprodukte gemieden werden, denn diese können schnell zu einem Defizit an Vitamin B1 führen.

94. Das Vitamin B12 erfüllt im menschlichen Organismus viele wichtige Funktionen, wie bei der Bildung roter Blutzellen und beim Energiestoffwechsel und in bezug auf das Nervensystem.

95. Es unterstützt auch die Zellteilung, wie es auch das für das Herz-Kreislauf-System potentiell gefährliche Homocystein in Methionin umzuwandeln hilft.

96. Weiter ist Vitamin B12 auch bezüglich Herz-Kreislauf-Erkrankungen sehr wichtig, weil es auf diese verringernd wirkt.

97. Letztendlich ist Vitamin B12 auch sehr stärkend für das Immun- und Nervensystem.

98. Ferner wird von den Erdenmenschen Schwefeldioxid als wichtiges Edukt zur Herstellung von Schwefeltrioxid genutzt, um anschliessend konzentrierte Schwefelsäure herzustellen.

99. Schwefeldioxid dient den Erdenmenschen auch zur Herstellung von vielen Chemikalien, Farbstoffen und gar Medikamenten, wie aber auch zum Bleichen von Papier und Textilien usw.

100. In hohen Konzentrationen schädigt Schwefeldioxid nicht nur die Menschen, sondern auch die Pflanzen und Säugetiere, die Vögel, das

Federvieh, Reptilien, Amphibien, Fische und alles Getier, wie auch die Oxidationsprodukte zu «saurem Regen» führen.

101. Dieser wiederum beeinträchtigt die empfindlichen Ökosysteme wie Äcker, Auen, Fluren, Wiesen, Wald Bäche, Flüsse, Seen und gar Meere, wobei auch Gebäude und Materialien angegriffen, beschädigt und zerstört werden.

102. Wenn ich nun zurück zu den Aerosoltröpfchen komme, dann ist dazu nochmals zu sagen, dass diese winzig klein sind und also bis in eine Höhe von etwa 30 Kilometern gelangen.

103. Die Schwefelsäuretröpfchen weisen sehr kleine Radien von 0,1 bis 0,5 μm auf und bestimmen das vulkanische Aerosol in der unteren Stratosphäre.

104. Vulkanische Störungen klingen in der Regel nur langsam ab, folglich der Ausstoss von Schwefelpartikeln lange Zeit anhalten kann.

105. Ausserdem, wenn diese hochgeschleudert werden, halten sie sich lange Zeit, wobei dann nach einem entsprechend starken Ausbruch etwa zwei Jahre lang eine deutliche Klimabeeinflussung in Erscheinung tritt.

106. Diese winzigen Tröpfchen können besonders intensiv mit der Strahlung wechselwirken, wobei sie das sichtbare Licht teilweise zurückstreuen und im nahen Infrarot wie auch im langwelligen Bereich des Spektrums Strahlung absorbieren.

107. Das führt dazu, dass weniger Sonnenstrahlung zur Erdoberfläche gelangt, wodurch die Atmosphäre abgekühlt wird.

108. Weiter führt die Absorption von Strahlung durch das Vulkanaerosol zu erheblichen Erwärmungen in der Stratosphäre, was schnell 2–5 Grad Celsius ausmacht.

109. Dies sind die Faktoren, die verantwortlich sind für ganz unerwartete Klimafolgen tropischer Vulkanausbrüche.

110. Aerosoltröpfchen aus hydrierter Schwefelsäure sind auch chemisch aktiv, und zwar indem sie die Aktivierung von Chlorverbindungen ermöglichen, die letztendlich zerstörend auf die Ozonschicht wirken.

111. Starke Vulkaneruptionen können eine bedeutende, wenn auch oft relativ kurzzeitige Störung für das Klimasystem darstellen.

112. Bei Grosseruptionen kann jedoch das Klima weltweit sehr stark beeinträchtigt werden.

113. Klar ist aber jedenfalls, ob kleine oder grosse Eruptionen stattfinden, dass sie erheblich zum Schwefelhaushalt der Atmosphäre beitragen können und in Raum und Zeit hochvariabel sind.

114. Auch von den Erdenmenschen in die untere Atmosphäre (Troposphäre) eingebrachte Schwefelaerosole können durch ihre Beteiligung am Strahlungstransfer ebenfalls das Klima beeinflussen.

115. Das Vulkanaerosol in der Stratosphäre weist normalerweise effektive Radian im Bereich der Wellenlänge sichtbaren Sonnenlichts auf.

116. Aus diesem Grund sind sie ganz besonders wirksame Sonnenlicht-Streuer.

117. Erfolgen grosse Eruptionen, dann wird die direkte Sonnenstrahlung reduziert.

118. Fast um den gleichen Betrag nimmt auch die diffuse Strahlung zu, wodurch der Himmel am Tag dann milchig weiss erscheint.

Billy:

Entschuldige, das sollte eigentlich genügen, denn deine Antwort soll ja keine wissenschaftliche Abhandlung sein, sondern nur das Grobe erklären, was ja somit wohl getan ist.

Ptaah:

119. Wenn du meinst.

Billy:

Denke ich schon, denn allein das, was du bisher erklärt hast, dürfte für die Allgemeinbildung genügen.

Ptaah:

120. Die Zeit ist fortgeschritten, weshalb ich noch einige Wichtigkeiten mit dir besprechen möchte, die nur für dich bestimmt sein sollen.

Billy:

Natürlich.

Ptaah:

121. Dann will ich damit beginnen, indem ich folgendes in bezug auf die Geisteslehre wissen möchte:

122. ...

Billy:

Diese Dinge haben wir schon mehrmals besprochen, doch es ist wohl notwendig, dass wir tatsächlich weiter darüber reden, folglich ich dazu noch folgendes ausführen will: ...

Ptaah:

123. Das ist eigentlich das, was ich hören wollte, denn es gibt mir die Bestätigung der Richtigkeit meiner Annahme.

124. Und damit ist es nun auch Zeit für meinen Rückzug, denn ich habe noch eine besondere Arbeit, die zu erledigen ist.

125. Auf Wiedersehn, lieber Freund Eduard.

126. Es wird einige Tage dauern bis zu meinem nächsten Herkommen, denn es liegen Dinge an, die meine Anwesenheit erfordern.

Billy:

Dann auch auf Wiedersehn, Ptaah, mein Freund.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt The plural of Gewalt is Gewalten. Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms <heftig> (violent) and <Heftigkeit> (violence), because the old-Lyran term with regard to <Gewalt> means <Gewila>, and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 595

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio | <ul style="list-style-type: none">• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics | <ul style="list-style-type: none">• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges• Index, Meier Encyclopedia• Website statistics• Random page• Special pages• Contributing Content, Roadmap• Upload file• How can I help?• User help |
|---|--|--|---|

Contact Report Index

n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_594&oldid=110029"

Contact Report 595

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 595
- 4 Next Contact Report
- 5 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 495–500 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 11th September 2014, 16:26 hrs
- Translator(s): DeepL Translator
- Date of original translation: Tuesday, 15th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Quetzal



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 595

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertfünfundneunzigster Kontakt Donnerstag, 11. September 2014, 16.26 Uhr

Billy:

Hallo, Quetzal, mein Freund, das ist aber eine Überraschung, denn nicht dich, sondern Ptaah habe ich erwartet. Sei aber auch du willkommen.

Quetzal:

1. Ptaah wird zu späterer Stunde herkommen, doch vorerst will ich mich zu all dem äussern, was uns Florena und Enjana gemäss eurer letzten Generalversammlung berichtet haben.

Billy:

Ach so, daher dein Besuch. Hätte ich mir ja eigentlich vorstellen können, denn so wie die beiden Mädchen Enjana und Florena dem Weinen nahe waren, als sie letzte Sonntagnacht bei mir waren, mich trösten wollten und ihrerseits tief darüber betroffen waren, was sich bei der GV zugetragen hat, so konnte es wohl nicht ausbleiben, dass du selbst herkommst.

Quetzal:

2. Das ist richtig, und daher möchte ich auch von dir selbst hören, was sich an Unerfreulichem zugetragen hat.

Billy:

Wenn du meinst. Nun ja, ergeben hat sich ein unerfreulicher Disput, der in seiner Heftigkeit zwischen mir und wenigen Gruppemitgliedern stattgefunden

den hat, weil nicht begriffen werden wollte, dass ich nicht gegen einen Gruppebeschluss verstossen habe, als ich im Zusammenhang mit dem Nachtwache-Essen in ganz privater Weise acht Passivgruppe-Mitglieder zum Essen eingeladen habe. Diese haben während der ganzen Woche im Center ihre Arbeitstage geleistet. Trotzdem ich erklärt habe, dass die Einladung nichts mit der Kerngruppe zu tun habe, weil die Einladung rein privater Natur sei und ich selbst für die Kosten der eingeladenen Gäste aufkomme, folglich also das Nachtwachegeld der Kerngruppe nicht tangiert werde, wurde das Ganze nicht akzeptiert, sondern als Verstoss gegen den Nachtwache-Essen-Gruppebeschluss dargestellt. Es wurde mir praktisch einfach der Mund gestopft.

Quetzal:

3. Das ist sehr unerfreulich, und da das Angefallene in meinen Bereich fällt, weil ich damals die treibende Kraft war, als das Ansinnen der Nachwache aufgebracht und ein entsprechender Kerngruppebeschluss in die Tat umgesetzt wurde, bin ich dafür auch verantwortlich, dass die Angelegenheit gerechtet und klargestellt wird.

4. Dies ist auch erforderlich, weil nun gewisse wenige KG-Mitglieder den früheren Beschluss eigenmächtig uminterpretiert haben und offenbar daran festhalten.

5. Es mag aber auch sein, dass, wie das seit jeher immer wieder einmal der Fall war, bei der Beschlussfassung unaufmerksam zugehört und wahrscheinlich auch die Protokollierung des Beschlusses nicht ausführlich genug schriftlich festgehalten wurde.

6. Ganz gleich aber, wie es auch immer war, wurdest du ungerechtfertigt angegriffen und schändlicherweise bezichtigt, dass du einmal gefasste KG-Beschlüsse brechen und einfach nach deinem Gutdünken und Willen auslegen und zurechtbiegen würdest.

7. Dies auch in der Weise, dass dir untergeschoben wird, dass du bei solchen Gegebenheiten einfach mit Ptaah Rücksprache nähmest und von seiner Seite zu deinen Gunsten dann Recht gesprochen würde.

8. Dies ist eine recht bösartige Unterstellung und bringt auch Zweifel daran zum Ausdruck, ob wir Plejaren überhaupt existieren oder ob wir eine Ausgeburt deiner Phantasie sein könnten.

9. Diesbezüglich haben wir aber durch unser In-Erscheinung-Treten und durch unsere Aktionen oftmals genug bewiesen, dass unsere Existenz und deine Kontakte mit uns real sind, was auch alle jene KG- und Passiv-Mitglieder der Freien Interessengemeinschaft bezeugen können, die Erlebnisse in bezug auf unsere Gegenwart hatten.

10. Was nun aber das betrifft, was man dir unrechtmässig vorgeworfen hat, dafür bedingt es allein schon der Anstand, dass dir gegenüber eine

Entschuldigung angebracht wird, weil du mit der Einladung in bezug auf die Passivmitglieder zum Nachtessen nichts getan hast, das gegen den Gruppebeschluss verstossen hätte.

11. Wenn aber anderes behauptet wird, dann entspricht das nicht der Richtigkeit, sondern einer Verdrehung der tatsächlichen Fakten hinsichtlich des Gruppebeschlusses.

12. Und was ich dazu noch sagen will, das bezieht sich auf das Verhalten jener, die dabei mitgewirkt haben, denn eindeutig ist dahinter eine Selbstanmassung und Selbsthervorhebung, wie auch eine überhebliche Selbstgerechtigkeit zu erkennen, die darauf hinausläuft, beinahe diktatorisch auf die Gruppemitglieder einzuwirken, um eigene Ansichten und Meinungen zu vertreten und durchzubringen, die nicht konform mit der Freien Interessengemeinschaft und ihren Regeln laufen.

13. Grundsätzlich muss festgehalten sein, dass die absolute gruppemässige und auch die private Freiheit jedes einzelnen Gruppemitgliedes, sei es in bezug auf die KG- oder PG-Mitglieder, absoluten Vorrang hat und nicht durch versteckte diktatorische Gewalt und Zwänge sowie darauf hinauslaufende Beeinflussungen und Verführungen gefährdet werden darf.

14. Ein anderes Verhalten, so will ich es definieren, entspricht einem erpresserischen und sektiererischen Getue, das keineswegs in der Freien Interessengemeinschaft geduldet werden darf.

15. In dieser Gemeinschaft kann und darf es nicht sein, dass offen oder versteckt diktatorisch Macht, Gewalt sowie Zwang ausgeübt, oder auch nur die Meinung eines Mitgliedes missachtet wird.

16. Grundsätzlich muss jedes Mitglied gleichberechtigt und absolut frei in der Gemeinschaft selbst, wie auch im Privatbereich sein, folglich jedes seine eigene Erkenntnis gewinnen, seine eigene Meinung bilden und selbstverantwortlich die eigenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen pflegen und auch nach eigenem Ermessen seine Handlungen aus- und durchführen können muss.

17. Also darf es nicht sein, dass in irgendeiner Art und Weise dies zu unterdrücken, zu verändern oder Mitglieder einzuschüchtern versucht wird, indem sie durch unreife persönliche Ansichten und Allüren irregeführt oder indem autoritäre, herrische und anderweitige auf Egozentrik ausgerichtete Faktoren eingebracht werden, durch die teils oder gesamthaft die freiheitliche Ordnung der Gemeinschaft sowie auch nur eines einzelnen Mitglieds gestört wird.

18. Ein diesen Richtlinien widersprechendes Verhalten entspricht nicht nur dem Fehlen des Anstandes, der Toleranz, der Bescheidenheit und des beziehungsvollen Miteinanders, dem Missionssinn und dem Wert des friedlichen, freiheitlichen, harmonischen und verbindenden Gemeinschaftssinns, sondern auch einem gehörigen Mangel an

Mitfühlbarkeit für die Mitmenschen, die sich an gute und richtige vorgegebene Regeln halten und diesbezüglich etwas Menschenwürdiges vertreten und in sich selbst sowie nach aussen mit diesen Regeln leben, weil sie in Gewissheit der Richtigkeit ihrer Verhaltensweisen leben und damit auch in ihrer Umwelt viel Positives bewirken.

19. Wird dem jedoch entgegengewirkt, dann entspricht das exakt dem, was schon seit geraumer Zeit versucht wird in der Weise, dass nämlich eine gewisse Herrschaft gewonnen werden und nur nach dieser alles geformt und geführt werden soll.

20. Das lässt natürlich kein korrektes Einfügen in die Regeln zutage treten, weil aus dieser selbstherrlichen Sicht versucht wird, den Mitgliedern und der Freien Interessengemeinschaft selbst einen anderen Lauf aufzuzwingen als den, der rechtmässig vorgegeben und jedem herrschenden, gewalt- und zwangsmässigen sowie sektiererischen Wesen entgegengesetzt ist.

21. Und diese Verhaltensweisen sind es auch, weshalb auftretende Fehler von Gruppemitgliedern auf eine äusserst niedrige und primitive Art beanstandet werden, wodurch Unfrieden, Unfreiheit und Disharmonie gestiftet wird.

22. Dazu ist weiter zu sagen:

23. Menschen sind und bleiben Menschen, und das ist auch bei uns Plejaren so, und jeder Mensch ist dem Fehlerbegehen unterworfen, und zwar auch hinsichtlich des Fehlverhaltens gegenüber gefassten Beschlüssen einer Gemeinschaft usw.

24. Solche Fehler bedürfen aber unbedingt der Besprechung, folglich über sie vernünftig geredet und alles besprochen und geklärt werden muss, und zwar auch dann, wenn sie gerügt werden müssen.

25. Es muss dabei aber die notwendige Nachsicht geübt werden, was aber nicht bedeutet, dass Beschlüsse und Vorschriften bewusst missachtet werden sollen, denn Nachsicht kann nur zur Anwendung gebracht werden, wenn unbeabsichtigt Fehler usw. begangen werden.

26. Bewusste Missachtungen bezüglich Beschlüssen und Vorschriften bedürfen keiner Nachsicht, sondern einer Rüge, wobei jedoch auch eine solche sachbezogen und gerechtfertigt sein muss.

27. Also berechtigt es in keiner Weise, wie verschiedentlich und des öfteren von gewissen sehr wenigen Gruppemitgliedern ungerechterweise lautbar wurde, wie aus unseren jahrelangen Aufzeichnungen hervorgeht, dass alle Fehler und Verstösse gegen Gruppebeschlüsse als dauernde Vorkommnisse bezeichnet werden dürfen.

28. Und ausgerechnet jene wenigen, welche bisher immer und immer wieder solche Reden in überbordender Selbstgerechtigkeit führten, wie unsere GV-Aufzeichnungen über Jahre hinweg beweisen, haben am aller-

wenigsten Grund dazu, sich über das Verhalten der anderen Mitglieder zu beschweren und eine sogenannte Paragraphenreiterei zu betreiben, wie du ein solches Verhalten einmal genannt hast.

29. Und wenn ich das sage, dann bin ich mir klar bewusst, dass genau diese Mitglieder aufbegehren und diese Tatsache bestreiten werden.

30. Tatsache ist, dass Menschen, die nur sich und ihre Ideen und alles einzig nach ihrem eigenen falschen Verständnis sehen, sich in ihrer Arroganz, Intoleranz und selbstherrlichen Selbstdarstellung fälschlicherweise in einem helleren und besseren Licht sehen, als sie dieses den übrigen Gruppemitgliedern zugestehen.

31. Genau das zeugt auch von einer überheblichen Herrschsucht, Rechthaberei, Selbstgefälligkeit, Selbstgerechtigkeit, Selbsthervorhebung und Anmassung in bezug darauf, sich über andere Menschen zu erheben, sie minder als sich selbst einzustufen und sie auch dementsprechend zu behandeln.

32. Solche Menschen sind aber auch einem tiefgreifenden Egoismus verfallen, der sie für die Wirklichkeit und deren Wahrheit blind macht.

33. Und diese Faktoren sind es hauptsächlich, die dazu führen, dass sich solche Menschen von anderen distanzieren und sich besser wähnen, als sie wirklich sind, folglich sie herrisch, besserwisserisch und diktatorisch auftreten, keine echte zwischenmenschliche Beziehung aufbauen, pflegen und auch nicht gerecht sein können.

34. Seit alters her ist jedoch bekannt, dass genau diese Menschen, die in dieser Weise ihr äusseres Wesen zum Ausdruck bringen, derart selbstherrlich sind, dass sie bedauerlicherweise die Wahrheit in Hinsicht auf ihre eigene Person nicht erkennen.

35. Und wenn ihnen die Wahrheit über sich selbst gesagt wird, weisen sie diese weit von sich und rechtfertigen sich ungerechtfertigt, um das selbsterdachte Recht immer auf ihrer Seite zu haben und sich als Herr der Lage und in ihrer selbsterdachten falschen Gerechtigkeit, Gescheitheit und Überheblichkeit bestätigt zu fühlen.

36. Und wenn ich nun all das Negative in Betracht ziehe, das ich angesprochen habe, dann kann ich dazu nur sagen, dass das Ganze alles Negativen weder der Mission noch der FIGU resp. der Freien Interessengemeinschaft und auch nicht deren Mitgliedern würdig ist.

Billy:

Du sprichst eine harte Sprache, Quetzal, doch bin ich das von dir seit jeher gewohnt, denn du hast ein offenes Wort nie gescheut. Also muss ich sagen, dass du den Kern der Sache triffst und du vollkommen recht hast. Da daher alles deutlich, klar und unmissverständlich gesagt ist, wird es

wohl so sein, wie ich aus Erfahrung weiss, dass darauf dementsprechend in Unvernunft reagiert werden wird.

Quetzal:

37. Das wird unweigerlich der Fall sein, daran besteht auch für mich kein Zweifel.

38. Und in bezug darauf, was ich erklärt habe, wünsche ich, dass meine Worte nicht unter den Tisch gewischt werden, wie du einmal hinsichtlich einer Sache gesagt hast, sondern dass meine gesamten Ausführungen offen genannt und von dir abgerufen und schriftlich als Kontaktgespräch festgehalten werden.

Billy:

Das werde ich natürlich tun, denn ich denke, dass deine Ausführungen nicht nur intern, sondern auch extern lehrreich sein werden. Was nun aber von dir klargelegt werden sollte, ist die Tatsache der effektiven Formulierung in bezug auf den Kerngruppebeschluss bezüglich der Nachtwache und das Nachtwache-Essen, eben so, wie das Ganze damals in etwa formuliert wurde. Bezüglich dieses Beschlusses wurde übrigens der Vorschlag gemacht, dass der Ende August anfallende Nachtwache-Geldbetrag, der durch das Auslassen von Kontrollstichen zusammengetragen wird, für etwas anderes verwendet werden soll als für das Nachtwache-Essen.

Quetzal:

39. Damit kann ich nicht einverstanden sein, und zwar nicht einfach darum, weil ich für diese Regelung verantwortlich zeichne, sondern aus dem Grund, weil auch die Kerngruppe-Mitglieder von Zeit zu Zeit eines geselligen und frohen Zusammenseins bei einer guten Mahlzeit bedürfen.

40. Dieser Vorschlag wurde damals einstimmig von den KG-Mitgliedern gutgeheissen und soll auch so bleiben.

41. Und was du dann diesbezüglich erweitert hast, ist das, dass du auch für den Monat Februar das sogenannte «Wassermannessen» und im Mai das «Frühlingessen» eingeführt hast, was sowohl meinem Wunsch wie auch dem von Ptaah entsprach.

42. Fairerweise sollte es aber nicht so sein, dass immer du allein derjenige bist, der für die Kosten aufkommt, denn es könnte sammlungsmässig der notwendige Betrag zusammengebracht werden, wie es auch möglich sein könnte, dass einmal ein einzelnes Mitglied für die Kosten für ein solches gemeinsames Gruppeessen aufkommt.

43. Auch die Möglichkeit sollte in Betracht gezogen werden, dass jedes Mitglied die ihm eigens anfallenden Kosten selbst begleicht.

44. Und wenn ich nochmals darauf hinweisen muss, dass solche gesellige Veranstaltungen wichtig sind und das Gemeinschaftsgefühl sowie das Füreinander und Miteinander stärken, wie du damals gesagt hast, als du mir deine Vorschläge unterbreitet hast, dann kann ich das weiterhin nur bekräftigen.

Billy:

Danke für deine Worte, doch möchte ich dich bitten, dass du trotzdem nochmals klarlegst, was der Nachtwachebeschluss beinhaltet hat, als dieser gemäss deinem Vorschlag gefasst wurde.

Quetzal:

45. Natürlich, das habe ich noch nicht angesprochen.

46. Der Kerngruppe-Beschluss war von meiner Seite aus richtig formuliert und in richtiger Weise auch an die Kerngruppe vorgetragen worden.

47. Wie jedoch anzunehmen ist, wurde er protokollarisch-schriftlich nicht in umfassender Weise festgehalten.

48. Andererseits ist anzunehmen, wie ich schon erklärt habe, dass, wie es vielfach immer wieder in Erscheinung getreten ist, bei der Beschlussfassung nicht richtig zugehört wurde.

49. Tatsache ist, dass der Gesamtbeschluss lautete, dass die Nachtwachehabenden ihre Pflicht korrekt ausführen und jeden Kontrollstich an den entsprechenden Kontrollorten tun sollen, was eine erhebliche Aufmerksamkeit erfordert, und zwar auch hinsichtlich der Kontrolle der Gebäude und der Umgebung usw.

50. Sollte ein Kontrollstich nicht getan werden, so lautete der Beschluss, soll die fehlbare Person pro fehlenden Kontrollstich auf der Wachuhr Fr. 2.– in die «Nachtwachekasse» einbringen.

51. Der entstehende Betrag soll vom Monat August bis zum nächsten Monat August zusammengetragen und dann dazu benutzt werden, ein geselliges Zusammensein in einem guten Restaurant bei einem Abendessen zu finanzieren.

52. Der zusammenfallende Betrag soll ausschliesslich nur dazu dienen, und zwar einzig und allein nur für die Kerngruppe-Mitglieder, folglich also von diesem Geldbetrag keine Nicht-Kerngruppe-Mitglieder oder Passiv-Mitglieder profitieren sollen.

53. Dabei wurde offengelassen, jedoch als selbstverständlich erachtet, dass auf eigene Kosten der Einladenden Passiv-Mitglieder oder enge Familienangehörige als Gäste zum Geselligsein und Essen eingeladen werden dürfen, wenn sie dazu in privater Weise von Kerngruppe-Angehörigen eingeladen werden.

54. Akzeptiert werden kann dabei auch, was eine absolute Selbstverständlichkeit sein sollte und auch der Gastfreundschaft Genüge pflichtet, dass Passiv-Mitglieder oder enge Familienmitglieder an solchen Geselligkeiten teilnehmen können, und zwar insbesondere, wenn sie im Center besuchs- oder arbeitsmässig anwesend sind.

55. Wenn dann gemäss einem KG-Beschluss aus der allgemeinen Betriebs- oder Kostgeldkasse die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden können, dann ist dies auch akzeptabel.

56. Und was nun noch zu sagen ist in bezug darauf, dass keine Nicht-FIGU-Mitglieder zu solchen geselligen Essensveranstaltungen geladen werden sollen, und zwar nicht nur beim sogenannten Nachtwache-Essen, sondern auch beim Wassermann- und Maessen, dann beruht das darin, dass kein Animieren und Missionieren in bezug auf die Mission erfolgt.

57. Bei solchen Gelegenheiten nämlich ist ein Animieren und Missionieren unumgänglich, denn es entstehen zwangsläufig Fragen, Antworten und Gespräche, die unweigerlich Formen des Animierens und Missionierens annehmen können, was jedoch nicht den Missionsregeln entspricht.

Billy:

Das sagtest du schon damals, als wir über meine Idee der Februar-, Mai- und Dezemberessen wie auch über das Nachtwache-Essen gesprochen haben. Aber ich denke, dass all das, was du nun gesagt hast, eigentlich Erklärung genug sein und dass damit nun alles endgültig klargestellt sein sollte. Alles ist zwar äusserst unerfreulich, wie nun schon mehrmals gesagt wurde, doch denke ich, dass damit nun alles Darüber-Reden beendet sein sollte.

Quetzal:

58. Das denke ich auch.

Billy:

Gut, dann danke ich dir für deine Ausführungen und Richtigstellungen, wobei ich denke, dass dieser Dank sicher auch im Sinn der ganzen Kerngruppe ist.

Quetzal:

59. Dann werde ich jetzt wieder meiner Wege gehen, wobei ich aber nicht versäumen möchte zu erwähnen, dass ich, ehe ich hierher in deinen Arbeitsraum kam, alles rundum im Gelände inspiziert und als gut befunden habe.

60. Wie ich gesehen habe, hat es erfreulicherweise keine zu beanstandende Faktoren in bezug auf die Behandlung der Bäume, Büsche und

Sträucher mehr gegeben.

61. Auch die Ordnung und Sauberkeit im ganzen Gelände ist nach meinem Sinn, was auch so bleiben soll.

62. Dieses Jahr ist nur an wenigen Büschen, Sträuchern und Bäumen ein kleiner Beschnitt notwendig, was ich dir noch persönlich zeigen werde, wenn ich zu diesem Zweck in einigen Tagen nochmals herkomme.

Billy:

Auch deinen Pfirsichbaum müssen wir ...

Quetzal:

63. Das habe ich gesehen.

Billy:

Hartmut hat in einem Buch nachgeschaut und gefunden, dass dies erst im Frühling getan werden soll.

Quetzal:

64. Es ist erfreulich, dass er sich darum bemüht, doch will ich trotzdem weiterhin allgemein meine Anweisungen dazu berücksichtigt wissen.

Billy:

Natürlich, damit ist Hartmut auch einverstanden, denn ich habe schon im Frühling mit ihm darüber gesprochen. Auch ich kenne mich ein bisschen mit dem Schneiden von Büschen, Bäumen und Sträuchern aus, zwar nicht besonders gut, doch wenigstens so, dass ich diesbezüglich einige notwendige Anweisungen geben und dafür auch die Verantwortung tragen kann.

Quetzal:

65. Das ist mir bekannt.

66. Nun aber will ich gehen und dich informieren, wann ich wieder herkomme.

67. Meinerseits finde ich es sehr bedauerlich, was sich am letzten Samstag bei der GV zugetragen hat, wobei ich aber hoffe, dass du deswegen nicht mehr besonders betrübt bist.

Billy:

Es war wirklich heftig für mich und hat mir drei Nächte den Schlaf geraubt. Aber letztendlich habe ich mich wieder beruhigt und freue mich daran, dass ausser den Ausnahmen, die das Ganze aus falscher Sicht verfechteten, aus welchen Gründen auch immer, alle Gruppemitglieder auf

meiner Seite standen und auch noch nachträglich, also nach der GV, wie auch am Sonntag und die Tage bis heute, mich mit guten und lieben Worten bedachten. Ganz besonders gefreut habe ich mich über die Worte von Eva, als sie sich am Sonntagnachmittag beim Mittag-Zusammentreffen im Saal zu Wort meldete und allen auch gesagt hat, was sie zur Sache dachte, wobei sie auch die FIGU-Pflicht der Gastfreundschaft an-gesprochen hat. Interessanterweise herrschte dann irgendwie betretenes Schweigen, was mir erschien, als ob über ihre Ausführung nachgedacht wurde.

Quetzal:

68. Auch das habe ich von den Aufzeichnungen abgehört, und so will ich für alle meinen Dank aussprechen, die sich in der von dir genannten Weise geäußert und dir in Hinsicht auf dein richtiges Handeln und Verhalten beigestanden haben.

69. Doch nun, lieber Freund, rufen mich meine weiteren Pflichten.

70. Auf Wiedersehn.

Billy:

Tschüss, und auch dir lieben Dank, mein Freund. Tschüss.

Next Contact Report

Contact Report 596

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen | <ul style="list-style-type: none">• Recent Changes• Search• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence• Expert Opinions and Science• Photographic Evidence• Physical Evidence• Earth Event Timeline• Psyche, Consciousness and Ratio | <ul style="list-style-type: none">• Beamships, Atlantis, Planets• Learning German• Downloads, Video, Audio• FIGU terms, Other Authors• Reincarnation, Human, Brain• Spirit, Supernatural, Telepathy• Evolution, Creation, Religion• Gaiguys Web, TJResearch• Telekinesis, Psychotelekinesis | <ul style="list-style-type: none">• Unconsciousness, Materialkinesis• Bigfoot, Easter Island, Pyramids• Block of Mentality, Placebo• Contact Statistics, Book Statistics• External Links, Rare Archives• Articles by others, Category view• Community, Polls, External Links• Site Index, Categories• WhatLinks, LinkedChanges |
|---|---|---|--|

- Index, Meier
- Random page
- Contributing Content, Roadmap
- How can I help?
- Encyclopedia
- Special pages
- Upload file
- User help
- Website statistics

Contact Report Index

nABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Meier Encyclopaedia

0-9ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_595&oldid=109298"

Contact Report 596

IMPORTANT NOTE

This is an *unofficial* but *authorised* translation of a FIGU publication.

N.B. This translation contains errors due to the insurmountable language differences between German and English.

Before reading onward, please read this [necessary prerequisite to understanding this document](#).

Contents

- 1 Introduction
- 2 Synopsis
- 3 Contact Report 596
- 4 References
- 5 Next Contact Report
- 6 Further Reading

Introduction

- Contact Reports Volume / Issue: 13 (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte Block 13)
- Pages: 500–509 [Contact No. 542 to 596 from 07.07.2012 to 11.09.2014] Stats | Source
- Date and time of contact: Thursday, 11th September 2014, 21:48 hrs
- Translator(s): DeepL Translator, FIGU Landesgruppe Australia
- Date of original translation: Wednesday, 16th December 2020
- Corrections and improvements made: Joseph Darmanin
- Contact person(s): Enjana, Florena, Ptaah



Synopsis

This is the entire contact report. It is an authorised but unofficial DeepL preliminary English translation and most probably contains errors. Please note that all errors and mistakes, etc., will continuously be corrected, depending on the available time of the involved persons (as contracted with Billy/FIGU). Therefore, do not copy-paste and publish this version elsewhere, because any improvement and correction will occur HERE in this version!

Contact Report 596

Show English

Hide High German

Original High German

Fünfhundertsechsendneunzigster Kontakt Donnerstag, 11. September 2014, 21.48 Uhr

Billy:

Ah, da wartet ihr schon. Habe nicht gewusst, dass ihr drei kommt, denn ich dachte, dass nur Ptaah herkommen werde. Seid aber alle herzlich willkommen und gegrüsst.

Ptaah:

1. Auch mein Gruss sei dir, lieber Freund Eduard.

Florena:

1. Da will ich nicht nachstehen und dich auch grüssen und ...
2. Es freut mich, dass du offensichtlich nicht mehr so betrübt bist, wie das am Sonntag bei unserem Besuch der Fall war.

Enjana:

1. Auch ich grüsse dich, und auch ich bin erfreut, dass deine Betrübnis sich weitgehend gelegt hat.
2. Auch Florena und mir ergeht es besser, doch am letzten Wochenende waren wir wirklich äusserst betroffen und fühlten grosses Weh in uns.

Florena:

3. Wir können aber immer noch nicht verstehen, dass sich etwas Derartiges ereignen konnte.

4. Deshalb möchten wir nochmals mit dir über das ganze bedauerliche Geschehen sprechen, auch darum, weil unsere Regungen sich immer noch nicht beruhigt haben.

Enjana:

3. Wir möchten dies aber tun, ohne dass du später unser Gespräch abrufst, denn es soll alles unter uns bleiben.

Ptaah:

2. Wenn ihr wünscht, dass ich nicht dabei sein soll, dann gehe ich, um mich etwas im Freien zu bewegen, denn ich selbst möchte mich nicht auch noch in das bedauerlicherweise Vorgefallene einmischen, weil Quetzal schon alles Notwendige dargelegt und ausgesprochen hat.

3. Die Aufzeichnung seiner Ausführungen habe ich abgehört und bin also über alles genau orientiert, wobei von meiner Seite aus wohl nichts mehr zur Sache zu sagen ist, ausser vielleicht dem, dass ich das Verhalten jener nicht nachvollziehen kann, die dich ungerechtfertigt angegriffen haben, und wobei du gar von einer Seite versteckt der Unlauterkeit bezichtigt wurdest in der Weise, dass angenommen werden könnte, dass wir Plejaren und unsere Kontakte mit dir nicht der Wahrheit entsprechen würden, wenn ich es in dieser Weise zum Ausdruck bringen darf.

Florena:

5. Wir haben unter uns nichts zu verheimlichen, und ausserdem wäre es wohl gut, von unserer Seite aus zu dritt zu sein.

6. Dann wollen Enjana und ich dir, der du unser lieber und väterlicher Freund bist, erst nochmals unser Bedauern und unsere Traurigkeit über den Vorfall aussprechen, wobei wir ...

Enjana:

4. ...

Florena:

7. ...

Enjana:

5. ...

Ptaah:

4. ...

Enjana:

6. ...

Florena:

8. ...

Billy:

Beinahe – entschuldigt – schäme ich mich über eure so einfühlsame und wohlwollende Fürsorge, eure Worte und die Meinung, die ihr von mir habt.

Florena:

9. Alles entspricht nichts anderem als der Wahrheit.

Ptaah:

5. Dem ich nur beipflichten kann.

Enjana:

7. Womit du dich wohl zurechtfinden musst, lieber Vaterfreund.

8. Nun aber müssen Florena und ich wieder unserer Beschäftigung nachgehen.

9. Lass dich umarmen ...

10. Auf Wiedersehn.

Florena:

10. Auch mir ist es ein Bedürfnis ...

11. Und auch ich sage dir auf Wiedersehn.

Billy:

Es ist mir immer eine besondere Ehre und Freude, wenn ihr mich besucht, und ausserdem danke ich euch sehr für eure Worte, die für mich äusserst wohltuend waren. Danke, und auch auf Wiedersehn.

Ptaah:

6. Dann können wir uns jetzt nochmals der Angelegenheit zuwenden, wobei aber auch ich nicht möchte, dass du einen gewissen Teil unseres Gesprächs abrufst und schriftlich festhältst.

Billy:

Natürlich, Ptaah. Lass also hören, was du noch zu sagen hast.

Ptaah:

7. Grundsätzlich ist zu dem, was Quetzal gesagt hat, nichts weiter hinzuzufügen, jedenfalls nicht in bezug auf das bedauerliche Vorkommnis vom letzten Samstag.

8. Was ich sagen will, das bezieht sich auf dich selbst, der du dich wirklich um alles in bezug auf die Mission und das Wohlergehen der Gruppemitglieder selbstlos bemühst, und zwar sowohl hinsichtlich der KG- wie auch der PG-Mitglieder, nebst auch anderen, die nicht dazugehören und also Gruppefremde sind.

9. Aus diesem Grund empfinde ich das Ganze dessen besonders wehbringend, wenn immer wieder ungerechtfertigte Angriffe auf dich erfolgen und auch versucht wird, in der FIGU-Gemeinschaft infolge Herrschenwollens, Überheblichkeit und Tatsachenverdrehungen usw. bewusst oder unbewusst Unruhe zu stiften, wie das leider auch am letzten Samstag sowie auch im Lauf der vergangenen Jahre immer wieder geschehen ist.

10. Quetzal hat dies in seiner Art treffend zum Ausdruck gebracht, wobei er jedoch eine andere Form der Sprache spricht als ich, weil ich meinerseits nicht in hitziger Weise geartet bin wie er.

11. Dazu denke ich jedoch, dass er, im Gegensatz zu meinem Wesen, wohl eher den richtigen und harschen Ton im Umgang mit den Erdenmenschen trifft, als dies bei mir der Fall ist.

Billy:

Ja, er ist apodiktisch, doch die Menschen sind eben in jeder Art und Weise verschieden, und zwar universumweit denke ich. Und wenn dir harsche Töne nicht liegen, weil sie nicht deiner Art entsprechen, dann ändert das überhaupt nichts daran, dass auch deine Form der Sprache sehr wertvoll ist. Wenn ich all der Jahre bedenke, die wir zusammen unsere Gespräche führen, bei denen du meine Fragen so klar und deutlich und in einem sehr angenehmen Tonfall und in Ruhe beantwortest, dann kann ich ehrlich sagen, dass an deinem Wesen und an dessen Sprachform nichts Negatives, wie auch nichts Nachteiliges zu finden ist.

Ptaah:

12. Danke.

13. Aber wenn ich nun nochmals auf Quetzal zurückkommen darf, und zwar bezüglich dessen, dass er den Fehlbaren nahelegt, sich bei dir zu entschuldigen ...

Billy:

Das hat er gesagt, ja, doch finde ich das nicht für notwendig, denn meinerseits bin ich auch ohne Entschuldigung nicht nachtragend. Im Gegensatz zu einer Entschuldigung wäre es mir lieber und würde mir zudem Freude

bereiten, wenn endlich Einsicht geübt und die notwendigen Veränderungen in den persönlichen Verhaltensweisen in jenen vorgenommen würden, welche durch deine Worte und die von Quetzal angesprochen sind.

Ptaah:

14. Das entspricht deinem Wesen.

15. Also kann ich dein diesbezügliches Verhalten auch verstehen.

16. Meinerseits denke ich jedoch, dass der Anstand eine Entschuldigung nahelegt.

Billy:

In bezug auf den Anstand hast du wohl recht, doch du kennst meine Meinung.

Ptaah:

17. Dann will ich jetzt bezüglich des Vorfalls noch meine Meinung kundtun, wobei dieser Gesprächsteil jedoch unsere Privatsache bleiben soll.

18. ...

Billy:

Dazu habe ich mir auch schon oft Gedanken gemacht, und ich bin zum gleichen Resultat gekommen wie du. Und selbstverständlich rufe ich diesen Teil deiner Worte nicht ab und wiedergebe sie folglich nicht im Kontaktgesprächsbericht.

Ptaah:

19. Davon bin ich ausgegangen, doch will ich dazu noch folgendes sagen ...

20. Mehr darüber zu sprechen, dürfte wohl nicht notwendig sein.

Billy:

Denke ich auch, folglich ich eine Frage habe, die du mir sicher beantworten kannst: Zu meiner Jugendzeit hiess es im Volksmund, zu wenig Schlaf mache dumpfsinnig, krank und dick, und heute heisst es vielfach, dass die Menschen nicht schlafen könnten und ständige Schlafstörungen hätten. Daher möchte ich dich einmal fragen, was diesbezüglich deine medizinische Erkenntnis ist. Wie viel Schlaf braucht der Mensch nun wirklich?

Ptaah:

21. Mit einem entsprechenden Studium habe ich mich auch mit diesem Problem beschäftigt, folglich ich dir Antwort auf deine Fragen geben kann.
22. Wie so vieles im menschlichen Leben, ist der Schlaf eine individuelle Sache, wobei jedoch für den Menschen, der im gesetzten Alter ist, ein Mittel von sieben Stunden pro 24 Stunden einem genügenden Mass entspricht.
23. Bei jüngeren Menschen können bereits sechs Stunden vollauf genügend sein.
24. Grundsätzlich aber muss der Schlaf dem Bedürfnis angemessen sein, denn wenn zu wenig geschlafen wird, wirkt sich das früher oder später auf den Gesundheitszustand aus und der Mensch wird krank, verfällt tatsächlich der Dumpfheit, wobei auch seine entsprechenden Organe nicht richtig arbeiten und daraus eine Fettleibigkeit hervorgeht.

Billy:

Dann entspricht das alte Volksmundwort effectiv der Wahrheit. Dann denke ich, dass eine Stunde mehr oder weniger schon ins Gewicht fallen kann, wie z.B. bei der blödsinnigen Zeitumstellung von Sommerzeit auf Winterzeit und umgekehrt.

Ptaah:

25. Das ist richtig, denn bereits eine Stunde verlorener Schlaf kann sehr viel Negatives bewirken.
26. Nur dann, wenn der Mensch genügend, gut und auch erholsam schläft, ist er tagsüber auch leistungsfähig.
27. Das bedeutet, dass sich der Mensch ausgeschlafen und erholt fühlen muss, folglich also nicht die Schlafdauer, sondern die Schlafqualität entscheidend ist, die auch von der Schlafumgebung sowie von der Ernährung und wie gesagt auch von der Entspannung abhängig ist.

Billy:

Unzählige Menschen haben gewaltige Schlafstörungen und können im Wachzustand nur vom Schlafen träumen, wenn sie im Bett liegen, sich umherwälzen und versuchen, Schäfchen zu zählen und nicht in den Schlaf versinken. So ist für sie alle die ersehnte Nachtruhe eine Qual, weil sie eben nicht einschlafen können. Gibt es da irgendwelche Methoden, die dem Übel Nicht-schlafen-Können entgegnen und Erfolg bringen?

Ptaah:

28. In allererster Linie müssen jegliche Tageshektik und jeder Stress vermieden werden, was bedeutet, dass das Tagesleben in bezug auf

gedanken-gefühls-psychemässige Geruhsamkeit unter Kontrolle gebracht werden muss.

29. Das besagt auch, dass schon während des Tagesablaufs dieser in ruhiger Weise kontrolliert und stressfrei gehalten werden muss, und zwar auch dann, wenn Forderungen und Situationen anfallen, die stressig wirken.

Billy:

Das verstehe ich so, dass sich der Mensch in keiner Art und Weise hetzen lassen soll.

Ptaah:

30. Du hast richtig verstanden, denn dies ist ebenso von grosser Bedeutung wie nach der Arbeit auch Abstand zur Tagesbeschäftigung gewonnen werden muss, damit bereits in dieser Weise eine Entspannung der Nerven, des Körpers sowie der Gedanken, Gefühle und der Psyche entsteht.

31. Also sollte der Mensch nach der Arbeitsverrichtung des Tages das ganze diesbezügliche Tagesgeschehen gedanken-gefühls-psychemässig ablegen und auch nicht mehr darüber sprechen, sondern sich freizeitlichen, auflockernden und erholsamen Freuden und Tätigkeiten zuwenden.

32. Solche Tätigkeiten können vielartiger Weise sein und vom Anhören von Musik usw. oder von handwerklichen oder sonstigen Hobbys bis hin zum Schreiben von irgendwelchen Dingen sein, die Erholung, Freude und Zufriedenheit bereiten.

33. Alles, was nach der Tagesarbeit entlastet, entspannt und Erholung verschafft, ist von wichtiger Bedeutung und sorgt für mehr oder weniger problemloses Einschlafen und für einen besseren Schlaf, wie auch dafür, dass nicht endlose Gedankenketten ablaufen.

34. Hat es etwas Aufregendes gegeben, dann sollte nicht gleich ins Bett gegangen werden, sondern mit einem kleinen Spaziergang an der frischen Luft oder durch das Lesen von etwas Erfreulichem oder durch ein beruhigendes Gespräch mit einem Mitmenschen versucht werden, sich zu beruhigen, wobei es aber auch viele technische Möglichkeiten gibt, durch die eine Beruhigung herbeigeführt werden kann.

35. Sich ruhig hinlegen ist dabei ebenso wichtig wie auch, dass die Gedanken nicht unkontrolliert laufengelassen werden.

36. Alles muss sich ruhig ergeben und darf nicht dazu führen, sich zum Einschlafen zwingen zu wollen.

37. Also bedeutet dies, einfach ruhig liegenzubleiben und sich nicht durch ein zwangsmässiges EinschlafenWollen unter Stress zu setzen.

38. Tritt aber trotzdem eine Unruhe und ein Umwälzen im Bett auf, dann ist es angebracht, einfach aufzustehen und sich mit etwas Belanglosem zu beschäftigen, wozu es vielerlei Möglichkeiten gibt.

39. Es soll jedoch erst dann wieder ins Bett zurückgegangen werden, wenn sich so richtig die Schläfrigkeit meldet.

40. Wird dann wirklich eingeschlafen, dann sollte nicht länger geschlafen werden, als es notwendig ist.

Billy:

Dann ist es tatsächlich so, wie ich immer sagte, dass zu langes Schlafen nicht gut ist.

Ptaah:

41. Es ist nicht gut, wenn länger als notwendig geschlafen wird.

Billy:

Genau das Gegenteil ist aber bei den Erdlingen ein weitverbreiteter Irrtum. Was ist nun aber eine normale Schlafzeit für einen erwachsenen Menschen?

Ptaah:

42. Jeder Mensch hat ein anderes Schlafbedürfnis, und wenn ich von erwachsenen Menschen sprechen soll, dann kann je nach seiner Art und seinen Arbeitsverhältnissen usw. eine Schlafenszeit zwischen fünf und neun Stunden völlig normal sein.

43. Ob genug und auch tatsächlich erholsam geschlafen wurde, wird dann erst tagsüber festgestellt.

Billy:

Das verstehe ich so, dass wenn sich der Mensch tagsüber fit fühlt und keine Schlappmachungsprobleme hat, sich gut und wach fühlt und nicht sauer, sondern froh durch den Tag geht, dann hat er genug geschlafen. So muss es wohl sein, denke ich, wenn ich an mir ein Beispiel nehme. Meinerseits schlafe ich gut neun Stunden, bin eigentlich nie schlecht aufgelegt, sondern jeden Tag froh und heiter. Sicher gibt es manchmal Momente, bei denen ich betrübt bin, wie eben dadurch, was sich letzten Samstag ergeben hat, doch ich bemühe mich stets, nicht «rappelsurrig» (Anm. angriffig und ungerecht sein) zu sein und nicht die Mitmenschen durch mein Betrübte sein zu harmen usw. Meinerseits habe ich auch festgestellt, dass es nicht von Bedeutung ist, wenn ich beim Aufstehen noch etwas müde bin, denn in der Regel geschieht dies nur, wenn ich plötzlich durch irgendwelche Umstände aus einer tieferen Schlafphase hochfahre.

Dazu habe ich mir angewöhnt, wenn ich zu früh wach werde, trotzdem entspannt zu bleiben, auch wenn mir das Erwachen schwerer fällt. Manchmal kommt es jedoch vor, dass ich des Nachts oft aufgeweckt und stets auch einige Zeit wachgehalten werde, und da hat es dann eben zur Folge, dass ich tagsüber müde bin. Wenn ich dann aber die verlorene Schlafzeit irgendwann am Tag oder Abend nachholen kann, in der Regel 30 Minuten, eine Stunde oder so, dann bin ich wieder fit. Aber erkläre bitte weiter, was du zu sagen hast.

Ptaah:

44. Deine Schlafgewohnheiten sind mir bekannt.
45. Wenn ich nun aber weitere Erklärungen geben soll, dann will ich folgendes ausführen:
46. Normalerweise sind die tiefen Schlafphasen in den ersten Schlafstunden gegeben, also vor und nach Mitternacht, wonach der Schlaf gegen den Morgen hin, etwa gegen vier Uhr, flacher wird.
47. Wird dann aufgewacht, dann ist es in der Regel kein Problem, weiter-schlafen zu können.
48. Grundsätzlich gilt aber, dass wirklich geschlafen und nicht infolge Nicht-schlafen-Könnens genervt im Bett gelegen wird.
49. Geschieht das aber, dann ist es besser, wie bereits gesagt, aufzustehen und etwas Belangloses zu tun, was in der Regel dann beim Einschlafen-Können hilft.
50. Dies gilt auch, wenn in der Nacht unverhofft erwacht wird und nicht mehr geschlafen werden kann.
51. Zumindest für jene Menschen, auf die Alkohol, schweres Essen, Kaffee oder Tee usw. schlafhemmend wirken, ist darauf zu achten, dass sie vor dem Zubettgehen sich von solchen Dingen fernhalten.
52. Erlaubt soll jedoch ein schwaches Hopfen- oder Weintraubengetränk sein, weil diese entspannend und schlaffördernd wirken.

Billy:

Entspannung muss ja auch tagsüber sein, weshalb ich denke, dass auch ein regelmässiges Mittagsschläfchen sehr nützlich sein kann. Das mache auch ich und fahre gut damit, wobei ich jedoch das Schläfchen, das jeweils 15–30 Minuten dauert, erst am Abend zwischen 18.30 h bis 19.30 h halte, weil mein Tag ja erst am späten Morgen um 11.00 h beginnt. Zwar kann ich nicht exakt jeden Tag mein Schläfchen pflegen, weil ich unumgängliche Verpflichtungen habe, die eben manchmal nur in der entsprechenden Zeit erfüllt werden können, zu der ich mich hinlegen würde. Kann ich einmal zu wenig schlafen, weil ich infolge irgendwelcher Vorkommnisse am frühen Morgen aufstehen muss und also nicht bis

11.00 h schlafen kann, dann kann ich am Spätnachmittag oder am Abend schon mal eine oder gar zwei Stunden schlafen.

Ptaah:

53. Ein kurzer etwa halbstündiger Mittagsschlaf ist sehr wichtig und sollte so oft gepflegt werden, wie es möglich ist.

54. Dieser Schlaf ist auch gesundheitswichtig, denn er senkt auch das Herzinfarkt-Risiko.

55. Eine Schlafenszeit von 15–30 Minuten ist also im Normalfall angebracht und sollte nicht überzogen werden, weil sonst ein längeres Schlafen erst recht müde macht.

Billy:

Meinerseits habe ich auch die Feststellung gemacht, dass ich leistungsfähiger bin und auch konzentrierter.

Ptaah:

56. Das ist richtig, denn diese Wirkung ergibt sich tatsächlich.

57. Wenn nachts schlecht oder aus irgendwelchen effectiven oder vermeintlich unumgänglichen Gründen nicht geschlafen wird, sollte trotzdem zur normalen Aufstehzeit aufgestanden werden, anstatt am Morgen länger schlafen zu wollen und sich dabei zu verkrampfen.

58. Grundsätzlich ist es besser, sich mittags hinzulegen und vielleicht 30–60 Minuten zu schlafen.

59. Ab und zu einmal weniger zu schlafen schadet dem Menschen grundsätzlich nicht, wohingegen jede anhaltende Schlaflosigkeit das Immunsystem schwächt, den Körper belastet und auch das Gedanken-Gefühls-Psycheleben in Unordnung bringt und gar zu schweren diesbezüglichen Störungen und zu Krankheiten führt.

60. Der ideale Schlaf kann zwar nicht über die Schlafdauer definiert werden, doch vermag der Mensch selbst abzuschätzen, wieviel Schlaf er wirklich benötigt.

61. Er sollte dabei wissen, dass der Erholungswert des Schlafs in seiner Qualität liegt, resp. darin, wie gut geschlafen wird, folglich es nicht darauf ankommt, wie lange geschlafen wird, sondern eben darauf, wie sich der Schlaf in positiver Weise auf das Wohlbefinden des Menschen auswirkt.

62. Der Tiefschlaf ist dabei der wesentliche Qualitätsfaktor, wobei dieser, abgesehen von einem Schlafminimum, nicht von der Schlafdauer abhängig ist.

63. In der Regel erfolgt der Tiefschlaf in den ersten vier Stunden nach dem Einschlafen, wonach dann die Tiefschlafphase vorbei ist.

64. Danach folgen jedoch noch andere Schlafstadien, die für die Erholung ebenso wichtig sind.

65. Doch dabei sollte darauf geachtet werden, dass sechs bis acht Stunden genutzt werden, denn diese Schlafdauer wirkt sich auch in sehr positiver Weise auf die Lebenserwartung aus.

66. Und das gilt ausnahmslos für alle Erdenmenschen.

67. Akzeptiert werden kann dabei auch, wenn die Schlafdauer bei ein bis zwei Stunden mehr oder weniger liegt, denn diese ist von verschiedenen Faktoren abhängig, wie z.B. grundlegend einmal von den Genen, wie aber auch vom Alter und Geschlecht sowie von der Schwere oder Leichtigkeit der täglichen Arbeit und sonstigen körperlichen sowie bewusstseinsmässigen Anstrengungen.

68. Prinzipiell hat der Mensch dann genügend Schlaf gehabt, wenn er nach dem Schlaf überwiegend fit, leistungsfähig und wohlauf ist.

69. Gegensätzlich zum gesunden Schlaf, kann Schlafmangel resp. nicht erholsamer Schlaf, wie ich bereits erwähnte, dumpfsinnig, dick und krank machen, wobei die Konsequenzen jedoch auch die sind, wie ich ebenfalls schon erwähnte, dass das Immunsystem beeinträchtigt wird und sich immer mehr gesundheitliche Schäden ergeben, wie auch, dass das Gedächtnis geschädigt wird, das unbedingt die notwendige Ruhe und Erholung durch den Schlaf braucht.

Billy:

Wie ist es dann damit: Kann vorgeschlafen oder nachgeschlafen werden? Als wir 1977 im Center den Saal gebaut hatten, da konnte ich ja während mehr als fünf Tagen und fünf Nächten kein Auge schliessen, weil es die Arbeit erforderte. Und alle, die bei der Arbeit mitgeholfen haben, konnten pro 24 Stunden auch nur je etwa vier Stunden schlafen. Am fünften Tag dann war ab 14.00 h bis 17.00 h ein Vortrag angesagt, den ich zu halten hatte, weshalb ja der Saal bis dahin fertig werden musste. Die Vortragsbesucher gaben sich aber nicht zufrieden damit, folglich ich die Vortragszeit verlängern musste und dann erst am Sonntagmorgen um 00.30 h alles beendet war. Vier Stunden später ging ich schlafen und erwachte erst nach 22 Stunden wieder, wobei ich aber wirklich ausgeruht war.

Ptaah:

70. Das ist mir bekannt, und was du diesbezüglich getan hast, vermochtest du nur durch den Einsatz deiner Bewusstseinskräfte zu tun.

71. Ein anderer Mensch wäre infolge Schlafmangels und Erschöpfung schon nach spätestens zwei Tagen zusammengebrochen.

72. Doch zu deiner Frage:

73. Vorschlafen kann nur in begrenztem Rahmen geschehen, denn durch ein Vorschlafen wird nur der Schlafdruck reduziert, wobei das Ganze jedoch ungesund ist und unter Umständen Einschlafstörungen hervorrufen kann.

74. Grundsätzlich kann ein Vorschlafen auch nur für eine normal folgende Schlafperiode genutzt werden, jedoch nicht für deren zwei oder mehr.

75. Der Mensch kann unter Anspannung zwar eine Zeitlang mit weniger Schlaf auskommen, doch zeigen sich dann bald Schlafentzugserscheinungen, die recht übel sein können.

76. Und was nun das Nachschlafen betrifft, so ist zu sagen, dass in der Regel auch nur wenige Stunden genügen, um das vernachlässigte Schlafbedürfnis wieder zu kompensieren, was bedeutet, dass also nicht die gesamte ausgelassene Schlafenszeit nachgeholt werden muss, sondern durch viel weniger Schlafenszeit wieder kompensiert werden kann.

77. Das ist ja auch geschehen, als du beim Saalbau mehr als 126 Stunden nicht geschlafen, sondern gearbeitet und dich dann lange nach dem Vortragsende zur Ruhe gelegt hast und erst nach 22 Stunden wieder erwacht bist.

Billy:

Ja, das waren noch Zeiten. Als ich 1982 den schweren gesundheitlichen Zusammenbruch erlitt, war es dann nicht mehr möglich, ähnliches zu tun, und das hat sich bis heute so erhalten.

Ptaah:

78. Worüber du dich nicht wundern musst, denn all deine Anstrengungen über fünf Jahre hinweg haben ihren Tribut gefordert, weshalb du ja seither auch unter einer dauernden Medikation stehst.

79. Alles war viel zu viel und dir nur möglich durch deinen unerschütterlichen Willen und den Einsatz all deiner bewusstseinsmässigen und körperlichen Kräfte.

80. Ein Beispiel deinesgleichen lässt sich nicht finden.

Billy:

Auch alle anderen haben sehr viel geleistet und zum Aufbau und Erhalt des Centers beigetragen, also war ich nicht allein. Das darf niemals vergessen werden, auch nicht, dass wir allen zu sehr grossem Dank verpflichtet sind.

Ptaah:

81. Das vergesse ich auch nicht, auch nicht den Dank, der allen gebührt, die damals mitgewirkt haben und dies auch heute noch tun, wobei ich den

Dank für jene Mitglieder einschliesse, die erst nach dem grossen Aufbau des Centers zur FIGU gestossen sind und ebenfalls ihre Kräfte für die Mission und den Centererhalt beitragen.

Billy:

Gut, das wollte ich hören. Dabei will ich aber auch einmal das zur Sprache bringen, was in recht dummer Weise schon seit Jahrzehnten kursiert, nämlich dass die Kerngruppe eine Elite sei. Das finde ich regelrecht blödsinnig, denn das ist in keinerlei Weise der Fall, weil die Kerngruppe nichts in elitärer Form an sich hat. Alle KG-Mitglieder müssen in bezug auf die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» resp. die Geisteslehre selbst sehr viel lernen und darum bemüht sein, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen und umzusetzen, und zwar auch dann, wenn sie für die Verbreitung der Mission arbeiten.

Ptaah:

82. Das ist absolut richtig.

83. Von Elite kann absolut keine Rede sein, denn die Kerngruppe-Mitglieder sind sowohl Lernende als auch Lehrende.

84. Eine Elite stellt eine Gruppe von Menschen dar, die eine besondere Befähigung und ebensolche Qualitäten aufweist, folglich sie also die Besten sind und auch eine weitreichende Führung ausüben können.

85. Dies aber ist bei den Kerngruppe-Mitgliedern nicht der Fall, denn sie sind, wie ich schon sagte, Lernende, die zugleich das Erlernte auch weitertragen und den Mitmenschen lehren müssen.

86. Ausserdem ist damit verbunden, dass die Kerngruppe-Mitglieder das Erlernte auch bei sich selbst umsetzen und nach aussen zur Schau geben müssten, woran es aber leider ebenso mangelt wie daran, dass gründlich gelernt und alles richtig verstanden wird, was bedauerlicherweise auch das Vorkommnis vom letzten Samstag beweist.

87. Also kann in bezug auf die Kerngruppe-Mitglieder keine Rede von einer Elite sein, denn dazu fehlen die notwendigen Voraussetzungen, was jedoch dem nichts abträgt, dass sich die KG-Mitglieder stets bemühen, ihr Bestes zu geben hinsichtlich der gesamten Missionsarbeit.

Billy:

Richtig, denn diese ist nämlich ebenso von Wichtigkeit wie auch die Arbeit in bezug auf die persönliche bewusstseinsmässige Entwicklung, die auch dazu beiträgt, das eigene Leben sowie die Lebensgestaltung und Lebensführung in den Griff zu bekommen, und zwar in einer persönlich freiheitlichen, friedlichen und harmonischen Form. Dabei darf jedoch kein-

erlei Gewalt und Zwang in Erscheinung treten, wie auch nicht eine durch Macht geprägte Führung eines Gurus oder «Meisters» usw., weil es grundsätzlich von Notwendigkeit ist, dass jeder Mensch seine ureigene Meinung pflegen und seine eigenen Entscheidungen in ureigenster Verantwortung treffen muss. Und das bezieht sich auch auf das Wahrnehmen und Erkennen der effektiven Wahrheit, die einzig aus der Realität hervorgeht, folglich es nicht verschiedene, sondern nur eine einzige Wahrheit gibt, die in der Wirklichkeit enthalten ist. Also ist es nicht so, dass nur ein einziger Mensch die effective Wahrheit kennen kann, wie das bei den Sekten und deren «Führern» und «Meistern» usw. der Fall ist, weil sie selbstherrlich behaupten, dass nur ihre Wahrheit die wahre Wahrheit sei. Tatsächlich gibt es aber nur eine einzige und wirkliche Wahrheit, und die geht in jedem Fall immer nur aus der Wirklichkeit selbst hervor. Genau das lehrt auch die Geisteslehre des Vereins FIGU, die aus der Wahrnehmung schöpferisch-natürlicher Gesetze und Gebote entstanden ist. Die Kerngruppe-Mitglieder, wie auch die Lehrmethoden der FIGU in bezug auf die Geisteslehre-Mission, dürfen niemals missionierend und also auch nicht vereinnahmend sein, wobei auch keine diesbezüglich charakteristische Eigenschaften auftreten dürfen, die Indikatoren für Indoktrinationen sein könnten. Daraus geht auch hervor, dass in der FIGU kein Guru oder «Meister» usw. als dominante Führungsfigur gegeben ist und eine solche auch nicht als absolute Autorität auftreten darf oder als solche anerkannt und angehimmelt werden dürfte. Der Gründer und Leiter des Vereins FIGU darf also auch nicht verehrt, wie aber auch nicht als Heilsbringer betrachtet oder eingeschätzt werden, wie er schon gar nicht in dieser Weise fungieren darf. Den Kerngruppe-Mitgliedern, wie auch den Passiv-Mitgliedern, wird in keiner Art und Weise irgendeine Erlösung versprochen, sondern es wird die Lehre vermittelt, dass jeder Mensch in jeder Beziehung auf die eigene Person, die eigenen Verhaltensweisen, Gedanken, Gefühle und den Zustand der Psyche sowie das Lebensverhalten und die Lebensführung ureigenst selbst verantwortlich ist und also diesbezüglich grundsätzlich alles selbst gestalten und lenken muss. Also muss jedes Mitglied der Kerngruppe und der Passivgruppe selbst die effective Wahrheit aus der ebenso effektiven Wirklichkeit suchen, wahrnehmen und finden, folgedem jedes Mitglied in dieser Weise auch die eigenen Entscheidungen treffen und diese selbstverantwortlich umsetzen muss. Das alles besagt auch, dass alle FIGU-Kerngruppe- und Passivgruppe-Mitglieder die Gewissheit haben, keine auserwählte Elite zu sein, durch die der irdischen Menschheit das Heil gebracht werden könnte oder soll. Es darf aber im gesamten Verein FIGU auch kein Druck auf die Mitglieder ausgeübt werden, und zwar weder durch Drohungen noch durch moralische Druckmittel oder finanzielle Überforderungen usw. Selbst redend darf auch keine disziplinarische Arbeitsüberlastung zutage

treten, wie auch keine Isolation von der eigenen Familie, den Bekannten, Freunden und der allgemeinen Umwelt. Es bleiben zwischenmenschliche Kontakte jeder Art so bestehen, wie diese durch die FIGU-Mitglieder nach eigenem Ermessen gegeben sind und gepflegt werden wollen. Lieb gewonnene Gewohnheiten, Hobbys und Interessen usw. können und dürfen im Verein FIGU vollumfänglich beibehalten und weitergeführt werden, wie auch Vereins- oder private Politmitgliedschaften usw., und zwar obwohl der Verein FIGU an sich absolut unpolitisch ist. Untersagt ist nur jede religiöse und sektiererische Mitgliedschaft, wie auch radikale staats- sowie fremden-, menschen- und rassenfeindliche sowie Menschenleben gefährdende Ideologien. In bezug auf die Führung des Vereins FIGU ist stets nur die wahlberechtigte FIGU-Kerngruppe massgebend, jedoch niemals die Leitung, die BEAM bis an sein Lebensende innehat. In bezug auf Beschlussfassungen, die in der Kern-gruppe durchgeführt werden und die nur bei einer einstimmigen Annahme aller anwesenden beschlussberechtigten Mitglieder Gültigkeit erlangen, hat der Leiter und Lehre- und Missionsbringer keine Stimm-berechtigung. Diese liegt vollumfänglich allein bei den anwesenden beschlussfähigen Kerngruppe-Mitgliedern. Dem ganzen Verein FIGU steht ein neunköpfiger Vorstand vor, der ausführend und regelnd in bezug auf vereinsmässige Beschlussfassungen fungiert und auch die Verwaltungsgeschäfte zu regeln hat, wenn der Leiter nicht mehr unter den Lebenden weilt. Diese Geschäfte werden zu Lebzeiten des Leiters in informativer Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand und der Buchhaltung usw. durch diesen selbst getätigt. Darüber hinaus ist folgendes zu erklären: Der Verein FIGU verkauft Bücher und Schriften, wobei diese jedoch nur an Personen abgegeben werden, die diese spezifisch bestellen und aus eigenem Interesse kaufen. Dem Verein FIGU fremde Personen dürfen nicht missioniert und folglich auch nicht zu Missionierungszwecken eingeladen, wie aber auch nicht anderweitig ohne deren Willen mit der Missionsarbeit der FIGU konfrontiert werden. Es werden wohl Informationsstände und Informations-Vorträge durchgeführt, doch dürfen dabei weder Personen in bezug auf die Mission angesprochen noch Fremden Broschüren aufgedrängt werden, wenn die Informationsstand- oder Vortragsbesucher es nicht von sich aus explizit aus eigenem Interesse und Verlangen wünschen. Also werden auch keinerlei Missionsveranstaltungen durchgeführt. Aus der Geisteslehre und dem Wirken des Vereins FIGU ist und kann weder eine sektiererische Ideologie noch eine Heilslehre abgeleitet werden, und es wird in keiner Weise ein Machtanspruch oder ein absoluter Wahrheitsanspruch in bezug auf die Missionslehre selbst noch auf sonst irgend etwas erhoben. Also erhebt der Verein FIGU auch keinen Anspruch auf eine Führerrolle und damit nicht auf irgend etwas in elitemässiger Form. Der Verein FIGU finanziert

sich ausschliesslich aus Gruppe- resp. Vereinsbeiträgen, wie auch aus freiwilligen kleinen Spenden sowie durch den Verkauf von Büchern und Schriften, wie das in jedem normalen Verein üblich ist. Die eigentliche Vermittlung der Geisteslehre ist nur in der Weise an Kosten gebunden, wie sich diese durch die maschinelle und druckmässige Herstellung der Bücher und Schriften und deren Verkauf und die Unkosten ergeben. Betteln und das Eintreiben von Spenden usw. ist im Verein FIGU ebenso absolut untersagt und verpönt wie auch Vermögensabtritte an den Verein, wohin gegen freiwillige Legate erlaubt sind. Die Geisteslehre des Vereins FIGU operiert nicht mit sprachlichen Kunstbegriffen, sondern mit den normalen deutschen Sprachbegriffen. Der Verein FIGU verhält sich nach aussen ebenso neutral wie in bezug auf die Politik, folglich auf äussere Kritik nicht violent resp. überhaupt nicht reagiert wird, folgedem werden gegen Angriffe in bezug auf den Verein FIGU oder deren Mitglieder auch keine Gerichtsbarkeiten in Erwägung gezogen, ausser dann, wenn solche von aussen her durch Widersacher erfolgen und infolge des Gesetzes gezwungenermassen darauf eingegangen werden muss. Im weiteren ist zu sagen, dass der Verein FIGU sich nicht mit irgendwelchen Kampagnen gegen Medien oder sogenannte «Experten» und sonstige Widersacher stellt, durch die der Verein FIGU oder deren Mitglieder verunglimpft oder verleumdet werden. Es ist nur üblich, dass wenn etwas Angriffiges durch Medien oder durch eine Organisation oder Privatperson in Erscheinung tritt oder wenn es Weltgeschehen als erforderlich erscheinen lassen, dass dann unter Umständen in einem FIGU-Organ, in der Regel in einem Bulletin, eine sachliche Darstellung erfolgt, durch die anfallende effective Fakten dargelegt werden. Dabei wird das Ganze dann gemäss Artikel 19 der «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948 = Meinungs- und Informationsfreiheit gehandhabt. Damit ist auch das Selbstverständnis der FIGU-Gruppen anzusprechen in bezug darauf, dass es in keiner Art und Weise in krassem Widerspruch zum Erscheinungsbild steht, das der Verein FIGU und dessen Kerngruppe sowie die Passivgruppe nach innen und aussen vermittelt. Also fühlen sich weder die Kerngruppe- noch die Passivgruppe-Mitglieder falsch verstanden. Und wenn vereinsinterne Ungereimtheiten in bezug auf Mitglieder auftreten, die sich nicht konform mit den Satzungen und den Statuten sowie mit Beschlüssen usw. vereinbaren lassen, dann werden diese offen mündlich und schriftlich behandelt und geklärt, folglich also weder Missverständnisse Bestand haben noch Mitglieder sich falsch verstanden fühlen können. Alle FIGU-Mitglieder, das kann wohl gesagt werden, fühlen sich nicht durch Behörden und Journalisten usw. ausgegrenzt. Dies auch dann nicht, wenn hin und wieder eine bestimmte Art von Journalisten verfälschende Artikel schreibt, Reportagen erstellt und lügenhafte oder verleumderische Artikel und TV-Sendungen usw. verbreitet. Also fühlen

sich die FIGU-Vereinsmitglieder auch nicht bedroht, und zwar weder durch Behörden, irgendwelche «Experten», Journalisten oder durch irgendwelche koordinierte Kampagnen irgendwelcher Kreise, die dem Verein FIGU und dessen Mitgliedern feindlich gesinnt sind. Zu sagen ist noch, dass der Verein FIGU weltweit FIGU-Gruppierungen hat, die allesamt unter dem Emblem und dem offiziellen Namen des Vereins FIGU in dem Gesamtrahmen tätig sind, wie vorgehend alles erklärt wurde.

Ptaah:

88. Das war dringend notwendig, dass es einmal klar und deutlich gesagt wurde, wozu ich sagen will, dass deine diesbezügliche Ausführung auch im WZ und in einem Bulletin sowie in einer Broschüre, wie aber auch im Internet veröffentlicht werden sollte.

89. Damit aber, lieber Eduard, mein Freund, soll für heute genug sein, und wenn ich nun gehe, werde ich nächste Woche wieder zur Korrekturarbeit für das Buch von Guido erscheinen.

90. So will ich jetzt gehen und sage dir auf Wiedersehen.

Billy:

Tschüss und Salome, Ptaah.

References

1. FIGU Dictionary Site: Gewalt Explanation from Ptaah: Gewalt has nothing to do with the terms «heftig» (violent) and «Heftigkeit» (violence), because the old-Lyran term with regard to «Gewalt» means «Gewila», and it is defined as using, with all the coercive means that are at one's disposal, physical, psychical, mental, and consciousness-based powers, abilities and skills, in order to carry out and carry through terrible actions and deeds.

Next Contact Report

Contact Report 597

Further Reading

Links and navigation

FUTURE  F MANKIND

- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Eduard Meier, Bio, Why him?• Interviews, Witnesses• Spirit Teaching, Introduction | <ul style="list-style-type: none">• FIGU, SSSC• Books, Booklets, His Work, Biog• Contact Reports, Sfath's, Asket's• FIGU – Bulletins | <ul style="list-style-type: none">• FIGU – Open Letters, from Billy• FIGU – Special Bulletins• FIGU – Zeitzeichen• Recent Changes• Search | <ul style="list-style-type: none">• Photo Gallery, Art Gallery• Overpopulation• Prophecies and Predictions• Peaceful Music• Audio Evidence |
|---|---|---|--|

- Expert Opinions and Science
- Photographic Evidence
- Physical Evidence
- Earth Event Timeline
- Psyche, Consciousness and Ratio
- Beamships, Atlantis, Planets
- Learning German
- Downloads, Video, Audio
- FIGU terms, Other Authors
- Reincarnation, Human, Brain
- Spirit, Supernatural, Telepathy
- Evolution, Creation, Religion
- Gaiaguys Web, TJResearch
- Telekinesis, Psychotelekinesis
- Unconsciousness, Materialkinesis
- Bigfoot, Easter Island, Pyramids
- Block of Mentality, Placebo
- Contact Statistics, Book Statistics
- External Links, Rare Archives
- Articles by others, Category view
- Community, Polls, External Links
- Site Index, Categories
- WhatLinks, LinkedChanges
- Index, Meier Encyclopedia
- Website statistics
- Random page
- Special pages
- Contributing Content, Roadmap
- Upload file
- How can I help?
- User help

Contact Report Index

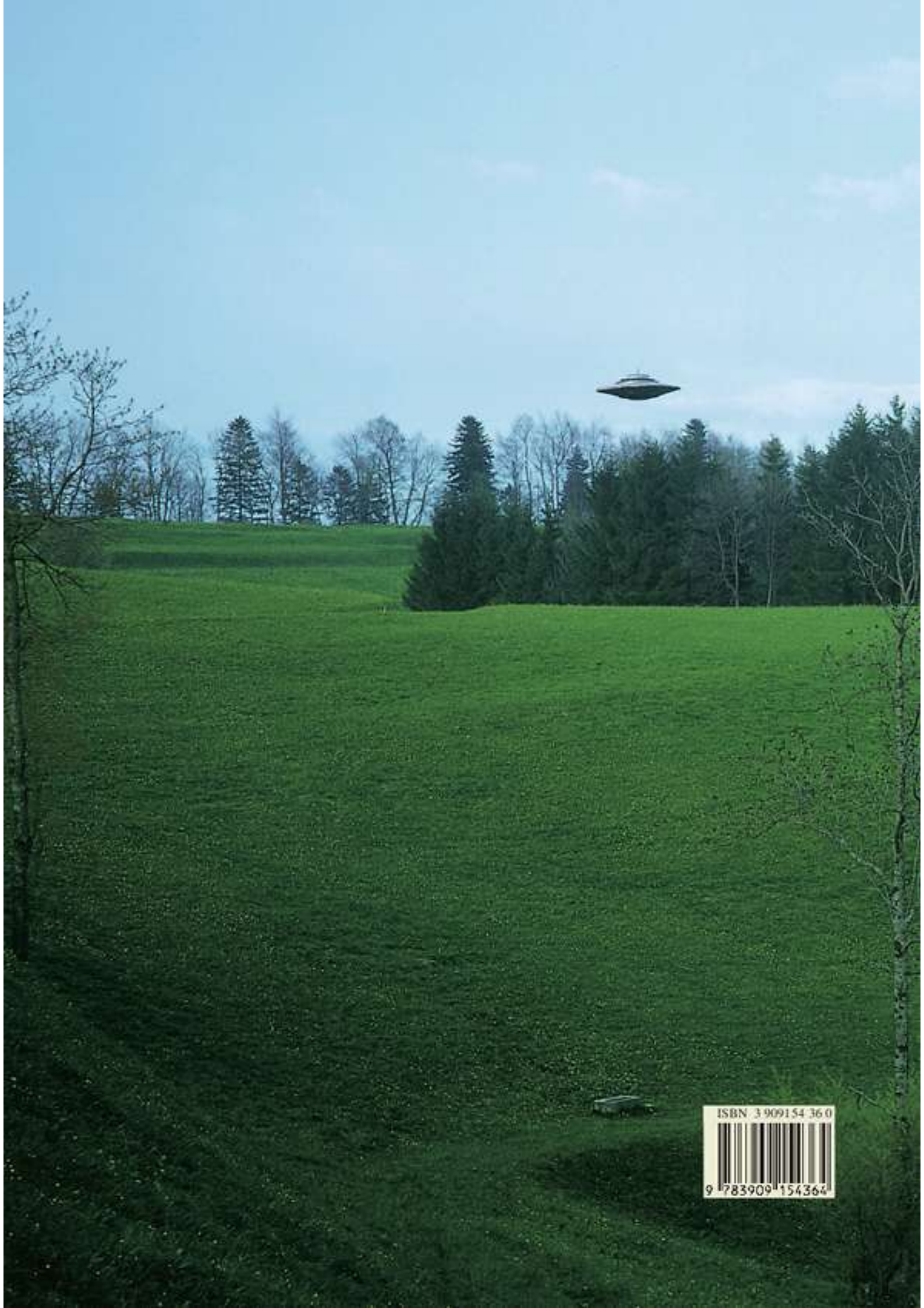
n A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Meier Encyclopaedia

0-9 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y

Z

Retrieved from "https://www.futureofmankind.co.uk/w/index.php?title=Contact_Report_596&oldid=109309"



ISBN 3 909154 36 0



9 783909 154364